Die Agada

der

Palästinensischen Amoräer.

Zweiter Band.

Die Agada

der

Palästinensischen Amoräer.

Zweiter Band:

Die Schüler Jochanans.

(Ende des dritten und Anfang des vierten Jahrhunderts.)

Von

Dr. Wilhelm Bacher,

Professor an der Landes-Rabbinerschule zu Budapest.

Straßburg i. E.

Karl J. Trübner.

1896.

Druck von Josef Fischer in Krakau.

Vorwort.

Die Fülle agadischen Stoffes, die in dem vorliegenden Bande verarbeitet ist, knüpft sich an einige wenige Autorennamen. Ihre Träger sind die bedeutendsten Vertreter der Schriftgelehrsamkeit Palästina's um die Wende des dritten und vierten Jahrhunderts. Es sind zwar auch die Gesetzeslehrer und Schulhäupter aus der Schule Jochanan's unter ihnen; aber im Vordergrund stehen die Agadisten im engeren Sinne, vor allem zwei Männer, die an Fruchtbarkeit und Mannigfaltigkeit der agadischen Production mit dem großen Meister von Tiberias wetteifern: Jizchak und Levi. Ihr Nachlaß nimmt fast die Hälfte des ganzen Bandes in Anspruch. Die schöpferische Kraft der Agada hat in ihnen gewissermaßen den Höhepunkt erreicht; nach ihnen kennt die Überlieferung keinen Namen, dem eine solche Bedeutung zukäme, wie dem ihrigen. Die Thatsache allein, daß so viele Aussprüche von ihnen mit Nennung ihres Namens auf die Nachwelt gekommen sind, darf als Beweis für die Werthschätzung und Verehrung gelten, die ihnen die Träger der agadischen Tradition und die Urheber der Agadaschriften zollten. Aber jene Thatsache findet zum Theil auch in dem Umstande ihre Erklärung, daß die auf Jizchak und Levi folgende Generation in dem Festhalten, Sammeln und Überliefern der Agadasätze ein fast noch verdienstlicheres Werk erkannte, als in der selbständigen Vermehrung des agadischen Stoffes. Mit den Schülern Jizchak's und Levi's begann die Zeit der Epigonen, der Tradenten und Sammler, unter denen aber noch manche bedeutendere und auch der Selbständigkeit nicht ent-

lehrende Agadisten hervortreten. Mit ihnen soll der dritte Band meine Darstellung der Agada der palästinensischen Amoräer abschließen. Außerdem wird in ihm eine Reihe kleinerer Autoren vorgeführt werden, die, der Zeit nach, in den vorliegenden oder den ersten Band gehört hätten, sowie solche Amoräer Palästina's, deren Zeit nicht genau bestimmt werden konnte.

Den einleitenden Bemerkungen im Vorworte des ersten Bandes habe ich hier nichts beizufügen. Im Großen und Ganzen konnte die bisher zur Geltung gebrachte Eintheilung des Stoffes in den einzelnen Capiteln auch hier festgehalten werden, als aus dem Inhalte der Agada selbst sich naturgemäß ergebend. — In den Anmerkungen habe ich den ersten Band ohne Titelangabe mit I, „die Agada der Tannaiten" und „die Agada der babylonischen Amoräer" mit leicht erkennbaren Abkürzungen angeführt. Den Stellenangaben aus dem Midrasch Rabba habe ich, wo ich es für nötig fand, die Paragraphenzahl der Wilnaer Ausgabe beigefügt.

Es erübrigt mir nur noch, dem Centralcomité der Alliance Israélite Universelle in Paris und dem Curatorium der Zunzstiftung in Berlin meinen besten Dank für die Subventionen auszusprechen, mit denen sie mir bei der Drucklegung dieses, sowie des ersten Bandes zu Hilfe kamen.

Inhalt.

I.

Eleazar b. Pedath.

Unter den Jüngern der babylonischen Schulen, welche im dritten Jahrhunderte nach Palästina auswanderten, erhob sich Eleazar b. Pedath[1]) zum größten Ansehen. Er war ein geborener Babylonier[2]) aharonidischer Herkunft[3]). Seine Lehrer waren Rab und Samuel[4]). Dem Ersteren scheint er besonders nahe gestanden zu sein; es werden Fragen mitgetheilt, die er an Rab

[1]) So, mit dem Namen des übrigens unbekannten Vaters, nach dem Eleazar auch seinen Sohn benannte, kommt der Name besonders in den palästinensischen Midraschim häufig vor. In der Regel wird er einfach ר' אלעזר (im jerus. Talmud auch לעזר) genannt.

[2]) Jochanan sagt von ihm הדין בבליא, s. I. 212. Die Annahme Frankels (Mebô 112 b.), El. sei als Palästinenser von Geburt, erst nachdem er in seiner Jugend Jochanans Schüler gewesen war, nach Babylonien gekommen und von dort wieder nach Palästina zu ständigem Aufenthalte gezogen, ist unhaltbar; die Erzählung von E.'s Hochzeit, mit welcher Frankel seine Ansicht begründet, beweist nichts, da ja diese Eheschließung E.'s in seinen reiferen Jahren stattgefunden haben kann.

[3]) Wenn er wegen Unwohlseins sich zur Ertheilung des Priestersegens unfähig fühlte, entfernte er sich aus der Synagoge, j. Berach. 9d. S. auch die sonderbare Legende in Moed Katon 28a (ר' אלעזר הוה קאכיל תרומה). Vielleicht hängt mit seiner aharonidischen Herkunft zusammen die strenge Mahnung über die Pflicht des Händewaschens, Sota 4b.

[4]) In Chullin 111b sagt ihm Samuel selbst in Bezug auf Rab: לרבך. Ebendaselbst erscheint Eleazar als Samuel bei Tisch bedienend: הוה קאים קמיה דשמואל. Babylonische Amoräer, Schescheth (Erubin 66a) und Nachman b. Jizchak (Baba Bathra 82b) sprechen von שמואל רביה. Wegen einer von E. im Namen Rabs berichteten halachischen Lehrmeinung, die Samuel mißfiel, sagt dieser mit derbem Sarkasmus: Gebet dem Eleazar Gerste zu essen! Kethuboth 77a.

richtete; einige halachischen Inhaltes[1]) und eine über die Beurtheilung der aus diesem Leben Geschiedenen hinsichtlich ihrer Würdigkeit für das Heil der kommenden Welt[2]). Das Lehrhaus Rabs, so pflegte Eleazar wol später in Palästina zu sagen, ist das Heiligthum im Kleinen, welches Gott nach Ezechiel 11, 16 der jüdischen Diaspora in Babylonien verheißen hat[3]). Den Tod Rabs (im J. 247) erlebte Eleazar noch in seiner babylonischen Heimat; eine halachische Meinung des Meisters tradirte er mit den einleitenden Worten: „Als wir in Babylonien waren, sagten wir: Rabs Schule im Namen Rabs lehrt."[4]) Eine solche Traditionseinleitung setzt voraus, daß Rab nicht mehr am Leben war[5]). Über den Zeitpunkt und die Veranlassung seiner Auswanderung sind wir nicht unterrichtet; vielleicht hängt sie mit seiner drückenden Armut zusammen, von welcher eine ergreifende Schulsage zu erzählen weiß[6]). Wahrscheinlich war aber die religiöse Werthschätzung des Lebens im heiligen Lande mit ein Beweggrund seiner Niederlassung in demselben. Was Jechezkel von den falschen Propheten in Babylonien sagt, Ezech. 13, 9, darin erblickte Eleazar einen Hinweis auf die religiösen Güter, welche den in Babylonien lebenden Gelehrten entzogen sind [7]): sie nehmen nicht an der Bestimmung des

---

[1]) Erubin 65b: בעי מיניה ר' אלעזר מרב; Jebam. 102b.

[2]) Sabbath 153a: בעי מיניה ר"א מרב איזהו בן העולם הבא. Rab antwortet mit Jes. 30, 21: Von wessen Lebenswandel in dem seine Bahre begleitenden Nachrufe gesagt wird: „dies ist der Weg, auf dem ihr gehen sollet" — der ist ein Sohn der kommenden Welt!

[3]) Megilla 29a: ואהי להם מקדש מעט זה בית רבינו שבבבל.

[4]) Erubin 89b: כי הוינן בבבל הוה אמרינן בי רב משמיה דרב אמרו.

[5]) In der nicht ganz klaren Anekdote, in j. Berach. 9c unt., wird Eleazar in Verbindung mit Huna, dem Nachfolger Rab's an dem Lehrhause in Sura, genannt.

[6]) Taanith 25a: ר"א בן פדת דחיקא ליה מילתא טובא.

[7]) Jer. R. H. 58b, j. Sanh. 18c: בסוד עמי לא יהיו זה סוד העיבור ובכתב ב"י לא יכתבו זה המינוי ואל אדמת ישראל לא יבואו זו ארץ ישראל. Bab. Kethub. 112a unt., wo statt מינוי gesetzt ist סמיכה. Das Wort סוד im gedeuteten Texte wird nach altem Sprachgebrauche (s. R. H. 20b: תניא בסוד העיבור) in dem prägnanten Sinne der Neumondbestimmung genommen. Die Deutung von ובכתב בית ישראל לא יכתבו scheint darauf hinzuweisen, dass über die Ordinirten eine offizielle Liste, ein schriftliches Verzeichniss oder Buch geführt werde. Das war auch deshalb nöthig, weil die zeitliche Reihenfolge der Ordinirten in Evi-

Festkalenders Theil, werden nicht ordinirt und wohnen nicht im Lande Israels. In einem Rückblicke auf seine ihn zu den höchsten Ehren führende Einbürgerung in Palästina sagte er, daß er allmählich: mit dem Betreten des heiligen Landes, mit der erlangten Ordination, mit der Betheiligung an der Kalenderbestimmung, von dem Fluch, welchen er in jenem Prophetenworte auf sich lasten fühlte, befreit wurde[1]). Aus Jes. 33, 24 „(das Volk, das darin wohnt, ist frei von Sünde") folgerte E., dass wer im Lande Israels wohne, der Sünden ledig sei[2]). Als Ulla, der aus Babylonien, seiner zweiten Heimat, oft nach Palästina zu kommen pflegte[3]), im Auslande starb, rief Eleazar, mit freier Anwendung von Amos 7, 17 aus: Du, Ulla, mußtest auf unreiner Erde sterben[4])! Als man seinen Sarg nach Palästina brachte, bemerkte E.: Nicht gleicht, wen das Land Israels zu Lebzeiten aufnimmt, dem, den es erst nach seinem Tode aufnimmt[5]). Nichtsdestoweniger billigte es Eleazar, dass die irdischen Reste von im Auslande Verstorbenen zur Beisetzung nach Palästina gebracht wurden; als Jemand beim Anblick eines solchen Zuges ausländischer Särge zu Eleazar bemerkte: Was haben diese für einen Nutzen davon? Von ihnen gilt das Wort Jeremias' (2, 7): „Ihr kamet und verunreinigtet mein Land — nach euerem Tode —, nachdem ihr mein Erbe — zu euren Lebzeiten, indem ihr nicht auf ihm wohntet — zum Greuel gemacht hattet! — da erwiederte Eleazar: Beim Betreten

---

denz gehalten werden musste. Nach einem Satze Jochanans (j. R. H. 58b oben), entscheidet bei der Berufung zur Neumondbestimmung die Anciennität der Ordinirten (לעיבור הולכין אחר המינוי). S. meinen Artikel: Zur Geschichte der Ordination, Monatsschrift, 38. Jhg., S. 122—127.

[1]) Jer. R. H. 58b, b. Kethub. 112a.

[2]) Kethub. 111a: כל הדר בארץ ישראל שרוי בלא עון. Vgl. Ag. d. Tann. II. 28.

[3]) S. über ihn Die Agada der babyl. Amoräer, S. 93—97.

[4]) Kethub. 111a: אנת עולא על אדמה טמאה תמות.

[5]) Ib. אינו דומה קולטתו מחיים לקולטתו לאחר מיתה. In j. Kilajim 32c werden die Bemerkungen Eleazars dem sterbenden, über seinen Tod im Auslande betrübten Ulla selbst in den Mund gelegt. Als man ihn damit tröstete, dass er im heiligen Land beigesetzt werden solle, sprach er: Was nützt mir das? Ich verliere meine Perle in unreiner Erde! Nicht gleicht, wer sie im Schooße seiner Mutter aufnehmen läßt, dem, der sie im Schooße einer Fremden aufnehmen läßt (לא דומה הפולטה בחיק אמו לפולטה בחיק נכריה).

des heiligen Landes legt man eine Scholle desselben auf den Sarg und diese hat sühnende Kraft, nach Deuter. 32, 43: seine Erde wird Sühne gewähren seinem Volke[1]). Den Wunsch der Stammväter, in Palästina begraben zu werden, erklärte Eleasar mit der Bemerkung, darin liege ein geheimer Sinn, nämlich die Wichtigkeit der letzten Ruhestätte im heiligen Lande für die dereinstige Auferstehung[2]).

In Palästina trat Eleazar zu allen hervorragenden Gesetzeslehrern in mehr oder weniger nahe Beziehungen. Chija, den Oheim seines Lehrers Rab, traf er sicherlich nicht mehr am Leben an. Aber die halachischen Traditionen Chija's galten ihm als maaßgebend und in den palästinensischen Schulen erhielt sich das Wort, daß Eleazar in seiner Halacha überall die Tradition Chija's stütze[3]). Darauf beruht dann die Äußerung, dass Eleazar als Schüler Chija's zu gelten habe und abweichenden Meinungen gegenüber die übereinstimmenden Ansichte Beider nur als ein Votum betrachtet werden[4]). Auch in Bezug auf Chanina sagte man,

---

[1]) Jer. Kilajim Ende (32d) und Kethub. 35b, Pesikta r. c. 1 (3b); in den anderen Quellen (Gen. r. c. 96, Tanch. ויחי g. Anf., Tanch. B. ויחי § 6) ist nur von einem Sarge die Rede und die Antwort E.'s lautet allgemeiner: nachdem er im Lande Israels begraben wird, gewährt ihm Gott Sühne, nach Deut. 32, 43. Über die von den Quellen gebotenen Varianten hinsichtlich des Namens dessen, mit dem Eleazar auf einem Spaziergange vor den Thoren von Tiberias die Bemerkungen austauscht, s. besonders Buber zur letztgenannten Quelle. Frankel (Mebô 69b) verzeichnet ihn als ר׳ ברקיריה, der sonst nirgends vorkömmt, ebensowenig wie der ר׳ קצרה in Tanch. B. Wenn בר קצרא oder בר קצריא die richtige Lesung ist, so wäre es ein Walkersohn (בן הכובסים).

[2]) Jer. Kilajim 32c, Kethub. 35b: דברים בגב; Gen. r. c. 96, Tanch. ויחי: דברים בגו. Verschiedenheiten im Autornamen bieten Tanch. B. ויחי und Pes. r. c. 1. S. auch I. 187, Anm. 1. Einen hieher gehörigen Ausspruch Simai's tradirt Eleazar, s. Ag. d. Tann. II. 54, 4. — Noch sei die Lehre erwähnt, welche E. aus Jes. 22, 16 zieht (Lev. r. c. 5): צריך אדם שיהיה לו מסמר או יתד קבוע בבית הקברות כדי שיזכה ויקבר באותו מקום.

[3]) J. Jebam. 3d ob. דבכל אתר ר׳ לעזר סמך לר׳ חייה רבה, ebenso j. Erubin 20b oben (Jose, im 4. Jhdt.).

[4]) J. Kethub. 33ab und j. Kiddußchin 60b unt. Urheber der Äußerung ist Zeïra, ein Schüler Eleazars. S. Frankel, Mebô 112a. Weiss (III. 85) nimmt an, E. wäre thatsächlich Chija's Schüler gewesen, doch ohne stichhaltigen Grund; auch die aus j. B. M. 12c angeführte Stelle beweist nichts, da dort Eleazar mit keinem Worte andeutet, dass er Ohrenzeuge der von ihm referirten Entscheidung Ch.'s gewesen sei.

dass Eleazar überall ihn stütze[1]; aber hier sind sichere Angaben darüber vorhanden, dass Eleazar zu dem greisen Lehrer von Sepphoris in persönliche Berührung kam. Er befragte Chanina über den Sinn von Bibelstellen[2]) und disputirt mit Abba b. Zabdâ über Aussprüche Chanina's, die sie gemeinschaftlich von ihm gehört hatten[3]). Thatsächlich ist für eine große Anzahl von Aussprüchen Chanina's, besonders agadischen, Eleazar der Gewährsmann[4]). Den Vorträgen Hoschajas, des „Vaters der Mischna", wie auch Eleazar selbst ihn einmal nennt[5]), muss er ebenfalls längere Zeit beigewohnt haben; denn er tradirt eine große Menge seiner Halachasätze[6]), auch einzelne Agadasätze[7]). Wie sehr sich Eleazar nach seiner Ankunft in Palästina die genauere Kenntniß der älteren Traditionen angelegen sein liess, ersieht man aus der Angabe, dass er Zeïri, einen vor ihm nach dem heiligen Lande gekommenen Babylonier[8]), über die etwa noch lebenden Traditionslehrer befragte, von denen Rab gelernt hatte[9]). Das hervorstechendste Beispiel für sein Bestreben, Agadasätze zu sammeln und zu tradiren, bietet die Überlieferung der Agada Jose b. Zimra's, von der wol zwei Drittel durch Eleazar tradirt erscheinen. Dabei ist es zweifelhaft, ob Eleazar noch die persönliche Belehrung Jose b. Zimra's zu Theil wurde[10]).

Über das Verhältniß Eleazars zu den beiden großen Lehrern von Tiberias, Jochanan und Simon b. Lakisch, sind die in

---

[1]) J. Terumoth 45a unt.: בכל אתר ר׳ לעזר סמיך לר׳ חנינה; ebenso j. Aboda Zara 41a.

[2]) J. Kilajim 32c; Lev. r. c. 22, Pesikta r. c. 24 g. Anf. (125a). S. I. 9, Anm. 2.

[3]) J. Taanith 69c oben, Megilla 70c.

[4]) S. I. 6, 7, 10, 11, 12, 13, 17, 22, 23, 24, 27, 29, 30, 34. Vgl. Weiss III. 85, Anm. 4.

[5]) J. Kidduschin 60a, s. I. 89.

[6]) S. Weiss ib., Anm. 5.

[7]) S. I. 93, 94, 99.

[8]) S. über ihn I. 215.

[9]) Chullin 110a: כי סליק ר״א אשכחיה לזעירי אמר ליה איכא תנא דאתנייה לרב כחל; Baba Bathra 87a: איכא תנא דאתנייה לרב מדות (nach der richtigen Leseart, s. Tossaphoth zur St., Rabbinowicz XI. 268).

[10]) S. I. 109 f.

den Quellen gebotenen Angaben bereits erwähnt[1]). Aus denselben geht mit Deutlichkeit hervor, daſs die Beziehungen zwischen ihnen und dem ehemaligen Jünger der babylonischen Schulen, der auch den palästinensischen Meistern gegenüber seine Selbständigkeit wahrte, niemals von ungetrübter Herzlichkeit waren und daſs namentlich Jochanan darauf hielt, daſs ihm von Eleazar die gebührenden Ehren erwiesen werden. Von einem eigentlichen Schülerverhältnis Eleazar's zu Jochanan kann nicht die Rede sein, obwol die Quellen Äußerungen enthalten, welche ein solches Verhältnis als thatsächlich bestanden voraussetzen[2]). Unter Jochanan's Schülern stand Assi Eleazar am nächsten. Assi war es, der ihn nach Jochanans Tode in die Geheimlehre vom „Gotteswagen" einführen wollte, wozu sich El. jedoch nicht verstand, weil er seinerzeit es zurückgewiesen hatte, von Jochanan selbst darin unterrichtet zu werden[3]). Assi und Ammi, nach einer anderen Version auch Chija b. Abba, waren die Beistände Eleazars bei seiner Hochzeit[4]). Dem Letztgenannten erwirkte er beim Patriarchen Jehuda II. eine warme Empfehlung an die außerpalästinensischen Juden[5]).— Von den tiberiensischen Gelehrten ist noch der angesehene Jose b. Ch'anina zu nennen, von dessen Aussprüchen Eleazar einzelne tradirt[6]), mit dem er aber häufiger in Controverse erscheint[7]). In

---

1) S. I. 213 f.; 350.

2) B. Bathra 135b: ר' יוחנן רביה, ib. 154b: ר' אלעזר תלמידו; Temura 25b: ר' אלעזר תלמידיה דר' יוחנן. S. Weiss III. 86 f. — Nach Jebamoth 72b sagte Jochanan einmal bei Gelegenheit einer halachischen Exegese Eleazars: ראיתי לבן פדת שיושב ודורש כמשה מפי הגבורה. Darauf entgegnete Simon b. Lakisch, daſs Eleazars Deutung aus einer Baraitha stamme.

3) Chagiga 13a. — Über den Verkehr E.'s mit Assi s. Kidduschin 31b, Bechoroth 3ab, Chullin 103b. Assi als Tradent eines Ausspruches E.'s j. Megilla 70a oben; ebenso Ammi, Gen. r. c. 43 g. Ende. In beiden Fällen ist Chelbo der zweite Tradent.

4) Jer. Berach. 5a, ausführlicher b. Berach. 16a. — Dieselben drei Schüler Jochanans, im Lehrhause Eleazars j. Chagiga 76c, j. Pesachim 30b unt. — Ammi vor Eleazar sitzend Nidda 20b.

5) Jer. Chagiga 76d oben, j. Nedarim c. 10 Ende (42b) — Chija als Tradent Eleazars j. Sukka 53 c, j. Chagiga 76b.

6) S. I. 288, 571.

7) S. I. 422 (430, 432, 444, 445).

Verkehr finden wir Eleazar auch mit Josua b. Levi[1]) und dessen Schüler Simon[2]). Einmal tradirt er in Samuel b. Nachman's Namen, der ihn jedoch überlebte[3]).

Eleazar bekleidete einmal die Stelle des Gemeindevorstehers[4]), wahrscheinlich noch zur Zeit Jochanans[5]). In dieser Eigenschaft wol richtete er an Jochanan die Frage, wie die Steuern zur Erhaltung der Stadtmauer zu vertheilen seien: gemäß dem Vermögensstande der Stadtbewohner oder nach ihrer größeren oder geringeren Entfernung von der Mauer[6]). Von dieser Zeit rührt vielleicht sein Ausspruch her: Jedem Vorsteher, der die Gemeinde mit Sanftmuth leitet, wird das Glück zu Theil, sie in der kommenden Welt zu leiten, nach Jes. 49,10 („ihr Erbarmer wird sie

---

[1]) S. I. 126: Berach. 19a; j. Schekalim c. 3, 3 (47c), c. 8 Anf., j. Sabbath 11a unt.

[2]) S. die in der vorigen Anm. citirten Stellen des paläst. Talmuds. In Sabbath 31b muſs statt ר׳ סימון ור׳ אלעזר הוו יתבי gelesen werden רבי ור׳ אלעזר בר שמעון הוו יתבי (so Jalkut zu Deut. 10. § 851, Hs. München hat ר׳ שמעון ור׳ אלעזר בר שמעון), und der in der Erzählung erwähnte Jakob b. Acha ist der ältere Träger dieses Namens (s. Die Agada der babylonischen Amoräer. S. 2, Anm. 7). Daſs nicht von Eleazar b. Pedath, sondern von dem Tannaiten Eleazar b. Simon die Rede ist, sieht man auch daraus, daſs im Anschlusse an die Erzählung ein Ausspruch über die Gottesfurcht citirt wird und zwar von „R. Jochanan im Namen R. Eleazars". Auch hier ist (s. Dikd. Sofrim VII. 31a) statt משום ר׳ אלעזר zu lesen: משום ר׳ אלעזר בר שמעון, wie denn Jochanan als Tradent der Aussprüche Eleazar b. Simon's vorkömmt, während es beispiellos wäre, ihn als Tradenten unseres Eleazar zu finden.— Simon als Tradent Eleazars j. Megilla 74d oben; Lev. r. c. 34; Exod. r. c. 25 g. Anf.

[3]) S. I. 481.

[4]) J. Pea 21a: ר׳ לעזר הוה פרנס. Vielleicht in Sepphoris, wo El. nach Erubin 54b gewirkt hat.

[5]) Gegen Weiſs III. 88. Die Würde des פרנס hat mit der ersten Stelle im Lehrhause, welche Eleazar nach Jochanan's Tode einnahm, nichts gemeinsam.

[6]) Baba Bathra 7b. Jochanan's Antwort lautet: [לפי קירוב בתים הן גובין]. ואלעזר בני קבע בה מסמרות D. h. Eleazar, mein Sohn, befestige Nägel in dieser Entscheidung; mache sie rechtskräftig, in dem du nach ihr verfährst. — Hieher gehört wol auch der Proceſs על עסק בתים, den Levi mit einem Ungenannten vor Eleazar führte, j. Sanhedrin c. III. Ende (21d); auch hier wendet sich E. mit einer Frage an Jochanan (hinsichtlich der gerichtlichen Praxis).

leiten")[1]. Die mit der Würde verbundene schwere Verantwortung besitzt nach E. gleichsam sühnende Kraft, und Erhebung zur Würde bedeutet soviel, als Vergebung aller Sünden[2]). Die Anwartschaft auf den guten Lohn für die Erfüllung der Amtspflichten als Vorsteher erschien ihm gesichert, als er sich in dieser Eigenschaft die Verwünschung einer mit ihm unzufriedenen Reisegesellschaft, die in seinem Hause mit Speise und Trank versehen wurde, zuzog, während er in einem umgekehrten Falle ausgerufen hatte: Es giebt nun keinen guten Lohn[3]) !

Nach dem Tode Jochanan's, bei dem er nach Simon b. Lakisch's Tode vergeblich versucht hatte, dessen Stelle als Mitarbeiter im Halachastudium einzunehmen [4]), war Eleazar als erster Gesetzeslehrer Palästina's anerkannt, und in Babylonien liebte man es schon früher, den zu solcher Höhe gelangten Landsmann als den „Herrn des Landes Israel" zu bezeichnen[5]). Seine aus Palästina geschickten Entscheidungen und Belehrungen wurden in den babylonischen Schulen mit der allgemeinen Einführung bewahrt: „Man schickte von dort"[6]). Diese Botschaften Eleazars beziehen sich zuweilen auf Aussprüche seines Lehrers Rab, den er als „unseren Lehrer" bezeichnet[7]). Eine derselben war von großer prinzipieller Bedeutung: sie warnte vor dem Aufgeben des bloß außerhalb Palästina's gehaltenen zweiten Feiertages[8]). Ganz so stylisirt ist eine andere, drei Warnungen enthaltende Botschaft, welche wahrscheinlich auf concrete Veranlassungen zurückzuführen

---

1) Sanh. 92a: כל פרנס שמנהיג את הצבור בנחת זוכה ומנהגם לע' הבא.

2) Sanh. 14a: אין אדם עולה לגדולה אלא אם כן מוחלין לו על כל עונותיו.

3) An der S. 7, A. 4 angeführter Stelle: ליכא אגר טב.... כדין איכא אגר טב.

4) S. I. 352.

5) מרא דארעא דישראל, Joma 9b; Gittin 19b; Nidda 20b. An den beiden letzteren Stellen gebraucht Ulla den Ausdruck. In Nidda l. c. wird eine specielle Veranlassung für den Ehrennamen angegeben, der aber jedenfalls allgemeinere Bedeutung hatte.

6) Sanh. 17b: שלחו מתם ר' אלעזר. S. die betreffenden Talmudstellen bei Weiss III, 88. Vgl.: שלח ר' אלעזר לגולה, Beza 16b, Chullin 86b.

7) Sanh, 34a: לדברי ר' יוסי בר חנינא [אין] מוצא מכלל רבינו. Vgl. Baba Bathra 135b: שלח ר' אלעזר לגולה משום רבינו. S. auch oben S. 2, A. 3.

8) Beza 4b: הזהרו במנהג אבותיכם בידכם.

ist[1]): Eleazar ermahnt in ihr die Babylonier, den Körper rein zu halten, das gemeinsame Studium hochzuschätzen und die Kinder der Armen dem Studium zuzuführen. Letztere Mahnung begründet er mit einem frei gedeuteten Bibelworte[2]). In frühere Zeit ist zu setzen der merkwürdige Botschaftenwechsel mit dem Exilarchen Mar Ukba[3]). Dieser fragte bei Eleazar an, wie er sich seinen Feinden gegenüber zu verhalten habe, deren er sich dadurch entledigen könne, dass er sie bei der Regierung anzeige. E. antwortete, indem er auf ein linirtes Blatt den Psalmvers 39,2 aufschrieb und damit zu verstehen gab: obwohl „der Frevler mir erreichbar ist", „will ich meinen Mund im Zaum halten". Mar Ukba klagte noch einmal, er müsse zu viel von seinen Gegnern leiden. Darauf antwortete E. mit Ps. 37, 4: „Harre still auf den Ewigen, Er wird sie vor dir hinsinken lassen!"[4]).

Eleazars Verhältnis zu der weltlichen Spitze des palästinensischen Judenthums wird durch die Angabe gekennzeichnet, dass er aus dem Patriarchenhause keine Geschenke annahm und wenn er zur Mahlzeit geladen wurde, nicht hingieng. Er pflegte dabei zu sagen: Sie mögen nicht, dass ich am Leben bleibe; denn „wer Geschenke hasst, bleibt am Leben" (Prov. 15, 27)[5]). Einen ähnlichen Grundgedanken enthält auch sein Spruch: Verharre demütig im Dunkel und bleibe dadurch am Leben![6]) Seine Demut wurde ihm zur Lebensretterin in der einzigen Begegnung mit einem Römer, die aus seinem Leben erzählt wird:[7]) El. hatte einen Anstandsort

[1]) Nedarim 81a: הזהרו בערבוביתא הזהרו בחבורה הזהרו בבני עניים שמהם תצא תורה.

[2]) „Wasser (Thora) fließt von seinen Armen" (מדליו, l. מִדַּלָּיו), Num. 24, 7.

[3]) Gittin 7a. Es ist der jüngere Exilarch dieses Namens gemeint, s. Die Agada der babyl. Amoräer, S. 72, Anm. 9.

[4]) והתחולל mit יפילם לך חללים חללים gedeutet. Es wird dann noch berichtet; dass diese Vorhersagung Eleazars rasch in Erfüllung gegangen sei, indem Geniba, der Feind Mar Ukba's, in den Kerker geworfen wurde.

[5]) Megilla 28a.

[6]) Sanh. 14a, 92a: לעולם הוה קבל וקיים. Der Spruch erinnert an Epicur's λάθε βιώσας (bene vixit, qui bene latuit, nach Ovid, Tristia III. 4, 25, s. Büchmann, Geflügelte Worte, 13 Aufl., S. 287).

[7]) Jer. Sabbath 8c unt., Gen. r. c. 10 (7), Lev. r. c. 22(4); Koh. r. zu 5, 8; b. Berach. 62b. Die in Lev. r. darauf folgende Erzählung nennt irr-

aufgesucht, überließ aber seinen Platz einem Römer, der ihn barsch aufstehen hieß; der Römer wurde von einer Schlange gebissen und starb, worauf Eleazar die Worte in Jesaia 43, 4 anwendete: „Ich gab Edom (Rom) an deine Stelle"[1]).

Von Eleazar's Thätigkeit als Schulhaupt ist nicht viel bekannt. Die zum Theil schon oben genannten Mitglieder der Schule von Tiberias bildeten nach Jochanans Tode auch Eleazars Umgebung. Hervorgehoben seien noch die beiden Männer, welche in Palästina und Babylonien gleichmäßig zu Hause waren und Eleazar näher gestanden zu haben scheinen: Rabba b. b. Chana[2]) und Ulla[3]). Simon b. Abba wurde von E. auf zartsinnige Weise unterstützt[4]). — Vom Sohne Eleazars[5]), der nach dem Großvater Pedath hieß, wissen wir, dass er der Amora — Sprecher, Vortragende — Assi's war. Wenn dieser ihn Lehrsätze Eleazars vortragen hieß, die er auch selbst aus dem Munde des Vaters gehört hatte, leitete er sie mit den Worten ein: So sagt mein Lehrer im Namen meines Vaters; sonst sagte er: So sagt mein Lehrer im Namen R. Eleazars[6]). Von den zahlreichen palästinensischen Amoräern, die als Tradenten Eleazar'scher Aussprüche vorkommen, ist in erster Reihe Abahu zu nennen, der

---

thümlich ebenfalls Eleazar; es muss nach Gen. r., Koh. r., Num r. c. 18 Ende heißen: ר' יצחק בן אלעזר.

[1]) El. liest אֱדֹם, statt אָדָם, sowie Simon b. Lakisch zu Jes. 45, 12 (nach meiner Annahme I, 372, Anm. 2) und Levi zu Prov. 27, 28 (Koh. r. zu 1, 7).

[2]) S. Sabbath 12b (R. b. b. Ch. erzählt, wie Eleazar bei Krankenbesuchen am Sabbath den Kranken zu grüßen pflegte); Baba Bathra 73b, wo eine Bemerkung E.'s zu einer der bekannten hyperbolischen Erzählungen R. b. b. Ch.'s mitgetheilt ist (s. Ag. der bab. Amoräer, 91 (Anm. 27); Gittin 5b unt., wo R. b. b. Ch. ihm einen zweifelhaften Scheidebrief vorlegt.

[3]) S. oben S. 3, 8 (Anm. 5). Im babylonischen Talmud findet sich Ulla als Tradent Eleazar'scher Aussprüche genannt.

[4]) Jer. Baba Mezia 8c oben. — S. j. Moed Katon 82b: ר' לעזר הורה לר' שמעון בר בא.

[5]) Nach der Erzählung in Berachoth 5b beweinte Eleazar den Tod mehrerer Kinder.

[6]) J. Megilla 75c oben. — S. j. Joma 39b: ר' פדת בשם ר' אלעזר. Weiteres über Pedath: Berach. 11b, Moed Katon 20a, Nidda 8a. Es werden zwei Agadasätze in seinem Namen tradirt; Midr. Sam. c. 14 (zu Deut. 1, 17); Lev. r. c. 16 (zu Gen. 12, 17).

häufigste Tradent seiner Agada[1]), dann Benjamin b. Jepheth. Unter den Tradenten findet sich auch Zeïra, gleich Eleazar ein Babylonier, der in Palästina zum höchsten Ansehen gelangte[2]). Er sprach von Eleazar mit Anwendung desselben Ehrennamens, mit dem dieser von Rab gesprochen hatte[3]).

Eleazar b. Pedath gehörte zu den fruchtbarsten und sinnigsten Agadisten. Eine hervorragende Stelle nimmt bei ihm die Sentenz, die spruchartige Einkleidung des Gedankens ein. Es ist bezeichnend, dass er — gleich seinem Lehrer Rab [4]), dem er jedenfalls die ersten und wichtigsten Anregungen auf dem Gebiete der Schriftauslegung verdankte — Sprüche Ben Sira's anzuführen liebte[5]).

---

[1]) Abahu rechtfertigt einmal (Gen r. c. 30 g. E.) eine von ihm öffentlich vorgetragene Agada E.'s, über welche das Publikum lachte.

[2]) Er giebt Eleazar Kenntniss von einer „Perle", die Huna, der Meister von Sura zu Prov. 14, 23 vorgetragen hatte, Pesikta 13b (s. Ag. d. bab. Am., S. 53).

[3]) Baba Bathra 82b: מדברי רבנו נלמד.

[4]) S. Die Agada der babylonischen Amoräer, S. 26, Anm. 171; 28, Anm. 193.

[5]) Tanch. מקץ Ende א"ר אלעזר כתוב בספר בן סירא אוקיר לאסיאך עד לא תצטרך ליה; Exod. r. c. 21 (7): א"ר אלעזר בן פדת המשל אומר כבד את רופאך עד שלא תצטרך לו; j. Taanith 66d ob.: א"ר אלעזר אוקיר לאסיאך עד לא תצט' ליה. S. Sirach 38, 1: Τίμα ἰατρὸν πρὸς τὰς χρείας (was nach dem hebr.-aram. Text πρὸ τῆς χρείας zu lesen wäre). — Jer. Chagiga 77c oben: ר' לעזר בשם ר' סירה, Gen. r. c. 8 Anf. ר' אלעזר בשם בן סירא (Jalkut zu Hiob 20, 4: ר' אליעזר בשם ר' פדת), derselbe Satz, der in b. Chagiga 13a mit כתוב בספר בן סירה citirt wird, nämlich Sirach 3, 21 f. — Saadja citirt den Satz in der Einleitung zum Jezira-Commentar (p. 6, ed. M. Lambert) als von אלעזר בן עיראי herrührend (Jehuda b. Barzillai, Jezira-Comm. S. 270: ר' אלעזר בן עיראי). Das dem Buche Koheleth ähnliche Weisheitsbuch Eleasar b. Irai's nennt Saadja neben dem Sittenbuche Ben Sira's, welches den Sprüchen Salomo's ähnlich sei, in der Einleitung zu seiner polemischen Schrift ס' הגלוי (bei Harkavy, Studien und Mittheilungen V, 150). Er citirte auch Sätze aus beiden, nach seiner Angabe, in seinem hebräisch geschriebenen und auch in Punktation und Versabtheilung die biblischen Schriften nachahmenden Werke. Sowol unter Ben Sira's, als unter Ben Irai's Sätzen, welche Saadja anführt (ib. 176 ff.) finden sich authentische Sprüche des Sirachbuches. Merkwürdigerweise wird bei Saadja auch der Verfasser des Ben Sira-Buches mit seinem vollen Namen genannt, in welchem der Name Eleazar gleichfalls figurirt: ישוע בן שמעון בן אלעזר בן סירא (so emendirt Harkavy mit Recht für שמעון בן ישוע). Es gehört

Sehr vielen seiner Agadasätze hat die Tradition die gegentheilige Ansicht Samuel b. Nachman's zur Seite gestellt[1]). Oft ist es Jochanan, dessen Ausspruch dem Eleazars gegenübersteht[2]), seltener Jose b. Chanina[3]). Eine Anzahl von Aussprüchen wird als gemeinsam von Eleazar und Jochanan herrührend tradirt[4]). Häufig sind auch die Fälle, in denen die Tradition zwischen der Urheberschaft Eleazars und eines der Genannten oder irgend eines anderen Zeitgenossen schwankend ist[5]).

I.

Sentenzen und Sprüche.

Nach der Überlieferung der babylonischen Schulen[6]) lautete das tägliche Privatgebet Eleazars: Sieh' auf unsere Beschämung

zu den Räthseln der apokryphischen Litteratur, wieso das Sirach-Buch zu den zwei, Saadja vorgelegenen einander ganz ähnlichen Büchern wurde. Es scheint mir keinem Zweifel zu unterliegen, dass בן עיראי ursprünglich ein Corruptel aus בן סירא war und dass der Name Eleazar bei Beiden auf den alten Traditen Ben Sira'scher Sprüche, unseren Eleazar b. Pedath zurückzuführen ist. Vgl. übrigens Harkavy's Ausführungen, a. a. O. S. 200—205.

[1]) S. I. 484, Anm. 4; 487, 1; 494, 6; 499, 4; 501, 1; 504, 4—7; 505, 2, 5, 8; 506, 4, 5, 7; 507, 2; 508, 7; 509, 1, 2, 6; 516, 1, 6; 521, 4; 524, 2, 3, 5; 527, 6; 530, 4; 533, 4; 537, 5.

[2]) S. I. 249, 1; 259, 5; 264, 1; 269, 1; 274, 1; 276, 4; 291, 2; 293, 8; 299, 4; 337, 2; 359, 2; 401, 1.

[3]) S. I. 430, 3; 432, 4, 6; 437, 7; 438, 6; 439, 1; 444, 2; 445, 5.

[4]) S. I. 228, 5; 234, 5; 250, 2; 295, 2; 308, 1; 328, 3.

[5]) Jochanan und Eleazar: I. 273, 8; 302, 2, 3; 307, 6; 312, 9; 328, 2; 336, 1. — Jose b. Chanina und E.: I. 437, 2. — Simon b. Lakisch und E.: I. 381, 4; 398, 1; 399, 6. — Josua b. Levi und E.: I. 148, 6; 156, 1; 167, 6. — Levi und E.: I. 180, 6. — Zuweilen ist die Tradition zwischen Eleazar und einem Tannaiten schwankend, s. Die Agada der Tannaiten II. 120, 5; 285, 1; 432, 3; 444, 2; 510, 1.

[6]) Berachoth 16b, nach der richtigen Autorenangabe, s. Rabbinowicz I. 38a, Im jerus. Talmud wird das Gebet Eleazars nicht mitgetheilt; hingegen wird berichtet, dass er täglich irgend ein neues Gebet betete, j. Berach. 8a unt. Frankel versteht auch den Satz ר"א היה מתפלל שלש תפלות (j. Berach. 7d) in diesem Sinne. Er sagt in seinem Commentare: פי' היה מחדש בכל יום ג' תפלות, mit Hinweis auf die angeführte Stelle auf Col. 8a. Aber das

und blicke auf unser Mißgeschick, kleide dich in dein Erbarmen, lasse deine Macht dein Gewand sein, deine Liebe dich umhüllen; gürte dich mit deiner Gnade und die Eigenschaft deiner Milde und Herablassung[1]) werde kund vor dir!

Drei Dinge machen das harte Verhängnis zu nichte[2]); Gebet, Almosen und Reue[3]); nach II. Chr. 7, 14 [4]). — Stets lege der Mensch das Maaß an sich, ob er im Stande ist, mit Herzensandacht zu beten; ist er es nicht im Stande, so bete er nicht[5]). — Wer von der Reise kömmt, soll vor Ablauf dreier Tage nicht beten (weil ihm in Folge der Reisemühen die Fähigkeit zur Andacht abgeht). Dies lehrt das Beispiel Esra's (Esra 8, 15)[6]).— Gebet ist größer als Opfer; denn Jesaia spricht von der Verwerfung der Gebete erst, nachdem er die Verwerfung der Opfer ver-

---

Subjekt zu היה מתפלל ist nicht ר' אלעזר, sondern Nechunja b. Hakkana, und nach ר"א ist — wie oft im jerus. Talmud — אמר zu ergänzen. Eleazar berichtet, Nechunja b. Hakk. habe außer den zwei vorher mitgetheilten Gebeten noch ein drittes gesprochen, und zwar: לאחר תפלתו, wie das unmittelbar darauf mitgetheilt wird.

[1]) ענותנות, derselbe Ausdruck, den Jochanan gebraucht, Megilla 31a (I. 325).

[2]) J. Taanith 65b oben: ג' דברים מבטלין גזרה קשה; ebenso Tanch. נח (zu 8, 16) Tanch. B. נח 13, wo Jehuda b. Schalom den Ausspruch tradirt. In Gen. r. c. 44 (12), ebenso Koh. r. zu 5, 6 und zu 7, 14: ג' דברים מב' גזרות רעות; Tradent ist Judan.

[3]) Das ist die ursprüngliche Reihenfolge, entsprechend dem zur Begründung dienenden Schriftverse. In Tanch. B. heißt es: תפלה תשובה צדקה; im Tanchuma: תשובה ותפלה וצדקה. In dieser Reihe werden die drei das böse Verhängnis beseitigenden Dinge (מעבירין את רוע הגזרה) auch in dem bekannten Neujahrsgebete (ונתנה תוקף) aufgezählt.

[4]) ויתפללו, Gebet; ויבקשו פני, Almosen (nach Ps. 17, 15, wo צדקה=צדק s. unten S. 18,); וישובו, Reue. In der anonymen Legende über Menasse und Jesaja, j. Sanh. 28bc beruft sich der Erstere auf die Belehrung seines Ahnen, (nämlich Salomo, dem Gott mit dem citirten Verse antwortet): אם ראית חלומות קשים או חזיונות קשים קפוץ לג' דברים ואת ניצול. Dieser Spruch steht in Koh. r. zu 5, 6 vor dem Ausspruche Eleazars, mit der Einführung: אמר רבי.

[5]) Berach. 30b, angeführt von Zeïra. In anderer Form tradirt von Jirmeja, j. Berach. 5a: התפלל ולא כיון לבו וכו'. Die Version im bab. Talmud stimmt in der Einkleidung mit einem anderen, weiter unten (S. 18) zu bringenden Ausspruche E.'s überein (לעולם ימוד אדם את עצמו).

[6]) Erubin 65a. — Aus בת בליעל, I. Sam. 1, 16, verglichen mit בני בליעל, Deut. 13, 14 schließt E.: מכאן לשכור שהתפלל כאלו עובד ע"ז, Berach. 31b.

kündet hatte (Jes. 1, 11—15[1])). — Gebet ist größer als gute Werke; denn wer war größer an guten Werken, als Moses, und dennoch ward ihm erst in Folge des Gebetes Erhörung zu Theil: Deut. 3, 26 f.[2]). — Warum wird das Gebet der Frommen der Hirschkuh verglichen (in אילת Ps. 22, 1)? Wie das Geweih der Hirschkuh mit den zunehmenden Jahren sich spaltet, so gewinnt das Gebet der Frommen, je mehr sie beten, an Kraft der Erhörung[3]). — Warum wird das Gebet der Frommen der Getreidegabel verglichen[4])? So wie die Gabel das Getreide auf der Tenne von einer Stelle zur andern umkehrt, so wendet das Gebet der Frommen Gottes Absicht von der Eigenschaft der Strenge zur Eigenschaft des Erbarmens[5]). — Stets möge der Mensch sein Gebet der Noth vorausgehen lassen — nach Hiob 36, 19[6]) —; denn hätte Abraham nicht vorher „zwischen Beth-El und Ai" (Gen. 12, 8) gebetet, wäre — an dieser Stelle, Jos. 7, 6 — von Israel kein Überrest geblieben[7]). — Nach Ps. 106, 2: Wem ge-

---

1) Berach. 32b.

2) Berach. ib. E. zieht בדבר הזה — „durch dieses Wort", d. h. durch dein Gebet — zum folgenden Verse.

3) Joma 29a, trad. von Benjamin b. Jepheth.

4) Nämlich in dem Verbum ויעתר, Gen. 25, 21, welches nach Simon b. Lakisch (I. 381) von עָתָר stammt.

5) Sukka 14a (Hs. München hat ר"א zu ר' אבהו aufgelöst). In Jebamoth 64a ist Jizchak als Autor genannt. Doch ist wol Eleazar der Urheber dieses an den Satz von den das harte Verhängniss abwendenden Dingen erinnernden Ausspruches. In Jebamoth gehen zwei Aussprüche Jizchaks voraus, daher die irrthümliche Angabe. ממדת רגזנות למדת רחמנות ist auch in Sukka die ursprüngliche Lesung, s. Rabbin. z. St., wo passend an Habakkuk 3, 2 (ברגז רחם תזכר) erinnert wird. In Num. r. c. 10 (6), wo der Ausspruch, unter dem Einflusse des in Gen. r. c. 63 zu lesenden, Simon b. Lakisch zugeschrieben wird, heißt es, wie in der gewöhnlichen Lesung der Ausgaben in Sukka: מדת אכזריות, welcher Ausdruck aber schwerlich auf Gott angewendet wurde. Tobija b. Eliezer (Lek. tob zu Gen. 15, 21) citirt den Satz ohne Angabe des Autors, setzt רחת an Stelle von עתר (also Schaufel, wie Raschi zu Jebamoth) und umschreibt den Schluss: מהפכין את הגזרה הרעה לטובה.

6) ערך שוע im Sinne von beten (שַׁוְעָה=שוע).

7) Sanh. 44a: לעולם יקדים אדם תפלה לצרה. In j. Taan. 66d oben citirt E. bloss den bereits erwähnten (oben S. 11, A. 5) Spruch aus Sirach und dazu als biblische Begründung (מה טעמא) den Vers aus Hiob. In Exod. r. c. 21 g. E. wird umgekehrt nach dem Sinne des Hiobverses gefragt (מהו כן),

ziemt es, Gottes Allmacht zu verkünden? Nur dem, der sein volles Lob vernehmen zu lassen vermag![1]) — Stets möge der Mensch sein Gebet — zum Neujahrs- und Versöhnungstage — vorbereitend ordnen und dann beten[2]). — Zu Ps. 63, 5 f. „So will ich dich lobpreisen“, das bezieht sich auf das Lesen des Schema; „in deinem Namen erhebe ich meine Hände“, d. i. im Gebete. Wer so thut, von ihm heißt es: „Wie von Fett und Fülle wird meine Seele satt;“ ja er erbt beide Welten, diese und die kommende: „mit Lippen doppelten Jubels lobt mein Mund“.[3])

Solange das Heiligthum bestand, entrichtete ein Mensch seinen Schekel und erlangte Sühne; jetzt da das Heiligthum nicht besteht, muß man Wohlthätigkeit üben; wo nicht, nehmen die heidnischen Herrscher das der Wohlthätigkeit Entzogene mit Gewalt weg[4]). — „Wohlthätigkeit ist wie ein Panzer“ (Jes. 59, 17): so wie sich die einzelnen Schuppen zum großen Panzer verbinden, so verbinden sich im Wohlthun die einzelnen Heller zu einer großen

---

und die Antwort giebt E. mit dem Spruche. In Tanch. מקץ Ende (zu 43, 13) wird zuerst der Gedanke in anderer Wendung von E. ausgeführt (לא תהא בוסר בשעת הרווחה שלא להתפלל), dann citirt E. den Satz Ben Sira's.

[1]) Megilla 18a, zur Bestätigung der These gebracht, daſs Niemand befugt ist, außer den von den Alten eingesetzten Lobpreisungen Gottes noch deren weitere in das Gebet einzuführen. S. auch Makkoth 10a und (anonym) Horajoth 13b. — Anderer Ansicht ist Samuel b. Nachman, s. I. 480, A. 3. In Pirke di R. Eliezer, c. 3 Anf. ist E.'s Paraphrase des Psalmverses Eliezer b. Hyrkanos als Prooemium zu der Schilderung der Schöpfungswunder in den Mund gelegt.

[2]) R. H. 35a, nach der Erklärung Abba's daselbst. יסדיר תפלתו hat dieselbe Bedeutung, wie היערוך שועך in der oben, S. 14, A. 6 citirten Erklärung Eleazars. ערך wird im Aram. mit סַדַּר übersetzt; im Hiobtargum wird der angeführte Ausdruck mit האפשר דמסדר צלותך wiedergegeben. — Eine Bemerkung El.'s zum Neujahrsgebete (tradirt von Abahu) s. j. R. H. 59 c oben.

[3]) Berach. 16b. Der doppelte Jubel ist in רננות anstatt רנות angedeutet; ebenso wie לבבך statt לבך (Deut. 6, 5) die beiden Triebe andeutet (M. Berach. 9, 5).

[4]) Baba Bathra 9a. Nach einer anderen, vielleicht der richtigeren Version (s. Rabbin. z. St.) wird damit eine Deutung von Jes. 58, 7a in Verbindung gebracht. Es knüpft sich daran die Bemerkung Mar Ukba's (so nach dem richtigen Texte), daſs auch das den Israeliten mit Gewalt genommene Geld ihnen als Almosen angerechnet wird, nach Jes. 60, 17 ונגשיך צדקה:

Summe[1]). — Größer ist, wer im Geheimen Wohlthun übt, als Moses; denn dieser „fürchtete vor dem Zorne" (Deut. 9, 19), während es von der im Geheimen gespendeten Gabe heißt (Prov. 21, 14), daß sie den Zorn abwendet[2]). — Ein Fasten, bei dem man die damit verbundenen Almosenspenden über Nacht zurückhält — nicht am Abende vertheilt —, wird dem Blutvergießen gleich geachtet, nach Jes. 1, 21 [3]). — Größer ist wer Wohlthätigkeit veranlaßt, als wer sie übt, nach Jes. 32, 17 [4]). — Der Wohlthätigkeit wird ihr Lohn nur nach dem Maaße der Liebe, die in ihr enthalten ist; nach Hosea 10, 12: „erntet gemäß der Liebe"[5]). — Übung der Liebeswerke ist größer als Wohlthätigkeit, nach Hosea 10, 12: wenn Jemand sät, ist es zweifelhaft, ob er davon genießen wird; aber wer erntet, der genießt sicher[6]). — Wer Wohlthätigkeit und Recht übt, der hat gleichsam die ganze Welt mit der göttlichen Liebe erfüllt, nach Ps. 33, 5 [7]). — Größer ist Wohlthun üben, als alle Opfer, nach Prov. 21, 3 [8]). — Man darf auch am Sabbath die den Armen auszutheilenden Almosen bestimmen[9]). — Den Betrügern unter den Almosenempfängern

---

[1]) Baba Bathra 9b, dem Raba mitgetheilt von Achdaboi b. Ammi. Daſs dieser und nicht Scheſcheth unter dem עולא משגש אורחתיה דאימיה gemeint sei, muſs gegen Raschi schon aus chronologischen Gründen angenommen werden. S. den Excurs im Juchasin s. v. עולא (p. 174, ed. Filipowski), Kohut's Aruch V, 266 b f.

[2]) Baba Bathra ib.

[3]) Sanh. 35a (in den Ausgaben irrthümlich: א"ר אלעזר אמר ר' יצחק; gut bezeugt ist die richtige Angabe: אמר ר' אלעזר, Rabbinowicz IX, 48a). In der Deutung des Verses ist צדק = צדקה, — Eine Verherrlichung des frommen Fastens durch E., nach Num. 6, 5, s. Taanith 11a. S. auch weiter unten die Paraphrase zu Jes. 58, 5 f.

[4]) Baba Bathra 9a. מַעֲשֵׂה in dem Schriftverse ist als Partic. Hiphil verstanden oder vielleicht als Nomen actionis des Hiphils (vgl. ולמסע, Num. 10, 2), wenn man nicht vorzieht, zum Zwecke der Deutung מְעַשֵּׂה zu lesen. „Friede" ist ein größeres Gut, als „Ruhe und Sicherheit."

[5]) Sukka 49 b: אין צדקה משתלמת אלא לפי חסד שבה

[6]) Sukka ib.

[7]) Sukka ib.: כל העושה צדקה ומשפט כאלו מלא כל העולם כולו חסד. Nach einer vielfach bezeugten Leseart ist ומשפט wegzulassen (Rabbin. z. St).

[8]) Sukka ib. Vgl. Midr, Mischle z. St.

[9]) Kethuboth 5a.

sind wir Dank schuldig; denn ohne sie wäre man für die etwaige Zurückweisung eines Almosenheischers straffällig, nach Deut. 15, 9 b. [1]). — Da Gott „allen Wesen Brot giebt", hat wer einem Armen Almosen giebt, gleichsam das Gott zukommende Wirken an sich gerissen; darum „bezahlt ihm Gott sein Thun" (Prov. 19, 17) [2]).

Gott spricht zum Menschen (Hosea 14, 2): Kehre um zu deinem Gotte! In der Regel, wenn Jemand seinen Nächsten öffentlich beleidigt und ihm nachher Abbitte leisten will, sagt der Beleidigte: so wie du mich öffentlich geschmäht hast, so sollst du mir in Gegenwart derer, die dessen Zeugen waren, abbitten. Gott aber sagt zum Menschen, der ihn auf offenem Markte geschmäht und gelästert hat: Thue vor mir allein Buße und ich nehme dich auf [3]). Wenn auch die Thore des Gebetes seit der Zerstörung des Heiligthums verschlossen sind, nach Echa 3, 8, die Thore der Thränen sind nicht verschlossen, nach Ps. 39, 13 [4]).

Stets lege der Mensch das Maaß an sich [5]), als ob der Heilige (Gott) in seinem Inneren wohnte, nach Hosea 11, 9 („in deinem Inneren der Heilige") [6]). — Warum gleichen die Finger des Menschen Pflöcken? Damit er, wenn er ein unschickliches Wort hört, die Finger in die Ohren stecke [7]). — Wer leichtfertig spottet,

---

[1]) Jer. Pea 21 b oben, tradirt von Abahu, ebenso Lev. r. c. 34, 9 wo der Schluß lautet מיד היה נענש למיתה, mit Hinweis auf Ezechiel 18, 4. Im bab. Talm., Kethub. 68 a ist der Ausspruch in kürzerer Form gegeben („Kommet und lasset uns den Betrügern dankbar sein, denn ohne sie würden wir an jedem Tage sündigen") und Chanina in den Mund gelegt (I, 10, Anm. 7). — E. gab stets vor dem Gebete einen Heller Almosen mit Hinblick auf Ps. 17, 15: „ich will mit צדק (= צדקה, s. oben S. 13, A. 4) dein Antlitz schauen", Baba Bathra 10 a.

[2]) Lev. r. c. 34 Anf.

[3]) Pesikta 163b: עשה תשובה ביני לבינך ואני מקבלך.

[4]) Berach. 32 b, Baba Mezia 59 a.

[5]) לעולם ימוד אדם את עצמו, s. oben S. 13, A. 5.

[6]) Taanith 11 b, nach der Erkl. Tossafoth's daselbst. — Die Selbstheiligung im Eheleben findet E. angedeutet in Lev. 11, 44, „heiliget euch", mit Beziehung auf 12, 2 (Schebuoth 18 b, tradirt von Benjamin b. Jepheth). S. auch eine Deutung zu Habbakuk 3, 9, Sanh. 92 a.

[7]) Kethuboth 5 b.

über den kommen Heimsuchungen, nach Jes. 28, 22 [1]). — Die Welt besteht nur durch das Verdienst dessen, der im Streite sich zurückhält, nach Hiob 26, 7 [2]). — Jeder Mensch, in dem Hochmut ist, verdient wie eine Aschera umgehauen zu werden, nach Jes. 10, 33 (גדעים) und Deut. 7, 5 (תגדעון); jeder Mensch, in dem Hochmut ist, wird nicht der Auferstehung theilhaftig sein [3]), nach Jes. 26, 19: „erwachet und jubelt, Anwohner des Staubes", nicht „die im Staube liegen", sondern: die während ihres Lebens vermöge ihrer Demuth dem Staube benachbart waren; jeder Mensch, in dem Hochmut ist, bewirkt, daß die Gottheit über ihn weheklagt, nach Ps. 138, 6 [4]). — Jeder Mensch, in dem Heuchelei ist, bringt (Gottes) Zorn über die Welt, und sein Gebet wird nicht gehört, nach Hiob 26, 13 [5]). — Jeder Mensch, in dem Heuchelei ist, wird auch von den Kindern in Mutterleibe verflucht, nach Prov. 24 24 [6]). — Jeder Mensch, in dem Heuchelei ist, fällt in die Hölle, nach Jes. 5, 20 („Die vom Schlechten sagen, es sei gut" u. s. w.) und 24 (das „verzehrende Feuer") [7]). — Jede Gemeinde, in der Heuchelei ist, wird verschmäht, wie ein Weib in seiner Unreinheit, (nach Hiob 15, 34; [8]) schließlich verfällt sie dem Exil, nach Jes. 49, 21 [9]). — Wer seinem Nächsten gegenüber heuchelt, wird schließlich in seine Hand gerathen; wenn nicht so in die Hand seines

---

[1]) Aboda zara 18 b. מוסריכם im Sinne von יסורים gedeutet. Der das. ebenfalls im Namen E.'s gebrachte Ausspruch zum selben Verse: קשה היא שתחלתה יסורין וסופה כלייה [הליצנות], gehört nach j. Berach. 5 c unt., Pesikta 111 a Samuel b. Jizchak an (trad. von Pinchas und Jirmeja).

[2]) Chullin 89a, wo ר' אלעזר (statt ר' אילעא) die richtige Leseart ist (Jalkut z. St.), denn der Ausspruch steht zwischen zwei analogen Aussprüchen von Jochanan und Abahu. בְּלִימָה ist als Nomen act. zu בלם (Ps. 32, 9) gedeutet.

[3]) Wörtlich: dessen Staub wird nicht geweckt werden (אין עפרו נגער).

[4]) Sôta 5a. Die Art, wie Raschi יְיֵדָע erklärte, genügt nicht, um daraus den Satz: השכינה מיללת עליו abzuleiten. Wahrscheinlich wurde die seltsame Wortform mit dem ähnlichen יְיֵלִיל (Jes. 15, 3) auch inhaltlich in Zusammenhang gebracht.

[5]) Sôta 41 b.

[6]) Ib. ib., mit dem Beweise, daß יקבהו und יזעמוהו fluchen bedeute, aus Num. 23, 8, und daß לאמים die Kinder im Mutterleibe bed., aus Gen. 25, 23.

[7]) Ib. ib.

[8]) Sôta 42a, mit der Angabe, daß גלמודה in den Seestädten soviel bedeute als נדה (s. Ag. d. T. I, 317, A. 4)

[9]) Ib. Die Deutung beruht auf dem Nebeneinander der Worte: וגלמודה גולה.

Sohnes oder Enkels, nach Jer. 28, 6, vgl. mit 37, 13 [1]. — Wer in seiner Rede unehrlich ist, dem wird das so angerechnet, als übte er Götzendienst, nach Gen. 27, 12 (כמתעתע), vgl. mit Jer. 10, 15 (תעתעים) [2]. — Nein und Ja gelten dem Schwure gleich [3]. Die Frommen versprechen wenig und thuen viel, wie Abraham (Gen. 18, 4 f. und 6—8); die Frevler versprechen viel und thuen auch das Wenige nicht, wie Ephron (Gen. 23, 15 f.) [4].— Wer bei seinem Nächsten etwas Unschickliches sieht, muß ihn zurechtweisen, nach I. Sam. 1, 14 [5]. — Wer unschuldig einer Sache verdächtigt wird, muß es dem Verdächtiger sagen, nach I. Sam. 1, 15 [6]. — Wer seinen Nächsten unschuldig verdächtigt, muß ihm abbitten, ja ihn auch segnen, nach I. Sam. 1, 17 [7].— Alle Strafen Gottes werden durch Boten vollzogen, nur die Kränkung des Nächsten bestraft er selbst, nach Amos 7, 7 [8]. — Die Kränkung durch Reden ist größer als die durch Übervortheilung, denn diese berührt das Vermögen, jene die Person des Gekränkten [9].

Überall, wo kein Recht ist, dort ist Recht (wo die Menschen des Rechtes nicht walten, dort waltet Gottes Gericht) [10]. — Die

---

[1] Sôta 41 b f. Jirmeja stimmt an der ersteren Stelle, allerdings ironisch, dem Propheten Chananja heuchlerisch zu und fällt, nach der anderen Stelle, in die Hand des Enkels Chananja's.

[2] Sanh. 92 a.

[3] Schebuoth 36 a לאו שבועה הן שבועה. Vgl. Ev. Math. 5, 37.

[4] Baba Mezia 87 a. S. Deut. r. c. 1 (11), Abba b. Kahana: כך הוא דרכם של צדיקים אומרים מעט ועושים הרבה. Vgl. Aboth di R. N. c. 13, Num. r. c. 20 (17), Tanch. וירא g. Anf.

[5] Berach. 31 a b.

[6] Ib. 31 b.

[7] Ib. ib.

[8] Baba Mezia 59 a: הכל נפרע בידי שליח חוץ מאונאה. Der Zusammenhang der Stelle zeigt, daß אונאת דברים, die Kränkung durch Worte, gemeint ist; אנך scheint etymologisch mit אונאה in Zusammenhang gebracht zu sein, s. Die Agada der babyl. Amoräer, S. 68, Anm. 43. In Lev. r. c. 33 Anf. wird חומת אנך mit שורא דאוניתא übersetzt.

[9] B. Mezia 58 b זה בגופו וזה בממונו.

[10] Gen. r. c. 26 g. E. (in Bezug auf לא ידון Gen. 6, 3): בכל מקום שאין דין יש דין. In Schocher tôb zu Ps. 72, 1 erweitert durch: וכל מקום שיש דין אין דין; dazu eine Erläuterung: ...כיצד בזמן שבית דין עושין דין מלמטה אין הדין בשמים. Fast ganz so in Deut. r. c. 5 g. Anf. In Tanch. B. משפטים 4: אם יש דין

ganze Thora hängt von der Pflege der Gerechtigkeit ab [1]). Gott hat deshalb die Rechtsvorschriften (Exod. 21 f.) nach den zehn Geboten gegeben, um die Menschen vor der Vernachlässigung des Rechtes zu warnen. Sodom wurde nicht eher zerstört, als es das Recht vernachlässigte (Ezech. 16, 49); und Jerusalem gieng nicht eher in's Exil, als es das Recht vernachlässigte [2]). —

Das Vermögen des Menschen ist es, das ihn fest auf seinen Füßen stehen läßt; daher heißt es, Deut. 11, 6: und die ganze Habe, die „in ihren Füßen" war [3]). — Die Thora schont das Vermögen Israels; das ist angedeutet in Num. 20, 8 [4]): Gieb zu trinken der Gemeinde und ihrem Vieh [5]). — Die Mutter Moses' nahm ein Kästchen aus Binsen (kein kostbareres), Exod. 2, 3; daraus ersieht man, daß dem Frommen ihre Habe lieber ist als ihre Person. Der Grund davon ist, daß die Frommen ihre Hand nicht nach ungerechtem Erwerbe ausstrecken [6]). — Wenn man auch

---

למטה אין דין למעלה אם אין דין למטה יש דין למעלה (so ist zu berichtigen für אם אין דין למעלה יש דין למטה ...) mit einer Erläuterung; ebenso Tanch. משפטים g. Anf. — In Gen. r. c. 26 folgt nach dem angeführten Spruche eine andere Version des Ausspruches E.'s, aus der zum Theil die Erläuterung im Sch. tob und Deut. r. und die Form des Spruches in Tanch. geflossen sind. Tradent dieser Version ist Bibi, der Sohn des oben (S. 6) genannten Ammi: ר' ביבי בריה דרבי אמי בשיטת ר' אלעזר. Danach hätte E. zunächst zu Gen. 6, 3 einen Ausspruch Meirs vorgetragen: לא עשו מדת הדין למטה אנו עושין מדת הדין למעלה (so nach dem sog. Raschicommentare), und dazu Hiob 4, 21 und 20 mit Anwendung auf das Gericht der Sündflut ausgeführt. Er deutet dabei משים, auf Grund von תשים, Exod. 21, 1. auf die Rechtspflege. Diese letztere Deutung findet sich dann auch im Tanch. a. a. O. (B. 3 Ende) ausdrücklich im Namen E's: אמר ר' אלעזר בן פרת.

[1]) כל התורה תלויה במשפט.

[2]) Exod. r. c. 30 (19). Beachtungswerth ist der Ausdruck העביר על הדין und damit gleichbedeutend עִבֵּר את הדין. Weder Levy, noch Kohut verzeichnen ihn. — Zwei Aussprüche E.'s gegen den Wucher s. B. Mezia 61 b. und ib. 71 a.

[3]) Pesachim 119 a., זה ממונו של אדם שמעמידו על רגליו, wobei vielleicht auch יקום von הקים abgeleitet wird, wie Levy III, 223 b. annimmt. — Vgl. E.'s Anwendung von Prov. 22, 27, Sanh. 22 a.

[4]) היכא רמיזא דכתיב.

[5]) Menachoth 76 b.

[6]) Sota 12 a. In Chullin 91 a. bietet E. dieselbe Sentenz: מכאן לצדיקים שממונם חביב עליהם מגופם aus Gen. 32, 25 ab; Jakob sei wegen geringwerthigen Hausrathes allein zurückgeblieben: שנשתייר על פכים קטנים. Vielleicht

einen zuverläßigen Verwalter im Hause hat, soll man doch sein Geld selbst verwahren und abzählen, nach II. Kön. 12, 11 [1]).— Wer keinen Grundbesitz hat, ist kein Mensch, nach Ps. 116, 16: die Erde hat er den Menschenkindern gegeben [2]). — Allerdings ist Grundbesitz nur den Gewaltmenschen gewährt, nach Hiob 22, 8: der Mann des Armes, ihm gehört die Erde [3]). — Dereinst werden alle Gewerbetreibende sich auf Grundbesitz stellen (Landbau treiben), nach Ezech. 27, 29: auf die Erde werden sie sich stellen [4]). — Allerdings ist kein Gewerbe so wenig einträglich, wie der Landbau; darum heißt es ebendas.: „sie werden herabsteigen" [5]).— Der Lebensunterhalt ist ein so großes Wunder, wie die Erlösung Israels, daher folgt in Ps. 136 V. 25 auf V. 24 [6]).

Wer keine Frau hat, ist kein Mensch, nach Gen. 5, 1: „als

---

hängt dieser Jakob angedichtete Zug mit 45, 20 zusammen: ועינכם אל תחס על כליכם.— Die Skrupulosität E.'s beleuchtet die Anekdote in j. Demâi 23 b. unt., wie er dem ihn begleitenden Schüler (Simon b. Kahana) verbietet, aus der Weinberghecke, an der sie vorübergiengen, einen Span zum Reinigen der Zähne zu holen; denn wenn jeder Vorübergehende so thäte, wäre bald die Hecke dahin!

[1]) Baba Bathra 9 a.

[2]) Jebam. 63 a.: כל אדם שאין לו קרקע אינו אדם. Dieser Satz verhält sich zum folgenden, wie das socialistische Ideal zur Wirklichkeit.

[3]) Sanh. 58, 6: לא נתנה קרקע אלא לבעלי זרועות. Ebendas. wird auch eine andere Anwendung desselben Satzes durch E. angeführt: der Mann des Armes, der seinen Arm zum Schlage gegen seinen Nächsten aufhebt, für ihn ist die Erde, das Grab (vgl. Hiob 7, 16): אין לו תקנה אלא קבורה.

[4]) Jebam. 63 a: עתידים כל בעלי אומניות שיעמדו על הקרקע. Das in Anm. 2 erwähnte Ideal wird erreicht sein.

[5]) Ib.: אין לך אומנות פחותה מן הקרקע. Im Anschlusse daran wird eine Aeußerung mitgetheilt, die E. beim Anblick eines Kohlfeldes that und die wörtlich mit einer Aeußerung Rabs übereinstimmt: Der Ertrag des Feldes ist gering, besser ist's Handel zu treiben. — E. selbst übergab — zu Beginn des Jahres — sein Geld einem Handelsmanne mit der Bedingung, daß der Gewinn daraus bis Chanukka ihm gehöre, von da an dem Handelsmanne verbleibe, der dann auch etwaigen Verlust zu tragen habe. (Von Chanukka an sind die Seefahrten gefährlich, s. Gen. r. c. 6, j. Sabb. 5 b). Als der Kaufmann ihn auch nach Chanukka am Gewinne betheiligen wollte, nahm El. das Angebotene nicht an. J. Baba Mezia 10 c. unt. — Zur Illustrirung des alten Volksreichthums Jerusalems erzählte E. (Echa r. zu 1, 1 העיר) eine längere Anekdote von einem Pfefferhändler, der seine Waare in Jerusalem absetzte.

[6]) Gen. r. 20 g. E. (s. I, 487, 1); ähnlich Sch. tôb zu Ps. 106, 2.

Mann und Weib erschuf er sie, und er nannte ihren Namen Mensch"[1]). — Stets schließe sich der Mensch an eine gute Familie an[2]); denn von Moses, der die Tochter Jethro's (des heidnischen Priesters) nahm, stammte Jonathan ab (Richter 18, 30), während von Aharon, der die Tochter Amminadabs heirathete (Exodus 6, 23), Pinchas abstammte,[3]). — Je nach des Mannes Verdienst wird ihm die Frau zu Theil; sie ist ihm entweder „Beistand" oder „ihm entgegen" (Gen. 2, 18)[4]). — Wer sich von seiner ersten Frau scheidet, über den vergießt sogar der Altar Thränen, nach Maleachi 2, 13[5]). — In Jes. 58, 7 ist unter „deinem Fleische", dem du deine Unterstützung nicht versagen sollst, die geschiedene Frau gemeint[6]). — So wie man für die Ehre seiner Wittwe Rücksichten hat, so hat man auch Rücksichten für die Ehre seiner geschiedenen Frau[7]). —

Der Mensch gleicht seiner Natur nach durch vier Eigenschaften dem Thiere, durch vier andere den Engeln. Wie das Thier nährt sich der Mensch, pflanzt sich fort, scheidet die Excremente ab und stirbt; wie die Engel steht er aufrecht, hat eine Sprache, hat Ver-

---

1) Jebam. 63 a. כל אדם שאין לו אשה אינו אדם. In den Ausgaben hat die Censur mit Rücksicht auf die Ehelosigkeit der katholischen Priester כל יהודי an die Stelle von כל אדם gesetzt.

2) לעולם ידבק אדם בטובים. Vgl. die Ausdrücke בת ט׳, בר ט׳, בן טובים.

3) Baba Bathra 109 b.

4) Jebam. 63 a.: זכה עוזרתו לא זכה כנגדו, ebenso, anonym, Gen. r. c. 17 (אם זכה עזר אם לאו כנגדו). In Pirke di R. Eliezer c. 12 (als Ausspruch R. Jehuda's): אל תקרי כנגדו אלא לנגדו אם זכה תהיה לו עזר ואם לאו לנגדו להחלם. Eine andere Version in Jebam. (ואיכא דאמרי) läßt E. fragen: כתיב כנגדו וקרינן כנֶגדו. Die Antwort lautet: זכה כנגדו לא זכה מנגדתו. D. h. die Consonanten können כְּנַגְּדו gelesen werden im Sinne der aramäischen Wurzel: „wie um ihn zu züchtigen"; die massoretische Lesung bedeutet „ihm entsprechend", zu ihm gehörend. — Einen merkwürdigen Ausspruch E.'s über die nur durch die „Fesseln" der Sitte gezügelte Sinnlichkeit des Weibes — mit Gen. 39, 12 als Beispiel — s. Koh. r. zu 7, 26.

5) Gittin Ende (90 b), Sanh. 22 a.

6) Jer. Kethub. 34 b unt., Lev. r. c. 34 g. E., tradirt von Jakob b. Acha (in Lev. r. bloß ר׳ יעקב).

7) Jer. Kethub. ib, tradirt von Hela (während Jakob b. Acha es im Namen Jochanans tradirte).

nunft und sieht[1]). — Eine große Gabe ist das Wissen[2]), denn es ist zwischen zwei Gottesnamen genannt (I. Sam. 2, 3), gleich dem Heiligthum (Exod. 15, 17); darum ist ein Mensch, in dem Wissen ist, so hochzuschätzen, als wäre das Heiligthum in seinen Tagen gebaut worden[3]). — Wer kein Wissen hat, mit dem darf man kein Mitleid haben, nach Jes. 27, 15[4]). — Wer Wissen hat, wird am Ende reich werden, nach Prov. 24, 4[5]). — Wer kein Wissen hat, wird am Ende in's Exil gehen, nach Jes. 5, 13[6]). — Wer sein Brot Jemandem giebt, in dem kein Wissen ist, über den kommen Heimsuchungen, nach Obadja, V. 7 b (wo מזור nach Hosea 5, 13 Heimsuchungen bedeutet)[7]). — Kein anderes Wesen als wieder ein Mensch kann durch den Menschen schuldig werden[8]). — Jeder Mensch ist zur Arbeit erschaffen, nach Hiob 5, 7; und zwar zur Arbeit mit dem Munde, nach Prov.

---

1) Gen. r. c. 8 g. E., c. 14 Anf. nach den רבנן, während Josua b. Nechemia den Ausspruch im Namen Chanina b. Jizchaks tradirt. In der Baraitha, Chagiga 16 a und Ab. di R. N. c. 37 Anf., sind nur je drei Eigenschaften genannt: von der ersten Gruppe fehlt ומת, von der zweiten ורואה. Die in der letzteren enthaltene Schwierigkeit (da ja auch das Thier sieht) wird in Gen. r. so beseitigt, daß damit das größere Gesichtsfeld des Menschen gemeint sei, worin er das Thier übertreffe. Statt מדבר haben Bar. und Ab. di R. N. מספרין בלשון הקדש. Statt יש בו דעת hat die Bar. יש להם דעת (Varianten: יש בהם דעה, יש להם דעה), Aboth di R. N. יש בהן בינה.

2) דעה, s. vorige Anmerkung, bed. sowol Vernunft, als Wissen.

3) Berach. 33 a, Sanh. 92 a. Der erste Theil des Ausspruches ist in j. Berach. 8 b oben Jizchak zugeschrieben. In Midr. Samuel c. 5 hat der erste Theil Pinchas zum Autor, der zweite E. (א"ר אלעזר גדולה דעה שהיא שקולה כנגד בית המקדש).

4) Sanh. 92 a; in Berach. irrthümlich (s. Rabbinowicz I, 88 b) dem ersten Theile des vorigen Satzes angefügt. In Midr. Sam. a. a. O.: ורבנן אמרין. Im Belegverse ist בינות mit דעה gleich bedeutend genommen (vgl. Anm. 1)

5) Sanh. ib.

6) Sanh. ib.

7) Sanh. ib. Charakteristisch für die Weite des Begriffes „Heimsuchungen" (יסורין) ist die Definition E.'s in Arachin 16 b: עד היכן הוא תכלית יסורין כל שארגו לו בגד ללבוש ואין מתקבל עליו. Also schon ein nicht gelungenes Kleidungsstück gehört dazu.

8) Gen. r. c. 26, mit Bezug auf Gen. 6, 3; Koh. r. zu 8, 9: אין לך שהוא מתחייב באדם הזה (Koh. r. על ידי אדם זה) אלא אדם כיוצא בו. In Koh. r. folgt noch: שנאמר עת אשר שלט האדם באדם לרע לו.

16, 26; jedoch die Thora, nicht müssige Rede sei es, womit der Mund sich bemühe, nach Josua 1, 8. Man darf also sagen: Der Mensch ist zur Arbeit der Thora erschaffen[1]). — Fromm wird man aus sich selbst, ein Frevler durch die Genossen, daher „das Andenken des Frommen (sing.) zum Segen“, Prov. 10, 7, und „der Name der Frevler (plur.) vermodert“ (ib.) [2]).

Der beste Segen ist der in den Worten „deine Knochen kräftigt er“ (Jes. 58, 12) enthaltene.[3]) — Das Blut, das Jemand bei einer körperlichen Verwundung verliert, sühnt, als wäre es Blut des Ganzopfers [4]). — Unter hundert Todesfällen verursacht neun und neunzig die Galle, den hundertsten göttliche Fügung[5]). Der „Inbegriff aller Krankheiten“, der in Deut. 7, 15 erwähnt wird, ist die Galle als Krankheitserreger[6]). — Es giebt wohlthuende und es giebt böse Thränen[7]). Zu den wohlthuenden gehören die

---

[1]) Sanh. 99 b. כל אדם לעמל נברא.....הוי אומר לעמל תורה נברא. Vgl. unten S. 27.

[2]) Joma 38 a: צדיק מעצמו רשע מחברו.

[3]) Jebam. 102 b.

[4]) Chullin 7 b: דם ניקוף מרצה כדם עולה. S. unten Cap. V. Abschn. 6, zu Koh. 7, 23.

[5]) Jer. Sabb. 14 c unt. תשעים ותשעה מתים במרה ושאר בידי שמים.

[6]) Jer. Sabb. ib., tradirt von Tanchuma, während Menachema es im Namen Rab's tradirte. Letztere Tradition ist unrichtig, weil Rab כל חלי auf das böse Auge erklärte. Auch im bab. Talmud, Baba Mezia 107 b, heißt es (in Bezug auf כל חלי): ר' אלעזר או' זו מרה. In Lev. r. c. 16 g. E. ist irrthümlich die Traditionsdifferenz zwischen Tanchuma und Menachema auf Rab's Ansicht vom „bösen Auge“ übertragen. In einer Barraitha, Baba Kamma 92 b, Baba Mezia 107 b, wird מַחֲלָה, Exod. 23, 25, ebenfalls als Bezeichnung der Galle erklärt: שהיא מחלה כל גופו של אדם. Das Wort ist als Partic. Hiphil genommen (vgl. oben S. 16, A. 4).

[7]) Echa r. zu 2, 11. Der Anfang des Ausspruches lautet: סיקוסים ניתנו לעין. Die auch hier angewendete Bedeutung des Fremdwortes (= σηκός, Maaß), in der es sonst thatsächlich vorkommt (s. Levy III, 517 b, Kohut VI, 119, Fürst 154), ergiebt einen äußerst gezwungenen Sinn. Vielleicht thut man am besten סוקוסים zu lesen und das Wort mit lat. succus, sucus, Saft zu erklären. Die Thräne ist der Saft des Auges. Nach diesem Eingange des Ausspruches ist — mit W. Einhorn — zu ergänzen: שלש דמעות יפות. Dem entspricht in der zweiten Hälfte des Ausspruches: ג' דמעות רעות. Aruch (Kohut III, 454a) citirt den Ausspruch aus Echa r. so: ששה (l. שש) דמעות הן שלש יפות לעין... ושלש רעות הן לעין... In Sabbath 151 b unt. lehrt Jochanan im Namen Jose b. Kezartha's (s. I, 177, Anm. 6): שש דמעות ג' יפות וג' רעות; ebenso (anonym) Ab. di R. N. c. 41 (p. 56 b, ed. Schechter).

durch Gewürz, durch Senf und durch Augensalbe (collyrium) hervorgerufenen; am wohlsten von allen thut die durch das Lachen erregte Thräne[1]). Zu den bösen Thränen gehören die durch den Rauch, durch das Weinen und durch den Anstandsort hervorgerufenen[2]); am böseſten von allen sind die Thränen, die um einen jung verstorbenen Sohn vergossen werden[3]). — Womit ist das Kind im Mutterleibe vergleichbar? Einer Nuß, die in ein mit Wasser gefülltes Gefäß gelegt wird und, wie man den Finger auf sie setzt, bald hier, bald dort niedertaucht[4]).

Obwol es keine die Zukunft anzeigenden Ahnungen giebt — Num. 23, 23 — so ist doch der Glaube an bedeutsame Zeichen berechtigt, nach Gen. 38, 11 („damit auch er nicht sterbe, wie seine Brüder")[5]). — Wenn in einer Familie, die um ein verstorbenes

---

[1]) ד׳ הסם וד׳ החרדל וד׳ קילורית וד׳ השחוק יפה מכולם. Statt הסם liest Aruch: חסית קטנה eine Art Lauch und verzeichnet dazu die Variante שום. Die Variante erklärte sich aus Tos. Terum. 9, 3, wo שום als Art der חסיות genannt ist (s. Levy II, 88 a). Im Talmud (und Ab. di R. N.) ist סם und שחוק und als drittes פירות genannt. Die zweite Version des Ab. di R. N. (ed. Schechter ib.) hat חסית, קלורית, שחוק und als Ansicht Anderer בצל קטן, was aber nur Glosse zu חסית sein scheint.

[2]) ד׳ העשן וד׳ הבכיה וד׳ בית הכסא. Statt בית הכסא hat Aruch — an erster Stelle — הקרר (Kälte?) die zweite Version des Ab. di R. N dafür הדקר (etwa Singular zu מי דקרים, Sabbath 110 a). הקבר, wie Schechter emendirt, ist falsche Leseart eines Aruchdruckes.

[3]) ושל תשחורת יפה מכלן (fehlt im Talm. und Ab. di R. N.) ist nach den unmittelbar folgenden zwei Anekdoten zu verstehen, in denen erzählt wird, wie ein in der Jugend verstorbenes Kind (בן תשחורת) von seiner Mutter (in der zweiten Anekdote vom Vater) mit unablässigen Thränen beweint wird. Nach Berachoth 5 b hatte E. selbst Veranlassungen zu solchen bösen Thränen. Seinen Ausspruch über die Wirksamkeit der Thränen bei Gott s. oben S. 17.

[4]) Nidda 31 a. Im סדר יצירת הולד, Jellinek's B. Hamm. I, 155, ist E. als Autor eines auf Hiob 10, 10 beruhenden embryologischen Ausspruches genannt. Doch ist wahrscheinlich ר׳ אליעזר zu lesen, und Eliezer b. Hyrkanos gemeint, wie bei mehreren nachher folgenden ähnlichen — pseudepigraphischen — Aussprüchen. Zu der embryologischen Baraitha, Nidda 31 a, giebt E. (ib.) zwei exegetische Glossen, auf Grund von Ps. 71, 6 und 139, 15.

[5]) Gen. r. c. 85 (5): אעפ״י שאין נחש יש סימן. Dann folgt ein Ausspruch der „Gelehrten": בית תינוק ואשה אעפ״י שאין נחש יש סימן. In Chullin 95 b ist dieser letztere Ausspruch Simon b. Eleazar zugeschrieben, und in Bezug auf ihn sagt E.: Das Zeichen muß dreimal wahrgenommen werden,

Mitglied trauert, in der Trauerzeit ein männliches Kind geboren wird, darf dies als Zeichen dafür gelten, daß die Gefahr, die die Ueberlebenden bedrohte, gewichen sei: die Familie „ist geheilt“ [1]. — Die zur Ausübung einer religiösen Pflicht ausgesandt sind, brauchen vor keinem Unfall zu fürchten [2]. — Wer kein Stück Brot von seiner Mahlzeit auf dem Tische übrig läßt, der sieht niemals ein Zeichen des Segens, nach Hiob 20, 21 [3]. Wer Brotkrumen auf seinem Tische übrig läßt, der hat gleichsam einen götzendienerischen Akt ausgeübt, dem „Glücksgotte den Tisch gerichtet“ (Jes. 65, 11) [4]. — Alle Träume gehen nach dem Munde (erfüllen sich der ihnen zu Theil werdenden Deutung gemäß), nach Gen. 41, 13 („wie er uns deutete, so geschah uns“) [5].

---

mit Gen. 42, 36 als Beispiel (das übrigens dem aus Gen. 38, 11 analog ist). In j. Sabbath 8 c ist zu Lev. 19, 25 eine Baraitha mitgetheilt: תני ר' אליעזר בן יעקב אעפ"י שאין נחש יש סימן. Dazu — anonym — die Bemerkung E.'s, wie in b. Chullin, doch mit Erweiterung des biblischen Beispieles durch Gen. 48, 7, damit nämlich ein dreifacher Verlust Jakob's (Rachel, Joseph, Simon) also ein dreifaches Zeichen vorliege. — In j. Sabb. ibid. wird die Anwendung von Jes. 30, 21 auf die Berechtigung des Glaubens an bedeutsame Stimmen, unversehens gehörte Aeußerungen (הולכין אחר שמיעת בת קול), wie sie in Megilla 32 a Schefatja im Namen Jochanans tradirt (I, 211, 4) Eleazar zugeschrieben. S. jedoch, welche Anwendung des erwähnten Jesaia-Verses E. von Rab gelernt hatte, oben S. 2, Anm. 2.

[1]) Jer. Moed Katon 83 c, mit Bezug auf einen Ausspruch Jochanans, der in b. M. Katon 27 b. unt. Levi zum Autor hat. Das vorhergehende Gleichniß von dem mit Einsturz drohenden Steingewölbe wird anderwärts, j. Sanh. 27 d unten, zu anderem Zwecke von E. angewendet, gehört also wol auch hier ihm an. S. auch Gen. r. c. 100 (7), wo es statt מיד היא נתרפאת heißt: מיד היא רפה. Das bezöge sich auf das drohende Schwert des Todes, das seine Kraft einbüßt.

[2]) שלוחי מצוה אינם ניזוקין, Pesach. 8 b.

[3]) Sanh. 92 a.

[4]) Sanh. ib. Das. werden die beiden Aussprüche, als einander widersprechend, künstlich ausgeglichen.

[5]) Berach. 55 b. Die palästinensischen Quellen (j. Maaser scheni, c. 5 Ende, 55 c; Gen. r. c. 89 g. E.; Echa r. zu 1, 1, § 18) erzählen eine Anekdote, in der E. erst den Traum einer ihn befragendeu Frau günstig deutete seine Schüler ein anderes Mal in seiner Abwesenheit denselben Traum ungünstig deuten. Er weist die Schüler zurecht und spricht die Maxime aus: שאין החלום הולך אלא אחר פתרונו. Vielleicht lautete der Spruch auch im bab. Talmud ursprünglich: החלומות הולכין אחרי הפתרונות; aus einer Abbreviatur

Das Ende des Jahres ist wie sein Anfang; vom Staube des Sommers wird dem Winter zu Theil; weht der — Regen vertreibende — Nordwind, decke deine Ziegel auf; ein Jahr, das man nicht mit Posaunenschall einleitet, wird ein so böses, daß man darob Posaunenschall (des öffentlichen Fastens) ertönen lassen muß; ein Jahr, daß die Früchte des vorangegangenen nicht schont, verliert schließlich die eigenen Früchte[1]).

2.

Das Studium der Lehre. Schriftliche u. mündliche Lehre.

Sowie der Säugling sich zu jeder Stunde des Tages nähren muß, so muß jeder Mensch in Israel sich zu jeder Stunde des Tages mit der Thora bemühen[2]). — „Lehre der Huld auf ihrer Zunge", Prov. 31, 26. Giebt es denn zweierlei Lehre, mit und ohne [göttliche] Huld[3])? Gewiß! Wer die Lehre um ihrer selbst willen studiert, der hat Lehre mit Huld; wer es nicht um der Lehre selbst willen thut, der hat Lehre ohne Huld[4]). — Nur wenn der Mensch sich der „Halskette" gleich macht, die dem Hals sich anschmiegt und nur zeitweise sichtbar wird, hat sein Studium Be-

---

des letzten Wortes 'הפ wurde הפה (s. Revue des Etudes Juives, XXVII, 141). — Eine Aeußerung E.'s in Menachoth 84 b lautet: Ich habe Rabbi Jochanan im Traume gesehen, ich werde also etwas Vortreffliches sagen!

[1]) Jer. Taan. 65 b ob. Die ersten drei der fünf Sprüche sind aramäisch und können ursprünglich meteorologisch gemeint sein; doch werden sie auch auf das für das ganze Jahr bedeutsame Neujahr Bezug haben. Der vierte Spruch steht in etwas verschiedener Fassung in b. R. Haschana 16 b oben im Namen Jizchaks; der fünfte ist wol so zu verstehen, daß leichtsinnige Verschwendung der Vorräthe des vorangegangenen Jahres durch Mißwachs bestraft wird. Zum Ausdrucke שאינה חסה על פירות חברתה vgl. E.'s oben S. 20, Anm. 6 gebrachten Ausspruch: התורה חסה על ממונן של ישראל.

[2]) J. Berach. Ende (14 d). S. oben S. 24, A. 1.

[3]) Ueber חסד s. 16, A. 7.

[4]) Sukka 49 b. Es wird noch eine andere Beantwortung der Frage mitgetheilt: der Unterschied liege darin, ob man lernt, um zu lehren oder ob man lernt, ohne die Absicht zu lehren. Zur Frage (וכי יש תורה של חסד ותורה שאינה של חסד) vgl. unten, Absch. 4, zu Prov. 3, 2.

stand bei ihm nach Prov. 1, 9; nur wenn der Mensch dem „Gartenbeete" gleicht, auf das jeder tritt, und dem „Gewürz", durch welches Jeder duftig wird, hat sein Studium Bestand bei ihm, nach Hos. 5, 13; nur wenn der Mensch seine „Kinnbacken" — die beim Sprechen und lauten Studieren sich bewegenden — dem unverwüstlichen „Steine" gleich macht, erhält sich sein Studium bei ihm, nach Exod. 31, 18 (לחות als Plural von לחי gedeutet)[1]. — Mnemonische Hilfsmittel, „Merkzeichen" beim Studium, werden in Prov. 7, 4 empfohlen[2]. — Wer etwas von dem Erlernten vergißt, bewirkt, daß seine Kinder in's Exil gehen, nach Hos. 4, 6: „du vergassest die Lehre deines Gottes, so vergesse auch ich deine Kinder!"[3]) — Ein Haus, in dem des Nachts nicht Worte der Lehre vernehmbar sind, wird vom Feuer verzehrt, nach Hiob 20, 26 b, wo שריד nach Joel 3, 5 Bezeichnung des Weisenjüngers ist[4].

Wenn zwei Weisenjünger sich gegenseitig im Studium der Halacha den Sinn schärfen, gewährt ihnen Gott Gelingen, ja sie steigen zu Würden empor; jedoch nur wenn sie um der Lehre selbst willen es thun. Alles nach Ps. 45, 5, wo ימינך die mit der Rechten Gottes gegebene Lehre andeutet, welche solchen Weisenjüngern zu Theil wird[5]. — Wer den Sohn seines Nächsten in der Lehre unterrichtet, dem rechnet es die Schrift so an, als hätte er die Worte der Lehre selbst erzeugt, nach Deut. 29, 8 („ihr machet sie")[6]. — Über die Weisenjünger hat das Feuer der Hölle keine Gewalt; das kann man durch Schlußfolgerung vom Salamander lernen: nachdem dieser, der nur ein Erzeugniß des Feuers ist, den mit seinem Blute sich Salbenden vor der Gewalt des Feuers beschützt; um wie vieles eher sind die Weisenjünger der Gewalt des

---

[1]) Erubin 54 a. Zurückgezogenheit, Demut, Mittheilungsgabe und Unermüdlichkeit sichern den Erfolg des Studiums.

[2]) Erubin 54 b. מודע ist im Sinne von סימן gedeutet.

[3]) Joma 38 b.

[4]) Sanh. 92 a, s. Raschi zur St. In Chullin 133 a deutet Rab den Hiobvers zum Theile aüf dieselbe Weise.

[5]) Sabbath 53 a, trad. v. Jirmeja. Die Deutung der Schriftworte ist besonders kühn: והדרך sei wie וחדדך zu lesen, daher המחדדין זה לזה; צלח bed. das Gelingen, ורכב das Aufsteigen zur Würde; וענוה צדק die demütige Selbstlosigkeit des Studiums.

[6]) Sanh. 99 b.

Feuers entzogen, die in ihrem ganzen Wesen selbst Feuer sind, d. i. von der Thora durchdrungen, die dem Feuer gleicht, nach Jerem. 23, 29 [1]). — Wer nur schriftliche und mündliche Lehre studirt hat, ohne in persönlichem, dienendem Verkehre mit Weisenjüngern gestanden zu haben, der gilt als Unwissender[2]). — Jeder Weisenjünger, der vor seinem Lehrer nicht aufsteht, wird Frevler genannt; er lebt nicht lange und was er gelernt hat, vergißt er. Nach Koh. 8, 13, wo mit dem Ausdrucke „der vor Gott nicht fürchtet“ auf die in Lev. 19, 32 mit den Worten „fürchte vor deinem Gotte“ begründeten Ehrbezeigungen des Aufstehens vor dem Weisen hingewiesen ist[3]). Doch ist es dem Weisenjünger nicht gestattet, die Beschäftigung mit der Lehre zu unterbrechen, um vor seinem Lehrer aufzustehen[4]). — Wer in Gegenwart seines Lehrers in einer religionsgesetzlichen Frage entscheidet, der wird seiner Würde verlustig. Eleazar, der Sohn Aharons, obwol er sich in seiner Entscheidung, Num. 31, 21, darauf berief, daß Moses den Befehl Gottes erhalten hatte, wurde dennoch wegen dieser in Moses' Gegenwart ertheilten Entscheidung bestraft: wir finden nirgends, daß Josua, wie das in Num. 27, 21 angeordnet ist, sich bei ihm Rathes erholt hätte[5]). — Abraham wurde mit der Knechtschaft seiner Nachkommen in Aegypten bestraft, weil er Weisenjünger zum Zwangdienste heranzog, Gen. 14, 14 [6]). — „Die vor dem Ewigen sitzen“, Jes. 23, 18. Darunter sind die eifrigen Besucher des Lehrhauses gemeint, welche die Plätze ihrer Genossen im Lehrhause kennen[7]). —

---

[1]) Chagiga Ende (27 a), trad. von Abahu. Ueber den Salamander s. Sifrâ zu Lev. 11, 29 (52 b), Sanh. 63 b.

[2]) Sôta 22 a ob.

[3]) Kiddușchin 33 b. Vgl. Tanch. בהעלותך (B. 20), Num. r. c. 15.

[4]) Kidd. ib. Verschiedenes über diese Ehrenbezeigung von E. s. j. Bikkurim 65 c.

[5]) Erubin 63 a. S. auch unten Absch. 5, über Samuels Vergehen derselben Art.

[6]) Nedarim 32 a, trad. von Abahu.

[7]) Pesach. 119 a ib.: המכיר מקום חברו בישיבה, nach Raschi's Erklärung. Vielleicht ist aber unter הכיר מקום die bescheidene Anerkennung der Stelle der Genossen zu verstehen (Hs. München liest מכיר פני חברו). Nach einer andern im Talmud mitgetheilten Version hätte E. gesagt: המקבל פני חברו בישיבה also wer sich dem Genossen gegenüber zuvorkommend benimmt.

Wie erscheint der Weisenjünger dem Unwissenden? Anfangs erscheint er ihm so kostbar wie ein Goldgefäß; hat sich der Weisenjünger mit ihm in ein Gespräch eingelassen, erscheint er ihm nur mehr wie ein Silbergefäß; hat jener gar irgend einen Vortheil von ihm genossen, so erscheint er ihm nur noch wie ein irdenes Gefäß, das, einmal zerbrochen, nicht wiederhergestellt werden kann [1]. — Man soll sich einem Unwissenden nicht als Reisegefährte anschließen; denn da er seines eigenen Lebens nicht schont — indem er die Lehre mißachtet, von der gesagt ist, Deut. 30, 20, daß in der Beschäftigung mit ihr das Leben liegt —, sollte er des Lebens seines Gefährten schonen? [2]) — Die Unwissenden werden nicht vom Tode auferstehen, nach Jes. 26, 14. [3]) — Zu Deut. 4, 4, „die ihr dem Ewigen Euch anschließet". Wie ist es möglich, sich der Gottesherrlichkeit, dem „zehrenden Feuer" (ib. 4, 24) anzuschließen? Wer seine Tochter einem Weisenjünger zur Frau giebt, wer für ihn Geschäfte macht, ihm von seinem Vermögen einen Vortheil zuwendet, [4]) dem rechnet es die Schrift so an, als hätte er sich der Gottesherrlichkeit selbst angeschlossen. Ebenso ist in Deut. 30, 20

---

[1]) Sanh. 52 b oben. למה ת"ח דומה לפני עם הארץ? בתחלה דומה לקיתון של זהב סיפר הימנו דומה לקיתון של כסף נהנה ממנו דומה לקיתון של חרש כיון שנשבר שוב אין לו תקנה.

[2]) Pesach. 49 b, על חייו לא חס על חיי חבירו לא כל שכן... Vorher ist die von tiefem Abscheu gegen die Unwissenden eingegebene grausame Hyperbel E.'s zu lesen: עם הארץ מותר לנוחרו ביום הכיפורים שחל להיות בשבת (die Combination: Versöhnungstag, der am Sabbath ist. s. auch weiter unten). Bei beiden Aussprüchen ist in Hs. München ר' אליעזר (also Eliezer b. Hyrkanos) als Autor genannt. Doch ist das jedenfalls unrichtige Leseart. Auch stimmen diese Aussprüche zu den sonstigen Aussprüchen E.'s über עם הארץ.

[3]) Kethub. 111 b. E. beruft sich auf eine Baraitha, nach der רפאים in dem citirten Jesaia-Verse auf מרפה עצמו מדברי תורה zielt. Als Jochanan entgegnete, רפאים bedeute vielmehr מרפה עצמו לעבודה זרה, citirt E. einen anderen Schriftvers zum Beweise für seine These: Jes. 26, 19 „Thau des Lichtes"; nur wer des Lichtes der Thora sich bedient, wird durch dieses Licht zu neuem Leben erstehen. Als E. bemerkte, daß Jochanan ob seiner These von der Nichtauferstehung der Unwissenden Schmerz empfand, rief er aus: Rabbi, ich habe ein Mittel zum Heile der Unwissenden aus der Thora gefunden (רבי מצאתי להן תקנה מן התורה), und er trug die oben im Texte mitgetheilte Deutung zu Deut. 4, 4 und 30, 20 vor.

[4]) S. Jochanans Ausspruch, Berach. 34 b (I, 239, 2). Vgl. oben S. 21, A. 5.

zu verstehen der Ausdruck: „und dich ihm anzuschließen"[1]). — Wer einem Weisenjünger nicht von seinem Vermögen einen Vortheil zuwendet, der sieht niemals ein Zeichen des Segens, nach Hiob 20, 21[2]).

Wäre die Thora nicht, so hätten Himmel und Erde keinen Bestand, nach Jerem. 33, 25[3]) — מכסה עתיק, Jes. 23, 18, ist wer die Dinge „verhüllt", welche der „Alte" (עתיק, Dan. 7, 13) der Tage verhüllt hat, nämlich die Geheimnisse der Thora[4]). — „Der Mensch kennt ihre Ordnung nicht", Hiob 28, 13. Die Abschnitte der Thora sind nicht der Ordnung nach gegeben; denn wären sie es, so könnte, wer sie liest, die Todten beleben und Wunder thun. Deshalb wurde die wahre Ordnung der Thora der menschlichen Kenntniß entzogen und sie ist nur Gott allein offenbar. Darauf bezieht sich Jes. 44, 7: „Wer, wie ich, liest und kündet sie und ordnet sie mir?[5]) — Vor der Thorarolle muß man auf-

---

[1]) Kethub. 111 b. S. vor S. Anm. 3 Ende.

[2]) Sanh. 92 a. שריד ist nach Joel 3, 5 gedeutet, wie oben S. 28.

[3]) Pesach. 68 b, Nedarim 32 a.

[4]) Pesach. 119 a oben. Dann eine andere Version: wer die Dinge enthüllt, welche der „Alte der Tage" verhüllt hat, nämlich die Gründe der Thora (טעמי תורה). — Unter den „Geheimnissen der Thora" (סתרי תורה) sind nach Raschi die Lehre vom „Gotteswagen" und vom „Schöpfungswerke", also die alte an Ez. 1. und Gen. 1 angeknüpfte Theosophie und Kosmogonie zu verstehen. Wenn E. sich weigert, von Jochanan die Geheimlehre vom „Gotteswagen" zu lernen (s. oben S. 6), so ist dies vielleicht auf seine, auch in dem vorliegenden Satze ausgesprochene Scheu vor der Enthüllung der „Geheimnisse der Lehre" zurückzuführen. Doch war E. vielleicht bereits durch Rab in Babylonien in dieselben eingeweiht worden. In b. Chagiga 16 a begründen Jochanan und E. gemeinschaftlich das Verbot der Mischna, Chagiga 2, 1, über die Geheimnisse der Weltschöpfung vorzutragen, mit einem Gleichnisse, das in j. Chag. 77 c der Patriarch Jehuda II (s. I, 474, 1) im Namen E.'s tradirt Zu Ez. 1, 15 findet sich eine merkwürdige Erklärung E.'s (der אופן sei ein Engel), Chagiga 13 b. — Auf seine Kenntniß von den Geheimnissen des מעשה בראשית weist der nächstfolgende Ausspruch hin.

[5]) Schocher tôb zu Ps. 3 Anf. Es ist kein Grund, die Authentie dieses Ausspruches, der wie ein früherer Hinweis auf die spätere sogenannte „praktische Kabbala" klingt, zu bezweifeln. Die Deutung der beiden Bibelstellen beruht (auf der Erklärung von ערך, welche auch im Targum mit סֵדֵר wiedergegeben wird. Vgl. auch oben S. 15, Anm. 2. Zum Ausdrucke סדורה של תורה vgl. סדור שנחלק in der 11. der Zweiunddreißig Regeln (A. d. T. II, 295). Zur

stehen; denn wenn man vor dem „Sohne der Thora" (dem Weisen-jünger) aufsteht[1]), umwievieles eher vor der Thora selbst.[2]) — „Ich schrieb ihm das Meiste meiner Lehre", Hosea 8, 12. Ist denn das Meiste der Lehre geschrieben? Der Sinn ist vielmehr: Zahlreicher sind die Dinge, die man aus dem Texte der heiligen Schrift durch Deutung ableitet, als die Dinge, die aus mündlicher Ueberlieferung abgeleitet werden[3]).

3.

Israel. Die Völker.

Als Israel aus Aegypten erlöst wurde, sagte ihnen Moses: Nicht um eurer Verdienste willen werdet ihr erlöst, sondern damit „du vor den Ohren deines Sohnes erzählest" (Exod. 10, 2), nämlich damit die Nachkommen der Erlösten Gottes Ruhm unter den Völkern verkünden. So heißt es auch (Ps. 96, 3). „Erzählet unter den Völkern seine Herrlichkeit;" und auch die Korachiden

These selbst!(לא נתנו פרשיותיה של תורה על הסדר) die 32. dieser Regeln (ib. 298): מוקדם ומאוחר שהוא בפרשיות. Die Anschauung, daß die Kenntniß der wahren: Reihenfolge der Thoraabschnitte die Fähigkeit, Wunder zu thun, verliehe, hängt mit der Anschauung von der Rolle der Thora, als dem göttlichen Werkzeuge der Weltschöpfung, zusammen. S. I. 107,2. Die wunderbare Kunst Bezalels, des Künstlers des Wüstenheiligthums, wird von Rab darauf zurückgeführt, daß יודע היה לצרף אותיות שנבראו בהם שמים וארץ, Berachoth, 55 a (s. Die Agada der babylonischen Amoräer, S. 19). Die Deutung zu Jes. 26, 4 „durch יה — die Buchstaben י und ה — bildete Gott die beiden Welten" (צור = יצר), gehört nach Gen. r. c. 12 (Sch. tob zu Ps. 114) Eleazar an. S. I, 328, 2.

[1]) S. oben S. 29.

[2]) J. Megilla 74 d oben, tradirt von Simon und Chilkija. Vgl. E.'s Ausspruch in j. Bikkurim 65 c: אין התורה עומדת מפני בנה.

[3]) J. Chagiga 76 d, Pea 17 a, trad. von Zeïra. ...אלא מרובין הן הדברים הנדרשים מן הכתב מן הדברים הנדרשים מן הפה. Auf die Frage וכיני, welche diesen Sachverhalt bezweifelt, wird dann der Ausspruch in berichtigter Form so gelehrt: חביבים הדברים הסמוכין לכתב מן הדברים הסמוכים לפה. In Pea heißt es auch in dieser Form des Satzes: הנדרשים מן statt הסמוכין ל. In b. Gittin 60 b lautet E.'s Deduktion aus dem Verse in Hosea kurz: תורה רובה בכתב ומיעוטה על פה. S. übrigens I, 261, 2 und 490, 1.

sagen (Ps. 44, 2): „Unsere Väter haben uns erzählt“.[1]) — Wenn Gott dereinst Israel beisteht, so sagen die Völker nicht: Er ist parteiisch! Vielmehr bekennen sie vor ihm, daß er mit Recht Israel beisteht, nach Ps. 67, 4; denn Gott bringt die Gerechtigkeit Israels an's Licht, nach Ps. 37, 6. Jes. 62, 2, ib. 61, 11.[2]) — „Alle Geschlechter des Erdbodens“ (Gen. 12, 3), selbst die Geschlechter, die im Erdboden wohnen,[3]) werden nur um Israels willen gesegnet „alle Völker der Erde“, (Gen. 18, 18); selbst die Schiffe, die von Gallien nach Spanien kommen, werden nur um Israels willen gesegnet.[4]) — Die siebzig Opferfarren des Hüttenfestes entsprechen den siebzig Völkern, der einzige Opferfarren des achten Tages (des Schlußfestes) dem einzigen Volke (Israel). So läßt sich ein König von seinen Dienern eine große Mahlzeit bereiten und sagt dann am letzten Tage der Festlichkeiten zu seinem Freunde: Bereite mir eine kleine Mahlzeit, damit ich von dir einen Genuß habe![5]) — Zu Jer. 3, 19. Gott spricht zu Israel: Meine Absicht war, daß ich der Vater sei, ihr als meine Kinder allein auf der Welt seiet. Wie habet ihr es dazu gebracht, daß die Völker der Welt euch von mir trennen mußten! „Wie mußte ich dich von mir trennen (אשיתך nach וישת Gen. 30, 40) durch die Söhne“ (die

---

[1]) Schocher tob zu Ps. 44 Anf. Der Name des Autors (אמר ר' אלעזר) ist nur im Jalkut zu diesem Psalme (II, 746) genannt. — Der Ausspruch über die fünf Bedingungen der Erlösung Israels aus Aegypten, von denen auch die dereinstige Erlösung abhängt, der in Deut. r. c. 2 (zu 4, 30, § 23) und in anderer Form Schocher tob zu Ps. 106 Ende Eleazar zugeschrieben wird, ist nach j. Taanith 63 d unt., Pes. r. c. 44 (184 b) ein — vielleicht älterer — anonymer Ausspruch. Wieso E. als Autor genannt wird, erklärt Buber zu Sch. tob auf richtige Weise.

[2]) Sch. tob zu Ps. 67. Auch hier hat nur Jalkut (II, 792) den Namen des Autors erhalten. Vorausgeht ein inhaltlich an den soeben aus Sch. tob zu Ps. 44 mitgetheilten Ausspruch Eleazars anklingender Ausspruch Berechja's (auch nur im Jalkut).

[3]) אפילו משפחות הדרות באדמה. Sollen damit Troglodyten, Höhlenbewohner gemeint sein? Die Deutung beruht offenbar auf der Anwendung des Wortes האדמה statt הארץ.

[4]) Jebamoth 63 a. Zum zweiten Satze s. Chanina in Gen. r. c. 39 (I, 23).

[5]) Sukka 55 b. Ganz so Alexander, Pesikta 143 b (I, 204). Statt ר' אלעזר haben alte Quellen in Sukka ר' לוי.

anderen Völker[1])!) — Nie giebt ein Israelit seinen Finger in den Mund eines Heiden, es wäre denn, daß der Heide zuvor seinen Finger in den Mund des Israeliten gegeben hätte. So geht die Anregung der Verschwägerung zwischen Israeliten und Heiden von den Heiden aus: Gen. 34, 9; Deut. 7, 3 („deine Tochter gieb nicht seinem Sohne", also auf das Verlangen des Heiden)[2]).— Die Heiligung des göttlichen Namens liegt den Israeliten, aber nicht den Heiden als Pflicht ob, nach II Kön. 5, 18.[3]) — Jeden Frommen, den die Völker der Welt umbringen, schreibt Gott

---

[1]) Tanch. B. משפטים 10, daraus Jalkut zu Jerem. (II, 270), auch Tanch. משפטים g. E): עלתה על דעתי שנהא בעולם אני ואתם [שאני אב ואתם בנים] אומות העולם היאך עשיתם לי להכנים ביני ובניכם. Der eingeklammerte Passus, der in Tanch. B. und Jalkut fehlt, scheint ursprünglich zu sein, da er zur Paraphrase des Jeremiasverses nöthig ist. Statt עשיתם לי („ihr bewirktet, daß ich, ihr brachtet mich dazu, daß ich") hat Tanch. B. (nicht aber Jalkut) nur עשיתם, wahrscheinlich aus demselben Grunde, aus welchem Tanch. B. (auch Jalkut) statt להכנים ביני ובניכם nur לה' ביניכם hat. In dem von Buber edirten großen Zusatz zu Tanchuma בשלח, § 15, wo auch sonst hinsichtlich der Deutungen von Jerem. 3, 19, sich allerlei Abweichungen finden, wird auch E.'s (ר' אליעזר, l. ר' אלעזר) Deutung auf andere Weise gegeben: er habe אשיתך, nach שת Gen. 4, 25, als לשון השתופייה (?) aufgefaßt und in dem Verse einen Hinweis auf die Auszeichnung Israels durch seine Fernhaltung von dem connubium mit den anderen Völkern gefunden. Die Erklärung von אשיתך nach Gen. 30, 40 ist dort in anderer Form Chija zugeschrieben.

[2]) Gen. r. c. 80 (Jalkut I, 134, Lekach tob zu Gen. 34, 9) לעולם אין ישראל נותן אצבעו בתוך פיו של עכו"ם (Jalk. כותי, Lekach tob גוי) אלא אם כן נותן עכו"ם אצבעו תחלה בתוך פיו של ישראל דתחתנו אותנו ולא תתחתן בם. Am Ende des Vordersatzes ist תחלה überflüssig; im Lek. tob steht das Wort auch nur einmal, aber im Nachsatze. Am Schlusse steht die Glosse: הם אמרו והתחתנו אותנו הם אמרו תחלה (in Lek. tob.: הם ... הוא תבע תחלה); dieselbe fehlt im Jalkut und ist wol spätere Zuthat, welche den zweiten Bibelvers, Deut. 7, 4, unberücksichtigt läßt. Zur Redensart „Jemandem den Finger in den Mund stecken", d. h. mit ihm anbinden, ihm Anlaß zum Aneinandergerathen bieten, vgl. die noch etwas drastischere Redensart: הוא נותן אצבע בין שניה, Tos. Nazir III, 13, Bar. j. Nedarim Ende (42 d), b. Kethub. 71 a (Levy I, 153 a).

[3]) J. Schebiith 35 a unt., trad. von ר' אסא (Assi). In der citirten Bibelstelle ist es als verzeihlich dargestellt, daß der sich zu Gott bekehrende Heide Naaman seiner amtlichen Stellung wegen auch weiterhin im Tempel des Rimmon am heidnischen Cultus sich betheilige. Ein Israelit hätte das unter keinen Umständen thun dürfen. — Zur Entweihung des göttlichen Namens s. I., 9, Anm. 2.

gleichsam auf seinen Purpurmantel [1]). Wenn einst Gott die Völker fragt: Warum habt ihr meine Frommen getödtet, wie Chananja b. Teradjon [2]) und alle die um der Heiligung meines Namens willen Getödteten? — sie aber leugnen und sagen: Wir haben sie nicht getödtet! — dann bringt Gott seinen Purpurmantel und spricht ihnen das Urtheil[3]). —

Gott hat die Israeliten deshalb unter die Völker der Welt exilirt, damit sie sich durch Proselyten vermehren; denn es heißt (Hosea 2, 25): „Ich säe mir sie auf der Erde". Säet man denn eine Sea Getreide zu anderem Zwecke, als um mehrere Kor davon einzuheimsen?[4]) — Gott hat die Israeliten deshalb nach Babylonien exilirt, weil dieses tief gelegen ist, gleich der Unterwelt; wie es gesagt ist (Hos. 13, 14): „Aus der Hand der Unterwelt erlöse

---

[1]) כל צדיק וצדיק שאומות העולם הורגין אותו כביכול הקב"ה כותבו בפורפוריא שלו. Buber (z. St., wo כביכול irrthümlich weggelassen ist) meint, פורפוריא sei פופוריא zu lesen, und dies wäre πάπυρος. Aber es handelt sich hier nicht um ein bloßes Verzeichniß der Märtyrer, etwa auf einer Papierrolle, sondern, wie das Weitere und namentlich die als Beleg citirte Psalmstelle 110, 6. zeigte, um die grandios kühne Vorstellung, daß Gott seinen Herrschermantel mit den Namen der getödteten Märtyrer gleichsam vollschreibt. Wenn er dann über die Welt das Urtheil sprechen wird, „richtet er unter den Völkern, voll mit Leichen", d. h. in dem mit dem Blute der Getödteten vollgeschriebenen Purpurmantel. Im Jelamdenu, bei Jalkut zu Ps. 110, wo unser Ausspruch, mit אמרו רבותינו eingeführt, in anderer Form wiederholt ist, lautet der Anfang: כל נפש ונפש שהרג עשו מישראל כביכול נטל חקב"ה מדם כל נפש ונפש וסובל פורפוריין שלו עד שצבעה בדם. Der Purpurmantel erscheint also ganz vom Blute der Märtyrer gefärbt.

[2]) S. Ag. d. T. I, 398.

[3]) Schocher tob zu Ps. 9, 13, trad. von Abahu. Zu ותן להם אפופסין (ἀπόφασις) s. I, 252, 2; 489, 1. — Die Verherrlichung der Märtyrer Chananja, Mischael und Azarja s. unten Abschn. 5.

[4]) Pesachim 87 b: לא הגלה הקדוש ברוך הוא את ישראל לבין אומות העולם אלא כדי שיתוספו עליהם גרים. Eine Leseart (auch bei Jalkut) für לבין או"ה lautet: לבבל, wol irrthümlich aus dem folgenden Satze. In j. Megilla 72 b unt., j. Sanh. 29 c, Lev. r. c. 3 g. Anf. sagte E. (trad. von Abahu und Chizkija): Wenn die frommen Proselyten in die kommende Welt eingehen, so wird Antoninus an ihrer Spitze sein. In Jebamoth 24b deducirt er aus Jes. 54, 15 den Satz der Baraitha, daß man in den Tagen des Messias keinen Proselyten mehr annehmen werde. Zur Aufnahme von Proselyten s. unten S. 48, Anm. 6.

ich sie.[1]) — Die drei Thränen, welche in Jerem. 13, 17 erwähnt sind[2]), gelten dem ersten Heiligthum, dem zweiten Heiligthum und dem aus der Heimat exilirten Israel.[3]) — Die Herrlichkeit Gottes wich auch nach der Zerstörung nicht von der Stätte des Heiligthums, nach I Kön. 9, 3, Ps. 3, 5 („von seinem heiligen Berge", dem auch in der Zerstörung heiligen). Auch Koresch spricht — während das Heiligthum zerstört war — von „dem Gotte, der in Jerusalem ist" (Esra 1, 3).[4]) — Seit dem Tage, an welchem das Heiligthum zerstört wurde, ist Israel vom Vater im Himmel wie durch eine Mauer aus Eisen getrennt, — nach Ezech. 4, 3.[5]) — Wer die Städte Judäas in ihren Trümmern sieht, der spricht die ersten Worte aus Jes. 64, 9 und zerreißt sein Gewand; wer Jerusalem in seinen Trümmern sieht, der spricht die zweite Hälfte dieses Bibelverses und zerreißt sein Gewand; wer das Heiligthum in seinen Trümmern sieht, der spricht Jes. 64, 10 und zerreißt sein Gewand.[6]) — Bücher, die dem heiligen Lande gehören (von einem in Palästina Wohnenden besessen werden) dürfen nicht in's Ausland ausgeführt werden[7]).

Ein König hatte einen Weinkeller, aus dem er nacheinander einzelnen Gästen becherweise Wein einschenken läßt; als aber der Sohn des Königs kam, gab er ihm den ganzen Keller. So bekam von den göttlichen Geboten Adam sechs (die in Gen. 2, 16 angedeuteten), Noach ein siebentes dazu: das Verbot, ein Glied vom lebendigen Thiere zu essen (Gen. 9, 4), Abraham das Gebot der

[1]) Pesachim ib.

[2]) ודמע תדמע דמעה.

[3]) Chagiga 5 b.

[4]) Tanch. B. שמות 10, Exod. r. c. 2 g. Anf., Schocher tob zu Ps 11, 4. Gegen Samuel b. Nachman (I, 494).

[5]) Berach. 32 b. Vgl. I, 143, 3 (מחיצה של ברזל, hier חומה של ברזל). S. auch den oben S. 17, unter Anm. 4 gebrachten Ausspruch.

[6]) Moed Katon 26 a, tradirt von Ulla aus Biri (עולא ביראה, s. Die Ag. der babyl. Amoräer, S. 93, Anm. 3), in dessen Namen von Chelbo.

[7]) Jes. Sanh. 21 d. Schriftliche Entscheidung in einem concreten Erbschaftsfalle: כתב ר' לעזר לירתוי ספרים שזכה בהן ארץ ישראל אין מוצאים אותם חוצה לארץ. Eine Ausnahme ist gestattet, wie Assi (ר' ניסי) im Namen E.'s lehrt, wenn der Erblasser im Testamente ausdrücklich geschrieben hat: על מנת להוציא. — Ueber den Vorzug des Lebens und Sterbens im heiligen Lande s. oben S. 3 f.

Beschneidung, Isaak dessen erste Erfüllung am achten Tage, Jakob das Verbot der Spannader (Gen. 32, 33), Juda das Gebot der Leviratsehe (ib. 38, 8). Endlich kam Israel und erhielt sämmtliche Gebote und Verbote[1]).

4.

Exegetisches.

Allgemeines. Die zusammenfassenden Stellen der heiligen Schrift sind zahlreicher als ihre die Einzelheiten enthaltenden Abschnitte. Wenn der in Gen. 24, 66 erwähnte Bericht des Dieners an Isaak wirklich niedergeschrieben worden wäre, so hätte er zwei oder drei Columnen ausgefüllt[2]). — Sefer Hajjaschar (II Sam. 1, 18) heißt das Deuteronomium, weil es in ihm heißt: „Du sollst thun das Rechte (הישר), Deut. 6, 18. Auf das Lied vom „Bogen" findet sich im Deuteronomium eine Anspielung im Segen Moses' für Juda, den Stammvater Davids: 33, 7, „mit beiden Händen stritt er", d. h. mit dem Bogen, zu dessen Handhabung beide Hände nöthig sind[3]). — Alle Propheten eröffneten ihre Reden mit Strafworten und schloßen sie mit Tröstungen; nur Jirmeja schließt mit einem Strafworte an Babel (51, 64)[4]). — Das Buch Esther, indem es als „Wahrheit", das ist mit dem Epitheton der Thora (Prov. 23, 21) bezeichnet wird (Esther 9, 30), ist der wirklichen

---

¹) Schir r. zu 1, 2. In Exod. r. c. 30 (§ 9) ist im Namen E.'s ein anderes Gleichniß mitgetheilt: Ein König vertheilte seinen Soldaten ihre Portionen — rohen Fleisches — vom geschlachteten Viehe; als ihn aber sein Sohn fragte, was er ihm geben wolle, da erwiderte er: ממה שתיקנתי לעצמי, von dem, was ich für mich selbst bereitet habe. So gab Gott den Völkern der Welt מצות גולמיות die Gebote in rohem Zustande (vgl. גולמי כלים, Levy I, 336 a) und schied nicht zwischen Reinem und Unreinem. Als Israel kam, gab er ihnen alle Gebote mit genauer Erläuterung der auf sie gesetzten Belohnung und Bestrafung. Darauf zieht das Hohelied (1, 2): er küßt mich mit den Küssen seines Mundes. S. auch oben I. 430, 2.

²) Gen. r. c. 60 g. E. בלליה של תורה מרובין מפרטיה שאילו בא לכתוב שנים ושלשה דפין היה כתוב.

³) Aboda zara 25 a.

⁴) Pesikta 116 a, Schocher tob zu 4, 9; in anderer Form j. Berach. 8 d (s. I, 259, 5).

Thora gleichgestellt; deshalb kann es nur linirt geschrieben werden[1]. und es ist da, um gedeutet zu werden[2]. — Die exegetische Regel, daß benachbarte Verse und Abschnitte der h. Schrift einander erklären, ist mit Ps. 111, 8 biblisch begründet[3].

Genesis 1, 8. Obwol von dem Schöpfungswerke des zweiten Tages nicht gesagt ist „daß es gut sei", ist es unter dem die ganze Schöpfung umfassenden Worte, daß Alles „sehr gut" sei (V. 31) mitinbegriffen[4]. — 1, 24. „lebendige Seele", das ist die Seele des ersten Menschen[5]. — 3, 14. Hast du je gesehen, daß man erst mit einem Stocke und dann mit einem — geringere Schmerzen bewirkenden — Riemen schlägt? Nachdem die Schlange „vor allem Vieh" (den zahmen Hausthieren) verflucht ist, wozu auch noch „vor allem Wild des Feldes"?[6] Die Steigerung liegt darin, daß die Trächtigkeit der wilden Thiere länger dauert, als die der Hausthiere[7] — 7, 11. „Alle Quellen" der Tiefe spalteten sich, als es das Unheil galt; zum Guten — 8, 2 — schloßen sich nicht alle Quellen[8]. Daher stammen die Quelle von Tiberias[9], die von

---

1) צריכה סירטוט. Vgl. die oben S. 9, Anm. 3 citirte Erzählung aus Gittin 7 a: שרטט וכתב ליה.

2) Jer. Megilla 70 a oben, trad. von Assi (יסא), in dessen Namen Chelbo.

3) Berach. 10 a (wo die Ausgaben irrthümlich ר׳ יוחנן als Autor nennen), citirt von Abahu, Jebam. 4 a: סמוכים מן התורה מנין שנ׳ סמוכים לעד לעולם. E. macht häufig Gebrauch von dieser Regel. Ueber deren frühere Anwendung s. Ag. d. T. I, 236, 309.

4) Pesach 54 a. Vgl. Ag. d. T. II, 166, Nr. 2.

5) Gen. r. c. 7 Ende, Lev. r. c. 14 Anf. Pseudo-Raschi zu Gen. r. verweist auf לנפש חיה, Gen. 2, 7. — S. unten, S. 44, zu Ps. 139, 5.

6) Das die Arbeit des Menschen verrichtende Vieh hat ein schwereres Leben, als das frei lebende Gewild. S. den von Buber edirten anonymen Pentateuchcommentar (מדרש אגדה Wien 1894) zu Gen. 3, 14: חית השדה שהיא חפשית שאינו ברשותו. S. auch die Bemerkung S. Straschuns zu unserer Stelle in der Wilnaer Midraschausgabe.

7) Gen. r. c. 20 g. Anf. In Berachoth 8 a wird das Ganze von Jehuda im Namen Rab's tradirt, nach Andern sogar bis auf Josua b. Chananja zurückgeführt. — E.'s Erklärung zu Gen. 4, 12 s. I, 432, 4.

8) Gen. r. c. 33 g. E. In 8, 2 fehlte nämlich כל vor מעינות. In Sanh. 108 a wird als Ausspruch Jochanan's bloß die Aufzählung der seit der Sündfluth gebliebenen drei Quellen mitgetheilt. S. jedoch Dikd. Sofrim z. St.

9) מעין טבריא, Jochanan dafür חמי טבריא.

Abilene[1]) und die Höhle von Paneas (mit der Quelle des Jordan)[2]). — Lescha, 10, 19, ist Kalirrhoe[3]). — 32, 26. ותקע bedeutet, daß die Hüftpfanne sachte verschoben, gleichsam geglättet wurde[4]). — 33, 20. Nicht Jakob benannte den Altar, sondern „der Gott Israels“ nannte ihn, nämlich Jakob: אֵל[5]). — 37, 23, „Als Joseph zu seinen Brüdern kam“. Das ist emphatisch hervorgehoben: er kam mit unbefangen frohen Schritten[6]) — 45, 12, „und die Augen meines Bruders Benjamin“. Damit will Joseph die Brüder beruhigen: so wie ich in meinem Herzen keinen Groll gegen meinen Bruder Benjamin hege, so hege ich auch keinen gegen euch[7]). — 45, 23. Joseph schickte seinem Vater vom „Besten Aegyptens“,

---

[1]) ומעין אבלונים = ואבלונים. Wenn die Identification des Wortes mit Ἀβιληνή (s. Ev. Luc. 3, 1) richtig ist (s. Kohut I, 12 b), dann ist jedenfalls die Hauptquelle des Barada-Flusses gemeint, welche sich bei dem nach ihr benannten Dorfe El- Fidîje (= πηγή) befindet (s. Baedeker's Palästina, 2. Aufl. S. 391). Jochanan hat dafür בלועה דגדור (oder ב׳ דגדר, Jalkut I, 57 Ende: אבלועה). Das ist vielleicht eine specielle Bezeichnung für die heißen Quellen von Gadara, gleich denen von Tiberias von altersher berühmt.

[2]) ומערת פמיאס (s. Ag. d. T. I, 401, 1); das aus dieser Quelle hervorbrechende Wasser gilt als Hauptquelle des Jordan (s. Baedeker ib. S. 281). In der Nähe von Paneas, bei den Quellen des Jordan, nennt Benjamin von Tudela eine Stadt בלינוס (Apollonia), mit der man vielleicht — wenn die in der vorigen Anm. angenommene Identification nicht richtig wäre — אבלונים zusammenstellen könnte. Jochanan hat als dritte Quelle עינא רבתא דבירם. S. dazu die Vermuthung Kohuts I, 59 a. בירם identificirt Rab (R. H. 23 a b) mit dem בית בלתין der Mischna, R. H. II. 4 a.

[3]) Jer. Megilla 72 b unt.; in Gen. r. c. 37 g. E. anonym. Auch das paläst. Targum übersetzt לשע mit קלרהי und paraphrasirt — auf Grund unserer Stelle — ארץ הכנעני, Deut. 1, 7, mit ארע כנענאה עד קלרוהי. Ebenso Hieronymus, Quästiones ad Genesim (Gesenius Thesaurus 764 a, Baedeker ib. S. 195). — Zu 11, 1 s. I, 269, Anm. 1.

[4]) Gen. r. c. 77 Ende, Schir r. zu 3, 6: שייעה. Dagegen Assi: סידקה, er spaltete sie (mit Gewalt). Tradent der Controverse ist Berechja. So ist die Angabe (ר׳ אלעזר ור׳ ברכיה ר״א אומר.. ר״ב בשם ר׳ סא (אסי richtig zu stellen.

[5]) Megilla 18 a, trad. von Acha. Diese Erklärung ist eine Rechtfertigung Jakobs gegen die Erkl. Simon b. Lakisch's, I, 392, 3.

[6]) Gen. r. c. 84 (16): בקילוס היה בא. Ich folge der Erklärung Levy's (IV 314 b, danach Kohut VII, 105 a). Von Samuel b. Jizchak wird erzählt: er hüpfte mit Weinruthen vor den Bräuten einher, j. Pea 15 d: והיה מקלס. In b. Keth. 17 a wird dafür das Verbum מרקד angewendet.

[7]) Megilla 16 b, trad. von Benjamin b. Jephet.

das ist alten Wein, an dem Greise Wohlgefallen finden[1]). — 49, 15. „Er wurde zum Frohnarbeiter“. Alle Stämme ließen von den kanaanitischen Bewohnern ihrer Gebiete Ueberreste, die ihnen Frohndienste leisteten, nur der Stamm Jissachar nicht, der also die Arbeiten selbst verrichtete[2]). — 50, 18. „Die Brüder warfen sich vor Joseph nieder“, gemäß dem Sprichworte: Auch vor dem Fuchse bücke dich, wenn seine Zeit da ist[3]). — 50, 21. „Er redete zu ihrem Herzen“, d. h. Worte, die dem Herzen annehmbar sind; er sagte ihnen: Wenn zehn Lichter nicht ein einzelnes Licht auslöschen konnten, wie könnte ein einzelnes Licht zehn Lichter auslöschen?[4]) —

Exod. 1, 14. בפרך ist s. v. als בפה רך, mit sanfter — heuchlerischer — Rede[5]) — 2, 3. סוף bed. s. v. als ים סוף; denn das Schilfmeer reicht bis an den Nil[6]). — 18, 11. זדו ist nach ויזד, Gen. 25, 29, zu verstehen. Der Sinn der Redensart ist: in dem Topfe, in welchem sie gekocht hatten, wurden sie gekocht[7]). — 24, 16. Gott rief Moses in Gegenwart von ganz Israel, um ihm Ehre zu erweisen[8]). — 32, 13. Warum אמרתי und nicht אמרתָ? Die Worte: „von dem ich gesagt habe u. s. w.“ spricht nicht Moses, sondern Gott[9]) — Num. 4, 16. Das Salböl trug Eleazar in einem Fläschchen in seinem Gurte[10]). — Num. 7, 1.

¹) Megilla ib, trad. von Benj. b. Jepheth.

²) Gen. r. c. 98, nach der Erklärung S. Straschuns. Gegen Samuel b. Nachman, I, 504.

³) Megilla 16 b, trad. von Benj. b. Jepheth. Auf die Frage, ob denn Joseph geringer war als seine Brüder, daß er ihnen gegenüber als Fuchs erscheine, entscheidet der Talmud, daß E. den Spruch auf Gen. 47, 31 angewendet habe, wo sich Jakob vor Joseph niederwirft.

⁴) Megilla 16 b. Aehnliches anonym Gen. r. c. 100.

⁵) Sôta 11 b, Exod r. z. St., gegen Samuel b. Nachman (I, 504).

⁶) Sôta 11 a, Exod. r. z. St., gegen S. b. N. (ib).

⁷) Sôta 11 a: בקדרה שבישלו בה נתבשלו. Nach Tanch. B. יתרו 5 Ende lautet E.'s Satz: במה שחשבו מצרים לאבד את ישראל במים בו הם אבדו ונשתקעו בתוך הים. In Pesikta ist die Erklärung von זדו nach ויזד — in anderer Weise ausgedrückt — Josua b. Levi zugeschrieben (I, 149, 6), während im Namen E.'s eine andere sprichwörtliche Paraphrase angeführt wird, jedoch ohne daß sie exegetisch irgendwie begründet würde.

⁸) Joma 4 b.

⁹) Berach. 32 a, gegen S. b. N. (I, 505).

¹⁰) Jer. Sabbath 12 c.

„An dem Tage, an welchem Moses vollendet hatte“, nämlich seine Tag für Tag wiederholten Proben der Aufstellung des Heiligthums [1]). — 7, 84. Nachdem die Gaben der einzelnen Stammfürsten bereits einzeln genannt waren, wozu wird deren Summe angegeben? Damit nicht Juda sage: Weil ich am ersten Tage dargebracht habe, bin ich der Größte von Allen! Vielmehr rechnete Gott, indem er unterschiedlos ihre Gaben zusammenfaßte, es Allen so an, als ob sie Alle ihre Gaben am ersten, oder Alle am letzten Tage dargebracht hätten [2]). — 23, 5. „Der Ewige setzte etwas in den Mund Bileams“, einen Engel, der ihn zu segnen zwang [3]). — 31, 50. עגיל und כומז sind weibliche Schmuckgegenstände, der eine den Brüsten, der andere dem Unterleibe sich anpassend [4]). — Deut. 8, 4. Drei Dinge bewirkt das Reisen: Abnutzung der Kleidung, körperliches Herunterkommen, Verringerung des Vermögens. Gott aber schützte Israel auf der Wüstenwanderung vor diesen drei Dingen: „dein Gewand zerfiel nicht“ (8, 4); „der Ewige, dein Gott war mit dir“ (2, 7), d. i. er gewährte dir Gesundheit; „du hattest an nichts Mangel [5])“. — 28, 48. Das „eiserne Joch auf dem Halse“ bezeichnet die lastende Sorge [6]).

Josua 10, 13. Der Stillstand der Sonne dauerte 36 Stunden [7]). — 11, 13. Chazor allein wurde von Josua verbrannt,

---

[1]) Pesikta 6 a, gegen S. b. N. (I. 505 f.), mit Berufung auf eine alte Baraitha.

[2]) Schir r. zu 4, 6; darauf ein ähnlicher Satz von Berechja.

[3]) Sanh. 105 b, gegen Jochanan (nicht Jonathan, s. Rabbin. IX, 328), der וישם דבר mit חכה erklärt; dazu ist zu vergleichen Erubin 19 a oben: מטילין לו חכה לתוך פיו כדי שלא יקלל את המלך.

[4]) Sabb. 64 a עגיל זה דפוס של דדין כומז זה דפוס של רחם (דפוס = τύπος). Die Erklärung wird daselbst von Rabba und Joseph, den babylonischen Amoräern, glossirt. Der letztere erklärt danach das Wort מחוך, mit welchen das Targum (Onkelos) כומז wiedergiebt. Im paläst. Targum wird כומז mit מן בית תדיהון (מחוכיא) מעוכייא übersetzt, also der Erklärung E.'s für עגיל entsprechend. Das letztere Textwort übersetzen die Targumim mit Ring oder Armkette.

[5]) Schocher tob zu Ps. 23, 1, tradirt von Jehuda (b. Simon) Chija (b. Abba) wendet eine ähnliche These auf Abraham an, zu Gen. 12, 2; Gen. r. c. 39.

[6]) Jer. Sabb. 14 c unt.: זה הרעיון.

[7]) Ab. zara 25 a, s. I, 505, 5.

auf Grund einer mündlichen Belehrung, die er von Moses überkommen hatte[1]). — I Sam. 6, 19. Die Schuld der Leute von Beth-Schemesch bestand darin, daß sie die Erntearbeit, als die Bundeslade näher kam, nicht unterbrachen, um ihre Ehrfurcht zu bezeigen[2]). — Ib. Die Zahl der Umgekommenen war siebzig, deren jeder soviel werth war als „fünfzigtausend Mann“[3]). — 9, 24. והעליה bed. das Bruststück, da dieses zum Schenkel gehört (Lev. 7, 31 f., Num. 18, 18). Beide gebühren dem Priester, wurden jedoch an kleinen Opferstätten, wie die in Rama war, dem Eigenthümer der geopferten Thiere gelassen[4]). — 14, 34. Des Nachts wurden nur die nicht als Opfer geweihten Thiere geschlachtet, die Opferthiere am Tage[5]). — 14, 45. „Das Volk löste den Jonathan“, indem sie sein Gewicht in Gold hergaben[6]). — 24, 4. גדרות bezeichnet zwei einander einschließende Hürden[7]). — Ib. להסך besagt, daß sich Saul wie mit einem Laubdache (סכה) den Blicken entzog[8]). — II Sam. 6, 7. השל bed. die Unanständigkeit, welche sich Uzza vor der Bundeslade erlaubte[9]). — Ib. V. 8. ויחר bed., daß Davids Gesicht vor Unmuth so dunkel, wie ein Aschenkuchen (חררה) wurde[10]). — 12, 30. Die Krone wog nicht

---

1) Gen. r. c. 81 Ende: במסורת שרפה הקב"ה אמר למשה ומשה אמר ליהושע.

2) Sôta 35 a, daraus Num. r. c. 5 Ende; gegen Abahu, nach dessen Ansicht sie sich auch unehrerbietige Spottreden gegen die heimkehrende Bundeslade erlaubten.

3) Ib., gegen Abahu's Ansicht: Die Zahl war 50.000, deren jeder soviel werth war wie die siebzig Mitglieder des großen Rathes.

4) Jer. Megilla 72 c; b. Aboda zara 25 a. S. I, 273 und 506.

5) Jer. Megilla ib. Vgl. b. Zebachim 120 a, wo die auf den Widerspruch zwischen היום V. 34 und הלילה, V. 35 sich beziehende Frage in E.'s Namen mitgetheilt wird (ר' אלעזר רמי קראי אהדדי). Die Lösung des Widerspruches sei von Rab anders als von Samuel gegeben worden. Die von Samuel gegebene ist die im jer. Talmud Eleazar zugeschriebene.

6) Midr. Samuel c. 17, נתנו משקלו זהב ופדאוהו.

7) J. Sukka 55 c oben, trad. von Abin: גדר מלפנים גדר היה. In b. Berach. 62 b als anonyme Baraitha.

8) Berachoth 62 b. — Zu I Sam. 26, 10 s. I, 273, 8.

9) Sôta 35 a; שעשה צרכיו בפניו. Wie Raschi erklärt, hat E. das Wort mit ישל Deut. 28, 40 und שליתה ib. V. 57 in Zusammenhang gebracht.

10) Sôta ib. Die Veranlassung. ויחר hier so zu erklären, bietet nach dem Talmud, das., der Umstand, daß ויחר ohne das gewöhnlich dazu gehörende אפו steht.

einen Kikkar, sondern enthielt einen Edelstein, der eine solche Quantität Goldes werth war[1]. — 21, 1. „Es suchte David das Antlitz Gottes", sowie es in Zephanja 2, 3 heißt: „Suchet den Ewigen, all' ihr Demütigen des Landes..... vielleicht werdet ihr geborgen sein am Tage des göttlichen Zornes"[2]. — I Kön. 18, 4. Obadja vertheilte die hundert zu verbergenden Propheten in zwei Höhlen, dem Beispiele Jakobs in Gen. 32, 9 folgend[3].

Jes. 3, 17. שִׂפַּח gehört zu משפחה und bezeichnet die Mengen („Familien") von Ungeziefer, mit welchen der stolze Scheitel der Töchter Zions heimgesucht werden soll[4]. — 8, 19. המצפצפים והמהגים, die da schauen, ohne zu wissen, was sie schauen, sprechen, ohne zu wissen was zu sprechen[5]. — 10, 16. Das Feuer, das „unter seiner Herrlichkeit brennen soll", ist dem Feuer zu vergleichen, das die Söhne Aharons verzehrte (Lev. 10, 2), indem es den entseelten Körper unverzehrt ließ[6] — 10, 19. Die Zahl der Ueberlebenden aus dem Heere Sancheribs, „die ein Knabe aufschreiben kann", betrug sechs; denn ein Knabe — der seine ersten Schreibeversuche macht — pflegt einen Strich zu ziehen, also ein ו, was sechs bedeutet[7]. — 58, 5 f. Ist so ein Fasten, das ich wähle; etwa ein Tag, an dem der Mensch nur seine Seele kasteit? Nicht an solchem Fasten habe ich Wohlgefallen. Vielmehr habe ich Wohlgefallen an einem

---

[1]) Ab. zara 44 a.

[2]) Jer. Sanh. 23 d oben, vorher anonym die Meinung: David habe die Urim und Tummim befragt. Diese letztere Meinung ist in b. Jebamoth 78 b Simon b. Lakisch zugeschrieben (I, 379), mit dem Zusatze daß E. sie exegetisch begründet habe, indem er את פני ״ mit לפני ״, Num. 27, 21 in Parallele brachte.

[3]) Sanh. 39 b, gegen Abahu. — Zu I Kön. 11, 2, s. I, 506, 7.

[4]) Sabbath 62 b, gegen Jose b. Chanina; s. I, 437, 7, wo die Parallelstellen angegeben sind.

[5]) Sôta 12 b. המצפצפים ist als Derivat von צפה im verächtlichen Sinne aufgefaßt. Was dann folgt: ....ראו שמושיען של ישראל gehört nicht mehr zu E.'s Satze (s. Raschi).

[6]) Sanh. 94 a unt. Vgl. Sanh. 52 a, wo E. die Art der Vollziehung der Verbrennungsstrafe (durch Eingießen geschmolzenen Bleies) von dem Tode der Söhne Aharons durch Feuer ableitet: ...מה להלן שריפת נשמה וגוף קיים.

[7]) Echa r. Prooemien, Nr. 30, Schocher tob zu Ps. 79, 1. In Sanh. 95 b fehlt diese Erklärung E.'s.

Fasten, an welchem man löst die Bande des Frevels u. s. w. [1]) — Jerem. 5, 24. Fürchten wir den Ewigen, der euch — mit dem Regen — Alles gegeben hat, so daß ihr — wie ihr meinen könntet — seiner Hilfe nicht mehr bedürfet; der vielmehr auch „während der Erntewochen uns bewahrt" vor sengender Gluth, vor heftigen Winden und schädlichen Thauniederschlägen [2]) — 17, 2. „Wie sie ihrer Söhne gedenken", wie Jemand, der zärtliche Sehnsucht nach seinem Sohne empfindet. [3]) — 18, 22. „Sie gruben ihm eine Grube", indem sie ihn des Umganges mit einer Buhlerin beschuldigten (שוחה, nach Prov. 23, 27). [4]) — Das in Jer. 40, 1 erwähnte Gotteswort ist die Trostverheißung in 31, 10. [5]) — Ezech. 22, 6. „Sie waren jeder für seinen eigenen Arm", sie steckten ihre Arme unter dem Gewande hervor und nahmen Bestechung. [6]) — Hosea 6, 8. עקֻבה מדם bed.: sie suchen hinterlistig Gelegenheit (עוקבין), Blut zu vergießen. [7]) — Ib. V. 9. חבר כהנים. Wie Priester, die sich zusammenthun, um ihren Antheil an der Hebe gemeinsam zu bekommen; so thaten sich die Gileaditen zusammen, um zu morden. [8]) — Zach. 14, 20. מצלות sind die Zierraten, die man dem Pferde zwischen die Augen hängt; auf ihnen wird lesen zu sein: „Heilig dem Ewigen". [9])

Psalm 54, 2. Die זיפים sind nach זיף, der in Jos. 15, 24 erwähnten Ortschaft benannt. [10]) — 139, 5. אחור, als letztes der

---

[1]) J. Taanith 65 b.

[2]) Pesikta 69 a b, Lev. r. c. 28 g. Anf. Zu שרב vgl. E.'s Bemerkung zu Ruth 2, 14: מכאן שהחמיץ יפה לשרב, Sabb. 113 b.

[3]) Sanh. 63 b: כאדם שיש לו געגועין על בנו. Vgl. ib. 39 a: בן אחד יש לי בכרכי הים ויש לי געגועין עליו. Auch die Sehnsucht des Sohnes nach dem fernen — oder verstorbenen — Vater wird mit diesem Worte bezeichnet, Levy I, 350 b, Kohut II, 332 a.

[4]) B. Kamma 16 b, gegen S. b. N. (I. 507).

[5]) Pesikta 113 b, s. I, 275, 3.

[6]) Tanch. B. שופטים 7.

[7]) Makkoth 10 a.

[8]) Makkoth ib.

[9]) Pesachim 50 a. Josua b. Levi (I, 150) und Jochanan (I, 276) erklären das Wort aus צל, Schatten. E. erklärt nach der treffenden Analogie von Exod. 28, 36. Ebenso Hitzig z. St.

[10]) Sôta 48 b, gegen Jochanan (I, 266, 1).

Schöpfungswerke des sechsten Tages, וקדם, als frühestes derselben, indem die Seele des ersten Menschen das erste der am sechsten Schöpfungstage erschaffenen Wesen war. [1]) — Prov. 3, 2. „Jahre des Lebens" sind solche Jahre, in denen der Mensch eine Wandlung seines Geschickes vom Guten zum Bösen erlebt. [2]) — 10, 7. „Der Name der Frevler vermodert." Fäulniß umzieht ihre Namen, indem man sie nicht erwähnt. [3]) — Hiob 5, 21. Die „Geißel der Zunge", das sind die durch die Zunge angefachten Streitigkeiten. [4]) — 38, 36. טחות sind die Nieren, שכוי ist der Hahn. [5]) — Ruth 3, 3. „Deine Gewänder", nämlich die Sabbathkleider. [6]) — Esther 1, 3. הפרתמים sind die beiden Legionen, welche den Herrscher proclamiren. [7]) — 1, 8. „Ohne Zwang". Er gab einem Jeden vom Weine seiner heimatlichen Provinz zu trinken. [8]) — 2, 15. Esther gewann Gunst in den Augen Aller, die sie sahen: sie erschien

---

[1]) Tanch. תזריע Anf., nach der Erkl. E.js zu Gen. 2, 24 (oben S. 38); in unrichtiger Form Lev. r. c. 14 Anf.

[2]) Joma 71 a: אלו שנותיו של אדם חמתהפכות עליו מרעה לטובה ... Die einleitende Frage: וכי יש שנים של חיים ושנים שאינם של חיים ist analog der Frage E.'s zu Prov. 31, 26 (oben S. 27): וכי יש תורה של חסד ותורה שאינה של חסד.

[3]) Joma 38 b.

[4]) Gittin 57 b: בחירחורי לשון.

[5]) Rosch Haschana 26 a: אמר רב ואיתימא ר' אלעזר, nach der besseren Lesung.

[6]) Sabbath 113 b. S. I, 13, Anm. 5.

[7]) Esther r. z. St., c. I Ende: אלו שני לגיונותיו של מלך שאין המלך נקרא אוגוסטוס עד שקורין אותו הן תחלה. Eine Uebertragung der römischen Verhältnisse auf das alte Perserreich, jedenfalls durch die Lautähnlichkeit zwischen פרתמים und praetoriani veranlaßt. Im Midrasch erklärt dann weiter Jizchak, E.'s Zeitgenosse, die beiden Legionen seien die Decumani und Augustani (dieselben nennt J. auch in Gen. r. c. 94, zu Gen. 46, 27), welche dann durch andere zwei Legionen ersetzt werden. Wie dazu Jehuda b. Simon im Namen E.'s tradirte, hätten die neuen zwei Legionen יכולני וברקוריאני geheißen. Sachs (Beiträge I, 113) liest dafür יוביני וארקוריאני und erklärt „Joviani und Herculani, die von Diocletian und Maximian nach dem Sturze der zu mächtig gewordenen Prätorianer eingeführten und benannten Legionen." Dieses Ereigniß geschah in den Tagen unseres E. und es ist kein Wunder, daß er die Prätorianer und die an ihre Stelle getretenen neuen Legionen zur Illustration des Estherbuches verwendet.

[8]) Megilla 12 a.

nämlich Jedem so, als gehörte sie zu seiner Nation. [1]) — Dan. 5 folgt nach Dan. 4, ohne daß von Ewil-Merodach erzählt würde, damit nach Nebukadnezar von dem ihm an Frevelsinn, Ueberhebung und Grausamkeit gleichen Belschazar erzählt werde. [2]) — Daniel 7, 4. Das Herz des Löwen (Babyloniens) wurde nicht gezüchtigt, denn „ein Menschenherz wurde ihm gegeben.", [3]) — Die in I. Chron. 8, 12 erwähnten Städte wurden von Elpaal wiederaufgebaut, nachdem sie in den Tagen des Gibea-Krieges (Ri. 20) zerstört worden waren. Sie verfielen auf's neue dem Ruin und wurden vom König Assa wiederhergestellt (II. Chr. 14, 5). [4]) — II. Chr. 16, 14. זנים ist nach dem Aramäischen zu erklären: verschiedene „Arten" von Specereien. [5]) — 32, 33. במעלה קברי בני דויד bedeutet: neben den Vorzüglichsten (מעולים) der in den Gräbern der Könige Ruhenden, neben David und Salomo. [6])

Halachische Exegese. Mit Gen. 13, 17, „wandle umher im Lande" ist die Meinung (von Eliezer b. Hyrkanos) zu begründen, daß ein Grundstück durch Begehung erworben wird. [7]) — Gen. 38, 20. Die nähere Bestimmung העזים zu גדי beweist, daß dieses Wort, wenn es ohne nähere Bestimmung vorkommt, auch das junge Schaf oder Rind bezeichnete. Deshalb erstreckt sich die Satzung in Exod. 23, 19 (34, 26, Deut. 14, 21) auch auf Schafe und Rinder. [8]) — Zur Regel, daß ענה die Recitation der mit diesem Zeitwort eingeleiteten Worte in hebräischer Sprache anzeigt (z. B. Deut. 26, 5), bildet Exod. 19, 19 (יעננו בקול) die begründende Bibelstelle. [9]) — In Exod. 24, 12 sind „Lehre" und „Gebot"

---

[1]) Megilla 13 a.

[2]) Gen. r. c. 85 g. Anf., gegen Sam. b. Nachm. (I, 608); כדי לסמוך, רשע לר' קוצץ לק' גיותן לג'. Ueber קוצץ s. Levy IV, 361 b unt.

[3]) Lev. r. 13 g. E.; gegen S. b. N. (I, 509).

[4]) Megilla 4 a.

[5]) B. Kamma 16 b, gegen S. b. N. (I, 509).

[6]) B. Kamma ib.

[7]) B. Bathra 100 b. — Zur halachischen Folgerung aus Gen. 3, 20, Kethub. 61 a, s. A. d. T. II, 432, 3.

[8]) Chullin 113 a b. — Die halachischen Folgerungen aus Exod. 13, 2, welche Abahu im Namen E.'s tradirt, j. Berach. 4 c, finden sich genauer in Mechiltha z. St. (21 b).

[9]) J. Sôta 22 b oben: בנין אב שבכולן והאלהים יע' בקול. Zu dieser Anwendung des Terminus בנין אב s. auch unten Ende des 7. Abschnittes

nebeneinander genannt: sowie über die Lehre eine Benediktion zu sprechen ist, so muß über jedes Gebot eine Benediktion gesprochen werden.[1]) — Exod. 25, 15 und 28, 28. Wer den Brustschild vom Ephod, die Stangen von der Bundeslade entfernt, übertritt ein Verbot.[2]) — Daß zum Opfer unbedingt die Assistenz von Priestern, Leviten und Israeliten, sowie Gesang nöthig sei, läßt sich aus Num. 8, 19 folgern.[3]) — Num. 14, 5 f. Moses und Aharon warfen sich auf ihr Antlitz nieder, Josua und Kaleb zerrissen ihre Kleider; so gebührt auch bei dem Gebete für die in Noth befindliche Gemeinde nicht Allen dieselbe Art: den Einen kömmt es zu, sich auf's Antlitz zu werfen, den Anderen, ihre Kleider zu zerreißen.[4]) — Deut. 31, 12. „Damit sie hören und lernen.“ Daraus folgt, daß Taubstumme nicht verpflichtet sind, in Jerusalem zu erscheinen.[5]) — Jos. 19, 51. Was soll ראשי neben האבות? Die Häupter der Gemeinde sollen damit hinsichtlich der Verfügungsrechte über den Besitz den Vätern gleichgestellt werden. Sowie die Väter ihren Kindern zum erblichen Besitze hinterlassen, was sie wollen, so geben auch die Häupter des Volkes dem Volke zum Besitze, was sie wollen. Daraus folgt, daß die Verfügung der Behörde, welche

---

[1]) J. Berach. 10 a ob., trad. von Abba b. Kahana, in dessen Namen Tanchuma.

[2]) Joma 72 a. ולא יזח und לא יסורו involviren, obwohl nicht die verbotene Handlung direct bezeichnend, ein Verbot. Vgl. E.'s Folgerung aus Hosea 2, 1 (לא ימד): כל המונה את ישראל עובר בלאו, Joma 22 b.

[3]) J. Pesachim 30 c unt., j. Taanith 67 d unt., trad. von Tanchuma. לכפר zielt auf den Gesang, nach der Deutung Benaja's (Ag. d. T. II, 543). Nach Abin deducirte E. die These aus II. Chr. 19, 28.

[4]) Taanith. 14 b unt. Die Auslegung wird von Zeira, nach anderer Version von S. b. Nachman dadurch widerlegt, daß auf das zu Beginn des V. 6 stehende ו (ויהושע) hingewiesen wird, welches die beiden Verse verbindet und die Aussagen derselben gegenseitig auf beide Gruppen ausdehnt. S. auch E.'s Deduction aus Jos. 7, 10 und II Kön. 6. 30, Taanith ib. — Zu Num. 18, 26 f. j. Maaseroth 56 b unt.

[5]) J. Jebam 12 d, tradirt von den „Genossen“ (חברייא). Dazu die Ergänzung von Hela, daß aus ילמדון, gelesen יְלַמְּדוּן, auch die Nichtverpflichtung des hörenden Stummen abzuleiten ist. — Zur Deduction aus Deut. 16, 15, tradirt von Chija, j. Sukka 53 c, j. Chagiga 76 b f. Sifrê zur St. (§ 142), b. Sukka 48 a.

einen Eigenthumsgegenstand für herrenlos erklärt, rechtskräftig ist. [1]) — Die mit אנן bezeichnete stille Trauer ist immer die Trauer um einen Todten; dies sieht man in Jes. 3, 26, wo ואנו nebst ואבלו die Trauer um die im vorhergehenden Verse erwähnten Todten bezeichnet. [2]) — Aus Jerem. 32, 14 läßt sich schließen, daß andere Urkunden als Scheidebriefe Zeugenunterschriften haben müssen, „damit sie viele Tage bestehen" und auch dann noch unangefochten bleiben. [3]) — Aus ושקויי, Hosea 2, 7, darf man nicht folgern, daß der Frau auch Wein, als ihr vom Manne zu erfüllender Anspruch ausgesetzt werden müsse; denn jenes Wort bedeutet vielmehr die Dinge, nach denen die Frau Begehren trägt (משתוקקת), nämlich Schmucksachen. [4]) — Auf Grund der Bezeichnung der Götzenmahle als זבחי מתים kann man die Verunreinigung durch Götzen mit der Verunreinigung durch Todte vergleichen und die Bestimmungen für jene auf diese übertragen. [5]) — Aus Ruth 1, 16 ergiebt sich die Summe der Vorhaltungen, welche einem Proselyten vor der Gewährung seiner Bitte um Aufnahme in's Judenthum zu machen sind. [6]) — Esther 9, 21 „Jahr für Jahr." Damit sind

[1]) Gittin 36 b.

[2]) J. Pesach 36 b ob., j. Sanh. 20 a.

[3]) Gittin 22 b.

[4]) Kethuboth 65 a.

[5]) J. Sabbath 11 d oben, tradirt von Jizchak b. Nachman, in dessen Namen Zeïra, während Abahu die Deutung im Namen Jochanan's tradirt. Zu dieser Deutung von זבחי מתים vgl. die zu ראשי האבות, oben S. 47.

[6]) Jebam 47 b. Die Worte Ruth's sind als Antwort auf die einzelnen Vorhaltungen Naomi's aufgefaßt. Anonym ebenso in Ruth r. zur St. (התחילה סודרת לה הלכות גרים), jedoch mit anderen Einzelheiten. Das Targum schließt sich mit dem bab. Talmud an. 1. „Wohin du gehst, gehe auch ich" zielt auf die Sabbathgrenze, nach Ruth r. auf den Besuch von Theater und Circus. 2 „Wo du übernachtest, will ich übernachten", das geht auf das Verbot, mit der Ehefrau eines Anderen allein zu sein (יחוד, nach Raschi's Erklärung; Targum: למבת כחדא עם עממיא), nach Ruth r. auf das Verbot, in einem Hause zu wohnen, das keine Mezûza hat. 3. „Dein Volk sei mein Volk", zielt auf die Verpflichtung Israels, die 613 Gebote zu beachten, nach Ruth r.: עונשין ואזהרות. 4. „Dein Gott ist mein Gott", Verbot des Götzendienstes, nach Ruth r.: שאר מצות. 5. „Wo du stirbst, will ich sterben", Andeutung der vier Todesarten, welche das Gericht beim Todesurtheil verhängen kann. 6. „Und dort will ich begraben werden", Andeutung der

Schaltjahre gewöhnlichen Jahren gleichgesetzt: so wie in diesen der Adar dem Nissan unmittelbar vorangeht, so ist das auch in Schaltjahren der Fall.[1]) — In II. Chron. 3, 2 wird der zweite Monat nochmals als zweiter (בשני) bezeichnet, indem er auch für die Rechnung nach dem Regierungsantritte des Königs als zweiter zu gelten hat; daraus folgt, daß man die Aera des Regierungsantrittes vom Nissan an rechnet.[2])

Eine halachisch-exegetische Regel.[3]) Ueberall, wo es in der heiligen Schrift heißt: „Du sollst nicht essen, ihr sollet nicht essen, sie sollen nicht essen", ist damit auch jeder andere Genuß des zum Essen verbotenen Gegenstandes gemeint, es wäre denn, daß ausdrücklich, wie in Deut. 14, 21, die Nutznießung gestattet wird.[4])

Zur Erklärung von Mischnawörtern: גמון, Sabbath 6, 4, ist nach אגמון, Jes. 58, 5 zu erklären.[5])

---

zweierlei Gräber, welche das Gericht den zum Tode Verurtheilten zuerkennt. Die beiden letzteren Punkte lauten auch in Ruth r. so. Im Targum lautet der letzte: אית לן בית קבורתא. Das läßt sich vielleicht als Gegensatz zu der persischen Religion verstehen, welche keine Begräbnißstätten kennt.

[1]) J. Megilla 70 d unt., trad. von Abahu.

[2]) Rosch Hoschana 3 a.

[3]) J. Pesachim 28 c oben, b. Pesachim 21 b, tradirt von Abahu. In b. Pesach. ist in den Ausgaben Abahu als Autor genannt; doch hieß es auch dort ursprünglich: דא"ר אבהו אמר ר' אלעזר, s. Rabbinowicz VI, 57. — Zur Regel vgl. die Bemerkung Berliner's, Beiträge zur hebr. Grammatik im Talmud und Midrasch, S. 45.

[4]) Ueber die sonstigen halachischen Regeln E.'s s. Weiß III, 89, Anm. 13. — In j. Sabbath c. 17 Anf. (16 a), tradirt Abahu in E.'s Namen einen Beitrag zur Geschichte des Sabbathgesetzes, auch mit Heranziehung von Neh. 3, 15; vgl. dazu Tosefta, Sabbath c. 15 Anf.

[5]) Sabb. 54 b. — כמצליף, Joma 5, 3 erkl. E. (trad. von Samuel b. Chananja) mit כמטוורד oder vielmehr nach der richtigen Lesung: כמטוורר, das ist (ב=ו) כמטבריר. Letzteres hat Aruch s. v. מצליף (Kohut V, 219 a) nach R. Chananel, dessen Erklärung er auch citirt: שמטה ידו עד טבורו. Auch Levy II, 140 b hat die richtige Lesung s. v. טבריר, bringt aber, ohne nur auf diesen Artikel zu verweisen, einen besonderen Artikel „מְטַוְרָד, Peitsche", IV, 86 a (ebenso IV, 195 a oben). S. ferner E.'s Erkl. des Wortes אחילו, Berach. 32 a (Ag. d. T. I, 120).

5.

Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Gott schuf den ersten Menschen so, daß er die ganze Welt ausfüllte[1]): von Ost nach West (Ps. 139, 5),[2]) von Nord nach Süd (Deut. 4, 32),[3]), im Weltraum[4]) (Ps. ib.: „Du legtest auf mich deine Hand“)[5]). — Abel, der erste Todte, wurde von den

---

[1]) Gen. r. c. 8 g. Anf., c. 21 g. Anf., c. 24 g. Anf., trad. von Jehuda b. Simon und Josua b. Nechemja (in c. 21 irrthümlich ר׳ יהושע בר חנינא); Schocher tob zu Ps. 139, 5 (wo die Tradenten: ר׳ יהודה ברבי נחמיה בשם ר׳ שמעון): מלא כל העולם כולו בראו. In Lev. r. c. 14 Anf. wird als Autor des Ausspruches Samuel b. Nachman genannt, als Tradenten Chelbo und Berechja. Im bab. Talmud, Chagiga 12 a und Sanh. 38 b, finden sich zwei analoge Aussprüche, von denen der eine ebenfalls E. zugeschrieben, der andere von Jehuda im Namen Rab's gelehrt wird.

[2]) Eine andere Anwendung der Worte אחור וקדם durch E. s. oben S. 44 f.

[3]) Im bab. Talm. lautet die erste Hälfte des Rab'schen Ausspruches, in Bezug auf diesen Vers: אדם הראשון מסוף העולם עד סופו היה. Die erste Hälfte des E.'schen Ausspruches ebendas.: אדם הראשון מן הארץ עד לרקיע היה, ebenfalls mit Deut. 4, 32 begründet. In Lev. r. ist die Version des Rab'schen Ausspruches mit der in Gen. r. combinirt: אדה״ר מסוף העולם עד סופו מלא כל העולם כולו בראו. S. auch Pes. r. c. 46 (187 b), anonym: והיה עומד מן הארץ ועד השמים mit Berufung auf Deut. 4, 32.

[4]) בחללו של עולם, d. i. was in E.'s Ausspruche im bab. Talmud (vor Anm.) עד לרקיע. Die Deduction aus ותשת עלי כפכה wird in Gen. r. c. 8 so ergänzt: כמא דאת אמר כפך מעלי ה׳ (Hiob 13, 21). In beiden Aussprüchen des bab. Talmuds wird aus den Worten ותשת עלי כפכה deducirt, daß Gott, als Adam sündigte, „seine Hand auf ihn legte“ und ihn verringerte. Dieser Schluß des Ausspruches über Adams Schöpfung ist jedenfalls als ursprünglicher Bestandtheil anzuerkennen, weil er zur Ergänzung des Gedankens notwendig ist. Die dem Ausspruche zu Grunde liegende Idee kann nichts anderes sein als die Anschauung, daß der Mensch dazu berufen ist, mit seinem Denken das Weltgebäude zu durchdringen, bis zu Gott hinanzureichen. Im ersten Menschen war dieser Beruf gewissermaaßen zur Erscheinung gebracht; seine Schuld bewirkte, daß die ideale Größe zur unendlich geringeren Wirklichkeit zusammenschrumpfte.

[5]) In anderer Form drückte dieselbe Idee E. auch so aus (mit Beziehung auf גלמי Ps. 139, 16): גולם בראו והיה מוטל מסוף העולם ועד סופו, Gen. r. c. 8 Anf., c. 24 Anf., tradirt von Berechja, während Tanchuma es im Namen Benajas — A. d. T. II, 543 — tradirte, im Schocher tob zur St. jedoch: ר׳ תנחומא בשם ר׳ ברכיה בשם ר׳ אלעזר, was vielleicht das Richtige

Vögeln des Himmels und dem reinen Wild begraben; zum Lohne befahl Gott, daß bei ihrer Tödtung zwei Benedictionen zu sprechen seien, über die Schlachtung und über die Bedeckung ihres Blutes.[1]) — Noach's Name enthält eine Anspielung auf das von ihm dargebrachte Opfer (הניחוח, Gen. 8, 21). [2]) — Die Sündfluth war schon von der Schöpfung her den Gesetzen der Schöpfung eingeordnet, mit dem Worte: Es versammeln sich die Wasser (Gen. 1, 9). Und zwar wurde eine doppelte Sündfluth vorherbestimmt, die zur Zeit Enosch's und die zur Zeit Noach's; darauf zielt Amos mit dem zweimaligen: „Der da rief die Wasser des Meeres" (Amos 5, 8 und 9, 6). „Gott that so, damit man vor ihm fürchte." (Koh. 3, 14). So wie ein König, um eine aufständisch gesinnte Stadt in Furcht zu halten, sie von einer harten, unerbittlichen Legion einschließen läßt, so ließ Gott den Ocean das Festland umgeben, mit der Bestimmung, es im vorhergesehenen Falle zu überfluthen. [3])

---

ist, indem בניה aus ברכיה dittographirt ist; die Angabe in Pes. r. c. 23 Anf. beruht auf einer Verquickung dieses Ausspruches mit dem Simon b. Lakisch's in Sanh. 38 b (Ag. d. T. I, 272), wobei E. zu ר' אלעזר בן עזריה geworden ist. Danach wäre Ag. d. T. I, 236, Anm. 1. zu berichtigen. גולם bed. den unzubereiteten Rohstoff (vgl. oben S. 37, Anm. 1), hier Adam im Urzustande, in dem unentwickelt die Idee der Menschheit enthalten ist. — Vgl. noch in der Stundeneintheilung des sechsten Schöpfungstages, Lev. r. c. 29 Anf., עשאו גולם, Sanh. 38 b ob. נעשה ג'; ferner Gen. r. c. 34 שהעמידו גולם מן הארץ ועד לרקיע (s. vorige Seite, Anm. 3 Ende), Exod. r. c. 40: שאדם הראשון מוטל גולם. — Der Satz Rabs, daß Adam alle Künste und Gewerbe gelehrt hat (s. Ag. d. bab. Am., S. 13), wird von Tanchuma im Namen E.'s tradirt, Gen. r. c. 24 Ende.

[1]) Gen. r. c. 22 g. E. S. Beth-Talmud I, 389.

[2]) Gen. r. c. 25 g. Anf.

[3]) Gen. r. c. 8, Koh. r. zu 3, 14; in Deut. r. c. 10 ist Jose b. Zimra als Autor genannt. Vielleicht hieß es ursprünglich אמר ר' אלעזר אמר ר' יוסי בן זמרא (s. oben S. 5). Der oben in freier Umschreibung wiedergegebene Sinn des Ausspruches ist von den Commentatoren nicht richtig erkannt worden. Sowol der Anfang desselben: מתחלת בריאתו של עולם גזר הקב"ה ואמר יקוו המים, als die Anwendung des Kohelethverses (dessen erste Hälfte wol nicht citirt, aber mitgemeint ist) beweisen, daß der Grundgedanke ist: Schon bei der Schöpfung war mit dem die Sammlung aller Wasser zum Meere bewirkenden Schöpfungsworte die dereinstige Sündfluth vorherbestimmt worden. Die Annahme einer früheren Sündfluth zur Zeit Enosch's, als Strafe für

Abraham baute drei Altäre; einen zum Danke für die frohe Kunde, daß seine Nachkommen das Land erhalten sollen (Gen. 12, 7), einen zur Feier der Besitzergreifung des Landes (13, 18) und einen — neben Ai — um von seinen Kindern die dereinstige Niederlage (Jos. 7) abzuwenden.[1] — Sara und ebenso Rachel und Channa sind am Neujahrstage — mit Kindersegen — bedacht worden.[2] — Als Isaak Esau zu segnen beabsichtigte, wußte er nichts von dessen Entartung; denn Esau hatte zur Täuschung des Vaters solche Fragen an ihn gerichtet, wie: Muß Wasser oder Salz verzehntet werden? Isaak dachte sich: um wieviel eher muß er darauf bedacht sein, von andern zehntpflichtigen Dingen den Zehnten zu entrichten. Als ihm aber Esau's Thaten offenkundig wurden, da fürchtete er vor dem Tage des Gerichtes und erbebte sehr (Gen. 27, 33).[3] — Isaaks Augen „wurden dunkel" (Gen. 27, 1), weil er den Bösewicht Esau angeblickt hatte.[4] — Drei Thränen vergoß Esau, als er erfuhr, daß er um den väterlichen Segen gekommen war, eine aus dem rechten Auge, eine aus dem linken Auge, eine blieb im Auge haften Um der drei Thränen willen (angedeutet in Ps. 80, 6) wurde ihm dennoch der Vatersegen zu Theil.[5] — Damit man nicht sage, daß Jakob ohne List den Segen nicht erlangt hätte, segnete ihn Isaak noch einmal (Gen 28, 1), sowie es die Unterschriften sind, die einem Documente die Rechtskräftigkeit geben.[6] — Der Alraunenhandel (Gen. 29, 15) brachte

---

den beginnenden Götzendienst (Gen. 4, 26) ist alt, s. Sifrê zu Deut. 11, 17 (§ 43), wo auch die beiden Amosverse angeführt werden; s. auch Gen. r. c. 23 Ende. — In Koh. r. fehlt das Gleichniß. Zu dem Ausdrucke לגיין קשה in demselben s. unten Cap. VI, Abschn. 8 Anf.

[1]) Gen. r. c. 39 Ende. S. oben S. 14, unter Anm. 7, Ag. d. T. II, 281, 6.

[2]) Gen. r. 73 Anf. In R. Hasch. 11 a wird im Namen E.'s nur die exegetische Beweisführung für diese These gebracht: Die Ausdrücke ויזכר, Gen. 30, 22 und ויזכרה I Sam. 1, 19 zielen auf den Tag des זכרון תרועה (Lev. 23, 24) und zu den beiden gesellt sich, durch פקד I Sam. 2, 21, auch פקד Gen. 21, 1.

[3]) Pesikta 199. Vgl. I 281, 2.

[4]) Megilla 28 a.

[5]) Sch. tob zu Ps. 80, 6; Tanch. B. תולדות 24 und קדושים 15. Darauf bezieht sich der Ausspruch Simlai's, oben I, 564, 2.

[6]) Gen. r. c. 67 g. E. und vorher ib. zu 27, 33. Dasselbe in Bezug auf Gen. 33, 9 in Gen. r. c. 78. Statt אין קיום השטר אלא בחותמיו (s. Gittin 22 b) hat Lekach tob zu Gen. 28, 1: אין קיום הגט אלא בחותמיו. Vgl. oben S. 48, A. 3.

sowol Rachel als Lea Verlust und Gewinn: Lea verlor die Erstgeburt und gewann zwei Stämme; Rachel verlor zwei Stämme und gewann die Erstgeburt.[1] — Lea sprach: „Sehet den Sohn!"[2] Sehet den Unterschied zwischen meinem Sohne und dem meines Schwiegervaters; dieser (Esau), obwohl er die Erstgeburt aus freien Stücken verkauft hatte, haßte dennoch Jakob darob (Gen. 27, 41) und hielt sich von ihm für überlistet (ib. V. 36), während mein Sohn, obwol ihm die Erstgeburt gegen seinen Willen zu Gunsten Josephs weggenommen wird (I. Chr. 5, 1), keinen Neid gegen ihn empfindet, ihn vielmehr aus der Hand der Brüder rettet (Gen. 37, 21).[3] — Zu Gen. 38, 25. Nachdem die Tamars Unschuld beweisenden Zeichen gefunden worden waren, beseitigte sie Samael (der böse Engel), doch Gabriel (der schützende Engel) brachte sie wieder herbei.[4] — Joseph stürzte in Aegypten

[1]) Gen. r. c. 72 g. Anf., Schir r. zu 7, 14, nach der im Mathnoth Kehunna gebrachten Version. Lea verlor die Erstgeburt, indem diese von Reuben, dem Veranlasser des Alraunenhandels auf den Sohn Rachels übergieng und Rachel verlor zwei Stämme, da sie ohne diesen Alraunenhandel ebenfalls vier Söhne geboren hätte wie bis dahin ihre Schwester. S. b. Nachman setzt dem Ausspruche E.'s einen ähnlichen entgegen, nur nennt er als Verlust Rachels und Gewinn Lea's das Grab an Jakobs Seite. — Dies ist oben I, 512 nachzutragen. — Im Jalkut zu Gen. 29 (I, 129) ist anstatt E. ר' ברכיה als Autor genannt; wahrscheinlich war er in Gen. r. ursprünglich als Tradent erwähnt. — Der an Hiob 36, 7 anknüpfende Ausspruch über Rachel, Saul, Esther in Megilla 13 a b gehört nicht E., sondern ist, nach den von Rabbinowicz (VIII, 30 a) gebrachten Lesearten, von ihm im Namen Chanina's tradirt, also oben I, 23 nachzutragen. In Gen. r. c. 71 (5) bildet dieser Ausspruch in anderer Form einen Theil eines größeren Ausspruches von Levi, s. unten Cap. VI.

[2]) E. deutete den Namen Reuben mit רְאוּ בֵּן, sowie Jose b. Chanina (I, 424, 3).

[3]) Berachoth 7 b. In der Münchener Handschrift fehlt zwar אמר ר' אלעזר, doch Jalkut und En Jakob haben es; vor אמרה לאה konnten die Worte leicht ausfallen.

[4]) Sota 10 b, dazu Jochanan's Deutung zu Ps. 56, 1 (I, 309). E. leitet den Ausspruch mit der Frage ein: היא מיתוצאת מיבעיא ליה, d. h. מוצאת ist nicht Passivum zu יצא, sondern im Sinne von מֹוצאת zu verstehen, also „sie fand", nämlich die Zeichen ihrer Unschuld (Siegelring und Schnur). Aehnlich erklärt das Wort auch Judan in Gen. r. c. 85 (§ 11). — Samael und Gabriel, der Eine Israels Feind, der Andere Israels Schutzgeist stehen einander gegenüber wider und für die Ahnfrau Davids und des Messias.

die Wahrsager Pharao's von ihrer Größe herab. Das ist in Gen. 39, 1 (הורד, lies הוֹרִד) angedeutet.[1]) — „Joseph weinte am Halse Benjamins" (Gen. 45, 14): er sah, daß dereinst zwei Heiligthümer im Gebiete Benjamins zerstört werden sollen (der erste und der zweite Tempel in Jerusalem). Auf die beiden Heiligthümer zielt der Plural: צוארי בנימין. „Und Benjamin weinte an seinem Halse", ob der Zerstörung des Heiligthums von Schilo, das im Gebiete Josephs sein wird.[2]) — Die Pietät, welche die Kanaaniter bei dem Leichenbegängisse Jakobs bekundeten — Gen. 50, 10 —, bestand darin, daß sie zum Zeichen der Trauer die Gürtel von ihren Lenden lösten[3]).

Die von Pharao verfolgten Israeliten (Exod. 14, 10) „erhoben ihre Augen und siehe, Aegypten zieht hinter ihnen", das ist der Schutzdämon Aegyptens, den sie in der Luft hinter ihnen schweben sahen.[4]) — Sowie ein König, der die Tochter eines guten

---

[1]) Sota 13 b. Zur Deutung von הורד s. die vorige Anmerkung.

[2]) Gen. r. c. 93 Ende; ebenso — tradirt von Benjamin b. Jepheth — Megilla 16 b. Die einleitende Frage lautet in Gen. r.: וכי שני צוארים היו לו לבנימין (dafür Lekach tob z. St. וכי כמה צ׳ היו לו לב׳); im bab. Talmud: כמה צוארים הוו לי׳ לב׳. Nach Raschi zu Megilla 16 b ist die Frage zu streichen, weil צואר auch sonst im Plural gebraucht werde. In Wirklichkeit bildet der Plural צוארי den Ausgangspunkt und die Grundlage dieser Agada E.'s. Allerdings fragt es sich, warum er nicht auch den Plural על צואריו im zweiten Verstheile auffallend fand. Der Raschi's Namen tragende Comm. zu Gen. r. beantwortet diese Frage so: צואריו לשון יחיד הוא כמו בעליו אדוניו אבל צוארי משמע שנים. Man kann auch annehmen, daß E. צוארו (ohne י) las und es nach dem Grundsatze יש אם למסורת als Singular betrachtete.

[3]) J. Sota 17 b unt., Gen. r. c. 100, im Anschluß an den oben I, 527 gebrachten Ausspruch Samuel b. Nachmans. In Gen. r., ebenso שיטה חדשה zum Segen Jakobs und Tanchuma B. ויחי 18 steht irrthümlich ר׳ אליעזר st. ר׳ אלעזר. Als zweite Meinung folgt die von Simon b. Lakisch: „sie lösten die Bänder ihrer Schultern". Statt קשרי כתפותיהן hat Tanch. B. ק׳ אצבעותיהן. Aus ר״ש בן לקיש ist in שיטה חדשה geworden ר׳ שמעון בן נחמן, in Tanch. B. ר׳ שמואל בן נחמן.

[4]) Exod. r. c. 21 (§ 5): א״ר אלעזר בן פדת. Die Deutung beruht auf dem Singular נוסע. — Im Tanchuma שופטים g. E. findet sich mit א״ר אלעזר בן פדת eingeleitet eine Paraphrase zu Exod. 14, 13, die im Exod. r. a. a. O. anonym steht. An beiden Orten folgt darauf ein Gleichniß Josua b. Levi's zu Exod. 2, 23 und 14, 10, mit Hinblick auf Hoh. 2, 14, welches oben I, 171 nachzutragen ist,

und vornehmen Hauses freien will, durch ihr erwiesene Freundlichkeiten ihre Gunst erwirbt, bevor er um sie wirbt, so ließ Gott, bevor er sich Israel zu eigen machte, ihm Wohlthaten zukommen, indem er ihm in der Wüste das Manna (Exod. 16, 4), den Brunnen (Num. 21, 17), Wachteln (Ex. 16, 13) und „Honig an dem Felsen“ (Deut. 32, 13) zu Theil werden ließ.[1]) — Als Israel sich bereit erklärte, Alles, was Gott geredet, „zu thun und zu hören“ (Exod. 24, 7), ergieng eine Himmelstimme und sagte: Wer hat meinen Kindern dieses Geheimniß offenbart, dessen sich die dienstthuenden Engel bedienen? Denn von diesen ist gesagt (Ps. 103, 20), daß sie „Gottes Wort thun“ und dann „auf die Stimme seines Wortes hören“.[2]) — Was „sah Aharon“ (Exod. 32, 5)? Er sah, wie Chur vor seinen Augen getödtet wurde. Da dachte er: Wenn ich ihm nicht zu Willen bin, werden sie an mir ebenso handeln und unsühnbare Schuld auf sich laden. Besser, daß sie sich das Goldkalb machen; denn das können sie durch Reue wieder gut machen.[3]) — Gott sprach zu Moses (Exod. 32, 7): „Gehe, steige hinunter“ von deiner Würde, die ich dir nur um Israels willen gegeben habe. Als Moses dies hörte, war er keines Wortes mächtig. Als aber Gott zu ihm sagte (Deut. 9, 14, Exod. 32, 10): „Laß ab von mir u. s. w.“, dachte er: es hängt also von mir ab; — und sofort betete er für Israel. Er glich einem Freunde des Königs, der sich fürchtet, für den Sohn des Königs, dem der Vater zürnt, sein Wort zu erheben; da hört er den König sprechen: Wäre nicht dieser mein Freund hier, ich brächte dich sofort um. Das macht dem Freunde Muth, für den Königssohn einzutreten.[4]) — Exod. 32, 10. „Und nun lasse mich.“ Wäre es nicht geschrieben, so dürfte man es nicht sagen! Moses faßte — wenn es möglich ist, so zu sprechen — Gott so an, wie ein Mensch seinen Nächsten beim Kleide faßt und sagte ihm: Ich lasse dich nicht eher, als

---

[1]) Pesikta 104 b. Den vier Gaben Gottes an Israel entsprechen im Gleichnisse die vom Könige seiner Erwählten beim Bäcker, Weinhändler, Geflügelmäster (פַּטָּם) und Süßigkeitenhändler (das griechische Wort wird vielfach gedeutet) gekauften Geschenke.

[2]) Sabbath 88 a.

[3]) Sanh. 7 a, trad. von Benj. b. Jepheth. Vgl. Lev. r. c. 10 (3)

[4]) Berach. 32 a.

bis du alle Sünden Israels vergiebst und verzeihst. [1]) — Auch Mirjam starb, wie Moses, durch göttlichen Kuß; wie bei Moses (Deut. 34, 5) heißt es auch bei ihr (Num. 20, 1) daß sie „dort" gestorben sei. Nur deshalb heißt es nicht auch bei ihr, wie bei Moses (Deut. ib.), daß sie „am Munde Gottes" gestorben sei, weil diese Aussage in Bezug auf eine Frau unschicklich gewesen wäre [2]).

Das heilige Land wurde von Israel mit sechzigtausend Kriegern erobert; denn jeder Krieg, der mit mehr als sechzigtausend Kriegern geführt wird, ist ein Krieg der Unordnung (Verwirrung).[3]) — Josua verfluchte die Gibeoniten mit denselben Worten (ועתה ארורים אתם), Josua 9, 23, mit denen die Schlange verflucht wurde (ארור אתה, Gen. 3, 14); auch werden sie mit einem Namen bezeichnet (החוי, Jos. 9, 7), der Schlange bedeutet. Sie handelten nämlich gleich der Schlange: so wie diese mit List das erste Menschenpaar zur Uebertretung des göttlichen Gebotes verleitete, so verleiteten die Gibeoniten Israel durch List zur Uebertretung des Gebotes, Deut. 7, 2. [4]) — Trotz des siebenmal wiederholten Verbotes der Verschwägerung mit den heidnischen Völkern heißt es dennoch bei Simson, daß seine Verschwägerung mit den Philistern von Gott gefügt war (Ri. 14, 4). [5]) — Channa war die Erste, welche Gott als Herrn der „Heerschaaren" (צבאות)

---

[1]) Berach. 32 a: אילמלא מקרא כתוב אי אפשר לאמרו כביכול שתפסו.. (s. I, 407, 2). In Exod. r. c. 42 Ende anonym: וכי משה היה תופש בהקב"ה שהוא אומר לו הניחה לי... S. auch die kühne Deutung E.'s zu ויחל, V. 11, ib. — In Berach. 32 a sind noch weitere Aussprüche E.'s zu Moses' Fürbitte mitgetheilt, s. im nächsten Abschn. zu Exod. 32, 10 und Num. 14, 16.

[2]) Moed Katon 28 a, Baba Bathra 17 a. — Daß Moses, wie Josua, die Sonne stillstehen hieß, leitet E. aus der Analogie zwischen אחל (Deut. 2, 25) und אחל (Josua 3, 7) her, Ab. zara 25 a (I, 516, 6).

[3]) Schir r. zu 4, 4.

[4]) Jer. Kidduschin 65 c unten, Num. r. c. 8. Vgl. den Ausspruch Levi's (Gen. r. c. 20, 5, Sch. tob zu Ps. 1, 10): הכל מתרפאים לעתיד לבוא חוץ מן הנחש והגבעונים, nach Jes. 65, 25 und Ezech. 48, 19. S. dazu Midr. Sam. c 28 Ende.

[5]) J. Sota 17 b oben. Dazu die Bemerkung Jizchaks, darauf sei Prov. 3, 34 anzuwenden: Gott führt die Spötter den Weg, den sie begehren. — Was E. sagt: בשבעה מקומות כתיב לא תתחתן בם, ist nicht wörtlich zu verstehen, da der Ausdruck selbst nur Deut. 7, 3 vorkömmt; aber das Verbot findet sich noch anderwärts, z. B. Exod. 34, 16.

anredete (I. Sam. 1, 11). Sie sprach: Herr der Welt, von den zahllosen Herrschaaren, die du in dieser Welt erschaffen hast, sollte es dir schwer scheinen, mir einen einzigen Sohn zu geben! So steht ein Armer an der Pforte des königlichen Palastes, in dem die ganze Stadt zu einer großen Mahlzeit geladen ist, und bittet vergebens um einen Bissen. Da ruft er aus: Herr und König, von der ganzen großen Mahlzeit, die du bereitet hast, sollte es dir schwer scheinen, mir ein Stückchen Brot zu geben! [1]) — Wegen der kühnen Art ihres Gebetes heißt es auch: sie betete gegen (על, nicht אל) den Ewigen (I Sam. 1, 10).[2]) — Wie hängen die beiden Sätze in I Sam. 1, 25 zusammen? [3]) Eli ließ einen Priester holen, um „den Farren zu schlachten." Da meldete sich der junge Samuel mit der Bemerkung, daß die Schlachtung der Opferthiere auch durch einen Nichtpriester geschehen könne. „Man brachte den Knaben zu Eli", vor dem er seine Bemerkung begründete. [4]) Du hast Recht, sagte Eli, aber „wer in Gegenwart seines Lehrers eine gesetzliche Entscheidung wagt, verdient den Tod."[5]) Dies hörend,

---

[1]) Berach. 31 b. In Pesikta r. c. 43 g. Anf. (179 b) finden sich zwei andere, wenn auch analoge Deutungen des Wortes צבאות im Gebete Channa's, beide im Namen Jehuda b. Simon's; die erste derselben bildet in der Baraitha der 32 Regeln das erste Beispiel zur 16. Regel (A. d. T. II, 296). Beide Deutungen hat Midr. Samuel (c. 2) in kürzerer Form im Namen Rab's. Ebendaselbst tradirt Chaggai eine ähnliche Deutung Jizchak's. — In Berach. 31 b folgt noch eine Deutung von אם ראה תראה (I Sam. ib.) im Namen E.'s (doch fehlt in Hs. München der Name des Autors), die in Pes. r. anonym und in Midr. Samuel im Namen Acha's steht. Die dann folgende Deutung des dreifachen אמתך im selben Verse, von Jose b. Chanina (I, 436), hat nach einer anderen Leseart ebenfalls E. zum Verfasser, nach Midr. Samuel und Pesikta r. Samuel b. Nachman.

[2]) Berach. ib.: חנה הטיחה דברים כלפי מעלה. Mit demselben Ausdruck kennzeichnet (ebend.) E. die Kühnheit der Worte Elija's in I Kön. 18, 37 („du selbst hast ihr Herz sich abwenden lassen") und die des Gebotes Moses' in Num. 11, 2, wo על für אל zu lesen ist. S. auch E.'s Satz, Sukka 53 a, Taan. 25 a: לעולם אל יטיח אדם דברים כלפי מעלה.

[3]) Berach. ib.

[4]) Es wird ihm die in Sifrâ zu Lev. 1, 5 (Zebachim 32 a) zu lesende exegetische Deduction in den Mund gelegt.

[5]) וכל המורה הלכה בפני רבו חייב מיתה. Nach Erubin 63 a war dies eine von Eliezer b. Hyrkanos gelegentlich angeführte Tradition (כך מקובלני). Vgl. E.'s Ausspruch oben S. 29. A. 5: כל המורה הב"ר מורידין אותו מגדולתו.

rief Channa aus (V. 26): „Ich bin die Frau, die hier bei dir stand, um zum Ewigen zu beten.“ Laß mich ihn strafen, erwiederte Eli, und ich will für dich beten, daß du einen Größeren, als er ist, bekommest. Darauf Channa (V. 27): „Um diesen Knaben habe ich gebetet.“ — „Fels der Theilungen“ (I Sam. 23, 28) wurde der Ort genannt, weil der Felsen, auf dem sich David und Saul mit ihren Leuten befanden, sich zertheilte, so daß Jeder mit den Seinen auf einer anderen Seite war. Darauf bezieht sich Davids Wort (Ps. 144, 10); „Der Hilfe giebt den Königen“, nämlich den beiden Königen Saul und David: den Einen rettete er vor ungerechtem Blutvergießen, den Andern vor dem Schwert Sauls.[1]) — I Sam. 24, 11. „Er sagte dich zu tödten“; warum nicht: „ich sagte“? David gab damit Saul zu verstehen: Gott selbst hat es mir anheimgestellt, dich zu tödten; denn du trachtest mir nach dem Leben und „wer dich umbringen will — so lehrt die Thora — dem komme zuvor und bringe ihn um.“ Dich schützte nur deine in der Höhle (V. 4) bekundete Sittsamkeit.[2]) — Ohne die vollziehende Macht Joabs hätte David nicht des Rechtes walten können.[3]) Deshalb heißt es (II Sam. 8, 15 f, I Chron. 18, 14 f):

---

1) Schocher tob zu Ps. 18, 3 (§ 7), gegen S. b. Nachman (I, 506).

2) Berach. 62 b. Zu I Sam. 24, 4 s. oben S. 42, A. 7. Der Satz התורה אמרה הבא להרגך השכם להרגו findet sich noch in der Begründung Raba's (Sanhedrin 72 b, Joma 85 b) zum Gesetze in Exodus 22, 1, ferner im Munde Schela's (des älteren Zeitgenossen von Rab und Samuel). Die Mechiltha zu Exod. 22, 1 (vgl. Joma 85 a), welche Stelle die Belehrung der Thora von der berechtigten Nothwehr enthält, kennt den Spruch nicht. Wenn er ursprünglicher Bestandtheil der Auslegung E.'s zu I Sam. 24, 11 ist, dann ist er auch bei E., wie bei Schela und Raba babylonischen Ursprunges, jedoch auch so vielleicht auf eine alte Baraitha zurückgehend.

3) אלמלא שוטרו של דוד לא היה דוד יכול לעשות את הדין, so die richtige Leseart (im Jalkut und einer spanischen Handschrift). Aus שוטרו wurde שוטנו und שיטנו, daraus סיטנו im gewöhnl. Tanchuma. Letztere Schreibung des Wortes verschaffte ihm einen besonderen Artikel bei Levy (III, 501 a, danach Fürst 152), der es von σθένος, und Kohut (VI, 38 b) der es auf noch gezwungenere Weise von pers. sutûn, Säule, Pfahl ableitet. In Wirklichkeit ist שוטרו entweder das biblische שׁוֹטֵר selbst, also der von Joab, als dem Befehlshaber des Herrn, ernannte Vollstrecker der Urtheile; oder es ist ein Abstractum (im Sinne des biblischen משטר Hiob 38, 33) und dann genauer שְׁטָרוֹ zu punktiren, oder wenn die Lesung שיטרו die richtigere: שִׁטְרוֹ.

„David übte Recht und Gerechtigkeit seinem ganzen Volke, und Joab, der Sohn Zerujah's, der über das Heer gesetzt war.“ Waren denn Beide Richter, David und Joab? Keineswegs, sondern Joab war es, der dem Richterspruche Davids durch Zwangmittel Geltung verschaffte. [1]) — Warum hatte Joab nicht auch an der Empörung Absalons theilgenommen (I Kön. 2, 28)? Er hielt damals dafür, daß David noch bei voller Kraft sei und siegen werde. [2]) — רב, II Sam. 24, 16, bedeutet den Großen, den Meister. Gott sprach zum Würgengel: Nimm den Größten von ihnen weg, denn sie haben für viele Sünden zu büßen. Und so starb damals Abischai, der Sohn Zeruja's, der allein so viel werth war, wie die Mehrheit des großen Rathes.[3]) — Doeg und Achitophel glichen einem Hause, das mit Stroh angefüllt ist, aus dessen Löchern aber nur allmählich das Stroh hervorkommt, wodurch der Inhalt des Hauses offenkundig wird. Auch Doeg und Achitophel verhüllten wohl durch ihre Kenntnisse den Mangel religiösen Ernstes; aber dieser Mangel kam endlich doch zum Vorschein. Darauf zielt Ps. 55, 16: Schlechtigkeit ist in ihrem Innern. [4]) — Die Theilung des Reiches, die unter Rechabeam durch Jarobeam herbeigeführt wurde, hätte schon unter David durch Scheba b. Bichri (II Sam. 30) verursacht werden sollen. Jedoch sagte Gott: Noch ist das Heiligthum nicht erbaut, und schon soll das Reich des Hauses David durch Theilung geschwächt werden? Vielmehr werde vorher das Heiligthum

---

[1]) Tanch. B. שופטים 3 (אמר ר' אלעזר בן פדת), im Anschlusse an El. b. Schammua's Ausspruch zu Deut. 16, 18; s. Ag. d. T. II, 281, Anm. 4, wo noch Pesikta r. c. 33 Anf. (149 b) nachzutragen ist. Hier lautet der Ausspruch El. b. Schammuas (verschieden von der Fassung im Sifrê und Tanch.): אם אין שוטר אין שופט השופט דן את הדין והשוטר מעשה את הדין.

[2]) Sanh. 49 a: עדיין לחלוחית של דוד קיימת...

[3]) Berach. 62 b: ששקול כרובא של סנהדרין... Vgl. die Erklärung Nechemja's, die 36 Mann in Jos. 7, 5 seien nur ein Ausdruck für die Majorität des hohen Rathes, dem der vor Ai allein gefallene Jair b. Menasse gleichwerthig war. Baba Bathra 121 b (Ag. d. T. II, 241).

[4]) Num. r. c. 18 (§ 17), jedenfalls aus einer älteren Quelle. S. I, 494, 4, das Gleichniß für den Epikuräer oder Ketzer (auch unser Satz ist so eingeleitet: דואג ואחיתופל עצת מינות היתה בהן) ebenfalls von einem mit Stroh gefüllten Hause (j. Sanh. 27 d unt.), welches also E. zuzuschreiben ist, während das andere, vom Steingewölbe, S. b. Nachman gehört.

erbaut, nachher geschehe, was geschehen muß.[1]) — Welches war die Liebesthat, die Nachasch, der König von Ammon an David übte (II Sam, 10, 2)? Als David vor Saul floh, gieng er nebst seinem ganzen Vaterhause zum Könige von Moab (I Sam. 22, 3 f.) und vertraute es seinem Schutze an. Als David weitergezogen war, wurden seine Eltern und seine Brüder, bis auf den I Chr. 27, 18 erwähnten Elihu, getödtet. Dieser Letztere floh zum König von Ammon, der ihm ein Asyl gewährte. Das war die Liebesthat, welche David nach Nachasch's Tode an dessen Sohne vergelten wollte.[2])

Was bedeutet, Gen. 12, 3, ונברכו בך? Gott sprach zu Abraham: Zwei gute Propfreiser (בריכות) werde ich dir einst anpfropfen (להבריך בך), Ruth die Moabiterin und Naama, die Ammoniterin.[3]) — Ruth „gieng und kam" (Ruth 2, 3), d. h. sie kam und ging so lange, bis sie würdige Leute fand, denen sie sich beim Aehrenlesen anschließen konnte.[4]). — Wie kam Boaz dazu (2, 5), sich nach Ruth zu erkundigen? Er hatte bemerkt, daß sie, nach der gesetzlichen Bestimmung, nur dort auflas, wo zwei Aehren, nicht aber, wo deren mehr geblieben waren.[5]) — War es Boaz' Art, sich Frauen anzuschließen (2, 7)? Er hatte erfahren, wie Ruth sich Noemi angeschlossen hatte (1, 14), da dachte er: Dieser darf man sich anschließen.[6]) — Mit dem Worte (2,14): Tritt

---

[1]) Koh. r. zu 3, 11, trad. von Abahu und Berechja: ואחר כך כה דהוי בסופא הוי.

[2]) Tanch. B. וירא 25, trad. von Berechja.

[3]) Jebamoth 63 a. Dann folgt die andere, oben, S. 33, gebrachte Deutung, in welcher ונברכו in seinem gewöhnlichen Sinne erklärt wird. — Ruth, als Ahnfrau Davids, und Naama (I Kön. 14, 24), als Mutter Rechabeams, des Stammhalters der Dynastie, sind die beiden Stammütter des davidischen Königshauses und reihen sich der durch E. ebenfalls verherrlichten Tamar an (s. oben S. 53, Anm. 4).

[4]) Sabath 113 b.

[5]) Sabbath ib. דבר חכמה ראה בה, das ist so zu verstehen, daß Ruth nach der halachischen Bestimmung, wie sie in M. Pea 6, 5 vorkömmt, verfuhr. דבר חכמה (wofür die Münchener Handschrift mit Unrecht חכמה יתרה setzt) hat denselben Sinn, wie ג' דברי חכמה, von den drei halachischen Fragen der Alexandriner an Josua b. Chananja (Nidda 69 b), s. Ag. d. T. I, 186 und Ag. d. bab. Am. S. 128, Anm. 65.

[6]) Sabbath ib.

hieher (הלם), deutete Boaz auf prophetische Weise an, daß einst die Dynastie David von Ruth herstammen werde; denn David gebraucht dasselbe Wort (הלם), indem er sagt (II Sam. 7, 18): Wer bin ich . . ., daß du mich bis hieher gebracht hast! Und daß sich Ruth „seitwärts von den Schnittern", nicht mitten unter sie setzt, das enthält eine Andeutung auf die Theilung des Reiches, durch welche das Haus Davids aufhörte, von allen Stämmen Israels umgeben zu sein.[1]) — Die Mutter des Königs, I Kön. 2, 19, ist Ruth, die Stammmutter des Königshauses.[2])

Unter den zehn Stämmen geschah, was nicht einmal im Geschlecht der Sündfluth geschehen war; denn dieses sann Böses „den ganzen Tag" (Gen. 6, 5), Jene aber sannen Böses auch des Nachts „auf ihren Lagerstätten" (Micha 2, 1) und wenn „der Morgen tagte, thaten sie es."[3]) — Die ersten Stämme, welche ins Exil geführt wurden, waren Reuben und Gad.[4]) — Was bedeutet der Name des Königs Achaz (אחז)? Er besagt, daß dieser König die Synagogen und Lehrhäuser sperrte (אחז). Er glich einem Pädagogen, dem ein König seinen kleinen Sohn übergab und der das Kind tödten möchte, ohne daß er dadurch sein Leben verwirkte. Was that er? Er entzog dem Kinde die Amme, damit es von selbst stürbe. So dachte auch Achaz: Wenn die Schulen gesperrt sind, giebt es keine Schulkinder, es wachsen keine Jünger heran, es wird dann keine Gelehrten geben, keine Aeltesten, keine Propheten, und dann kann Gott seine Herrlichkeit nicht auf Israel ruhen lassen.[5]) — König Chizkija hätte über den Untergang

---

[1]) Sabb. ib. S. Jochanan, I, 312, 9.

[2]) Baba Bathra 91 b.

[3]) Schir r. zu 1. 4, trad. von Berechja. In Gen. r. c. 28: Abba b. Kahana.

[4]) Echa r. Prooemien 5, gegen S. b. Nachman (I, 521, 4). — Ueber den Propheten Elija findet sich in Tanch. כי תשא und Exod. r. c. 40 (4) ר' אלעזר בן פרת als Urheber eines Ausspruches, der als Erweiterung eines kürzeren Ausspruches des Tannaiten Eleazar (A. d. T. II, 282, 5) gelten kann.

[5]) J. Sanh. 28 b unt., Gen. c. 42, Lev. r. c. 11, trad. von Chunia; Ruth r. zu 1, 1, wo der Tradent ר' חנינא, Esther r. zu 1, 1, wo der Tradent ר' הונא genannt ist. S. auch Tanch. שמיני und Schocher tob zu Ps. 2. Die obige Wiedergabe folgt der Version des jer. Talmuds, nur die Kette in Achaz' Erwägung von den Schulkindern bis zu den Propheten ist nach Gen. r.

Sancherib's einen Gesang anstimmen sollen, aber (II Chr. 32, 25) „nicht der ihm gewordenen göttlichen Wohlthat gemäß handelte er, denn sein Herz erhob sich." Sollte der fromme König hochmüthig geworden sein? Keineswegs, sondern sein Herz fühlte sich zu stolz dazu, als daß er einen Gesang angestimmt hätte. Jesaja kam zu Chizkija und seinen Leuten und sagte ihnen (Jes. 12, 5): „Lobsinget dem Ewigen!" Warum? „Weil er Erhabenes gewirkt hat!". Längst „ist dies auf der ganzen Erde bekannt!" lautete die Antwort.[1]) — Schebna war Hohepriester; „Leibrock und Gürtel" (Jes. 22, 21) sind die priesterlichen Gewänder.[2]). — Als König Jojachin in's Exil geführt wurde, machte Nebukadnezzar dessen Nachfolger Zidkija zum Oberherrn über fünf Könige, die in Jer. 27, 3 genannten, und gewährte ihm freien Zutritt zu sich. Einmal überraschte Zidkija den König von Babylonien dabei, wie er rohes Hasenfleisch aß, und er schwur ihm, das nie zu verrathen. Einmal saßen die fünf Könige bei Zidkija und schmähten Nebukadnezzar, dem die Herrschaft gar nicht gebühre; vielmehr gebühre sie Zidkija, dem Abkömmling Davids. Darauf schmähte auch Zidkija seinen Oberherrn und erzählte, was er gesehen hatte. Dies war der in II Kön. 24, 20 erwähnte Treubruch. Nebukadnezzar erfuhr ihn durch eine Botschaft der fünf Könige und er ging nach Daphne bei Antiochien, wohin er den großen Rath aus Jerusalem kommen ließ. Die durch ihr stattliches Aussehen Achtung erweckenden Rathsherren ließ er auf Stühle setzen und sagte ihnen: Leget mir die Thora aus! Sie lasen ihm Abschnitt für Abschnitt vor und übersetzten jeden Abschnitt. Als sie zum Abschnitt von den Gelöbnissen (Num. 30) kamen, fragte er sie: Kann man von einem

---

gegeben. Die andere Kettenreihe, die ebenfalls Achaz in den Mund gelegt ist: ....כך אמר אחז אם אין גדיים אין תישים scheint nicht ursprünglich einen Bestandtheil des Ausspruches gebildet zu haben; sie ist neben der hier wiedergegebenen (כך היה אחז סבור בדעתו) überflüssig.

1) Schir r. zu 4, 8, trad. von Berechja.

2) Lev. r. z. 5. In Sanh. 26 b leitet E. aus der Analogie zwischen הסכן (Jes. 22, 15) und הסכנת (I Kön. 1, 2) ab, daß Schebna ein בעל הנאה („Genußmensch") war. Vgl. E.'s Meinung über die große Schuld König Amons (II Chr. 53, 23) — gegen Jochanan, I, 293, 8 —: שבא על אמו אמרה לו אמו כלום יש לך הנאה ממקום שיצאת ממנו א"ל כלום אני עושה אלא להכעיס את בוראי (Sanh. 103 b).

Gelöbnisse zurücktreten oder nicht? Die Antwort lautete: Man kann es sich durch einen Gelehrten lösen lassen. Da rief er aus: Es scheint also, daß ihr Zidkija des Schwures, den er mir geleistet, entbunden habet! Sofort ließ er sie sich auf die Erde setzen. Darauf bezieht sich Echa 2, 14: „Zur Erde sitzen und schweigen die Aeltesten der Tochter Zions." „Sie thaten Staub auf ihr Haupt", um an das Verdienst Abrahams (Gen. 18, 27) zu erinnern, „gürteten sich Säcke um" um an das Verdienst Jakobs zu erinnern (Gen. 37, 34). Aber man knüpfte ihr Haar an die Schweife der Rosse und ließ sie so von Jerusalem bis Lydda laufen und „das Haupt ließen zu Boden sinken die Jungfrauen Jerusalems"[1]).

Daniel und seine Genossen waren vom Stamme Juda[2]).— Der Tag, an dem Chananja, Mischael und Azarja aus dem Feuerofen unversehrt hervorgiengen, war ein besonders heiliger: der Versöhnungstag, der auf den Sabbath fiel[3]). — „Der Geruch des Feuers blieb an ihnen nicht haften" (Dan. 3, 27), vielmehr glich ihr aus dem Feuer mitgebrachter Duft dem in Hoh. 7, 9 erwähnten, dem Dufte eines mit Apfelbäumen bepflanzten Feldes[4]).— Als die drei Männer gerettet aus dem Feuerofen kamen, spieen

---

[1]) Echa r. z. St. mit der Einleitung: אל תהי פרשת נדרים קלה בעיניך.... Ein Theil der Dichtung findet sich anonym im Nedarim 65 a. „Von Jerusalem bis Lydda." ist ein Lapsus für „von Daphne bis Lydda". Ueber Daphne (= Ribla II Kön. 25, 20) s. I, 521, 6, wo auch die Stellen verzeichnet sind, an denen eine andere Zusammenkunft Nebukadnezzar's mit dem Synedrion erzählt wird.

[2]) Sanh. 93 b, gegen S. b. Nachman (I, 524, 2),

[3]) Schir r. zu 7, 9.

[4]) Schir r. ib. — In Schir r, zu 7, 8 finden sich die Ansichten E.'s und S. b. Nachman's, über die Art, wie das Feuer den drei Männern im Ofen vorkam (I, 524) Die Ansicht E.'s lautet: כמין טלנם. Das Wort ist räthselhaft. N. Brüll (Ben Chananja V, 356) liest טלגם und erklärt: τηλαυγής; Levy (II, 161 b) emendirt זולנם oder בלנם und erkl. θαλινός, Glashaus. Mussafia hat die Lesung פלנים und erkl. πλανής, Wandelstern, das nehmen Kohut (VI, 353 a), Fürst (p. 172) und Buber (zu Tanch. B. צו 3) an. Befriedigend ist keine dieser Erklärungen. Vielleicht bietet Tanch. (a. a. O.) des richtige, wo es in einem anonymen Ausspruche, der aber wohl auf der Erkl. E.'s beruht, heißt: מה עשה הקב"ה רמז לכבשן ונעשה פלטיה. Also der Ofen wurde zu einem weiten Platze oder einer breiten Straße (πλατεῖα), so daß sich die drei Männer auch im Feuer, das den entstandenen weiten Raum umgab, frei bewegen konnten.

die versammelten Völker die Israeliten an und sagten: Ihr, deren Gott solche Wunder wirkt, habt es selbst verursacht, daß er sein Haus zerstören ließ. Da wandten Chananja, Mischael und Azarja ihr Antlitz gen Himmel und erkannten Gottes Gerechtigkeit an, indem sie sprachen (Daniel 9, 7): Dein, o Ewiger, ist die Gerechtigkeit, und unser die Schmach, wie an diesem Tage![1]. — Belschazzar (Dan. 5, 30), wurde mitten in dem süßesten Schlafe umgebracht[2]. —

Mordechai war einmal im buchstäblichen Sinne der Nährvater Esthers[3]. — Das Scepter Ahasveros' (Esther 5, 2) wurde zweihundert Ellen lang[4]. — Wozu Esth. 7, 5 das doppelte „er sagte"? Bevor Ahasveros erfahren hatte, daß Esther eine Jüdin sei, sprach er öffentlich und ohne Dolmetsch mit ihr: als er wußte, daß sie Jüdin sei, „sagte er" dem Dolmetsch und dieser „sagte" Esther, was der König ihr mitzutheilen hatte[5]. — Esther hatte,

---

[1]) Tanch. כי תשא. — Die „Kinder Israels", welche Gott „sah" (Exod. 2, 25) und um derentwillen er Israel erlöste, sind Chananja und seine Genossen, von denen auch Jes. 29, 23 gesagt ist: wenn er sieht seine „Kinder" (s. ילדים Dan. 1, 4)... die „Gottes Namen heiligen." Sch. tôb zu Ps. 114 (§ 5), wo eine Hs. unrichtig ר"א בן יעקב hat. Es ist unser E.; der Ausspruch steht zwischen solchen von Josua b. Levi und Abba b. Kahana.

[2]) Schir r. zu 3, 4: בשעת מחלייתא דשינתא, s. S. b. Nachman I, 524.

[3]) Gen. r. c. 30 g. E., trad. von Abahu (s. oben S. 11, Anm. 1) und Berechja: בא לו חלב והיה מניקה. Zur Rechtfertigung dieser Absonderlichkeichkeit verweist Abahu auf Simon b. Eleazars Halacha, M. Machschirin 6, 7: חלב הזכר טהור. S. auch die Baraitha, Sabbath 53 b und die Bemerkungen einiger babylonischer Amoräer zu diesem „Wunder."

[4]) Megilla 15 b, trad. von Rabba b. Uphran, mit dem Bemerken, E. habe es aus alter Tradition: משום ר"א ששמע מרבו ורבו מרבו. Andere Lesearten hinsichtlich des Autors und des Tradenten s. bei Rabbinowicz VIII, 80.

[5]) Lev. r. c. 26 (§ 8), wo אומר zu ר' אומר ר"א (=ר' אלעזר או') ergänzt werden muß. Im Tanch. אמור g. Anf. ist aus ר"א geworden דבר אחר (=ד"א), in Tanch. B. אמור 5 aus ר"א אמר: ר' אבין אמר, Echa r. zu 1, 13. In Midr. Samuel c. 24, 8: אמר רב בשם ר' אליעזר. Statt רב muß es jedenfalls heißen ר' אבהו (s. R. d. E. J. XXVI, 307). In Megilla 16 a ist ר' אבהו als Autor genannt; doch haben dafür Handschriften und alte Quellen ר' אלעזר. In Lev. r., Tanch. und Megilla ist der Ausspruch umgekehrt: Ah. habe, bevor er Esther's Herkunft kannte, durch einen Dolmetsch mit ihr gesprochen, nachher ohne Dolmetsch. In der jedenfalls ursprünglichen Version in Echa r. und Midr. Sam., die hier wiedergegeben ist, kommt das Bewußtsein von der

als sie vom „Dränger und Feinde“ (7, 6) sprach, auf den König hingezeigt; da kam ein Engel und stieß ihre Hand in die Richtung auf „diesen bösen Haman“[1]). — נוֹפֵל statt נָפַל (7, 8) zeigt an, daß ein Engel Haman beim Eintreten des Königs in diese gefährliche, den Zorn des Königs reizende Lage gebracht hatte[2]). — Auch Charbona war ursprünglich Haman's Mitwisser und Verbündeter; als er ihren Plan vereitelt sah, ließ er ihn im Stich (7, 9), „floh von seiner Seite“ (Hiob 27, 22)[3]). — Woher wußten die aus dem babylonischen Exil Heimgekehrten, welches die Stelle des Altares sei (Ezra 3, 3)? Sie sahen die Gestalt eines fertigen Altares und an ihm den großen Schutzengel Michael stehen und opfern[4]).

6.

Homiletisches.

Zu Gen. 6, 7.[5]). Ein König hatte Vorrathskammern, die er wohl verschlossen hielt[6]), so daß die Stadtleute in übler Nachrede

Verachtung gegen die Juden, in der anderen das Bewußtsein von Israels Würde zum Ausdrucke. Die von Jochanan tradirte Regel über das doppelte ויאמר (s. Ag. d. T. II, 105, 5) bildet die Grundlage unseres Ausspruches.

¹) Megilla 16 a.

²) Megilla ib.

³) Megilla ib. Rabbinowicz verzeichnet andere Autornamen: Chanina, Chanina b. Chama, Chama b. Chanina.

⁴) Zebachim 62 a. ראו מזבח בנוי ומיכאל שר הגדול עומד ומקריב עליו. Michael am Himmelsaltare opfernd, ist eine Vorstellung, die sich auch bei E.'s Lehrer Rab findet. S. Die Ag. d. bab. Am., S. 21, Anm. 127.

⁵) Gen. r. c. 28 g. Anf. Ein analoges Gleichniß E.'s s. oben S. 59, unter Anm. 4.

⁶) אוצרות בלומים, diese Leseart hat Ps.-Raschi, statt der gewöhnlichen (auch Aruch s. v. בלם, Kohut II, 100 b): או' בלוסים. Der Ausdruck ist jedenfalls der Plural zu אוצר בלום, womit Akiba gekennzeichnet wurde (Gittin 67 a, Ab. di R. N. c. 18), und da hier die Lesung mit ם die bessere zu sein scheint, wird auch an unserer Stelle בלומים die richtige Lesung sein. Es entfallen dann auch die an בלוסים sich knüpfenden Deutungen. בלם im Sinne von verschließen (s. oben S. 18, Anm. 2) oder verstopfen reicht hier vollkommen aus. Der König des Gleichnisses weiß natürlich nicht — wie das die Commentare annehmen — daß die Vorräthe, die er dem Publicum öffnet, verdorben sind, sondern das zeigt sich erst, da man sie den Magazinen entnimmt. Man kann an Getreide denken, daß durch langes Liegen verdorben ist.

sagten: der König ist mißgünstig[1]). Was that der König? Er öffnete für sie die vorzüglichsten unter den Vorrathskammern; deren Inhalt war aber so verdorben, daß die ganze Stadt voll des Gestankes wurde und man die Vorräthe zusammenscharrte und in den Fluß warf. So sagte Gott, mit Hinblick darauf, daß vor der Erschaffung des Menschen unzählige Generationen, die in's Dasein hätten treten sollen[2]), unerschaffen blieben, voll Unwillen: „Ich will vertilgen den Menschen, den ich erschaffen habe". Wenn schon dieses Menschengeschlecht, das ich für erschaffenswerth erachtete, sich so beträgt, was wären erst die unerschaffenen gebliebenen Geschlechter geworden![3]) — Gen. 19, 17. Lot, der nur seinen Reichthümern zu Liebe in Sodom wohnte, verließ die Stadt „mit den Händen auf dem Kopfe" (mit ganz leeren Händen). „Rette dich um deines Leben willen", sagt ihm der Engel, d. h. laß es dir genug daran sein, daß du mit deinem Leben davon kömmst[4]). — Wieviel Tinte wird vergossen, wieviel Schreibrohre werden zerbrochen[5]), um den Namen der בני חת zu schreiben! Zehnmal ist — in Gen. 23 und ib. 49, 32 — dieser Name geschrieben, entsprechend den zehn Geboten. Das soll dich lehren, daß wer das Kaufgeschäft eines Frommen[6]) deutlich darlegt —

---

[1]) עינו של מלך רעה, so die richtige Leseart bei Aruch s. v. בלם, auch in einer Handschrift des Midrasch bei Theodor, Monatsschrift Jhg. 38, S. 25. Aus עינו wurde unter dem Einflusse der späteren philosophischen Terminologie מזגו, wobei aber — als Zeugniß für die ursprüngliche Leseart — das Femininum רעה unverändert blieb. Levy (III, 62 a) hatte Unrecht, das Wort — als zweite Bedeutung für מזג: Temperament — in sein Wörterbuch aufzunehmen. Kohut (V, 99 a) folgt seinem Beispiele.

[2]) Dazu wird der Satz Eliezer b. Jose Galili's citirt (Ag. d. T. II, 506). Vgl. I, 536, 3,

[3]) Die Deutung E.'s beruht auf dem scheinbar überflüssigen Passus: אשר בראתי. W. Einhorn meint — mit Hinweis auf Gen. r. c. 90 Ende —, daß E. das Wörtchen אשר mit המאושרים שבהם (im Gleichnisse für die vorzüglichsten der Vorräthe) deutet, wofür in der Anwendung des Gleichnisses החשובים שבהם gesetzt sei.

[4]) J. Sanh. 29 d, als Beweis für die Ansicht Simon b. Jochai's zu Deut. 13, 17, so eingeleitet: מוכיח בדבר לוט. Statt המלט על נפשך ist irrthümlich מהר המלט aus V. 22 geschrieben.

[5]) Zu dieser Redensart s. Ag. d. T. II, 328, 2.

[6]) S. oben S. 21, A. 5; S. 30, A. 4.

wie das beim Kaufe der Höhle Machpela der Fall ist — sich ein Verdienst erwirbt, als hätte er die zehn Gebote erfüllt[1]). — 24, 1. „In die Tage gekommen", d. h. in beide Welten, diese und die kommende Welt; denn in beide hatte Abraham in seiner Vision (Gen. 15, 18) Einblick erhalten[2]). — 24, 2. „Der über alles herrschte, was sein war" ; gemeint ist der geistige Besitz, die Thora Abrahams, über die Eliezer sein Diener verfügte, der deshalb auch דמשק (Gen. 15, 2) genannt ist, „der da schöpft und Andere tränkt" (דולה ומשקה), nämlich aus der Lehre seines Herrn[3]). — 24, 17. „Die Augen Lea's waren רכות". Das darf nicht als Verunglimpfung der frommen Stammmutter erklärt werden[4]). Vielmehr liegt in רכות (= ארכות, lang) eine Anspielung auf die Fülle der Gaben, die Lea's Nachkommen bestimmt waren: das Priester-

---

1) Gen. r. c. 58 Ende, Midr. Sam. c. 27 Ende.

2) Tanch. B. חיי 6. E. erkl. בְּיָמִים so, daß darunter alle Tage überhaupt, die Tage dieser und die der kommenden Welt verstanden sind; in alle war Abraham „gekommen", d. h. er hatte in sie einblicken dürfen. Vorangeht die ebenfalls auf der buchstäblichen Auffassung der Redensart beruhende Erklärung Jochanan's (oben I, 298 nachzutragen): בא בוילון שלהעולם הזה, d. h. wahrscheinlich: er war in den Vorhang, der diese Welt von der kommenden scheidet, eingedrungen, er hatte ihn gelüftet. Vielleicht ist jedoch בוילון aus בפילון (πυλών) corrumpirt und die Erklärung ist identisch mit der Abba's in Gen. r. c. 59. — Die von E. adoptirte Meinung, daß in Gen. 15, 18 auch die Offenbarung der Geheimnisse der kommenden Welt an Abraham gemeint sei geht nach Gen. r. c. 44 g. E. auf Akiba zurück, (s. Ag. d. T. I, 36, 4). Daselbst tradiren nämlich Judan und Berechja (s. Ag. d. T. I, 338) je eine Controverse zu dieser Stelle, der Eine zwischen Jochanan b. Zakkai und Akiba, der Andere zwischen Eleazar und Jose b. Chanina. Die erste Controverse lautet: חד אמר העולם הזה גילה לו אבל העולם הבא לא גלה לו ואוחרנא אמר אחד העה"ז ואחד העולם הבא גילה לו; die zweite Contr. (sie ist oben I, 432 nicht erwähnt) lautet: חד אמר עד היום הזה גלה לו ואוחרנא אמר עד היום ההוא גיהל לו. Wenn in der zweiten Controverse E. der Urheber der an zweiter Stelle stehenden Meinung ist (wonach ביום ההוא in Gen. 15, 18 auf „jenen Tag" zielt, der — nach Zach. 14, 6 — die kommende Welt bedeutet), dann steht diese Meinung mit der ihm in Tanch. B. zu 24, 1 zugeschriebenen im Einklang.

3) Joma 18 b. Die Erklärung von דמשק, Gen. 15, 2, welche in Gen. r. c. 44 (§ 9) im Namen Eleazars mitgetheilt ist, gehört Jose b. Zimra an, in dessen Namen sie E. tradirte (so Jalkut z. St.: ר"א בשם ר' יוסי בן זמרא); sie ist also oben I, 114 nachzutragen.

4) S. I, 282, 1.

thum, das Levitenthum, das Königthum.[1]) — 31, 30. Fluch über Laban, der Jakob Vorwürfe darüber macht, daß er ihm „seine Götter entwendet habe!“ Fiel es ihm nicht ein, zu überlegen: Sich selbst konnte der Götze nicht vor dem Entwendetwerden schützen, wie sollte er Andere beschützen![2]) — 38, 1. „Jehuda kam herunter von seinen Brüdern“, er verlor den bis dahin unter ihnen eingenommenen Rang; denn so widerfährt es Jedem, der ein gutes Werk beginnt (Gen. 37, 26), ohne es zu Ende zu führen.[3]) — Die beiden Abschnitte von Jehuda und Joseph (Gen. 38 und 39) stehen deshalb nebeneinander, weil von Beiden ein Herunterkommen (וירד 38, 1; הורד 39, 1) erzählt ist.[4]) — 39, 10. „Um mit ihm zu sein“, nämlich — im Falle der mit ihr zu begehenden Sünde — in der kommenden Welt; denn wer eine Sünde begeht, an den heftet sie sich und folgt ihm nach, wie ein Hund.[5]) — 45, 22. In den fünf Gewändern, die Joseph dem Benjamin schenkte, liegt ein Hinweis auf den Abkömmling Benjamins, welcher dereinst mit fünffachem königlichem Gewande geschmückt sein wird (Mordechai, Esther 8, 15).[6])

Exod. 2, 8. Mirjam wird העלמה genannt, weil sie rüstig hingieng wie ein erwachsenes Mädchen[7]). — 3, 10. לכה bed. „dir“,

---

[1]) Baba Bathra 123 a: שמתנותיה ארכות א׳ בכהונה א׳ בלויה א׳ במלכות; so nach der vollständigen Leseart (s. Rabbinowicz, XI, 343). Ebenso wird im Gen. r. c. 70 (§ 15) das Epitheton הגדולה für Lev. in Gen. 29, 16 (anonym) so gedeutet: גדולה במתנותיה כהונה לעולם ומלכות לעולם. Es fragt sich, in welchem Sinne nach E.'s Deutung עיני zu verstehen sei.

[2]) Tanch. נצבים Ende. (B. § 8, wo die richtige Angabe: אמר ר׳ אלעזר).

[3]) Sôta 13 b, im Anschluß an den Satz Chama b. Chanina's (I, 450, 1). Im selben Sinne erklärt E. das Verbum ירד auch oben S. 21, A. 5.

[4]) Gen. r. c. 85 g. Anf., gegen Jochanan (I, 294, 4).

[5]) Sôta 3 b, Ab. zara 5 a, im Anschluß an Jonathans Satz (I, 61, 1). Ohne die Sentenz (כל העובר עברה אחת קשורה בו ככלב) anonym in der tannaitischen Erzählung Joma 35 b, in Gen. r. z. St. (c. 87 g. E.), Tanch. וישב Ende, wo Jonathans und E.'s Aussprüche anonym an die Deutung geknüpft werden.

[6]) Megilla 16 b oben, tradirt von Benjamin b. Jopheth. In den Ausgaben ist א״ר אלעזר nach dem Namen des Tradenten ausgefallen.

[7]) Sôta 12 b. Mirjam war zur Zeit von Moses' Geburt — nach Seder Olam c. 3 — sieben Jahre alt, hätte also noch nicht als העלמה (erwachsenes junges Mädchen oder junge Frau) bezeichnet werden dürfen. — Zu Exod. 2, 25 s. oben S. 64, A. 1.

d. h. dir kömmt diese Sendung zu; wenn du sie nicht befreist, wird kein Anderer sie befreien[1]). — 15, 2. Indem Moses den „Gott seines Ahnen" mit dem Ausdrucke ארוממנהו pries, bediente er sich des Ausdruckes, den Abraham angewendet hatte (Gen. 14, 22: הרימותי)[2]). — Die Satzungen, die vom Richter zu handhaben sind (Exod. 21), stehen unmittelbar nach dem Verbote, auf Stufen zum Altare hinanzusteigen (20, 26); daraus folgt die Lehre, daß der Richter, wenn er zum Rechtsprechen kömmt, nicht über den Köpfen des versammelten Volkes hinschreiten solle[3]). — Der Widerspruch zwischen Exod. 24, 16 und 40, 35 ist so zu beseitigen, daß an ersterer Stelle Moses, von Gott erfaßt, in's Gewölke eintrat[4]). — 32, 10. Als Moses hörte, daß ihn Gott — an Stelle Israels — zu einem großen Volke machen wolle, sagte er: Herr der Welt, wenn ein Stuhl mit drei Füssen (den drei Stammvätern) vor deinem Zorne nicht bestehen kann, wie sollte ein Stuhl mit einem Fuße bestehen? Auch schäme ich mich vor meinen Ahnen; sie könnten sagen: Sehet was für einen Führer ihnen Gott bestellt hat! Sich selbst erstrebte er die Würde, strebte aber nicht, Gottes Erbarmen für sie zu erlangen[5]). — 32, 13. Moses sprach vor Gott: Herr der Welt, hättest Du ihnen bei Himmel und Erde geschworen, dann hätte ich gesagt: so wie Himmel und Erde vergänglich sind, so kann auch dein Schwur nichtig werden; du hast

---

[1]) Lev. r. c. 1 (§ 5), eingeleitet mit der Bemerkung ה"א בסוף תיבותא, d. h. לכה, und nicht לֵךְ (wie z. B. לך ואספת V. 16), daher so zu erklären wie לְךָ. In Exod. r. c. 3 (§ 3): לכה ודאית, d. h, es ist wirklich und eigentlich לְךָ., das Wort, das „dir" bedeutet, während die andere Bedeutung „gehe" nur in zweiter Reihe steht. ודאית ist das Femininum zu ודאי in der Ag. d. T. I, 207, 253, II, 173 erwähnten Bedeutung. Vgl. (in einer anderen Bedeutung): אביו ודאי ולא הספק אמו ודאית ולא הספק, Sifrâ zu Lev. 19, 3 (92 a ed. Weiß). Vgl. Levy I, 509 a. In Tanch. B. שמות 17 lautet der Ausspruch E.'s: לך היו ישראל מצפים לך היו ישראל מקוים ועתה לך גדולה יש לך בדבר הזה. Dann folgt im Namen Jochanans: א"ל הקב"ה לך מסור הדבר.

[2]) Gen. r. c. 43 g. E., trad. von Ammi, Chelbo, Berechja.

[3]) Sanh. 7 b: ..מנין לדיין שלא יפסע על ראשי עם קדוש.

[4]) Joma 4 b, trad. von Zerika; nach anderer Ueberlieferung hätte Zerika die Frage über den Widerspruch zwischen den beiden Versen an E. gerichtet.

[5]) Berachoth 32 a.

ihnen aber „bei dir selbst", bei deinem großen Namen geschworen: so wie dieser für ewig besteht, so besteht auch dein Schwur für ewig[1]). —

Lev. 8, 3. „Die ganze Gemeinde versammle am Eingange des Stiftszeltes." Das ist eine der Stellen, an denen berichtet wird, daß geringer Raum Vieles aufnahm.[2]) — 22, 9. Das ist so üblich in der Welt: wenn ein menschlicher König ein Gesetz erläßt, beobachtet er selbst es nur dann, wenn er will; wenn nicht, läßt er es bloß durch die Anderen beobachten. Gott aber beobachtet die von ihm gegebenen Gesetze selbst zuerst. Darum heißt es: „Sie sollen beobachten das von mir Beobachtete." [3]) — Num. 14, 16. יְכֹלֶת ist Femininum, und steht statt des Masculinums יָכוֹל; Moses sprach gleichsam vor Gott: Herr der Welt, jetzt werden die Völker der Welt sagen: Seine Kraft ist schwach geworden, wie die eines Weibes, so daß er Israel nicht retten kann![4]) — 20, 18. Warum ist der Tod Aharons unmittelbar neben dem Berichte über die Bekleidung seines Sohnes mit den Priestergewändern erzählt? Um anzudeuten, daß wie die Priestergewänder sühnende Kraft haben, so auch der Tod der Frommen sühnt.[5]) — 22 f. Der Abschnitt von Balak und Bileam sollte alle Tage gelesen werden; denn vermöge seiner Wichtigkeit ist er auch in den beiden anderen Theilen der heiligen Schrift verzeichnet: in den Propheten (Micha 6, 5) und den Hagiographen (Neh. 13, 2)[6]).

---

1) Berachoth ib.

2) Lev. r. c. 10 Ende: זה אחד מן המקומות שהחזיק מועט את המרובה. Dann folgt als weiteres Beispiel: Gen. 1, 9, welcher Vers in Gen. r. c. 5 in diesem Sinne — anonym — gedeutet wird. (Der dabei angewendete Ausdruck: עולם כלו מים במים findet sich auch in dem oben S. 31, Anm. 4 erwähnten Gleichnisse E.'s.) S. noch I, 24, 3.

3) J. Rosch Hasch. 57 a b. Vorangeht ein griechischer Satz, der die über dem Gesetze stehende und das Gesetz mißachtende Königsmacht (d. i. die römische Kaisermacht) illustriert: πρὸ βασιλέως ὁ νόμος οὐ γραφεὶς. In Lev. r. c. 35 Anf. fehlt der griechische Satz; ebenso fehlt der Hinweis auf Lev. 22, 9, statt dessen die in j. R. H. nach unserem Satze folgende Deutung Simons zu Lev. 19, 32, dem Satze E.'s einverleibt ist.

4) Berach. 32 a.

5) Moed Katon 28 a.

6) J. Berach. 3 c.

Der in Josua 19, 50 תמנת סרח genannte Ort heißt Ri. 2, 9 ת׳ חרס: Die Früchte des Ortes waren Anfangs, bevor sich Josua dort niederließ, hart wie Scherben (חרס); nachher wurden sie so saftreich, daß sie leicht verdarben (מסריחין)[1]). — Richter 5, 24. „Von den Frauen im Zelte“, von den in Zelten (Num. 11, 10) wohnenden Frauen des Wüstengeschlechtes; von ihnen werde Jael gesegnet, weil sie das von ihnen stammende Israel durch ihre That gerettet hat[2]) — 10, 6 „Sie verließen den Ewigen und dienten ihm nicht“. Das ist der Ausdruck äußerster Mißachtung: nicht einmal der Feigbohne achteten sie mich gleich, die man siebenmal kocht, um sie zum Nachtisch zu verwenden[3]). — 14, 1. Nach Thimna geht Simson hinab, weil er dort Schmach erlebte; Jehuda „geht hinauf“ nach Thimna (Gen. 38, 12), weil er dort erhöht wurde (indem er mit Tamar, der Ahnfrau Davids zusammenkam)[4]). — I Sam. 17, 7. Das חץ geschriebene Wort wird עץ gelesen, weil auch nicht die Hälfte (חֵצִי) des Ruhmes Goljaths in dieser Beschreibung seiner Rüstung erreicht ist. Daraus folgt, daß man den Ruhm der Frevler nicht verkünden darf[5]). — 26, 19. Als David den Ausdruck הסיתך auf Gott anwendete, sagte ihm Gott: Du nanntest mich einen מֵסִית „Verführer“; bei deinem Leben, ich verführe dich und lasse dich über etwas straucheln, was selbst den Schulkindern bekannt ist, nämlich das Gesetz über die Zählung des Volkes (Exod. 30, 1). Und es „verführte“ (ויסת) Gottes Zorn den David, Israel zu zählen (II Sam. 24, 1, I Chr. 21, 2)[6]). — I Kön. 22, 38. St. והזונות l. וְחָזוֹת: die beiden Weissagungen, von Micha (V. 28) und Elija (I Kön. 21, 19) wurden erfüllt,

---

[1]) Baba Bathra 122 b; mit einer anderen Version, wonach סרח den früheren schlechten Zustand, חרס die Besserung anzeigt.

[2]) Gen. r. c. 48 g. E., gegen Sam. b. Nachman (I, 530).

[3]) Beza 25 b. In palästinensischen Quellen hat Jose b. Chanina einen ganz analogen Ausspruch, s. I, 436, 4. Die dort gegebene Erläuterung ist auch hier anzuwenden. Aruch s. v. תרמוס (Kohut VIII, 280 a) erblickte in dem „sieben Mal“ eine Anspielung auf die im Verse genannten sieben Abgötter.

[4]) Sôta 10 a, gegen Samuel b. Nachmani, s. I, 505, 8. Das Verbum ירד bei E. s. oben S. 68, A. 3.

[5]) Sôta 42 b.

[6]) Berach. 62 b, nach der vollständigen Leseart: אני מסיתך ומכשילך.

gleichsam „abgespült“, in ihrer Wahrhaftigkeit kundgethan[1]). — II Kön. 2, 23. נערים sind Leute, die aller religiösen Pflichtübungen baar (מנוערים) und „klein“ im Glauben sind[2]).

Jes. 1, 14. Nicht genug, daß die Israeliten sündigen, sie „sind mir auch zur Last geworden“, indem ich beschließen muß, welches schwere Verhängniß ich über sie bringe.[3]) — 1, 23. Wenn Jemand in Jerusalem starb und für seine Kinder Vormünder bestellt hatte, so konnten weder seine Wittwe noch seine Waisen zu ihrem Rechte gelangen; wenn nämlich behufs Ausfolgung ihres Heiratsgutes die Wittwe mit den Waisen zum Richter gieng, fanden sie diesen in betrügerischem Einverständnisse mit den ungerechten Vormündern[4]). — Der sechsfache Ausdruck der Erniedrigung in Jes. 26, 6 deutet auf die sechs Exile, welche das Synedrion zu bestehen hatte[5]). — 30, 22. „Dem Götzen sage צא“, d. h. gieb ihm häßliche verunglimpfende Namen[6]). — Jer. 23, 13. Sowie die Schuld der Propheten Samarias hier mit dem Ausdrucke תפלה bezeichnet wird, so die der Propheten Jerusalems in Echa 2, 14 mit dem Ausdrucke תפל.[7]) — Ez. 7, 11. „Die Gewaltthätigkeit“ des Sündfluthgeschlechtes (Gen. 6, 11) „richtete sich auf wie ein Stab“ vor Gott und sprach: Herr der Welt, „Nichts von ihnen...“[8])

---

1) Sanh. 39 b: למרק שתי חזיונות אחת של מיכיהו וא׳ של אליהו.

2) Sôta 46 b. Ebenso erklärt E. auch נערים in Jes. 3, 4 mit בני אדם שמנוערים מן המצות. Eine anonyme paläst. Deutung des Namens שנער für Babel bezeichnet die babylonischen Juden als מנוערים מן המצות בלא תרומה ובלא מעשר (j. Berach. 7 b unt.). Vgl. Simon b. Lakisch's Deutung I, 381, 3.

3) Sabbath 145 b, Megilla 31 b (wo in den Ausgaben ergänzt werden muß: א״ר אלעזר).

4) Pesikta 123 a, s. Jochanan, I, 305. — Zu 3, 4, s. diese S., Anm. 2.

5) R. Hasch. 31 b (s. I, 336, 1): שש גלו, nach der richtigen Leseart (bei Rabbinowicz) mit Bezug auf die vorherstehende Angabe von den zehn Exilen des Sanhedrin nach Jochanan (I, 320, 2). — Zu Jes. 29, 23 s. oben S. 64, A. 1.

6) J. Sabb. 11 d, Ab. z. 43 a unt., trad. von Abahu und Samuel (b. Jizchak): צאהו נבלהו; צ׳ ist ein Denominativum zu צואה, Unrath. Es folgen dann Beispiele für die Verunstaltung der Götzennamen (s. b. Aboda zara 46 a): פני מלך soll פני כלב genannt werden, עין כוס: עין קוץ, גליא: גדיא. Vgl. Gen. r. c. 39 Ende. — Zu Jes. 63, 1 s. I, 249, 1.

7) Echa r. z. St. S. I, 533, 4.

8) Sanh. 108 a.

— 21, 17. „Dem Schwerte preisgegeben", das sind diejenigen, die zusammen essen und trinken und einander mit dem Schwerte ihrer Zunge durchbohren.[1])

Schon Hosea 4, 4 spricht von den streitsüchtigen Priestern, darum darf man bei einem Aharoniden, der Frechheit bekundet, nicht unechte Herkunft vermuthen.[2]) — 4, 14. Der Prophet sagte den Männern in Israel: Wenn ihr selbst nicht auf Sittenreinheit achtet, dann wird auch die Reinheit euerer Frauen nicht durch das Wasser (Num. 5, 27) erprobt werden: „Das Volk, das ohne Einsicht ist, kömmt zu Falle."[3]) — Micha 4, 2. Warum heißt das Heiligthum das „Haus des Gottes Jakobs?" Abraham hatte die Stätte der Anbetung Gottes als Berg bezeichnet, Gen. 22, 14, bei Isaak war es ein Feld (24, 63), nur Jakob sprach vom „Hause Gottes" (28, 19).[4]) — 6, 5. Gott sprach zu Israel: Sehet, wieviel Wohlthaten (צדקות) ich euch erwiesen habe, indem ich in den Tagen des bösen Bileam nicht über euch zürnte; denn hätte ich damals gezürnt, dann wäre von Israel kein Ueberrest geblieben. Darauf zielt auch Bileams Wort (Num. 23, 8): Was soll ich zürnen, da Gott nicht zürnt?[5]) — 6, 8. „Recht üben", das bedeutet die Rechtsprechung; „Liebe gerne haben", d. i. Uebung der Liebeswerke; „im Verborgenen wandeln", d. i. demütiges Sichbetheiligen an den Liebeswerken der Todtenbestattung und der Bräuteausstattung. Wenn schon bei diesen Liebeswerken, die öffentlich ausgeübt zu werden pflegen, die Thora fordert, daß man im Verborgenen wandle, wie erst bei solchen, die man auch sonst im Verborgenen thut.[6]) — Zephanja 3, 18. Mit den Worten נוגי ממועד sind diejenigen gemeint, die das Morgengebet „nach der bestimmten Zeit", d. h. nach der vierten Stunde des Tages verrichten.[7]) — Zach.

---

1) Joma 9 b.

2) Kidd. 70 b. Anders ausgedrückt in j. Jebam. 9 d ob., Kidd. 65 d unt., wo E. in Bezug auf die Frechen unter den Aharoniden sagt; עיקר טירוניא שבהן ועמך כמריבי כהן.

3) Sôta 47 b.

4) Pesachim 88 a.

5) Berach. 7 a. Ab. zara 46 b. Vgl. oben S. 70, Num. 22 f.

6) Sukka 49 b, Makkôth 24 b. הצנע mit dem aram. בצינעא (opp. בפרהסיא) in Zusammenhang gebracht.

7) Berach. 28 a, s. Josua b. Levi, I. 154. 4.

4, 10. „Wer“ bewirkt, daß der „für den Tag“ der kommenden Welt bereitete Tisch der Frommen „geplündert“ (בז) ist? Ihre eigene „Kleinheit“, ihre Kleingläubigkeit.[1]) — 10, 1. Zuweilen kommt Regen um des Verdienstes eines einzigen Menschen willen (לאיש), um einer einzigen Pflanzenart willen (לעשב), um eines einzigen Feldes willen (בשדה).[2]) — 10, 9. Zum Lohne dafür, daß sie „aus der Ferne meiner gedenken“, lasse ich sie in meiner Nähe wohnen.[3])

Ps. 11, 5. Ein Besitzer hat zwei Kühe, eine kräftige und eine schwache: welcher legt er das Joch auf, nicht der kräftigen? So „prüft Gott die Frommen“ [4]). — 25, 7. Ein König bereitet eine Mahlzeit und sagt seinem Hausverwalter: Lade mir Kaufleute, aber keine Handwerker ein [5]). Da antwortet er: Herr und König, deine Mahlzeit ist groß, die Kaufleute vermögen sie nicht zu verzehren, wenn nicht auch die Handwerker mit ihnen sind. So betete David, Gott möge auch ihn seiner Gnade theilhaftig werden lassen, trotz seiner Jugendsünden, um seiner Güte willen, die sich „auf Alle“ erstreckt (Ps. 145, 9) [6]). — 27, 1 bezieht sich auf Israels Rettung am Meere:[7]) „Mein Licht“ spielt an auf Exod. 14, 20, „mein Heil“ auf Exod. 14, 13; „vor wem sollte ich fürchten“, s. Exod. ib.; „Zuflucht meines Lebens“, s. Exod. 15, 2; „vor wem sollte mir bangen“, s. Exod. 15, 16; zu בקרב V. 2 vgl. Exod. 14, 10 הקריב. — 33, 19. Die Gottesfürchtigen, die Gott vom Tode rettet, sind die Leviten, die Träger der

---

[1]) Sôta 48 b. Zur Erkl. von קטנות s. die zu II Kön. 2, 23 (S. 72).

[2]) J. Taanith 66 c oben, Lev. r. c. 35 Ende, tradirt von ר׳ פדא, (Lev. r. ר׳ פפי, vielleicht ר׳ פדת, E.'s Sohn), Chelbo, Berechja.

[3]) Sch. tob zu Ps. 70, 1 (s. Bubers Ausgabe, 161 a, Anm. 1).

[4]) Gen. r. c.32 und die oben I, 73, 2 und 439, 3 erwähnten Parallelstellen.

[5]) זמין לי בני אדם תגרים ואל תזמין לי בעלי מלאכה, nach der richtigen Lesung. Der Handwerker steht bei E. im Range unter dem Kaufmann; vgl. oben S. 21.

[6]) Sch. tob zu Ps. 25, 7. Dann folgt das Gleichniß Jose b. Chanina's zu Ps. 31, 20 (I, 439).

[7]) Pesikta 174 b: ר"א פתר קריא בים, ebenso Lev. r. c. 21 Anf., Sch. tob zu Ps. 27 (§ 3); Pes. r. c. 8: ר"א בן פדת א׳ כנגד מלחמת מצרים; Tanch. תצוה g. A.; ר"א בן פדת אמר מדבר במלח׳ מצרים. S. I, 535, 4.

Bundeslade in der Wüste, welche dem von der Lade aus sie bedrohenden Tode entgiengen [1]). — 41, 2. „Wer den Armen beachtet", das ist derjenige, der einen Todten bestattet, dem keine Angehörigen diese Liebespflicht erweisen können [2]). — 46, 2. Statt שַׁמּוֹת ist zu lesen שֵׁמוֹת: Gott „setzte die Namen auf Erden": daraus folgt, daß der Name für die dereinstige Thätigkeit und das Schicksal der Person bedeutsam ist. [3]) — 77, 16. „Die Söhne Jakob's und Joseph's"; weil Joseph die Söhne Jakob's verpflegt hatte, werden sie auch seine Söhne genannt. Daraus folgt, daß dem, der eine Waise in seinem Hause erzieht, es so angerechnet wird, als wäre es sein eigenes Kind. [4]) — Ps. 99 war der Gesang, den die Kühe (in I Sam. 6, 12 וישרנה) anstimmten. [5]) — 106, 2. Wem gebührt es, Gottes Macht zu verkünden? Dem, der sein ganzes Lob zu verkünden vermag. [6]) — 106, 30. ויפלל — nicht ויתפלל — zeigt an, daß Pinchas, wenn das Gott gegenüber möglich ist, mit seinem Schöpfer rechtete. Da wollten ihn die dienstthuenden Engel hinwegstoßen; Gott aber sagte ihnen: Lasset ihn, es ist ein Eiferer, Sohn eines Eiferers (Levi's Gen. 34, 25), Zornabwender, Sohn eines Zornabwenders (Aharon's). [7]) — 112, 1. „Und seine Gebote gar sehr begehrt", aber nicht den Lohn für seine Gebote. [8]) — 113, 1. Warum הללו יה, und nicht הללו יהוה? Diese Welt ist es nicht werth, daß man in ihr Gott mit seinem vollen Namen preise, sondern nur mit der Hälfte des Namens; denn so ist gesagt (Ps. 150, 5): Alles was Odem hat, lobe יה! [9]) — Wer das Gebot von Palmzweig und Myrthe am Feste vorschriftsgemäß erfüllt, dem rechnet es die Schrift so an, als hätte er einen

---

[1]) Num. r. c. 5 Anf., zur Erläuterung tradirt E. den Ausspruch Jose b. Zimras über den Zug durch die Wüste, I, 115. — Zu Ps. 37, 7 und 39, 2 s. oben S. 9.

[2]) Sch. tob. z. St.: ר"א פתר לה במי שהוא קובר מת מצוה.

[3]) Berach. 7 a.

[4]) Sanh. 19 b.

[5]) Aboda zara 24 b, s. I, 530, 5. Der Ps. enthält die Erwähuung Samuel's (V. 6).

[6]) Megilla 18 a. Makkoth 10 a, Hôrajoth 13 b. S. I, 480, 3.

[7]) Sanh. 82 b, ויפלל umschrieben mit עשה פלילות, welches Subst. übrigens sonst nicht vorkommt. S. auch Sanh. 44 a.

[8]) Ab. zara 19 a.

[9]) Sch. tob, zu Ps. 113, trad. von Jirmeja.

Altar gebaut und auf ihm Opfer dargebracht, nach Ps. 118, 27 [1]) — 145, 9. Hier heißt es: „Gott ist gut gegen Alle“, und in Echa 3, 25: „Er ist gut gegen die auf ihn Hoffenden.“ So hat Jemand einen Garten, den er in allen seinen Theilen bewässert, während er besondere Pflege nur den besseren Pflanzungen angedeihen läßt. [2]) — 146, 6. Wozu wird nach dem in V. 5 vom Beistande Gottes Gesagten noch erwähnt, daß er „Himmel und Erde erschaffen hat, das Meer und Alles, was in ihnen ist“? Wer einen menschlichen Schutzherrn (patronus) hat und sei es auch der Herr einer ganzen Provinz (ἐπαρχία), ist nur unvollkommen geschützt, denn er herrscht nicht über andere Provinzen; und wäre es selbst ein Weltbeherrscher (κοσμοκράτωρ), so ist ihm nur das Festland, aber nicht das Meer unterthan. Gott aber herrscht über Festland und Meer und kann aus Feuer und Wasser retten. [3]) — Nach Prov. 6, 26. Wer hat es verursacht, daß Dieser durch ein buhlerisches Weib zu Falle kam? Er selbst, indem er ein „Laib Brod“ aus unverzehntetem Getreide aß. [4]) — Hiob 22, 20. Zuerst vernichtete Gott die Habe der von der Sündfluth zu Vernichtenden, damit sie nicht sagen: er bedarf unserer Habe. Sie sahen die Klumpen (βωλάριον) Goldes in Feuer zerschmelzen [5]).

Hohelied 2, 1. Die vorzüglichste der Blumen ist die Lilie und unter den Lilien ist die vorzüglichste die in den Thälern wachsende; denn die Berglilie verdorrt leicht, während die der Thäler stets frisch bleibt: mit ihr vergleicht die h. Schrift die Frommen. Ebenso vergleicht sie (Jes. 17, 13) die Frevler mit der häßlichsten Art des häßlichsten Dinges mit „Spreu der Berge“, in dem nicht einmal irgend welche Feuchtigkeit ist, wie im Spreu der Thäler [6]). — 2, 2. Wie die Lilie, wenn sie sich unter Dornen

---

[1]) Sukka 45 a b, trad. von Abahu.

[2]) Sanh. 39 b.

[3]) J. Berachoth 13 b ob. trad. von Abahu und dessen Sohn Zeira.

[4]) Lev. r. c. 15 g. Ende.

[5]) Gen. r. c. 28 g. E. קימנו ist im Sinne von יקום gedeutet, welches Wort nach E. auch ממין bedeutet, s. oben S. 20, Anm. 3.

[6]) Schir r. z. St., Schocher tob zu 1, 3 (§ 20), trad. durch Judan. So ist die Angabe ר' יודן ור' אלעזר im Sch. tob zu verstehen. In Schir r. ist auch ein Ausspruch Judans selbst mitgetheilt.

befindet, schwer gepflückt werden kann, so galt auch die Erlösung Israels aus Aegypten vor Gott als schweres Unternehmen (nach Deut. 4, 34)[1]. — 2, 7. Gott beschwor Israel bei den „Heerschaaren", nämlich den oberen und unteren, den Wesen des Himmels und der Erde, ferner bei den „Hindinnen des Feldes", den Thieren des Feldes, im Sinne von Hiob 5, 23[2]. — 2, 8. Die „Berge" deuten auf die Königsherrschaften — Zach. 6, 1 — in Esau, die Gott vor dem Königthum in Israel erstehen ließ (Gen. 36, 31). Gott sagte: Wenn ich weitere Könige in Esau erstehen lasse, wie soll Israel sich da erheben? Darum „hüpfe ich über die Berge", beseitige die Königsherrschaften und lasse an ihre Stelle die Stammfürsten treten (Gen. 36, 40)[3]. — 2, 14 bezieht sich auf Israel am Meere.[4] Die „Felsklüfte" bedeuten die Geborgenheit im Meere, als sie durchzogen; „lass' mich sehen", s. Exod. 14, 13: „und sehet die Hilfe des Ewigen"; „lass' mich deine Stimme hören", das Lied, Exod. 15, 1; „deine Stimme ist süß", d. i. der Gesang; „dein Zeigen ist schön",[5] als nämlich Israel mit Fingern auf Gottes Herrlichkeit hinzeigte und sagte: Dies ist mein Gott und ich will ihn verherrlichen." (Ex. 15, 2) — 3, 4. „In's Haus meiner Mutter", d. i. der Sinai, „in's Gemach meiner Belehrung" (הורתי = הוראתי), d. i. das Stiftszelt. Die am Sinai gegebene Thora erhielt erst Rechtskraft, als sie im Stiftszelte wiederholt wurde.[6] So wird ein in eine Stadt gesandter Erlaß (διάταγμα) erst dann rechtskräftig, wenn er den Bürgern öffentlich proclamirt worden ist.[7]

---

[1] Schir r. z. St., Lev. r. c. 23 Anf.: ר"א פתר קרייא בגאולת מצרים.

[2] Schir r. z. St., Anders lautete die Deutung E.'s nach Kethuboth 111 a. Gott sprach zu Israel: Wenn ihr den Schwur erfüllet, ist es gut; wo nicht, gebe ich euer Fleisch preis, wie „Gazellen und Hindinnen des Feldes".

[3] Exod. r. c. 15 g. Anf.

[4] Schir r. z. St.: ר"א פתר קרייא בישראל שעמדו על הים.

[5] מַרְאֵךְ ist als Nomen actionis des Hiphils aufgefaßt, mit ואנוהו נאוה zusammengestellt.

[6] S. Akiba's Ansicht, Sota 37 b (Ag. d. T. I, 310).

[7] Lev. r. c. 1 g. E., Schir r. zu 2, 4. הוראה, Belehrung ist im Sinne der gesetzlichen, rechtskräftigen Entscheidung zu verstehen. Bevor die Thora Rechtskraft hatte, war sie nur סייג לישראל: sie hatte die Bedeutung eines Zaunes, der die Willkürlichkeit des Handelns mit Satzungen einschränkte, deren Nichtbeobachtung aber keine Strafe nach sich zog.

Ruth 2, 14. „Sie aß, wurde satt und ließ übrig", darin liegt eine Andeutung der Grundlegung, der Machtfülle und des letzten Glanzes, welcher der von Ruth stammenden Königsdynastie unter David, Salomo, und Chizkija beschieden war [1]).— Koh. 10, 18, als Prooemium zu Esther gedeutet [2]). Durch die „Trägheit" Israels in der Beschäftigung mit der Lehre „wird geringer" (ימך nach מך, Lev. 27, 8) die schützende Macht „Gottes" (המקרה nach Ps. 104, 3). — I Chr. 28, 2. David sprach zu Israel: Wenn ihr auf mich höret, seid ihr „meine Brüder", wenn nicht, „mein Volk" und ich zwinge euch mit dem Stabe [3]).

7.

Homiletische Gruppensätze.

An drei Stellen der heiligen Schrift erscheint der heilige Geist, als Quelle einer Bezeugung des menschlicher Kenntniß entrückten Thatbestandes: [4]). In Gen. 38, 26 bezeugt mit dem Worte ממני eine Himmelsstimme die Unschuld Tamars; [5]) in I Sam. 12, 5 legt eine Himmelsstimme mit dem Worte עֵד Zeugniß

---

[1]) Sabb. 113 b. Nach anderer Version sind die drei Stufen: David und Salomo, Chizkija, der Patriarch Jehuda II.

[2]) Megilla 11 a: ר"א פתח לה פתיחתא להאי פרשתא מהכא. Dieselbe Deutung hat zu anderem Zwecke Ketina, Taanith 7 b (Ag. d. b. Am., 72).

[3]) Sota 40 a.

[4]) Makkoth 23 b: בג' מקומות הופיע רוח הקדש; in Sch. tob zu Ps. 72, 1 (§ 2) הקב"ה statt רוח הקדש. In Gen. r. c. 85 g. E. הופיעה statt הופיע; als Autor ist Samuel b. Jizchak genannt (Tradent Jirmeja). In Koh. r. zu 9, 16 ist Sam. b. Nachman als Autor genannt, der Satz lautet: בג' מקומות צווחת מדת הדין, doch in den Einzelheiten: ורוח הקדש צווחת ואומרת. Als Schauplätze der drei Entscheidungen durch das Zeugniß des heiligen Geistes erscheinen: בית דינו של שם, של שמואל, של שלמה. Vielleicht bezieht sich auf sie und nicht auf die Stellen der h. Schrift der Ausdruck בג' מקומות.

[5]) ממני bed. nach Koh. r.: ממני היו כל הדברים, nach Makkoth: ממני יצאו כבושים. Von den Erklärungen für כבושים (s. Aruch כבש III. Kohut, IV, 190 a, Levy II, 292 a) scheint die bei Raschi zu Makkoth an erster Stelle gegebene die richtige zu sein: diese geheimen Dinge, deren Ergebniß die Begründung des einstigen Königthums sein wird, sind von Gott ausgegangen, von ihm so gefügt worden.

ab für Samuel[1]); in I Kön. 3, 27 ruft eine Himmelsstimme, das Urtheil Salomo's bestätigend: „sie ist seine Mutter“ [2]). — An sieben Stellen der h. Schrift hat sich Gott in eine Reihe mit der Gesellschaft der Gedrückten und Gebeugten gestellt[3]): Deut. 10, 17 f.; Ps. 138, 6; Jes. 57, 15; Jes. 66, 1 f.; Ps. 10, 16 f.; Ps. 68, 5 f.; Ps. 146, 6 f.[4]). — Von Dreien wird, stets mit dem Ausdrucke בושש, erzählt, daß sie keine sechs Stunden in der ihnen zu Theil gewordenen Fülle des Glückes verblieben: Adam, Gen. 3, 25; Israel, Exod. 32, 1; Sisra, Richter 5, 28[5]). — In dreifacher Anwendung findet sich der Ausdruck צבא in der Bedeutung einer bestimmten Zeit:[6]) bei Himmel und Erde, Gen. 2, 1;[7]) bei den Schülern, Hiob 14, 14;[8]) bei den Heimsuchungen, Hiob 7, 1[9]).—

---

[1]) Der Sing. ויאמר statt des erwarteten Plurals führt zur Auffassung, daß Gott selbst, zur Antwort auf Samuels עד ה' בכם, als Zeuge für Samuel eintritt. Koh. r. setzt hinzu: אתם מעידים על הגלוי ואני מעיד על הנסתרים, ebenso (anonym) in Midr. Samuel c. 14 Ende. In Gen. r. ist diese zu Samuels Fall sehr gut passende Erweiterung (als besonderer Ausspruch Jizchaks, trad. von Jirmeja) auf Gen. 38, 26 angewendet; wahrscheinlich liegt eine mißverständliche Uebertragung vor.

[2]) Koh. r. und Gen. r.: היא אמו ודאי.

[3]) Tanch. וירא Anf.: אמרו רבותינו בשם ר'א בן פדת בז' מקומות השוה הקב"ה עצמו עם חבורת הנמוכים; Tanch. B. וירא § 2 st. חבורות: לבבות (s. Bubers Anm. dazu); in Ag. Bereschith c. 19 (Beth Hammidr., ed. Jellinek, IV, 28) fehlt בשם ר"א בן פדת, st. חבורת: הבריות (Corruptel aus חבורות).

[4]) Die 1., 3. und 6. dieser Stellen verwendet in einem ähnlichen Gruppensatze Jochanan (I, 325).

[5]) Gen. r. c. 18 Ende: שלשה הן שלא המתינו בשלותן שש שעות, Das Verbum בושש, welches außer den erwähnten Stellen, zu denen er noch תבששו rechnet, nicht vorkommt, zerlegt E. nach der Notarikon-Methode in באו שש (scil. שעות).

[6]) Gen. r. c. 10 g. Anf.: ג' צבאין הן צבא לשמים וארץ צבא לתלמידים צבא ליסורין. Die hier adoptirte Erklärung des schwierigen Ausspruches, die auch im Comm. יפה תואר angeführt wird (ויש מהפשטנים שאומרים), ist annehmbarer als die übrigen.

[7]) E. erklärt demnach וכל צבאם: die dem Dasein von Himmel und Erde gesetzte Dauer, für welche sie dem Schöpfungsplane gemäß vollendet wurden.

[8]) E. paraphrasirt עד בוא חליפתי mit עד יקום חלופי; das scheint ein Schulterminus zu sein für die Ablösung eines zu höherem Range vorrückenden Schülers. Vgl. auf anderem Gebiete: נושאי המטה וחלופיהן. M. Berach. 3, 1,

[9]) Der nun folgende Satz וכל צבוינו של אדם... gehört nicht mehr zu E.'s Ausspruche, sondern ist als selbständige Erklärung von Hiob 7, 1 zu betrachten.

Vier verschiedene Sätze vom Ueben und vom Nichtüben der Liebeswerke [1]). 1. Wer übte ein Liebeswerk (Gastfreundschaft) an Solchen, die dessen nicht bedurften? Abraham an den Engeln (Gen. 18). Gott vergalt es ihn an seinen Nachkommen, denen er das Manna spendete. Um wie vieles eher vergilt Gott denen, die Liebeswerke üben an ihrer Bedürftigen! — 2. Wer übte kein Liebeswerk an Solchen, die dessen auch nicht bedurften? Moab und Ammon an Israel (Deut. 23, 5) [2]). Gott vergalt es ihnen, indem er ihre Nachkommen aus der Aufnahme in die Gemeinde Gottes ausschloß (ib.). Um wie vieles eher vergilt er es denen, die das Ueben von Liebeswerken an Solchen unterlassen, die deren bedürftig sind! — 3. Wer übte ein Liebeswerk an Einem, dem er verpflichtet war? Jethro an Moses (Exod. 2, 20) [3]). Gott vergalt es an seinen Nachkommen in den Tagen Sauls (I Sam. 15, 6) [4]). Um wie vieles eher vergilt Gott denen, die an Jemandem, dem sie nicht verpflichtet sind, Liebeswerke üben. — 4. Wer übte ein Liebeswerk an Jemandem, der selbst ein solches geübt hatte? Boaz an Ruth (Ruth 2, 14) [5]).

An die segnende Erwähnung Abrahams in Gen. 18, 18 f. schließt sich die mit Fluch verbundene Erwähnung der Sodomiten (V. 20); und an die mit Fluch verbundene Erwähnung der Sodomiten Gen. (15, 13) schließt sich die segnende Erwähnung Abrahams (V. 14) [6]). — Obadja (I Kön. 18, 3) war ein Frommer,

---

[1]) Lev. r. c. 34 (§ 8), tradirt v. Simon: ר׳ סימון בשם ר׳ אלעזר אומר בה ד׳ שטין.

[2]) Es wird ausgeführt, daß Israel vermöge der ihm in der Wüste zu Theil gewordenen göttlichen Gnaden des Entgegenkommens der Moabiter und Ammoniter nicht bedurfte, aber: דרך ארץ הוא הבא מן הדרך מקדימין לו במאכל ובמשתה. Dieser Satz ist auch in Schir r. zu 2, 5 unter dem Namen E.'s zu lesen.

[3]) In Schir r. a. a. O. sagt E.: יתרו ודאי עשה חסד עם משה, nach Exod. 2, 20; darauf die Bemerkung Simon's: בשכרו האכילו, mit Bezug auf Exod. 2, 19.

[4]) E. citirt den von Jochanan im Namen El. b. Jose Galili's tradirten Ausspruch darüber (Ag. d. T. II, 304, 4).

[5]) Der fehlende Schluß ist analog den ersten drei Sätzen wohl so zu ergänzen ומה פרע לו הקב״ה שהקים ממנו מלכות בית דוד והרי הדברים ק״ו ומה מי שעשה חסד עם מי שעשה חסד פרע לו הקב״ה מי שעשה חסד עם מי שלא עשה חסד על אחת כמה וכמה.

[6]) Joma 38 b. Die daraus gefolgerte Lehre lautet: מברכתן של צדיקים אתה למד קללה לרשעים ומקללתן של ר׳ אתה למד ברכה לצדיקים.

der zwischen zwei Frevlern (Achab und Isebel) wohnte und nicht von ihren Thaten lernte; Esau war ein Frevler, der zwischen zwei Frommen (Isaak und Rebekka) wohnte und nichts von ihren Thaten lernte [1]. — Prov. 9, 9: „Gieb dem Weisen, und er wird noch weiser werden"; das geht auf die Moabiterin Ruth und auf Samuel aus Rama. Ruth sollte nach dem Rathe Noemi's sich schmücken und dann in die Tenne hinabgehen (Ruth 3, 3); sie aber gieng in die Tenne hinab und erst dort „that sie ganz wie ihr ihre Schwiegermutter befohlen hatte" (V. 6). Samuel hätte nach Eli's Rathe (I Sam. 3, 9) sagen sollen: Sprich, Ewiger, denn dein Diener hört; er aber sagte nur (V. 10): Sprich, denn dein Diener hört [2]. — Aus der Thora, den Propheten und den Hagiographen lernen wir, daß man den Menschen auf den Weg leitet, auf dem er gehen will:[3] 1. Num. 22, 12 sagt Gott zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen! Als aber Bileam trotzdem gehen wollte, ergeht der Befehl an ihn (V. 20): Mache dich auf, gehe mit ihnen. 2. Jes. 48, 17. Ich bin der Ewige, dein Gott... der dich leitet auf dem Wege, den du gehst. 3. Prov. 3, 34. Wenn es sich um Spötter handelt, so läßt er sie spotten und Demüthigen verleiht er Huld.

Ueberall, wo etwas durch לי als Gott gehörig oder geweiht bezeichnet ist, bedeutet das eine Zugehörigkeit für alle Zeiten [4]. Das gilt von den Erstgeborenen (Num. 3, 13), dem Silber und Golde (Chaggai 2, 8), dem davidischen Königthume (I Sam. 16, 1), dem heiligen Lande (Lev. 25, 23), Israel (ib. V. 55), den Leviten (Num. 3, 12), dem Priesterthume (Exod. 29, 1). — Ueberall, wo ein göttlicher Beschluß mit „und der Ewige" ויי eingeleitet ist, ist dabei die Theilnahme des göttlichen Gerichtshofes an dem

---

[1]) Joma 38 b.

[2]) Sabb. 113 b.

[3]) Makkoth 10 b, trad. von Huna, nach einer anderen Version hätte Rabba b. Huna den Satz im Namen seines Vaters Huna gelehrt: מן התורה ומן הנביאים ומן הכתובים בדרך שאדם רוצה לילך בה מוליכין אותו. Vgl. Simon b. Lakisch's Ausspruch zu Prov. 3, 34 (I, 359), und die Anwendung desselben Verses bei Simon b. Azzai (Ag. d. T. I, 415).

[4]) Tanch. B. תצוה § 91 trad. von Mani: כל מקום שנאמר לי לעולם ולעולמי עולמים.

Beschlusse zu verstehen. Die Hauptstelle dafür ist I Kön. 22, 23: „und der Ewige hat Unheil über dich ausgesprochen“ (indem die Schilderung der göttlichen Gerichtssitzung vorausgeht, in welcher über Achab das Unheil verhängt ward) [1].

Für die Völker der Welt finden sich in der h. Schrift dieselben Ausdrücke angewendet, wie für Israel: [2]) die Ausdrücke עדה, Hiob 15, 34 und Lev. 4, 4; אבירים, Ps. 68, 31 und Jes. 47, 12; אדירים, Ezech. 32, 18 und Ps. 16, 3; חכמים, Obadja 8 und Prov. 10, 14; תמימים, Prov. 1, 12 und ib. 28, 10; צדיקים, Ez. 23, 45 und Jes. 60, 21; אישים, Ps. 141, 4 und Prov. 8, 4; גבורים, I Sam. 2, 4 [3]) und Ps. 103, 20 [4]).

8.

Gott und Welt. Messianisches. Eschatologisches.

„Dein, o Herr, ist die Gnade, denn du vergiltst Jedem nach seinem Thun“ (Ps. 62, 13), und wenn er kein Verdienst hat,

---

[1]) Jer. Sanh. 18 a unt. (daraus Schir r. zu 1, 9, in Bezug auf Jerem. 10, 10): כל מקום שנאמר וה׳ הוא ובית דינו ובנין אב שבכולן וה׳ דבר עליך רעה; j. Berach. 14 b. Ebenso Lev. r. c. 24 g. Anf. (wo der Satz — wie in j. Berach. — zu Hiob 1, 21 angeführt wird), nur statt 'כל מקום שנא : בכל מקום שאתה מוצא. In Num. r. c. 3 zu 3, 12 (in Bezug auf ואני) als Ausspruch der „Gelehrten“ wie im Jer., nur auf ואני angewendet (כ"מ שנאמר בו ואני כביכול הקב"ה ובית דינו). In Exod. r. c. 12 anonym: כל מקום שנאמר וה׳ הוא ובית דינו של מעלה; dazu die Beispiele Gen. 21, 1 und Exod. 10, 23, zu jedem die Bemerkung הוא וסינקליטין (σύγκλητοι) שלו. In Tanch. וארא g. Ende wie in Exod. r., unter Hinzufügung eines dritten Beispieles: Gen. 19, 24. In Tanch. B. וירא 34: א"ר אלעזר בן פדת כל מקום שאתה מוצא וה׳ הוא וסינקליטין שלו, zu Gen. 21, 1; die Berathung Gottes mit den Engeln wird ausgeführt. Das letztere ist auch in Pes. r. c. 42 (175 b) der Fall, wo aber der Satz in seiner ursprünglichen Form gegeben ist. Tanch. B. בא 17 (zu Exod. 12, 29) ...כל מקום שנאמר וה׳ הוא וסינקליטין שלו; ib. וארא 20, in Bezug auf Exod. 10, 23, bloß: וה׳ וכל סינקליטין שלו.

[2]) Lev. r. c. 5 g. E., wo vor dem mit den Worten אומות העולם נקראו עדה beginnenden Ausspruche nach Jalkut zu Jes. 47 (II, 327) ergänzt werden muß: אמר רבי אלעזר.

[3]) So richtig im Jalkut; in Lev. r. dafür Ps. 52, 3. wo aber הגבור im Singular steht und einen Israeliten (Doeg) bezeichnet.

[4]) Im Jalkut steht אישים vor צדיקים.

giebst du ihm von deiner Gnadenfülle[1]. — Selbst in der Zeit des Zornes ist Gott des Erbarmens eingedenk; in Hosea 1, 6 wird die Entziehung des göttlichen Erbarmens so ausgedrückt, daß daraus auch die Versicherung des wieder zu bethätigenden Erbarmens vernehmbar ist[2]. — Selbst im Fluche Gottes ist Segen enthalten[3]; hätte Gott der Schlange nicht gesagt (Gen. 3, 14): auf deinem Bauche sollst du gehen, wie hätte sie sich in Mauerlöcher flüchten können?[4] — Ein Mensch kann nur dann Jemandem zu seinem Rechte verhelfen, wenn der Rechtheischende ihm seine Sache vorgetragen hat; Gott aber weiß, was im Herzen des Menschen ist, bevor es ausgesprochen wird: „bevor sie rufen, erhöre ich sie; noch ehe sie geredet, vernehme ich“ (Jes. 65, 24); und auch in der Ermahnung David's an Salomo (I Chr. 28, 9) heißt es: „jedes Gebilde der Gedanken merkt er“[5]. — Komm' und sieh', nicht ist

---

[1]) J. Pea 16 b, j. Sanh. 27 c, j. Kidduschin 61 d unt., gegen Jose b. Chanina's Ausspruch zu Micha 7, 18 (I, 439, 1). E. ergänzt den infolge des Widerspruches seiner beiden Theile der Erläuterung bedürftigen Psalmvers mit dem aramäischen Spruche ואין לית ליה את יהיב ליה מן דידך, „von dem Deinigen“, d. h. der Gnade, die „dein ist“. Den Ausspruch E.'s begleiten die Bemerkung היא דעתיה דר' אלעזר דאמר ורב חסד מטה כלפי חסד; E. machte also die Ansicht der Schule Hillel's (Tos. Sanh. c. 13, b. R. H. 16 b; Ag. d. T. I, 19) zu der seinigen, wonach die Bezeichnung „reich an Gnade“ (Exod. 34, 6) anzeigt, daß Gott in Fällen, wo Verdienst und Schuld des Menschen sich die Wage halten, die Wagschale sich der Gnade zuneigen läßt. In Bezug auf diese Ansicht der Schule Hillel's findet sich in b. R. H. 17 a, Arach. 9 b die Erläuterung E.'s, dieses „Neigen zur Gnade“ geschehe durch „Niederdrücken„ der die Schuld enthaltenden Wagschale, nach Micha 7, 19: „er drückt nieder unsere Sünden“ (zu dieser Erkl. von כבש s. Ag. d. T. I, 19). In b. R. H. 17 b fragt E., wie der Widerspruch zwischen den beiden Theilen des Psalmverses (62, 13) zu lösen sei (ר"א רמי) und antwortet, zuerst lasse Gott die Gerechtigkeit walten und „vergelte Jedem nach seinem Thun“, dann aber lasse er die Gnade walten. S. auch Pesikta 167 a und Sch. tob zu Ps. 30, 1 (§ 4) und zu Ps. 86, 5 (§ 2).

[2]) Pesachim 87 b. In den Worten לא אוסיף עוד ארחם enthält das statt לרחם angewendete ארחם die mitten in der Zornkundgebung sich äußernde göttliche Entschließung, sich einst wieder Israels zu erbarmen.

[3]) אף קללתו של הקב"ה יש בה ברכה. Der Satz ist an Inhalt und Form dem vorhergehenden ähnlich: אפילו בשעת כעסו של הקב"ה הוא זוכר את הרחמים.

[4]) Gen. r. c. 20 (§ 5), wo ר' אליעזר in ר' אלעזר verbessert werden muß.

[5]) Exod. r. c. 21 (§ 3): א"ר אלעזר בן פדת.

die Eigenschaft des Menschen gleich der Eigenschaft Gottes: der Mensch, wenn er hoch steht, sieht (beachtet) nur den Hochstehenden, nicht aber den Niedrigen; Gott hingegen ist „hoch und sieht den Niedrigen“ (Pf. 138, 6)[1]. — Wenn zu einem Menschen ein Armer mit einem Anliegen kömmt, hört er ihn gar nicht an; kömmt aber ein Reicher, so hört er ihn sofort an und erfüllt seinen Wunsch. Vor Gott aber sind alle gleich,[2] — Frauen und Sklaven, Arme und Reiche. Wird doch auch das Gebet des Armen (Pf. 102, 1) mit demselben Worte bezeichnet, wie das Gebet Moses', des Meisters aller Propheten (Pf. 90, 1), um dich zu belehren, daß im Gebete Alle vor Gott gleich sind[3].

„Dieser — der Gottesfürchtige — ist der ganze Mensch“ (Koh. 12, 14): die ganze Menschheit ist um seinetwillen erschaffen worden[4]. — Selbst um eines einzigen Frommen willen ist die Welt erschaffen worden; denn indem Gott von der Schöpfung sagt, daß sie „gut“ sei (Gen. 1), ist damit gesagt, daß sie um des Frommen willen in's Dasein gerufen ward, der als „gut“ bezeichnet ist (Jes. 3, 10)[5].

„Gott übt Wunder, ohne daß wir es merken“ (Hiob 37, 5). Es schläft Jemand auf seinem Bette, und vor dem Bette richtet sich eine Schlange auf, um ihn anzugreifen. Was thut Gott? Er läßt in den Schlafenden einen Geist der Unruhe kommen, so daß er im Schlafe Hände und Füsse ausstreckt, seine Kleider

---

[1]) Sota 5 a, nach anderer Version ist Awira der Autor. Vgl. den oben S. 79, unter Anm. 3 gebrachten Ausspruch.

[2]) הכל שוים לפניו.

[3]) Exod. r. c. 21 (§ 5), trad. von Jehuda b. Schalom.

[4]) Berach. 6 b, Sabb. 30 b: אמר הקב"ה כל העולם כלו לא נברא אלא בשביל זה. Rabbinowicz VII, 59 verzeichnet die Variante: כל האדם כלו לא נברא. So deutete die Schlußworte in Koheleth auch der Vater Samuels (Abba) in seiner Leichenrede über Levi b. Sisi, j. Berach. 5 c (Die Ag. d. bab. Am., S. 34). Der in Sabb. 31 b angeblich von Jochanan im Namen Eleazars tradirte Satz über die Gottesfurcht gehört dem Tannaiten El. b. Simon an. S. oben S. 7, Anm. 2.

[5]) Joma 38 b. Dieser und der vorige Satz drücken denselben Gedanken aus: der ideale Weltzweck ist die Hervorbringung des vollkommenen Menschen. — Dieselbe Anwendung von Jes. 3, 10 s. auch unten S. 87.

umgekehrt anzieht und das so hervorgerufene Geräusch die Schlange fliehen macht[1]).

„Der Ewige ist der Gott der Heerschaaren" (Hosea 12, 6), der seinen Willen (צביונו, daher צבאות) durch seine Engel vollführt; er läßt sie bald sitzend (Richter 6, 11) bald stehend (Jes. 6, 2) erscheinen, bald in der Gestalt von Frauen (Zach. 5, 9), bald in der von Männern (Gen. 18, 1), bald als Winde (Ps. 104, 4), bald als Feuer (ib.)[2]) — Wenn der Fromme aus der Welt scheidet, kommen ihm drei Abtheilungen dienstthuender Engel entgegen; die eine sagt ihm (Jes. 57, 3): „Er komme in Frieden", die zweite: „der gerade Wandelnde", die dritte: „sie mögen ruhen auf ihren Lagerstätten!"[3]) Wenn der Frevler aus der Welt schwindet,

---

[1]) Midr. Sam. c. 9 (2). In anderer Version steht der Ausspruch im Schocher tob zu Ps. 106 Anf. (א"ר אלעזר בן פדת). Zunächst: „Komm und sieh was geschrieben ist: Der Wunder übt allein (Ps. 136, 4), d. h. solche, die er allein weiß". Der dann folgende Passus ist unvollständig (auch bei Buber nicht ergänzt), er beruht auf der Parallelisirung von Ps. 136, 13 und 25, wie sie auch bei Josua b. Levi vorkömmt (I, 178, 4) und muß so lauten: ומה כתיב בתריה לגוזר ים סוף לגזרים [וכתיב נותן לחם לכל בשר] הפרנסה הזו שקולה כנגד הים שנקרע מה הפרנסה הזו [אי אפשר לעולם בלא היא כך אי] אפשר שיצא אדם מן העולם שלא יעשה הקב"ה עמו נפלאות וישועות. Dann folgt mit כיצד eingeleitet das Beispiel der durch Gottes Fügung bewirkten wunderbaren Rettung des Schlafenden, doch in kürzerer Form (nach der besseren Version des Jalkut II, 864): אדם נתון על המטה והנחש בארץ לפניו בא לעמוד הרגיש בו הנחש כיון שבא ליתן (לפשוט) רגליו ברח הנחש מלפניו. Es ist klar, daß im Midr. Samuel die ältere ursprüngliche Form erhalten ist (s. Revue des Et. Juives XXVI, 305 f.). In der jüngeren Quelle fehlt der besonders charakteristische Zug des רוח תזזית (s. Levy IV, 635 b). — Von der fliehenden Schlange spricht E. oben S. 83, Anm. 4. Wie E. selbst einmal auf wunderbare Weise dem Tode durch Schlangenbiß entging, s. oben S. 10, Anm. 1.

[2]) Exod. r. c. 25 g. Anf., trad. von Simon (ר' סימון בשם ר' אלעזר פתח). An erster Stelle ist eine kurze ähnliche Deutung zu צבאות gegeben: שהוא עושה צביונו בבריותיו. — Vgl. die anonyme Deutung zu המתהפכת, Gen. 3, 24 (Gen. r. c. 24): שהם מתהפכים פעמים אנשים פעמים נשים פ' רוחות פ' מלאכים. Lekach tob z. St.: ..שמתהפכין לכל ענין (פעמים נשים läßt er aus).

[3]) In Pesikta r. c. 2 g. Anf. (5 a b) in etwas verschiedener Form dasselbe im Namen des ר' חייא הגדול. Diese Autorenangabe ist wahrscheinlich aus אמר ר' חייא בר גמדא entstanden; denn dieser tradirt in Kethuboth unmittelbar vor E.'s Ausspruche einen ähnlichen über den Tod des Frommen im Namen Jose b. Saul's.

dann kommen ihm drei Abtheilungen verderbenbringender Engel [1]) entgegen; die eine sagt (Jes. 48, 22): „Kein Friede den Frevlern“, die zweite (Jes. 50, 11): „in Schmerzensqual sollt ihr liegen“, die dritte (Ez. 32, 19): „hinab, werde hingelegt zu den Unreinen!“ [2]) — Aus Exod. 8, 14 geht hervor, daß ein Dämon nichts zu erschaffen vermag, was an Größe geringer ist als ein Gerstenkorn [3]).

Den Früheren, deren Sünde offenkundig gemacht wurde (durch die Propheten), wurde auch die Endzeit ihrer Erlösung (aus dem babylonischen Exil) kundgegeben; den Späteren, deren Sünde nicht offenkundig gemacht wurde, ward auch die Endzeit (der messianischen Erlösung) nicht kundgegeben [4]). — Bevor die Endzeit kömmt, thut Gott — wenn es möglich ist, so zu sprechen — als schliefe er (Ps. 78, 65); wenn aber die Endzeit kömmt, ist er „wie ein Held, der vom Weine aufjauchzt“. [5]) — Es giebt keine deutlichere Prophezeiung über die Endzeit, als die in Zach. 8, 10 enthaltene [6]). — Kurz vor den Tagen des Messias werden zehn Orte vom Erdboden verschlungen, zehn Orte zerstört, zehn Orte ausgemordet werden. [7]) — Der König Messias kömmt in

---

1) מלאכי חבלה, s. I, 330, 6.

2) Kethuboth 104 a. Die Engel kommen in E.'s Agada ziemlich oft vor. Es sei noch auf seine Deutung des Ausdruckes אלפי שנאן, Ps. 68, 18, hingewiesen: trotz der zahllosen Engelschaaren, welche bei der Offenbarung auf dem Sinai versammelt waren, war kein Gedränge, wie sonst bei solchen Volksmassen zu sein pflegt (במקום שיש אוכלוסין יש דוחק), sondern sie hatten bequemen Raum (ריוח); das ist durch שנאן angezeigt, welches nach שאנן (Jerem. 48, 11) zu erklären ist. Pesikta 108 a, Tanch. B. יתרו 14. kürzer Pes. r. c. 21 (103 b). Noch zwei andere Deutungen des Wortes שנאן werden im Namen E.'s gelehrt: 1. שנונים, gerüstet zur Vernichtung Israels, wenn es die Thora nicht empfangen wollte, Pesikta ib., Tanch. B. ib. Schocher tob z. St. (160 a ed. Buber); in Pes. r. ib. ist dies als Meinung der רבנין mitgetheilt. 2. שֶׁנָּאִין (הרמים והמשובחין שבהן), Tanch. B. ib., Pes. r. ib.; in Pesikta ib. anonym.

3) Sanh. 67 b, darum Exod. r. c. 10 Ende. In Tanch. וארא z. St. heißt es: בלטיהם מעשה שדים לפי שאין השד יכול לעשות פחות מכשעורה.

4) J. Joma 38 c unt. In b. Joma 9 b gemeinschaftlich mit Jochanan.

5) Sch. tob z. St., trad. von Berechja. In j. Maaser scheni Ende anonym: כביכול כאלו לפניו שינה בשעה שישראל בצרה ואומות העולם ברווחה.

6) Sanh. 98 a.

7) Pesikta r. c. 1 Ende.

einer solchen Generation, die der Vernichtung werth ist [1]). — Sowie Gott Plagen über Aegypten gebracht hat, so wird er dereinst auch über diese frevelhafte Nation (Rom) Plagen bringen; nach Jes. 23, 5: „wie über die Kunde von Aegypten, so werden sie zittern über die Kunde von צֹר". Denn unter צֹר ist, wenn es defect geschrieben ist, Rom (der Feind, צָר) zu verstehen [2]).

Aus dem Glücke der Frevler in dieser Welt erkennst du die Belohnung der Frommen in der kommenden Welt: wenn es den Frevlern hier so ergeht, um wie vieles eher wird es den Frommen dort gut ergehen. [3]) — Dereinst wird man die Frommen „heilig" nennen, nach Jes. 4, 3. [4]) — Das von Gott am ersten Tage erschaffene Licht wurde mit Hinblick auf die verderbten Geschlechter der Sündfluth und der Völkertheilung verborgen (nach Hiob 38, 15), und zwar für die Frommen in der Zukunft. Denn von diesem Lichte sagte Gott, daß es „gut" sei (Gen. 1, 4), mit „gut" aber sind die Frommen gemeint (nach Jes. 3, 10). Von diesem, den Frommen für die kommende Welt verwahrten Lichte heißt es (Prov. 13, 9): „Das Licht der Frommen freut sich" [5]).

---

[1]) Pesikta r. ib.

[2]) Tanch. B. וארא 15, בא 6, Tanch. וארא g. E., בא g. Anf. Exod., r. c. 9 Ende. In Pes. r. c. 17 (89 b) ist als Autor der Deutung von Jes. 23, 5 Berechja genannt (Tradent: Levi, der Schwiegersohn Zacharja's). Die Regel über צר findet sich auch Gen. r. c. 61 Ende: כל צור שכתוב במקרא מלא בצור המדינה הכתוב מדבר חסר ברומי הכתוב מדבר; ebenso Pes. r. (90 a), wo nach רומי noch הרשעה gesetzt ist; in Tanch. B. בא 6: במלכות רומי הרשעה, mit der Begründung: שהיא מצירה לישראל, die auch in Tanch. וארא steht. In der letztgenannten Quelle (nicht aber Tanch. B.) steht — durch unerklärliches Mißverständniß — קפוטקיא an der Stelle von צור המדינה (Tyrus). — S. den ähnlichen Ausspruch Chama b. Chanina's I, 455, 5.

[3]) Schocher tob zu Ps. 37 Ende.

[4]) Baba Bathra 75 b. Was b. Taanith Ende (31 a) Ulla aus Biri im Namen E.'s lehrt, gehört Chanina an, s. I, 34, Anm. 1.

[5]) Chagiga 12 a. In Gen. r. c. 11 g. Anf. und ebenso c. 12 ist Jehuda b. Simon als Autor genannt, kürzer in Esther r. Einl., Exod. r. c. 35 Anf., Tanch. שמיני; anonym Ruth r. Einl. — Hieher gehört die Deutung E.'s zu Zach. 14, 4 (אור יקרות): אור שיקר בעולם הזה וקפוי לעולם הבא.

II.

Abahu.

Als Haupterbe des Ansehens Jochanan's darf unter seinen Schülern Abahu bezeichnet werden.[1] Auf dem Gebiete der Halacha tritt seine Autorität zwar vor Manchem seiner Collegen, wie Ammi oder Assi, zurück, aber er vertrat und vertheidigte in Caesarea, dem Sitze der römischen Behörden und dem Hauptsitze des palästinensischen Christenthums, das jüdische Volk und die jüdische Lehre in würdiger und wirksamer Weise; er war als Schrifterklärer und geistvoller Agadist ganz besonders hervorragend, und vermöge seiner persönlichen Eigenschaften war er in hohem Grade geeignet, Liebe und Verehrung zu erwecken. Dazu kamen äußere Vorzüge. Wie Jochanan war auch Abahu ein schöner Mann; seine Schönheit — so sagte man[2]) — war ein Abglanz der idealen Schönheit, die dem Stammvater Jakob zugeschrieben wird und übertraf die Jochanan's durch den das Angesicht schmückenden Bart.[3]) Wie ein Ausdruck der Freude über die eigene hohe Gestalt klingt der Ausspruch Abahu's: Gott rühmt sich der Hochge-

---

[1]) S. G. Perlitz, Rabbi Abahu. Charakter und Lebensbild eines palästinensischen Amoräers, Grätz, Monatsschrift, Jhg. 1887, S. 60—88, 119—126, 177—183, 269—274, 310—320. — Der Name אבהו kommt früher nicht vor. Frankel (Mebô 58 b) hat mit Unrecht einen ältern Abahu angenommen; seine zwei Belegstellen fallen weg, da in j. Berach. 8 d unt. das erste ר' אבהו auf Verschreibung beruht und in j. Bikkurim 64 d oben דרבי aus דסבי verschrieben ist (s. unten S. 107, Anm. 2; S. 102, Anm. 3).

[2]) Baba Mezia 84 a, Baba Bathra 58 a.

[3]) Baba Mezia ib., wo Raschi הדרת פנים mit זקן erklärt. Diese Erklärung beruht auf dem Spruche הדרת פנים זקן, der im Koheleth r. zu 10, 7 Akiba, in b. Sabbath 152 a Josua b. Karcha in den Mund gelegt ist (s. A. d. T. I, 278 und II, 309).

wachsenen, nach Amos 2, 9: „Den Emori, dessen Höhe gleich der Höhe der Cedern ist“ [1]). Von seiner Körperkraft erzählte man ähnliche Anekdoten, wie von der Jochanan's [2]). Er war auch vermögend [3]) und scheint, obwohl Nichts über seine Herkunft bekannt ist, [4]) einer von Alters her in Caesarea ansäßigen Familie angehört zu haben. [5]) Als seinen Lehrer kann man vor Allem Jochanan betrachten [6]), in dessen Namen er eine Menge Agadasätze tradirt hat [7]). Auch im Namen Simon b. Lakisch's tradirte er Vieles [8]). Dieser war es auch, in dessen Begleitung Abahu, vielleicht

---

1) Bechoroth 45 b: מנין שהקב"ה משתבח בבעלי קומה....

2) Kethuboth 62 a; Berachoth 60 a; j. Beza 60 c unt. An letzterer Stelle sagt Abahu: שמרתי כח לזקנותי, ähnlich wie an der ersten Stelle Jochanan: אם כן מה אני מניח לעת זקנה. Zu der Gewohnheit Abahu's, sich anzulehnen, s. Jebamoth 42 b: מסתמיך ואזיל ר' אבהו אכתפיה דר' נחום שמעיה. Dieser Nachum ist wohl der von Frankel im Mebô 116 a als Erster dieses Namens Genannte, der j. Baba Bathra 14 c im Namen Chija b. Abba's tradirt. Daß Abahu, gleich Jochanan, zu baden liebte, sieht man Sabbath 40 b unten (שט באמבטי).

3) In Sabbath 119 a wird von einem kostbaren Sessel berichtet, auf dem sitzend er selbst, um den nahenden Sabbath zu ehren, das Feuer anfachte. Den Schlüssel zu dem Kasten (διπλωματάριον, s. Fleischer bei Levy I, 442 b), in welchem er seine Werthgegenstände aufbewahrte, hielt er auch während des Lehrvortrages an Festtagen in seiner Hand, j. Beza 60 c unten. Die „gothischen“ Sklaven, auf welche sich Abahu im Bade von Tiberias stützte, j. Beza ib., gehören wol zum Bade und nicht zum Haushalte Abahu's. Nach Grätz (IV, 307) war Abahu's „Erwerbszweig Verfertigung von Frauenschleiern“; jedoch geht aus der Belegstelle (j. B. M. c. IV Ende, 9 d unt.) nur hervor, daß er mit einer gewissen Gattung von Frauenumhüllen (לסוטיא) Handel trieb.

4) Statt ר' אבהו בר חנינא, Tanch. ויצא Anf. — wonach bei Perlitz, S. 61 A.'s Vater Chanina hieß — ist nach Sch. tob zu Ps. 91 ר' חנינא בר אבהו zu lesen.

5) S. seine merkwürdigen Angaben zur Localgeschichte von Caesarea, Megilla 6 a (vgl Oppenheim, Monatsschrift IX, 198 f.); seine Angabe über eine Einzelheit in Ehevertragsdocumente, wie sie in Caesarea üblich war (j. Kethub. 29 b). Sein Schwiegervater Tachlifa, in dessen Namen er eine Agada tradirt (Koh. r. zu 10, 20), ist vielleicht identisch mit T. aus Caesarea.

6) S. I, 216.

7) S. I, 221, 2; 238, 5; 240, 2, 243, 8, 10; 255, 6; 256, 4; 257, 3; 266, 1; 267, 1, 2, 3; 270, 4; 281, 3; 310, 5; 321, 4; 328, 2.

8) S. I, 356, 4; 375, 2; 382, 5; 385, 5; 395, 1; 408, 3. In Tanch. B. וישלח 20 erscheint — in anderer Einkleidung — als Abahu's Ausspruch, was

bei dem Antritte seines Amtes als Oberhaupt der dortigen jüdischen Gemeinde, in Caesarea einzog [1]). Während seines wahrscheinlich vieljährigen Aufenthaltes in Tiberias stand Abahu in besonders naher Beziehung auch zu Jose b. Chanina, als dessen eigentlicher Schüler er betrachtet werden kann [2]) und dessen Agadasätze er tradirte [3]). Einzelnes tradirte er auch im Namen anderer palästinensischer Lehrer, die er zum Theile noch persönlich gekannt haben mag [4]). Unklar ist sein Verhältniß zu Eleazar b. Pedath, nach dessen Tradition er Aussprüche Chanina's vortrug [5]) und von dessen Agada er der häufigste Tradent ist [6]). Auch Aussprüche Samuel b. Nachman's tradirte Abahu, einmal aus einer Predigt, die Jener in Lydda gehalten hatte [7]). Einmal hörte er (in Tarsos) Nachum b. Simâi über Exod. 12, 3 predigen und er lehrte nachher eine bei dieser Gelegenheit vernommene allegorische Deutung desselben [8]). Von seinen Collegen aus der Schule Jochanan's

---

nach Gen. r. c. 80 (s. I, 369, 2) von Simon b. Lakisch herrührt. Dasselbe gilt von dem anderen, in Tanch. B. ib. Abahu zugeschriebenen Ausspruche, der nach Gen. r. c. 90, Lev. r. c. 24 (s. I, 392, 5) S. b. Lakisch gehört. Ebenso hat Tanch. B. ויצא 22 Abahu als Autor des in den übrigen Quellen (s. I, 457, 5) auch Chama b. Chanina zugeschriebenen Satzes.

[1]) Schir r. zu 1, 6. S. I, 371, 3.

[2]) S. I, 422. Beide mit Simon b. Lakisch auf einem gemeinsamen Spaziergange I, 420, 3.

[3]) S. I, 420, 1; 422, 5; 427, 1. 4; 429, 2; 432, 7: 433, 3; 434, 4; 436, 2; 437, 8; 438, 4; 439, 1; 442, 3.

[4]) Chanina: I, 9, 3; 26, 6; 571 (zu 28, 7). — Jonathan: I, 75, 2. — Jose b. Zimra: I, 110, 1; 112, 4. — Josua b. Levi: I, 175, 1. — Vielleicht auch Jannai, s. I, 41, 4. — Als seinen Lehrer rühmte Abahu auch den in Sanh. 14 a erwähnten Jonathan b. Achmai (עכמאי), j. Sabbath 4 d ob.

[5]) S. I, 17, 2; 23, 1.

[6]) S. oben S. 11, A. 1. Nach Sota 22 a unten hätte Abahu einen von Huna gelehrten Agadasatz Rab's tradirt. Jedoch muß statt אבהו gelesen werden אבא (vgl. Die Agada der bab. Amm., S. 3, A. 9).

[7]) S. I, 481, 5. — Die Deutung von מדהבה, Jes. 14, 4, Lev. r. c. 15 g. E., hat nach Aruch מד I (Kohut V, 83 a) nicht Samuel b. Nachman (s. I, 506, 8), sondern Abahu zum Autor. Dieser war wol als Tradent genannt.

[8]) Pes. r. c. 15 (78 b), tradirt von Berechja: ר' ברכיה בשם ר' אבהו דרש נחום בר סימאי בטריסים. Zu טריסים s. Kohut's Aruch IV, 88 b. Ueber Nachum, den Sohn des zu den letzten Tannaiten gehörenden Simai (Ag. d. T. II, 543—546), s. Frankel, Mebô Hajjer. p. 116 a b.

stand ihm besonders nahe Chija b. Abba. Bekannt ist die Anekdote [1]), wie Beide gleichzeitig in derselben Stadt weilen und alle Welt den halachischen Lehrvortrag Chija b. Abba's verläßt, um die agadische Predigt Abahu's anzuhören. Den darüber verdrießlichen Gefährten tröstet Abahu mit einem Gleichnisse: Zwei Händler kommen in eine Stadt; der Eine bietet Edelsteine und Perlen, der Andere gewöhnliche Marktwaaren [2]) feil. Zu wem drängt sich die Menge, nicht zu demjenigen, der die wohlfeileren Marktwaaren verkauft? Und um Chija b. Abba eine weitere öffentliche Genugthuung zu gewähren, begleitete ihn Abahu an diesem Tage bis zur Wohnung seines Wirthes, während sonst Chija b. Abba den angeseheneren Abahu zu begleiten pflegte. — Der Bruder Chija's, Simon b. Abba, hatte Abahu zum Hochzeitsbeistand [3]). Nach Jochanan's Tode schrieb Abahu dem sich in Damaskus aufhaltenden Simon b. Abba, er möge nach Palästina zurückkehren und gab in dem Briefe seinem Bedauern darüber, das der verstorbene Meister Simon nicht ordinirt hatte, mit der ihn auszeichnenden Bescheidenheit Ausdruck [4]).

---

[1]) Sôta 40 a.

[2]) מיני סדקית erklärt Aruch, Art. סתק (Kohut VI, 148 a), als identisch mit מחט סדקית, d. i. der Nadel, mit der man die Spalten, Risse (סדקין) zunäht (Aruch s. v. סדק VI, 26 a., Raschi zu Erubin 53 a). Diese Erklärung erweitert Raschi dahin, daß nicht bloß Nadeln, sondern auch andere geringe, von Frauen und von Armen gekaufte Gegenstände damit gemeint sind, wie Spindeln und Gabeln (כגון פלכים מחטין וצנורות). Die Gezwungenheit dieser Erklärung drängt sich von selbst auf. Noch weniger befriedigend sind die Erklärung von Levy (III, 481 a) und Kohut (VI, 148 b). Ich halte סדקית für hebräische Form des oft vorkommenden סידקי, סדקי, eigentlich Getreidemarkt (σιτική, scil. ἀγορά), dann Markt überhaupt; מיני סדקית sind dann allerlei Marktwaaren, meist wohlfeile Handelsartikel. Eine dieser Waaren ist auch מחט סדקית, d. i. die Nadel, wie man sie auf dem Markte bekömmt. Es ist zu beachten, daß die hebraisirte Form סדקית nur im babylonischen Talmud, nicht in palästinensischen Quellen vorkömmt. Vielleicht hieß es ursprünglich מיני סידקי und מחט סידקי. Die Ableitung des ausschließlich im Sinne von Markt vorkommenden סידקי von σιτοδόκη oder σιτοθήκη, Getreidebehälter (Levy III, 481 b, Kohut VI, 26 b) ist aus sachlichen und phonetischen Gründen unrichtig. Die im Aruch gebrachte Leseart מיני סתקית kann als Beweis für die Ableitung von σιτική gelten. Auch Mussafia erklärt den Ausdruck nach dieser Ableitung, aber in anderem Sinne: דבר המיוחד למזון ובפרט דבר של דגן.

[3]) Berach. 5 b: שושביניה דר׳ שמעון בר אבא הוינא.

[4]) J. Bikkurim 65 d, שמעון בר ווא הוה בדמסקוס ושלח ליה ר׳ אבהו חדא איגרא. Die dann folgenden Worte ויהב ליה מן סיבתיה בגוה können unmöglich

In Caesarea hatte sich Abahu jedenfalls schon zu Jochanan's Lebzeiten dauernd niedergelassen. Durch ihn wurde die Residenzstadt des römischen Proconsuls wieder Sitz eines Lehrhauses, wie zu den Zeiten Hoschaja's. In der alten Synagoge, die man die „aufrührerische" (מרדתא, s. Ezra 4, 12), nannte, weil die zum Abfall von den Römern führende Bewegung von ihr ausgegangen war [1]), lehrte Abahu [2]) und waltete auch des Richteramtes [3]). Man erzählte es als Merkwürdigkeit, daß er, selbst wenn er am Abend lehrte, die Phylakterien nicht ablegte [4]). Wie von Simon b. Azzai, dem großen Schriftausleger [5]), so dichtete man auch von Abahu, daß ihn einmal, als er saß und predigte, Feuer umlohte; darauf soll er gesagt haben: reihe ich vielleicht die Worte der Lehre nicht nach Gebühr aneinander? [6]) Seine Beliebtheit als Prediger bezeugt auch die oben erwähnte Anekdote. Es wird von einer Predigt erzählt, die er in einer zu Tiberias gehörenden Ortschaft gehalten hat und

---

das bedeuten, was Levy III, 503 b (und nach ihm Kohut VI, 40 b) auf Grund einer Etymologie aus dem Arabischen annimmt „er legte ihm einige Geschenke hinein." Der Wortlaut des Briefes selbst wird dann so angeführt: בגין אילין סיבתא קום אתה לך לארעא דישראל מי יגלה עפר מעיניך ר׳ יוחנן אבהו ריגלותיה מתמני שמעון דמעפריא לא אתמני. Vielleicht ist סיבתא, סיבתיה corrumpirt aus טיבתא, טיבתיה. Dann bedeuten die Worte ויהב ליה מן טיבתיה בגוה einfach: Abahu rühmte zunächst in dem Briefe seine — Simon b. Abba's — Vorzüge, gute Eigenschaften (יהב ל wie in Ps. 29, 1: הבו לה׳ כבוד ועוז) und fährt dann im Briefe fort: „Um dieser Eigenschaften willen mache dich auf und komme nach dem Lande Israels." Der Schlußpassus מי יגלה... ist bei Levy III, 194 b erklärt.

1) S. Grätz, IV, 313. Die Erklärung Levy's III, 33 a ist unannehmbar.

2) J. Berach. 6 a unt. (Nazir 56 a): ר"א הוי יתיב מתני בכנישתא מרדתא דקיסרין; Echa r. zu 1, 3 g. Ende, wo מרדתא in מדוכתא corrumpirt ist.

3) J. Sanh. 18 a unt. ר"א הוה יתיב דיין בכנ׳ מר׳ דקיסרין.

4) J. Berach. 4 c; Pesikta r. c. 22 (112 b). Eine andere Gewohnheit Abahu's wird j. Megilla 74 a unt. berichtet.

5) Ag. d. T. I 424.

6) Schir r. zu 1, 10: ר"א היה יושב ודורש ואש מלהט סביבותיו ואמר שמא איני חורז בדברי תורה כתיקונן. Unter חרז ist besonders die Aneinanderreihung von Worten der Thora und der anderen beiden Theile der heiligen Schrift gemeint (s. Ag. d. T. I, 130). Vielleicht liegt dieser Legende eine thatsächliche Begebenheit zu Grunde, indem während Abahu's Vortrag der Blitz in seiner Nähe niederfuhr und ihn in einen Feuerschein hüllte.

in der eine seiner Lieblingsideen behandelt war [1]). Wir erfahren Einzelheiten über den Aufenthalt Abahu's in verschiedenen Städten, so in Alexandrien, wo er eine religionsgesetzliche Entscheidung traf, [2]) in Bozra, wo er von einem angesehenen Manne, Namens Jose, mit einem an die lucullischen Mahlzeiten des kaiserlichen Roms erinnernden Aufwande bewirthet wurde, [3]) und wo er ebenfalls in einer religionsgesetzlichen Frage entschied [4]). Wir finden ihn in Uscha [5]), in Arbel [6]), in Lydda, wo er eine Predigt Samuel b. Nachman's hörte [7]) und wo er sich in einem strittigen Punkte des Ritualgesetzes nach der Ansicht des dortigen Schulhauptes Josua b. Levi richtete, [8]) während er in Tiberias die entgegengesetzte Ansicht Jochanan's befolgte. [9]) Es scheint, daß

---

[1]) Anhang zu Pesikta r. ed. Friedmann, p. 196 b unt., tradirt von Judan im Namen Jakob b. Abina's: דרש ר׳ אבהו בכנסת של כפר של טבריא ואמר אעלה אתכם מעני מצרים... Ueber den Gegenstand der Predigt s. unten, Abschn. 3 Anf.

[2]) J. Erubin c. III Ende (21 c): ר׳ אבהו אזל לאלכסנדריאה ואטעינון לולבין בשובתא.

[3]) Echa r. zu 3, 17 g. Ende: ר׳ אבהו אזל לבצרה ואיתקבל גבי יוסי רישא. Es wird dann erzählt, daß dem Gaste das Hirn von achtzig verschiedenen Vogelarten vorgesetzt wurde und der Hausherr bedauernd bemerkte, daß die Zahl der gefangenen Vogelarten nicht groß genug ausgefallen sei. Die dann folgende Angabe, der Mann habe deshalb יוסי רישא geheißen, דלא הוה מאכליה אלא מוחין דעוף, ist natürlich nur Volksetymologie. רישא bezeichnet wol nichts anderes, als die in der jüdischen Gemeinde von Bozra eingenommene Würde Jose's; vgl. ראש גדר, Oberhaupt, Vorsteher von Gadar, j. R. H. 57 b. Es ist wahrscheinlich dasselbe was ראש הכנסת (ἀρχισυνάγωγος), s. Schürer, Geschichte des jüd. Volkes II, 365. Nach Levy II, 231 a und Kohut, IV, 18, Anm. 4 wäre dieser יוסי רישא identisch mit dem in Chullin 116 a und Sabbath 130 a erwähnten יוסי רישבא. Doch ist dies schon deshalb unmöglich, weil dieser als Zeitgenosse Levi's (b. Sisi) am Anfange und nicht am Ende des 3. Jhdts. gelebt hat.

[4]) J. Sabbath 5 c unt ר״א הורי בבוצרה.

[5]) Kethub. 50 a.

[6]) J. Schebiith 36 d unt.

[7]) S. oben S. 90.

[8]) Sabbath 46 a, Jebamoth 14 a. אתריה דר״י בן לוי ist Lydda, s. I, 25 a.

[9]) Sabb. ib., Jebam. ib. — Eine ähnliche Mittheilung hinsichtlich einer anderen strittigen Frage des Ritualgesetzes bringt der palästinensische Talmud, Berachoth 12 a oben: ר״א כד הוה אזיל לדרומא הוה עביד כר׳ חנינא וכד הוה נחית

Abahu zu seinen Reisen in der gewißermaßen halbamtlichen Haltung Anlaß fand, die ihm als anerkanntem Vertreter des palästinensischen Judenthums am Sitze der römischen Regierungsbehörden zukam.[1]) Von seinem Ansehen und seiner Beliebtheit bei den Inhabern der Staatsgewalt in Caesarea erzählte man in den babylonischen Schulen, anstatt des kaiserlichen Statthalters den Kaiser selbst nennend, Folgendes[2]): Als Abahu aus dem Lehrhause in das Haus des Kaisers kam, giengen ihm die Mägde[3]) des kaiserlichen Hauses entgegen und begrüßten ihn[4]) mit den Worten: Meister seines Volkes, Führer seiner Nation, strahlende Leuchte, gesegnet sei dein Kommen zum Frieden![5]) — Wegen dieses Ansehens, das Abahu bei der römischen Behörde genoß, wuchs auch sein Ansehen bei seinen Collegen;[6]) er galt als der „Angesehene", von dem Jesaia 3, 3 die Rede ist, um dessen willen die römische Staatsgewalt mit seinen Stammgenossen rücksichtsvoller verfuhr.[7]) Ein Fall, in welchem Abahu seinen Einfluß beim Proconsul in Caesarea geltend machte, wird im palästinensischen Talmud erzählt.[8]) Eine Frau Namens Tamar klagte beim Proconsul wegen eines von den Häuptern der Schule in Tiberias, Ammi, Assi und Chija b. Abba, über sie gefällten Urtheiles. Diese baten Abahu, ihnen beizustehen. Es gelang ihm auch, die drei „Rhetoren", welche die Sache der Klägerin vertraten, zum Abstehen von der Klage zu bewegen; nur die Klägerin selbst konnte er nicht von

---

לטבריא הוה עביד כר׳ יוחנן דלא מפלג על בר נש באתריה. Da Chanina in Sepphoris und nicht in Lydda gewirkt hatte, so muß vielleicht statt לדרומא gelesen werden לציפורי.

1) Eine amtliche Reise Abahu's nach dem „Süden" scheint in Erubin 53 b gemeint zu sein: נתיעץ במכתיר והנגיב למפיבושת.

2) Kethuboth 17 a, Sanh. 14 a.

3) אמהתא; in Sanh. dafür מטרוניתא.

4) ומשריין ליה, eig. sie begannen, stimmten an und sagten ihm, vgl. אשרי למפתח, Targum zu Ps. 49 5.

5) רבא דעמיה מדברנא דאומתיה בוצינא דנהורא בריך מתייך לשלם.

6) S. Sota 40 a, in der oben S. 91 erwähnten Anekdote: משום יקרא דבי קיסר. Ebenso Joma 73 a; Jebam. 65 b.

7) Chagiga 14 a (von Dimi, einem jüngern Zeitgenossen Abahu's, der aus Palästina nach Babylonien gekommen war): ונשוא פנים [זה שנושאין פניו לדורו בעבורו] למטה כגון ר׳ אבהו בי קיסר.

8) J. Megilla 74 a.

der Klage abbringen. Der hebräische Brief, in welchem er dies seinen tiberiensischen Collegen anzeigte, ist wegen des eigenthümlichen Styles, in dem er geschrieben war, auf die Nachwelt gekommen[1]). Es war dies der Styl, dessen sich Abahu zuweilen auch im mündlichen Verkehre mit den Gelehrten bediente und den man „Sprache der Weisheit" nannte: eine gezierte Sprechweise, in welcher der mitzutheilende Inhalt in künstlich gebildete hebräische Ausdrücke räthselartig gehüllt wurde[2]). Die traurigen Erfahrungen, welche Abahu in seinen Beziehungen zu den Trägern der römischen Staatsgewalt gemacht hatte, gelangten in einer merkwürdigen Aeußerung zum Ausdrucke, in der er gleichzeitig die Nothwendigkeit betonte, sich den Anordnungen und Rechtssprüchen der irdischen Obrigkeit ohne Murren zu fügen[3]).

---

[1]) Ib.: כבר פייסנו לשלשה ליטורין (ῥήτωρ) לטוב ילד טוב למד ותרשיש אבל תמר בתמרוריה היא עומדת וביקשנו למתקה ולשוא צרף צרוף. Die Namen der drei Rhetoren sind aus dem Griechischen übersetzt, aber als eingeschobene Glosse auch die griechischen Namen mitgetheilt: Ἐυμαθής, Εὐτοκός, Θαλάσσιος. Was die Uebersetzung des letzteren Namens betrifft, so ist zu bemerken, daß תרשיש allgemein als Appellativum in der Bedeutung Meer galt. Vgl. außer den alten Versionen zu den betreffenden Bibelstellen die Bemerkung des Hieronymus zu Jes. 2, 16 (bei Gesenius, Thesaurus, 13'5 a): Hebraei putant lingua propria mare Tharsis appellari. — Den Namen Thamar bringt Abahu mit תמרורים, Bitterkeit in Verbindung und sagt darum statt beschwichtigen „versüßen." Um die Vergeblichkeit seiner Bemühungen zu bezeichnen, bedient er sich endlich in musivischer Weise der Worte aus Jerem. 6, 29.

[2]) S. Beispiele dieser Sprechweise (לשון חכמה) Erubin 53 b, wo ersichtlich ist, daß auch in dem zu Abahu gehörenden Kreise diese Sprechweise gepflegt wurde. S. auch Koh. r. zu 1, 8. Vgl. Grünbaum, Z. d. D. M. G. XLII, 257.

[3]) J. Sanhedrin c. VI Ende (23 d unt.): Jona und Jose kommen, um ihn wegen eines Todesfalles in seiner Familie ihr Beileid zu bezeigen. Da sie aus Ehrerbietung schweigen, fordert er sie auf, ihm ein „Wort der Thora" zu sagen. Sie bitten ihn, er möge es thun; da sagte er, mit Beziehung auf die Verfügung der Mischna (Sanh. 6, 6), daß die Verwandten des Hingerichteten die Richter und die Zeugen des Processes zu begrüßen und ihnen gegenüber ausdrücklich anzuerkennen haben, daß das Urtheil ein gerechtes war: מה אם רשות שלמטן שיש בה כזב ושקר וגניבת דעת ומשא פנים ומקח שוחד והיום עודנו ומחר איננו נאמר בה הקרובין באין... רשות של מעלן שאין בה לא כזב ולא שקר... והוא חי וקיים לעולם עאכ"ו שחייבין אנו לקבל עלינו מדת הדין. (Die Parallele erinnert an die zwischen dem irdischen König und Gott im Munde Jochanan b. Zakkai's, Berachoth 28 a). Unter רשות של מטה, obwol

Abahu vertrat nicht nur seine Glaubensgenossen bei der römischen Regierung, sondern auch den jüdischen Glauben den Bekennern des Christenthums gegenüber, mit denen er in Caesarea zu häufigen Berührungen und polemischen Gesprächen Gelegenheit hatte, sowie einige Jahrzehnte vor ihm Hoschaja[1]). Die exegetisch-polemischen Gespräche Abahu's mit Christen werden weiter unten mitgetheilt werden. Ein christlicher Arzt, Namens Jakob,[2]) brachte einmal Abahu, der seine Hilfe in Anspruch genommen hatte, in große Gefahr, aus der ihn seine Freunde Ammi und Assi retteten, indem sie die Wunde am Schenkel, für die Jener sein gefährliches Heilmittel angewendet hatte, aussaugten. Man hielt es in den babylonischen Schulen, wo dieser Fall discutirt wurde[3]), für wahrscheinlich, daß der christliche Arzt, obgleich er durch seinen Anschlag auf das Leben des hochangesehenen Abahu sich selbst in Gefahr stürzte, davor nicht zurückschreckte, indem er mit Simson (Richter 16, 30) sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern! Diese Auffassung ist jedenfalls bezeichnend für die Meinung, die man später in jüdischen Kreisen von der wirksamen und gefürchteten Gegnerschaft Abahu's gegen das Christenthum und von dem Hasse der Vertreter des Christenthums gegen Abahu hatte. In Wirklichkeit scheinen auch freundschaftliche Beziehungen zwischen Abahu und den Christen Caesarea's bestanden zu haben[4]). Einmal empfahl er ihnen einen aus Babylonien gekommenen Gelehrten, Namens Safra,[5]) als bedeutenden

---

die Beziehung auf die Mischna zunächst an die jüdische Gerichtsbarkeit denken läßt, versteht und schildert Abahu vor Allem die römische Staatsgewalt, die seit jeher als רשות bezeichnet wurde (s. Levy IV, 473 a).

[1]) S. I, 92; Ag. d. T. II, 506.

[2]) יעקב מינאה. Es wird im Talmud constatirt, daß er ein רופא מומחה war. Zufällig hieß der Judenchrist, der den Neffen Ismael b. Elischa's von einem Schlangenbisse heilen wollte und mit dem auch Eliezer b. Hyrkanos verkehrte, ebenfalls Jakob (יעקב איש כפר סכניא), s. Ag. d. T. I, 113, 265.

[3]) Aboda zara 28 a.

[4]) Vielleicht war es eine Christin, die nach j. Nazir c. IX Anf. (57 c) zu Abahu kam, um sich ein Nasiratsgelübde lösen zu lassen (חדא גויה אתת לגבי ר״א).

[5]) S. über ihn Die Agada der babylonischen Amoräer, S. 116 Anm. Safra war es, der in Babylonien im Namen Abahu's die Erzählung von den schismatischen Bestrebungen Chananja's, des Neffen Josua b. Chananja's tradirte, Berach. 63 a (Ag. d. T. I, 390).

Menschen zur Berücksichtigung in Zollsachen, die in christlichen Händen waren [1]). Safra bekam dadurch Zollerlaß für mehrere Jahre [2]). — Eines Tages blieb Safra auf eine Frage, welche von christlicher Seite an ihn über den Sinn von Amos 3, 2 gerichtet wurde, die Antwort schuldig und wurde darob von den Fragestellern gepeinigt. Der hinzukommende Abahu rechtfertigte seine Empfehlung des babylonischen Gelehrten damit, daß dieser nur in der Traditionslehre, nicht aber in der Kenntniß der heiligen Schrift ein großer Mann sei. Warum kennet ihr (Palästinenser) denn die heilige Schrift? fragten nun die Christen Abahu. Wir, so antwortete er, werden dadurch, daß wir euch häufig Rede stehen müssen, genöthigt, auch der heiligen Schrift sorgfältiges Studium zu widmen; Jenen, den Babyloniern, fehlt diese Nöthigung [3]). — Die den Christen gehörenden Bibelexemplare dürfen nach Abahu am Sabbath aus Feuersgefahr gerettet werden; doch war seine Meinung hierüber nicht ganz fest, und er neigte zuweilen der entgegengesetzten Meinung zu [4]).

Die Kenntniß der griechischen Sprache kam Abahu bei seinen Beziehungen zu Nichtjuden sehr zu Statten. Er ließ auch seine Töchter Griechisch lernen, sich dafür auf einen Ausspruch Jochanan's berufend; der rigorose Simon b. Abba bestritt zwar die Authentie dieses Ausspruches, doch Abahu schwor, daß er ihn wirklich von Jochanan gehört habe [5]). Griechisch redenden Nichtjuden gab er einmal auf eine Frage bezüglich der Lebensfähigkeit von frühgeborenen Kindern witzigen Bescheid. Sie fragten, woher die These stamme, daß ein im siebenten Monate der

---

1) Aboda zara 4 a.

2) שבקו לו מיכסא תליסר שנין. 13 ist, wie oft, runde Zahl. M. Friedländer (Patristische und talmudische Studien, Wien, 1878, S. 69) übersetzt das so: „nachdem sie ihn dreizehn Jahre lang unangefochten gelassen".

3) Vgl. Abahu's Aeußerung in Pesachim 56 a: ...ודנהרדעי דליכא מינים.

4) Sabbath 116 a. Was בי אבידן bedeutet, ist noch nicht aufgeklärt; doch ist jedenfalls unter ספרי בי אבידן in Abahu's Falle dasselbe zu verstehen, was unter ספרי מינים.

5) J. Pea 15 c, s. I. 257, 3. — Den verdammenden Satz Eliezers über den Unterricht der Töchter im Gesetze (M. Sôta 3, 4, Ag. d. T. I, 104) — Perlitz S. 65 schreibt ihn fälschlich Abahu zu — begründet Abahu mit Prov. 8, 12 (כיון שנכנסה בו חכמה באדם נכנסה בו ערמומית). Sota 21 b.

Schwangerschaft geborenes Kind am Leben bleibe, ein im achten Monate geborenes Kind aber nicht lebenskräftig sei. Aus dem Eurigen will ich euch Antwort geben! — so sagte Abahu und wies darauf hin, daß der Name des die Zahl „sieben“ bezeichnenden griechischen Buchstaben (ζῆτα) Leben, der Name des „acht“ bezeichnenden Buchstaben (ἦτα) Untergang bedeute [1]).

Abahu war es, der in Verein mit Ammi und Assi die Samaritaner, welche bis dahin als Beobachter des jüdischen Ritualgesetzes gegolten hatten, endgiltig disqualificirte und sie in ritueller Hinsicht in eine Reihe mit den Heiden stellte [2]). — Die in Caesarea wohnenden Samaritaner machten Abahu darüber Vorwürfe. Er antwortete: Euere Väter haben sich in ihrem religiösen Leben nichts zu Schulden kommen lassen, darum konnten unsere Väter ihren Bedarf an Lebensmitteln auch bei ihnen decken; ihr aber verdienet dieses Vertrauen nicht mehr [3]).

Wie bei dem gegen die Samaritaner befolgten Vorgehen, so erkannte Abahu auch sonst die höhere Autorität seiner Collegen, der Lehrer von Tiberias an. Sein Sohn Chanina erzählt Fälle, in denen Abahu nach Tiberias schickte, um die Meinung Chija's, Ammi's und Assi's einzuholen [4]). Einmal finden wir

---

[1]) J. Jebam. 5 d oben, Gen. r. c. 14 Anf., ib. c. 20, Tanch. B. במדבר 21, Num. r. c. 4 Anf. Der Name des ζ klingt an ζῆθι (lebe) oder ζήτω (er lebe) an, der Name des ἡ an ἴτω („er gehe“). Vgl. Wiener in Frankel's Monatsschrift III (1854), 464. — Ueber Abahu's mathematische Kenntniße belehrt uns seine Aeußerung in j. Terumoth 43 c, zu M. Terum. 5, 3.

[2]) Chullin 6 a. Der daselbst erwähnte Jizchak b. Joseph, den Abahu in das samaritanische Gebiet (בי כותאי) schickte, um von dort Wein zu holen, ist der I, 420, 1 erwähnte Schüler Abahu's. An zwei Stellen (Pesachim 72 a, Kethub. 50 a) berichtet er, wie er eine Belehrung von dem in Uscha unter einer großen Menge von Leuten stehenden Lehrer empfangen habe (אשכחיה לר׳ אבהו דהוה קאי באוכלוסא דאושא; in Pesachim steht דאינשי statt דאושא).

[3]) J. Aboda zara 44 d: כותייא דקיסרין בעו מר"א אבותיכם היו מסתפקים משלנו מפני מה אינכם מסתפקים ממנו אמר להון אבותיכם לא קילקלו מעשיהם אתם קילקלתם מעשיכם. Wie die Samaritaner beim Tode Abahu's freudig gestimmt waren, wird j. Ab. zara 42 c oben erzählt. Eine geschichtliche Notiz Abahu's über 13 Städte, die zur hadrianischen Verfolgungszeit samaritanisch wurden, s. j. Jebam. 9 d oben.

[4]) J. Orla 62 c oben; j. Jebam. 6 a unt.

Abahu zusammen mit Chanina b. Pappai [1]) und Jizchak Nappacha einen civilrechtlichen Proceß zu Gunsten des Patriarchenhauses entscheiden. Der dabei anwesende Abba, ein bedeutender Halachist, macht ihnen mit Berufung auf eine gegentheilige Entscheidung Simon b. Lakisch's den Vorwurf, bei dem Urtheil von der Rücksicht auf das Patriarchenhaus geleitet worden zu sein [2]). Ein anderer Abba, der aus Akko [3]), wurde von Abahu besonders hochgeschätzt. Seine eigene Demuth — so äußerte sich Abahu, wie man in Babylonien erzählte [4]) — reiche nicht an die Abba's hinan. Denn Abahu duldete bloß die hochmüthigen Reden der Frau seines Amora, die ihren Mann für gleichstehend mit Abahu erklärte, dessen er keineswegs bedürfe, um den Vortrag zu halten; [5]) Abba aus Akko hingegen duldete sogar, daß sein Amora in dem Vortrage neben der Meinung seines Vorgesetzten, für den er zum Volke zu sprechen hatte, auch seine eigene abweichende Meinung zum Ausdrucke brachte [6]).

Von eigentlichen Schülern Abahu's als Gesetzeslehrers kann kaum die Rede sein. Auf dem Gebiete der Halacha war er von geringer Selbständigkeit und er erscheint hier zumeist als Tradent der Ansichten Früherer [7]). Jedoch haben sich halachisch-

---

[1]) ר' חנינא בר פפי. S. unten, Cap. IX, Anfang.

[2]) Kethuboth 84 b. Eine religionsgesetzliche Frage, die der Patriarch Gamliel IV an Abahu richtete, ist j. Aboda zara 39 b erwähnt. Mit Simon b. Pazzi (= סימון) und Jizchak Nappacha sitzt Abahu mit Halachstudium beschäftigt, als Abba bei ihnen eintritt und mit einer Bemerkung ihre Heiterkeit erregt, Beza 38 a b. In Baba Kamma 117 b entscheiden Abahu, Chanina b. Pappai und Jizchak Nappacha einen Abba betreffenden Rechtsstreit; dieselben Drei bilden ein Richtercollegium, Gittin 29 b.

[3]) ר' אבא דמן עכו. Daß dieser nicht mit dem Vorhergenannten identisch ist, sieht man Kethuboth 22 a.

[4]) Sôta 40 a. Perlitz, S. 64, giebt den Inhalt der Anekdote unrichtig so wieder, als ob Abba aus Akko der Amora Abahu's gewesen wäre.

[5]) Abahu sagte seiner Frau, die ihm die selbstüberhebenden Reden der Frau seines Untergebenen hinterbrachte: Was liegt dir daran? Durch meine und seine vereinte Thätigkeit wird der Höchste verherrlicht. Ein Amora Abahu's hieß בר ישיטה, j. Megilla 75 c (I, 567).

[6]) Ebendas. wird erzählt, wie Abahu seinerzeit bei der Ordination Abba aus Akko den Vorrang ließ.

[7]) S. Weiß III, 103.

exegetische Ansprüche in größerer Anzahl von ihm erhalten. Nichtsdestoweniger scheint sein Lehrhaus in Caesarea der Sammelpunkt zahlreicher Gesetzeslehrer gewesen zu sein, die zu längerem oder kürzerem Aufenthalte hingekommen waren. „Die Gelehrten von Caesarea"[1]) wird zu einem Sammelnamen für die seit Abahu's Zeiten, vor Allem unter ihm selbst blühende Schule, deren Aussprüche, besonders deren Traditionen fremder Aussprüche im palästinensischen Talmud in großer Anzahl zu finden sind. Der Bedeutendste der zu Abahu's Kreise gehörenden Gelehrten war Zeïra, der schon in reiferen Jahren aus Babylonien nach Palästina gekommen war. Abahu liebte ihn so sehr, daß er zur Feier seiner Genesung aus schwerer Krankheit den Mitgliedern des Lehrhauses eine Malzeit gab[2]). In gewissem Sinne kann Zeïra als Schüler Abahu's gelten,[3]) ebenso Zeïra's Schüler Jirmeja, der ebenfalls aus Babylonien gekommen war.[4]) Auch der Schüler Jirmeja's, Chizkija, gehörte noch zu den Zuhörern Abahu's und tradirte Manches in seinem Namen.[5]) Als Tradenten Abahu's erscheinen öfters Jakob b. Zabdai,[6]) Acha,[7]) Berechja,[8])

---

[1]) רבנן דקיסרין, s. Frankel, Mebô, 123 a b.

[2]) Berachoth 64 a.

[3]) S. Frankel 78 a. S. ferner j. Sukka 54 a (Megilla 72 a); j. Baba Mezia 9 d unt., b. Sanh. 59 b unt. Nach einem späteren Midraschwerke (Midr. Chanoch, Beth Hamm. II, 117) lernte Z. von Abahu die Kenntniß des Gottesnamens (s. Ag. d. T. I, 13, 2).

[4]) S. Sabbath 112 a, Pesachim 84 a. Der bei Abahu vorkommende Ausdruck מגדף בה, womit die heftige Art seines Widerspruches gegen irgend einen Lehrsatz (Sanh. 3 b unt., Baraitha), eine halachische Exegese (Sanh. 40 b), eine agadische Exegese (Sabb. 62 b, Kidduschin 62 b, Kidduschin 71 b, gegen Jose b. Chanina), die Erklärung einer halachischen Tradition (Zebach. 12 a, Jochanan) bezeichnet wird, findet sich sonst nur noch bei Jirmeja, Ab. zara 35 a, und bei Chanina, ib. 43 a.

[5]) S. Frankel 81 a, ferner j. Berach. 4 c (= Pesikta r. c. 22) j. Berach. 8 d unt. — Ein Babylonier, רב יוסף בר חבו, Mitglied einer bekannten Familie (Megilla 18 b unt.) stellt eine exegetische Frage an Abahu, Joma 87 a.

[6]) S. j. Demâi 23 c ob. (Lev. r. c. 37 g. Ende), j. Pesach. 29 d unt., Sch. tob. zu Ps. 30 g. Ende (s. I, 366), Pesikta 75 b (Tanch. B. אמור 11, in Lev. r. c. 27 sind die Worte בשם ר' אבהו) ausgefallen. S. Frankel, Mebô 105 b.

[7]) S. j. Beza 63 a unt., j. Sabb. 14 c ob., Agadath Bereschith c. 20.

[8]) Exod. r. c. 23 Anf., Sch. tob zu Ps. 23, 1, ib. zu Ps. 24, 7, ib. zu Ps. 119.

Pinchas[1]). Mit Simon, dem Schüler Josua b. Levi's finden wir ihn mit einer halachisch-exegetischen Frage (zu Richter 1, 18) beschäftigt, [2]) und ein agadischer Ausspruch Abahu's wird von Simon tradirt[3]).

Von Abahu's Söhnen [4]) ist Chanina der bekannteste. Derselbe wurde von seinem Vater nach Tiberias geschickt, um dort zu studiren, widmete sich aber mit größerem Eifer der Uebung von Liebeswerken, wie Bestattung der Todten. Da schrieb ihm sein Vater mit witziger Anwendung von Exod. 14, 11: Habe ich dich etwa aus Mangel an Gräbern in Caesarea nach Tiberias geschickt? [5]) Ein anderer Sohn Abahu's hieß Zeïra, von dem sich eine einzige, die Habdala am Ausgange des Sabbaths betreffende, Auslegung zu Gen. 1, 3 erhalten hat, [6]) während Chanina b. Abahu in der agadischen Litteratur mit einer größeren Anzahl von Aussprüchen vertreten ist. Ein dritter Sohn Abahu's war Abimi, der besonders als Tradent von Baraitha's vorkommt [7]). Er war nicht ordinirt [8]) und scheint ein angesehener Kaufmann gewesen zu

---

[1]) Gen. r. c. 6, ib. c. 68 Anf.

[2]) J. Schebiith 36 c, s. auch j. Sabbath 16 b; vgl. oben S. 99, A. 2.

[3]) Schir r. zu 3, 6. S. auch I, 175, 1, wo die Tradition einer Agada Josua b. Levi's zwischen Simon und Abahu schwankt.

[4]) Perlitz, S. 64, nennt außer Chanina, Zeira und Abimi noch Abaji, nach der unten, Anm. 7 berichtigten Leseart in Kidduschin 19 a, und Rabba, nach Chullin 13 b, indem er רבה בר אבהו statt רבה בר אבוה liest.

[5]) J. Pesach. 30 b unt., Chag. 76 c.

[6]) J. Berach. 12 c, Gen. r. c. 3: ר׳ זעירא בריה דר׳ אבהו דרש בקיסרין. Einmal trug er einen von seinem Vater tradirten Ausspruch Eleazar's vor, s. oben S. 76, Anm. 3.

[7]) S. Kidduschin 31 a (über die den Eltern gebührende Ehre), Chullin 63 b (über die Zahl der Fisch- und Heuschreckarten), Aboda zara 34 b (über die rituelle Qualität einer Salzbrühe), Kidduschin 19 a (wo אביי nach Seder Haddoroth zu אבימי zu verbessern ist, hal. Exegese zu Exod. 19, 8). Stets: תני אבימי בריה דר׳ אבהו. In Sanh. 98 a wird mit denselben Worten eine Tradition Abimi's über die Dauer der Messiaszeit gebracht, deren Inhalt in Pes. r. c. 1 Ende (4 b), Schocher tob zu Ps. 90, 15, als Ausspruch seines Vaters Abahu zu lesen ist. — Frankel (Mebô 60 a) hält unrichtigerweise den Vater dieses Abimi für einen babylonischen Amora, Namens Abahu, der identisch wäre mit dem Vater des bekannten babylonischen Amora רבה בר אבוה. Doch wird dieser אבוה, nicht אבהו geschrieben.

[8]) Er wird ohne den Titel Rabbi genannt.

sein, der Handelsbeziehungen bis nach Chusistan hatte[1]). Wahrscheinlich führten ihn seine Geschäfte persönlich nach Babylonien, wo seine Traditionen sich erhielten, während er im palästinensischen Talmud gar nicht erwähnt ist[2]). Abimi hatte fünf Söhne, deren Ordination Abahu noch erlebte;[3]) von der kindlichen Ehrerbietung, welche Abimi seinem Vater erwies, werden rührende Züge erzählt. Einmal bat ihn Abahu um Wasser; als Abimi es brachte, war der Greis eingeschlummert, und der gute Sohn wartete so lange in gebeugter Stellung, bis er erwachte. Inzwischen, so schließt die Erzählung, gelang es Abimi den 79. Psalm zu erklären, über den er wartend meditirt hatte; und das war sein Lohn [4]). Abahu muß ein sehr hohes Alter erreicht haben, wie aus der letzteren Erzählung hervorgeht [5]). In seiner Todesstunde [6]) ward ihm die Vision der Heilesfülle zu Theil, die seiner im Jenseits harrte. [7])

---

[1]) Kethuboth 85 a (Schebuoth 42 a). — Eine Anekdote über die Sparsamkeit Abimi's wird in Sabbath 119 b erzählt. — In Bezug auf die Vermögensverhältnisse der babylonischen Juden sagte Abahu (Zebachim 113 b): למה נקראת שנער שמנערת את עשיריה.

[2]) Die Baraitha über die dem Vater gebührende Ehre, welche in b. Kidduschin 31 a Abimi tradirt, findet sich in j. Pea 15 a anonym; im Midrasch der Zehn Gebote (Beth Hamm. I, 76) ist Chija b. Abba als Autor genannt.

[3]) Kidduschin 31 b. Einer dieser Enkel Abahu's war wahrscheinlich der j. Bikkurim 64 d ob., Midr. Sam. c. 23 Ende erwähnte Chilfai: חלפיי בר בריה דר׳ אבהו אמר שמעית קליה דסבי דרש. Im Jer. steht דרבי statt דסבי, was die unnöthige Annahme Frankels, Mebô 58 b, bewirkt hat.

[4]) Kidduschin ib. Die Auslegung Abimi's zum 79. Psalm wird nicht mitgetheilt, Raschi und Tossafoth daselbst suchen die Lücke zu ergänzen.

[5]) Jedenfalls fand der Besuch Jona's und Jose's bei ihm (s. oben S. 95, Anm. 3) in seinen letzten Jahren statt; und in der betreffenden Erzählung handelt es sich nicht um den Tod eines Kindes Abahus (אזל ליה חד מינוק), sondern etwa eines Enkels.

[6]) J. Aboda zara 42 a: ר׳ אבהו מידמך. Gen. r. c. 62 Anf.: כד דמך ר"א. Hebr. in Tanch. B. פקודי 7: מעשה בר"א כשהיה מסתלק מן העולם; ebenso Tanch. בראשית g. Anf., Exod. r. c. 52 Anf.; Tanch. ויחי g. Anf.: ר׳ אבהו כשנטה למות. In Tanch. בראשית wird die Erzählung zum Gespräche zwischen dem sterbenden Meister und seinen Schülern erweitert: התחיל לומר בשעת מיתה לתלמידיו אשריכם עוסקי תורה אמרו לו רבנו מה ראית אמר להם... התחיל לומר...

[7]) Im Jer. אחזו ליה תלת עשרי עברון קמיה י"ג נהרי דאפרסמון; Gen. r. נהרי אפרסמון; Tanchuma בראשית: הראה לו הקב"ה י"ג נהרי אפרסמון. Die Balsamströme sind ein Attribut des Paradieses. Vgl. Abahu zu Hoh. 1, 12, unt.

Dies Alles für Abahu?[1]) So rief der Sterbende verwundert aus und fügte die Worte aus Jesaia 49, 4 hinzu: „Ich hatte gesagt: vergebens mühte ich mich ab, um Nichtiges und Eitles verzehrte ich meine Kraft; doch fürwahr, mein Recht ist beim Ewigen und mein Arbeitslohn bei meinem Gotte!" [2]) — Als Abahu starb — so dichtete, an eine merkwürdige Thatsache anknüpfend, die Liebe seiner Mitbürger [3]) — weinten die Säulen von Caesarea. Die Nachwelt wendete in verehrender Anerkennung der zur schönen Eintracht verbundenen Vorzüge Abahu's, besonders seiner Bedeutung als Kenner der schriftlichen und mündlichen Lehre, auf ihn die Worte in Koheleth an: „Es ist am besten, wenn du das Eine ergreifest und auch von dem Anderen nicht ablassest, denn der Gottesfürchtige wird Allem Genüge thun [4])."

1.

Sentenzen und Sprüche.

Stets gehöre der Mensch zu den Verfolgten und nicht zu den Verfolgern: es giebt unter den Vögeln keine Gattung, die

---

Abschn. 6; Aibo's Ausspruch zu Gen. 8, 11 (Lev. r. c. 31 g. E. Schir r. zu 4, 1, in Gen. r. c. 33 ר' אבהו). In der babylonischen Schulsage von Eleazar b. Pedath's Armuth (s. oben S. 2, Anm. 6) sagt Gott zu Eleazar: יהיבנא לך לעלמא דאתי תליסרי נהרוותא דמשחא אפרסמון דכיין כפרת ודיגלת דמענגת בהו. Die Zahl 13 ist eine runde, s. oben S. 97, A. 2. In Tanch. B. פקודי heißt es: הראה לו הקב"ה מתן שכרו שמתוקן לו לעולם הבא והעביר לפניו י"ג נהרים של בלסמון; in Tanch. ויחי bloß: הראה לו הקב"ה מתן שכרו; in Exod. r.: וראה כל הטוב שמתוקן לו לעולם הבא.

[1]) Jer. וכל אילין דאבהו, ebenso in der sonst hebr. Version des Exod. r.; in Gen. r. bloß אילין דאבהו. In den Tanchumastellen hebr.: כל אלה לאבהו, doch fehlt in Tanch. בראשית der Passus.

[2]) In Tanch. ויחי heißt es noch zum Schluße: מיד נתאוו למיתה.

[3]) J. Ab. zara 42 c: בכן עמודיא דקיסרין, b. Moed Katon 25 b: אחיתו עמודי דקיסרי מיא. Vgl. dazu das Citat aus Eusebius' Kirchengeschichte VIII, 9 bei Joel, Blicke in die Religionsgeschichte I, 8 (auch bei Levy III, 661 a).

[4]) Koh. r. z. St. ...בזה זה מקרא וגם מזה... זה משנה כי ירא אלהים... כגון ר' אבהו דקיסרין. Hamburger, Realencyklopädie Abth. II, S. 4 bezieht das unrichtig auf Halachastudium und griechische Bildung, obwol er im selben Artikel (S. 7, Anm. 4) unsere Stelle dem Inhalt nach richtig so citirt (wol nach secundärer Quelle): בקי במשנה ובגמרא. —

mehr verfolgt wird, als die der Tauben, und gerade sie wurde von der heiligen Schrift für würdig erklärt, auf den Altar zu kommen [1]. — Die Welt besteht nur durch das Verdienst derer, die demutsvoll sich so betrachten, als wären sie nicht vorhanden, nach Deut. 33, 27: und die tief unten sich Verbergenden (ומתחת) sind die Arme der Welt [2]. — Wo die Reuevollen stehen, dort stehen nicht einmal die vollkommenen Frommen: Gott entbietet (Jesaia 57, 19) zuerst dem Fernen, dann dem Nahen den Friedensgruß [3]. — Wer seinen Nebenmenschen zum Ausüben einer verdienstlichen Handlung bewegt, dem wird es so angerechnet, als hätte er selbst sie ausgeübt: in Exod. 17, 5 heißt es „deinen Stab, mit dem du den Fluß geschlagen ist", während nicht Moses, sondern Aharon dies auf Moses' Geheiß gethan hatte (ib. 7, 19) [4].

Man fragte Salomo, den Sohn David's: Wie weit erstreckt sich die Kraft der Wohlthätigkeit? Da sagte er: Kommet und sehet, was mein Vater David deutlich ausgesprochen hat (Ps. 112, 9): „Er streute aus und gab den Armen, seine Gerechtigkeit besteht ewiglich, sein Horn erhebt sich in Herrlichkeit" [5]. — Man fragte

---

[1] Baba Kamma 93 a: לעולם יהא אדם מן הנרדפין ולא מן הרודפין... Vgl. Jose b. Zimra, I, 116, 2. — Interessant ist die Anekdote in Echa r. zu 1, 3, wie Abahu Einen, der in der Synagoge einen Anderen schlagen will, daran mit dem Bemerken hindert, daß hinter ihm ein Dämon (מזיקא), stehe, der mitzuschlagen bereit ist und den Schlag zu einem tödtlichen machen würde.

[2] Chullin 89 a (s. oben S. 18, Anm. 2) אין העולם מתקיים אלא בשביל מי שמשים עצמו כמי שאינו. Wie Abahu den unter abstoßender Außenseite tief verborgenen Edelsinn zu schätzen wußte, zeigt die schöne Anekdote von Pentekaka, dem Manne der „fünf Uebel" (πέντε κακά), j. Taanith 64 b unt.

[3] Berach. 34 b, Sanh. 99 a. — In Sch. tob zu Ps. 90, 3 wird Abahu ein die Reue verherrlichender Ausspruch zugeschrieben; doch ist die richtige Leseart: ר' אבהו בר זעירא (s. ed. Buber, p. 391, Beth-Hammidrasch V, 164), oder vielmehr (nach Gen. r. c. 1 Anf.) ר' אהבה בר זעירא, denn es ist der Sohn des Freundes Abahu's gemeint, der auch unter dem Namen ר' אחווא oder ר' אחוה vorkommt (s. Frankel Mebô 63 a, Seder Haddoroth, s. v. אהבה בריה דר' זירא). Der Name findet sich auch zu אחא (Lev. r. c. 26 g. Anf.) und zu אבא corrumpirt. ר' אהבה ohne Angabe des Vaters findet sich Sch. tob zu Ps. 3, 8 (bei Buber ist irrthümlich ר' אביה gedruckt, während er in der Einleitung, S. 25 die Stelle richtig unter ר' אהבה registrirt)

[4] Sanh. 99 b. S. Ag. d. T. I, 436.

[5] Baba Bathra 10 b: שאלו את שלמה בן דוד עד היכן כחה של צדקה. Die Einkleidung dieses und des folgenden Ausspruches erinnert an die schöne

Salomo, den Sohn David's: Wer ist ein Sohn der kommenden Welt? Da sagte er: Jeder, der „Angesichts der Aeltesten der Ehre theilhaftig wird" (Jes. 24, 23) [1]. — Was ist der Unterschied zwischen dem Tode Junger und dem Tode Betagter? Wenn eine Feige zur rechten Zeit gepflückt wird, so ist das sowol für sie, als für den Feigenbaum gut; wird aber die Feige vor der Zeit gepflückt, so ist das schlimm für sie und schlimm für den Feigenbaum [2]). —

Satzgruppe in j. Makkoth 31 b unt. (Jalkut zu Ps. 25, § 702, aus einem „Midrasch"): שאלו לחכמה... שאלו לנבואה... שאלו לתורה... שאלו לקודשא בריך הוא. Daß gerade Salomo es ist, dem der Hinweis auf den Psalmvers in den Mund gelegt wird, beruht wohl, nach R. Samuel Edels' treffender Vermuthung, darauf, daß in den Sprüchen Salomo's (14, 34) von der Wohlthätigkeit gesagt ist, daß sie „erhöht" (צדקה תרומם), entsprechend dem תרום des Psalmverses. — Vorher sagt Abahu in Bezug auf Exod. 30, 12: אמר משה לפני הקב"ה רבונו של עולם במה תרומם קרן ישראל א"ל בכי תשא; Opferfähigkeit erhöht die Macht Israels.

[1]) Ib.: שאלו את שלמה בן דוד איזהו בן העולם הבא כל שכנגד זקניו כבוד; mit Anknüpfung daran und als Erläuterung wird — vielleicht von Abahu selbst — die Vision Joseph's, des Sohnes Josua b. Levi's, über die kommende Welt erzählt (s. I, 187, 5). Offenbar ist der Zusammenhang zwischen dem Ausspruche Abahu's und der Vision in jenem Punkte der letzteren zu suchen, in dem die Stelle der Weisenjünger in der kommenden Welt bestimmt wird. Josua b. Levi fragt den Sohn: אנן היכי איתנן; die Antwort lautet: היכי דאיתנן הכא איתנן התם. Der Rang der Weisenjünger im Jenseits entspricht ihrem Range im Diesseits. In diesem Sinne müssen also nach Abahu in dem auf die kommende Welt sich beziehenden Jesaiaverse (s. I, 33) die Worte נגד זקניו כבוד verstanden werden. Die Ehre wird in der kommenden Welt dem zu Theil, der ihrer vor den Aeltesten (חכמים=זקנים), Gesetzlehrern in dieser Welt theilhaftig wurde. Es ist nur fraglich, warum dies Salomo in den Mund gelegt ist. Die von R. Samuel Edels vermuthete Beziehung auf Prov. 17, 6 ist nicht durchführbar. Vielleicht beruht die von Abahu dem König Salomo zugeschriebene Urheberschaft des mit den Worten aus Jesaia angedeuteten Gedankens auf dem Satze der Sprüche (3, 35): כבוד חכמים ינחלו. Nach einer im Jalkut z. St. aus Jelamdenu gebrachten anonymen Deutung sind unter חכמים die תלמידי חכמים zu verstehen; כבוד bedeutet die Herrlichkeit der kommenden Welt, auf welche auch mit dem Verbum ינחלו hingewiesen sein kann, vgl. die Deutung Josua b. Levi's zu Prov. 8, 21 (להנחיל), I, 187, 6.

[2]) Gen. r. c. 62 Anf. Auf die Frage מה בין מיתת נערים למיתת זקנים antworten Jehuda (wahrscheinlich ist Jehuda b. Simon gemeint) mit einem Gleichnisse von der Lampe und dem Dochte und Abahu mit dem Gleichnisse von der Feige. Ebenso in Schir r. zu 6, 2. In Koh. r. zu 5, 11

Drei Sünden giebt es, vor denen sich niemals der Vorhang (am Gottesthrone) schließt (die unmittelbar von Gott zur Kenntniß genommen werden): Uebervortheilung, nach Amos 7, 7 [1]), Raub, nach Jerem. 6, 7, Götzendienst, nach Jes. 65, 3 [2]). — Komm' und sieh', wie geblendet die Augen der Leute sind, die Bestechung annehmen! Wenn Jemand ein Augenleiden hat, bezahlt er einen Arzt, um sich heilen zu lassen, obwohl der Erfolg des Heilmittels ein zweifelhafter ist; Jene aber nehmen einen Hellerwerth an, um ihre Augen blind zu machen, wie es geschrieben ist (Exod. 23, 8): Die Bestechung macht die Augen der Sehenden blind [3]). — Wer nur einen Hellerwerth von seinem Nebenmenschen als Bestechung annimmt, wird Frevler genannt, nach Prov. 17, 23 [4]). — Zu dem Israeliten, der ein Amt übernehmen soll, spricht Gott: Ich werde heilig genannt und du wirst heilig genannt; wenn du aber nicht meine — in dem Begriffe der Heiligkeit liegenden — Eigenschaften besitzest, darfst du kein Amt übernehmen [5]). —

Wir finden es in der Thora, in den Propheten und in den Hagiographen, daß die Ehe des Mannes von Gott bestimmt wird, nämlich in Gen. 24, 50, Richter 14, 4 und Prov. 19, 14 [6]). —

---

ist anstatt ר' אבהו irrthümlich ר' נחמיה genannt; der Irrthum entstand dadurch, daß Nechemja in den meisten Fällen als agadischer Controversist Jehuda's (des Tannaiten) erscheint (s. Ag. d. T. II, 225—274). Das Bild von der Feige, die zur Zeit gepflückt wird, s. j. Berach. 5 c oben. — Eine agadische Controverse zwischen Abahu und Jehuda b. Simon auch Gen. r. c. 2 Anf. (ר' אבהו ור' יהודה בן סימון).

[1]) S. oben S. 19, Anm. 8.

[2]) Baba Mezia 59 a. In den zwei letzten Bibelstellen bildet der Ausdruck על פני תמיד, in Amos 7, 7 ובידו die Grundlage der Deutung.

[3]) Kethuboth 105 a.

[4]) Tanch. B. שופטים 7. Vorhergeht der oben S. 44, Anm. 6 gebrachte Ausspruch Eleazar's

[5]) Pesikta r. c. 22 g. Anf. (111 a): אני נקראתי קדוש ואתה נקראת קדוש הא אם אין בך כל המדות שיש בי לא תקבל עליך שררה. Der erste Theil des Spruches beruht auf Lev. 19, 2.

[6]) Gen. r. c. 68 Anf., tradirt von Pinchas: מצינו בתורה בנביאים ובכתובים שאין זיווגו של איש אלא מן הקדוש ברוך הוא; als Bestandtheil eines Prooemiums Abahu's zu Gen. 28, 10, mit dem Texte Prov. 19, 14. Den Uebergang zum pentateuchischen Text bilden die Sätze: יש שהוא הולך אצל זיווגו, wie Isaak (Gen. 24, 63), ויש שזיווגו בא אצלו, wie Jakob hier (beide Verse

Niemals bewirke der Mensch zu große Furcht vor sich in seinem Hause [1]). — Wessen Frau zu seinen Lebzeiten stirbt, dessen Rath mißlingt, nach Hiob 18, 7 [2]).

2.

Das Studium der Lehre. Das Gebet. Der Sabbath.

„Suchet den Ewigen, wo er zu finden ist!“ (Jes. 55, 6). Wo ist er zu finden? In den Synagogen und in den Lehrhäusern [3]). — Das Studium der Lehre ist wichtiger als die Uebung guter Thaten [4]). — Wer sich in gedrückter Lage mit der Thora beschäftigt, wird dessen würdig, den Anblick der Gottesherrlichkeit zu genießen, nach Jes. 30, 20 („deine Augen werden deinen Lehrer sehen“) [5]). — Wer etwas von dem Gelernten ver-

---

beginnen mit ויצא). Im bab. Talmud (Moed Katon 18 a) wird der Ausspruch von Rab im Namen des Reuben b. Aristobulos (s. Ag. d. T. II, 383) tradirt. Anonym und in anderer Form findet er sich in Schocher tob zu Ps. 59.

[1]) Gittin 7 a: לעולם אל יטיל אדם אימה יתירה בתוך ביתו; dazu nennt Abahu als warnendes Beispiel Chanina b. Gamliel (Ag. d. T. I, 441).

[2]) Sanh. 22 a, nach ähnlichen, auf derselben Bibelstelle beruhenden Sätzen von Alexander (I, 203) und Jose b. Chanina (I, 440). — Das Gleichniß über den Ehebruch, das in Tanch. B. נשא 6 den Namen Abahu's trägt, wird in Lev. r. c. 23 Ende von Jehuda b. Simon im Namen Levi b. Parta's tradirt. — In Sabbath 62 b zählt Abahu (nach anderer Tradition thut es eine Baraitha) drei Dinge auf, die den Menschen zur Armuth führen; das dritte ist: ושאשתו מקללתו בפניו. — Koh. 10, 18 deutet Abahu auf die Beobachtung der sie betreffenden Reinheitsgesetze durch die Frau, Lev. r. c. 19; doch wird in Koh. r. z. St. ר' כהן als Autor genannt, dem in Lev. r. die in Koh. r. anonym gebrachte Deutung zugeschrieben ist.

[3]) J. Berach. 8 d unt.: איכן הוא מצוי בבתי כנסיות ובבתי מדרשות. Tradirt von Jirmeja, nach der Leseart des Jalkut z. St.: ר' ירמיהו בשם ר אבהו woraus im Texte des jerus. Talmuds geworden ist: ר' אבהו בשם ר' אבהו (s. oben S. 88, Anm. 1).

[4]) J. Pesach. 30 b unt., Chag. 76 c, in der oben S. 101 erwähnten Botschaft an seinen Sohn Chanina, mit Berufung auf den Beschluß von Lydda (Ag. d. T. I, 303, 355).

[5]) Sota 49 a, mit Anknüpfung an einen Ausspruch Jehuda b. Chija's, I, 51 f., neben einer ähnlichen Erweiterung des letzteren von Acha b. Chanina. — Es sei hier der auf ויגל כבודי, Ps. 16, 9, beruhende Ausspruch

gißt, der wird seiner Würde entsetzt, nach Hosea 4, 6 („du hast das Wissen verschmäht, so verschmähe ich auch dich, daß du nicht mehr Priester seist") [1]. — Der „böse Gegenstand, den Gott den Menschenkindern gegeben hat, um sich mit ihm zu quälen" (Koh. 1, 13), das ist die durch das Thorastudium bewirkte Unruhe darüber, daß der Mensch das Gelernte vergißt [2]. — Als mnemonische Förderungsmittel des Studiums sind Zeichen anzuwenden, darauf bezieht sich Jerem. 31, 20 [3]. — Die alten Schriftgelehrten hießen deshalb Sôferim (I Chron. 4, 55), weil sie den Inhalt der Thora in Zahlengruppen brachten [4], z. B. in den ersten Sätzen der Mischnatraktate Terumoth, Challa, Jebamoth, Kerithoth, Taharoth, Baba Kamma, Sabbath VII [5]. — Wenn die

---

Abahu's citirt: גילה בשעה שהקטנים עוסקים בתורה כבוד כשהגדולים עוסקים בתורה. So im Jalk. z. St.; im Schocher tob dafür das räthselhafte הכבוד גולה בשעה שהקטנים הוגים להשתמש בו.

[1]) Joma 38 b, im Anschluße an die ähnliche Deutung desselben Verses durch Eleazar (oben S. 28). In j. Moed Katon 81 d unten lehrt Samuel (b. Jizchak) im Namen Abahus: זקן שאירע בו דבר אין מורידין אותו מגדולתו אלא אומרים לו, הכבד ושב בביתך (II Kön. 14, 10), vgl. Midr. Sam. c. 7.

[2]) Koh. r. zu 1, 13 und zu 3, 10: זה שיפוטה של תורה שאדם למד תורה ושכחה. Die Bedeutung des Wortes שיפוט, welches dort noch in ähnlichen Verbindungen vorkömmt (ש׳ של גזל, ש׳ של ממון), ist nicht klar. Dem Zusammenhange nach kann es am besten mit — innerer — Unruhe wiedergegeben werden. — Zur Beruhigung derer, denen das Vergessen des Gelernten Unruhe bewirkte, wies Abahu auf Grund eines — nach dem palästinensischen und babylonischen Talmud von Jochanan herrührenden (I, 284, 4) Ausspruches — auf Moses hin, der in den vierzig Tagen seines Aufenthaltes auf dem Sinai die Thora immer wieder vergaß, bis Gott sie ihm zum Geschenke gab, Tanch. B. כי תשא 12, Exod. r. c. 41 g. E.

[3]) Erubin 54 b. Abahu führte diese Deutung der Worte הציבי לך ציונים an, als ihm Tachlifa die ähnliche Deutung Chisda's zu שימה Deut. 31, 19 (Ag. d. bab. Am. 69) mittheilte. Abahu sagte: אתון מהכא מתניתו לה אנן מהכא מתנינן לה. Ein ähnliches Gespräch zwischen Abahu und Tachlifa findet sich Berachoth 55 a. Beide Mal wird T. als בר מערבא bezeichnet. Ein anderer Tachlifa, der eine Baraitha vortrug, zu welcher Abahu die biblische Begründung gab, ist Beza 15 b unten erwähnt.

[4]) שעשו את התורה ספורות ספורות. Jalkut zu I Chron. 4 hat ספירות, Tossaphoth zu Kidd. 30 a, s. v. נקראו: מספרות.

[5]) J. Schekalim c. 5 Anf. (48 c unt.). Vom Zählen der Buchstaben der heil. Schrift wird der Ausdruck im bab. Talmud abgeleitet: Kiddushin 30 a.

fünf Gelehrten, die den Festkalender bestimmen sollen, versammelt sind, weilt Gottes Herrlichkeit unter ihnen und erleuchtet ihren Sinn, damit sie vor Irrthum bewahrt bleiben; von ihnen heißt es (Ps. 89, 16): sie wandeln im Lichte deines Angesichtes" [1]).— Wenn zwei Weisenjünger im gemeinsamen Studium gegen einander nachgiebig sind, bewahrt sie Gott vor Irrthümern, nach Mal. 3, 16 [2]). — Wer über seinen Lehrer Uebles denkt, dem wird das angerechnet, als dächte er gegen die Gottesherrlichkeit Uebles, nach Num. 21, 5: Das Volk redete gegen Gott und gegen Moses [3]).— Aus Deut, 5, 28 („du stehe hier neben mir") folgt, daß der Lehrer beim Vortrage nicht auf dem Ruhebette sitzen solle, während die Schüler auf dem Fußboden sitzen [4]). — Das Beispiel Abraham's (Gen. 22, 3) lehrt, daß ein Weisenjünger des Nachts nicht allein ausgehen solle [5]).

So erklärt auch Jizchak (Sanh. 106 b) סופר, Jes. 33, 18, in Bezug auf die Schriftgelehrsamkeit Doegs.

1) Pesikta 152 a. Lev. r. c. 29, innerhalb eines Provemiums von Josija. Der Schluß der hier nur im Auszuge gegebenen agadischen Dichtung lautet: שאם טעו בדבר הקב"ה מאיר פניהם בהלכה הה"ד באור פניך יהלכון. Abahu deutet also הלכון als Denominativum zu הלכה. Es sei noch der Ausdruck ומצמצם שכינתו ביניהם hervorgehoben. Die Deutung des Psalmverses auf die Kalenderberechner beruht darauf, daß יודעי תרועה auf das Neujahrsfest und dessen Bestimmung bezogen ist. In Schocher tob zu Ps. 81 lautet Abahu's Ausspruch kurz: שהקדוש ברוך הוא מסכים עמהם ומאיר פניהם בהלכה. Vorangeht anonym: יודעי תרועה שמעברין את השנה וקובעין יום תרועה ביומו.

2) Schocher tob zu Ps. 30 Ende, tradirt von Jakob b. Zabdai. In Schir r. zu 8, 14 ist der Ausspruch, anonym, dem auch in Sch. tob vorangehenden Ausspruche Chija b. Abba's (I, 365, 6) angefügt: ולא עוד אלא שאם טעו הקב"ה מחזיר להן טעותן. Die exegetische Begründung wird in Schir r. so gegeben: ויכתב שהוא כותב על לבם.

3) Sanh. 110 a.

4) Megilla 21 a. — In der Verherrlichung Davids, die Abahu auf Grund der einzelnen Worte in II Sam. 23, 8 dichtete (Moed Katon 16 b), heißt es mit Bezug auf die Worte יושב בשבת: בשעה שהוא יושב בישיבה לא היה יושב על גבי כרים ולא על גבי כסתות אלא על גבי קרקע. Weiter heißt es daselbst, die Gelehrten hätten David aufgefordert: ליתב מר על גבי כרים וכסתות, er habe sich aber dessen geweigert. Darauf sagte ihm Gott: הואיל והשפלת עצמך תהא כמוני שאני גוזר גזירה ואתה מבטלה (s. unten Abschn. 5).

5) Chullin 91 a b: מכאן לת"ח שלא יצא יחידי בלילה.

Diese Welt und ihre Fülle gleicht einem Weinberge, von dessen Früchten man nur dann genießen darf, wenn man zur Lösung die Benediktion, die Lobpreisung Gottes, bietet [1]). — Die dreifache Aufforderung: „Singet dem Ewigen" im Anfange des 96. Psalmes entspricht dem dreifachen Gebete, mit dem die Israeliten täglich Gott lobpreisen [2]). — Hos. 14, 3. „Wir wollen ersetzen die Farren", die wir einst dir darbrachten, mit dem Gebete „unserer Lippen" [3]). — Jerusalem ist nur deshalb zerstört worden, weil man dort die Pflicht des Schemalesens am Morgen und Abend vernachläßigte, nach Jes. 5, 11, 13 [4]). — Am Neujahrsfeste werden die Hallelpsalmen nicht gesprochen. Warum, so fragten die Dienstesengel, stimmen die Israeliten am Neujahrsfeste und am Versöhnungstage vor Dir, o Gott, keine Lieder an? Da erwiederte Gott: Sollten sie Lieder anstimmen, während der König auf dem Throne des Gerichtes sitzt und die Bücher der Lebenden und die Bücher der Todten vor ihm geöffnet sind [5])! — In Echa 3, 17 deutet die Klage um den verlorenen Seelenfrieden auf das Zünden des Sabbathlichtes [6]). — Wenn sich Dir etwas Gutes darbietet, und sei es am ersten Tage der Woche, bereite es für den Sabbath vor [7]). —

---

[1]) J. Berachoth 9 d unt. mit Anknüpfung an Deut. 22, 9: העולם כולו ומלואו עשוי ככרם ומהו פדיונו ברכה. Sch. tob zu Ps. 16 Anf.: העולם הזה עשוי ככרם ומה פדיונו ברכה. — Die zehn Regeln des כוס של ברכה lehrt Zeira im Namen Abahu's, Berachoth 51 a. Zu Gen. 1, 28 sagt Abahu (Gen. r. c. 8 Ende): נטל הקב"ה כוס של ברכה וברכן.

[2]) Sch. tob z. St., im Einzelnen ausgeführt.

[3]) Pesikta 165 b.

[4]) Sabb. 119 b.

[5]) R. H. 32 b, Arachin 10 b. Zum Ausspruche Jochanan's von den drei Büchern (I, 331) giebt — nach der ursprünglichen Leseart — Abahu (nicht Abin) die Belegstelle: Ps. 69, 29 (R. H. 16 b).

[6]) Sabbath 25 b.

[7]) Pesikta r. c. 23 (115 b); s. I. 560, 3. — Ebendas. (117 b) sagt Abahu in Bezug auf die Heiligung des Sabbaths in der Kleidung: צריך לערב, d. h. man müsse wenigstens die Wochentagsgewänder mit einem nur für den Sabbath bestimmten Kleidungsstücke mengen. In Gen. r. c. 11 Anf. sagt dies Chija (b. Abba) im Namen Jochanan's (vgl. I, 246, 3). — Wie Abahu an den Zurüstungen zum Sabbath Theil nahm, ist Sabb. 119 a erzählt (s. oben S. 89, Anm. 3).

Das tägliche stille Gebet Abahu's lautete: Es sei dein Wille, Ewiger unser Gott und Gott unser Väter, daß du uns vor den rauhen, harten und bösen Stunden rettest, die die Welt mit Lärm überfallen [1]).

Die drei Feste und die Thora hat Gott den Vorfahren als Anwälte bestimmt, die niemals wirkungslos vor Gott hintreten [2]); aber auch von diesen Generationen, die im Drange des Exils sich befinden, wich die Thora nicht, nach Jes. 59, 21 [3]). Wie Jemanden, der beim Könige eine Angelegenheit führt, Anwälte vertreten, so treten Thora und Liebeswerke als Anwälte des Israeliten vor Gott dem Ankläger Satan entgegen, nach Prov. 18, 16 [4]) und Ps. 41, 2 [5]).

3.

Israel. Die Völker. Polemisches.

An verschiedenen Stellen der heiligen Schrift findet sich der Gedanke ausgedrückt, daß die Israel zu Theil werdende Hilfe als Gott selbst gewordene Hilfe betrachtet wird [6]). Es sind die

---

[1]) J. Berach. 8 d unt., trad. von Chizkija: יהי רצון... שתצילנו משעות החצופות הקשות הרעות המתרגשות לבוא לעולם. Vgl. die פורעניות המתרגשות ובאות על הצבור in der Baraitha Baba Kamma 80 b, Taanith 14 a.

[2]) הקב"ה קבע שלש רגלים והתורה בזכות האבות שאינן באין לפני הקב"ה ריקנין. Der Sinn ist aus dem Folgenden deutlich. בזכות האבות ist soviel wie ללמד זכות על האבות. Im Gegensatze zu den דורות הללו heißen die früheren Geschlechter „die Väter". Unrichtig Perlitz, S. 183: das Verdienst der Patriarchen,

[3]) Hier müßte nach der weiteren Ausführung auch die Bemerkung stehen, daß an Stelle der Wallfahrtsfeste auch jetzt noch die bei Gelegenheit der Festeszeiten an den Armen geübten Wohlthaten Israels Anwälte sind.

[4]) S. unten, Abschn. 6, zu Deut. 12, 19.

[5]) Exod. r. c. 31. Anf.

[6]) (1) Tanch. אחרי Ende (Tanch. B. אחרי 18) כל ישועה שבאה לישראל היא של הקב"ה. (2) Schocher tob zu Ps. 9, 15 (p. 89): זה אחד מן חמשה מקראות הקשות שהן מלמדין שישועתן של ישראל היא ישועה של הקב"ה. Hier ist חמשה מקראות aus ה' מקראות, dies aus המקראות entstanden. (3) Ib. zu 13, 6 (p. 111): זה אחד מן המקראות הקשות... (4) Lev. r. c. 9 (§3): זה אחד מן המקראות שישועתו של הקב"ה הוא ישועתן של ישראל. Hier ist aus euphemistischen Gründen das Subjekt zum Prädikat geworden. (5) j. Sukka 54 c oben, (6) Schocher tob zu Ps. 80, 3 (p. 362). (7) Sch. tob zu Ps. 91 Ende (p. 401):

folgenden Psalmverse: 9, 15, („ich frohlocke ob deiner Hilfe") [1]), 13, 6 (dasselbe) [2]), 50, 23 („die Hilfe Gottes") [3]), 60, 7 („hilf deiner Rechten") [4]), 80, 3 („dir zur Hilfe und uns") [5]), 91, 16 („meine Hilfe") [6]); ferner I Sam. 2, 1 („ich freue mich deiner Hilfe") [7]); Exod. 3, 17 [8]); ib. 14, 30 [9]). — Gott sprach (nach Ezech. 17, 5): Ich dachte, daß die Israeliten vor mir sprießen werden, wie der Weidenbaum (קה) an vielen Wassern; sie aber machten sich der dürren Weide (צפצפה) gleich, die auf den Bergen wächst [10]). — Gott, vor dem es kein Vergessen giebt, wird um Israels willen

---

זה אחד מן המקראות. (8) Midr. Samuel c. 4 Ende: זה אחד מן המקראות הקשות... שהוא לישועתו של הקב"ה ולישועתן של ישראל. (9) Tanch. B. אחרי 13: ראה מה כתיב.. (zu Ps. 80, 3). (10) Additamenta zu Pesiktar. ed. Friedmann (196 b). s. oben S. 93, Anm. 1. (11) Neue Pesikta, Beth Hammidr. VI, 37.

1) Nr. 2.

2) Nr. 3: יגל לבי בישועתי אין כתיב כאן אלא בישועתך אמר דוד ישועתך היא ישועתי

3) Nr. 4; in Nr. 8 im Namen Levi's.

4) Nr. 1, an zweiter Stelle: הושיעה ימינך ועננו שאם אתה עונה אותנו הישועה שלך היא.

5) Nr. 5: ולכה ישועתה לנו לך יודייה. Statt יודייה ist וודאית zu lesen, s. oben S. 69, Anm. 1; Nr. 6, tradirt von Chilkija: ולכה מלא היא שכל הישועה שלך הוא; in Nr. 1 bloß am Schluße als Belegstelle angeführt, ebenso in Nr. 4. In Nr. 9: ראה מה כתיב לפני אפרים..... שלך ושלנו היא הגאולה. In Nr. 8 führt Pinchas im Namen Levi's den Vers an.

6) Nr. 7.

7) Nr. 8; in Nr. 2 als Belegstelle angeführt.

8) Nr. 10: ואומר אעלה אתכם מעני מצרים דבר קשה, d. h. — nach Friedmann's richtiger Erklärung — zu lesen: אֶעֱלֶה אִתְּכֶם. Das דבר קשה ist gleichbedeutend mit המקראות הקשות in Nr. 2, 3, 4, 7.

9) Nr. 11: ויושע ה'... אל תקרא ויושע אלא וַיִּוָּשַׁע; in Nr. 1 als Meirs Deutung.—Dieser Gedanke, daß Gott sich selbst hilft (seine Anerkennung und Anbetung zum Siege führt), indem er Israel hilft, ist eine Verallgemeinerung des Akiba'schen Gedanken, daß Gott, indem er Israel aus Aegypten erlöste, sich selbst mit ihnen erlöste. S. Ag. d. T. I, 288, 2; II, 99, 1. Vgl. auch die anonymen Sätze in Exod. r. c. 30 Ende, wo Abahu's Gedanke auf Jes. 56, 1. (ישועתי) und Zach. 9, 9 (נושע) angewendet ist.

10) Sukka 34 a. Auf dieselbe Art deutet Abahu (Kidduschin 70 a) die Namen כרוב אדון ואמר in Neh. 7, 61, indem er אדון wie אָדוֹן liest und als Bezeichnung Gottes auffaßt, אמר im Sinne von נמר deutet: אמר אדון אני אמרתי יהיו ישראל חשובים לפני ככרוב והם שמו עצמם כנמר. Nach anderer Version: אמר אדון אף על פי ששמו עצמם כנמר חשובים לפני ככרוב.

zum Vergessenden, nach Micha 7, 18, Ps. 85, 3 [1]). — Zwei Bitten sprachen die Israeliten vor Gott aus, die ihnen die Propheten als ungehörig verwiesen. Die eine Bitte lautete, Gott möge dem Regen gleich zu ihnen kommen (Hosea 6, 3); da sagten ihnen die Propheten: der Regen ist Vielen zum Leide, so den Reisenden, den in der Kelter und auf der Tenne Arbeitenden, den Dachdeckern; bittet vielmehr, daß Gott euch wie der Thau sei, der Allen erwünscht ist (ib. 14, 6). Die zweite Bitte lautete, Gott möge Israel dem Siegelringe am Herzen und am Arme gleich sein lassen (Hoh. 8, 6); da sagten die Propheten: Herz und Arm sind bald offen, bald verdeckt; bittet vielmehr, daß ihr wie die herrliche Krone, der königliche Kopfbund sein möget in der Hand Gottes (Jes. 62, 3) [2]).

Der Berg der Offenbarung heißt Sinai; den anderen Namen, Choreb, bekam er daher, weil auf ihn Zerstörung (חורבה) der — die offenbarte Lehre nicht annehmenden — Völker der Welt herabkam [3]). — Gott wußte, daß die Völker der Welt die Thora nicht annehmen werden; dennoch bot er sie ihnen an, weil das Gottes Art ist, daß er mit seinen Geschöpfen nicht tyrannisch verführt [4]). Er that den Völkern gegenüber das Seinige, ehe er sie zum Untergange verurtheilte [5]). — Nach Hiob 30, 24. Gott streckt seine Hand nicht aus, um die Völker auf einmal zur Wüstenei [6]) zu machen, sondern er läßt am Untergange des einen Volkes sich das

---

[1]) An vier Stellen des jerus. Talmuds (Pea 16 b, Kidduschin 61 d, Sanh. 27 c, Schebuoth 33 c), ferner Pesikta 167 a, tradirt von Huna: הקדוש ברוך הוא אין לפניו שכחה הא בשביל ישראל נעשה שוכח. In Sch. tob zu Ps. 32 (p. 242): בשביל כבודך כתבתי על עצמי כביכול שאני שכחן.

[2]) Pesikta 133 b, Schir r. zu 8, 6 (wo aus ר' אבהו geworden ist ר' אייבו). In Taanith 4 a erscheint Berechja als Autor und knüpft den im Ausdruck etwas verschiedenen Doppelausspruch an den Ausspruch Jonathans über die drei biblischen Personen, die um Unpassendes gebeten haben (I, 83): אף כנסת ישראל שאלה שלא כהוגן.

[3]) Sabbath 89 b, gegen Jose b. Chanina (I, 441). In den palästinensischen Quellen hat diese Deutung des Namens חורב Jochanan (I, 252).

[4]) לפי שאין הקב"ה בא בטרוניא עם (על) בריותיו. Diese Sentenz wird in Ab. zara 3 a unt. in den Erläuterungen zu Simlais agadischer Dichtung vom Gericht über die Völker (I, 564) angeführt.

[5]) Pesikta 200 a, Tanch. B. ברכה 3, Sch. tob zu Ps. 149 (p. 540).

[6]) צדות, צדו entspricht dem עי des Textes.

andere ergötzen [1]): Assyrien durfte sich an Aegyptens Sturze ergötzen (Nachum 3, 8), Aegypten an Assyriens Sturze (Ezech. 31, 3) [2]).

Zwei Dinge giebt es, welche die Völker der Welt nicht leugnen können: sie bekennen, daß Gott die Welt in sechs Tagen erschaffen hat und daß er die Todten zum Leben erweckt [3]). —

Zu Psalm 69, 13 [4]). „Die in dem Thore sitzen", das sind die in den Theatern und Circussen sitzenden Heiden. Nachdem sie gegessen und getrunken und sich berauscht haben, sitzen sie und verspotten Israel. Sie sagen zu einander: Hüten wir uns, den Juden gleich so zu verarmen, daß wir auf Johannisbrot als Nahrung angewiesen sind. Ferner fragt Einer den Andern: Wie lange willst du leben? Die Antwort lautet: So lange ein Sabbathkleid der Juden dauert. Dann lassen sie ein in Gewänder gehülltes Kameel in's Theater kommen und fragen einander: Worüber trauert dieses Kameel? Die Antwort lautet: Die Juden halten jetzt ihr Sabbathjahr und in Ermangelung von Gemüse essen sie dem Kameele die Disteln weg; darüber trauert es. Dann lassen sie den Mimus (Possenreißer, Hanswurst) in's Theater kommen [5]), und zwar mit rasirtem Haupte. Man fragt ihn: Warum ist dein

---

1) שוע im Sinne von שעשוע genommen.

2) Pesikta 126 b, Pes. r. c. 33 (156 a), wo die einzelnen Ausdrücke in Ezech. 31, 2, 3 auf Assyrien gedeutet sind.

3) Sch. tob zu Ps. 19 Anfang: שני דברים אין אומות העולם כופרין בהם מודים בהקב"ה שברא את העולם בששה ימים ושהוא מחייה מתים. Als Beweise für diese Glaubenssätze des Judenthums gelten — so wird dann ausgeführt — die nekromantischen „Thatsachen", daß der Todte am Sabbath sich nicht beschwören läßt und daß ein Thier überhaupt nicht Gegenstand der Todtenbeschwörung ist. Vgl. das Gespräch Akiba's mit T. Rufus, in dem die erste Thatsache der Todtenbeschwörung als Beweis für den Sabbath erscheint, Sanh. 65 b, Gen. r. c. 11 (Ag. d. T. I, 296 f.).

4) Prooemium Nr. 17 z. Echa r.: ר' אבהו פתח. Anonym ib. zu 3, 14.

5) Den Possenreißer der griechischen Bühne (מומוס = μῶμος, vielleicht aber מימוס = μῖμος) stellt als nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft dar Simon b. Lakisch in seiner Vertheidigung des freimüthigen Volksredners Jose aus Maon (Gen. r. c. 80 Anf., in der Parallelstelle j. Sanh. c. II Ende fehlt der Passus): צריכין אנו להחזיק טובה לאומות העולם שהם מכניסים מומסין לבתי טרטאות ולבתי קרקסאות שלהן ומשחקים בהם כדי שלא יהיו משיחין אלו עם אלו ויבואו לידי קטטה בטלה.

Kopf rasirt? Er antwortet: Die Juden beobachten die Sabbathtage und verzehren Alles, was sie während der Woche erworben haben, am Sabbath; deshalb haben sie dann kein Holz zum Kochen und zerbrechen ihre Bettstätten, um sie zur Feuerung zu verwenden. In Folge dessen schlafen sie auf der Erde und werden ganz mit Staub bedeckt; sie müssen sich dann reichlich mit Oel salben, und darum ist das Oel theuer[1]).

Gespräche mit Christen. 1. Einmal gieng Abahu des Weges, da schloßen sich ihm Nichtjuden an und sagten ihm[2]): In der Thora ist geschrieben: Gott befahl Adam (Gen. 2, 16). Also nur an Adam ergieng das Verbot, nicht auch an das Weib. Da sagte er ihnen: Die h. Schrift läßt nach den angeführten Worten noch das Wort לאמר folgen; dieses bedeutet, daß Adam das Verbot seinen Gliedern sage, aus einem seiner Glieder wurde aber auch Eva erschaffen[3]). — 2. Die Christen fragten Abahu[4]): Wo finden wir, daß Chanoch gestorben sei? Denn der Ausdruck (Gen. 5, 24), daß Gott ihn genommen habe, hat denselben Sinn, wie bei dem nicht gestorbenen, sondern von Gott zu sich genommenen Elija (II Kön. 2, 5). Er antwortete ihnen: Derselbe Ausdruck bedeutet auch den wirklichen Tod, wie aus Ez. 24, 16 ersichtlich ist[5]).

---

[1]) Es sind das einzelne Spottdialoge, wie sie wol in Caesarea auf dem Theater häufig das judenfeindliche Publicum ergötzten. Abahu konnte leicht Kenntniß von ihnen haben. Der oben (S. 104, A. 2) erwähnte Pentekaka war ein Theaterbediensteter. (Vgl. auch Abahu's Erkl. zum Mischnaworte אוקטמין, Sabbath 6, 8, in beiden Talmuden, Levy I, 114). Daß übrigens auch Juden zum Publikum der Theater und Circusse gehörten, dafür kann als interessantes, wenn auch der Zeit nach unbestimmbares Beweismittel dienen die anonyme Deutung zu Exod. 1, 7 (Tanch. B. שמות 6): ותמלא הארץ אותם שנתמלאו בתי טרטיאות ובתי קרקסאות מהם. Der Urheber dieser Deutung reflectirt ohne Zweifel auf die Zustände seiner eigenen Zeit.

[2]) Jelamdenu, im Jalkut zu Gen. 6, 7 (§ 47 g. Ende): פעם אחת היה ר׳ אבהו מתהלך בדרך ונתלוו לו גוים ואמרו לו...

[3]) Das Wort לאמר ist im Sinne der Regel Akiba's gedeutet, s. Ag. d. T. I, 310. In b. Sanh. 56 b, Gen. r. c. 16 Ende, Pesikta 100 b (andere Parallelstellen verzeichnet dort Buber) ist es anders verwendet.

[4]) Gen. r. c. 25 Anf.: המינים שאלו לר׳ אבהו. S. Ag. d. T. II, 167.

[5]) Vgl. dazu Friedländer, Patristische und talm. Studien, S. 99, Revue des Etudes Juives V, 3.

3. Zu Amos 3, 2[1]). Läßt Jemand seinen Zorn gerade an seinem Freunde aus? Antwort mit einem Gleichniß: Jemand hat zwei Leute zu Schuldnern, von denen der eine sein Freund, der andere sein Feind ist; von seinem Freunde zieht er die Schuld allmählich ein, von dem Feinde läßt er sich auf ein Mal bezahlen. (So sucht Gott Israel aus Liebe zu ihm mit successiven Strafen heim). — 4. Ein Christ fragte Abahu[2]): In der Ueberschrift des 3. Psalmes heißt es, daß David ihn verfaßte, als er vor seinem Sohne Absalom floh, in der Ueberschrift des 57. Psálmes, daß David ihn verfaßte, als er vor Saul floh; hätte nicht nach der zeitlichen Folge dieser Ereignisse der 57. Psalm vor dem 3. stehen sollen? Abahu erwiederte: Das bildet nur für euch eine Schwierigkeit, die ihr die Methode, benachbarte Abschnitte der heiligen Schriften aus einander zu erklären, nicht kennet[3]), nicht aber für uns, die wir diese Methode anwenden. Warum ist der Abschnitt von Absalom (der 3. Psalm) dem Abschnitte von Gog und Magog (Ps. 2) benachbart? Damit, wenn Dich Jemand — in Bezug auf Gog, der sich gegen Gott empört — fragen sollte, ob sich denn ein Diener gegen seinen Herrn empöre, du ihn auf Absalom hinweisest, der sich sogar gegen den eigenen Vater empörte. Sowie dieses Thatsache war, so wird auch jenes thatsächlich stattfinden[4]).

5. Ein Christ sagte zu Abahu[5]): Ihr saget, daß die Seelen der Frommen unterhalb des Thrones der Gottesherrlichkeit verwahrt sind; wie konnte denn die Todtenbeschwörerin von Endor (I Sam. 28) den Geist Samuels erscheinen lassen? Er antwortete: Das geschah vor Ablauf des zwölften Monats nach seinem Tode; denn es ist gelehrt worden: Zwölf Monate lang bleibt der Körper des Verstorbenen erhalten, während seine Seele auf- und niedersteigt; nach zwölf Monaten wird der Körper vernichtet und die

---

[1]) Es ist die von den מינים zuerst an Safra gerichtete Frage (s. oben S. 97), die dann Abahu beantwortet, Ab. zara 4 a.

[2]) Berach. 10 a: א"ל ההוא מינא לר' אבהו.

[3]) Dazu citirt Abahu den oben S. 38, Anm. 3 gebrachten Ausspruch Eleazar's.

[4]) Die Frage: למה נסמכה פרשת גוג ומגוג לפ' אבשלום ist anders beantwortet von Acha (trad. von Jakob), Schocher tob zu Psalm 3, Anf.

[5]) Sabbath 152 b: א"ל ההוא מינאה לר' אבהו.

Seele steigt hinauf, aber nicht mehr herunter. — 6. Ein Christ zu Abahu[1]): Euer Gott ist ein Priester, der Hebe nimmt (Exod. 25, 2); worin tauchte er zur Reinigung, nachdem er Moses beerdigt hatte (Deut. 34, 6)? Wasser konnte es nicht sein, nach Jes. 42, 12. Abahu: Er tauchte in Feuer, nach Jes. 66, 15: der Ewige kömmt in Feuer. Der Christ: Nützt denn die Tauchung im Feuer? Abahu: Gewiß, denn nach Num. 31, 23 ist gerade das Feuer in erster Reihe das Mittel der Reinigung[2]). — 7. Ein Christ sagte zu Abahu[3]): Euer Gott liebt Spässe, denn er läßt Ezechiel sich 390 Tage auf die rechte und dann noch 40 Tage auf die linke Seite legen (Ez. 4, 4, 6). Es kam gerade auch ein Schüler zu Abahu und fragte ihn nach dem Grunde des Sabbathjahrgesetzes. Da sagte Abahu zu Beiden: Ich will euch jetzt etwas sagen, was euch gleichmäßig zur Antwort dienen wird. Gott sprach zu Israel: Sechs Jahre hindurch säet, aber im siebenten Jahre lasset die Erde unbebaut, damit ihr dessen bewußt werdet, daß die Erde mein ist! Israel aber that nicht so, und durch seine Sünden mußte es in's Exil gehen. Hört dazu folgendes Gleichniß: Eine Provinz hat sich gegen den König vergangen. Ist er grausam, läßt er Alle tödten; ist er barmherzig, so tödtet er nur einen Theil der Schuldigen, die Anderen läßt er am Leben; ist er aber im höchsten Grade barmherzig, dann straft er nur die Vornehmsten unter den Schuldigen mit harten Strafen. Ebenso strafte auch Gott — mit jenem Befehle — den Propheten, damit er so die Sünden Israels abbüße. — 8. Ein Christ sagte zu Abahu[4]): Wann kömmt der Messias? Abahu: Wenn ihr in Finsterniß gehüllt sein werdet! Der Christ: Sprichst du einen Fluch gegen mich aus? Abahu: Heißt es nicht in der heiligen Schrift (Jes. 60, 2): Finsterniß bedeckt die Erde, dichter Nebel die Nationen; doch über dir wird der Ewige strahlen und seine Herrlichkeit sichtbar sein. — 9. Ein Christ, Namens Sason, sagte zu

---

[1]) Sanh. 39 a: א"ל ההוא מינא לר"א.

[2]) Der Ausdruck אשר יבוא באש stimmt zu באש יבוא in Jes. 66, 15.

[3]) Sanh. ib.: א"ל ההוא מינא לר"א. Die Lesung ר' אבא statt ר' אבהו ist unrichtig.

[4]) Sanh. 99 a.

Abahu[1]): Dereinst, in der kommenden Welt, werdet ihr Juden für mich Wasser schöpfen, nach Jes. 12, 3. Darauf Abahu: Stünde dort לששון, hättest du Recht; da es aber heißt בששון, so ist die Verheißung so zu verstehen, daß wir mit dir, Sason, d. h. mit einem aus deiner Haut verfertigten Schlauche Wasser schöpfen werden[2]).

Ein irdischer König kann einen Vater, einen Bruder oder einen Sohn haben, während er regiert; Gott aber spricht (Jes. 44, 6): „Ich bin der Erste", denn ich habe keinen Vater; „ich der Letzte", denn ich habe keinen Sohn; „und außer mir ist kein Gott", denn ich habe keinen Bruder[3]). — Nach Num. 23, 19. Wenn dir ein Mensch sagt: ich bin Gott! — so lügt er; sagt er: ich bin der Menschensohn, — so wird er es schließlich bereuen; sagt er: ich fahre zum Himmel, so wird er das, was er gesagt, nicht thun, was er ausgesprochen nicht erfüllen können[4]).

4.

Exegetisches[5]).

Gen. 1, 27. Der Widerspruch zwischen den Angaben „schuf er ihn" und „schuf er sie", ist so zu lösen, daß Gottes ursprüngliche

---

[1]) Sukka 48 b: א"ל ההוא מינא דשמיה ששון לר' אבהו. Der Eigenname ששון findet sich noch bei ר' ענני בר ששון, einem Zeitgenossen Abahu's, s. Moed Katon 24 b, Zebachim 88 b.

[2]) Die in der letzten Gruppe (5—9) zusammengestellten Fragen haben nicht so sehr exegetisch-polemischen, als vielmehr vexatorischen Charakter. Die Antworten Abahu sind theils ernst zu nehmen (in den Nummern 5, 7, 8) theils gehen sie auf den scherzenden, scurrilen Ton ein und schlagen den Gegner mit den, gegen ihn selbst gekehrten Waffen des Witzes und Spottes (6, 9).

[3]) Exod. r. c. 29.

[4]) J. Taanith 65 b unt. Die gegen das christliche Dogma gerichtete Spitze der beiden Aussprüche bedarf keiner Erläuterung. — Bei einer gegen Rom (Edom) sich kehrenden Deutung von Jes. 26, 10 (Gen. r. c. 67), schwankte die Ueberlieferung zwischen Simlai und Abahu (I, 564). S. auch I, 17, 3. — Einen polemischen Hintergrund scheint auch die Erklärung Abahus zu Gen. 21, 1 zu haben (Gen. r. c. 53, § 4): Gott spricht: נותן אני יראתה על כל אומות העולם דלא יהון מונין לה וצווחין לה עקרתא.

[5]) Die Regel über אלה und ואלה, die zumeist unter dem Namen Abahu's vorkömmt (s. die I, 110, 1 gebrachten Stellen, denen noch Tanch. B.

Absicht war, Mann und Weib besonders zu erschaffen, dann aber Adam allein erschaffen wurde[1]). — 7, 16. והבאים, die von selbst kamen[2]). — 28, 1. Isaak rief Jakob und segnete ihn, weil der frühere, durch List erlangte Segen für Jakob noch wankender Besitz war und erst jetzt fest gegründet wurde[3]). — 28, 20. Jakobs Gelübde muß der in V. 15 berichteten göttlichen Verheißung vorausgegangen sein; denn wäre die Verheißung Gottes: „ich werde mit dir sein" vorausgegangen, dann hätte Jakob nicht sagen können: „wenn Gott mit mir sein wird" [4]). — 31, 49. Laban sagt nicht יסתר, sondern נסתר; denn er will sagen, daß sie fortan einander

---

משפטים 2 anzufügen ist), stammt von Jose b. Zimra, in dessen Namen sie Abahu tradirte (s. I, 112. 4). — S. ferner oben S. 49, Anm. 3.

[1]) Berach. 61 a, Erubin 18 a: ר' אבהו רמי (Kethub. 8 a: רב יהודה רמי). In Erubin ist der in Gen. 1, 27 selbst obwaltende Widerspruch zum Ausgangspunkte genommen; an den anderen zwei Stellen ist Gen. 1, 27 mit Gen. 5, 2 oder 9, 6 verglichen, unnöthiger —, zum Theil unrichtigerweise.

[2]) Sanh. 108 b, Zebachim 116 a.

[3]) Gen. r. c. 67 g. E. In Gen. r. c. 78 dasselbe in Bezug auf die Jakobs Besitz befestigenden und anerkennenden Worte Esaus in Gen. 33, 9; doch ist hier Aibo als Autor genannt, nur Lekach tob z. St. hat auch hier — in der Handschrift Florenz — ר' אבהו (s. Buber's Note). Jalkut hat ר' אייבו. An beiden Stellen folgt unserem Ausspruche der ähnliche, oben S. 52, A. 6 gebrachte Ausspruch Eleazars.

[4]) Gen. r. c. 70 Anf., gegen Jochanan (I, 270, 4). Statt ר' אבהו ור' יוחנן ist die gewöhnliche Lesung ר' אבהו ור' יונתן. In beiden Lesungen ist es auffallend, daß Abahu's Name in der Einführung der einander gegenüberstehenden Ansichten vorangestellt ist. Dieselbe Schwierigkeit bleibt, wenn mit Jalkut statt ר' אבהו gelesen wird: ר' אייבו. Folgende Vermuthung dürfte wol am Platze sein: Es hieß ursprünglich: ר' אבהו ור' יאשיה ור' יונתן, d. h. Abahu tradirt eine Controverse der beiden Schüler Ismaels, Josia und Jonathan. Diese Vermuthung wird durch die an erster Stelle stehende und in Folge des Wegfalles des Namens ר' יאשיה Abahu zugeschriebene Ansicht bestätigt. Sie ist so ausgedrückt: מסורסת הפרשה; aber gerade Josija ist es, der die Regel סרס המקרא ודרשהו mit Vorliebe anwendet, s. Ag. d. T. II, 357, 5. Ist meine Vermuthung richtig, so sind die Erklärungen zu Gen. 28, 20 hier und bei Jochanan zu streichen, und wir hätten es mit einem Reste aus dem alten Midrasch der Schule Ismaels zur Genesis zu thun. — Vielleicht lautete die Einführung der Controverse in Gen. r. ursprünglich bloß ר' יאשיה ור' יונתן, aber aus der unmittelbar darauf folgenden ähnlichen Einführung ר' אבהו ורבנן gerieth irrthümlich der Name Abahu's auch in den früheren Absatz und verdrängte den Josija s.

nicht wieder sehen werden[1]). — Exod. 4, 12. והוריתיך bed.: ich schieße meine Worte in deinen Mund, wie man einen Pfeil abschießt; das Wort gehört zu ירה יירה (Exod. 19, 13)[2]) — Num. 20, 20. ויראו ist wie וייראו zu lesen: die ganze Gemeinde fürchtete, weil Aharon gestorben war; כי bedeutet hier denn, weil[3]). —

I Sam. 6, 19. Die Leute von Beth-Schemesch führten Spottreden gegen die heimkehrende Bundeslade[4]). — I Kön. 18, 4. Obadja verbarg von den hundert Propheten je fünfzig in einer Höhle, weil eine Höhle nur für fünfzig Mann Raum bot[5]). — II Kön. 25, 6. Ribla ist Antiochien[6]). — Zacharja 5, 2 f. Die Größe der Rolle, die der Prophet sieht, soll die außerordentliche Größe des Fluches veranschaulichen, „der über das ganze Land hinauszieht". Denn in Wirklichkeit ist selbst das Fell des Elephanten oder des Kameels nicht groß genug, um aus ihnen eine Rolle in der Breite von zehn Ellen zu verfertigen[7]).

---

[1]) Gen. r. c. 74 (§ 14). Abahu meint, כי יסתר איש מרעהו würde bedeuten: wenn sich der Eine von uns — absichtlich — vor dem Anderen verbergen wollte, während כי נסתר איש מרעהו bedeutet: wenn wir von einander verborgen, für einander unsichtbar sein werden. — Zu Gen. 31, 32 s. unten Cap. IV.

[2]) Exod. r. c. 3 g. E. Darauf folgt eine andere Erklärung von Simon. — Die Bemerkung Abahu's zu Exod. 17, 12 in Pes. r. c. 12 (50 b) findet sich anonym in der Mechiltha z. St. (54 b).

[3]) R. H. 3 a, Taanith 9 a. Abahu citirt die Regel Simon b. Lakisch's über כי (I, 375).

[4]) Sota 35 a, gegen Eleazar (oben S. 42, Anm. 2). Die spottenden Worte, die ihnen Abahu in den Mund legt, lauten: מאן אמרייך דאמריית ומאן פייסך דאפייסת, „wer hat dich gekränkt, daß du dich gekränkt von uns abwendetest, und wer hat dich überredet, daß du dich überreden ließest, zurückzukehren!" — S. auch ob. S. 42, Anm. 3.

[5]) Sanh. 39 b, gegen Eleazar (s. oben S. 43, A. 3).

[6]) Sanh. 96 b, s. I, 521, 6.

[7]) Lev. r. c. 6 Anf. אפילו עורו של פיל ועורו של גמל אינו כמדה הזו ואת היוצאת אמרת כאן זאת האלה היוצאת. Was dann folgt, ist eine Erläuterung zu היוצאת. Es wird gefragt (vielleicht ist auch da noch Abahu als Autor zu denken): מהיכן יצאתה. Die Antwort lautet: Aus dem Thore der Tempelvorhalle, das in der Höhe vierzig, in der Breite zwanzig Ellen maß, mit Berufung auf die Mischna, Tamid 3, 7. Wenn die Rolle doppelt zusammengelegt gedacht wird (und das bedeutet nach dieser Erklärung עפה, aus dem aram. עיף = hebr.

Ps. 132, 2. „Was er gelobt dem Mächtigen Jakobs". Nicht Abraham und nicht Isaak sind hier genannt, sondern Jakob, weil er es war, der zuerst ein Gelübde that (Gen. 28, 20)[1]. — Prov. 3, 26. Unter der „Falle" ist die Sünde zu verstehen[2].

Etymologisches. כרוב, der Cherub, wird so genannt, weil er „wie ein Jüngling" aussieht; denn in Babylonien heißt Jüngling, Kind רביא[3]. — Der איה genannte Vogel (Lev. 11, 14) heißt auch ראה (Deut. 14, 13), weil er ein besonders gutes Sehvermögen hat, nach Hiob 28, 7[4]. — נצים, Exod. 2, 13, stammt von ניצוצים, Funken: die Fersen der Streitenden sprühten Funken[5]. — Der Name des Festlandes חלד (Ps. 49, 2) hängt mit dem Namen des Wiesels (הולדה) zusammen, indem diese

---

כפל s. Levy III, 643 b, Kohut VI, 236), so maß sie auseinandergelegt das Doppelte des in V. 2 angegebenen Maaßes, also gerade soviel, als die Oeffnung des erwähnten Thores. Vgl. noch Erubin 21 a, die Agada des Mari b. Mar (Ag. d. b. Anm. 36, Anm. 20).

[1]) Gen. r. c. 70 Anf: תלה את הנדר במי שפתח בו תחלה.

[2]) Gen. r. c. 1 g. Ende מלבד מן העברה.

[3]) Sukka 5 b, Chagiga 13 b. S. Brüll, Jahrbücher I, 134, 149.

[4]) Chullin 63 b.

[5]) Tanch. B. וארא 17: שהיו עקבותיהן מוציאין ניצוצין, so im Jalkut z. St. (§ 167). Buber druckt im Text und auch in der Note שהיו עקב עקבותיהן. Das ist natürlich sinnlos und עקב ist, wenn es im Manuscripte so steht, Dittographie, vielleicht Zeilen- oder Columnenhüter, aus dem folgenden Worte. — Die Ableitung des Wortes הדר in Lev. 23, 40 von ὕδωρ, Wasser, welche nach j. Sukka 53 d, Pesikta 184 b von Aquila herrührt, wird im babylonischen Talmud, Sukka 35 a, Abahu zugeschrieben (nach der richtigen Lesung im Aruch s. v. הדר 4, Kohut III, 108 b). Jedoch ist nach Rabbinowicz' glücklicher und durch ein altes Zeugniß belegter Annahme im babylonischen Talmud der Name Abahu's zu eliminiren: er ist so hineingerathen, daß ein ursprüngliches דבר אחר als ד"א geschrieben war, dies zu ר"א wurde, was dann ein Abschreiber in ר' אבהו auflöste. Diesen Abschreiber leitete jedenfalls sein Wissen um Abahu's griechische Sprachkenntnisse (s. oben S. 97), denn sonst hätte er ר"א eher als Abkürzung für ר' אלעזר aufgefaßt. — In Tanch. B. וירא 4 und חיי שרה 2 sagt Abahu zur Erklärung von ויבן Gen. 2, 22: בערבייא קרין לגדלייתא בנייתא. Diese Etymologie geht in letzter Reihe auf Simon b. Jochai zurück, s. Ag. d. T. II, 108. Vielleicht ist ר' אבהו aus ר' אייבו geworden, denn dieser ist in Gen. r. c. 18 der Tradent für die Etymologie. — Das Mischnawort רביעה, Regenguß, erklärt Abahu (Taanith 6 b): דבר שרובע את הקרקע.

Thiergattung sich nur auf dem Festlande, nicht aber im Meere findet[1]).

Halachische Exegese. Die Worte אלה הדברים, Exod. 35, 1, deuten die Zahl der am Sabbath verbotenen 39 Hauptarbeiten an, indem אלה den Zahlenwerth von 36 hat und דברים (mindestens 2) mit dem Artikel 3 bedeutet[2]). — Lev. 23 3. „Ein Sabbath des Ewigen". Ruhe, wie Gott nach dem Schöpfungswerke geruht hat: er ruhte vom Schöpfungsworte, so ruhe auch du vom Worte[3]).— In Num. 27, 21 ist das Gesetz begründet (M. Sanh. 1, 5), daß zur Kriegsführung auch die Einwilligung des großen Rathes (Sanhedrins) nöthig ist[4]); — ebenso das Gesetz (M. Joma 7, 5), daß man die Urim und Tummim nur für den König, den großen Gerichtshof und den Heerführer befragen dürfe[5]). — Die Zufluchtsstädte wurden den Leviten „zu ihrem Leben" (חיתם Num. 35, 3) gegeben, aber nicht als Orte für ihre Gräber[6]). — Das zweimalige משפט in Deut. 1, 17 weist darauf hin, daß neben

---

[1]) J. Sabb. 14 c ob. tradirt von Acha, mit Bezug auf den Satz der Tosefta (Kilajim 5, 10): ..למה הוא מושל כל באי עולם בחולדה. Im b. Talmud (Chullin 127 a) wird der Tosefta-Satz citirt und dazu die Bemerkung Zeira's gebracht: מאי קרא האזינו כל יושבי חלד. — Die These, daß die Gottesherrlichkeit im Westen weilt (I, 331, 1), begründet Abahu mit der Etymologie: מאי אוריה אויר יה. Das gedeutete Wort wäre nach Raschi's zweiter Erklärung Εὖρος.

[2]) J. Sabb. 9 b unt., trad. von Chanina aus Sepphoris. Wieso in הדברים die Zahl 3 steckt ist hier so angegeben: דבר חד ודברים תרין. Richtiger im bab. Talmud (Sabbath 70 a), wo die Deutung in einer Baraitha dem Tannaiten Nathan zugeschrieben ist, ferner in Num. r. c. 18 g. Ende, wo sie anonym steht, und in Tanch. קרח Ende, wo מלאכות zu מלקות corrumpirt ist: דברים ב׳ הדברים ג׳.

[3]) J. Sabb. 15 a unt. Vgl. b. Sabb. 113 b, nach Jes. 58, 13 (ודבר דבר). — Die Deutung von Lev. 13, 45, in Moed Katon 5 a, gehört nach vier Stellen des paläst. Talmuds (Maaser Scheni 55 d, Schekalim 46 a, M. Katon 80 b, Sota 23 c) Chuna aus Beth-Chauran. Dieser heißt im bab. Talmud (Sukka 44 a): ר׳ נחוניא איש בקעת בית חורן und Jochanan tradirt in seinem Namen (ebenso j. Schebiith 36 c unt.). Gen. r., c. 73 g. E., vgl. c. 74 g. Anf., hat einen Ausspruch von ihm unter dem Namen ר׳ הונא דבית חורון.

[4]) Sanh. 16 a.

[5]) Joma 73 b. Beide Mal lautet die Deutung: ולפני.. זה מלך וכל בני ישראל... זה משוח מלחמה וכל העדה... זו סנהדרי.

[6]) Makkoth 12 a.

der Rechtsprechung nach dem Buchstabe des Gesetzes auch der friedliche Ausgleich zwischen den streitenden Parteien die Pflicht des Richters ist, das in Zach. 8, 16 genannte „Recht des Friedens[1])". — Die Bedeutung des Verbums גזל in II Sam. 23, 21 zeigt, was unter dem גזלן zu verstehen ist[2]). — Mit dem Ausdrucke שר חמשים (Jes. 3, 3) läßt sich die Norm begründen, daß man für die Gemeinde keinen Methurgeman anstellen dürfe, der jünger als fünfzig Jahre ist[3]). — Wer Brot ißt, ohne vorher die Hände getrocknet zu haben, der hat gleichsam unreines Brot gegessen, von dem Ezech. 4, 13 die Rede ist[4]). — Aus Ezech. 24, 13, wo dem Propheten das Gegentheil dessen vorgeschrieben wird, was er eigentlich als Trauernder hätte thun müssen, ergeben sich die Einzelheiten der äußern Trauer um einen Dahingeschiedenen[5]). — Das Gesetz (M. Baba Kamma 4, 3), wonach ein Heide, dessen Ochs von dem Ochsen eines Israeliten getödtet wurde, auf Schadenersatz keinen Anspruch hat, läßt sich aus Habakk. 3, 4 ableiten: Gott „sah die Völker", daß sie nämlich die sieben Gebote der Noachiden nicht erfüllen, da „gab er preis" (ויתר) ihr Vermögen[6]). — Aus Ps. 68, 27 leitet sich die Vorschrift her, daß die Segenssprüche der Hochzeitsfeier in Gegenwart von zehn Personen zu sprechen sind[7]). — Aus Ps. 81, 4, dem Nebeneinander von חק und משפט folgt, daß wie die Rechtsprechung auch das Bestimmen des Neumondes nur am Tage

[1]) J. Sanh. 18 b. S. Ag. d. T. II, 311.

[2]) Baba Kamma 79 b.

[3]) Chagiga 14 a.

[4]) Sota 4 b.

[5]) J. Moed Katon 82 d ob. Die Art des vorschriftsmäßigen Trauerrisses deducirt Abahu aus II Sam. 1, 11 (s. I, 153, 3) und II Kön. 2, 12 (Moed Katon 22 b); eine andere Deduction Abahu's aus dem letzteren Verse s. Sanh. 60 a. Einen Trauergebrauch leitet Abahu aus Hiob 29, 25 ab, Moed Katon 28 b.

[6]) Baba Kamma 38 a. Im jer. Talmud, B. K. 4 b ob., ist diese Deutung Rab zugeschrieben, doch ohne die Deutung von ראה (bloß: התיר ממונם של גוים). S. auch Lev. r. c. 13 Anf.

[7]) Kethub. 7 b: מקהלות = עדה, deren Normalzahl zehn ist; מקור „Ursprung" deutet die Eheschließung an.

stattfinden darf[1]). — Daß אלה, Lev. 5, 1, Beschwörung bedeutet, folgt aus der Anwendung des Wortes in Ezech. 7, 13, wo ויבא אותו באלה gleichbedeutend ist mit השביעו II Chr. 36, 13[2]). — בעליל in der Mischna, R. H. 2, 5 bedeutet offenkundig, sichtbar, wie in Ps. 12, 7[3]). —

5.

Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

„Noach fand Gunst in den Augen des Ewigen" (Gen. 6, 8) um seiner Nachkommen willen (V. 9)[4]). — Zu Gen. 18, 2[5]). Der Thorweg Abrahams war durchlaufend[6]) und hatte auch nach der anderen Seite einen Eingang. Abraham erblickte die Wanderer von der einen Seite, lief ihnen, als er sie weiter ziehen sah, von der anderen Seite entgegen und bat sie, nicht an ihm vorüberzugehen. — 25, 27. Esau war hinterlistig im Hause und auf dem

---

[1]) Sanh. 11 b, wo ר׳ אבהו die richtige Lesung für ר׳ אבא ist (s. Rabbinowicz). Aus demselben Psalmverse begründet Abahu (Beza 16 a) auch den vom Tachlifa (s. S. 108, A. 3) vorgetragenen Baraithasatz, daß am Neujahrstage der Lebensunterhalt des Menschen für das ganze Jahr von Gott estimmt wird. Er deducirt für חק die Bedeutung von מזוני aus חקם Gen. 47, 22.

[2]) Schebuoth 36 a.

[3]) Rosch Haschana 21 b.

[4]) Tanchuma נח Anf., mit dem allgemeinen Satze eingeleitet: מצינו שהקב"ה עושה לאחרונים בשביל הראשונים מנין שאף לראשונים בשביל האחרונים שנא.

[5]) Gen. r. c. 48 (§ 9). Der Ausspruch Abahu's ist durch eine kurze Bemerkung Judans unterbrochen.

[6]) פילונו של אברהם אבינו מפולש היה. So im Jalk. zur Stelle (nur ist פילונו zu פוולונו geworden). In Gen. r. ist das griechische Wort (= πυλών) zu פלן gekürzt, außerdem ist als erklärende Glosse ihm אהל vorgesetzt. Aruch s. v. פלן 3 erklärt das Wort mit מקום (sollte ihn dabei מקום פלוני, I. Sam. 21, 3, geleitet haben?). Tobija b. Elieser, Lekach Tob z. St. giebt das Wort richtig mit שער wieder. Er erweitert den Satz auf folgende Weise: שער של אברהם אבינו מפולש היה לד׳ רוחות העולם להביא כל עובר ושב בביתו. Der Satz wird in Gen. r. c. 66 (§ 5) zu 27, 30 angewendet, um zu erklären, wie sich Jakob von der einen Seite entfernte, während Esau von der anderen kam, und zwar durch Aibo (vgl. oben S. 119 Anm. 3): (Jalk. פולונו Ar. פלונו) פוליונו של אבינו יצחק מפולש היה.

Felde[1]). — Von dem Herzleid, daß die Frauen Esau's ihnen bewirkten (Gen. 26, 35), wurden die Augen Isaak's trübe, nicht aber die Rebekka's. Wenn man ein beinernes Geräthe an ein beinernes schlägt, bricht keines von ihnen, schlägt man aber ein irdenes Geräth an ein beinernes, so bricht das irdene. So konnte auch Rebekka von dem Zusammenstoße mit den Frauen Esau's, die aus demselben Stoffe (der Rippe) waren wie sie, keinen Schaden erleiden; während Isaak, der aus Erde gebildete Mann (Gen. 2, 7 Schaden erlitt: er wurde vorzeitig alt und seine Augen wurden trübe[2]). — Esau war fünfzehn Jahre alt, als er auf's Feld hinausgieng und zwei Verbrechen begieng, Unzucht und Mord[3]). Damit Abraham nicht der Zeuge solcher Verderbtheit seines Enkels sei, sondern in Frieden zu seinen Vätern eingehe, wie es ihm Gott verheißen (Gen. 15, 15), starb er am selben Tage[4]). — Sowie ein Königskind in seiner Wiege von Fliegen umschwärmt wird, die aber entfliehen, sobald die Amme des Kindes kömmt und sich über es hinneigt, so stiegen über dem schlafenden Jakob im Traume (Gen. 28, 13) die Engel auf und nieder, entflohen

---

[1]) Gen. r. c. 63 (§ 10): צידני שדני צד בבית צד בשדה. Die beiden ersten Wörter, Adjectiva aus ציד und שדה, sind in Tanch. B. תולדות 2 zu צידיו סורנא corrumpirt. Jalkut zur St. (§ 110) hat צדני צודני. Tobija b. Elieser paraphrasirt: איש יודע ציד בבית ואיש שדה בחוץ. Offenbar nimmt Abahu ציד im Sinne von צדיה, צדה, Hinterlist. Gen. r. illustrirt dies noch mit den Beispielen heuchlerischer Skrupulosität in Verzehnten: בשדה היך מתקנין תיבנא בבית היך מתקנין מילחא.

[2]) Tanch. תולדות z. Anf. Abahu bringt die beiden Nachbarverse 26, 35 und 27, 1 mit einander in Verbindung nach der oben (S. 116, Anm. 3) von ihm den Christen gegenüber betonten Regel und erklärt מראות causal: „vom Sehen" des Treibens der Frauen Isaaks (s. Pes. r. c. 12, 47 b).

[3]) Aus den Worten שדה und עיף (Gen. 25, 29) gefolgert, nach Deut. 22, 29 und Jerem. 4, 31 (s. Jochanan in Baba Bathra 16 b, I. 280). Die 15 Jahre ergeben sich daraus, daß Isaak 75, seine Söhne also 15 Jahre alt waren, als Abraham starb.

[4]) Pesikta r. c. 12 (47 b, etwas weiter 49 b mit den Worten מה שדרש ר' אבהו citirt). Was folgt, über Jakobs Linsengericht, das die Trauer über den Großvater bedeutet (über Linsen als Trauerspeise s. N. Brüll in Kobak's Jeschurun VIII. 30), und Esau's lästerliche Reden, gehört vielleicht auch noch zu Abahu's Agada. In Gen. r. c. 63 (§ 12), Pesikta 22 b werden von verschiedenen Tradenten als Autoren dieser dort etwas verschieden stylisirten Agada Aibo, Levi und Simon genannt.

aber, sobald sich Gott über ihm offenbarte[1]. — Was Jakob auf seiner Flucht vor Laban in drei Tagen gegangen war (Gen. 31, 22), legte der ihm nachsetzende Laban in einem Tage zurück[2]. — Die Metropole Aegyptens erschien den Söhnen Jakobs so unbedeutend, wie eine kleine Ortschaft; darum heißt es Gen. 44, 13 einfach: sie kehrten zur Stadt zurück[3]. — Zu Gen. 50, 10. Die Benennung „Tenne der Dornhecken" zeigt an, daß an dem so benannten Orte die herbeigekommenen Nachkommen Esau's, Ismael's und Ketura's den Sarg Jakob's mit Kronen umgaben, wie man eine Tenne mit Dornhecken umgiebt[4]. — Das Manna diente in kleinsten Dosen den Töchtern Israels in der Wüste als Schönheitsmittel, nach Ps. 45, 9[5]. — Zu Exod. 33, 11. Gott sprach zu Moses: Wenn der Meister und der Schüler (Gott und Moses) sich in Zorn von Israel abwenden, was soll mit Israel geschehen? Wenn du das Zelt (V. 7) wieder an seine Stelle bringst, so ist's gut; wo nicht, so soll dein Schüler Josua an deine Stelle treten! So kam es, daß Moses „in's Lager zurückkehrte"[6]. — Othniel stellte durch seine scharfsinnige Dialektik die Kenntniß der während der Trauerzeit nach Moses' Tode vergessenen Schriftdeutungen und Traditionen wieder her, nach Richter 1, 13: er eroberte di „Stadt des Buches[7]". — Wie es im Sprichworte vom Riesen heißt, daß er eine Riesin heiratet und mit ihr starke Helden zeugte so nahm Boaz, der גבור חיל (Ruth 2, 1), Ruth, die אשת חיל

---

[1]) Gen. r. c. 69 Anf. Der Wortlaut des an das bekanute homerische Gleichniß (in der Iliade, VI, 130 f.) erinnernden Gleichnisses ist: משל לבן מלכים שהיה ישן על גבי עריסה והיו זבובים שוכנים עליו וכיון שבאה מינקתו שחה עליו וברחו מעלי. Vgl. Simon b. Lakisch, I, 408, 1.

[2]) Gen. r. c. 74 (§ 6), gegen Chija b. Abba (so, nicht ר' חייא רבה, ist mit Jalkut zu lesen). Weiter unten, bei Chija b. Abba wird auf diese schwer zu verstehende Controverse noch zurückzukommen sein.

[3]) Gen. r. c. 92 Ende.

[4]) Sota 13 a.

[5]) Schir r. zu 4, 15, nach dem analogen Ausspruche Jochanan's (I, 285, 3). Die Worte מן היכלי שן paraphrasirt Abahu mit ממה שנתון תחת השן; er scheint היכלי mit dem Verbum הכיל, faßen in Verbindung gebracht zu haben also: was unter einen Zahn geht.

[6]) Berach. 63 b.

[7]) Temura 16 a.

(2, 11) zur Frau, und ihnen entstammte David, der גבור חיל (I Sam. 16, 18)[1]. —

Nach II Sam. 23, 8[2]. Gott sprach zu David: Weil du dich gedemütigt hast, „sollst du wie ich sein", es sei dir gegeben, das von mir Beschlossene aufzuheben[3]; sei „das Haupt der drei" Stammväter. David war bei der Beschäftigung mit der Thora weich und schmiegsam (עדינו) wie ein Wurm, aber hart wie Holz (העצני), wenn er in den Krieg zog. Er schoß einen Pfeil ab und erlegte „achthundert Gefallene auf ein Mal;" da er ob der zum Tausend (Deut. 32, 30) noch fehlenden Zweihundert seufzte, ergieng eine Himmelsstimme und sagte ihm: „um Urijas, des Chittiten willen" (I Kön. 15, 5)[4]. — Zu II Kön. 19, 35. Die 185000 Mann waren nur die Truppenführer; so riesig groß war das Heer Sancheribs[5]. — Als Jeremia aus der Grube befreit

---

[1]) Ruth r. zu 2, 1. Vielleicht gehört das. die Deutung der einzelnen Epitheta Davids in I Sam. 16, 18 auch noch zu Abahu's Ausspruche. Sie schildert David als Helden des Thorastudiums und gehört nach Sanh. 93 b. Rab an. Doch sind wesentliche Abweichungen zwischen den beiden Parallelstellen. Beachtung verdient, daß יודע לנגן in Ruth r. mit במקרא gedeutet wird, eine Anspielung auf die cantillirende Lesung des Bibeltextes (s. Levi in Schir r. zu 4, 11: הקורא מקרא בעינוגו ובניגונו).

[2]) Moed Katon 16 b. S. den Eingang des Stückes, oben S. 109, A. 4.

[3]) תהא כמוני (=תחכמוני) שאני גוזר גזרה ואתה מבטלה. Ib. paraphrasirt Abahu die Worte מושל באדם צדיק in II. Sam. 23, 3, auf folgende Weise אני מושל באדם מי מושל בי צדיק שאני גוזר גזרה והוא מבטלה. In Midr. Sam. c. 29 anonym und kürzer dieselbe Deutung, verbunden mit einem Auszuge aus dem Ausspruche Jehuda b. Simons in Gen. r. c. 77 Anf. Ebenso anonym, jedoch ausführlicher Deut. r. c. 10.

[4]) Zur Paraphrase Abahus von Ps. 4, 2 in j. Taan. 65 d s. I, 289, 4. Über Davids Berechnung der Priesterabtheilungen, zu Ps. 78, 72 s. I. 310, 3. — Doeg und Achitophel erscheinen als Halachisten in einem Ausspruche, Chagiga 15 b, der nach Hs. München von Abahu herrührt, sonst aber, auch in Sanh. 106 b, Ammi zugeschrieben ist.

[5]) Sanh. 95 b. Ebendas. unt. findet sich ein Ausspruch Abahu's zu Jes. 7, 20: אילמלא מקרא כתוב אי אפשר לאמרו דכתיב... (diese Einleitung agadischer Kühnheiten bei Abahu s. Meg. 21 a zu Deut. 5, 28). Dann folgt in aramäischer Sprache eine merkwürdige, stellenweise an's Burleske streifende Legende, in welcher Gott selbst als alter Mann (vgl. die Bemerkung Abahus zu der Legende vom Hohenpriester Simon dem Gerechten, Lev. r. c. 21 Ende) auftritt und zum Schluße Sancherib durch seine Söhne umgebracht wird (II Kön. 19, 37),

werden sollte (Jer. 38, 12), wünschte er eine Leiter zu haben; da sagte ihm Gott: Hat nicht deine Ahnfrau (Rachab) einen Strick, mit dem sie sich so großes Verdienst um Israel erwarb (Jos. 2, 15), bei mir? Auch du sollst mit Hilfe von Stricken (Jer. ib. 13) befreit werden [1]). — Zu Dan. 6, 18. Giebt es denn Steine in Babylonien? Der Stein hatte sich vom Lande Israels aufgemacht, war selbst herbeigekommen und ließ sich in der Oeffnung der Grube — zum Schutze Daniels — nieder [2]) — Cyrus (Koresch) war ein frommer König, darum wurden seine Regierungsjahre, wie die der israelitischen Könige, vom Monate Nissan an gerechnet [3]). —

6.

Homiletisches.

Zu Gen. 1, 2 [4]). Ein König kaufte sich zwei Sklaven mit demselben Kaufbriefe und um denselben Preis; den Einen befiehlt er aus der königlichen Vorrathskammer zu nähren, den Andern heißt er sich durch seine eigene Arbeit die Nahrung erwerben. Da saß dieser letztere grübelnd und bestürzt und sagte: Wir sind beide mit einem Kaufbriefe, um einen Preis gekauft worden, und dennoch wird er aus der Vorrathskammer genährt, während ich mir die Nahrung durch Arbeit erwerben muß. So war auch die Erde

---

nachdem er sie einem aufgefundenen und götlich verehrten Brette aus Noachs Arche zum Opfer darzubringen gelobt hatte. Der letztere Zug beruht auf der Ableitung des Götzennamens נסרך von נֶסֶר. S. auch das Zusatztargum zu II Kön. 29, 35—37 im Cod. Reuchl. (Z. d. D. M. G. XXVIII, 18. Vgl. Grünbaum in Z. d. D. M. G. XXXI, 301). Die Legende ist ihrem Character nach und auch sprachlich von anderen ähnlichen in den babylonischen Schulen entstandenen nicht verschieden und ist in dieser Form keineswegs von Abahu gedichtet worden.

[1]) Midr. Sam. c. 9 Ende. Jeremias als Nachkomme Rachabs s. die Baraitha Megilla 14 b, Sifrê zu Num. § 78.

[2]) Sch. tôb zu Ps. 24, 7 (S. 208), trad. von Berechja.

[3]) Rosch Haschana 3 a. Nach Raschi soll mit כורש מלך כשר היה auch die Etymologie des Namens angegeben sein.

[4]) Gen. r. c. 2 Anf., zugleich mit einem ähnlichen Gleichniß Jehuda b. Simons. S. Back in Grätz' Monatsschrift, 1884 (33. Jhg.), S. 117 f., wo Jehuda b. Simon um fast ein Jahrhundert zu früh angesetzt ist.

nach dem Schöpfungsakte grübelnd und bestürzt[1]) und sagte: Die oberen und die unteren Wesen sind auf einmal erschaffen worden, un d dennoch nähren sich die oberen Wesen vom Glanze der Gottesherrlichkeit, während die unteren Wesen arbeiten müssen, um sich zu ernähren[2]). — 9, 22. Cham sah mit dem Auge und sagte mit dem Munde; dafür zum Lohne bestimmte das Gesetz, daß ein Sklave (Cham's Nachkomme) durch Auge und Zahn frei wird (Exod. 21, 20)[3]). — 15, 5. Statt השמימה könnte es heißen: שמימה; das ה zu Beginn des Wortes deutet auf den Buchstaben ה, welcher dem Namen Abrahams angefügt wurde (Gen. 17, 5), denselben, mit dem die Welt erschaffen ward[4]). — 25, 15. Sowie der Badediener[5]) das Bad ausspült und dann den Sohn des Königs darin badet, so verließ Esau zuerst den Mutterleib, damit sein Schmutz sich mit ihm entferne[6]). — 28, 20. Jakob's Gebet gieng dahin, daß Gott ihn vor den Cardinalsünden bewahren möge: Verleumdung (בדרך nach וידרכו Jerem. 9, 2), Unzucht („Brot zu essen", Euphemismus wie in Gen. 39, 6), Blutvergießen („und ich in Frieden zurückkehre"), Götzendienst („und der Ewige mir zum Gott sein wird")[7]). — 30, 17. Mit der ausdrücklichen Angabe „Gott hörte auf Lea" wird angedeutet, daß Gott die reine Absicht

---

1) תוהה ובוהה=תהו ובהו.

2) Die allegorische Deutung von Gen. 1, 2—5 auf den Gegensatz zwischen Frommen und Frevlern, Gen. r. c. 2 Ende, gehört nach Gen. r. c. 3 Ende Jannai an, s. I, 42, 4.

3) Tanch. B. נח 21, trad. von Jakob b. Zabdai, in dessen Namen Jehuda b. Schalom. In Gen. r. c. 36 (§ 5) ist Jakob b. Zabdai als Autor genannt.

4) Gen. r. c. 39 g. E. (§ 11). Zum ה als Buchstaben der Schöpfung s. Jochanan's von Abahu tradirten Ausspruch, I, 328.

5) פרכיטא, nicht פרביטא, παραχύτης, nach Fürst, Glossarium p. 185. Tobija b. Eliezer übers. das Wort mit שכיר המרחץ.

6) Gen. r. c. 63. — Der in Agadath Bereschith c. 28 Abahu's Namen tragende Ausspruch zu Gen. 20, 18 findet sich in zwei verschiedenen Versionen kürzer und anonym in Gen. r. c. 52 g. E. und Pes. r. c. 42 (178 a).

7) Gen. r. c. 70 g. Anf.: ר' אבהו ורבנן. Die „Gelehrten" finden dieselben vier Cardinalsünden in dem einen Worte בדרך angedeutet, nach Amos 8, 14 (Götzendienst), Prov. 30, 20 (Unzucht), ib. 1, 15 (Blutvergießen), Jer. 9, 2 (Verleumdung).

Lea's in dem V. 16 erzählten Vorgange erkannte [1]). — 32, 25. Den Staub (ויאבק) aus Jakobs Ringkampfe nahm Gott und gab ihn unter den Thron der Gottesherrlichkeit, nach Nachum 1, 3 („Staub seiner Füsse") [2]). — Zu 36, 33. Ein König [3]) hat mit Jemandem eine Fehde, und es waren diesem schon die Lebensmittel ausgegangen; da kam ein Anderer und versah den Bedrängten mit solchen. Da sprach der König: Jetzt habe ich es nur mit Jenem zu thun, der meinen Gegner mit Lebensmitteln versorgt hat. So war auch das Königthum in Edom dem Aussterben nahe, als ihm Bozra Könige lieferte; da sprach Gott: Jetzt habe ich es nur mit Bozra zu thun (Jes. 34, 6) [4]). — 39, 2. „Gott war mit Joseph", nicht nur im Glücke, sondern auch (V. 21) im Unglücke; ungleich dem Freunde, der es nur im Glücke ist, aber thut, als kennte er den Anderen nicht, wenn derselbe in Noth gerathen ist [5]). — 49, 21. Statt שפר lies סֵפֶר [6]). — 49, 2. Statt עלי עין lies עוֹלֵי עַיִן, die dem Einfluße des bösen Auges Entrückten [7]). — 50, 3. Den siebzig Tagen, in denen die Aegypter Jakob beweinten, entsprechen die siebzig Tage, die zwischen dem ersten Briefe Ahasverus' (Esther, 3, 12) und seinem zweiten Briefe (ib. 8, 9)

---

[1]) Gen. r. c. 72: צפה הקב"ה שלא היתה כוונתה אלא לשם שמים להעמיד שבטים לפיכך הוצרך הכתוב לומר וישמע אלהים אל לאה.

[2]) Schir r. zu 3, 6, tradirt von Simon und Berechja.

[3]) Das Gleichniß beginnt zwar mit בן מלכים (vgl. die Gleichnisse S. 129, Anm. 6 und S. 126, A. 1), doch heißt es weiter: אמר המלך.

[4]) Gen. r. c. 83.

[5]) Tanch. B. וישב 16.

[6]) Sota 13 a, zur Bekräftigung eines Zuges der Sage über Jakobs Bestattung (s. auch S. 126, zu Gen. 50, 10). Derselbe steht anonym in Gen. r. c. 98 (§ 17), wie es scheint aus älterer Quelle: את מוצא בשעה שעלו לקבור אבינו יעקב באו בני חת להתעורר עמהן על הקבורה ורץ נפתלי כאילה והביא את הספר ממצרים ושיפר על ידן.

[7]) Berach. 20 a und Parallelstellen (s. I, 433, 3). — In Zebachim 118 b oben wird von Abahu eine andere Deutung der Worte עלי עין gegeben: „Um des Auges willen", das nicht genießen und sich nicht weiden wollte an Etwas, was nicht ihm gehörte (Gen. 39, 9), wurde dem Heiligthum in Schilo, im Gebiete Josephs, das Recht des vermehrten Genusses der geweihten Opfer verliehen (M. Zebach. 14, 6). Dabei ist פורת im Sinne von Vermehrung genommen.

verstrichen [1]). — Exod. 15, 6. Jemand wird in Gesellschaft seines Sohnes von einer Schaar überfallen; da nimmt er den Sohn an die eine Hand und kämpft mit der andern. Dankbar sprach der Sohn: Vater, niemals möge ich diese beiden Hände entbehren, die eine, die mich schützend erfaßt, die andere, die den Feind abwehrt. So sagte Israel zu Gott: Heil diesen deinen beiden Händen, deren eine uns aus dem Meere zog, während die andere die Aegypter in's Meer schleuderte! [2]). — 17, 7. Die sündigen Worte, mit denen die Israeliten Gott versuchten, bedeuten: Wenn Gott weiß, „was wir in unserem Innern“ denken, indem wir fragen, „ob er ist“, dann wollen wir ihm dienen; wenn nicht, so wollen wir ihm nicht dienen [3]). — Exod. 31, 6. Aus den Worten „und in das Herz eines Jeden, der weisen Herzen ist, habe ich Weisheit gegeben“ ergiebt sich, daß Gott Weisheit demjenigen giebt, in dem bereits Weisheit vorhanden ist [4]). — Num. 7, 1. Gottes Art gleicht nicht der eines menschlichen Königs. Wenn ein König in eine Stadt einzieht, nimmt er von deren Bewohnern Lobpreisungen und Ehrenbezeigungen entgegen; dann erst sorgt er für

---

[1]) J. Sota 17 c ob., Gen. r. c. 100 g. Anf. Vom 13. Nissan bis zum 23. Siwan sind gerade 70 Tage. Während dieser Tage war Haman's Edikt in Wirksamkeit und Israel trauerte gerade so lange, als einst die Vorbilder Hamans, die ersten Unterdrücker Israels, um Jakob getrauert hatten. — Ebensa sieht Abahu in בעשור, Exod. 12, 3, eine Hindeutung auf die Zehnzahl der Söhne Hamans, Pesikta 56 a, Pes. r. c. 15 (79 a): בעשור בא עשור של המן ועשרת בניו.

[2]) Exod. r. c. 22; in Bezug auf den I, 271, 7 erwähnten Ausspruch Simon b. Lakisch's.

[3]) Pes. r. c. 13 (55 a). In Pesikta 28 a, (daraus Tanch. B. תצא 15) ist das kürzer so ausgedrückt: אמרו אם מסיחין אנו בלבבנו והוא יודע מה אנו מסיחין נעבדנו ואם לאו נמרוד בו. Es ist dies dort die Ansicht der „Gelehrten“, nach der Controverse Jehuda's und Nechemja's zu diesem Verse (Ag. d. II, 253). Ebenso in Exod. r. c. 26 (fast ebenso in Tanch. יתרו Anf.) ורבותנו אמרו אם מהרהרים אנו בלבבנו והוא יודע מה שאנו מהרהרים נעבדנו ואם לאו נמרוד בו. Das ist nach Tanch. B. יתרו 3 so zu ergänzen: ורבותינו אמרו כך היו מהרהרים ואומרים הרי אנו מהרהרים בלבנו אם הוא יודע מה אנו מהרהרים נעבדנו ואם לאו לא נעבדנו וינסו אל בלבבם שהיו מהרהרים בלבבם והוא נעשה.

[4]) Berach. 55 a. Als Tachlifa, (s. oben S. 108, Anm. 3) vor Abahu die Sentenz Jochanans אין הקב"ה נותן חכמה אלא למי שיש בו חכמה, mit der Herleitung von Daniel 2, 21, vortrug, sagte ihm Abahu: אתון מהתם מתניתו לה אנן מהכא מתנינן לה דכתיב ובלב...

ihr Wohl, baut ihnen öffentliche Bäder und stiftet Gutes in der Stadt. Gott aber verfährt nicht so: noch bevor ihm Israel das Heiligthum errichtet hatte, gab er ihnen die Wohlthat des Priestersegens (6, 22—27) [1]. — 23, 10. Gott zählt (ומספר) die Befruchtungen (רבע) Israels bis zu einer solchen, aus der ein Frommer in's Dasein treten soll. Darob verwundert rief Bileam aus: Der da rein und heilig ist und dessen Diener rein und heilig sind, richtet auf solche Dinge seinen Blick! Da wurde Bileams Auge geblendet (שתם העין; 24, 3) [2]. — Die Worte אחד עשר יום מחורב, Deut. 1, 2, enthalten den Vorwurf: Gegen das Erste (אחד) von den „zehn" am Choreb gegebenen Worten habt ihr gesündigt! [3]). — Es ist geschrieben (Deut. 12, 19): „Hüte dich, den Leviten zu vergessen", und unmittelbar darauf (V. 20): „Wenn der Ewige dein Gebiet erweitern wird". Was soll das Eine neben dem Anderen? Gott sagt damit: Deinen milden Gaben gemäß wird dein Gebiet erweitert (nach Prov. 18, 16) [4]. — Deut. 31, 14. Einer der Großen des Reiches fand ein irdisches Schwert, dessen gleichen es nicht auf der Welt gab, und er brachte es dem Könige zum Geschenke; der König aber befahl, ihm das Haupt damit abzuschneiden. So wurde mit demselben Wörtchen הן, mit dem Moses Gottes Lobpreisung eingeleitet hatte (Deut. 10, 14), ihm ein Tod angekündigt [5]. —

---

1) Pes. r. c. 5 (21 b), Tanch. z. St.

2) Nidda 31 a: דרש ר' אבהו.

3) Exod. r. c. 42 g. Ende.

4) Lev. r. c. 5 (§ 4). S. oben S. 111, Anm 4.

5) Tanch. B. ואתחנן 6. Im Anschlusse daran eine lange — doch nicht von Abahu herrührende Ausführung über Moses' Tod. In Deut. r. c. 9 (§ 6) steht das Gleichniß, nebst der Anwendung anonym. Ib. c 11 (§ 9) eine ähnliche Ausführung über הן von Aibo. In Tanch. ברכה Ende (V. 6) heißt es erst anonym, kurz (wie der Anfang von Aibo's Ausspruch): אמר משה לפני הקב"ה רבש"ע בלשון שקלסתיך שאמרתי הן לה' אלהיך השמים בו קנסת עלי מיתה א"ל הקב"ה אני אעשה [לך] קורת רוח הנך שוכב עם אבותך. Dazu eine Bemerkung Abahu's: אין לשון הנך אלא קורת רוח שנאמר ושם ינוחו יגיעי כח. Die Beweisstelle aus Hiob 3, 17 soll sachlich, nicht sprachlich zeigen, daß die Ankündigung der im Tode zu findenden Ruhe wohlthuend ist, und dieses Wohlthuende wird auch im Worte הנך selbst angedeutet. Jedenfalls ist die letztere Bemerkung Abahu's eine natürliche Ergänzung seines Ausspruches über die beiden הן.

I Sam. 2, 23. Hier lehrt dich die heilige Schrift die Sittenregel: wenn du über deinen Nächsten etwas Gutes hörst, sage es ihm im Namen dessen wieder, von dem du es gehört hast; hörst du aber etwas Schlechtes über ihn, so sage es ihm im Namen Anderer (Ungenannter). [1]). — Der Fluch eines Weisen, wenn auch nur bedingungsweise ausgesprochen, trifft ein. Eli hatte Samuel, wenn er ihm Gottes Wort verhehlen würde, dasselbe Schicksal gewünscht, das ihn selbst betroffen (I Sam. 3, 17); und obwohl Samuel ihm nichts verhehlt hatte, erlebte er es dennoch, daß seine Söhne nicht in seinen Wegen wandelten (8, 3) [2]). — 25, 31. Die „zehn Tage“, nach deren Ablauf Nabal starb, sind: die sieben Tage der Trauer um Samuel (V. 1), vor deren Ende Nabal nicht sterben sollte, damit die Trauerzeit nach ihm nicht in die Trauer um Samuel falle, und drei weitere Tage, von seiner Erkrankung bis zu seinem Tode; denn der Tod nach drei Tagen ist als von Gott verhängte Hinwegraffung zu betrachten [3]). — Mit ותזרני und ותאזרני, II Sam. 22, 40 und Ps. 18, 40, dankt David Gott dafür, daß er ihn aus „erlesenem“ Samen geboren werden ließ und mit Kraft „rüstete“ [4]). — Jes. 24, 15. אורים sind

---

[1]) Midr. Sam. c. 7, § 5: לימדתך תורה דרך ארץ כשתהא שומע טובתו של חברך תהא אומרה מפי אומרה וכשתהא שומע רעתו תהא אומרה מפי אחרים מאת כל העם אלה. — Zu I Sam. 2, 25 s. Abahu's Deutung Joma 87 a, (s. oben S. 100, A. 5). Zu I Sam. 2, 30 enthält Midr. Sam. (c. 8) die Angabe: Josua b. Nechemja im Namen eines Anonymus (בשם חד) erzählte, Meascha (vielleicht der Enkel Josua b. Levi's, s. I, 128, 6, Frankel, Mebô 114 a) habe vor Abahu sitzend die Worte אמר אמרתי auf die doppelte, mit den Worten ביד איתמר (Num. 4, 28 und 33) angegebene Würde Ithamar's, des Vorfahren Eli's gedeutet.

[2]) Makkoth 11 a: קללת חכם ואפילו על תנאי היא באה.

[3]) J. Bikkurim 64 d ob., Midr. Sam. c. 23 Ende, tradirt von Abahu's Enkel Chilfai (s. oben S. 102, A. 3). In Schocher tob zu Ps. 26, 9 dasselbe in anderer Form, eingeleitet mit ר׳ חלפתא בשם ר׳ אייבו אמר. Offenbar ist das entstanden aus חלפיי בשם ר׳ אבהו אמר.

[4]) Joma 47 a. Nidda, 31. Zur irrigen Version, in der, statt ותאזרני, המאזרני aus II Sam. 22, 33 mit ותאזרני auszugleichen ist, s. Rabbinowicz zur ersteren Stelle. Abahu's Ausgleichung lautet: אמר דוד לפני הקב״ה רבונו של עולם זריתני וזירזתני. Zu זריתני s. Nidda ib.: die Erklärung Chanina b. Papa's zu זרית Ps. 139, 3. Vgl. auch oben S. 132, zu Num. 23, 10. Zu II Sam. 23, 3 s. oben S. 127, A. 3.

die beiden Himmelsleuchten (Gen. 1, 16), bei deren Aufgange Gott mit Lobpreisungen geehrt wird[1]). — 41, 3. Abraham „betrat den Pfad mit seinen Füssen nicht", als er die Könige verfolgte (Gen. 14): seine Füsse wurden nur so staubig wie auf dem kurzen Wege vom Hause zur Synagoge[2]). — 49, 15. Israel fragt Gott: Hast du jene Opfer (עִוֹלָה = עילה) vergessen, die wir dir dargebracht haben? — Jeremias 4, 18[3]). Wann kann ein König für seine Legionen herrlicher sorgen, in der Wüste oder im bewohnten Lande, doch wohl im bewohnten Lande? Und dennoch wurde Israel von Gott gerade in der Wüste mit Speise (Exod. 16, 4), Trank (Ps. 78, 20) und Schutz vor Sonnengluth (Ps. 105, 39) versorgt, während sie im eigenen Lande schließlich vor Hunger, Durst und Gluth (Echa 4, 4, 8) umkamen. Wer hat dir dies bewirkt? „Dein Wandel und deine Handlungen", deine bösen Wege und deine abtrünnigen Handlungen[4]). — 10, 16. In den Worten „er ist der Bildner des Alls", welche unmittelbar nach den Worten „der Antheil Jakobs" folgen, liegt angedeutet, daß um Jakobs willen das All erschaffen wurde[5]). — Wer vom Hochzeitsmahle genießt und den Bräutigam mit erfreut, dem wird das angerechnet, als hätte er ein Dankopfer in's Heiligthum gebracht, nach Jerem. 3, 11 („Stimme des Bräutigams"...., „Stimme derer, die Dankopfer bringen in's Haus des Ewigen")[6]).

---

[1]) Pesikta 144 a, gegen Abba b. Kahana. In einer Hs. der Pesikta wird des Letzteren Ansicht (אורים = פניסיא, φανός, Leuchter, Fackeln) Abahu zugeschrieben und umgekehrt. — Zu Jes. 34, 6 s. oben S. 130, zu Gen. 36, 33. — Die Deutung zu Jes. 44, 6, welche in Pesikta 62 b, danach Jalkut z. St. § 323 (דבר אחר), ebenso Pesikta r. c. 17 (85 b: יש אומרים) anonym steht, wird in Exod. r. c. 18 Anf. Abahu zugeschrieben, indem aus ד"א durch irrthümliche Auflösung ר' אבהו wurde (s. oben S. 121, A. 5).

[2]) Gen. r. c. 43 (§ 3), trad. von ר' נחמיה.

[3]) Prooemium zu Echa, Nr. 16: ר' אבהו פתח.

[4]) אורחאתך בישאתא ועובדיך מרידאתא. So übersetzt die zwei Worte auch das Targum, nur hat es מקלקליא statt מרידאתא. Diese Aenderung ist vielleicht bei der Schlußredaction des Targums in Babylonien entstanden. — Es folgt dann noch eine Deutung von לבך auf das Sanhedrin, die vielleicht auch von Abahu herrührt.

[5]) Lev. r. c. 36 g. Ende.

[6]) Berach. 5 b.

— Ezechiel 29, 16 [1]). „Es soll nicht ferner dem Hause Israels zum Mahner an die Sünde sein“. Die Seraphim bedecken mit zwei Flügeln die Füsse (Jes. 6, 2), die dem Fusze des Kalbes gleichen (Ezech. 1, 7), um nicht an die Schuld vom goldenen Kalbe zu erinnern; aus derselben Ursache sind alle Hörner zum Blasen zulässig, nur das Horn des Rindes nicht [2]); in Lev. 20, 16 wird deshalb geboten, auch das Thier, mit welchem die Frau gesündigt, zu tödten, damit es nicht fortwährend zum Anlasse diene, die Sünde der Frau zu erwähnen [3]); die der Untreue verdächtige Ehefrau trinkt deshalb das erprobende Wasser nicht aus dem Becher, aus dem bereits vor ihr eine andere getrunken hatte, damit die Schuld der Letzteren nicht dadurch wieder in den Mund der Leute komme [4]). Ebenso heiszt es in der Vorschrift Lev. 22, 27 שור statt des dem Sinne nach richtigeren עגל, damit dieses Wort nicht an die Sünde vom goldenen Kalbe erinnere. — Hosea 14,8 [5]). „Die in seinem Schatten wohnen“, das sind die Proselyten, die herbeikommen und Zuflucht suchen im Schatten Gottes; „sie werden Getreide zum Leben erhalten“, wie Israel selbst (Zach. 9, 17) und „blühen wie der Weinstock“, nämlich wie Israel selbst (Ps. 80, 9).

---

[1]) Pesikta 76 a, Lev. r. c. 27, Tanch. אמור (B. 11). Provemium zur Festpericope Lev. 22, 27, tradirt von Jakob b. Zabdai. In Lev. r. ist בשם ר' אבהו ausgefallen. Der Text aus Ezechiel wird nicht gedeutet, sondern dient blosz zum leitenden Stichwort für die verschiedenen Einzelheiten, in denen gleichmäszig die Vermeidung einer unliebsamen Erinnerung an die alte Sünde das Motiv bildet.

[2]) Die hier von Abahu citirte Mischna lautet (R. H. 3, 2): כל השופרות כשרין חוץ משל פרה מפני שהוא קרן. Statt der Begründung מפני שהוא קרן giebt Abahu (in Tanch.): מפני שהוא של עגל; in Lev. r. ausführlicher: ולמה חוץ משל פרה אלא מפני קרן של עגל וכתיב עשו להם עגל מסכה. Im bab. Talm. (26 a) wird ohne Hinweis auf den Vers in Ezechiel die Begründung der Mischna auf dieselbe Weise erklärt; ebenso in j. Talmud (58 d) mit kurzer Anführung eines Ausspruches des Agadisten Levi. — Dasz man am Neujahre mit Widderhörnern bläst, erklärt Abahu (R. H. 16 a) so: אמר הקב"ה תקעו... כדי שאזכור לכם עקדת יצחק ומעלה אני עליכם כאלו הקרבתם עצמכם לפני.

[3]) Aus M. Sanh. 7, 4 (54 a).

[4]) In Pesikta ist dies mit תני, in Lev. r. mit תאנא, in Tanch. mi תנן eingeführt.

[5]) Lev. r. c 1 g. Anf.: ר' אבהו פתח.

Ps. 34, 15. Das Friedenstiften ist hier mit demselben Ausdrucke (ורדפהו) empfohlen, wie in Prov. 21, 21 (רודף) Wohlthun und Liebeswerke [1]). — 91, 7. „Tausend" Engel bilden das Gefolge jedes Einzelnen in Israel (יפול wie נפלו in I Chr. 12, 19); Einer von ihnen geht als Herold voraus und heißt die Dämonen Platz machen [2]). — 93, 2. „Dein Thron ist befestigt seit dem אז", seit Israel das mit אז eingeleitete Lied am Meere (Exod. 15, 1) anstimmte. So begrüßen die Legionen den König nach einem siegreichen Kriege als Augustus (Imperator) und sagen ihm: Bisher warst du König, jetzt haben wir dich zum Augustus gemacht [3]). — 106, 12. Obgleich das Volk schon in Aegypten an Gottes Macht geglaubt hatte (Exod. 4, 31), waren sie wieder ungläubig geworden (Ps. 106, 7); als sie aber am Meere die Allmacht und strafende Gerechtigkeit Gottes wahrnahmen, „da glaubten sie an seine Worte und sangen sein Lob" [4]). — Hiob 24, 20. Es heißt nicht ותעקר (es wird entwurzelt), sondern ותשבר, das ist: gebrochen, aber mit der Möglichkeit neuer Triebkraft [5]). Das bezieht sich auf das Geschlecht der Sprachentheilung (Gen. 11) welches] bestraft, aber nicht —

---

[1]) Kiddușchin 40 a, Jebam. 109 b, mit Bezug auf die Mischna Pea 1, 1: וגמילות חסדים והבאת שלום בין אדם לחברו. In j. Pea 15 d wird Tabjôma als Autor dieser Analogie zwischen ורדפהו und רודף genannt. Derselbe (auch טביומי) gehörte zum Kreise des oben (S. 100) genannten Chizkija (Frankel, Mebô 90 b) und kömmt in Gen. r., Lev. r., Schir r. und Schocher tob als Urheber von Agadasätzen vor. — Zu Ps. 69, 13 s. oben S. 114; zu 81, 4 S. 123; zu 89, 16 S. 109.

[2]) Jelamdenu zu Num. 12, angeführt im Aruch Art. דרגון (Kohut III, 142 a). Vgl. Josua b. Levi, I, 134, 4.

[3]) Exod. r. c. 23 Anf., trad. von Berechja. Das Gleichniß ist noch dahin erweitert, daß als Unterschied zwischen der Würde des מלך (βασιλεύς, Caesar) und des Augustus der angegeben wird, daß auf den Gemälden (פנקס=הלוח, πίναξ) der König stehend, der Augustus sitzend dargestellt wird. Das wird dann auch in der Anwendung des Gleichnisses benützt. — Der Gedanke ist der, daß Gottes Reich auf Erden mit der endgiltigen Befreiung Israels aus Aegypten, die im Liede am rothen Meere verherrlicht ist, begründet wurde.

[4]) Exod. r. ib.

[5]) Gen. r. c. 33 g. E. כדבר שנשבר והוא מעלה חליפין (unrichtige Leseart: ואינו מעלה חליפין). Vgl. M. Schebiith c. 1 Ende: אילן שנגמם והוציא חליפין. Es ist dasselbe was יחליף. Hiob 14, 7.

wie das der Sündfluth — vernichtet wurde [1]). — Hoh. 1, 12. Während noch Moses (המלך, nach Deut. 33, 5) und Israel in der Runde (במסבו) saßen und die Passahlämmer aßen, ließ Gott das Sterben der Erstgeborenen eintreten (Exod. 12, 29) [2]). — 1, 15 f. Er pries sie mit wiederholtem Lobe („siehe du bist schön" zweimal), sie ihn (V. 15) nur mit einfachem Lobe [3]). Das will sagen: Gott hätte sich auch eine andere Nation als Israel erwählen können; Israel aber kann Gott nicht gegen einen anderen Gott tauschen [4]). — 4. 1. צמתך ist eine Bezeichnung des Sanhedrins, dessen Beisitzer in „enge geschlossenen" Reihen zu sitzen schienen, aber doch bequem Raum hatten, wie in dem großen Lehrhause von Sepphoris [5]). — 4, 16 und 5, 1. Ein König lud Gäste zu einer Mahlzeit, und diese bieten von Allem, was sie essen und trinken, auch ihrem Wirthe eine schöne Portion an. Er nimmt dankend an und spricht: Ich habe gegessen und getrunken, esset und trinket auch ihr, meine

---

[1]) Zu Hiob 30, 24 s. oben S. 114.

[2]) Schir r. z. St. Daran wird die Frage geknüpft, daß es nach dieser Deutung Abahus nicht נרדי נתן ריחו heißen dürfte, sondern סריי נתן ר׳, nämlich der von den Leichen der Erstgeborenen stammende üble Geruch. Die Antwort lautet: מלמד שהיה רוח אותו הדם קשה והופיע להם הקב"ה ריח טוב מבשומי גן עדן. Zu den Balsamduften des Paradieses s. oben S. 102, A. 7.

[3]) הוא קילסה בלשון כפול והוא קילסתו בלשון פשוט. In Tanch. B.: היא מקלסת אותו לשון פשוט והוא מקלס אותה לשון כפול.

[4]) Schir r. z. St., der Schluß לפי שאינה יכולה להמירו באחר ist aus Tanch. תצוה Anf. zu ergänzen, wo als Autor des Ausspruches Simon b. Pazzi (Tanch. B. תצוה V. 1 ר׳ סימון בן פזי, s. I, 130) genannt ist. In Schir r. folgt dann noch die von Chanina gemachte Bemerkung (אמר ליה ר׳ חנינא), daß auch V. 16 ein zweifaches Lob enthält: הנך יפה und אף נעים. Dieser Chanina ist natürlich nicht Chanina b. Chama, sondern wahrscheinlich Ch., der Sohn Abahu's. Vielleicht aber ist ר׳ חנינא aus ר׳ חייא (d. i. Chija b. Abba) verdorben. — In Num. r. c. 2 Anf. findet sich ein Gleichniß zu Hoh. 2, 4, mit der Anwendung, daß Gott sich Israel, als das ihm von den siebzig (=יין) Völkern allein zusagende Volk, in Liebe erkoren habe. Als Autor ist Abahu genannt; doch fehlt diese Angabe im Tanchuma במדבר (s. Bubers Ausgabe § 10, A. 86).

[5]) Schir r. z. St.: נראין מצומתין והן מרווחין כהדין סידרא רבא דציפורין, so nach der guten Correctur D. Lurias. Vgl. die Mischna über die Wunder im jerusalemischen Tempel (Aboth 5, 5): עומדים צפופים ומשתחווים רווחים.

Freunde! [1]). — Echa 2, 6. שׂכו (nicht סכו) deutet an, daß Gottes Zorn über sein Volk, nachdem es in's Exil gegangen war, sich legte (שׁככה) [2]). — Esther 9, 12. Ein Engel kam und schlug Ahasverus auf den Mund, so daß er dem Unwillen über die empfangenen Nachrichten nicht weiteren Lauf ließ, sondern plötzlich freundlich wurde und Esther nach ihren ferneren Wünschen fragte [3]).

7.

Gott und Welt. Eschatologisches. Pseudepigraphisches.

Gott schuf Welten und zerstörte sie, bis er diese Welt erschuf und sagte: Diese gefällt mir, jene gefielen mir nicht. Deshalb heißt es schon zu Beginn des Schöpfungsberichtes (Gen. 1, 5): Es war Abend, mit Bezug auf die vorausgegangenen zerstörten Welten [4]). — Nach Gen. 1, 17. Sonne und Mond sind an das Firmament des Himmels gesetzt, also an den zweiten der sieben

---

[6]) Schir r. z. St., nach dem ähnlichen Gleichnisse von Jannai (I, 44) und Berechja, der wol die Jannai's und Abahu's tradirte. In Abahu's Gleichnisse muß es statt אמר טלו heißen אמרו טלו. Abahu veranschaulicht mit dem Gleichnisse den Dialog in 4, 16 und 5, 1: יבוא דודי.. ist die Aufforderung der Gäste an ihren Wirth (בעל הבית, wofür Samuel Jafe Aschkenasi im יפה קול eine gezwungene Erklärung giebt), an den ihnen vorgesetzten Kostbarkeiten seinen Antheil zu nehmen. 5, 1 ist die dankende Antwort an die Gäste, verbunden mit der gastfreundlichen Aufforderung, es sich weiter gütlich zu thun. Die Anwendung des Gleichnisses auf Gott und Israel ist nicht gegeben, jedoch nicht schwer zu ergänzen.

[2]) Echa r. z. St.

[3]) Megilla 16 b.

[4]) Gen. r. c. 3 g. E.: ויהי ערב... מלמד שהיה בורא עולמות ומחריבן עד שברא את אלו אמר דין הניין לי יתהון לא הניין לי. Ib. c. 9 Anf. (daraus Koh. r. zu 3, 11) dasselbe in Bezug auf 1, 31, innerhalb eines Prooemiums von Tanchuma, der auch die Bemerkung des Agadisten Pinchas tradirt: טעמיה דר' אבהו וירא... והנה טוב מאד דין הניין לי... In Schocher tob zu Ps. 34 Anf. ist Tanchuma selbst als Autor genannt. Zur Sache vgl. Freudenthal, Hellenistische Studien, S. 72; Munk, Le guide des égarés, II, 233). — Die Erklärung von שדי mit שאמר לעולם די, nach Chagiga 12 b von Simon b. Lakisch (I, 411, 6), gehört nach Tanch. B. לך לך 22 Abahu an, der ebenso wie Jizchak in Gen. r. c. 5 und c. 46, Jes. 40, 22 danach erklärt.

Himmel, den רקיע genannten [1]). Die Männer der großen Versammlung sagen das ausdrücklich, Neh. 9, 6: „du machtest den Himmel und den Himmel des Himmels und sein ganzes Heer"; das „Heer" gehört also zum zweiten Himmel [2]). — Der Ocean ist höher als die ganze Welt und die ganze Welt trinkt seine Gewässer [3]). — Die Worte כבשים ללבושך, Prov. 27, 26, enthalten eine Mahnung, die Geheimnisse vom Gotteswagen nicht preiszugeben [4]).

Vier stolze Wesen giebt es: unter den Vögeln ist es der Adler, unter den Hausthieren der Stier, unter den wilden Thieren der Löwe, endlich unter allen irdischen Geschöpfen der Mensch; alle Vier aber hat Gott in den Thron seiner Herrlichkeit eingegraben (Ezech. 1. 10), zum Zeichen dessen, daß (Ps. 103, 19) sein Reich über Alle herrscht [5]).

---

[1]) S. Meir's Satz von den sieben Himmeln, Ag. d. T. II, 65, 3. Zu demselben findet sich Chag. 12 b unt. eine exegetische Bemerkung Abahu's. die Zusammenstellung von רוכב בערבות, Ps. 68, 5, mit רוכב שמים, Deut. 33, 26.

[2]) Gen. r. c. 6 (§ 6), trad. von Pinchas.

[3]) Gen. r. c. 5 (§ 3): דרש ר׳ אבהו אקיינוס גבוה מכל העולם כולו וכל העולם כולו מימיו הוא שותה. Ebenso, doch ohne die zweite — auf El. b. Hyrkanos' Ansicht (Ag. d. T. I. 136) beruhende — Hälfte des Satzes, ib. c. 23 Ende, mit der Bemerkung Eleazar b. Menachems, die These von der Höhe des Oceans sei auch in Amos 5, 8 (וישפכם) enthalten. Daraus ist Sch. tob zu Ps. 88 entnommen.

[4]) Chagiga 13 a: אל תקרי כבשים אלא כבושים דברים שהם כבשונו של עולם יהיו תחת לבושך. Das Wort כבשון kömmt sonst nicht vor und hat den Sinn von סוד, מסתר, aus כבש, verhüllen. Vgl. die Deutung derselben Schriftworte bei Samuel b. Nachman (I, 491, 1). — Eine Bemerkung Abahu's zu der Erzählung von den Vieren, die in den Garten der Geheimlehre eindrangen, s. Chagiga 16 a: er deutet dabei דגול, Hoh. 5, 10, mit dem griechischen δεῖγμα (דוגמא). — S. noch oben S. 100, A. 3.

[5]) Schir r. zu 3, 10 Ende, tradirt von Abun (Abin) und Berechja: ד׳ גאים הן... וכולן נטלן הקב"ה בכסא הכבוד... In Schocher tob zu Ps. 103 (p. 437) ist bloß Berechja Tradent. Der Satz beginnt: אתה מוצא ארבעה גוותנין הן בעולם לפי שהן גאין והקב"ה מתגאה עליהן... Die Anwendung des Psalmverses ist dort besonders im Namen Berechja's mitgetheilt. In Exod. r. c. 23 ist Abin als Autor genannt: ד׳ מיני גאים נבראו בעולם... וכולן נטלו מלכות... והם קבועים תחת המרכבה של הקב"ה. S. auch die Agada Simon b. Lakisch's zu Exod. 15, 1 (I, 393). Den Gottesthron in Abahus Agada s. oben S. 130, zu Gen. 32, 25.

Eine große Wohlthat übt Gott an dem Weibe, daß er die Bildung des Kindes im Mutterleibe nicht mit den festen Bestandtheilen, den Sehnen und Knochen beginnen läßt; denn wäre dies der Fall, so würde die Leibesfrucht ihren Leib sprengen und verloren gehen [1]). — Die Wohlthat Gottes, für welche der Säugling ihn zu preisen hat (Ps. 103, 2) [2]), besteht darin, daß er ihm die Quellen seiner Nahrung, die Brüste der Mutter, an den Ort der Vernunft (in die Nähe des Herzens) gesetzt hat [3]). — Eine große Wohlthat ließ Gott seiner Welt zu Theil werden, indem er ihr das Gold gab: Jemand wechselt eine Goldmünze und bestreitet damit eine Menge von Ausgaben; darum sagt die h. Schrift vom Golde, daß es gut sei (Gen. 2, 12) [4]).

Fünf Dinge sind gute Zeichen für die Kranken; sie sind angedeutet in Hiob 41, 10 (Niesen), Gen. 3, 19 (Schweiß), Hiob 3, 13 (Schlaf), Jes. 38, 16 (Träumen), ib. 53, 10 (יראה זרע) [5]).

Gen. 6, 6. Gott betrübte sich „ob seines Herzens" (על לבו), nämlich ob des Herzens des Menschen; wie Jemand, der etwas nicht Gutes gemacht hat und es weiß und klagt: Was habe ich da gemacht! Ebenso klagte Gott gleichsam: Ich bin es, der den

---

1) Lev. r. c. 14 Ende. Tanch. תזריע Anf.: טובה גדולה עושה הקב"ה עם אשה זו בעולם הזה שלא התחיל בצורת הולד בגידים ובעצמות שאלו התחיל כן היה מבקיע כריסה ויוצא.

2) Nach der Auffassung dieses Verses durch Simon b. Jochai s. Ag. d. T. I, 133.

3) Berach. 10 a: מאי כל גמולין שעשה לה (לנפש) דדים במקום בינה. Ebenso (ohne לה) Sch. tob z. St. In Lev. r. c. 14 (§ 3) drückt Abba b. Kahana denselben Gedanken im Zusammenhange eines größeren Ausspruches etwas anders aus

4) Gen. r. c. 16 Anf.: טובה גדולה חלק הקב"ה לעולמו אדם פורט זהוב והוא מוציא ממנו כמה יציאות. Zum Satze s. Anm. 1.

5) Gen. r. c. 20 (§ 10). Die Gelehrten von Caesarea setzten ein sechstes hinzu: Stuhlgang, nach Jes. 51, 14 (vgl. Pes. r. c. 33: ר' סימון). In Pesikta 140 a ist dieses sechste mit den anderen vereint Abahu zugeschrieben. In b. Berach. 57 b steht das Ganze anonym in anderer Reihenfolge. — Den Träumen schrieb Abahu sonst gar keine Bedeutung zu; er sagte Echa r. zu 1, 1 g. Ende: דברי חלומות לא מעלין ולא מורידין. Es ist das eine alte tannaitische Sentenz, welche in Horajoth 13 b und Gittin 52 b in Meir's Munde vorkömmt und Sanh. 30 a in einer Baraitha zu halachischem Zwecke angewendet wird.

Sauerteig in den Teig gelegt habe, denn „der Trieb des Menschenherzens ist böse von seiner Kindheit an [1]).

Der Todte weiß Alles, was man in seiner Gegenwart sagt, bis das Grab mit dem Steindeckel geschlossen wird [2]).

Größer ist der Tag des befruchtenden Regens als die Auferstehung der Todten; denn diese ist nur für die Frommen, der Regen für Fromme und Frevler [3]). — Wir finden nirgends, daß Jakob den Esau versprochenen Besuch (Gen. 33, 14) ausgeführt habe; sollte er ihn absichtlich getäuscht haben? Nein, vielmehr wird Jakob den Besuch bei Esau in der Zukunft machen, nach Obadja, V. 21 [4]). — Mit dem Worte עם in Jes. 42, 5 ist angedeutet, daß im heiligen Land selbst die Sklavin versichert sein kann, daß sie eine Tochter der kommenden Welt ist [5]).

Die Messiaszeit wird siebentausend Jahre währen, entsprechend den sieben Tagen (Gen. 29, 27) der Hochzeitswoche, nach Jes. 62, 5 [6]).

---

[1]) Tanch. B. נח 6. Damit ist zu vergleichen das j. Berach. 6 d oben berichtete Gespräch. Man fragte Abahu: Warum hält man sich von den leiblichen Absonderungen des Kindes fern? (in Bezug auf die Vorschrift Tos. Berach. 2, 16 und Parallelen). Er antwortete: „Weil seine Gedanken böse sind!" — Die Gedanken eines unmündigen Kindes? — „Ist es nicht geschrieben: der Trieb des Menschenherzens ist böse von seiner Kindheit an." — Es ist möglich, daß Abahu in dieser Betonung der schon im Kinde vorhandenen Sündhaftigkeit unter christlichem Einfluße stand, obwohl er in der Auffassung des Bibeltextes Vorgänger hat, s. z. B. Jehuda I, Ag. d. T. I, 461, Gen. r. c. 34 zu 8, 21.

[2]) Sabbath 152 b: כל שאומרים בפני המת יודע עד שיסתם הגולל.

[3]) Taanith 7 a. — Ib. 6 a bezeichnet Abahu in poetischer Umschreibung die befruchtende Kraft des Regens so: משיצא חתן לקראת כלה.

[4]) Gen. r. c. 78 g. Ende. In Deut. r. c. 1 g. E. ist Samuel b. Nachman als Autor genannt (s. I, 526, 2). In Tanchuma תרומה ist ר' יעקב ב"ר der Autor; wahrscheinlich hieß es ursprünglich ר' יעקב בר זבדי und dieser tradirte den Satz im Namen Abahu's (vgl. oben S. 135 A. 1).

[5]) Kethub. 111 a: אפילו שפחה שבארץ ישראל מובטח לה שהיא בת העולם הבא. Dazu die Erläuterung, daß עם nach עם (l. עַם) in Gen. 22, 5 zu deuten ist. Zur Sache vgl. Jochanan I, 250, 3.

[6]) Pesikta r. c. 1 Ende, Tanch. עקב g. E., Schocher tob zu Ps. 90, 15 (p. 313). In b. Sanh. 99 a als Lehre Abimi's, des Sohnes Abahu's (תני אבימי בריה דר' אבהו), s. oben S. 101. Zu dem Ausspruche Eliezer's, des Sohnes Jose's des Galiläers über die ungeheuere Fruchtbarkeit Israels

Pseudepigraphisch ist der Name Abahu's in Pirke R. Eliezer[1]) und im Midrasch Mischle[2]) verwendet, wahrscheinlich auch in Agadath Bereschith[3]).

---

in der Zukunft (A. d. T. II, 302) führte Abahu das Beispiel der Auerhenne an, die täglich zwei oder mindestens ein Ei legt; Sch. tob zu Ps. 45 Ende. — In Gen. r. c. 12 giebt Abahu als Attribut der messianischen Zeit die ungeheuer hohe Statur der Menschen an (vgl. oben S. 89, A. 1), die Wiederkehr zum hohen Wuchse des ersten Menschen. Ib. c. 58 Ende deutet Abahu das Wort מכפלה so: שכפף הקב"ה קומתו של אדם הראשון וקברו בתוכה.

[1]) Cap. 49: Berechnung der 45 Regierungsjahre Nebukadnezzar's; c. 16: Um Jakob's willen wird Eliezer's Weg nach Charan (Gen. 24, 10) in wunderbar kurzer Zeit vollendet.

[2]) Zu 6, 26; 6, 35; 9, 2; 11, 19; 11. 24; 14 1; 17, 1; 24 10; 25, 18. S. Buber's Ausgabe.

[3]) Cap. 20 (Beschreibung der Hölle); c. 83 (eschatologische Deutung von Prov. 15, 31).

III.

Ammi und Assi.

Nach Jochanan's und Eleazar's Tode waren Ammi und Assi die anerkannten Häupter der Schule von Tiberias, zu denen sich als Dritter Chija b. Abba gesellte und deren Autorität als Gesetzeslehrer auch Abahu willig anerkannte. Die erstgenannten Drei werden häufig zusammen erwähnt [1]), wobei in der Regel der Name Chija's vorausgestellt wird. Es war oben berichtet [2]), wie ihnen ein über eine Frau, Namens Tamar gefälltes Urtheil, bei dem römischen Statthalter Unannehmlichkeiten verursachte, aus denen sie Abahu's Einfluß befreite [3]). Der Patriarch [4]) betraute sie mit der Sendung, den Jugendunterricht in

---

[1]) J. Pesach. 30 b unt.: Sie kommen in Folge der letzten Liebesdienste, die sie einem Nachbar erweisen, verspätet in's Lehrhaus zu Eleazar; j. Erubin 25 a: sie befinden sich in Akbari, dem Sitze der Schule Jannai's (I, 44, 6); j. Taanith 65 b oben, Echa r. zu 3, 41: sie entfernen sich aus einer Fastenpredigt, in welcher Josija (ein Schüler Jochanan's) von Leuten sprach, die ihn bei Jochanan angeschwärzt hätten (s. I, 357, 2) und dabei sie meinte; sie halten sich — zu Lebzeiten Jochanan's und Simon b. Lakisch's — in dem zu Gadara gehörenden Badeorte (חמתא דגדר) auf, wo Chama b. Joseph (ein Schüler Hoschajas, s. I, 92, 5) ihnen eine halachische Frage entschied, j. Erubin 23 c (vgl. die Anekdote im b. Erubin 65 b, wo Chama b. Joseph — so ist statt ר' חנינא בן יוסף zu lesen — mit Chija b. Abba und Assi in einer nichtjüdischen Herberge einkehren). — Die Drei als Hochzeitsbeistände Eleazars, s. oben S. 6, Anm. 34.

[2]) S. S. 94.

[3]) Abahu legt ihnen halachische Fragen zur Entscheidung vor, oben S. 98, A. 4.

[4]) Er wird in der einen Quelle als ר' יודה נשיאה, in der anderen bloß als רבי bezeichnet. Wahrscheinlich ist Jehuda II gemeint; nach Grätz (IV, 301) war es Jehuda III.

den palästinensischen Städten zu ordnen, Lehrer für Bibel und Traditionskunde einzusetzen [1]). Doch gehörten unter den Dreien Ammi und Assi enger zu einander und besonders in den Schultraditionen Babyloniens erscheinen sie oft als gemeinsam wirkend und gemeinsam gewürdigt. In den babylonischen Schulen heißen sie „die Richter des Landes Israels" [2]), oder auch „die angesehensten Aharoniden des Landes Israels" [3]). Man erzählt von ihnen, daß sie in keiner der 13 Synagogen [4]) von Tiberias beteten, sondern „zwischen den Pfeilern" des Lehrhauses, dem Platze, an dem sie studirten [5]). Hier — so wird ein anderes Mal erzählt [6]) — saßen und studirten sie und klopften von Stunde zu Stunde an den Riegel der Ausgangsthüre, rufend: Wenn Jemand da ist, der einen Rechtsstreit hat, so möge er hereinkommen! [7]) Man sagte, daß sie trotz ihres Ansehens sich dem höheren Ansehen Huna's, des Schulhauptes von Sura unterwarfen [8]). Sie bewiesen ihm auch nach seinem Tode Ehrerbietung, indem sie seinem nach Palästina zur Beisetzung gebrachten Sarge entgegengiengen [9]). Auch die Ordination Ammi's und Assi's hatte

---

[1]) J. Chagiga 76 c: למיעבור בקרייתא דארעא דישראל למתקנא להון ספרין ומתניין. In Pesikta 120 b und Echa r. Prooemien Nr. 2 (beide haben dieselbe Version und nennen Chija gar nicht) bloß: קרייתא דארעא (ויתקנון Echa r.) דיפקון ויבדקון דישראל. In einer Stadt, die gar keinen Lehrer hatte, bezeichneten die ausgesandten Gelehrten die Lehrer der Jugend als die wahren Wächter der Stadt, welche nach Ps. 127, 1 die Stadt besser behüten als die Feldhüter, derer auch diese lehrerlose Stadt nicht entrathen zu können meinte.

[2]) Sanh. 17 b: דייני דארץ ישראל.

[3]) Gittin 59 b כהני חשיבי דארץ ישראל.

[4]) Die Zahl 13 als runde s. oben S. 97, A. 3.

[5]) Berach. 8 a, 30 b.

[6]) Sabbath 10 a.

[7]) אי איכא דאית ליה דינא ליתי ויעול. — Wie beide geschäftig waren, um den nahenden Sabbath zu empfangen, wird — nach der einen Version — Sabbath 119 a erzählt.

[8]) Megilla 22 a, Gittin 59 b. Maimûni zu Mischna Gittin V, 8 faßt die Bemerkung so auf, daß Huna, trotzdem die beiden Aharoniden Ammi und Assi in der Synagoge zugegen waren, als Erster zur Thora gerufen wurde. In Wirklichkeit aber bedeutet מיכף הוו כייפי ליה nur die Anerkennung der Autorität Huna's durch die palästinensischen Lehrer.

[9]) Moed Katon 25 b.

gleichzeitig stattgefunden; man begrüßte das Ereigniß mit dem freudigen, eine Verurtheilung anderer, ungerechter Ordinationen enthaltenden Ausrufe: Solche Männer ordiniret uns! Ordiniret uns nicht Leute, die einen halben Aß und einen Drittelaß (semissis, tremissis) werth sind! [1])

Ammi, mit vollem Namen Ammi b. Nathan [2]), gehörte noch zu den Schülern Hoschaja's [3]). Sein eigentlicher Lehrer aber war Jochanan, nach dessen Tode er die siebentägige und dreißigtägige Trauer hielt, wie um einen nächsten Angehörigen [4]). Mit Assi begleitete er Jochanan in's Bad, der sich auf seine beiden Schüler stützt und sie einmal, als die Treppe unter ihnen zusammenbrach, vermöge seiner großen Körperkraft herauszog [5]). Beide, Ammi und Assi, versuchten Jochanan's

---

[1]) Kethuboth 17 a, Sanh. 14 a: כל מן דין סמוכו לנא לא תסמכו לנא לא מן חמיסין ולא מן טרמיסין. Statt חמיסין ist höchst wahrscheinlich סמיסין zu lesen, dann erhält man die oben angegebenen beiden lateinischen Wörter, mit denen die Geringwerthigkeit der unter Jehuda II so oft unwürdigerweise Ordinirten gekennzeichnet wird (vgl. „homo non semissis“, der keinen Heller werth ist). Aus סמיסין, טרמיסין wurde dann die andere Leseart (an beiden Stellen des Talmuds): סרמיסין, סרמיטין. Die Erklärungen dazu s. Aruch s. v. חמם (Kohut III, 429). S. auch unten S. 143, Anm. 3. Was Grätz, Monatsschrift 1885, p. 447, Anm. 1 bemerkt, ist unannehmbar, weil es auf der unrichtigen Voraussetzung beruht, daß auch Ammi aus Babylonien eingewandert war.

[2]) In Gittin 44 a wird eine schriftliche Entscheidung mitgetheilt, die Ammi auf eine an ihn gerichtete halachische Frage gab. Das Schreiben beginnt mit den charakteristischen Worten: מני אמי בר נתן תורה יוצאת לכל ישראל. — Der Name Ammi's wird im pal. Talmud meist אימי (Immi oder Emmi), im bab. Talmud immer אמי geschrieben; er hat auch andere Träger unter den babylonischen und palästinensischen Amoräern. Sollte es ein Diminitivum aus אמנון sein? — Gegen Ammi's von Weiß u. And. angenommene babylonische Herkunft s. I, 216. — Vom Schwiegervater Ammi's Jannai (jedoch hat Jalkut zu I Kön. 4 Ende: ר' חוני, zu Koh. Anf. ר' חונאי) ist eine einzige Bemerkung erhalten, zu einer agadischen Controverse zwischen Chija und Jonathan (I, 81, 4, Ag. d. T. II, 527, 6), Schir r. zu 1, 1.

[3]) J. Sabbath 5 d sagt er zu Eleazar: זמנין סגיאין יתבית קומי ר' הושעיא ולא שמעית מיניה הדא מלתא.

[4]) Moed Katon 25 b. Daselbst bemerkt Abba, der Sohn Chija b. Abba's, Ammi habe dies aus freien Stücken gethan und nicht als ob eine solche Trauerbezeigung nach dem Tode eines großen Gelehrten vorgeschrieben wäre.

[5]) Kethuboth 62 a.

Groll über Eleazar b. Pedath zu beschwichtigen, als dieser einen Lehrsatz Jochanan's vorgetragen hatte, ohne ihn als Urheber zu nennen [1]). Auch an Simon b. Lakisch schloß sich Ammi an [2]) und tradirt in seinem Namen mehr agadische Aussprüche als in dem Jochanan's [3]). Mit Samuel b. Nachman übernahm Ammi eine politische Sendung an die Kaiserin Zenobia [4]); die agadische Ueberlieferung hat zwei Fragen verewigt, die Ammi an Samuel als ausgezeichneten Agadisten richtete [5]). Bei einem anderen, ebenfalls als Agadisten bedeutenden Mitgliede der Schule Jochanans finden wir Ammi und Assi sitzend und aus der Fülle seines Wissens schöpfend [6]). Der Eine von ihnen will Halachisches von ihm hören, der Andere Agadisches und keiner läßt den Wunsch des Anderen erfüllen. Jizchak erzählt ihnen darauf die Anekdote von dem Manne, der zwei Frauen hatte, eine Alte und Junge, von denen die eine ihm die schwarzen, die andere die weißen Haare ausrupft, bis er ganz kahl wird; schließlich befriedigt Jizchak seine beiden Besucher mit einer Agada, die auch ein halachisches Element enthält. Wir finden Ammi auch allein im Hause Jizchak's mit diesem dem Studium obliegen [7]); einmal war auch Chanina b. Pappai dabei [8]), derselbe, mit dem im Vereine Abahu und Jizchak einen

---

[1]) Jebam. 96 b, s. I, 213, 5.

[2]) S. I, 417, 3.

[3]) S. I, 48, 2; 356, 2; 375, 2; 383, 5; 392, 1. Als halachischer Tradent S. b. L.'s erscheint Ammi z. B. j. Maaseroth 48 d, b. Berach. 53 b.

[4]) J. Taanith 46 b, s. I, 478, 5.

[5]) S. I, 480, 6. Die „Schüler Ammi's" (תלמידוי דר' אימי) tradiren einen agadischen Ausspruch Sam. b. Nachman's, I, 519, 5. S. auch Taan. 8 a, wo, nach dem ursprünglichen Texte, bei einem Fastengottesdienste erst Ammi, dann Samuel b. Nachman predigten (בתר דנפק אוקים ר' שמואל בר נחמן אמורא עליה ודרש).

[6]) Baba Kamma 60 b: יתיב ר' אמי ור' אסי אקילעא דבי ר' יצחק נפחא, nach der richtigen Lesung, s. Dikduke Sofrim XII, 67 a.

[7]) Chagiga 26 a. יתיב ר' אמי ור' יצחק נפחא אקילעא דבי ר' יצחק נפחא פתח חד מינייהו... Ganz so (in einem anderen Falle) Aboda zara 24 a. S. auch Moed Katon 20 a: יתיב ר' חייא בר אבא ור' אמי ור' יצחק נפחא אקילעא דר' יצחק בן אלעזר נפק מילתא מבינייהו

[8]) Jebamoth 48 b: יתיב ר' חנינא בר פפי ור' אמי ור' יצחק נפחא אקילעא דר' יצחק נפחא.

Proceß zu Gunsten des Patriarchenhauses entschieden[1]). Sowol gemeinsame halachische Aussprüche[2]), als agadische und halachische Controversen[3]) von Ammi und Jizchak werden mitgetheilt. Auch zwischen dem Agadisten Abba b. Kahana und Ammi finden wir eine agadische Controverse[4]). Der als Gesetzeslehrer bedeutende Abba, stets ohne Vatersnamen genannt, gehörte zu dem engeren Kreise Ammi's[5]). Ueber Simon, den Schüler Josua b. Levi's zürnte einmal Ammi, weil Jener in einer Frage, die Ammi bereits entschieden hatte, eine gegentheilige Entscheidung abgab[6]). — Zum Kreise Ammi's gehörte auch Chelbo, der besonders als Schüler Samuel b. Nachman's bekannt ist[7]). Zeira scheint,

---

1) S. oben S. 99.

2) J. Kilajim 28 c: מן מה דאמר ר׳ יצחק ור׳ אימי; j. Schebiith 36 d: ר׳ לוי צנבריא שאל לר׳ יצחק ולר׳ אימי ואמרון.

3) Sota 34 a unt. פליגי בה ר׳ אמי ור׳ יצחק נפחא (über eine tannaitische Controverse zwischen Jehuda b. Ilai und Eleazar b. Simon, Ag. d. T. II, 402, 3); Exod. r. c. 42 g. E., Deutung von מסכה, Exod. 32, 8. Gen. r. c. 17 g. E. heißt es: ר׳ אמי ור׳ ינאי חד אמר...; vielleicht muß statt ינאי gelesen werden יצחק; die Parallelstelle, Koh. r. zu 3, 19 hat als zweiten Namen ר׳ יודן, was ebenfalls falsche Auflösung der Abbreviatur ר״י sein kann. — Halachische Controversen citirt Seder Haddoroth unter ר׳ יצחק נפחא.

4) J. Jebamoth 15 c, zu II Chr. 13, 17.

5) S. Schebuoth 32 b (ib. 47 a, B. Bathra 36 b), wo Abba bei einem vor Ammi geführten Rechtshandel gegenwärtig ist und zur Entscheidung desselben seine Meinung abgiebt. J. Demâi 24 a unt. (Ab. zara 39 c) berichtigt Abba eine Entscheidung Ammi's, was von diesem dankbar entgegengenommen wird; er sagt: אילולא ר׳ בא היה לנו להתיר עבודה זרה שלהן וברוך שריחקנו מהם (Ammi hatte erlaubt, מפני דרכי שלום bei heidnischen Hochzeitsfeiern den Verkehr mit den Heiden fortzusetzen, während nach einem von Abba dagegen angeführten Lehrsatze Chija's: יום משתה של גוים אסור, d. h. zu den in M. Aboda zara 1, 1 erwähnten Festzeiten gerechnet wird).

6) J. Sabb. 16 d unt. So trägt dort Judan (der Sch. tob zu Ps. 6, 2 im Namen Ammi's tradirt) den Hergang vor, gegenüber einer anderen, weniger glaublichen Version. Eine halachische Frage Ammi's an Simon s. j. Bikkurim 65 d oben. — Chija b. Abba erzählt, Ammi habe ihm drei Dinge im Namen Josua b. Levi's mitgethelt, Sabb. 75 b: ג׳ דברים שח לי ר׳ אמי משמיה דר״י בן לוי. Die gewöhnliche Leseart lautet: שח לי ר׳ אסי. — Zu einer These J. b. Levi's (I, 176, 5) bringt Ammi einen Belegevrs: Deut. 4, 25 (den Levi im selben Sinne deutet), Gittin 88 a.

7) Chelbo richtete eine agadische Frage an Ammi (I, 417, 3). Zu einer von Chelbo in Sepphoris gelehrten Halacha bemerkte ihm Ammi, er stehe

als er aus Babylonien nach Palästina kam, zunächst Ammi's Lehrhaus aufgesucht zu haben [1]). Ein anderer Babylonier, Jirmeja, unterrichtete den Sohn Ammi's in der Bibel [2]). Bei einem Gastmahle, das Ammi gab, erbot sich Bibi, gekochten Wein, der unzugedeckt geblieben war, zu trinken; Ammi sagte ihm, mit Hinblick auf die offen gestandenen Getränken zugeschriebene Gefährlichkeit: Wer sterben will, gehe hin und sterbe in seinem eigenen Hause! [3]).

Die Ansicht der babylonischen Lehrer führte Ammi mit der Bezeichnung „unsere Lehrer in Babel" an [4]). Er tradirt einen Ausspruch des Schulhauptes von Pumbeditha, Jehuda b. Jechezkel [5]). Wie er die Autorität Huna's anerkannte, war schon oben erwähnt [6]). Der Schüler und Nachfolger Huna's, Chisda, nannte Ammi einen „großen Mann" [7]). Als man Ammi von einer geringschätzigen Aeußerung Nachman b. Jakob's über eine Halacha Jochanan's erzählte, rief er zornig aus: Meint etwa Nachman deshalb, weil er Schwiegervater des Exilarchen ist, die Halacha Jochanan's geringschätzen zu dürfen! [8]).

---

damit allein da (יחידיי את), j. Megilla 74 a oben. Ein anderes Mal motivirte Chelbo eine gesetzliche Entscheidung Ammi's, j. Megilla 73 d ob.

[1]) Chullin 21 a: כי סליק ר' זירא אשכחיה לר' אמי דיתיב... S. auch Chullin 86 b, wo Ammi den Sohn Chija b. Abba's und Zeira ermahnt, nicht während der Lehrhauszeit außerhalb des Lehrhauses zu stehen. Statt בשוקא דקיסרי muß jedenfalls בשוקא דטבריא gelesen werden, da Ammi nicht in Caesarea lehrte. — S. noch j. Demâi 25 b oben: Chaggai schickt aus Emesa (חמיץ) eine Frage an Zeira, die dieser Ammi vorlegt.

[2]) J. Beza 63 a: ר' ירמיהו הוה פשיט עם בריה דר' אימי. — Aus Gaulan wurde eine Frage an Jirmeja gerichtet, die dieser Ammi vorlegte, j. Megilla 73 d unten.

[3]) J. Terum. 45 c.

[4]) Schebuoth 47 a: רבותינו שבבבל אמרו. Wie Papa daselbst erklärt, meint er damit Rab und Samuel.

[5]) J. Baba Mezia 11 b (s. I, 382, 5).

[6]) S. oben S. 144, Anm. 8.

[7]) Jebamoth 21 b. S. auch Baba Mezia 41 a.

[8]) Chullin 124 a. — ר' אמי, der Baba Bathra 10 b unt. in Verbindung mit der Mutter König Schaburs erwähnt wird, ist natürlich nicht unser Ammi, sondern wol der babylonische Amora ר' אמי בר חמא, der

Als Schulhaupt von Tiberias mußte Ammi naturgemäß auch mit dem daselbst residirenden Patriarchen in nahen persönlichen Beziehungen stehen. Wir finden ihn mit Jehuda (II.) im Bade von Gadara [1]). Einmal fragte ihn Jehuda nach dem Sinne von Jes. 26, 4 [2]). Die mißbräuchlichen Ordinationen und Richterernennungen, welche der Patriarch gegen Entrichtung von Geldsummen vornahm, wurden von Ammi mit der satirischen Anwendung eines Bibelsatzes (Exod. 20, 23) gegeißelt; er sagte mit Bezug auf dieselben: Ihr sollt euch keine Richter um Silber und keine Richter um Gold machen [3]). — Gegen die zu zahlreichen Fasten, welche Jehuda verordnete, erhob Ammi Einsprache: man dürfe der Gemeinde nicht übermäßige Lasten aufbürden [4]).

An dem Tage, an welchem Diocletian Kaiser wurde, hörte Ammi im Traume rufen: Heute ist Magdiel zur Herrschaft gelangt. Da Magdiel in der Reihe der Stammfürsten Edoms der Vorletzte ist (Gen. 36, 43), wagte Ammi die Prophezeiung: Nur noch einen Herrscher hat Edom (Rom) zu erwarten. [5]). —

---

gewöhnlich רמי ב"ח geschrieben wird. In Pesachim 27 b oben sind beide Namensformen neben einander stehen geblieben. Thatsächlich ist der Name ר' אמי=רמי, wie רבא (ראבא) = ר' אבא.

[1]) J. Aboda zara 42 a oben: ר' אמי סלק עם ר' יודן נשיא לחמתא דגדר. Vgl. oben S. 143, Anm. 1.

[2]) Menachoth 29 a: בעא מיניה ר' יהודה נשיאה מר' אמי.

[3]) J. Bikkurim 65 d oben, Midr. Samuel c. 7: ר' אימי קרי עליהון אלהי כסף ואלהי זהב לא תעשו לכם. Offenbar nimmt A. dabei אלהים in der Bedeutung „Richter" (Simon b. Jochai hieß Gen. 6, 2 בני אלהים mit בני דייניא übersetzen, Ag. d. T. II, 106). Vielleicht sind oben S. 145, Anm. 1, unter den Semissis- und Tremissis-Leuten ebenfalls Leute zu verstehen, die um Geld ordinirt werden (דמתמניין בכספא). — J. Chullin 134 b wird erzählt, daß Ammi von einer Geldsumme, die dem Lehrhause geschickt worden war, Besitz ergriff, weil er sich ein Anrecht darauf zuschrieb, oder um sie den Armen zu vertheilen.

[4]) Taanith 14 a b.

[5]) Gen. r. c. 83: יום שמלך לוטיינוס נראה לר' אמי בחלום היום מלך מגריאל אמר עוד מלך אחד מתבקש לאדום. Jalkut z. St. (I, 140) liest לטינוס. Das soll nach Löw, Ben Chananja VI, 825 (Gesammelte Schriften II, 41), Kaiser Valentinianus II (376—379) und unter ר' אמי ein jüngerer Schriftgelehrter gemeint sein. Nach Levy II, 482 b ist Lucinius (l. Licinius) zu verstehen, was Kohut (V, 25 b) kurz adoptirt und Fürst (Glossarium

Wahrscheinlich gehörte auch Ammi zu den tiberiensischen Gelehrten, die in Begleitung des Patriarchen die in legendarischer Form erzählte Reise zu Diocletian nach Pameas machten [1]).

Aus Ammi's Wirksamkeit als Gesetzeslehrer und Schulhaupt sind verschiedene kleine Züge erhalten, von denen einzelne schon erwähnt waren [2]). — Den Schullehrern, die zugleich die Inhaber und Verwalter der Schullocalitäten waren, trug er auf, Reisenden, wenn sie nur irgendwelche Kenntniß der Thora

---

131 b) näher ausführt. Diese Erklärungen sind unhaltbar (s. Z. D. M. G. XLV, 509). Am besten wird jede Schwierigkeit gehoben, wenn wir — mit B. Beer, Frankels Monatsschrift 1860, 114, und Grätz, Monatsschrift 1879, 6 — annehmen, daß לטינוס irrthümliche Kürzung von דיקלטינוס ist (sowie z. B. in j. Terumoth c. 8 Ende (47 b unt.) der Name Diocletianus am Ende gekürzt ist: דיקלוט). Es ist sogar wahrscheinlich, daß in Ammi's Auffassung מגדיאל etymologisch dem Namen Διοκλητιανος entsprach (vgl. die Uebersetzungen griechischer Namen in's Hebräische durch Abahu, oben S. 95), indem die beiden theophoren Namen als zum Gottesnamen hinzutretenden Bestandtheil den Begriff „kostbar, rühmlich" zeigen. (Zur Etymologie von מגדיאל vgl. H. Lewy, Die semitischen Fremdwörter im Griechischen, S. 25 und 238). Natürlich braucht man nicht, wie Löw und Fürst thun, die Prophezeiung Ammi's als irgendwie erfüllt nachzuweisen. Es genügt anzunehmen, daß die Zustände des römischen Reiches bei der Thronbesteigung Diocletians den durch den Schriftvers bestätigten Gedanken hervorriefen, daß das Ende des römischen Reiches, die Herrschaft seines letzten Kaisers bevorstehe. יום שמלך soll wol besagen: an dem Tage, an welchem in Tiberias die Proclamirung Diocletians zum Kaiser bekannt wurde.

[1]) J. Terum. c. 8 Ende (46 b c), Gen. r. l. 63, s. I, 479, 2.

[2]) Eine Entscheidung in einem Rangstreite gegen die Familie בר פזי zu Gunsten der Familie seines Lehrers Hoschaja, j. Sabb. 13 c unt., j. Horajoth Ende. — Ueber seine Abweisung eines um Loskauf bittenden jüdischen Circuskämpfers s. I, 343, 4. — Eine Entscheidung zu Gunsten des Sohnes Samuel b. Nachmans I, 483, 5. — Entscheidungen auf Anfragen der Bewohner von Skythopolis (Beth-Schean, ביישנאי) j. Megilla 73 d oben; der Bewohner von Gadara (גידראי, l. גדראי) j. Demai 24 a unt. (s. S. 147, Anm. 5); der in Sepphoris ansässigen Kappadokier, j. Schebiith 39 a; der Fischer von Tiberias (denen er im Interesse der Festesfreude den Fischfang an den Halbfeiertagen gestattete), j. Pesach. 30 d oben. In כפר (d. i. כפר של טבריה, oben S. 93, Anm. 1) läßt er bei einer am Sabbath ausgebrochenen Feuersbrunst die heidnischen Bewohner indirect zur Löscharbeit auffordern (אפיק ר' אימי כרוז בשוקי דארמאי מאן דעבד לא מפסיד), j. Sabb. 15 d, j. Nedarim 38 d. — S. noch Jebamoth 78 b.

besitzen, in den Schulräumen volle Herberge zu gewähren [1]). — In seinem eigenen Lehrhause hielt er strenge Zucht. Als er einmal hörte, wie Einer der Hörer einen Anderen während des Vortrages darauf aufmerksam machte, daß er Kleider aus verbotenem Gewebe trage, mußte der Unterbrecher auf Ammi's Befehl sein Gewand ablegen und es dem Andern geben [2]). — Einen Jünger, der etwas, was vor langer Zeit im Lehrhause gesagt worden war, in verleumderischer Absicht an die Oeffentlichkeit brachte, relegirte Ammi aus dem Lehrhause und ließ öffentlich ausrufen: Das ist der Verräther der Geheimnisse [3]). — Ein einziges Gespräch Ammi's mit einem Häretiker über die Auferstehung ist erhalten [4]).

Als Tradent der Agada Ammi's erscheint sehr oft Jizchak b. Redifa; [5]) ohne Zweifel ist das derselbe, der im babylonischen Talmud als Urheber agadischer Aussprüche unter der Bezeichnung „Jizchak aus der Schule Ammi's" öfters vorkömmt [6]). Ein anderer Tradent Ammi'scher Agadasätze (nur im babylonischen Talmud) war Awira, der aber dieselben Agadasätze bald in Ammi's bald in Assi's Namen vortrug [7]).

Assi, [8]) der Freund und College Ammi's, war aus

---

[1]) J. Megilla 74 a unt.

[2]) J. Kilajim 32 a.

[3]) Sanhedrin 31 a. — Seinen Hausleuten gab Ammi Vorschriften über die Prostration bei Fastengottesdiensten (j. Aboda zara 43 d oben); da diese auf dem mit Mosaikpflaster bedeckten freien Platze stattfanden, sollten sie sich nicht, um den Schein der Anbetung der Mosaikfiguren zu vermeiden, auf die gewöhnliche Art niederwerfen.

[4]) Sanh. 91 a: אמר ליה ההוא מינא לר׳ אמי.

[5]) S. Lev. r. c. 12 Anf.; Exod. r. c. 42 g. Ende; j. Schekalim 48 a oben (in Schir r. zu 3, 17 bloß ר׳ יצחק); Exod. r. c. 3, zu 3, 14 (bloß ר׳ יצחק); Nidda 31 b (mehrere Aussprüche, nur ר׳ יצחק).

[6]) ר׳ יצחק דבי ר׳ אמי: Sota 9 b (mehrere Aussprüche über Simson, vgl. I, 518, 1); Pesachim 56 a; Baba Bathra 116 a; Sabbath 62 b (Joma 9 b); Sanhedrin 62 b.

[7]) דרש ר׳ עוירא זימנין אמר לה משמיה דר׳ אמי וזימנין א"ל משמיה דר׳ אסי, Berach. 20 b; Gittin 7 a; Pesachim 119 b; Sota 4 b; ib. 5 a; Chullin 84 b.

[8]) Im pal. Talmud wird der Name auch יוסי, יוסה, יסא, איסי, אסא geschrieben (s. Frankel 100 a); es ist jedenfalls eine schon aus früherer Zeit bezeugte Diminutivform des Namens Joseph (s. Ag. d. T. II, 371).

Babylonien nach Palästina gekommen [1]). In Babylonien war er noch Samuel's Schüler gewesen, doch sind die über seinen babylonischen Aufenthalt vorhandenen Angaben von den Angaben über einen älteren babylonischen Amoräer, den Zeitgenossen Rab's und Samuels, nicht genau unterscheidbar [2]). Besondere Verehrung hegte er für Huna, von dem er, als mit Bezugnahme auf Num. 30, 2 seine Autorität erörtert wurde, ausrief: Wenn nicht Huna als „Haupt der Stämme" Israels zu betrachten ist, wer denn wäre es; Huna ist das Haupt der Häupter der Stämme! [3]) — In Tiberias gehörte Assi zu den hervorragenderen Schülern Jochanans [4]) und er schloß sich zuerst besonders seinem babylonischen Landsmanne Chija b. Abba an. Ein interessantes Gespräch zwischen Beiden wird berichtet, in welchem sie Eigenthümlichkeiten ihrer babylonischen Heimat besprachen, und zwar in einem den babylonischen Juden ungünstigen Sinne, wofür sie dann Jochanan, der in vermeintlichem Schlummer Zeuge des Gespräches gewesen war, zurechtwies [5]). — Wie sehr ihn Simon b. Lakisch

---

[1]) Nach Kidduschin 31 b, weil er den maaßlosen Ansprüchen seiner alten Mutter nicht mehr entsprechen konnte und sich ihnen durch Auswanderung entzog. Doch zog ihm die Mutter nach und Assi reiste ihr entgegen, nachdem er vorher Jochanan und Eleazar befragt hatte, ob er zu diesem Zwecke Palästina verlassen dürfe. — Ein Abenteuer Assi's bei seiner Ankunft in Tiberias wird j. Berach. 5 c unt. erzählt.

[2]) S. Seder Haddoroth, Artikel ר' אסי und רב אסי. Daß unser Assi Rab nicht persönlich gekannt hatte, ist aus j. Schekalim c. II Ende (47 a) ersichtlich. Hingegen ist seine persönliche Bekanntschaft mit Samuel durch das j. Beza 60 c unt. mitgetheilte Gespräch zwischen ihm und Zeira bezeugt, ebenso durch seine wiederholten Angaben über Gespräche zwischen Samuel und Jehuda b. Jechezkel, deren Ohrenzeuge er war (עד דאנא תמן שמעית קלא דרב יהודה שאל לשמואל), j. Erubin 22 d, Schekalim 46 d, 50 c, 50 d, Nazir 53 b. Auch seine eigenen Fragen an Samuel werden erwähnt. j. Terumoth Anf (40 a). — Meila 6 b sagte Assi zu Jochanan: כבר לימדוני חברי שבבבל.

[3]) J. Chagiga 76 c unten: אין ליתי רב חונה ראשי מטות מאן אינון ראשי מטות רב חונה ראש לראשי מטות.

[4]) S. die Anekdote vom Traume des Webers, j. Kilajim 32 b unt.

[5]) Sabbath 145 b, s. I, 212, 5. — In j. Megilla 74 a unt. wird erwähnt, daß Chija und Assi in der Synagoge sich beherbergen ließen (ר' חייה ר' יסא מיקבלין גו כנישתא. Vgl oben S. 150). Eine Controverse zwischen Assi und Ch. b. Abba über den Tod der Kinder s. Sabb. 32 b (wo statt

schätzte, zeigt die Erzählung von Assi's Rettung durch denselben aus großer Gefahr [1]). Jose b. Chanina wird von Assi, der seine Aussprüche tradirt, als großer Mann bezeichnet [2]). Auch im Namen Chama b. Chanina's tradirte Assi [3]). Am häufigsten jedoch erscheint er als Tradent der Aussprüche seines Lehrers Jochanan [4]). Auf des Letzteren Belehrung geht es zurück, wenn Assi oft als Träger historischer Ueberlieferungen erscheint [5]). Zu Eleazar b. Pedath stand Assi in nahen Beziehungen [6]). Eleazar bezeichnete ihn gelegentlich als „Wunder der Zeit" [7]). — Besonders zahlreich sind die Angaben über den Verkehr Zeira's mit Assi [8]). Dieser, obwohl selbst aus Babylonien gekommen, gebrauchte seinem jüngeren Landsmanne gegenüber die geringschätzige Bezeichnung „Babylonier" [9]); Zeira nannte Assi seinen Lehrer [10]). Andere jüngere Zeitgenossen, mit denen wir Assi in Verkehr finden,

---

ר' יוסי gelesen werden muß: ר' אסי). Chija's Trauer beim Tode Assi's, j. Berach. 6 a, j. Moed Katon 83 c.

[1]) J. Terum. 46 b, s. I, 347, 3. Assi tradirt im Namen Simon b. Lakisch's, I. 382, 1.

[2]) Baba Kamma 42 b, s. I, 422, 3; I 421, 3.

[3]) J. Sabb. 7 c. — Assi als Tradent Chanina's (b. Chama) Sanh. 43 b.

[4]) S. I, 225, 1; 226, 6; 240, 8; 243, 10; 267, 2; 285, 2; 289, 1; 337, 5.

[5]) Ueber die Bedeutung des 15. Ab (tradirt von Jakob b. Acha), j. Taanith 69 c. Echa r. Prooemien, Nr. 33. — Das Geschenk der Martha b. Boethos an König Jannai, Joma 18 a; die Sikarikon-Verordnungen, Gittin 55 b; das Gemetzel im „Königsgebirge", Gittin 57 a; das Gemetzel in Bethar, Gittin 58 a; über das Musikinstrument נבל, j. Sukka 55 c, Schocher tob zu Ps. 81, 3.

[6]) S. oben S. 6. — S. auch Bechoroth 3 a b.

[7]) מופת הדור, Chullin 103 b. Der Ausdruck ist, wie Raschi bemerkt, aus Zach. 3, 8 zu erklären.

[8]) Verschiedene Fragen, die Zeira an Assi stellt: j. Pea 16 a; j. Berach. 8 c; j. Sabb. 3 a (15 a oben); j. Sabb. 7 c oben; j. Beza 60 c unt S. auch Kidduschin 44 a; Chullin 6 a; ib. 128 b.

[9]) J. Berach. 6 c unt. Z. sagt zu Assi: לית דבי פשיט בי עם ר' בון פירקיה בליליא.

[10]) Jer. Sabb. 7 c oben.

sind Acha[1], Jakob b. Acha[2], Abin[3]. Ueber seine öffentliche Thätigkeit sind außer den bereits oben erwähnten, zugleich auf seine Collegen Chija b. Abba und Ammi sich beziehenden Daten nur wenige Einzelheiten zu finden. In Emesa beantwortete er eine die eherechtliche Stellung der Proselyten betreffende Frage[4]. In einer Ortschaft bestellt er — wol im Auftrage des Patriarchen — Vorsteher, die er zur Annahme des Amtes nur durch seine Beredsamkeit bewegen kann[5]. Von seiner Lehrmethode wird berichtet, daß er Fragen, die aus einem dem Gegenstande des jeweiligen Vortragthema's fremden Gebiete herbeigezogen wurden, nicht liebte und „Alles nur an seiner Stelle besprach"[6]. Es wird ihm experimentirende Beobachtung der Naturvorgänge zugeschrieben: er habe einmal junge Raben aus ihrem Neste genommen, sie drei Tage in einem zugeklebten Topfe verwahrt und als er den Topf öffnete, darin aus den Excrementen der Vöglein gebildete Mücken gefunden, über denen die jungen Raben flatterten und von ihnen aßen. Da wendete er — so schließt die Anekdote — darauf die Worte der Schrift an (Hiob 38, 41):

---

[1] Gespräch Assi's mit Acha über einen Ausspruch Rab's, j. Taanith 65 b. Acha tradirt in Assi's Namen j. Berach. 8 a unt. (die Parallelstelle in Pes. r. c. 43 Anf.: Jakob b. Acha), s. auch I, 102, 3.

[3] J. Sabb. 8 c oben, vgl. die parallele Erzählung in b. Aboda zara 28 a b (nur Jakob). Jakob b. Acha als Tradent Assi's: j. Megilla 74 b, j. Pesach 32 c. S. auch vorige Seite, Anm. 5. Vielleicht ist der in Kidduschin 13 a unt. genannte ר' יעקב ebenfalls J. b. Acha.

[3] Auch Abun geschrieben. Er lernt mit Zeira bei Assi, s. vor. S. Anm. 9; S. auch Kidduschin 44 a, vgl. I, 351, 4, wo statt „Abba dem Assi" gelesen werden muß: Abin dem Zeira.

[4] J. Jebam. 11 d unt.

[5] J. Pea 21 a (j. Schekalim 48 d unt.) Die Ortschaft heißt כפרה und ist vielleicht identisch mit dem oben S. 150, A. 2 genannten כפר. Vorangeht in Pea die Angabe, daß Assi einmal von zwei Brüdern den Einen zum Vorsteher bestellte und den Anderen damit beruhigte, daß er nur deshalb nicht mit seinem Bruder zugleich ernannt werde, weil אין מעמידין שני אחין פרנסין. Diese Regel tradirt daselbst Assi (der in allen diesen Sätzen ר' יוסי genannt ist) im Namen Jochanan's.

[6] J. Sabbath 16 d, j. Erubin 24 a: דלא הוה ר' יסא אמר אלא כל מילה ומילה באתרה.

Wer bereitet dem Raben seine Nahrung u. s. w.[1]). — Um Chija, den großen Gesetzeslehrer der ausgehenden Tannaitenzeit, im Traume zu sehen, fastete Assi achtzig Tage lang, bis seine Hände zitterten und seine Augen dunkel wurden[2]). Aus seinem häuslichen Leben wird die charakteristische Anekdote erzählt, daß er einmal bei einem Streite zwischen seiner Frau und deren Hausmagd der Letzteren Recht gab und von seiner Frau darüber zur Rede gestellt, ihr den Satz aus Hiob (31, 13) anführte: „Wenn ich das Recht meines Knechtes und meiner Magd verachtete, wenn sie mit mir stritten, was thäte ich, wenn Gott sich erhübe und wenn er ahndete, was könnte ich ihm erwidern?“[3]) — Als Assi — so erzählt eine späte Quelle, aber wahrscheinlich nach älterer Vorlage[4]) — aus der Welt scheiden sollte, fand ihn sein Schwestersohn weinend und fragte ihn: Meister, warum weinst du? Giebt es Thora, die du nicht gelernt und gelehrt hättest? Sind doch deine Schüler, die vor dir sitzen, dessen Zeuge! Giebt es ein Liebeswerk, das du nicht geübt hättest? Und dazu hieltest du dich auch vom Rechtsprechen fern, indem du es dir nicht gestattetest, ein öffentliches Amt anzunehmen. Da sagte Assi: Darob weine ich eben, mein Sohn, denn ich fürchte Rechenschaft dafür ablegen zu müssen, daß ich des Rechtes Israels hätte walten können und es nicht that[5]). — Als Assi starb, stürzte das Castell von Tiberias ein; dies deuteten die Leute des Patriarchenhauses zu Ungunsten des Verstorbenen, gerade wie er selbst bei einem ähnlichen Anlasse eine übelwollende Bemerkung über ein verstorbenes Mitglied des Patriarchenhauses gemacht hatte. Da nahm sich Zeira seines hingeschiedenen Lehrers an und wies auf den Unterschied zwischen beiden Fällen hin: Dort — als die Grabhöhle des Beizusetzenden einstürzte — kamen Menschen in Lebensgefahr, was jetzt nicht

---

[1]) Lev. r. c. 19 g. Anf.: ר' אסי הוה עסקן; Midr. Sam. c. 5 (29 a): רבי אסי הוה ליה עיסקא.

[2]) J. Kilajim 32 b unt., j. Kethub. 35 a unt., Koh. r. zu 9, 10.

[3]) Gen. r. c. 48 Anf.

[4]) Tanchuma משפטים Anfang.

[5]) בני עליה אני בוכה שמא אתן דין וחשבון על שהייתי יכול לעשות דיניהם של ישראל.

der Fall war; hingegen war der Einsturz des Castells mit Vernichtung von Götzenbildern verbunden, nicht aber jener Höhleneinsturz [1]).

1. Ammi.

Sentenzen und Sprüche. Es giebt keinen Tod ohne Sünde, nach Ezech. 18, 4, und es giebt keine Heimsuchung ohne Schuld, nach Ps. 89, 33 [2]). — Der böse Trieb wandelt nicht auf Seitenwegen, sondern inmitten der großen Straße, und wenn er Jemanden sieht, der — selbstgefällig — an seinen Augen herumtastet, sein Haar richtet, seine Ferse hebt, da spricht er: Dieser ist mein! Denn so ist geschrieben (Prov. 26, 12): Hast du Jemanden gesehen, der weise ist in seinen eigenen Augen, der „Thor" (der böse Trieb) hat von ihm seine Hoffnung [3]). — Demütig — fromm — wird genannt, wer die Worte der Weisen befolgt [4]). — Wer in sich selbst unsittliche Gedanken hervorruft, der darf nicht in der Nähe Gottes weilen, nach Gen. 38, 10 (וירע), verglichen mit Psalm 5, 5 (רע) [5]). — Die befruchtenden Regengüsse kommen nur um der Vertrauensvollen willen (nach Ps. 85, 12 [6]). — Wie groß sind die Vertrauensvollen! Du siehst es aus der Erzählung vom Wiesel und Brunnen. Wenn dem auf Wiesel und Brunnen Vertrauenden solche Bewährung seines Vertrauens zu Theil wurde, um wie vieles eher wird dem Vertrauen auf

---

[1]) J. Aboda zara 42 c. Nach b. Moed Katon 25 b wurden bei Assi's Tode Cedern entwurzelt; jedoch geschah das nach dem jer. Talmud a. a. O. bei Samuel b. Jizchak's Tode.

[2]) Lev. r. c. 37 g. Anf., Koh. r. zu 5, 4. Ganz so Sabb. 55 a, wo sich eine Discussion daran knüpst, mit dem Resultate: שמע מינה יש מיתה בלא חטא ויש.... ותיובתא דר"א תיובתא.

[3]) Gen. r. c. 22: אין יצר הרע מהלך לצדדים אלא באמצע פלטייא ובשעה שהוא רואה אדם ממשמש בעיניו מתקן בשערו מתלה בעקבו הוא אומר הדינדידי.

[4]) Nidda 12 a: כל המקיים דברי חכמים נקרא צנוע. In j. Nidda 49 d sagt dies Ela (ר' אילא).

[5]) Nidda 13 b.

[6]) Taanith 8 a: אין הגשמים יורדים אלא בשביל בעלי אמנה.

Gott die Bewährung zu Theil![1]) — Die Regengüsse werden nur wegen der Sünde des Raubes zurückgehalten, nach Hiob 36, 32: um der Hände willen (כפים nach Jona 3, 8 zu verstehen) bedeckte er den Regen (אור, wie in Hiob 37, 11). Was ist das Mittel dagegen? Viel beten! Denn im zweiten Theile desselben Verses heißt es: Er verordnet ihn (den Regen) durch den Betenden (מפגיע, nach Jerem. 7, 16)[2]). — Das Gebet des Menschen wird nur dann erhört, wenn er seine Seele auf seine Hand legt, nach Echa 3, 41[3]). — Wer nicht nach der Benediction von der Erlösung Israels unmittelbar das Gebet folgen läßt, gleicht einem Freunde des Königs, der an die Thüre des Königs geklopft hat und seinen Eintritt aufschiebt[4]). — Man muß sich vor Dingen hüten, vor denen sich im Allgemeinen die Menschen hüten: man darf nicht Goldmünzen in den Mund, Speisen unter das Bett geben; man darf nicht ein Messer in einen Rettich, oder ein Messer in die Orange stecken[5]).

Studium der Lehre. Nach Prov. 22, 18. Wann sind die Worte der Lehre „lieblich"? „Wenn du sie bewahrst." Und wann bewahrst du sie? Wenn sie „auf deinen Lippen sich befestigen"[6]). — Wenn Jemand auch nur einen Abschnitt des Morgens und einen des Abends lernt, hat er das Gebot, sich des Tags und des Nachts mit der Thora zu beschäftigen (Josua 1, 8),

---

[1]) Ib.: בוא וראה כמה גדולים בעלי אמונה מנין מחולדה ובור ומה המאמין בחולדה ובור כך המאמין בהקב"ה על אחת כמה וכמה. Die Erzählung von Wiesel und Brunnen ist als bekannt vorausgesetzt. Sie ist nach gaonäischer Ueberlieferung schön erzählt im Aruch s. v. חלד I (Kohut III, 395) kürzer in Raschi und Tossaphoth z. St. Nach einer Variante ist nicht Ammi, sondern Chanina Autor dieses Ausspruches.

[2]) Taanith 7 a. Die Münchener Hs. hat statt Ammi: Assi.

[3]) Taanith 8 a.

[4]) J. Berach. 2 d unt.

[5]) J. Terumoth 45 d oben. — Drei Regeln volksthümlichen Aberglaubens giebt Ammi in Horajoth 12 a, Kerithoth 5 b: 1. Wie man zu Beginn des Jahres erfahren kann, ob man das Jahr zu Ende leben werde oder nicht. 2. Wie man erfährt, ob man in einem unternommenen Geschäfte Glück haben werde. 3. Wie man erfährt, ob man von einer anzutretenden Reise heimkehren werde.

[6]) Erubin 54 a. — Zu Prov. 24, 7 s. I, 37, 1.

erfüllt [1]). — Stets vollende der Einzelne den Wochenabschnitt zu gleicher Zeit mit der Gemeinde (in der Woche, in der ihn die Gemeinde liest) und zwar zweimal den Text und einmal das Targum [2]). — Was die Rangordnung der Gelehrten betrifft, so richte man sich im Lehrhause nach der Gelehrsamkeit, bei der Mahlzeit nach dem Alter [3]). —

Israel. Aus Lev. 22, 32 folgt, daß nur Israel die Pflicht obliegt, den göttlichen Namen zu heiligen, nicht aber den Völkern [4]). — Die Gemeinde Israels [5]) sprach vor Gott (Ps. 6, 2): Obwol geschrieben steht, daß Gott den züchtigt, den er liebt (Prov. 3, 12), züchtige mich nicht in deinem Zorne! Und obwol geschrieben steht (Ps. 94, 12): „Heil dem Manne, den du strafst", — so strafe mich nicht in deinem Grimme! [6]) — Moses preist Israel (Deut. 33, 29) als Volk, das durch den Ewigen selbst erlöst wird [7]). — Wenn Israel das starrsinnigste unter den Völkern ist, so gereicht ihm das nicht zur Unehre, denn dadurch hält es mit Todesmuth an seinem Glauben fest [8]).

---

[1]) Menachoth 99 b, aus einer Halacha Jose b. Chalaphta's deducirt. In Schocher tob zu Ps. 1, 2 (§ 17) wird ein ähnlicher Satz im Namen Bar Kappara's gebracht, mit einem Zusatze von Chija b. Abba.

[2]) Berach. 8 a, tradirt von Huna b. Jehuda; in der Münchener Hs. ist Menachem als erster Tradent genannt. Dieser tradirte im Namen Josua b. Levi's (I, 162, 4), Simon b. Lakisch's (I, 368, 1). S. über ihn noch Frankel, 115 b. — Die Lehre ist übrigens identisch mit der von Josua b. Levi seinen Söhnen gegebenen (Berach. 8 b, I, 141).

[3]) Baba Bathra 120 a: בישיבה הלך אחר חכמה במסיבה הלך אחר זקנה

[4]) J. Schebiith 35 a unt., auf die Frage Abuna's: גוים מהו שיהיו מצווים על קדוש השם.

[5]) כנסת ישראל, s. I, 370, 3.

[6]) Schocher tob zur St. (30 a).

[7]) Tanchuma אחרי מות Ende (in Tanch. B. irrthümlich ר' מאיר statt ר' אמי, weil unmittelbar vorher der oben S. 112, Anm. 9 erwähnte Satz zu Exod. 14, 30 im Namen Meir's steht). Ammi giebt dazu noch das Beispiel von der Auslösung des Zehnten durch Geld: כך ישראל במה הן נפדין כביכול בהקדוש ב"ה.

[8]) Exod. r. 42 g. E. (trad. von Jizchak b. Redifa) mit Beziehung auf den I, 371, 4 gebrachten Ausspruch Simon b. Lakisch's: אתה סבור שהוא לגנאי ואינו אלא לשבחן או יהודי או צלוב. Der Spruch ist jedenfalls als Drohung zu verstehen: Entweder du hörst auf, Jude zu sein, oder du wirst gekreuzigt.

Exegetisches und Homiletisches. Gen. 1, 26. „Wir wollen machen", Gott beräth sich da mit seinem eigenen „Herzen". Darum ist er, als die Menschen schlecht geworden, über sein Herz unwillig (Gen. 6, 6); so zürnt ein König über den Baumeister, wenn ihm der Palast mißfällt, den er nach dessen Plane gebaut hat[1]). — In Gen. 2, 21 liegt eine Andeutung der Sorgfalt, welche nach göttlicher Anordnung dem menschlichen Körper auch nach dem Tode zugewendet wird[2]). — Die Sträuche, unter deren einen Hagar ihr Kind hinwarf, Gen. 21, 15, heißen השיחים, weil dort — nach 16, 7 f. — die Engel mit ihr gesprochen hatten (השיחו)[3]). — Von Abraham wird zweimal erzählt, daß er alt wurde; das eine Mal (Gen. 18, 11) ist vom Alter die Rede, mit welchem noch Jugendfrische verbunden ist, das andere Mal (24, 1) vom Alter, dem bereits die Frische abgeht[4]). — Gen. 29, 11. Hier lehrt dich die Thora, wie lange es Pflicht

---

[1]) Gen. r. c. 8; ib. c. 27, wo Berechja als Autor genannt wird. An beiden Stellen folgt ein anderes Gleichniß von Assi zu derselben Erklärung: der König zürnt über den Vermittler, durch den er ein mit Verlust endendes Geschäft unternommen hat. Vorher stehen Erklärungen von Levi und Samuel b. Nachman.

[2]) Gen. r. c. 17 (§ 6), Koh. r. zu 3, 19: ר' לוי ור' אמי חד אמר עשה לו קבורה וחד אמר עשה לו תכריכין. Damit sollen die Worte ויסגר בשר תחתנה gedeutet werden, und zwar nach dem Einen der beiden Amoräer auf die Beerdigung selbst, nach dem Anderen auf die Leichengewänder (und den Sarg, nach einem Zusatze in Koh. r.). Beide erklären die Textworte so, daß sie die „unten" (im Grabe) Stattfindende „Einschließung des Leibes" in ihnen erblicken. Vorangeht eine andere Gruppe von Deutungen derselben Textworte, nach Koh. r., von Jannai und Judan. Wenn unter Judan Jehuda b. Chija verstanden werden darf, was das Wahrscheinlichste ist, so ist diese Controverse in I, 50, 1 nachzutragen. In Gen. r. heißt es irrthümlich: ר' אמי ור' ינאי. Nach Friedmann (Beth-Talmud I. 10) beziehen sich die Deutungen Levi's und Ammi's auf Koh. 3, 19, und sie werden in Gen. r. nur gelegentlich mitangeführt. Doch ist das eine unnöthige Annahme

[3]) Gen, r. c. 53 g. E., mit Bezug auf die Erklärung Meir's (Ag. d. T. I. 40), es seien Ginstersträuche gewesen. Die Deutung beruht jedenfalls außer der Etymologie von שיח auch auf dem bestimmenden Artikel, der auf eine bereits erwähnt gewesene Oertlichkeit hinweist. Lekach tob z. St. hat ר' אמי als Autor. Daraus erklärt sich, wieso in Tanch. ויצא g. Anf. ר' יוסף בן חלפתא als Autor genannt ist (ר' יוסי = ר' אמי).

[4]) Gen. r. c. 48 g. E,

ist, für einen Verwandten zu sorgen, nämlich „einen vollen Monat“ [1]). — Ib. V. 35 „Sie stand vom Gebären“. Wer hält den Fuß der Frau in ihrem Hause fest? Die Kinder, die sie geboren hat [2]). — Gen. 39, 12. „Er ließ sein Gewand bei ihr“, sie hatte ihn nämlich umarmt und geküßt [3]). —

Exod. 3, 14. In den Worten אהיה אשר אהיה soll Israels künftiges Leid (im Exil) angedeutet werden, vgl. נהייתי Dan. 8, 27: so wie sie sich jetzt in Aegypten im Drucke befinden, so wird ihnen dereinst wieder gleicher Druck beschieden sein [4]). — 8, 18. „Das Land Gosen, über welchem mein Volk steht“, wie wenn Jemand sagt: N. soll an der Geldstrafe (καταδίκη) nicht betheiligt sein, weil sein Patron N. über ihm steht [5]). — 12, 36. וישאילום bedeutet, daß das Leihen der Gold- und Silbergeräthe zwangweise geschah [6]). — 26, 30. „Nach seinem Rechte“. Haben die Bestandtheile des Baues ein Recht? Insoferne, als jedes Brett stets dorthin

---

[1]) Gen. r. c. 70 g. E.: למדתך תורה דרך ארץ עד היכן צריך אדם להיטפל בקרוביו עד חדש ימים. Zum Ausdrucke להטפל s. Eleazar b. Simon's Ausspruch, Gen. r. c. 63 (A. d. T. II, 403, 6). Jochanan sagt zu Simon b. Abba: איטפל בקרובותיך. Kethub. 23 a, j. Kethub. 26 c unt.

[2]) Gen. r. c. 71 (§ 5). — Zu Gen. 38, 14 bringt Gen. r. c. 85 eine Deutung, die anderwärts Chija zugeschrieben wird, s. Ag. d. T. II, 527; I, 201, 5.

[3]) Gen. r. c. 87 g. E.

[4]) Exod. r. c. 3 (§ 6), trad. von Jizchak. In Berach. 9 b, wo in den Ausgaben אמר ר' אמי ausgefallen ist (s. D. Sofr.): אני הייתי עמכם בשעבוד זה ואני אהיה עמכם בשעבוד מלכיות.

[5]) Exod. r. c. 11 (§ 2). טאריקי ist von Sachs (I, 165) und D. Luria (z. St.) zu קטאדיקי verbessert worden; auch in Mathnoth Kehunna ist die richtige Leseart vorausgesetzt, denn der Hinweis auf den Aruch (בעונש כך פירש הערוך) kann sich nur auf den Artikel קטריקי (Kohut VII, 78 b) beziehen. Levy und Kohut behalten dennoch das sonst nicht vorkommende טאריקי als besonderen Artikel, und während es Levy (II, 132 a, wo die wichtigen Schlußworte עומד עליו ausgelassen sind und danach der Satz schlecht übersetzt ist) nach dem Vorgange de Lara's aus gr. ταραχή ableitet, giebt Kohut (IV, 2) eine ebenso unpassende arabische Etymologie.

[6]) Berach. 9 a: מלמד שהשאילום בעל כרחם; dazu die Angabe, daß nach einer Meinung diese Bemerkung Ammi's so zu verstehen sei, daß die Aegypter unter einem Zwange standen, als sie die Geräthe liehen; nach einer andern Meinung so, daß die Israeliten gezwungen wurden, sie anzunehmen.

zu setzen ist, wohin es das erste Mal gesetzt wurde [1]). — 32, 8. Das Wort מסכה klingt wie ein Vorwurf an die Verfertiger des goldenen Kalbes: Ein böses „Gewebe" habet ihr für die kommenden Geschlechter gewoben! [2]). — 33, 8. „Sie blickten Moses nach", das ist in gutem Sinne gemeint. Sie sagten mit dem Blicke der Bewunderung: Heil der, die ihn geboren hat! [3]). —

Richter 13, 8, I Sam. 1, 11. Das Scheermesser heißt מורה „Furcht", in dem Sinne wie in Jes. 7, 25 von der „Furcht der Dornen und Disteln" gesprochen wird. Denn so wie die Dornen nur vor dem Eisen fürchten, so fürchtet das Haupthaar nur vor dem Eisen [4]). — Jes. 26, 4 „Vertrauet auf den Ewigen, denn in ihm ist ein Fels der Welten". Wer sein Vertrauen auf Gott

---

[1]) Jer. Sabb. 13 a, Horajoth 48 c unt.

[2]) Exod. r. c. 42 g. E.: מסכה רעה סכתן לדורות, und dann dasselbe aramäisch: משתי בישתא אשתיתון לדרייא.

[3]) So Exod. r. c. 45 (§ 4), wo irrthümlich Jizchak als Autor genannt ist (so auch in Tanch. B. פקודי 4): אשר יולדתו מה רואה בו (der zweite Theil des Ausrufes bedeutet: was, welche Ehre erlebt sie an ihm!). Ebenso Exod. r. c. 51 (6), wo Jochanan als Autor genannt ist. In Tanch. z. St. heißt es: ר' אמי דרש לשבח טובא לינוקא (l. לינוקיא) דהא כדין ינקין, d. h. Heil den Kindern, die so saugen (die zu solcher Größe heranwachsen)! Vielleicht muß es aber heißen: טובא למיניקא דהא כדין אוניקת; dann entspricht der Ausruf dem in Exod. r. genauer und ist wenig verschieden von dem in Gen. r. c. 98 g. E. zu 49, 25 gebrachten: יתברכון דדיא דהכין אוניקו. Es folgt dann im Tanch.: ר' יצחק דרש לגנאי. In b. Kidduschin 33 a ohne weitere Erläuterung: ר' אמי ור' יצחק נפחא חד אמר לשבח והד אמר לגנאי. In j. Bikkurim 65 c lautet die Angabe: תרין אומרין חד אמר לשבח וח"א לגנאי. Die erste der beiden Meinungen wird dann so erklärt: מיחמי צדיקא ומזכי (d. h. לראות את הצדיק ולזכות). — Die in Moed Katon 28 a oben zu lesende Bemerkung zu Num. 20, 1 gehört nach den palästinensischen Quellen (j. Joma 38 b ob., Lev. r. c. 20 g. E., Pesikta 174 a) nicht Ammi, sondern Abba b. Abina (oder b. Zebina) an.

[4]) Midr. Sam. c. 2 (§ 8): מה הדין בורא לא מידחיל אלא מן פרזלא אך הדין שערא לא מידחיל אלא מן פרזלא. In j. Nazir Ende, 58 a wird Jannai als Autor genannt und aus בורא ist irrthümlich בזרא (ביזרא) geworden. בורא ist im Targum zu Jesaia 7, 25 und sonst die Uebersetzung von שית (s. Levy Targ. Wb. I, 87 a). In den späteren Ausgaben des Midr. Samuel (auch bei Buber) ist das bekanntere סירא an die Stelle von בורא getreten. Nach dieser Darlegung des Sachverhaltes sind die Bemerkungen Buber's z. St. (p. 50), die davon ausgehen, daß ביזרא (=זרע) ursprünglich ist, zu berichtigen. — Im Jalkut zu I Sam. 1, 11 ist Levi als Autor genannt, und aus בורא wie aus שערא ist unverständlicher Weise מורא geworden.

setzt, der hat eine Zuflucht in dieser und in der kommenden Welt [1]. — Jes. 39, 2 נכתה bedeutet die Beute, die Chizkija bei der Niederlage Sancherib's erbeutet hatte, vom aramäischen נכת, beißen, in übertragener Bedeutung plündern [2]. — Maleachi 2, 5, „wegen meines Namens beugt er sich"; daraus folgt, daß man im Gebete bei der Nennung Gottes sich beugen, nicht sich aufrichten soll [3]. — Jerem. 15, 8. Die zahllosen Wittwen in Israel sind eine Anspielung auf die in II Chron. 13, 17 erwähnte ungeheuere Menge von Gefallenen [4].

Nach Ps. 49, 13. Adams ursprüngliche Herrlichkeit blieb auch über Nacht nicht bei ihm: „Adam übernachtete nicht in der Herrlichkeit" [5]. — Ps. 50, 16. „Du trugst meinen Bund auf deinem Munde". Doegs Thora war gleichsam nur außerhalb seiner Lippen, nicht einmal in seinem Munde. Doeg starb auch nicht eher, als bis er sein Studium vergessen hatte, „er stirbt ohne Lehre" (Prov. 5, 23) [6]. — Ps. 139, 5. Der Mensch ist „als Letzter" in der Reihe der Schöpfungen und „als Erster", den das göttliche Strafgericht ereilen sollte (Gen. 7, 23), erschaffen worden [7]. — Als Beispiel für Prov. 28, 22 kann Jemand gelten, der aus Gewinnsucht, wenn er zwei Kühe zur Feldarbeit nöthig hat, nur eine miethet, die andere ohne Entgelt sich ausleiht: „er weiß aber nicht, daß ihm dadurch Schaden zukommen wird", denn — nach Exod. 22, 13 — muß er im Falle der Schädigung das geliehene Thier bezahlen [8].

---

1) Menachoth 29 a, s. oben S. 149, Anm. 2.

2) Schir r. zu 3, 4: נכיתה שנכת מסנחרב בזה שבזז מס'.

3) J. Berach. 3 d oben, gegen Samuel.

4) J. Jebamoth 15 c: Abija ließ die Leichen bewachen, bis ihr Gesicht unkenntlich wurde, so daß ihr Tod nicht festgestellt werden konnte und ihren Wittwen die Wiederverheirathung unmöglich war. Anstatt Ammi nennen die parallelen Stellen (s. unten Cap. VIII, Abschn. 4, zu II Chr. 13, 17). andere Autoren.

5) Gen. r. c. 11 g. Anf. Vgl. Sanh. 38 b oben.

6) Sanh. 106 b. S. auch oben S. 127, Anm. 4.

7) Berach. 61 a, Sch. tob z. St. — Aus Ps. 51, 7 leitet Ammi (Tradent: Jizchak) eine die Conception betreffende These ab, Nidda 31 b.

8) Pesikta 95 b, Tanch. B. ראה 5.

Zwei Fastenreden[1]). Koh. 10, 10. „Wenn“ du siehst daß das Firmament „stumpf wie Eisen ist“ und keinen Regen und Thau herabkommen läßt, wegen des Thuns der Zeit, das „verderbt“ ist, — was ist da zu thun? „Alle Kraft möge daran gesetzt werden“, um Erbarmen zu erflehen. Noch besser aber ist es, „ein Vorzug ist's“, wenn schon von Anfang an das Thun „in Weisheit fromm“ war[2]). — Koh. 10, 11. „Wenn“ du siehst daß über der Zeit der Himmel „eingerostet ist, wie Kupfer“[3]), und keinen Regen und Thau herabkommen läßt, weil es in dieser Zeit „kein stilles Gebet“ giebt, was ist zu thun? Gehe zu Jemandem, der wirkungsvoll zu beten weiß: „Keinen Vorzug hat der Mann der Zunge“, denn wer zu beten weiß und nicht betet, was für Nutzen bietet er? Wer nun gebetet hat und Erhörung fand und darüber stolzen Sinnes wird, bringt Zorn über die Welt, nach Hiob 36, 33[4]).

Eine Regel. Die Thora, die Propheten, die Weisen bedienen sich der hyperbolischen Ausdrucksweise[5]): die Thora z. B. in Deut. 1, 28: „Städte groß und befestigt bis in den Himmel“; die Propheten in I Kön. 1, 40: „die Erde barst von ihrer Stimme“; die Weisen in der Mischna, Tamid II, 2: „ein Aschenhaufen war auf dem Altare, der zuweilen 300 Kor enthielt“[6]).

Gott und Welt. Warum umschreibt man den Namen Gottes mit der Bezeichnung „Ort“ (מקום)? Weil Gott der Ort der Welt ist, die Welt aber nicht sein Ort. Das folgt aus Exod.

---

1) S. auch oben S. 157, Anm. 2.

2) Taanith 7 a. In Koh. r. z. St. dasselbe mit anderen Worten von Jehuda b. Simon (Tradent Chama b. Papa). Daraus läßt sich auch die im Talmud fehlende Deutung der Worte des Textes: והוא לא פנים ergänzen, nämlich: ואין הקב"ה מסביר פנים.

3) משותכין כנחשת, Aequivalent von ישך הנחש, s. Aruch Art. שתך (Kohut VIII, 183 b).

4) Taanith 8 a. Die auf Hiob 36, 32 f. beruhenden Einschübe, welche hier nicht wiedergegeben sind, gehören nicht zum ursprünglichen Texte (s. Dikd. Sofrin z. St.). Zu Hiob 36, 32 s. oben S. 157.

5) דברה תורה לשון הבאי דברו נביאים לשון הבאי דברו חכמים לשון הבאי, S. Simon b. Gamliel zu Deut. 1, 28 (Sifrê z. St.), Ag. d. T. I, 331, 4.

6) Chullin 90 b, Tamid. 29 a.

33, 21: „siehe, der Ort ist bei mir“ [1]). — Sogar die Cedern begehren die ihnen von Natur entsprechende Umgebung: als Nebukadnezzar nach Palästina kam, verpflanzte er Cedern nach Babylonien, wo es deren keine gab. Als er starb, freuten sich die Cedern über seinen Fall, nach Jes. 14, 8 [2]). — Ein männliches Kind bedeutet Frieden: denn זכר ist = זה כר, nach Jes. 16, 1 aber bedeutet כר als friedenheischendes Geschenk den Frieden [3]). — Ein männliches Kind bringt sein Brod mit sich: denn זכר ist = זה כר, כר aber ist s. v. als ככר, Laib Brot, oder nach כרה, II Kön. 6, 23 (Mahlzeit), zu erklären; ein weibliches Kind bringt nichts mit sich: נקבה = נקיה באה, rein, bloß kömmt sie, und nur wenn sie bittet (נקבה, Gen. 30, 28) erhält sie ihren Unterhalt [4]).

Die Auferstehung [5]). Ein König befahl seinen Dienern, einen großen Palast auf einem Platze zu bauen, an dem es kein Wasser und keine Erde gab. Sie erbauten den Palast. Als er nach einer Zeit einstürzte, befahl ihnen der König, ihn wieder aufzubauen, und zwar an einem Platze, an dem es Wasser und Erde gab. Sie sagten: Wir können es nicht. Da erzürnte er über sie und sagte ihnen: Ihr habet den Palast auf einem Platze gebaut, an dem es kein Wasser und keine Erde giebt, umwieviel eher könnet ihr ihn jetzt erbauen, da ihr Beides habet! Glaubst du es noch immer nicht, so gehe hinaus in die Ebene und sieh' die Maus, die heute halb Fleisch, halb Erde und morgen ganz zu Fleisch geworden ist [6]). Glaubst du aber, daß diese Belebung der Erde

---

[1]) Gen. r. c. 68, Pesikta r. c. 21 (104 b), Schocher tob zu Ps. 90, 1 (196 a). Ueber מקום als den Namen Gottes s. Ag. d. T. I, 207, 2 und II, 185, 2.

[2]) Echa r. zu 1, 4.

[3]) Nidda 31 b, trad. von Jizchak.

[4]) Ib., trad. von Jizchak.

[5]) Sanh. 91 a, Antwort auf die Frage eines Ungläubigen (מינא): Ihr sagt, daß die Todten wieder zum Leben auferstehen werden; aber sind sie nicht Staub und wie kann Staub lebendig werden?

[6]) Diese Anschauung ist auch halachisch als thatsächlich angenommen, in der Baraitha, Chullin 127 a oben: עכבר שחציו בשר וחציו אדמה.

langer Zeit bedarf, so gehe hinauf auf den Berg und sieh': heute ist keine einzige Schnecke auf ihm [1]) und morgen, nachdem es geregnet hat, wird er voller Schnecken sein [2]).

2. Assi.

Gemeinsam mit Ammi. Wenn Jemand auf die Hilfe der Menschen angewiesen ist, so ist das ein so schweres Mißgeschick, als würde er gleichzeitig mit Feuer und Wasser gerichtet, nach Ps. 66, 12: du hast Menschen über unseren Kopf fahren lassen, da kamen wir in's Feuer und in's Wasser [3]).

Eine Reihe von Aussprüchen tradirte der babylonische Amora Awira, und zwar bald im Namen Ammi's, bald im Namen Assi's [4]). Es sind folgende: Als Gott Israel das Urtheil sprach (Ezech. 21, 31): „Entferne den Kopfbund und nimm die Krone ab!" — da sagten die Dienstesengel vor Gott: Herr der Welt, „dieses" ihnen, den Israeliten, die am Sinai bereitwillig zu thun und zu hören sich erboten (Exod. 24, 7)? Da sagte Gott: „Nein", sondern „dieses" ihnen, die „das Erhabene erniedrigt und das Niedrige erhöht" haben, indem sie im Tempel ein Götzenbild aufstellten! [5]) — Die Engel sprachen vor Gott: Herr der Welt, in deiner Lehre steht geschrieben: „Der keine Rücksicht nimmt" (Deut. 10, 17). Nimmst du aber nicht Rücksicht auf Israel, wie es geschrieben ist (Num. 6, 26): der Ewige wende dir sein Antlitz zu! Da sagte Gott: Sollte ich auf Israel nicht Rücksicht nehmen, nachdem sie in der Erfüllung des Gebotes, Gott zu preisen, wenn sie gegessen und sich gesättigt haben, so genau sind, daß sie es auch dann erfüllen, wenn sie etwas in der Größe einer Olive oder eines Eies gegessen haben [6]). — In Nachum

---

1) אין בו אפילו חלזון אחד, nach der Leseart des Aruch חלזון III (Kohut III, 399 a).

2) Gemeint sind die Purpurschnecken, die bei regnerischem Wetter zahlreich an's Land geworfen werden. S. P. Rieger, Versuch einer Technologie und Terminologie der Handwerke in der Mischna, I, 21.

3) Berach. 6 b: ר' אמי ור' אסי דאמרי תרווייהו.

4) S. oben S. 151, A. 7.

5) Gittin 7 a.

6) Berachoth 20 a. S. Ag. d. T. I, 74, 3.

1, 12 ist Wohlthätigkeit empfohlen. Wenn Jemand sieht, daß seine Nahrungsquellen beschränkt sind, übe er Wohlthätigkeit, und um so eher thue er es, wenn sie reichlich fließen [1]. — Nach Ps. 112, 5 („der seine Dinge nach Recht bemißt“). Stets esse und trinke der Mensch weniger, als es sein Vermögen zuläßt, kleide sich seinem Vermögen gemäß und ehre seine Frau und seine Kinder über sein Vermögen; denn sie hängen von ihm ab, er aber hängt ab von dem, der mit seinem Worte die Welt in's Dasein rief [2]. — In Prov. 6, 26 ist die Sünde dessen, der ohne vorhergehende Händewaschung Brot ißt, der Unzucht gleichgestellt [3]. — Nach Hiob 24, 24. Jedermann, in dem Hochmuth ist, wird schließlich klein und geringe: „Erhebet euch“ und ihr werdet „wenig“! Ja es ist als ob „er nicht da“ wäre. Thut er Buße, dann scheidet er im Segen von der Welt „wie Alle“, d. h. wie Abraham, Isaak und Jakob, für die der Ausdruck כל symbolisch ist (Gen. 24, 1; 27, 33; 33, 11) [4]; wo nicht, so wird er „wie das Haupt der Aehre abgeschnitten“ [5]. — In Gen. 21, 8 liegt ein Hinweis auf das große Mahl, das Gott den Frommen bereiten wird „am Tage, da an den Nachkommen Isaaks Liebe geübt wird“. Nach dem Mahle wird der Reihe nach den drei Stammvätern, Moses und Josua der Becher zum Segensspruche angeboten, aber sie weisen ihn zurück. Abraham spricht: Ich kann den Segensspruch nicht sagen, weil Ismael mir entstammt; Isaak lehnt ab, weil ihm Esau entstammt, Jakob, weil er eine nachher verbotene Ehe, die mit zwei Schwestern, geschlossen hat, Moses, weil er weder am Leben noch im Tode in's heilige Land kommen durfte; Josua, weil er keinen Sohn hat. Endlich wird der Becher David angeboten; er spricht: Ich will den Segensspruch sagen, und mir steht dies wohl

---

1) Gittin 7 a. Die Worte אם שלמים וכן רבים sind so gedeutet: אם שלמים [מזונותיך] ו[כל ש]כן [אם הם] רבים, wobei שלמים im Sinne von ושלמו Jes. 60, 20, ותשלם I Kön. 7, 51 genommen ist. Der Nachsatz ist וכן נגזו ועבר und wird nach dem dazu citirten Satze der Schule Ismaels auf die rettende Macht des Almosenspendens gedeutet, s. Ag. d. T. II, 342, 6.

2) Chullin 84 b. S. Ag. d. T. II, 197, 6.

3) Sôta 4 b: כל האוכל לחם בלא נטילת ידים כאלו בא על אשה זונה.

4) S. Jehuda b. Simon in Gen. r. c. 43 (§ 8).

5) Sôta 5 a. Vgl. Ag. d. T. II, 343, 4.

an, wie es (Ps. 116, 13) gesagt ist: Den Becher des Heiles will ich erheben und den Namen des Ewigen anrufen [1]).

Controversen mit Ammi [2]). Zu Num. 11, 5. Ammi: Im Manna empfanden sie den Geschmack aller Arten von Speisen, nur den der hier genannten fünf Arten nicht. Assi: Sie empfanden im Manna den Geschmack und auch die materielle Wirklichkeit aller Arten, während sie von den genannten fünf Arten nur den Geschmack, nicht die Wirklichkeit empfanden [3]). — Deut. 8, 16 und 8, 3 (Manna und dennoch Hunger). Ammi: Nicht gleicht Jemand, der Brot in seinem Korbe hat, dem, der kein Brot darin hat. Assi: Nicht gleicht Jemand, der sieht, was er ißt, dem, der nicht sieht, was er ißt [4]). — Jes. 65, 25, „Staub ist die Nahrung der Schlange." Ammi: Wenn sie auch alle köstlichen Gerichte der Welt äße, sie würde in ihnen nur den Geschmack des Staubes empfinden. Assi: Wenn sie alle köstlichen Gerichte der Welt äße, sie würde nicht eher befriedigt, als bis sie Staub äße [5]). — Amos 6, 6, מזרקי. Ammi: Das sind Becher mit Röhren, aus denen zwei Personen zugleich trinken können. Assi: Das Wort bedeutet, daß die Zecher ihre Becher einander „zuwarfen" [6]). — Prov. 12, 25, ישחנה. Ammi: er schlage sich die Sorge aus dem Sinne (יַסִּחֶנָּה); Assi: er erzähle sie Anderen

[6]) Pesachim 119 a.

[7]) ר' אמי ור' אסי חד אמר וחד אמר. Es ist hier vorausgesetzt, daß die erste Ansicht die Ammi's, die zweite die Assi's ist. Zu Gen. 1, 26 s. oben S. 159, A. 1.

[3]) Joma 75 a. S. Ag. d. T. II, 136, 4.

[4]) Joma 74 b. Nach dem ersten Spruche konnte das Manna den Hunger nicht stillen, weil kein Vorrath davon da war, da es nur für den Bedarf jedes Tages kam. Nach dem zweiten Spruche sättigte es nicht, weil es zwar den Geschmack der verschiedenen Nahrungsmittel, dem Auge aber nicht deren Anblick bot.

[5]) Joma 75 a. — In Sota 42 b wird die Controverse zwischen Rab und Samuel zu Jer. 5, 16 von Einigen Ammi und Assi zugeschrieben. Nach der Leseart in En Jakob wäre die zweifelhafte Tradition auf die Controverse über den Namen שובך und שופך (II Sam. 10, 16, I Chron. 19, 16) zu beziehen.

[6]) Sabbath 62 b. Die erste Erklärung (קנישקנין, s. Aruch s. v., VII, 141 a) ist in Lev. r. c. 5 (§ 3) im Namen der „Gelehrten" (vorher gehen andere Erklärungen von Rab und Jochanan) mitgetheilt, doch anders ausgedrückt: כוסות שיש לה זרבוביות.

(יְשִׁיחֶנָּה) [1]. — Prov. 23, 31. Ammi: „Wer sein Auge in den Becher giebt“, dem erscheint die ganze Welt wie eine „Ebene“; Assi: „Wer sein Auge in den Becher giebt“, dem erscheint alles Verbotene „gerade“ [2]).

Sentenzen und Sprüche. Der böse Trieb gleicht Anfangs einem Spinnwebefaden, schließlich aber gleicht er an Stärke dem Stricke des Wagens, nach Jes. 5, 18 [3]). — Der Lebensunterhalt ist doppelt so hart wie das Gebären; denn von diesem heißt es (Gen. 3, 16) בעצב, von jenem (ib. V. 17) בעצבון [4]). — An den Tagen des Laubhüttenfestes werden die Abschnitte über die betreffenden Opfer vorgelesen, um dich zu lehren, wie wichtig die Opfer für die Welt sind [5]). — Im Gebete muß man täglich etwas Neues sagen [6]). — Wenn Jemand beabsichtigt hat, ein Gebot zu üben und durch Zwang daran verhindert wird, rechnet es ihm die Schrift so an, als hätte er es geübt, nach Mal. 3, 15 [7]).

Israel. Die Lehre. Es giebt keine Generation. in der nicht wenigstens eine Unze von der Sünde des goldenen Kalbes fortwirkte [8]). — Warum sind die zehn Stämme Israels und der Stamm Juda nach verschiedenen Ge-

---

[1]) Joma 75 a.

[2]) Joma 75 a, Sota 42 b. In Lev. r. c. 12 g. Anf. findet sich Assi's Erklärung mit Nennung seines Namens in anderer Form: אם תלמיד חכם הוא סוף שמטמא את הטהור ומטהר את הטמא.

[3]) Sukka 52 a, Sanh. 99 b: יצר הרע בתחלה דומה לחוט של כוביא ולבסוף דומה לעבות העגלה. כוביא (oder כוכיא) ist dasselbe was כבאי (oder כביי, so auch die Mischna ed. Lowe) in Oholoth 13, 5, nach Hai Gaon's Erklärung zur letzteren Stelle. In dem entsprechenden Satze Akiba's, auf dem der Assi's beruht, Gen. r. c. 22 (s. Ag. d. T. I, 284, 1), steht dafür חוט של עכביש. Statt „Wagenseil“ hat Akiba Schiffstau.

[4]) Gen. r. c. 20 g. E.

[5]) J. Megilla 74 b, Taanith 68 c, tradirt von Jakob b. Acha.

[6]) J. Berach. 8 a unt. (trad. von Acha): צריך לחדש בה דבר בכל יום. Ebendas. wird erzählt, daß Zeira an Assi in Bezug auf das Mussafgebet die Frage richtete: מהו לחדש בה דבר. Die Antwort lautete, es genüge einzufügen: ונעשה לפניך את חובותינו תמידי יום וקרבן מוסף.

[7]) Berach. 6 a, Sabb. 63 a, Kidduschin 40 a. Es ist Deutung des Textwortes ולחושבי שמו.

[8]) J. Taanith 68 c oben, Kohel. r. zu 9, 11, tradirt von Judan. S. oben S. 161, Anm. 2.

genden exilirt worden? Damit sich die Einen mit den Anderen trösten. In diesem Sinne sagt ihnen Gott: Tröstet, tröstet mein Volk! (Jes. 40, 1)[1]. — Man überliefert die Worte der Lehre nicht einem Nichtjuden, nach Ps. 147, 19 f.[2]. — Man überliefert die Geheimnisse der Lehre nur Jemandem, in dem sich die in Jesaia 3, 3 genannten Eigenschaften vereinigen[3]. — Warum fangen die Kinder, wenn sie die Thora lernen, mit dem dritten, und nicht mit dem ersten Buche an? Gott sagte: Die Opfer sind rein und die Kinder sind rein, es mögen kommen die Reinen und sich beschäftigen mit dem Reinen[4].

Exegetisches und Homiletisches. Gen. 15, 11. Abraham nahm eine Haue und jagte die Raubvögel durch Schläge fort, aber vergebens. Dennoch bewirkte er ihre Umkehr (וַיַּשֵּׁב).[5]. — Gen. 28, 15. „Ich werde dich nicht verlassen"; diese Verheißung Gottes an Jakob ist im Sinne des Wortes „verlassen" in Ps. 37, 25 zu verstehen und enthält die Antwort auf Jakobs Bitte

---

[1]) Pesikta r. c. 33 (156 b ר' אבא, l. ר' אסי), Jalkut zu Hiob 30, 24 (ר' יוסא), Pesikta 126 b (ר' יוסי), nach dem oben S. 114, Anm. 2 gebrachten Ausspruche Abahu's. In Pesikta ist nicht die örtliche, sondern die zeitliche Verschiedenheit der beiden Exilirungen Gegenstand der Frage.

[2]) Chagiga 13 a: אין מוסרין דברי תורה לגוי. Nach einer anderen Version: אין מוסרין סתרי תורה לגוי.

[3]) Chagiga ib.

[4]) Pesikta 60 b, Lev. r. c. 7, Pes. r. c. 16 (83 b), Tanch. צו. (Nach Hoffmann, Zur Einl. in die halach. Midraschim p. 77, hätte als Autor dieses Ausspruches ein Tannait des Namens Assi zu gelten). Assi ist es, der den Opfern besonders hohe Bedeutung zuschreibt, s. vorige Seite unter A. 5. Unnötig ist Friedmann's Erklärung im Beth-Talmud I, 265.

[5]) Gen. r. c. 44 (§ 16). Die Raubvögel bedeuten typisch die heidnischen Völker, die einst Israel bedrohen werden. Durch keine Gewaltmittel wird die Gefahr von Israel abzuwenden sein; schließlich aber werden auch die Völker sich zu Gott hinwenden. Assi erklärt ויישב auf zweifache Weise, einmal im Sinne von schlagen (etwa Wurzel שבב) und zwar mit demselben Worte, mit welchem auch die Peschita das Textwort übersetzt: ומכש הוא (Bemerkung Levy's, II, 421 a); dann im Sinne der Umkehr, Bekehrung (von שוב). Lekach tob hat nur diese zweite Erklärung übernommen und umschreibt sie so: שהחזירם בתשובה, mit Hinweis auf die dereinstige Bekehrung aller Völker zu Gott, wie sie in Zephanja 3, 9 prophezeit ist.

um Nahrung (V. 20)[1]. — Gen. 49, 15. Der Stamm Issachar zahlte Steuern, als wäre er unterjocht worden[2]. — Zu Exod. 12, 6. Der Stimme Moses' ward wunderbare Kraft verliehen, so daß sie sich durch's ganze Land Aegypten verbreitete, als er die Abtheilungen für die Schlachtung des Passahlammes mit Abgrenzung der Gebiete bestimmte, in der Art, wie dieselben nachher für das Passahopfer vorgeschrieben waren (M. Pesachim 5, 5). Wundere dich darüber nicht; denn wenn der Staub, in dessen Natur es nicht liegt, sich zu verbreiten, sich dennoch „über das ganze Land Aegypten" verbreitete (Exod. 9, 9): umwieviel eher konnte das bei der Stimme der Fall sein, in deren Natur es liegt, sich zu verbreiten[3]. — Exod. 12, 36. וינצלו bed.: sie machten Aegypten einem — zum Fange der Vögel bestimmten — Netze gleich, in dem es keine Getreidekörner mehr giebt[4]. — Exod. 16, 29. „Sehet, daß euch der Ewige den Sabbath gegeben hat", sehet die kostbare Perle, die ihr erhalten habet[5]. — Ib. 32, 18. ענּוֹת bed. die laute Lobpreisung des Götzen[6]. — Ib. V. 21. Der Vorwurf, den Moses dem Aharon machte, bezieht sich darauf, daß dieser dem Volke die Nichtigkeit des Götzen gezeigt hatte und dadurch,

---

[1] Gen. r. c. 69 g. Anf., Lev. r. c. 35 g. Anf., gegen die Ansicht der רבנן, daß Gottes Verheißung nichts hinsichtlich der Nahrung enthält. In Tanch. ויצא Anf. ist die letztere Ansicht Berechja zugeschrieben, dann folgt die Assi's im Namen der רבנן. — Zu Gen. 32, 26 s. oben S. 39 Anm. 4.

[2] Gen. r. c. 98 (gegen Eleazar und Sam. b. Nachman, s. oben S. 40, Anm. 2): מעלי מסים היו כמו שנשתעבדו, Paraphrase zu ויהי למס עובד.

[3] J. Pesach. 32 c, trad. von Jakob b. Acha.

[4] Pesachim 119 a, Berach. 9 b. An letzterer Stelle ist Ammi als Autor genannt (s. jedoch Dikd Sofrim). Der Erklärung Assi's folgt eine analoge von Simon b. Lakisch (I, 376). Wahrscheinlich tradirte Assi die Erklärung Simon b. Lakisch's und knüpfte daran seine eigene, in der er statt des von S. b. L. gebrauchten Wortes מצולה (womit aber etymologisch וינצלו gedeutet ist) ein anderes gebraucht, das von jenem nur durch den Wechsel von ל und ד sich unterscheidet: מצודה (vgl. ar. אזד und אזל, δάκρυ und lacryma). Jedenfalls soll auch mit מצודה das Verbum וינצלו etymologisch gedeutet sein.

[5] Sch. tob zu Ps. 92 Anf. אמר ר' יוסי מרגניתא דיהיבת לכון. Jalkut zu Ps. (§ 843) אמר רב אמי. Beide Lesearten erklären sich aus der ursprünglichen אמר ר' אסי.

[6] Koh. r. zu 9, 11, j. Taanith 68 c oben.

da das Volk dennoch in seiner Sünde beharrte, dessen Schuld vermehrte. Es wäre besser — so sagte ihm Moses — wenn sie als aus Irrthum Sündigende gerichtet würden und nicht als Sünder aus Absicht. Darauf bezieht sich auch V. 33: Wer gegen mich gesündigt hat, den will ich aus meinem Buche löschen [1]).

I Sam. 28, 3. Dies ist der eigentliche Bericht von Samuel's Tode; in 25, 1 wird derselbe nur mit Beziehung auf Nabal erwähnt [2]). — I Kön. 2, 23. War das Begehren nach Abisag genügender Grund zur Tödtung Adonija's? Gewiß nicht; es diente nur zum Vorwande, den Empörer aus dem Leben zu schaffen [3]). — I Kön. 17, 1. Der Schwur Elija's gieng sowol, was den Regen, als was den Thau betrifft, in Erfüllung [4]). — Nach קרץ, Jerem. 46, 20 ist קרצי, M. Joma 3, 5 zu erklären [5]).

Ps. 22, 1. Warum ist Esther als „Morgenröthe" bezeichnet? Sowie die Morgenröthe die Nacht abschließt, so schließt Esther die Zeit der Wunder ab [6]). — Hiob 2, 3. Wären über Hiob noch so viele außerordentliche Heimsuchungen gekommen, sie wären von dem einen Worte aufgewogen, daß Gott zum Ankläger sprach: Du hast mich gegen ihn aufgereizt, um ihn ohne Ursache zu verderben [7]). — Hoh. 4, 14. אהלות ist die Foliatum genannte wohl-

---

[1]) Lev. r. c. 7, anknüpfend an Prov. 10, 12, indem die Worte שנאה תעורר מדנים so gedeutet werden: שנאה שנתן אהרן בין ישראל לבין אביהן שבשמים היא עוררה עליהן דיני דינים. Doch scheint sich Assi's mit ...מלמד ש beginnender Ausspruch nicht auf den Vers in den Proverbien, sondern auf Exod. 32, 21 zu beziehen.

[2]) Koh. r. zu 7, 1, darauf der I, 519, 3 erwähnte Ausspruch Samuel b. Nachman's.

[3]) Jer. Pea 16 a. Die Frage richtet Zeira an Assi.

[4]) J. Taanith 63 c unt., dagegen eine andere Meinung (רבנין), wonach der Thau trotz des Schwures fiel.

[5]) J. Joma 40 c. In b. Joma 32 b sagt dies Nachman b. Jizchak mit Berufung auf das Targum.

[6]) Joma 29 a. In Sch. tob zu Ps. 22, 1 (§ 10) ist Benjamin b. Jephet im Namen Eleazar's als Autor genannt, durch irrthümliche Uebertragung von den in Joma das. gebrachten Aussprüchen Eleazar's.

[7]) Aus unbekannter Quelle in Samuel b. Nissim's Commentar zu Hiob (מעין גנים) ed. Buber, S. 8. Es ist Antwort (א"ל ר' אסי) auf eine vorhergehende Frage: ולמה הגיעו על איוב כל הצרות הללו. Vielleicht ist der Name des Fragestellers, etwa Zeira, ausgefallen.

riechende Salbe[1]). — Nach Koh. 8, 4 f. Wenn Gott auch etwas beschlossen hat („das Wort des Königs, das ein Machtgebot ist“), kann er es wieder zu nichte machen (zu Gunsten dessen der „das Gebot behütet“)[2]).

An vier Stellen wird die Verfertigung eines Gegenstandes mit dem Ausdrucke „mache dir“ angeordnet; an drei dieser Stellen wird auch angegeben, woraus er zu verfertigen sei: Gen. 6, 14, Num. 10, 2, Jos. 5, 2. Nur an einer Stelle heißt es (Num. 21, 8): „Mache dir eine Schlange“, ohne die Angabe, woraus sie zu verfertigen sei. Da dachte Moses: Heißt Schlange nicht נחש? Darum soll sie aus נחשת, Kupfer verfertigt werden (V. 9)[3]).

Kosmogonisches. Eschatologisches. Alles, was im Himmel und auf Erden ist, stammt seiner Schöpfung nach von der Erde; nach Jes. 55, 10, wo auch vom Regen, der vom Himmel zur Erde kömmt, gesagt ist, daß er von der Erde stamme[4]). — Der Sohn David's (der Messias) kömmt nicht früher, als bis alle Seelen, die in's irdische Dasein treten sollen, zu Ende erschaffen sind, nach Jes. 57, 16[5]). — Die Propheten sahen in ihren Zu-

---

1) Schir r. z. St.

2) Sabbath 63 a, mit der Angabe, daß möglicherweise Chanina b. Papa der Autor ist.

3) J. R. Haschana 59 a, Gen. r. c 31, g. Anf. (tradirt von Judan), wo der Ausspruch durch Anwendung von Prov. 1, 5 auf Moses erweitert ist.

4) Gen. r. c. 12 g. E., tradirt von Huna ((ר׳ אסי=ר׳ יוסף). In Koh. r. zu 3, 20: ר׳ חייא בר יוסף. Vgl. die kosmogonische Controverse zwischen Eliezer b. Hyrkanos und Josua b. Chananja, Ag. d. T. I, 135.

5) Jebamoth 62 a, 63 b, Aboda zara 5 a, Nidda 13 a: אין בן דוד בא עד שיכלו כל הנשמות שבגוף שנאמר כי רוח.. Was unter גוף zu verstehen ei, ist nicht klar, s. Raschi zu den citirten Stellen, Aruch Art. גף IV (Kohut, II, 335). Am einfachsten wird es im gewöhnlichen Sinne von Körper genommen, vgl. Tanch. נצבים Ende: לפי שהנשמות היו שם ועדיין הגוף לא נברא, s. unten Cap. V, Anf. des 4. Abschn. Nach der übereinstimmenden Erklärung von Raschi und R. Nathan ist in dem Belegverse יעטף im Sinne von säumen, zurückgehalten werden, verstanden, nach ובהעטיף, והעטפים, Gen. 30, 42; רוח hingegen bedeutet nach dem Aruch den göttlichen Willen, vgl. Ezech. 1, 12, nach Raschi dasselbe was נשמות in der Fortsetzung. Möglicherweise ist nach Assi's Deutung unter רוח der Messias zu verstehen, sowie S. b. Lakisch רוח אלהים in Gen. 1, 2 erklärt hatte (Gen. r. c. 2, s. I, 389).

kunftsvisionen nur das große Mahl der Frommen im Paradiese, aber den ihrer harrenden Lohn sahen sie nicht, nach Jes. 64, 3, Ps. 31, 20 [1]).

Dann würde der Jesaiavers so zu verstehen sein: „Denn nicht ewig werde ich streiten, nicht für immer zürnen, denn der Geist (der Messias) wird nur so lange säumen, als bis ich die Seelen alle erschaffen habe.“ In den palästinensischen Quellen (Gen. r. c. 24, Lev. r. c. 15) ist der Gedanke so ausgedrückt: אין מלך המשיח בא עד שיבראו (Lev. r. שיכלו) כל הנשמות שעלו במחשבה להבראות. Als Autor ist Tanchum b. Chija genannt, jedoch mit der Angabe: ואמרי לה בשם רבנן.

[1]) Exod. r. c. 45 g. E. S. Jochanan, I, 336.

IV.

Chija b. Abba.

Gleich Assi, war auch Chija b. Abba aus Babylonien nach Palästina gekommen, wo er unter den Schülern Jochanan's eine der ersten Stellen einnahm[1]). Seine Ankunft in Palästina fand in seinen jungen Jahren Statt, weshalb sich auch über seinen Aufenthalt in den babylonischen Schulen keine Angabe findet[2]). Wie Ammi und Assi, war auch er aharonidischer Herkunft. Dem greisen Chanina in Sepphoris, dem Lehrer Jochanan's, lieh er noch seinen Arm zur Stütze[3]). Wir finden ihn auch im Hause Josua b. Levi's[4]), dessen Schüler Tanchum b. Chanilai von Chija als agadische Autorität gerühmt wird[5]). Er war der Lehrer von Simon b. Lakisch's Kindern und tradirt Manches in des Letzteren Namen[6]). Er tradirte auch Agadasätze

---

[1]) S. oben S. 143.

[2]) Jedoch tradirt Ch. b. A. aus einer Predigt, die Levi b. Sisi in Nahardea gehalten hatte, s. Ag. d. T. II, 537, 8; vgl. ib. 538, 3. Er erzählt (j. Sabb. 13 d, j. Gittin 44 b ob.) von dem Gebrauche sympathischer Tinte bei den „Ostläudern".

[3]) I, 208. In Schocher tob zu Ps. 105 Ende wird ein agadisches Gespräch zwischen Chanina und Chija b. Abba mitgetheilt: ר' חנינא שאל לר' חייא בר אבא... אמר לו ר' חייא. Wahrscheinlich ist hier aber ein anderer Chanina gemeint, wol der Chanina b. Agil von dem eine andere Frage an Ch. b. Abba tradirt wird, s. weiter unten.

[4]) I, 128, 7.

[5]) I, 131, 1. — Beispiele dafür, wie Agadasätze Josua b. Levi's auch Chija b. Abba zugeschrieben wurden, s. I, 149, 1; 162, 6.

[6]) I. 353, 4, 5; 365, 6; 382, 4. — Einen in der Tradition zwischen S. b. Lakisch und Chija b. Abba schwankenden Agadasatz s. I, 407, 4.

von Alexander[1]), Jose b. Chanina[2]), Chama b. Chanina[3]). Ueber den Aufenthalt Chija's bei Jochanan und seinen Verkehr mit diesem sind zahlreiche Angaben erhalten[4]). Er ist ein ungemein häufiger Tradent seiner Aussprüche[5]), und wahrscheinlich geht es auf die von Jochanan empfangene Belehrung zurück, wenn wir ihn als Tradenten der Aussprüche älterer Autoritäten finden[6]). Eleazar b. Pedath schätzte Chija sehr hoch und erwirkte ihm ein ehrendes Empfehlungsschreiben des Patriarchen, als er sich wegen drückender Vermögenslage nach dem Auslande begab[7]). Von seiner öffentlichen Thätigkeit erfahren wir, abgesehen davon, was von der gemeinsamen Wirksamkeit mit Ammi und Assi berichtet wird[8]), nur wenig. Wir finden die Angabe, daß er — wohl im Auftrage des Patriarchen — die Gemeindebeamten persönlich in ihr Amt einführte[9]). — Es werden öffentliche Vorträge erwähnt, die er

---

[1]) I, 134, 5; 195, 3.

[2]) I, 422, 5; 428, 1.

[3]) I, 449, 2.

[4]) I, 209, 1; 212, 2, 5; 215, 1—3; 221, 3, 256, 7. S. auch Bechoroth 18 a, Baba Bathra 107 b; Berachoth 5 b.

[5]) I, 215, 4. — Chija als Autor eines Jochanan'schen Ausspruches genannt: I, 213, 3.

[6]) Im Namen Simon b. Jochai's: Ag. d. T. II, 95, 4; 123, 1; im Namen Eleazar b. Jakobs: Ag. d. T. II, 286, 4; im Namen Simai's, ib. 545, 5. Interessant sind die Traditionen Chija b. Abba's über Aquila's griechische Bibelübersetzung, j. Megilla 71 c ob., tradirt von Jirmeja (vgl. b. Megilla 3 a), sowie über die althebräische Schrift, j. Meg. ib. (vgl. b. Megilla 2 b, Sabbath 104 a). Ueber die Einsetzung des Achtzehngebetes, Megilla 17 b (s. Dikd.-Sofrim z. St.).

[7]) S. die oben S. 6, Anm. 5 citirten Stellen. Das Schreiben, durch welches nach Grätz, IV, 305, Ch. b. A. zum officiellen Sendboten des Patriarchen an die auswärtigen Gemeinden ernannt wurde, lautet: הרי שילחנו אליכם אדם גדול שלוחנו וכיוצא בנו עד שהוא מגיע אצלנו. Nach einer anderen, durch mehrere Tradenten (Chizkija, Dosithai, Abba b. Zemina, nach Anderen: Dosithai der Alte) bezeugten Version: הרי שילחנו לכם אדם גדול ומהו גדולתו שאינו בוש לומר לא שמעתי. — Eine Angabe über die Reise Ch. b. A.'s in's Ausland auch j. Maaser scheni 56 b unt.

[8]) S. oben S. 143.

[9]) J. Pea 21 a: ר' חייא בר בא מקים ארכונין. S. Frankel's Erkl. z. St. Levy (I, 168 a) hat den Satz mißverstanden.

in verschiedenenen Städten hielt, in Tiberias[1]), Sepphoris[2]), Tyrus[3]). In der letztgenannten Stadt befand sich Ch. b. Abba, als Kaiser Diocletian hinkam: man sah Chija ohne Rücksicht auf seine aharonidische Herkunft über Gräber schreiten, um den Kaiser zu sehen[4]). In Emesa gab man ihm Geld zur Vertheilung an Wittwen und Waisen; er hielt es für gestattet, das Geld an bedürftige Gelehrte zu vertheilen[5]). In Laodicea wird er von einem reichen Manne mit verschwenderischer Pracht bewirthet; er preist den Mann glücklich, ob seines verdienteu Reichthums, als er hört, daß er den Sabbath stets auf's höchste geehrt hatte[6]). Nach Gebalene scheint er zu wiederholten Malen gekommen zu sein[7]). Ganz vereinzelt ist eine Angabe über seinen Aufenthalt in Rom. Er sah, so wird — jedenfalls auf Grund seiner eigenen Erzählung — berichtet[8]), daß dort die Juden von einer aus Palästina importirten Dattelgattung[9]) den Zehnten nach dem niedrigen palästinensischen Marktpreise dieser Frucht auslösten. Auf seine Frage sagte man ihm, daß sie auf Grund der Belehrung Chilfai b. Karuja's so verfuhren[10]). Dieser scheint

---

[1]) J. Pesachim 31 a.

[2]) J. Taanith 69 b unt.: דרשה לציפוראי ולא קיבלו עליה. Aus seinem Aufenthalt in Sepphoris s. die Anekdote Gen. r. c. 52 g. Anf. Auch zur Zeit, als der Patriarch starb, befand sich Ch. b. A. in Sepphoris, j. Berach 6 a unt.

[3]) J. Sabb. 4 c, Megilla 73 b: דרשה לצוראי.

[4]) J. Berach. 6 a unt. — Zum Aufenthalte Ch.'s in Tyrus s. noch j. Taanith 64 a: אתא מן צור.

[5]) J. Megilla 74 a oben.

[6]) Gen. r. c. 11, Pesikta r. c. 23 (119 b); Sabbath 119 a. Vgl. Ag. d. T. II, 33, 1.

[7]) S. Kethuboth 112 a (I, 148, 1); Jebamoth 46 a, Aboda zara 59 a.

[8]) J. Maaser scheni c. 4 Anf. (54 d): ר' חייא בר בא הוה ברומי וחמתון מפרקין אילין ניקולוסיא דהכא תמן בשערא דהכא

[9]) Ueber diese, die Nikolaus-Datteln, die Palästina in besonders reicher Fülle hervorbrachte und jedenfalls auch exportirte, s. Löw, Aram. Pflanzennamen, S. 110; Schürer, Gesch. des Jüd. Volkes I, 313, II, 37.

[10]) אמר מאן דהורי לון [אמרון] חילפיי בר קירווייא אורי לן. — Nach Frankel Mebô 82 a ist in dieser Erzählung nicht Rom gemeint, sondern eine kleine galiläische Ortschaft des Namens רומי (s. Levy IV, 434 a, Kohut VII, 263 b). Aber der Inhalt der Erzählung, besonders aber der Sprachgebrauch von הכא und תמן zeigt, daß רומי hier eine außerpalästinensische

ein in Rom wohnender Gesetzeslehrer gewesen zu sein, und es hat sich noch ein agadisches Gespräch zwischen ihm und Chija b. Abba erhalten [1]. — Im großen Lehrhause von Tiberias leitete Chija einmal die Feststellung der zu Almosen bestimmten Beiträge. Einer der Anwesenden verpflichtete sich zur Zahlung eines Pfundes in Gold: da ließ ihn Chija an seiner Seite Platz nehmen und wandte auf ihn die Bibelworte (Prov. 18, 16) an: Die Gabe des Menschen schafft ihm Raum und führt ihn vor die Großen [2]. — Einst überredete er Jemanden, den Act der Chaliza an sich vollziehen zu lassen, obwol derselbe die Ehe mit seiner verwitweten Schwägerin vorgezogen hätte. Als er sich nun in seiner Hoffnung getäuscht sah und Chija ihm sagte: Auch wenn Moses und Samuel kämen, könnten sie nicht gestatten, daß du sie heiratest [3], rief Jener in seiner Erbitterung die Schriftworte (Jesaia 4, 22) aus: Weise sind sie, um Schaden zu stiften, aber Gutes zu thun, verstehen sie nicht [4].

Von den jüngeren Zeitgenossen, die zu Chija b. Abba in Beziehungen standen, sind zunächst zu erwähnen drei Babylonier: Kahana, welcher einmal durch langes Beten den Unwillen Chija's erregte [5]; Zeira, den Chija beim Tode des Patriarchen

---

Stadt ist, also Rom in Italien. Daß Chija b. Abba auf seinen Reisen auch nach Rom kam, ist durch nichts anfechtbar. Die ebendaselbst von Frankel gebrachte Annahme, daß in Aboda zara 18 a (גדולי רומי) dieses galiläische Roma gemeint sei, ist unhaltbar, da „die Großen von Rom" (vgl. Gen. r. c. 10) nur wirkliche Römer, in der angeführten Stelle wahrscheinlich die römischen Beamten von Caesarea Philippi, sein können (s. Ag. d. T. I, 401)

[1]) Baba Bathra 123 a: בעא מיניה אבא חליפא קרויא מר"ח ב"א. Auf diesem Gespräche beruht die Notiz in Gen. r. c. 82: כההוא דאמר אבא חילפוי בן קוריא תאומה יתירה נולדה עם בנימין. S. übrigens meine Ausführungen in Ag. d. T. I, 290, 5. Ich habedaselbst constatirt, daß ein gleichnamiger Schriftgelehrter auch als Zeitgenosse Gamliel's II. vorkömmt.

[2]) J. Horajoth 48 c unt.

[3]) אין אתי משה ושמואל לא שריי לה, vgl. Jerem 15, 1. Chija b. Abba liebte auch in halachischen Entscheidungen die pathetische Ausdruckweise. Einmal gab er auf eine liturgische Frage die Antwort: חכימיא וספריא ורישי עמא ודרשיא אמרו שמע ולא ענה יצא, Sukka 38 b.

[4]) J. Jebamoth c. 12 Ende (13 a).

[5]) J. Rosch Haschana 58 b, j. Sanh. 18 c, Midr. Samuel c. 10 Anf.: Kahana wurde mit dem Gebete viel später fertig, als der vor ihm stehende Ch. Darauf sagt ihm dieser: So pflegt ihr bei euch zu Hause (in Babylonien) zu

dazu zwang, sich trotz seiner aharonidischen Herkunft an der Beerdigungsfeier zu betheiligen [1]), und dessen Fleiß und Genauigkeit er rühmte [2]); Jirmeja, welcher der häufigste Tradent der Agadasätze Chija's ist [3]). Einmal finden wir Chija b. Abba mit Zeira, Jakob b. Acha und Chanina, dem Genossen der Gelehrten, bei einem gemeinsamen Mahle; das Gebet nach der Mahlzeit sprach Jakob b. Acha und wurde, als er bei der Aufforderung zum Gebete einen kleinen Verstoß begieng, von Chija b. Abba darauf aufmerksam gemacht. Jener vertheidigte sich mit einem tannaitischen Lehrsatze; das Citat enthielt aber einen für den rügenden Chija verletzenden Ausdruck, was Zeira zum Aerger gereichte [4]). Samuel b. Jizchak legte sich, als Chija starb, Trauer auf, ganz wie es dieser gethan hatte, als Assi gestorben war [5]).

Ein Bruder Chija b. Abba's hieß Kohen, der einmal den — wie es scheint — auch als frommer und wirksamer Beter aus-

---

thun; ihr quälet eure Großen. Kahana entschuldigt sich damit, daß er aus dem Hause Eli stamme und den auf diesem lastenden Fluch (I Sam. 3, 14) durch Gebet sühnen wolle. Vgl. auch j. Berach. 11 c: Ch. b. A. vertheidigt Zeira, der in einer liturgischen Einzelheit den babylonischen Gebrauch befolgt hatte, mit den Worten: ארפוניה דכן אינון נהגין גבייהו.

[1]) J. Berach. 6 a unt.

[2]) Berachoth 38 b.

[3]) Nach Berach. 13 b belehrte Ch. Jirmeja darüber, daß man beim Recitiren des Schema nicht übermäßig lange anhalten solle. Jedoch war nach j. Brach. 4 a unt. Zeira derjenige, der Jirmeja diese Belehrung zu Theile werden ließ.

[4]) J. Berach. 11 c oben. Der hier genannte Chanina ist wahrscheinlich identisch mit dem oben S. 174, Anm. 3 erwähnten Ch. b. Agil.

[5]) J. Berach. 6 a.

[6]) Gen. r. c. 6, Koh. r. zu 3, 2: ר' (נתן) כהן אחוי דר' חייא בר אבא, in der Parallelstelle, j. Sabbath 5 b, bloß ר' כהן אחוי..., ebenso in Esther r. zu 1, 1. Der Name כהן als Personenname kömmt auch sonst vor, häufiger seine aramäische Form כהנא. Das von mir in Klammern gesetzte נתן in Gen. r. scheint aus einer verdorbenen Dittographie des Namens כהן entstanden zu sein. Wäre die Leseart ursprünglich, so müßte es heißen: ר' נתן הכהן. In der That fehlt, wie mir auf Anfrage J. Theodor mittheilt, נתן in den Handschriften, die er zu seiner in Vorbereitung befindlichen Ausgabe des Gen. r. benützt hat.

gezeichneten Chija[1]) darum bat, ihm durch sein Gebet eine glückliche Meerfahrt zu erwirken. Da jedoch diese Meerfahrt zur Winterszeit angetreten werden sollte, erwiderte Chija: Wenn du siehst, daß man in den Synagogen um Regen betet, verlasse dich auf mein Gebet nicht[2]). Von diesem Bruder Chija's hat sich ein einziger Agadasatz erhalten, der auf eine universalistische, vielleicht mit seinen Reisen zusammenhängende Denkweise schließen läßt. Er sagte, mit Zugrundelegung von Ps. 68, 30 und 72, 19: Sowie die Gottesherrlichkeit einst „von dem Tempel aus" sich „übre Jerusalem" ausbreitete, so wird sie dereinst „die ganze Erde erfüllen"[3]). — Ein anderer Bruder Chija's war höchst wahrscheinlich Simon b. Abba, dem am Ende dieses Capitels ein besonderer Abschnitt gewidmet ist.

Chija b. Abba hatte mehrere Söhne. Der bekannteste ist Abba, der Sätze seines Vaters und auch Anderer tradirte[4]). Ein anderer Sohn hieß Kahana[5]), ein dritter Nechemja[6]). Diesem ertheilte, wie gelegentlich erwähnt wird[7]), der Vater selbst Unterricht. Chija hatte gesehen, wie Josua b. Levi seine Enkel unterrichtete; diesem Beispiele folgte er und er soll nie seinen ersten Imbiß genommen haben, bevor er seine Kinder aus dem in der Bibel Gelernten geprüft und noch etwas Neues dazu gelehrt hatte[8]).

---

[1]) S. die S. 177, A. 5 erwähnten Stellen, an denen erzählt wird wie Chija b. Abba's Gebet den Fluch des Hauses Eli von Kahana nahm und ihm ein außergewöhnlich langes Leben erwirkte.

[2]) J. Sabb. 5 b, etwas anders Gen. r. c. 6.

[3]) Esther r. in 1, 1: כשם שהשכינה מצויה לירושלים כך תהיה השכינה ממלאה מסוף העולם עד סופו. — Einen R. Kohen s. oben S. 107, A. 2.

[4]) ר' אבא בריה דר' חייא בר אבא, auch ר' אבא בר חייא, s. Frankel. Mebo 57 a, ferner die im Register der Amoräer zum I. Bande (S. 574) unter Abba b. Chija erweiterten Stellen.

[5]) ר' כהנה בריה דר' חייא בר אבא, s. Frankel 110 a.

[6]) ר' נהמיה בריה דר' חייא בר אבא, s. Frankel 116 b.

[7]) J. Berach. 6 c: ר' חייא בר אבא פשט עם ר' נחמיה בריה פירקיה בליליא. Vgl. Ch. b. A.'s Bemerkung an der oben S. 158, Anm. 1 gebrachten Stelle: לא אמר בר קפרא אלא במי שהוא רגיל לפשוט בהן מאן דמוסיף תרתין בצפרא ותרתין ברמשא.

[8]) Kidduschin 30 a. — Ein Kind starb ihm im zarten Alter, s. Kethub. 8 b. — Ein Rath, den Ch. b. Abba seinen Söhnen für den Fall, daß sie zur Berathung über die Intercalation beigezogen würden, wird Sanh. 70 b gebracht.

In der bekannten, schon oben erzählten Anekdote erscheint Chija b. Abba als halachischer Lehrer, der die Zuhörerschaft nicht anzuziehen vermag, dem durch agadischen Vortrag große Wirkung erzielenden Abahu gegenübergestellt[1]). In einer anderen Anekdote[2]) lehnt er die Beantwortung einer agadischen Frage ab und räth dem Fragesteller, sich mit ihr an einen Schüler Josua b. Levi's zu wenden; dabei gesteht er freimütig ein, daß ihm nicht einmal die Eigenthümlichkeit der biblischen Textstelle, auf welche sich die Frage bezog, gegenwärtig sei[3]). Ein solches Geständniß momentanen Nichtwissens darf keineswegs dazu benützt werden, um Chija die Vertrautheit mit dem biblischen Texte abzusprechen[4]). Ebensowenig kömmt ihm in der agadischen Produktion und Tradition eine untergeordnete Stelle zu. Wie aus den folgenden Abschnitten ersichtlich sein wird, sind seine Agadasätze weder der Menge, noch dem Werthe nach unbedeutend, und als Tradenten finden wir seinen Namen mit einer großen Anzahl der Aussprüche Jochanan's verbunden. Es scheint, daß er nur als öffentlicher Volkslehrer, als agadischer Redner hinter Abahu

---

[1]) S. oben S. 91.

[2]) Baba kamma 54 b f. Der Fragesteller heißt ר׳ חנינא בן עגיל (s. oben S. 178, Anm. 4). Ein Amora desselben Namens, der aber schwerlich derselbe ist, tradirt j. Sabbath 7 c im Namen Chizkija's, eines Schülers des oben erwähnten Haupttradenten Chija b. Abba's, Jirmeja. Ein Agadasatz von Chanina b. Agil (Var. בר עיגול) zu Esther 1, 5 findet sich im Midrasch Abba Gorion (ed. Buber p. 9). In Esther r. z. St. ist עגיל zu עטל corrumpirt.

[3]) Die Frage lautete: warum der Begriff „gut" in der zweiten Version des Dekalogs (Deut. 5, 16 ייטב), nicht aber in der ersten (Exod. 20) zu finden sei. Chija gestand, nicht einmal zu wissen, daß die zweite Version sich hierin von der ersten unterscheide.

[4]) Unverständlich und unannehmbar ist die Annahme M. Zipser's (Des Flavius Josephus' Werk über das hohe Alter des jüdischen Volkes gegen Apion, Wien 1871, S. 39), R. Chija sei hier „der griechischen Version gefolgt, die diese Abänderung nicht kennt" (indem auch in Exod. 20, 12 die LXX למען ייטב לך übersetzen; doch fehlen im Cod. Alexandrinus die Worte ἵνα εὖ σοι γένηται). Dabei widerfährt Zipser der Irrthum, unseren Chija mit Chija dem Alten, dem Zeitgenossen Jehuda's I zu verwechseln. Denselben Irrthum begeht A. Wiener, Die jüd. Speisegesetze, S. 121, Anm. 2. — Massoretischer Art ist Ch. b. Abba's Bemerkung zu dem Ausspruche Jonathan's, daß die achtzehn Benediktionen dem achtzehnmaligen „wie der Ewige geboten hat" in Exod. 38 ff. entsprechen (s. I, 64).

und den anderen Agadisten seiner Zeit zurückblieb, sonst aber die Beschäftigung mit der Agada keineswegs hintansetzte und auf diesem Gebiete jedenfalls mehr Selbständigkeit bekundete, als auf dem halachischen. Es sei noch hervorgehoben, daß er wie Josua b. Levi[1]) das Niederschreiben der Agada verdammte; als ihm einmal ein Agadabuch vor Augen kam, sprach er eine harte Verwünschung über die Hand aus, die es geschrieben hatte, wenn auch der Inhalt des Buches ein guter wäre[2]).

1.

Das Studium der Lehre. Das Gebet. Sabbath. Israel. Eschatologisches.

„Das Zeugniß des Ewigen ist glaubwürdig" (Ps. 19, 8). Die Thora ist glaubwürdig, in ihrem Zeugniß gegen diejenigen, die sie lernen (ob sie das Gelernte auch bethätigt haben)[3]). — Nach Ps. 45, 5. Wenn du an der Thora Gefallen findest, die „unter Wundern" (נוראות) gegeben wurde und mit der „Rechten" geschrieben ist, wirst du dereinst sitzen und aus ihr belehren und entscheiden (ותורך = sie macht dich zum Lehrer und Gesetzesentscheider)[4]). — Ps. 127, 5, „mit den Feinden im Thore". Selbst Vater und Sohn, Lehrer und Schüler, die sich mit der Lehre zusammen „in einem Thore" beschäftigen, werden einander „Feinde" (im Kampfe der Meinungen); sie entfernen sich aber nicht eher, als bis sie einander Freunde geworden sind, nach Num. 21, 14: die „Kämpfe des Ewigen" führen am Ende (בְּסוּפָה=בסופה) zur Liebe (והב=אהב)[5]) — Nach Koh. 8, 17. Viele begehrten das „Werk Gottes", die Worte der Thora — ihren tieferen Gründen

---

[1]) S. I, 129.

[2]) J. Sabbath 15 c: ר׳ חייא בר בא חמא חד ספר דאגדה אמר אי מה דכתבתה [ת]תקטע ידא כתוב טבאות. Die Verwünschung soll in Erfüllung gegangen sein.

[3]) Joma 72 b.

[4]) Schocher tob zu Ps. 1, 2 (§ 16), bloß ר׳ חייא.

[5]) Kiddufchin 30 b. — Ueber das gemeinsame Studium, nach Maleachi 3, 16 s. I, 365, 6 und oben S. 109, Anm. 2.

nach zu üben und festzuhalten, aber sie vermochten es nicht; selbst der „Weise", der König Salomo, als er gegen die Verbote in Deut. 17, 16 ff. handeln zu dürfen und vor den Folgen der Uebertretung geschützt zu sein glaubte, konnte das nicht erlangen[1]). — Sowie das Wasser die Blöße des Meeres bedeckt, so bedecken die Worte der Lehre die Blöße Israel's: „alle Sünden bedeckt die Liebe" (Prov. 10, 12)[2]). — Wer nicht gelernt und gelehrt, die Gebote nicht bewahrt und geübt, aber über sein Vermögen diejenigen unterstützt hat, die sich der Lehre widmen, der ist inbegriffen unter dem Segen, der nach Deut. 27, 26 auf die Erhaltung der Worte der Lehre gesetzt ist[3]). — In der Zukunft wird Gott den durch Spenden das Thorastudium Unterstützenden ähnlichen Schirm und Schutz angedeihen lassen, wie den mit der Thora sich Beschäftigenden, nach Koh. 7, 12: „der Schatten des Geldes ist dem Schatten der Weisheit gleich", ferner (Prov. 3, 18) „ein Baum des Lebens ist sie den sie Unterstützenden"[4]). — Exod, 33, 7. Es heißt nicht: „wer Moses suchte", sondern „wer den Ewigen suchte". Daraus folgt, daß wer seinen Lehrer besucht, gleichsam die Herrlichkeit Gottes besucht[5]).

Wenn das Gebet Israels in den verschiedenen Gemeinden beendet ist, nimmt der Engel, der über die Gebete gesetzt ist, die in allen Synagogen gesprochenen Gebete und bildet aus ihnen Kronen für das Haupt des Heiligen, gepriesen sei er, nach Ps. 65, 3 (Hörer des Gebetes, עדיך, deines Schmuckes, s. Jes. 49, 18); und so sagt auch Gott von Israel (Jes. 49, 3): „mit dem ich mir das Haupt schmücke" (אתפאר nach תפארת Ezech. 16, 12): es ist das Gebet Israels, mit dem sich Gott wie mit einer Krone schmückt[6]). — Wer das Gebot des Schemalesens erfüllt, dem wird

---

[1]) Koh. r. z. St.

[2]) Sch. tob zu Ps. 1, 2 (§ 18), bloß ר' חייא.

[3]) Lev. r. c. 25 Anf., j. Sota 21 d oben, tradirt von Jirmeja; anonym Koh. r. zu 7, 12.

[4]) J. Sota ib., Lev. r. ib. tradirt von Jirmeja und Huna (ר' חנא l. ר' חונא = ר' הונא); in Koh. r. bloß ר' חונא als Autor. In Lev r. ist noch eine dritte Belegstelle genannt: Jes. 56, 2 (יחזיק בה).

[5]) J. Erubin 22 b. מיכן שכל המקבל פני רבו כאלו מקבל פני שכינה.

[6]) Exod. r. c. 21 g. Anf., trad. von Jirmeja, während Pinchas es im Namen Meir's tradirte.

das angerechnet, als hätte er die zehn Gebote erfüllt; denn diese sind in der Stunde des Schemalesens — „als es Morgen war", Exod. 19, 16 — gegeben worden [1]). — Warum hat man das Gebet um Heilung als achten Spruch des Achtzehngebetes eingesetzt? Mit Bezug auf die Beschneidung, welche am achten Tage stattfindet. Vgl. Maleachi 2, 5: Mein „Bund" war mit ihm, das „Leben" [2]). — Die Weisen haben die Bitte um Regen im Achtzehngebete innerhalb des von der Auferstehung der Todten handelnden Spruches festgesetzt, weil das Wunder des Regens dem Wunder der Auferstehung gleichwerthig ist; bei beiden wird Gottes Hand als wirkend genannt (Ezech. 37, 1, Ps. 145, 16); bei beiden heißt es, daß Gott „öffnet" (Ezech. 37, 12, Deut. 28, 12) [3]. — Daß man die Bitte um Regen in den Gebetspruch von der Wiederbelebung der Todten einfügen soll, läßt sich auch aus Hos. 6, 2 f. folgern: „Er wird uns beleben"... „er wird uns kommen wie Regen" [4]).

Die Sabbathe und Feiertage sind nur deshalb gegeben worden, damit man sich an ihnen mit der Thora beschäftige [5]). — Koh. 4, 6. „Besser ist eine Handvoll Ruhe", das ist der

---

[1]) Neue Pesikta, Beth Hamidr. VI, 41. Zu den Beziehungen zwischen dem Schema und dem Dekalog s. j. Berach. 3 c oben.

[2]) J. Berach. 5 a oben, Schir r. zu 7, 2. Im Verse aus Maleachi soll „Bund" die Beschneidung, „Leben" die Heilung bedeuten. In b. Megilla 17 b ist Acha als Autor genannt, doch ist auch die Lesung ר' חייא bezeugt, Der in j. Berach. ib. vorausgehende Ausspruch Acha's über den siebenten Spruch des Achtzehngebetes wird in b. Megilla ib. Chija b. Abba zugeschrieben; nach dem gewöhnlichen Texte: אמר רבא. Es scheint, daß hier die Abbreviatur רחב"א zu ראבא (= רבא) wurde.

[3]) Gen. r. c. 13 g. Anf., wo es statt ר' אבא ור' חייא בשם ר' אבא heißen muß: ר' אבא ור' חייא בר אבא. Es folgt dann ein Ausspruch Abba b. Abina's, der in Deut. r. c. 7 mit dem Ch. b. Abba's zu einem anonymen Satze zusammengezogen ist. Dann steht in Gen. r. ein weiterer Ausspruch Ch. b. Abba's: Regen ist mehr als Auferstehung; denn diese gilt nur den Menschen, jener auch den Thieren; diese gilt nur Israel, jener auch den Völkern der Welt. — S. auch Gen. r. c. 13 g. Ende, Ch. b. A.'s Ausspruch von der heilenden Kraft des Regens: אף החולין מרויחין ואבריהם רפין עליהן; dazu eine bekräftigende Anekdote aus seinem Leben. — Aus Ps. 18, 12 schließt er, daß „dunkle" Wolken reichlichen Regen anzeigen, Sch. tob z. St.

[4]) J. Berach. 9 a unt., Taan. 63 d.

[5]) J. Sabbath 15 a, trad. von Berechja; gegen Samuel b. Nachman, s. I, 492, 6.

Sabbathtag, „als beide Hände voll Arbeit“, das sind die sechs Werktage; doch ist es der „Wille“ (רעות, aramäisch) des Menschen, seine Arbeit an diesen zu thun. Wie gut der Sabbath ist, erkenne daraus, daß Israel um seinetwillen erlöst wird, nach Jes. 30, 15: „um der Ruhe willen werdet ihr befreit werden“ [1]) — Nach Jes. 58, 13 f. Du heiligst den Sabbath mit Essen und Trinken und mit reinem Gewande und bereitest dir selbst dadurch Genuß. Dafür aber wird dir von Gott noch Lohn zu Theil [2]).

Warum geht man beim Fastengottesdienst auf den Marktplatz der Stadt hinaus? Um damit zu sagen: Betrachte uns, o Gott, so, als ständen aus ihrer Heimat Verbannte vor dir! Und warum trägt man die Lade mit der Thorarolle auf den Marktplatz der Stadt hinaus? Um damit zu sagen: Eine einzige Kostbarkeit ist uns verblieben und unsere Sünden verursachten es, daß auch diese verunehrt werde! [3]) — Es wäre eigentlich Pflicht am zehnten Ab zu fasten, weil an ihm das Haus unseres Gottes verbrannt wurde; warum fastet man am neunten? Weil an diesem das Strafgericht begonnen hat [4]).

Chija b. Abba's Privatgebet: [5]) Es sei dein Wille, o Ewiger unser Gott und Gott unserer Väter, daß du unseren Herzen eingebest, vollständige Buße vor dir zu thun, damit wir uns vor

---

[1]) Lev. r. c. 3 g. Anf., Koh. r. z. St.

[2]) Pes. r. c. 23 (121 a). Deut. r. c. 3, g. Anf. Vgl. die oben S. 176, Anm. 6 erwähnte Erzählung. — S. auch Echa r. zu 1, 16, Ch. b. A.'s Ausspruch (über das Fasten der משמרות): אין מתענין לא בערב שבת ולא במוצאי שבת מפני כבוד שבת.

[3]) J. Taanith 65 a. Mit Aenderungen auch b. Taanith 16 a. — Von einem Fasten, das „in den Tagen R. Chija b. Abba's“ gehalten wurde, weil ein junger Urochse große Verwüstungen in den Baumpflanzungen anrichtete wird Gen. r. c. 31 g. E. erzählt: „Chija betete; da brüllte die Mutter des ungen Thieres aus der Wüste und auf deren Stimme kehrte es zur Wüste zurück.“ Ch. als Beter s. oben S. 179, A. 1.

[4]) J. Taanith 69 b c, tradirt von Jirmeja; dazu die Erläuterung: ותני לן בשביעי נכנסו לתוכו בח׳ היו מקרקרין בו בט׳ הציתו בו את האור ובי׳ נשרף Die einleitenden Worte תני לן sind so zu verstehen: Er (Chija b. Abba) hat uns (Jirmeja ist es, der referirt) die Ueberlieferung gelehrt. Chija b. Abba als Träger historischer Ueberlieferungen s. oben S. 175, A. 6.

[5]) J. Berach. 7 d (ר׳ חייא בר ווא מצלי); in b. Berach. 16 b (ר׳ חייא בתר דמצלי אמר הכי) ist im gewöhnlichen Texte Chija's Gebet Zeira zugeschrieben und umgekehrt.

unseren Vätern nicht zu schämen haben[1]). — Ein anderes Gebet:[2]) Einige unser Herz, daß wir deinen Namen fürchten; halte uns ferne von Allem, was dir verhaßt ist, nähere uns Allem, was du liebst und übe Gerechtigkeit an uns um deines Namens willen!

Gott wird das Herz Israels genannt in Ps. 73, 26: Hort, mein Herz![3]) — Das Kethib הלכתי („ich gieng") in Jerem. 31, 20 will sagen, daß Gott mit Israel auch in's Exil geht[4]). — Gott erschien seinem Volke jedem Ereignisse und jeder Zeitlage gemäß[5]): am rothen Meere wie ein Held, der Krieg führt (Exod. 15, 3); am Sinai wie ein Schulmeister, der in der Thora unterweist; zur Zeit Salomo's nach Art eines Jünglings (Hoh. 5, 15); zur Zeit Daniel's wie ein Greis, der lehrt (Dan. 5, 9), denn es ist angemessen, daß die Lehre aus dem Munde eines Alten komme[6]). — Gott hat das Darbringen von Opfern nur deshalb geboten, um das Verdienst Israels zu mehren[7]). — Der

---

[1]) יהי רצון... שתתן בלבנו לעשות תשובה שלמה לפניך שלא נבוש מאבותינו. Die Schlußworte: לעולם הבא sind erklärender Zusatz. In b. Berach.: יהי רצון... שלא נחטא ולא נבוש מאבותינו; der gewöhnliche Text hat nach ולא נבוש die Erweiterung ולא נכלם. Aruch Art. ייחול (Kohut IV, 124 b) erklärt מאבותינו comparativisch (daß wir uns nicht mehr zu schämen haben als unsere Väter). Der Zusatz im pal. Talmud bietet jedoch die richtige Erklärung.

[2]) J. Berach. 7 d. ר' חייא בר אבא מוסיף, nämlich zu dem Gebete, welches, nach Eleazar Nechunja b. Hakkana nach dem Hauptgebete sprach.

[3]) Pesikta 46 b, Pesikta r. c. 15 (70 a), Schir r. zu 5, 2, Tanch. B. תולדות 18.

[4]) Echa r. zu 1, 19, mit Bibelstellen für die verschiedenen Exile belegt nach Simon b. Jochai's Ausspruch, s. Ag. d. T. II, 98.

[5]) Pesikta 109 b, Tanch. B. יתרו 16: לפי כל עסק ועסק וכל דבר ודבר נראה להם.

[6]) In Pesikta r. c. 21 (100 b) ist eine modificirte Version dieses Ausspruches Levi zugeschrieben; daran schließt sich ein polemischer Satz Ch. b. Abba's: אם יאמר לך ברא דזניתא תרין אלהים אינון אימר ליה אנא הוא דימא אנא הוא דסיני. Vgl. dazu Tanch. B. ib. (anonym): אני הוא שבים אני הוא שבסיני אנכי ה' אלהיך. Ein ähnlicher polemischer Satz Ch. b. Abba's schließt sich, ebendaselbst (101 a), einem anderen Ausspruche an, der dort ebenfalls Levi's Namen trägt, nach Pessikta 110 a jedoch Chanina b. Papa angehört: אם יאמר לך ברא דזניתא תרין אלהים אינון אימר ליה פנים בפנים דברו אין כתיב כאן דבר ה' עמכם.

[1]) Tanch. אמור (B. 20). 'למה אמר שתקריב קרבן לפני אלא לזכותך' (s. I, 373, 3), als Schluß eines Beweises, wie undenkbar es sei, daß die Opfer

Altar bezeugt schon mit seinem Namen, daß er zur Sühne Israels gemacht ist; denn die vier Buchstaben des Wortes מזבח bedeuten: Sündenvergebung (מחילה), Erinnerung zum Guten (זכרון טוב), Segen (ברכה), Leben (חיים)[1]. — Drei gute Eigenschaften besitzt Israel[2]; die Israeliten sind schamhaft, barmherzig und wohlthätig[3].

Warum blieben die Frauen der Stammväter lange Zeit kinderlos? Damit der größere Theil der in Gen, 15, 13 angekündigten Jahre ohne Knechtschaft ausgehe[4]) — Komm' und sieh', welch' ein Unterschied zwischen den Früheren und den Späteren ist! In der späteren Zeit fürchtete Manoach zu sterben, weil sie den Engel gesehen hatten (Richter 13, 22), während früher Hagar, die Magd Sara's, zu wiederholten Malen Engel sah, ohne sich

---

Gott zu Liebe gebracht werden: Ein Held, der auf dem Wege seinen Durst löschen will, wird mindestens zwei Mal, aber auch zehn Mal mit seiner hohlen Hand schöpfen, um zu trinken; aber sämmtliche Gewässer der Welt füllen erst Gottes „hohle Hand" aus, nach Jes. 40, 12.

[1]) Tanch. תצוה g. Ende, Tanch. B. תצוה 10. Aehnlich anonym Tanch. צו Ende, wo jedoch ז als Anfangsbuchstabe von (זכות שמזכה אותם לעולם הבא). Das ist wahrscheinlich das Ursprüngliche, vgl. den Beginn der vorigen Anmerkung.

[2]) Deut. r. c. 3 g. Anf.: א"ר חייא שלש מדות טובות יש ביד ישראל. Unter Chija ist, wie oft im Midrasch, Chija b. Abba zu verstehen. Der Satz findet sich sonst anonym, oder vielmehr dem König David bei Gelegenheit des grausamen Wunsches der Gibeoniten (II Sam. 21) in den Mund gelegt, j. Kidduschin 65 c: שלש מתנות טובות נתן הקב"ה לישראל (daraus Midr. Sam. c. 28 Ende, Num. r. c. 8 Anf., Schocher tob zu Ps. 1, § 10, s. Buber's Bemerkung das.); b. Jebam. 79 a: שלשה סימנים יש באומה זו. In Bezug auf רחמים s. auch Beza 32 b.

[3]) ביישנים רחמנים וגומלי חסדים. An den in der vor. Anm. citirten Stellen ist רחמנים zuerst genannt. Als Belegstellen werden übereinstimmend für die Schamhaftigkeit Exod. 20, 20 („auf eurem Angesichte" soll sich die Furcht Gottes und Scheu vor der Sünde befunden, also in der Schamhaftigkeit, die sich äußerlich im Erröthen kundgiebt), für die Barmherzigleit Deut. 13, 18 („er wird die Barmherzigkeit geben", vgl. die Deutung Gamliel's II zu diesem Verse, Ag. d. T. I, 99) angeführt. Für die Wohlthätigkeit hat der bab. Talmud Gen. 18, 19, die übrigen Quellen Deut. 7, 12.

[4]) Schir r. zu 2, 14, tradirt von Jirmeja und Huna; Gen. r. c. 45, Tanch. ויצא zu 30, 1, wo bloß Huna als Tradent genannt ist.

zu fürchten[1]). — Wenn dir Jemand sagt: Gieb dein Leben hin für die Heiligung des göttlichen Namens! — so sprich: Ich gebe es hin, doch möge man mir den Kopf sofort abhauen, nicht aber, wie das im Zeitalter der hadrianischen Verfolgung geschah, mich unter den grausamsten Qualen tödten![2])

Die heidnischen Völker gleichen Jemandem, der den König haßt und da er ihm selbst nichts anhaben kann, seine Bildsäule umstürzen will; aber auch dies kann er aus Furcht vor dem Könige nur so thun, daß er die gemauerte Grundlage der Bildsäule untergräbt, sprechend: Indem ich die Basis zum Einsturze bringe, mache ich auch die Bildsäule einstürzen! So möchten die Völker der Welt Gott angreifen; aber da sie das nicht können, greifen sie Israel an, nach Ps. 2, 1 f.[3]). — Die medischen (persischen) Könige waren fromm; Gott hatte ihnen nichts anderes vorzuwerfen, als den Götzendienst, den sie von ihren Vätern überkommen hatten[4]). — איש שדה, Gen. 25, 27, bezeichnet die unnatürlichen Laster Esau's (Rom's)[5]).

Während der von Gott dem Menschen verliehene Geist jetzt nur in einem Theile seines Körpers ausgebreitet ist, nach Gen.

---

[5]) Gen. r. c. 45 g. Ende (א"ר חייא). Dann folgt, ebenfalls mit א"ר חייא eingeleitet, die Sentenz: Der Nagel der Väter und nicht der Leib der Kinder!, die wenig verschieden in Joma 9 b Jochanan zugeschrieben ist (1, 250, 2).

[5]) Pesikta 87 a, Schir r. zu 3, 7: אם יאמר לך אדם תן נפשך על קידוש השם אמור אני נותנה ובלבד שיתיז ראשי מיד לא כדורו של שמד..

[3]) Exod. r. c. 51 g. Anf. Tanchuma פקודי Anf., wo auch noch das Sprichwort citirt ist: Wer den Esel nicht schlagen kann, schlägt den Sattel (מי שאינו יכול להכות לחמור מכה את האוכף). S. auch unten Abschn. 2, zu Ps. 74, 5.

[4]) Esther r. c. 1 g. E. Tanch. B. חקת 27: מלכי מדי תמימים היו ואין להקב"ה עליהם אלא ע"ז שמסרו להם אבותיהם.

[5]) Gen. r. c. 63 g. E.: איש שדה הפקיר עצמו כשדה. Offenbare Anpielung auf die Laster Rom's. In der weiteren Ausführung heißt es; אמרו ישראל לפני הקב"ה לא דיינו שנשתעבדנו לע' אומות אלא אף זו שנבעלת כנשים. Die Antwort Gottes lautet (mit Hinweis auf Edom's Züchtigung, nach Jerem. 49, 22): אף אני בו בלשון פורע הימנה והיה לב גבורי אדום כלב אשה מצרה — S. auch noch unten Abschn. 2, zu Deut. 2, 3.

6, 2[1]), wird er dereinst im ganzen Körper ausgebreitet sein, nach Ezech. 36, 27: „und meinen Geist werde ich in euer Inneres geben[2]).

2.

Exegetisches und Homiletisches. Zu den biblischen Erzählungen.

Gen. 5, 32. Noach zeugte erst zu 500 Jahren, damit Sem, beim Eintritt der Sündfluth noch nicht hundert Jahre alt, nicht dem Strafgerichte verfalle[3]). — 6, 18. „Ich halte aufrecht meinen Bund mit dir", indem es dir ermöglicht sein wird, „in die Arche hineinzugehen"; denn wenn du die Arche auch kunstreich gezimmert hast, wäre es dir ohne meinen Bund mit dir nicht möglich, hineinzugehen[4]). — 9, 20 f. Das Erzählte geschah an einem und demselben Tage[5]). — Zu 12, 2. Das Reisen bewirkt dreierlei: es verringert die Fortpflanzung, verringert das Vermögen und verringert den guten Namen; darum versichert Gott den zur Auswanderung bereiten Abraham, daß er ihn zu einem großen Volke werden lassen, ihn segnen und seinen Namen groß machen werde[6]) — 16, 5. Wer das Walten der göttlichen Ge-

---

[1]) Die Worte לא ידון רוחי באדם werden mit איני ממלא רוחי בהן paraphrasirt, indem ידון von נדנה, die Scheide, abgeleitet wird: der Geist füllt den Körper nicht wie eine Scheide, einen Behälter aus.

[2]) Gen. r. c. 26 (§ 6).

[3]) Sch. tob zu Ps. 1 (§ 12), wo ר׳ חייא בר אבא = ר׳ חייא בשם ר׳ אבא (vgl. I, 365, 6). In Gen. r. c. 26 g. Anf. ist Judan als Autor genannt, während im Sch. tob nur die einleitende Bemerkung, daß Noach abweichend von seinen Zeitgenossen erst im 500. Jahre zeugte, Judan zugeschrieben ist. Judan tradirte den Ausspruch Chija b. Abba's, dessen Name im Gen. r. zu ergänzen ist.

[4]) Gen. r. c. 31 g. E.

[5]) Gen. r. c. 36 (§ 4), Tanch. B. נח 26. — Was in Gen. r. c. 36 (§ 7) Chija b. Abba von Cham und dem Hunde sagt, das ist die abgekürzte Form einer in j. Taan. c. 1 g. E. (64 d) und b. Sanh. 108 b unt. zu lesenden Baraitha.

[6]) Gen. r. c. 39 (§ 11): אמר ר׳ חייא. Vgl. oben S. 41, Anm. 5.

rechtigkeit herausfordert, geht daraus nicht glatt hervor; Sara sagte: Gott richte zwischen mir und dir! — und sie starb 38 Jahre vor Abraham[1]). — 18, 24 f. Hier liegt ein Durcheinander der Fragen vor[2]). Gottes Antwort geht über die Frage Abraham's hinaus. Denn Abraham hatte gefragt, ob es mit Gottes Gerechtigkeit vereinbar sei, daß die Frommen mit den Frevlern hinweggerafft werden. Darauf sagte Gott, daß er sogar den Frevlern um der Frommen willen Aufschub gewähren würde; aber selbst die etwaigen Frommen Sodom's verdienen keine Schonung, denn auch sie sind geringwerthig wie vor der Reife abgefallene Früchte[3]). — 18, 28. Abraham wollte in seiner Fürbitte von der Zahl fünfzig auf einmal zur Zahl fünf hinabsteigen, aber Gott sagte ihm: gehe zurück auf fünfundvierzig![4]) — Aus 19, 5 ist ersichtlich, daß die Sodomiter ganz der Sittenlosigkeit ergeben waren[5]). — Zu 20, 1. „Abraham zog hinweg von dort.“ Groß sind die Worte der Weisen, die sagten (Aboth 2, 10): Hüte dich vor ihrer Gluth! Denn sobald Abraham, unser Vater, sich von Lot abgesondert hatte, war es eine Absonderung für immer[6]). — 24, 64. Rebekka bemerkte Isaak's Schönheit und war darüber so erstaunt, daß sie vom Kameele fiel; der Ausdruck הלזה, V. 65,

---

1) Gen. r. c. 45 (§): כל מי שהרתיק אחר מדת הדין לא יצא שפוי מתחת ידיה.

2) ערבובי שאילות יש כאן.

3) Gen. r. c. 49 (§ 9), mit Anführung der Bemerkung Jochanan's zu צדיקים in Gen. 18, 24 ff. (I, 265). צדיקים ניבלי scheint sprichwörtlich die sog. Frommen zu bezeichnen, welche es nur dem Namen und Scheine nach sind, wie die abgefallenen Früchte (hebr. נובלות) scheinbar Namen und Aussehen der reifen Früchte haben, in Wirklichkeit aber werthlos sind,

4) Gen. r. c. 49 (§ 12). Die Deutung beruht auf der, von den folgenden mit אולי ימצאון beginnenden Bitten (V. 29, 30, 31, 32) verschiedenen Ausdrucksweise ...אולי יחסרון, was auch so verstanden werden kann: vielleicht vermindert sich die Zahl der fünfzig Frommen so, daß nur fünf bleiben. Die Antwort Gottes: ...אם אמצא enthält den Wink für Abraham, daß er stufenweise die Zahl verringere. Der Sinn ist, wie aus dem sich daran schließenden Gleichnisse Levi's ersichtlich, daß Gott der Fürbitte Abraham's eine längere Dauer gewährte, als sie Abraham sich ursprünglich gestatten mochte.

5) Tanch. B. וירא 22: מכאן אתה למד שהיו שטופין בזמה.

6) Gen. r. c. 52 (§ 4), Pes. r. c. 3 (96). Gelegentlicher Ausruf Ch. b. Abba's, als er aus einer Synagoge in Sepphoris die ersten Worte von Gen. 20, 1 von lernenden Kindern recitiren hörte. Vgl. zur Sache I, 468, 5.

ist derselbe, der von dem durch seine Schönheit ausgezeichneten Joseph gebraucht wird (Gen. 37, 19)[1]. — 30, 14 דודאים bedeutet die יברוחין (Alraunen) genannte Pflanze[2]. — 30, 34. Laban machte das, was er Jakob versprach, zehn Mal (31, 7) rückgängig. Er sagte Ja (הן) und dann Nein (לאו=לו)[3]. — 31, 23. Den Weg, den Jakob in sieben Tagen gezogen war, legte Laban in einem Tage zurück; denn auf jeden Fall[4] hatte zwischen Jakob und Laban eine Entfernung von drei Tagereisen bestanden (30, 36), und erst am dritten Tage nach der Flucht Jakob's wurde diese Jakob gemeldet. Als der Bote bei Laban ankam, war also Jakob schon sechs Tage auf der Flucht, und am siebenten Tage setzte ihm Laban nach und legte an demselben Tage „einen Weg von sieben Tagen" zurück[5]. — 34, 1. Dina wird als „die Tochter Lea's" bezeichnet, weil es ursprünglich ein Sohn war, den Lea, nachdem sie bereits sechs Söhne geboren hatte, hätte gebären sollen. Aber damit Rachel von der vorher bestimmten Zahl der zwölf Söhne Jakob's wenigstens zwei Söhne gebäre,

---

[1]) Gen. r. c. 60 g. E. ראתה אותו הדור ותודה מפניו (bloß ר' חייא). In Schocher tob zu Ps. 90 Ende deutet Berechja im Namen Chija's והדרך על בניהם auf Isaak und Rebekka: כיון שראתה אותו רבקה הדור ביותר... אמרה לאליעזר מי האיש הלזה. Dort ist der Ausspruch noch erweitert. Vgl. auch Tanch. B. תולדות 7.

[2]) Gen. r. c. 72. In Sanh. 99 a hat Rab diese auch im Targum gegebene Erklärung. Vgl. Löw, Aram. Pflanz. 188 f.

[3]) Gen. r. c. 73 (§ 9), wo ר' חייא רבא=ר' חייא בר אבא. Lekach tob zu 31, 5 hat bloß ר' חייא, ebenso Tanch. ויצא g. Ende wo aber Chija eine andere Erklärung von עשרת מונים zugeschrieben ist und die Deutung von הן לו mit הן לאו (wie es im Lekach tob ausdrücklich geschrieben steht) ganz fehlt

[4]) ממה נפשך רוצה ולא רוצה. Der Ausdruck רוצה ולא רוצה (= nolens volens) scheint nur Glosse zu ממה נפשך zu sein.

[5]) Gen. r. c. 74 (§ 6), wo statt ר' חייא רבא mit Jalkut ר' חייא בר אבא gelesen werden muß. Vorangeht die Ansicht Abahu's (ob. S. 126): מה שהלך אבינו יעקב לג' (richtiger לד') ימים הלך לבן ביום אחד. Abahu erklärt nämlich V. 22 so, daß Laban von den sofort nach Jakob's Flucht aufgebrochenen Boten die Nachricht am dritten Tage erhielt (wegen der in 30, 36 erwähnten Thatsache) und, sofort aufbrechend, noch am vierten Tage Jakob einholte. Er legte einen „Weg von sieben Tagen zurück", nämlich die in 30, 36 erwähnte Entfernung und die von Jakob zurückgelegte Strecke von vier Tagereisen. — Zu dieser Controverse zwischen Abahu und Chija b. Abba bieten übrigens die Midraschcommentare sehr verschiedene Erklärungen.

wie jede der beiden Mägde, betete Lea, daß das zu gebärende Kind ein Mädchen werde [1]). — 40, 5. Jedem von den Beiden träumte die „Deutung des Traumes des Andern“ [2]). — 41, 1. Hat der „Traum eines todten Hundes“ Bedeutung? Nur um Joseph's, des Frommen, willen wurde dem Pharao ein so bedeutsamer Traum zu Theil [3]). — 44, 18—34. Alle Worte, die Jehuda in Gegenwart seiner Brüder an Joseph richtete, sind theils bestimmt, Joseph zu gewinnen, damit dieser sage: Sehet, wie er sich für einen Sohn Rachel's (Benjamin) opfert; theils die Brüder zu gewinnen, damit sie sagen: Sehet, wie er sich für seine Brüder opfert; theils aber Benjamin zu gewinnen, denn er sagte: Sowie ich mich für dich opfere, so bin ich bereit, mich für deinen Bruder zu opfern [4]). — 49, 2. Der Ausdruck „vereiniget euch“ deutet an, daß die Söhne Jakob's zerstreut waren und ein Engel herabkam, der sie vereinigte [5]).

Exodus 5, 1 f. Der Tag, an dem Moses und Aharon zu Pharao kamen, war der Tag des Gesandtenempfanges (πρεσβυσία); denn Pharao war Universalherrscher (κοσμοκράτωρ) und es kamen Botschafter aller Könige, um ihm Kronen zu überreichen. Man meldete ihm, es stünden zwei Greise am Eingange des Palastes. Haben sie Kronen in der Hand? fragte er. Als das verneint wurde, hieß er sie zuletzt eintreten. Nachdem sie eingetreten waren, fragte er sie nach ihrem Begehr. Sie begannen: „So sagte der Ewige, der Gott Israel's: Lasse mein Volk frei, daß sie ein Fest feiern in der Wüste“. Darauf Pharao: „Wer ist der Ewige, daß ich auf seine Stimme höre?“ Ihr hättet mir eine Krone von ihm bringen sollen, so aber kommet ihr mit bloßen Worten“ [6]).

---

[1]) Tanch. B. וישלח 18. (s. unten zu Lev. 12, 2). Vgl. Gen. r. c. 72 Ende, wo das in anderer Weise Jehuda b. Pazzi sagt; Berach 60 aim Rab

[2]) Gen. r. c. 88 g. Ans.

[3]) Tanch. B. מקץ 3. חלם כלב המת חלם (vielleicht חלם כלבא מיתא חלם) scheint sprichwörtliche Redensart zu sein. Vgl. I Sam. 24, 15; II Sam. 9, 8; 16, 9.

[4]) Gen. r. c. 93 g. E.: כל הדברים שאתה קורא שדיבר יהודה ליוסף בפני אחיו עד שאתה מגיע ולא יכול יוסף להתאפק היה בהם פיום ליוסף... פיום לאחיו... פיום לבנימין...

[5]) Gen. r. c. 98 g. Ans. tradirt von Berechja, der es bald im Namen Chija's, bald im Namen der babylonischen Gelehrten (רבנן דתמן) vortrug.

[6]) Exod. r. c. 5, Tanch. z. St., Tanch. B. וארא 2. S. auch Jellinek's B. Hammidr. VI, 101.

— 5, 21. Ein Aas liegt in einem Winkel verborgen, mit Erde bedeckt, so daß sein Geruch nicht merkbar ist; Jemand kömmt und legt es bloß, und sofort verbreitet sich sein Geruch. So sagten die Israeliten zu Moses: Die Aegypter besaßen schwache Kunde davon, daß wir dereinst erlöst werden sollen; ihr aber seid gekommen und habt den Geruch davon aufgerührt; „ihr habt uns übelriechend gemacht“ [1]). — 7, 11. בלהטיהם bedeutet Zauberei, בלטיהם (V. 22; 8, 3, 14) Wirkung mit Hilfe der Dämonen [2]). — 12, 2. Ein Zimmermann hat ein Werkzeug, das er, als sein Sohn heranwächst, diesem übergiebt. So erhielt Israel von Gott den Mond, um nach ihm die Zeit zu berechnen [3]). — 13, 21. Wenn Meister und Jünger des Nachts zusammen gehen, wer trägt die Fackel vor dem Anderen, nicht der Jünger vor dem Meister? Hier aber trug Gott die Fackel vor Israel, „der Ewige gieng vor ihnen . . . und des Nachts mit der Feuersäule, um ihnen zu leuchten“ [4]). — 26, 6. Die goldenen Haken glänzten im Heiligthume, wie die Sterne am Firmamente [5]).

Levit. 11, 43. In der Regel wird Jemand vom Arbeitgeber dafür entlohnt, daß er sich bei der Arbeit mit Lehm beschmutzt; Gott aber warnt Israel: Beschmutzet euch mit nichts Bösem, und ich gebe euch guten Lohn dafür [6]). — 12, 2. Die Frau ist es, von der zunächst die Zeugung eines männlichen Kindes

---

[1]) Exod. r. c. 5 g. E., ר' חייא; vorher die Erklärungen von Jochanan (I, 271) und Simon b. Lakisch (I, 376).

[2]) Sanh. 67 b, tradirt von Aibo b. Nagri, daraus Exod. r. c. 9 Ende. Zu בלהטיהם wird להט, Gen. 3, 24 angeführt, indem dort — wie Raschi zu Sanh. erklärt — „das sich von selbst drehende Schwert“ an die Blendwerke der Zauberer erinnert. Daß בלטיהם Dämonenwerk bedeutet, liegt nach Raschi in der aus בלט, Ri. 4, 21, ersichtlichen Bedeutung des Wortes: geheim, unsichtbar, Epitheta der Dämonen. Lekach tob zu Exod. 7, 11 citirt unseren Ausspruch gerade umgekehrt: בלהטיהם אלו מעשה שרים וכן הוא אומר את להט החרב המתהפכת בלטיהם אלו מעשה כשפים דבר הנעשה בלט כמו לוטה בשמלה והוא אחיזת עינים.

[3]) J. R. Hasch. 57 b, Pes. r. c. 15 (77 a). S. I, 433.

[4]) Sch. tob zu Ps. 18, 36 (§ 29). Vgl. Mech. z. St. (Antigonos, Ag. d. T. II, 551).

[5]) Pesikta 5 a.

[6]) Schir r. zu 5, 16.

abhängt, während die des weiblichen Kindes vom Manne abhängt[1]). Daher heißt es (Gen. 22, 20 f.): Milka gebar Söhne dem Nachor, hingegen (ib. V. 23): Bethuel zeugte Rebekka; s. ferner I Chr. 2, 48 f.[2]). — 16, 1. Die Söhne Aharon's starben am 1. Nißan; warum wird ihr Tod beim Versöhnungstage erwähnt? Um dich zu lehren, daß sowie der Versöhnungstag Israel sühnt, so auch der Tod der Frommen Israel sühnt[3]). — 16, 4. Warum trägt der Hohepriester am Versöhnungstage weiße Linnengewänder? Der Dienst im irdischen Heiligthum soll dem im himmlischen gleichen; unter den dienstthuenden Engeln ist der Eine in Linnen gekleidet (Ezech. 9, 2)[4]). — Num. 2, 34. Warum ist Aharon nicht neben Moses genannt, wie in V. 1? Als Aharon sich an der Aufnahme der Stammregister betheiligen wollte, kränkten ihn die Israeliten mit dem Hinweis auf die Ehe seines Sohnes Eleazar (Exod. 6, 25), welche ihnen als Makel an der Stammesreinheit galt. Als Gott sah, daß sie Aharon geringschätzten, nannte er ihn (Num 3, 1) an erster Stelle, vor Moses[5]). — 3, 4. על פני א' bedeutet: nach dem Tode Aharon's, vgl. Gen. 23, 3[6]). — 14, 10. „Die Herrlichkeit des Ewigen erschien". Sie hatten in gotteslästerischer Absicht Steine nach oben geworfen[7]). — 21, 20. Der Brunnen „wird erblickt über der Wüste". Wer auf den Gipfel des Wüstenberges steigt, sieht etwas wie ein kleines

---

1) לפיכך הזכר נתלה באשה והנקבה באיש. Der oben S. 190 gebrachte Ausspruch Ch. b. A.'s zu Gen. 34, 1 beginnt mit den Worten: לעולם הזכר נתלה באשה והנקבה באיש ולמה זו תולה באמה. Einen anderen embryologischen Satz Chija's, begründet mit Ps. 51, 7, s. Lev. r. c. 14.

2) Tanch. תזריע g. Anf. (B. 4).

3) J. Joma 38 b oben, Tanch. B. אחרי 10; Pesikta 174 b, Lev. r. c. 20 Ende, mit dem Zusatze, daß die sühnende Kraft des Versöhnungstages aus Lev. 16, 30, die des Todes der Frommen aus II Sam. 21, 14 hervorgehe.

4) J. Joma 44 b, Lev. r. c. 21 g. E., tradirt von Jirmeja und Berechja. — Die Deutung zu Lev. 24, 10 (ויצא), welche in Tanchuma אמור Ende (B. 32) unter dem Namen Ch. b. Abba's steht, ist in Lev. r. c. 32 (§ 3) mit תני ר' חייא eingeleitet und stammt aus dem Sifra z. St. (104 c).

5) Lev. r. c. 33 (§ 4), tradirt von Abba, Levi b. Chaitha, Josua b. Nechemja; Num. r. c. 2 g. E. (§ 20), woraus der Text in Lev. r. zu berichtigen ist.

6) Lev. r. c. 20 g. Ende, Tanch. אחרי (B. 1), gegen Jizchak.

7) Sota 35 a.

Sieb im See von Tiberias und das ist der Brunnen Mirjam's [1]) — 27, 21. Es heißt nicht nach der „Ordnung“ (כדר) der Urim- und Tummim, sondern nach dem „Rechtspruch der U. und T.“ Daraus folgt, daß wenn Israel in den Krieg zieht, der himmlische Gerichtshof darüber beräth, ob sie siegen oder besiegt werden sollen [2]). — Deut. 1, 9. „Zu jener Zeit“, nämlich zur Zeit der in Num. 11 erzählten Begebenheit; sowie es hier heißt (V, 11). Wie kann ich allein eure Last ertragen? — so sagt Moses dort (Num. 11, 14): Ich kann nicht allein dieses ganze Volk ertragen [3]). — 2, 3. צפונה bedeutet Verborgenheit. Wenn ihr sehet, daß Edom euch angreifen will, leistet ihm nicht Widerstand, sondern ziehet euch vor ihm in die Verborgenheit zurück, bis seine Welt vorüber ist [4]). — 4, 34. „Und mit Krieg“, d. h. wie ein Held, der entschlossen in den Krieg zieht, zu siegen, oder besiegt zu werden [5]). — 7, 8 f. Der Freund des Königs hat beim Könige etwas in Verwahrung; er stirbt und sein Sohn fordert es zurück. [6]) Da sagte ihm der König: Hast du etwa Jemanden gefunden, der besser ist als ich; habe ich das mir Anvertraute nicht behütet und bewahrt? So sagte Gott zu Jirmeja, als Israel gesündigt hatte

---

[1]) J. Kilajim 32 c unt. (בר אבא=בר"א=בריא), j. Kethub. 35 b, Lev. r. c. 22 (§ 4), Koh. r. zu 5, 8 Ende, Schocher tob zu Ps. 24 (§ 6): כל מי שעולה על ראש הר ישימון ורואה כמין כברה קטנה בים טבריה זו היא בארה של מרים. Statt הר ישימון hat Sch. tob הר מבוא, wofür eine andere Leseart: הר נבו, vielleicht das Richtige. Die Erläuterung bietet der anonyme Ausspruch im Tanch. חקת g. Ende (B. 50), Num. r. c. 19 (§ 26): ד"א ונשקפה זה לענין באר שבאתה עמהם עד שנגנזה לתוך ימה של טבריא והעומד על פני הישימון רואה בתוך הים כמלא פי תנור והיא הבאר הנשקפה.. In b. Sabbath heißt es א"ר חייא הרוצה לראות בארה של מרים יעלה לראש הכרמל ויצפה. ויראה כמין כברה בים.

[2]) J. Sabb. 5 a oben. מלמד בשעה שישראל יוצאין למלחמה ב"ד של מעלה יושבין עליהן אם לנצוח אם להינצח.

[3]) Deut. r. c. 1 (§ 10) ר' חייא, vorher die Erklärung Jochanan's (I, 272).

[4]) Deut. r. c. 1 (§ 19): ר' חייא. Edom ist hier, wie oft, typisch als Rom zu verstehen.

[5]) Sch. tob zu Ps. 114 (§ 6), tradirt von ירמיה (s. Buber's Anm.) משל לגבור שירד למלחמה או לנצח או להינצח. Vgl. zum Ausdruck Anm. 2.

[6]) Deut. r. c. 3 g. Anf.

(Jer. 2, 5): Was fanden euere Väter Unrecht an mir? Habe ich nicht alles gehalten, was ich den Stammvätern zugeschworen hatte? Ich schwur ihnen, daß ich ihre Nachkommen segnen werde (Gen. 22, 17), habe ich euch nicht durch Moses gesegnet (Deut. 1, 10); ich schwur ihnen, euch mit großem Vermögen aus der Knechtschaft zu führen (Gen. 15, 14), that ich nicht so (Ps. 105 37)? Deshalb sagt hier Moses: „und weil er bewahrte den Schwur, den er eueren Vätern geschworen“; daraus, daß er thatsächlich „dich erlöst hat aus dem Hause der Sklaven“, „erkennst du, daß der Ewige, dein Gott, der wahrhafte Gott ist, der den Bund bewahrt...“ — 7, 14. „Gepriesen seist du von allen Völkern“. Der Ruhm einer Matrone ist nicht aus der Lobpreisung ihrer Verwandten, sondern aus der ihrer Nebenbuhlerinnen zu ersehen[1]). — 22, 6. Wenn die Vogelmutter, der kein Verdienst der Väter, keine Bündnisse und Schwüre beistehen, um ihrer Kinder willen freigelassen wird; umwievieles eher dürfen die Nachkommen Abraham's, Isaak's und Jakob's, denen das Verdienst der Väter beisteht, erwarten, daß wenn Einer von ihnen sündigt, ihm Sühne und Lossprechung zu Theil werde[2]). — 23, 10. Soll man sich „vor dem Bösen“ nur dann „hüten“, wenn man in's Lager gegen den Feind zieht? Dieser besondere Fall ist deshalb hervorgehoben, weil der Satan zur Zeit der Gefahr als Ankläger auftritt[3]).

Richter 15, 4. Warum nahm Simson gerade Füchse? Er sprach: Es komme der Fuchs, der sich umwendet und vollziehe die Strafe an den Philistern, die von ihrem Schwure sich abgewendet haben[4]). — I Sam. 2, 9. Die defecte Schreibung הסידו

---

[1]) Deut. r. c. 3 (§ 6) אין שבחה של מטרונה בשעה שמתקלסת מקרובותיה אלא בש' שמתק' מצרותיה. — Zu Deut. 9, 12 f. (Deut. r. c. 3 § 11) s. Josua b. Levi, I, 162, 6. Ebendasetbst wird Ch. b. A. eine Deutung von Prov. 24, 28 zugeschrieben, wlche nach Lev. r. c. 6 Anf. Acha angehört.

[2]) Deut. r. c. 6 g. Anf.

[3]) J. Sabb. 5 b oben. אלא מכאן שאין השטן מקטרג אלא בשעת הסכנה. Vgl. I, 425, 5.

[4]) Sota 10 a, trad. von Aibo b. Nagri.

(Singular) läßt in den Worten („die Füße seines Frommen behütet er") den Gedanken erkennen, daß um eines einzigen Frommen willen die Welt erhalten bleibt [1]. — 3, 1. „Der Knabe Samuel bediente den Ewigen vor Eli". Stand denn Samuel dienend vor der Herrlichkeit Gottes? Vielmehr will das sagen, daß er, solange er vor Eli stand, gleichsam vor der Herrlichkeit Gottes stand; dasselbe gilt von Elija, I Kön. 17, 1, der, solange er Achija aus Schilo bediente, gleichsam die Herrlichkeit Gottes bediente [2]. — II Sam. 15, 11. „Zweihundert Mann", ein Ausdruck wie „siebzig Mann" (Num. 11, 16); es waren Mitglieder des Sanhedrin, die Absalom mit sich nahm [3]. — I Kön. 2, 34. War denn das Haus Joab's „in der Wüste"? Nein, aber der Ausdruck besagt, daß mit seinem Tode Israel der Wüste gleich wurde [4]. — 11, 4. König Salomo hätte lieber Kanäle reinigen sollen, als daß dieser Vers über ihn geschrieben werden mußte [5].—11, 21. Von David, der in seinem Bette starb, heißt es, daß er sich zu seinen Vätern gelegt habe, von Joab, der getödtet wurde, daß er gestorben war [6].

---

[1] Joma 38 b, im Anschluß an den von ihm tradirten Ausspruch Jochanan's I, 228, 6: ור' חייא דידיה אמר.

[2] Midr. Samuel c. 8 (§ 6), ר' חייא: tradirt von Jirmeja und Pinchas.

[3] Tanch. B. ויצא 17, tradirt von Huna.

[4] Midr. Samuel c. 25 (§ 3), trad. von Jirmeja und Pinchas. Dazu die wahrscheinlich noch zum Ausspruche gehörende Erläuterung, daß Joab's Tod deshalb eine solche Lücke zurückließ, weil er für das Volk öffentliche Bäder baute, was sehr rühmlich sei; oder aber, weil er die Kriegsbeute dazu verwendete, die Weisen und ihre Jünger zu nähren, was außerordentlich rühmlich sei. In j. Makkoth 31 d das Ganze anonym.

[5] Tanch. וארא g. Anf., Tanch. B. וארא 2; in Exod. r. c. 6 Anf. vielleicht nur irrthümlich Simon b. Jochai. Vgl. Ag. d. T. II, 123, 1.

[6] Midr. Sam. c. 23 (§ 7), trad. von Jirmeja und Pinchas. In B. Bathra 116a giebt der erste der drei dort von Pinchas (b. Chama) gebrachten Agadasätze (דרש ר' פנחס בר חמא) einen andern Unterschied zwischen David und Joab an (David hinterließ einen Sohn und Nachfolger, Joab nicht). In Koh. r. zu 7, 1 ist ebenfalls nur Pinchas als Autor genannt; aber als Antwort auf die Frage, warum zweierlei Ausdrücke für das Sterben David's und Joab's angewendet seien, wird zunächst gesagt: David war König, Joab war Feldherr; dann folgen die beiden anderen in Midr. Sam. und im bab. Talmud zu lesenden Antworten.

Jes. 3, 17. ושפח gehört zu שִׂפְּחָה: Die Töchter Zijon's läßt Gott zu Zwangsarbeit leistenden Sklavinnen werden[1]). — 33, 15. „Wer sein Auge schließt, damit es nicht Böses ansehe"; das ist derjenige, der nicht die Frauen betrachtet, wenn sie bei der Wäsche stehen[2]). — Jer. 2, 13. „Zweifach Böses". Sollte Gott so nachsichtig gewesen sein, ihnen alle übrigen Sünden zu erlassen? Der Prophet meint eine einzige Sünde, die so schwer ist wie zwei, nämlich daß sie in schamloser Weise dem Heiligthum den Rücken kehrend Götzendienst trieben, Ezech. 8, 16[3]). — 16, 11. O hätten sie doch „mich verlassen" und „meine Lehre bewahrt"; denn die Beschäftigung mit der Lehre hätte sie zu mir zurückgebracht[4]). — Ezech. 1, 14 בזק gehört zu aram. זיק Schlauch: „wie wenn der Wind einen Schlauch hin und her bewegt"[5]). — Hosea 4, 6. „Auch ich werde" — wenn das von Gott gesagt werden dürfte — „vergessen", daß „deine Kinder" mich preisen[6]). — Joel 2, 11. Der „Vollzieher seines Wortes", das ist Israel, das sich erbot, Gottes Wort zu vollziehen, bevor es dasselbe gehört hatte (Exod. 24, 7)[7]). — Zeph. 1, 9. Die heidnischen Völker hatten zu götzendienerischen Zwecken nur eine Schwelle (I Sam. 5, 5), Israel hatte deren viele: „Alle, die springen über die Schwelle"[8]). — 3, 7. השכימו השחיתו. Was immer sie Verderbliches thaten, das thaten sie „früh aufstehend", eifrig[9]).

---

[1]) Lev. r. c. 16 g. Anf.

[2]) Baba Bathra 57 b. Vgl. den Ausspruch Meascha's, des Enkels Josua b. Levi's, Lev. r. c. 23 Ende, Pes. r. c. 24 Anf. (125 a), Derech erez c. 1 Ende.

[3]) Schir r. zu 1, 6, tradirt von Abba b. Kahana (ר"ח רבא = ר' חייא בר אבא). Vgl. Jochanan, I, 256, 2, und den anonymen Ausspruch in Exod. r. c. 42 Ende. Statt הא וויתרו למאוד muß hier wahrscheinlich gelesen werden: הא וויתר להם מאוד.

[4]) J. Chag. 76 c, Pesikta 121 a, Echa r. Proovemien Nr. 2, tradirt von Jirmeja und Huna.

[5]) Gen. r. c. 50 Anf.

[6]) Schocher tob zu Ps. 8, 3 (§ 4 Ende): ר' חייא.

[7]) Tanch. וישלח Anf., tradirt von Huna.

[8]) J. Aboda zara 42 d oben, tradirt von Jirmeja.

[9]) J. Schekalim 45 d unten.

Ps. 68, 26. Hier sind die am rothen Meere nach dem Durchzuge Israels angestimmten Gesänge angedeutet: „die Sänger", das ist Israel (Exod. 15, 1); „die Saitenspieler", das sind die Engel; „die paukenschlagenden Mädchen", das sind die Frauen (Exod. 15, 20)[1]. — 74, 5. David sagt mit Hinblick auf die dereinstigen Lästerreden der in's Heiligthum eindringenden Feinde[2]: Herr der Welt, laß' diese Lästerungen so gelten, als hätten sie Leitern verfertigt und wären mit Aexten hinaufgestiegen, um dich anzugreifen; nur weil sie dich nicht angreifen können, wenden sie sich gegen uns[3]. — 81,3. נבל und כנור bezeichnen dasselbe Instrument; der Name נבל kömmt daher, daß dieses Instrument durch seinen Wohllaut alle anderen Musikinstrumente beschämt (מלבין)[4]. — 105, 8. אלף דור ist der Vorzüglichste seiner Zeit, d. i. Abraham, sowie in der Mischna (Menachoth 5, 2) die Stadt Tekoa das Alpha (אלפא) d, h. der vorzüglichste Erzeugungsort für Oel genannt wird[5]. — 105, 19. „Bis eintraf sein Wort", d. i. das Wort Joseph's[6]. — 105, 44 f. Wenn ein Arbeiter seine Arbeit treu verrichtet und seinen Lohn erhält, so ist er dafür dem Arbeitgeber keinen Dank schuldig; wenn er aber einen Lohn erhält, auch wenn er seine Arbeit nicht treu verrichtet, ist er da dem Arbeitgeber nicht zu Danke verpflichtet? So „gab uns Gott die Länder der Völker", obwol wir „seine Gesetze nicht bewahrt, seine Lehren nicht gehütet haben", sind wir ihm dafür nicht zu Danke verpflichtet? Was liegt uns ob zu thun? Ihn zu lobsingen:

---

[1]) Tanch. B. בשלח 13. Dazu bemerkt Levi: השמים לא אקבל הדבר הזה; vielmehr haben erst die Frauen und nach ihnen die Engel den Gesang angestimmt.

[2]) Vorher heißt es anonym: בשעה שנכנס אדריינוס לבית קדשי הקדשים היה מתגאה שם ומחרף לפני הקב"ה (in Exod. r.: Simon b. Jochai).

[3]) Tanch. B. פקודי 3. Im Anhange zu Tanch. פקודי, ebenso Exod. r. c. 51 (§ 5) trägt der Ausspruch, mit dem in der vorigen Anm. citirten verbunden, Simon b. Jochai's Namen. Danach habe ich ihn Ag. d. T. II, 135, 1 diesem zugeschrieben. Doch scheint mir die Autorschaft Chija b. Abba's annehmbarer zu sein. Vgl. auch S. 193, zu Num. 14, 10, und S. 187, Anm. 3.

[4]) J. Sukka 55 c unt., s. Schocher tob z. St.

[5]) Sch. tob. z. St. (§ 3).

[6]) Sch. tob. z. St. (§ 6); dagegen die anderen Gelehrten das Wort (die Verheißung) Gottes.

Halleluja! [1]) — 145, 14. Nicht ist Gottes Art gleich der des Menschen. Der Mensch schließt sich dem reichen Freunde an und fühlt sich zu ihm hingezogen; ist der Freund gesunken und arm geworden, wendet man sich mit Verachtung von ihm ab. Gott aber „stützt alle Fallenden und richtet alle Gebeugten auf“ [2]). — Prov. 13, 12. „Eine in die Länge gezogene Erwartung macht das Herz krank“. Das geht auf Israel in Aegypten. Als Moses ihnen die von Gott verheißene Erlösung ankündigte (Exod. 3, 16), sagten sie wie Hiob (6, 11 f.): Was ist unsere Kraft, daß wir harren, was unser Ziel, daß wir Geduld üben sollten? Ist unsere Kraft wie Stein, unser Leib dem Erze gleich? Als aber Moses ihnen ankündigte: in diesem Monate sollt ihr erlöst werden, da jubelten sie[3]), und „wie ein Lebensbaum“ wirkte „der in Erfüllung gehende Wunsch“ [4]). — 18, 21. Wenn Jemand einen Korb Feigen vor sich hat, und ohne die Früchte verzehntet zu haben, von ihnen ißt, dann ist „Tod in der Macht der Zunge“; ißt er von ihnen, nachdem er sie verzehntet, dann ist „Leben in der Macht der Zunge“ [5]). — 30, 31. Es ist die Regel, daß bei Wettkämpfen, die mit Thieren veranstaltet werden, Jeder den Sieg des ihm gehörenden Kampfthieres wünscht [6]); Gott aber ist „ein König, der nicht für sich die Oberhand“ begehrt, denn — wenn er mit dem Menschen rechtet, über ihn urtheilt, – „rechtet er

---

[1]) Sch. tob. z. St., Beantwortung einer Frage Chanina's, s. oben S. 174, Anm. 3.

[2]) Tanch. B. ויצא 10: ר' חייא.

[3]) אמרו הא סימן טוב, eigentlich „sie sagten: O das gute Zeichen“. Es ist die Formel der Beglückwünschung; sie wünschten sich gleichsam gegenseitig Glück ob der frohen Nachricht. Vgl. im Rituale der Begrüßung des Mondes: סימן טוב ומזל טוב.

[4]) Pesikta 45 b, Pes. r. c. 15 (69 b), innerhalb eines Prooemiums zum Abschnitt Exodus 12, 1 ff., welches ebenfalls Ch. b. Abba's Namen trägt (ר"ח בר אבא פתח).

[5]) Lev. r. c. 33 Anf., Tanch. וישב g. Ende.

[6]) בנוהג שבעולם זה מבקש לנצח זרזירו וזה מבקש לנצח זרזירו. Sonst bedeutet זרזיר eine zur Gattung der Raben gehörende Vogelart (Staar); vielleicht ist auch hier dieselbe Bedeutung beizubehalten.

nicht um des Sieges willen" (Ps. 103, 9)[1]). — Hiob 8, 6. „Wenn du lauter und redlich bist" — nicht warst: er war es also, sagt Bildad, früher nicht —, dann „wird Gott sich zu deinen Gunsten erheben" und dir „deine Handlungen vergelten"[2]). — 22, 28. אור bedeutet auch hier Regen, wie in 37, 11[3]). — 28, 28. Der Lohn der „Gottesfurcht" ist „Weisheit", d. i. die Thora: Jocheбed und Mirjam wurden für ihre Gottesfurcht (Exod. 1, 20) damit belohnt, daß Jochebed's Sohn die Thora empfieng und Mirjam's Nachkomme Bezalel mit Weisheit erfüllt wurde (Exod. 31, 3) und für die Thora die Lade verfertigte[4]). — Hoh. 4, 12. „Ein verschlossener Garten", „eine verschlossene Quelle". Die beiden Ausdrücke deuten auf die Sittenreinheit Abraham's und Sara's, die sie in Aegypten bekundeten und mit deren Beispiel sie auf Männer und auf Frauen einwirkten[5]). — Koh. 8, 4 f. Wie verwöhnt sind die Ausüber der Gebote von Gott![6]). Wenn Gott etwas beschlossen hat, „wer darf ihm sagen: was thust du", wer darf den Beschluß rückgängig machen? Derjenige, der „die Gebote bewahrt"[7]). — Esther 1, 4. „Den Reichthum seiner königlichen Herrlichkeit", das sind die vielerlei

---

[1]) J. Rosch Hasch. 57 a unt. Zum Ausdrucke נצח, Sieg, s. oben S. 194, Anm. 4 und 5.

[2]) Gen. r. c. 79 g. Anf., als Prooemium zu Gen. 33, 18. Die Anwendung geschieht so, daß שלם in Gen. 33, 18 als Lohn für Jakob's mit dem Worte תם, Gen. 25, 27, bezeichnetes Verdienst gedeutet wird.

[3]) J. Taanith 67 a oben.

[4]) Exod. r. c. 1 (§ 16), ib. c. 40 Anf., tradirt von Berechja.

[5]) Pesikta 87 b, tradirt von Chunia; in Lev. r. c. 32, wo aber statt Abraham's Joseph genannt ist, tradirt von Huna. In Schir r. z. St. ist Abba b. Kahana als Autor genannt. In Pesikta und Lev. r. folgt dann als weiterer Ausspruch Chija b. Abba's: כדי הוא גידור ערוה לעצמו שיגאלו ישראל ממצרים בזכותו. In Lev. r. steht in erster Reihe ein von Pinchas tradirter Ausspruch Ch. b. A.'s, in dem Hoh. 4, 12 f. auf die Erlösung aus Aegypten (שְׁלוּחַיִךְ=שלחיך) um der Sittenreinheit Israels willen gedeutet wird. In Schir r. tradirt diesen Ausspruch, verbunden mit dem in Pes. und Lev. r. zuletzt stehenden (כדי הוא), Pinchas in Ch. b. A.'s Namen.

[6]) Tanch. כי תבוא Anf., nach dem ebenso beginnenden Ausspruche Jose b. Chanina's (I, 426, 7): כמה מתחטאין עושי המצוה לפני הקב"ה.

[7]) Dann wird als Beispiel David genannt, auf Grund von II Sam. 23, 8, nach der Abahu gehörenden Deutung; s. oben 127, Anm. 3.

Ausgaben, die er auf das Mahl gewendet hatte[1]). — Dan. 10, 7. Die Männer, die mit Daniel waren, das sind die Propheten Chaggai, Zacharia und Maleachi[2]),

Halachische Exegese. Ex. 21, 1. In den Worten „die du ihnen vorlegen sollst", anstatt „die du sie lehren sollst", liegt die biblische Begründung der richterlichen Utensilien[3]). — Aus dem Nebeneinander von Deut. 17, 20 und 18, 1 folgt, daß Priester nicht zu Königen gesalbt werden dürfen[4]). — Deut. 20, 2. Der Ausdruck ונגש, verglichen mit demselben Ausdrucke in Exod. 20, 21, lehrt, daß so wie dort Moses die Lehre in hebräischer Sprache empfieng, so hier der Priester seine Ansprache an das Heer in hebräischer Sprache zu halten habe[5]).

3.

Simon b. Abba.

Wie sein mutmaßlicher Bruder Chija, gehörte auch Simon b. Abba dem engeren Kreise Jochanan's an, der ihn sehr hoch schätzte[6]). Auch bei dem greisen Chanina stand er in großer Gunst[7]). Er tradirt in Beider Namen; besonders zahlreich sind

---

[1]) Esther r. c. 2. Anf.

[2]) Megilla 3 a, Sanh. 93 b. Es wird zweifelhaft gelassen, ob Ch. b. A. oder Jirmeja der Autor. Wahrscheinlich war Jirmeja der Tradent, wie so oft.

[3]) Sanh. 7 b, mit derselben zweifelhaften Autorenangabe, wie die in der vorigen Anm. erwähnte.

[4]) J. Sota 22 c, j. Schekalim 49 d oben. Vgl. Nachmani's Commentar zu Gen. 49, 10.

[5]) J. Sota 22 b, zu M. Sota 8, 1.

[6]) S. I, 214.

[7]) S. I, 7, 5. — Auf Chanina's Anrathen heirathete er nach einander zwei Töchter Samuel's, des Schulhauptes von Nahardea, die — wahrscheinlich durch Odenath, den Zerstörer Nahardea's (259) — als Gefangene nach Palaestina gekommen waren. S. Grätz, IV, 296.

die von Simon b. Abba tradirten Agadasätze Jochanan's [1]). Auch Sätze Josua b. Levi's und Simon b. Lakisch's tradirt er [2]). Er war von außerordentlicher Armut und Jochanan wandte auf ihn die Worte aus Koheleth 9, 11 an: Die Weisen haben kein Brot zu essen [3]). Eleazar b. Pedath unterstüützte ihn auf zartsinnige Weise [4]). Nach einer Ueberlieferung soll er in Sepphoris Todtengräber gewesen sein [5]). Er hatte aus dieser Beschäftigung, welche auch das Auflesen der Todtengebeine aus früheren Grabstätten mit sich brachte, eine eigenthümliche Theorie gewonnen, durch welche er aus der Beschaffenheit der Knochen darauf schloß, was der Betreffende bei Lebzeiten getrunken: Schwarze Knochen rühren von Wassertrinkern her, rothe Knochen von Weintrinkern weiße Knochen, also die natürliche Farbe, zeigen, daß der Betreffende gewärmtes Wasser getrunken habe. Auf diesen Vortheil des Trinkens von gewärmtem Wasser wandte Simon b. Abba die Worte aus Prov. 14, 23 an: Bei jeder — auch der kleinsten — Mühe (hier die Mühe des Wärmens) ist ein Vortheil [6]). — Simon b. Abba verließ endlich Palästina, noch zu Lebzeiten Jochanan's, und ließ sich in Damaskus nieder [7]), Dort erhielt er den oben erwähnten Brief Abahu's [8]), durch den er wahrscheinlich bewogen ward, zurückzukehren. Die Anzahl der seinen Namen führenden Agadasätze ist eine sehr geringe.

Es giebt zwei Arten von Liebeswerken: die Betheiligung an einer Hochzeit und die an einer Todtenbestattung; wenn sich

[1]) S. I, 214 10; 228, 1; 230, 5; 241, 6; 246, 1; 249, 2; 260, 3; 262, 2; 276, 8; 286, 4; 329, 2; 335, 5.

[2]) S. I, 131, 6; 179, 3.

[3]) J. Bikkurim 65 d. Es wird dabei erzählt, daß sich Simon b. Abba auf Perlen und manches andere verstand.

[4]) S. oben S. 10. Ein Krankenbesuch Eleazar's bei ihm ist j. Berach 4 b erwähnt.

[5]) Gen. r. c. 89 Anf.: מלקט עצמות א׳ בציפורין ואית דאמרין ר׳ שמעון בר אבא הוה. Diese Ueberlieferung ist allerdings mit der aharonidischen Herkunft Simon b. Abba's nicht vereinbar.

[6]) Gen. r. ib.

[7]) J. Bikkurim 65 d.

[8]) S. oben S. 91. Anm. 4.

dir zu beiden auf einmal die Gelegenheit bietet und du nicht weißt, welche eher zu erfüllen ist, so laß' dich von Salomo belehren (Koh. 7, 2): „Besser ist es, in's Haus der Trauer zu gehen als in's Haus des Hochzeitmahles“ [1]).

Gen. 1, 31. In den Worten „und siehe, es war sehr gut“ ist der Hinweis auf die beiden Grundlagen der göttlichen Weltregierung enthalten: das Maaß des Heils und das Maaß des Strafgerichtes (das Walten der göttlichen Liebe und das der strafenden Gerechtigkeit Gottes); auch das letztere darf als „sehr gut“ bezeichnet werden, weil auch die Strafgerichte von Gott so verhängt werden, wie es seine Weisheit und Fürsorge am besten erachtet [2]). — 30, 43. Der Ausdruck ויפרץ deutet an, daß sich für Jakob in dem verliehenen Segen gleichsam eine Oeffnung (פִּרְצָה) darbot, durch die er in die Segensfülle der kommenden Welt blickte, vgl. den auf die kommende Welt sich beziehenden Ausdruck הפורץ, Micha 2, 13 [3]). — Achtzehn Psalmen gehen dem mit den Worten „Der Ewige erhöre dich“ beginnenden Psalme (20, 1) voran, — denn Ps. 1 und 2 bilden nur einen, — entsprechend den achtzehn Benediktionen des täglichen Gebetes. Sowie man nach diesem dem Beter zuruft: Dein Gebet werde erhört!, so sagte man auch David nach den ersten achtzehn Psalmen: Der Ewige erhöre dich! [4]) — Prov. 17, 13. Nicht nur wer „Gutes mit Bösem vergilt“, sondern auch wer Böses mit Bösem vergilt, „aus dessen Hause wird das Unheil nicht weichen [5]). — Hoh. 4, 8. Um des Glaubens willen (מראש האמנה), den Abraham bewies (Gen. 15, 6), ward es Israel gewährt, das Lied nach der Rettung am rothen Meere zu singen

---

[1]) Tanch. B. וישלח 23.

[2]) Gen. r. c. 9 g. Ende: הנה טוב מאוד זו מדת הטובה והנה טוב מאד זו מדת הפורענות וכי מ׳ הפורענות טובה היא מאד אלא שוקד על הפורענות היאך להביאה. Dann folgt noch, von Simon (ר׳ סימון) tradirt, ein anderer Ausspruch Simon b. Abba's: כל המדות בטלו מדה כנגד מדה לא בטלה. S. dazu Sota 8 b (Joseph).

[3]) Gen. r. c. 73 g. E. — Ueber die fälschlich Simon b. Abba's Namen tragende Erklärung von אספסף, Num. 11, 4, s. Ag. d. T. II, 492, 5

[4]) Sch. t. zu Ps. 20 (§ 2).

[5]) Gen. r. c. 38 g. Anf. S. I, 226, 2.

(תשורי)[1]. — Koh. 9, 2[2]. „Ein Zufall trifft den Frommen und den Frevler“: der Fromme ist Noach, der Frevler ist Pharao Necho; beide wurden durch den Stoß eines Löwen lahm, Noach, als er die Arche verließ[3]), Necho, als er sich auf den Thron Salomo's setzen wollte und mit dem Mechanismus (μάγγανον) desselben unbekannt, von einem der Löwen des Thrones verletzt wurde. „Dem Guten, dem Reinen und dem Unreinen“. Der Gute ist Moses (Exod. 2, 2), der Reine ist Aharon, der sich mit der Reinigung Israels beschäftigte; der Unreine, das sind die Kundschafter: es war ihnen allen gleichmäßig verwehrt, in's heilige Land einzuziehen. „Dem Opfernden und dem, der nicht opfert“; der Eine ist König Josia (II Chron. 35, 7), der Andere ist König Achab, der den Opferdienst verhinderte und nur „für sich selbst opferte“ (II Chron. 8, 2): Beide starben von Pfeilen getroffen. „Wie der Gute, so der Sünder“; das ist David (I Sam. 16, 12) und Nebukadnezzar (Dan. 4, 24): der Eine baute das Heiligthum, der Andere zerstörte es und der Eine wie der Andere regierte vierzig Jahre. „Der da schwört, wie der den Schwur ehrt“, das ist König Zidkija (II Chron. 36, 13) und Simson (Richter 15, 12): Beide wurden geblendet (II Kön. 25, 7; Richter 16, 12)[4].

---

[1]) Exod. r. c. 23 (§ 5 Ende); in Schir r. z. St. hat dies Nachman S. auch Mechiltha zu Exod. 14, 31. — Zu Echa 3, 23 (Gen. r. c. 78 Anf.) s. I, 202, 7.

[2]) Koh. r. z. St. שמעון בר אבא פתח; Lev. r. c. 20 Anf.: ר' שמעון פתח; Pesikta 167 b: ר' שמואל בריה דר' אבין פתח. Anonym in Tanch. ואתחנן Anf.; vgl. ib. אחרי Anf.

[3]) Dazu ein Ausspruch Eliezer's, des Sohnes Jose Gelili's citirt; s. Ag. d. T. II, 303, 2.

[4]) S. noch S. b. Abba's Etymologie des Wortes פקדון, mit welcher vor der leichtsinnigen Uebernahme von zu verwahrenden Gegenständen gewarnt wird, Gen. r. c. 93 Anf. — Ein Ausspruch über die Ehescheidung (כמה קשה גירושים), Sanh. 22 a.

V.

Jizchak.

Zu den fruchtbarsten Agadisten aus der Schule Jochanan's gehörte Jizchak Nappacha, ein geborener Palästinenser [1]). Sein voller Name: „J. der Schmied" kömmt im babylonischen Talmud sehr häufig, im palästinensischen gar nicht vor [2]). Hier, sowie in dem älteren Theile der Midraschlitteratur, aber auch großentheils im babylonischen Talmud heißt er bloß Jizchak [3]) und die ungewähnlich große Anzahl der unter diesem Namen überlieferten Agadasätze stellt ihn in die vorderste

---

[1]) Frankel (Mebo 106 a) sagt ohne jede Begründung, J. sei wahrscheinlich ein geborener Babylonier gewesen, der nach Palästina einwanderte. Weiß (III, 98) schließt sich der Annahme ohne weiteres an. Sie scheint auf den Nachrichten über J.'s Aufenthalt in Babylonien zu beruhen; aber dieser Aufenthalt war nur ein vorübergehender und J. war bereits eine anerkannte Autorität, als er nach Babylonien kam und namentlich mit Nachman b. Jakob verkehrte.

[2]) Ein älterer Träger dieses Namens, ר' יצחק נפחא wird in der Tosefta erwähnt, Erubin 7, 7 (ed. Zuckermandel 146, 17): Jehuda b. Ilai erzählt von ihm, er habe in Uscha fünf Höfe besessen. Sollte ein Vorfahre unseres J.'s gewesen sein, der den Beinamen hiemit geerbt hätte, ohne in Wirklichkeit das Schmiedehandwerk auszuüben?

[3]) Mit dem Beinamen נפחא nennt ihn auch die spätere Midraschlitteratur zuweilen, so besonders Midr. Tanchuma (s. zu Leviticus Anf., die Parallelstelle in Lev. r. c. 1 g. Anf. bloß א"ר יצחק; וירא Anf., auch B. וירא 4, die Parallelstelle in Gen. r. 48 g. Anf. ohne Beinamen; Tanch. B. תולדות 10, ferner Exod. r. c. 15, Esther r. zu 3, 9. S. auch Pesikta 101 b und Buber's Bemerkung, Anm. 19; Mas. Sofrim 16, 4 und Müller's Bemerkung in seiner Ausgabe, S. 216. Was in Kidduschin 33 b unter dem vollen Namen ר"י נפחא steht, haben Exod. r. c. 45 und Tanch. פקודי (s. oben S. 161, Anm. 3) unter dem Namen ר' יצחק.

Reihe seiner Zeitgenossen. Ueber den Namen seines Vaters findet sich nur eine unsichere Angabe sehr zweifelhaften Charakters. Im Anschlusse an eine tannaitische Tradition über die Identität von mehreren den Namen Jose oder Isi führenden, aber mit verschiedenen Vatersnamen bezeichneten Personen[1]) wird nämlich im babylonischen Talmud[2]) eine ähnliche Behauptung über verschiedene Träger des Namens Jizchak hingestellt, welche mit einander identisch sein sollen. Unter ihnen figuriren neben Jizchak Nappacha J. b. Eleazar[3]) und J. b. Chakula[4]), die erwiesenermaaßen von J. Nappacha verschieden sind; außerdem werden genannt: J. b. Tablai[5]), J. b. Acha[6]) und J. b. Pinchas[7]), die sonst nur ver-

---

[1]) S. Ag. d. T. II, 371.

[2]) Pesachim 113 b unten: הוא ר' יצחק בן טבלאי הוא ר' יצחק נפחא הוא ר' יצחק בן חקולא הוא ר' יצחק בן אלעזר הוא ר' יצחק בר אחא דשמעתא הוא ר' יצחק בן פנחס דאגדתא. So nach der Leseart des Juchasin, die auch anderweitig bezeugt ist, s. Rabbinowicz VI, 177 b. In dem gewöhnlichen Texte ist ר"י נפחא ausgefallen. Eine Hs. hat statt ר"י בן נפחא: ר"י בן פנחס.

[3]) S. über ihn Frankel 107 a, oben I, 224, 269. J. b. Nappacha in seinem Hause oben S. 146, Anm. 7.

[4]) Ein Zeitgenosse Josua b. Levi's, s. Frankel 107 a; oben I, 109. In Gen. r. c. 54 g. Ende (zu Gen. 21, 30) wird eine Controverse zwischen den רבנן und ר' יצחק בן חקורה mitgetheilt.

[5]) S. Frankel 107 a. Von ihm sind drei Agadasätze erhalten: Joma 39 b; Pes. r. c. 28 (136 a), innerhalb einer Predigt J. Nappacha's (dasselbe Schocher tob zu Ps. 137, § 5); Tanch. B. נצבים 5. In welche Zeit er zu setzen sei, ist aus diesen Stellen nicht ersichtlich.

[6]) Kömmt nur noch im Namen seines Sohnes Jonathan vor, s. Frankel 99 b.

[7]) In seinem Namen tradirt Jehuda b. Jechezkel, Chullin 27 b, einen halachisch-exegetischen Ausspruch. Außerdem findet sich ein J. b. Pinchas noch als Autor mehrerer interessanter Sentenzen in Ab. di R. N. c. 29 Ende, wo jedenfalls eine tannaitische Autorität zu verstehen ist (vielleicht ist das auch für Chullin 27 b anzunehmen). Uebrigens lautet in Ab. di R. N. die Leseart des Midrasch Haggadol (mitgetheilt von Königsberger, Die Quellen der Halacha I, 9): ר' פנחס בן יצחק אומר. Man wäre dann fast geneigt, statt בן יצחק zu lesen: בן יאיר (solche falsche Auflösung der Abbreviatur ב"י ist nicht selten) und so den sonst nicht vorkommenden Tannaitennamen zu beseitigen. Sollte aber ר' יצחק בן פנחס die richtige Lesung sein, dann kann man das für den vollen Namen des durch zahlreiche halachische Exegesen bekannten Tannaiten Jizchak (s. Ag. d. T. II, 397—399), eines älteren Zeitgenossen des Patriarchen Jehuda I., halten.

einzelt oder gar nicht vorkommen. Die beiden Letztgenannten werden noch damit charakterisirt, daß der Eine in halachischen, der andere in agadischen Traditionen genannt wird [1]). Das Ganze ist als willkürliche Annahme irgend eines späteren babylonischen Amora zu betrachten; für den thatsächlichen Namen des Vaters J. Nappacha's läßt sich daraus nichts entnehmen. Das Eine muß festgehalten werden, daß der als Urheber agadischer Aussprüche so häufig genannte Jizchak kein Anderer ist als J. Nappacha [2]).

Ueber die persönlichen Beziehungen J.'s zu seinem Lehrer Jochanan hat sich gar keine Angabe erhalten [3]). Er soll einmal eine Bibelstelle abweichend von Jochanan erklärt und Simon b. Lakisch mit einer witzigen Bemerkung der Erklärung Jizchaks den Vorzug gegeben haben [4]). In Babylonien wurde Jizchak der hauptsächliche Tradent für die Agada Jochanan's [5]), während er in palästinensischen Quellen in dieser Eigenschaft nicht vorkömmt [6]). Das hängt mit der auffallenden Thatsache zusammen, daß Jizchak, abgesehen von den Aussprüchen Jochanan's, als agadischer Tradent überhaupt nicht anzutreffen ist. Daß er aber z. B. auch Aussprüche Simon b. Lakisch's tradirte, sieht man aus dem mehrfach zu findenden Umstande, daß des Letzteren Sätze

---

[1]) Raschi und R. S. b. Meir in ihren Comm. zur St. lösen die Schlußworte ר׳ יצחק בן אחא דשמעתא הוא ר׳ יצחק בן פנחס דאגדתא vom Ganzen ab und betrachten sie als besondere Angabe mit dem Sinne: der in der Halacha ohne weitere Bezeichnung vorkommende J. ist J. b. Acha; der in der Agada vorkommende J. ist J. b. Pinchas. Doch widerspricht diese Auffassung dem Wortlaute und dem Zusammenhange.

[2]) S. S. 205, Anm. 3. Die Annahme von Rabbinowicz, Dikduke Sofrim zu Berach. 6 a (p. 9 b, Anm. כ), an den Stellen, wo Jizchak im Verkehre mit babylonischen Amoräern erscheint, sei ein babylonischer Amora dieses Namens gemeint, ist unhaltbar.

[3]) Die Angabe in B. Mezia 24 b unten: אתא לקמיה דר׳ יוחנן ist durch den Zusatz ואמרי לה בבי מדרשא abgeschwächt.

[4]) Sanh. 96 a; s. I, 217, 6.

[5]) S. Die Ag. d. babylonischen Amoräer S. 79 ff; oben I, 217. — In Berachoth 62 b werden nach einander als Urheber verschiedener Erklärungen zu ראה I Chr. 21, 15 genannt: Rab, Samuel, J. Nappacha, Jochanan. Offenbar hat J. Nappacha neben seiner eigenen Erklärung auch die Jochanan's vorgetragen. Vgl. I, 306, 1.

[6]) Ausnahmen hievon s. I, 275, 6 und 327, 1.

auch unter Jizchak's Namen vorkommen [1]). Der erwähnte babylonische Aufenthalt J.'s fand vielleicht nach dem Tode Jochanan's statt. Außer Nachman b. Jakob, zu dem J. in besonders nahem Verhältnisse stand und von dem er mit dem schönen Gleichnisse vom gastlichen Baume Abschied nahm [2]), finden wir ihn dort in Verkehr mit Scheschet [3]) und mit Joseph [4]). Im Hause des Exilarchen hält er einen Vortrag [5]). Raba, der unter den babylonischen Amoräern auch durch seine Pflege der Agada hervorragt, scheint ebenfalls Jizchak's Umgang genossen zu haben: er tradirt in seinem Namen [6]), und bei manchen Aussprüchen wird die Ungewißheit überliefert, ob Raba oder Jizchak der Autor sei [7]). Ein anderer babylonischer Tradent J.'scher Sätze

---

[1]) S. I, 381, 5; 385, 5; 402, 1; 411, 6; 416, 3. Ferner: Tanch. B. וארא 17, wo J. zugeschrieben ist, was nach Sanh. 58 b Simon b. Lakisch gehört (I, 355, 6). — Vgl. denselben Umstand für Aussprüche Jochanan's: I, 283, 1; 306, 3; 311, 2; 328, 3. S. auch noch I, 455, 4 (Chama b. Chanina). — Für Jonathan s. I, 61, Anm. 3 Ende. — Für Josua b. Levi s. I, 162, 6; 183, 2. Für Eleazar b. Pedath oben S. 23, Anm. 3 (vgl. oben S. 56, A. 5; 57,1). — Tannaitische Agada, die unter dem Namen J.'s vorkömmt, s. Ag. d. T. I, 155, 1; II, 134, 4; ferner die anonyme Baraitha in Sanh. 111 a b, deren Inhalt Pesikta 166 b und in anderer Version Schocher tob zu Ps. 93 (8) als Ausspruch J.'s erscheint; Sifrê zu Deut. 16, 16 (§ 143, כדרך שבא לראות כך בא ליראות) als Ausspruch J.'s Pes. r. c. 1 Anf. (1b).

[2]) S. Die Ag. d. bab. Am. S. 79 f.; oben I, 279, 5.

[3]) Moed Katon 24 b wird erzählt, J. habe אקילעא דריש גלותא eine halachische These als eigene Ansicht vorgetragen, und Scheschet, als er davon hörte, habe unwillig ausgerufen, daß bereits Eleazar im Namen Hoschaja's jene These gelehrt hätte.

[4]) R. Hasch. 3 b unten: J. beantwortete eine Frage Joseph's. S. auch Sabbath 52 b oben.

[5]) S. Anm. 3. — Die Beobachtung J.'s über den Unterschied zwischen den babylonischen und den palästinensischen Gelehrten in der Art ihrer halachischen Discussionen s. unten.

[6]) S. Berachoth 32 a; Temura 15 a.

[7]) אמר (דרש) רבא ואיתימא ר' יצחק, Sanh. 94 a, Nedarim 39 b, Nazir 23 b. — Was in Exod. r. c. 43 g. Anf. Chelbo und Berechja im Namen J.'s vortragen, das erscheint in Berach. 32 a in kürzerer Form als Deutung Raba's. Der Satz über die Sünde, nach Gen. r. c. 22 von J., hat in Sukka 52 b Raba als Autor. Vgl. auch Berach. 10 b: אמר אביי ואיתימא ר' יצחק. — Abaji citirt einen Ausspruch J.'s, Kethub. 62 a.

ist Abbin (Rabbin) b. Abba[1]). Ein palästinensisches Midraschwerk bringt einen Ausspruch, den „die dortigen Gelehrten“ im Namen des „hiesigen R. Jizchak“ tradirten[2]).

In Palästina selbst lebte J. Nappacha als angesehener Gesetzeslehrer theils in Tiberias, theils in Caesarea. Denn wir finden ihn einerseits neben Ammi wirkend, mit dem er halachische und agadische Fragen discutirt[3]), und mit dem gleichzeitig er Beiden nacheinander vorgelegte religionsgesetzliche Fälle entscheidet[4]); andererseits fungirt er in mehreren Fällen neben Abahu und Chanina b. Pappai (Papa) als Richter[5]), so daß wir ihn uns als Mitglied des Abahu'schen Lehrhauses und Gerichtshofes in Caesarea zu denken haben. Wahrscheinlich wohnte er früher in Tiberias und wählte dann Caesarea zum Wohnorte. Zeira führte einmal Klage bei ihm gegen Abba[6]). Chelbo legt ihm zwei Fragen zur Liturgie vor, die aus einer galiläischen Ortschaft an ihn gerichtet worden waren; eine dieser Fragen kann J. selbst nicht beantworten und er trägt sie im Lehrhause vor, wo sie durch einen Lehrsatz entschieden wird, den Samuel b. Nachman im Namen Jonathan's tradirt hatte[7]). Eine von Samuel b. Nachman nur im Geheimen gelehrte These über die Schöpfung des Lichtes trug J. öffentlich vor[8]).

---

1) Berach. 6 a (zweimal), Pesachim 8 b.

2) Koh. r. zu 1, 13 und zu 3, 11: רבנן דתמן בשם ר׳ יצחק דהכא; dann folgt noch: ור׳ טוביה בשם ר׳ יצחק; d. h. denselben Ausspruch tradirte auch ein Palästinenser, Tôbija, im Namen J.'s. — Ein ר׳ יצחק הבבלי kömmt zweimal als Agadist in Gen. r. vor: c. 43 (zu Gen. 14, 18) und c. 70 Anf. (zu Gen. 28, 20); letzteres auch in Midr. Samuel c. 2.

3) S. oben S. 147.

4) Chullin 48 b; Nedarim 57 b; Beza 27 a (hier ist es der Patriarch, von dem der Fall Ammi und Jizchak vorgelegt wird).

5) S. oben S. 99.

6) Kidduschin 59 a.

7) Gittin 60 a. Chelbo als Tradent J.'s s. oben S. 208, Anm. 7.

8) So berichtet Berechja: Gen. r. c. 3 Anf., Lev. r. c. 31, Pesikta 145 b, Schocher tob zu Ps. 104 (4). In Tanch. B. בראשית 10 sagt Tanch. b. Abba והלא כבר שמענו את ר׳ יצחק דורשה כרבים. Vgl. I, 545, 4.

Agadische Controversen finden sich in besonders großer Anzahl zwischen Jizchak und dem ihm als Agadisten ebenbürtigen Levi [1]). Ferner erscheinen als seine agadischen Controversisten Abba b. Kahana [2]), Acha [3]), Chijo b. Abba [4]). Unter den Tradenten der Agada Jizchak's ist in erster Reihe zu nennen der auch als Halachist bedeutende Chaggai [5]) und dessen Sohn Jonathan [6]); ferner Lulianai b. Tabrinai (d. i. Julianus, Sohn des Tiberianus), dessen Namen fast nur durch die von ihm im Namen J.'s überlieferten Aussprüche sich erhalten hat [7]) und von dem auch eine halachische Frage berichtet wird, die er an

[1]) ר' לוי ור' יצחק, Pesikta 105 a, Gen. r. c. 19; ib. c. 100 g. Ende; Esther r. Anf.; ib. zu 1, 20; Pesikta r. c. 23 Anf.; Berachoth 4 a. ר' יצחק ור' לוי: Tanch. B. בהר 7; ib. ויגש 8; Exod. r. c. 41. S. ferner Lev. r. c. 4 g. Anf.: ר' לוי ור"י אמרו; j. Taan. 65 b unt. (Pesikta 161 b): J. knüpft an einen Ausspruch Levi's an; Gen. r. c. 65 (15), wo J. ein Gleichniß Levi's mit den Worten kritisirt: לא שאיל הוא לה ולא שאילא היא ליה.

[2]) ר' אבא בר כהנא ור' יצחק: Gen. r. c. 43 (wo aus ראב"כ geworden ist: ר' אבא בשם ר' כהנא); ib. c. 87 Anf. (Sch. tob zu Ps. 125, 3); Lev. r. c. 2 g. Anf.; ר' יצחק ור' אבא בר כהנא: Sch. tob zu Ps. 49, 1.

[3]) Pesikta r. c. 15 (77a); Gen. r. c. 5 g. E. (c. 46 g. Anf.) Acha tradirt im Namen J.'s j. Pea 15 d oben (Pes. r. c. 23, 122 a).

[4]) Lev. r. c. 20 g. E. (Tanch. אחרי, B. 9). S. auch Pes. r. c. 22 (112 a).

[5]) S. Frankel 79 b f. Ungefähr zwanzig Mal erscheint er als Tradent J.'s.

[6]) Neben ihm ist stets Azarja der zweite Tradent; ר' עזריה ור' יונתן בר חגי בשם ר' יצחק, Gen. r. c. 22; ib. c. 40 g. E.; ib. c. 42 g. E.; ib. c. 21 g. Anf. (wo בר חגי ausgefallen ist). Diese beiden Tradenten kommen noch als Gewährsmänner für Traditionen Jizchak b. Marion's (s. Frankel 107 b) vor, in Bezug auf Aussprüche Chanina's (I, 10, 3) und Jose b. Chanina's (I, 427, 3). S. auch Midr. Samuel c. 22 g. E. und Buber's Anmerkung daselbst (S. 56 a. A. 12).

[7]) ר' לוליאני בר טבריני בשם ר"י. Der Name ל' (auch לולייני) war kein seltener (s. Levy II, 487 b f., Kohut V, 27 b); טבריני, auch, טורין, טברין טברי, טבראי geschrieben, scheint durch Tiberianus, der um 114 Statthalter von Palästina war, Eingang gefunden zu haben. Die Stellen, an denen L. b. T. im Namen Jizchak's tradirt, sind: Gen. r. c. 1, ib. c. 3; ib. c. 21; ib. c. 28 g. E.; ib. c. 98 g. E. In Schocher tob zu Ps. 24, § 4, ist bloß der Name des Tradenten (ר' לולייאני) geblieben. Ib. zu Ps. 24 (§ 11): ר' לוי בשם ר' יצחק; in der Parallelstelle zu Ps. 18, § 29, ist aus ר' יצחק durch falsche Auflösung von ר"י geworden: ר' ישמעאל; der volle Name steht in Tanch. B. בראשית 4. In Pesikta 39 a ist טברי zu שוורי, in der Parallelstelle, Pes. c. c. 14 (64 a) zu כוברים corrumpirt. In Pes. r. c. 7 Anf. ist der Name zu

Jizchak richtete [1]). Oft tradiren auch Berechja und Judan Agadasätze von Jizchak; zuweilen steht die Tradition des Einen der des Andern gegenüber [2]). — Von J.'s Familie wissen wir nur das Eine, daß seine Tochter an einen Babylonier, Namens Pappai verheiratet war [3]).

Jizchak Nappacha war sowol auf halachischem, als auf agadischem Gebiete eine Autorität. Das ist in jener Anekdote veranschaulicht, in der Ammi und Assi ihn nicht zu Worte kommen lassen, weil der Eine Halacha, der Andere Agada von ihm hören will [4]). Aber der Agada widmete er sich mit ganz besonderer Vorliebe und mit dem Bewußtsein, damit dem Bedürfnisse seiner Zeit entgegenzukommen. Die Verarmung der palästinensischen Juden hatte in den letzten Jahrzehnten in erschreckender Weise zugenommen [5]). J. selbst schildert sie mit epigrammatischer Anwendung eines Bibelsatzes: Der Fluch, den Gott über Adam ausspricht (Gen. 3, 18); „du wirst das Gras des Feldes essen" ist über diese Zeiten ausgesprochen, wo man — aus Mangel an Brotkorn — die Halme vom Felde ausreißt, so lange sie noch grün sind [6]). Diese Armut hat — wie Jizchak mit Anknüpfung an Hoh. 2, 5 ausführt [7]) — die früher allgemeine Geneigtheit, Lehrvorträge aus der Mischna

---

יולימנא בן עבדי corrumpirt. In Ruth r. zu 1, 2 ist ר׳ לוליאני als Autor eines Ausspruches genannt, der nach Deut. r. c. 1 (zu 1, 13) Jizchak angehört. — L.'s Sohn Chija kömmt im paläst. Talmud öfters vor (Frankel 83 b, wo die beiden Artikel ר׳ חייא בר לוליבא und ר׳ חייא בר לולייני zu einem verbunden werden müssen, da לוליבא aus לולייאי corrumpirt ist), und der babylonische Talmud hat uns zwei Agadasätze von demselben aufbewahrt: Taanith 25 a; ib 25 a b (Baba Bathra 80 b).

[1]) J. Megilla 75 c: בר טברי שאל לר׳ יצחק.

[2]) S. Midr. Sam. c. 5, § 5; ib. c. 20, § 4. Beide tradiren im Namen J.'s, was sonst im Namen Jose b. Chalaphtha's gelehrt wurde. S. Ag. d. T. II, 172, 5.

[3]) Chullin 110 a. Ueber den bei dieser Gelegenheit genannten Jizchak b. Joseph s. I, 420, 1.

[4]) S. oben S. 146.

[5]) S. I, 560, 3.

[6]) Gen. r. c. 20 g. E.: על הדורות הללו הוא אומר ואכלת את עשב השדה שאדם משליף שדהו ואוכלו עד שהוא עשב.

[7]) Pesikta 101 b, daraus in verstümmelter Form Mas. Sofrim 16, 4 (ר״י נפחא פתח); Schir r. zu 2, 5, wo aber J.'s Ausspruch Levi zuge-

und deren Erläuterung, dem Talmud, zu vernehmen, schwinden gemacht; und die Leute, des Trostes und der seelischen Erquickung bedürftig und krank von den Leiden des staatlichen Druckes, wollen nur Vorträge aus der heiligen Schrift und aus der Agada hören[1]). Jizchak Nappacha hat mit seinen agadischen Vorträgen die von ihm der Agada zugeschriebene Wirkung auf mannigfache Weise zu erzielen gesucht. In den zumeist aus diesen Vorträgen stammenden Aussprüchen und Schrifterklärungen, die unter seinem Namen sich erhalten haben, sind geistvoller Inhalt, gewandte Handhabung der Formen und der Hilfsmittel der agadischen Exegese und rhetorische Kunst in ungewöhnlichem Maße verbunden. Als deutlichste Bezeugung der öffentlichen Vorträge Jizchak's[2]) besitzen wir eine Menge von Prooemien, mit denen er seine Vorträge zu den liturgischen Schriftabschnitten einleitete. Sie gehören zu allen Büchern des Pentateuch's[3]), ferner zu den Klageliedern[4]),

---

schrieben ist, während unter J.'s Namen ein anderer, ähnlicher gegeben wird. In M. Sofrim und auch in zwei Handschriften der Pesikta ist dem ganzen Absatz, nicht bloß der Deutung von חולת אהבה אני, der Name J.'s vorgesetzt (ר"י פתח). Danach deutete er אשישות auf die „wohlgegründeten" (מאוששות) Halacha's und die „Aepfel" auf die Agadasätze, die duften und schmackhaft sind wie Aepfel (אלו ההגדות שריחן וטעמן כתפוחים, so nach der Version in Schir r.).

[1]) בראשונה שהיתה הפרוטה מצויה היה אדם מתאוה לשמוע דבר משנה ודבר תלמוד ועכשיו שאין הפרוטה מצויה וביותר שאנו חולים מן המלכות אדם מתאוה לשמוע דבר מקרא ודבר אגדה. In Schir r. lauten die Schlußworte: לשמוע ברכות ונחמות.

[2]) Ausdrücklich heißt es in einer, an mehreren Stellen vorkommenden Aeußerung Berechja's: אילולא שדרשה ר' יצחק ברבים: Gen. r. c. 3 Anf., Lev. r. c. 31, Pesikta 145 b, Sch. tôb zu Ps. 104, 5, Tanch. B. בראשית 10.

[3]) ר' יצחק פתח. Zu Gen. 1, 1, Gen. r. c. 1 (vielleicht auch Tanch. B. בראשית 11); zu Gen. 1, 3, ib. c. 3 Anf.; zu Gen. 12, 1, ib. c. 39 Anf.; zu Gen. 18, 1 ib. c. 48 Anf. (Tanch. וירא Anf., B. וירא 4); zu Gen. 18, 17, ib. c. 49 Anf.; zu Gen. 24, 1, ib. c. 59 g. Anf.; zu Gen. 27, 1, ib. c. 65 g. Anf. (zwei Prooemien); zu Gen. 35, 3, ib. c. 82 g. Anf.; zu Gen. 36, 31, Gen. r. c. 83 Anf. — Zu Exod. 19, 1, Pesikta 101 b (s. vorige Seite, Anm. 7); zu Exod. 23, 20, Exod. r. c. 32; zu Exod. 32, 7, ib. c. 42. — Zu Lev. 2, 1, Lev. r. c. 3 Anf.; zu Lev. 10, 9, ib. c. 12; zu Lev. 24, 2, ib. c. 31 g. Anf. — Zu Num. 19, 1, Pesikta 32 b (und Parall.).

[4]) Zu Echa 1, 1 vier Prooemien, die Nummern 8, 9, 10 und 11 der an der Spitze von Echa r. stehenden Prooemien; zu 5, 1, Echa r. z. St.

zu Esther[1]) und Ruth[2]). — Nur kurz erwähnt sei noch die merkwürdige Thatsache, daß nach dem übereinstimmenden Zeugnisse karäischer Schriftsteller des 10. Jahrhunderts Jizchak Nappacha in einer Schrift des Gaon Hâi (b. David) als der Urheber der festen Kalenderberechnung genannt wird[3]).

1.

Sentenzen und Sprüche.

Der Trieb zum Bösen erneuert sich im Menschen an jedem Tage, nach Gen. 6, 5 („nur böse an jedem Tage")[4]). — Die Sünde erscheint Anfangs als Gast, nachher wird sie zum Hausherrn; in II Sam. 12, 4 wird der Wanderer, dem der reiche Mann das Lamm des armen Mannes zubereitet, erst Gast, dann Herr genannt[5]). — Wer im Geheimen eine Sünde begeht, drängt gleichsam die Füße der Gottesherrlichkeit (deren Schemel die Erde ist, Jes. 66, 1) hinweg[6]). — Drei Dinge bringen die Sünden des Menschen in Erinnerung: eine dem Einsturz nahe

---

[1]) Zu 1, 1, Esther r. Anf.

[2]) Zu 4, 16, Ruth r. g. Ende.

[3]) S. Pimsker, Likkute Kadm. II, 148—151, ib. p. 94; ferner Abû Jûsuf Jakob Alkirkisânî's Schrift über die jüdischen Sekten, ed. Harkavy (1894 im VII. Bande der Schriften der kais. russ. archäol. Gesellschaft) p. 293, Z. 5.

[4]) Sukka 52 a b, Kidduschin 30 b: יצרו של אדם מתחדש עליו בכל יום Vgl. J.'s Deutung zu Echa 3, 19: אפילו בשעת אנינותו של אדם יצרו מתגבר עליו Kidduschin 80 b.

[5]) Gen. r.c. 22 (6). In Sukka 52 b sagt das Raba (s. oben 208, Anm. 7).

[6]) Chagiga 16 a, Kidduschin 31 a. כל העובר עבירה בסתר כאלו דוחק רגלי שכינה. Die im Geheimen begangene Sünde ist gewissermaßen ein Attentat auf die Allgegenwart Gottes. Auf ähnlich kühne Weise betrachtet Jizchak (Tanch. נשא g. Anf., B. 6) den Ehebruch als Verbrechen an Gottes Allmacht; גדול כח הנואף שהוא מכשיל כח השכינה; dazu auf Grund einer Deutung von Deut. 32, 18 (ציר=צייר Bildner; תשי, in welchem Worte das י nach der Maßora klein zu schreiben ist, daher als nicht vorhanden betrachtet wird,

Mauer (eine drohende Gefahr), zuversichtliches Harren auf die Erfüllung des Gebetes, zuversichtliches Anheimstellen des eigenen, durch einen Anderen gekränkten Rechtes an die göttliche Gerechtigkeit [1]). — Vier Dinge zerreißen das über den Menschen verhängte Urtheil: Wohlthun (Sprüche 11, 4), lautes Gebet (Ps. 107, 28), Veränderung des Namens (Gen. 17, 15 f), Veränderung der Handlungsweise (Jona 3, 10) [2]). — Wer seinen Nächsten, wenn auch nur mit Worten gekränkt hat, der muß ihm Abbitte thun und ihn, nach Prov. 6, 3, sei es durch freiwilliges Aufgeben etwaiger Ansprüche an ihn, sei es durch die Vermittlung von Fremden, auszusöhnen trachten [3]). — Sechs Segnungen werden dem zu Theil, der seinem Nächsten ein Almosen giebt, nach Jesaia 58, 7—9; aber eilf Segnungen dem, der ihn mit Worten besänftigt, nach ib. V. 10—12 [4]). — Wer die Güte Anderer in Anspruch nehmen will, der mag es thun, wie Elischa es

---

=תש: „der Bildner des Embryo's ist schwach geworden") eine Ausführung der Folgen des Ehebruchs für die Leibesfrucht der Ehebrecherin, bezüglich welcher die Macht des Schöpfers gleichsam rathlos ist, ob sie in ihrer Bildung dem Gatten, oder dem Verführer nachzuformen sei. Der Ehebrecher stört und behindert das Wirken der schaffenden Allmacht. Ein ähnlicher Ausspruch J.'s über den Ehebruch (Lev. r. c. 23 Ende, Pes. r. c. 24, 125 a) lautet: מצינו כל עוברי עברות הגונב נהנה והנגנב מפסיד הגוזל נהנה והנגזל מפסיד ברם הכא שניהן נהנין מי מפסיד הקב"ה הוא מאבד סממניו. Hier sind סממניו die Farben des Malers (צייר), s. Ag. d. Tann. I, 86, 3.

1) Berach. 55 a, R. H. 16 b: שלשה דברים מזכירים עונותיו של אדם אלו הן קיר נטוי ועיון תפלה ומוסר דין על חברו לשמים. In Bezug auf den dritten Punkt sagt J. in demselben Sinne: או לו לצועק יותר מן הנצעק, Baba Kamma 93 a.

2) R. H. 16 b; mit dem Zusatze: ויש או' אף שינוי מקום, nach Gen. 12, 1 — Vgl. oben S. 13, A. 2.

3) Joma 87 a. Im angeführten Bibeltext löst J. התרפס zu התר פסת יד auf und versteht ורהב רעיך im Sinne הרבה עליו רעים auf.

4) Baba Bathra 9 b. כל חנותן פרוטה לעני מתברך בשש ברכות והמפייסו בדברים מתברך בי"א ברכות. V. 7 ist nach J. der Vordersatz zu V. 8 und 9 a und spricht von der Mildthätigkeit gegen Bedürftige, während 10 a der Vordersatz zu 10 b—12 ist und von der Wohlthat spricht, die mit herzlichen, gütigen Worten geübt wird („wenn du dem Hungrigen, Trostesbedürftigen, deine Seele hingiebst und die gequälte Seele — mit deinem Zuspruche — befriedigst".). Hartherzige Reden des Reichen an den Armen sind nach J. in Koh. 5, 13 gegeißelt, s. unten Abschn. 6.

that (II Kön. 4, 11); wer das nicht will, der folge darin dem Beispiele Samuel's, der sein Hauswesen immer mit sich führte, nach I Sam. 7, 17 [1]). — Wer bei einem Gastmahle, das nicht religiöse Veranlassung hat, sich gütlich thut, der wird einmal seine Heimat verlassen müssen, nach Amos 6, 4—7 [2]). — Drei werden Frevler genannt: wer seine Hand gegen seinen Nächsten erhebt, nach Exod. 2, 13; wer seine Schuld nicht bezahlt, nach Psalm 37, 21; und wer an Parteiungen sich betheiligt, nach Num. 16, 26 [3]). — Wer sich selbst vervollkommnet, mit dem verfährt auch Gott vollkommen, nach II Sam. 22, 26 [4]).—Die „Männer des Vertrauens", von denen die Mischna nach Ps. 12, 2 spricht (Sota 9, 12), sind jene Menschen, die ihr volles Vertrauen auf Gott setzen (und nicht ob des kommenden Tages besorgt sind) [5]). — Wenn die Kleinen den Großen gehorchen, die Großen aber sich um das Wohl der Kleinen nicht kümmern, „kömmt der Ewige in's Gericht mit den Aeltesten seines Volkes und dessen Großen" (Jes. 3, 14) [6]). — Man setzt Jemanden nur dann zum Vorsteher einer Gemeinde ein, wenn man sich vorher darüber mit der

---

[1]) Berachoth 10 b; zu I Sam. 7, 17 citirt J. die Erklärung Jochanan's (I, 273, 5).

[2]) Pesachim 49 a.

[3]) Pesikta 190 b; Pes. r. ed. Friedm., Anhang 200 a.

[4]) Nedarim 32 a: כל המתמים את עצמו הקב"ה מתמים עמו (s. I, 94, 3). Statt מַתְמִים עמו (Levy IV 651 b unt. und Kohut VIII, 241 b lesen unrichtig מְתַמֵּם) hat Raschi die Leseart מיתמם, also dem Textworte entsprechend מִתַּמֵּם. Es müßte dann in dem Ausspruche der Gedanke gefunden werden, daß Gottes Vollkommenheit sich dem Menschen in dem Maaße offenbart, in dem er selbst sich vervollkommnet.

[5]) Sota 48 b. Vgl. Ag. d. T. I, 216, 5 und 452. Nach En Jakob ist der im Zusammenhang mit J.'s Ausspruch citirte Ausspruch von El. b. Hyrkanos nicht mit דתניא, sondern mit תניא eingeleitet. Doch kann er auch so dazu dienen, um den Sinn des Ausspruches J.'s festzustellen. S. unten Abschn. 6, zu Jes. 50, 10.

[6]) Ruth r. 1, 2 (ר' לוליאני אמר, s. oben S. 210, Anm. 7): בשעה שהקטנם שומעים את הגדולים ואין הגדולים נושאים משא של קטנים עליהם הכתוב אומר. Etwas im Ausdrucke verschieden Deut. r. c. 1 (zu 1, 13: אמר ר' יצחק). S. auch I, 96, 5.

Gemeinde berathen hat. So hat Moses die Einsetzung Bezalel's zur Leitung des Baues der Stiftshütte (Exod. 31, 2) den Israeliten vorgelegt (35, 30), damit sie ihre Zustimmung äußern[1]).

Immer theile der Mensch sein Geld in drei Theile: ein Drittel verwende er auf Grundbesitz, ein Drittel auf Handelsgeschäfte, und ein Drittel halte er zur freien Verfügung[2]). — Das Gold wird Gen. 2, 12 „gut" genannt: Gut ergeht es dem, in dessen Hause, gut dem, in dessen Begleitung es ist[3]). — In באסמיך, Deut. 28, 8, liegt die Andeutung, daß Segen nur in solchem Besitz vorhanden ist, der dem Auge unsichtbar gemacht (סמוי) ist[4]). — Groß ist der Tag des befruchtenden Regens, denn selbst der Heller im Beutel erfährt seinen Segen, nach Deut. 28, 12 („und zu segnen alle Arbeit deiner Hand")[5]). — Gewichtig ist die Macht des befruchtenden Regens, sie hat sühnende Kraft wie Opfer, nach Ps. 85, 2 (רצית), verglichen mit Jes. 56, 7 (לרצון)[6]). — Jedes Jahr, das an seinem Beginne arm ist, erweist sich am Ende als reiches, nach Deut. 11, 12 (מרשית von רש, arm)[7]). — Nie sei der Fluch eines gewöhnlichen Menschen geringe in deinen Augen; Abimelech sprach gegen Sara das Fluchwort von der „Verhüllung des Auges" (כסות עינים), Gen.

---

[1]) Berach. 55 a, wo ר' יצחק besser bezeugt ist, als ר' יוחנן. In einer Entscheidung J.'s über die Frage, in welcher Reihenfolge die Gemeindemitglieder bei der Vorlesung aus der Thora zu berücksichtigen seien (Gittin 60 a), erhalten wir eine Rangliste der Berechtigten: 1. Gelehrte, die als Vorsteher fungiren. 2. Gelehrte, welche die Anwartschaft zur Vorsteherwürde haben 3. Gelehrte, die Söhne von Vorstehern sind. 4. Archisynagogen (ראשי כנסיות). 5. כל אדם.

[2]) Baba Mezia 42 a: לעולם ישליש אדם מעותיו שליש בקרקע שליש בפרקמטיא ושליש תחת ידו. Ebendaselbst sagt J. auf Grund von Deut. 14, 25: לעולם והא כספו של אדם מצוי בידו.

[3]) J. Joma 41 d oben, Gen. r. c. 16 g. Anf., Schir r. zu 3, 10 טובוי דהוא בביתיה טובוי דהוא בלוויתיה. Nach dem zweiten דהוא hat Schir r. בת (= hebr. לן). Vgl. Abahu's Ausspruch oben S. 140, A. 4.

[4]) Taanith 8 b, Baba Mezia 42 a: אין הברכה מצויה אלא בדבר הסמוי מן העין.

[5]) Taanith 8 b.

[6]) Gen. r. c. 13 g. Anf.: קשה היא גבורת גשמים שהיא מרצה כקרבנות, s. I, 99, 3.

[7]) R. H. 16 b; כל שנה שרשה בתחלתה מתעשרת בסופה.

20, 16, und es gieng an ihrem Sohne in Erfüllung (Gen. 27,1) [1]). — Wer gelehrt werden will, wende sich im Gebet nach dem Süden; wer reich werden will, wende sich nach dem Norden! Zum Zeichen diene der Umstand, daß im Heiligthum der Tisch (Symbol des Wohlstandes) nach Norden, der Leuchter (Symbol des Wissens) nach Süden stand [2]).

2.

Das Gebet. Die Gebote. Das Studium der Lehre. Schriftliche und mündliche Lehre.

Ps. 102, 18 geht auf diese Zeiten, in denen Israel von Allem entblößt ist (הערער), keinen König und keinen Propheten, keinen Priester und keine Urim und Tummim hat, einzig und allein das Gebet. Mit Bezug darauf fleht David: Verachte ihr Gebet nicht! [3]) — Das Gebet ist wichtiger als die Opfer; denn I Sam. 1, 3 heißt es zuerst „um sich niederzuwerfen" und dann „um zu opfern" [4]).—Heilsam ist dem Menschen das laute Gebet,

---

[1]) Megilla 28 a, B. Kamma 93 a, s. !, 10, 1. In Gen. r. c. 52 g. Ende anonym: אתם כסיתם מני את העין בן שאתם מעמידים יהא כסוי העין.

[2]) Baba Bathra 25 a: הרוצה שיחכים ידרים שיעשיר יצפין. — Einen ähnlichen Satz J.'s (nach Anderen Ch. b. Chanina's in Berach. 5 b: כל הנותן מטתו בין צפון לדרום הויין ליה בנים זכרים, begründet mit Ps. 17, 14 (...וצפונך.. ישבעו בנים).

[3]) Pesikta 181 a, Lev. r. c. 30: ר"י פתר קריא בדורות הללו (s. oben 211, A. 6). In Sch. tob z. St. lautet der Beginn des Satzes: כלפי הדורות אמרו שאין להם...; und nicht vom Gebet im Allgemeinen spricht er, sondern von dem am Neujahrstage und am Versöhnungstage. In Sch. tob zu Ps. 5 (§ 7) und Tanch. וישלח Ende sagt J. in Bezug auf Dan. 9, 19 (Herr, höre, Herr, verzeihe): עכשו אין לנו לא נביא ולא כהן ולא מקדש ולא מזבח שמכפר עלינו ומיום שחרב בית המקדש לא נשתייר בידינו אלא תפלה לפיכך ה' שמעה ה' סלחה.

[4]) Midr. Sam. c. 1 (§ 7), tradirt von Abba b. Marja. Das ist wol kein Anderer als der רבה בר מרי des babylonischen Talmuds (I, 187, 6, Die Ag. d. bab. Amoräer, S. 125 f.). Einmal kömmt er als agadischer Tradent auch im paläst. Talmud vor, Pea 15 d: ר' אבא אבוי דרבי אבא בר מרי בשם ר' אחא, wo nach אבוי דרבי jedenfalls ein Name ausgefallen ist, da der Vater des Abba b. Mari nicht אבא geheißen haben kann; Abba b. Mari ist denn als der erste, Abba, Vater des R. N. als zweiter Tradent zu betrachten.

sei es vor, sei es nach dem göttlichen Beschlusse[1]. — Warum blieben unsere Stammväter lange kinderlos? Weil Gott die Gebete der Frommen zu hören wünscht[2]. — Wer das Schema auf seinem Lager recitirt, der ist geschützt, als hätte er ein zweischneidiges Schwert in der Hand, nach Ps. 149, 6[3]. — Wer das Schema auf seinem Lager recitirt, von dem halten sich die Dämonen ferne, nach Hiob 5, 7 (die „Kinder der Gluth" — Dämonen, nach Deut. 32, 24 — „heben sich hinweg" vor dem עוף, das ist den Worten der Thora, nach Prov. 23, 5)[4]. — Die sieben Benediktionen des Sabbathgebetes entsprechen dem siebenmaligen קול im 29 Psalme[5]. — Die neun Benediktionen des Neujahrsgebetes entsprechen den neun Gottesnamen in Channa's Gebet (I Sam. 2, 1—10)[6].

Nach Prov. 4, 23: Vor Allem, was dir in der Thora geboten wurde, daß du es beobachtest, nimm dich in Acht (daß du es nicht übertretest); denn du weißt nicht, aus welchem der Gebote dir Leben erspießt[7]. — „Die Helden voll Kraft", Ps. 103, 20, das sind die Beobachter des Sabbathjahres. In der Regel wird ein Gebot einen Tag, eine Woche, einen Monat lang erfüllt, aber doch nicht ein ganzes Jahr; dieser aber sieht sein

---

1) R. H. 16 b. יפה צעקה לאדם בין קודם גזר דין בין לאחר ג"ד.

2) Jebamoth 64 b. S. I, 315, 6; oben S. 14, A. 5.

3) Berachoth 5 a. — Ueber das Recitiren des Schema s. J.'s Gleichniß unten Abschn. 8.

4) Ib. Zu dem Dämonenglauben J.'s s. unten S. 219, Anm. 2 und Abschn. 9.

5) J. Berach. 8 a oben, j. Taanith 65 c; in b. Berach. 29 a sagt dies Chalaftha b. Saul (s. Ag. d. T. II, 552, 2).

6) Pesikta r. c. 40 Anf. In j. Berachoth 8 a, Taan. 65 c ist Abba aus Karthago als Autor genannt, ebenso b. Berach. 29 a, nach der richtigen Leseart; nach der gewöhnlichen Leseart: ר' יצחק דמן קרטיגנין. Vielleicht tradirte Abba aus Karthago den Ausspruch im Namen Jizchak's.

7) Pes. 15 d oben, j. Kiddushin 61 b, tradirt von Acha: מכל מה שאמרו לך בתורה השמר שאין אתה יודע מאיזה מהן יוצא לך חיים. In Pes. r. c. 23, (122 a) ohne Tradenten: כל מה שאמרתי לך בתורה שמור שאין אתה יודע באיזו מצוה אתה נוטל חיים. In Pes. r. folgt dann ein weiterer Ausspruch J.'s (in Bezug auf das Gebot, die Eltern zu ehren, nach Exod. 20, 12): יש מצוה שמתן שכרה בצדה ויש מצוה שמתן שכרה לעתיד לבוא ומה שכרה של זו אריכות ימים.

Feld, seinen Weingarten brach liegen und er zahlt seine Steuer und schweigt! Giebt es einen größeren Helden als ihn: Auch der Ausdruck עושי דברו enthält die Andeutung des Sabbathjahres (דבר Deut. 15, 2)[1]). — Nach Ps. 91, 7. Die linke Hand, mit der nur ein Gebot, das der Tefillin, ausgeübt wird, erhält tausend Engel, die rechte Hand, die viele Gebote ausübt, eine Myriade von Engeln zur Hut[2]); יפול bedeutet das friedliche Sichanschließen, wie in I Chr. 12, 20, 21[3]). — Dem, der ein Gelübde gelöst haben will, sagt man: Hast du nicht genug an dem, was dir die Thora verboten hat, daß du dir selbst noch andere Dinge verbieten willst![4]).

---

[1]) Lev. r. c. 1 g. Anf. In Sch. tob z. St. kürzer, und anstatt der in דבר—דברו liegenden Andeutung eine Deutung von זה, Deut. 15, 2 auf die 2 Monate des Jahres. In Tanch. Lev. Anf. (s. oben S. 205, Anm. 3) anders ausgedrückt: אלו שומרי שביעית ולמה נקרא שמם גבורי כח [אדם] רואה ששדהו מופקרת ואילנותיו מופקרים והסייגים מפורצים ורואה פרותיו נאכלים וכובש את יצרו ואינו מדבר ושנו רבותינו איזהו גבור הכובש את יצרו.

[2]) Num. r. c. 12 g. Anf., Sch. tob zur St., wo es genauer heißt: לשמרו מן המזיקן (s. vor. Seite Anm. 4). In Tanch. משפטים Ende beginnt ein Prooemium zu Exod. 23, 20 mit den Worten: זה שאמר הכתוב כי מלאכיו יצוה לך... Hier muß die Einführung ר׳ יצחק פתח ausgefallen sein; denn das Prooemium enthält auch unsere Deutung zu Ps. 91, 7 und dann folgt die auch an den übrigen Stellen zu lesende Gegenansicht von Chanina b. Abahu, eingeführt mit den Worten: אמר ליה ר׳ חנינא. Der allgemeine Gedanke, mit dem das Prooemium, als Deutung von Ps. 91, 11, beginnt, wird also auch Jizchak zuzuschreiben sein; עשה אדם מצוה אחת מוסרים לו מלאך אחד שתי מצות מ׳ לו שני מלאכים עשה כל המצות מ׳ לו מלאכים הרבה ויצא. In Tanch. Anfang findet sich mit J.'s Namen ein Bruchstück der Deutung zu Ps. 91, 7 in der Version, wie sie Tanch. משפטים enthält. Die anonyme Version in Sch. tob zu Ps. 17 (§ 8) beruht auf Sch. tob zu Ps. 91.

[3]) Nur in Tanch. משפטים: ...ומה הוא יפול שמשלימים לו כענין שנאמר. Die Bedeutung von השלים ל: Frieden machen, sich friedlich anschließen, ist vielleicht auch für das I, 336, 1 erwähnte משלמת למשיח anzunehmen, wonach das dort Bemerkte zu berichtigen wäre.

[4]) J. Nedarim 41 b, trad. von Dimi (Maimuni, Acht Capitel, g. Ende des 4 Cap. רב אידי בשם ר׳ יצחק). Eine andere Löseform, die dort im Namen J.'s gebracht wird, lautet: אלו היית יודע שהנודר כאלו נוטל חרב ודוקרה בלבו נודר היית, mit Hinweis auf Prov. 12, 18.

Der eine Tag, der nach Ps. 139, 16, Gott gehört, ist der Sabbath [1]. — Alles, was den Sabbath betrifft, ist doppelt: [2] das doppelte Maaß des Manna (Exod. 16, 22), das doppelte Opfer (zwei Lämmer, Num. 28, 9), die doppelte Androhung der Strafe (מות יומת, Exod. 31, 14), die doppelte Verheißung des Lohnes (Jes. 58, 13), der doppelte Ausdruck des Gebotes (זכור Exod. 20, 8 und שמור Deut, 5, 12), die doppelte Bezeichnung des Sabbathpsalmes (Ps. 92, 1: מזמור שיר). — „Sehet", Exod. 16, 29, was ihr den Völkern der Welt zu erwiedern habt, wenn sie euch fragen sollten: Warum beobachtet ihr den Sabbath, was sind euch für Wunder an ihm geschehen? Antwortet ihnen mit dem Hinweis auf das Wunder vom Manna, das für den Sabbath in doppeltem Maaße kam [3], — Regen am Rüsttage zum Sabbath, und sei es auch in einem Jahre, wie die Jahre Elija's (I Kön. 17, 1), ist ein Zeichen des Fluches (er behindert die Vorbereitung zum Sabbath) [4]. — Sonnenschein am Sabbath ist eine göttliche Wohlthat für die Armen, nach Maleachi 3, 20 [5].

So oft sich Israel in den Synagogen und in den Lehrhäusern versammelt, ist Gottes Herrlichkeit mit dabei gegenwärtig [6].

---

[1] Pes. r c. 23 Anf., gegen Levi, in Bezug auf die Deutung Josua b. Chananja's; nach J. verstand dieser unter ולו אחד בהם den Sabbath, nach Levi den Versöhnungstag. Danach ist Ag. d. T. I, 155, 6 zu ergänzen. In Tanch. במדבר (B. 20) ist bloß die Ansicht זה יום השבת als Levi angehörig mitgetheilt.

[2] Sch. tob zu Ps. 92 Anf.: כל עיסקא דשבתא כפול. S. Mechiltha zu Exod. 16, 29 (Josua b, Chananja): לחם כפול.

[3] Tanch. B. בשלח 24, vielleicht auch in Sch. tob zu Ps. 92 Anf. zu ergänzen. In Exod. r. c. 25 (§ 11) anonym, erweitert durch die Ausführung, daß der Sabbath nur Israel (לכם), nicht den Völkern gegeben sei.

[4] Taanith 8 b.

[5] Ib. שמש בשבת צדקה לעניים.

[6] Pes. 193 a b (Pes. r. ed. Friedmann, Anhang 202 b), in zwei Versionen, die eine von Judan tradirt, die andere von Chaggai. Die erstere lautet (mit Hinweis auf Richter 13, 15) כל זמן שישראל מעצרין בבתי כנסיות ובבתי מדרשות הקב"ה עוצר שכינתו עמהן. Die andere Version setzt מקוין (מקוה) an die Stelle von מעצרין (עוצר) und weist auf Ps. 40, 2 als Belegstelle hin. Aus dem Zusammenhange, in dem der Ausspruch vorkömmt, ist ersichtlich, daß er auf dem Ausdrucke עצרת für Fest beruht, von dem es einerseits heißt עצרת תהיה לכם, Num. 29. 35, andererseits עצרת לה' אלהיך, Deut. 16, 8. Die

Wenn dir Jemand sagt: „Ich habe mich — im Studium — bemüht aber nicht gefunden!“ — glaube es nicht; „ich habe gefunden, ohne mich bemüht zu haben!“ — glaube es nicht; „ich habe mich bemüht und habe gefunden!“ — das glaube [1]). — Nach Koheleth 4, 6. Besser ist, wer sich mit zwei Ordnungen der Mischna begnügt und in ihnen bewandert ist, als wer die ganze Mischna lernt und in ihr nicht bewandert ist; dieser will nur den eitlen Wunsch erfüllen, ein Mischnakenner genannt zu werden. Besser ist, wer Mischna lernt und in ihr bewandert ist, als wer neben der Mischna auch die halachische Schriftauslegung lernt und in ihr nicht bewandert ist; dieser will nur Kenner der halachischen Schriftauslegung genannt werden. Besser ist, wer Mischna und halachische Schriftauslegung lernt und in ihnen bewandert ist, als wer neben ihnen auch Talmud lernt und in ihm nicht bewandert ist; er will nur Talmudkenner genannt werden [2]). —

---

eine Version faßt den Ausdruck im Sinne von zurückhalten, sich aufhalten auf, die andere im Sinne von versammeln. — Zur Sache vgl. die zweite Deutung Jizchak's von Hoh. 2, 9 (Pesikta 48 b, Pesikta r. c. 15, 72 a, Schir r. z. St.): מה צבי זה מדלג מהר להר.. כך הקב"ה מקפץ מבית הכנסת זה לבית הכנסת וזה מבית מדרש זה לבית מדרש זה כל כך למה כדי לברך ישראל. Ferner die von Rabbin b. Abda tradirten Deductionen J.'s in Berachoth 6 a: Aus Ps. 82, 1 (בעדת אל im Sinne von מועדי אל Ps. 74, 8) folgt, daß Gott in der Synagoge gegenwärtig ist; aus derselben Stelle (עדת אל im Sinne von עדה, Gemeinde), daß Gottes Herrlichkeit gegenwärtig ist, wenn Zehn zusammen beten; aus der zweiten Hälfte desselben Verses (ובקרב אלהים), daß Gott gegenwärtig ist, wenn Drei zu Gerichte sitzen; aus Maleachi 3, 16, daß Gott gegenwärtig ist, wenn Zwei sitzen und sich mit der Thora beschäftigen (s. I, 365, 6); aus Exod. 20, 24 b, daß Gott gegenwärtig ist, wo auch nur Einer sitzt und sich mit der Thora beschäftigt. — Der Satz, daß unter מקדש מעט in Ezech. 11, 26 die Synagogen und Lehrhäuser des Exils zu verstehen seien, Megilla 29 a, gehört nicht J., sondern Samuel b. Jizchak an:

[1]) Megilla 6 b: אם יאמר לך אדם יגעתי ולא מצאתי אל תאמין מצאת ולא יגעתי אל תאמין יגעתי ומצאתי תאמין. Zur Form des Ausspruches s. unten Abschn. 3 den über Caesarea.

[2]) Lev. r. c. 3 Anf. ((ר"י פתח), Koh. r. z. St. anonym. Die Fortsetzung der Satzreihe s. unten Abschnitt 7 (Prooemien) unter Lev. 2, 1. Die drei Gegenstände des Studiums heißen im Original: תלמוד, מדות, הלכות; ihre Kenner, als welche bezeichnet zu werden der windige Wunsch (רעות רוח des Textes) der oberflächlichen und eitlen Studierenden ist, werden mit aramäischen Namen בר הילכן, בר מכילאן, בר אולפן genant. S. Hoffmann, Zur Ein=

Hoh. 6, 8. „Sechzig Königinnen“, das sind die sechzig Traktate der Mischna [1]); „achtzig Kebsweiber“, das sind die achtzig Abschnitte des tannaitischen Midrasch zum Leviticus [2]); „Mädchen ohne Zahl“, das sind die verschiedenen Tosephtasammlungen. „Eine ist sie“. Wenn die Lehrer auch mit einander streiten, die Lehre ist doch eine, und die Art der Schriftauslegung nur eine [3]). Die שונים, vor denen in Prov, 24, 21 gewarnt wird, sind die lediglich die Mischna — ohne weitere Begründung und Erläuterung — Lernenden [4]). — Zu Lev. 6, 18; 7, 7. „Die Lehre vom Sündopfer“, „die Lehre vom Schuldopfer“: wer sich mit der Lehre von diesen Opfern beschäftigt, dem wird das angerechnet, als hätte er sie dargebracht [5]). — Zu seinem Heile vergißt der Mensch, was er gelernt hat [6]). Denn würde das Gelernte nicht vergessen, so würde man sich zwei oder drei Jahre mit der Thora beschäftigen, um sich dann ganz der weltlichen Arbeit zu widmen, ohne sich weiter um das Studium zu kümmern. Dadurch aber, daß man lernt und vergißt, kann man sich niemals der Beschäftigung mit der Thora entschlagen [7]). — Wenn du stotterst, lerne die Thora und du wirst geheilt sein; denn Moses war schwer von Mund und Zunge, kein Mann der Rede (Exod. 4, 10), und

---

leitung in die Midraschim S. 3, Anm. 5. In Koh. r. fehlt der dritte Satz (vom Talmud); dem zweiten ist in Koh. r. ein aram. Sprichwort eingefügt: „Besser ein Vogel gefangen, als hundert umherfliegend“ (סבא חדא צפרא כפותה ממאה פרחיין).

1) ס׳ מסכתות של הלכות. Die ersten drei Traktate der 4. Ordnung bildeten ursprünglich nur eine (נזיקין), und Tr. Makkoth bildete einen integrirenden Bestandtheil von Sanhedrin; deshalb zählte man nur 60 Traktate statt der jetzigen 63.

2) פ׳ פרשיות שבתורת כהנים. S. Hoffmann, S. 21.

3) Schir r. zu 6, 8.

4) Sota 22 a: אלו שוני הלכות.

5) Menachoth 110 a b.

6) Koh. r. r. zu 1, 13 und zu 3, 10 (s. oben S. 209, Anm. 2): לטובתו אדם לומד תורה ושוכח.

2) אלא מתוך שאדם לומד תורה ושוכח אינו מזיד ואינו מזיע את עצמו מדברי תורה.

als er die Thora gelernt hatte, hielt er seine große Rede an Israel (Deut. 1, 1 ff.) [1]).

Es ist die Pflicht des Schülers, seinen Lehrer am Festtage zu besuchen, nach II Kön. 4, 23 [2]). — Wer einen frevelhaften Schüler ausbildet, der wird am Ende Schande an ihm erleben, nach Prov. 9, 7 [3]). — Wer einen frevelhaften Schüler ausbildet, der hat — geschieht das in Palästina — gleichsam einen Räuber ausgebildet; geschieht es im Auslande, so hat er gleichsam einen Götzendiener ausgebildet [4]). — Die „Söhne des Oeles", Zach. 4, 14, das sind die Weisenjünger in Palästina, die wie Oel milde und nachgiebig gegen einander sind in der Halacha; „die „Oelbäume", ib. V. 11, das sind die Weisenjünger in Babylonien, die in der Halacha gegen einander bitter sind, wie die Blätter des Oelbaumes [5]). — Aus Gen. 32, 25 folgt die Lehre, daß ein Weisenjünger Nachts nicht allein ausgehen soll [6]). — In Ps. 127, 2 b sind die Frauen der Weisenjünger verherrlicht, die in dieser Welt den Schlaf von ihren Augen scheuchen — ihre mit nächtlichem Studium beschäftigten Männer erwartend — und der kommenden Welt würdig werden [7]).

---

1) Tanch. דברים Anf. (s. ed. Buber, p. 3, Anm. 1) אם אתה חייך שנה את התורה ותתרפא משה כבר למד את כל התורה. Das ist nach dem unmittelbar Vorherstehenden zu ergänzen, wonach die Grundlage des Ausspruches der Gegensatz zwischen אלה הדברים und לא איש דברים bildet. Der Ausdruck חייך kömmt sonst nicht vor (s. Levy II, 44 b, Kohut III, 381 b).

2) R. Hasch. 16 b, Sukka 27 b: חייב אדם להקביל פני רבו ברגל.

3) Echa r., Prooemien, N. 15. כל המעמיד תלמיד רשע סופו להתבזות ממנו.

4) Ib., als Bestätigung des vorigen Satzes angeführt (היא דעתיה דר"י דאר"י: [כאלו] כל המעמיד] תלמיד רשע בארץ ישראל כאלו מעמיד ליסטים ובחו"ל מעמיד עבד. Mit D. Luria (auch Math. Kehunna erklärt so) muß man עבד zu עובד עבודה זרה ergänzen. Der ungerathene Schüler wird in Palästina, wo die allgemeine Armut die Existenz erschwerte, sein Wissen dazu verwenden, sich durch Unrecht und Gewalt auf Kosten seiner Mitbürger zu erhalten, er wird gleichsam zum Räuber; im Auslande wird er den Verlockungen der ihn umgebenden heidnischen Welt keinen Widerstand entgegensetzten können und seiner Religion untreu werden.

5) Sanh. 24 a. Statt ושנים זיתים עליה (V. 3) muß gesetzt werden: שני הזיתים האלה (V. 11).

6) Chullin 91 a. Vgl. oben S. 109, A. 5.

7) Joma 77 a; in den Ausgaben fehlt die Stelle, als Bestandtheil des großen, von der Censur beseitigten Passus, s. Dikd. Sofrim z. St., En

Mit בך (= 22) ist die Thora angedeutet, die mit zweiundzwanzig Buchstaben gegeben wurde, in Ps. 25, 2: auf deine Lehre vertraue ich! [1]) — und in Hoh. 1, 4: mit der Lehre freuen wir uns [2]). — Hoh. 2, 4. Die Gemeinde Israels sagt: Gott brachte mich zu dem großen Weinlager, dem Sinai und gab mir von dort die Thora, welche mit je neunundvierzig (ודגלו = 49) Gründen für die einander entgegenstehenden Ansichten gedeutet werden kann, und ich habe sie mit Liebe angenommen [3]). — So wie der Goldschmied das Gold zwei und drei Mal in den Schmelztiegel bringt, bis er es läutert, so ist Gottes Wort geläutert (Ps. 119, 140), und der Abschnitt über die Beleuchtung des Heiligthums findet sich dreimal in der Thora (Exod. 27, 20—21, Lev. 24, 2—4, Num. 8, 2—4); wenn das bei einem so kleinen Abschnitte der Fall ist, um wieviel eher läßt sich von den übrigen Abschnitten der Thora annehmen, daß sie zu wiederholten Malen gelehrt wurden [4]). — Nach Koh. 4, 9. Besser ist ein Abschnitt, der durch Zwei offenbart wurde, wie Exod. 12, 1 („zu Moses und Aharon"), als ein solcher, der durch Einen offenbart wurde (ib. 13, 1 „zu Moses"); der „dreifache Faden, der nicht bald reißt" ist ein Abschnitt, wie Lev. 11, 1, der an Moses und Aharon zur Mittheilung an die Söhne Aharons offenbart ist [5]). — Deut. 4, 14. „Mir gebot der Ewige". Es giebt Dinge, die er nur mir allein offenbarte, andere, die er mir offenbarte, damit ich sie seinen Kindern (Israel) mittheile [6]). — Warum sind die Gründe der Thora (der Gebote) nicht offenbart worden? Weil dies zur Uebertretung der Gebote geführt hätte; denn bei zwei Satzungen sind die Gründe offenbart (Deut. 17, 16 und 17) und der größte

---

Jakob (Joma § 66); Kethuboth 62 a (citirt von Abaji). J. liest die Textworte: כן יתן לידיד שנה: und deutet: אלו נשותיהם של תלמידי חכמים שמנדדות שנה מעיניהם. Vgl. Ag. d. b. Am. S. 136, Anm. 15.

1) Schocher tob z. St.

2) Pesikta 147 a, 194 a, Schir r. z. St.

3) Schir r. z. St., tradirt von Abba. Der erste Theil des Ausspruches findet sich schon bei Jehuda b. Ilai (Ag. d. T. II, 211), der zweite bei Jannai (I, 40, 5).

4) Lev. r. c. 31 Anf., als Prooemium zu Lev. 24, 1.

5) Koh. r. zu 4, 9.

6) Schir r. zu 1, 2.

Mann (Salomo) strauchelte über sie. Er sagte: ich werde mir viele Roße anschaffen, ohne das Volk nach Aegypten zurückzuführen, und mir viele Frauen nehmen, ohne daß mein Herz abtrünnig würde. So kam er zu Falle[1]).

Die bei der Schreibung und Lesung des Textes der heiligen Schrift zu beobachtenden Eigenthümlichkeiten sind Satzung Moses' vom Sinai her[2]).

---

[1]) Sanh. 21 b. מפני מה לא נתגלו טעמי התורה שהרי שני מקראות נ' טעמן ונכשל בהן גדול העולם. Zu Num 19, 2 sagt Jose b. Chanina: א"ל הקב"ה למשה לך אני מגלה טעמה של פרה אבל לאחרים חקה (s, 1, 435, 2), so in Tanch. חקת (B. 24) und Num. r. c. 19 (§ 6). In Pesikta 39 a und Pesikta r. c. 14 (64 a) sind als Tradenten genannt: Jizchak oder Azarja, denn die Einführung muß lauten: ר' עזריה ואמרי לה ר' יצחק ור' יוסי ברבי חנינא; חנינא ist in beiden Pesikta's ausgefallen und statt ואמרי לה hat Pes. r. אמר. Ueber Azarja als Tradenten J.'s s. oben S. 210, A. 6. J. mit Jose b. Chanina in agadischer Controverse Lev. r. c. 3 (I, 438, 1). — In Pes. und Pes. r. geht dem Ausspruche Jose b. Chanina's ein in Num. r. und Tanch. weggebliebener Passus voran (s. oben S. 210, Anm. 7): [ויקחו אליך] ר' לוליאני בר טבריני בשם ר' יצחק קטריקי. Ohne Zweifel ist קטריקי wie auch sonst leichte Verschreibung aus קטדיקי und dies = καταδίκη (Levy IV, 279 b, Kohut VII, 78 b), hier im speciellen Sinne von Strafgeld, Bußgeld (vgl. Pes. r. c. 10 Ende: מהו קטדיקי שלו כסף ישקול). J. erklärt damit den ungewöhnlichen Ausdruck ויקחו אליך. Die rothe Kuh sei von ganz Israel als Bußgeld zu leisten. Die Annahme Buber's, קטריקי sei in קרטגיני zu ändern, ist aus verschiedenen Gründen zu verwerfen. Der ר' יצחק דמן קרטגינין in Berach. 29 a, den Buber zur Bekräftigung seiner Annahme anführt, hat, wie oben gezeigt wurde (S. 218, Anm. 6) nicht existirt. — Die Erwähnung J.'s im Zusammenhange mit Num. 19, die in Schocher tob zu Ps. 9 Anf. zu lesen ist, beruht auf irgend einem Versehen (s. Buber daselbst, p. 80).

[2]) Nedarim 37 b: מקרא סופרים (1) ועטור סופרים (2) וקריין ולא כתיבן (3) וכתיבן ולא קריין הלכה למשה מסיני (4). Als Beispiel zu 1 wird die Lesung von ארץ (הָאָרֶץ), שמים und מצרים (mit ־ַיִם) citirt; für 2: vier Beispiele mit אַחַר (statt ואחר: Gen. 18, 5, ib. 24, 55, Num. 31, 2, Ps. 68, 26), und Ps. 37, 7 (משפטיך, nicht ומשפטיך); für 3: II Sam. 8, 3, ib. 16, 23; Jer. 31, 37, ib. 50, 29; Ruth 2, 11 (את nach הגד, von der Maßora nicht beibehalten), ib. 3, 5; für 4: II Kön. 5, 18; Jer. 32, 11 (?), ib. 51, 3; Ezech. 48, 16; Ruth 3, 12. Zu 3 und 4 s. Ochla weochla Nr. 97 und 98 und Fransdorf's Bemerkungen, S. 28 f. — Die Deutung der Bezeichnung סופרים für die alten Schriftgelehrten, als die „Zähler" der Buchstaben der Thora scheint auf Jizchak zurückzugehen; s. oben S. 108, Anm. 5.

3.

Israel. Die Völker. Jerusalem.

Nach Koheleth 1, 4. Ein Reich löst das andere ab, aber Israel besteht ewig [1]). — Gott sprach zu Jirmeja: Sage Israel, daß sie Buße thun! Da sprach Israel: Wie können wir das? Mit welchem Angesichte können wir vor Gott hintreten, haben wir ihn nicht erzürnt und gekränkt, bestehen nicht die Berge und Hügel, auf denen wir Götzendienst trieben (Hosea 4, 13)? Laß uns liegen in unserer Schande, möge unsere Schmach uns bedecken! (Jerem. 3, 25). Sage ihnen, so sprach Gott zum Propheten: „Wenn ihr zu mir kommet, kommet ihr denn nicht zu euerem Vater im Himmel? „Denn ich bin für Israel ein Vater" (Jerem. 31, 8) [2]). — Während Esau von Vater und Mutter als der Erstgeborene seinen Namen erhielt („sie nannten" Gen. 25, 25), erhielt Jakob als Gottes Erstgeborener (Exod. 4, 22) von Gott selbst den Namen („Er nannte", V. 26) [3]). — Zu Ps. 2, 1.

---

[1]). Koh. r. z. St. מלכות נכנסת ומלכות יוצאת וישראל עומד לעולם. In Sch. tob zu Ps. 36, 11 steht אומה für מלכות, und daß unter הארץ das Volk Israel zu verstehen sei, wird mit Maleachi 3, 12 und Richter 18, 30 bewiesen. Diese Belegverse werden in Koh. r. im Anschlusse an J.'s Ausspruch von Samuel (Sam. b. Jizchak?) im Namen des sonst nicht vorkommenden Paltija aus Nawe herangezogen.

[2]) Pesikta 165 a.

[3]) Gen. r. c. 63 (§ 8). Das ist drastisch in Form einer Ansprache Gottes an die Namengeber Esau's ausgedrückt: אתון קריתון לחזירתכון שם אף אני קורא לבני בכורי שם כה אמר ה׳... Mit חזירא, Sau, ist Esau — Rom — bezeichnet, statt des sonst dafür angewendeten Masculinum. Das scheint volksthümlicher gewesen zu sein, vielleicht mit Hinblick auf das Femininum Roma (רומי). Gerade Jizchak wendet das Wort noch in einem ähnlichen, Israel und die heidnischen Völker einander gegenüberstellenden Spruche an, Esther r. zu 1, 15 (כדת מה לעשות): להזירתא כדת ולאומה קדושה שלא כדת אלא באכזריות. Das ist ein Weheschrei über die grausame Willkür, mit der Rom das sonst (I, 371, 2) die Gesetzlichkeit aufrechterhält, mit Israel verfährt. S. ferner den Spruch, den J. zu Gen. 15 Ende und 16 Anf. anwendet (Gen. r. c. 44 Ende): חזירתא רעיא בעשרה ואימרתא לא בחד „die Sau weidet mit zehn Jungen, das Mutterschaf nicht einmal mit einem". Dort (15, 19—21) die Namen der zehn Völker, hier (16, 1) die Angabe, daß Sara kein Kind hatte.

„Warum?“ Selbst wenn ein Mensch dem Anderen sagt: Warum thust du so, zürnt der Gefragte, während die Frommen zu Gott so sprechen, ohne dafür bestraft zu werden. Sie werden nur deshalb nicht bestraft, weil sie nicht für sich, sondern um Israel's willen so fragen[1]). — Israel ist wie die Taube, nach Hoh. 1, 15 und 4, 1[2]). Wie die Taube der Welt mit dem Oelblatte (Gen. 8, 11) Licht brachte (die Botschaft vom Aufhören der Sündfluth), so bringt auch Israel der Welt Licht (Jes. 60, 3)[3]).

Die Völker der Welt haben kein Wohlbefinden, nach Koh. 8, 13 („dem Frevler ist es nicht wohl“), aber das Wohlbefinden Israels ist ein vollkommenes, nach I Kön. 8, 56 („froh und wohlgemuth“)[4]). — Die Völker der Welt kennen nicht das ruhige

---

[1]) Sch. tob z. St. ...ולמה אינם נענשים לפי שלא ביקשו טובה לעצמן אלא על ישראל. Ebenso Deut. r. c. 11 g. Anf., in Bezug die Frage in Exod. 32, 11: אפילו הדיוט אם אומר לחברו כזה גנאי הוא לו לומר.. אלא לבו ברור עליו שאינו תובע צורך עצמו אלא צרכן של ישראל.

[2]) Schir r. zu beiden Stellen, ohne den Namen des Autors: דוגמא דידך דמיא להדא יונה. Das ist eine Paraphrase zu עיניך יונים, indem עין in der Bedeutung des häufigen מעין genommen ist, das auch mit דוגמא (δεῖγμα) selbst pleonastisch zusammengesetzt wurde: מעין דוגמא של העולם הבא (s. Levy, I, 276 b, Kohut III, 18 b). In Tanch. תצוה Anf. (B. 1): דוגמא שלך דומה ליונה. Daran schließt sich in Tanch. eine natürlich nicht ursprüngliche, lexikalische Gloße zur Erklärung des Wortes: מי שמבקש ליקח חטים אומר לחברו הראני דוגמא שלהן. In dieser Bedeutung „Getreidemuster“ steht das Wort in M. Sabbath 10, 1 (s. H. Vogelstein, Die Landwirthschaft in Palästina I, 49). Eine ähnliche Gloße in Bezug auf עין im Sinne von Getreideprobe s. in der im Aruch Art. דגם citirten Stelle aus dem Jelamdenu (Deutung von עינו, Hiob 36, 7): האדם המבקש למכור פירות לחברו והוא אומר לי הראה לי את העין. Vgl. Revue des E. J. XXVII, 300.

[3]) So in Schir r. In Tanch. auf das Gebot der Beleuchtung des Heiligthumes mit Olivenöl (Exod. 27, 20) bezogen. — In Schir r. geht an beiden Stellen eine Parallele zwischen Israel und der Taube voraus, die auch bei den mittelalterlichen Dichtern (z. B. Jehuda Hallevi) sehr beliebt war.

[4]) Esth. r. zu 1, 10. Auf den Einwand (איתיבון), es sei doch vom König Ahasweros gesagt, er sei „wohlgemuth“ gewesen (Esther 1, 10), erwiedert J. (אמר להון), das ב von טוב לב zeige an, daß es kein wahres Wohlgefühl war (טובה ואינה טובה). In Midr. Abba Gorion (Jellinek, B. Hammidr. I, 3; Buber p. 14) steht der Ausspruch, ohne den Einwand, im Namen Levi's. I, 244 f. habe ich den Ausspruch Jochanan zugeschrieben, auch unrichtig wiedergegeben.

Sitzen, nur Israels Sitzen ist ein wirkliches, nach Richter 11, 26: „da Israel saß . . . drei hundert Jahre lang.“ [1]). — Die Völker der Welt haben keine Stützenden, nach Ezech. 30, 6 (es fallen die Stützenden Aegyptens“); Israel hat Stützende, nach Lev. 4, 15 (es stützen die Aeltesten der Gemeinde“) [2]). — Ps. 36, 11. „Lasse währen deine Gnade denen, die dich kennen“, aber nicht den Völkern der Welt! [3]) — Bevor das Heiligthum in der Wüste errichtet wurde, war die Prophetie auch bei den Völkern der Welt vorhanden, nachdem es errichtet worden, wurde die Prophetie von den Völkern genommen; darauf zielt Hoh. 3, 4 (Israel spricht dies): Ich erfaßte ihn und lasse ihn nicht von mir! [4]) — Die Völker der Welt gleichen dem Schiffe; so wie für das Schiff der Mastbaum aus einem anderen Orte, ebenso der Anker aus einem anderen Orte gebracht wird (Ezech. 27, 6), so nehmen die Völker ihre Herrscher von anderwärts: Edom hat einen König aus Masreka (Gen. 36, 36), einen andern aus Rechoboth am Strome (V. 37) [5]).

---

[1]) Esther r. zu 1, 2, mit ähnlichem Einwande, wie im vorherstehenden Satze (איתיבון — אמר להון) aus בשבת bei Ahasweros, und der Antwort בשבת המלך אין כתיב כאן אלא כשבת ישיבה שאינה ישיבה. — Der Sinn ist wol der, daß den heidnischen Völkern Ruhelosigkeit, Unstätheit anhaftet, was bei Israel nicht der Fall ist. Statt der Belegstelle aus Richter 11 schlägt D. Luria Ezech. 38, 14 (בשבת עמי לבטח) vor.

[2]) Lev. r. c. 5 g. Ende. Dann folgt der oben S. 82, Anm. 2 erwähnte Ausspruch Eleazar's.

[3]) Sch. tob z. St.

[4]) Lev. r. c. 1 g. Ende, Schir r. zu 2, 3 Ende. Auf den Einwand (אמרו לו, Schir r. ואם תאמר): לטובתן של ישראל נתנבא, antwortet er mit Anführung von Num. 23, 10, 21; 24, 17, 19 (Schir r.: 24, 5; 23, 23).

[5]) Gen. r. c. 83 Anf. In Exod. r. c. 37 Anf. anonym dasselbe, doch ohne das Bild vom Schiffe: בוא וראה אומות העולם כשמבקשים להעמיד להם מלך מביאים מכל מקום ומעמידים עליהם; dann als Beispiel Gen. 36, 32, 33, וכן כלן. Als Antithese wird von Israel auf Grund von Zach. 10, 4 gesagt: מהם גדוליהם מהם מלכיהם מהם כהניהם מהם נביאהם מהם שריהם. Das stammt von Meir, Ag. d. T. II, 26, 3. — Unverkennbar kennzeichnet hier J. in durchsichtiger agadischer Umhüllung die römischen Kaiserwahlen, die in den seltensten Fällen auf geborene Römer fielen.

Der Abschnitt vom Passah (Exod. 12, 2 ff) enthält Andeutungen der vier Weltreiche und ihrer Bestrafung [1]). „Erneuert euere Thaten“ (החדש), bessert euch, denn das „Haupt“ (ראש), das ist Nebukadnezzar (das „Haupt aus Gol“, Dan. 2, 38), und „der Erste“ (ראשון), d. i. Esau (Rom) — Gen. 25, 25 (הראשון) — werden dereinst kommen [2]). Und wer wird an Beiden Vergeltung üben? Gott, „der Erste“ (Jes, 41, 4). בעשור, V. 3, zielt auf das medische Reich, in welchem Israel um zehntausend Silberstücke (Esther 3, 9) preisgegeben [3]), aber durch die beiden Wächter (φυλακτῆρες) Mordechai und Esther [4]) gerächt wurde. An den Griechen rächen euch die Hasmonäer, die das zweimalige tägliche Opfer wiederherstellten [5]). Auf Edom (Rom) wird mit dem Worte משמרת V. 6, angespielt, denn an Rom wird euch der „Wartende“ rächen [6]). Sein Vater und seine Mutter nannten Esau (Edom)

---

[1]) Pesikta 55 b, Pes. r. c. 15 (79 a), tradirt von Berechja. Das Wort לכם in V. wird durchgehend durch מי פורע לכם paraphrasirt. — Auf die vier Weltreiche deutet J. auch Gen. 27, 3; s. unten Abschn. 6.

[2]) Wegen der in ראשון liegenden Anspielung auf Esau wird das vierte Weltreich gleich nach dem Ersten genannt, zum Schlusse aber dennoch wieder erwähnt.

[3]) Hier ist die oben S. 131, Anm. 1 erwähnte Deutung Abahu's eingefügt.

[4]) S. Sachs, Beiträge I, 162. M. und E. versehen ihr Wächteramt, מרדכי מבחוץ אסתר מבפנים, d. h. M. draußen Haman gegenüber, E. innerhalb des Palastes, dem Könige Ahasweros gegenüber.

[5]) מי פורע לכם מיון בני חשמונאי שהיו מקריבין ב' תמידין בכל יום. Hier fehlt die Anspielung im Texte; wahrscheinlich liegt dieselbe in dem zweimaligen שה, V. 3, das dem doppelten כבש (Exod. 29, 39, Num. 28, 4) entspricht. — Unter Jizchak's Namen findet sich im Midrasch Chanukka (Beth Hammidr. I, 135) der in den Zahlen hyperbolische, sonst aber beachtenswerthe agadische Bericht über einen großen Sieg, den die Hasmonäer über גליסקס (Lysias?) gewannen. In einem andern Midr. Chanukka (ib. S. 140) steht eine andere Version desselben Berichtes; aber als Autor ist Jizchak b. Nachmani genannt (s. I, 131, 7) und der besiegte Feldherr ist בגרים (wie in der מגלת אנטיוכס), d. i. Bakkchides.

[6]) מי כורע לכם מאדום נטרונא. Mit נטרונא (die Leseart נטירותא entspricht wol dem Textworte משמרת besser, giebt aber keinen Sinn) ist gewiß, wie schon Rappoport erkannt hat (Erech Millin 179 b) ein symbolischer Name des Messias gegeben. Man kann dabei an die Anschauung denken (s. I, 190), daß der Messias am Eingange der Stadt Rom auf den Tag wartet, an

den Großen (Gen. 27, 1, 15); ich aber, spricht Gott, nenne ihn den Kleinen (Obadja 2) [1]. — Jesaia 26, 10 [2]. Isaak bat Gott daß Esau „begnadigt werde“. Er ist ein „Frevler!“ war Gottes Antwort. Isaak: „Hat er nicht Recht zu üben gelernt“ [3]. Gott: Aber „im Lande der Gerechtigkeit (im Lande Israels) wird er Unrecht üben.“ Isaak: „Dann möge er nicht sehen die Herrlichkeit des Ewigen!“ — Ps. 140, 8. Jakob bat Gott: Herr der Welt, gewähre Esau nicht den Wunsch seines Herzens, „mache nicht locker seinen Zaum!“ Das sind die Germanen des römischen Reiches, die wenn sie auszögen, die ganze Welt zerstöeen würden [4]. — Wenn dir Jemand sagt, daß beide, Caesarea und Jerusalem, zerstört sind, glaube es nicht; daß beide bewohnt sind, glaube es nicht; daß Caesarea zerstört und Jerusalem bewohnt ist, oder Jerusalem zerstört und Caesarea bewohnt ist, das glaube, nach Ezech. 26, 2 („wenn die Eine voll ist — אִמָּלְאָה = אִם מָלְאָה — ist die Andere zerstört“) [5].

---

dem er seine Sendung zu vollziehen haben werde. Das Wort נטרונא kömmt sonst nicht vor, ist aber auch noch im Namen נטרונאי vorhanden, der in frühgaonäischer Zeit gebräuchlich zu werden anfängt. Als volksthümlichrr Messiasname wird er zum hoffnungweckenden Eigennamen geworden sein, wie denn auch משיח als Eigenname vorkömmt. S. ausführlicher darüber meinen Aufsatz „Le nom de Natronai“ in Revue des Etudes Juives XXVIII, 287—290, wo zum Schlusse noch der Messiasname שר שלום nachzutragen ist.

[1]) S. Eleazar b. Simon. Ag. d. T. II, 404. Ganz analog ist der oben S. 226, unter Anm. 3 angeführte Ausspruch J.'s.

[2]) Megilla 6 a.

[3]) Das scheint mir die richtige Auffassung der in in den Mund Isaak's gelegten vertheidigenden Worte בל למד צדק zu sein. Rom's Rechtsinstitutionen sollen für es sprechen, s. oben S. 226, A. 3.

[4]) Megilla 6 a b. S. I, 445, 4. Die Germanen legen Roms Gelüsten den Zaum (זמם) an.

[5]) Megilla 6 a (zur Form des Satzes s. oben S. 221, Anm. 1). Vorangeht die Identification zweier biblischer Stadtnamen mit den beiden palästinensischen Caesarea's: לשם זו פמיים עקרון זו קיסרי בת אדום שהיא היתה מטרופולין של מלכים; also Leschem (Laisch, Dan), Jos. 19, 47, ist Panias = Caesarea Philippi (dies wird auch Bechoroth 55 a im Namen Jizchak's gebracht), und Ekron, die alte Philisterstadt, ist das Caesarea Rom's, welches so genannt wurde, weil es die Metropolis der Kaiser war. Der letztere Ausdruck wird dann — wol nicht mehr durch J. — zweifach erklärt: 1. דמרבי בה מלכי, also „Mutterstadt“ im Sinne von Heimat, Vaterstadt. 2. דמוקמי בה מלכי, also

Jerusalem heißt יפה נוף, Ps. 48, 2, die schöne Stadt, welche dereinst die Völker der Welt „schwingen wird" (sie überwinden und beherrschen)[1]. Sie heißt (ib.) „die Freude des ganzen Landes", weil wer bekümmerten Herzens und schuldbeladen hinaufzog, dort sein Opfer darbrachte und frohen Herzens die Stadt wieder verließ[2]. — Warum gab es in Jerusalem nicht so schöne Früchte wie am Genesarethsee? Wenn es dort solche Früchte gegeben hätte, dann hätten die Festwallfahrer leicht gesagt: Wenn wir nur um dieser Früchte willen heraufgezogen wären, so hätten wir genug! Und so wäre die Festwallfahrt nicht um ihrer selbst willen ausgeführt worden[3]. — Jerusalem ist nur deshalb zerstört worden, weil man Geringe und Vornehme gleichgestellt hat, nach Jes. 24, 2 f.[4].

4.

Exegetiches.

Allgemeines. Verschiedenen Propheten kann wol derselbe Ausdruck in den Sinn kommen, und dennoch wenden zwei Propheten nie genau denselben Ausdruck an; Obadja (V. 3) sagt: זדון לבך השיאך, Jeremias (49, 16): השיא אותך זדון לבך[5]. —

---

wo man die Kaiser proclamirt. — Die irrige Identification von Caesarea mit dem alten Ekron wird Meg. ib. auch im Namen Abahu's berichtet; sie war durch das Wortspiel Zephanja's (2 4) עקרון תעקר plausibel geworden.

1) Pesikta r. c. 41 Anf. (173 a). In Jalkut zu Exodus 38, 21 (§ 417) ist Levi als Autor genannt und der Ausdruck שהיא עתידה להניף את אומות העולם wird mit Jes. 30, 28 erläutert, aus Tanch. פקודי Ende.

2) Schocher tob zur St. Der Name des Autors ist aus Jalkut z. St. (II, 755 Anf.) zu ergänzen. — Eine eigenthümliche Illustration des Gedankens, daß seit der Zerstörung Jerusalems selbst die physische Genußfähigkeit abgenommen habe, enthält der Sanh. 75 a zu lesende Ausspruch J.'s: מיום שחרב בית המקדש. Er wendet dabei Prov. 9, 17 an, ganz wie es in Nedarim 91 b — wahrscheinlich Jizchak folgend (s. oben S. 208, A. 7) Raba thut.

3) Pesachim 6 a, tradirt von Rabbin b. Abba.

4) Sabbath 119 b: לא חרבה ירושלים אלא מפני שהשוו קטן כגדול.

5) Sanh. 89 a: סיגנון אחד עולה לכמה נביאים ואין שני נביאים מתנבאין בסיגנון אחד. Der Satz wird in der talmudischen Discussion daselbst auf

Die Propheten haben ihre prophetischen Reden vom Sinai her empfangen [1]). Denn auch die dereinst zu erschaffenden Seelen waren zugegen, als Gott den Bund mit Israel schloß, nach Deut. 29, 14 [2]). Darum heißt es, Mal. 1, 1, „in der Hand Maleachi's" und nicht „an Maleachi", um dich zu lehren, daß seine Prophetie vom Sinai her in „seiner Hand" war. Und so sagte auch Jesaia (48, 16 „seit sie — die Thora — da ist, bin ich auch da; doch jetzt hat mich Gott mit seinem Geiste ausgeschickt") [3]). Aber nicht bloß

I Kön. 22, 6 angewendet, wo die 400 Propheten einstimmig dasselbe sagen (עלה ויתן אדני...) und damit bei Josaphat die Unechtheit ihrer Prophetie beweisen, denn, so sagt er: ... כך מקובלני מבית אבי אבא סיגנון אחד. סיגנון (σίγνον signum) ist in der speciellen Bedeutung: bezeichnender Ausdruck (Raschi: דבר מליצות של רוח הקדש) angewendet. Der Sinn des Satzes ist aus dem Beispiele klar: Obadja und Jeremias bringen denselben Gedanken mit denselben Worten zum Ausdruck, und doch unterscheiden sich ihre Ausdrücke von einander. Die auf unrichtiger Auffassung beruhende Leseart R. Chananel's (s. Kohut's Aruch VI, 19 b oben) läßt den zweiten Theil des Satzes als Tautologie des ersten erscheinen (אין סיגנון אחד עולה לשני נביאים כלומר אין ב' נביאים מתנבאין בסיגנון אחד). — In seiner Form erinnert unser Ausspruch an die — vielleicht ebenfalls von Jizchak stammende — bekannte Norm Abaji's (Sanh. 34 a, s. Ag. d. b. Am. S 112, Anm. 23, Abraham Ibn Esra's Einleitung zu s. Pent.-Comm. S. 76): מקרא אחד יוצאי לכמה טעמים ואין טעם אחד יוצא לכמה מקראות.

[1]) Exod. r. c. 28 g. E.: מה שהנביאים עומדים להתנבאות בכל דור קבלו מהר סיני, Tanch. יתרו: אף מה שהנ' ע' להת' כלם קבלו מהר סיני (mit Beziehung auf כל הדברים, Exod. 20, 1).

[2]) אלו הנשמות העתידות להבראות. Dieser Vers wird, obwol bei einer anderen Gelegenheit gesprochen, auf die Offenbarung am Sinai bezogen, vielleicht auf Grund der Analogie zwischen Deut. 5, 3 (אנכי כרת את הברית הזאת) und 29, 13 (כרת ה' את הברית הזאת). Die exegetische Begründung des Gedankens bietet das Fehlen des Wortes עמד im zweiten Verstheile. In Tanch. נצבים Ende tradirt Abahu im Namen Samuel b. Nachman's (Tanch. B. 8 anonym): לפי שהנשמות היו שם והגוף עדיין לא נברא לפיכך לא נאמר כאן עמידה. Der auf der Vorstellung von der Praeexistenz der Seelen (s. Assi, oben S. 172, Anm. 5) beruhende Gedanke, daß alle kommenden Seelen, für welche die Offenbarung bestimmt war, am Sinai anwesend waren, findet sich beim babylonischen Amora Aschi, und zwar ebenfalls mit Deut. 29, 14 begründet, in gewißermaßen persischer Färbung weiter ausgebildet; er sagt nämlich von den Proselyten (Sabbath 146 a oben): מזלייהו הוה (scil. am Berge Sinai), also ihre Ferwer's waren daselbst (s. Kohut's Aruch V, 101 b).

[3]) אמר ישעיה מיום שנתנה תורה מסיני שם הייתי וקבלתי את הנבואה הזאת... עד עכשו לא ניתן לי רשות להתנבאות.

die Propheten empfiengen ihre prophetischen Reden vom Sinai her, sondern auch die Weisen (Gelehrten) jeder Zeit bekamen vom Sinai her ihren Antheil, nach Deut. 5, 19 („zu euerer ganzen Versammlung“)[1]).

Die Thora hätte mit der ersten Satzung, Exod. 12, 1, beginnen sollen; warum beginnt sie mit der Schöpfungsgeschichte? Um Gottes Macht zu verkünden, nach Ps. 111, 6: „die Macht seiner Werke verkündete er seinem Volke“[2]). — Die Thora wendet allerlei ungewöhnliche Ausdrücke an, so משתאה Gen. 24, 21[3]). — Die heilige Schrift bedient sich volksthümlicher Ausdrucksweise, so Gen. 28, 10, „er gieng nach Charan“[4]). — Die Thora lehrt dich,

---

[1]) אף החכמים העומדים בכל דור ודור כל אחד ואחד קיבל את שלו מסיני. — Vgl. auch J.'s halachische Dichtung, Temura 16 a, die mit den Worten schließt: אמר להם אלה המצות (Lev. 27, 34) שאין נביא רשאי לחדש דבר מעתה.

[2]) Tanch. B. בראשית 11 angeführt in Lekach tob zu Gen. 1, 1 (2 a ed. Buber) und Jalkut zu Exod. 12, 1. In Gen. r. c. 1 g. Anf. wird die Beantwortung derselben Frage auf Grund desselben Psalmverses, aber in anderem Sinne im Namen Levi's gebracht (s. meine Bemerkung dazu in Jewish Quart. Review III, 355). Raschi beginnt seinen Commentar zum Pentateuch mit dem Ausspruche Jizchak's, den er aber mit dem Levi's zu einem combinirt. — S. auch Jannai, I, 40, 2.

[3]) J. Rosch Haschana I Ende (57 c): דברה התורה בכל לשון האיש משתאה לה; außer dem biblischen Beispiele bringt J. noch zwei aus der Mischna: Terumoth 10, 8: כל גרב שהוא מחזיק סאתים; R. Hasch. 1, 9: אם צודה להם לוקחין בידם מקלות. Sowol das biblische, als die beiden Mischnawörter sind in einer von ihrer gewöhnlichen Bedeutung ganz entfernten Bedeutung angewendet: גרב (biblisch Krätze Lev. 22, 22; Deut. 28, 27) bedeutet hier ein Gefäß; צודה, sonst nachstellen, auflauern (Exod. 21, 13, I Sam. 24, 12) oder zerstören (Zeph. 3, 6), bedeutet hier Angst haben; שאה sonst lärmen oder verwüsten, bedeutet in משתאה, anblicken (s. Gen. r. c. 60). J. will also sagen, daß die Thora manchmal die Ausdrücke in einer ungewöhnlichen Bedeutung anwendet. S. zur Erklärung dieses Ausspruches R. Salomo b. Adreth, Responsa Nr. 524, und Geiger, Helachuz III, 76 f.

[4]) Gen. r. c. 68 (§ 8), tradirt von Berechja (gegen die Meinung der רבנן, welche auf der Chullin 95 a b zu lesenden Baraitha beruht): בלישנהון דברייתא הוא פלן אזיל לקסרין ועד כדין הוא על זוודיה, was Tobija b. Eliezer so wiedergiebt: לשון העולם כך אומר הולך פלוני אל מקום פלוני ועדיין הוא בביתו. — Auffallend ist, daß in Gen. r. 59 g. E. gerade J. es ist, der Gen. 24, 10 ויקם וילך so versteht: בן יומו am selben Tage, wegen היום, V. 42.

wie du es im gewöhnlichen Leben zu halten hast[1]). Gen. 6, 16 enthält die Lehre, daß man an einem Wohnraume von zehn Quadratellen die Thüre, um Raum zu gewinnen, nicht in der Mitte, sondern an der Seite anbringen solle[2]). — In der Thora, den Propheten und Hagiographen finden wir, daß ein Mensch seinen Namen im selben Verse zwei Mal erwähnt — indem er von sich selbst in der dritten Person spricht, — nämlich Gen. 4, 23, I Kön, 1, 33, Esther 8, 8; warum wunderst du dich da, daß Gott seinen Namen im selben Verse, Gen. 19, 25, zwei Mal erwähnt?[3]) — Auch der gewöhnliche Mensch zieht beim Pflügen dieselbe Furche nicht zweimal, wie sollten die Propheten dasselbe zweimal sagen[4]).

Gen. 21, 16 כמטחוי קשת bedeutet zwei Schußweiten des Bogens, d. h. eine Meile (2000 Ellen)[5]). — 24, 4. Abraham hieß für seinen Sohn eine Frau aus seiner Heimat nehmen, nach dem Spruche: Wenn der Weizen deines Ortes Lolch ist, nimm dennoch von ihm zur Saat[6]). — 24, 34. Eliezer beginnt seine

---

[1]) לימדתך תורה דרך ארץ, s. Ag. d. T. I, 247, 3; 362, 1; II, 182, 3; 475, 3; 477, 7; oben S. 160, Anm. 1; I, 101, 2. S. ferner Sifrê zu Num. 12, 5 (§ 102) und zu Num. 12, 13 (§ 105); Gen. r. c. 20 (§ 12): Levi; ib. c. 31 (§ 10): בר חטיא; ib. c. 60 (§ 16): Judan; ib. c. 76 (§ 3).

[2]) Gen. r. c. 31 (§ 1).

[3]) Gen. r. c. 51 g. Anf. בתורה ובנביאים ובכתובים מצינו שההדיוט מזכיר שמו ב׳ פעמים בפסוק אחד ואת תמיה שהקב"ה... S. Ag. d. T. II, 7, 4.

[4]) Gen. r. c. 67 g. E.: אפילו הדיוט אינו הורש תלם בתוך תלם ונביאים חו׳ תלם ב׳ תלם; als Einleitung zu der Erklärung von Ps. 105, 15, wonach im ersten Versglied die Patriarchen, im zweiten die Stammmütter gemeint sind. Ohne diese Einleitung sagt das in Sch. tob z. St. Berechja. In Gen. r. ib. tradirt Chaggai im Namen J.'s: אמהות נביאות היו, zur Erklärung von Gen. 27, 42. In Sch. tob ist Judan der Tradent.

[5]) Gen. r. c. 53 g. Ende: שני טווחים בקשת מיל. Vorangeht anonym die Deduction aus der Analogie zwischen מנגד hier und מנגד Num. 2, 2, und der zwischen הרחק hier und רחוק Jos. 3, 4. In Tanch. B. וירא 46 sagt J. zu Gen. 22, 4: מרחוק מיל und beweist das aus der Analogie mit Jos. 3, 4; ebenso in Exod. r. c. 45, zu Exod. 33, 7. In Num. r. c. 2 (§ 9) sind beide Stellen (zu Gen. 21, 16 und zu Gen. 22, 3) combinirt (א"ר יצחק).

[6]) Gen. r. c. 59: חטייא דקרתך זונין זרע מנהון. זונין ist „degenerirter Weizen", s. Löw, Aram. Pflanzennamen, S. 133. J. selbst sagt Gen. r. c. 28 g. Ende (Tradent Julianus b. Tiberianus), die Erde habe vor der

Rede damit, daß er sich als Knecht Abraham's vorstellt, nach dem Spruche: Was Unrühmliches an dir ist, das sage selbst zuvor aus![1]) — 24, 48. „Willst du mit diesem Manne gehen?“ Die Frage war mit Winken begleitet, welche ihr abriethen. Sie aber sagte: Ich will gehen, auch gegen eueren Willen![2]). — 27, 13. „Auf mir dein Fluch, mein Sohn.“ Mir liegt es ob, hineinzugehen und deinem Vater zu sagen: Jakob ist fromm, Esau ist ein Frevler[3]). — 30, 14. Unter דודאים ist das Cypergras zu verstehen[4]). — 32, 14. Außer den Herden schickte Jakob seinem Bruder auch von dem, was „in seiner Hand“ kam, ein Geschenk, nämlich Edelsteine und Perlen[5]). — 32, 32. „Die Sonne gieng ihm auf“. Gieng denn die Sonne ihm allein auf? Die Sonne, die seinetwegen untergegangen war (28, 11), gieng seinetwegen auf[6]). — 35, 23. Selbst unmittelbar nachdem er gesündigt, wird mit Reuben als Erstgeborenem das Verzeichniß der Söhne Jakob's begonnen[7]). — 43, 12. „Doppeltes Geld“ sollten sie mitnehmen, für den Fall daß der Preis des Getreides gestiegen wäre[8]) —

Sündfluth statt des Wassers Lolch gegeben, woher auch der Name זונין (אף הארץ זינתה הוו זרעין לה חטין והיא מפקא זונין אילין זוניא דבה מן דרא דמבולא אינון) Vgl. Jona, j. Kilajim Anf.

[1]) Gen. r. 60 מילתא מגניא דאית בך קדים ואומרה Statt אומרה hat Tobija b. Eliezer אימא לה. In B. Kamma 92 b ist das eines der Volkssprichwörter, deren biblische Quelle Rabba b. Mari (s. oben S. 217, A. 4) auf Raba's Frage angiebt; auch er nennt unseren Vers. S. Ag. d. bab. Am. S. 124.

[2]) Gen. r. c. 60: היו מרמזים בה. Tobija b. El. nennt Chanina b. Abda als Autor. Nach S. Straschun's Bemerkung beruht diese Erklärung darauf, daß die Frage nicht mit וישאלו אותה sondern mit ויאמרו אליה eingeleitet ist.

[3]) Gen. r. 65.

[4]) Gen. r. c. 61, gegen Chija b. Abba (oben S. 190): סעדין, nach der richtigen Leseart im Aruch (VI, 95 a). S. zu dieser Leseart und ihrer Corruption Theodor, Monatsschrift, 39. Jhg. S. 342. Ueber den syr. Pflanzennamen סעדא s. Löw, 276 f.

[5]) Tanch. B. וישלח 11 (s. Buber's Bemerkung daselbst).

[6]) Sanh. 95 b; Chullin 91 b (s. Ag. d. T. I, 98, 2). Dazu in Chullin eine Legende über Gen. 28, 11. In Gen. r. c. 78 wird die Frage von Berechja gestellt, aber anders beantwortet.

[7]) Gen. r. c. 82 (§ 11), trad. von Chaggai.

[8]) Gen. r. c. 91 Ende: שמא הוקיר השער.

44, 16. „Gott hat die Schuld deiner Knechte gefunden? Der Gläubiger fand die Gelegenheit, seine Schuld bezahlt zu machen [1]). — 46, 4. „Ich werde dich wieder heraufbringen", aber nur so, daß „Joseph seine Hand auf deine Augen legen wird", nach deinem Tode [2]). — 47, 30. Joseph schwört wie ein freier Mann, indem er sagt: So will ich thun, wie du gesprochen; Abraham's Knecht schwört wie ein Knecht auf unterwürfige Weise (24, 9) [3]).

Exod. 2, 12. Moses schlug den Aegypter mit der Faust nieder, vgl. Jes. 58, 4 [4]). — Ib. 3, 14. Das dreimalige אהיה bedeutet: Ich bin es, der da war, ich bin derselbe jetzt, ich bin es in der Zukunft [5]). — 24, 6. Moses bediente sich bei der Bundesschließung des Blutes, wie wenn ein König seine Legionen bei dem Schwerte schwören läßt, gleichsam um zu sagen: Wer diese Bedingungen übertritt, über dessen Hals soll dieses Schwert fahren [6]). — Num. 3, 4. על פני bed. zu Lebzeiten, wie in Gen. 11, 28 [7]). — 25, 7. „Pinchas sah", daß der Würgengel kam und im Volke Verheerung anrichtete [8]).

Richter 4, 4. בחזקה bedeutet Schmähung und Lästerung, vgl. חזקו, Mal. 3, 13 [9]). — I Sam. 15, 33. וישסף bed. castriren, wie aus den Worten Samuels („so möge deine Mutter der Kinder beraubt sein") hervorgeht [10]). — Jes. 58, 7. Die von frühestem

---

1) Gen. r. 92 Ende (c. 85).

2) Gen. r. c. 94, trad. von Chaggai: על מנת ויוסף...

3) Jelamdenu, in Jellinek's B. Hammidrasch VI, 83: העבד עשה בעבודתו ובן חורין כחרותו...

4) Lev. r. c. 32 g. E. In Exod. r. c. 1 z. St. ist Ebjathar als Autor genannt.

5) Exod. r. c. 3 (§ 6).

6) Lev. r. c. 6 (§ 5). J. ist mit den römischen Leg.onen näher bekannt, s. oben S. 45, Anm. 7.

7) Lev. r. c. 20 g. E., Tanch. אחרי (B. 9). S. oben S. 193, A. 7.

8) Sanh. 82 a. אמר ר' יצחק [נפחא] אמר ראה שבא מלאך והשחית בעם. Nach אמר folgt in den späteren Ausgaben ר"א oder ausgeschrieben ר' אלעזר, was aus רא' (=ראה) irrthümlich wiederholt ist und dann mißverstanden wurde. S. Rabbinowicz z. St.

9) Lev. r. c. 7 Ende, Midr. Samuel c. 13 (6), Esther r. c. 5 Ende; anonym Sch. tob zu Ps. 2 Anf.

10) Pesikta 26 a, Pes. r. c. 12 (52 b), Midr. Sam. c. 18 (6), Tanch. כי תצא (B. 10).

Jugendalter an Armen — die darum besonders gedemütigt sind — heißen die widerspenstigen, trotzigen (מרורים) Armen, wie man den Blinden den Lichtreichen nennt [1]). — Jerem. 27, 21. Brot „aus der Bäckergasse", das ist das ordinäre, aus Gerstenklee gemachte Schwarzbrot, welches auf der Gasse außerhalb des Bäckerladens verkauft wird [2]). — Hosea 13, 2. Jeder machte sich das Abbild seines Götzen und trug es im Beutel bei sich; so oft er seiner gedachte, zog er das Bildchen heraus und küßte es [3]). — Zeph. 2, 14. ארזה ערה. Selbst das mit Cedern gebälkte Haus ist zertrümmert [4]).

Hiob 2, 6. Als der Satan den Befehl erhielt, das Leben Hiob's zu schonen, war seine Pein herber als die Hiob's; wie wenn Jemand seinem Knechte sagt: Zerbrich das Faß, aber behüte den Wein darin [5]). — 5, 26. בכלח bed. soviel wie לח: du wirst in voller Frische in's Grab kommen [6]). — Esther 1, 6. חור sind Gewänder, welche von Freien (בני חורין) getragen werden [7]). — 1, 7. Empfindet der Mensch denn nicht ein Widerstreben gegen das Trinken aus Goldgefäßen? [8]) Es sind in der That keine goldenen Gefäße gemeint, sondern jene kunstvoll gearbeiteten Glasgefäße, in denen sich das Angesicht schön abspiegelt und die so

---

[1]) Lev. r. c. 34 (§ 13) כהדין סמייא דקריין ליה סגי נהורא.

[2]) Schir r. zu 1, 6. זו פת קיבר שנמכרת חוץ לפלטיא שהיא שחורה מסובין של שעורין. Statt פלטיא l. פלטירא, πρατήριον d. i. Bäckerladen (s. Levy IV, 50 a b); denn פלטיא = πλατεῖα, Straße, wie Levy IV, 242 a erklärt, hat hier keinen Sinn.

[3]) Sanh: 63 b. כתבוּנם wie כתבניתם, vielleicht in verkleinerndem Sinne, verstanden.

[4]) Sota 48 b.

[5]) Baba Bathra 16 b: קשה צערו של שטן יותר משל איוב כאדם שאומר לעבדו שבור את החבית ושמור את יינה.

[6]) Gen. r. c. 79 Anf. Dagegen die רבנן: du wirst vollständig (כולא) in's Grab kommen, ohne daß dir irgend ein Gebreste zugekommen wäre.

[7]) Esther r. z. St,; vgl. S. 236, Anm. 3.

[8]) Esther r. z. St., tradirt von Pinchas: והלא נפשו של אדם חותה לשתות בשל זהב. Levy (II, 125 b) bringt חתה nicht in dieser Bedeutung. Kohut III, 518 a, citirt nur die ganz analoge Stelle in j. Terumoth 45 c oben: כל דבר שנפשו של אדם חתה ממנו, und zieht ἄση, Uebersättigung zur Erklärung heran. Das ist natürlich abzuweisen. Das Verbum scheint rein hebräisch zu sein und hängt vielleicht mit חתת, zurückschrecken, zusammen.

kostbar sind wie Goldgefäße[1]). — 1, 9. „Ein Gastmahl für Frauen“, nämlich aus Süßigkeiten bestehend[2]). — Koh. 12, 1. „Die Tage des Uebels“, das sind die Tage des Alters, wo man etwas auszuführen gedenkt, aber es nicht vermag[3]).

Halachische Exegese. Deut. 11, 18. „Leget diese meine Worte an euer Herz“; daraus folgt, daß die Phylakterien an die dem Herzen gegenüberliegende Stelle des Oberarms zu legen sind[4]). — 21, 5. „Es sollen hintreten die Priester, die Söhne Levi's“; damit ist die Vorschrift begründet, daß beim Vorlesen aus der Thora erst der Aharonide, dann der Levite zu fungiren hat[5]). — Woher folgt, daß der Gläubiger das Pfand, das er dem Schuldner abnimmt, mit dem Rechte des Besitzers bei sich hat? Aus Deut. 24, 13: „dir wird es zur Gerechtigkeit angerechnet werden“. Wenn er auf das Pfand kein Besitzrecht hat, wie wäre das Zurückgeben desselben, damit der Schuldner es bei Nacht benütze, als Verdienst anzusehen![6]). — Jerem. 2, 5. Wer während des Gottesdienstes die offene Thora liegen läßt und hinausgeht, von dem sagt die Schrift: Was haben euere Väter Unrecht an mir gefunden, daß sie sich von mir entfernt haben?[7]) — Ps. 81, 3 („erhebet Gesang“) bildet die biblische Grundlage des Gesanges beim Opferdienste[8]). — Daß Nichtbaden als Kasteiung zu betrachten sei, folgt aus Prov. 25, 25 („kaltes Wasser auf die ermattete Seele“)[9]). — Aus Ezra 10, 8 ergiebt sich, daß

---

[1]) אלא אלו כוסות דיוטריטא של כלי זכוכית שרואים צל פניהם בהם יפים ויקרים ככלי זהב.

[2]) Esther r. z. St. מיני מתוקים האכילה אותן. In Abba Gorion (B. H. I, 3) dafür: שהיתה מוזגת להם יין שחור. Im Jalkut z. St. (§ 1049) sind die zwei Bestandtheile des entsprechenden längeren Satzes auseiandergerissen. Erst heißt es: אמר רבי יצחק לפי שהיתה נשאת להדין שחור, dann einige Zeilen weiter: אמר רבי יוחנן שהיתה מוזגת להם יין שחור. Es muß heißen: אמר ר׳ יצחק שהיתה מוזגת להם י׳ ש׳ לפי שהיתה נ׳ להדין שחור.

[3]) Tanch. B. אלו ימי הזקנה שהוא אומר לעשות דבר ולא יכול: 7 חיי שרה. In Koh. r. z. St. und Lev. r. c. 18 Anf. anonym, doch bloß: אלו ימי הזקנה.

[4]) Berach. 13 b, Menach. 37 b.

[5]) Gittin 59 b. Vgl. oben S. 216, A. 1.

[6]) Pesachim 31 b, Kidduschin 8 a, Gittin 37 a.

[7]) Pesikta 118 a.

[8]) Arachin 11 a.

[9]) Joma 77 a.

wenn der Gerichtshof einen Besitz für herrenlos erklärt, dies Rechtskräftigkeit hat [1]).

Warum ist bei einer der Treulosigkeit verdächtigen Gattin ein „ägyptischer Strick" (M. Sota 1, 6) anzuwenden? Weil sie nach ägyptischer Art (Lev. 18, 3) gehandelt hat [2]).

5.

Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Kain hatte beobachtet, wie Adam den von ihm zum Opfer dargebrachten Farren (Ps. 69, 32) schlachtete; auf dieselbe Weise ödtete er seinen Bruder [3]). — Die vorsündfluthlichen Riesen brauchten nur einmal in vierzig Jahren zu säen; in kurzer Zeit zogen sie von einem Ende der Welt bis zum andern und rissen im Gehen Cedernbäume aus; Löwen und Panther galten ihnen wie ein Haar auf dem Körper. Die Luft war stets so rein und mild, wie jetzt zwischen dem Passah- und dem Wochenfeste. Darum sagt Gott (Gen. 8, 22): Saat und Ernte sollen nicht aufhören; denn was bewirkte, daß sich Jene gegen mich auflehnten? Daß sie ernteten, ohne säen zu müssen [4]).

---

[1]) Gittin 36 b. — S. noch R. Hasch. 16 b (Lev. 11, 8); j. Joma 44 a unt. (Lev. 16, 34); Kerithoth 11 a (Lev. 19, 20); Aboda zara 52 a (Deut. 27, 15); Joma 21 b (I Sam. 11, 8); Baba Mezia 61 b (Ezech. 18, 13); Tanch. וירא (Ps. 22, 31); Baba Bathra 173 b (Prov. 20, 16).

[2]) J. Sota 17 a oben.

[3]) Gen. r. c. 22 (8), tradirt von Jonathan b. Chaggai und Azarja. Adam's Opfer, nach Ps. 69, 32, ist in der Baraitha Aboda zara 8 a erwähnt.

[4]) Gen. r. c. 34 (11). Es muß ergänzend hinzugesetzt werden, daß auch der Wechsel der Jahreszeiten, wie er in Gen. 8, 22 ausgesprochen ist, in demselben Sinne gemeint ist, wie der Wechsel von Saat und Ernte. In Tanch. B. בראשית 40 und in Tanch. z. St. ist nur der auf זרע וקציר sich beziehende Ausspruch zu lesen. Zu dieser wahrscheinlich auf den griechischen Sagen von Riesen und vom goldenen Zeitalter beruhende Schilderung der vorsündfluthlichen Zeit vgl. die Baraitha, Sanhedrin 108 a (Tos. Sota 3, 6): דור המבול לא נתגאו אלא בשביל טובה שהשפיע להם הקב"ה.

Jemand reiste von Ort zu Ort und erblickte eine Burg, die in Flammen stand. Sollte — sprach er — diese Burg Keinen haben, der in ihr waltet? Da erschien der Herr der Burg vor ihm und sagte ihm: Ich bin der Herr der Burg! So hatte Abraham gedacht: Sollte diese Welt ohne Lenker sein? Da erschien ihm Gott und sagte ihm: Ich bin der Herr der Welt![1]). — Abraham hatte Bedenken, seine Heimat zu verlassen, damit man nicht sage, er sei von seinem greisen Vater weggezogen. Da sagte ihm Gott: Dich — das ist in dem emphatischen לְךָ, Gen. 12, 1 angedeutet — entbinde ich der Pflicht, Vater und Mutter zu ehren, aber sonst Niemanden. Auch soll der Tod deines Vaters früher erzählt sein, als deine Auswanderung[2]). — Als Abraham aus dem Feuerofen gerettet wurde, gab es unter den Heiden Solche, die an das Wunder der Rettung glaubten, Andere, die nicht daran glaubten; als dann aber der König von Sodom aus den Asphaltgruben gerettet wurde, fiengen auch die Ungläubigen an, an jedes Wunder der Rettung Abraham's zu glauben[3]). — Abraham hielt die von ihm gastfreundlich Bewirtheten dazu an, Gott, als den Herrn der Welt, an dessen Eigenthum sie sich gesättigt hatten, dafür zu preisen[4]). Da sagte ihm Gott: Mein

[1]) Gen. r. c. 39 Anf. Die brennende Burg (בירה דולקת) ist das Bild der — durch die Sprachentheilung und die sittliche Zerrüttung — das Bild planloser Verwüstung bietenden Welt. Zum Ausdrucke מנהיג s. I, 327, 1. Der Ausdruck בעל העולם, nach der Analogie des im Gleichnisse angewendeten בעל הבירה, bezeichnet Gott als den Eigenthümer und Herrn der Welt.

[2]) Gen. r. c. 39 (7). Vorangestellt sind zwei Sätze; der eine stellt die chronologische Schwierigkeiten fest (אם לענין חשבון ועד עתה מתבקש לו עוד ששים וחמש שנים), der andere will sagen, wieso — aus Rücksicht auf Abraham — von dem noch am Leben befindlichen Terach gesagt werden könne (Gen. 11, 32), er sei gestorben: אלא בתחלה אתה דורש הרשעים בחייהם קרוים מתים. Diese Sentenz stammt von Chija, der sie zur Erklärung von Koheleth 9, 5 anwendet (Ag. d. T. II, 526, 3). — Eine ebenfalls auf der Chronologie des Lebens Abraham's beruhende Angabe über Sodom's und Zoar's Bestand findet sich von J. in Sabbath 10 b unten (s. Dikd. Sofrim z. St.). In Gen. r. c. 49 (6): Jirmeja b. Eleazar. — Aus dem Seder Olam c. 3 stammt, was Pes. r. c. 15 (73 b) im Namen J.'s gebracht wird.

[3]) Gen. r. c. 43 (7), trad. von Jonathan b. Chaggai und Azarja.

[4]) S. I, 385, 4.

Name war von meinen Geschöpfen nicht erkannt, du hast sie ihn erkennen lassen[1]), ich rechne dir das so an, als wärest du mein Theilnehmer an der Erschaffung der Welt! Daher heißt es Gen. 14, 19 (mit Beziehung auf אברם): „Eigner des Himmels und der Erde[2]). — Nach der Besiegung der Könige sprach Abraham zu sich: Mein Herz sinnt bittere Wermut[3]); vielleicht waren es Gerechte, die ich getödtet habe! „Nach diesen Worten" (Gen. 15, 1) sagte ihm Gott: Davor „fürchte nicht, Abram", es waren Dornen[4]), deren Hinwegräumung du nicht als Schuld betrachten darfst, sondern als Verdienst; „dein Lohn soll sehr groß sein" [5]). — Als Abraham mit den Stadtleuten von Chebron wegen des Ankaufes der Höhle Machpela unterhandeln wollte, wurde Ephron zu diesem Zwecke zum Obersten (ἀρχιστρατηγός) gewählt, damit ein so vornehmer Mann, wie Abraham nicht mit einem geringen Manne den Kauf abschließe; das ist in יֹשֵׁב, Gen. 24, 10 (statt יָשַׁב) angedeutet[6]). — Chebron hieß die „Stadt der Vier" (קרית ארבע), d. h. der vier Paare, die dort in der Höhle Machpela

---

[1]) והכרת אותו בבריותי. Zu der factitiven Bedeutung von הכיר s. Sifrê zu Deut. 21, 17: יכיר יכירנו לאחרים.

[2]) Gen. r. c. 43 (7). Tobija b. Eliezer giebt das kurz so wieder: קונה שמים וארץ זה אברהם שהקנה שמים וארץ בפי כל הבריות שהודיע להם ייחודו של עולם.

[3]) לבי הוגה לענה מרה (Var. מרה ולענה). Das ist eine sehr interessante Anwendung von Prov. 15, 28; לב צדיק יהגה לענות. Auch Abulwalîd hält לענות für den Plural von לַעֲנָה (Wörterbuch, Art. לען). S. mein: Aus der Schrifterklärung des Abulwalid Merwân Ibn Ganâh, S. 33 und 79.

[4]) קוצים Zu diesem Ausdrucke für Frevler (vgl. II Sam. 23, 6) s. Ag. d. T. II, 309; Levy IV, 272 a.

[5]) Tanch. B. לך לך 13, Tanch. z. St. In Gen. r. c. 44 g. Anf. eine ganz verschiedene Version des Ausspruches, mit Levi als Autor; das Bild von den Dornen ist zu einem Gleichnisse erweitert, mit Beziehung auf Jes. 33, 12. In Schocher tob zu Ps. 110, 2 ist Jose b. Zimra (Tradent Eleazar b. Pedath) als Autor genannt (wahrscheinlich wegen seiner I, 112, 3 gebrachten Regel), der Ausdruck sehr verschieden (Beziehung auf Jes. 41, 3). Statt des in Anm. 3 besprochenen Ausdruckes hat Gen. r. היה מתפחד ואומר; Sch. tob: נקפו לבו ואמר.

[6]) Gen. r. c. 58 (7) דלא יהא בר נש רב זבין מן בר נש זעיר (vgl. oben S. 231, Anm. 4); anonym Exod. r. c. 31 (17). Zu Gen. 19, 1 ebenso (anonym): אותו היום מינוהו ארכי דיינים (Gen. r. c. 50, 3).

beigesetzt waren, nämlich: Adam und Eva, Abraham und Sara, Isaak und Rebekka, Jakob und Lea[1]). — Sara hieß auch Jiska (יסכה, Gen. 11, 29), weil sie prophetisch begabt war, durch den heiligen Geist schaute (סוכה); deshalb sollte Abraham „auf Alles hören, was sie ihm sagte" (21, 12)[2]). — Sara war schöner als Eva. Ein Bild Eva's erhielt sich durch Ueberlieferung bei den Häuptern der Generationen, so daß man an ihm die Schönheit der Frauen maß. Von Abischag heißt es, daß ihre Schönheit nur bis an das Bild Eva's heranreichte (יפה עד מאד I Kön. 1, 4), von Sara aber, daß ihre Schönheit es übertraf (יפה מאד)[3]). — Hagar, die aus Aegypten stammte (Gen. 16, 1), nahm ihrem Sohne eine Frau aus dem Lande Aegypten (21, 21); denn „wirf den Stab in die Luft, er fällt immer zu seinem Ursprunge — der Erde — hinab"[4]). — Die Frau Lot's sündigte durch das Salz, deshalb wurde sie zu einer Salzsäule (Gen. 19, 26). Als nämlich Lot sie aufforderte, den Gästen ein wenig Salz zu geben, sprach

---

[1]) Erubin 53 a, Sota 13 a: קרית ארבע זוגות. In Gen. r. c. 58 (4) anonym, in zwei Sätze getheilt: דבר אחר שנקברו בה ד׳ צדיקים, und ד"א שנקברו בה ד׳ אמהות. In Gen. r. ib. tradirt Azarja (s. oben S. 210, A. 6) eine Controverse über die vier häßlichsten Städte Palästina's, deren zwei nach beiden Meinungen Timnath Serach (Jos. 24, 30) und Chebron waren (קרית ארבע = „eine Stadt von den vier" Städten), zwischen J. und den Gelehrten. Nach J. noch דור נפת דור; nach den Gelehrten: דנה וקרית סנה. S. D. Luria's Bemerkung zu dieser Stelle.

[2]) Megilla 14 a, Sanh. 69 b (dazu als andere Meinung: שהכל סוכין ביפיה, nach Gen. 12, 14). Ueber die Stammmütter als Prophetinnen s. oben S. 234, Anm. 4.

[3]) Gen. r. c. 40 g. E., trad. von Jonathan b. Chaggai und Azarja: איקונין של חוה נמסרה לראשי הדורות. Eva, die erste Frau, gilt als das Ideal der weiblichen Schönheit, sowie Adam als Ideal des Mannes Sie ist in den beiden Berichten über die zwei schönen Frauen in den Worten מאד angedeutet, da dieses als Adam (אדם) gedeutet werden kann (s. Gen. r. c. g. Ende: והנה טוב מאוד זה אדם) und hier, da es sich um Frauen handelt, nicht auf den ersten Mann, sondern auf die erste Frau hinweist. Bei Abischag bed. עד, daß sie bloß an Eva heranreichte (מגעת עד איקונין של חוה), bei Sara מאד (=ממאד), daß sie Eva übertraf.

[4]) Gen. r. c. 53 Ende: זרוק חוטרא לאוירא ועל עיקריה הוא קאים. In Gen. r. c. c. 86 Ende wendet J. dasselbe Sprichwort auf Joseph an, der ebenso schön war, wie seine Mutter (Gen. 29, 17; 39, 6); statt קאים heißt es da נפיק, wofür נפיל zu lesen ist. In Tanchuma בלק g. Ende (B. 26), daraus

sie: Auch diese schlechte Sitte willst du in Sodom einführen![1]) Ferner gieng sie, als die beiden Engel von Lot gastlich aufgenommen wurden, zu allen Nachbarinnen, unter dem Vorwande, sich Salz für die Gäste auszuborgen, in Wirklichkeit mit der Absicht, deren Anwesenheit allgemein bekannt zu machen[2]).

„Wie die Lilie unter Dornen" (Hoh. 2, 2). Das ist Rebekka, deren Vater und Bruder Betrüger waren, ebenso die Leute ihres Heimatsortes und die in deren Mitte in Frömmigkeit und Unschuld heranwuchs; deshalb wird Gen. 25, 20 ihr Vater, ihr Bruder und ihre Heimat als ארמי, ארם, (von רמאי, Betrüger) bezeichnet[3]). — Isaak war ebenfalls unfruchtbar; daher betet er, Gen. 25, 21, nicht על אשתו („für seine Frau"), sondern לנכח אשתו („gegenüber seiner Frau"): sie beteten Beide[4]). — Rebekka gieng bei den Frauen umher und fragte sie aus, ob auch sie seinerzeit solche Schmerzen erlitten hätten; als die Frauen dies

---

Num. r. c. 20 (24), ist das Sprichwort in hebräischer Uebersetzung (זרוק מטה לאויר לעיקרו נופל) auf die Moabiterinnen angewendet (Num. 25, 2), welche an Zuchtlosigkeit ihrer Stammutter, der Tochter Lot's (Gen. 19, 31) glichen.

[1]) Gen. r. c. 50 (4) מצות גדולה עמדה על המלח. Das Gespräch folgt dann in dem volksthümlichen Aramäisch. Er: הב לאילין אכסנאי קליל מלח. Sie: אף הדא סוניתא בישא את בעי מולפא הכי. Schon Aruch (סנתא, Kohut VI, 91 a) erklärt 'ס mit griechisch συνήθεια, was ansprechender ist, als die von Levy (IV, 492 a) versuchten Erklärungen, wie bereits Fleischer (ib. 721 b) bemerkt hat.

[2]) Gen. r. c. 51 (5)·

[3]) Gen. r. c. 63 g. Anf., Lev. r. c. 23 Anf., Schir r. z. St. — Den Namen Laban's deutet J. im guten Sinne (לשבח) mit פרדוכום, Gen. r. c. 60 (7), Midr. Sam. c. 1, 6 (פראדוכסים), Ruth r. zu 2, 1 (פרדכסום), Num. r. c. 10, 15 (אפורדוכסום). Die Erklärung mit παράδοξος (Levy I, 237 a, IV, 102 a; Kohut I, 237 a, VI, 412 b) entspricht nicht dem Textworte לבן. Vielleicht ist die Leseart in Gen. r. (auch Jalkut z. St. § 109: פרדיכום) die richtige und lautlich oder graphisch ohne Schwierigkeit aus περίλευκος oder ὑπέρλευκος abzuleiten, d. h. לבן ביותר, wie Aruch erklärt, oder לבן מאד, wie die Randglosse im Jalkut lautet.

[4]) Jebamoth 64 a. S. oben S. 218, Anm. 2. — Die Buchstabendeutung des Namens יצחק in Gen. r. c. 53 (7) ist dort mit א"ר יצחק eingeleitet. Doch beruht das auf Irrthum; s. Buber's Bemerkung in seiner Pesikta, 146 b.

verneinten, sagte sie: „Wenn dem so ist“, „warum muß gerade ich“ solche Schmerzen erleiden[1]).

Obwol Lea zuerst mit Kindern gesegnet war, blieb doch Rachel die Hauptperson des Hauses (Gen. 19, 31 עקרה = עִקָּר)[2]). — Wie konnte die fromme Rachel ihre Schwester beneiden (Gen. 30, 1), da doch Neid verboten ist (Prov. 23, 17)? Sie war nur auf Lea's gute Handlungen neidisch; denn sie sagte; wäre sie nicht fromm, so hätte sie keine Kinder gehabt[3]). — Nur „vor den Augen“ der Brüder (Gen. 42, 24) setzte Joseph den Simon gefangen; als sie fort waren, sorgte er für ihn auf reichliche Weise[4]). — Als Joseph mit den Brüdern in der Heimat war, um Jakob beizusetzen, gieng er hin und betrachtete die Grube, in welche sie ihn geworfen hatten; darum fürchteten sie, daß er Haß gegen sie hege (Gen. 50, 15)[5]).

Es ist eine Ueberlieferung von unseren Vätern: die Kundschafter wurden nach ihren Handlungen benannt. Wir haben aber nur von Einem die Kunde behalten, was sein Name bedeute,

---

[1]) Gen. r. c. 63, tradirt von Chaggai, nach der bei Tobija b. El. zu lesenden Version; nach der auch im Jalkut z. St. stehenden und bei Raschi wiedergegebenen Version ist die Antwort der befragten Frauen nicht verneinend und Rebekka klagt über die Schmerzen der Schwangerschaft überhaupt: אם כן הוא צערן של בנים הלואי לא עיברתי. Bei der Version des Lekach tob kömmt der paraphrasirte Text (למה זה אנכי) besser zur Geltung.

[2]) Gen. r. c. 71 g. Anf., Pesikta 141 b, nach einer anderen Erklärung von Abba b. Kahana. In Ruth r. g. E. hat diese Berechja und die J.'s Abba b. Kahana zum Autor.

[3]) Gen. r. c. 71 (6).

[4]) Gen. r. c. 91 g. E., trad. von Chaggai: לעיניהם אסרו כיון שיצאו להם היה מאכילו ומשקהו ומרחיצו וסכו. Dazu gehört der ebenfalls von Chaggai trad. Ausspruch zu 43, 13 („er führte Simon hinaus zu ihnen“): בהדין צירצורא עביד כשאסרו (Gen. r. c. 92, 4), was Ps.-Raschi so erklärt: כצרצור של שמן שהוא רחב כך היה רחב ושמן. D. h. Simon war in Folge der ihm zu Theil gewordenen guten Pflege während seiner Haft breit und fett geworden, so daß er einer breitbauchigen Flasche (s. צרצור Levy IV, 222 a) ähnlich sah und man ihn „hinausführen“ mußte. Diese absichtlich volksthümlich burleske Vergleichung giebt den einzig richtigen Sinn. Der von Levy IV, 223 b angenommene ist falsch.

[5]) Gen. r. c. 100 g. E.

nämlich von סתור בן מיכאל (Num. 13, 13)[1]. — Zu Num. 13, 23: Von den Kundschaftern trugen Acht die Traube auf einer nach Art von combinirten Wagebalken[2]) zusammengestellten Vorrichtung. Einer trug die Granatfrucht, Einer die Feigen; Josua und Kaleb trugen gar nichts, entweder, weil sie die Vornehmsten waren, oder weil sie es nicht mit den Uebrigen hielten[3]). — „Bileam sah" (Num. 24, 1), daß Moses das Volk Israel mit vier Segnungen segnen werde (Deut. 1, 11; Lev. 9, 23; Exod. 39, 43; Deut. 33, 1), während ihm selbst — entsprechend den sieben Altären (Num. 23, 29) — sieben Segnungen auszusprechen zukam. Diese vielen Segnungen gönnte er Israel nicht. Da sagte Gott: Möge Moses, der Israels Bestes will, vier Segnungen sprechen, von Bileam genügen drei (Num. 24, 5; 23, 10; 23, 21)[4]). — Warum bediente sich Moses nicht der Trompeten (Num. 10, 3), um das Volk zu berufen (Deut. 31, 28)? Weil er dieselben vor seinem Tode verborgen und der Benützung entzogen hatte[5]). — Zwiegespräch zwischen Moses und seiner Seele, als er sterben sollte, nach Psalm 116[6]). Er: Meine Seele, sollte der Todesengel über dich seine Macht ausüben wollen? Sie: Gott läßt das nicht zu: „er befreit deine Seele vom Tode" (V. 8). Er: Solltest du sehen, wie sie nach mir weinen und mit ihnen weinen? Sie: . . . „mein Auge von Thränen". E: Sollte man

---

[1]) Sota 34 a (s. I, 424, 4): סתור bed. שסתר מעשיו של הקדוש ב"ה, er zerstörte Gottes Werk (den Einzug in Kanaan), מיכאל bed. שעשה שונאו מך (euphemistisch für שעשה אל מך).

[2]) טורטני וטורטני דטורטני (τρυτάνη); in j. Sota 21 d unt. (anonym): טורטורין וטורטורי טורטורין.

[3]) Sota 34 a.

[4]) Pesikta 196 b, nach Buber's Berichtigung.

[5]) Tanch. בהעלותך (V. 18), Num. r. c. 15. In Gen. r. c. 96 g. Anf., Tanch. ויחי Anf. (Tanch. B. ויחי 3) ist Levi als Autor genannt (trad. von Josua aus Sichnin), ebenso in Koh. r. zu 8, 8, wo zur Begründung angegeben wird: אמר הקב"ה למחר הוא מת ויהיו בניו תוקעים לפניו בסלפינגס לא משום אין שלטון ביום המות. In Tanch. בהעלותך und Num. r. ist letztere Annahme, daß Moses, als er zum letzten Male das Volk berief, es deshalb nicht durch die Trompeten that, weil „keine Herrschermacht am Tage des Todes" (Koh. 8, 8) gilt (die Trompeten bezeichnen die Herrschaft), Levi zugeschrieben.

[6]) Tanchuma Deut. g. Ende, Deut. r. c. 11: היתה נפשו של משה מתקשה לצאת והיה משה מסיח עם נפשו.

dich in die Hölle stoßen wollen! Sie: „und meinen Fuß vom Stoße". Er: Und wohin wirst du gehen? Sie: „Ich werde wandeln vor dem Ewigen in den Ländern des Lebens!" (V. 9). Als Moses dies hörte, ließ er sie ziehen und sagte zu ihr; „Kehre zurück, o meine Seele, zu deiner Ruhe!" (V. 8).

An demselben Tage. an welchem die Moabiterin Ruth nach dem Lande Israel kam, starb die Frau des Boaz, nach dem Sprichworte: Noch ehe Jemand gestorben ist, ist seine Vertretung vorhanden[1]). — Die Angabe, daß Elkana zwei Frauen hatte (I Sam. 1, 2), ist nicht in unrühmlichem Sinne gemeint. Channa selbst hatte, als sie sah, daß ihr Kindersegen versagt blieb, den Wunsch ausgesprochen, daß ihr Mann neben ihr eine zweite Frau nehme[2]). — Channa bat Gott in ihrem Gelübde (I Sam. 1, 11) nicht um Geringes; denn „man bittet nicht armselig am Orte des Reichthums"[3]). — So wie David betete, daß er nicht in die Hände Saul's falle, so betete er auch, daß Saul nicht in seine Hände falle: „der Hilfe giebt den Königen" (Ps. 144, 10), d. i. David und Saul[4]). — Doeg hieß der ארומי (I Sam. 21, 8), weil er das Antlitz Aller im halachischen Dispute erröthen machte (מאדים), indem er Jeden, der mit ihm disputirte, mit seinen Einwendungen zurückwies[5]). — Gott sprach zu Doeg (Ps. 52, 3): Bist

---

[1]) Baba Bathra 91 a. Im Sprichworte (דאמרי אינשי): עד דלא שכיב שיכבא קיימא מנובתיה kann das letzte Wort (woraus durch Zweitheilung מנו ביתיה geworden ist), trotz der Bedenken Fleischer's (bei Levy III, 312 b), nur den aus dem Arabischen (נאב) zu belegenden Sinn haben. Der Sinn des Sprichwortes ist: Es ist Niemand unersetzlich.

[2]) Midr. Sam. c. 1 (7), trad. von Chaggai, wie nach Jalkut z. St. für Ammi zu setzen. Auch der Ausspruch selbst הכתוב פותח בשבחו ist nach dem Jalkut zu ergänzen: וחותם בשבחו. Er wendet sich gegen Chama b. Chanina's הכתוב פותח בשבחו ומזכיר גנותו (s. I, 475, 3, wo der Satz irrig citirt ist). Der zweite Theil des Ausspruches, der erklärt, wieso die Angabe im rühmlichen Sinne zu verstehen sei, fehlt im Midr. Samuel, steht aber im Jalkut, wo ihn Jona tradirt (statt בשם רבי l. בשם ר' יצחק). In Pesikta r. c. 43 (181 b) ist אמר רבי בשם רבי zu אמר רבי יונה בשם ר' יצחק zu verbessern.

[3]) Midr. Sam. c. 2 Anf., trad. von Chaggai: אין שואלין עניות במקום עשירות, mit Hinweis auf Ps. 81, 11 („thue weit auf deinen Mund").

[4]) Schocher tob zu Ps. 7 (13). Vgl. oben S. 58, Anm. 1

[5]) Schocher tob zu Ps. 52 (4).

du nicht „ein Held" der Thora, „was rühmst du dich des Bösen?" „Ist nicht Gottes Gnade den ganzen Tag "über dich gebreitet![1]) — „Gott sprach zum Frevler" (Ps. 50, 16) Doeg: Was hast du meine Satzungen zu besprechen? Wenn du zum Abschnitt von den Mördern (s. I Sam. 22, 18) oder zum Abschnitt von der Verleumdung (ib. V. 9) kömmst, wie erklärst du die?[2]) — Gott sprach zu David (Ps. 52, 7): Soll Doeg in die kommende Welt eingehen? David antwortete: Gott reiße ihn auf ewig aus!" Soll man in seinem Namen Lehrsätze im Lehrhause tradiren? „Gott fege ihn hinweg und reiße ihn aus dem Zelte" (der Thora)! Soll er Kinder haben, die Gelehrte sind? „Er entwurzle ihn aus dem Lande der Lebenden!"[3]) — Weil Abigail ihre Augen auf David warf, als ihr Mann, für den sie bat, noch lebte (I Sam. 25, 31 „gedenke deiner Magd"), verunehrt sie die heilige Schrift, indem ihr Name אביגיל verkürzt und אביגל geschrieben wird (ib. V. 32, II Sam. 3, 3)[4]). — David rühmt seine Frömmigkeit (Ps. 86, 1). Er spricht vor Gott: Herr der Welt, bin ich nicht fromm? Alle Könige des Ostens und Westens sitzen in

---

[1]) Sanhedrin 106 b.

[2]) Sanh. 106 b.

[3]) Sanh. ib. — Auch Hiob 20, 15 deutet J. (das.) als Dialog zwischen Gott und David über Doeg. — Aus Ps. 52 deutet er (eb.) noch V. 8 au Doeg: בתחלה ייראו ולבסוף ישחקו. Auf Doeg's große Gelehrsamkeit deutet J. (ebendas.) Jes. 33, 18: סופר bedeutet; „der da zählt" alle Buchstaben in der Thora (s. oben S. 108, A. 5); שוקל „der abwägt" alle Schlüsse vom Leichten auf's Schwere in der Thora; סופר את המגדלים, der dreihundert Halacha's aufzählt über die Frage vom „Thurme", der in der Luft schwebt (s. Levy III, 43 a). — J. ist es auch, der das Kethib דמיך, II Sam. 1, 16, auf das durch Doeg in Nob vergossene Blut deutet (הרבה דמים שפכת בנוב) und in dem sich selbst der Tödtung Saul's Rühmenden den Sohn Doeg's (nach anderer, unrichtiger Lesung Doeg selbst) erblickt, Pesikta 28 b (s. Buber das.), Pes. r. c. 12 (52 a), Tanchuma כי תצא (V. 18).

[4]) Midr. Sam. c. 23 (12), eingeleitet mit dem Sprichworte: פסוק מוליך וחסיל שעותיך, was richtiger so zu schreiben, ist: פסוקי מ' וחסולי ש'. Man sagt der Frau, die auch während des Gespräches spinnt: Schneide dein Gespinnst ab, beendige deine Rede. J.'s Freund, Nachman b. Jakob (s. oben S. 208) wendet ein gleichbedeutendes Sprichwort (איתתא בהדי שותא פלכא) auf die gleiche Weise an (Megilla 14 b; die symbolische Auffassung dieses Sprichwortes von Ehrentreu in Berliner's Magazin, XX, 211, ist unnötig). In j. Sanh. 20 b anonym: וכיון שפקרה עצמה פגמה הכתוב....

ihren prunkvollen Versammlungen, während ich mich mit religionsgesetzlichen Entscheidungen beschäftige und sogar, ohne mich zu schämen, mich bei Allem, was ich thue, mit meinem Lehrer Mephiboscheth berathe und ihn frage: Habe ich richtig verutheilt, richtig freigesprochen; habe ich richtig für rein, richtig für unrein erklärt?[1]). — Ps. 16, 9. „Auch mein Leib wird in Sicherheit wohnen", nämlich nach dem Tode; daraus folgt, daß über David's Körper der Grabeswurm keine Gewalt hatte[2]).

Als Salomo das Heiligthum bauen wollte, schickte er zum Könige von Aegypten um Künstler, die beim Baue anzustellen wären. Der König versammelte seine Astrologen, hieß sie Leute auswählen, die in demselben Jahre zu sterben hätten, und schickte dieselben zu Salomo. Salomo aber sah durch den heiligen Geist, daß sie in demselben Jahre sterben würden; er gab ihnen Todtengewänder und schickte sie zu Pharao zurück mit der brieflichen Botschaft: Hattest du etwa keine Todtengewänder, um deine Todten zu begraben? Hier hast du sie und ihre Gewänder! Daher heißt es (I Kön. 5, 10), daß seine Weisheit größer war als die Aegyptens[3]). — I Kön. 3, 15. „Und sieh' da, der Traum". Das im Traume Geschehene zeigte sich als Wirklichkeit: Salomo verstand die Sprache der Thiere; er wußte, was der Esel schrie, was der Vogel zirpte[4]). — Bevor Salomo die Tochter Pharao's heiratete, war Silber für nichts geachtet (II Chron. 9, 20); nachher hatte es immerhin den Werth von Steinen (I Kön. 10, 27)[5]). — Der in I Kön. 5, 3 berichtete Aufwand für die Mahlzeit wurde von jeder der Frauen Salomo's gemacht, da jede dachte, daß er an diesem Tage bei ihr speisen werde[6]). —

---

[1]) Berachoth 4 a, gegen Levi.

[2]) Schocher tob z. St. In Baba Bathra 17 a lautet eine Baraitha: שבעה לא שלט בהן רמה ותולעה, und zwar Abraham, Isaak, Jakob, Moses, Aharon, Mirjam, Benjamin (dieser nach Deut. 33, 12 ישכן לבטח). Dann folgt: וי"א אף דוד רכתיב אף בשרי ישכן לבטח.

[3]) Pesikta 34 a, innerhalb der langen Ausführung zu I Kön. 5 (s. unten Abschnitt 7).

[4]) Schir r. zu 1, 1, Koh. r. g. Anf.: חלום היה עומד על כנו חמור נוהק והוא יודע מה נוהק ציפור מצויץ והוא יודע מה מצויץ.

[5]) Sanh. 21 b (ר' יצחק רמי).

[6]) Baba Mezia 86 b, Sch. tob zu Ps. 50 Ende.

Woraus ersehen wir, daß Salomo seiner Mutter eingestand, daß sie mit ihren Mahnungen (Prov. 31, 1 ff.) Recht habe? Aus seinen Worten (ib, 30, 2): Ich bin „thörichter" als der „Mann" Noach, der den ersten Weinberg pflanzte (Gen. 9, 20), und auch die Vernunft „Adam's" ist mir nicht eigen [1]). — Jarobeam versammelte tausend Mann aus seinem Stamme, trat mit ihnen vor Salomo hin und wies ihn zurecht; darauf zielt Hosea 13, 1: als Ephraim redete, gab es Angst (nämlich bei Salomo), Da sagte ihm Gott: Warum weisest du ihn zurecht? Er ist Fürst in Israel! Bei deinem Leben, ich gebe dir von seiner Herrschaftnur zu kosten, und du wirst dennoch keinen Beistand darin haben. Als Jarobeam die Herrschaft antrat, „verschuldigte er sich durch den Baal und kam um" [2]).

Achab sprach zu Obadja (I Kön. 18, 3): Um Jakob's willen kam Segen in das Haus Laban's (Gen. 30, 27), um Joseph's willen in das Haus seines Herrn (Gen. 39, 5); warum wird mein Haus nicht um deinetwillen gesegnet, solltest du nicht gottesfürchtig sein? Da ergieng eine Himmelsstimme und rief: „Obadja war sehr gottesfürchtig", aber das Haus Achab's ist nicht für Segen bestimmt[3]). — Warum wurde Obadja der Prophetie würdig befunden? Weil er hundert Propheten in der Höhle verborgen hatte (I Kön. 18, 4)[4]). Warum ergieng gerade die Prophezeiung gegen Edom an Obadja? Gott sprach: Es komme Obadja, der zwischen zwei Frevlern (Achab und Isebel) gewohnt und nichts von ihren Handlungen gelernt hat, und prophezeie gegen Esau, der zwischen zwei Frommen (Isaak und Rebekka) gewohnt und nichts von ihren Handlungen gelernt hat [5]).

Die Zerstörung des Tempels, nach Jerem. 11, 15[1]). Gott sprach zu Abraham: „Was sucht mein Freund in meinem Hause?" Abraham:

---

[1]) Sanh. 70 b.

[2]) Lev. r. c. 12 g. Ende.

[3]) Sanh. 39 b.

[4]) Sanh. ib.: מפני מה זכה עובדיה לנביאות.

[5]) Sanh. ib. (s. Ag. d. T. II, 444, 2). Nach Lev. r. c. 18, Tanch. B. תזריע 10 sagte J.: עובדיה גר אדומי היה והיה מתנבא על אדום. In Sanh. 39 b sagt dies Meir (Ag. d. T. II, 18, 3).

[6]) Menachoth 53 b. בשעה שהחריב ברוך הוא בית המקדש מצאו הקב"ה לאברהם עומד בבית המקדש.

Um meiner Kinder willen bin ich gekommen. — Deine Kinder sündigten und mußten verbannt werden! — Vielleicht sündigten sie aus Irrthum? — „Sie handelten in böser Absicht.“ — Vielleicht hat nur die Minderzahl von ihnen gesündigt? — „Die Mehrzahl“ sündigte! — Du hättest des Bundes der Beschneidung zu ihren Gunsten eingedenk sein sollen! — „Die Weihe des Fleisches beseitigten sie von sich“ [1]). — Vielleicht wären sie, wenn du Langmuth geübt hättest, in Reue zu dir zurückgekehrt? — „Wahrlich, sie hätten nur ob ihrer Bosheit frohlockt!“ — Als Abraham dies hörte, legte er die Hände auf's Haupt und klagte und weinte: Sollte es, was Gott verhüte, kein Mittel mehr für sie geben! Da ergieng eine Himmelsstimme und rief (V. 16): „Grünender Oelbaum“, so nannte Gott Israel; wie des Oelbaumes Zukunft am Ende seines Wachsthums liegt, so ist auch Israel's Zukunft für sein Ende vorbehalten! [2]) — Als die Feinde in Jerusalem eindrangen, da drangen die Ammoniter und Moabiter mit ihnen ein [3]) (Echa 1, 10). Sie nahmen die im Allerheiligsten gefundenen zwei Cherubim, thaten sie in einen Käfig und führten sie auf den Straßen Jerusalem's umher, sprechend: Hättet ihr nicht gemeint, daß diese Nation keinen Götzen anbetet; nun sehet ihr, was wir bei ihnen gefunden haben und was sie anbeten! Sie sind nicht besser als wir! [4]) (Ezech. 25, 8). Damals

---

[1]) ובשר קודש יעברו מעליך auf die Beseitigung (יעברו als Hiphil) der Beschneidung bezogen. Ebenso deutet J. die Worte in Hosea 6, 7 כאדם עברו ברית auf den sogen. Epiplasmos (s. Grätz IV, 79), indem er sie mit את בריתי הפר (Gen. 17, 14) in Parallele setzt und daraus schließt: אדם הראשון מושך בערלתו היה (Sanh. 38 b).

[2]) מה זית זה אחריתו בסופו אף ישראל אחריתן בסופן. „Es dauert gegen 10 Jahre, bis man die erste Ernte von einem neugepflanzten Baum machen kann, und gegen 30 Jahre, bis er vollen Ertrag giebt“. (Riehm, Handwörterbuch S. 1105).

[3]) S. Jonathan b. Eleazar, I, 82.

[4]) Mit der sprichwörtlichen Redensart: הא כל אפין שוין ausgedrückt, welcher im angeführten Verse aus Ezechiel die Worte: הנה ככל הגוים בית יהודה entsprechen. Diese in die erste Zerstörung Jerusalem's hineingedeutete Anklage erinnert an die Behauptüng Apion's, Antiochus habe bei der Eroberung Jerusalem's entdeckt, daß die Juden in ihrem Tempel einen Eselskopf anbeten (Josephus, Contra Apionem II, 7).

schwur Gott, daß er sie gänzlich vernichten werde[1]), Moab soll wie Sodom, Ammon Amora gleich werden" (Zeph. 2, 9)[2]).

Die Bildsäule, welche Nebukadnezzar aufstellen ließ, blieb wegen ihrer unverhältnißmäßigen Höhe erst dann stehen, als das aus Jerusalem gebrachte Gold und Silber dazu verwendet wurde, um es über den Füßen der Bildsäule aufzuschichten, darauf bezieht sich Ezech. 7, 19[3]). — Siedendes Gold sei in den Mund jenes Frevlers (Nebukadnezzar) gegossen! Wäre nicht ein Engel gekommen, um ihn durch einen Schlag auf den Mund an der Fortsetzung seiner Hymne zu hindern (Dan. 3, 33), so hätte er alle Lieder und Hymnen David's in den Psalmen zu verdunkeln getrachtet[4]).

---

[1]) שהוא מקעקע ביצתן מן העולם. Eine häufige Redensart, s. Levy 1, 221 a, IV, 348 a b.

[2]) Echa r. Prooemien Nr. 9, innerhalb des Prooemiums J.'s zu Echa 1, 1, aus Jerem. 51, 51.

[3]) Echa r. Prooem. Nr. 23 g. Ende, trad. von Chaggai (s. I, 277, 6). — Zu der tannaitischen Agada von den sechs Wundern, welche an dem Tage der in Dan. 3 berichteteten Begebenheiten geschahen (Sanh. 92 b תנו רבנן, Schir r. zu 7, 9, trad. von Abdimai aus Chaifa) giebt J. (Schir r. a. a. O.) die biblischen Belegstellen, während in Sanh. (anonym) gesagt ist, daß die Annahme dieser Wunder, mit Ausnahme eines einzigen, auf Ueberlieferung beruhe: וכולהו גמרא וד' מלכיות קראי (Tanch. נח, zu Gen. 8, 16, übersetzt das mit וכולן מן המשנה אלא הללו מפורש מן הפסוק. Das dritte der in der Bar. des bab. Talmuds gebrachten Wunder (הומק סורו, nach anderen Lesearten הומק סידו, הומק סודו, Tanch. ונמק יסודו, vgl. die von Raschi angeführte Erklärung Jakob b. Jakar's) fehlt in Schir r.; dafür fehlt in Bar. das in Schir r. an vierter Stelle stehende Wunder. In Wirklichkeit stand dieses ursprünglich auch in der Baraitha (s. Buber zu Tanch. B. צו, 3, Kobak's Jeschurun I, 31). Es lautete: נעשה הימקסירום, d. h. Nebukadnezar selbst wurde, als er dem Ofen nahe kam, ἡμίξηρος, halb verdorrt, worauf nach J. in den Worten די עביד עמי (Dan. 3, 32) ein Hinweis liegt. In Sch. tob zu Ps. 22 (15) sind die Worte am besten erhalten (נעשה אמכסירום), in Schir r., wo das Fremdwort entzweigetheilt war (אימוק סירום), wurde אימום שירוף daraus, in Tanch. צו Anf. (B. 3) אימת שירוף. Viel älter ist, wie die Stelle in Tanch. נח beweist, die Veränderung im bab. Talmud, wo נעשה ganz wegfiel und das unverständliche Fremdwort zu einem hebräischen Satze wurde, dessen Inhalt sich den mit dem Ofen selbst geschehenen Wandern anreihte. S. noch unten Abschn. 6, zu Dan. 3.

[4]) Sanh. 92 b unt. Ueber die Redensart יוצק זהב רותח לתוך פיו של אותו רשע, s. meine Bemerkungen in der Zeitschrift der D. M. G, XLIII, 614.

Eine Purim-Legende[1]). Haman, der Frevler, hatte einen bösen Plan gegen Israel ersonnen. Das Gastmahl, welches der König für das „Volk“ veranstaltete (Esther 1, 5), galt Israel (dem „Volke“, Deut. 33, 29). Haman hatte nämlich dem Könige gesagt: Der Gott dieser Leute haßt die Unzucht, veranstalte ihnen ein Gastmahl und gieb ihnen Gelegenheit zur Unzucht, daß Jeder nach seinem Willen thue (1, 8). Mordechai warnte das Volk vergebens, sie giengen Alle zum Gastmahle des Königs. Da trat Satan vor Gott hin und klagte sie an: Herr der Welt, wie lange noch wirst du an dieser Nation hängen, die ihr Herz und ihren Glauben an dir absondert? Vernichte sie aus der Welt, denn sie wollen sich nicht in Reue zu dir wenden[2]). Was soll mit der Thora sein? — fragte Gott. Da erwiederte Satan: Sie wird sich mit den oberen Wesen begnügen! Schon willigte Gott ein, Israels „Andenken aus der Menschheit zu vernichten“ (Deut. 32, 26), und der Beschluß der Vernichtung wurde auf ein vom Satan hergebrachtes Pergament geschrieben. Da trat die Thora in Wittwengewand laut weinend vor Gott hin, die Dienstesengel weheklagten (Jes. 33, 7), Sonne und Mond zogen ihren Glanz ein (Joel 2, 10) die Himmel verfinsterten sich (Jes. 50, 3). Bestürzt eilte der Prophet Elija zu den Stammvätern und rief ihnen zu: Wie lange bleibt ihr in tiefen Schlaf versunken und achtet nicht nicht auf die Not euerer Kinder?[3]). Sie antworteten: Wenn sie Gottes Gebote übertreten haben, und ihr Verhängniß besiegelt ist, was können wir thun? Darauf wandte sich Elija an Moses nnd sprach: O treuer Hirte, wie oft tratst du in den Riß, um Israel zu retten und machtest das über sie ausgesprochene Verhängniß zu nichte (Ps. 106, 23), was sagst du bei der gegen-

---

[1]) Esth. r. zu 3, 9 (אמר ר׳ יצחק נפחא); mit verschiedenen Aenderungen in M. Abba Gorion c. 4 (p. 11), Neue Pesikta (B. H. IV, 55). Vgl. die Legende Sam. b. Nachman's, I, 522. Die Legende ist rein hebräisch und hier nur auszüglich wiedergegeben.

[2]) מיד עמד שטן והלשין עליהם לפני הקב"ה ואמר לפניו רבונו של עולם עד מתי תדבק באומה זו שהם מפרישים לבבם ואמונתם ממך אם רצונך אבד אומה זו מן העולם כי אינם באים בתשובה לפניך.

[3]) עד מתי אבות העולם רדומים בשינה ואין אתם משגיחים על הצרה שבניכם שרויים בה כי מלאכי השרת וחמה ולבנה וכוכבים מזלות ושמים וארץ וכל צבא המרום בוכים במרר ואתם עומדים מנגד.

wärtigen Gefahr? Giebt es, fragte Moses, einen frommen Mann in dieser Generation? Es giebt einen, war Elija's Antwort, sein Name ist Mordechai. Gehe hin, sprach Moses, und thue es ihm kund, daß er dort im Gebete verharre, während ich hier beten will, daß wir so vereint Gottes Erbarmen erflehen [1]). Elija that es Mordechai kund, und so „erfuhr Mordechai Alles was geschehen war, und er zerriß seine Gewänder“ (4, 1).

Warum wohnte die Herrlichkeit Gottes nicht im zweiten Tempel? Weil ihn Cyrus, der König von Persien, also ein Nachkomme Jephet's erbauen ließ, die Herrlichkeit Gottes aber nur „in den Zelten Sem's wohnt“ (Gen. 9, 27) [2]).

6.

Homiletisches.

Gen. 3, 7. „Sie nähten Feigenblätter“. Nach dem Sprichworte: Hast du übel gehandelt, nimm einen Faden und nähe den Riß zu! [3]) — 3, 8. מתהלך bed. מֵת הָלַךְ [לו], „sollte er (Adam) — nachdem er das Verbot, auf dessen Uebertretung Tod am selben Tage, 2, 7, gesetzt, übertreten hat — gestorben und dahingegangen sein?“ So fragten die Engel. Gott aber sagte ihnen: לרוח היום, d. h. לְרֶוַח, für den Zeitraum eines Tages bleibt er am Leben, und zwar eines Gottestages, der tausend Jahre währt (Ps. 90, 4); er selbst soll 930 Jahre leben (5, 5), die übrigen

---

[1]) Hier ist noch der Einwand Elija's eingeschoben. das Vernichtungs-
urtheil sei bereits geschrieben. Darauf sagt Moses: אם בטיט היא חתומה תפלתנו
נשמעת ואם בדם נחתמה מה שהיה היה." Elija: בטיט. היא חתומה טיט ist das-
selbe, was in Hiob 38, 14 חומר חותם, Siegelthon.

[2]) Pes. r. c. 35 Anf. (166 a). — Zum Unterschiede zwischen dem
ersten und dem zweiten Tempel s. auch J.'s Ausspruch in Schir r. zu 3, 10
Ueber die Kosten des großen Altaraufstieges im zweiten Tempel s. einen Aus-
spruch in Pes. r. c. 7 Anfang (Tradent Julianus b. Tiberianus).

[3]) Gen. r. c. 19 (6): קילקלת עובדך סב חיט וחייט.

siebzig seinen Kindern lassen (Ps. 91, 10)[1]. — 3, 24. „Er vertrieb Adam" in den äußeren Bezirk (מגרש, angedeutet in ויגרש) des Gartens Eden und gab ihm Wächter, um ihn zu behüten[2]. — 6, 4. קנים enthält eine Anspielung auf das Vogelnest (Vogelpaar), welches der vom Aussatze zu Reinigende darbrachte (Lev. 14, 2). So wie dieses reinigt, so sollte auch die Arche Noach's reinigende Wirkung ausüben[3]. — 11, 2. „Sie ließen sich daselbst nieder" (וישבו שם). Wo du diesen Ausdruck findest, dort ist der Satan[4]. — 14, 1. „Es wurde ihm zugetheilt gegen sie die Nacht". Nächtliche Hilfe wurde ihm zu Theil, indem (wie in Ri. 5, 20) „die Sterne aus ihren Bahnen" die Feinde bekämpften[5]. Ib. Warum erst ויכם, dann וירדפם?[6] Das Eine that Gott, der

---

[1]) Gen. r. c. 19 (8). Levi, sonst mit J. übereinstimmend, deutet מתהלך בגן mit מת אותו שבגן, also = מֵת הָלַךְ בגן. Beide fassen וישמעו קול ה׳ אלהים so auf: Sie hörten die Stimme Gottes [und] der Engel im folgenden Dialog.

[2]) Gen. r. c. 21 Ende, trad. von Julianus b. Tiberianus: למגרשו של גן עדן טרדו והושיב עליו שומרים שישמרו אותו. So in Jalkut z. St. und im Lekach tob, wo aber die Worte von והושיב an fehlen. In Gen. r. folgt noch der Zusatz הה"ד ועל העבים אצוה מהמטיר עליו מטר. Dieser Hinweis auf Jes. 5, 6 ist auch mit Hilfe des Ausspruches Simon b. Lakisch's in Gen. r. c. 19 (I, 384, 1) nicht erklärbar, aber auch ganz überflüssig. J. deutet das nach וישלחהו V. 23 unnötige ויגרש als Denominativum zu מגרש und bemerkt noch, daß die Bewachung durch die Cherubim ein Zeichen göttlicher Fürsorge war.

[3]) Gen. r. c. 31 (9).

[4]) Gen. r. c. 38 (7): כל מקום שאתה מוצא ישיבה השטן קופץ. Das ist ein anderer Ausdruck für den (anonymen) Spruch im Sifre zu Num. 25, 1: אין ישיבה בכל מקום כי אם קלקלה, mit den Beispielen: Exod. 32, 6 und Gen. 37, 25. In Exod. r. c. 41 g. E. (anom.) כל מקום שאתה מוצא ישיבה אתה מוצא שם תקלה, ausgeführt an den Beispielen: Gen. 11, 2; 37, 25; Num. 25, 1 u. dem Ausgangstexte Ex. 32, 6. S. auch den Ausspruch Jochanan's (I, 263, 1), auf dem der anonyme Satz in Tanch. וישב Anf. beruht.

[5]) Sanh. 96 a (s. oben S. 207, A. 4): שנעשה עמו מעשה לילה. Das beruht offenbar auf der im Texte angegebenen Auffassung des Niphals ויחלק, zu welchen לילה das Subject ist, ebenso wie in der Deutung Jochanan's (I, 330, 6), welche in Sanh. 96 a anders tradirt ist, als von Benjamin b. Jepheth in Gen. r. c. 43 Anf. (s. I, 218, 8).

[6]) Lev. r. c. 1 g. Anf. וכי יש לך אדם רודף אחר הרוגים, ebenso Gen. r. c. 43, wo aber die Frage anonym und die Antwort, eine andere als in Lev. r., im Namen Pinchas' steht. Lekach tob umschreibt die Frage so; היה ראוי לומר וירדפם ויכם.

die Feinde tödtete, das Andere Abraham, der die Uebrigen verfolgte. — 18, 6. Erst קמח (Mehl) und dann סלת (feines Mehl). Aus der nachdrücklichen Anordnung Abraham's, daß Sara feines Mehl nehmen möge, folgt, daß die Frau in der Bewirthung von Gästen engherziger ist, als der Mann (ohne Abraham's Weisung hätte Sara gewöhnliches Mehl genommen) [1]. — 18, 9. Die Engel wußten, daß Sara im Zelte war; sie stellten die Frage nur deshalb an Abraham, um sie diesem lieb zu machen [2]. — 21, 1. Wenn die vom Verdachte Gereinigte nach Num. 5, 28, mit Kindersegen bedacht wurde, umso eher war Sara dessen würdig, die aus dem Hause Pharao's und aus dem Hause Abimelech's rein herauskam [3]. — Die Namen in 22, 24 bedeuten alle Verwerfung durch Gott [4]. — 24, 12. Alle bedürfen der göttlichen Gnade. Selbst Abraham, um dessentwillen die Gnade auf der Welt wirksam ist, bedurfte der Gnade: „übe Gnade an meinem Herrn Abraham" [5]. — 27, 3 enthält eine Anspielung auf die vier Weltreiche: in כליך ist Babylonien angedeutet (s. Daniel 1, 2 הכלים), in תליך Persien (s. Esther 9, 25 ותלו), in וקשתך das Griechenreich

---

[1]) Baba Mezia 87 a: מכאן שהאשה צרה עינה באורחים יותר מן האיש.

[2]) Ib. ib.

[3]) Gen. r. c. 53 (6).

[3]) Gen. r. c. 57 Ende: כולן לשון מרדות הן (s. Josua b. Levi, I, 156, 3). Die Namen sind als — an Gott sich wendende — Imperative mit dem Suffix der 3 Pers. Plur. umschrieben: טבחון (schlachte sie); גמחון (transponirt für גחם) mit ungewisser Bedeutung (vielleicht ist גמח eine Nebenwurzel von גמם, abschneiden = קצץ, s. Levy I, 342 a); תחשון (etwa „mache sie still", Weiterbildung aus W. חשה); מעכון (erdrücke sie). Diese Auffassung des Mathn. Kehunna verdient den Vorzug vor den Erklärungen Levy's (II, 134 a; I, 322 a; IV, 638 a; III, 191) und Kohut's (IV, 6 b; II, 271 a; VIII, 217 a; V 204 a), welche die Wörter als Substantiva der Form פַּעְלוֹן erklären und, zum Theile auf Grund sehr gekünstelter Etymologien, als Bezeichnung der Eigenschaften dieser Söhne Nachor's betrachten. Nach der Analogie der Namensdeutungen Josua b. Levi's in dem citirten Ausspruche müssen auch hier die Namen als Hinweis auf die Züchtigung durch Gott erklärt werden, was auch allein der Bedeutung von מרדות entspricht.

[5]) Gen. r. c. 60 g. Anf., trad. von Chaggai (Lekach tob ר' מני): הכל צריכין לחסד אפילו אברהם שהחסד מתגלגל בעולם בשבילו נצרך לחסד. Zum Schlusse noch der Spruch: התחלת גמור, also עשה im Sinne von beendigen.

(s. Zach. 9, 13 קשת), in השדה Edom, Rom, (s. Gen. 27, 5)[1]. — 37, 20. Dieser Schriftvers sagt dir: Erkläre mich![2]) Die Brüder sagten: Kommet, lasst uns ihn umbringen! Der heilige Geist aber sagte: Wir werden sehen, was aus seinen Träumen wird, ob sie nicht dennoch trotz eueres Anschlages gegen sein Leben in Erfüllung gehen[3]). — 44, 13. Die Brüder zerrissen ihr Gewand um Benjamin; deshalb stammte von ihm Mordechai, der um ihrer Nachkommen willen sein Gewand zerriß (Esther 4, 1)[4]). — 49, 25. „Die Segnungen der Brüste und des Mutterleibes", das sind die in der Züchtung der Thiere sich kundgebenden Segnungen; denn beim Thiere sind die Brüste am Orte des Mutterleibes[5]). — Die zwölf Söhne Jakob's, die Nachkommen der Herrin Sara, heißen die zwölf Stämme, 49, 28; eine Andeutung ihrer von Gott gewährleisteten Dauer (Habakkuk 3, 9 מטות)[6]); hingegen heißen die zwölf Söhne Ismael's, die

---

[1]) Tanch. B. תולדות 10 (ר' יצחק נפחא); in Gen. r. c. 65 (13) anonym. — Zu Gen. 35, 11 nennt Gen. r. c. 82 J. als Autor des Ausspruches, der nach Pes. r. c. 3 (11 a) Samuel b. Nachman angehört (s. I, 526, 3).

[2]) המקרא אומר לך דרשני, d. h. der Text ladet unwillkürlich zur Auslegung ein. Raschi (der in seinem Commentar zur St. auch unseren Ausspruch aufnimmt) wendet die Phrase im Comm. zu Gen. 1, 1 an: אין המקרא הזה אומר אלא דרשני כמו שדרשוהו רבותינו, und wegen dieses Umstandes vermutete Berliner (im Anhange zu seiner Raschi-Ausgabe, p. 182 b), auch für die so eingeleitete Deutung von בראשית sei in der Quelle Raschi's ר' יצחק als Autor genannt gewesen. Das ist thatsächlich nicht der Fall; die Phrase ist von Raschi nur adoptirt und er gebraucht sie im eigenen Namen, wie auch die Erweiterung (כמו שדרשוהו רבותינו) beweist.

[3]) Tanch. B וישב 13. In Gen. r. c. 84 (13) anonym: אמר הקב"ה... עתה נראה דבר מי יקום או שלי או שלכם. Dies hat Raschi mit dem Satze aus Tanchuma combinirt und und zur Erläuterung hinzugesetzt: Es ist unmöglich, daß die Brüder sagen: ונראה, da mit der Ausführung ihres Anschlages gegen sein Leben seine Träume von selbst zu nichte werden.

[4]) Tanch. מקץ Ende. Das „Zerreißen der Kinder" bei Mordechai leitete die Rettung Israel's ein (s. oben S. 253).

[5]) Gen. r. 98 Ende, trad. von Jul. b. Tiberianus. — Zu Gen. 49, 24 (ויפזו=ויפזרו) s. Gen. r. c. 87 g. E., c. 98 g. E., Midr. Sam. c. 5 (16).

[6]) Dieser Vers wird innerhalb eines längeren Ausspruches von J. (Exod. r. c. 44 g. E.) auf den Bund Gottes mit den zwölf Söhnen Jakob's gedeutet: ומנין שהקב"ה נשבע לשבטים שנאמר שבועות מטות.

Nachkommen der Magd Hagar, נשיאים (17, 20; 25, 16) eine Andeutung ihrer Vergänglichkeit (Prov. 25, 14)[1]. — 50, 9. Das Lager war sehr herrlich (כבד): die Herrlichkeit Gottes befand sich dort[2].

Exod. 3, 4. „Gott sah, daß Moses betrübt (סר, I Kön. 21, 4) war," das Leiden Israel's in Aegypten „zu sehen", darum hielt er ihn für würdig, ihr Hirt zu werden, „und er rief ihn aus dem Dornbusche"[3]. — 15, 17. Moses sagte nicht: du wirst uns bringen, uns pflanzen, sondern: du wirst sie bringen, sie pflanzen; denn er sah voraus, daß er nicht in's Land Israel's einziehen werde[4]. — 15, 22. Nirgends finden wir eine Wüste des Namens שור; der Name deutet auf Abraham hin, der zwischen Kadesch und Schur (Gen. 20, 1) wohnte und dessen Verdienst es war, um dessentwillen Gott die Aegypter gezüchtigt hatte (Gen. 15, 14)[5]. — Sieh' die Herablassung Gottes![6]. Es heißt nicht (Exod. 19, 19): Gott redete und Moses antwortet ihm, sondern: Moses redete und Gott antwortete[7]. — An drei Stellen ist geschrieben: Koche nicht das Böcklein in der Milch seiner Mutter![8] Das erste Mal (Exod. 23, 19) ist das Gebot

---

1) Gen. r. c. 47 g. Anf.

2) J. Sota 17 b unt.; כבוד חי העולמים היה עמהן. In Gen. r. c. 100 (§. 5): גדול העולמים היה שם ואית דאמרין כבוד חי העולמים. Die Version des jer. Talmuds, die in Gen. r. an zweiter Reihe steht, ist die richtigere, da das Textwort כבד gedeutet werden soll. Die andere Version setzt das Textwort גדול statt כבד voraus; vgl. Gen. r. c. 53 zu 21, 8 (משתה גדול), Jehuda b. Simon: גדול העולמים היה שם. Die Version גדול העולמים bezieht sich ursprünglich wol auf I Chron. 12, 23 (עד למחנה גדול כמ׳ אלהים).

3) Exod. r. c. 2 g. E.

4) Pes. r. c. 15 (89 b), מן הים צפה משה שאינו נכנס לארץ ישראל, dazu das Citat aus Prov. 31, 27 צופיה. Vgl. Mechiltha z. St. (43 b): נתנבאו אבות ולא ידעו מה נתנבאו.

5) Exod. r. c. 24 g. E.

6) ראה ענותו של הקב"ה, ausgehend von וענותך Ps. 18, 36; vgl. ענותנותו של הקב"ה in dem I, 325, 2 gebrachten Satze Jochanan's.

7) Tanch. B. בראשית 4; Sch. tob zu Ps. 18 (29) und zu Ps. 24 (11), tradirt von Julianus b. Tiberianus.

8) Pesikta 94 b: בג׳ מקומות כתיב לא... אחד לענינו ואחד לענין תורה ואחד לענין מעשרות. Ebenso Tanch. ראה (B. 16).

selbst gemeint[2]); darum folgt nachher (V. 20): „Siehe, ich schicke einen Engel vor dir her“ [3]). An der zweiten Stelle (Exod. 34, 26) hat die Wiederholung des Gebotes den Zweck, das Widerstreben der Engel gegen die Uebergabe der Thora an Moses und ihren Wunsch, sie für sich allein zu behalten, verstummen zu machen; sie sollte ihnen sagen: auch dieses eine Gebot habet ihr verletzt (Gen. 18, 8). An Moses aber ergieng sofort (V. 27) die Aufforderung, das Verstummen der Gegner zu benützen und die Worte der Thora niederzuschreiben[3]), gemäß dem Spruche: Solange die Sandale auf deinem Fuße ist, tritt die Dornen nieder[4]). Die dritte Stelle (Deut. 15, 21) steht mit dem darauffolgenden Gebote der Zehnten (V. 22) in Verbindung: Bewirket nicht — so sagt damit Gott zu Israel — durch die Nichterfüllung des Zehntengebotes, daß die Böcklein noch in der Milch ihrer Mutter, d. i. im Mutterleibe vernichtet werden, indem ich versengenden Ostwind gegen sie schicke[5]). — 32, 1. „Stehe auf!“ Das rief der heilige Geist Aharon zu; denn „ich hasse die Versammlung der Uebelthäter und mit den Frevlern sitze ich nicht“ (Ps. 26, 5)[6]). — 32, 11. ויחל ist nach יחל, Num. 30, 3 zu verstehen. Moses

---

[1]) In Pesikta r. c. 25 Ende (anonym): הראשון ודאי לאיסור בשר בחלב

[2]) Das ist so zu verstehen, daß nach J. jedes erfüllte Gebot einen Engel bedeutet, der den Menschen begleitet (s. oben S. 219. Anm. 2), in dem „Engel“, V. 20, also ein Hinweis auf das im vorhergehenden Verse gegebene Gebot liegt.

[3]) So ist — wie Buber zu Pesikta und Tanch. richtig erklärt, — das lakonische לענין תורה aus Pes. r. l. c. und aus Schocher tob zu Ps. 8, 2 zu ergänzen.

[4]) עד דסנדלא ברגלך כבוש כובא. Levi wendet den Spruch zu Gen. 15, 5 an (Gen. r. c. 44, 13), nur steht dort statt כבוש das gleichbedeutende דרום. In Pes. r. und Sch. tob fehlt der Spruch; doch ist sein Sinn („benütze die Gelegenheit“) wiedergegeben. In Pes. r. sagt Gott zu Moses: עד שהשעה פנויה כתב לך את הדברים האלה; in Sch. tob: עד שאין להם מענה ותשובה כתב לך את הדברים האלה.

[5]) אמר הקב"ה אל תגרמו לי לבשל גדיים בחלב אמותם עד שהן בחלב אמותם So Tanch. In Pesikta: עד שהן במעי אמותיהן. In Pes. r. c. 25 (127 b), wo diese Deutung in einem Prooemium Tanchuma's benützt ist: מי גרם שיתבשלו הגדיות במעי אמותם שלא הוצאתם את המעשרות.

[6]) Tanch. בהעלותך g. E. (in Tanch. B. 24 fehlt dieser Passus), Num. r. c. 15 (21).

„löste" das in Exod. 22, 19 enthaltene Gelübde Gottes, wie ein Schriftgelehrter, der in seinen Mantel gehüllt da sitzt (ואשב Deut. 9, 9) und Jemanden seines Gelübdes entbindet[1]). — 32, 13[2]). Moses erinnert an den Bund mit den Stammvätern, um Gott zu sagen: Wenn du den mit den Dreien geschlossenen Bund jetzt zu nichte machst, wie sollte ich hoffen dürfen, daß du den mit mir zu schließen beabsichtigten Bund (V. 10) aufrechterhalten wirst[3])? Darauf sagte Gott: Du hast richtig gesprochen (V. 14), und er nahm auch das Urtheil zurück, das er früher über sein Volk verhängt hatte[4]). — 32, 15. ויפן, „er räumte hinweg" alle Arten des göttlichen Zornes über Israel und dann erst „gieng er hinab"[5]). — 32, 34. „So oft ich ahnde, ahnde ich an ihnen diese ihre Sünde". Es kömmt kein Strafgericht über die Welt, bei dem nicht auch ein Bruchtheil von der Sünde des goldenen Kalbes geahndet würde[6]). — 33, 8. „Sie blickten Moses nach" in bösem Sinne, ihn lästernd[7]). Sie sagten: Sehet, wie stattlich er ist! Er nährt sich vom Volke und Alles, was sein ist, hat er vom Volke[8]). — 33, 11. „Angesicht zu Angesicht". Gott

---

[1]) Exod. r. c. 43 g. Anf., dramatisch ausgeführt, trad. von Chelbo und Berechja. In b. Berach. 32 a sagt dies kurz Raba: עד שהתיר לו נדרו; ebendaselbst tradirt Raba eine andere Deutung J.'s: מלמד שהחלה עליהם מדת הרחמים, nach der Münchener Hs.: מלמד שחל עליהם מדת הדין למדת הרחמים S. auch Simon b. Lakisch, I, 408, 2.

[2]) Exod. r. c. 44 (9); s. auch I, 162, 6.

[3]) Wie in dem vorhergehenden Ausspruche zu 32, 11, mengt J. auch hier halachische Elemente in die Agada (s. oben S. 211, Anm. 4); er läßt Moses zu Gott sprechen: Welche Urkunde ist besser, die von Dreien oder die von Einem unterzeichnete? Welches Urtheil ist besser, das von Dreien oder das von Einem gefälle? Welches Zeugniß ist besser, das von Dreien oder das von Einem abgelegte? Als weitere Argumentation folgt dann noch die Erinnerung an den Bund mit den zwölf Söhnen Jakob's (s. oben S. 256, Anm. 6); wahrscheinlich sollen dieselben in עבדיך angedeutet sein.

[4]) אף הראשונות תהיתי עליהן; nach W. Einhorn's richtiger Annahme in den Textworten אשר דבר לעשות לעמו angedeutet.

[5]) Sch. tob zu Ps. 18, 8 (13): לא זז משם עד שפינה כל פנים של זעם.

[6]) Sanhedrin 102 a.

[7]) S. oben S. 161, Anm. 3.

[8]) חזו שאקיה חזו כרעיה אכיל מן יהודאי שתי מן יהודאי כל מדליה מן יהודאי So in j. Bikkurim 65 c, offenbar dem Volksmunde entnommen, der in J.'s

sprach zu Moses: Sowie ich dir ein freundliches Angesicht zugewendet habe, so wende auch du dem Volke ein freundliches Angesicht zu und lasse das Zelt (V. 7) wieder an seinem Orte aufrichten [1]).

Lev. 4, 2. Gott spricht zur Seele: Ich habe dich eindringlich vor der Versündigung gewarnt (Deut. 12, 23) und dennoch treibt es dich zur Sünde (נפש כי תחטא) [2]). — Ib. 16, 13. „Es bedecke die Wolke des Weihrauches den Deckel". Wir wissen nicht, was dieses „Bedecken" bedeuten soll, bis wir es von David erfahren, der sagt (Ps. 85, 3): „du bedecktest alle ihre Sünden [3]). — 16, 30. Der Bock (שעיר) ist Esau, nach Gen. 27, 11; er trägt עונותם, d. i. עונות תם, die Sünden Jakob's (Gen. 25, 27) [4]). — 18, 3. Vor Kanaan wird mit denselben Ausdrücken gewarnt, wie vor Mizrajim; sie waren in jeder Beziehung Brüder (Gen. 10, 6). So wie wenn Jemand zwei Töchter hat, von denen gesagt wird: sie sind von derselben Mutter, demselben Vater, ja aus derselben Embryohaut [5]). — 22, 27. Mensch und Thier haben gleiches Recht [6]); vom Menschen heißt es: am achten Tage soll er

---

Zeit mit solchen Reden die Häupter zu schmähen pflegte. Auffallend ist das יהודאי, welches gewöhnlich nur im Gegensatz zu Nichtjuden oder im Munde von Nichtjuden gebraucht wird. In Tanch. z. St. kürzer: חזו צוואריה חזו שקיה אכיל מדידן שתי מדידן. In Tanch. B. פקודי hebräisch (und zwar mit Combination beider Versionen): ראה צוואר ראה שוקים אוכל משל יהודים ושותה משל יהודים וכל מה שיש לו מן היהודים; doch ist als Autor Chama (b. Chanina) genannt, ebenso wie in Exod. r. c. 51 (6), wo die Lästerung lautet: חמי קדל דבריה דעמרם.

[1]) Berach. 63 b. Ausführlicher ist derselbe Gedanke dargestellt in einem Ausspruche J.'s, Deut. r. c. 3 (15), wo auch der oben (S. 225, A. 1) besprochene Ausdruck קטדיקי angewendet ist.

[2]) Lev. r. c. 4 g. Anf. mit Beziehung auf Koh. 3, 16 („am Orte der Gerechtigkeit — in der Seele — ist Frevel"); weiter ausgeführt in Koh. r. z. St. In Deut. r. c. 5 g. Anf. ist der vorhergehende Ausspruch Levi's J. zugeschrieben. J.'s Ausspruch beruht auf der Bezeichnung der Seele (nicht אדם) als der Sündigenden, und faßt כי תחטא als Frage auf.

[3]) Schir r. zu 1, 12.

[4]) Gen. r. c. 65 (15).

[5]) Lev. r. c. 23 (7).

[6]) Lev. r. r. 27 (1 Ende, in Bezug auf Ps. 36, 7, und 10), Tanch. אמור (V. 9 und 17), Pesikta 75: משפט אדם ומשפט בהמה שוין.

beschnitten werden (Lev. 12, 3); vom Thiere: vom achten Tage an soll es wohlgefällig als Opfer angenommen werden [1]. — 23, 40. Um des Verdienstes willen, daß ihr am „ersten" Tage die vorgeschriebenen Pflanzen nehmet, offenbare ich mich euch; ich, der „Erste" (Jes. 44, 6), übe Vergeltung für euch an Edom, dem „Ersten" (Gen. 25, 25)[2], erbaue euch das Heiligthum, das „Erste" (Jerem. 17, 12) und bringe euch den „Ersten", den König Messias (Jes. 41, 27)[3]. — 24, 11. Die Mutter des Gotteslästers hieß בת־דברי, weil sie — durch ihre Verbindung mit mit einem ägyptischen Manne — Nachrede (דבר) über ihren Sohn gebracht hatte [4].

Num. 11, 2. Der Ausdruck ותשקע bed., daß das Feuer sich durch Wollflocken, die Moses in das Feuer hinabsenkte, legte und nicht weiterverbreitete [5]. — 14, 21. „Ich lebe". Damit sagte Gott zu Moses gleichsam: Du hast mich durch deine Worte als lebendig kundgethan [6]. — 17, 17. מטה מטה deutet an, daß die Stämme gleichmäßig wankten (מטו מטו), bei der Sünde des goldenen Kalbes und bei der Sünde der Kundschafter [7]. - 29, 2. Warum ועשיתם und nicht, wie sonst, והקרבתם? Gott spricht zu Israel: Thuet Buße an diesen zehn Tagen zwischen dem Neujahrs- und Versöhnungstage, und ihr werdet euch selbst damit gleichsam neu geschaffen haben (vgl. ויעש Gen. 1, 7)[8].

---

[1]) In Koh. r. zu 3, 19 sagt J. in demselben Sinne: לא כשם שמקרה אדם כך מקרה בהמה (fragend).

[2]) S. oben S. 229.

[3]) Gen. r. c. 63 (8), trad. von Chaggai. In Lev. r. c. 30 Ende tradirt es Berechja im Namen Levi's, in Pesikta 185 a tradirt es Berechja im Namen Abba b. Kahana's. In anderer Form dieselbe Combinirung der als ראשון Bezeichneten in Exod. r. c. 15 g. Anf. S. auch Ag. d. T. II, 340, 4.

[4]) Lev. r. c. 32 g. E.

[5]) Tanch. וישלח g. Anf. היה עומד משה רבנו ומשקיע ציפי צמר באותה האש והיא משתקעת בארץ.

[6]) Berach. 32 a, trad. von Raba.

[7]) Gen. r. c. 71 (5).

[8]) Pes. r. c. 40 (169 a). Etwas verschieden Eleazar b. Jose im Namen Jose b. Kezartha's (s. I, 177, 6) in j. R. Hasch. 59 c; daraus Pesikta 145 b und Lev. r. c. 29 Ende (Tachlifa aus Caesarea).

Deut. 10, 1. Gott sprach zu Moses: Du warst bei der Uebergabe der Gesetzestafeln der Vermittler zwischen mir und meinen Kindern; du hast die Tafeln zerbrochen, dir liegt es ob, sie zu ersetzen [1]). — 28, 68. Statt באניות l. בעניות, „wegen der Armut an guten Handlungen". Und warum sollen sie nach Aegypten verkauft werden? Weil es für den Sklaven schmählich und böse ist, zu seinem früheren Herrn zurückzukommen [2]). — Ib. Ihr werdet wol nicht „als Sklaven und Sklavinnen" Käufer finden, aber (Esth. 3, 13) zur Vertilgung und Vernichtung. Darauf spielt Esther an (7, 4), wenn sie sagt: „wenn wir als Sklaven und Sklavinnen verkauft worden wären" [3]). — 30, 14. Wann ist das Wort „dir nahe"? Wenn es „in deinem Munde und in deinem Herzen ist, damit du es ausübest" [4]).

Josua 5, 13. Als Josua fragte: „Gehörst du zu uns oder zu unseren Gegnern?" — antwortete der Engel demütig klagend: [5]) „Jetzt bin ich gekommen", wie einst zu Moses' Zeiten, um Israel in sein Erbe einzusetzen; weise mich nicht auch zurück, wie mich dein Lehrer Moses zurückwies! [6]) — 10, 12. Josua sprach zur Sonne: Böser Sklave, bist du nicht der Untergebene meines Ahnen (Joseph)? Sah er nicht im Traume, wie du dich vor ihm niederwarfst (Gen. 37, 9)? Bleibe denn auch vor mir stehen! [7]) — Richter 1, 14. Aksa sprach zu ihrem Vater: Sowie der Esel

---

[1]) Deut. r. c. 3 (12) ...אתה היית הסרסור ביני לבין בני; vorher citirt er den halachischen Mischnasatz (Baba Bathra 5, 8): נשברה החבית נשברה לסרסור. In anderer Form etwas weiter unten (§ 15) dasselbe aber statt des Mischnasatzes: Lev. 5, 23, indem die Tafeln als aufbewahrtes Gut betrachtet werden: הלוחות היו מופקדים אצלך אתה שברת אותם ואתה מחליף אותם.

[2]) Esther r. Anfang.

[3]) Esther r. Anf.

[4]) Erubin 54 a.

[5]) התחיל צועק מתחת צפרני רגליו.

[6]) Tanch. משפטים (in Tanch. B. משפטים 10 Ende anonym). Daß Moses den nach Exod. 23, 20 geschickten Engel zurückwies, wird ebendaselbst so deducirt: אמר ליה הקב"ה למשה לפניך אני משלח ולא לפניהם אמר משה אם לפני אתה משלח איני מבקש אלא ועתה ילך נא ה' בקרבנו (Ex. 34, 4).

[7]) Gen. r. c. 6 Ende; ib. c. 84 (11). — S. auch die Legende von Sonne und Mond, welche für Moses' Recht gegen Korach eintreten, nach Habakkuk 3, 11, Nedarim 39 b (דרש רבא ואמרי לה ר' יצחק), Sanh. 110 a (bloß דרש רבא).

sofort schreit, wenn er kein Futter bekömmt, so schreit die Frau sofort, wenn sie keine Nahrung im Hause hat. Daher „vom Esel"[1]). — 5, 14. Josua, der „von Ephraim" Stammende, wollte „Amalek mit der Wurzel" ausrotten, aber Gott sagt ihm: „Nach dir wird aus Benjamin" ein König erstehen, der Amalek gänzlich vernichten wird[2]). — 6, 6. Israel „war arm" an guten Handlungen[3]). — I Sam. 1, 11. Channa betete zum „Herrn der Herrschaaren". Sie sagte: Wieviele Schaaren lebender Wesen sind vor dir! Warum bedenkst du mich nicht, wie eines dieser Wesen, mit Nachkommenschaft?[4])—1, 15 קשת רוח deutet auf Channa's Unfruchtbarkeit hin[5]) — 13, 22. Wer ließ Saul und Jonathan Waffen finden? Ein Engel[6]). — 16, 12. „Gut vom Ansehen", für die Gesetzeskunde: wer ihn ansah, erinnerte sich an die Halacha[7]). — I Kön. 8, 56. „Froh" darüber, daß sie bei der Heimkehr ihre Frauen rein fanden, „wohlgemuth" darüber, daß sie mit männlichem Kindersegen bedacht wurden[8]).

Jes. 10, 27. Das Joch Sancherib's zerbrach wegen des Oeles Chizkija's, das dieser in den Lehrhäusern brennen ließ[9]).

---

[1]) Temura 16 a, trad. von Raba. Nach Raschi erklärt J. ותצנח im Sinne von ותצוה=ותצעק.

[2]) Pes. r. c. 12 Ende (5 a). Zum Ausdrucke ולשרש ביצתו של עמלק s. oben S. 251, A. 1.

[3]) Tanch. בהר (B. 7). S. vorige Seite zu Deut. 28, 68.

[4]) Midr. Sam. c. 2 (4), trad. von Chaggai. Vgl. I, 180, 6.

[5]) Midr. Sam. c. 2 (4). trad. von Chaggai: מאותן שהן קשות לקבל את מתנותיהן אני כגון שרה וחברותיה. Das ist ein Euphemismus für die Unfruchtbarkeit der Frau. קִבֵּל im Sinne von concipio s. Tobija b. Eleazar zu Lev. 19; 29: שקבלה מאנשים הרבה ואין ידוע מאיזה מהן קבלה.

[6]) Lev. r. c. 25 g. E. trad. von Chaggai. Deutung des Niphals וַתִּמָּצֵא Vgl. oben S. 254, A. 5.

[7]) Lev. r. c. 20 g. Anf.

[8]) Gen. r. c. 35 g. Ende (vgl. Sabbath 30 a, M. Katon 9 a). Ueber männlichen Kindersegen s. oben S. 217. A. 2.

[9]) Sanh. 94 b (ר"י נפחא); חובל עול של סנחריב מפני שמנו של חזקיה שהיה דולק בבתי כנסיות ובבתי מדרשות. Dazu eine längere Ausführung über den idealen Zustand der Zeit Chizkija's: מה עשה נעץ חרב על פתח בית המדרש ואמר כל מי שאינו עוסק בתורה ידקר בחרב זו בדקו מדן ועד באר שבע ולא מצאו עם הארץ מגבת ועד אנטיפרס ולא מצאו תינוק ותינוקת איש ואשה שלא היו בקיאין בהלכות טומאה וטהרה. In Schir r. zu 1, 3 sagt Judan: חובל עולו של סנחריב מפני חזקיה וסיעתו שהיו עוסקין בשמנה של תורה.

— 24, 5. „Die Erde heuchelte statt ihrer Bewohner“. Du vermeinst ihr zu heucheln und sie heuchelt dir. Sie zeigt dir die stehende Saat, läßt dich aber die Garben nicht sehen; die Garben, aber nicht die Tenne; die Tenne, aber nicht den Kornhaufen. Warum? „Weil sie die Lehren übertreten haben“, die schriftliche und mündliche Lehre, „verletzt die Satzung“, die Satzung der Zehnten [1]), „zerstört den Bund der Vorzeit“, den Bund mit den Vätern [2]). — 33, 3. Den Leuten Sancherib's öffnete Gott das Ohr und sie hörten vor ihrem Tode die Lobpreisung (רוממותך) Gottes aus dem Munde der den Gottesthron umgebenden Wesen [3]). — 50, 2. Die Frage wendet sich gegen Chizkija und die Seinen, welche „in jener Nacht“ (II Kön. 19, 35), während Gott das assyrische Heer vernichtete, ruhig ihr Passahopfer (II Chr. 30) verzehrten [4]). — 50, 10. Wer in's Gotteshaus zu gehen gewohnt ist und einen Tag nicht kömmt, nach dem erkundigt sich Gott: „Wo ist er, der unter euch zu sein pflegt, der Gottesfürchtige?“ „Ist er im Dunkeln gegangen“, nicht, um eine religiöse Pflicht auszuüben, weggeblieben, dann „wird ihm keine Helle zu Theil.“ „Er hätte vertrauen sollen auf den Namen des Ewigen, sich verlassen auf seinen Gott“, nicht aber um irgend eines Vortheiles oder irdischen Zweckes willen aus dem Hause Gottes wegbleiben [5]). — 54, 1. „Arm“ an guten Handlungen [6]), wie vom „Sturme“ (Jona 1, 4) in der Welt hin und her geworfen [7]). — An der Bestattung der Frommen nimmt die Herrlichkeit Gottes Theil (Jes. 58, 8): „vor dir einher geht der Allgerechte und die Herr-

---

[1]) S. oben S. 258, Anm. 5.

[2]) Pesikta 98 a, Tanch. ראה (B. 11, wo der Name des Autors fehlt).

[3]) Sanh. 95 b (ר׳י נפחא): אזנים גלה להם ושמעו שירה מפי החיות ומתו שנאמר מרוממותך.

[4]) Schir r. zu 1, 12: זהו שמקנתרן ע״י ישעיה שנא׳ מדוע באתי... Der Ausspruch steht unmittelbar nach der I, 105, 3 gebrachten Deutung Hoschaja's, muß aber ohne Zweifel nach die folgende Deutung (עד שחזקיה וסיעתו אוכלים פסחיהם..) gestellt werden.

[5]) Berach. 6 b, trad. von Rabbin b. Adda.

[6]) S. vorige Seite, Anm. 3.

[7]) Schocher tob zu Ps. 87, 1. S. Aruch s. v. סער (Kohut VI, 95 b) Buber zu Sch. tob. In Pesikta 134 b, Pes. r. c. 32 Anf. (147 b) wird (anonym) סוערה mit שערערוה אומות העולם gedeutet, mit Hinweis auf Ps. 137, 6. — Zu Jes. 55, 7 s. J.'s Deutung I, 438, 1.

lichkeit des Ewigen nimmt dich auf" [1]). — 62, 8. Gott schwört bei „seiner Rechten", d. i. die Thora (Deut. 33, 3: מימינו) und bei dem Arme seiner Macht, das ist eine Bezeichnung der Tephillin, welche die „Macht seines Volkes" heißen (Ps. 29, 11) [2]). — Nach Jer. 2, 35. Worüber, o Gott, rechtest du mit dem Menschen, wenn nicht darüber, daß er sagt, er habe nicht gesündigt! Darum war das Gebet Israels unter Samuel (I Sam. 6, 7) so wirksam; sie sagten: Wir haben gegen den Ewigen gesündigt [3]). — Jer. 31, 19. Israel kam Gott „theuer" zu stehen. Hat er sie nicht durch eine Menge von Geschlechtern seiner Geschöpfe — die nämlich bei den ägyptischen Plagen wirksam waren — sich erkauft! [4]) — 50, 25. Während „Gott seine Kammern öffnet", um „die Werkzeuge seines Zornes herauszunehmen" und während er sie wieder schließt, ist sein Erbarmen nah [5]). — Ezech. 12, 27. Weil die Spötter unter den Zeitgenossen Ezechiel's murmelten und auch mit den Augen winkten und mit den Fingern deuteten, daß „die Weissagung, die er weissagt, für spätere Zeiten sei", darum sagte Gott (V. 25): Fürwahr, in eueren

---

1) Pes. r. c. 2 Anf. הקדוש ברוך הוא מטפל בצדיקים שנאמר והלך לפניך צדקך זה צדיקו של עולם. Vgl. oben S. 257, A. 2.

2) Berach. 6 a, trad. von Rabbin b. Adda. Daß die Phylakterien Israels Macht sind, belegt J. mit einem Ausspruche Eliezer b. Hyrkanos' zu Deut. 28, 10 (s. Ag. d. T. I, 119 a).

3) Sch. tob zu Ps. 80, 1.

4) Lev. r. c. 2: über die Paraphrase zu בן יקיר לי (ביוקר ישראל עומדין לי) tragen Abba b. Kahana und J. je eine Ansicht vor. Die J.'s lautet: הלא בדמים נטלן משפחות של כנים משפחות של ערוב אין אלו דמים Das ist offenbar humoristisch gemeint, indem die zur Züchtigung der Aegypter aufgebotenen Schaaren der Lebewesen als Lösegeld für Israel betrachtet werden. Eine ähnlich gefärbte Agada J.'s ist die zu II Kön. 5, 37, wo Elischa dem Gechazi sagt (Sota 47 a): רשע הגיע עת שאתה מבקש ליטול שכר שמנה שרצים. Der Aussatz ist mit strafendem Humor als Lohn für die Beschäftigung des scheinheiligen Gechazi mit der Halacha von den acht Kriechthieren (Sabbath 14, 1) ausgegeben. — Zu משפחות של כנים.. של ערוב vergl. in dem ebenfalls als bitter ironisch zu betrachtenden Gebete Channa's (oben S. 263, Anm. 4): כמה בתי שקצים ורמשים. Hier ist בתים (=בתי אבות) synonym mit משפחות.

5) J. Taanith 65 b unt., Pesikta 161 b, verdorben in Sch. tob zu Ps. 86 g. E.: עד דהוא פתח עד דהוא טריק רחמוי קריבין. Selbst während der Vorbereitungen zum Strafgerichte waltet Gott Erbarmen.

Tagen vollführe ich das Wort, das ich gesprochen [1]). — 30, 12. „In die Hand von Bösen", nämlich von bösen Landpflegern (ἐπίτροπος) [2]). — Hosea 1, 9 und 2, 25. Gott spricht zu Israel (Jes. 44, 6): „Ich bin der Erste" zum Guten; ich sage vorher zum wiederaufgenommenen Volke: du bist mein Volk, und dann erst sagt es mir: mein Gott. Zum Bösen aber „bin ich der Letzte": erst nachdem ihr aufhörtet, mein Volk zu sein, war ich nicht der Euere [3]). — Hosea 6, 7 und 11, 9. Von Israels Schuld heißt es: Sie übertreten wie Menschen den Bund; von Gottes verzeihender Milde aber: Denn ich bin Gott und kein Mensch [4]). — 14, 3. Für das Gute, das du unseren Seelen mit der Sühne angedeihen läßt, nimm das Gute von uns, die Lobpreisung: Gut ist es den Ewigen zu preisen (Ps. 92, 2), preiset den Ewigen, denn das ist gut (Ps. 106, 1) [5]).

Psalm 2, 9. Es heißt hier „wie Geräthe des Töpfers", nicht „wie Thongeräthe"; denn Geräthe des Töpfers, die noch nicht gebrannt sind, können, wenn zerbrochen, wiederhergestellt werden [6]). — 10, 10. Das Kethib ודכה (=יִדְכֶּה) deutet an, daß der Frevler nur Seinesgleichen angreift [7]). — 37, 29. Die Frommen „wohnen" (ישכנו) auf der Erde. Was machen denn die

---

[1]) Echa r. Proemien Nr. 12; Koh. r. zu 8; 8 לפי שהיו ליצני הדור ממללין בפיהם ומרמזים בעיניהם ומורים באצבעותיהם. Statt der zwei letzten Satztheile hat Koh. r. ומפריזין באצבעותיהם, was jedenfalls einen ausdrucksvollen Gestus bedeutet, mit dem die Aeußerung der Spötter über die späte Frist, in der des Propheten Weissagungen sich erfüllen sollen, bekräftigt wird. Statt ממללין hat Koh. r. ממלמלים.

[2]) Esth. r. zu 1, 2. S. unten S. 269, zu Prov. 28, 22.

[3]) Num. r. c. 2 (16), vor dem I, 14, 2 gebrachten Ausspruche Chanina's.

[4]) Lev. r. c. 6 Anf.

[5]) Pesikta 175 b.

[6]) Gen. r. c. 14 g. Ende, Sch. tob zur St. S. Ag. d. T. II, 189, 2.

[7]) Sch. tob z. St.: שאין הרשע מזדווג אלא לכיוצא בו, andere Version: שאין הרשעים מזדווגים אלא לבני אדם כמותן. Mehrere Handschriften setzen hinzu: שנאמר עוזבי תורה יהללו רשע (Prov. 28, 4). Der Text ודכה ישוח ist nach dieser Deutung so zu verstehen: der bereits Gebeugte (דַכָּה) bückt sich, d. h. der vom Frevler Angegriffene bückt sich vor ihm und beweist damit, daß er seinesgleichen ist.

Frevler, fliegen sie etwa in der Luft? Der Sinn ist: die Frommen machten die Gottesherrlichkeit auf Erden wohnen (שִׁכְּינוּ), die Frevler bewirkten, daß sie sich entfernte[1]). — 44, 26. Die tiefste Erniedrigung Israels erinnert an die ihm verheißene Erhöhung. „Zum Staube ist gebeugt unsere Seele" —, dem Staube gleich sollen Abraham's Nachkommen werden (Gen. 13, 16); „an der Erde haftet unser Leib", Gott sprach zu Abraham (ib. V. 17): Auf, wandle im Lande (ארץ) umher…, denn dir werde ich es geben. Darum folgt dem Ausdrucke die hoffnungsvolle Bitte um Erhöhung: Auf, uns zur Hilfe![2]) — 50, 22. „Die Gott vergessen", das sind die Verleumder, „die sagen: Mit unserer Zunge erlangen wir Macht, unsere Lippen sind mit uns, wer ist Herr über uns!" (Ps. 12, 5)[3]). — 58, 2. Was sei die „Kunst" (אמנם—אומנות) des Menschen in dieser Welt? Er mache sich in Demuth dem „Stummen" (אלם) gleich! Etwa auch, wo von den Worten der Lehre die Rede ist? Nein, da „sollt ihr mit Gerechtigkeit reden." Soll er etwa sich dabei überheben? Nein, „mit Geradtheit urtheilt, ihr Menschenkinder!"[4]) — 65, 6. Um der Leiden willen, die du in dieser Welt über uns bringst, übst du Wunderthaten an uns in der kommenden Welt[5]). — 82, 1. נצב bedeutet was griechisch ἕτοιμος, bereit[6]). — 86, 13. David dankt Gott für die große Gnade, daß er ihn vom Wege der Ehebrecher gerettet habe, deren Strafe der „untersten Hölle" zugewiesen ist[7]). — 89, 21. Ich fand meinen Knecht David. Wo? In Sodom (dem Ursprungsorte

---

[1]) Gen. r. c. 19 (7), Pesikta 1 b, Schir r. zu 5, 1.

[2]) Sch. tob zur St.

[3]) Koh. r. zu 9, 12.

[4]) Chullin 89 a, daraus übernommen in einigen Handschriften des Sch. tob zu Ps. 58 Anf. (s. Buber's Ausgabe).

[5]) Pesikta 157 a, trad. von Chaggai: נוראות שאתה עתיד לעשות עמנו בעולם הבא בשביל יסורין שאתה מביא עלינו בעולם הזה... Vorhergeht eine andere Version, tradirt von Judan (ר' יודה): נוראות שעשית עמנו בעולם הזה.... Jedenfalls erklärt J. תעננו, als hieße es תְּעַנֵּנוּ (vgl. עניתנו Ps. 90, 15) und בצדק etwa = בזכות.

[6]) Gen. r. c. 48, Pesikta 49 a, Pesikta r. c. 15 (72 a), Schir r. zu 2, 9, Sch. tob zu Ps. 22 (19). S. oben S. 220, Anm. 6.

[7]) Sch. tob z. St.

Moab's, Gen. 19, 37, und somit der Stammmutter David's, Ruth)[1], — 125, 3. Für die Züchtigung des Frevels giebt es keine Nachsicht dort, wo die Frevler vereint sind, sondern dort, wo die Frommen vereint sind[2]). — 137, 1. Komm, und sieh, wie die Sehnsucht nach dem Boden des heiligen Landes die Herzen der Israeliten zur Reue gestimmt hat! So lange sie im Lande waren, mahnte sie Jirmeja vergeblich zur Reue. Als sie in's Exil geführt wurden, hielten sie sogar die geweihten Instrumente für heilig und „hängten ihre Harfen an die Weidenbäume“[3]).

Prov. 11, 15. Unheil nach Unheil kömmt über Proselytenmacher, über gewisse Bürgschaftleister, über das einseitige Sicheinbohren in die Halacha[4]). — 18, 1. Der seiner Begierde folgende

---

[1]) Gen. r. c. 50.

[2]) Gen. r. c. 87 Anf.: אין לו הנחה בצד חבורה של רשעים אלא בצד חבורה של צדיקים. Vorangeht die Erklärung Abba b. Kahana's (die auch in Sch. tob z. St. sich findet): אין לו נייחא בצד חבורה של צדיקים אלא בצד חבורה של רשעים. Beide erklären גורל mit חבורה (vgl. Prov. 1, 14), על mit בצד. Abba b. K. erklärt ינוח mit Ruhe (נייחא) und findet im Psalmvers den Gedanken ausgedrückt, daß die Züchtigung des Frevels dort, wo die Frommen vereint sind, nicht rastet, zögert, indem jedem Frevel seine Strafe folgt, um die Frommen in ihrem sittlichen Bewußtsein zu stärken, „damit sie nicht nach dem Unrecht ihre Hände ausstrecken“. J. erklärt ינוח mit הנחה (s. Esther 1, 18), Erlassung, Milderung; er erklärt — indem er vor על ein כי אם hinzudenkt —: Die Züchtigung des Frevels wird nicht erlassen, gemildert, wo die Frevler vereint sind, sondern wo die Frommen vereint sind, „damit die Frommen nicht in die Lage kommen, ihre Hände nach dem Unrechte auszustrecken“. Die sonstigen Erklärungen dieser Controverse können hier nicht angeführt werden.

[3]) Pesikta r. c. 28 g. Ende (136 a): דרש ר' יצחק.

[4]) Jebamoth 109 b. רע ירוע ist paraphrasirt mit רעה אחר רעה תבא. Dann folgen drei in die Textworte hineingelegte Handlungsweisen, die als unheilvoll getadelt werden: 1. מקבלי גרים, entspricht den Textworten ערב זר, nach Raschi's Erklärung: המערב זרים בישראל (vgl. ויתערבו, Ps. 106, 35; ערב, Exod. 12, 38). 2. ערבי שלציון, ein kaum mehr sicher zu erklärender Ausdruck, jedenfalls Bezeichnung für eine mit besonderen Gefahren verbundene Art des Bürgens. Der entsprechende Text ist ebenfalls ערב זר. 3. תוקע עצמו לדבר הלכה, eine Paraphrase des Textworts תוקעים, im Talmud selbst verschiedenartig erklärt, zunächst mit einem tannaitischen Ausspruche (von Jose b. Chalaftha), wonach das einseitige Sichbeschränken auf die bloßes Wissen bezweckende Beschäftigung mit der Halacha gemeint ist. תוקע עצמו ist ein drastischer Ausdruck dafür: sich — etwa wie einen Nagel oder Pflock — festschlagen, einbohren.

Sichabsonderer ist Lot (Gen. 13, 9 הפרד), dessen Schande überall, wo man mit der Lehre (תושיה) sich beschäftigt, in allen Synagogen und Lehrhäusern, offenkundig wird (יתגלע)[1]. — 21, 14. Jeder Richter, der Bestechung nimmt, bringt Gottes „mächtigen Zorn" über die Welt[2]. — 21, 21. Wer eifrig im Wohlthun ist, der findet Wohlthun, das heißt: Gott läßt ihn die Mittel zum Wohlthun erlangen[3]. — 23, 31. „Sieh' nicht auf den Wein, der zwar roth erglänzen läßt", das Antlitz der Frevler in dieser Welt, aber es erbleichen macht in der kommenden Welt[4]. — 28, 22. Der „Mißgünstige" ist, wer nicht ohne Zinsen leihen will; ihn wird Mangel treffen, denn (V. 8) „wer sein Vermögen durch Zinsen vermehrt, der sammelt es für den Begünstiger der Armen". Unter diesem ist Esau (Rom) zu verstehen, dessen Beamte (ἐπίτροποι)[5] in die Ortschaften hinausgehen, die Landwirthe ausplündern und dann, in die Stadt zurückgekehrt, die Armen versammeln, um ihnen von dem geraubten Gute zu spenden. So sagt das Sprichwort: Sie buhlt für'Aepfel und vertheilt sie an Kranke[6].

---

[1]) Nazir 23 b, Horajoth 10 b (zweifelhaft ob von Raba oder von J.). Die offenkundige Schande Lot's besteht darin, daß das Verbot, seine Nachkommen, Moab und Ammon in die Gemeinde Jsraels aufzunehmen, öffentlich gelehrt wird, aus der Thora: Deut. 23, 4; aus der Mischna: Jebam. 8, 3. In Gen. r. c. 51 g. E. wird Prov. 18, 1 ebenso gedeutet; doch tradiren dort die Deutung des ersten Verstheiles auf Lot Judan aus Gallaja (s. Ag. d. T. II, 559, 6) und Sam. b. Nachman im Namen eines sonst nicht vorkommenden Eljehoenai, während die Deutung des zweiten Verstheiles Tanchum b. Chija im Namen des Turgeman Hoschaja tradirt: die immer wieder kundgegebene Schande Lot's bestehe darin, daß אין כל שבת ושבת שאין קורין פרשתו של לוט (in Ag. Bereschith c. 25, wo Berechja als Autor genannt ist: חייך יהו קורין בכל שנה ושנה, wonach auch mit D. Luria כל שבת ושבת in Gen. r. zu berichtigen sein wird).

[2]) Baba Bathra 9 b, wo noch eine andere Deutung im Namen J.'s gebracht wird.

[3]) Baba Bathra 9 b.

[4]) Sanh. 70 a.

[5]) S. oben S. 266, zu Ezech. 30, 12. In Exod. r. dafür: הגמונים ודוכסים והיפרכים, also ἡγεμόνες, duces, ἔπαρχοι.

[6]) Pesikta 95 b, Tanch. ראה (V. 6); in hebräischer Uebersetzung des zum größeren Theile aramäischen Ausspruches Exod. r. c. 31 Ende. Das Sprichwort בחיזורין ומפלגא לבישיא (oder גייפא) גיירא ist hebr. so wiedergegeben: מנאפת בתפוחים וחולקת לחולים. J. selbst wendet das Sprichwort an in der

Hoh. 1, 6. Der Vers bezieht sich auf den Krieg gegen Midjan (Num. 31). Die israelitischen Sieger giengen paarweise zu den midjanitischen Frauen; der Eine schwärzte das Angesicht der Midjanitin, der Andere nahm ihr den Schmuck ab. Da sagten die Midjanitinnen: Sind wir nicht auch zu den Geschöpfen Gottes gehörig, daß ihr so mit uns verfahret? („sehet mich nicht an, daß ich schwarz bin“). Darauf antworteten die Israeliten: Habt ihr nicht genug daran, was wir schon durch euch gebüßt haben, als man „die Häupter des Volkes Angesichts der Sonne aufhängte“ (Num. 25, 4) — als „mich die Sonne anblickte[1]). — 1, 14. אשכל heißt das Rauchwerk des Tempels, weil der Rauch gerade bis an das Gebälk aufstieg und von dort sich ausbreitete und in Form einer „Traube“ hinabstieg[2]). — 2, 3. „Seine Frucht war süß meinem Gaumen“, während der zwölf Monate, welche Israel am Sinai verbrachte, sich an der Süßigkeit der offenbarten Lehre erlabend[3]). — 2, 9. Die Gemeinde Israels spricht zu Gott: Herr der Welt, während du uns riefst und sagtest: Herbei, herbei! — eiltest du und warst selbst, bevor wir zu dir kommen konnten, bei uns. Denn wie der Hirsch von Berg zu Berg, von Thal zu Thal, von Baum zu Baum, von Hütte zu Hütte, von Zaun zu Zaun eilt, so eilte Gott, als er Israel aus Aegypten befreite, von Aegypten (12, 12) zum Meere (ib. 14, 31), vom Meere zum Sinai (Exod. 24, 10, Deut. 33, 2)[4]).

Agada zu Koh. 4, 6, s. unten, Abschn. 7. In ähnlich ironischer Weise deutete Rab חונן דלים in unserem Verse auf den persischen König Schabur, Baba Mezia 70 b (s. Ag. d. bab. Am. S. 23, A. 148).

1) Schir r. z. St. ר"י פתר קרייא במלחמת מדין. S. auch J.'s Deutung zu 4, 1, wo auch unser Ausspruch eingefügt ist.

2) Schir r. z. St. S. Jochanan zu Hoh. 1, 13 und 3, 6 (I, 314). Vgl. Levy IV, 70 b (Art. פסי), wo „Genesis r.“ in Cantic. r. zu verbessern ist.

3) Schir r. z. St. Aus לחכי wird noch gefolgert: לחכי היה מתוק אבל לחיך אומות העולם היה מר כלענה.

4) Schir r. z. St., Pesikta 48 b, Pesikta r. c. 15 (71 b), Num. r. c. 11 (2). Der erste Theil des Ausspruches lautet ursprünglich: אמרה כנסת ישראל לפני הקב"ה רבונו של עולם את אומר לנו דיו דיו [אתו לגבי] [ו]את [אתי] לגבן (קדמוי) תחלה, wie aus den Texten in Schir r. und Pesikta r. combinirt werden kann. Die zwei Wortchen דיו דיו, welche den Kern des Ausspruches bilden und zweifellos das Textwort דודי deuten sollen, sind von Levy

— 3, 11. Die „Krone“ ist eine Bezeichnung des Wüstenheiligthums, welches, so wie die Krone mit Perlen und Edelsteinen geschmückt ist, im Schmucke purpurner, himmelblauer und hellrother Stoffe prangte[1]). — 4, 1—4 bezieht sich auf den Krieg mit Midjan[2]). — 4, 4. Abraham sprach zu Gott: Herr der

---

(I, 392 a), Kohut (III, 39 b), Friedmann (zu Pes. r.), Güdemann (ib. im Anhange 204 b) auf verschiedene Weise erklärt worden. Keine dieser Erklärungen giebt dem Ausspruche seinen rechten Sinn. Doch liegt er klar genug zu Tage. דיו דיו ist im Texte selbst durch das — in Pes. r. — daneben stehende אתו לגבי „kommet zu mir“ erklärt. Es ist die Interjection des Herbeirufens und hängt mit δεῦρο und δεῦτε (hieher, heran, herzu!) zusammen; es scheint, daß J. auch die Form δεῦ kannte. Der Sinn ist dann so deutlich wie möglich. Israel wird von Gott gerufen, daß es ihm folge; aber Gott eilt „wie der Hirsch“ und kömmt zu Israel: nach Aegypten, an's Meer. an den Sinai. Fürst (Glossariam 98 f.) streift die richtige Erklärung. — Eine andere Deutung zu Hoh. 2, 9 s. oben S. 220, A. 6. Ferner Pesikta 49 a, wo J. sagt: מה צבי זה נגלה וחוזר ונכסה כך משיח ראשון נגלה להם וחוזר ונכסה מהם.

[1]) Schir r. z. St. (wo irrthümlich ר׳ חנינא בר יצחק als Autor genannt ist), Pesikta 4 a, Tanch. B. פקודי 8, Exod. r. c. 52 Ende. In den zwei letztgenannten Quellen ist der Hauptheil des Ausspruches ausgefallen und nur die Einleitung geblieben: חזרתי על כל המקרא ולא מצאתי שעשתה בת שבע עטרה לשלמה בנה. In Schir r. und Pesikta: חזרנו... ולא מצאנו. Vgl. I, 501, 2.

[2]) Schir r. z. St. ר״י פתר קריא במלחמת מדין. Aus der Durchführung seien nur hier die charakteristischen Einzelheiten hervorgehoben: שגלשו מהר גלעד wird, sowie in den übrigen in Schir r. gebrachten Deutungen zu dieser Versgruppe so paraphrasirt: הר שגלשתן מתוכו עשיתיו גל עד לאומות העולם. Was גלש hier bedeuten soll, ist unbestimmbar. Der Sinn ist jedenfalls: Die Besiegung Midjan's wurde zum warnenden Denkzeichen für die Völker der Welt. מתאימות (V. 2) wird auf das paarweise Auftreten der israelitischen Krieger, das oben zu 1, 6 erwähnt war (שהיו נכנסין זוגות זוגות אצל האשה), bezogen. Die „schöne Rede“ (V. 3) ist die in Num. 31, 49 f. zu lesende. Moses rühmt die heimgekehrten Krieger mit den Worten: כפלח הרמון רקתך, d. i. ריקנין שבכם רצופים מצות ומעשים טובים כרמון זה. Diese sowie andere Einzelheiten der Auslegung J.'s findet sich mit geringen Aenderungen auch in den übrigen Auslegungen, so in der unmittelbar vorhergehendrn Jochanan's (I, 316 ist nur die Auslegung J.'s zu V. 1 mitgetheilt). Der Schluß lautet: ועל ידי מי נעשית מלחמת מדין על ידי שני שדיך (V. 5) על ידי משה ופינחס. Dem entsprechend schließen auch die vorhergehenden Deutungen der Versgruppe mit dem Uebergange auf V. 5: שני שדיך אלו משה ואהרן. In J.'s Ausspruche steht vor משה noch das räthselhafte סנדרנא, dessen Erklärung mit συνεδρός ungenügend ist.

Welt, mir wurdest du ein Schild, solltest du nicht auch meinen Kindern zum Schilde werden? Da erwiederte ihm Gott: Dir wurde ich ein Schild (Gen. 15, 1), deinen Kindern aber werde ich zu „tausend Schilden“ [1]). — 7, 3. Israel wird dem Weizen verglichen. So wie der Weizen zur Aussaat in gezählter Menge gelangt und aus der Tenne in gezählter Menge eingebracht wird, so kam Israel gezählt nach Aegypten (Deut. 10, 22) und zog gezählt aus Aegypten (Exod. 12, 37) [2]). — 8, 14. בשמים ist in seinem einfachen Sinne zu nehmen, wie Exod. 30, 23, I Kön. 10, 2 [3]).

Ruth 1, 14 Vierzig Schritte gieng Orpa mit ihrer Schwiegermutter, dafür gab ihr (ערפה=הרפה, II Sam. 21, 18) [4]) Gott Goliath zum Sohn, der vierzig Tage lang ungestraft Gott lästerte (I Sam. 17, 15) [5]). — Ib. Die Nachkommen Orpa's fielen durch die Hand der Nachkommen Ruth's (II Sam. 21, 22) [6]). — 1, 19. „Ist dies Noemi?“ Ist sie es, die in's Ausland gieng? Was nützt es ihr? [7]). — Boaz gab nur ein weniges (קלי = aram.

---

[1]) Schir r. z. St., trad. von Berechja.

[2]) Schir r. z. St., Pes. r. c. 10 (36 b).

[3]) Schir r. z. St., im Anschlusse an eine Deutung der Worte על הרי בשמים durch Simon (ר' סימון), wonach das Gericht Gottes über die im Himmel (בַּשָּׁמַיִם) weilenden Genien der Völker (הריהם שהם שריהם) damit bezeichnet ist. J. meint es ebenso, wie aus dem darauf folgenden Satze (ר' חוניא על הדא דר' יצחק) hervorgeht, nur hält er es für unnötig, בשמים in בַּשָּׁמַיִם umzudeuten. Doch ist nicht ersichtlich, in welchem Sinne er dann הרי בשמים auf die angegebene Weise versteht.

[4]) S. Sota 42 b.

[5]) Tanch. B. ויגש 8. In Ruth. r. ebenso, trad. von Berechja, während Judan im Namen J.'s den in Tanch. B. vorhergehenden Ausspruch Levi's tradirt. Midr. Sam. c. 20 (4) wie Ruth r., nur daß in dem von Judan tradirten Ausspruche anstatt der vier Meilen, die Orpa mitgieng, vier Thränen genannt sind, die sie beim Abschied vergoß (ganz wie in Raba's Ausspruche, Sota 42 b). In Ruth r. und Midr. Sam. folgt dann ein weiterer Ausspruch J.'s über Orpa als Mutter Goliath's, wobei das Kethib ממערות, I Sam. 17, 23. so gedeutet wird, als hieße es: מִמֵּאָה עֲרָוֹת. Vgl. dazu Jochanan und Joseph's Tradition in Sota 42 b.

[6]) Sota 42 b: אמר הקב"ה יבואו בני הנשוקה ויפלו ביד בני הדבוקה; Anspielung auf ותשק und דבקה in Ruth 1, 14.

[7]) Baba Bathra 91 a.

קליל) mit den Fingerspitzen und dennoch wurde sie satt und ließ noch übrig." Daraus folgt, daß in dem, was die Fromme aß, Segen war[1]).

Echa 1, 4. בתליתיה sind die Rathsherren (Reichen) Jerusalem, die schön waren, wie „Jungfrauen" [2]) — 3, 17. „Ich habe vergessen, was gut ist": ein schönes Bett und schöne Decken darauf[3]). — Koh. 5, 12. Der dem Besitzer zum Unheile gereichende Reichthum ist der Reichthum Reuben's und Gad's, welche durch ihren Reichthum an Heerden (Num. 32, 1) ihren Antheil am eigentlichen Kanaan einbüßten[4]). — 5, 13. בענין רע bedeutet die bösen Worte, mit welchen der Reiche den bittenden Armen abweist, wenn er ihm sagt: Wäre es dir nicht besser, wenn du arbeitetest und so dein Brot verdientest, du bist stark genug dazu, sieh' diese Lenden, diese Schenkel, diesen Leib, diese Muskeln! Darauf sagt Gott zum Reichen: Nicht genug, daß du ihm von dem Deinen nichts giebst, so mißgönnst du ihm noch das, was ich ihm gegeben habe! Deshalb soll dein Sohn nichts von dem besitzen, was dein ist[5]). — 7, 23. „Eins zu eins findet sich

[1]) Lev. r. c. 34, Ruth r. z. St., Pes. r. c. 16 (82 a). Anonym Midr. Mischle zu c. 13.

[2]) Echa r. z. St., trad. von Samuel (b. Jizchak?) אלו הבוליוטין שהן נאים כבתולות Von den βουλευταὶ Jerusalem's ist noch sonst die Rede, s. Levy I, 199 b unt. Die Deutung paßt zu der im Texte vorhergehenden Erwähnung der Priester; es sind also die vornehmen Klassen der Bevölkerung genannt. Vielleicht trug auch die durch Metathesis zu erzielende Lautähnlichkeit des hebräischen Wortes (בתולות) mit dem griechischen dazu bei, dieses zur Erklärung zu wählen. Die im Aruch Ort. כליין (Kohut IV, 234 b) angenommene Lesung כליונין, von Mussafia und den ihm folgenden Neueren mit κήλων erklärt, ist wahrscheinlich nur Corruptel aus בליוטין. Der Schluß des Ausspruches lautet im Aruch: ונעשו נוגות, nicht ו' כנוגות.

[3]) Sabbath 25 b (ר"י נפחא): זו מטה נאה וכלים נאים שעליה. Darauf Abba: זו מטה מוצעת ואשה מקושטת לתלמיד חכם. In En Jakob ist der letztere Ausspruch J. zugeschrieben, und der erstere Abba. — Vgl. J.'s Deutung zu Echa 2, 10: ישבו לארץ ששמטו כרים וכסתות מתחתיהן (Nedarim 65 a, Tanch. ואתחנן Anf.).

[4]) Gen. r. c. 50 (11), Koh. r. z. St.

[5]) Lev. r. c. 34 (7), Koh. r. z. St. Die harten Worte des Reichen lauten: לא טב לך (לית את) אזיל לעי ונגים חמי שקין חמי כרעין חמי כרסיין חמי קופרין. Vgl. dazu S. 259, A. 8. — Zum Ganzen s. oben S. 214, Anm. 4.

die Summe". Durch einzelne kleine Leiden und Verluste büßt der Mensch eine Schuld, die ihm eine große Strafe hätte zuziehen sollen [1]). — 8, 10. Dieser Vers spricht von den Proselyten. Wenn es von ihnen heißt: „auch das ist eitel", so ist das nur auf Jene zu beziehen, die nicht freiwillig kommen [2]). — 9, 7. „Geh' und iß' dein Brot in Freuden u. s. w." Das ist die beruhigende Himmelsstimme, welche sich vernehmen ließ, als Salomo nach den sieben Tagen der Tempelweihe die sieben Tage des Hüttenfestes feierte und das Volk darüber ängstlich war, daß man den Versöhnungstag zu halten vergessen hatte [3]). — 11, 10. Die Dinge, welche der Mensch in seiner Jugend (ילדות) begeht, schwärzen (שחרות) sein Angesicht im Alter [4]).

Esther 1, 1. „Das ist der Ahasverus", in dessen Tagen alle die Drangsale gekommen sind, „große Trauer den Juden" (4, 3), und derselbe, in dessen Tagen alle die Heilsereignisse gekommen sind, „Freude und Wonne den Juden (8, 17) [5]). — 1, 2. „In jenen Tagen", die Weheklage bewirkten [6]). — 1, 20. „Es wird gehört werden das große Wort", das von der zur Königin Bestimmten ausgehen wird, das Wort (8, 17): „Freude und Wonne den Juden" [7]). — 4, 5. Die Frage Esther's (מה זה

---

[1]) Pesikta 165 a, Koh. r. z. St., anonym in j. Sota 17 a. בנוהג שבעולם אדם נכשל בעבירה והוא מתחייב עליה מיתת שמים מת שורו אבדה תרנגולתו נשברה צלוחיתו נכשל באצבעו קטנה ויצא ממנו טפת דם מקצת הנפש ככל הנפש. Die Textworte selbst werden so gedeutet: אחת מתארעה לאחת והחשבון מתמצה Vgl. oben S. 24, Anm. 4.

[2]) Koh. r. z. St. איננו הבל וזה הבל שאינן באין מאליהן. Die Deutung des Verses selbst, auf welche sich diese Bemerkung J.'s bezieht, ist anonym. Vgl. oben S, 268, A. 4.

[3]) Tanch. B. שלח Additamenta 17, Num. r c. 17 (2) יצתה בת קול ואמרה לו לך אכול (in Num. r. יצתה רוח הקודש). In Gen. r. c. 35 sagt Levi: יצתה ב"ק ואמרה להון כולכן מבני העוה"ב; in Moed Katon 9 a hat dies Jochanan (I, 291, 3). In Koh. r. z. St. ist es Levi, der den Vers als Himmelsstimme auffaßt, die am Schlusse des Versöhnungstages an die ihres Schuldbewußtseins entledigten Faster ergeht.

[4]) Sabb. 152 a.

[5]) Esther r, z. St.

[6]) Esther r. z. St., נהיה לאותן הימים mit Hinweis auf Micha 2, 4: ביום ההוא... ונהה נהי נהיה.

[7]) Esther r. z. St, gegen Levi, der ונשמע פתגם ganz so deutet, aber auf das Wort אבל גדול ליהודים (4, 3).

ועל מה זה) bedeutet: ob Israel etwa die Worte der Lehre übertreten habe, welche (Exod. 32, 15) מזה ומזה geschrieben waren[1]). — 5, 2. Wenn schon das Scepter eines irdischen Königs der ganzen Nation Leben gebracht hat, um wie vieles eher wird dereinst das Scepter Gottes, Micha 7, 14, Leben wirken![2])

Dan. 9, 22. Gott „verstand", bevor ich mein Gebet beendet hatte, was ich begehrt, und er sendete einen Engel aus, „der mit mir redete". Der Engel sagte (V. 24): Schon „zu Beginn deines Flehens war das Wort ergangen", das dein Flehen erhören sollte, aber „ich kam" erst jetzt „es dir sagen", weil du „ein theuerer Mann" bist und Gott dein Gebet zu hören wünschte[3]). — I Chr. 21, 15. Was „sah der Ewige"? Das Geld der Sühne (Exod. 30, 16)[4]). — 28, 9. „Jedes Gebilde der Gedanken versteht er". Noch bevor sich der Gedanke im Herzen des Menschen gebildet hat, ist er Gott offenbar[5]). — 29, 23. Salomo saß „auf dem Throne des Ewigen?" Wie ist das möglich? Ist Gott nicht zehrendes Feuer (Deut. 4, 24), ist sein Thron nicht aus Feuerflammen (Dan. 7, 9)? Es ist so gemeint: Wie Gottes Thron von einem Ende der Welt bis zum andern waltet, so auch der Thron Salomo's; wie von Gottes Thron ohne Zeugen und ohne Verwarnung das Urtheil gesprochen wird, so von Salomo's Thron (I Kön. 3, 27)[6]).

7.

Prooemien. Gruppensätze.

Prooemien[7]). Zu Gen. 1, 1, aus Ps. 119, 160. „Der Anfang deines Wortes ist Wahrheit". Die Schöpfung der Welt

[1]) Megilla 15 a (ר' נפחא).

[2]) Schocher tob zu Ps. 22 (27). ומה אם שרביטו של בשר ודם הביא חיים לאומה שלימה שבטו של הקב"ה עאכ"ו.

[3]) Koh. r. zu 9, 7, trad. von Chaggai. S. oben S. 218, A. 2.

[4]) Berach. 62 b (ר"י נפחא), S. ï. 313, 5.

[5]) Gen. r. c. 9 g. E., trad. von Chaggai, während Judan im Namen J.'s folgende Deutung tradirt: קודם עד שלא נוצר יצור כבר מחשבתו גלויה לפניך. Im Midr. Sam. c. 5 (5), ist Judan Tradent der ersten Deutung. Berechja der der zweiten.

[6]) Schir r. Einleitung.

[7]) S. oben S. 212.

ist mit den Worten erzählt: „Im Anfange schuf Gott", der die Wahrheit ist (Jerem. 10, 20). „Und für ewig ist dein gerechtes Urtheil". Was immer du über deine Geschöpfe beschließest, sie erkennen es für gerecht und nehmen es gläubig an. Auch kann kein Geschöpf sagen, daß zwei Mächte die Welt erschaffen haben; denn wenn auch אלהים eine Pluralform ist, steht ברא im Singular dabei, ebenso wie es immer heißt; וידבר אלהים ,ויאמר א׳ und nicht וידברו א׳ ,ויאמרו א׳[1]). — Zu Gen. 1. 3, aus Ps. 119, 130: „der Eingang deines Wortes erleuchtet den Einsichtigen"[2]). — Zu Gen. 12, 1, aus Ps. 45, 11. „Höre . . . und sieh' und neige dein Ohr und vergiß dein Volk und das Haus deines Vaters". Das ist der Ruf Gottes an Abraham[3]). „Der König — Gott — begehrt deine Schönheit" in der Welt kundzuthun, „er ist dein Herr, wirf dich nieder vor ihm"![4]) — Zu Gen. 18, 17, aus Prov. 10, 7. Wer einen Frommen erwähnt, ohne ihn zu segnen, übertritt ein Gebot, nämlich: „die Erwähnung des Frommen sei zum Segen"; und wer einen Frevler erwähnt, ohne ihn zu verwünschen, übertritt ein Gebot, nämlich: „der Name der Frevler vermodere". Auch Gott konnte nicht umhin, nachdem er Abraham erwähnt hatte (V. 17), ihn zu segnen: Abraham wird zu einem großen und mächtigen Volke werden (V. 18)[5]). — Zu Gen. 24, 1, aus Ps. 71, 18[6]). — Zu Gen. 27, 1, aus Jes. 5, 23. Wer Be-

---

[1]) Gen. r. c. 1 (7). S. Simlai, I, 555 f.

[2]) Gen. r. c. 3 Anf. Nach dem Texte folgt nur die Controverse zwischen Jehuda und Nechemja über die Schöpfung des Lichtes (Ag. d. T. II, 237, 2). In Tanch. לך לך und Exod. r. c. 50 Anf. steht ein anonymes Prooemium zu Exod. 37, 1, ebenfalls aus Ps. 119, 130, wo, so wie hier, die genannte Controverse gebracht wird.

[3]) In dem oben, S. 240, Anm. 1 gebrachten Gleichnisse ausgeführt.

[4]) Gen. r. c. 39 Anf. Anonym in Tanch. לך לך Anf.

[5]) Gen. r. c. 49 Anf. Zwischen der einleitenden These, die auf Prov. 10, 7 beruht, und der Anwendung derselben auf den Text findet sich eine Reihe verschiedener Aussprüche anderer Autoren, zunächst der von Samuel b. Nachman über die Namen der Frevler (I, 489, 4), der in Midr. Sam. c. 1 (2) J. zugeschrieben ist.

[6]) Gen. c. r. 59 (2). Die Deutung des Psalmverses ist von Acha, und aus ihr ergiebt sich der Uebergang zum Texte. J.'s eigene Verbindung der beiden Verse muß ähnlich gewesen sein.

stechung nimmt und den Frevler für fromm erklärt, „von dem nimmt man hinweg das den Frommen zukommende Heil“. So büßte Isaak, der den Frevler Esau um des Wildpretes willen, das er ihm brachte, des Segens würdig hielt, „die Sehkraft der Augen“ ein, welche Moses (Deut. 34, 7) bis zum Tode ungetrübt bewahrte [1]). — Ib., aus Exod. 23, 8. Wenn Isaak, weil er sich von Jemandem bestechen ließ, der ihm (Esau als sein Sohn) das Geleistete zu leisten verpflichtet war, die Sehkraft der Augen verlor; umwievieles eher verdient das, wer sich von Jemandem bestechen läßt, der ihm nicht verpflichtet ist [2]). — Zu Gen. 35, 9, aus Exod. 20, 24. Wenn Jemand — spricht Gott —, der meinem Namen zu Ehren einen Altar erbaut, dessen würdig ist, daß „ich zu ihm komme und ihn segne“, um wie vieles eher war Jakob dessen würdig, mit dessen Bilde mein Thron geschmückt ist [3]). — Zu Gen. 36, 31, aus Ezech. 27, 6 [4]). — Zu Exod. 19, 1, aus Hoh. 2, 5 [5]). — Zu Exod. 23, 20, aus Jerem. 3, 19 f. Was ich —

---

[1]) Gen. r. c. 65 (5). צדקה ist im Sinne von זכות erklärt; s. oben S. 267, A. 5.

[2]) Gen. r. c. 65 (7). Es ist eigentlich ein Prooemium zu Exod. 23, 8 aus Gen. 27, 1.

[3]) Gen. r. c. 82 g. Anf., s. unten Cap. VI. Abschn. 7. — Ebenso J.'s Prooemium zu Gen. 18, 1, aus Exod. 20, 24 (Gen. r. c. 48 g. Anf.) מה אם זה שבנה מזבח לשמי הריני נגלה עליו ומברכו אברהם שמל עצמו לשמי עאכ"ו. Etwas anders ausgedrückt Tanch. וירא Anf. (ר'י נפחא פתח): ומה מי שהיה זובח עולה או שלמים אני נגלה עליו לברכו אברהם שזובח עצמו לפני עאכ"ו. Noch anders Tanch. B. וירא 4: מי שהוא שוחט שור או שה ושפך דם קימעא הייתי בא ומברכו אברהם שנהר של דם יוצא מתוך ביתו מן המילה עאכ"ו. Auf dieser letzteren Version beruht die in Ag. Bereschith c. 19. — Noch ein drittes Prooemium nahm J. aus Exod. 20, 24, nämlich zu I Sam. 1, 20 (Midr. Sam. c. 3 Anf.): ומה אם המקריב עולה ושלמים למקום המקום נגלה עליו ומברכו אלקנה שכנס לי כל אוכלוסין הללי עאכ"ו.

[4]) Gen. r. c. 83 Anf. S. oben S. 228, Anm. 5.

[5]) Die erste Hälfte dieses Prooemiums s. oben S. 211, A. 7 (wo auch die Quellen angegeben sind). Die zweite Hälfte besteht in einer weiteren Deutung der Worte כי חולת אהבה אני, mit einem Gleichnisse Simon b. Jochai's auf die Zeit, welche zwischen der Offenbarung am Sinai und dem Auszuge aus Aegypten vergehen mußte (Ag. d. T. II, 134, 4), womit dann der Uebergang zum Texte gegeben ist. Das erwähnte Gleichniß hat in Koh. r. zu 3, 12 J. selbst zum Autor, in Pesikta 101 b Levi.

so spricht Gott zu Israel — an Wundern für euch that, das that ich nur, damit ihr mich als Kinder ehret und „mich einen Vater nennet"; ihr aber seid mir treulos geworden, „wie eine Frau ihrem Freunde" [1]). — Zu Exod. 32, 7, aus Zephanja 1, 17. „Ich lasse bange werden dem Menschen", nämlich Moses, weil „sie — die Israeliten — giengen wie Blinde", „weil sie gegen den Ewigen sündigten", als sie zum Goldkalbe sagten: Dies sind deine Götter! Darum „soll ihr Blut vergossen werden" (V. 27) [2]). — Zu Lev. 2, 1, aus Koh. 4, 6 [3]). Besser ist, wer nur zehn Golddenare hat und mit Hilfe derselben Handel treibt und sich ernährt, als wer hingeht und auf Zinsen eine größere Summe aufnimmt, bloß um des eiteln Wunsches willen, ein Geschäftsmann (πραγματευτής) genannt zu werden [4]). Besser ist, wer arbeitet und von dem Seinigen Wohlthätigkeit übt, als wer raubt und erpreßt und von dem Gute Anderer Wohlthätigkeit übt, bloß um des eiteln Wunsches willen, ein Mann der guten Thaten genannt zu werden [5]). Besser ist, wer einen kleinen Garten hat, ihn düngt

---

[1]) Exod. r. c. 32 (5). Die Worte אכן בגדה אשה מרעה werden so ausgeführt: Nicht wie die Frau ihrem Manne (מאישה), sondern wie die Buhlerin ihrem „Freunde", den sie nicht mehr kennen will, wenn er ihr nichts giebt Der Uebergang zum Texte geschieht mittels einer weiteren Ausführung, daß Israel nicht einmal wie die Buhlerin that, die das vom Freunde erhaltene Geschenk vor ihren Genossinnen rühmt (Ezech. 18, 31 לקלס אתנן), sondern die göttlichen Wohlthaten vergaß und nicht sagte (Jer. 2, 6): „Wo ist der Ewige, der uns aus Aegypten herausführte". Deßhalb will Gott nicht mit Israel ziehen, aber „ich schicke einen Engel vor dir her."

[2]) Exod. r. c. 42 (4); den Uebergang bildet ein weiterer, mit J.'s Namen besonders bezeichneter Ausspruch: בשעה שאמר לו הקב"ה למשה לך רד חשכו פניו של משה ונעשה כסומא מן הצרות...

[3]) Lev. r. c. 3 Anf., Koh. r. z. St. (wo aber bloß die Deutung auf die Stämme Reuben und Gad unter J.'s Namen steht). Die Reihe der Deutungen zu dem Koheleth verse beginnt mit den oben S. 221 gebrachten Sätzen über das Studium.

[4]) Dazu das Sprichwort: דיזיף ברבית מאבד דיליה ודלא דיליה. In Koh r.: לא מסתייה מובד דידיה אלא דאחרינן מובד דידיה ודלא דידיה. — Vgl. zur Sache oben S. 216, Anm. 2. — Eine Anekdote von einem πραγματευτής erzählt J. zu Koh. 11, 1, Koh. r. z. St.

[5]) בר מצוותא. Dazu ein von J. auch anderweitig angewendetes Sprichwort, oben S. 269, A. 6.

und bearbeitet und sich von ihm ernährt, als wer auf Halbertrag die Gärten Anderer pachtet, bloß um des eiteln Wunsches willen, ein Grundbesitzer genannt zu werden[1]) Auch die Stämme Reuben und Gad, als sie das wohlcultivirte Westjordanland sahen, sagten zuerst: Besser wäre „eine Handvoll Ruhe" in diesem Lande, als beide Händevoll jenseits des Jordans[2]). Dann aber sagten sie sich: Haben wir es uns nicht so gewählt (Num. 32, 5)? Es war ihr eigener eitler Wunsch[3]). — Zu Lev. 10, 9, aus Jerem. 15, 16[4]). — Zu Lev. 24, 1, aus Ps. 119, 140[5]). — Zu Num. 19, 1, aus Koh. 7, 23 (verbunden mit I. Kön. 5, 10—14): „Ich prüfte Alles mit Weisheit"; aber; als ich zum Abschnitte von der rothen Kuh gelangte, suchte ich vergeblich ihn zu ergründen. „Da sprach ich: Ich bin weise, aber dieser Abschnitt ist meiner Einsicht fern"[6]). — Zu Deut. 6, 4, aus Echa 3,

---

[1]) מרי אוסיין, von οὐσία (s. I, 172, 1). Levy's Bemerkung dazu (I, 43 b unt.): „bildlich für Kenntnisse" ist unrichtig. Dazu das Sprichwort: דאגר גינה אכל ציפרין דאגר גינין ציפרין אכלין ליה.

[2]) S. oben S. 273, zu Koh. 5, 12.

[3]) Der Uebergang zum Texte geschieht durch die Parallele zwischen dem מלא קמצו des in Lev. 2, 2 beschriebenen Speiseopfers des Armen und dem in Lev. 16, 12 erwähnten מלא חפניו des Hohepriesters. Nach der Version in Koh. r.: ואף הקב"ה אמר חביב עלי מלא קמצו של עני מנחת נדבה כמלא חפנים של כהן גדול קטרת הסמים למה שזו באה כפרה וזו אינה באה כפרה.

[4]) Lev. r. c. 12 (2). Zunächst wird Sam. b. Nachman's Ausführung zu Lev. 10, 3 gebracht (I, 516), dann fortgefahren: Der Lohn für Aharon's stille Ergebung sei die Auszeichnung gewesen, daß sich Gottes Ansprache (Lev. 10, 9) an ihn allein — ohne Moses — richtet. Der Vers in Jeremias, so muß man das Prooemium ergänzen, zielt in der ersten Hälfte auf Aharon's Ergebung in Gottes Willen, in der zweiten auf den ihm gewordenen Lohn („dein Name ist über mir genannt".).

[5]) S. oben S. 224, A. 4.

[6]) Pesikta 31 b—36 a, Tanch. חקת (V. 10—15), Num. r. c. 19 (3); in Koh. r. z. St. ohne die Einführung ר"י פתח, ebenso in Pes. r. c. 12 (58 b — 61 b). Den eigentlichen Inhalt des langen Stückes bildet die Darstellung der Weisheit Salomo's auf Grund der Verse im Buche der Könige. Eine Einzelheit daraus ist oben S. 248, A. 3 gebracht. Andere Einzelheiten sind: Die „Weisheit der Söhne des Ostens" besteht in ihrer Kunst, aus den Sternen und dem Vogelflug (טייר) zu wahrsagen. Die Weisheit „Adams" (כל האדם V. 11) zeigte sich in seiner Benennung der Thiere. איתן ist Abraham, nach Ps. 89, 1, הימן Moses, nach Num. 12, 7 (נאמן=aram. מהימן): Beides hat

24[1]). — Zum Buche der Klagelieder[2]): 1. Aus Jerem. 9, 18. „Stimme des Weheklagens wird von Zijon gehört“, von der dort weilenden Herrlichkeit Gottes. Gott selbst klagt: „Was ist uns von den Räubern widerfahren!“[3]) „Wir haben das Land verlassen“, auf dem sonst stets das Auge Gottes ruhte (Deut. 11, 12)[4]). Wir mußten weichen aus „unseren Wohnstätten“, den Synagogen und Lehrhäusern[5]). 2. Aus Jerem. 51, 51[6]). 3. Aus Jes. 43, 22[7]): „Nicht riefst du mich an, Jakob, sondern du warst müde für mich, o Israel.“ Wenn Jemand den ganzen Tag mit Gespräch zubringt, wird er dessen nicht müde; aber zu beten, zu lernen er=

---

in b. Baba Bathra 15 a Rab. כלכל ist Joseph (nach Gen. 47, 12 ויכלכל), seine Weisheit zeigt sich in seiner Kenntniß der Sprachen (s. Jochanan, I, 283, 1). דרדע (=דור דעה) ist das Geschlecht der Wüste; es heißt „Söhne der Vergebung“ (בני מחול), weil ihm Gott die Sünde vom goldenen Kalbe vergeben hatte. Zu V. 12 wird Samuel b. Nachman's Ausspruch citirt (I, 501, 2). V. 13 deutet Salomo's Forschungen über die Gründe einzelner religiöser Satzungen an: „Ceder und Ysop“ bezieht sich auf Lev. 14, 4; „Vieh, Vogel, Fische“, auf die verschiedenen Vorschriften über die Schlachtung der ersteren und das Nichtschlachten der Fische (s. Chullin 27 b, Ag. d. b. Am. S. 3, A. 28); רמש auf die Satzung von den שמנה שרצים (s. oben S. 265, A. 3).

[1]) Deut. r. c. 2 g. Ende (ר"י פתח); in Echa r. z. St. tradirt es Abahu im Namen Jochanan's. Vielleicht muß auch in Deut. r. ר' יצחק in ר' יוחנן verbessert werden. Den Inhalt des Prooemiums bildet das unten S. 286 mitzutheilende Gleichniß.

[2]) Vier Prooemien, von den Echa r. einleitenden die Nummern 8—11, zwischen denen Abahu's und Chanina b. Papa's stehend.

[3]) איך שדדנו, umschrieben mit איך הות לן מבוזים.

[4]) Nach zwei anderen Erklärungen bedeutet ארץ die Thora, nach Hiob 11, 9, oder das Heiligthum, nach Ezech. 43, 14.

[5]) S. oben S. 220, Anm. 6. Nach einer andern Erklärung, die den Schluß des Prooemiums bildet, bed. משכנותינו den ersten und den zweiten Tempel.

[6]) Nach dem bereits oben S. 251, A. 2 gebrachten Haupttheile des Prooemiums folgt die Deutung des Jeremias=Verses, und zwar auf die Schmach der beiden Schreckenstage des 17. Tamus und des 9. Ab; der Plural מקדשי aber bed. den ersten und den zweiten Tempel.

[7]) Dasselbe Prooemium auch zu Esther 1, 9 (Esther r. c. 3 g. Anf.). Es beginnt mit Aussprüchen von Jochanan (I, 306, 1) und Jose b. Chanina (I, 436, 4). Dann folgt ein auf den Ausspruch J. b. Chanina's sich beziehendes Gleichniß, als dessen Autor in Echa r. Judan, in Esther r. Levi genannt wird. Den Schluß bildet die oben wiedergegebene Deutung des Jesaiasverses.

klärt man müde zu sein[1]). Hingegen „bemühtest du mich durch deine Sünden". Sehet, wozu euere Sünden mich gebracht haben! Ich mußte mein Haus verbrennen, meine Stadt zerstören, meine Kinder unter die Völker der Welt verbannen und „vereinsamt bleiben" (ישבה בדד)[2]). — 4. Aus Deut. 28, 47 f. „Dafür, daß du dem Ewigen nicht gedient hast . . ., wirst du deinen Feinden dienstbar sein." Hättet ihr euch dessen würdig erwiesen, so hättet ihr die in der Thora zu lesenden Heilsworte gelesen; dafür müßt ihr die entsprechenden Unheilsworte der Klagelieder lesen[3]) . . . . Ihr hättet in der Thora gelesen: Wie kann ich allein euch ertragen? Der Ewige, euer Gott, hat euch vermehrt und ihr seid heute wie die Sterne des Himmels an Menge" (Deut. 1, 9 f.); so aber müsset ihr lesen: „Wie sitzt sie so einsam, die einst volkreiche Stadt!" — Zu Echa 5, 1, aus Prov. 30, 31. Es ist die Regel, daß Jemand, der zwei Kampfthiere in seinem Hause aufzieht, das stärkere der beiden zu Gunsten des schwächeren in

---

1) In Esther r.: משתעי כל יומא ולא לעי וקאים לצלאה והוא לעי יתיב: ... ולא לעי יתיב למיתנא ולעי יתיב. In Echa r. etwas verschieden. Als Gegensatz wird der unermüdliche Eifer der Baalspriester in der Anrufung des Baal (I Kön. 18, 26) hingestellt. Dann folgt die Deutung der einzelnen Hinweise auf den Opferdienst in Jes. 43, 23 f.

2) In Esther r. lautet der Schluß: ראה מה גרמו לי חובותיך יעקב לא די לך שהייתי מונה לסעודת אנשים אף לסעודת נשים. Gott ist genötigt, in der heiligen Schrift, von einer Frauenmahlzeit zu sprechen. Das wurde durch Israel's Schuld (s. oben S. 252) bewirkt.

3) אלו זכיתם הייתם קוראים בתורה... ועכשיו שלא זכיתם הרי אתם קוראים. Das wird an 22 Stellen der Thora und den mit dem gleichen bedeutungsvollen Worte beginnenden, oder das gleiche, zuweilen nur ein ähnliches Wort enthaltenden Versen des ersten Capitels der Klagelieder durchgeführt, und zwar in umgekehrter alphabetischer Folge (תשר"ק). Es sind folgende gewissermaßen antithetische Parallelstellen: ת, Exod. 15, 17; ש, ib. V. 14; ר, ib. 3, 7; ק, Lev. 23, 21; צ, Deut. 16, 20; פ, ib. 15, 11; ע, Lev. 23, 4 (אלה); ס, Num. 20, 19 (במסלה); נ, Lev. 26, 13 (עלכם); מ, ib. 6, 6 (אש); ל, Deut. 1, 31 (הדרך); כ, Lev. 26, 5 (לחמכם); י, Exod. 34, 64 (יחמד); ט, Lev. 16, 16 (es muß nämlich statt כי ביום הזה יכפר עליכם וגו' gelesen werden: וכפר על הקדש מטמאות בני ישראל); ח, ib. 16, 30 (חטאתיכם); ז, Num. 10, 9 (ונזכרתם); ו, Lev. 6, 12; ה, Deut. 28, 13 (לראש); ד, ib. 16, 16; ג, Lev. 26, 5; ב, Exod. 12, 42 (ליל); א, Deut. 1, 9.

Schranken hält, um sein Eigenthum zu schonen[1]). Gott aber hat den Schwächeren (Israel) durch den Stärkeren (Esau, Rom) bezwingen lassen, ohne sein Eigenthum, seine Nation zu schonen[2]). Darum sagt Israel zu Gott: „Gedenke dessen, was uns widerfahren ist!" Hat der Feind das, was er uns gethan hat, nicht vielmehr dir gethan?[3]) — Zu Ruth 4, 18, aus Ps. 40, 8. David spricht, mit Hinblick auf seine Herkunft von der Moabiterin Ruth:[4]) Ein Lied (אז, wie Exod. 15, 1) muß ich anstimmen (אמרתי) darüber, daß sich das, was in der „Rolle" (מגלת, Klagelieder 1, 10)[5]) und in dem „Buche" (ספר, Deuteron. 23, 3) „gegen mich — als Nachkommen Moab's — geschrieben ist" (כתוב עלי), nicht auf mich bezieht, sondern daß „ich gekommen bin" (באתי) in die Gemeinde Gottes, daß sogar in einer „Rolle" (Ruth, 4, 18—22) und in einem „Buche" (I Sam. 16, 12) „von mir geschrieben ist", daß meine Herkunft und ich selbst des Königthums würdig sind[6]). — Zu Esther 1, 1, aus Prov. 29, 2. „Wenn die Frommen zur Größe gelangen, freut sich das Volk": die Herrschaft der frommen Könige David (I Kön. 1, 1), Salomo (ib. 2, 45), Assa (ib. 15, 22), und unter den heidnischen Königen Cyrus (Esra 1, 7) wird mit וד (והמלך), der Interjection der Freude, angekündigt; „und wenn der Frevler herrscht, seufzt das Volk": die Herrschaft der Könige Achab (I Kön. 16, 29), Zidkija (Jerem. 37, 1) und unter den heidnischen Königen Ahasveros (Esther 1, 1)

---

[1]) בנוהג שבעולם אדם מגדל שני זרזירין בתוך ביתו... כובש את הגדול לפני הקטן בשביל לחוס על ממונו. S. oben S. 199, A. 6. Im Texte bedeutet זרזיר מתנים das kräftige Kampfthier, תיש (von תשש) das schwächere.

[2]) Das ist aus dem in Echa r. unmittelbar folgendem Satze der רבנן zu ergänzen: אמרו ישראל לפני הקב"ה אנו שלך ואומות העולם שלך מפני מה אין אתה חס על אומתך. Es ist die Deutung der Textworte ומלך אלקום עמו als Vorwurf an Gott, der sich nicht zur Vertheidigung des Schwächeren gegen den Stärkeren erhob (אלקום עמו = לא קם עמו, vgl. Ps. 94, 16: מי יקום לי עם מרעים).

[3]) Echa r. z. St., combinirt mit dem in Pesikta 26 a zu lesenden Ausspruche J.'s: לנו עשה ולא לך עשה (fragend).

[4]) S. oben S. 268, A. 1.

[5]) S. oben S. 250, A. 3.

[6]) Ruth r. g. Ende.

wird mit der Interjection des Weheklagens, וי (וימלך) angekündigt[1]).

Gruppensätze. Alles geschieht durch das Verdienst des anbetenden Sichniederwerfens[2]): Abraham's glückliche Rückkehr vom Morija (Gen. 22. 5); Israels Erlösung aus Aegypten (Exod. 4, 31); die Offenbarung der Lehre (Exod. 24, 1); Channa's Kindersegen (I Sam. 1, 19); die Vereinigung des zerstreuten Israels (Jes. 27, 13); die Erbauung des Heiligthums (Ps. 99, 9); die Wiederbelebung der Todten (95, 6)[3]). — Alles durch das Hoffen:[4]) die göttlichen Heimsuchungen (Jes. 26, 8 „der Weg deiner Urtheile"); die Heiligung des göttlichen Namens (ib. „dein Name"); das Verdienst der Väter (ib. „dein Eingedenksein" זכרך); die Lust der kommenden Welt (ib. „die Lust der Seele"); die göttliche Gnade (Jes. 33, 2); die göttliche Verzeihung (Ps. 130, 4 f.). — Alles in Fülle[5]): das göttliche Wohlthun (Ps. 103, 6 צדקות im Plural); die göttliche Verzeihung (Jes. 55, 7): die göttliche Erlösung (Ps. 130, 7)[6]). — Drei wurden von Gott mit Namen genannt, bevor sie existirten: Isaak (Gen. 17, 19), Salomo (I Chr. 22, 8), Josija (I Kön.

---

[1]) Esther r. Anfang. Zum Gegensatze zwischen den beiden Interjectionen וה und וי (οὐά und οὐαί) s. die bei Levy, I, 501 citirten Beispiele. In Megilla 11 a wählt Raba ebenfalls Prov. 29, 2 als Prooemiumstext zu Esther; doch deutet er ihn so, daß er unter צדיקים Mordechai und Esther versteht, unter רשע Haman. — In einer Midraschcompilation zu Esther (Sammlung agad. Comm. ed. Buber, S. 48) ist J. als Autor eines Prooemiums zu 8, 16 aus Ps. 124, 1 genannt; doch ist ר' יצחק aus רב נחמן בר יצחק corrumpirt, wie aus Megilla 11 a ersichtlich.

[2]) Gen. r. c. 56 g. Anf., Midr. Sam. c. 3 Ende. הכל בזכות השתחויה: sieben Bibelstellen, an denen das Verbum השתחוה vorkömmt. In Pirke R. Eliezer c. 31 Ende ist als J.'s Ausspruch zu lesen: הכל לא נוצר אלא בזכות השתחויה שנאמר (Ps. 99, 5) רוממו... והשתחוו להדום רגליו. Dabei ist הדום nach Jes. 66, 1 als Bezeichnung der ganzen Erde genommen.

[3]) עושנו „der uns auf's neue erschafft", uns wiederbelebt.

[4]) Gen. r. c. 98 g. Ende: הכל בקווי.

[5]) Schocher tob zu Ps. 103, 6: הכל ברבוי.

[6]) Ein weiteres Beispiel (aus Ps. 68, 21) im Namen Sam. b. Nachman's ib. (I, 535, 7). In Esther r. Ende ist das in einem anonymen Ausspruche weiter ausgeführt: אתה מוצא שמדות טובות של הקב"ה בהשפע בפירוי ברבוי. Als Beispiele sind von denen J.'s nur das erste und dritte angeführt,

13, 2)[1]. — In der Thora, den Popheten und den Hagiographen finden wir, daß das Brot die Stärkung des Herzens genannt wird: Gen. 18, 5; Richter, 19, 5; Pſ. 104, 15[2]. — Gott spricht zu Israel: Maaß für Maaß! Ich habe euch vier Mal (Exod. 16, 28, Num. 14, 11 zweimal, ib. V. 27) gemahnt mit den Worten: Wie lange noch! Auch ihr werdet mit den selben Worten zu mir flehen (Pſ. 13, 2; 3) gegen die vier Weltreiche, die euch bedrängen werden[3]. — Nach Koh. 5, 9. Wer die Gebote liebt, wird der Gebote nicht satt. Dies zeigt das Beispiel von Moses und David. David hatte zwar den göttlichen Bescheid erhalten, daß nicht er das Heiligthum erbauen werde (II Sam. 7, 5)[4], aber das hielt ihn nicht davon zurück, eifrig Alles für den Bau vorzubereiten, bis er starb (I Chr. 22, 13). Moses hatte den Bescheid erhalten, daß er nicht über den Jordan ziehen werde (Deut. 3, 27); aber das hielt ihn nicht zurück, vor seinem Tode noch die Zufluchtsstädte abzusondern (ib. 4, 41)[5]. — Die Thora lehrt dich, wie du dich im Leben zu verhalten hast[6]. Wenn man eine gute That ausübt, soll man sie mit freudigem Herzen voll ausüben. Hätte Reuben gewußt, daß Gott seinen

---

aber als Beleg für הצדקה ברבוי Hiob 37, 23; außerdem: Gottes Güte (Pſ. 37, 21), Gnade (Exod. 34, 6), Erbarmen (Pſ. 119, 156), Treue (Echa 3, 23), Segen (Mal. 3, 10), Lobpreisung (Pſ. 89, 8), Schöpfungswerk (Pſ. 104, 24), Friede (Jeſ. 54, 13).

[1]) Gen. r. c. 45 g. E., mit dem Zusatze וי"א אף ישמעאל באומות (nach Gen. 16, 11). In j. Berach. c. 1 Ende (4 a): ד' נקראו עד שלא נולד, nämlich die genannten Vier. In Mechiltha zu Exod. 13, 2 (19 a) anonym: וג' הם שנקראו מפי הקב"ה... וי"א אף ישמעאל בגוים. In Pirke R. Eliezer c. 32 Anf.: ששה נקראו בשמותם עד שלא נולדו, außer den genannten Vieren noch Moses (Gen. 6, 3 משה=בשגם) und der Messias (Pſ. 72, 17: ינון).

[2]) Gen. r. c. 48: בתורה ובנביאים ובכתובים מצינו דהדא פיתא מזוניתא דליבא. In Sch. tob zu Pſ. 104: שהלחם סועד. Es sind die drei Stellen, an denen der Ausdruck סעד לב beim Brot angewendet wird.

[3]) Sch. tob zu Pſ. 13. (in Bezug auf Zach. 7, 13).

[4]) Mit den Worten רק אתה לא תבנה לי את הבית הזה findet sich der Bescheid weder in II Sam. 7, 5, noch an den parallelen Stellen: I Kön. 8, 19, I Chr. 17, 4, II Chr. 6, 9.

[5]) Deut. r. c. 2 (27). Eine andere anonyme und gekürzte Version (ohne das Beispiel von David) in Lev. r. c. 22 (2) und Koh. r. z. St.

[6]) לימדתך תורה דרך ארץ. S. oben S. 234, A. 1.

Versuch, Joseph zu retten, aufschreiben lassen werde, Gen. 37, 21, so hätte er die Rettung vollendet und Joseph dem Vater zugeführt. Und hätte Boaz gewußt, daß Gott die geringe Gabe, die er Ruth reichte, Ruth 2, 14[1]), aufschreiben lassen werde, so hätte er ihr gemästete Kälber zu essen gegeben[2]). — Es giebt kein Zeitalter ohne Spötter (böse Zungen)[3]). Als David nach dem Tode Nabals Abigail zur Frau nahm (I Sam. 25, 39) und sie schwanger wurde, spöttelten die bösen Zungen jener Zeit und sagten: Sie ist noch von Nabal schwanger. Da ließ Gott das Kind so sehr David ähnlich werden, daß Alle Davids Vaterschaft bezeugten, weshalb auch das Kind כלאב genannt wurde (II Sam. 3, 3), d. h. כלו אב, ganz der Vater. Ebensö spöttelten auch zu Abraham's Zeit die bösen Zungen, Sara sei von Abimelech (Gen. 20) schwanger; da ließ Gott Isaak seinem Vater Abraham so ähnlich werden, daß man Vater und Sohn nicht von einander unterscheiden konnte, und Alle sagten (Gen. 25, 19): Abraham hat den Isaak gezeugt[4]). — Wodurch prüft Gott die Frommen (Ps. 11, 5)? Durch das Hirtenthum. Dadurch wurde David geprüft und des Königthums würdig befunden (Ps. 78, 71), dadurch Amos der Prophet (Amos 7, 15), dadurch auch Moses (Exod. 3, 1)[5]).

8.

Gleichnisse[6]).

Ein König hatte viele Schatzkammern und zu jeder derselben einen Schlüssel; als sein Sohn heranwuchs, übergab er ihm die

[1]) S. oben S. 273, A. 1.

[2]) Lev. r. c. 34 (8). In Ruth r. zu 2, 14: ר׳ יצחק בן מריון.

[3]) אין לך דור שאין בו ליצנים. S. oben S. 266, A. 1.

[4]) Tanch. תולדות g. Anf., erweiterte Form der kürzeren — keinen Autoren nennenden — Version, die Jalkut (zu Samuel, § 142 Ende) aus dem Jelamdenu bringt, daraus auch das Citat im Aruch s. v. כלאב (Kohut IV, 229 b); die Etymologie für כלאב lautet da jedoch כאלו אב, „als wäre es der Vater". Hinsichtlich des zweiten Beispieles (Abraham) s. Levi's Agada in Baba Mezia 87 a und die Deutung von בן זקונים, Gen. 21, 2 in Gen. r. c. 53 (6).

[5]) Tanch. B. שמות 10. Moses als רועה נאמן s. oben S. 252; I, 523, 2. Vgl. Mechiltha zu Exod. 14, 31 (33 b): כל מי שמאמין ברועה נאמן....

[6]) In anderem Zusammenhange finden sich Gleichnisse J.'s oben S. 208, A. 2; S. 236, zu Exod. 24, 6; S. 240, A. 1.

Schlüssel. So übergab Gott die Neumonde, mit denen die Monate eröffnet werden, Israel (Exod. 12, 2)[1]. — Ein König hatte einen Sohn, der einmal, als er aus der Schule kam, vom Vater eine Gabe erhielt, aber den Wunsch aussprach, lieber eine der Pastillen, die der König im Munde hielt, zu bekommen; der zärtliche Vater gewährte seine Bitte. So gab Gott Israel „aus seinem Munde Einsicht und Erkenntniß" (Prov. 2, 6)[2] — Ein König kam mit seinem Gefolge in eine Stadt, und jeder Einwohner wählte sich aus den Kriegsobersten und Beamten, wen er in seinem Hause als Gast aufnehme. Es war aber ein kluger Mann in der Stadt, der sagte: Die Kriegsobersten und Beamten werden durch andere ersetzt werden, nur der König wechselt nicht: ich wähle mir den König! So wählten sich die Völker der Welt die Gegenstände ihrer Verehrung aus dem himmlischen Heere und den irdischen Geschöpfen; Israel aber sprach (Echa 3, 24): Mein Antheil sei der Ewige![3]) — Ein Freund des Königs huldigte demselben mit einem schönen Geschenke[4]); da befahl der König, es an dem Eingang des Palastes zu lassen, damit Jeder, der aus- und eingeht, es sehe. So befahl auch Gott, den als Sündopfer für den gesalbten Priester dargebrachten Farren an den Eingang des Stiftszeltes zu bringen (Lev. 4, 4)[5]. — Der

---

[1]) Jer. R. Hasch. 57 b, Pesikta 53 b, Pes. r. c. 15 (77 a). S. I, 171, 6 und 433, 9, sowie oben S. 192. A. 3.

[2]) Exod. r. c. 41, neben einem ähnlichen Gleichnisse Levi's. In Schir r. zu 1, 2 steht in etwas verschiedener Form J.'s Gleichniß unter seinem Namen, das Levi's als von den רבנן herrührend. In Tanch. B כי תשא 10 hat ein Theil der Handschriften Levi's Gleichniß allein, und zwar im Namen J.'s.

[3]) Deut. r. c. 2 g. E., Echa r. z. St. S. oben S. 280, A. 1. In Echa r. lautete die Anwendung des Gleichnisses: כך עכו"ם מהן עובדין לחמה ומהן עובדין ללבנה ומהן עובדין לעץ ואבן אבל ישראל אינן עובדין אלא להקב"ה. In Deut. r. ist das Gleichniß auf die Offenbarung am Sinai angewendet, wohin Gott mit seinen Engelschaaren kam: יש מאו"ה שבררו להם מיכאל ויש שבררו להם גבריאל אבל ישראל בררו להם הקב"ה.

[4]) שכיבדו בדורון ובקילוסין נאה. Vielleicht ist נאה nur Glosse zu dem ursprünglich anders lautenden Derivate von קלס, etwa מקולס, als Epitheton zu דורון.

[5]) Lev. r. c. 5 (6).

König hatte einen Freund, den er besonders lieb hatte. Er machte ihn zu dem Obersten seiner Leibwache (protector), der nicht aus dem königlichen Palaste weichen und die Ueberbleibsel der königlichen Tafel essen solle. So machte Gott Aharon zum Hohepriester, der nicht aus dem Heiligthume hinausgehen (Lev. 21, 12) und „was vom Speiseopfer übrig bleibt“ (ib. 2, 3) bekommen solle[1]). — Einem Könige bereiteten die Stadtleute täglich gedeckte Tische. Aber sie ärgerten ihn fortwährend, und der König duldete das eine Zeit lang, bis er endlich zu ihnen sprach: Glaubet ihr etwa, mich wegen des Tisches, den ihr mir gedeckt, ärgern zu dürfen? Da habt ihr ihn! Und er warf ihnen den Tisch in's Gesicht. So sagte Gott zu Israel: Glaubt ihr etwa, mich wegen der mir dargebrachten Opfer ärgern zu dürfen? Da habt ihr sie! „Verworfen hat der Ewige seinen Altar“ (Echa 2, 7)[2]). — Eine Matrone erzürnte ihren Gatten, den König[3]), der sie dafür in's Gefängniß setzte. Aber der König selbst hielt sich bei ihr im Gefängnisse auf. Gefragt, wozu er das thue, sagte er: So lange ich bei ihr bin, ist sie vor bösem Ruf bewahrt. Ebenso hielt sich Gott stets bei Israel auf, so oft es in Knechtschaft war: in Aegypten (Gen. 46, 4), in Babylonien (Jes. 43, 14), in Medien (Jer. 49, 38, denn Elam ist Medien, Jes. 21, 2), im Griechenreich (Zach. 9, 13). Man fragte Gott: Weshalb thust du dies? Er antwortete: So lange ich mit ihnen bin, bekommen sie keinen bösen Ruf. Und Israel bewährte sich auch stets als tadellos, in Aegypten (Hoh. 4, 12), in Babylonien (Dan. 3, 17), in Medien (Esther 3, 2), im Griechenreiche, wo sie die Aufforderung, Gott öffentlich zu verleugnen, zurückwiesen[4]). — Jemand

---

[1]) Exod. r. c. 37 g. E. שתיגרו ist mit D. Luria zu שחיבבו zu emendiren.

[2]) Echa r. z. St. trad. von Chaggai.

[3]) למטרונה שהיתה מקטרגת למלך. Offenbar muß anstatt מקטרגת, das hier keinen Sinn hat, gelesen werden: מקנטרת. Dieses Wort hat dieselbe Bedeutung, wie הקניט in dem vorhergehenden Gleichnisse.

[4]) Exod. r. c. 15 (16): אמר ר' יצחק נפחא. Zum Schlusse noch die Bemerkung über das Ende des römischen Weltreiches: באדום אם יאמר הקב"ה הן מי יאמר לאו. Vgl. zum Grundgedanken des Ausspruches: Simon b. Jochai, Ag. d. T. I, 98, 2; Chija b. Abba, oben S. 185, A. 4.

hatte einen Patron. Man meldete diesem, sein Client sei im Kerker, und er versprach, für ihn einzustehen. Da meldete man: Er wird soeben hinausgeführt, um hingerichtet zu werden![1]) Wo ist nun er, wo sein Patron? Gott aber rettete Moses aus unmittelbarer Lebensgefahr, vor dem Schwerte Pharao's (Exod. 18, 4). Ebenso rettete Gott, als der wahre Patron, Jona aus dem Wasser (Jona 2, 11), Chananja, Mischael und Azarja aus dem Feuer (Dan. 3, 28), Daniel aus der Löwengrube (Dan. 6. 23)[2]). — Der König schickte eine Verordnung (πρόσταγμα), in die Stadt. Die Stadtleute lasen sie aufrecht stehend, mit entblößtem Haupte und unter Zittern und Zagen. Gott aber spricht zu Israel: Ich habe euch nicht befohlen, das Schema aufrecht stehend und mit entblößtem Haupte zu lesen, sondern (Deut. 6. 7) „wenn du sitzest in deinem Hause, wenn du gehest auf dem Wege, wenn du liegst und wenn du aufstehst[3])". — Der König hat zwei Legionen, die Decumani und Augustani; er zählt sich selbst bald zu der einen, bald zu der anderen. Für vollzählig gilt diejenige Legion, welcher der König sich beizählt. So vervollständigte Gott die Zahl der Nachkommen Jakob's, die eigentlich nur 69 waren (Gen. 46, 27), auf siebzig[4]).

---

[1]) Statt יוצא ליתלות muß gesetzt werden: יוצא ליהרג בסייף (Sch. tob hat thatsächlich: יוצא ליהרג); denn nur so entspricht, wie bei der Anwendung des Gleichnisses in den drei anderen Fällen, die Rettung Moses' vom Schwerte.

[2]) Jer. Berach. 13 a, trad. von Judan: אמר בה ארבע שטין; übernommen in Sch. tob zu Ps. 4, 2. Das Gleichniß ist viermal mit den entsprechenden Aenderungen wiederholt, stets mit dem Refrain: היכן הוא והיכן פטרונו. In Deut. r. c. 2 (29) eine andere Version des vierfachen Ausspruches (bloß אמר ר' יצחק), und zwar ist anstatt der drei Männer im Feuerofen Abraham im Feuerofen (Nimrod's) genannt.

[3]) Lev. r. c. 27 (als Erläuterung der Frage, Micha 6, 4: Womit habe ich dich bemüht?). Vorangeht ein ähnliches Gleichniß von Berechja. In Pesikta 77 a fehlt dieses und J.'s Gleichniß ist Berechja zugeschrieben, ebenso in Tanch. אמור (B. 13).

[4]) Gen. r. c. 94 (9). Nach W. Einhorns einleuchtender Vermutung bezieht sich J.'s Gleichniß nicht auf יש אומרים יעקב חשלים עמהם את המנין, sondern auf das etwas weiter folgende: וי"א הקב"ה השלים את המנין. Das Gleichniß vom König und der Legion, deren Herr er ist, der er aber sich auch beizählt, kann füglich nur auf das Verhältniß zwischen Gott und Israel angewendet werden. J. benützt seine Kenntnisse von den beiden Leiblegionen der römischen Kaiser auch sonst, s. oben S. 45, Anm. 7.

Der Sohn eines Goldschmiedes erfuhr, daß ein Schuldschein vorhanden sei, der ihn zur Zahlung verpflichtet. Er fürchtete, daß es ein Schuldschein über hundert oder zweihundert Golddenare sei. Da sagte ihm der Gläubiger: Fürchte dich nicht, es handelt sich bloß um ein Maaß Gerstenkleie; was liegt daran, mag es als bezahlt gelten! So sagte Gott zu Israel: „Die Götzen, an denen ihr so gierig hienget, sind ein Nichts, ein Werk der Täuschung" (Jer. 10, 15).[1]) — Ein Held war in einer Stadt wohnhaft und die Stadtleute setzten ihr Vertrauen auf ihn; wenn eine Feindesschaar die Stadt bedrohen würde, so hätte er sich nur zu zeigen, um die Feinde zur Flucht zu bewegen. Als nun die Feindesschaar kam, sagte der Held: Ich kann nicht ausziehen, ich habe eine Schwäche an der rechten Hand. Gott ist nicht so, denn niemals ist Gottes Hand zu schwach, um helfen zu können (Jes. 59, 1).[2]) — Ein Marktaufseher kam auf den Markt, um die Maaße zu prüfen. Da sah er Einen, der sich vor ihm versteckte, und er rief ihm zu: Was versteckst du dich, halte deine Maaße in Ordnung und fürchte dich nicht! So heißt es im Psalm (37, 3): Vertraue auf den Ewigen und thue Gutes, d. h.: Thue Gutes und du kannst auf den Ewigen vertrauen![3]) — Jemand schritt durch einen Fluß und seine Füße sanken im Wasser ein, während er eine Last auf dem Kopfe trug. Da sagte man ihm: Wirf die Last von dir weg und du wirst deine Füße leichter bewegen können. So klagte Israel: Meine Sünden gehen über mein Haupt hinaus, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer! (Ps. 38, 5). Gott aber spricht (Jes. 55, 7): Es verlasse der Frevler seinen Weg und der Mann des Unrechts seine Gedanken und er kehre zum Ewigen um, damit er sich seiner erbarme! Lasset sie fahren, eure bösen Handlungen, und ich erbarme mich eurer![4]) — Jemand hat zwei Kühe, die eine zum Pflügen, die andere nicht zum Pflügen bestimmt. Will er, daß auch diese letztere pflüge, legt er das Joch auf Beide und macht so auch die Nichtpflügende zur Pflügenden. Solltest

---

[1]) Pesikta 119 a.

[2]) Pesikta 130 a.

[3]) Tanch. ראה (B. 8, Jalkut z. St. aus der פסיקתא), tradirt von Chaggai ... משל בר' בטח טוב עשה הכי ואמר קראי מסרס הוה.

[4]) Sch. tob zu Ps. 38 (2).

du nicht auch den bösen Trieb mit dem guten Triebe vereint dorhin lenken können, wohin du willst? In diesem Sinne betet David (Ps. 86, 11): Vereinige den Doppeltrieb meines Herzens (לבבי).[1] — Jemand zieh einen Wechsler des Irrthums. Da sagte dieser: Wieviel rechne ich, ohne mich zu irren; sollte ich mich bei deiner geringen Münze geirrt haben? So spricht Gott zu Israel (Jes. 40, 26): Hebet zur Höhe eure Augen! Wieviel Sterne sind am Himmel, kömmt nur der geringste Irrthum bei ihnen vor; sollte ich bei euch mich des Rechtes versehen haben?[2] — Räuber brachen in eine Stadt ein und die Bewaffneten schaarten sich zusammen, um sie zu bekämpfen. Da erbot sich der Sohn einer Wittwe (der nicht am Kampfe theilnehmen konnte): Ich will auf das Dach steigen und Späherdienste leisten, während ihr kämpfet. So sagte Moses zu Josua (Exod. 17, 9): Ziehe du aus und kämpfe, ich will auf den Gipfel des Hügels stehen.[3]

Warum hieß das Heiligthum „Wohnung des Zeugnisses" (Exod. 38, 21)? Ein König nahm sich eine Frau, die er überaus liebte. Einmal zürnte er über sie und verließ sie, und die Nachbarinnen sagten ihr: Er wird nicht mehr zu dir zurückkehren. Nach einiger Zeit ließ ihr der König sagen: Reinige meinen Palast und mache ihn wohnlich, denn an dem und dem Tage komme ich zu dir. Der König kam auch an dem angesagten Tage zu ihr und söhnte sich mit ihr aus. Die Nachbarinnen wollten es nicht glauben, bis sie der aus dem Palaste sich verbreitende Duft der wohlriechenden Oele davon überzeugte. So sollte auch das Heiligthum, indem es eine Wohnung der Herrlichkeit Gottes wurde, den Völkern als Zeugniß dienen, daß Gott nicht mehr über Israel wegen der Sünde des goldenen Kalbes zürne, daß er verziehen habe.[4]).

---

[1]) Sch. tob z. St., mit der Bemerkung, daß Einige den Ausspruch im Namen Chanina b. Abahu's tradiren.

[2]) Agadoth Bereschith c. 64 (א"ר יצחק נפחא).

[3]) Pesikta r. c. 12 (49 a).

[4]) Exod. r. c. 51 (4).

Eine Städterin hatte eine aethiopische Sklavin [1]). Diese gieng einmal mit einer andern Sklavin zum Brunnen, um Wasser zu schöpfen und sprach zur Gefährtin: Nächstens wird sich mein Herr von seiner Frau scheiden und mich zur Frau nehmen. Weshalb? fragte Jene. Weil er ihre Hände rußig gesehen hat. Da sagte die Andere: Du größte Närrin der Welt, mögen doch deine Ohren hören, was dein Mund spricht! Du sagst, daß er sich von seiner Frau, die ihm überaus lieb ist, scheiden werde, weil er sie einen Moment lang mit rußigen Händen gesehen hat; wie sollte er dich zur Frau nehmen, die du für's ganze Leben rußig und schwarz bist! So kränken auch die Völker der Welt Israel [2]) und sagen: Dieses Volk hat Gott gegen ein Stierbild vertauscht (Ps. 106, 20). Israel aber antwortet ihnen: Wenn wir euch um der einzigen Schuld willen so verwerflich erscheinen, wie verwerflich und schuldig müsset ihr erst sein! Ferner sagt Israel zu den Völkern: Wir gleichen einem Königssohne, der im Freien einen Sonnenstich bekommen hat, wodurch sein Gesicht gelb wurde. In die Stadt zurückgekehrt, wird er durch ein Bad und die wohlthätige Wirkung des Wassers wiederhergestellt und gewinnt die Schönheit seiner Hautfarbe wieder. Auch uns verbrannte die Sonnenglut des Götzendienstes; [3]) ihr aber seid von derselben vom Mutterleibe an verbrannt, denn schon das Kind im Mutterleibe hat Antheil an den Prosternationen, welche die Mutter in der Zeit ihrer Schwangerschaft im Götzentempel vollführt.

IX.

Gott und Welt. Messianisches. Eschatologiches.

Aus den Worten in Deut. 33, 27: מעונה אלהי קדם ist nicht zu ersehen, ob Gott die Stätte der Welt oder die Welt die

[1]) Schir r. zu 1, 6 ...מעשה בקרתיות אחת. — Eine mit מעשה bezeichnete merkwürdige Anekdote, wie es scheint, historischen Charakters erzählt J. in Esther r. Einleitung (zu Deut. 28, 68).

[2]) לפי שאומות העולם מונין לישראל.

[3]) שמשה של עבודה זרה שזפתנו, Anspielung auf ששזפתני השמש, Hoh. 1, 6.

Stätte Gottes sei[1]); da aber gesagt ist (Ps. 90, 2) מעון אתה, wissen wir, daß Gott die Stätte der Welt ist.[2]) — Gott spricht (Gen, 17, 1): Ich bin שדי, der bei der Schöpfung Himmel und Erde zurief: Genug (די)![3]) — Gott ist heilig mit allen Arten der Heiligkeit, daher der Plural קדושים, Josua 24, 19.[4]) — Die Engel und Diener Gottes sind flammendes Feuer (Ps. 104, 4); wie über alle irdische Beschränkung erhaben muß Gott erst sein![5]) — Wovon nähren sich die Engel? Vom Glanze der Gottesherrlichkeit, nach Prov. 16, 15: „Im Lichte des Angesichtes des Königs ist Leben"; oder nach Neh. 9, 6: „Du bist Nahrung (מְחַיֶּה) für sie Alle!"[6]) — Die Engel sind deshalb nicht am ersten Tage erschaffen worden, damit man nicht meine, daß Michael von der einen, Gabriel von der anderen Seite bei der Ausdehnung des Firmaments halfen; „ich der Ewige bin der Schöpfer des Alls, ich allein spannte den Himmel aus, dehnte die Erde, wer war mit mir" (Jes. 44, 24), als mein Theilnehmer am Werke der Weltschöpfung.[7]) — Beim Baue eines Palastes baut man zuerst

---

[1]) Die Worte können nämlich so verstanden werden, als hieße es מעון אלהי קדם „Stätte des ewigen Gottes" oder so, daß מעונה Prädicat zu א׳ קדם ist.

[2]) Gen. r. c. 68 (9), Pes. r. c. 21 (104 b). S. Ammi, oben S. 164, Anm. 1.

[3]) Gen. r. c. 5 g. E., c. 46 g. Anf. S. oben S. 138, Anm. 4.

[4]) J. Berach. 13 a (s. I, 556, 1); קדוש בכל מיני קדושות. Dann folgt eine Ausführung dieses Gedankens durch Acha, trad. von Judan. In Tanch. קדושים Anf. (B. 4) ist der Ausspruch J.'s Berechja (oder Berechja im Namen Abba's) zugeschrieben, die Ausführung Acha b. Chanina. In Schocher tob zu Ps. 2, 4 ist ר׳ יצחק בר חמא als Autor des Ganzen genannt.

[5]) Pesikta 57 a, Pes. r. c. 16 (80 a), bei Gelegenheit des Ausdruckes לחמי, Num. 28, 2.

[6]) Ib., trad. von Judan und von Chaggai; der Eine tradirt den einen, der Andere den anderen Belegvers. S. auch Pesikta r., Additamenta der Ed. Friedmann p. 194 a, wo der Inhalt beider Aussprüche anonym steht, außerdem im Namen J.'s: רואין במתוך זילון.

[7]) Gen. r. c. 1 g. Anf., c. 3 g. Ende, Sch. tob zu Ps. 24, 1, trad. von Julianus b. Tiberianus, mit Bezug auf die Controverse zwischen Chanina und Jochanan (I, 31, 5 und 329, 4). Anonym in zwei verschiedenen Versionen in Tanch. B. בראשית 1 und 12; an ersterer Stelle: שלא יאמרו המינים. Zu Michael und Gabriel s. oben S. 286, A. 3.

den unteren, dann den oberen Theil; Gott aber erschuf zuerst die oberen Theile, dann die unteren Theile des Weltalls (Gen. 1, 1).[1] — Der Ursprung des Lichtes war an der Stätte des künftigen Heiligthums (nach Ez. 44, 2).[2] — שָׁמַיִם bed. שָׂא מַיִם Wasser tragend. Der Himmel war ursprünglich eine Wassermasse, wogend und schwankend (Hiob 26, 11); aber wie die Milch in der Schüssel gerinnt, sobald ein Tropfen Lab hineinkömmt, so erstarrte der Himmel und wurde fest durch das Geheiß Gottes.[3] — רהב heißt in Hiob 26, 12 der Fürst des Meeres, den nach Jes. 11, 9 (לשר הים=לים) die Wasser bedecken.[4] — In den Tagen Enosch's, als der Bilderdienst aufkam, bekamen zuerst die Dämonen Gewalt über die Menschen, indem auch der Mensch selbst zum Gegenstande der Abgötterei und dadurch entweiht und den Dämonen zugänglich wurde.[5]

Der Sohn Davids kommt nicht eher, als bis das ganze Römerreich christlich geworden ist.[6] — Dem ersten Erlöser (Moses) ist der letzte Erlöser (der Messias) gleich. Der Eine wie der Andere benützen demutsvoll den Esel als Reitthier (Exod. 4, 20, Zach. 9, 9); der Eine wie der Andere bewirken Fülle der Nahrung (Exod. 16, 4, Ps. 72, 16); der Eine wie der Andere lassen einen wunderbaren Quell hervorströmen (Num. 20, 11, Joel 4, 18).[7] —

---

[1]) Tanch. בראשית g. Anf. S. Ag. d. T. I, 17.

[2]) Tradirt von Berechja, an den oben S. 212, Anm. 2 citirten Stellen.

[3]) Gen. r. c. 4 Ende.

[4]) Baba Bathra 74 b.

[5]) Gen. r. c. 23 (6): הן הן שגרמו לעצמן להיות חולין למזיקין מה בין דגחין לצלמא למאן דגחין לבר נש. Der Ausdruck להיות חולין deutet הוחל Gen. 4, 26. — Zum Dämonenglauben s. J.'s Ausspruch zu Ps. 23, 4 (צל מות Todbringender Schatten): זה הישן בצל דקל יחידי ובצל לבנה, Pesachim 111 a. S. auch oben S. 218, A. 4. — Ueber den Satan bei J. s. oben S. 254, A. 4, ferner die beiden Aussprüche J.'s über das Posaunenblasen am Neujahresfeste, R. H. 16 a b (כדי לערבב השטן.. דלא איערבב שטן..).

[6]) Sanh. 97 a: אין בן דוד בא עד שתהפך כל המלכות למינות. S. Ag. d. T. II, 230, 5; Ag. d. bab. Am. S. 130, A. 75.

[7]) Koh. r. zu 1, 11, trad. von Berechja; im Midrasch Sam. c. 14 g. E. als Ausspruch Levi's, jedoch nur mit dem ersten Belege (vom Esel). Moses als „erster Messias" bezeichnet, s. oben S. 270, A. 4 Ende.

Das Gebot Edom's Gebiet zu schonen, ist mit einer Anspielung auf den Messias, den dereinstigen Besieger Edoms (Rom's) eingeleitet; denn צפונה, Deut. 2, 3, zielt auf den Messias, für dessen Zeit Gott das Heil verwahrt hat (צפנת, Pſ. 31, 20).[1] — Die vier Schmiede in Zach. 2, 3 sind Elija, der König Messias, der Hohepriester und der gesalbte Feldpriester.[2] — Gen. 22, 4 f. enthält eine Andeutung auf das künftige Schicksal des Morija, Jerusalem's. Der Ort wird einst „von der Ferne" sein, seinem Herrn entzogen; aber es kommt dann auch die Zeit, von der es heißt (Pſ. 132, 14): „hier will ich wohnen!" (angedeutet in שבו לכם פה), wenn nämlich einzieht der auf dem Esel Reitende (Zach. 9, 9, angedeutet in עם החמור).[3] — Das Jahr, in welchem der König Messias erscheinen soll, wird einen allgemeinen Weltkrieg ausbrechen sehen,[4] In der allgemeinen Bestürzung und Furcht, die alle Völker ergreift, wird auch Israel bestürzt und beunruhigt sein und fragen: Wohin gerathen wir? Gott aber sagt ihnen: Meine Kinder, fürchtet euch nicht, was ich jetzt thue, das thue ich um euretwillen; gekommen ist die Zeit euerer Erlösung![5] — Pſ. 2, 4 bezieht sich auf den Tag der Gerichtes über die Völker, an dem allein „Gott lacht".[6] — Dereinst wird

---

[1]) Deut. r. c. 1 (19).

[2]) Schir r. zu 2, 12 (trad. von Berechja) Peſ. r. c. 15 (75 a). In Peſikta 51 a iſt Eleazar als Autor genannt, in b. Sukka 55 b Simon der Fromme (ſ. Ag. d. bab. Am. S. 77). Die letztere Quelle nennt den Hohenpriester der messianischen Zeit כהן צדק, was in den anderen Quellen, wie es scheint, irrthümlich zu מלכי צדק geworden ist; von einer Rolle Malkizedeks in der messianischen Zeit ist sonst nicht die Rede. Anstatt des משוח מלחמה der Midraschim hat der bab. Talmud den משיח בן יוסף. S. Friedmann's Bemerkung zu Peſ. r.

[3]) Gen. r. c. 56 g. Anf.

[4]) Der Weltkrieg wird auch mit näheren Angaben gekennzeichnet: מלך פרס מתגרה במלך ערביא והולך מלך ערביא לאדום ליטול עצה מהם וחוזר מלך פרס ומחריב את כל העולם כלו. Diese Angaben stammen aber sicherlich aus späterer Zeit, vielleicht aus der Zeit der Kriege zwischen den Sassaniden un den Arabern.

[5]) Peſ. r. c. 36 (162). S. noch zu Jeſ. 24, 16, Sanh. 94 a (Autor Raba, nach anderer Ueberlieferung J.).

[6]) Ab. zara 3 b: אין שחוק לפני הקב"ה אלא אותו היום בלבד.

Gott eine Frühmahlzeit (ἀριστόν) für seine Diener, die Frommen bereiten, an dem sich alle betheiligen werden, die keine verbotenen Speisen in dieser Welt gegessen haben. Das ist angedeutet in Lev. 7, 24 (ואכל vor לא תאכלוהו).[1] — „Süß ist das Licht" (Koh. 11, 7) der kommenden Welt. Heil dem Menschen, der sich durch gute Handlung jenes Lichtes würdig gemacht hat (Ri. 5, 31).[2] — Ein König zieht mit seinen Dienern zusammen in die Stadt ein; aber zur Herberge wird Jedem seinem Range gemäß eine besondere Wohnung angewiesen. So wird auch in der kommenden Welt jeder Fromme, seinem Range gemäß, eine Stätte bereitet finden; jeder „geht in das Heim seiner Welt" (Koh. 12, 5).[3]

---

[1] Lev. r. c. 13 (3).

[2] Sch. tob zu Ps. 49, 1. In Koh. r. zur St. in anderer Version von Acha.

[3] Sabbath 152 a. Baba mezia 83 b. S. I, 416, 3.

VI.

Levi.

Neben Jizchak war der fruchtbarste Agadist der Schule Jochanans der weder mit dem Vatersnamen noch sonstwie näher bezeichnete Levi[1]). Mit Jehuda b. Nachman hatte er in Jochanans Synagoge das Amt eines besoldeten Predigers bekleidet; abwechselnd, einen Sabbath um den andern, fiel ihnen die Aufgabe zu, die Gemeinde bis zur Ankunft des Meisters durch ihre eigenen Vorträge zusammenzuhalten[2]). An einem Sabbathe predigte Levi über den Propheten Jona und bewies exegetisch, daß er aus dem Stamme Sebulun war; nach ihm bestieg Jochanan die Kanzel und bewies, daß Jona dem Stamme Ascher angehörte. Am darauf folgenden Sabbath bat Levi seinen Collegen Jehuda b. Nachman, ihn ausnahmsweise auch heute predigen zu lassen. Die gewährte Erlaubniß benützte er dazu, um seine Ansicht über Jona's Herkunft mit der Jochanan's in Einklang zu setzen: Jona stammte väterlicherseits von Sebulun, mütterlicherseits von Ascher ab. Jochanan sprach seine Zufriedenheit mit dieser auch exegetisch witzig begründeten Ausgleichung der beiden Ansichten aus und wünschte, Levi möge es vergönnt sein,

---

[1]) Weiß (III, 135) nennt ihn ר' לוי בר חמא vielleicht durch Verwechslung mit ר' לוי בר לחמא (I, 448); ebenso Grätz, Monatsschrift, 1885 S. 491. ר' לוי ברבי heißt er Pes. r. c. 32 Anf. (147 b), während die Parallelstellen (Pesikta 26 a und 135 a, Tanch. כי תצא 11, Sch. tob zu Ps. 137, 6) das Epitheton nicht haben. Es ist dem Namen des großen Agadisten wahrscheinlich von einem späteren Tradenten in auszeichnender Weise beigefügt worden; vgl, Frankel, Mebô 70 a. Ebenso hat Num. r c. 15(10): ר' לוי בר רבי, Tanch. בהעלותך g. Anf. ר' לוי בר' während Tanch. B. בהעלותך 11 nur ר' לוי hat.

[2]) J. Sukka 55 a, Gen. r. c. 98 (11). S. I, 217.

auch „sitzend“ (als selbständiger Lehrer) das Predigeramt zu üben. Der Wunsch gieng in Erfüllung und Levi fungirte zweiundzwanzig Jahre lang als Prediger [1]). Auch was wir sonst aus Levi's Leben wissen, bezieht sich zumeist auf seine Thätigkeit als Agadist. Die halachischen Autoritäten Ammi und Zeira empfahlen ihren Schülern, Levi's Vorträge anzuhören [2]). Zeira war übrigens schlecht auf die Agadisten zu sprechen, und als er einmal mit Levi und Abba b. Kahana zusammen saß, neckte er sie mit der Behauptung, die Agadisten seien Schulmeister oder Gelehrte der Wahrsagekunst [3]). Er scheint damit auf das Unbestimmte und gleichsam Orakelhafte der agadischen Schriftauslegung gezielt zu haben. Abba bar Kahana nimmt die Agadisten in Schutz und

---

[1]) Dieser Schluß der Anekdote findet sich nur in Gen. r., wo der Text auch sonst richtiger ist. Ich habe ihn nach der unzweifelhaft richtigen Emendation und Erklärung des Midraschcommentators W. Einhorn (auch von D. Luria adoptirt) wiedergegeben. Einhorn verweist mit Recht auf die analoge Anekdote, j. Horajoth Ende (48 c), wo Abba b. Kahana, in Bewunderung einer Schriftdeutung Levi's, diesen küßt und sagt: (קיים) זכיתה מימריניה יקים תזכי מ׳ מיתיב. Die 22 Jahre, welche als Funktionsdauer L.'s angegeben sind (ושמש דריש שתים ועשרים ש׳) können auch als runde Zahl (die Buchstaben des Alphabetes) gemeint sein. Sie erinnern an die 22 Jahre, welche Akiba be Nachum aus Gimzo verbrachte (s. Ag. d. T. I, 62, 3).

[2]) J. R. H. 59 b: ר׳ זעירא מפקד לחבריא עילון ושמעון קליה דר׳ לוי דרש דלית אפשר דהוא מפיק פרשתיה דלא אולפן; d. h.: es ist unmöglich, daß Levi seinen Abschnitt zu Ende bringt, ohne irgend eine Belehrung (halachischen Inhaltes) einzuflechten. In der That ist die bei dieser Gelegenheit von den Schülern Zeira's vernommene Schriftauslegung Levi's halachischer Natur. Die Erklärung Friedmann's (in seiner Ausgabe der Pes. r., p. 167 b, Anm. 15) ist unrichtig. — In Pes. r. c. 40 ist es Ammi, der שלח את תלמידיו לשמוע את ר׳ לוי; die Schriftauslegung, die sie von ihm hören, ist dieselbe, wie in dem jerus. Talmud. Es scheinen zwei Versionen derselben Schulüberlieferung zu sein. — Noch eine andere Schulüberlieferung derselben Art findet sich im jerus. Talmud (Sanhedrin 20 b, daraus Midr. Samuel c. 23 g. E.), in der Zeira ebenfalls sagte: עלין ושמעון קליה דר׳ לוי דריש דלית אפשר ליה דהוא מפיק פרשתא דלא ריבויין. Es handelt sich um die Deutung von I Sam. 25, 31.

[3]) J. Maaseroth 51 a oben: ר׳ זעירא ור׳ אבא בר כהנא ור׳ לוי הוי יתבין והוה ר׳ זעירא מקנתר לאילין דאגדתא וצווח לון סיפרי קיסמי. Statt סיפרי muß gelesen werden סָפְרֵי; denn Z. spricht nicht von agadischen Schriften, die er Zauberbücher nennen würde (so Levy III, 577 a, IV, 336 b und 346 b), sondern von den Agadisten selbst, wie auch aus der Fortsetzung ersichtlich ist.

fordert Zeira auf, an die von ihm Geschmähten eine Frage zu stellen; er werde die richtige Antwort erhalten. Z. fragte nun, was der Sinn des schweren Psalmverses 76, 11 sei. Abba b. Kahana beantwortet die Frage damit, daß er den ersten Theil des Verses auf diese Welt, den zweiten auf die kommende Welt bezieht [1]). Darauf Zeira: Man könnte eben so gut umgekehrt die erste Vershälfte auf die kommende, die zweite auf diese Welt beziehen! Levi ist denn auch sofort bereit, die erste Vershälfte in diesem Sinne zu deuten: Wenn du dereinst deinen „Zorn" gegen die Frevler („Menschen") [2]) wirken lässest, werden die Frommen, dein Strafgericht sehend, deinem Namen „huldigen". Da rief Zeira aus: So läßt sie (die Agada) sich drehen und wenden; es läßt sich nichts aus ihr lernen [3]). In der That war gerade Levi dafür bekannt, daß er in seiner Schriftauslegung dieselbe Bibelstelle bald nach der einen, bald nach der anderen Richtung deutete [4]). Sechs Monate lang — so wird erzählt [5]) — legte er das Urtheil über König Achab, I Kön. 21, 25, zu dessen Ungunsten aus; da erschien ihm Achab im Traume [6]) und fragte ihn: Was habe ich gegen dich gesündigt, womit mich vergangen, daß du nur die erste Hälfte des Verses in Betracht ziehst und nicht auch die zweite, worin es heißt; „da ihn seine Frau Izebel verführte"? Von da an — so schließt die Erzählung — predigte Levi über Achab in günstigem Sinne. Die Worte in Koheleth 12, 2 „und es kehren die Wolken zurück nach dem Regen" deutete Levi auf doppelte Weise, für die Gelehrten und für die Ungelehrten [7]).

---

[1]) In diesem Sinne wird der Vers im Sch. tob z. St. erklärt.

[2]) Vielleicht deutete er אדם mit אֱדֹם = Rom.

[3]) היא הפכה והיא מהפכה לא שמעינן מינה כלום.

[4]) S. Gen. r. c. 51 g. Ende, wo Levi in Bezug auf eine Controverse zwischen Chanina b. Papa und Simon hypothetisch beide Ansichten annimmt.

[5]) J. Sanhedrin 28 b oben.

[6]) Vgl. das ähnliche Traumgesicht Aschi's, b. Sanh. 102 b (Ag. d. b. Am. 144, 2).

[7]) Lev. r. c. 18 Anf., Koh. r. z. St. ר' לוי אמר תרתי חדא לחבריא וחדא לבורייא. Nach der ersteren, feineren Deutung bezieht sich der Satz auf die Thränen, nach der anderen, derberen, auf die leibliche Nothdurft. Zu בורייא vgl. die דברי בורות in den Fragen der Alexandriner an Josua b. Chananja (Ag. d. T. I, 186).

Einmal erregte Levi durch eine unüberlegte Schriftdeutung [1]) sogar den Zorn seines Freundes Abba b. Kahana, der sich dazu hinreißen ließ, Levi ob seiner Entstellung der biblischen Erzählung einen Lügner zu schelten. [2]) Es war das einzige Mal, so überlieferte Berechja, daß Abba b. Kahana sich Levi gegenüber eine geringschätzige Aeußerung erlaubte. [3]) — Jedoch galt Levi als der berufene Schrifterklärer. Als einmal Chama b. Ukba [4]) mit anderen Gelehrten die Frage erörterte, weshalb die h. Schrift die Genealogie Ismaels (Gen. 25, 12—18) der Patriarchengeschichte einfügt, und sie zu keinem Ergebnisse gelangten, sagten sie, auf den eben vorübergehenden Levi hinzeigend: Da kommt der „Herr der Belehrung" (der competente Meister der Schrifterklärung), fragen wir ihn [5]). Levi beantwortet die Frage mit einem Ausspruche Chama b. Chanina's. [6]) — Unter den Trauerrednern über Simon b. Zebid finden wir auch Levi; er knüpfte an Gen. 42, 28 an und sprach: Jakobs Söhne fanden einen Schatz und „es entfiel ihnen ihr Herz"; umwieviel eher muß unser Herz uns entfallen, da wir einen Mann, wie R. Simon verloren haben. [7]) — Merkwürdig ist die stolze Aeußerung Levi's über seine eigene Gewandtheit als Schriftausleger. [8]) Das Bild von der Perlenschnur gebrauchend, sagt er: Mancher versteht es die Perlen zu reihen, aber nicht sie zu bohren; ein Anderer versteht

---

[1]) Er deutete nämlich נמול, Gen. 17, 26 (statt מל), dahin, daß Abraham, als er die Beschneidung an sich vollziehen wollte, bereits „beschnitten war" (בדק עצמו ומצא עצמו מהול).

[2]) Gen. r. c. 47 g. E. In Schir r. zu 4, 6, wo auch irrthümlich ר' אבהו בר כהנא steht, fehlt die Erklärung Levi's und der Ausfall Abba b. K.'s gegen ihn; vielleicht wurden diese Stücke dort absichtlich ausgelassen.

[3]) בהאי ענתא אקיל ר"א בר' כהנא לר' לוי א"ל שקרנא כזבנא את.

[4]) Er tradirt zumeist Aussprüche Jose b. Chanina's, s. Frankel 86 a; I, 427, 2, 442, 3.

[5]) הא אתא מריה דשמעתא נשאילינה.

[6]) Gen. r. c. 62 Ende; s. I, 4?9, 2.

[7]) Gen. r. c. 91 g. E. j. Berach. 5 c, j. Hor. 48 b. Schir r. zu 6, 2. Koh. r. zu 5, 11.

[8]) Schir r. zu 1, 11; im Zusammenhange mit der oben S. 92, Anm. 6 gebrachten Legende berichtet.

sie zu bohren, aber nicht zu reihen; ich jedoch bin sowol Perlenbohrer als Perlenreiher.[1])

Spärlich sind die sonstigen Angaben über den persönlichen Verkehr Levi's. Noch zu Jochanan's Lebzeiten führte er bei dem als Richter fungirenden Eleazar mit Jemandem einen besitzrechtlichen Prozeß.[2]) Gegen eine Ansicht Chija b. Abba's ruft er, wol in persönlicher Controverse, aus: Beim Himmel, ich kann das nicht annehmen![3]) Unter dem Jose, der eine Erklärung Levi's zu Gen. 23, 3 in persönlicher Entgegnung wiederlegt,[4]) ist vielleicht Assi zu verstehen. — Agadische Controversen finden sich in besonders großer Anzahl zwischen Levi und seinem bereits erwähnten Freunde Abba b. Kahana; ferner ist als sein Gegner in agadischer Schrifterklärung Jizchak[5]) genannt, und ebenso Simon.[6]) Sehr häufig wird Levi's Erklärung zusammen mit der ihr gegenüberstehenden Erklärung der anderen Gelehrten tradirt.[7]) Einmal findet sich Levi mit seinem Collegen Jehuda b. Nachman[8]) in Controverse;[9]) in vereinzelten Beispielen auch mit sonstigen Zeitgenossen.[10])

Von den palästinensischen Lehrern, deren agadische Aussprüche Levi tradirt, ist in erster Reihe Chama b. Chanina zu

---

[1]) ברם אנא הוינא חרוזא ואנא הוינא קדוחא. Vgl. Ag. d. T. I, 424, 2; oben S. 92, A. 6. Unter dem Bohren der Perlen versteht Levi wahrscheinlich die Deutung der einzelnen Bibelstellen, unter dem Reihen die Verknüpfung von Versen aus den drei Theilen der h. Schrift miteinander.

[2]) J. Sanhedrin c. III Ende (21 d).

[3]) S. oben S. 198, Anm. 1.

[4]) Gen. r. c. 58 (5): אמר לו ר' יוסי והלא..... Uebrigens wird als Autor der Erklärung Jose's in Lev. r. c. 20 g. Anf. Jehuda b. Simon genannt.

[5]) S. oben S. 210, Anm. 1.

[6]) In Gen. r. c. 63 g. E. (nach Pesikta 22 b) wird ein Agadasatz von Judan im Namen Aibos, von Pinchas im Namen Levi's und von den Gelehrten (רבנן) im Namen Simons tradirt.

[7]) ר' לוי ורבנן..... S. z. B. Esther r. zu 1, 1; Gen. r. c. 91 (zu 42, 8); Gen. r. c. 44 g. Anf.: ר' לוי אמר תרתי ורבנן אמרי חדא.

[8]) S. oben S. 296.

[9]) Midrasch Samuel c. 7 Anf.: יהודה בר נחמן ור' לוי.

[10]) Ammi, s. oben S. 159, Anm. 2; Chelbo, Lev. r. c. 11; Acha, Gen. r. c. 84; Chanin, Num. r. c. 13 (Pes. r. c. 7 Ende); Chija (Chanina?) aus Sepphoris, Schir r. zu 6, 8.

nennen, dessen hauptsächlicher Tradent er ist; [1]) ferner Samuel b. Nachman [2]), Jochanan [3]) und Simon b. Lakisch. [4]) Doch auch von den übrigen älteren Amoräern wurden einzelne Agadasätze durch Levi tradirt. [5]) Bei Levi kommt es besonders häufig vor, daß Aussprüche, die seinen Namen tragen, anderwärts auch dem Einen oder Anderen unter den älteren Amoräern zugeschrieben werden. [6]) Das gilt auch für tannaitische Aussprüche, die Levi selbst zugeschrieben sind, weil er sie tradirt hat. [7]) Er erscheint thatsächlich oft als Tradent von Agadasätzen verschiedener Tannaiten [8]), wie denn auch verschiedene Überlieferungen

---

[1]) S. I, 8, 1; 448, 2; 450, 1; 452, 3, 5, 7; 455, 5; 456, 1; 457, 4; 458, 1, 4; 459, 1, 2, 3; 460, 5, 6; 462, 1; 463, 6; 464, 2; 465, 7; 467, 2, 4; 468, 3; 469, 1; 470, 4; 471, 1, 2; 472, 1; 472, 2, 3; 474, 1, 2; 475, 2, 3; 476, 1. — Die Deutung von רגלי, Num. 11, 21, welche Gen. r. c. 97 (3), Schir r. zu 2, 15 Levi's Namen trägt, findet sich im bab. Talmud innerhalb einer, I, 473, 1 Ende gebrachten, Agada Chama b. Chanina's.

[2]) S. I, 481, 4; 489, 5; 493, 2; 494, 2; 501, 1, 3; 504, 9; 526, 3, 536, 3, 6; 546, 3.

[3]) S. I, 217, 4; 226, 1; 255, 3; 262, 2; 263, 4, 5; 279, 5; 310 4; 338, 1.

[4]) S. I, 353, 3; 377, 3; 384, 3; 385, 3; 394, 2; 402, 5, 6; 414, 3, 4; 415, 6.

[5]) Chanina b. Chama, I, 12, 3; 33, 6; Jonathan, I, 68, 3; Jose b. Zimra, I, 110, 1; 114, 3; Alexander, I, 197, 7; Schela aus Kefar Tamartha, I, 315, 6.

[6]) Chama b. Chanina, s. I, 459, 1; Jose b. Chanina, I, 443, 4 (ib. Anm. 1 ist durch Hinweis auf Tanch. B. וישלח 3 zu ergänzen, wo Levi statt J. b. Ch. genannt ist); Samuel b. Nachman, I, 489, 5; 514, 5; 534, 3; Simlai, I, 556, 1; Jochanan, I, 260, 3; 317, 2; 328, 2; 332, 1; 121, 2; Alexander, I, 201, 3; Josua b. Levi, I, 158, 4; 159, 3; 173, 3; 184, 1. Für die letzteren Beispiele ist zu beachten, daß zuweilen aus ר' יהושע בר לוי geworden ist ר' יהושע (דסכנין) בשם ר' לוי, oder umgekehrt aus diesem jenes. Das I, 99, 1 gebrachte Gleichniß Hoschaja's hat in Sch. tob zu Ps. 14, 1 Levi zum Autor.

[7]) Akiba, s. Ag. d. T. I, 317, 3; Meir, s. Ag. d. T. II, 43, 1; Simon b. Jochai, ib. 95, 3; 126, 1; Schule Ismaels, 340, 4; 345, 4;

[8]) Simon b. Azzai, Ag. d. T. I, 423, 2; 424, 1, 2; Jose b. Chalafiha, 533, 2; Menachem aus Gallaja, 560, 1. Von einem der späteren Tannaiten, Jochanan b. Saul (auch ר"י בן שאולא oder ר"י בן שאונה, in der Ag. d. T. ist er weggeblieben), tradirt Levi zwei Agadasätze

aus der Tannaitenzeit ihm zu verdanken sind.[1]) Hervorzuheben sind auch die Fälle, in denen er an die Aussprüche Früherer seine eigenen Bemerkungen knüpft.[2])

Über hundert agadische Aussprüche Levi's haben Josua aus Sichnin[3]) zum Tradenten. Dieser ist überhaupt nur als Tradent von Agadasätzen Levi's bekannt geworden; von seinen eigenen Schriftauslegungen findet sich nichts erwähnt. Oft ist neben Josua aus Sichnin noch irgend ein anderer Tradent genannt, der Levi's Ausspruch von Josua überkommen hatte.[4]) Außer Josua aus Sichnin kommen als Tradenten Levi's ziemlich oft vor Berechja und Pinchas (b. Chama). Bei einigen Sätzen Levi's ist Abba

---

in Gen. r. c. 91 g. E. und c. 94 g. A., einen in Lev. r. c. 5 g. Anf., ferner einen Agadasatz in Schocher tob zu Ps. 105, 20. Von diesem Joch. b. Saul findet sich noch ein agadischer Ausspruch in Sota 46 a unten.

[1]) S. Ag. d. T. II, 8, 2; 34, 2; 169, 4; 229, 4. S. auch Schir r. zu 4, 5 über zwei Priesterfamilien in Alexandrien; Gen. r. c. 92 (6), eine Anekdote aus dem Leben Meirs. S. ferner den räthselhaften Ausspruch Levi's in j. Sota 22 a oben: ביבנה הותרה הרצועה יצתה בת קול (vgl. dazu Kämpf, Monatsschrift 1863, S. 392). Über die Benützung des Seder Olam durch Levi s. Ratner, מבוא להסדר עולם רבא, p. 64.

[2]) S. Schir r. zu 1, 2, zweimal טעמון דרבנן, das eine Mal in Bezug auf die Ansicht der „Gelehrten" gegen Jehuda und Nechemja zu Ps. 149, 6 (Ag. d. T. II, 262), das andere Mal in Bezug auf die Ansicht der „Gelehrten" gegen Josua b. Levi (I, 178, 7). Schir r. zu 1, 9 (s. Ag. d. T. II, 345, 4). — An Simon b. Jochai's Satz zu Exod. 32, 11 (Ag. d. T. II, 110, 7) knüpft Levi die Bemerkung, daß fortan die Formel, mit welcher die Gebote bekräftigt werden, lautet: אני ה׳ אלהיכם (Lev. 18 f.), nicht אני ה׳ אלהיך (im Singular), Exod. r. c. 43, 5. Pes. r. c. 21 (106 a, wo statt ר׳ לוי irrthümlich ר׳ יהושע בן לוי steht). — S. ferner Pes. r. c. 5 (17 a): אף המקרא הזה מסייע לר׳ יוסי ברבי חנינא, in Bezug auf die I, 430, 3 erwähnte Ansicht; Lev. r. c. 23 g. E., Pesikta r. c. 24 Anf., ein Gleichniß zu Simon b. Lakisch's Ausspruch über den Ehebruch (I, 361, 1). — Die Parallele Benaja's zwischen dem „Spalten" Abrahams (Gen. 22, 3) und dem „Spalten" Gottes (Exod. 14, 21) — s. Ag. d. T. II, 542 — begleitet L. mit der Bemerkung (Gen. r. c. 55 Ende): דייך עד כה אלא אברהם לפי כחו והקב"ה לפי כחו. Zu דייך s. Ag. d. T. II, 11, 2.

[3]) S. Ag. d. T. I, 397, 4.

[4]) So Abba b. Pappai, Mana aus Scheab, Pappai u. A.

b. Kahana der Tradent.[1]) Auch andere mehr oder weniger bekannte Amoräer Palästina's, außer den Genannten etwa fünfzehn, tradiren einzelne Aussprüche Levi's. Unter ihnen befindet sich auch sein Schwiegersohn Zacharia,[2]) dessen Erwähnung die einzige Angabe ist, die wir über Levi's Familienverhältnisse besitzen.

Von Levi's Bedeutung auf dem Gebiete der Halacha wird gar nichts gemeldet. Nur die halachische Exegese hat er mit einer Anzahl von Schriftdeutungen bereichert. Wir hören nicht, daß er außerhalb des heiligen Landes sich aufgehalten hätte. Doch wendet er verschiedene „arabische" Vocabeln an, um biblische Ausdrücke zu erklären.[3]) Levi scheint einen mit aramäischen Elementen

---

[1]) S. Gen. r. c. 44 (zu 15, 10); Gen. r. c. 5 Anf. (Parallelstelle: ib. c. 28 g. Anf.); Pes. r. c. 10 (37 a); Sch. tob. zu Ps. 106, 7.

[2]) ר' זכריה חתניה דר' לוי, s. Pesikta 66 b und die dort angegebenen Parallelstellen. Der Schwiegersohn Levi's war auch eine halachische Autorität (s. Frankel 77 b). Er berichtet einen Zug aus dem Leben Abahu's (j. Megilla 74 a unt.). Von ihm selbst gieng bei seinen Lebzeiten das Gerücht, er nehme Almosen an, ohne dessen zu bedürfen; als er gestorben war, fand sich, daß er die empfangenen Almosen unter die Armen vertheilte. Die von ihm aus dem Leben Meir's erzählte schöne Anekdote (Ag. d. T. II, 8) hatte er wahrscheinlich von seinem Schwiegervater gehört. Die ihm in j. Kethub. 28 a unt. zugeschriebene Bemerkung tradirte er, nach Midr. Sam. c. 2 (3), im Namen Levi's. Als einziger ihm angehöriger Agadasatz ist seine witzige Bemerkung zu Num. 10, 33 zu erwähnen (j. Taanith 68 d oben): Die Israeliten, als sie vom Sinai, der Stätte der Belehrung, drei Tage weit fortzogen, glichen den Schulkindern, die Ferien bekommen und in die Dörfer hinausziehen (לאילין טלייא דמיתפניי מן ספרי ונפקין לון בכפרי).

[3]) 1. בעד, Hoh. 4, 1 ist arabisch: um zu sagen „mache mir Platz" (aram. ארוח) sagen sie אבעד לי, Schir r. z. St., in Bezug auf die Deutung Abahu's (oben S. 135, Anm. 7). — 2. סלה, Echa 1, 15, ist nach מסלסלה zu erklären, womit in Arabien der Kamm bezeichnet wird, Echa r. z. St. — 3. אעידך, Echa 2, 13, von עדיתא, Beute (ביזתא) im Arabischen, Echa r. z. St. — 4. Zu Hiob 21, 11. In Arabien sagt man für Kind (ינוקא): עוילא, Lev. r. c. 5 g. Anf. — 5. Zu Prov. 7, 7 (בפתאים): In Arabien nennt man den Knaben פתיא. — 6. Zu Maleachi 3, 7. קבע bed. im Arabischen berauben, Tanch. B. תרומה 7, daraus kürzer in Sch. tob zu Ps. 57, 3. (In b. R. H. 26 a b wird ein ähnlicher — aber nicht als arabisch bezeichneter — Sprachgebrauch durch Levi b. Sisi herangezogen). — 7. Zu Hiob 38, 25: In Arabien heißt Haar שיטפא, Tanch. B. תזריע 8 (in Lev. r. c. 15 g. Anf. sagt

vermengten arabischen Dialekt kennen gelernt zu haben. Daß er auch die Sitten der Araber kannte, [1]) beweisen zwei gelegentliche Anspielungen auf dieselben. Zu den Worten in Ezechiel 21, 26: „er beschaut die Leber“ bemerkt er: „wie der Araber, der ein Schaf schlachtet und die Leber beschaut.“ [2]) Zu Gen. 32, 16 bemerkt er: Wenn du alle Zelte Kedars durchsuchst, findest du nicht „dreißig säugende Kameelstuten mit ihren Jungen“; daraus ersieh' den Reichthum Jakobs, der diese Anzahl verschenken konnte. [3])

In Levi's Agada sind an Zahl und Bedeutung besonders die Gleichnisse hervorstehend. Auch von volksthümlichen Sprüchen macht er häufig Gebrauch. Exegetisches im engeren Sinne enthält seine Agada nur wenig. [4]).

Berechja: אית אתרא דצווחין לשערא שיטפא). — 8. Zu I Chr. 4, 18 (שוכו=Moses). In Arabien nennt man den Propheten סכיא. — 9. Zu Zephanja 1, 17 (לחמם): In Arabien nennt man Fleisch לחמא, Exod. r. c. 42 (4). — Von diesen sprachvergleichenden Worterklärungen (zu denen noch die Ag. d. T. I, 317 und II, 406, 4 erwähnten hinzutreten) sind nur in 1, 5 und 9 unzweifelhaft arabische Wörter zu erkennen; die übrigen gehen auf unbekannte oder auf sicher aramäische Vocabeln zurück. Bei Nr. 3 läßt sich vielleicht an עדו, Feind, denken; bei Nr. 4 an das arab. Verbum עאל, אעיל kinderreich sein. — Auf L.'s Vorliebe für Erklärungen aus dem Arabischen macht schon Rapoport aufmerksam, Bikk. Haittim X, 60.

[1]) Zu Gen. 18, 5 unterscheidet er Araber von Saracenen und Nabatäern, s. unten Abschnitt 5.

[2]) Echa r. Prooemien Nr. 23, Koh. r. zu 12, 7: כהדין ערבאה דהוה נכים אימרא וחמי בכבדא.

[3]) Tanch. B. וישלח 11: אם היית מחזר בכל אהלי קדר אין אתה מוצא גמלים מניקות הן ובניהן שלשים .... Über den Heerdenreichthum Jakobs s. die hyperbolischen Zahlen Abba b. Kahana's und Levi's, Gen. r. c. 73 Ende.

[4]) Nur kurz sei hier darauf hingewiesen, daß Heilprin im Seder Haddoroth unsern Levi vollständig mit seinem Namensgenossen, dem Tanaiten Levi b. Sisi (Ag. d. T. II, 536—539) zusammenwirft und in seinem betreffenden Artikel auch nicht die geringste Andeutung darüber hat, daß der spätere Agadist ein Anderer sei, als der Zeitgenosse Jehuda's I. „Rabbi Levi, ein Schüler des R. Akiba“ bei Güdemann, Oesterr. Wochenschrift 1890, 671 a, ist wol im uneigentlichen Sinne gemeint.

I.

Sentenzen und Sprüche.

Herz und Auge sind die zwei Makler der Sünde. [1]) Es ist geschrieben (Sprüche 23, 26): Gieb mir, mein Sohn, dein Herz und deine Augen . . . Wenn du mir, spricht Gott, dein Herz und deine Augen giebst, dann weiß ich, daß du mein bist! [2]) — Sechs Diener hat der Mensch; drei von ihnen dienen ihm ohne seinen Willen: Auge, Ohr und Nase, — er sieht, hört und riecht auch was er nicht wahrnehmen will. Drei sind seinem Willen unterworfen: Mund, Hand und Fuß. Mit dem Munde kann er studiren, aber auch verleumden und lästern; mit der Hand kann er Gottes Gebote ausüben, aber auch stehlen und morden; mit dem Fuße kann er in die Synagoge und in's Lehrhaus, aber auch in's Theater und in den Circus gehen. Macht sich der Mensch dessen verdient, so macht Gott auch die drei vom menschlichen Willen abhängigen Diener von diesem Willen unabhängig; die Hand, wie in I Kön. 13, 4, den Mund, wie in Gen. 27, 33, den Fuß, wie in Prov. 1, 15 f. [3]) — Das Ohr gleicht jenem

---

[1]) ליבא ועינא תרין סרסורי דחטאה.

[2]) J. Berach. 3 c oben. In Num. r. c. 10 (2) anonym ähnlich; der Spruch lautet dort: עינא וליבא תרין סרסורי דחטאה אינון. Zu Num. 15, 39 ist der Spruch in hebr. Form angewendet, Tanch. שלח לך Ende, Num. r. c. 17 Ende: הלב והעינים הם סרסורין לגוף, daraus Raschi z. St.: הלב והעינים הם מרגלים לגוף מסרסרים לו את העבירות.

[3]) Gen. r. c. 67 (3); ohne den Schlußabsatz und mit Erläuterungen in Tanch. B. תולדות 7. In Gen. r. lautet der Anfang: ששה דברים משמשין את האדם ג׳ ברשותו וג׳ אינן ברשות, in Tanch. B.: ששה אברים ברא הקב״ה לאדם....; vielleicht ist auch in Gen. r. דברים aus אברים corrumpirt. — In Tanch. תולדות Ende steht das Ganze anonym in anderer Ausführung. Der Anfang lautet: את מוצא ג׳ דברים ברא הקב״ה ברשותו של אדם וג׳ שאינם ברשותו. Der Schlußabsatz beginnt so: וכשהקב״ה חפץ אף אלו שהן ברשותו אינן ברשותו מנין ממשה ובלעם [ויצחק] ויונה וירמיה וירבעם. Das Beispiel Jarobeams ist mit dem ersten der in Gen. r. c. genannten identisch. Moses, Jona und Jirmeja sind Beispiele dafür, daß die Sendung Gottes vom Propheten auch gegen seinen Willen (Exod. 4, 13, Jona 1, 3, Jerem. 1, 6) ausgeführt wird. Bileam's Mund spricht ohne seinen Willen Segensworte, Isaak — das ist das zweite der Beispiele in Gen. r. — segnete Jakob, ohne daß er es wollte.

Gitterwerk (κιγκλίς, cancellus), welches zum Durchräuchern der Kleidungsstücke dient. [1]) So wie sämmtliche Kleidungsstücke in diesem Gitterwerke es spüren, wenn unter ihm geräuchert wird, so spürt es der ganze Mensch, wenn sein Ohr die göttliche Belehrung auf sich wirken läßt, nach Jes. 55, 3: „Neiget euer Ohr . . ., damit eure Seele lebe!“ [2]) — Wenn ein Kleinstädter eine Königstochter heiratet, so mag er ihr alle Genüsse der Welt bieten, er kann ihr nicht Genüge thun; ebenso mag der Mensch seiner Seele was immer anthun, er thut ihr nicht Genüge, weil sie höheren Ursprunges ist. [3]) — Zwei Schiffe fahren auf dem Meere; das eine läuft in den Hafen ein, das andere verläßt den Hafen. Mit dem auslaufenden Schiffe hatten Alle eine große Freude, mit dem anlangenden freute sich niemand. Da sagte ein kluger Mann, der dort anwesend war: Umgekehrt wäre das Richtige! Das den Hafen verlassende Schiff bietet keinen Anlaß zur Freude, denn wer weiß, was die See, was die Stürme ihm anthun werden; hingegen sollte man sich des anlangenden Schiffes freuen, das alle Fährlichkeiten überstanden und wohlbehalten sein Ziel erreicht hat. So sollte auch nicht die Geburt des Menschen, sondern sein Tod Freude hervorrufen, da er in Frieden aus den Gefahren dieser Welt zum Leben eingegangen ist. [4])

---

[1]) האוזן לגוף כקנקן לכלים. כלים bed. hier, wie auch sonst oft, Kleider, aram. מאניא. Zur Sache vgl. M. Kelim 22, 10.

[2]) Pesikta 117 a; mit geringen Verschiedenheiten Deut. r. c. 10 Anf. (zu 32, 1).

[3]) Lev. r. c. 4 (2). In Koh. r. zu 6, 7 anonym einem analogen Satze Chanina b. Jizchak's (in Lev. r. Samuel b. Jizchak) angefügt. — Vielleicht gehört noch zu Levi's Satze die dann folgende Sentenz von den drei „Undankbaren“ (ג׳ כפויי טובה, Koh. r. ג׳ אינן מחזיקין טובה); es sind: die Erde (Prov. 30, 16), das Weib (ib. V. 20) und die Seele (Koh. 6, 7).

[4]) Exod. r. c. 48 Anf., in anderer Version Tanch. B. ויקהל Anf.; anonym und der Version in Exod. r. näher stehend Koh. r. zu 7, 1 und Midr. Sam. c. 23 (6). Der Schluß lautet in Exod. r.: כך אדם נולד מונין לו למיתה מת מונין לו לחיים; in Koh. r.: כך מת אדם הכל צריכין לשמוח ולשבח שנפטר בשם טוב מן העולם; in M. Sam.: כך אדם נולד הכל שמחין מת הכל בוכין ואינה כן אלא נולד הכל צריכין לבכות... מת הכל צריכין לשמוח מפני שהן יודעין שיצא בשלום מן העולם. In Tanch. B.: כשאדם נולד אין בני אדם מכירין מעשיו כך כשנפטר מן העולם הן יודעין מה היו מעשיו. Trauer über die Geburt eines Menschen, Freude über seinen Tod bezeigen nach Herodot (V, 5) die thra=

Die segensreichen Handlungen bergen in sich den Segen für ihre Ausüber, die fluchwürdigen Handlungen den Fluch. [1]) Die Worte יהיה לך (Deut. 25, 15) im Gebote der Ehrlichkeit beim Kaufe und Verkaufe enthalten den Segen: „du wirst haben", womit Handel zu treiben, zu kaufen und zu verkaufen; die Worte לא יהיה לך im Verbote des unehrlichen Maaßes (ib. V. 13, 14) enthalten den Fluch: „du wirst nicht haben", womit Handel zu treiben. [2]) — Der Mammon ist des Menschen Zeuge (לענות בו Koh. 3, 10), für ihn (s. Gen. 30, 33) oder gegen ihn (s. Deut. 19, 16); für ihn, wenn er ihn zur Ausübung guter Thaten benützt, gegen ihn, wenn er das nicht thut. [3]) — In der Erzählung vom ersten Menschenpaare lehrt dich die Thora die Lebensregel: Deinem Vermögen gemäß iß („von den Bäumen des Gartens", Gen. 2, 16), unter deinem Vermögen kleide dich („Röcke aus Fell" 3, 21), über dein Vermögen wohne (Adam und Eva hatten die ganze Welt zur Wohnung). [4]) — Der Raub an Privatbesitz ist ein größeres Vergehen als der an Gottgeweihtem Gute; denn bei diesem wird die Veruntreuung erst nachträglich als Sünde bezeichnet (Lev. 5, 15), bei jenem ist die Bezeichnung als Sünde

---

kischen Trauer, nach Ibn Abbâs (bei Kazwini I, 17) die Nachkommen Moses', die im Korân 7, 159 Erwähnten (s. Epstein, Eldad Ha-Dani, S. 15 f.). Auch in dem Eldorado, welches bei Nizâmi Alexander der Große auf seinem Zuge im Norden berührt, wird der Todte nicht betrauert (s. mein Nizâmi's Leben und Werke, S. 115). Vgl. auch noch Tausend und Eine Nacht, ed. Habicht XI, 81 ff.

[1]) ברכות מברכות את בעליהן קללות מקללות את ב׳.

[2]) Lev. r. c. 15 g. E., Ruth r. c. 1 Anf. (wo nach אמר רבי der Name לוי ergänzt werden muß). Dazu eine ähnliche Deutung zu Exod. 20, 23: Wenn ihr Götzen aus Silber und Gold machet, dann לא תעשו לכם, d. h. אפילו של עץ ושל אבן אינו מספיק בידו שתבא לו.

[3]) Koh. r. z. St., tradirt von Josua aus Sichnin; ib. zu 1, 13 (wo als Tradent genannt ist ר׳ יהודה, was aber zu ר׳ יהושע emendirt werden muß). Der erste Theil des Ausspruches lautet im Texte: אם זכה אותו אדם ועשה ממונו מצות ומתפלל נענה בו; dann becuht die Deutung auf der supponirten Lesung לֶעֱנוֹת בו. Ich habe in meiner Wiedergabe den wahrscheinlich ursprünglichen Sinn wiederhergestellt.

[4]) Gen. r. c. 20 Ende לימדתך תורה דרך ארץ לפום חילך אכול ופרא מן מא דאת לביש ויתיר מן מא דאת שרי. Vgl. Ag. d. T. II, 197, 6. Zu פרא s. Porges in R. d. E. J. XXX, 154.

vorausgeschickt (ib. V. 21) [1]. — Größer ist die Strafwürdigkeit bei Unehrlichkeit im Maaße als die bei verbotenen Ehen; bei diesen ist das kürzere Wort אֵל angewendet (Lev. 18, 27), bei jener das vollständige אֵלֶּה (Deut. 25, 16). [2]) — Gott spricht: Wenn du ein lügenhaftes Zeugniß gegen deinen Nächsten ablegst, rechne ich es dir an, als ob du von mir ausgesagt hättest, daß ich nicht Himmel und Erde erschaffen habe. [3])

Die Lüge. Eine Paramythie. [4]) Als die Wesen alle paarweise zu Noach in die Arche kamen (Gen. 7, 15), kam auch die Lüge und wollte in die Arche hineingehen. Da sagte ihr Noach: Du kannst nur hinein, wenn du dir Jemand zugesellst. Da gieng die Lüge und suchte sich einen Gesellen; sie traf die Verarmung [5]) und fragte sie: Willst du dich mir gesellen? — Was giebst du mir? — Ich mache mich verbindlich, [6]) dir Alles, was ich mir erwerbe, zu übergeben. Und so machte sie denn aus, daß was die Lüge einnehmen würde, die Verarmung an sich zu nehmen habe. Und so geschah es auch: als sie die Arche verlassen hatten, nahm, was die Lüge erwarb, die Verarmung nach und nach an sich. Als dann die Lüge von der Gesellin ihr Erworbenes haben wollte, berief diese sich auf ihren Vertrag und die Lüge konnte nichts darauf erwiedern. Darum sagt man: Was Lüge einnimmt, das nimmt Verarmung weg. [7])

---

[1]) Baba Bathra 88 b: קשה גזל הדיוט מגזל גבוה.

[2]) Baba Bathra ib., Jebamoth 21 a: קשה עונשן של מדות יותר מעונשין של עריות

[3]) J. Berach. 3 c, mit Beziehung auf die Parallele zwischen Num. 15, 41 und Exod. 20, 16.

[4]) Sch. tob zu Ps. 7, 15. Der Anfang ist hebräisch, der größere Theil volksthümlich aramäisch.

[5]) פחתא, eig. Verringerung, Schwund. Im Sinne von Vermögensschwund steht das Wort j. Nedarim c. 9 g. Ende (41 c). Die Uebersetzung mit „Laster" bei Back, Monatsschrift 1876, 502 ist ungerechtfertigt.

[6]) Statt אנא מתקן עמך muß gelesen werden אנא מתני ע' und ebenso weiter אתנון ביניהון statt אתקין ביניהון. Statt dieses אתקין hat Jalkut einmal (II, 638) אתקינון, das andere Mal (I, 56) אתקין. Auf das Richtige weist am Schluße der Erzählung hin: ולא כדין איתנייה (l. אתניתא) בהדאי.

[7]) הוי כל זה דשקרא מכנים פחתא נסבא. So lautet der Schluß in Jalkut II, 638, dann folgt erst die Beziehung auf die Psalmworte: והרה עמל וילד שקר. Im Schocher tob lautet der Schluß ohne Anknüpfung: הרה... שקר שיקרא.

Die Schöpfung des Weibes.[1]) Als Gott das Weib erschuf, überlegte er wohl,[2]) aus welchem Gliede des Mannes er sie erschaffen solle. Er schuf sie nicht aus dem Kopfe, damit sie den Kopf nicht zu hoch trage;[3]) nicht aus dem Auge, damit sie nicht schausüchtig[4]) werde; nicht aus dem Ohre, damit sie nicht horchsüchtig werde; nicht aus dem Munde, damit sie nicht schwatzhaft werde; nicht aus dem Herzen, damit sie nicht neidisch[5]) werde; nicht aus der Hand, damit sie nicht nach Allem die Hand ausstrecke;[6]) nicht aus dem Fuße, damit sie keine Herumlauferin werde.[7]) Vielmehr erschuf er sie aus einem Theile des Körpers, der stets sittsam verborgen wird, und bei ihrer Erschaffung sagte Gott bei jedem Gliede die Worte: Werde ein sittsames Weib, werde ein sittsames Weib. Nichtsdestoweniger „mißachtetet ihr meinen Rath" Prov. 1, 25)[8]): das Weib trägt den Kopf hoch (Jes. 3, 16), wirft Blicke umher (ib.), horcht an der Thüre (Gen. 18, 10),[9]) ist neidisch (Gen. 30, 1), stiehlt (Gen. 31, 19) und

---

מוליד שיקרא; in der anderen Stelle des Jalkut: ...לכך נאמר הרה. Raschi (zu Ps. 7, 15) citirt den Schluß so: מתלא אמר כל מה דשקרא מוליד פחתא נסבא

[1]) Gen. r. c. 18 (2), trad. von Josua aus Sichnin (danach Jalkut I, 24 und II, 261), gekürzt in Deut. r. c. 6 g. E., wo der Tradent als Autor genannt ist; ebenfalls gekürzt und anonym Tanch. וישב.

[2]) Levi liest in Gen. 2, 22 וַיָּבֶן (= התבונן).

[3]) שלא תהא מיקרת ראשה, daraus ist im Jalkut II geworden מקילת ר׳, in Jalkut I קלת ר׳. Tanch. hat רוח גסה.

[4]) סקרנית; Deut. r. hat dafür עינה רמה.

[5]) קנאתנית, so Jalkut I; Jalk. II: קנאנית. Gen. r. קנתרנית. In Deut. r. und Tanch. fehlt diese Nummer.

[6]) שלא תהא ממשמשנית; dafür haben Deut. r. und Tanch. גונזת.

[7]) פרסנית, dafür hat Deut. פרדנית, Tanch. פדרנית. In Gen. r. c. 45 (s. weiter unten) steht dafür יוצאנית.

[8]) S. Levi's Prooemium aus diesem Verse zu Gen. 34, 1, Gen. r. c. 80 (5), tradirt von Josua aus Sichnin, dessen Inhalt der vorliegende Ausspruch bildet, von dem jedoch dort nur der Anfang gegeben ist.

[9]) In Gen. r. fehlt hier der der Schwatzhaftigkeit entsprechende Passus; in Tanch. ist auf Lea's Reden in Gen. 30, 15 hingewiesen, in Deut. r. auf Mirjam (Num. 12, 1). Dieses letztere war ursprünglich auch in Gen. r. da; denn in Jalkut II findet sich der Passus so an richtiger Stelle, in Jalk. I. am Ende.

läuft umher (Gen. 34, 1).[1] — Wer keine Frau hat der hat kein Leben, nach Koh. 9, 9.[2] — Die aus Israel auszusondernden „Abtrünnigen und Sünder", von denen Ezechiel 20, 38 spricht, sind die aus sündigem, unsittlichem oder lieblosem ehelichen Verkehr Entsprossenen.[3] —

Wer Ahnungskunst treibt, an dem erfüllt sich schließlich die böse Ahnung, nach Num. 23, 23 (gegen ihn — לו statt לא — die Ahnung).[4] — Stets harre der Mensch auf die Erfüllung eines

---

[1]) In Gen. r. c. 45 lautet ein Baraithaartiger, mit רבנן אמרי eingeleiteter Satz: „Vier Eigenschaften sind von den Frauen ausgesagt; sie sind genäschig (גרגרניות, vgl. franz. goulu), nach Gen. 3, 6, horchsüchttg, nach Gen. 18, 10, träge, nach ib. V. 6 („eile"), neidisch, nach Gen. 30, 1. Diese vier Eigenschaften ergänzen Jehuda b. Nechemja (l. J. b. Nachman) und Levi mit je zweien: 1. aufrührerisch (στασιώδης, s. Kohut I, 371 a), nach Gen. 16, 5, und geschwätzig, nach Num 12, 1; 2. diebisch, Gen. 31. 19, und umherlaufend, Gen. 34, 1. In Deut. r. a. a. O. ist der Hauptsatz Levi zugeschrieben, der Nachtrag J. b. Nachman's den רבנן, der zweite Nachtrag fehlt. — Was die erste jener vier Eigenschaften betrifft, s. M. Toharoth c. 7 Ende: אלא שהנשים גרגרניות הן.

[2]) Gen. r. 17 (2), trad. von Josua aus Sichnin. In Koh. r. z. St. ist der Ausspruch mit dem ähnlichen Josua b. Levi's (I, 136, 3) zusammengeflossen; in Sch. tob zu Ps. 59 ist er dem anonymen, aus des Tannaiten Jakob Preise des ehelichen Lebens (Ag. d. T. I, 397, 1) erweiterten Ausspruche einverleibt.

[3]) Nedarim 20 b: אלו בני תשע מדות בני אסנ״ת משגע״ח. Es werden dann die im Mnemonikon mit den Anfangsbuchstaben angedeuteten neun (eigentlich zehn, aber אימה und אנוסה bilden, wie R. Nissim bemerkt, nur eine Nummer) Arten des ehelichen Umganges, die der Heiligkeit des ehelichen Verhältnisses nicht entsprechen. Im Tractat Kalla heißt es: עשרה הם כממזרים ואינם ממזרים, und zwar 1—2 בני אמה ובני שפחה, wozu zu bemerken ist, daß auch in Nedarim R. Ascher statt בני אימה liest: בני אָמָה; שפחה im Tr. Kalla scheint ursprünglich nur erklärende Glosse zu אמה gewesen zu sein, wie in Nedarim אנוסה zu אימה. 3—10 in Kalla ist identisch mit 2—9 in Nedarim nur daß vor בני נדוי — wie es scheint als falsche Leseart — בני נדה eingedrungen ist. — Dafür, daß in Levi's Ausspruche an erster Reihe אמה (= שפחה) stand, kann auch seine Verdammung derjenigen gelten, שנוהגים התיר בשפחות בעולם הזה, auf Grund von Prov. 14, 9 (אשם zu Lev. 19, 21 in Beziehung gesetzt) und Ps. 68, 22 (Lev. c. 9, 5 und c. 25 g. E.).

[4]) J. Sabbath 8 d oben; b. Nedarim 32 a. Statt der Deutung von לא mit לו wird im bab. Talmud als Grund angegeben: משום מדה כנגד מדה.

guten Traumes, und sei es auch zweiundzwanzig Jahre; denn Josephs Träume aus seinem 17. Lebensjahre giengen nach 22 Jahren in Erfüllung. [1]) — Wo du „Essen und Trinken" — sorgloses Genießen — findest, dort tritt Satan als Ankläger auf. [2]) — An drei Orten findet sich Satan ein, um anzuklagen (an die Sünden des Menschen zu erinnern): bei Jemandem, der allein des Weges zieht, der allein in einem dunkeln Hause schläft und der auf dem großen Ocean reist. [3]) — Wer einen nahen Angehörigen betrauert, der betrachte sich so, als ob ihm selbst Todesgefahr drohe: in den ersten drei Tagen, als läge das Schwert zwischen seinen Schultern, bis zum 7. Tage, als läge es seiner harrend im Winkel, — von da an, als gienge es an ihm auf der Gasse vorüber. [4]) — Drei Tage lang schwebt die Seele über dem todten Körper und meint, noch in ihn zurückkehren zu können; wie sie aber sieht, daß der Glanz des Angesichtes entstellt ist, verläßt sie den Körper und zieht von dannen. Nach drei Tagen entleert der geborstene Leib seinen Inhalt auf das Antlitz der Leiche, als ob er sagte: Hier hast du, was du durch Raub und Gewalt erworben und in mich eingeführt hast! [5])

---

[1]) Berachoth 55 a: לעולם יצפה אדם לחלום טוב עד כ"ב שנה.

[2]) Gen. r. c. 38 (7): בל מקום שאתה מוצא אכילה ושתיה השטן מקטרג (ohne Belegstellen); ein Seitenstück zu Jizchaks oben S. 254, Anm. 4 erwähnten Satze. השטן מקט' wie bei Jose b. Chanina (I, 425, 5) und Samuel b. Nachman (I, 489, 5).

[3]) J. Sabb. 5 b; vgl. I, 489 5; oben S. 214, A. 1.

[4]) Moed Katon 27 b.

[5]) J. Moed Katon 82 b, j. Jebam. 15 c unt., tradirt von Josua aus Sichnin und Abba b. Pappai. Der erste Theil des Satzes ist aramäisch, der zweite hebräisch. In Lev. r. c. 18 g. Anf. sind es zwei besondere Aussprüche (mit denselben Tradenten, nur einmal irrthümlich חייא st. אבא), der zweite geht voran; dieser allein findet sich — anonym — in Koh. r. zu 12, 6. In b. Sabb. 151 b steht nur der zweite Satz, und zwar mit merkwürdiger Umkehrung der Namen von Autor und Tradenten: אמר ר' לוי אמר רב פפי אמר ר' יהושע אמר ר', statt [אבא בריה דר'] פפי אמר ר' יהושע [דסכנין] אמר ר' לוי. Statt ר' יהושע haben die besten älteren Quellen das richtige ר' יהושע דסיכנין. Zum ersten Satze hat Lev. r. Hiob 14, 22 als Belegstelle, die auch im j. Talm. am Schlusse citirt ist. Die Belegstelle zum zweiten Satze, Mal. 2, 3, wird in jer. Talm. vom Amora Josia angeführt; in Lev. r. steht anstatt ר' יאשיה irrthümlich ר' יצחק.

Groß ist die Reue, denn sie reicht bis an den Thron der göttlichen Herrlichkeit hinan, nach Hosea 14, 2: Kehre um, o Israel, bis zum Ewigen, deinem Gotte. [1])

II.

Das Studium der Lehre. Die Gebote. Das Gebet. Zum Ritualgesetz.

In Koh. 6, 2 sind die verschiedenen Stufen und Arten des Studiums angedeutet [2]): „Reichthum" bedeutet die heilige Schrift, „Güter" die Mischna (Halachoth), „Ehre" die Tosefta; „dem nichts abgeht von Allem, was er sich wünscht", das ist derjenige, der die großen Mischnawerke [3]) inne hat; „Gott verleiht ihm nicht die Macht, davon zu genießen", indem er auf Grund jener Traditionskenntnisse allein keine religionsgesetzliche Entscheidung treffen kann; [4]) „ein fremder Mann wird es genießen", das ist der Mann des Talmuds (der dialektischen Erörterung), der über Rein und

---

[1]) Joma 86 a unt. Vgl. Jehuda b. Simon, Pesikta 163 b.

[2]) Jer. Horajoth Ende, Koh. r. z. St. Als Levi diese Deutung in einer Synagoge vortrug, war Abba b. Kahana zugegen und war von derselben so entzückt, daß er Levi auf den Kopf küßte und ihm den oben (297, A. 1) erwähnten Wunsch zurief.

[3]) אלו משניות גדולות, specialisirt als die Mischna Chija's, Hoschaja's und Bar Kappara's (s. Ag. d. T. II, 503, 7). Es ist nicht recht klar, was neben diesen Mischna's, den Parallelwerken der recipirten Mischna Jehuda's I, hier an zweiter Stelle als הלכות bezeichnet, die Tosefta zu bedeuten hat. Im Jalkut zu Koh. 6 ist anstatt der „großen Mischnajoth" kurz der „Talmud" genannt, vielleicht um die angedeutete Schwierigkeit zu beseitigen.

[4]) So in Koh. r.: שאסור להורות מהם. Das ist die ursprüngliche Version, die allein in den Zusammenhang paßt. Die bloße gedächtnißmässige Kenntniß der Traditionssammlungen befähigt nicht zur Entscheidung religionsgesetzlicher Fragen, vgl. Sota 22 a: תנאים מבלי עולם... שמורין הלכה מתוך משנתן. Im jerus. Talmud lautet der Passus so: זה בעל אגדה שאינו לא אוסר ולא מתיר לא מטמא ולא מטהר. Das ist eine aus der Verachtung der Agadisten, wie sie z. B. Zeira hegte (s. oben S. 2:7 f.), hervorgegangene Version, die um so unpassender ist, als dies°r Spott von einem Agadisten wie Levi ausgesprochen und von einem anderen Agadisten, Abba b. Kahana, gelobt sein soll.

Unrein, Erlaubt und Verboten entscheidet.[1]) Ein König dingte Arbeiter und nahm während des Tagewerkes Einen derselben, um mit ihm zu lustwandeln. Am Abend kam dieser Eine mit den Übrigen, um seinen Lohn in Empfang zu nehmen; hätte ihm der König etwa den Lohn für die Stunden, in denen er mit ihm lustwandelte, abziehen können? Jener hätte mit Recht entgegnet: Hättest du, o König, mich nicht in meiner Arbeit gestört, so hätte ich meinen Lohn voll erarbeitet! So kann es auch unter den Werkleuten Gottes, den mit der Thora sich Beschäftigenden, keinen Unterschied geben zwischen Jemandem, der fünfzig Jahre dem Studium obliegen kann und Jemandem, der nach zwanzig oder dreißig Jahren des Studiums von Gott abberufen wird. Deßhalb sagt Salomo: Süß ist der Schlaf des Arbeiters, ob er wenig oder viel genießen durfte.[2]) — Der Thor sagt: Was nützt mir Thora zu lernen, wenn ich immer wieder vergesse? Der Kluge aber sagt: Wenn ich auch vergesse, gewährt mir Gott den Lohn für die Bemühung mit der Lehre. Sowie wenn Arbeiter aufgenommen werden, um in ein gelöchertes Gefäß (κάρταλος) Wasser zu schöpfen, und die Thoren unter ihnen sprechen: Was nützt das Schöpfen in ein solches Gefäß? Die Klugen aber sagen: Werden wir nicht für die Zahl der geschöpften Gefässe entlohnt?[3]) — Wer sich im Studium der Lehre unterbricht und mit gewöhnlichem Gespräche beschäftigt, der wird es in verzehrender Feuersgluth büßen, nach

---

[1]) זה בעל התלמוד שמטמא ומטהר אוסר ומתיר. Im jer. Talmud bloß זה בעל התלמוד, weil der Nachsatz nach der modificirten Version, wie sie in der vorigen Anmerkung angegeben ist, auch auf die anderen Nichtagadisten anwendbar ist. — Der Satz Jizchaks über das Bedürfniß der Zeitgenossen, sich an der Agada zu erquicken (oben S. 212) ist in Schir r. zu 2, 5 Levi zugeschrieben. Vielleicht aber gehört diesem der analoge, in Schir r. vorausgehende und Jizchaks Namen tragende Ausspruch: לשעבר היתה התורה כלל והיו מבקשין לשמוע דבר משנה ודבר תלמוד ועכשיו שאין התורה כלל היו (l. הם) מבקשים לשמוע דבר מקרא ודבר אגדה.

[2]) Tanch. כי תשא g. Anf. In j. Berach. 5c oben. Koh. r. z. St., Schir r. zu 6, 3 ist es Zeira, der dieses Gleichniß in etwas veränderter Form auf den im Alter von 28 Jahren verstorbenen Abun b. Chija anwendet.

[3]) Lev. r. c. 19 (2), Schir r. zu 5, 11, Midr. Sam. c. 5 (3), stets nach dem ähnlichen Ausspruche Jannai's (I, 37, 1). Der dann folgende in Schir r. ebenfalls Levi zugeschriebene Ausspruch gehört nach den beiden anderen Quellen Zeira an. Das Gleichniß erinnert an den Mythos vom Danaidenfaße.

Hiob 30, 4.[1]) — Nach Gen. 2, 21 „Gott senkte einen tiefen Schlaf auf den Menschen“. Der Anfang des Sinkens ist der Schlaf;[2]) wer da schläft, beschäftigt sich nicht mit der Thora und verrichtet keinerlei Arbeit.[3]) — Wer einen Sohn hat, der sich mit der Thora beschäftigt, dessen Herz ist voll Zärtlichkeit für denselben, nach Prov. 23, 15.[4]) — Wer in Gegenwart seines Lehrers sich eine selbständige Entscheidung gestattet, wie Josua, Num. 11, 28, der erfährt das Geschick Josua's, er stirbt, ohne Kinder zu hinterlassen (I Chron. 7, 27).[5]) — „Honig und Milch unter deiner Zunge“ (Hoh. 4, 11); das gilt auch von dem, der die heilige Schrift mit ihrer Melodie und Betonung liest.[6]) — Die Weisenjünger werden, so wie in dieser Welt, auch in der kommenden Welt sich nicht in Ruhe mit der Thora beschäftigen, sondern „sie werden gehen von Schaar zu Schaar“ (Ps. 84, 8), von einer Schule zur andern.[7]) —

Wenn die Israeliten einen einzigen Sabbath ganz nach Gebühr beobachten würden, käme sofort der Messias, nach Exod. 16, 25 („ein einziger Sabbathtag zum Ewigen“, שבת היו׳ לה׳) und nach Jes. 30, 15 („durch Sabbatruhe und Rast werdet ihr befreit werden“).[8]) — Zwei Verdienste sind es, um derentwillen

---

[1]) Chagiga 12 b, Aboda zara 3 b. Levi deutet הקוטפים im Sinne von מְלוּחַ = מלוח פוסק (und zwar entweder im Sinne von לוּחַ, die Bundestafeln, als Bezeichnung der ganzen Thora, oder — wie das auf Levi's Deutung beruhende Targum z. St. — im Sinne von „Tafel des Herzens“, wo dann das Objekt zu הקוטפים ergänzt werden muß), עלי שִׂיחַ = על דברי שיחה.

[2]) Bei Gelegenheit des Schlafes kömmt zuerst in der heil. Schrift der Ausdruck נפל vor.

[3]) Gen. r. c. 17 (5), trad. von Josua aus Sichnin: תחלת מפלה שינה דמך ליה ולא לעי באורייתא ולא עבד עבידתא (Jalk. מפלות).

[4]) Gen. r. c. 63 Anf., s. Ag. d. T. II, 491, 7.

[5]) Erubin 53 a unten.

[6]) Schir r. z. St. אף הקורא מקרא בעינוגו ובניגונו עליו נאמר. Das sonst nicht vorkommende עינוג und ניגון sind dasselbe, was in Jochanan's ähnlichem Satze (I, 237, 2) נעימה und זמירה.

[7]) Sch. tob zur St., tradirt von Jona: ת״ח אין להם מנוחה לעסוק בתורה אפילו לעולם הבא. In b. Berachoth Ende lautet der Satz: ת״ח אין להם מנוחה לא בעולם הזה ולא לעולם הבא. Die Hs. München nennt Levi als Autor, nicht Rab.

[8]) J. Taanith 64 a; zu Jes. 30, 16 citirt Levi das Targum: בשובא וניח תתפרקין, in welchem das hebr. שובה mit dem gleichlautenden aram.

Israel vor Gott vergnügt sein darf, die Erfüllung des Sabbathgebotes, nach Jes. 58, 14 („dann wirst du dich vergnügen vor dem Ewigen"), und die des Zehentgebotes, nach Deut. 26, 11 („du wirst dich freuen mit allem Guten"). [1]) — Ein König kömmt in die Stadt und läßt ausrufen: Nur wer vorher die Königin („Matrone") gesehen hat, darf vor mein Angesicht kommen! So befahl Gott (Lev. 22, 27): Nur ein Thier, das sieben Tage alt ist, über das also ein Sabbath hingegangen ist, darf mir als Opfer dargebracht werden. [2]) — Nach Ps. 149, 4. Gott „hat Wohlgefallen" an den Opfergaben „seines Volkes"; „er verherrlicht die Demütigen durch das Opfer" (ישועה aus וישע Gen. 4, 4). [3]) — Komm' und sieh', wie sehr Gott — in den Opfergesetzen — das Vermögen Israels schont. [4]) Wer nicht ein junges Rind darzubringen im Stande ist, der darf nach Maaßgabe seines Vermögens von den Schafen, von den Ziegen (Lev. 1, 10), vom Geflügel (V. 14), von Mehl (2, 1) ein Opfer darbringen. Dieses letztere Opfer hat sogar das Vorrecht, in zwei Hälften dargebracht zu werden (6, 13). Ja, wer ein bescheidenes Speiseopfer darbringt,

---

Worte für Sabbathruhe (s. Levy, Targ. Wb. II, 445 a) wiedergegeben ist. Nach Exod. r. c. 25 g. E. begründete Levi seinen Satz mit dem Axiom, daß der Saobath allen Geboten gleichwerthig ist, in Ps. 95, 7 daher unter der Bedingung אם בקולי תשמעו die Sabbathbeobachtung zu verstehen sei In Sch. tob zu Ps. 95 geht die Begründung vom Worte היום in der erwähnten Psalmstelle aus. S. übrigens Simon b. Jochai, Ag. d. T. II, 95, 3.

[1]) Pesikta 96 b, Tanch. B. ראה 8, trad. von J. aus Sichnin: בזכות שני דברים ישראל מתחטאים לפני המקום. (התחטא ist hier Synonym zu התענג). — Der Satz über die Sabbathlust, nach Ps. 37, 4, den in Pesikta r. c. 23 Ende (121 a) J. aus Sichnin im Namen Levi's tradirt, gehört nach Sabbath 118 b Rab an.

[2]) Pesikta 78 a b, Lev. r. c. 27, Tanch. אמור (B. 17), trad. von J. aus Sichnin. Der Sabbath als Königin personificirt bei Chanina b. Chama, I, 13, 4.

[3]) Pesikta 192 b, tradirt von J. aus Sichnin. Ebenso im Anhange zu Pes. r. ed. Friedmann, 201 b.

[4]) בוא וראה כמה חס הקב"ה על ממונם של ישראל. — Auf die Frage, weshalb der Hohepriester am Versöhnungstage nicht in den kostbaren Goldgewändern fungire, antwortet L. (tradirt von J. ans Sichnin) ebenfalls mit den Worten: בשביל לחוס על ממונן של ישראל, Pesikta 177 b, Lev. r. c. 21 g. E. (zur Parallelstelle j. Joma 44 b s. I, 173, 3).

dem rechnet es die h. Schrift so an, als hätte er von einem Ende der Welt bis zum andern Opfer dargebracht, nach Mal. 1, 11 (ומנחה טהורה).[1]) — Um die Israeliten von dem Opfern für die Götzen, an welches sie sich in Aegypten gewöhnt hatten, abzuhalten, befahl Gott sämmliche Opfer im Heiligthum darzubringen (Lev. 17, 3).[2])

In Gen. 2, 16 sind die sechs Gebote angedeutet, welche dem ersten Menschen gegeben wurden: 1. Das Verbot der Abgötterei (ויצו, vgl. צו Hosea 5, 11); 2. das Verbot der Gotteslästerung (ה׳, vgl. Leviticus 24, 16); 3. die Einsetzung von Richtern (אלהים, vgl. Exod. 22, 27); 4. das Verbot des Blutvergießens (על האדם, vgl. Gen. 9, 6); 5. das Verbot der Unzucht (לאמר, vgl. Jerem. 3, 1); 6. das Verbot des Raubes (nur „von den Bäumen des Gartens darfst du essen", nicht von fremdem Eigenthum).[3]) — Vier Gebote giebt es, gegen welche der böse

---

[1]) Lev. r. c. 8 Ende, trad. von J. aus Sichnin.

[2]) Lev. r. c. 22 (5), tradirt von Pinchas, mit dem Gleichnisse: לבן מלך שגם לבו עליו והיה למד לאכול בשר נבילות וטריפות אמר המלך זה יהיה תדיר על שלחנו ומעצמו הוא גדור. Die aus Aegypten mitgebrachte Neigung, den Götzen zu opfern, beweist L. mit Lev. 17, 7: שעירים ist s. v. wie שדים, Deut. 32, 17, wie auch aus Jes. 13, 21 zu ersehen sei, wo שעירים eine Bezeichnung der Dämonen ist.

[3]) Gen. r. c. 16 Ende: צווהו על שש מצות. In Schocher tob zu Ps. 1 (10) sagt Levi: כי אם בתורת ה׳ הפצו אלו שש מצות שנתן הקב"ה לאדם הראשון שנאמר ויצו... Im Seder Olam c. 5 werden die sieben Gebote der Noachiden aus Gen. 2, 16 abgeleitet, und zwar Nr. 2, 4, 5, 6 in Uebereinstimmung mit Levi's Deduction (zu 6 s. Levi's Deduction aus ירק עשב, Gen. 9, 3, Sanh. 56 a), während für Nr. 1 und 3 die exegetische Ableitung anders ist: ויצו deutet die Rechtsprechung an (nach יצוה, Gen. 18, 19) und אלהים die Abgötterei (nach Exod. 20, 3). Das 7. noachidische Gebot (אבר מן החי) ist in אכל תאכל, vgl. mit Gen. 9, 4, angedeutet. Ganz so wie im Seder Olam wird die Deduction in Jochanans Ausspruche, Sanh. 56 b, geboten, jedoch dabei berichtet, daß Jizchak, als er nach Babylonien kam, 1 und 3 umkehren hieß (wie in Levi's Ausspruche). In Schir r. zu 1, 2 giebt Eleazar (s. oben S. 37. Anm. 1), in Pesikta 100 b Jehuda b. Simon dieselbe Deduction wie Levi. S. auch Deut. r. c. 2 (§ 25). — Die adamitischen, d. h für alle Menschen geltenden Gebote, die Vernunftgesetze, sind diejenigen, welche nach einer alten tannaitischen Tradition unter den in Lev. 18, 3 angedeuteten Rechtsvorschriften zu verstehen seien. (s. Sifra z. St. 86 a, Joma 67 b, Ag. d. T. I, 42).

Trieb wegen ihrer Unbegreiflichkeit Einwendungen erhebt; und alle vier sind als חֻקָּה, als Satzung bezeichnet, deren Gründen nicht nachgeforscht werden darf: 1. Das Verbot, die Frau des Bruders zu heiraten (Lev. 18, 16), die aber zu heiraten gestattet ist, sobald der Bruder ohne Kinder stirbt, darauf bezieht sich חקותי, Lev. 20, 22. 2. Das Verbot des gemischten Gewebes (Deut. 22, 11), während doch ein Leinengewand mit Schaufäden aus Wolle gestattet ist, darauf bezieht sich חקותי, Lev. 19, 19. 3. Der Sündenbock, dessen Begleiter unrein wird (Lev. 16, 26), während er selbst Anderen Sühnung schafft; darauf bezieht sich לחקת, Lev. 16, 34. 4. Die rothe Kuh, durch welche alle sich mit ihr Beschäftigenden unrein werden (M. Para 4, 4), während sie selbst Anderen Sühnung schafft; darauf bezieht sich חקת, Num. 19, 2.[1]) — In eine wüste Gegend (ἔρημον), die von Räuberschaaren heimgesucht zu werden pflegte, legte der König eine Besatzung (castrenses), um sie zu bewachen: so gab Gott dem bösen Triebe, welcher dem Steine verglichen wird (Ezech. 36, 26), die Vorschriften der Lehre, welche auf Stein eingegraben sind (Exod. 24, 12), als Wächter: der Stein bewache den Stein![2]) — Die Erfüllung eines Gebotes, das als Bezahlung einer Schuld anzusehen ist — wie das Gebot, die Eltern zu ehren —, ist etwas Größeres als die Erfüllung eines Gebotes, bei dem das nicht der Fall ist.[3])

---

[1]) Pesikta 38 b, trad. von J. aus Sichnin: ד׳ דברים יצר הרע משיב עליהן; ebenso Pes. r. c. 14 (64 a), Tanch. חקת (B. 23). Vgl. die in der vorigen Anmerkung erwähnte tannaitische Tradition (Agada d. T. a. a. O.). Nach dieser liegt die Unbegreiflichkeit der nicht nur vom bösen Triebe, sondern auch von den Nichtjuden angegriffenen Gebote in ihnen selbst, nach Levi in ihrem Wiederspruche mit den angegebenen, zu ihnen gehörigen Bestimmungen. Zum Abschnitt von der rothen Kuh, im Zusammenhange mit Lev. 21, 1, s. Levi's Legende, trad. von Josua aus Sichnin und Mani (aus Scheab), Pesikta 38 a, Koh. r. zu 8, 1, Pes. r. c. 14 (63 a, wo בשם ר׳ לוי fehlt), Tanch. חקת (B. 20), Num. r. c. 19 (4).

[2]) Lev. r. c. 35 (5), im Anschlusse an Chama b. Chanina's Ausspruch, I, 451 3; Schir r. zu 6, 11. Der Schlußsatz lautet in Lev. r. האבן תשמור את האבן, in Schir r.: תהא האבן משמרת את האבן.

[3]) J. Pea 15 d oben, mit Beziehung auf einen Ausspruch Abba b. Kahana's (denn statt ר׳ אבון muß nach der Parallelstelle Tanch. עקב B. 3

Die Abschnitte des Schema (Deut. 6, 4—9; 11, 13—21, Num. 15, 37—41) werden deshalb täglich recitirt, weil die zehn Gebote in ihnen enthalten sind. [1]) — Die Benediktionen des Achtzehngebetes entsprechen den achtzehn Gottesnamen im 29. Psalme. [2]) — Die zehn Bibelverse des Neujahrsgebotes entsprechen dem zehnfachen הללוהו im 150. Psalme. [3]) — Nach Prov. 14, 23. „Das Wort der Lippen führt nur zur Verringerung". Dadurch daß Channa lange betete (I Sam. 1, 12), verkürzte sie das Leben Samuels, ihres Sohnes, der nur 50 Jahre alt wurde. [4]) — Wer in seinem Wohnorte eine Synagoge hat und nicht hingeht, um

gelesen werden: ר' אבא בר כהנא). Der Ausdruck והוא דרבה מנה, womit der Satz eingeleitet ist, wird im Tanch. mit גדולה מזו אמרו wiedergegeben.

[1]) J. Berach. 3 c oben. Der Nachweis ist folgender: 1. Gebot, Deut. 6, 4 (ה' אלהינו). 2. Gebot, ib. (ה' אחד). 3. Gebot, 6, 5: „wer den König liebt, schwört nicht falsch in seinem Namen" (aramäischer Spruch). 4. Gebot Num. 15, 40, mit der Deutung dieses Verses auf das Sabbathgebot, nach Jehuda I (s. Ag. d. T. II, 470, 1). 5. Gebot, Deut. 11, 21. 6. Gebot, D. 11 17: „wer tödtet, wird getödtet" (aram. Spruch). 7. Gebot, Num. 15, 39, s. oben S. 305 Anm. 2. 8. Gebot, Deut. 11, 14: „dein Getreide", aber nicht das deines Nächsten. 9. Gebot, Num. 15, 41: „der Ewige euer Gott", der Gott der Wahrheit (Jerem. 10, 10). 10. Gebot, Deut. 6, 9: „deines Hauses", aber nicht des Hauses deines Nächsten. — Levi weist die 10 Gebote auch in Levit. 19 nach; s. unten im Abschnitt „Homiletisches".

[2]) J. Berach. 8 a oben, j. Taan. 65 c, Tanch. B. וירא 1. In b. Berach. 28 b sagt das Hillel, der Sohn Sam. b. Nachmans (I, 483, 6). In Tanch. B. wird an Levi der Einwand gerichtet: והא בבבל אומרים י"ט; darauf erwiedert er: als 19. Gottesname im Psalme könne אל הכבוד, V. 3, gelten (משיבין לר' לוי ... אמר להם ...). Über die entsprechende Discussion im jer. Talmud s. Buber, Einleitung zum Tanchuma, S. 31, Anm. 28. S. auch b. Berach. 28 b unten, wo Levi auf die Frage, es wären ja 19 nicht 18 Benediktionen, antwortet: ברכת המינים ביבנה תקנוה.

[3]) R. H. 32 a. Irrthümlich ist der Satz auch in den Text von Megilla 21 b gerathen.

[4]) J. Berach. 7 b unten, j. Taan. 67 c, tradirt von Josua aus Sichnin und Abba b. Pappai. Die andere, ebenfalls von Levi stammende Ansicht, daß כל המרבה בתפלה נענה (nach Jes. 1, 15), wird das mit der von J. aus Sichnin tradirten so ausgeglichen, daß Levi für das Gebet des Einzelnen die Kürze, für das der Gemeinde die Länge empfehle. — Vgl. auch Midr. Sam. c. 2 (9) und 3 (3); ferner Ag. d. T. II, 22, 3.

dort zu beten, der wird ein „böser Nachbar“ Gottes genannt, ja er bewirkt sich und seinen Kindern das Exil (nach Jerem. 12, 14).[1])

Gottes Absicht war es, Israel für jeden Sommermonat je ein Fest zu geben; so bekam der Nissan das Pesachfest, der Ijjar das kleine Pesachfest, der Siwan das Wochenfest. Wegen ihrer Sünden wurden den drei übrigen Sommermonaten ihre Feste genommen; dafür hat Tischri drei Feste und zahlt so die Schuld der drei Monate Tammus, Ab und Ellul. Möge er — so spricht Gott — nicht blos die Schulden Anderer zahlen, sondern auch sein eigenes Fest bieten! Und so wurde der achte Tag des Festes, das Schlußfest (Lev. 23, 36) eingesetzt.[2]) — Ein König zog aus, um in einer Stadt die rückständigen Steuern zu beheben. Den ihm bis auf zehn Meilen entgegenziehenden Großen der Stadt erläßt er ein Drittel der Abgaben; bis auf fünf Meilen kamen ihm die mittleren Bürger entgegen, um ihn zu begrüßen, er erläßt ein weiteres Drittel. Als er nun in die Stadt einzog, kam ihm die ganze Einwohnerschaft, selbst Frauen und Kinder, entgegen; da erläßt er ihnen das Ganze: „von nun an beginnen wir die neue Rechnung!“ So fasten am Rüsttage des Neujahrsfestes die Großen der Zeit, in den Tagen zwischen dem Neujahrsfeste und dem Versöhnungstage die einzelnen Frommen, am Versöhnungstage selbst das ganze Volk, weshalb Gott erst einen Theil der Sünden, endlich alle Sünden erläßt. Nach dem Versöhnungstage ist dann ganz Israel mit der Erfüllung der Gebote beschäftigt, der eine mit seiner Laubhütte, der Andere mit seinem Feststrauße; wenn sie dann am ersten Tage des Festes mit ihrem Feststrauß und Ethrog vor Gott hintreten, sagt ihnen Gott: Vorüber ist das Vergangene, wir beginnen eine neue Rechnung! Darum heißt dieser Tag, eigentlich der 15. des Tischri, der „erste Tag“ (Lev. 23, 40).[3]) — Wenn am Neujahrsfeste die Posaunen ertönen, erhebt sich Gott vom Throne der Gerechtigkeit, setzt sich

---

[1]) Berachoth 8 a.

[2]) Pesikta 190 b, Anhang zu Pes. r. ed. Friedmann 200 b.

[3]) Lev. r. c. 30 (7), trad. von J. aus Sichnin und Mana aus Scheab. In Koh. r. zu 9, 7, ohne Beziehung auf den ersten Tag des Hüttenfestes, dasselbe mit Anwendung des genannten Kohelethverses.

auf den Thron des Erbarmens und wird voll des Erbarmens für Israel.[1]) — Der „eine Tag" Gottes in Ps. 139, 16 ist der Versöhnungstag,[2]) — Die „Sieben" in Koh. 11, 2 sind die sieben Tage des Hüttenfestes, die „Acht" der achte Tag, das Schlußfest.[3]) — Nach Koh. 7, 14. „Am guten Tage", d. i. am Feiertage, den ich dir gegeben habe „sei wohlgemuth" und erfreue Gott mit den vorgeschriebenen Opfern; „und am Tage des Unheils", wenn ein Jahr der Dürre kommt,[4]) gehe hinaus in deinen Weinberg, deine Olivenpflanzung, „sieh" und freue dich, denn Gott hat keinen bessern Fürsprecher für den Regen gemacht, als das Schlußfest des achten Tages.[5])

Wer mit einem geraubten Feststrauße das Festgebot ausübt, der gleicht Jemandem, der dem Herrscher eine Schüssel verehrt, von der es sich dann herausstellt, daß sie aus dem Besitze des Herrschers entwendet ist: so wird sein Fürsprecher zu seinem Ankläger.[6]) — Die vier Becher am Pesachabende entsprechen den vier Weltreichen.[7]) — Bei der Mahlzeit des Pesachabends sitzt man angelehnt, um damit die Befreiung aus der Knechtschaft

---

[1]) Pesikta 155 a, Lev. r. c. 29 g. E., trad. von J. aus Sichnin und Abba b. Pappai.

[2]) Pesikta r. c. 23 Anf., gegen Jizchak, s. oben S. 220, Anm. 1.

[3]) Koh. r. z. St., Pesikta 192 b, Anhang zu Pes. r. ed. Friedm. 201 b.

[4]) אם תבא שנה בלא בצורת ist nach W. Einhorns vortrefflicher Erklärung euphemistisch gesagt für אם תבא שנת ב׳.

[5]) Koh. r. z. St. In den Worten des Textes גם את זה לעמת זה עשה אלהים scheint L. den Sinn zu finden: „diesen" (das ist der Festtag, יום טוב) „hat Gott für jenen" (den יום רעה, den Regenmangel) als Fürbitter (παρακλητος) „geschaffen". Die Worte des Haupttextes: ביום שמיני עצרת תהיה לכם scheint er so zu deuten: In dem achten Tage werdet ihr eine Vertheidigung, Abwehr (vgl. ותעצר המגפה) haben. — In Pesikta 191 b (Anhang zu Pes. r. 201 a) lautet L.'s Ausspruch ganz verschieden: אמר הקב"ה לישראל בני אותם הקרבנות שהכתבתי לכם בתורה היו זהירין בהם שאין פרקליט טוב בירידת גשמים יותר מן הקרבנות.

[6]) J. Sukka c. 3 Anf. (53 c oben). In Sch. tob zu Ps. 26 (5) anonym: שיהא נקי מן החמס ומן הגזל שלא יהא הסניגור נעשה קטיגור. Dann folgt ein größeres — aramäisch erhaltenes — Gleichniß Levi's dazu, welches sich auch in Pesikta 182 a, Lev. r. c. 30 findet. Vgl. im Ausspruche Josua b. Levis (I, 173, 3) zu Lev. 16, 4: אין קטיגור נעשה סניגור.

[7]) Jer. Pesachim 37 c ob., Gen. r. c. 88.

anzudeuten; denn die Art der Sklaven ist es, stehend zu essen. [1]) — Man unterbricht nicht die Vorlesung des Fluchabschnittes (Lev. 26, 14—46), sondern läßt ihn von Einem lesen, denn Gott spricht: Es ist nicht Recht, daß ich gepriesen werde, während meine Kinder ihre Verfluchung anhören. [2]) — Am Fasttage zieht man hinaus zu den Gräbern, um damit gleichsam zu sagen: Betrachte uns, o Gott, als wären wir todt vor dir! [3]) — Es sind nicht für alle traurigen Ereignisse Fasttage eingesetzt worden, denn die Wirkung des Fastens macht sich noch vierzig Tage an der Sehkraft des Auges bemerkbar; es heißt aber von den göttlichen Geboten, daß der Mensch sie übe, um durch sie zu leben (Lev. 18, 5). [4]) — Der Montag und der Donnerstag sind deshalb als Fasttage eingesetzt worden, weil die verhängnißvollen vierzig Tage des Aufenthaltes Moses' auf dem Berge Sinai, während welcher Israel sich durch das goldene Kalb versündigte, an einem Donnerstag begannen und an einem Montag schlossen. [5]) — Jede religionsgesetzliche Einrichtung, für welche die oberste Behörde ihr Leben einsetzt, wird schließlich Bestand haben, als wäre sie Moses am Sinai gegeben worden. [6]).

---

[1]) J. Pesachim 37 b unt.

[2]) J. Megilla 74 b; Sofrim 12, 1. In Deut. r. c. 4 Anf. mit Anmerkung von Ps. 91, 15 (עמו אנכי בצרה), trad. von Josua aus Sichnin.

[3]) J. Taanith c II Anf. (65 a).

[4]) J. Taanith 68 d oben. — Von Levi selbst wird erzählt (ib. 69 c oben), er habe den Fasttag des 9. Ab noch mit der Nacht auf den 10. Ab verlängert. In einer spätern Midraschcompilation zu Esther (Buber, Sammlung S. 75) findet sich folgender Ausspruch im Namen Levi's (zu 6, 12): כל שהוא עוטה השק ומתענה אינו מעביר השק מבשרו עד שיעשה לו הקב"ה מה שהוא מבקש.

[5]) Tanch. B. וירא 16. — Die traurige Bedeutung des 9. Ab und die frohe Bedeutung des 15. Ab begann nach Levi schon in der Wüste. S. seine Dichtung über die Gräber der Wüste, j. Taan. 69 c, Echa r. Prooem. 33 Ende (anonym Midr. Sam. Ende).

[6]) J. Pea 15 b, tradirt von Jose b. Abin: כל דבר שבית דין נותנין נפשן עליו סוף הוא מתקיים כזה שנאמר למשה מסיני. Ebenso (bei anderer Veranlassung) j. Schebiith 33 b unt.; j. Sukkac. III Anf. (54 b); j. Kethuboth c. VIII Ende (32 c).

Israel. Die Völker. Rom. Jerusalem. Polemisches.

Ein König hatte einen Weinberg, den er einem Gärtner übergab. Wenn der Weinberg guten Wein brachte, sprach der König: Wie gut ist der Wein meines Weinberges! War der Ertrag ein schlechter, sprach er: Wie schlecht ist der Weinberg dieses Gärtners! Dieser aber erinnerte den König daran, daß auf jeden Fall der Weinberg ihm gehöre. So sprach Gott zu Moses (Exod. 3, 10): Befreie mein Volk; als sie gesündigt hatten, sagte er ihm (32, 7): Ausgeartet ist dein Volk. Moses aber sprach: Herr der Welt, ob fromm oder sündig, es ist dein Volk (Deut. 9, 29).[1]) — So wie die Palme nur ein „Herz" hat, so hat auch Israel nur ein Herz, für den Vater im Himmel.[2]) — So wie die Biene Alles, was sie sammelt, für ihren Eigenthümer sammelt, so sammelt Israel Alles, was es an Pflichterfüllungen und guten Handlungen anhäuft, für den Vater im Himmel.[3]) — Sowie von Zwillingen, wenn der Eine Kopfweh hat, der Andere es mitempfindet, so nimmt Gott an Israels Leide Theil: „mit ihm bin ich in der Noth" (Ps. 91, 15).[4])

Ein König hatte viele Söhne, aber den jüngsten Sohn liebte er mehr als die übrigen; er hatte auch einen Garten, den er mehr liebte, als Alles, was er sonst besaß. Da sprach er: Ich gebe meinen liebsten Garten meinem liebsten Sohne. So sagte

---

[1]) Pesikta 128 b, trad. von Berechja. Vgl. den anonymen Ausspruch in Pes. r. c. 11 (46 a).

[2]) Sukka 45 b, zur Symbolisirung einer mit Palmzweigen vollzogenen Ceremonie, M. Sukka 4, 6. In Megilla 14 a heißt es ebenso, anonym, in Bezug auf תומר, Richter 4, 4: מה תמר זה אין לו אלא לב אחד אף ישראל שבאותו הדור לא היה להם אלא לב אחד לאביהם שבשמים. Ueber die Symbolik der Palme, speciell des Palmhirns (לב) s. Löw, Aramäische Pflanzennamen, S. 113, 117.

[3]) Deut. r. c. 1 (6), tradirt von Jehuda b. Simon: מה הדבורה הזאת כל זה שהיא מסגלת מס׳ לבעליה כך כל מה שישראל מסגלין מצות ומעשים טובים הם מסגלים לאביהם שבשמים.

[4]) Pes. r. 47 a, Pes. r. c. 15 (70 b), Schir r. zu 5, 2, trad. von Josua aus Sichnin; mit Beziehung auf Jannai's Deutung von תמתי Hoh. 5, 2, mit תומתי (I, 40, 1). In Exod. r. c, 2 (5) ist Jannai als Autor genannt.

Gott: Von allen Nationen, die ich erschaffen habe, liebe ich Israel am meisten (Hosea 11, 1); von Allem, was ich erschaffen habe, liebe ich das Recht am meisten (Jes. 61, 8). So gebe ich denn mein geliebtes Recht dem Volke, das ich liebe![1]) — Sowie ein Eigenthümer, wenn er von seinem Verwalter Rechenschaft abfordert, nicht etwa über die Mengen von Stroh und Spreu und Dornen Rechenschaft verlangt, sondern über die Menge des aufgespeicherten, zum Leben notwendigen Weizens, so beauftragte Gott, der Eigenthümer der Welt (Ps. 24, 1) seinen Verwalter Moses (Num. 12, 7), nur Israels Anzahl zu bestimmen (Exod. 30, 12). Denn die Völker gleichen den Stoppeln (Exod. 15, 7, Obadja 18), die man ins Wasser streut (Ps. 136, 15), den Dornen (Jes. 33, 12), die man in's Feuer wirft (ib.), dem Stroh und Spreu, die man vom Winde forttragen läßt (Hiob 21, 18); Israel aber gleicht dem Weizen (Hoh. 7, 3), es ist das Getreidekorn der Welt.[2]) — Sulammith (Hoh. 7, 1) ist Israel, die Nation, um derentwillen der Welt alles Gute zu Theil wird: der Thau (Gen. 27, 28, „dir", um deinetwillen), der Regen (Deut. 28, 12, „dir"), der Friede (Num. 6, 26, „dir").[3]).

Ein König gab eine Mahlzeit. Von den Gästen priesen ihn die Einen, die Anderen aber lästerten ihn, so daß der König die Mahlzeit durch ein strenges Strafgericht stören wollte. Da trat die Königin (die Matrone) vor ihn hin und sagte fürsprechend: Blicke nicht auf Jene, die dich lästern, sondern auf die Gäste, die dich

---

[1]) Deut. r. c. 5 (7), zu 16, 18.

[2]) Pesikta r. c. 10 (35 b). In Schir r. z. St. ist das kürzer von Chunia gesagt, mit Bezug auf Jizchak's Ausspruch, oben S. 272, Anm. 2. — Vgl. das Gleichniß im Ev. Math. 3, 12: ...er wird seinen Weizen in die Scheuer bringen, die Spreu aber verbrennen mit unverlöschlichem Feuer.

[3]) Schir r. z. St., tradirt von J. aus Sichnin: אומה שכל טובות שבעולם אינן באין אלא בזכותה. Das dritte Beispiel, וישם לך שלום, auf welchem eigentlich die Deutung von שלמית (= שהשלום בא בזכותה) beruht, fehlt dort und muß aus Deut. r. c. 7 (7) ergänzt werden, wo unser Ausspruch mit רבנן אמרי eingeführt ist: אמר הקב"ה לישראל בני כל הטובות שבאות לעולם בזכותכם הן באות. In Gen. r. c. 66 g. Anf. ist Levi als Autor genannt (der Tradent fehlt), aber der Ausspruch gekürzt, und auch die Beziehung auf שלמית fehlt; doch erfordert auch der Satz in Gen. r. unbedingt diese Beziehung: אומה שכל טובה שהיא באה לעולם אינה באה אלא בזכותה.

preisen! So möchte Gott, wenn er hört, wie die Nationen der Welt, während sie seine Gaben genießen, ihn schmähen und lästern und zuchtlose Reden führen, seine Welt zerstören. Die Thora aber tritt als Sachwalter vor ihn hin und spricht: Blicke nicht auf Jene, die dich lästern und erzürnen, sondern auf dein Volk Israel, das dich lobpreist und deinen großen Namen verherrlicht, durch das Studium der Lehre, durch Loblieder und Gesänge! [1]) — Israel unterscheidet sich durch sein Religionsgesetz in Allem von den übrigen Nationen (Lev. 20, 26): im Pflügen (Deut. 23, 10), Säen (ib. V. 9), Ernten (Lev. 19, 9), Garbenbinden (Deut. 24, 19), Dreschen (ib. 25, 4), in Tenne und Kelter (ib. 15, 14); auch in der Zeitrechnung, denn die Völker der Welt rechnen nach der Sonne, Israel nach dem Monde (Exod. 12, 2). [2]) — Nach Ps. 98, 9 (9, 9). Gott richtet Israel am Tage, da sie mit der Erfüllung der Gebote beschäftigt sind, die heidnischen Völker des Nachts, da sie schlafen und keine Sünden begehen. [3]) — Täglich sitzt Gott zu Gericht über Sonne und Mond, die sich weigern aufzugehen und der Welt zu leuchten, indem sie klagen: Die Menschen bringen uns Opfer dar und beten uns an! [4]) —

---

[1]) Schir r. zu 8, 13. Den Schluß bildet die Deutung dieses Verses s. unten. Von den zuchtlosen Reden der Heiden (בעריות שמזכירים) vgl. den Ausspruch Raba's zu Esther 1, 10 (Megilla 12 b oben), der in Esther r. z. St. Aibo, in Abba Gorion z. St. Abahu zugeschrieben ist.

[2]) Pesikta 46 a; Pes. r. c. 15 (69 b). In Schir r. zu 5, 16 sind noch folgende Einzelheiten genannt: in ihren Dächern (Deut. 22, 8), in ihrem Haarschnitt (Lev. 19. 27). Für Tenne und Kelter ist Exod. 22, 28 citirt.

[3]) J. R. Haschana 57 a: הקב"ה דן את ישראל ביום בשעה שהן עוסקין במצות ואת האומות בלילה בשעה שהן בטלין מן העברות. Anstatt העברות ist in der gewöhnlichen Leseart irrthümlich המצוות geworden. In Sch. tob zu Ps. 9, 9, wo die beiden Sätze in umgekehrter Reihenfolge stehen, heißt es richtig: בשעה שהם ישנין מן העברות. In Pesikta r. c. 40 (167 b) ist eine ausführlichere Version des Ausspruches zu lesen. Der Satz über die Heiden lautet da: דן אותם בישרות דן אותם בלילה אימתי כשהם ישנים מן העברות... כדי שיהא להם תקומה בעולם הזה שאין הקב"ה חפץ אפילו באבידתם של רשעים למה שכלם בריותיו ומעשה ידיו. — Unter צדק und מישרים im Psalmsatze verstand Levi das Wohlwollen des Weltenrichters, der sowol Israel als die Heiden zu der für sie günstigsten Zeit richtet.

[4]) Lev. r. c. 31 g. E. Statt מקטרגין לנו muß nach D. Luria's richtiger Verbesserung gelesen werden: מקטירין לנו. In Schocher tob zu Ps. 19, 5

Nach Ps. 75, 8. Gott erniedrigt das eine Weltreich und erhöht das andere: an die Stelle Babels trat Medien und Persien.[1]) — An dem Tage, an welchem Salomo die Tochter Pharao's zum Weibe nahm, kam der Engel Michael herab und stieß Schilfrohr ins Meer, um dasselbe setzte sich Schlamm an, es entstand ein großer Wald, und dort wurde nachher die große Stadt Rom gebaut. An dem Tage, an welchem Jarobeam die beiden Goldkälber aufstellte, kamen Romulus und Remus und bauten die ersten zwei Hütten in Rom. An dem Tage, an welchem der Prophet Elija entrückt wurde, wurde in Rom ein König eingesetzt (s. I Kön. 22, 48: „es war kein König in Edom — Rom — da wurde ein König eingesetzt“, נצב=הועמד).[2]) — Zu Gen.

(§ 11) lautet der Ausspruch: בכל יום ויום עומדין בדין לפני הקב"ה למה שהן מתביישין לצאת ואומרים לפי שהבריות משתחוין לנו ומכעיסין להקב"ה. Dann folgt noch die Angabe, daß Gott sie zwinge, aufzugehen, nach Habakkuk 3, 11 „beim Lichte deiner Pfeile gehen sie“. Die dann in Sch. t. folgende Deutung von Zephanja 3, 5 gehört nach Lev. r. einem anderen Autor an, Justa aus Sunem.

[1]) Sch. tob zu Ps. 75 (3), tradirt von Berechja מלכות זו ישפיל ומלכות זו ירים נכנסו מלכות יון (מדי .l) ופרס ויצאה מלכות בבל. Vgl. zum Ausdruck M. Chagiga 2, 2: יצא מנחם נכנס שמאי.

[2]) J. Aboda zara 39 c, Schir r. zu 1, 6. In diesem Synchronismus dreier Ereignisse der Geschichte Israels mit drei Momenten der Entstehung des weltbeherrschenden Roms zeigt Levi, wie mit dem religiösen Sinken Israels das Aufkommen Roms Schritt hielt. Ein merkwürdiger Pragmatismus, dessen einzelne Momente auf bestimmten chronologischen und geschichtlichen Vorstellungen von der Entstehung Roms beruhen. Das erste Geschehniß, die Anschwemmung des Bodens, auf dem das künftige Rom stehen sollte, wird im bab. Talmud mit einzelnen Verschiedenheiten im Namen Samuels (Sabbath 56 b, s. Ag. d. b. Am. S. 42) und im Namen Jizchaks (Sanh. 21 b) gebracht. Im bab. Talmud ist statt Michaels Gabriel genannt, ebenso in der vielleicht als Glosse zu betrachtenden Stelle des Sifrê zu Deut. § 52 (86 a). Das Wort für den angeschwemmten Boden lautet in den letztgenannten drei Stellen שרטון; dieses Wort, seit Mussafia mit σύρτις Sandbank erklärt, kömmt sonst, in gleicher Bedeutung, nur im babylonischen Talmud vor (s. Aruch s. v., Kohut VIII, 166 f.). Im jerus. Talmud lautet das Wort: שלעטוט oder שלעטיט, nach Mussafia (Kohut VIII, 87 a) שלעטויש; vielleicht ist dieses (oder שלעטייש) nur eine Umlautung von σύρτις. Schir r. setzt, wol nur commentirend לחלוחית dafür. Die Angabe ונעשה חורש גדול (Schir r. ועשו — ונעשה .l — אותו מקום כחורש) fehlt in den babylonischen Quellen; jedenfalls beruht sie auf richtiger Kenntniß der Topographie des Tiberufers,

14, 1. גוים ist ein Ort in Rom, aus dem sie einen Menschen Namens תרעל zum Könige eingesetzt haben.[1]) — Marmorbrüche wurden zuerst im römischen Reiche bekannt.[2]) —

Zu Hoh. 3, 1, „auf meinem Lager in den Nächten". Die Gemeinde Israels klagt vor Gott: Herr der Welt, einst hast du mir zwischen den Nächten der Unterdrückung Licht gewährt, zwischen der Nacht Aegyptens und der Babels, zwischen der Nacht Babels und der Mediens, zwischen der Nacht Mediens und der Griechenlands, zwischen der Nacht Griechenlands und der Edoms. Jetzt aber, da ich in Schlaf versunken bin und des Lichtes der Thora und der Gebote entbehre, folgt eine Nacht unmittelbar der anderen.[3]) — Moses sah in prophetischem Geiste voraus, daß Israel dereinst den Weltmächten ausgeliefert werden wird und die „Häupter" (die weltlichen Leiter) an des Volkes Spitze sein werden; darum nennt er, Deut. 29, 9, die „Häupter" vor den „Aeltesten".[4]) — In der Zukunft zieht Gott die Heiden zur

---

an dem Rom entstand. — Das zweite Geschehniß, der armselige Ursprung Roms aus zwei Binsenhütten (צריפין), findet sich auch im Sifrê a. a. O. (wo jedoch צריפין zu כרכין corrumpirt ist), ferner modificirt als Baraitha (תנא) in Sabbath 56 b: נבנה צריף אחד. S. auch die Sage von Romulus und Remus in Sch. tob zu Ps. 10 (§ 6): ועמדו ובנו שני צריפין ברומי, und in Esther r. zu 1, 9 (wo צריפין in Folge nicht richtigen Verständnisses das Epitheton גדולים bekömmt). In Schir r. ist diesem zweiten Punkte eine weitere sehr merkwürdige Gründungssage angefügt, deren Pointe die ist, daß Rom auch Babylon (בבלין) genannt wird (also wie in der Apokalypse des N. T. 14, 8 und öft.).

[1]) Gen. r. c. 42 (4). Welche Namen aus der Geschichte Roms mögen dem Agadisten hier vorgeschwebt haben?

[2]) Esther r. zu 1, 6: המחצב הזה לא נגלה לבריה אלא למלכות הרשעה הזאת mit Beziehung auf das Textwort שש. Der außergewöhnliche Reichthum Roms an Marmorwerken konnte die Anschauung hervorrufen, daß vor Rom kein Reich Marmorbrüche gehabt hat. Den Ausdruck מלכות הרשעה הזאת für Rom gebraucht Levi auch in der Erzählung einer Episode aus der Belagerung Jerusalems durch Pompejus, j. Berach. 7 b.

[3]) Schir r. z. St., vorher eine Deutung Abba b. Kahana's, nachher eine von Alexander (I, 197, 7), welche der Levi's zu Grunde liegt.

[4]) J. Horajoth 48 c oben. Vgl. den Titel ראש, רישא für die nicht gelehrten Häupter der Gemeinden, oben S. 93, Anm. 3; S. 216, Anm. 1; auch der Titel ריש גלותא, ראש גלות gehört hieher.

Rechenschaft darüber, daß sie seine Kinder tyrannisch behandelt haben. Sie erwiedern: Aus ihrer Mitte kamen die Verleumder;[1]) die klagten einander an und auf Grund dieser Klagen verfuhren wir mit ihnen. Da nimmt Gott die Einen wie die Anderen, den „Mann der Zunge" und den „Mann der bösen Gewaltthat" (Ps. 140, 12) und stürzt sie in die Hölle.[2]) — Die vierfache Beschwörung im Hoh. (2, 7; 3, 5; 5, 8; 8, 4) gilt den vier Weltreichen: Israel wird beschworen, sich gegen keine von ihnen zu empören.[3]) — Nach Gen. 15, 10. „Den Vogel zerschnitt er nicht". Damit zeigte Gott dem Abraham, daß nur wer sich trotzig der Woge entgegenstellt, von der Woge hinweggeschwemmt wird, wer sich ihr nicht entgegenstellt, verschont bleibt.[4]) —

Nach Ps. 48. 48, 3, Jerusalem wird von Allen für „schön" erklärt, Alle rühmen es und „huldigen"(מניפים=נוף) ihm. Tyrus rühmt sich selbst (Ez. 27, 3): Ich bin vollendet an Schönheit; Jerusalem aber wird von den Anderen gerühmt (Echa 2, 15) als vollendet an Schönheit, die Wonne der ganzen Erde.[5]) — Den Volksreichthum Jerusalems kann man aus der Zahl der Priester ermessen, sowie ein kluger Mann, als es galt einen Getreidehaufen

---

[1]) מהם ובום היו באים. Vgl. den Ausdruck מיניה וביה.

[2]) Gen. r. c. 20 Anf.

[3]) Tanch. B. דברים, Zusätze 3. In b. Kethuboth 111 b heißt es, Levi habe 6 Beschwörungen im Hohenliede angenommen, jede der in 2, 7; 3, 5 und 8, 4 zu lesenden doppelt gerechnet (אם תעירו ואם תעוררו). Sie bedeuten die drei von Jose b. Chanina angegebenen Mahnungen, außerdem folgende drei: שלא יגלו את הקץ ושלא ידחקו את הקץ שלא יגלו הסוד לאומות העולם Diese drei Punkte stimmen zum Theile überein mit der vierfachen Mahnung die nach Schir r. zu 2, 7 (vgl. Tanch. B. a. a. O.) Chelbo annimmt, und mit dem anonymen Satze in Tanch. דברים (B. 4), in der eine dreifache Mahnung angenommen ist: שלא יגלו את הקץ ושלא ידחקו את הקץ ושלא ימרדו על המלכיות. Vgl. Bubers Bemerkung zu letzterer Stelle.

[4]) Gen. r. c. 44 (15), tradirt von Abba b. Kahana: הראה לו הקב"ה כל מי שהוא מעמיד פנים בגל הגל שוטפו וכל מי שאינו מ' פ' בגל אין הגל שוטפו Der Vogel ist das Bild des Duldens und Sichergebens, die anderen Thiere welche „zerschnitten werden", das des Trotzes und Widerstandes. Gemeint ist das Verhalten Israels während des Exils.

[5]) Pes. r. c. 41 Anf. (vorher Jizchak, oben S. 231, Anm. 1). Es folgt dann noch eine Deutung der Worte יפה נוף im Namen Levi's: בהקפת המזבח, wonach נוף auf die Zweige anspielt, mit denen der Altar umkreist wurde

abzuschätzen, die von ihm gegebene Hebe als Grundlage der Schätzung empfahl. Wieviel Priester zur Zeit des ersten Tempels in Jerusalem waren, sieht man aus der Menge der dargebrachten Opfer, I Kön. 8, 63. [1]) — Wer sich einen Palast baut, der bringt solche Fenster an ihm an, die nach innen breiter werden und das Licht eindringen lassen; aber die Fenster des Heiligthums waren nach außen breiter, damit das Licht durch sie ausströme. [2]) — Mit dem Worte בזאת, Lev. 16, 3, kündigt die Schrift dem Aharon an, daß er — in seinen während der Zeit des ersten Tempels fungirenden Nachkommen — 410 Jahre lang in's Heiligthum kommen werde". [3])

Weshalb hat Gott „seinem Volke die Macht seiner Werke kundgethan" (Ps. 111, 6), ihnen zu Anfang der Thora die Schöpfung offenbart? „Um ihnen das Erbe der Völker zu geben!" Damit die Völker der Welt Israel nicht kränken und sagen: Ihr seid eine Nation von Räubern! Israel kann ihnen erwiedern: Ist die Erde nicht vielmehr durch Raub in eueren Besitz gekommen? (Deut. 2, 23). Thatsächlich ist die Welt und ihre Fülle Gottes Eigenthum; nach seinem Willen gab er sie euch, und als es sein Wille war, nahm er sie (das Land Kanaan) euch weg

---

[1]) Echa r. zu 1, 1 (רבתי עם), tradirt von Josua aus Sichnin, wobei aus בשם ר' לוי irrthümlich geworden ist: בשם ר' יהושע בן לוי. In Bezug auf die Zeit des zweiten Tempels bringt Levi noch die Erzählung von König Agrippa, der die Anzahl der in Jerusalem Versammelten an der Menge der Passahopfer abschätzen ließ (Tosefta Pesachim c. 4 Ende, b. Pesach. 66 b).

[2]) Pesikta 145 b, s. Chanina b. Chama, I, 21, 1.

[3]) Pesikta 177 a, Lev. r. c. 21 (9), tradirt von Berechja. Dann folgt noch eine Parallele zwischen den Hohenpriestern des ersten und des zweiten Tempels, wie sie auch in Sifrê zu Num. 25, 12 (§ 131), j. Joma 38 c sich findet. S. auch Jochanan I, 311, 7. — Einen Ausspruch L.'s über die zur Zeit der Tempelzerstörung fungirenden Priesterordnungen, s. j. Taanith 68 d. — Eine Ueberlieferung über den Tempel, Joma 21 a, Megilla 10 b, Baba Bathra 99 a: דבר זה מסורת בידינו מן אבותינו מקום הארון אינו מן המדה. — Ueber eine in Jerusalem gefundene genealogische Rolle (מגלת יוחסין מצאו בירושלים וכתוב בה) berichtet Levi j. Taanith 68 a, Gen. r. c. 98 und erwähnt aus derselben zehn Angaben über die Herkunft einiger Gesetzeslehrer (Hillel, Jose b. Chalaftha, Nechemja, Chija, Jannai) und anderer Persönlichkeiten und Familien. Vgl. dazu Büchler, Die Priester und der Cultus, S. 41 ff.

und gab sie uns. Um Israels Recht an seinem Lande zu bekunden, berichtet die Gotteslehre von der Schöpfung und von der Urzeit der Völker. [1]) — Warum ist das Rind an die Spitze der Opfer gestellt (Lev. 22, 27)? [2]) Weil die Völker der Welt Israel kränken [3]) und sagen: Ihr habt das goldene Kalb angebetet. Gott will, indem er gerade das Kalb in erster Reihe als Opferthier nennt, zu wissen geben, daß jene Anklage eine grundlose sei. [4]) Wie wenn eine Matrone mit einem Großen des Reiches in's Gerede kommt und der König die Grundlosigkeit des Geredes damit kund giebt, daß er jenen Großen bei der Tafel an der Spitze der Gäste sitzen läßt. [5])

Die Sittenlosigkeit der heidnischen Welt. Von den in Hoh. 6, 8 gemeinten 140 (60+80) Völkern der Erde [6]) kennen siebzig den Vater, aber nicht die Mutter, die anderen siebzig die Mutter, aber nicht den Vater; außerdem giebt es „Unbekannte ohne Zahl", Volksstämme, die weder Vater noch Mutter kennen. Israel aber ist genau nach den Familien und Vaterhäusern verzeichnet (Num. 1, 18). [7]) — Die

---

[1]) Gen. r. c. 1 Anf. S. oben S. 233, Anm. 2.

[2]) Pesikta 77 b, Lev. r. c. 27 (8), Tanch. אמור (B. 15): וכי מה ראה שור לעשות ראש לכל הקרבנות. Zur Form der Frage s. Ag. d. T. I, 31, 1.

[3]) אומות העולם מונים להם לישראל; ebenso in dem vohergehenden Satze (Gen. r. c. 1). שלא יהו מונין את ישראל.

[4]) Im Sinne des unmittelbar darauf folgenden Ausspruches Samuel b. Nachman's (I, 495, 5). — Vgl. Sifrê zûta Anfang (ed. Königsberger 1 a): עשה להן תלוי ראש נגד כל האומות על ידי שהן מרננין אחריהן במעשה העגל ואומרים שאין להם מחילה לעולם. S. auch Jizchak oben S. 291.

[5]) Ein anderes Gleichniß Levi's (über die rothe Kuh) lautet (Pesikta 40 b: לבן שפחה שטינף בפלטין של מלך אמר המלך תבא אמו ותקנח את הצואה כך אמר הקב"ה תבא פרה ותכפר על מעשה העגל. In Pes. r. c. 14 (65 a) und Tanch. חקת (B. 27) ist Aibo als Autor genannt.

[6]) S. Eliezer b. Jose Galil. in Sifrê II, 311 (Ag. d. T. II, 301, 3).

[7]) Schir r. zu 6, 8, trad. von Berechja. Eine andere mit Erläuterung versehene Version in Num. r. c. 9 (14). Mit dieser Anschauung von den Familienverhältnissen der heidnischen Welt hängt auch zusammen die von J. aus Sichnin tradirte Bemerkung Levi's zu Lev. 19, 3 (vgl. mit Exod. 20, 12): באוהל מועד שאין או"ה שומעים הקדים אב לאם פרט לגוי שאין לו אב. (Pes. r. c. 23, 102 a). Ferner gehört hieher der von Berechja tradirte Ausspruch Levi's: או"ה יש להם מנין ואין להם סכום אבל ישראל יש להם מ' ויש להם ס'. Unter מנין ist die Zählung der Einzelnen, unter סכום die Gesammtsumme zu

heidnischen Orakel.[1]) Die Prophetie der Heiden ist unbestimmt; sie wissen nicht, ob ihnen Sieg oder Untergang prophezeit wird. Sie sollen bereit sein für diesen Tag" (Esther 3, 14), wobei unbestimmt bleibt, ob zu tödten oder getödtet zu werden. Die Prophetie Israels aber ist klar: „sie sollen bereit sein für diesen Tag, sich an ihren Feinden zu rächen". So wünscht Jemand, dem von mühseligem Wandern das Fußgelenk wund geworden:[2]) O hätte ich doch einen Esel! Da gieng ein Römer[3]) vorbei, dessen Eselin ein Füllen geworfen hatte. Nimm dies Füllen, sprach der Römer zum Wanderer, und trage es! Da rief dieser aus: Wahrlich, mein Gebet ist erhört worden! Doch habe ich nicht richtig gebetet; ich hätte sagen sollen, ob ich einen Esel wünsche, der mich trägt, oder einen, den ich trage.[4]) — Wenn man heidnische Opfer sieht, sage man die Worte aus Exod. 22, 19: Wer den Göttern opfert, soll vernichtet werden.[5])

---

verstehen. Bei den Heiden, deren Familienverhältnisse unsicher sind, ist die Gesammtsumme unbestimmbar. Als Belegstellen für den Israel betreffenden Theil der These citirt Levi Num. 3, 22 (סכום = במספר, מנין = פקדיהם) und II Sam. 24, 9 (מנין = מפקד und סכום = מספר, so muß es richtig lauten), und bemerkt zum Schlusse: אין תימר שאנו מעידין על עצמנו והלא בלעם הרשע העיד בנו דכתיב מי מנה עפר יעקב זה המנין ומספר... זה הסכום. — An Esther 2, 14 („am Abend kam sie hinein und am Morgen kehrte sie zurück") knüpft Levi (Midr. zu Esther, Buber's Sammlung S. 64, B. H. I, 24) die Bemerkung; אפילו שהיה גוי היה בו דרך צניעות.

[1]) Esther r. zu 3, 14, Buber, Sammlung zu Esther, S. 50. Levi scheint die bekannten Anekdoten von der Zweideutigkeit heidnischer Orakelsprüche (Krösos!) im Auge gehabt zu haben.

[2]) מן דוחקא דאורחא אסתבע קרסליה, bei Buber איתסבע. Die Wurzel סבע in dieser Bedeutung findet sich sonst nicht. Levy und Kohut verzeichnen sie nicht. Im Jalkut (II, 1056) ist der Passus ausgelassen, wahrscheinlich weil dem Sammler der Ausdruck unbekannt war.

[3]) חד רומי (חד רומאי).

[4]) Bei Buber (auch im Jalkut) steht noch eine andere Anekdote: Jemand fährt zur See; da überfällt ihn ein großer Sturm. Er gelobt ein Kalb zu opfern, wenn der Sturm vorübergeht. Als der Sturm sich gelegt hatte, rief er: Ich habe nichts gesagt! Mit dieser Anekdote soll bloß veranschaulicht werden, daß der Unzuverlässigkeit der heidnischen Orakel die der heidnischen Gelübde entspreche.

[5]) J. Berach. 13 b, tradirt von Jose b. Abun.

4.

Exegetisches.

Es ist keine einzige allgemeine Norm zur Bibelexegese erhalten, welche Levi's Namen trüge. Nur einige Regeln über den Sinn bestimmter Ausdrücke, zumeist homiletischen Charakters, können angeführt werden. — Den Unterschied zwischen Landstadt und Hauptstadt, im späteren Sprachgebrauche durch עיר und מדינה ausgedrückt, bezeichnen nach Levi in der heiligen Schrift שדה (I Kön. 2, 26=Anathoth) und עיר (Ez. 9, 4, wo בתוך העיר unmittelbar mit בתוך ירושלים umschrieben ist), während מדינה in der h. Schrift (Esther 1, 1) Provinz (ἐπαρχία) bezeichnet.[1] — Der Ausdruck „die Hand Gottes" bezeichnet die Heimsuchung durch Seuche, wie aus der Hauptstelle, Exod. 9, 3 ersichtlich ist.[2] — Der Ausdruck אין לה deutet an, daß was damit als nicht vorhanden bezeichnet ist, nachher vorhanden war;[3] so bei Sara (Gen. 11, 30, vgl. 21, 7), Channa (I Sam. 1, 2, vgl. mit 2, 21). Auch von Zijon heißt es (Jer. 30, 18): sie hat keinen, der sich ihrer annimmt; aber nachher (Jes. 51, 20) „kommt für Zijon ein Erlöser!"[4] — Wo Gott etwas mit dem Ausdrucke לי als sein eigen bezeichnet, ist damit ewige Dauer für diese und für die kommende Welt angekündigt.[5] — לוּלֵא weist auf das

---

[1]) Esther r. zu 1, 1, Ruth r. zu 1, 1: כל מקום שאתה מוצא שדה עיר עיר מדינה מדינה אפרכיא. Wie Levi biblisches מדינה mit ἐπαρχία gleichsetzt, s. Esther r. zu 1, 1, seine an Chanina's Ausspruch über die Weltherrscher (I, 29) sich anschließende Bemerkung zu I Kön. 20, 15.

[2]) Ruth r. zu 1, 13: כל מקום שנאמר בו יד ה׳ מכת דבר הוא ובנין אב שבכולם הנה יד ה׳ הויה.

[3]) כל מקום שנאמר אין לה הוה לה.

[4]) Gen. r. c. 38 Ende, dazu noch der Hinweis auf Jes. 54, 1, der in der Pesikta 135 a (141), auch Pes. r. c. 32 (148 a) zu einer Parallele zwischen Jes. 54, 1 und 49, 21 erweitert ist. In Echa r. zu 1, 2 (אין לה מנחם) und zu 1, 17 (אין מנחם לה) ist der Ausspruch Levi's mit der Parallele zwischen diesen Sätzen der Klagelieder und Jes. 51, 12 erweitert.

[5]) Midr. Sam. c. 19: כל מקום שהוא אומר לי אינו זה אלא בעולם הזה ובעולם הבא (am Schlusse lautet die These wie in Lev. r.). In Lev. r. c. 2 (2) anonym: כל מקום שנאמר לי אינו זז לעולם לא בעולם הזה ולא לעולם הבא. In

Verdienst des Glaubens (Ps. 27, 13) und das der Thora (Ps. 119, 92) hin.[1])

Die heilige Schrift achtet auf Israels Ehre; bei den Opfern heißt es: ein Mensch von euch (Lev. 1, 2), bei etwas Häßlichem aber, wie es der Aussatz ist, blos ein Mensch (Lev. 13, 2).[2])

Am Tage, an welchem das Heiligthum in der Wüste errichtet wurde, sind acht Abschnitte der Thora offenbart worden:[3]) der Abschnitt von den Priestern (Lev. 21, 1—24);[4]) der von

---

Tanch. תרומה g. Anf. anonym: כל דבר שאמר הקב"ה בתורה לי ישנו בעולם הזה ולעולם הבא. Die Grundlage des Ausspruches bildet der anonyme Satz in Sifre zu Num. (§ 92): שבכל מקום שנאמר לי קיים לעולם ולעולמי עולמים. — Die mit לי Bezeichneten sind in Midr. Samuel: 1. Die Priester (Exod. 40, 15); 2. die Leviten (Num. 3, 12); 3. Israel (Lev. 25, 55); 4. das Land Israels (ib. V. 23); 5. die Hebe für's Heiligthum (Exod. 25, 2); 6. der Zehnten (Gen. 28, 22!); 7. die Erstgeborenen (Exod. 13, 2); 8. das Salböl (Exod. 30, 31); 9. Jerusalem (I Kön. 11, 36); 10. das Heiligthum (Exod. 25, 8); 11. der Altar (Exod. 20, 21); 12. die Opfer (Num. 28, 2); 13. der Rath der Aeltesten (Num. 11, 16); 14. das Königthum des Hauses Davids (I Sam. 16, 1). — In Lev. r. ist die Reihenfolge: 1, 2, 3, 5, 7, 13, 4 (irrthümlich mit Exod. 19, 5 als Belegstelle), 9, 14, 10, 11, 12, 8. No. 6 fehlt mit Recht. — In Tanchuma stehen folgende Nummern: 4, 7, 2, 3 (mit Exod. 19, 5). Im Sifre: 1, 2, 3, 7, 10, 11, 8, 14, 12, 13. — In Tanch. בהעלותך (V. 20) und Num. r. c. 15 (17) heißt es: אתה מוצא שהזקנים א׳ מי"ג דברים שהן כתובים לשמו של הקב"ה. An der Spitze der Liste steht: הכסף והזהב (nach Chaggai 2, 8); dann folgen die Nummern: 1, 2, 3, 7, 11, 5, 8, 10, 12, 14, 4, 13. — S. auch noch Midr. Hagadol bei Königsberger, Sifre zûta p. 2 b: וזה אחד משלשה עשר דבר שנאמר בהן לי והן קיימין לעולם.

[1]) Gen. r. c. 74 (12), Schocher tob zu Ps. 27 und zu Ps. 94. Vgl. die Regeln Josua b. Levi's (I, 144, 5) und Jochanan's (I, 263, 3). — Ueber die Levi zugeschriebene Regel zu היה s. I, 262, 3 und 542, 1.

[2]) Lev. r. c. 2 (7), tradirt von Josua aus Sichnin: אף הכתובים חלקו כבוד לישראל... אבל כשהוא בא לדבר בדבר של גנאי ראה מה כתוב. S. Samuel b. Nachman I, 494, 2.

[3]) Gittin 60 a unten: שמנה פרשיות נאמרו ביום שהוקם בו המשכן, in Bezug auf Bannaa's Satz von der allmählichen Niederschrift des Pentateuchs (Ag. d. T. II, 541, 3) angeführt. — Levi nennt solche Abschnitte, die auf das Heiligthum und seinen Dienst Bezug haben, die also bei der Errichtung des Heiligthums vorhanden sein mußten.

[4]) פרשת הכהנים. Diesen Abschnitt nennt Levi ein anderes Mal פרשת המת (nach dem Inhalte der ersten Verse). Er sagt, als Deutung der Worte יראת ד׳ טהורה (Ps. 19, 10): מיראה שנתיירא אהרון מלפני הקב"ה זכה ונתנו לו

den Leviten (Num. 8, 5—26); der von den Unreinen (Lev. 22);[1]) von der Wegschickung der Unreinen (Num. 5, 1—4); vom Versöhnungstage (Lev. 16); vom Verbot des Rausches (Lev. 10, 8—11); von den Lampen (Num. 8, 1—4); von der rothen Kuh (Num. 19).[2])

Gen. 23, 3. Abraham „kam" von der Beerdigung seines Vaters Terach zu der Sara's.[3]) — 24, 61. Rebekka und ihre Mädchen ritten auf Kameelen, weil im Osten Kameele zu Hause sind.[4]) — 31, 1. כבוד bedeutet Reichthum an Silber und Gold, s. Nachum 2, 10.[5]) — 32, 11. Jakob sprach: Ich fühle mich zwar deiner Gnade, o Gott, würdig, aber ich bin dennoch zu gering für all' die Gnadenbeweise.[6]) — 33, 19. קשיטה sind die kleinen Goldzierraten und Edelsteine, welche an dem Nasenringe angebracht zu werden pflegen.[7]) — 42, 8. „Joseph erkannte seine Brüder", als sie in seine Hände fielen, während „sie ihn nicht erkannt hatten", als er in ihre Hand gefallen war.[8]) —

הפרשה הזו שאינה זזה ממנו ולא מבניו ולא מבני בניו עד סוף כל הדורות..., Lev. r. c. 26 (§ 6), Sch. tob zur St. (wo für Aharons Gottesfurcht auf Mal. 215 verwiesen ist).

[1]) So nach Tossafôth; nach Raschi Num. 9, 9—14.

[2]) Ueber den Zusammenhang des letzten der hier genannten acht Abschnitte mit dem ersten, s. Levi's auf Koh. 8, 1 begründete Legende, Pesikta 48 a, Pes. r. c. 14, Koh. r. St. Tanch. חקת B. 20 (trad. von Josua aus Sichnin und Mana aus Scheab): Moses fragt Gott, als er zum Abschnitte אמור אל הכהנים gelangt: Wodurch sollen die verunreinigten Priester wieder rein werden? Die Antwort wurde ihm im Abschnitte von der rothen Kuh.

[3]) Gen. r. c. 58 (5). ר' יוסי wendet ein, daß Terach zwei Jahre vor Sara gestorben wäre, und giebt dann die Erklärung: בא מהר המוריה. Diese Erklärung hat nach Lev. r. c. 20 g. Anf. Jehuda b. Simon zum Autor; daher muß wol auch in Gen. r. statt ר' יוסי gelesen werden ר' יהודה [בן סימון].

[4]) Gen. r. c. 60 (14): שכן דרך הגמלים גדלים במזרח. Das Reitthier Palästinas ist der Esel oder das Maulthier. Vgl. noch oben S. 304, A. 3.

[5]) Gen. r. c. 73 Ende, trad. von Josua aus Sichnin. In Tanch. B. ויצא 24 sagt das Simon.

[6]) Gen. r. c. 76 (§ 5), gegen Abba b. Kahana's: איני כדאי.

[7]) Gen. r. c. 79 Ende, vorher Erklärungen von Abba b. Kahana und Simon.

[8]) Gen. r. c. 91 (7), dann folgt als Erklärung der רבנן, was nach dem babyl. Talmud (Jebamoth 88 a, Kethuboth 27 b) von Chisda her-

43, 11. זמרת הארץ bed. Dinge, die in der Welt „besungen“ werden: Purpurschnecke, Wein, Balsam, Myrthe, feinstes Olivenöl.[1]) — 44, 16. מצא bed. hier auspressen (מצה): wie wer ein Weingefäß auspreßt, es bis auf die Hefe leert.[2]) — Num. 4, 20. בלע bed. das Stäubchen, das aus dem Auge herausfällt; wenn sie auch nur so viel von der Bundeslade sahen, waren sie dem Tode verfallen.[3]) — 16, 15. נשאתי bed. soviel wie טענתי. Moses will sagen, daß er auf dem Zuge der Wüste keinen einzigen Esel mit dem geringsten Gegenstande, der ihm gehörte, beladen habe.[4]) — Josua 5, 3. Der Ort, an dem Josua die Kinder Israels beschnitt, wurde „zu einem Hügel der Vorhäute“.[5]) — Richter 15, 18. Der Name des Ortes ist לחי.[6]) — I Sam. 6, 19. Sie sahen die Bundeslade an, als die Decke, in welche sie gehüllt war, sich etwas umbog.[7]) — II Kön. 18, 16. האמנית sind kranzartige

---

rührt (Ag. d. b. Am. 67, Anm. 40). Im Tanch. z. St. wird Levi's Erklärung, anonym, so umschrieben: והם לא הכירוהו שלא רחמו עליו אבל יוסף ויכירם שריחם עליהם.

[1]) Gen. r. c. 91 Ende: ...דברים שהם מזמרים בעולם.

[2]) Gen. r. c. 85 (2), und 92 Ende; an letzterer Stelle ist anstatt ר' לוי irrthümlich ר' יצחק genannt. Des Letzteren Erklärung (oben S. 236) geht an beiden Stellen voran.

[3]) Tanch. ויקהל g. E., Num. r. c. 5 Ende: אם רואים בארון הבלע הזה שהוא נופל מן העין מיד הם מתים. Die Erklärungen Levy's (I, 236 a oben und Kohut's (II, 103 b) für das sonst in diesem Sinne nicht vorkommende בלע befriedigen nicht. Es scheint ein volksthümlicher Ausdruck für ein in's Auge gefallenes (von ihm „verschlucktes“) und wieder aus ihm herausfallendes Stäubchen, Splitterchen, für etwas ungemein Winziges, gewesen zu sein.

[4]) Midr. Sam. c. 14 g. E., trad. von Josua aus Sichnin und Chanina b. Schilka. Mit der Frage eingeleitet: וכי מה הניח משה לקפחין ולגנבין.

[5]) Lev. r. c. 25 (7): מקום שהיא גבעה בערלה (l. מקום שהיה רבעה בעגלות); in Koh. r. zu 11, 2 anonym: שעשו אותה גבעה בערלות. In Lev. r. geht voran die Ankündigung einer von Simon und Berechja tradirten Erklärung Samuel b. Nachmans; die Erklärung selbst fehlt. Vielleicht hieß es ursprünglich: ר' ברכיה בשם ר' סימון ור' לוי בשם ר' שמואל בר נחמני. — S. auch die Agada Levi's zu Hoh. 4, 6, Schir r. z. St.

[6]) Gen. r. c. 98 (13), dagegen die רבנן: der Namen des Ortes ist מכתש.

[7]) Num. r. c. 5 Ende, s. oben, Anm. 3.

Verzierungen.[1]) — Jes. 54, 12. כדכד ist der καρχηδόνιος genannte Edelstein[2]). — Psalm 3, 8. Mit לחי הכית ist die Todesart angedeutet, an welcher Davids Feind, Achitophel, starb (II Sam. 17, 23); Erstickung.[3]) — 137, 6. ערו bedeutet „leeret aus", nach ותער, Gen. 24, 20.[4]) — Hiob 6, 28. הואילו bed. zurechtweisen.[5]) — Echa 4, 8. שחור ist Gagat (schwarzes Bergpech oder schwarzer Agtstein).[6]) — Koh. 10, 20. Ähnlich sagt das Sprichwort: Die Straße hat Ohren, die Wand hat Ohren.[7]) — I Chron. 5, 1. Mit den Schlußworten des Verses ist gesagt, daß man Reuben auch in der Reihenfolge der Stämme nicht als Ersten zähle.[8]) — I Chr. 11, 13. שערים ist eine Bezeichnung der Philister, die hoch aufgerichtet zum Kampfe gekommen waren, wie „Gerstenhalme", dann aber niedergebeugt davon schlichen, als wären sie „Linsen" (daher עדשים in der Parallelstelle II Sam. 23, 11).[9])

Halachische Exegese. Wer Abraham mit seinem früheren Namen „Abram" nennt, übertritt sowol das Verbot: „dein Name werde nicht mehr Abram genannt", als das Gebot: „es sei dein Name Abraham" (Gen. 17, 5).[10]) — Die Ansicht Simon b.

---

[1]) Koh. r. zu 9, 18 Ende: צפרייא, dagegen die Gelehrten: שינמיא (Angeln).

[2]) Pesikta 136 a; vorher eine Erklärung Abba b. Kahana's. Vgl. Pes. r. c. 32 (148 b).

[3]) Sch. tob zu Ps. 3 Ende: זו מכת הפה שנאמר ויצו אל ביתו ויחנק.

[4]) Pesikta 26 a und 135 a, Pes. r. c. 32 (147 b), Tanch. כי תצא (V. 11), Sch. tob z. St. Vorangeht eine Erklärung Abba b. Kahana's.

[5]) Midr. Sam. c. 16 Ende, trad. von Josua aus Sichnin.

[6]) Echa r. z. St. כהדא נאגא. Fleischer emendirt גאגא und erklärt dies mit γαγάτης. Es ist das annehmbarer, als andere Erklärungen des Wortes. Abba b. Kahana erklärt שחור mit חרתא, schwarze Tinte.

[7]) Lev. r. c. 32 g. Anf.: אזנים לדרך אזנים לכותל. In Koh. r. z. St., Sch. tob zu Ps. 7 Anf. anonym: משום אזנים לכותל.

[8]) Gen. r. c. 82 (11), gegen Simon, der im Gegentheile die Negation auf Joseph bezieht: אין מיחסין ליוסף אלא לראובן. Vgl. oben S. 235, A. 7.

[9]) J. Sanh. 20 b unt., Ruth r. c. 5 Anfang, Midr. Samuel c. 20 Anf.

[10]) J. Berach 3 d, zu Bar Kappara's entsprechenden Satze (Ag. d. T. II, 512). — Die Deduction der Halacha, daß ein Nichtjude nicht die Beschneidung vollziehen dürfe, aus ואתה Gen. 17, 9, von Levi (j. Sabb. 17 a. j. Jebamoth 8 d unt.) mit den Worten אתה וכל כיוצא בך ausgedrückt, wird

Jochai's, (M. R. H. 1), daß auch Verwandte zu gemeinsamer Zeugnißabgabe über den Neumond tauglich sind, ist aus Exod. 12, 2 erwiesen, wo an Moses und Aharon, also Brüder, das Gebot ergeht: „dieser Neumond sei euch“, d. h. das Zeugniß für den Neumond sei durch euch beide gestattet.[1]) — Einmal heißt es vom Posaunenblasen des Neujahres: „Tag des Lärmblasens“ (Num. 29, 1) und einmal: „Tag der Erinnerung des Lärmblasens“ (Lev. 23, 24); das erstere gilt für den Fall, daß Neujahr an einem Wochentage ist, das andere für Neujahr am Sabbath (wo das Lärmblasen blos erwähnt, nicht aber ausgeführt wird).[2]) — Den Satz Simon b. Jochai's, daß Ganzopfer Sünden des Gedankens sühnen sollen, drücken die Worte in Ezechiel (20, 32) aus: והעלה על רוחכם.[3]) — Daß man die Ordination der Gelehrten nur im heiligen Lande vornehmen könne, besagen die Worte in Ezech. 36, 17: יושבים אל אדמתם: jede Lehrwürde (ישיבה) in Israel hat nur auf dem Boden des Landes Israels ertheilt zu werden.[4]) — Die Schlußworte des 30. Psalmes weisen darauf hin, daß man die Estherrolle sowol am Abend als am Tage des Purimfestes lese.[5]) — Daß man nicht nur Heil sondern auch Unheil, das Gott verhängt hat, Gott lobpreisend hinnehmen soll (M. Berach. 9, 5). lehrt Ps. 101, 1: Ob zum

---

im babylonischen Talmud (Aboda zara 27 a, Menach. 42 a) im Namen Rab's gelehrt, in einer Baraitha (Ab. z. ib.) dem Patriarchen Jehuda I zugeschrieben.

[1]) Rosch Haschana 22 a, Anonym in j. R. H. 57 b unt.

[2]) J. R. H. 59 b, Pes. r. c. 40 (167 b). Es ist die oben S. 297, Anm. 2 erwähnte halachische Schriftauslegung. Nach b. R. H. 29 b rührt diese Deutung von Chama b. Chanina her, in dessen Namen sie Levi b. Lachma (I, 448) tradirt habe. Eine Handschrift (Dikd. Sofrim IV, 79) hat dort: ואיתימא ר"ח בר חנינא anstatt אמר ר"ח ב"ח.

[3]) J. Joma 45 b unt., Lev. r. c. 7 (4): מקרא מלא הוא.

[4]) J. Bikkurim Ende (65 d): ולא מקרא מלא הוא... כל ישיבה שלך לא יהא אלא על אדמתך. In Anschluß an ein Gespräch zwischen Ammi und Simon über die Frage.

[5]) Sofrim 14, 18: למען יזמרך כבוד בלילה ולא ידום ביום... In b. Megilla 4 a unt. tradirt diese Deduction Chelbo im Namen Ulla's aus Biri (s. Ag. d. b. Am. S. 93, Anm. 3); nach den Handschriften (D. S. VIII, 10) ist auch Ulla nur Tradent im Namen Eleazar's (s. oben S. 10). Zu

Gnade, ob zum Gerichte, laß mich singen! [1]) — Wer zum Nachtisch gute Dinge, wie Nüsse und Datteln, und weniger gute, wie Feigbohnen (θέρμος) vor sich hat, soll nicht diese verachten und blos über jene den Segen sprechen; denn wer das thut, sündigt gegen die Mahnung (Prov. 22, 22): „Beraube nicht den Armen, weil er arm ist". [2]) — Der Dankspruch für Regen ist derselbe wie für gute Nachricht (M. Berach. 9, 2); denn die beiden gehören nach Prov. 25, 25 zu einander. [3])

5.

Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Der 92. Psalm ist von Adam, dem ersten Menschen verfaßt worden; er wurde vergessen und Moses erneute ihn auf seinen eigenen Namen. [4]) — Der Baum der Erkenntniß, dessen Frucht

---

beachten ist, daß Levi den ganzen 30. Psalm in der unten zu bringenden Purimlegende dramatisch unter die Helden derselben auftheilt.

[1]) Berach. 60 b unten, trad. von Acha. In den palästin. Quellen (j. Berach. 14 b, Lev. r. c. 24 g. Anf., Sch. tob zu Ps. 101 Anf.) ist Acha selbst als Autor genannt, als Tradent Huna.

[2]) Tanch. במדבר g. E. (B. 27), tradirt von Tanchuma b. Abba Auch die geringere Gottesgabe darf nicht des ihr gebührenden Segensspruches beraubt werden. — Vgl. oben S. 71, Anm. 3.

[3]) J. Berach. 13 d unt., Gen. r. c. 13 g. Ende. — S. noch die Ausgleichung zwischen Ps. 24, 1 und Ps. 115, 16, Berachoth 35 a b; die Deutung zu ידבק, Deut. 28, 21, um die Bestimmung der M. Taanith 3, 5 zu begründen, j. Taanith 66 d; וינוחו, I Sam. 25, 9, Midr. Sam. c. 23 (nach j. Erubin 19 c unt.: Jochanan); zu Gen. 9, 3 eine hal. Exegese Noachs (הגה נח תורה מתוך תורה), j. Joma 72 b, trad. von Josua aus Sichnin und Abba b. Pappai.

[4]) Gen. r. c. 22 Ende: המזמור הזה אדם הראשון אמרו ונשתכח מדורו ובא משה וחידשו על שמו; Pesikta 160 b kurz: המזמור זה אדה"ר אמרו. Die 41 Psalmen 90—100 wurden Moses zugeschrieben, indem man die Verfasserangabe an der Spitze des 90. Psalmes auch auf die folgenden zehn, bei denen kein Autor genannt ist übertrug (s. I, 164. 3). In einem späteren Zusatzabschnitte der Pes. r. (c. 46, 187 a) wird וחידשו על שמו so erläutert, daß Moses seinen Namen — nach Art der späteren liturgischen Dichter — akrostichisch an der Spitze des 92. Psalmes angebracht habe: ובא משה והתחילו בראשי אותיות שמו. Gemeint sind die Anfangsbuchstaben der Worte מזמור שיר

Adam nicht essen sollte, war ein Feigenbaum, wie aus dem Zusammenhange entnommen werden kann.[1]) Als nämlich Adam von jenem Baume gegessen hatte und aus dem Paradiese verstoßen wurde, suchte er bei allen Bäumen Zuflucht; aber sie wiesen ihn ab und sagten: O Dieb, der seinen Schöpfer, seinen Herrn hintergangen! Jeder Baum sagte ihm gleichsam (Ps. 36, 12): Der Fuß des Hochmuthes komme nicht zu mir, die Hand des Frevlers schüttle mich nicht, um Laub von mir zu nehmen! Der einzige Feigenbaum, der ihm seine Früchte geboten hatte, reichte ihm auch Blätter, seine Scham zu bedecken (Gen, 3, 7). Adam glich einem Königssohne, dem sein Vater strenge verboten hatte, mit seinen Sklavinnen Umgang zu pflegen und der sich dennoch mit Einer

---

השבת. W. Einhorn bemerkt (zu Gen. r. c. 22), daß auch das erste Wort nach der Ueberschrift: טוב — nach Lev. r. c. 1 (s. Ag. d. T. II, 41, 4) — einen der Namen Mose's enthalte. Daß der Sabbathpsalm Adam zugeschrieben ist, hängt mit der Rolle zusammen, die der erste Sabbath nach der Schöpfung in den agadischen Adamdichtungen spielt. Gerade Levi ist es, der eine solche Dichtung Bar Nezîra's ausführlich tradirte: j. Berach. 12 b (ר' לוי בשם ר' — l. בר — נזירא), Gen. r. c. 12 (§ 6, ebenfalls das unrichtige רבי נזירא), ib. c. 11 (§ 2, wo ר' נזירא zu ר' זעירא geworden ist), ib. c. 82 Ende, wie in c. 12, Pes. r. c. 23 (118 a b, richtig: ר' לוי בשם בר נזירא), Sch. tob zu Ps. 92 (§ 4: ר' לוי בשם ר' נזירא). In Schocher tob geht unmittelbar ein Ausspruch voran, der die Adamlegende mit der Ueberschrift des 92. Psalmes in Zusammenhang bringt, und zwar von ר' לוי בשם ר' זימרא. Natürlich ist dort ר' זימרא Corruptel aus בר נזירא. — Levi tradirt im Namen Bar Nezira's auch die schöne Deutung der Schlußworte von Hoh. 7, 10: j. Berachoth 4 b, wo לוי בר נזירא aus ר' לוי בשם בר נזירא gekürzt ist. In der Parallelstelle j. Schekalim 47 a (II, 7) ist die Deutung so eingeleitet: ר' שמעון בן נזירא בשם ר' יצחק (vgl. damit b. Jebamoth 97 a oben). Es muß umgekehrt heißen: ר' יצחק בשם בן נזירא. In j. Moed Katon 83 c unt. ist bloß בר טירא als Autor genannt, was selbstverständlich zu בר נזירא verbessert werden muß. S. ferner I, 121, 1 und Ag. d. T. II, 178, 2. Dieser [שמעון] בן זירא bedürfte noch genauere Untersuchung, namentlich zur Ergänzung dessen, was in Ag. d. b. Am. S. 77, Anm. 8 erwähnt ist. Frankel hat im Mebo 111 b einen Artikel ר' לוי בן נזירא, bloß mit Hinweis auf j. Berach. 4 b und verweist auf den Artikel ר' שמעון בן נזירא, der jedoch nicht vorhanden ist. — Zu der Adamlegende sei noch bemerkt, daß für den Zug von der Hervorbringung des ersten häuslichen Feuers am Ausgange des ersten Sabbaths in j. Berach. 12 b und ebenso Pes. r. c. 23 — jedoch nicht in den anderen Quellen, — Levi besonders als Autor genannt ist.

[1]) דבר הלמד מענינו.

derselben vergieng; als ihn der König deshalb aus dem Palast jagte, fand er nur bei der Einen Zuflucht, sie öffnete ihm ihre Thüre und nahm ihn auf.[1]) — Die Schlange (3, 14) wurde mit dem Fluche, der die böse Zunge trifft, behaftet, nämlich dem Aussatze: die runden Flecken der Schlange sind Aussatz.[2]) — Kajin und Abel stritten darüber, in wessen Gebiet das Heiligthum stehen würde: Jeder nahm es für sein Gebiet in Anspruch. Das ist angedeutet im Worte בשדה, vgl. mit Micha 3, 12.[3]) — Als Kajin seinen Bruder getödtet hatte, kam die alte Schlange, um den Mord zu rächen, darauf beziehen sich die Worte (4, 15): „Jeder, der Kajin tödtet".[4]) — Tubal-Kajin (4, 22) „vervollkommnete" (תִּבֵּל eig. würzte) die Sünde „Kajins". Dieser hatte gemordet, ohne Mordwerkzeuge zu haben, Tubal-Kajin aber „schmiedete Waffen aus Erz und Eisen".[5]) —

Noach bedurfte während seines zwölfmonatlichen Aufenthaltes in der Arche weder der Sonne am Tage, noch des Mondes in der Nacht. Er hatte eine Perle hängen, die, wenn sie dunkel war,

---

[1]) Pesikta B. 142 a b, tradirt von Josua aus Sichnin. Der Feigenbaum — bemerkt dann Levi weiter — heißt auch deshalb ברת אליתא, weil er Weheklage (אליתא) auf die Welt gebracht hat. In Gen. r. c. 15 Ende ist Jose als Autor genannt, weshalb ich diese Agada nebst dem Gleichnisse Ag. d. T. II, 172, 184 Jose b. Chalaftha zugeschrieben habe. Es scheint aber nach der mir dort entgangenen Version der Pesikta auch in Gen. r. vor דבר למד מעינינו ergänzt werden zu müssen: ר׳ יהושע דסכנין בשם ר׳ לוי א׳. Jedenfalls hatte auch schon Jose (d. i. Jose b. Chalaftha) den Baum der Erkenntniß mit dem Feigenbaume identificirt, wie in Gen. r., Pes. a. a. O., auch Pes. r. c. 42 Anf. (175 a) angegeben ist. Nach einer die tannaitische Controverse über die Frage enthaltenden Baraitha (Berach. 40 a, Sanh. 70 b) war es Nechemja, der sagte: תאנה היה שבדבר שקלקלו בו נתקנו.

[2]) Gen. r. c. 20 (4), tradirt von Josua aus Sichnin: הלין סלעין דביה צרען אינון. In Tanch. מצורע (B. 7) ist auch der zweite Tradent genannt: ר׳ מנא דשאב (die verschiedenen Corruptelen der Namen s. bei Buber); der Satz lautet hebräisch: הסלעין שהן על הנחש הן צרעותו. In Exod. r. c. 3 (13) ist irrthümlich Eleazar als Autor genannt. Zu סלעין vgl. Kohut VI, 61 a b. Ueber die Schlange und die Gibeoniten s. oben S. 56, Anm. 4.

[3]) Gen. r. c. 22 (7), trad. von Jos. aus Sichnin; anonym im Tanch. z. St.

[4]) Gen. r. c. 22 (12), als Variation zu Jehuda b. Ilai's Ansicht, Ag. d. T. II, 244.

[5]) Gen. r. c. 23 (3), trad. von Jos. aus Sichnin.

den Tag, wenn sie glänzte, die Nacht anzeigte. [1]) — Noach brachte in die Arche die Schößlinge zur künftigen Anpflanzung von Weinstöcken, Feigenbäumen und Oelbäumen. [2]) — Die Arche „erhob sich von der Erde" (7, 17), stand aber ruhig im Wasser, wie ein Schiff im Hafen. [3]) Als die Wasser mächtig wurden, „gieng die Arche auf der Fläche des Wassers" (V. 18); sie schwamm, wie auf zwei Balken, die zwischen Tiberias und Sûsîtha den See durchqueren. [4]) — Das Oelblatt (8, 11) brachte die Taube vom Oelberge (bei Jerusalem). [5]) — So lange Noach in der Arche war, genossen weder er, noch seine Söhne des geringsten Schlafes, weil sie stets von der Fütterung der Thiere in Anspruch genommen

---

[1]) Gen. r. c. 31 (11), trad. von Pinchas. Vorher eine von Chunia (Huna) und Pinchas tradirte Controverse zwischen Abba b. Kahana und Levi: der Erstere erklärte צהר (6, 16) mit Fenster, der Andere mit Perle (מרגלית). Dieselbe Meinungsverschiedenheit tradirten die Genannten auch zwischen Chanin und Hoschaja, jedoch ohne die Urheber der controversen Meinungen genau sondern zu können (לא מפרשין). Vgl. eine ähnliche Doppeltradition für eine Controverse zu Gen. 6, 8, von Huna und Pinchas, Gen. r. c. 29 (4), wo S. Straschun die einzig richtige Erklärung von לא מפרשין... מפרשין... giebt. — Zur Sache s. I, 279, 2; ferner j. Pesachim 27 b oben.

[2]) Gen. r. c. 31 Ende; הכניס עמו זמורות לנטיעות יחורים לתאנים גרופית לזיתים; begründet mit והיה לך ולהם, 6, 22: in erster Reihe Dinge, die „für dich" bestimmt sind. Vorangeht die Ansicht Abba b. Kahana's. Weiter unten, c. 36 (3), ist diesem die Ansicht Levi's zugeschrieben.

[3]) Gen. r. c. 32 (9), tradirt von Pinchas: כספינה הזו שהיא משוקעת ועומדת בלמין. In Sch. tob zu Ps. 1 (12) ohne Tradenten, mit der Zeitangabe: שנים עשר חדשים, die aber ursprünglich nicht beabsichtigt ist.

[4]) Ib., trad. von Pinchas: שטה על פני המים כעל ב׳ קורות כמן טבריה לסוסיתא. Sûsîtha ist Hippos in der Dekapolis, jetzt die Ruine Kalat al-Hösn, schräg gegenüber Tiberias am östlichen Seeufer.

[5]) Gen. r. c. 33 (6), gegen Abba b. Kahana's: משבשושין שבארץ ישראל הביאה אותו. In Lev. r. c. 31 g. E. hat Abba b. Kahana Levi's Erklärung und umgekehrt. Dann folgt die Beiden gemeinsame Anschauung, worauf die Controverse beruht, daß nämlich das heilige Land von der Sündfluth verschont blieb, was in Gottes Apostrophe an das Land, Ezech. 22, 24, ausgedrückt ist (s. I, 66, 5). Daß Beide, Levi und Abba b. Kahana, dies sagen, wird in Lev. r. mit den (in Gen. r. fehlenden) Worten bezeichnet; הדא דאינון אמרין. In Schir r. zu 1, 15 und zu 4, 1 ist bloß Levi genannt, und zwar mit der ihm in Lev, r. zugeschriebenen Ansicht; statt הדא דאינון אמרין heißt es dann (in mißverständlicher Umschreibung): הדא היא הא דאמרין ברייתא,

waren.[1]) — In der Arche trat Noach auf Schlangen und Skorpionen, ohne daß sie ihn schädigten; es erfüllte sich an ihm Ps. 91, 13.[2]) — Mit איש האדמה, Gen. 9, 20 (nicht עובד אדמה) ist gesagt, daß Noach auf eine niedere Stufe gesunken, zum „Landmann" geworden war.[3])

Als Abraham die Heimat verließ, um das ihm von Gott zu zeigende (12, 1) Land aufzusuchen, kam er durch Mesopotamien und Aram-Nachor und sah die Leute mit Wohlleben und Leichtfertigkeit die Zeit verbringen; da sprach er: Möge doch mein Antheil nicht in diesem Lande sein! Als er zur tyrischen Leiter kam,[4]) sah er die Leute mit Feldarbeiten beschäftigt, wie sie der

als ob es ein Volkswort wäre. — Statt שבשושין hat Aruch (Kohut VIII, 11a) die gewiß richtigere Leseart שבטוטין, wofür Schir r. an beiden Stellen: שמטוטין. Dieses Wort kömmt sonst in keiner der erwähnten Formen vor; es bedeutet wol junge Oelpflanzungen, Reiser. Vielleicht darf man damit syr. שבטבטא vergleichen, s. Löw, Aram. Pflanzenn., S. 35. — Zur Deutung von Ez. 22, 24 s. Zebachim 113 a.

[1]) Tanch. B. נח 14; ib. 2 mit אמרו רבותינו eingeleitet. Ib. 19 ein anderer Ausspruch Levi's, zu Gen. 9, 18: כל י"ב חדש שעשו בתבה היו חוגרין מתניהם וזנין הבהמה והחיה ובזכות כן יצאו מן התבה.

[2]) Sch. tob zu Ps. 91 g. E.

[3]) Tanch. B. נח 20, tradirt von Josua aus Sichnin. Das unverständliche גבר בן גבר ist offenbar aus גְּבַר בורגר corrumpirte, womit die Textworte übersetzt sind. Die Bedeutung von בורגר (= rusticus) ist sicher, seine Etymologie ungewiß. Levi will sagen, daß Noach die zu erzählende Erniedrigung durch den Rausch nur dadurch sich zuzog, daß er moralisch gesunken war. In diesem Sinne ist unmittelbar vorher (anonym) ויחל mit נעשה חולין erklärt. In Gen. r. c. 36 (3) wird ויחל ebenso erklärt und איש אדמה mit בורגר לשם בורגרותא, was ebenfalls in dem angenommenen Sinne zu verstehen ist.

[4]) כיון שהגיע לסולמה של צור; vgl. dieselbe Angabe in der Erzählung von Gamliels II. Reise, Tos. Pesachim 1, 27, j. Aboda zara 40 a unt., b. Erubin 64 b). Lev. r. c. 37 hat (in derselben Erzählung): סולמי צור. In b. Sabb. 26 a oben: סולמות צור. Die scala Tyriorum (Vorgebirge Râs-en-Nâkûra) galt als der Grenzpunkt Palästina's an der Küste des Mittelmeeres. Darum heißt es am Schlusse der Erzählung von den zwei Römern, die bei Gamliel II. das jüdische Gesetz gelernt hatten (j. Baba Kamma 4 b, in Sifrê II, 344, b. B. K. 38 fehlt dieser Zug): לא מטו לסולמיה דצור עד דשכחין כולין, d. h. sie hatten kaum die Grenze des heiligen Landes erreicht, um heimzukehren (nach Syrien?), als sie alles Erlernte vergessen hatten. Daher ist die Bemerkung Levy's (III, 533 b, Z. 15 v. unt.): (Tyrus) „vielleicht Rom" nicht am Platze.

Jahreszeit entsprachen; da rief er aus: O möge mein Antheil in diesem Lande sein! Da sagte ihm Gott (12, 7): Dieses Land werde ich deinen Nachkommen geben. [1]) — Abraham wurde Jedem zum Segen (12, 2), der mit ihm in Verkehr trat; wer auch nur eine Kuh von ihm kaufte oder ihm eine verkaufte, erfuhr diesen Segen. [2]) — Die „drei Männer" (18, 2) erschienen Abraham in Gestalt eines Saracenen, eines Nabatäers und eines Arabers. Daß es bedeutende Männer seien, erkannte Abraham daraus, daß die Gottesherrlichkeit, die ihm erschienen war (V. 1), ihretwegen verweilte; und daß es würdige Männer seien, erkannte er daraus, daß sie sich gegenseitig Ehre erwiesen. [3]) — Warum fand es Gott für gut (18, 17), Abraham die Schuld Sodoms kund zu thun? Weil Abraham Bedenken hegte, ob es nicht im Geschlecht der Sündfluth eine Anzahl von Frommen gegeben hatte, um derentwillen Gott sein Strafgericht hätte aufschieben sollen. Um solchen Bedenken Abrahams hinsichtlich des bevorstehenden Strafgerichtes über Sodom vorzubeugen, offenbarte ihm Gott die Schuld Sodoms. Daß solche Bedenken in Abraham lebten, zeigt auch die Art seiner Fürbitte für Sodom (V. 23). [4]) — Sara wurde sowol gegen Pharao (12, 17), als gegen Abimelech (20, 4) durch einen Engel bewacht, der eine Geißel in der Hand hielt und es von Sara abhängig machte, ob er schlagen solle oder nicht. [5]) — Mit

---

[1]) Gen. r. c. 39 (8).

[2]) Ib. (11). שָׂם, eig. schätzen, den Werth bestimmen, hat hier die Bedeutung kaufen (mit מן) und verkaufen (mit ל).

[3]) Gen. r. c. 48 (9): אחד נדמה לו בדמות סרקי ואחד בדמות נווטי ואחד בדמות ערבי. — Vgl. den Satz Levi's, den Gen. r. c. 5 Tanchuma tradirt, der aber von Alexander herrührt (I, 201, 3).

[4]) Tanch. zur Stelle, Tanch. B. וירא 7. — Die Verworfenheit der Sodomiten illustrirt Levi, Gen. r. c. 49 (6), an dem Beispiele des Mädchens, welches mit dem Feuertode dafür büßen mußte, daß sie im Geheimen einer dem Hungertode nahen Gefährtin den Krug mit Mehl füllte. Mit dieser (hebräischen) Erzählung (מעשה בשתי נערות) deutet Levi das feminine Suffix in הכצעקתה (18, 20) und erblickt in רבה (ebendas.) eine directe Anspielung auf das Mädchen (ריבה). Im bab. Talmud, Sanh. 109 b, ist die Erzählung anders gegeben (aramäisch) und die Deutung von כי רבה mit על עיסקי ריבה im Namen Rab's tradirt.

[5]) Gen. r. c. 41 g. Anf., ib. c. 52 Ende.

seinem reichen Geschenke (20, 16) wollte Abimelech Sara in's Gerede bringen und dadurch Abrahams Eifersucht erregen.[1]) — Als Isaak geboren wurde und Sara's Unfruchtbarkeit aufhörte, da wurden mit ihr auch andere unfruchtbare Frauen mit Kindersegen bedacht; aber es wurden auch Taube und Blinde, Stumme und Irre geheilt, so daß alle Welt sagte: O möge doch unsere Mutter Sara ein zweites Mal bedacht werden, damit auch wir an dem Segen Theil haben![2]) — Als Abraham zur Entwöhnung Isaaks ein großes Mahl vorbereitete (21, 8), wurde von den Heiden der lästernde Verdacht ausgesprochen, die beiden alten Eheleute hätten einen Findling aufgelesen und ihn als ihren Sohn ausgegeben; das Festmahl diene nur dazu, die Fälschung zu bewahrheiten. Da lud Abraham alle Großen der Zeit, Sara deren Frauen ein; jede der Frauen brachte ihr Kind mit, aber ohne dessen Amme. Und es geschah ein Wunder: Sara's Brüste öffneten sich wie zwei Quellen und sie säugte alle Kinder (21, 7: הניקה בנים). Aber noch schwiegen die Lästerzungen nicht: sollte Abraham mit hundert Jahren gezeugt haben? Da wandelten sich die Gesichtszüge Isaaks so, daß sie denen Abrahams vollständig gleich wurden, und alle Welt sagte: Abraham hat Isaak gezeugt! (25, 19).[3]) — Die erste Kinderwiege war diejenige

---

[1]) Gen. r. c. 52 (12). Statt להקנאותה hat Jalkut להשנאותה.

[2]) Pesikta 146 a, angeführt von Samuel b. Jizchak zur Deutung der Worte (21, 6): כל השומע יצחק לי, jeder, der es hört, wird sich mit mir freuen. In Gen. r. c. 53 (8) fehlt der Name Levi's, ebenso Pes. r. c. 42 (177 a). In Gen. r. folgt dann die exegetische Begründung, indem עשה in Gen. 21, 6 mit עשה in Esther 2, 18 in Parallele gebracht wird: sowie dort an der Freude des Königs Ahasverus alle Welt Theil hatte durch allgemeine Beschenkung (δωρεά), so sollte auch hier die allgemeine Freude zur Freude an Isaaks Geburt sich gesellen. Dazu eine ähnliche Parallele, im Namen Levi's zwischen עשה (richtiger in Gen. r. ויעש, 21, 1) und ויעש, Gen. 1, 16, um zu beweisen, daß an jenem Tage das Licht der Sonne stärker war. In Pesikta sind beide Parallelen, zu einem Ausspruche verbunden, von Berechja im Namen Levi's tradirt. In Pes. r. ist für den — übrigens erweiterten — Ausspruch von der Verstärkung des Lichtes ר' חנינה בן לוי als Autor genannt.

[3]) Baba mezia 87 a. Diese Agada hat offenbar apologetische Tendenz gegen zeitgenössische Spötter und Zweifler. Diese Tendenz tritt deutlicher hervor in der Version, die — in Pesikta 146 b — Berechja tradirt und die in mehreren Einzelheiten von der des bab. Talmuds abweicht. Auch

in welcher Isaak gewiegt wurde.[1]) — Zu 21, 9. Ismael sprach zu Isaak: Komm' auf's Feld, lass' uns unseren Antheil besehen! Dann nahm er Bogen und Pfeile und schoß auf Isaak, sich stellend, als ob er „scherzte", vgl. Prov. 26, 16.[2]) — Abraham wurde der Stammvater von dreißig Volksstämmen: die zwölf Söhne Ismaels, die sechzehn Söhne der Ketura und die zwei Söhne Isaaks (die „zwei Völker", 25, 23). Diese 30 Volksstämme traten an die Stelle der dreißig Volksstämme, die bei der Theilung der Sprachen umgekommen waren.[3]) — Abraham lebte um fünf Jahre weniger als Isaak; diese fünf Jahre zog Gott von

---

hier היו אומות העולם אומרים (wie in B. M. היו כל או"ה מרננים); der Verdacht lautet: Isaaks Mutter ist Hagar, nicht Sara. Da thut Gott ein Wunder und läßt die Brüste der Matronen versiegen; sie küssen den Staub der Füße Saras und bitten sie: עשי מצוה והניקי בנים שלנו. Da sagte ihr Abraham: אין זו שעה של הצנע קדשי שמו של הקב"ה ושב בשוק והניקי בניהן. Dieser letztere Zug ist in dem anonymen Stücke in Gen. r. c. 53 (9) — daraus Pes. r. c. 43 (180 a) — noch deutlicher ausgeführt: אמנו שרה היתה צנועה יותר מדאי אמר לה אבינו אברהם אין זו שעת הצניעות אלא גלי את דדיך כדי שידעו הכל שהתחיל הקב"ה לעשות נסים. Wie in B. M. heißt es dann auch in Gen. r.: והיו נובעות חלב כשני מעינות. Der Schluß, die Bezeugung der Vaterschaft Abrahams durch die Wandlung der Gesichtszüge Isaaks, fehlt in den palästinensischen Quellen. In Gen. r. c. 53 (6) wird בן לזקניו (21, 2) so gedeutet: מלמד שהיה זיו איקונין שלו דומה לו. Der Ausdruck קלסתר, fast immer nur mit פנים verbunden vorkommend, ist auf mannigfache Art erklärt worden, zuletzt durch S. Krauß, Byzantinische Zeitschrift II, 540, mit calamister, eigentlich Brenneisen, dann (wie Krauß supponirt) „Brandmal, Mal, Kennzeichen". Das ist ebenso gezwungen wie die früheren Erklärungen. Ich halte קלסתר für eine Umlautung von χαρακτήρ und קלסתר פנים (in Exod. r. c. 28 Anf.: קלסתירין של פניו, d. i. χαρακτήριον) ist nichts anderes als χαρακτὴρ προσώπου, wie auch der griechische Ausdruck für die Züge, den Ausdruck des Gesichtes lautet. Selten ist die andere Umlautung desselben griechischen Wortes in derselben Bedeutung: כלקטירין (= קלסתירין), s. die I, 361, 1 citirte Stelle. — Eine andere Deutung des Wortes בנים in Gen. 21, 7 im Namen Levi's hat Pes. r. c. 43 (180 a): שנתבנו בישראל, sie wurden Proselyten.

[1]) Gen. r. 53 (10) לא נדנדה עריסה תחלה אלא בביתו של אברהם אבינו Der Zusammenhang, in welchem dieser Ausspruch Levi's gebracht wird, ist nicht recht klar. Es scheint damit gesagt zu sein, daß Isaak das erste Kind war, welches in einer Wiege geschaukelt wurde. Zu עריסה s. oben S. 126, A. 1.

[2]) Gen. r. c. 53 (11).

[3]) Gen r. c. 38 (10), Tanch. B. חיי שרה 8. In Gen. r. mit der Sentenz eingeleitet: אין לך צרה באה לאדם שאין לאחרים בה ריוח.

seinem Leben ab, damit er nicht die Missethaten Esau's erlebe. Gott sprach: Ich habe Abraham verheißen (15, 15), daß er nach einem glücklichen Greisenalter zu seinen Vätern eingehen solle. Ist das ein glückliches Greisenalter, wenn er seinen Enkel alle Hauptsünden begehen sieht? Es ist besser für ihn, wenn er in Frieden scheidet. Das ist es, was geschrieben steht (Ps. 63, 4): Besser deine Gnade als Leben! [1])

Schon im Mutterleibe begannen die böswilligen Angriffe Esau's gegen Jakob, nach Gen. 27, 22. „Die Frevler machen die Faust vom Mutterleibe an" (Ps. 58, 4). [2]) — Wie Myrthe und Distel, [3]) von einander nicht unterschieden, zusammen emporsprießen, bis sie dann, groß geworden und aufgeblüht, die eine ihren Duft, die andere ihre Dornen erkennen läßt, [4]) so „wuchsen die Knaben heran", Esau und Jakob, beide zusammen in die Schule und aus der Schule gehend, bis nach dem dreizehnten Jahre

---

[1]) Gen. r. c. 63 (12), Pesikta 22 b, tradirt von Pinchas (Judan tradirte es im Namen Aibo's, die Gelehrten im Namen Simon's; in Pesikta fehlt die letztere Angabe). Ueber die vom jungen Esau begangenen Mißethaten s. Jochanan I, 280, 4. Das Ganze in anderer Version als Abahu's Ausspruch oben S. 125, Anm. 4. S. noch Tanch. תצא (B. 4).

[2]) Gen. r. c. 63 (6), tradirt von Berechja. Im Psalmverse erklärt L. זורו nach זֶרֶת und umschreibt es mit dem Spruche: זירתיה מתיחא לקיבליה. Aruch s. v. זרת (Kohut III, 326 a) erklärt זרתיה mit אגרופו; gemeint ist die Faust des angreifenden Kämpfers (pugnum facere). In Pesikta 23 b (s. Anm. 47), Tanch. תצא (B. 4) ist Berechja als Autor genannt. Das ursprüngliche מתיחא (z. B. Aruch a. a. O., Jalkut zu Ps. 58) ist in Gen. r. zu מתוחה hebraisirt. — Jakob und Esau sind natürlich Typen für Israel und Rom.

[3]) 1. Gen. r. c. 63 (9) עצבונית (s. Aruch עצב 3); 2. Tanch. B. תולדות 2 עצמונית (ב für מ vgl. oben S. 340, Anm. 5); 3. Tanch. תצא g. Anf. עצמוני (in Tanch. B. תצא 4 fehlt der Passus). Nur Jalkut zu Gen. 25, 27 hat עכבונית, was Levy III, 645 b mit Unrecht für die allein richtige Leseart hält. Auch Lekach tob zur St. hat עצבונית. Vielleicht nannte man das Distelgewächs עצבונית wegen ...בעצבון תאכלנה... וקוץ ודרדר, Gen. 3, 17 f. (vgl. Gen. 5, 29). Vgl. übrigens קוץ מכאיב, Ezechiel 28, 24. Die Lesung des Jalkut beruht auf dem Einflusse des bekannten Wortes עכבית.

[4]) In 1: זה נותן ריחו זה חוחו (Jalkut und Lekach tob den Reim zerstörend: חוחיו); in 2: זה מפיח ויהי טוב וזה מוציא קוציו. Statt ויהי ist natürlich ריח zu lesen; in 3 heißt es auch: זה הפך קוציו וזה הריח (l. חפיח) ריחו הטוב.

der Eine die Lehrhäuser, der andere die Götzenhäuser aufsuchte.[1]) — Jakob schlief auf dem Lager aus Steinen (28, 11) so gut, als wäre es im Bett mit weichen Flaumpolstern.[2]) — Esau's Plan, als er mit 400 Mann (32, 7) Jakob entgegenzog, war folgender: Er hatte von Aegypten das Recht der Zollerhebung sich verschafft; wenn Jakob ihm zu stark sein sollte, würde er ihn auffordern, den Zoll zu entrichten und während der Anstalten hiezu Gelegenheit finden, ihn zu tödten.[3]) — Jakob ließ die Seinigen unter den weißen Gewändern, mit denen sie Esau begrüßen sollten, Waffen tragen; denn er rüstete sich, um Esau zu begegnen, auf dreierlei Weise: zum Gebete (32, 12), zum Geschenke (δῶρον, 32, 19), zum Kampfe (33, 2).[4]) — Jakob glich dem Fuchs in

---

[1]) So in 1, in 2 (und ähnlich auch 3): כל ימים שהיה עשו ויעקב קטנים לא היה אדם מפריש ביניהם משנתגדלו נתפרשו. In 1 ist (nach der im Lekach tob erhaltenen Lesung) Pinchas der Autor, in 2 Berechja.

[2]) Gen. r. c. 68 (11), tradirt von Berechja, Schir r. zu 1, 16, wo Berechja als Autor, Menachema als Tradent genannt ist. Das Wort für Flaumpolster ist in Gen. r. פרנום, in Schir r. פלומה geschrieben. Letzteres erklärt Mussafia (Kohut VI, 348 b) mit pluma, ersteres ist = פרנסת לינה, (M. Pea 8, 7), welches Aruch (Kohut VI, 432 b) mit כר וכסת erklärt. Auf unserem Ausspruche beruht Lekach tob z. St.: אע"פ ששכב במקום ההוא שכיבה נעימה שכב כי אין מעצור לה׳ שלא לתת רכיכות באבן כמו בכר וכסת. Der Raschi zugeschriebene Comm. zu Gen. r. erklärt פרנום mit לשון כנען כסת, also slavisch perinas, Federpölster. Kohut (VI, 348 b) liest in diesem Commentar statt כסת irrthümlich כסא und baut dann (VIII, 281, Anm. 8) auf dieser falschen Lesung weiter. — In Gen. r. fehlt der Hinweis auf Hoh. 1, 16, אף ערשנו רעננה; nur nach Ergänzung dieser Lücke versteht man die Fortsetzung: מה רטיבה הרטיב, denn diese Frage bezieht sich auf רעננה. Die Antwort wird mit der Deutung von Hoh. 1, 17 auf die von Jakob stammenden צדיקים וצדיקות נביאים ונביאות gegeben. — Ueber ein Wunder auf Jakobs Flucht aus dem Vaterhause s. unten, Abschn. 6, zu Jes. 43, 2.

[3]) Gen. r. c. 75 (7). Die Etymologien für אגורמי (im Aruch aus dem Zusammenhange richtig mit רשות להיות מוכס erklärt, Kohut I, 29 a), befriedigen nicht. Vielleicht ist das Wort gekürzt aus אגורנמיא = ἀγορανομία und dieses Wort in erweitertem Sinne angewendet. Levi denkt sich Aegypten als Herrn der Zölle in Syrien.

[4]) Koh. r. zu 9, 18; anonym Tanch. B. וישלח 6 (daraus Jalkut I, 131 Raschi und Tobija b. El. zu 32, 9); innerhalb der Agada eines späteren Autors anonym Pesikta 139 a. — Von dem Geschenke an Esau sagt Levi trad. von Berechja (Gen. r. c. 78 Ende): כל אותן חדשים שעשה בביתאל היה מכבד את עשו באותו דורון.

der Fabel: Der Löwe zürnte über alle Thiere und der Fuchs erbot sich, hinzugehen und ihn zu besänftigen; er wisse dreihundert Fabeln, die er dem Löwen erzählen wolle.[1]) Auf, gehen wir (ἄγωμεν), sprachen die Thiere. Als sie eine Strecke gegangen waren, blieb der Fuchs stehen und sagte: Ich habe hundert vergessen. Auch zweihundert werden genügen, sagten die Thiere. Das wiederholte sich noch einmal und sie trösteten sich mit den letzten hundert Fabeln. Als sie aber bei der Höhle des Löwen angelangt waren, sprach der Fuchs: Ich habe sie alle vergessen, gehe Jeder und besänftige ihn für sich allein! So sprach auch unser Vater Jakob, als er sich gegen Esau vorbereitete: Ich habe Kraft in mir, das Gebet in's Treffen zu führen; ich habe Kraft in mir, mich im Kampfe zu bewähren. Als aber Esau da war, „theilte er die Kinder" (33, 1) und sprach: Möge Jedem sein eigenes Verdienst beistehen![2]) — Der Barmherzigste unter den Stammvätern war Jakob; „er gieng voraus" (33, 3), indem er sagte: Besser, er greift mich an, und nicht sie.[3])

---

[1]) Die Fabel als Besänftigungs- oder Ueberredungsmittel s. bei Josua b. Chananja in Gen. r. c. 64 Ende. Dreihundert Fuchsfabeln kennt auch Meir (Ag. d. T. II, 7), ebensoviel erzählt Bar Kappara, Koh. r. zu 1, 3.

[2]) Gen. r. c. 78 (7). In der Anwendung der Fabel ist ganz unverständlicherweise Levi's Namen wiederholt und dem eines anderen Autors gegenübergestellt: כך יעקב אבינו (ר' יהודה בר סימון) אמר יש בי כח לערוך תפלה (ר' לוי אמר) יש בי כח לערוך מלחמה. Die hier in Klammern gesetzten Worte sind aus der unmittelbar darauf folgenden (s. die nächste Anmerkung) Controverse auch hieher gerathen. In Jalkut z. St. fehlen sie thatsächlich. Vgl. noch Back, Monatsschrift 1876, 493 ff.

[3]) Gen. r. c. 78 (8), gegen ר' יהודה, der wegen seiner Fürbitte für Sodom Abraham für den רחמן שבאבות erklärt; Beide in Bezug auf eine mit תני ר' חייא eingeleitete Deutung der Worte in Ps. 103, 13 כרחם אב mit „Barmherzigster der Väter". In Sch. tob z. St. (§ 14) ist, anstatt Levi, Berechja als Autor genannt, und ר' יהודה genauer als Jehuda b. Simon bezeichnet (s. vorige Anm.); nur zwei Handschriften haben irrthümlich ר' יהודה הנשיא. In Pesikta 139 a ist Levi's Ansicht von Azarja im Namen Acha's tradirt und für die Jehuda b. Simon's Josua b. Nachman als Autor genannt. In Koh. r. zu 9, 18 ist Levi's Ausspruch ohne die Beziehung auf Ps. 103, 13 unmittelbar seinem, oben S. 346, Anm. 4 gebrachten Ausspruche angefügt; statt טב דיגע בי ולא בהון heißt es da: מוטב שיפגע בי ולא בבני. Auch Lekach tob, der aus Gen. r. schöpft, hat: מוטב יפגע בי ולא בהן.

„Sein Vater bewahrte die Sache“ (37, 11): er nahm ein Schreibrohr und schrieb auf, an welchem Tage, in welcher Stunde und an welchem Orte es geschehen war. [1]) — „Sein Vater weinte mit ihm, nämlich (37, 35) Isaak mit Jakob. Wenn dann Isaak von Jakob weggieng, beseitigte er die Zeichen der Trauer. Warum ließ er es Jakob nicht wissen, das Joseph noch lebe? Er sprach: Warum soll ich es ihm offenbaren, da Gott es nicht thut! [2]) — Zu 39. 1. Ein Sklave (Potiphar) kauft, der Sohn der Sklavin (Ismael) verkauft und der Freie (Joseph) Beiden dienstbar! [3]) — Sonst ist es der Herr, der als Priester seinem Sklaven das Recht verschafft, von der Priesterhebe zu essen (Lev. 22, 11); in dem Falle Josephs und Potiphars war es der Sklave, der dem Herrn den höheren Rang verschaffte, indem Aharon's Sohn Eleazar sich aus der Familie Potiphars (Putiel, Exod. 6, 25) ein Weib nahm. [4]) — Die aegyptischen Weisen deuteten wol Pharao's Traum, doch fand die Deutung keinen Eingang in sein Ohr. Sie sagten ihm: Du wirst sieben Töchter zeugen und sieben Töchter begraben; du wirst sieben Provinzen erobern und sieben Provinzen werden sich gegen dich empören. Von ihnen gilt, was Prov. 14, 6 vom Spötter gesagt ist, während der „Verständige“, ebendas., Joseph ist. [5]) — Die Brüder Josephs wurden zu ihrer Furcht (50, 15) dadurch veranlaßt, daß er sie nicht zur Mahlzeit geladen hatte. [6])

Gott sprach zur Tochter Pharao's: Du hast Moses, obwol er nicht dein Sohn war, deinen Sohn genannt; so nenne auch

---

[1]) Gen. r. c. 84 (12).

[2]) Gen. r. c. 84 Ende, dann die Bemerkung Simons, Isaak habe mit Jakob Trauer gehalten, nach dem Grundsatze: כל שמתאבלין עליו מתאבלין עמו Die Einleitung ר' לוי ור' סימון אמרו vor Levi's Ausspruche ist nicht genau. Jalkut z. St. hat bloß ר' לוי אמר.

[3]) Gen. r. c. 86 (3): עבדא זבן ובן אמתא מזבין ובר חורין עבד לתרווייהון; ebenso Koh. r. zu 10, 7, wo für עבד steht מזדבן.

[4]) Gen. r. ib., mit Berufung auf Josua b. Karcha's Ausspruch zu Exod. 6, 25 (Ag. d. T. II, 315, 2), tradirt von Josua aus Sichnin.

[5]) Gen. r. c. 89 (6), trad, von Josua aus Sichnin. Statt ז' אפרכיות אתה מכבש (so Jalkut und Lekach tob) hat Gen. r. ז' מלכיות אתה מ'. Über ἐπαρχία s. oben S. 331, A. 1.

[6]) Gen. r. c. 100 g. Ende, gegen Jizchak (s. oben S. 244, Anm. 5).

ich dich, obwol du nicht meine Tochter bist, meine Tochter: בַּת־יָהּ (Bithja, I Chr. 4, 18). [1]) — Als Gott sich ihm aus dem Dornbusche offenbarte, verhüllte Moses sein Angesicht (Exod. 3, 6); da sagte ihm Gott (V. 10): Komme, ich will dich senden! Am Meere stand er bei Seite; da sagte ihm Gott (14, 16): „Du erhebe deinen Stab", wenn du das Meer nicht spaltest, wird es kein Anderer spalten! Am Sinai stand er bei Seite; da sagte ihm Gott (24, 1): „Gehe du zum Ewigen hinauf!" Wenn du nicht hinaufgehst, so wird es keiner. Im Stiftzelte stand er bei Seite; da sagte ihm Gott: Wie lange willst du dich selbst erniedrigen? Nur deiner harrt die Stunde! „Gott rief Moses" (Lev. 1, 1). [2]) — So wie eine Bildsäule von tausend Menschen zugleich gesehen wird und sie alle anblickt, so glaubte bei der Offenbarung Gottes am Sinai jeder Einzelne in Israel, daß Gottes Wort sich an ihn richte. Daher heißt es auch (Exod. 20, 2): Ich bin der Ewige dein Gott, nicht: euer Gott). [3]) — Während die Israeliten unten die Form des, (Götzen schnitten (Exod. 32, 4), um ihren Schöpfer zu kränken schnitt oben Gott die zehn Worte in die Bundestafeln, um Israel Leben zu verleihen (31, 18). „Dein, o Herr, ist die Gerechtigkeit, unser die Schande!" (Dan. 9, 7). [4]) — Nur aus Furcht, weil Chur

---

[1]) Lev. r. c. 1 (3), trad. von Josua aus Sichnin.

[2]) Lev. r. c. 1 (5), tradirt von Josua aus Sichnin.

[3]) Pesikta 110 a, Tanch. B. יתרו 17. In Pes. r. c. 21 (100 b) ist die Vergleichung mit der Bildsäule Jochanan zugeschrieben, während in Levi's Namen das Wunder der Offenbarung mit der gewöhnlichen Thatsache (מדרך הארץ) des Hörens veranschaulicht wird: Ein Laut findet zugleich Eingang in zehn Ohren, nicht aber zehn Laute in ein Ohr (נכנסים לתוך אוזן, derselbe Ausdruck, wie in dem vor. S., A. 5 gebrachten Ausspruche: שלא היה קולן נכנס לאזניו Wenn nun Gott dennoch alle Gebete zugleich hört (Ps. 65, 3), ummwievie) eher konnte er seine Stimme in's Ohr jedes Einzelnen dringen lassen. — Nach den erstgenannten zwei Quellen (Pes. und Tanch. B.) ist eine Bildsäule gemeint, die nach allen Seiten Gesichter hat (שיש לה פנים מכל מקום). Zum Bilde vgl. auch Esther r. zu 2, 15 (Ag. d. T. II, 267). — In Pesikta r. ib. (100 b und 101 a) tragen Levi's Namen hieher gehörige Aussprüche, welche in den anderen zwei Quellen Chija b. Abba (s. oben S. 185, Anm. 6) und Chanina b. Papa zum Autor haben.

[4]) Exod. r. c. 41 g. Anf.; Tanch. z. St. Weiter unten (Exod. r. c. 41, 5) schließt Levi aus Exod. 31, 18: משעשו אותו מעשה נתן הקב"ה למשה את הלחות. Levi's Ausspruch über Israels Schmuck, dessen es nach der Sünde

vor seinen Augen getödtet worden war,[1]) that Aharon den Willen des Volkes. Die Vorschriften für seine und seiner Kinder Weihe zum Priesteramte (Exod. 29, 1) sollten ihn darüber beruhigen, daß Gott seiner Schuld Sühne gewährt habe.[2]) — Aharon hätte verdient, daß der Tod seiner Kinder (להשמידו, Deut. 4, 26, vgl. ואשמיד, Amos 2, 9) über ihn verhängt werde; aber Moses betete für ihn und das Verhängniß wurde nur zur Hälfte erfüllt; von seinen vier Söhnen blieben zwei am Leben.[3]) — In seiner Fürbitte für Aharon berief sich Moses darauf, daß in den Opfergesetzen stets von den Kindern Aharons gesprochen werde;[4]) kann man den Brunnen hassen, dessen Wasser Einem lieb ist?[5]) Selbst die Bäume hast du um ihrer Kinder willen berücksichtigt, indem das Holz des Weinstockes und des Olivenbaumes nicht auf dem Altare verbrannt werden (M. Tamid 2, 3), solltest du nicht Aharon um seiner Kinder willen berücksichtigen? Da sprach Gott: Bei deinem Leben, um deinetwillen lasse ich ihn mir nahen, ja ich will ihn, als Hauptperson, vor seinen Kindern nennen: „Gebiete Aharon und seinen Kindern" (Lev. 6, 2).[6]) — Nadab

---

am goldenen Kalbe beraubt wurde (Pes. r. c. 10, 37 a), beruht auf älteren Aussprüchen, s. Ag. d. T. II, 118, 3. Über den in Pes. r. c. 21 (102 b) Levi's Namen tragenden Ausspruch (die Kronen für die Leviten) s. Buber zu Tanch. B. יתרו 12, Anm. 75.

[1]) S. oben S. 55, Anm. 3. Die Tödtung Churs beweist hier Levi auch damit, daß er Exod. 24, 14 neben Aharon, sonst aber nicht mehr genannt wird; ferner mit Exod. 32, 21, wo auf לך der Nachdruck liegt.

[2]) Tanch. תצוה (zu 29, 1), trad. von Josua aus Sichnin und Mana aus Scheab; in verschiedener Version anonym Exod. r. c. 37 (2).

[3]) Lev. r. c. 10 (5), ib. c. 7 Anf., Pes. r. c. 47 Anf. (189 a, mit Bezug auf הנותרים Lev. 10, 12), tradirt von Josua aus Sichnin. In Tanch. תצוה am Schluße der in vor. Anm. citirten Ausführung ohne besondere Einleitung. Anonym Num. r. c. 9 g. Ende (47). In Lev. r. c. 10 und Pes. r. c. 47 steht der Ausspruch im Zusammenhange mit der These Josua b. Levi's von der Wirkung des Gebetes (I, 141, 3).

[4]) מתחלת הספר ועד כאן כתיב וערכו בני אהרן.., also Lev. 1, 7, 8, 11 u. s. w. Erst in Lev. 6, 2, zu welchem Texte unsere Agada gehört, ist wieder von Aharon selbst nebst seinen Kindern die Rede.

[5]) הבור שנואך ומימיה חביבין.

[6]) Lev. r. c. 7 Anf., tradirt von Josua aus Sichnin und Mana aus Scheab. In Pes. r., an der in Anm. 3 citirten Stelle, tradiren dieselben (statt בשם ר' יהושע בן לוי muß nämlich gelesen werden: בשם ר' יהושע

und Abihu starben wegen Übertretung von drei ihr priesterliches Amt betreffenden Vorschriften, deren Verletzung als todwirkend bezeichnet ist (es sind die Vorschriften in Lev. 10, 9; Exod. 30, 20; 28, 43) und weil sie kinderlos waren (Num. 3, 4). [1]) Sie waren aus Hochmuth unverheiratet geblieben; während viele Frauen auf sie harrten und ohne Mann blieben, sagten sie: unser Vatersbruder ist König, unser Vater Hohepriester, unser mütterlicher Großvater Stammfürst, wir sind Vorsteher der Priesterschaft, welche Frau ist unserer würdig? [2]) — Korach war so reich, daß die Schlüssel zu seinen Schatzkammern dreihundert weißen Maulthieren aufgeladen waren. [3]) — Von der großen Traube, welche die Kundschafter mitgebracht hatten (Num. 13, 23), preßte man den Wein für die während des Wüstenaufenthaltes dargebrachten Trankopfer. [4])

דסכנין בשם ר' לוי) die Deutung Levi's zu Prov. 24, 11 auf die Rettung der zwei Söhne Aharons durch Moses Gebet.

[1]) Pesikta 172 b, Lev. r. c. 20 (9), Tanch. אחרי (B. 7), tradirt von Josua aus Sichnin und Mana aus Scheab. Es soll damit die Frage beantwortet werden, warum von den vier Söhnen Aharons, da Zwei von ihnen sterben mußten, gerade Nadab und Abihu starben. Das auf Exod. 28, 43 beruhende Vergehen (שהיו מחוסרי בגדים) wird in einem weiteren Ausspruche Levi's näher dahin bestimmt, daß sie gegen Exod. 28, 35 gesündigt hatten. S. dazu die Bemerkung im Comm. Matthnoth Kehunna.

[2]) An den in der vorigen Anmerkung citirten Stellen. Den aristokratischen Dünkel der älteren zwei Söhne Aharons drückt das Wort שחצנים aus. In Sch. tob zu Ps. 78, 63 (§ 18) ist der Ausspruch dem Autor des in den anderen Quellen vorhergehenden Ausspruches, Abba Chanin zugeschrieben; aus שחצנים ist irrthümlich und sinnlos שקרנים geworden. Von der dünkelhaften Prunksucht der Priesterfamilien sagt Acha b. Chanina (j. Schekalim 48 a, s. auch Pesikta 40 a): שחצית גדולה היתה בבני כהנים גדולים.

[3]) Pesachim 119 a, Sanh. 110 a, mit dem die Hyperbolik noch weiter führenden Zusatze, es wären lauter kleine Schlüssel und Schlösser gewesen, wie sie für Lederbeutel gebräuchlich sind; s. Aruch s. v. קלד (Kohut II, 97 b) und קפל (ib. 164 a). Die auch untereinander verschiedenen Übersetzungen des Passus bei Levy (I, 331 b und IV, 318 b) sind unrichtig.

[4]) Schir r. zu 4, 13, wo die Leseart מנסכים (statt מנטרים) allein richtig ist. Auf die Frage: Ist das möglich, antwortet das. Abba b. Kahana: פירות היו גסין באותה שעה.

Als Israel durch den Jordan zog, schwoll das sich stauende Wasser (Josua 3, 16) bis an den Himmel an. [1]) — Der in I Sam. 4, 12 genannte Benjaminit war Saul, der, als die Philister die Bundeslade gefangen nahmen, die Bundestafeln den Händen Goliaths entriß und mit ihnen noch am selben Tage, sechzig Meilen weit, nach Schilo kam. [2]) — Gott ließ Moses alle künftigen Geschlechter und deren Häupter und Leiter sehen; so sah er auch, wie Saul mit seinen Söhnen durch Feindesschwert fällt. Da rief Moses aus: Der erste König, der deinen Kindern erstehen wird, soll vom Schwerte durchbohrt werden! Darauf Gott: Was sagst du das mir? „Sage es den Priestern" (Lev. 21, 1), die seine Ankläger sein werden! [3]) — Drei Dinge ließ David aus seinem Munde kommen, als er von Sauls möglichem Untergange sprach (I Sam. 26, 10), und alle drei giengen in Erfüllung. [4]) — Als David bei der Belagerung von Jebus (Jerusalem) dem Ersten, der in die Stadt eindringt, die höchste Auszeichnung versprach (II Sam. 5, 8. I Chr. 11, 6), ließ sich

---

[1]) J. Sôta 17 d unten: עד לבו של רקיע.

[2]) Midr. Sam. c. 11 Anf., Sch. tob zu Ps. 7 Anf. Nach Simon legte Saul an diesem Tage 120, nach den Gelehrten 180 Meilen zurück, indem die Rettung der Bundestafeln durch Saul anders combinirt wird.

[3]) Lev. r. c. 26 g. E. Tanch. אמור Anf. (B. 4), tradirt von Josua auß Sichnin: מלמד שהראהו הקב"ה למשה דור דור ושופטיו דור דור ומלכיו.... Die an den Text anknüpfende Formel 'מלמד ש bezieht sich — nach W. Einhorns richtiger Auffassung — auf Lev. 20, 27, welcher Vers nach Levi (s. I, 460, 6) eine Anspielung auf Saul und die Todtenbeschwörerin von Endor enthält. An diesen Hinweis auf Sauls Untergang schließt sich unmittelbar, in 21, 1, den viel gedeuteten Worten (s. Levi selbst in der oben S. 333, Anm. 2 erwähnten Legende) אמור אל הכהנים, der Hinweis auf Saul's Schuld, die Tödtung der Priester (I Sam. 22), die so seine Ankläger wurden. Die Dichtung vom prophetischen Blicke in die Folge der Zeiten übernahm Levi aus dem durch Simon b. Lakisch tradirten Ausspruche Eleazar b. Azarja's, in welchem Adam einen solchen Blick in die Zukunft thut. S. Ag. d. T. I, 236, 1.

[4]) Sch. tob zu Ps. 7 Anf., tradirt von ר' יהודה, wofür ר' יהושע zu lesen ist; Midr.-Sam. c. 25 innerhalb der im nächsten Abschn. zu bringenden Deutung von Ps. 51, 16. Der Zusammenhang des Ausspruches mit dem Textworte שגיון לדוד ist nicht angegeben. Er scheint darin zu liegen, daß שגיון im Sinne von שגגה שיוצא מפי השליט, Koh. 10, 5, aufgefaßt ist. Davids unbeabsichtigter Fluch gegen Saul bewahrheitet sich, wie Jakobs Fluch (Gen. 31, 32) an Rachel (s. Gen. r. c. 74, 9, Koh. r. z. St.)

Joab mit Hilfe einer neben die Mauer eingesetzten Cypresse, deren Gipfel er heruntergebogen hatte, auf die Mauer schnellen. Da geschah das Wunder, daß die Mauer niedriger wurde und David nach Joab hinaufsprang; darauf bezieht sich das Psalmwort (18, 30): mit Hilfe meines Gottes springe ich auf die Mauer. [1]) — Über dem Bette Davids war ein nach Norden geöffnetes Fenster, dem gegenüber eine Harfe hieng; um Mitternacht wehte der Nordwind hinein und die Harfe ertönte von selber. Ganz Israel hörte die Töne und wußte, daß sich jetzt David mit der Lehre beschäftige: um wievieles eher — sagten sie da — müssen wir es thun. Darauf bezieht sich das Psalmwort (57, 9): „Erwache, meine Herrlichkeit" vor der Herrlichkeit meines Schöpfers, vor der die meinige für nichts geachtet ist; „erwache, Laute und Harfe, ich will die Morgenröthe erwecken". [2]) — Nach Ps. 86, 1 und 119, 62. David spricht vor Gott: Bin ich nicht fromm? Während alle Könige des Ostens und Westens bis in die dritte Stunde des Tages (9 Uhr) schlafen, „stehe ich um Mitternacht auf, dich zu preisen". [3]) — Salomo's Weisheit war, „wie der Sand am Ufer des Meeres" (I Kön. 5, 10): sowie der Sand dem Meere als Mauer dient, so diente seine Weisheit Salomo

---

[1]) Sch. tob z. St. (§ 24). -- Eine nur wenig ausgeschmückte Reproduction der biblischen Berichte über die Beziehungen Schimei's zu David nach II Sam. 16, 5—12 und 19, 17—24) in einem jungen Midraschfragment zu Esther (Jellinek, Beth Hammidr. I, 20) trägt Levi's Namen.

[2]) Pesikta 63 a, Echa r. zu 2, 19; in anderer Version j. Berach. 2 d, danach Sch. tob zu Ps. 57 Ende. Der ersten Version näher steht Sch. tob zu Ps. 22 (8). Als biblischen Beleg für die von selbst tönende Harfe citirt Levi II Kön. 3, 26 :כנגן המנגן, also eine Harfe, die so tönte, als ob (כְּ) der Harfenspieler auf ihr spielte. S. auch b. Berach. 3 b unten (Simon's des Frommen Ausspruch, vgl. oben S. 337, Anm. 4.)

[3]) Berach. 4 a (s. oben S. 248, Anm. 1). In den in voriger Anmerkung citirten palästinensischen Quellen ist dieser Ausspruch mit dem über David's Aeolsharfe verknüpft, ohne Beziehung auf Ps. 86, 1. In Pesikta 36 a sagt der böse Trieb zu David (והיה יצרו מרגיזו): דוד דרכם של מלכים השחר מעוררן ואתה אומר אעירה השחר וכן דרכן של מלכים להיות ישינים עד ג' שעות ואתה אומר חצות לילה אקום. In j. Berach. 2 d (ebenso Sch. tob zu Ps. 57) anonym und vor dem Ausspruche über die Aeolsharfe dasselbe (statt מרגיזו: מקטרגו). In Sch. tob zu Ps. 22 dem letzteren Ausspruche angeschlossen, wie in Pesikta (והיה יצרו מפתה אותו כל הלילה).

als schützende Mauer. Das Sprichwort sagt: Besitzest du Erkenntniß, was entbehrst du; entbehrst du Erkenntniß, was besitzest du? [1]).

Sancherib hat über Israel dreimaliges Exil gebracht: das erste Mal führte er die Stämme Reuben und Gad gefangen fort, das zweite Mal die Stämme Sebulun und Naphtali (Jes. 9, 23), das dritte Mal die übrigen Stämme; schließlich kam er gegen Juda. Da ließ Chizkija die Seinigen unter den weißen Friedensgewändern Waffen tragen, und er rüstete sich auf dreierlei Weise, um Sancherib zu begegnen: zum Gebete (Jes. 37, 15), zum Geschenke (II Kön. 18, 16), zum Kampfe (II Chr. 32, 5). [2]) — Amoz, der Vater Jesaja's und König Amazja waren Brüder; deshalb richtete Jesaja, kühn durch seine königliche Herkunft, so strenge Mahn-

---

[1]) Pesikta 33 b, Koh. r. zu 7, 23, Tanch. חקת (B. 10), Num. r. c. 19 Anf.; gegen die Gelehrten, welche erklären: מלמד שניתנה לו חכמה כנגד כל ישראל (vgl. Hosea 2, 1). In Pes. r. c. 14 (59 a) ist der Ausspruch Levi's allein, aber in erweiterter Form und ohne das Sprichwort gegeben. Das Sprichwort דעת קנית מה חסרת.. citirt auch Tanchuma in Lev. r. c. 1 (7). In Nedarim 41 a citirt Abaji zu seiner These אין עני אלא בדעה den palästinensischen Spruch (במערבא אמרי): דדא ביה כולא ביה דלא דא ביה מה ביה דדא קני מה חסר דדא לא קני מה קני. S. auch die Sprüche Eleazar's über דעת (דעה), oben S. 23, Anm. 1—7. — Eine Salomo-Legende aus der Zeit seines Bettlerthums, angeknüpft an Prov. 15, 17, wird Midr. Mischle z. St. Levi zugeschrieben.

[2]) Koh. r. zu 9, 18, unmittelbar nach dem ähnlichen Ausspruche über Jakobs Rüstungen (oben S. 346). Der erste Theil des Ausspruches, in Koh. r. unrichtig, ist nach dem anonymen Satze in Tanch. מסעי Ende, Num. r. c. 23 Ende, zu berichtigen. Von dem dreifachen Exile des Nordstämmereiches spricht Seder Olam c. 23 und 26. S. auch I. 521, 4. In Koh. r. folgt noch, wahrscheinlich auch zu Levi's Ausspruch gehörig, eine Ausführung, deren Anfang anderwärts (s. oben S. 263, Anm. 9) Jizchak zugeschrieben ist: ונעץ חרב על פתח בית המדרש ואמר כל מי שאינו עוסק בתורה תהא החרב הזאת עוברת על צוארו. Mit der Ausführung dieses Befehles seien die in I Kön. 18, 18 genannten Würdenträger betraut gewesen, der erste als Scharfrichter (speculator), der Zweite als Schreiber (scriptor, oder etwa exceptor, ἐσκέπτωρ, Protokollführer, s. Levy III, 583 b und 581 b unt.), der Dritte als סכיא (etwa Aufseher, Controllor). — Die in j. Sanh. 28 c unt. Levi zugeschriebene Legende über König Manasse hat nach Pesikta 162 a, Ruth r. zu 2, 15 seinen jüngern Namensgenossen, ר' לוי בר חייתא, zum Autor.

reden an Israel: „der Vornehme spricht hart“ (Prov. 18, 23).[1] — Jesaja und Jirmeja gleichen zwei Freunden einer Matrone, von denen der Eine Kleinstädter, der Andere Großstädter[2] ist. Der schüchterne Kleinstädter spricht der Matrone, wenn er sie ermahnen soll, zunächst tröstliche Worte zu und erinnert sie an ihre edle Herkunft; der Großstädter aber spricht sie mit schonungslosen Strafreden an. So sprach Jirmeja (2, 4), der aus Anathoth nach Jerusalem kam, zunächst in milder Weise von der schönen Vorzeit Israels; Jesaja aber, ein Jerusalemier, fährt sie hart an, als Fürsten Sodoms und Volk Amora's (Jes. 1, 10).[3] — Achtzehn Jahre lang ertönte eine Himmelsstimme im Palaste Nebukadnezzars, die ihm zurief: Böser Diener, gehe hin, zerstöre das Haus deines Herrn, dem seine Kinder nicht gehorchen![4] — Nach Ezech. 21, 26.[5] Nebukadnezzar stand auf dem Scheidewege und ermittelte durch Wahrsagekünste, daß er die Richtung nach Jerusalem einzuschlagen habe.[6] Er befragte auch seine Götzen (תרפים, wie in I Sam. 15, 23) und beschaute die Leber.[7] Hierauf belagerte er Jerusalem.[8])

---

[1]) Pesikta 117 b. Nach Megilla 10 b, Sota 10 b, sagte Levi: דבר זה מסורת בידינו אמוץ ואמציה אחים היו. Die Autorenangabe lautet in Megilla nach einigen Quellen (s. D. S. VIII, 36): א"ר לוי ואי תימא ר' יונתן.

[2]) אחד עירוני ואחד בן מדינה, s. oben S. 331, A. 1.

[3]) Pesikta 117 b.

[4]) Echa r. Prooemien, Nr. 23 (wo לוי nach אמר רבי ausgefallen ist), Koh. r. zu 12, 7, Pes. r. c. 15 (74 b), Schir r. zu 2, 11, Schocher tob zu Ps. 79 Anf. Die Himmelsstimme lautet aramäisch: עבדא בישא זיל חרב ביתא דמרך דבניה לא שמעין ליה. So Echa r., in Koh. r. und Schir r. סוק statt זיל, vor לא שמעין: מרדין. In Pes. r. wie in Echa r. nur דבני מרך statt דבניה (ebenso Schir r.). Jerusalem wurde im 19. Jahre Nebukadnezars zerstört.

[5]) Echa r., Koh. r., Sch. tob (gekürzt) an den in vor. Anm. angegebenen Stellen.

[6]) Außer dem auch im Texte erwähnten Schütteln der Pfeile wendet er noch drei Arten des Wahrsagens an: הציף ספינות בנהר פרת, הדליק נרות ופנסין, זרע זריעות ונטע נטיעות (dieses fehlt in Echa r.). Alle Zeichen weisen nach Jerusalem hin, kein einziges nach Rom oder Alexandrien. Anstatt dieser beiden Städte nennt Sch. tob weniger anachronistisch: Antiochia, Tyrus und Laodicea.

[7]) Hier führt Levi die oben (S. 304) erwähnte Einzelheit aus den Sitten der Araber an.

[8]) Die einzelnen Ausdrücke in Ezech. 21, 27 giebt Levi so wieder כרים, πολέμαρχοι; רצח, speculatores; בתרועה, σάλπιγγες; כרים, tirones (so

In Ahasveros' Namen liegt die Andeutung der Bitternisse, die Israel durch ihn erfahren hat. [1]) — Es gab keine so schöne Bildsäule auf der Welt als die Waschti's; als dann Esther kam, überstrahlte sie jene an Schönheit und ihre Bildsäule wurde an die Stelle der beseitigten Bildsäule Waschti's (תחת ושתי, Esther 2, 17) gesetzt. [2]) — Bigthan und Theresch (2, 21) zürnten und verschworen sich gegen den König, weil dieser auf Esthers Rath Mordechai an ihre Stelle als Thorwart des Palastes eingesetzt hatte. [3]) — Hamans Vernichtungsplan. [4]) Als Haman zuerst den König aufforderte, Israel auszurotten, wies ihn dieser zurück, indem er ihn an das böse Ende der früheren Herrscher erinnerte, welche Israel befeindeten. Jedoch Haman ließ nicht ab, bis der König eine Versammlung aller Weisen und Schriftkundigen berief,

---

Echa r., nach Koh. r. χαράκωμα); סוללה ballista; דיק, Widder (כבשים, arietes). Die Deutung von V. 28 f. im folgenden Abschnitte.

[1]) Esther r. c. 1 Anf. שהשקה אותן ראש ולענה. In b. Megilla 11 a (nach En Jakob, die Ausgaben haben אמר רב, Jalkut אמר רבי statt א"ר לוי) wird Levi eine andere Deutung des Namens zugeschrieben, dieselbe, welche in Esther r. Tachlifa bar bar Chana zum Autor hat. Dieser Tachlifa kömmt nur noch an zwei anderen Stellen in Esther r. vor, zu 1, 6 und 1, 7. Zu 1, 1 bringt Esth. r. etwas weiter eine Controverse zu den Worten הוא אחשורש zwischen L., Jizchak und den Gelehrten, wobei irrthümlicherweise die רבנן zweimal genannt sind. Es muß heißen: ר׳ לוי ר׳ יצחק ורבנן ר׳ לוי אמר.. ר׳ יצחק אמר.. רבנן אמרי.. Levi's Meinung ist: die genannten Textworte deuten die Identität Ahasveros' mit Artaxerxes (vgl. die LXX) an; אחשורש hieß er: שכל מי שזוכרו חושש את ראשו (s. Jochanan, I, 265, 6). ארתחששתא: שהיה מרתיח ותש.

[2]) Midrasch in Bubers Sammlung zu Esther, S. 65; anonym Esther r. z. St. (wo תחת ושתי so gedeutet ist: תיחות ושתי ותיסוק אסתר, W. steige herab von der Basis der Bildsäule, Esther hinauf). In Abba Gorion z. St ist ebenfalls Levi als Autor genannt, anstatt der Bildsäule aber ein Gemälde.

[3]) Bubers Sammlung ib., weit ausgeführt. Esther sagt dem Könige, mit Hinweis auf Daniel, der am Thore Nebukadnezzars saß (Dan. 2, 49): למה אין אתה עושה כשם שהיו המלכים הראשונים עושים שהיו מושיבין אדם צדיק יהודי יושב בשער המלך.

[4]) Esther r. zu 3, 9 (c. 7). Eine längere Dichtung, die aramäisch beginnt und hebräisch fortgesetzt wird. Sie soll hier im Auszuge mitgetheilt werden. Beachtenswerth ist in diesem Stücke die apologetische Tendenz, sowie die Charakteristik der judenfeindlichen Anschauungsweise, ferner die Übereinstimmung mit einer der apokryphen Zuthaten der Septuaginta zu Esther. Nach der Dichtung Levi's folgt in Esther r. die Jizchak's, s. oben S. 252.

denen er Hamans Plan vorlegte. Einstimmig verwarfen sie denselben;[1]) doch Haman beweist ihnen, daß der einst allmächtige Gott der Juden alt geworden sei.[2]) Darauf nimmt die Versammlung den Plan Hamans an und es wird eine Anklageschrift gegen das jüdische Volk verfaßt, in welcher die ganze Geschichte Israels in gehässigem Lichte dargestellt wird.[3]) Diese Anklageschrift, die am Ende den Befehl enthält, alle Juden an dem durch das Loos bestimmten Tage des 13. Adar auszurotten, wird Haman übergeben, daß er sie als Sendschreiben an alle Völker

---

[1]) Ihre Argumente sind bekannte agadische Thesen: 1. Die Welt besteht nur um der Israel gegebenen Thora willen (Jerem. 33, 25). 2. Die heidnischen Völker werden Fremde genannt (נכרי, I Kön. 8, 41), Israel Gottes nahe Angehörige (Ps. 148, 14), ja Gottes Kinder (Exod. 4, 22, Deut. 14, 9). 3. Nur Israel steht unter allen Völkern Gott nahe (Deut 4, 7). Wer dürfte ungestraft des allmächtigen Gottes nächste Angehörigen angreifen? Was geschah mit den früheren Königen, die sich an Israel vergriffen, mit Pharao und Sancherib!

[2]) Haman's Argumentation, die mit Ps. 94, 7 belegt wird, lautet אלוה שטבע פרעה בם ועשה לישראל נסים וגבורות ששמעתם כבר הוא זקן ואינו יכול לעשות כלום שכבר עלה נבוכדנצר והחריב ביתו ושרף את היכלו והגלה את ישראל ופזרן בין האומות והיכן כחו וגבורתו שכבר הזקין.

[3]) Die Anklageschrift in Form eines Sendschreibens hat folgenden Anfang: שלום לכם עד אין חקר יודע לכם שאדם אחד יש בינינו ולא ממקומנו הוא אלא מזרע של עמלק ומגדולי הדור הוא והמן שמו ושאל ממנו שאלה קטנה וקלה על עם אחד אשר יש בינינו. Dann wird Israel gekennzeichnet als das verachtetste und dabei von Hochmut erfüllte Volk (נבזה מכל העמים ודעתם גסה עליהם), das beständig die anderen Völker verflucht (Ps. 10, 16 und 149, 7) und undankbar gegen seine Wohlthäter ist (וכופרים במי שעשה לחם טובה). Hierauf folgt eine gehässige Betrachtung der Geschichte Israels seit dem Aufenthalte in Aegypten bis zur Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezzar. Haman erscheint als Verfasser des Sendschreibens, indem er von seinen Ahnen Amalek und Agag spricht. Von Moses an, der durch geheime Zauberkraft das Meer austrocknete, wird jeder Sieg Israels geheimnißvollen Ursachen zugeschrieben. Das Stichwort ist ואיני יודע מה. Auch von dem Tempel in Jerusalem heißt es: איני יודע מה היה להם בתוכו כשבאין למלחמה נכנסים בתוכו ומכשפים בתוכו וכשהן יוצאין ממנו הורגים ומחריבים את העולם. Schließlich die Behauptung, ihr Gott sei alt geworden (wie oben), sie aber haben sich auch im Exile nicht geändert: מלעיגין אותנו ואת אמונת אלהינו. — Ein Seitenstück zu diesem Sendschreiben (innerhalb dessen auch ein Ausspruch Jochanans eingeschoben ist, I, 286, 1) bildet das im griechischen Estherbuche nach 3, 13 eingeschobene Stück, in welchem ebenfalls Haman in den Vordergrund tritt.

des Reiches gelangen lasse. Die Freude Hamans und seiner Gesellen wird gedämpft, als sie Mordechai begegnen, der aus dem Munde dreier Schulkinder Bibelverse vernommen hatte, in welchen er die Vereitlung aller bösen Anschläge gegen Israel prophezeit findet und auch Haman gegenüber seine freudige Zuversicht nicht verhehlt. [1]) — Hamans Demütigung und Mordechai's Erhöhung. [2]) Als Mordechai Haman mit dem Pferde kommen sah (Esther 6, 11), sagte er seinen Schülern, mit denen er eben studirte: Fliehet, damit ihr nicht mit mir ins Unheil hineingerissen werdet. [3]) Sie aber erklärten, bei ihm auf Leben und Tod auszuharren, und Mordechai betete. Haman kam und erkundigte sich bei den Schülern nach dem Gegenstande ihres Studiums. Als sie ihm vom Omer erzählten (es war eben der 16. Nissan, der Tag des Omeropfers) und erwähnten, daß zehn Minen Werthes zu diesem Opfer genügten, rief Haman aus: Euere zehn Minen haben meine zehntausend Talente (3, 9) besiegt. Als Mordechai sein Gebet beendigt hatte, eröffnete ihm Haman, welche Auszeichnung ihm zu Theil werden solle. Mordechai erklärte, erst ein Bad nehmen zu wollen, bevor er das königliche Gewand anzöge, und Haman mußte ihm, da kein Badediener zu finden war, die Dienste eines solchen leisten; ebenso, als Mordechai, bevor er das königliche Diadem aufsetzte, sein Haar geschoren haben wollte, die Dienste eines Haarschneiders. [4]) Haman muß auch noch seinen Nacken beugen,

---

[1]) Die Verse, welche die aus der Schule kommenden Kinder Mordechai auf seine Frage: פסוק לי פסוקך, citiren, sind Prov. 3, 25, Jes. 8, 10, ib. 46, 4 (ועד זקנה gegen Hamans הזקין). — Eine nur wenig abweichende Version. der Anklageschrift s. Abba Gorion (Jellinek 9 f.; Buber 29 f.), eine aramäische kürzere Version bei Buber S. 31.

[2]) Ebenfalls eine längere agadische Dichtung: Pesikta 71 b f., Pes. r. c. 18 (93 a), Lev. r. c. 28 Ende, Anonym Esther r. c. 10 g. Anf., Abba Gorion (Jellinek 16, Buber 40). Sehr verschieden, anonym, b. Megilla 16 a. — Levi geht vom Omer-Gebote aus, dessen Erfüllung Israel in den Tagen Hamans beistand. Vorher die entsprechenden Sätze von Josua b. Levi (I, 175, 1) und Samuel b. Nachman (I, 533, 5).

[3]) פן תכוו בגחלתי, auch in Megilla, vgl. Aboth 2, 10.

[4]) Haman rief seufzend aus: Wehe mir, ein so großer Würdenträger wie ich, muß Badediener und Haarschneider sein! Darauf Mordechai: Kannte ich denn nicht deinen Vater, der in Kefar Karinos Badediener und Haar-

damit Mordechai mit seiner Hilfe das Pferd besteige und sich erfülle das Wort der Schrift (Deut. 33, 29): du wirst auf ihre Höhen treten! [1]) Als nun Mordechai zu Pferde saß, begann er Gott zu preisen, mit Ps. 30, 2 ff. Die Schüler stimmten die Worte in V. 5 f. an, Haman sagte V. 7, Esther V. 8 ff., die Gemeinde Israels V. 11 f. [2]) — Ezra zog deshalb nicht schon unter Cyrus nach Jerusalem, damit gegen die Hohepriesterwürde Josua b. Jehozadaks der Satan nicht mit der Anklage auftrete, daß Ezra es eher verdiene, sie zu bekleiden, während doch Josua vermöge des Erbrechtes Anspruch auf sie hatte. [3])

6.

Homiletisches.

Genesis 2, 4. באברהם=בהבראם. Um Abrahams Willen ist die Welt erschaffen worden. was auch in Jes. 66, 2 angedeutet ist. [4]) — 2, 8. Die Worte „den er gebildet hatte“ wollen sagen, daß nur der durch den ersten Schöpfungsakt gebildete Mensch die Bestimmung hatte, für immer „dort“, im Paradiese

---

schneider war! Seine Würden bezeichnet Haman in diesem Stoßseufzer nach Pes. und Pes. r. als comes palatii und comes curator (ebenso Abba Gorion); in Lev. r. als dritte Würde, die aber mit der ersten identisch ist, noch magister palatii; in Esther r. statt comes palatii: dominus palatii. Aus פלטין in dem ersten Würdenamen ist פנטין geworden; nur Abba Gorion, ed. Jellinek, hat פלטון, Lev. r. בגרון (was nach S. Krauß = vigilia). — Das Heimatsdorf Hamans, כפר קרינוס (in Megilla ist in den Ausgaben כ׳ קרצום daraus geworden) nennt auch Abba b. Kahana in einer Agada zu Hiob. 1, 14 (Pesikta 66 a).

[1]) In dem Sinne der Erklärung des Sifre z. St. (§ 356): בענין שנאמר (Jos. 10, 24) שימו את רגליכם על צוארי המלכים. In den Midraschquellen citirt Haman selbst diese Bibelstelle, in Megilla Mordechai, nachdem ihn Haman auf Prov. 24, 17 hingewiesen hatte.

[2]) In Esther r. heißt es zum Schlusse: רוח הקדש מה היתה אומרת למען יזמרך כבוד.

[3]) Schir r. zu 2, 5. Dazu die erläuternde Bemerkung Simons: קשה היא שלשלת היוחסין לפני הקב"ה להעקר ממקומה; s. I, 144, 6.

[4]) Gen. r. c. 12 (2), trad. von Pinchas. בה"א בראם ist in באברהם zu verbessern und dem darauf folgenden Jesaja-Verse das im Raschi zugeschriebenen

zu sein.[1]) — 3, 5. „Gott weiß.“ Die Schlange sagte, den Schöpfer verleumdend: Von diesem Baume aß er und er schuf die Welt, darum verbietet er euch, von ihm zu essen, damit ihr nicht andere Welten erschaffet; „jeder Handwerker haßt seinen Handwerksgenossen“.[2]) — 3, 8. In den Worten בתוך עץ liegt eine Andeutung des Holzsarges, in welchem der fortan sterbliche Mensch nach dem Tode gelegt wird.[3]) — 3, 19. In den Worten „bis du zurückkehrst“, liegt eine Andeutung der reuigen Umkehr, welche Gott dem Menschen auch in dem Augenblicke seiner Verurtheilung offen läßt.[4]) — 6, 6. „Der Ewige tröstet sich damit,

---

Commentare stehende ודכוותה vorauszuschicken. Die Stelle in Jesaia (der Sinn ist nach Levi: „als ich Himmel und Erde schuf, schuf ich sie, indem ich auf Diesen blickte“) wird im Tanchuma (gebracht im Jalkut zu Jesaia) ebenfalls auf Abraham gedeutet. Die anagrammatische Deutung von בהבראם hat schon Josua b. Karcha (Ag. d. T. II, 313).

[1]) Gen. r. c. 15 (5). Nach der anonymen Bemerkung, שם sei wie in I Kön. 8, 8 zu verstehen, folgt L.'s Bemerkung: ובלבד ביצירה זו, welche nur als Paraphrase der Textworte אשר יצר verstanden werden kann. — Zu Gen. 2, 21 s. oben S. 159, Anm. 2.

[2]) Gen. r. c. 19 (4), tradirt von Josua aus Sichnin, ebenso Schocher tob zu Ps. 1 (9) und Deut. r. c. 5 (10), hier ohne das Sprichwort. Diese beiden secundären Quellen modificiren und erweitern den Ausspruch. In Tanch. z. St. steht erst eine mit Ps. 12, 5 belegte Sentenz: אין אדם אומר לשון הרע עד שכופר בעיקר, mit der Autorangabe: אמר ר' מנא דשאב בשם ר' יהושע בן לוי (l. בשם ר' יהושע דסכנין בשם ר' לוי); dann folgt unser Ausspruch mit der Einführung: רבנן אמרי. In Tanch. מצורע (B. 7) ist als Autor ר' יהושע בן לוי genannt (l. ר"י בשם ר' לוי), in Tanch. תזריע (B. 12) „die Gelehrten“. Das Sprichwort lautet aramäisch, in Gen. r.: כל אינש ואינש סני בר אומנותיה, halb hebräisch in Sch. tob: כל אומן שונא בר אומנו'; hebr. in Tanch. בראשית: כל אומן שונא בני אומנותו, in Tanch. תזריע: כל אומן ש' אומן כמותו, ib. מצורע: כל אומן שונא את חברו. Zu Ps. 11, 7 citirt das Sprichwort Jehuda b. Simon (s. Ag. d. T. II, 415, 1), Sch. tob z. St., wie in Tanch. ברא', in Gen. r. c. 32 (2) in der negativen Form: אין לך אדם אוהב בן אומנותו. Schuhl (Sentences et Proverbes, p. 46) citirt als Analogie die Verse 25 und 26 aus Hesiod's Werken und Tagen, aber nicht das näherliegende lateinische: figulus figulum odit.

[3]) Gen. r. c. 19 (9): רמז לתולדותיו שיהיו ניתנין בארונות של עץ. Vgl. eine ähnliche Andeutung aus 2, 21 an der in Anm. 1 citirten Stelle. — Levi's Deutung von מתהלך בגן s. oben S. 254, Anm. 1.

[4]) Tanch. תזריע (B. 11), tradirt von Berechja (aus ר' ברכיה ist in den Ausgaben ר' חכינאי geworden).

daß er den Menschen so geschaffen", daß sein irdisches Dasein „in der Erde" (im Grabe) einen Abschluß findet.[1]) — 6, 11. חמס bedeutet die drei Cardinalsünden des Götzendienstes (Ezech. 8, 17), der Unzucht (Jer. 51, 35) und des Blutvergießens (Joel 4, 19), aber auch, was es gewöhnlich bedeutet, gewaltthätige Verletzung des Eigenthumsrechtes.[2]) — 7, 11. Die natürliche Ordnung ist die, daß erst der Regen herabkömmt und dann die Fluth aus der Tiefe aufsteigt, nach Ps. 42, 8;[3]) hier aber „brachen erst die Quellen der Tiefe hervor", dann „öffneten sich die Schleußen des Himmels". Weil sie auf widernatürliche Weise gesündigt hatten, veränderte Gott bei ihrer Bestrafung die Naturordnung.[4]) — 12, 1. In den Worten לך לך, deren Buchstaben den Zahlenwerth 100 haben, liegt die Andeutung dessen, daß Abraham zu hundert Jahren einen Sohn haben werde.[5]) — 14, 14. וירק bedeutet: er verminderte die Zahl seiner Leute, nämlich durch die in dem Abschnitte von den Kriegsobersten vorgeschriebene Aufforderung (Deut. 20, 8), daß die Furchtsamen und Zaghaften nicht in den Kampf ziehen mögen.[6]) — 14, 18. An den Wein, der hier erwähnt ist, knüpft sich, wie an jede Erwähnung des Weines in der Thora, eine verhängnißvolle Thatsache: die bald darauf erfolgende Ankündigung der vierhundertjährigen Knechtschaft (15, 13)[1]).

---

[1]) Gen. r. c. 27 Ende: מתנחם אני שעשיתי אותו ניתן בארץ. L. erklärt וינחם so wie Nechemja gegen Jehuda (Ag. d. T. II, 245), im Sinne von sich trösten. Zu ניתן בארץ vgl. die vor. S. A. 3 gebrachte Deutung. Diese Erklärung Levi's brachte Dimi aus Palästina nach Babylonien, ohne jedoch den Urheber zu nennen, s. Sanh. 108 a: אמר הקב"ה יפה עשיתי שתקנתי להם קברות בארץ. Lekach tob umschreibt Levi's Erklärung mit den unklaren Worten: מנחם (sic) אני שעשיתי אותם בתוך הארץ כראוי לו.

[2]) Gen. r. c. 31, 6; s. Lekach tob z. St.

[3]) S. Simon b. Eleazar's Deutung dieses Psalmverses, Ag. d. T. II, 434, 1.

[4]) Gen. r. c. 32 (7): הם קלקלו סילונות שלהם אף המקום שנה להם סידורו של עולם.

[5]) Tanch. B. לך לך 4. — Die Parallele zwischen לך לך hier und in Gen. 22, 2 (in Gen. r. c. 39 und Tanch. לך לך Anf. von ר' לוי) gehört nach Gen. r. c 55 Levi b. Chajtha an.

[6]) Gen. r. c. 43 (2): בפרשת שוטרים הריקן...

[7]) Gen. r. c. 43 (6). Zu Abba b. Kahana's These: כל יין שכתוב בתורה עושה רושם חוץ מזה (er denkt an Gen. 9, 21, Lev. 10, 9 in Verbindung

Zu 15, 1.[1]) 1. Gott beruhigte Abraham, weil dieser die Furcht hegte, ob nicht etwa unter den getödteten heidnischen Volksmassen (14, 15) ein Frommer und Gottesfürchtiger war.[2]) 2. Abraham fürchtete davor, daß die Söhne der besiegten Könige ihre Heeresmassen gegen ihn aufbieten werden; da beruhigte ihn Gott mit den Worten: „ich bin dir zum Schilde“; so wie der Schild alle Schwerter, die sich gegen ihn richten, abwehrt, so vertheidige ich dich gegen alle Völker, die dich bekämpfen wollen.[3]) — 15, 2. Die beiden Gottesnamen sollen sagen: Wenn es mir von Rechtswegen gebührt, Kinder zu haben, gieb sie mir; wenn nicht, so gieb sie vermöge deines Erbarmens.[4]) — 15, 5. החוצה ist nach וחוצות, Prov. 8, 26, zu verstehen und bedeutet die Straßen (Sternreihen) des Himmels.[5]) — Ib. Gott entrückte Abraham über die Sterne hinweg und sagte ihm: Benütze die Gelegenheit![6]) Wer unter den Sternen ist, fürchtet vor ihnen, du aber bist über ihnen, tritt auf sie![7]) — 15, 18. „An jenem Tage“ saß Abraham in fort-

---

mit dem Tode der Söhne Aharons, s. oben S. 350 f.) bemerkt Levi: אף זה לא יצאנו מידו שמשם קרא עליו ועבדום וענו אותם.

[1]) Gen. r. c. 44 (4): ר' לוי אמר תרתין ורבנן אמרי חדא.

[2]) Dazu ein Gleichniß: Jemand (nach Jalkut II, 313 ein תֶּבָּן) sieht einen Bund Dornen vor dem Garten des Königs und nimmt ihn weg. Er will sich aus Furcht verstecken, als er bemerkt, daß der König ihn gesehen habe; da beruhigt ihn der König und sagt: du verdienst noch Belohnung dafür, daß du diese Dornen beseitigt hast. So sprach auch Gott zu Abraham; die Volksmassen, die du getödtet hast, waren Dornen, die der Vernichtung geweiht sind, Jes. 33, 12 (s. oben S. 323). Diesem Gleichnisse entsprechend, bezieht sich diese erste Deutung Levi's auf die Textworte: „dein Lohn soll sehr reich sein“.

[3]) Die Deutung der „Gelehrten“ liest מגן wie מְגַּן. Im Tanch. לך לך (B. 12) ist die erste Deutung, in anderer Version, Jizchak zugeschrieben (s. oben S. 241, Anm. 5); ebendas. steht in anderer Version, als Levi's Ausspruch, was hier als Ansicht der רבנן steht.

[4]) Deut. r. c. 2 (7), zur Erläuterung einer Agada Josua b. Karcha's (Ag. d. T. II, 313, 7).

[5]) Gen. r. c. 44 (12), trad. von Josua aus Sichnin: אחוי ליה שקקי שמיא. Der Ausdruck findet sich auch in Mar Samuels bekannter Aeußerung, j. Berach. 13 c (in b. Berach. 58 b dafür שבילי דרקיעא).

[6]) Eigentlich: „solange dein Fuß beschuhet ist, tritt den Dorn“, עד דסנדלא ברגלך דריס כובא.

[7]) Gen. r. ib., in Bezug auf Jochanans Ausspruch, I, 265, 2.

währender Unschlüssigkeit, ob er für seine Nachkommen die Hölle oder die Unterjochung durch die Weltreiche wählen solle. Da sagte ihm Gott (sein Bedenken „abschneidend" כרת): Was sitzest du unschlüssig da, fort mit dieser Schwachmüthigkeit (μαλακία) aus deinem Herzen! [1]) — 17, 3 und 17. Abraham fällt zweimal auf's Gesicht; darin liegt eine Andeutung der zweimaligen Aufhebung der Beschneidung: in Aegypten und in der Wüste. [2]) — 18, 1. Das defect geschriebene ישב deutet an, daß Abraham auf Gottes Aufforderung „sich setzte" (שֵׁב). Diene du — so sprach Gott — deinen Nachkommen als Zeichen; auch sie werden in den Lehrhäusern und Synagogen sitzen, während meine Herrlichkeit über ihnen steht (Ps. 82, 1). [3]) — 18, 7. „Er lief entgegen dem Rinde", der Nation, die von ihm herstammen sollte (Israel) und als עגלה bezeichnet wird (Hosea 10, 11). [4]) — 18, 25. Abraham sprach zu Gott: Wenn du die Welt („die ganze Erde") zu erhalten wünschest, dann kannst du nicht ausschließlich „das Recht walten" lassen, und willst du dieses, dann kann die Welt nicht bestehen; du kannst nicht „den Strick an beiden Enden fassen", zu gleicher Zeit das volle Recht walten und die Welt bestehen lassen: soll diese bestehen, mußt du ein wenig Nachsicht üben. [5]) — 20, 18 und 21, 1. Während im Hause Abimelechs

---

[1]) Pesikta 43 a, Pes. r. c. 15 (67 a), trad. von Berechja; in Gen. r. c. 44 (21) tradirt es Huna im Namen Acha's. In Sch. tob zu Ps. 40 (4) ist Berechja als Autor genannt; hier ist das Textwort im Sinne der Deutung so paraphrasirt: התחיל הקב"ה חותך את הדבר. S. auch I, 454, 5. Das griechische Wort, nach Buber's allein richtiger Erklärung μαλακία, ist sehr verschiedentlich corrumpirt: Pes. מלניא, Pes. r. מלכי, Schoch. tob מילתא, Gen. r. מונטיא.

[2]) Gen. r. c. 46 (6), trad. von Pinchas; c. 47 (3) anonym.

[3]) Gen. r. c. 48 (7), Pesikta 48 b, Schir r. zu 2, 9, Pes. r. c. 15 (72 a), Sch. tob zu Ps. 18, 32 (29) und zu Ps. 22, 4 (19), trad. von Berechja. In Tanch. וירא Anf. in Form eines Prooemiums zu Gen. 18, 1, ebenfalls von Berechja tradirt; vgl. das anonyme Prooemium in Gen. r. c. 48 Anf. In Num. r. c. 11 (2) anonym. — Vgl. oben S. 220, Anm. 6.

[4]) Gen. r. c. 48, 13. Vgl. unten zu Gen. 27, 9.

[5]) Gen. r. c. 39 (6), c. 49 (9), Pesikta 125 a b, 139 a; anonym Lev. r. c. 10 Anf. Das Sprichwort: את תפים חבלא בתרי ראשין (Pesikta מיצר statt תפים) findet sich auch bei Sam. b. Nachman (I, 529, 6). — Der Ausspruch ist ein Gegenstück des lateinischen Spruches: fiat justitia et pereat mundus.

„jeder Mutterleib verschlossen war“, erblühte Kindersegen im Hause Abrahams. So macht die Sonnenwende im Tammuz die Kräuter verdorren und die Bäume blühen.[1]) — 25, 23. In גוים liegt eine Anspielung auf Amalek-Edom (ראשית גוים Num. 24, 20). Rebekka wurde das Geheimniß der ihren Söhnen entstammenden Völker offenbart; darum liebte sie Jakob (V. 28) und nicht Esau.[2]) — 25, 34. Esau „gieng“ aus seiner Welt und er verachtete mit der Erstgeburt auch die Auferstehung der Todten.[3]) — 26, 5. עקב deutet an, daß Abraham Gott erkannte, sowie er die „Ferse“ von der Erde zu erheben begann.[4]) — 27, 9. „Gehe doch zu der Schafherde“, der von dir abstammenden Nation entgegen, die mit Schafherden verglichen wird (Ezech. 34, 31).[5]) — Ib. „Nimm mir“, d. h. nötigenfalls von dem, was mir gehört, von meiner, mir von Isaak verschriebenen Morgengabe (παράφερνα).[6]) — Ib. טובים, „gut“ für dich, da du um dieses Böckleins willen den Segen empfangen wirst; „gut“ für deine Nachkommen, die durch zwei Ziegenböcke (Lev. 16, 7) Sühne erlangen werden.[7]) — 27, 19. „Ich“ bin derjenige, dessen Nachkommen die — mit אנכי beginnenden — zehn Gebote empfangen werden; „Esau ist dein Erstgeborener“.[8]) — 27, 36. Isaak hatte Bedenken, ob er auch richtig gehandelt habe, als er den jüngeren Sohn zum Erstgeborenen machte; als aber Esau sagte: „meine Erstgeburt hat er genommen“, sagte sich Isaak, daß sein Vatersegen dem Würdigen

---

[1]) Tanch. וירא zu 21, 1: כשתקופת תמוז נכנסת מיבשת העשבים ומפרחת האילנות. Vorangeht die ähnliche Deutung (anonym) von Ez. 17, 24, welche in Gen. r. c. 53 Anf. Berechja zum Autor hat. Levi's schönes Bild fehlt in Gen. r. und auch in Tanch. B. וירא 33.

[2]) Sch. tob zu Ps. 9, 6: מיסטורין אני מגלה לך ראשית גוים עתיד לצאת ממך.

[3]) Gen. r. c. 63 Ende.

[4]) Schir r. zu 5, 16: כד אתא מיתלי עקבא מן ארעא. Vorher der Ausspruch Simon b. Lakisch's (I, 385, 3.) —

[5]) Gen. r. c. 65 (14). Vgl. vorige Seite zu 18, 7.

[6]) Gen. r. ib.

[7]) Pesikta 177 b, Lev. r. c. 21 Ende, tradirt von Berechja. In Gen. r. c. 65 (14) ist Chelbo als Autor genannt, ebenso Lev. r. c. 27 (9), wo auch Berechja als Tradent genannt ist; so auch Pes. r. c. 47 Ende (191 a), Tanch. תולדות z. St. und אמור (B. 16).

[8]) Gen. r. c. 65 (18).

zu Theil geworden.[1]) — 27, 40. „Beseitige dein Schwert und du sollst leben".[2]) — Zu 28, 2. Gott machte die Redeweise der Väter zum Schlüssel für die Erlösung der Nachkommen. Mit dem Ausdrucke והיה sprach Jakob sein Gelübde aus; mit demselben Ausdrucke (Zach. 14, 8, Jes. 11, 11; Joel 4, 18, Jes. 27, 13) leitet Gott die Heilsverheißungen, Segnungen und Tröstungen für die Nachkommen Jakobs ein.[3]) — 32, 1. Das „Lager Gottes" sind die 60 Myriaden (die Zahl des israelitischen Lagers in der Wüste) Engel, die vor unserem Vater Jakob einhertanzten, als er aus Labans Hause zur Heimat zog.[4]) — 32, 26. „Er sah" die Anwesenheit der Gottesherrlichkeit.[5]) — 33, 13. In dem Ausdrucke „die Kinder sind zart" liegt ein Hinweis auf David und Salomo,[6]) in den Herden ist das künftige Volk Israel angedeutet.[7]) — 35, 1. Ist dein Sieb taub (verstopft), schlage darauf! Gott mahnt Jakob an sein in Bethel gethanes Gelübde, damit er nicht „seinem Bruder Esau" gleiche, der gelobt und nicht hält[8]). — 36, 39. Die Namen מהיטבאל בת מטרד enthalten eine Anspielung auf die Sorgfalt, mit der ihre Träger ihren Götzen dienten: sie schmückten sich für sie und errichteten ihnen

---

[1]) Gen. r. c. 67 (2).

[2]) Gen. r. c. 67 (6). L. scheint עַל als Imperativ (vgl. צַי), חרבך als Object genommen zu haben; er giebt es mit טול wieder (wie nach Jalkut anstatt עול gelesen werden muß).

[3]) Gen. r. c. 70 (E), tradirt von Josua aus Sichnin: נטל הקב"ה שיחתן של אבות ועשאה מפתח לגאולתן של בנים.

[4]) Schir r. zu 7, 1, trad. von Berechja; in Gen. r. c. 74 Ende tradirt es Huna im Namen Aibo's.

[5]) Gen. r. c. 77 (3), Schir r. zu 3, 6; vgl. Gen. r. c. 48 (9) zu 18, 2 (anonym): וירא בשכינה. In Schir r. ib. ist die in Gen. r. c. 77 Ende anonym gebrachte Deutung zu ויגע בכף ירכו Levi zugeschrieben.

[6]) רך kömmt als Epitheton Davids (II Sam. 3, 39) und Salomo's (Prov. 4, 3) vor.

[7]) Gen. r. c. 78 (13).

[8]) Gen. r. c. 81 (2); Tanch. z. St. nennt Aibo als Autor. Aruch s. v. טרש III (Kohut IV, 98 b) citirt den Ausspruch nach zwei Stellen des Jelamdenu (Ende בחקתי und zu Num. 21, 1) mit Levi als Autor. Das Sprichwort lautet: מהולתך טרשא אקיש עלה (Gen. r. hat חרשא st. טרשא); Aruch erklärt es mit einem Gebrauch der Araber: בשמסלתין הסלת יש להן באצבעות צרדות טבעת ומכין הנפה בה מכאן ומכאן ויורד חקמת.

hohe Thürme [1]). — 37, 7. Die Garben (אלמים) der Brüder werfen sich nieder vor der aufrecht stehenden Garbe Josephs. Ein Bild der Zukunft: Die Stämme Israels werden einst wie stumme Götzen (אֱלִמִים) vor den Götzen sich niederwerfen, die Jarobeam (aus dem Stamme Josephs) aufrichtet [2]). — 37, 8. Weil die Brüder sich mißgünstig äußerten, als ihnen Joseph seinen Herrschertraum erzählte, erstanden aus seinen Nachkommen Frevler, die über sie herrschten [3]). — 37, 19. Das Wort בעל deutet darauf hin, daß aus Josephs Stamme die Verführung zum Baalsdienste ausgehen werde [4]). — Zu 50, 4. Warum gieng Joseph nicht selbst mit seinem Anliegen zu Pharao? Weil ein Trauernder nicht in den Palast des Königs kommen darf [5]).

Exod. 1, 2 f. Warum sind die Stämme Israels nicht immer in derselben Reihenfolge aufgezählt? Um nicht die Meinung zu erwecken, daß es Rangunterschiede zwischen ihnen gebe [6]). — 1, 18. Die Hebammen erhielten die Kinder am Leben, und zwar durch ihr Gebet diejenigen, die sonst bald nach der Geburt gestorben wären; aber auch die Mütter, deren Leben durch die Geburt gefährdet war [7]). — 2, 12. „Er verbarg ihn im Sande", d. h. im Geheimnisse, das nur dem mit dem Sande verglichenen (Hosea 2, 1) Israel bekannt war [8]). — Warum sind in Exod.

---

[1]) Gen. r. c. 82 (4), gegen Simon: שהיו מטיבין עצמן לעבודה זרה שהיו מעמידין טוריות לע"ז.

[2]) Gen. r. c. 84 (10), gegen Acha (wol der Tradent).

[3]) Gen. r. ib., gegen Simon.

[4]) Gen. r. c. 84 (14).

[5]) Gen. r. c. 100 (4): ר' יהושע דסכנין בשם ר' שמואל, wo zweifellos שמואל in לוי zu verbessern ist, ebenso wie Gen. r. c. 8 (7), wo Jalkut noch die richtige Leseart לוי hat.

[6]) Exod. r. c. 1 (6), Tanch. שמות (B. 5), trad. von Josua aus Sichnin.

[7]) Exod. r. c. 1 (15). L. deutet in ותחיין את הילדים das את wie oben zu Gen. 25, 34, um ein zweites Object: die Mütter einzubegreifen. Der Ausspruch ist an einen vorhergehenden anonymen (wonach auch mit Leibesfehlern behaftete Kinder nicht geboren wurden) mit den Worten angeknüpft: הרי אמרתי את הקלה אמור את החמורה.

[8]) Lev. r. c. 32 (4): במסטירין של ישראל קברו (nach der Lesung des Aruch s. v. מסטר, Kohut V, 186 a). Die Ausgaben haben הרגו statt קברו

6, 13—27 nur die Stämme Reuben, Simeon und Levi genannt? Weil diese genealogischen Angaben nur darauf hinzielen, die Herkunft Moses' und Aharon's zu erwähnen[1]). — 7, 11. Mit גם (vgl. Gen. 3, 4) ist angedeutet, daß Pharao seine Frau rief und ihr sagte: Sieh', wie die Juden kommen, um mit mir Spott zu treiben![2]) — 15, 23. Denn „sie waren bitter", nämlich die Israeliten vermöge ihrer Handlungen[3]). — 16, 20. Die Männer, welche vom Manna übrig gelassen hatten, waren Dathan und Abiram. Ihre Schuld wurde offenbar, als aus ihren Zelten ganze Schaaren von Würmern sich bis zu den Zelten der anderen Israeliten hinzogen[4]). — 25, 40. „Nach ihrem Vorbilde, das

---

Lekach tob reflectirt die Lesung des Aruch: טמן הסוד בתוך ישראל, citirt aber statt des Verses in Hosea: Gen. 13, 16. Jalkut läßt das Verbum ganz aus. Jn Exod. r. c. 1 (29), ebenso Tanch. z. St. (vgl. auch Pirke R. El. c. 48), ist die Erklärung den „Gelehrten" zugeschrieben und paraphrasirt: טמנו... בפניהן של ישראל שנמשלו לחול.., vorher aber ויך so erklärt: הזכיר עליו את השם והרגו שנאמר הלהרגני אתה אומר. Es scheint dies auf der Auffassung des מסטירין של ישראל im Sinne des geheimen Gottesnamens (s. Ag. d. T. II, 252, 3) zu beruhen. Da Levi's Erkl. der Jizchak's gegenübersteht, welche sich ebenfalls auf ויך bezieht (s. oben S. 236, Anm. 4), so ist das vielleicht der ursprüngliche Sinn von במסטירין של ישראל הרגו und das Citat aus Hosea ist auch in Exod. r. zu ergänzen. מסטירין bei Levi s. auch oben S. 364, Anm. 2; vgl. S. 327, Anm. 8.

[1]) Schir r. zu 4, 7: מפני שיחסן אצל משה ואהרן; gegen Chanin, dessen Antwort lautet: מפני שקינתרן אביהן (Gen. 49, 3—7). Aus ר׳ חנין ist in Schir r. einmal ר׳ חנינא, das andere Mal ר׳ הונא geworden. Num. r. c. 13 (8) hat den richtigen Namen (ר׳ לוי ור׳ חנין). Jn Pes. r. c. 7 Ende (28 a b) ist das Ganze in heilloser Verwirrung wiedergegeben.

[2]) Tanch. B. וארא 12 (s. Beth Hamidr. VI, 103); anonym Exod. r. c. 9 (6).

[3]) Tanch. B. ויקהל 8: הדור היה מר במעשיו. Danach Lekach tob: מרים ומתלוננים הם שלפי השעה לא סבלו אלא מיד וילונו...

[4]) Tanch. B. בשלח Ende, tradirt von Josua aus Sichnin. Jn ursprünglicher Form Tanch. תצוה, aus Jelamdenu תצוה citirt im Aruch s. v. קלן II: היתה קלנין של תולעים יוצאין מתוך אהליהם של דתן ואבירם ונכנסין... Jn Exod. r. 25 (10) ist eine andere Version des Ausspruches zu lesen, mit ר״ש בן לקיש als Autor, wahrscheinlich durch falsche Auflösung der Abkürzung ר״ל für ר׳ לוי. Statt קלנין של תולעים hat Exod. r. שורות של תולעים, was der Erklärung Kohuts (VII, 102 b) entspräche, wonach das Fremdwort mit lat. columna im Sinne von Heeressäule zusammenhängt. Jedenfalls entspricht das Wort dem Textworte וירם, im Sinne von „hoch".

dir auf dem Berge gezeigt wurde“. Gott hatte Moses das Vorbild des zu errichtenden Heiligthums in schwarzem, rothem, grünem und weißem Feuer gezeigt[1]). — 28, 35. Der Gürtel des Hohepriesters war 32 (= לב) Ellen lang und war vorn und rückwärts eingebogen (עיקם); die ihm innewohnende Sühnkraft betraf die Krümmungen des Herzens (עוקמנין שבלב)[2]). — 30, 13. Weil die Brüder Josephs ihn um zwanzig Silberstücke verkauften, so daß auf Jeden von ihnen — es waren zehn ohne Benjamin — ein halber Schekel fiel, wurde für ihre Nachkommen das von Jedem zu entrichtende Sühngeld auf einen halben Schekel festgesetzt[3]). — 35, 24. Mit נִמְצָא, anstatt יִמָּצֵא, ist angedeutet, daß die Akazienholzstämme, welche zum Bau des Heiligthums nöthig waren, längst vorhanden, seit den Tagen unseres Vaters Jakob aufbewahrt waren, so auch das zu dem mittleren, 32 Ellen langen Riegel (26, 28) nöthige Holz[4]).

Lev. 4, 2. Sechsmal ist hier die Seele genannt (4, 2, 17; 5, 1, 15, 17, 21), entsprechend den sechs Tagen der Schöpfung. Gott spricht zur Seele: Was ich in den sechs Tagen erschaffen habe, erschuf ich um deinetwillen, und nun gehst du hin und sündigst![5]) — 4, 3. „Wenn der gesalbte Priester sündigt“. „Arme Stadt, deren Arzt am Podagra krank, deren Sachwalter

---

[1]) Pesikta 4 b, Schir r. zu 3, 11, Num. r. c. 12 (8), trad. von Josua (Pes.: ר' שמעון) aus Sichnin. Die vier Farben des Feuers in dem himmlischen Vorbilde des Heiligthums entsprechen den vier Farben, die in dem durch Moses zu errichtenden Heiligthume anzuwenden sind (s. die ähnliche Legende in Pes. r. c. 20 Ende, 98 a b). — Vgl. den ähnlichen Ausspruch Levi's über das Vorbild des Leuchters, welcher Moses gezeigt wurde, an den oben S. 296 Anm. 1 Ende citirten Stellen.

[2]) J. Joma 44 b unt., Lev. r. c. 10 (6), Schir r. zu 4, 4. Vgl. Arachin 16 a, Zebachim 88 b: אבנט מכפרת על הרהור הלב.

[3]) Jer. Schekalim 46 d (II, 4), Pesikta 20 b f., trad. von Pinchas S. I, 344, 2. Anders ausgedrückt Gen. r. c. 84 (18) mit Jehuda b. Simon als Autor.

[4]) Gen. r. c. 94 (4), Schir r. zu 1, 12. Vgl. Tanch. תרומה g. Ende

[5]) Lev. r. c. 4 (2), Koh. r. zu 6, 7, trad. von Josua aus Sichnin In Koh. r. ist בשם ר' לוי ausgefallen, ferner ist ואת יוצאת וחוטאת mit וגוזלת וחומסת ergänzt.

eines Todesverbrechens angeklagt ist!" [1]) — 6, 2. „Das ist das Ganzopfer", die schon früher, bei den Noachiden gebräuchliche Opfergattung; hingegen heißt es von den neu eingeführten Schlachtopfern יקריב (7, 11), nicht הקריב. [2]) — 6, 3. Auch die niedrige Dienstverrichtung der Wegräumung der Asche vollzog der Priester im Priestergewande; denn „es giebt keinen Rang im Palaste des Königs". [3]) — Der Abschnitt 19, 1—37 ist deshalb vor „der ganzen Gemeinde der Kinder Israels" (V. 2) vorgetragen worden, weil die zehn Gebote in ihm enthalten sind: [4]) 1. V. 2 („ich bin der Ewige euer Gott"); 2. V. 4; 3. V. 12; 4. V. 3; 5. ib.; 6. V. 16 („bei dem Blute deines Nächsten"); 7. V. 2 („heilig sollt ihr sein"); [5]) — 8. V. 11; 9. V. 16; 10. V. 18 („liebe deinen Nächsten, wie dich selbst"). [6]) — 24, 10. Der Gotteslästerer „gieng hinaus" aus seiner Welt, gleich dem Lästerer Goliath (I Sam. 17, 4). [7]) — 24, 11. Der Name Schelomith bezeichnet die aufdringliche Geschwätzigkeit der Frau, welche Jedermann „Friede mit dir", „Friede mit euch" zurief. [8])

---

[1]) Lev. r. c. 4 (6). Der mittlere — hier nicht übersetzte — Theil des citirten Spruches lautet: ודאיקטוטא דחדא עינא. Die Etymologien Levy's (I, 70 a) und Kohut's (I, 71 a) für das Fremdwort befriedigen nicht. Im dritten Theil des Spruches ist מקטרג entweder passivisch zu lesen oder zu מתקטרג zu verbessern.

[2]) Gen. r. c. 22 (5); c. 34 (9); Pes. r. c. 5 (17 a), tradirt von Josua aus Sichnin, zur Unterstützung einer These Jose b. Chanina's (I, 430, 3). In Schir r. zu 4, 16 sind noch ר׳ אבא בר כהנא ור׳ חנינא בר פפא als Autoren genannt; doch muß für diese Namen nach Num. r. c. 13 (2) gelesen werden: ר׳ אבא בריה דר׳ פפי (s. oben S. 302, Anm. 4). Anonym Lev. r. c. 9 (6).

[3]) Jer. Sabb. 12 a: שאין גדולה בפלטין של מלך. Weiter ausgeführt durch Jehuda b. Schalom, Num. r. c. 4 Ende.

[4]) Lev. r. c. 24 (5). Anonym Tanch. קדושים (V. 3). Vgl. oben S. 318, Anm. 1.

[5]) So in Tanch., Lev. r. hat V. 10 des 20. Capitels.

[6]) So Lev. r., Tanch. hat V. 13. — Zu 23, 40 s. oben S. 261, A. 3

[7]) Lev. r. c. 32 (3), Tanch. אמור (V. 31). מעולמו wie oben S. 364, zu Gen. 25, 34. — In Lev. r. c. 32 (4) wird von Levi, wol nach älterer Quelle, die Herkunft des Gotteslästerers aus dem Ehebruche einer israelitischen Frau mit dem in Exod. 2, 11 erwähnten ägyptischen Manne erzählt; kürzer Tanch. אמור (V. 32); mit אמרו רז״ל eingeleitet Exod. r. c. 1, Tanch. שמות.

[8]) Lev. r. c. 32 (5).

Num. 7, 1. Am Tage, an welchem die Braut (כַּלַּת) in ihr Brautgemach — die Herrlichkeit Gottes in das Heiligthum — einzog. [1]) — 7, 12. Zum Lohne dafür, daß sich Juda um seines jüngsten Bruders willen gedemütigt hatte (Gen. 44, 18, 33), wurde der Stammfürst Juda's damit ausgezeichnet, daß er als Erster das Opfer darbringen durfte. [2]) — 11, 12. Moses sprach zu Gott: Du nennst Israel (Jes. 46 3) „die vom Mutterleibe an Getragenen", dir kömmt es also zu, sie zu tragen. [3]) — 16, 1. Korach sagte: Ich bin בן יצהר, Sohn des Oeles, bestimmt, wie das Oel unter den Flüssigkeiten, obenauf zu sein, den höchsten Rang einzunehmen. [4]) — 25, 3. Die Sünde bei Baal Peor war schwerer als die vom goldenen Kalbe; denn dort (Exod. 32, 3) heißt es ויתפרקו, das Volk warf von sich weg die Geschmeide, hier aber ויצמד, es schloß sich dem Götzen so enge an, wie Armbänder (צמידים). Thatsächlich fielen dort 3000, hier 24,000 vom Volke. [5])

Deut. 3, 23. Der Ausdruck ואתחנן für Moses Gebet weist auf Exod. 33, 19 hin (וחנותי). Moses erflehte Gottes Gnade, als solche, auf die er keinen Anspruch hat (חִנָּם). [6]) — 3, 26. Mit dem Worte רב verkündete Moses den Leuten Korachs Urtheil (Num. 16, 7), mit demselben Worte wurde ihm selbst sein Urtheil verkündet. [7]) — 3, 27. So wie Moses sieben Tage lang sich

---

[1]) Pes. r. c. 5 (18 a), trad. von Josua aus Sichnin; anonym Pesikta 6 a.

[2]) Pes. r. c. 7 (27 b), Num. r. c. 13 (3), trad. von Berechja. — Zu 7, 48 f. Tanch. B. נשא 32 (trad. von Josua aus Sichnin).

[3]) Deut. r. c. 1 (10), trad. von Berechja.

[4]) Num. r. c. 18 (16), dazu noch eine Deutung zu Zach. 4, 14 im Sinne der anderwärts (Echa r. zu 1, 16) im Namen Nechemia's gebrachten Anwendung der Worte בני היצהר auf die beiden gesalbten Würdenträger, Herrscher und Hohenpriester (s. Ag. d. T. II, 264, wo auf Sifra zu Lev. 7, 35, 40 b hätte verwiesen werden sollen; im Sifra ist Jehuda Urheber dieser Auffassung). — Eine Paraphrase zu Num. 16, 3 ff. im Namen Levi's hat Tanch. קרח (B. 6), Num. r. c. 18 (4).

[5]) Tanch. בלק (B. 27), Num. r. c. 20 (23).

[6]) Deut. r. c. 2 Anf., dazu ein Sprichwort: המשל אומר הוי זהיר שלא תתפס מקום דבורך.

[7]) Sota 13 b: ברב בישר ברב בישרוהו. Das Verbum בישר hat hier die Bedeutung nicht froher Botschaft, wie zuweilen das Hauptwort בשורה.

geweigert hatte, die Sendung Gottes zur Befreiung Israels anzunehmen, so betete er sieben Tage lang, um die Erlaubniß, in's heilige Land zu kommen, zu erlangen, bis ihm der Bescheid ward: Du wirst nicht hinüber ziehen. [1]) — 4, 25. Aus diesem Verse ist ersichtlich, daß erst die Verderbtheit von sieben Generationen für Israel das Exil herbeiführte. [2]) — 4, 41. Warum widmete Moses den Zufluchtsstädten solche Hingebung? [3]) „Wer von der Speise gegessen hat, kennt ihren Geschmack". Moses selbst mußte seinerzeit wegen Todschlages fliehen (Exod. 2, 15). [4]) — 4, 45. העדות. Wofür liegt hier ein Zeugniß vor (in dem vorhergehenden Abschnitte von den Zufluchtsstädten)? Dafür, daß Gott gegen Israel Nachsicht walten ließ. [5]) — Zu 5, 21 (Exod. 19, 9), Das Sprichwort sagt: „Wen eine Schlange gebissen hat, den macht auch ein Strick schrecken". [6]) Moses, der wegen seiner Anzweiflung der Glaubensfähigkeit Israels (Exod. 4, 6) gebüßt

---

[1]) Lev. r. 11 (6) tradirt von Berechja. S. Samuel b. Nachman, I, 515, 5.

[2]) Deut. r. c. 2 (21): לא גלו ישראל עד שנעשו שבעה בתי אבות רשעים. Der Beweis ist so geführt, daß בנים und בני בנים je zwei Generationen bedeuten, die Verba והשחתם, ועשיתם, ועשיתם je eine. Statt des zweiten ועשיתם nennt der Midraschtext (auch Jalkut z. St.) ונושנתם, welches Verbum aber als nicht die Verderbniß bezeichnend, unberücksichtigt bleiben darf. In Gittin 88 a citirt Ammi (s. oben S. 147, Anm. 6) denselben Vers, um die analoge Deutung Josua b. Levi's zu Jerem. 15, 9 (I, 176) zu belegen.

[3]) מה ראה משה ליתן את נפשו על ערי מקלט.

[4]) Deut. r. c. 2 (29), mit ausführlicher Darstellung von Moses' Flucht. In Tanch. B. ואתחנן Additamenta 3 ist in einem anonymen Satze, welcher in Deut. r. ib. in anderer Form Aibo zum Autor hat, auch der hier von Levi gebrauchte Volkspruch (מי שאכל את התבשיל הוא יודע טעמו) angeführt, mit der Formel: משל הדיוט אומר. Im Anschluß an den Ausspruch Aibo's findet sich in Deut. r. noch folgender Satz Levi's: לפי שארעה פרשת רוצח על ידו בערי מקלט. Eine andere Version des Ganzen hat Jalkut z. St. (§ 829) aus Jelamdenu, und zwar citirt dort Levi den Spruch in aramäischer Form: מאן דאכל קידרא ידע מה טעמא דתבשילא.

[5]) Jelamdenu, in den Excerpten bei Jellinek, B. H. VI, 89: מה עדות יש כאן שויתר להן לישראל. Zu ויתר vgl. oben S. 363, Anm. 5.

[6]) דנכית ליה חיויא חבלא מדחיל ליה. Die arabische Version dieses Sprichwortes s. bei Grünbaum, Neue Beiträge zur semitischen Sagenkunde S. 42 und meine Bemerkung dazu, Z. d. D. M. G. XLVIII, 137.

hatte,[1] gieng auf ihr Verlangen ein, und trug Gott ihren Wunsch vor, Gottes Herrlichkeit bei der Offenbarung am Sinai mit Augen zu sehen.[2] — 9, 8. Am Choreb habt ihr Gott gleichsam trauern gemacht (הקצפתם): an manchen Orten nennt man das Trauerhaus: בית קציפה.[3] — 25, 12. Die hier vorgeschriebene Schonungslosigkeit, in Beziehung gesetzt zu dem Gebote in V. 17, Amaleks zu gedenken, bildet eine Andeutung der schonungslosen Strenge, mit der Samuel an Agag handelte (I Sam. 15, 33).[4] — 25, 13 ff. Mit dem Nebeneinander der Gebote über Redlichkeit im Handel und Wandel und des Abschnittes über Amalek deutet Moses an, daß die Verletzung jener Gebote Eingriffe der tyrannischen Regierung herbeiführt.[5] — 28, 1. עליון ist s. v. wie אליון, Daumen; der Daumen kann über den vier Fingern oder

---

[1]) Den Aussatz an Moses' Hand (Exod. 4, 6) faßt die Agada, s. Exod. r. c. 3 (12), als Strafe für die in jenem Zweifel liegende Verleumdung Israels auf.

[2]) Schir r. zu 1, 2, tradirt von Pinchas. Dann folgt ein weiterer Satz Levi's, ebenfalls von Pinchas tradirt: Gott habe Israel deshalb seine Herrlichkeit sehen lassen, damit sie bei dem Abfalle von Gott (Ps. 106, 20) ihren Unglauben nicht damit entschuldigen können, daß sie Gottes Herrlichkeit nicht gesehen hätten. In Exod. r. c. 41 (3) ist blos Pinchas (b. Chama) als Autor genannt, ib. c. 29 (4) Levi allein, ohne Tradenten. Der ib. stehende andere Ausspruch Levi's: ...שני דברים שאלו ישראל wird in Exod r. c. 41 (3) ebenfalls Pinchas b. Chama zugeschrieben.

[3]) Schir r. zu 8, 5; vorher ein anderer damit zusammenhängender Ausspruch Levi's, trad. von Josua aus Sichnin: Ich kam euch zu segnen — spricht Gott — aber ich fand euer Netz (statt חככם muß wahrscheinlich gelesen werden: חרמכם) gelöchert, so daß es den Segen nicht aufnehmen konnte. Darauf spielt an פ״וע, Exod. 32, 35, da dieses Wort den Sinn von נקוב hat. vgl. ותפרעו Prov. 1, 25.

[4]) Im Anschluße an Jizchaks Erklärung, an den oben S. 236, Anm. 10 citirten Stellen: אף משה רמזה לישראל מן התורה; s. die folgende Anmerkung.

[5]) Pesikta 25a, Ruth r. c. 1 g. Anf., Tanch. כי תצא (V. 8), als Schluß eines Prooemiums Abba b. Kahana's: ...אף משה רמזה לישראל מן התורה אם עשית כן דע שהמלכות באה מתגרה בו באותו הדור. Vorhergeht eine ähnliche Verwendung des Nebeneinanders von Prov. 11, 1 und 2 durch Benaja: אם ראית דור שמדותיו של שקר דע שהמלכות מתגרה בו. In Pesikta und Ruth r. muß es natürlich heißen: ר' הונא בשם ר' בנאה statt ר״ה בשם ר״ב. Der Ausspruch ist im Capitel über Benaja (Ag. d. T. II, 539—543) nachzutragen.

unter ihnen sein: so wirst auch du, spricht Gott zu Israel, wenn du es verdienst, über allen Völkern sein, wenn du schuldig wirst, unter ihnen.[1]) — 28, 68. „Und niemand kauft". Wer nimmt sich einen Gefährten, der morgen getödtet wird, wer eine Frau, die morgen getödtet wird?[2]) — 32, 9. Jakob heißt חֶבֶל: so wie das Seil nicht aus weniger als drei Schnüren gedreht wird, so wird die Zahl der Stammväter erst durch den Dritten vollständig.[3])

Josua 14, 15. „Der große Adam", d. i. Abraham; er heißt der Große, weil er dessen würdig gewesen wäre, als erster Mensch erschaffen zu werden. Gott ließ ihn aber für später, damit er gut mache, was Adam verderben sollte.[4]) — Richter 6, 6. „Israel war arm", so arm, daß sie nicht einmal das für den Armen vorgeschriebene geringe Opfer darbringen konnten.[5]) — I Sam. 1, 8. Mit אנכי (nicht אני) deutet Elkana den Wunsch an: Dein Schöpfer (Gott, אנכי, Exod, 20, 2) möge dir gewogen

---

[1]) Tanch. כי תבא Ende. Weder Levy (I, 84 a), noch Kohut (1, 91 b) bringen den Singular אַלְיוֹן.

[2]) Esther r. Anf., gegen Jizchak.

[3]) Gen. r. c. 68 (12), trad. von Josua aus Sichnin. Vorher stehen folgende zwei Sätze: 1. Salmonai im Namen Simon b. Lakisch's: תרנוסא של ג׳ רגלים הראה לו (so Aruch, VIII, 281 b, statt תרכוסא). 2. Josua aus Sichnin im Namen Levi's: (Gott sagte mit diesem Sinnbilde zu Jakob): את הוא רגל שלישי. Ob nicht תרפוסא oder תרבוסא zu lesen ist, aus τρίπους? Der Satz S. b. Lakisch's, sowie der ähnliche in Gen. r. c. 47 (6), wo Jalkut I, 119 Ende ausdrücklich für ר״ל liest: רבי שמעון בן לקיש, ist oben I, 385 nachzutragen. Dieser letztere lautet: האבות הן הן המרכבה, bewiesen aus מעל, Gen. 17, 22, מעליו, 35, 13 und עליו, 28, 13.

[4]) Gen. r. c. 14 (6). Dann folgt ein Gleichniß zu diesem Gedanken, von Abba b. Kahana; diesem eines von Levi: מכניסין את המתוקנת לביתה של מקלקלת ואין מכ׳ את המק׳ לביתה של מתוקנת. In Koh. r. zu 3, 11 ist nur dieses letztere Gleichniß Levi zugeschrieben, der Ausspruch selbst mit der Deutung zu האדם הגדול als Doppelsatz (תרתי שיטי) von ר׳ בון (Abun). In Jalkut zu Josua (§ 23) ist der Ausspruch Levi's, aus Gen. r., anonym zu lesen, das Gleichniß mit Levi's Namen. In Sch. tob zu Ps. 34 Anf. ist Simon als Autor genannt. Zur Deutung von אדם auf Abraham s. auch I, 129, 3.

[5]) Tanch. בהר (B. 7), gegen Jizchak (oben S. 263, Anm. 3). — Vgl. oben S. 315.

sein![1]) — Ib. „Nachkommenschaft von Männern", deren Gesicht weder Affen, noch Eunuchen ähnlich ist.[2]) — Ib. 2, 3. עתק bezeichnet die Worte der Frevler, die im Widerspruche stehen mit anderen von ihnen gesprochenen Worten, diese „wegrücken", beseitigen (vgl. ויעתק, Gen. 13, 8).[3]) — Ib. 11, 2. Das rechte Auge bedeutet die Schleuderer und Bogenschützen in Israel (s. Ps. 78, 9),[4]) Israels Augenlust.[5]) — Ib. 16, 11. Dieser ganze Vers ist im heiligen Geiste gesprochen worden (enthält in jedem Worte eine prophetische Anspielung auf das messianische Heil).[6]) — Ib. 17, 40. Das Wort ובילקוט deutet an, daß die Steine sich von selbst bei dem sie auflesenden David einfanden (מתלקטים).[7]) — Ib. 25, 31. Abigail warnt David davor, die Sünden des Ehebruchs und des Blutvergießens zu begehen, damit dereinst, wenn er durch diese Sünden (an Bathseba und Urija) Ärgerniß geben würde, das Ärgerniß durch die Erinnerung an diesen ersten Fall nicht größer werde. Daß David schwankte und der Sünde zuneigte, ist in פוקה angedeutet.[8]) — II Sam. 1, 21. Weder Saul, noch sein Schild war gesalbt.[9]) — I Kön.

---

[1]) Midr. Sam. c. 1: אמר לה בריך יהא בחלקך. L. scheint טוב לך so aufgefaßt zu haben, wie טוב לישראל, Ps. 73, 1.

[2]) Midr. Sam. c. 2 (7), trad. von Josua aus Sichnin.

[3]) Midr. Sam. c. 5 (8), trad. von Josua aus Sichnin: דבריכם סותרים את דבריהם. Die Beispiele aus Pharao's Reden (Exod. 5, 2 und 8, 24; 5, 2 und 14, 25; 5, 2 und 9, 27) sind nebst der Einkleidung (הפה שאמר... הוא שאמר...) der Mechiltha zu Exod. 13, 17 entnommen.

[4]) Nach Bubers Vermuthung ist I Chr. 12, 2 als Belegvers zu setzen.

[5]) Midr. Sam. c. 14 (7), gegen Simon.

[6]) Midr. Sam. c. 19 (5). Im Einzelnen so durchgeführt: התמו, Echa 4, 22 (תם); הנערים, Jes. 11, 6 (ונער); עוד Zach. 8, 4 (עוד ישבו); שאר, Jes. 10, 21 (שאר יעקב); הקטן, Jes. 60, 22 (הקטן); והנה, Nachum 2, 1 (הנה); רועה, Micha 7, 14 (רעה); בצאן, Ezech. 34, 31 (צאן).

[7]) Midr. Sam. c. 21 Anf., trad. von Josua aus Sichnin.

[8]) Jer. Sanh. 20 b, Midr. Sam. c. 23 (mit sehr verschiedenem Texte), s. oben S. 297, Anm. 2 Ende. Die Deutung von פוקה mit: פקפוקי דברים היה שם wird dort auch Eleazar zugeschrieben.

[9]) Midr. Sam. c. 19 Anf., Controverse zwischen Jehuda b. גירון (Jalkut zu Ps. 92, § 844, גוריון) und Jos. aus Sichnin im Namen L.'s: חד אמר שאול נמשח ומגינו לא נמשח וחד אמר לא הוא ולא מגנו. Offenbar handelt es sich dabei um die Beziehung von בלי משיח in II Sam. 1, 21; der Eine bezieht es bloß auf מגן, der Andere auf מגן und שאול.

4, 20. Israel war zu Salomo's Zeiten wieder „zahlreich wie der Sand des Meeres"; denn die unter David's Regierung entstandenen Lücken wurden unter Salomo ausgefüllt. Deshalb heißt auch Israel Gottes Ersparniß (Exod, 19, 5 סגלה); auch der Mensch trachtet, etwaige Lücken in seinem ersparten Gute auszufüllen. [1])

Jes. 12, 5. König Chizkija sagte: Was haben wir es nötig, Gottes Wunder und Allmacht zu besingen? Ist „dies nicht längst bekannt geworden auf der ganzen Erde", daß Gott unseretwegen den Sonnenball in seiner Bahn innehalten ließ (Jes. 38, 8). [2]) — 14, 5. Die Worte: „zerbrochen hat der Ewige den Stab der Frevler" lassen sich auf die Erstgeborenen anwenden, die ursprünglich das Priesteramt bekleideten; sie waren die Ersten, die dem Goldkalbe Opfer darbrachten. [3]) — 21, 1. Es giebt keinen heftigeren Sturm, als der aus Norden kommende, welcher die „im Süden" wohnenden Menschen „erblassen macht" (מכסיף, daher כסופות). So kam Nebukadnezzar vom Norden her und zerstörte das Heiligthum im Süden. [4]) — 22, 1. Das „auf die Dächer steigen" ist bildlich von den Hochmüthigen gesagt. [5]) — 26, 15. „Du hast fern gehalten die Enden der Erde". Die dir nahe sind, bringst du näher, Ps. 145, 18; die von dir entfernt sind, hältst du ferne, Prov. 15, 29. [6]) — 27, 4. Gott spricht zu den Heiden: Israël ist mein (Lev. 25, 55) und der Grimm ist mein (Nach. 1, 2 „Herr des Grimmes"); ihr seid also dessen, was mein ist, voll gegen diejenigen, die die Meinen sind! [7]) — 32; 1. „Um der Gerechtigkeit willen regiert der König". Gott läßt einen ruchlosen König [8]) nur zu dem Zwecke über seine Nation (Israel)

---

[1]) Ges. r. c. 11 (46 a), trad. von Josua aus Sichnin. Die Fortsetzung: ..מה הסגולה היא חביבה ist aus Mechiltha zu 19, 5 (62 b).

[2]) Schir r. zu 4, 4. Gegen Abba b. Kahana, auf die Frage, warum Ch. keinen Lobgesang anstimmte.

[3]) J. Joma 72 b.

[4]) Schir r. zu 3, 4.

[5]) Echa r. Prooemien, Nr. 24 Anf.

[6]) Pesikta 190, Pes. r ed. Friedm., Anhang, 200 a.

[7]) Exod. r. c. 30 Anf.

[8]) מלך חנף, vgl. Jochanan und Simon b. Lakisch zu Hiob 34, 30 (I, 312, 400).

herrschen, damit er an ihr strafende Gerechtigkeit vollziehe und sie der Erlösung würdig mache.[1] — 38, 2. Die „Wand“ ist eine Anspielung auf die Sunammitin (II Kön. 4, 10), welche Elischa eine Kammer an der Wand bereitete.[2] — 38, 3. Das Gute, dessen sich hier Chizkija rühmt, ist seine Maaßregel, das Buch der Heilmittel zu beseitigen.[3] — 39, 2. Ch. zeigte den Gesandten die Lade mit den Bundestafeln und sagte ihnen: Mit diesen führen wir siegreiche Kriege![4] — 43, 2. „Wenn du durch's Wasser gehst, bin ich mit dir“. Diese und die folgenden Worte, an Jakob gerichtet, erinnern an die wunderbare Rettung, die ihm auf der Flucht vor Esau zu Theil wurde.[5] — 44, 26. „Der das Wort seines Dieners bestätigt, erfüllt den Rathschluß seiner Boten“. Das heißt: Der sich Jakob offenbarte (Gen. 35, 10), um die Änderung seines Namens in Israel zu bestätigen, die ihm (32, 29) ein einziger Engel verkündigt hatte, um wie vieles eher wird er sich offenbaren, um zu bestätigen, was alle seine Boten, die Propheten, über Jerusalem verkündigt haben.[6] — 49, 16. Sowie der Mensch nicht seine eigenen Handflächen vergessen kann, so kann ich — spricht Gott zu Israel — dich nicht vergessen.[7] — 51, 16. „Ich legte meine Worte in deinen Mund“, d. i. die Thora; „und mit dem Schatten meiner Hand bedeckte ich dich“, das ist die Übung von Liebeswerken, denn wer sie übt, findet Schutz im Schatten Gottes (Ps. 36, 8); „die Himmel zu pflanzen

---

[1]) Schir r. zu 2, 7.

[2]) Berach. 10 b. In den palästin. Quellen hat dies Samuel b. Nachman (I, 532).

[3]) Berach. 10 b: שגנז ספר רפואות. S. M. Pesachim, c. 4 Ende.

[4]) Schir. r. zu 3, 4, ergänzt nach dem anonymen Ausspruche in Pirke R. Eliezer c. 52 g. E.: פתח את הארון והראה להם את הלוחות ואמר בזה אנו עושין מלחמה ונוצחין. L. scheint נכתה, welches Textwort diesem Ausspruche zu Grunde liegt, im Sinne von „schlagen, besiegen“ (ויכום ויכתום, Num. 14, 45) gedeutet zu haben. Vgl. noch S. Sachs, Einleit. zum ס' התגין, p. 15.

[5]) Gen. r. c. 76 (5). Ueber diese an eine bestimmte Localität anknüpfende Jakoblegende s. Epstein, Beiträge zur jüd. Alterthumskunde I, 107 f.

[6]) Pesikta 62 b, Pes. r. c. 17 (85 b), Gen. r. c. 78 g. Anf., c. 82 g. Anf., Tanch. B. בא 17, trad. von Berechja.

[7]) Pesikta 134 a, Schir r. zu 8, 6 (mit Bezug auf Abahu's Ausspruch, oben S. 113, Anm. 2), trad. von ר' סימון בן קוזות (in Pesikta: ר' סימאי

und die Erde zu gründen", darin ist der Opfergottesdienst [1]) angedeutet. [2]) — 58, 8. Wenn du dem Armen nichts zu geben hast, tröste ihn mit Worten; sage ihm: meine Seele geht hin (ותפק נפשך=תצא נפשי) um deinetwillen, vor Gram, daß ich dir nichts zu geben habe! [3]) — Jeremias 3, 12. [4]) Sage ihnen — spricht Gott zum Propheten —, nicht wie ich es in meiner Lehre (Lev. 20, 6) geschrieben habe, that ich an euch, daß ich mein Angesicht in Zorn gegen euch gerichtet hätte; vielmehr „werde ich mein Angesicht nicht gegen euch richten, denn ich bin liebevoll." — 24, 2. Die beiden Körbe bedeuten die mit Jojachin und mit Zidkija in's Exil Geführten; glaube aber nicht, daß die Letzteren sich nicht in Reue gebessert hätten, denn es ist geschrieben (Hoh. 7, 14): die דודאים (wie in Jeremias 24, 1 דודאי תאנים) gaben beide Duft. [5]) — Ezech. 10, 2. Sechs Jahre lang glommen die zur Zerstörung Jerusalems bereitgehaltenen Kohlen in der Hand Gabriels, da er meinte, daß Israel noch Buße thun werde. Als das nicht geschah, wollte er die Kohlen hinwerfen und Israel vernichten; da sagte Gott zu Gabriel: Vielleicht giebt es Leute unter ihnen, die sich gegenseitig Wohlthaten bezeugen! Das ist angedeutet in der „Form einer Menschenhand", welche an den Cherubim sichtbar wurde. [6]) — 21, 28. Der Prophet spricht zu Israel: Hättet ihr euch dessen verdient gemacht, so würdet ihr in Ruhe die Thora lesen, welche auf „siebenmal sieben" (שבעי שבעות)

בר קוסי). Levi ist nur in Schir r. als Autor genannt, in Pesikta ר' יוחי (Var.: ר' יוחנן).

[1]) S. oben S. 315.

[2]) Pesikta 144 b, tradirt von Josua aus Sichnin; anonym j. Taanith 68 a unt. und j. Megilla 74 b.

[3]) Lev. r. c. 34 g. Ende, angeführt von Jirmeja b. Eleazar.

[4]) Pesikta 165 a. Ein Seitenstück zu Jizchak's Ausspruche, oben S. 226, Anm. 2, mit demselben ersten Theile (Israels Verzweiflung nach Jer. 3, 25, Hos. 4, 13).

[5]) Schir r. z. St. Vorangeht eine andere Anwendung von Hoh. 7, 14 auf die Stämme Issachar und Zebulun (nach Gen. 30, 14—20), welche Judan zum Autor hat, in Gen. c. 72 aber Levi zugeschrieben ist.

[6]) Lev. r. c. 26 g. Ende, Echa r. zu 1. 13, Tanch. אמור (B. 5), Midr. Sam. c. 24 (8), trad. von Josua aus Sichnin.

Weisen gedeutet wird; [1]) so aber kömmt Nebukadnezzar gegen euch, wendet siebenmal sieben Weisen der Wahrsagekunst gegen euch an und bringt die Schuld in Erinnerung, die durch die Ermordung Zacharja's (II Chr. 24, 22) auf euch lastet. [2]) — 35, 6. Das Blut, das Esau haßt, ist das Blut der Beschneidung. [3]) — 36, 26, לב בשר bed. ein Herz, welches mit Geringschätzung auf das Anderen Gehörige blickt (בוסר בחלקו של חברו); auch in der messianischen Zeit werden die Menschen Vorliebe für ihren Wohnort hegen. [4]) — Micha 6, 8 f. Obwohl diese Worte („soll ich meinen Erstgeborenen hingeben“) in Bezug auf Mescha, den König von Moab, gesagt sind, der thatsächlich seinen erstgeborenen Sohn als Opfer darbrachte (II Kön. 3, 27), spricht die h. Schrift hier dennoch von der Opferung Isaaks. Diese wurde, obwol nicht vollzogen, von Gott so angenommen, als wäre sie vollzogen worden, während Mescha's That nicht angenommen wurde. [5]) — Zephanja 2, 5. Das „Volk der כרתים“ bedeutet das Volk der Bundesschließer (כרת ברית). [6])

Psalm 5, 6. „Nicht bestehen vor deinen Augen“ die Ankläger, welche künftige Sünden mit dem gegenwärtigen Schicksale des Sünders „in einander wirren“; denn „du hassest Alle, die das Unrecht thun“ zur Zeit, da sie das Unrecht begehen, nicht aber vorher. [7]) — 7, 18. עליון weist auf Deut. 28, 1

---

[1]) S. I, 40, 5; unten S. 379, Anm. 3.

[2]) Echa r. Prooemien Nr. 23, Koh. r. zu 12, 7, als Schluß der oben S. 355 gebrachten Paraphrase zu Ezech. 21, 27 f. In Echa r. ist die Blutschuld an Zacharja näher ausgeführt.

[3]) Gen. r. c. 63 g. Ende, gegen Samuel b. Nachman (I, 533).

[4]) J. Joma 41 b unt., trad. von Josua aus Sichnin und Abba b. Pappai, anonym Gen. r. c. 34 Ende. Mit Bezug auf den Satz von der Heimatsliebe (חן מקום על יושביו) in einer Baraitha.

[5]) Gen. r. c. 55 (5), tradirt von Josua aus Sichnin: אף על פי שהדברים אמורים במישע... אבל אינו מדבר אלא ביצחק.

[6]) Gen. r. c. 28 (5): ר' לוי פתר לה לשבח (im Gegensatz zu der vorangehenden unrühmlichen Ableitung des Wortes von כרת, Ausrottung). Statt וכרות עמו ברית ist als Belegvers Gen. 21, 27: ויכרתו שניהם ברית zu setzen; da von den Philistern die Rede ist.

[7]) J. R. H. 57 a unten. Dort tradirt Simon im Namen Josua b. Levi's den mit Gen. 21, 17 (באשר הוא שם) begründeten Satz: אין הקב"ה דן את האדם אלא בשעה שהוא עומד בה. Dieser Satz (s. I, 183, 2) wird in Gen.

hin. [1]) — 8, 2. אשר, das in seinem gewöhnlichen Sinne vor תנה unverständlich wäre, bed. soviel wie אשור. Die Engel sprachen zu Gott, als er Israel die Thora geben wollte: Dein Ruhm und Preis (אשורך) wäre es, daß du die Thora („deinen Glanz") nicht auf Erden, sondern im Himmel gäbest". [2]) — 12, 7 f. Die Kinder (עליל) zu Davids Zeiten verstanden, bevor sie den Geschmack der Sünde empfunden hatten, die Thora auf siebenmal sieben Weisen (שבעתים) zu deuten. [3]) Da betete David für sie: „Du, o Herr, mögest sie — die Thora in ihnen — bewahren, sie „vor diesem Geschlechte", das dem Untergange geweiht ist, „behüten". [4]) —

r. c. 53 (14) und Sch. tob zu Ps. 5 (8) mit der Begründung, in ausführlicherer Weise, Simon selbst zugeschrieben (in b. R. H. 16 b oben ist Jizchak als Autor genannt, s. auch Tanch. ויצא zu 29, 31: Berechja). In j. R. H. folgt ihm unmittelbar der Ausspruch Levi's, der bloß darin besteht, daß die zwei Hälften des Psalmverses durch למה verknüpft werden: לא יתיצבו.. למה ששנאת כל פועלי און. Der Sinn ist dem Zusammenhange zu entnehmen; הוללים ist dabei im Sinne von מערבבין erklärt (s. Sch. tob zur St.). In Sch. tob ist Levi nicht genannt; aber unser Psalmvers bildet, ohne daß er weiter erläutert würde, den Text zu dem bereits erwähnten Ausspruche Simons (ר' סימון פתר קריא בישמעאל) und eines ähnlichen von Chanina b. Papa.

[1]) Sch. tob z. St. (§ 12): כשתקיים עמנו ונתנך ה' עליון....

[2]) Schir r. zu 8, 11, trad. von Josua aus Sichnin. Dann folgt ein analoger, mit einem Gleichniß illustrirter Ausspruch von Judan (nach Sch. tob zu Ps. 8 Anf., in der Leseart des Jalkut: Juda b. Nechemja, vgl. auch Pes. r. c. 25 (128 a): Acha), mit der Pointe, die auch dem Ausspruche Levi's angefügt ist, Gott habe den Engeln mit dem Spruche geantwortet: לית שוקא נפיק מן גביכון „der Markt geht nicht von euch aus", d. h. nicht ihr machet den Markt; die Thora ist für Verhältnisse und Zustände gegeben, welche bei euch, den Engeln nicht vorkommen (was dann an einzelnen Beispielen gezeigt wird). Der Spruch ist von den Commentaren mißverstanden worden. Levy (IV, 523 b) folgt ihnen und macht einen besonderen Artikel für „שוקא ch. Begierde, Gelüste" mit unserem Spruche als einzigem Beispiele. Kohut (VIII, 145 b) übernimmt Levy's Angabe und Erklärung. Die Spruchnatur unseres Satzes zeigt sich schon äußerlich in seiner aramäischen Form inmitten des sonst rein hebräischen Ausspruches. Ferner paßt die Bedeutung „Begierde" durchaus nicht auf die aus der Thora angeführten Beispiele.

[3]) S. S. 378, Anm. 1.

[4]) Pesikta 31 a b. Lev. r. c. 26 g. Anf., Tanch. חקת (B 7), trad. von Josua aus Sichnin; in Pesikta ist als zweiter Tradent noch Jose aus Mallachaja genannt. In Sch. tob zu Ps. 7 (7) sind die Angaben über

18, 15 (mit Beziehung auf den Untergang der Aegypter im Meere gedeutet). Die Pfeile zerstreuten sie und brachten sie in Verwirrung. Es wurden ihnen ihre Feldzeichen (signa) genommen und sie wußten nicht, wohin sich zu wenden. [1]) — 21, 9. „Deine Hand finde sich bereit“ (תִּמְצָא), Strafgericht zu üben „an allen deinen Feinden“. [2]) — 22, 2. „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Dies sagte Esther, als sie, zum Könige gehend, in dem Bildersaale des Palastes vom heiligen Geiste verlassen wurde. Sie sagte ferner: Sollte ich gesündigt haben, als ich ihn (V. 21) „Hund“ nannte? Sofort verbesserte sie sich und nannte ihn (V. 22) „Löwen“. [3]) — 25, 11. David sprach vor Gott: Herr der Welt, du bist ein großer Gott und meine Sünden sind groß; dem großen Gotte gebührt es, große Sünden zu verzeihen, „verzeihe meine Sünde, denn sie ist groß!“ [4]) — 27, 3. „Auf dieses vertraue ich“, nämlich auf den mit „dieses“ beginnenden Abschiedsspruch (ἐξιτήριον), den Moses an Juda gerichtet hat (Deut. 33, 7) [5]) — 37, 14. Dieser Vers läßt sich auf die Ermordung

---

Autor und Tradenten zu ר׳ יוסי ור׳ יהושע בן לוי אמרו verstümmelt, ib. zu Ps. 12, (4) zu ר׳ יהושע בן לוי אמר. In Schocher tob heißt es statt בימי דוד: בימי שאול ושמואל ודוד. Der Schluß des Ausspruches, von den Delatoren zur Zeit Davids und dem Mangel solcher zur Zeit Achabs, gehört nach j. Pea 16 a Abba b. Kahana an.

[1]) Schir r. zu 1, 9. Dann folgt eine Parallele der Waffen und der Kampfart Pharaos mit denen Gottes. Die Deutung des Psalmverses auch in Mech. zu 14, 13 (28). Die Parallele zum Theil ib., ferner j. Sota 22 b, Sch. tob z. St. In j. Sota ist in anderer Form Abba b. Kahana zugeschrieben, was in Schir r. Levi's Namen trägt.

[2]) Esther r. zu 1, 1 (in Anschluß an den I, 246, 6 gebrachten Ausspruch Jochanans), tradirt von Berechja, Huna und Judan (שלשתן אמרו פסוק אחד). In Sch. tob zu Ps. 21 Ende, ohne Tradenten: תהא ידך מצויה ליפרע מהן. In Esther r. folgt noch als Paraphrase der zweiten Vershälfte: תמצא להם מיעוט זכיותיהם שעשו (wol תְּמַצֵּא zu lesen): lasse ihnen den Lohn für ihre wenigen Verdienste zu Theil werden. Vgl. dazu den von Levi tradirten — in Tanch. B. משפטים 5 ihm selbst zugeschriebenen — Ausspruch Simon b. Lakisch's, I, 415, 6.

[3]) Megilla 15 b.

[4]) Sch. tob zu Ps. 19 Ende, anknüpfend an רב Ps. 19, 14.

[5]) Pesikta 175 a, 175 b, Lev. r. c. 21 (2 und 3). In Schocher tob zu Ps. 84 Ende, 86 Anf., 102 (2) als besonderer Ausspruch Levi's: אכסיטורין

des „geradsinnigen“ Abel durch den „Frevler“ Kain anwenden, der dann selbst dem Schwerte Lemechs zum Opfer fiel.[1]) — 42, 5. Die Menge der Wallfahrer zur Zeit des Tempelbestandes glich der Tag und Nacht strömenden Wasserleitung (חוגג=ἀγωγός, — ή); jetzt — so klagt Israel — muß ich in Dunkelheit hinaufziehen, in Dunkelheit weggehen (אדדם).[2]) — 51, 16. „Rette mich von der mehrfachen Blutschuld“: von dem Blute Sauls, dessen Tod nicht ich bewirkt habe;[3]) von dem Blute Nabals, der von Gott geschlagen starb (I Sam. 25, 38); von dem Blute Samuels, der seine Pflanzung (das Königthum Sauls) umgehauen sah, sich aber keinen Augenblick lang darüber grämte;[4]) von dem Blute Nathans;[5]) von dem Blute, der — im Kampfe

---

זה נתן משה ליהודה בשעת פטירתו מן העולם שנאמר וזאת ליהודה (אגיסטרין). In Sch. tob zu Ps. 27 (4) ist der Ausspruch auf Lev. 16, 3 übertragen.

[1]) Gen. r. c. 22 (9), tradirt durch Josua aus Sichnin; zu ergänzen nach Tanch. zu Gen. 14, 1, wo die Deutung in einem Prooemium Tanchuma b. Abba's so lautet: חרב פתחו.. זה קין שפתח בהריגת הבל אחיו.. חרבם תבוא בלבם זה למך שהרגו.

[2]) Echa r. zu 1, 17. Die erste, auf das Textwort sich beziehende Hälfte des Ausspruches lautet: כהדין געגעא דלא פסיק לא בימּמא ולא בלילא. Statt געגעא (welches Wort zu verschiedenen Erklärungen Anlaß gab, z. B. Rapoport: Frosch, Bikk. Haittim X, 60 f.) hat Aruch (s. v. אגוגי, Kohut I, 21 a) אגוגי דמיא, also ἀγωγή (Mussafia: צנור ואמת המים). So erklärt auch Sachs (Beiträge I, 56) das Wort געגעה, ohne den Artikel des Aruch zu erwähnen (Mathn. Kehunna citirt als Erklärung des „Aruch“: אמת המים שהולך וגועה והומה). Im Sch. tob ist anonym die Erklärung so gegeben: לשון יוני חגוגין, und dann die Erläuterung: כשם שלא היה להם של מים (=אגוגין) לח' של מים שיעור כך לא היה להם לישראל שיעור כשעולין (besser wäre שאין להם) לרגלים. Sachs (a. a. O.) emendirt unnötigerweise מים של חוגגים und glaubt hier die Fluth des Ogyges finden zu dürfen. — Die zweite Hälfte des Ausspruches — טמשא סלקין טמשא נחתין — bezieht sich auf אדדם und scheint dieses Wort mit דמדומי חמה in Verbindung zu bringen, womit die anbrechende Dunkelheit bezeichnet wird. Statt טמשא will D. Luria רומשא lesen. Eine analoge Deutung zu אדדם giebt etwas vorher Berechja: דמומא סלקא דמומא נחתא.

[3]) Hier folgt der oben S. 352, Anm. 4 gebrachte Ausspruch.

[4]) שהיה מטעת שלו נקצצת ולא היה מצטער עליה אפילו שעה אחת. David will sagen, daß nicht er an dem frühen Tode Samuels Schuld trage. Jalkut z. St. hat dafür: מדמו של שאול שהיה רואה מעיל שלא נקצצת.

[5]) Dazu die Erläuterung: David schickte Nathan — nach der in II Sam. 12 erzählten Begegnung — geheime Späher — קוריוסות, curiosi, s.

gegen die Philister gefallenen — Israeliten; von dem Blute Urija's. [1]) — 53, 5. Die Frevler sprechen: Auch das Gute, das auf der Welt geschieht, hat nicht Gott gerufen (אלהים לא קָרָאו) [2]) — 68, 28. Als sich das Meer vor Israel spaltete, war sein Boden mit Schlamm bedeckt und der Stamm Reuben sagte zum Stamme Simon: Vom Schlamme der Lehmarbeiten Aegyptens bist du weggezogen, in Schlamm kömmst du hinein. So weigerten sich die Stämme in ihrem Unglauben durch den im Meere geöffneten Weg zu ziehen, worauf Hosea 12, 1 anspielt. Da heiligten die beiden Stämme Juda und Benjamin den göttlichen Namen und zogen den Übrigen voran. [3]) — 80, 16. כַּנָּה ist eine Bezeichnung der Thora, welche in der Bundeslade niedergelegt (מכוננת) ist. [4]) — 92, 9. Wenn ein König Gericht hält und ein freisprechendes Urtheil fällt, stimmen ihm Alle Hymnen an; fällt er aber ein Todesurtheil, murrt man über ihn, da die Meinung obwaltet, das Urtheil könne in Übereilung gefällt sein. Bei Gott ist es nicht so: sei es, daß du Gutes sendest, sei es, daß du Strafe verhängst, „du bist immer in der Höhe, o Herr". [5]) — 94, 15. ימי רע

Fürst, Glossarium 196 a — nach, die in Erfahrung bringen sollten, ob er die vorgefallenen Dinge verbreite; aber auch, wenn dies der Fall gewesen wäre, hätte ihn David nicht getödtet. Statt מפזר דברים („Gerüchte ausstreuen") liest Jalkut: מחזיר את דבריו, wonach Levy unsere Stelle übersetzt (IV, 344 b unt.).

[1]) Midr. Sam. c. 25 Anf., trad. von Josua aus Sichnin.

[2]) Sch. tob zur St. (nur im Jalkut ist L. als Autor angegeben): אמרו הרשעים אף הטובה שהיא באה אין הקב"ה קורא אותה.

[3]) Tanch. B. ויגש 8, trad. von Abba b. Kahana. — Zu 68, 22 s. oben S. 310, Anm. 3; zu 68, 26 s. oben S. 198, Anm. 1. — Zu 76, 11 s. oben S. 298, Anm. 2.

[4]) Midr. Sam. c. 16. Auf die zu וכנה gehörige Frage: באיזה זכות העולם עומד antwortet Abba b. Kahana: בזכות מלכי בית דוד mit Hinweis auf הכינני I Kön. 2, 24; Levi: בזכות התורה המכוננת בארון, die Gelehrten: בזכות ישראל, mit Hinweis auf ותכונן II Sam. 7, 22. Statt ר' לוי (so Jalkut) hat Midr. Sam. (auch in Bubers Ausgabe) ר"ש בן לקיש; das ist durch falsche Auflösung der Abbreviatur ר"ל enstanden (ריש לקיש). „Simon b. Lakisch" ist deshalb nicht für die ursprüngliche Lesung zu halten, weil Levi auch sonst als Controversist Abba b. Kahana's vorkommt.

[5]) J. Berach. 14 b (zum Satze der Mischna 9, 7: מברכים על הרעה), tradirt von Berechja: לעולם ידך על העליונה. Ebenso Lev. r. c. 24 Anf. In Sch. tob z. St. sagt Berechja (in Jalkut zu Ps. 101: בשם ר' לוי) kurz:

sind der Tag des Gerichtes und der Tag des Todes.[1]) — 95, 10. אקוט bedeutet: mit Bann belegen; das Geschlecht der Wüste war 38 Jahre mit dem Bann belastet.[2]) — 128, 3. „Deine Kinder sind wie Oelpflanzungen". So wie es bei Oelpflanzungen keine Pfropfung fremder Reiser giebt, so wird es unter deinen Kindern nichts Fremdes, Verwerfliches geben.[3]) — 136, 13. לגזרים ist wie לִגְזוּרִים zu lesen: um des Verdienstes der Beschneidung willen wurde das Meer vor Israel getheilt.[4]) — 145, 9. Gott ist gütig gegen Alle, und von seinem Erbarmen giebt er seinen Geschöpfen (den Menschen, daß auch sie gegeneinander barmherzig seien).[5])

Prov. 12, 10. Der Gerechte, d. i. Gott, hat Mitleid mit den Thieren und verbietet, Deut. 22, 6, die Mutter mit den Kindern aus dem Neste zu nehmen; der Sinn des Frevlers aber ist grausam, das ist Sancherib, der die Mutter nebst den Kindern (Hosea 10, 14) niedermetzelte.[6]) — 25, 17. Die Mahnung, selten in's Haus des Freundes (Gottes) zu kommen, bezieht sich auf das Darbringen von Schuld- und Sündopfern, während in Ps. 66, 13 („ich komme in dein Haus") von Ganz- und Schlachtopfern die Rede ist.[7]) — 28, 22. Der Mißgünstige, den endlich

---

לעולם ידך מן עליתא. — Den Ausdruck ששטף בדינו im Jer. übersetzt Levy (IV, 543 a): „weil er sich in sein Verurtheilen vertieft." Lev. r. hat jedoch: מפני שהן יודעין שיש שטף בדיני. שטף ist also als Substantiv zu lesen und bed. Übereilung, Überstürzung im Drang der Regierungsgeschäfte. Vgl. die Redensart אגב שיטפך, Sabbath 130 b.

[1]) Sch. tob z. St.

[2]) Sch. tob. z. St.

[3]) J. Kilajim 27 b, angeführt von Judan. In Sch. tob z. St. ist ר' יהושע בן לוי als Autor genannt, wahrscheinlich statt ר' יהושע דסכנין בשם ר' לוי.

[4]) Tanch. B. בשלח 12: שכן בלשון ארמי קורין למהולים גזורים. S. Targ zu Jos. 5, 5: גזירין. Eine andere Deutung des Verses s. Ag. d. T. I, 445, 1 S. ferner ib. 446, 1. — Zu Ps. 139, 16 s. oben S. 320, Anm. 2.

[5]) Gen. r. c. 33 (3), tradirt von Josua aus Sichnin (gegen Samuel b. Nachman I, 545, 1): ומרחמיו הוא נותן לבריותיו. Vorher steht noch eine Deutung im Namen Levi's (ohne Tradenten): טוב ה' לכל [ורחמיו] על הכל שהוא מעשיו. Im Jalkut (zur St.) fehlt sie.

[6]) Pesikta 78 a b, Lev. r. c. 27 (11), Tanch. אמור (B. 18), trad. von Berechja. — Zu 14, 9 s. oben S. 310, Anm. 3.

[7]) Chagiga 7 a: ר' לוי רמי.

Mangel trifft, ist der die Zehnten aus Mißgunst nicht Entrichtende. [1])

Hiob 15, 18. Die „Weisen“, die ihre Schuld „nicht verhehlen“ sind Reuben und Juda, die Söhne Jakobs; daraus ist zu schließen, daß Hiob zur Zeit der Söhne Jakobs gelebt hat. [2]) — 15, 20. Der Frevler ist sein Leben lang als todt und erschlagen (מֵת חָלָל=מתחלל) zu betrachten, vgl. Ezech. 21, 30. [3]) — 21, 8. נכון ist nach נכונים, Exod. 19, 11, zu deuten: drei Tage lang dauerte die Schwangerschaft in der vorsündfluthlichen Zeit. [4]) — 29, 13. Rebekka konnte von sich sagen: „Der Segen des אֹבֵד, d. i. Labans (Deut. 26, 5), trifft ein an mir“, nämlich der in Gen. 24, 60 erwähnte Segen, sie möge zu אלפי רבבה werden; denn es stammten von ihr die אלופים Esau's (Gen. 36, 40) und die „Myriaden“ (Ezech. 16, 7) Israels. [5]) — 38, 7. Nachdem „die Sterne des Morgens“, d. i. die den Sternen verglichenen Nachkommen Jakobs, am Morgen „vereint Gott gepriesen haben“, „jubeln ihnen die Söhne Gottes nach“, die Dienstesengel, welche sagen: Gepriesen sei der Name seines herrlichen Reiches immer-

---

[1]) Pesikta 96 a, Tanch. ראה (B. 7). Dazu eine Erzählung, von Jemandem, der in dem Maaße, als er vom Zehnten abzieht, auch den Ertrag seines Feldes sich verringern sieht, bis er endlich nur soviel Ertrag vom Felde bekömmt, als ursprünglich der Zehnten betragen hatte. Mit bitterem Spotte wünschen ihm seine Verwandten, die ihn in weißen Feiergewändern (s. oben S. 346, Anm. 4) aufsuchen, Glück dazu, daß früher er Gott den Zehnten entrichtet habe, jetzt aber Gott ihm den Zehnten gebe. In Pesikta folgt noch, mit Levi's Namen bezeichnet, ein Reimspruch. מיפחת ליה שנה מן שנה [שינה] עלוי עידנא. Eine andere Erzählung Levi's, von Jemandem, der für eifrige Zehntenentrichtung belohnt wird, steht in Tanch. ראה (B. 9): מעשה באחד שהוציא מעשרותיו כראוי...

[2]) J. Sota 20 c unt., Gen. r. c. 57 (4). Vgl. die Baraitha in Sota 7 b.

[3]) Koh. r. zu 8, 10, citirt von Jehuda b. Simon. In Tanch. יתרו Anf. (B. 1) ist der Satz Simon zugeschrieben. Vgl. die Deutung von מתהלך, oben S. 254, Anm. 1.

[4]) Gen. r. c. 36 Anf., Lev. r. c. 5 Anf. Diese Hyperbel wird von den „Gelehrten“ noch überboten, die nach Exod. 34, 2 נכון als Bezeichnung einer eintägigen Frist deuten.

[5]) Gen. r. c. 60 (13), trad. von Berechja.

dar! [1]) — 40, 15. Die Anrede geht an Jakob, um dessentwillen das Behemoth geschaffen wurde. [2])

Hohelied 1, 1. Der Zahlenwerth des Wortes שיר (510) entspricht den Lebensjahren der Patriarchen und den zehn Geboten. [3]) — 2, 3. Am Meere hoffte das erlöste Israel auf den „Schatten" der Thora, die „kostbare" (חמדתי) Lagerordnung nach Fahnen und den „Sitz" des Heiligthums. [4]) — 2, 4. Die Gemeinde Israels spricht: „Gott brachte mich in das große Weinhaus", zum Sinai; dort sah ich Michael „und seine Fahne", Gabriel „und seine Fahne", meine Augen sahen die himmlische Heeresordnung (τάξις) und diese wurde „mir lieb". Daher hieß Gott auch Israels Lager nach Fahnen ordnen (Num. 2, 2). [5]) — 4, 1. Wenn die Braut schöne Augen hat, ist es nicht nöthig, die sonstige Schönheit ihres Körpers festzustellen: „du bist schön", denn „deine Augen sind Tauben". Wenn die Frau ihr Haar nach rückwärts knüpft (צמתך), so bildet es einen Schmuck für sie; so bildete das an der Rückseite des Tempels versammelte Sanhedrin einen Schmuck des Tempels. [6]) — 4, 2. „Keine Fehlgebärende ist unter ihnen". Damit wird von den Mitgliedern des Sanhedrins ausgesagt, daß sie keinen Fehlschluß machen, sondern

---

[1]) Gen. r. c. 65 (21). Vgl. Rab, Chullin 91 b unt.

[2]) Lev. r. c. 36 (4), trad. von Josua aus Sichnin. Nach der Erklärung in Mathnoth Kehunna liegt der Hinweis auf Jakob in den Worten הנה עשיתי עמך, welche auch in Gen. 28, 15 in der Anrede Gottes an Jakob vorkommen.

[3]) Schir r. zu 1, 1. Der Einwand, daß die Summe der Patriarchenjahre und der Zehnzahl (175 + 180 + 147 + 10) etwas mehr betrage (512), wird so beseitigt: צא מהן שני רעבון שאין עולין מן המנין. Das Leben der Patriarchen und die Offenbarung am Sinai bilden den Hauptgegenstand des mit שיר bezeichneten Gedichtes.

[4]) Schir r. z. St. שלש קוויות טובות קיוו ישראל על הים.

[5]) Schir r. zu 2, 4 und zu 6, 10, trad. von Josua aus Sichnin.

[6]) Schir r. z. St. Zu מבער s. auch oben S. 303, Anm. 3. — Zu 4, 1 bringt Schir r. einen weiteren von Josua aus Sichnin tradirten Ausspruch L.'s zu שגלשו מהר גלעד .... שערך. Er ist leider nicht recht verständlich, da zwei schwere Ausdrücke darin vorkommen, Hapax legomena, für die bisher nur zweifelhafte Erklärungen gegeben wurden: איתנהרתון und גלשין (s. Levy I, 567 b und 338 b, Kohut V, 320 b unt., II 303 a).

einen Satz aus dem anderen folgern. [1]) — 4, 3. „Selbst deine Wüste ist schön". Zur Zeit, da es verwüstet war, brachte Jerusalem Fromme hervor, wie Daniel und seine Genossen, Mordechai und seine Genossen, Ezra und seine Genossen. [2]) — Zu 4, 5. Sowie wenn von Zwillingen das Eine von der Mutterbrust abgesondert wird, diese auch dem anderen sich verschließt, so wurde über Moses und Aharon, sowie über Mirjam, gleichzeitig das Todesurtheil gesprochen: „die drei Hirten wurden in einem Monate hingerafft" (Zach. 11, 6). [3]) — 4, 8. Warum „vom Libanon", da es doch heißen sollte: „zum Libanon"? Vom Heiligthume aus wird Gott das Strafgericht an den Nationen der Welt vollziehen. [4]) — 6, 11. Israel ist dem Nußbaum verglichen. Sowie unter allen Bäumen der Nußbaum der einzige ist, dessen Wurzeln nicht beim Einpflanzen zugedeckt werden dürfen, wenn er gedeihen soll, so gilt auch von Israel: Wer seine Sünden zudeckt, wird nicht gedeihen (Prov. 28, 13). [5]) — Ib. So wie es dreierlei Nüsse giebt, die feinsten, welche leicht zu öffnen sind, die mittleren und die steinharten, die nur mit Hilfe eines Steines geöffnet werden können und dann sich als untauglich erweisen: so giebt

---

[1]) Schir r. z. St. שמלמדין דבר מתוך דבר.

[2]) Schir r. z. St., Pesikta 142 a, gegen Abba b. Kahana. In Bezug auf Levi's Deutung citirt Acha (Schir r. irrthümlich Abba b. K.) die analoge Deutung Jochanan's zu Jes. 54, 1 (I, 250, 1).

[3]) Schir r. z. St., tradirt von Josua aus Sichnin, mit der Schlußbemerkung, die Worte in Ps. 47, 10 נדיבי עמים נאספו seien auch hienach zu deuten: „die Fürsten der Stämme wurden hinweggenommen" (vgl. נאספים. Jes. 57, 1). Zu Zach. 11, 6 s. Simon b. Jochai (Ag. d. T. II, 130)

[4]) Schir r. z. St. Ueber Libanon als Namen des Heiligthumes, s. Ag. d. T. I, 26, 2. In Tanch. B. בשלח 11 wird als Levi's Deutung zu מלבנון Folgendes gebracht: אמר הקב"ה עמכם הייתי בשעבודה של מצרים. Darauf folgt ein Ausspruch Levi b. Sisi's, der auch in Schir r. und anderwärts steht (s. Ag. d. T. II, 537, 8) und aus dem hervorgeht, daß in der Deutung zu מלבנון dieses Wort aus לְבֵנָה (einem Symbol der ägyptischen Knechtschaft, Exod. 1, 14) abgeleitet wird. — Zu 4, 13 hat Levi ein Gleichniß, Exod. r. c. 20 (5), welches eine Ausführung des in der Mechiltha zu lesenden Gleichnisses Jose's des Galiläers (Ag. d. T. I, 370, 3) ist. S. auch I, 79, 5.

[5]) Schir r. z. St., trad. von Josua aus Sichnin. Etwas anders in Pes. r. c. 11 (42 a): כל האילנות בשעה שהם לוקים מכסים עיקריהם והם חיים אבל האגוז הזה כשלוקה מגלה שרשיו וה וא חי כך ישראל מכסה פשעיו לא יצליח. In

es in Israel drei Arten von Almosenspendern: solche, die von selber geben; solche, die auf einfache Aufforderung bereit sind, zu geben; solche, bei denen jede Aufforderung vergeblich ist. Von diesen letzteren gilt das Sprichwort: Die Thüre, die man nicht der Wohlthat geöffnet hat, öffnet man dem Arzte.[1]) — Mit den Worten סוגה בשושנים ist die Enthaltsamkeit in der jüdischen Ehe gepriesen, wie sie durch die gesetzlichen Vorschriften erzeugt wurde.[2]) — 7, 6. ברהטים ist eine Anspielung auf Jakob (Gen. 30, 38), um dessentwillen Gottes Herrlichkeit in Israel weilt („der König — durch Schwur — gebunden").[3])

Ruth 1, 14. Um der vier Meilen willen, welche Orpa ihre Schwiegermutter begleitete, ließ Gott von ihr vier Helden erstehen (II Sam. 21, 22).[4])

Klagelieder.[5]) 1, 21. „Sie hörten, daß ich weheklage", nämlich als Aharon starb. Da kamen die Kanaaniter, um mich

Schir r. steht etwas weiter eine andere Anwendung der Vergleichung mit dem Nußbaume, ebenfalls von Levi: So wie wer auf den glatten Nußbaum hinaufklettert und nicht wohl überlegt, wie er oben ankommen soll, hinabfällt und seinen Theil vom Nußbaum bekömmt, ebenso כל מי שהוא מנהיג שררה על הציבור בישראל ואינו נותן דעתו היאך הוא מנהיג את ישראל סוף שהוא נופל ונוטל את שלו מתחת ידיהם. Dazu als Belegstelle Jerem. 2, 3.

[1]) Schir r. ib., Pes. r. ib. 42 b. (Löw, Aram. Pflanzennamen p. 85 irrthümlich Pesikta des R. Kahana). In Pes. r. werden die drei Arten der Nüsse einzeln erklärt: 1. אגוזי פרך שניפרך מעצמו. 2. והבינונים שאתה מקיש עליו והוא נשבר. 3. והקטרונין (Schir r. הקנטרנין) מתקשה לשבור ואתה מקיש עליו באבן ושוברו ואעפ"כ אין בו תועלת. Statt צדקה in Schir r. hat Pes. r. מצוה, das auch im Sprichworte in seiner speciellen Bedeutung steht. Dieses Sprichwort, in Schir r. aramäisch: תרעא דלא פתיחא למצותה יהא פתוח לאסיא, giebt Pes. r. hebräisch: הפתח שאינו פתוח למצוה יהא פתוח לרופא. Zu anderem Zwecke ist das Sprichwort (aramäisch) citirt in einem anonymen Satze Num. r. c. 9 (13).

[2]) Schir r. z. St., Schocher tob zu Ps. 2, 12: Wenn ein dreißig- oder vierzigjähriger Mann heiratet, genügt die Bemerkung seiner jungen Frau: כשושנה אדומה ראיתי, ihn von ihr fernzuhalten. Sie ist „umzäunt" für ihn, als wäre eine eiserne Mauer zwischen ihnen, als hätte ihn eine Schlange oder ein Skorpion gebissen. Vgl. Aboth di R. Nathan c. 2 Anf.

[3]) Lev. r. c. 31 g. Anf., gegen Abba b. Kahana, ebenso Schir r. z. St. In Tanch. B. תצוה 2 ist Abba b. Kahana's Deutung anonym, in Tanch. תצוה g. Anf. ebenso, jedoch die Levi's Abba b. Kahana zugeschrieben. — Zu 7, 14 s. oben S. 377, Anm. 5.

[4]) Tanch. B. ויגש 8. S. oben S. 272, Anm. 5.

[5]) Zu 1, 1 s. I. 317, 2.

anzugreifen (Num. 21, 1). „Es war kein Tröster für mich da", denn Moses und Eleazar waren in Trauer. „Alle meine Feinde hörten von meinem Unglücke und freuten sich", sie sagten: Jetzt ist es Zeit, Israel zu vernichten! [1]) — 3, 39. Gott spricht zum Menschen: „Dein Leben ist in meiner Hand und du lebst, und dennoch beklagst du dich! [2]) — 3, 41. „Du hast nicht verziehen", sondern dein Heiligthum, die Stätte der Verzeihung, zerstört. [3]) — 5, 3. Gott spricht zu Israel: Ihr habt euch weinend vor mir als Waisen bekannt, die keinen Vater haben; es soll euch ein Erlöser erstehen, der von Vater und Mutter verwaist ist (Esther 2, 7). [4])

Koheleth 1, 2. Als Lohn „für alle die Mühe, mit der der Mensch sich müht", sich einen Schatz von Wohlthaten und guten Handlungen anzulegen, genügt, daß er „unter der Sonne" ist, daß ihm „die Sonne aufgeht" (V. 5). [5]) — 1, 4. Es giebt keinen Tag, an dem nicht „ein Geschlecht kommt", 600,000 Menschen geboren werden (die Zahl des Geschlechtes in der Wüste), und „ein Geschlecht geht", ebensoviel Menschen sterben. [6]) — 2, 26. Die Kanaaniter sammelten und häuften alle Güter, damit Gott diese Israel zum Besitze gebe, „dem, der vor Gott wohlgefällig ist". [7]) — 3, 1—8. Das ganze Stück bezieht sich auf Israel und die Gegensätze in seinem Geschicke. [8]) — 5, 12. Der Besitzer des

---

[1]) Pesikta 138 a, trad. von Josua aus Sichnin; in Echa r. z. St. nur ר' יהושע als Autor genannt.

[2]) Echa r. z. St.; vgl. Agadath Bereschith c. 61 (als Satz von ר' שמעון, vielleicht ר"ש בן לקיש, aus ר"ל): אלו לא די שהוא חי ורואה את השמש הזה.

[3]) Echa r. z. St.

[4]) Echa r. z. St., Esther r. z. St., tradirt von Berechja.

[5]) Lev. r. c. 28 Anf., Koh. r. z. St. In Pesikta 69 a ist der betreffende Passus zu ergänzen, s. Bubers Anmerkung. Vgl. Anm. 2.

[6]) Koh. r. z. St., trad. von Judan.

[7]) Koh. r. z. St. Vgl. Sifre zu Deut. § 38.

[8]) Koh, r. z. St.: ר' יהושע דסכנין פתר קרייא בישראל; hier ist offenbar zu ergänzen: בשם ר' לוי. Das wird im Einzelnen so durchgeführt, daß zu jeder der Antithesen entsprechende, auf Israel bezügliche Bibelverse gebracht werden. Zu V. 2: Ezech. 16, 4, Num. 14, 35; Amos 9, 15, Deut. 29, 27. Zu V. 3: Echa 2, 4, Jerem. 33, 6; Amos 4, 3, ib. 9, 11. Zu V. 4: Echa 1, 2, Ps. 126, 2; Jes. 22, 12, Zach. 8, 5. Zu V. 5: Echa 4, 1, Jes. 28, 16; Hoh. 2, 6, Jes. 6, 12. Zu V. 6: Deut. 4, 29, ib. 11, 17; Ps. 121. 4, Deut.

zum Unheil gehüteten Reichthums ist Haman. [1]) — Nach 5, 15. Wenn du dich abgemüht hast, gepflügt, gesäet, gejätet, das Unkraut gerodet, gehakt, gemäht, in Garben gebunden, gedroschen und das Getreide in Haufen gebracht hast; wovon würdest du leben, wenn dir Gott nicht ein wenig Wind wehen ließe, daß du worfeln könnest; solltest du ihm nicht — im Omer — wenigstens den Dank für diesen Wind abstatten? „Was für Nutzen hat der Mensch, nachdem er sich abgemüht hat und kein Wind da ist!" [2]) — 8, 2. „Bewahre das Gebot des Königs der Könige", der sich uns mit dem Worte „Ich" offenbarte; und „zu dem Worte", keine anderen Götter anzubeten, gesellt sich das Wort vom „Schwure bei Gott": Du sollst den Namen Gottes nicht zu Falschem aussprechen! [3]) — 10, 20. „Es giebt Späher zum Guten und Späher zum Bösen". So kann קול, die Stimme, die vor Gott gelangt, zum Heile vernehmbar werden, wie Deut. 5, 25, aber auch zum Unheile, ib. 1, 34. [4]) — 11, 10 f. Weil die Jugend nichtig ist, gedenke deines Schöpfers in deinen jungen Tagen! [5]).

29, 27. Zu V. 7: I Sam. 15, 28 (richtiger: I Kön. 11, 31), Ezech. 37, 17; Jes. 42, 14, ib. 40, 2. Zu V. 8: Mal. 1, 2, Jerem. 12, 8; Jes. 63, 10, ib. 66, 12.

[1]) Gen. r. c. 50 (11). In Koh. r. z. St. ist ר' יהודה als Autor genannt, aus dem vorhergehenden Satze (von Jehuda b. Simon in Gen. r.) irrthümlich übernommen.

[2]) Pesikta 69 a, Lev. r. c. 28 (2), Koh. r. zu 1, 3, Pes. r. c. 18 (91 a); anonym Koh. r. z. St. — לָרוּחַ scheint L. im Sinne von לָא רוּחַ gedeutet zu haben.

[3]) Koh. r. z. St., Pes. r. c. 22 Anf.; Lev. r. c. 33 Ende (wo דברת nicht auf das 2. Gebot des Dekalogs gedeutet wird, sondern auf das einleitende וידבר, Exod. 20, 1), Schir r. zu 2, 14 (wo דברת überhaupt nicht besonders gedeutet ist). In j. Sanh. 21 b ist Jose b. Abun als Autor genannt. — Zu 8, 8 s. oben S. 246, Anm. 5.

[4]) Koh. r. z. St., trad. von Josua aus Sichnin: יש קרסיות לרעה יש ק' לטובה. Das Fremdwort ist das auch oben S. 381, Anm. 5 von L. gebrauchte curiosi. Eine andere Version in Lev. r. c. 32 (2).

[5]) Koh. r. z. St. Vorangeht ein Sprichwort, für welches keine sichere Erklärung gegeben werden kann: כל טלוי סירוי וכל סירוי טפשן. Es sind durchaus Wörter, die sonst nicht vorkommen. Schuhl (p. 292) übersetzt: Tout orgueilleux est susceptible et tout homme susceptible est un sot. Vgl. Levy II, 154 b. — L.'s Bemerkung zu 12, 1 (בוראך) s. Ag. d. T. I, 413, 11; zu 12, 2 s. oben S. 298, Anm. 7.

Esther.[1]) 1, 14. Die Namen in diesem Verse enthalten Anspielungen auf die von Israel beobachteten Opfergesetze, an welche die Engel in ihrer Fürbitte für Israel erinnern.[2]) — 2, 5. יהודי und ימיני zugleich: Hätte David, der Judäer, nicht seinen Ahnen Schimei verschont (II Sam. 19, 23), so wäre dieser Benjaminit nicht auf der Welt.[3]) — 2, 15. Während es von Joseph nur heißt (Gen. 39, 21): „Er neigte ihm Gnade zu", ist von Esther gesagt: „Sie trug Gunst in den Augen Aller, die sie sahen", und (V. 17): „Sie trug Gunst und Gnade", sie war mit Gunst „beladen".[4])

Daniel 12, 1. „Zu jener Zeit wird dein Volk gerettet werden", um des Verdienstes der Beschneidung willen, bei der ebenfalls gesagt ist (Josua 5, 2): „Zu jener Zeit".[5])

I Chron. 4, 18. Moses hieß יקותיאל weil er die Kinder (Israel) auf ihren Vater im Himmel hoffen machte.[6]) — 4, 23. Dieser Vers enthält einen Hinweis auf die Seelen der Frommen, mit denen Gott die Erschaffung des Menschen berieth („wir wollen machen" Gen. 1, 26): היוצרים spielt an auf וייצר, Gen. 2, 7, נטעים auf ויטע, ib. V. 8, וגדרה auf die Schöpfung des Meeres mit dem Sande als schützender Mauer.[7]) „Mit dem Könige" der

---

[1]) Zu 1, 4 nennt Esth. r. Levi als Autor einer Deutung, welche in Megilla 12 a Jose b. Chanina zugeschrieben ist (I, 444, 8).

[2]) Megilla 12 b: פסוק זה כולו על שם קרבנות נאמר אמרו מלאכי משרת... In Esther r. c. 4 g. Anf. anonym: אמרו מלאכי השרת לפני הקב"ה אם מתקיימת עצתו של רשע זה מי מקריב... — Die Namen deutet L. in folgender Weise: ברשנה = כר בן שנה; שתר = שתי תורים; אדמתא = Altar aus Erde (Exod. 20, 24); תרשיש, die Priestergewänder (Exod. 28, 20); מרסנא, מרס, das Umrühren des Blutes und des Mehles beim Opfern; ממוכן, die Zurüstung des Altares (Ezra 3, 3, so in Esth. r.). — Zu 1, 20 s. oben S. 274, A. 7.

[3]) Midrasch zu Esther in Buber's Sammlung, S. 62. Ausführlicher ib. S. 78.

[4]) Abba Gorion, B. H. I, 5, Buber 19. Anderes ausgedrückt Midrasch zu Esther, bei Buber S. 64: יוסף... טיפה של חסד היה עליו וזאת היתה טעונה חן וחסד.

[5]) Sch. tob zu Ps. 20, 2, gegen Samuel b. Nachman (I, 539). Vgl. oben S. 383, zu Ps. 136, 13.

[6]) Lev. r. c. 1 (3): ר' לוי ור' סימאי אמר, wo vielleicht ור' סימון gelesen werden muß. Zur Deutung des Namens שׂכה ib. s. oben S. 303, Anm. 3.

[7]) S. oben S. 354, Anm. 1.

Könige, mit Gott „saßen sie“ und beriethen „bei seinem Werke“. [1]) — 5, 10. Der Sieg der Reubeniten war eine Wirkung des Segens Josua's, Jos. 22, 8. [2]) — 7, 31. Der Name ברזית („Sohn des Oelbaumes“) deutet an, daß die Töchter des Stammes Ascher schön waren und von den mit Oel gesalbten Priestern zu Frauen genommen werden. [3]) — 24, 5. קדש bezeichnet die Dienstesengel, wie in Jes. 43, 28; אלהים bezeichnet Israel, nach Ps. 82, 6. [4]) — II Chr. 7, 5. הבקר (nicht בקר) zielt auf die von den Stammfürsten in der Wüste dem Heiligthume gewidmeten Rinder (Num. 7, 8), welche erst durch Salomo geopfert wurden. [5])

7.

Prooemien. Gruppensätze.

Zu Gen. 1, 1, aus Ps. 111, 6. [6]) — Zu Gen. 1, 31, aus Prov. 25, 2. [7]) — Zu Gen. 14, 1 aus Ps. 37,

[1]) Gen. r. c. 8 (7), tradirt von Josua aus Sichnin; jedoch steht irrthümlich ר׳ שמואל statt ר׳ לוי (s. oben S. 366, Anm. 5). In Ruth r. c. 2 anonym.

[2]) Gen. r. c. 98 (15), gegen die „Gelehrte“, welche Jakob's Segen (Gen. 49, 19) nennen.

[3]) Gen. r. c. 71 Ende, gegen Simon (der statt der Priester die Könige nennt). Vorhergeht ein Ausspruch Levi's über den Stamm Ascher: „Er übernachtete nie in Herbergen; er nahm mehr an hohen Palästen in Besitz als Juda an Grundstücken“. — Zur Deutung von ברזית s. oben S. 370, Anm. 4.

[4]) Schir r. zu 1, 2 (Abschn. ישקני Ende), tradirt von Josua aus Sichnin; als Begründung der gegen Jehuda und Nechemja (Ag. d. T. II, 262) gebrachten Deutung der „Gelehrten“ zu dem Ausdrucke (Ps. 149, 6) פיפיות, welche lautet: שהן גוזרין על העליונין ועושין על התחתונים ועושין, d. h. die Frommen gebieten auch den Engeln. Ebenso waren die in I Chr. 24, 5 gemeinten Frommen שרי קדש, Herren der Engel und שרי אלהים, Herren der Israeliten. In Pesikta 102 b ist die Anwendung des Chronikverses den genannten „Gelehrten“ selbst zugeschrieben.

[5]) Schir r. zu 6, 4, Sch. tob zu Ps. 101 Ende. In Pesikta 10 a, Num. r. c. 12 Ende ist irrthümlich der parallele Vers in I Kön. (8, 63) genannt. Levi deutet den Vers zur Begründung der Meinung Chama b. Chanina's, daß die fraglichen Rinder (s. Ag. d. T. II, 27, 4, 514, 3) בבית עולמים הקריבום. Dieser Meinung stehen unbegründet gegenüber die von Abahu: בגבעון הקריבום und von Abba b. Kahana: בנוב ה׳.

[6]) S. oben S. 329, Anm. 1.

[7]) Gen. r. c. 9 Anf. Den Inhalt des Prooemiums bildet der von Levi tradirte Ausspruch Chama b. Chanina's. S. I, 452, 5.

14.[1])—Zu Gen. 18, 1, aus Lev. 9, 4. Wenn Aharon und seine Söhne, welche „Farren und Widder“ darbrachten, dessen gewürdigt wurden, daß „Gott über ihnen erschien“ und sie segnete, um wievieles eher verdiente es Abraham, der sich selbst der Beschneidung unterzog (Gen. 17 Ende), daß Gott ihm im Haine Mamre erschien. [2]) — Zu Gen, 34, 1, aus Prov. 1, 25. [3]) — Zu Gen. 35, 9, aus Lev. 9, 4. [4]) — Zu Lev. 1, 1 aus Prov. 25, 7. [5]) — Zu Lev. 6, 13 aus Ps. 75, 8: „Diesen (זה) erniedrigt, und diesen erhöht er“. Mit dem Ausdrucke זה wurde Aharon erniedrigt (Exod. 32, 24 הזה) und mit demselben Ausdrucke (זה קרבן) wird er erhöht. [6]) — Zu Lev. 16, 1, aus Ps. 75, 9. [7]) Den Sinnverwirrten [8]) sage ich: Jubelt nicht! — den

---

[1]) Gen. r. c. 42 Anf., tradirt von Josua aus Sichnin. Den Inhalt des Prooemiums bildet die Erzählung von der Flucht des Eliezer b. Hyrkanos aus dem Vaterhause und seiner Aufnahme in's Lehrhaus Jochanan b. Zakkai's, in welchem er in einem Lehrvortrage den genannten Psalmvers deutete (Ag. d. T. I, 125, s. noch Tanch. B. לך לך 10). Levi selbst deutete den Psalmvers auch anders, s. oben S. 380.

[2]) Gen. r. c. 48 Anf. Ein anderes Prooemium L.'s zu Gen. 18, 1 s. oben S. 363, Anm. 3.

[3]) Gen. r. c. 80 (5); s. oben S. 309, Anm. 8.

[4]) Gen. r. c. 82 g. Anf. Der Uebergang lautet ganz wie bei Jizchak (S. 277, Anm. 3): um wie vieles eher verdient Jakob der Gotteserscheinung gewürdigt zu werden, שאיקונין שלו קבועה בכסאי. Dazu vgl. die Baraitha (תנא) in Chullin 91 b: die auf- und niedersteigenden Engel (Gen. 28, 12) betrachten vergleichend Jakobs himmlisches Bild (דיונקו של מעלה) und sein irdisches Antlitz (דיונקו של מטה). Wie Raschi dort erklärt, hatte das Menschenantlitz am Gotteswagen (Ezech. 1) Jakobs Züge. Jakob ist gleichsam der Idealmensch. Ueber seinen hohen Rang in Levi's Agada s. oben. S. 347, A. 3; S. 373, 3.

[5]) Lev. r. c. 1. Nach zwei Sentenzen über die Selbstdemütigung von Ben Azzai (Ag. d. T. I, 416, 1) und Hillel (ib. I, 9, 1) folgt die oben (S. 349, Anm. 2) bereits gebrachte Ausführung, die in anderer Form auch in Tanch. ויקרא (B. 4) unter dem Namen Levi's zu lesen ist.

[6]) Lev. r. c. 8 Anf. Erst erzählt das Prooemium das Gespräch Jose b. Chalafta's mit der Matrone über Gott als Ehestifter (Ag. d. T. II, 169), dann folgen andere dazu gehörige Aussprüche, endlich, mit רבנן אמרי eingeleitet, die Beziehung des Psalmverses auf Aharon.

[7]) Pesikta 170 a b, Lev. r. c. 20 g. Anf., Tanch. אחרי (B. 2).

[8]) להוללים ist mit למערבביא wiedergegeben, dazu die Erläuterung: אלו שלבן מלא עליהן חלחליות רעות. Dann folgt eine Bemerkung, Levi habe diese Leute die „Uebermüthigen“, genannt, „welche Wehe über die Welt bringen“.

Frevlern: Erhebet nicht das Horn!" Zu den Frevlern spricht Gott: Die Frommen haben an meiner Welt nicht ungetrübte Freude gefunden, und ihr wollet euch freuen! [1]) Selbst von Gott heißt es nicht, daß er an der Welt sich gefreut hat, sondern (Ps. 104, 31): „Freuen wird sich der Ewige an seinen Werken", nämlich in der Zukunft an den Werken der Frommen. [2]) So war auch die Freude Elischeba's, der Frau Aharons nicht ungetrübt. Fünf Kronen sah sie an einem Tage bei ihren nächsten Angehörigen vereinigt: ihr Schwager war König, ihr Bruder Fürst, ihr Mann Hohepriester, ihre beiden Söhne Vorsteher des Priesterthums; da starben diese eines jähen Todes, und ihre Freude wurde in Trauer gewandelt. [3]) — Zu Lev. 19, 23, aus Koh. 2, 4—6. Gott sprach zu Moses: Sage den Stammvätern, daß ich

---

(ר׳ לוי קרי להון זהיניא שמביאים לעולם); diese Bemerkung beruht auf einer doppelten Deutung des Wortes הוללים, welche von der ersten, in מערבביא ausgedrückten, verschieden ist. Auch zu בהוללים, Ps. 73, 3 bringt Lev. r. c. 17 Anf. erst die Erklärung במערבביא (woraus במערבא אומרים geworden ist), dann die erwähnte Bemerkung über Levi's Doppeldeutung. In Sch. tob zu Ps. 5, 6 stehen anonym drei Deutungen von הוללים, von denen die erste und dritte mit der im Prooemium an erster Stelle stehenden identisch sind, während die zweite aus Levi's Bemerkung geflossen ist: אלו שמביאין יללה לעולם. S. auch oben S. 378, Anm. 7. חלחולית und זהיניא kommen sonst nicht vor.

[1]) הצדיקים לא שמחו בעולמי ואתם מבקשים ל׳ בעולמי. Das wird an drei Beispielen gezeigt: 1. Adam, dessen Glanz und Herrlichkeit Levi mit den Aussprüchen Simon b. Menassja's (Ag. d. T. II, 494, 2) und Chama b. Chanina's (I, 379, 6 und 469, 1) schildert, hörte nach all' dieser Herrlichkeit das Urtheil: „zum Staube wirst du zurückkehren". 2. Abraham, der die große Freude erfuhr, daß Isaak, der zum Opfer Bestimmte, ihm erhalten blieb, kam vom Morija heim, um Sara zu beweinen (s. oben S. 333, A. 3). 3. Israel „wird sich freuen" (Ps. 149, 2), also erst in der Zukunft.

[2]) In Sch. tob zu Ps. 75 Anf., tradirt Berechja Folgendes von Levi (ebenfalls zu Ps. 75, 5). Als Gott die Welt erschaffen hatte, freute er sich mit ihr, denn וירא (Gen. 1, 31) bedeutet Freude, nach וראך (Exod. 4, 14); als aber Adam sündigte, entfernte Gott seine Herrlichkeit von der Welt und wird erst (nach Ps. 104, 31) in der Zukunft wieder an seiner Welt Freude finden. Sowol in Sch. tob, als in den anderen Quellen ist bei diesem Absatze der die Kühnheit der Agada mildernde Ausdruck כביכול angewendet.

[3]) Der Satz von der getrübten Freude Elischeba's ist in Sch. tob zu Ps. 75 mit רבנן אמרי eingeleitet. S. auch das anonyme Stück zu Koh. 2, 2, Pesikta 170 a, Koh. r. z. St., Tanch. אחרי (B. 2, wo Pinchas als Autor genannt ist). Vgl. oben S. 351, Anm. 2.

— wie ich es verheißen hatte — an ihren Kindern „Großes gethan habe", „Häuser gebaut" (Deut. 6, 11), „Weingärten gepflanzt" (ib.), „Teiche verfertigt" (ib. und 8, 7), „Gärten angelegt" (Deut. 8, 8) „und in ihnen allerlei Bäume gepflanzt". Auf dieses bezieht sich der Text: „Wenn ihr in das Land kommt und allerlei Fruchtbäume pflanzet". [1]) — Zu Lev. 22, 27, aus Jes. 41, 24. [2]) Alle die Heilswirkungen und Tröstungen, [3]) welche Gott einst Israel zu Theil werden läßt, gewährt er um des Rufes willen, den sie am Sinai einstimmig ausriefen [4]) (Exod. 24, 7): Alles was der Ewige gesprochen hat, wollen wir thun und hören. Jenes „Greuel" aber, von dem es heißt: „sie machten sich ein gegossenes Kalb" (Exod. 32, 8) „wählte" sich Gott, indem er es an erster Reihe als Opfer darbringen hieß. [5])

Zum Abschnitt von Amalek (Deut. 25, 17), aus Ps. 9, 6. גוי bed. Amalek, nach Num. 24, 20, רשע Edom, nach Mal. 1, 4; „ihren Namen vertilgtest du": „du sollst vertilgen das Andenken Amaleks". [6]) — Zu Exod. 12, 2, aus Lev. 20, 26. [7]) —

---

[1]) Lev. r. c. 25 (4), tradirt von Josua aus Sichnin. In Koh. r., St. dasselbe mit der Einführung: ר' יהושע בן לוי (l. ר"י דס' בשם ר' לוי) פתר קרייא בישראל בכניסתן לארץ. Zu יער צומח עצים steht in beiden Quellen die mit Levi's Namen besonders bezeichnete Bemerkung: אפילו קנים של חצים לא היתה א"י חסרה, d. h. das Land Israels brachte alle Arten von Hölzern hervor, auch die zu Pfeilschaften verwendeten. In Koh. r. sind auch die einzelnen Punkte in V. 7 und 8 entsprechend gedeutet, zum Schlusse ותענוגות mit עינוגן של ישראל (s. oben S. 315, Anm. 1, zum Worte עינוג oben S. 314, Anm. 6) und שדה ושדות mit תפנוקין ותפנוקיין wiedergegeben.

[2]) Lev. r. c. 27 (7): ר' לוי פתח. Zuerst steht eine Deutung des Verses in Jesaia auf die Geburt und das neugeborene Kind; dann folgt eine Deutung Berechja's zu den ersten Worten dieses Verses: הן אתם מאין, ihr seid das „Eine" (ἕν) Volk, das ich aus den übrigen, mit אין (Jes. 40, 17) bezeichneten Völkern erwählt habe. Nachher, mit אמר ר' לוי neu eingeleitet, die oben wiedergegebenen Deutungen der weiteren Verstheile. In Pesikta 77 b fehlen die einleitenden Worte פתח ר' לוי. S. auch Tanch. אמור (B. 14).

[3]) כל פעולות טובות ונחמות, Bezeichnung des messianischen Heiles, hier Paraphrase des Textwortes פעלכם.

[4]) מאפע mit פועה שפעיתם לפני בסיני paraphrasirt.

[5]) Vgl. oben S. 329, Anm. 4.

[6]) Pesikta 25 a, Tanch. כי תצא (B. 9).

[7]) An den oben S. 324, Anm. 2 citirten Stellen. Den Inhalt des Prooemiums bildet der ebendas. wiedergegebene Satz über Israels Unter=

Zu Jerem. 1, 1 aus Prov. 16, 2. Der „verständige Diener" ist Jirmeja, der „schandbare Sohn" Israel, da sich selbst durch den Götzendienst Schande bereitete; „unter Brüdern bekömmt er seinen Theil", s. Jerem. 37, 12. [1]) — Zu den Klageliedern aus Jesaia 5, 8 f. [2]) „Wehe denen, welche Haus zu Haus fügen", d. h. das zweite Haus (den zweiten Tempel) dasselbe Schicksal ereilen machten, wie das erste (den ersten Tempel), und „Feld an Feld heranbringen": beide Mal wurde „Zijon zum Felde gepflügt" (Micha 3, 12); „so daß kein Ort da ist": sie ließen keinen Ort, an dem sie nicht den Götzen gedient hatten. [3]) Die Sünde hatte das Exil zur Folge, und über dieses stimmte Jirmeja seine Klagelieder an. — Zu den Klageliedern, aus Koh. 12, 1—7. [4]) Salomo ermahnte Israel: „Gedenke deines Schöpfers in den Tagen deiner von Gott erwählten Güter", solange das Priesterthum (I Sam. 2, 28), das Levitenthum (Deut. 18, 5), das Königthum des Hauses Davids (Ps. 78, 70), Jerusalem (I Kön. 11, 32), das Heiligthum (II Chr. 7, 15) bestehen, so lange du selbst, von Gott erwähltes Volk (Deut. 7, 6), bestehst! [5]) „Bevor kommen die Tage des Unglücks", die Zeit des Exils,

---

scheidung von den Völkern; vorangeht Chama b. Chanina's Ausspruch zu Lev. 20, 26 (I, 457, 1).

[1]) Pesikta 111 b, trad. von Josua aus Sichnin.

[2]) Echa r., Prooemien No. 22. Vor der mit אמר ר' לוי eingeleiteten Deutung L.'s stehen Deutungen von Jochanan und Simon b. Lakisch zu Jes. 5, 8 und 9, welche I, 305 und 395 aus Versehen weggeblieben sind

[3]) Hier folgt eine auf Bibelstellen beruhende Darstellung, wie der Götzendienst in Israel immer mehr öffentlich und allgemein wurde. Anfangs dienten sie den Götzen an verborgenen Orten (Ezech. 8, 12), dann successive „hinter der Thüre" (Jes. 57, 8), „auf den Dächern" (Zeph. 1, 5), „in den Gärten" (Jes. 65, 3), „auf den Gipfeln der Berge" (Hosea 4, 13), „auf den Feldern" (ib. 12, 12), „an jeder Straßenecke" (Ez. 16, 25), „auf jedem Marktplatze" (ib. V. 24), in den Städten (Jerem. 2, 28), „in den Gassen Jerusalems" (Jerem. 11, 13), bis sie den Götzendienst in's Allerheiligste brachten (Ez. 8, 5).

[4]) Echa r., Prooemien No. 23, trad. von Josna aus Sichnin. In Koh. r. z. St. so eingeleitet: פתר קריא במקדש (s. vor. S., Anm. 1) ריב"ל.

[5]) Von hier stammt Levi's Ausspruch, (trad. von Josua aus Sichnin, in Num. r c. 3 (2): ששה הם שנבחרו כהנה לויה ישראל מלכות בית דוד ירושלם ב"ה, mit Belegversen.

„und da sind die Jahre, von denen du sagst: Ich habe kein Wohlgefallen an ihnen“.[1]) „Bevor dunkel wird die Sonne“, das Königthum des Hauses Davids (Ps. 89, 37), „und das Licht“, die Thora (Prov. 6, 23) „und der Mond“, das Sanhedrin,[2]) „und die Sterne“, die Gelehrten,[3]) „und die Wolken wiederkehren nach dem Regen“: nach der Zerstörung trafen die Unheilsverkündigungen Jirmeja's ein. „Am Tage, da wanken die Wächter des Hauses“, die Wachen (Abtheilungen) der Priester und Leviten, und sich krümmen die starken Männer“, die Priester,[4]) „und feiern die Mühlen“, die großen Mischnasammlungen,[5]) „und dunkel werden die Schauenden in den Gittern“: im Exil schwand die Lernfähigkeit Israels. „Geschlossen sind die nach dem Markte geöffneten Thüren“, die Thüren der Königin Nechuschta (II Kön. 24, 8), die weit offen standen für Jedermann, „weil schwach geworden war der Ton der Mühle“, das Studium der Thora war vernachlässigt.[6]) „Es erhebt sich, der Stimme des Vogels“, der zirpenden Himmelsstimme, folgend,[7]) Nebukadnezzar, um verstummen zu machen „den Gesang“ im Heiligthum; „wenn er auch fürchtet vor dem Hohen“, dem höchsten Weltenherrn[8]) und

---

[1]) Das bedeutet nach Echa r.: לא טובה ולא רעה, nach Koh. r. שזכות האבות בטלה.

[2]) In Echa r. mit Berufung auf die Angabe der Baraitha, wonach das Sanhedrin in Form eines Halbkreises (Halbrundes) saß; in Koh. r. wird Ps. 89, 38 citirt.

[3]) הרבנים, Koh. r. תלמידי חכמים.

[4]) Hier sind zwei Aussprüche eingefügt über die körperliche Stärke Aharons und der Priester.

[5]) „Die Mischna Akiba's, [Koh. r. Chija's], Hoschaja's, Bar Kappara's“; s. oben S. 312, Anm. 3. — Die Worte כי מעטו werden auf den Talmud bezogen: זה התלמוד שבלול בהן; s. dazu J. Lewy, Interpretation des I. Abschn. des paläst. Talm. — Trakt. Nesikin (Breslauer Jahresbericht 1895), S. 19, Anm. 3.

[6]) Dazu der Ausspruch Samuel b. Nachman's, I, 490, 2. Der Begriff des Mahlens bildlich auf's Studium angewendet auch im Ausdrucke גרס, s. Levy I, 361 b.

[7]) Dazu der oben S. 355, Anm. 4 gebrachte Ausspruch.

[8]) Nebukadnezzar fürchtet, daß ihn das Schicksal Sanheribs ereilen werde.

„Merkzeichen für den Weg“ [1]) sucht. Dann „erblüht der Mandelbaum“, Jirmeja's Weissagung vom Mandelstabe (1, 11), und „lasten wird die Heuschrecke“, das von Nebukadnezzar aufgerichtete unförmliche Götzenbild (Num. 3, 1), [2]) „und zu nichte wird das Verdienst der Väter“; [3]) „denn der Mensch geht hin zu seiner alten Heimat“, Israel nach Babel, woher es stammte, „umhergehen auf dem Markte die Klagenden“, die mit Jojachin Exilirten welche den neuen Exilirten entgegenkamen. [4]) „Dann reißt die silberne Schnur“, die Kette der Stammeslisten [5]), „und bricht der Krug aus Gold“ die Thora (Ps. 19, 11) „und zerbrochen ist der Krug an der Quelle“, Baruch nebst Jirmeja; [6]) „die Grube“ ist Babel, die am tiefsten liegende Gegend der Erde. „Der Staub kehrt zu seinem Ursprunge zurück“, Israel nach Babel, „der Geist aber zu Gott“, d. i. der heilige Geist, der seine irdische Stätte verläßt. Darauf stimmte Jirmeja seine Klagelieder an. — Zum Neujahr (Lev. 23, 24), aus Ps. 62, 10 [7]). Alle „Nichtigkeiten“,

---

[1]) Hier ist eine, auch Lev. r. c. 18 g. Anf. stehende Controverse zwischen Abba b. Kahana und Levi eingefügt. A. b. K. erklärt חתחתים בדרך mit חתיתה של דרך נפלה עליו. Levi (der ח wie ה liest) deutet: התווה תוואים בדרך (so Lev. r. und Koh. r., Echa r. מחבי חבאים). Gemeint sind die Zeichen der verschiedenen Orakel, welche Nebukadnezzar befragt, wie das Levi in einem hier eingefügten längeren Ausspruche zu Ezech. 11, 26 ff. ausführt (s. oben S. 355, Anm. 4 und S. 378, Anm. 2).

[2]) Hier folgen verschiedene Aussprüche über dieses Götzenbild, s. I, 277, 6 und oben S. 251, Anm. 3.

[3]) האביונה ist von אָב hergeleitet. Vgl. vor S, Anm. 1.

[4]) Die alten Exulanten — so wird ausgeführt — gingen den mit König Zidkija kommenden neuen Exulanten entgegen, um sie zu begrüßen, in festliche und Trauergewänder zugleich gehüllt (מכוסים שחורים מבפנים ולבושים לבנים מבחוץ, s. oben S. 384, Anm. 1). Sie erfuhren nun Jeder das Schicksal seiner Angehörigen, wie es in Jerem. 15, 2 geschildert ist und stimmten die Todtenklage an, während sie äußerlich Festeszier zur Schau trugen, nach Ezech. 24, 23.

[5]) שלשלת יוחסין.

[6]) Darüber doppelte Version (תרין אמורין): כדו של ברוך על מבוע של ירמי' oder כדו של ירמיה על מ' של ב'.

[7]) Pesikta 153 b, Lev. r. c. 29, Pes. r. c. 40, trad. von Chija b. Meria (s. Bubers Bemerkung). Zuerst wird eine andere Deutung des Psalmverses gegeben, die aber nicht Levi angehört. In Num. r. c. 16 (23) wird

alle „Lügen“, welche Israel das ganze Jahr hindurch begeht, werden ihnen im Monate der „Wage“, im siebenten Monate (Tischri) vergeben. [1]) — Zu Esther 1, 1, aus Num. 33, 55. Die Drohung, daß die verschonten Landesbewohner über Israel Gefahr bringen werden, bezieht sich auf die Schonung, die Saul an Amalek übte, dem dann Haman entsproß. [2]) —

In allen drei Theilen der heiligen Schrift finden wir, daß Gott an der Lobpreisung aus dem Munde eines Frevlers kein Wohlgefallen findet; in der Thora: Lev. 13, 45 („er soll die Lippe verhüllen“); in den Propheten: II Kön. 8, 5 (Gechazi wird unterbrochen, als er Elischa's Großthaten erzählen will), in den Hagiographen: Ps. 50, 16. [3])

In Abraham trat zum ersten Mal das Alter (mit seinen äußeren Merkmalen) auf, in Isaak die körperliche Heimsuchung, in Jakob die Krankheit (als Vorbote des Todes), in König Chizkaja die Krankheit, welcher Heilung gewährt ist [4]) — Abraham und Hiob sagten dasselbe: Gen. 18, 25 und Hiob 9, 22; und dennoch wurde Abraham belohnt dafür, während Hiob büßte: Abrahams Ausdrucksweise glich einer wohlgereiften Frucht, die Hiobs einer unreifen. [5]) — Gott spricht zu Juda: Du hast mir

(ohne die Einleitungsformel des Prooemiums) als Ausspruch Levi's (Tradent ר' חייא) Folgendes gegeben: כל הבלים שישראל עושים כל ימות השנה מוחל להם הקב"ה במזל מאזנים.

[1]) Eingeschoben ist noch, wie es scheint als Deutung von בני אדם, der Satz, daß Israel um Abrahams, des האדם הגדול, willen (s. oben S. 373, Anm. 4) Sühne erlangt.

[2]) Esther r. Einleitung; nur angedeutet b. Megilla 11 a.

[3]) Lev. r. c. 16 (4). Vgl. oben S. 300, Anm. 1.

[4]) Gen. r. c. 65 (9): אברהם חידש זקנה יצחק חידש יסורין יעקב חידש חולי חזקיה חידש חולי שיתרפא. Die Belegstellen sind aus dem vorhergehenden längeren Ausspruche Jehuda b. Simon's zu entnehmen: Gen. 24, 1; 27, 1; 48, 1; Jes. 38, 9. Die an Levi's Ausspruch sich anschließende Ausführung über Chizkija gehört ihrer Form nach zu dem genannten Ausspruche J. b. Simons. Vgl. den anonymen Satz in B. Mezia 87 a, Sanh. 110 b, in welchem Isaak fehlt und anstatt Chizkija Elischa genannt ist (aus II Kön. 13, 14 gefolgert). In Baba Mezia schließt sich der Satz inhaltlich dem oben S. 343, Anm. 3 gebrachten Ausspruche Levi's an.

[5]) Gen. r. c. 49 (9). שני בני אדם אמרו דבר אחד אברהם ואיוב... אברהם אמר בישולה איוב אמר פגה. In Tanch. zu Gen. 18, 25 dafür: איוב בלעה פגה אברהם בלעה בישולה... In Tanch. B. (וירא 7): אברהם אכלה בשולה איוב בלע פגה.

drei Menschenleben aus dem Feuer gerettet (Tamar mit ihren Zwillingen, Gen. 35, 20) und eines aus der Grube (Joseph, Gen. 37, 26); so rette ich auch von deinen Nachkommen Drei aus dem Feuer (Chananja, Mischael und Azarja, Dan. 3) und Einen aus der Löwengrube (Daniel 6). Gott spricht zu Moses: Du hast gesagt, daß der Ewige Gott ist, keiner sonst (Deut. 4, 39); ich lasse von dir schreiben, daß kein Prophet mehr erstand in Israel, wie Moses (ib. 34, 10). Gott spricht zu Rachab: Du sagtest (Josua 2, 11), daß Israels Gott im Himmel oben und auf Erden unten Gott ist: du bezeugtest also, was deine Augen nicht gesehen hatten; so soll dein Nachkomme (der Prophet Jechezkel) sehen, was kein anderer Prophet gesehen hatte (Ez. 1, 1). Gott spricht zu Channa: Vor dir hat mich Niemand als Gott der Heerschaaren (I Sam. 1, 11 צבאות) gepriesen; so soll auch dein Sohn der Erste sein, der seine Rede mit diesem Gottesnamen eröffnet (ib. 15, 2). Gott spricht zu Moses: Du sagtest (Exod. 18, 15), das Volk möge zu dir kommen, Gott zu befragen: „wer des Feuers bedarf, fache es an"; auch du komme zu mir, wenn du der Auskunft bedarfst (Num. 7, 9).[1] — Joseph verleugnete seine Heimat nicht und nannte sich einen Hebräer (Gen. 39, 14; 40, 15), darum wurde er in seiner Heimat beerdigt (Jos. 24, 32); Moses hörte stillschweigend, daß man ihn einen Aegypter nannte (Exod. 2, 19), darum wurde er nicht im Lande der Väter beerdigt.[2] — Moses weidete sein Auge nicht am Glanze der Gottesgegenwart, „er verbarg sein Angesicht" (Exod. 9, 6), darum wurde ihm selbst von diesem Glanze zu Theil, „sein Angesicht strahlte" (ib. 34, 26);[3] Nadab und Abihu weideten ihr Auge

---

[1]) Midr. Samuel c. 9 Ende, tradirt von Josua aus Sichnin. Jeder der fünf Sätze ist besonders mit dem Namen des Autors und Tradenten eingeleitet; doch bilden sie eine Gruppe. Vor dem letzten Satze ist ein Ausspruch Abahu's eingefügt, wonach Jirmeja der Nachkomme Rachabs war (oben S. 128, Anm. 1), der also zum dritten Satze unserer Gruppe gehört. Der Satz über Channa steht auch besonders im Midr. Sam. c. 2 (§ 5). Vgl. dazu oben S. 57, Anm. 1 und I, 180, 6. Der erste Satz steht anonym Gen. r. c. 98 (10), Agad. Beraschith c. 82; in anderer Version in der שיטה חדשה zum Segen Jakobs c. 2 Anfang.

[2]) Deut. r. c. 2 (8).

[3]) Vgl. oben S. 349.

am Glanze der Gottesgegenwart, „sie schauten Gott" (ib. 24, 10), darum wurde ihnen von dem Glanze nicht zu Theil, „sie starben vor Gott" (Num. 3, 4).[1] — Gott sprach zu Moses: Jeden schweren Rechtsfall willst du selbst entscheiden (Deut. 1, 17); es soll ein Rechtsfall vor dich kommen, den ein Schüler deines Schülers verstehen könnte, während du ihn nicht verstehst (Num. 27, 5). Gott sprach zu Samuel: Du nennst dich selbst den Seher (I Sam. 9, 19); ich lasse es dich erfahren, daß du kein Seher bist (ib. 16, 6 f.).[2] — Einen Wunsch für Israel sprach der Meister (Gott) aus, einen anderen der Schüler (Moses), beide mit מי יתן eingeleitet (Deut, 5, 26 und Num. 11, 29). Keiner der beiden Wünsche gieng in dieser Welt in Erfüllung, aber in der kommenden Welt werden beide erfüllt werden: Ezech. 36, 26 und Joel 3, 1. Darauf liegt ein Hinweis in den beiden mit מי יתן beginnenden Versen des Psalmbuches (14, 7 und 53, 7).[3] — Moses sah Israel in Ansehn und Glück und sagte: „Wie kann ich allein ertragen . . ." (Deut. 1, 12); Jesaja sah Israel in seinem Leichtsinne und sagte (1, 21): „Wie ist zur Buhlerin geworden . . ." Jirmeja sah es in seiner Erniedrigung und sagte (Klagel. 1, 1): Wie sitzt sie so einsam . . ."[4] — „Es giebt keine Herrschaft am Tage des Todes" (Koh. 8, 8). Darum bediente sich Moses, als er zum letzten Male das Volk versammelte, nicht der Trompeten (Deut. 31, 28 vgl. mit Num. 10, 3).[5]. Und darum heißt es I Kön. 2, 1: „Die Tage Davids näherten sich dem Tode" und nicht, wie es sonst immer heißt: des „Königs David".[6]) — Satan, als er Hiob bei Gott verdächtigte (Hiob 1, 9)

[1]) Pesikta 173 a, tradirt von Josua aus Sichnin, ebenso Lev. r. c. 10, Tanch. אחרי (B. 7). Zu Exod. 3, 6 s. Jonathan, I, 80; zu Exod. 24, 11 s. Hoschaja, I, 98, 2.

[2]) Midr. Sam. c. 14 Anf., tradirt von Josua aus Sichnin. S. Sifrê zu Deut. (§ 17).

[3]) Sch. tob zu Ps. 14.

[4]) Echa r. zu 1, 1 Anf. Dazu das Gleichniß: משל למטרונא שהיו לה ג׳ שושבינין א׳ ראה אותה בשלותה וא׳ ראה אותה בפחזותה וא׳ ראה אותה בניוולה. Anonym Pesikta 121 b. Vgl. oben S. 355.

[5]) Koh. r. z. St., tradirt von Josua aus Sichnin. S. oben S. 245, Anm. 5.

[6]) Koh. r. ib. קרוב לחמשים ושתים פעמים כתיב והמלך דוד... In Gen. r. c. 96 (2) steht erst (eingeführt wie in Koh. r.) der Satz über Moses, dann

und Peninna, als sie Channa kränkte (I Sam. 1, 6), hatten dabei gute Absichten: Satan wollte, daß Hiobs Verdienst nicht das Abrahams verdunkle; Peninna wollte Channa durch ihre kränkenden Worte dazu bringen, im wirkungsvollen Gebete sich an Gott zu wenden.[1])

In den Begebenheiten seines Lebens erhielt Abraham Zeichen des künftigen Geschickes seiner Kinder (Israels): Abraham wurde aus seiner Familie, Israel aus den Nationen erkoren; Abraham zog auf Gottes Geheiß nach Kanaan (Gen. 12, 1), ebenso Israel (Exod. 3, 17); Gottes Segen wurde Abraham (Gen. 12, 3) und Israel (Numeri 6, 24) zu Theil; Abraham bekömmt die Verheißung, „ein großes Volk" zu werden (Gen. 12, 2), auch Israel wird so genannt (Deut. 4, 8); Abraham und Israel heißen „einzig" (Ezech. 22, 24; I Chr. 17, 21). Weitere Parallelen: Hungersnoth im Lande (Gen. 12, 10; ib. 43, 1); Ziehen nach Aegypten in Folge der Hungersnoth (Gen. 12, 10; ib. 42, 3); Feindseligkeiten der Aegypter (Gen. 12, 15; Exod. 1, 10). Sowie gegen Abraham sich vier Könige verbündeten (Gen. 14, 1), so werden sich dereinst die Könige der Erde gegen Israel verbünden (Ps. 2, 1); sowie Gott Abraham im Kampfe beistand (Jes. 41, 2), so wird Gott einst für Israel kämpfen (Zach. 14, 3).[2]) — Zu Gen. 21, 28.[3]) Gott spricht zu Abraham: Du hast dem Könige der Philister sieben Lämmer zum Schließen des

---

ohne weitere Einführung der über David ...ואף דוד כתיב בו והמלך דוד; schließlich, wol auch noch Levi gehörig: ואף יעקב כיון שנטה למות התחיל משפיל עצמו לפני יוסף. Die Zahlenangabe in Koh. r. muß wahrscheinlich lauten: קרוב לנ"ג פעמים; denn sie beruht auf der Versezahl des vorhergehenden Cap. 1, d. i. 53. Der Sinn ist: fast soviele Male, als es Verse enthält, bietet dieses Capitel die Bezeichnung המלך für David, angefangen vom 1. Verse; ohne diese Annahme wäre קרוב ל bei einer nicht runden Zahl unverständlich. In der That wird David von V. 1—48 52 Mal als König bezeichnet.

[1]) Baba Bathra 16 a: שטן ופנינה לשם שמים נתכוונו.

[2]) Tanch. B. לך לך 12, tradirt von Josua aus Sichnin; in Tanch. zu Gen. 14, 1 fehlt בשם ר' לוי: סימן מסר הקב"ה לאברהם שכל מה שאירע לו אירע לבניו. Vgl. dazu Hoschaja, I, 103, 3.

[3]) Pesikta 85 a, drei einzelne Sätze, jeder besonders mit der Angabe des Autors und des Tradenten Josua aus Sichnin. In Gen. r. c. 54 (4) und Midr. Sam. c. 12 Anf. Alles anonym.

Bündnisses gegeben: so soll dereinst die Bundeslade sieben Monate im Lande der Philister bleiben (I Sam. 6, 1); die Philister werden sieben deiner Kinder tödten: Simson, Eli's beide Söhne, Saul und seine drei Söhne; sieben heilige Stätten werden deinen Kindern zerstört werden: das Stiftszelt, Gilgal, Schilo, Nob, Gibeon, der erste und der zweite Tempel in Jerusalem. — „Gott entzieht dem Frommen nicht ihm gleichende Nachkommen" (Hiob 36, 7).[1] Lea erfaßte die Spindel des Bekennens (Gen. 29, 35), darum erstanden von ihr Männer des Bekennens: Juda (Gen. 38, 26),[2] David (Ps. 118, 1), Daniel (Dan. 6, 11); Rachel erfaßte die Spindel des Schweigens,[3] darum erstanden von ihr Nachkommen, die Geheimnisse zu wahren wußten:[4] Benjamin, dessen Edelstein ישפה (Exod. 28, 20) andeutet, daß er von der Verkaufung Josephs wußte, hätte reden können (יש פה, es war ein Mund da), aber schwieg; Saul, der seine Salbung zum Könige verschwieg (I Sam. 10, 16), Esther, die ihre Herkunft verschwieg (Esth. 2, 10).

Drei Dinge that Moses, für die er nachträglich Gottes Zustimmung erhielt.[5] 1. Gegen Exod. 20, 5 („er suchte heim die Schuld der Väter an den Kindern") sagte Moses (Deut. 24, 16): Jeder

---

[1]) Gen. r. c. 72 (5). עיניו erklärt Levi mit דוגמא דידיה und führt die aramäische Redensart an: עינוהי דפיריא, d. h. Muster der Früchte. Vgl. dazu oben S. 227, Anm. 2. In Midr. Samuel c. 28 Anf. steht Levi's Ausspruch ebenfalls, mit Entstellung der aram. Redensart. Der auf Rachel bezügliche Theil des Ausspruches in anderer Form findet sich in b. Megilla 13 a b im Namen Chanina's (s. oben S. 53, Anm. 1), das Ganze anonym in Tanch. ויצא zu 30, 22; der auf Rachel bezügliche Theil anonym in Esther r. c. 6 Ende.

[2]) So Gen. r., in Midr. Sam. Gen. 49, 8 (יודוך), ebenso Tanchuma.

[3]) Sie verrieth das Geheimniß der List ihres Vaters nicht (Gen. 29, 23). Statt תפסה פלך שתיקה in Gen. r. (Aruch s. v. פלך I hat שתקנות) und תפסה פלך הודייה hat Tanch. תפסה בהודייה, תפסה בשתיקה. Der Ausdruck תפס פלך ist aus תמך פלך, Prov. 31, 19 zu erklären. פלך bed. nicht tropisch „Handwerk" (Levy IV, 52 b), sondern der Ausdruck wird bei der Frau, deren Attribut die Spindel ist (s. Ag. d. T. I, 104, 4) zur Bezeichnung ihrer Eigenheit.

[4]) בעלי מיסטירין.

[5]) Tanchuma שופטים Ende: שלשה דברים עשח משה והסכים הקב"ה על ידו. In Deut. r. c. 5 g. E. tradirt Josua aus Sichnin zum Texte Hiob 22, 28 a im Namen Levi's: כל מה שגזר משה הסכים הקב"ה עמו; als Beispiele

soll für seine eigene Sünde sterben, Kinder nicht um der Väter willen getödtet werden. Gott stimmte dem zu, nach II Kön. 14, 6. 2. Er zerbrach die Bundestafeln, und Gott billigte es dann mit den Worten: אשר שברת (Exod. 34, 1).[1] 3. Gegen den Befehl, Sichon zu bekriegen (Deut. 2, 24), bot er diesem zuerst den Frieden an (ib. V. 26). Gott stimmte dem zu und machte es zum Gesetze für alle künftigen Kriege (Deut. 20, 10). — Komm' und sieh', daß Gottes Art nicht Menschenart ist![2] Gott segnete Israel mit zweiundzwanzig Buchstaben (von א bis ת, von Lev. 26, 3, אם bis V. 13 קוממיות), und fluchte mit acht Buchstaben (ib. V. 14 ואם bis V. 43 נפשם, ו—ם); Moses aber segnete mit acht Buchstaben (Deut. 28, 1 והיה, bis V. 14 לעבדם) und fluchte mit 22 Buchstaben (ה ו, V. 15—68).[3]

Mit מטה מטה, Num. 17, 17, ist der gleiche Rang der zwei Stämme (Levi und Juda) angedeutet, denen das Priesterthum und das Königthum gehörte.[4] Du findest was von dem Einen geschrieben steht, auch von dem Andern: Salbung (Lev. 8, 12; I Sam. 16, 13), Stab (Num. 17, 25; Ps. 110, 12), Salzbund (Num. 18, 19; II Chr. 13, 5),[5] Diadem (נזר, Lev. 21, 11; II Kön. 11, 12), Näherung zu Gott (Exod. 28, 1; Jer. 30, 21),[6] Kopfschmuck (ציץ, Exod. 28, 36, יציץ Ps. 132, 18)[7]. —

nennt er nur Nr. 2 und 3. Der Karäer Kirkisani citirt (in arabischer Übersetzung) eine ähnliche Agada: שלשה דברים למד הקב"ה ממשה. Eines dieser drei Dinge ist identisch mit unserer Nr. 3. S. J. Qu. Review VII, 698.

[1]) Die ältere Deutung dieser Worte lautet: יישר כחך ששברת, s. I, 393, 7; Ag. d. T. II, 344, 5.

[2]) Baba Bathra 88 b: בוא וראה שלא כמדת הקב"ה מדת בשר ודם. Eine alte tannaitische Formel.

[3]) In Tanch. ראה g. Anf. sagt Samuel [b. Nachman]: מי שמביט בהן מוצא הברכות יתרות על הקללות; denn die Segensworte in Lev. 26 gehen von א bis ת (wie bei Levi), die Fluchworte von ו bis ה (משה V. 46): בין ואו וה"א אין כלום.

[4]) Gen. r. c. 71 (5): עלו בהם שני שבטים שבט כהונה ושבט מלכות, gegen Jizchak, s. oben S. 261, A. 7. Die Belegstellen für die bloß mit den Schlagworten durchgeführte Parallele sind im Midraschtexte nicht angegeben.

[5]) Hier folgt: בזה פעם ובזה פעם (?).

[6]) Hier folgt: בזה שלשלת יוחסין ובזה שלשלת יוחסין (vgl. oben S. 397, Anm. 5). Gemeint sind wol die Stammbäume der Aharoniden und Davididen in I Chr. 3 und 5.

[7]) Vielleicht ist nicht Exod. 28, 36, sondern Num. 17, 23 gemeint.

Am Sinai huldigte Israel Gott mit dem Munde, aber nicht mit dem Herzen (Ps. 78, 36); in Babel huldigten sie Gott mit dem Herzen, aber nicht mit dem Munde (Echa 3, 33). Da sagte Gott: Der Mund vom Sinai möge zur Sühne dienen dem in Babel, und das Herz in Babel zur Sühne dem am Sinai. [1])

Es ist göttliches Gesetz und Geheiß (νόμος und κέλευσις), daß der sich Überhebende durch Feuer gerichtet wird,[2]) nach Lev. 6, 2: „das sich Überhebende auf die Brandstätte!“ Das Geschlecht der Sündfluth überhob sich (Hiob 21, 15) und wurde in Gluthen gerichtet (ib. 6, 17); ebenso die Sodomiten (Gen. 19, 24), Pharao (Ez. 29, 3; Exod. 9, 24), Sisera (Ri. 4, 3 [3]); ib. 5, 20: die „Sterne“ mit ihren Gluthen), Sancherib (II Kön. 19, 23; Jes. 10, 16), Nebukadnezzar (Dan. 3, 15; ib. V. 23 [4])). Auch das sich überhebende Rom [5]) wird dem Feuer preisgegeben werden (Dan. 7, 11). — Der Herr des Erbarmens rührt, bei Heimsuchung und Strafgericht, nicht sofort an das Leben.[6]) Du kannst dies vom Falle Hiobs lernen; ferner von Machlon und Kiljon (Ruth 1, 5), die erst starben, als sie ihren Herdenbesitz verloren hatten; ferner von dem Aussatze, der erst das Haus (Lev. 14, 40), dann die Kleider (ib. 13, 56), endlich den Menschen befällt. Auch in Aegypten traf Gottes Strafgericht zuerst die Habe, dann die Erstgeborenen.

Groß ist der Friede, den alle Segnungen, Heilsverkündigungen und Tröstungen, die Gott Israel zukommen läßt, schließen

---

[1]) Schir r. zu 7, 8, Echa r. zu 3, 33, tradirt von Berechja.

[2]) Lev. r. c. 7 Ende: נימוס וקלוסים הוא שכל המתגאה אינו נידון אלא באש (die beiden griechischen Ausdrücke entsprechen dem צו und תורת des Textes). In Tanch. צו Anf. (V. 3) anonym: אמר הקב"ה כל מי שהוא מעלה את עצמו סיפו לילך באש; ebenso Sch. tob zu Ps. 11 (5).

[3]) Dazu die Erklärung Jizchaks, oben S. 236, Anm. 9.

[4]) S. oben S. 251, Anm. 3.

[5]) מלכות הרשעה, dem in Lev. r. die Worte aus Ps. 73, 5 in den Mund gelegt sind. Tanch. citirt Obadja 4, Sch. tob gar keinen Belegvers für Roms Hochmut.

[6]) Pesikta 65 b, Lev. r. c. 17 (4), Pes. r. c. 17 (88 b), Ruth r. zu 1, 5, tradirt vom Schwiegersohne Levi's, Zacharia, Josua b. Abin und Huna: אין בעל הרחמים נוגע בנפשות תחלה.

mit dem Frieden:[1]) die Benediktion nach dem Schema,[2]) der letzte Satz des Achtzehngebetes, der Segen der Priester (Num. 6, 26)[3]) schließen mit dem Frieden. Auch die Aufzählung der Opfer (Lev. 7, 37) schließt mit den Friedensopfern (שלמים), und in der Reihenfolge der einzelnen Opferabschnitte bildet der über die Friedensopfer (Lev. 7, 11) den Schluß. Dasselbe ist bei dem Abschnitte über die Festopfer der Gemeinde der Fall (Num. 29, 39). Aber auch für die kommende Welt heißt es am Schlusse (Jes. 66, 12) der Verheißungen: Ich neige ihr dem Strome gleich Frieden zu!

8.

Gleichnisse.[4])

Ein König hatte zwei harte (grausame) Legionen[5]), die er nicht bei sich in der Hauptstadt behielt, damit sie nicht, wenn die Bewohner sich gegen ihn vergiengen, dieselben, ohne seinen Befehl abzuwarten, niedermetzeln. Vielmehr verschickte er diese Legionen in eine entfernte Gegend, um so den Bewohnern der Hauptstadt für den Fall, daß er genötigt wäre, die harten Legionen kommen zu lassen, die Möglichkeit zu bieten, vor deren Ankunft seine Verzeihung zu erbitten. Ebenso läßt Gott „den Zorn fern weilen",[6])

---

[1]) Lev. r. c. 9 Ende, trad. von Josua aus Sichnin und Mana aus Scheab: גדול שלום שכל ברכות וטובות ונחמות שהקב"ה מביאן על ישראל חותמין בשלום.

[2]) פורס סוכת שלום.

[3]) In Tanch. צו (B. 10) sagt Levi: גדול השלום שאין חותם בברכת הכהנים אלא שלום.

[4]) In anderem Zusammenhange finden sich Gleichnisse Levi's oben S. 306, A. 1; ib. A. 3; ib. A. 4; 313, 2 und 3; 315, 2; 316, 2; 317, 2; 319, 3; 320, 6; 322, 1; 323, 1 und 2; 324, 1; 328, 1; 329, 5; 330, 4; 339, 1; 345, 3; 349, 3; 355, 3; 362, 2; 364, 1; 382, 5; 400, 4.

[5]) שני לגיונות קשים (Sch. tob dafür; ש, ל' רעים); ebenso לגיון קשה in Eleazars Gleichnisse, oben S. 51, Anm. 3 und in dem Josua b. Levi's I, 169, 4,

[6]) מרחק רגז, der stehende Ausdruck im Targum für ארך אפים; Levi hat dafür רחק רגז.

„aus fernem Lande kommen die Waffen seines Grimmes“ (Jes. 13, 5).[1] — Ein König wollte die Tochter eines guten und vornehmen Hauses freien; bevor er sie heimführte, erwies er ihr Wohlthaten, versah sie mit Gewändern, brachte sie über das Meer und rettete sie vor räuberischem Überfall. So verfuhr auch Gott mit Israel, bevor er seinen Bund mit ihnen schloß: er kleidete sie in Prachtgewänder (Ezech. 16, 10), ließ sie trocken durchs Meer ziehen und rettete sie vor den Amalekitern.[2] — Eine Matrone brachte dem Könige, als er sie heimführte, zwei Myrthenstöcke in die Ehe.[3] Sie verlor den einen und kränkte sich darüber; da sagte ihr der König: Bewahre diesen andern und es gelte, als ob du beide bewahrt hättest. So sprach Israel am Sinai die Worte: Wir wollen thun und hören! (Exod. 24, 7). Das eine der beiden Worte, das vom Thun, verloren sie mit der Verfertigung des Goldkalbes; da sagte ihnen Gott: Bewahret wenigstens das Wort vom Hören![4] — Ein König zürnte der Matrone und verstieß sie aus seinem Palaste; sie verhüllte ihr Angesicht und stand harrend hinter der Säule (am Eingange des Palastes), bis

---

[1]) J. Taanith 65 b, Pesikta 161 b. In Sch. tob zu Ps. 86 Ende erst anonym die Deutung von ארך אפים (=מרחיק את האף) und das Gleichniß in anderer Form, dann, von Berechja im Namen Levi's tradirt, die Anwendung des Gleichnisses .כך מלאך שהוא ממונה על האף רחוק הוא... Ib. zu Ps. 5 (7), ebenfalls von Berechja tradirt, erst die letztere These, dann das Gleichniß.

[2]) Pesikta 104 b; dann folgt Eleazar's ähnliches Gleichniß, oben S. 55, Anm. 1.

[3]) .למטרונה שהכניסה למלך שני הדסים Nach Levy, I, 454 a, letzte Zeile wäre הדסים corrumpirt; er verweist auf Art. דיוטריטון, wo aber (I, 393 b) unsere Stelle nicht erwähnt ist. Er scheint unser Gleichniß als mit dem in Exod. r. c. 27 g. Ende — anonym — stehenden identisch betrachtet und demgemäß הדסים in כוסות verbessert zu haben. Doch ohne Grund. Die duftenden Myrthen sind ein gutes Bild für die beiden am Sinai gesprochenen, duftenden Worte נעשה ונשמע, von denen schon Jehuda b. Ilai (Ag. d. T. II, 211) in der Deut. von Hoh. 1, 12 sagte: .נתנו ישראל ריח טוב לפני הר סיני ואמרו..

[4]) Pesikta 117 b. Der Ausspruch wird noch fortgesetzt, indem die verschiedenen Gegenstände und Stufen des „Hörens“ vorgeführt werden, welche Israels Sinken bedeuteten, als sie auch das am Sinai gesprochene Wort vom Hören nicht bethätigten.

der König vorüberkam und sie erblickte. „Du trotzest!"[1]) rief er ihr zu. Gebührt mir solche Behandlung — sagte sie —, der einzigen Frau, die deine Bewerbung annahm? Vielmehr — so versetzte der König — habe ich um deinetwillen alle anderen Frauen verschmäht! Die Matrone erwiederte: O, ich weiß wol, daß du an einem gewissen Orte einer gewissen Frau deinen Antrag machtest, sie aber ihn nicht annahm! So sagte auch Gott zu dem verstoßenen Israel: Ihr trotzet! Nur wir — ist die Antwort — haben deine Thora angenommen! Ich aber — entgegnet Gott — habe um euretwillen alle übrigen Nationen der Welt verschmäht. Hast du nicht aber — ist Israels Antwort — vorher deine Thora auch den anderen Völkern angeboten![2])

Einem Feldherrn (dux) warfen seine Legionen den Purpurmantel zu.[3]) Was that der neue Herrscher? Er erließ die rückständigen Steuern,[4]) verbrannte die Schuldurkunde (Steuerrollen), führte die Legionen hinaus und der Tag wird der Anfang seiner Herrschaft genannt.[5]) So that auch Gott, als seine Herrschaft über Israel in Aegypten begann und Israel „mit erhobener

---

[1]) אקשית אפך, Der Ausdruck ist sonst nicht belegt. In der Anwendung des Gleichnisses: אקשיתון אפיכון.

[2]) Echa r. zu 3, 1, tradirt von Josua aus Sichnin, in Bezug auf eine Deutung der Worte אני הגבר ראה עני, deren Bedeutung und deren Zusammenhang mit dem Gleichnisse schwer zu enträthseln ist. S. die Commentare. Das Gleichniß selbst und seine Anwendung hat polemische Spitze, wie es scheint, gegen die — christliche — Lehre von der Verwerfung Israels nach der Zerstörung. Israel harrt, wenn auch verstoßen, bis Gott es wieder aufnimmt, denn es hat sich durch die Annahme der Thora ein unverjährbares Recht darauf erworben, Gottes Volk zu sein. Die These, daß Gott die Thora, bevor er sie Israel gab, den anderen Völkern anbot, ist eine alte agadische Anschauung, s. Mechiltha zu Exod. 20, 2 (67 a), Sifre II, 343, welche tannaitische Überlieferung auch von Levi am Schluße citirt wird. — Im Jalkut zu Echa 3, 1 folgt dann mit der Einführung ר' יהושע דסכני בשם ר' לוי, die Deutung des Verses auf Hiob, für welche aber in Echa r., wol richtiger, Josua b. Levi als Autor genannt ist (I, 179, 5).

[3]) משל לדוכוס שזרקו לו הלגיונות פורפירה. Zum Ausdrucke vgl. τὴν βασίλειον πορφύραν περιβαλεῖν (s. Fürst, Glossarium 186 b).

[4]) פינה ליפס. Vgl. Sachs, Beiträge II, 167, Anm.

[5]) והיא נקראת ראש למלכותו. Da dies keinen Sinn giebt, muß gelesen werden: והיום נקרא ראש למ'.

Hand" ihm huldigte.[1]) Er erließ ihnen den Rest der Knechtschaft, vernichtete die Urkunde hierüber (Ez. 12, 40), führte sie aus Aegypten, und der Tag, an dem sie ihm gehuldigt hatten, wurde für den Beginn seiner Herrschaft erklärt: „dieser Monat sei euch der Erste unter den Monaten" (Exod. 12, 2.)[2])

Der Sohn des Königs war in's Barbarenland gekommen und von den Barbaren zum Könige gemacht worden. Der König nahm sich vor die Barbaren dafür zu ehren und ihr Land nach seinem Sohne zu benennen. Nachdem sie aber später den Königssohn geschmäht und zum Sklaven gemacht hatten, nahm der König seine Ehrung zurück und beschloß, die Barbaren zur Rettung seines Sohnes mit Krieg zu überziehen. So hatten die Aegypter Joseph zum Herrscher gemacht (Gen. 42, 6), Jakob Ehren erwiesen (ib. 50, 3), und Gott ehrte ihr Land damit, daß er es mit dem Namen des Paradieses benannte (Gen. 13, 10). Als sie aber Israel knechteten, sprach Gott (Exod. 12, 23): „Ich gehe ab davon" (ועברתי), was ich dem Lande Aegypten als Ehre zugedacht, es soll zur Einöde werden (Joel 4, 19).[3])

Ein König hatte viele Schätze, die er aber zu zählen nicht der Mühe werth fand. Hingegen besaß er ein kleines goldenes Behältniß (διπλωματάριον), dessen Inhalt er immer wieder zählte. Darüber befragt, sagt er: Jene Schätze sind nicht mein eigen, sie gehören dem Staatsschatze (ταμιεῖον), diesen aber habe ich mit viel Noth mir zusammengespart[4]); ich zähle ihn immer wieder. So zählte auch Gott nicht die Völker der Welt, denn sie sind für das Höllenfeuer bestimmt (Jes. 33, 12); Israel aber ist sein eigener Besitz (סגלה, Exod. 19, 5), den er mit außerordentlichem Wirken

---

[1]) Die Worte שנאמר ובני ישראל יוצאים ביד רמה (s. Exod. 14, 8, Num. 33, 3) stehen nach פינה ליפס, wo sie aber keinen Sinn haben. Vielmehr sind sie nach die Worte מלך הקב"ה במצרים zu setzen. Die „erhobene Hand" ist das Zeichen der Huldigung Israels, vgl. Mechiltha zu Exod. 14, 8 (27 b).

[2]) Exod. r. c. 15 (13), mit Beziehung auf den Text בי מלכים ימלכו, Prov. 8, 15, in dem wie es scheint, anstatt der Thora, Israel als sprechend gedacht ist: durch Israel wurde Gott zum Könige.

[3]) Exod. r. c. 18 (6).

[4]) סיגלתי, das Verbum zu סגולה.

sich erworben (Deut. 4, 34), „Ephraim ist ihm ein theurer Sohn“ [1]) (Jer. 31, 20); darum soll Israel immer auf's neue gezählt werden (Exod. 30, 12). [2])

Ein König baute einen Palast und setzte stumme Bewohner hinein; diese begrüßten ihn täglich, mit den Finger winkend und Tücher schwenkend. Da sprach der König: Wie würden mich erst vollsinnige Bewohner des Palastes begrüßen. Als er jedoch solche in den Palast setzte, bemächtigten sie sich desselben und leugneten, daß der König Eigenthümer des Palastes sei. Darauf beschloß der König, den Palast seinen früheren, stummen Bewohnern zurückzugeben. So war die Welt Anfangs mit Gewässern bedeckt, von denen allein Gottes Lobpreisung aufstieg, „die Stimmen mächtiger Wasser“ (Ps. 93, 4), aus denen es tönte: „Mächtig in der Höhe ist der Ewige“ (ib.). [3]) Als der Mensch erschaffen wurde und Gott von dem Redebegabten noch größere Lobpreisungen erwartete, kam das Geschlecht Enosch's, das Geschlecht der Sündfluth, das Geschlecht der Sprachentheilung, die sich empörten und Gottes Herrschaft leugneten. Da sprach Gott: Mögen diese zu Grunde gehen und wieder die Wasserfluthen an ihre Stelle kommen! [4]) — Ein König lustwandelte am Eingange seines Palastes, da bemerkte er einen Marmorblock (βωλάριον) und fragte sein Gefolge, was damit geschehen solle. Die Einen riethen, ihn

---

[1]) שעמד לו ביוקר=יקיר; vgl. im Gleichnisse: זה עמד לי בכמה צער. Diese Bedeutung von עמד (vgl. biblisch קום, Gen. 23, 20, Lev. 25, 30) ist weder bei Levy, noch bei Kohut verzeichnet.

[2]) Pesikta r. c. 10 (36 b).

[3]) S. in Schocher tob zu Ps. 93, 4 die Erzählung von Hadrian und seiner Messung der Meerestiefen. Er läßt Glaskasten machen und läßt in demselben Taucher in die Tiefen des Oceans hinab. Als sie wieder heraufkommen, berichten sie: שמענו לאוקיינוס מקלס להקב"ה אדיר במרום ה'. Diese Erzählung gehört in den Kreis der ebenfalls den Ocean betreffenden Sagen über die Frage Hadrians an Eliezer b. Hyrkanos und Josua b. Chananja (Ag. d. T. II. 137 f.).

[4]) Gen. r. c. 5 Anf., ib. c. 28 g. Anf., im Anschluß an die Deutung von יקוו, Gen. 1, 9 mit יְקַוּוּ („die Wasser mögen darauf harren, was ich mit ihnen einst ausführen werde“), tradirt von Abba b. Kahana. In Echa r. zu 1, 17 ist nur diese Deutung L. zugeschrieben, während vor dem Gleichnisse die Angabe steht: ר' חגי בשם ר' יצחק.

zum Schmucke der öffentlichen Bäder zu verwenden, Andere riethen anderes; der König aber sprach: Ich will eine Bildsäule daraus machen. Wer kann den König an der Ausführung des Vorsatzes hindern? So war auch das Wort, das die Schöpfung des Menschen ankündigte (Gen. 1, 20: „wir wollen einen Menschen machen“) nicht Folge einer Berathung, sondern Ausdruck des göttlichen Beschlusses. [1]) — Ein König ließ in der Stadt eine allgemeine Niedermetzelung vornehmen; [2]) seinen Freund sicherte er dadurch, daß er ihn in's Gefängniß setzte und auf dieses sein Siegel (σφραγίς) gab. So schloß Gott Noach in der Arche ein, ihm zum Schutze (Gen. 7, 16). [3]) — Jemand schlug in dem Residenzschlosse des Königs seine Münzstätte auf; [4]) da ordnete der König an, daß auf den Münzen, die aus der Münzstätte hervorgiengen, das Bildniß geschwärzt und die Münzen für ungesetzlich erklärt werden. So wurde den Nachkommen Chams, der auch in der Arche sich des ehelichen Umgangs nicht enthielt, die schwarze Hautfarbe zu Theil. [5])

---

[1]) Gen. r. c. 8 (8), mit den Worten eingeleitet: לית הכא מלכו „hier ist von keiner Berathung die Rede“, unmittelbar gegen den von Samuel b. Nachman tradirten Ausspruch Jonathans (I, 67); doch wol auch in Bezug auf die anderen auf נעשה in Gen. 1, 26 bezüglichen Aussprüche (Gen. r. c. 8), für deren einen (בנפשות של צדיקים נמלך) Levi selbst als Autor genannt wird (oben S. 390). Es liegt demnach eine zweifache Tradition vor; vielleicht sind es zwei, von L. zu verschiedenen Zeiten ausgesprochene Sätze.

[2]) קבע דרולומוסיא שלו במדינה. Das שלו ist überflüssig und durch Mißverständniß hinzugefügt worden. Das Fremdwort lautet vollständig אנדרולומוסיא s. I, 560, 4.

[3]) Gen. r. c. 32 g. E.

[4]) קבע מוניטין שלו בתוך אהלו של מלך. Statt אהלו ist nach dem Zeugniß der Handschriften (s. Theodor, Monatsschrift, 39. Jahrg., S. 106) und des Aruch (Art. מניט, Kohut V, 175) zu lesen אבלו. Das Richtigere aber ist אבלי=αὐλή, aula. Die gewöhnliche Lesung אהלי, besser אהלו findet ihre Stütze an dem häufigen Plural desselben Fremdwortes: אהליות, da man nicht annehmen kann, daß dieses überall in אבליות zu emendiren sei. Einen Singular des Wortes haben bisher die Wörterbücher nicht verzeichnet, da man an unserer Stelle אהלו für hebräisches אָהֳלוֹ hielt. Fürst (Glossarium 38 a) giebt richtig אהלי als Schlagwort.

[5]) Gen. r. c. 36 (7), mit Bezug auf einen Ausspruch Chija b. Abba's (der auf einer Baraitha beruht, j. Taanith 64 d oben, b. Sanh. 108 b

Der König ließ die Matrone, als wollte er sie prüfend in Augenschein nehmen, auf- und abschreiten. Sie erblaßte und fragte: Sollte sich ein Fehler an mir finden? Kein Fehler ist an dir, antwortete der König, nur der Nagel deines kleinen Fingers ist etwas zu groß; beseitige ihn und du bist vollkommen. So sprach Gott zu Abraham: „Wandle einher vor mir"; du hast nur einen Fehler, beseitige die Vorhaut „und sei vollkommen". [1]) — Eine Stadt hatte zwei Vertheidiger (patroni) beim Könige, einen städtischer und einen ländlicher Herkunft. [2]) Einst zürnte der König über die Stadt und beschloß sie zu züchtigen. Er that dies aber in Gegenwart beider Patrone, damit, wenn nur der Eine zugegen wäre, die Gezüchtigten nicht sagen, der Andere hätte sie wirksamer vertheidigt. So wurde an den Sodomitern, welche sowohl die Sonne als den Mond anbeteten, das Strafgericht in einem Zeitpunkte vollzogen, in denen sowol die Sonne, als der Mond am Himmel stand, am 16. Nissan [3]), des Morgens, als „die Sonne aufgieng" (Gen. 19, 23). [4]) — Ein Königssohn brach in der Schatzkammer seines Vaters ein, um ein Pfund Gold zu entwenden; sein Vater, der davon wußte, half ihm von innen beim Einbruche. So kam Gott dem Gebete Isaaks entgegen (Gen. 25, 21, wo der Ausdruck ויעתר mit חתר, einbrechen zu erklären ist). [5])

Ein König wollte ohne das Wissen des Präfecten (ἔπαρχος) Befehle (ἐπιτάγματα) kundgeben. Um den Präfecten zu entfernen, gab er ihm einen Auftrag, bekam aber zur Antwort, der Gegenstand des Auftrages sei bereits erledigt. Da befahl er ihm, einen gewissen hohen Beamten (συγκλητικός) zu holen; und während

---

unt., vgl. Tanch. נח zu 9, 22): חם וכלב שמשו בתבה לפיכך יצא חם מפוחם וכלב מפורסם בתשמיש. L.'s Gleichniß bezieht sich nur auf Cham, nicht auch auf den Hund, die betreffenden Worte in der Anwendung des Gleichnisses sind daher zu streichen.

[1]) Gen. r. c. 46 (4). Vgl. I, 92, 5.

[2]) אחד עירוני ואחד בן המדינה. Vgl. oben S. 355, Anm. 2.

[3]) Aus V. 3 (ומצות אפה) wird gefolgert, daß der vorhergegangene Tag der 15. Nissan (Pesach) war.

[4]) Gen. r. c. 50 Ende.

[5]) Gen. r. c. 63 (5). Zu der Begründung: שכן בערביא קורין לחתירתא עתירתא s. Ag. d. T. II, 406, 4. S. auch ib. II, 124, 5. In der oben S. 376, Anm. 5 erwähnten Legende Levi's heißt es: וחתר לו הקב"ה חתירה.

so der Präfect abwesend war, ertheilte der König seine Befehle. Auch Gott wollte nicht, daß sich Moses auf dem Berge Sinai befinde, wenn er die zehn Gebote unmittelbar an Israel offenbare. Er gab ihm den Auftrag, das Volk zu warnen, daß es sich nicht an den Berg hinandränge (Exod. 19, 21); Moses aber antwortete, die Vorkehrungen seien bereits getroffen (V. 23). Da befahl er ihm, Aharon zu holen (V. 24), und erst als Moses hinabgegangen war (V. 25), „sprach Gott alle diese Worte" (20, 1).[1] — Ein König ließ seinen Hausbeamten, als er ihn bei der Thüre des Weinwirthes berauscht fand, im Stillen hinrichten; als er einen anderen Hausbeamten einsetzte, verbot er ihm ganz besonders, in den Weinladen zu gehen. Dadurch erfuhr man erst, was die Ursache der Hinrichtung des Ersten gewesen sei. So wurde die Ursache des Todes der beiden Söhne Aharons (Lev. 10, 2) erst dadurch offenkundig, daß unmittelbar darauf das strenge Verbot an Aharon und seine Söhne ergieng, nicht Wein und Berauschendes zu trinken, wenn sie in's Heiligthum zu kommen beabsichtigen (V. 9).[2]

Ein König hatte drei Söhne und eine Haussklavin, welche sie erzog. So oft er den Söhnen seinen Gruß schickte, hieß er auch ihre Erzieherin grüßen. So gedenkt Gott, wenn er des Verdienstes der drei Stammväter gedenkt, auch des heiligen Landes, in dem sie gelebt hatten (Lev. 26, 42).[3] — Ein König verlobte seine Tochter und gab ein großes Verlobungsfest; da machte sich das böse Auge geltend, und der König gab seiner Tochter, als die Hochzeit gefeiert wurde, ein Amulet, das sie weiterhin vor bösem Auge bewahren sollte. So war die Offenbarung am Sinai mit großem Pompe (πομπή) gefeiert worden; aber das böse Auge waltete und die Bundestafeln wurden zerbrochen. Als dann mit der Einweihung des Heiligthums der Bund endgiltig geschlossen

[1]) Exod. r. c. 28 (3).

[2]) Lev. r. c. 12 g. Anf. Von den vier Ursachen, die Levi anderwärts für den Tod Nadab's und Abihu's angiebt (oben S. 351, Anm. 1), lautet die erste: שנכנסו שתויי יין במקדש.

[3]) Lev. r. c. 36 (5).

werden sollte (Num. 7, 1), bekam Israel vorher von Gott zum Schutze gegen böses Auge die Worte des Priestersegens (ib. 6, 24).[1])

Ein König gab eine Mahlzeit, zu der auch zwei seiner Feinde geladen waren, und er befahl den anderen Gästen, ihnen freundlich zu begegnen. Dies geschah auch; die Beiden aber nahmen nach Beendigung der Mahlzeit eiserne Äxte und richteten im Palaste des Königs Verwüstungen an. Da befahl der König, sie neben einander aufzuhängen. Auch Aegypten und Edom, die beiden feindlichen Völker, hieß Gott in einem sie vereinigenden Gebote freundlich behandeln (Deut. 23, 8); sie aber setzten ihre Feindseligkeit gegen Israel fort, darum wurde über sie vereint das Urtheil der Vernichtung gesprochen (Joel 4, 19).[2]) — Ein König hatte einen Weinberg, den er umzäunen ließ und in den er einen bissigen Hund setzte, damit er Jeden beiße, der die Umzäunung durchbrechen würde. Einmal wurde der Sohn des Königs, weil er die Umzäunung durchbrach, vom Hunde gebissen; und fortan pflegte der König, wenn er seinen Sohn an seine Schuld mahnen wollte, zu sagen: Denke daran, was dir der Hund gethan hat! So sagt auch Gott, um Israel an die in Rephidim begangene Sünde des Zweifels an Gottes Gegenwart und Macht (Exod. 17, 7)[3]) zu mahnen: „Denke daran, was dir Amalek gethan hat! (Deut. 25, 17).[4])

Ein König hatte eine Stadt, zu deren Verwaltung und Rechtspflege er drei vornehme Männer schickte; wem liegt der Unterhalt dieser Männer ob, nicht den Stadtbewohnern? Gott aber schickte Moses, Aharon und Mirjam zur Leitung Israels (Micha 6, 4), und sie waren es, die Israel mit Speise, Trank

---

[1]) Pesikta r. c. 5 (21 b), Num. r. c. 12 (4), tradirt von Josua aus Sichnin.

[2]) Pesikta 22 b.

[3]) S. den von Berechja tradirten Ausspruch Levi's zu Ps. 78, 18 f., Pesikta 28 a. In Tanch. יתרו Anf. und Tanch. B. תצא 15 ist nur Berechja als Autor genannt.

[4]) Pesikta 26 b, Tanch. כי תצא (B. 12), vorher die Bemerkung zu בדרך (Deut. 25, 17): Amalek kam wie ein Straßenräuber. In Pes. r. c. 12 (52 a) etwas verschieden (statt Weinberg: פרדס) und Berechja als Autor. — Ein anderes ähnliches Gleichniß L.'s über denselben Gegenstand s. unt. S. 419.

und Obdach versahen.[1]) — Ein König hatte einen Freund, der die Würden des Haushofmeisters und Oberrichters[2]) bekleidete; als er dessen Bruder die Würde des Oberfeldherrn (στρατηγός) gab, that er es seinem Freunde mit den Worten kund: Er ist dein Bruder. So sagte auch Gott zu Moses, dem bewährten Hausverwalter (Num. 12, 7) und Richter (Exod. 18, 13), als Aharon Hohepriester wurde: Er ist dein Bruder (Exod. 28, 1).[3]) — Der Paedagog des Königssohnes mußte vor dem Könige erscheinen, um seinen angeklagten Zögling zu vertheidigen. Um ihm Muth zu machen und ihn vor Angriffen der Umgebung des Königs zu schützen, hieß der König den Vertheidiger seines Sohnes im königlichen Purpur erscheinen. Ebenso trug Aharon, wenn er in's Allerheiligste gieng, um für Israel Sühne zu erlangen, die priesterlichen Gewänder (Exod. 28, 40), welche den in Jes. 59, 17 genannten göttlichen Gewändern glichen.[4]) — Dem Könige hatte sein Freund etwas in Verwahrung gegeben; er starb und sein Sohn forderte das Verwahrte zurück. Da erklärt der König, er wolle das nur durch Vermittlung von zwei Befehlshabern (στρατηλάται) und zwölf Rathsherrn (βουλευταί) thun. So war die Verheißung, daß Israel zum Volke werden solle, ein verwahrtes Gut bei Gott von den Stammvätern her (Exod. 3, 16); als die Verheißung zur Wirklichkeit wurde, geschah dies durch Moses und Aharon und die zwölf Stammfürsten (Num. 1, 3 f.).[5]) — Ein König befahl seinem Feldherrn, unter seine Legionen Gold zu vertheilen, so daß auf Jeden ein Pfund Goldes komme. Der Feldherr theilte aber nur so aus, das Jeder fünf oder zehn Goldstücke bekam.

---

[1]) Tanch. במדבר (B. 2), Num. r. c. 1 (2), trad. von Berechja. Die Ausführung, wie Moses, Aharon und Mirjan Israel verpflegten, beruht auf tannaitischer Agada, s. Ag. d. T. II, 121, 1 und 420, 3.

[2]) קומס ורפוסא. Das erste Wort ist Comes, das zweite nach Zunz' Vorschlage (G. V. 258) aus פרפוסיטא, praepositus corrumpirt. In welchem Sinne die Würden hier gemeint sind, sieht man aus der Anwendung des Gleichnisses.

[3]) Exod. r. c. 37 (2).

[4]) Exod. r. c. 38 g. Ende, trad. von Josua aus Sichnin.

[5]) Deut. r. c. 3 (3), nach einem ähnlichen Gleichnisse Chija b. Abba's (oben S. 194, Anm. 6). Die Anwendung des Gleichnisses beruht auf dem an beiden citirten Bibelstellen vorkommenden Ausdrucke פקד.

Als ihn die Legionen darüber zur Rede stellten, sagte er: Was ich jetzt ausgetheilt habe, das war aus meinem Eigenen; wenn der König kommen wird, dann wird er euch aus dem Seinigen mehr geben. So sagten die Israeliten zu Moses: Gott hat unserer Vermehrung kein Ziel gesetzt und du beschränkst sie auf „tausend Mal“ (Deut. 1, 11). Damit habe ich euch, so lautete Moses' Antwort, aus dem Meinigen gesegnet, „Gott wird euch so segnen, wie er euch verheißen hat“. [1])

Ein Diener des Königs gab ein Gastmahl, zu dem alle Legionen geladen waren; den König selbst aber rief er nicht zum Gastmahle. Da sprach der König zu ihm: Hättest du mich wenigstens meinen Legionen gleichgestellt. So sprach Gott zu Israel, die Gottes Heerschaaren verehrten und ihnen opferten: Hättet ihr mich meinen Heerschaaren gleichgestellt, „hättest du, o Israel, mich gerufen!“ (Jes. 43, 22). [2])

Ein König erbaute eine Stadt und versah sie mit großen, stets leuchtenden Lampen. Dann erklärte er: Wer ähnliche zwei Lampen anzündet, der sei gleich mir Augustus genannt! Gott schuf die Welt und gab ihr die zwei großen Leuchten, die Sonne und den Mond; dann sprach er (Ps. 89, 7): „Wer am Himmel solche Leuchten anzuzünden vermag (יערך wie in Lev. 24, 4), der mag dem Ewigen gleich sein“. [3])

Ein König verlobte sich eine Matrone und wollte sie sehen; als er sie gesehen hatte, pries er ihre Schönheit. Aber auch sie hatte ihn sehen gewollt, und sie pries dann seine Schönheit mit

---

[1]) Deut. r. c. 1 (13). S. ein ähnliches Gleichniß im Sifre z. St. (§ 11).

[2]) Esther r. zu 1, 9, Echa r. Prooemien Nr. 10 (wo ר' יודן als Autor genannt ist). Das Gleichniß schließt sich dem ähnlichen Ausspruche Jose b Chanina's an (I, 436, 4), und in der Anwendung sind irrthümlicherweise Einzelheiten, die nur in Jose b. Chanina's Ausspruche am Platze sind, wiederholt. Es muß statt הלואי עשאוני כני ככרזימין הזה שבא באחרונה heißen: הלואי עשאוני בני כחיילותי; gemeint sind die abgöttisch verehrten Geschöpfe Gottes, besonders die Himmelskörper, seine Heerschaaren. לא deutete Levi wie לוא.

[3]) Tanch. בחקותי (B. 6). Der Satz hat vielleicht polemische Spitze gegen die von den römischen Kaisern in Anspruch genommenen göttlichen Ehren und Namen.

solchen Lobsprüchen, wie er ihr gespendet hatte. So gleicht das preisende Wort in Hoh. 5, 10 dem in 7, 10. [1])

Ein König schlug seinen Sohn und dieser rief: Ich habe gesündigt. Er schlug ihn weiter, und der Sohn rief: Ich habe gesündigt und thöricht gehandelt. Er schlug weiter, bis der Gezüchtigte ganz zerknirscht die zehn Finger ausstreckte und in die Züchtigung sich ergab. So „streckte Zijon die Hände aus" (Echa 1, 17), in Gottes Strafgericht sich ergebend. [2])

Ein Troßknecht (γαλιάριος) verwirkte sein Leben indem er den Sohn des Königs beschimpft hatte. Damit man nicht sage, daß der König einen gemeinen Troßknecht habe hinrichten lassen, machte er ihn erst zum Militärtribun, dann zum Feldobersten und ließ ihn als solchen hinrichten. [3]) So wurde Haman, der dem Könige den Rath gegeben hatte, den Bau des Tempels in Jerusalem zu verhindern, erst zur höchsten Würde erhoben (Esth. 3, 1), bevor ihn die Strafe ereilte. [4])

Die von Gott in der Thora verhängten Strafen gleichen denen welche die Könige zu verhängen pflegen: Verbannung (ἐξορία), Num. 5, 2; Einsperrung, Lev. 13, 4; In Acht Erklärung, ib. 13, 46; Schläge (καταφορά), Deut. 25, 3; Geldbuße (καταδίκη), Deut. 22, 19. Aber auch die Auszeichnungen, die Gott zu Theil werden läßt, gleichen denen der Könige; Geschenke (donativa), Exod. 16, 4; Rangerhöhung (προκοπή), Num. 1, 2; Lebensmittelvertheilung (annona), Exod. 16, 16. [5])

---

[1]) Schir r. zu 5, 10, tradirt von Berechja, zugleich mit einem Ausspruche Kahana's über denselben Vers.

[2]) Echa r. z. St., trad. von Josua aus Sichnin.

[3]) והתיז את ראשו.

[4]) Esth. r. c. 7 Anf. (vgl. Bubers Sammlung p 66). Vorangeht als Text Ps. 92, 8. Zum Schlusse die Lehre: הרי אויבי הקב"ה למפלתן הן מתגדלין, mit Hinweis auf Hiob 12, 23. In Abba Gorion zu 3, 1 (Jellinek 6, Buber 20) ist ר' יהושע בן לוי (= ר"י דסכנין בשם ר"ל) als Autor genannt.

[5]) Lev. r. c. 18 Ende, trad. von Josua aus Sichnin. Am Ende. בשר ודם מכה אדם ע"י עדים והקב"ה מכה על ידי עצמו, mit Deut. 32, 39 als Belegstelle. Dann folgt, von Berechja tradirt, ein weiterer Ausspruch Levi's: Der Mensch verwundet mit dem Messer und heilt mit der Salbe. Gott aber heilt mit demselben, womit er schlägt, nach Jer. 30, 17.

Zur Frau eines Schlangenbändigers (חַבָּר) kam eine Nachbarin, um Essig zu borgen und fragte sie, wie sich ihr Mann gegen sie betrage. Die Antwort war: Er thut alles Gute an mir, nur daß er mir den Zutritt zu diesem Fasse verwehrt, das voll mit Schlangen und Skorpionen sei. Da sagte Jene: In dem Fasse hält er seinen ganzen Schmuck (κόσμιον) verborgen; er hat die Absicht, denselben einer anderen Frau zu geben, die er heiraten will. Da steckte die Frau ihre Hand in das Faß hinein und wurde von den Schlangen gebissen. Sie schrie und der heimkehrende Mann fragte sie: Hast du etwa jenes Faß angerührt? Ebenso fragte Gott Adam (Gen. 3, 11): Hast du etwa von jenem Baume gegessen? [1]) — Eine Frau sagte ihrem Manne: Ich habe im Traume gesehen, daß du mich verstoßest. Da erwiederte er: Warum im Traume? Siehe, es geschieht in Wirklichkeit! So wurde, was die Erbauer des Thurmes (Gen. 11, 4) als Befürchtung ausgesprochen hatten („daß wir nicht zerstreut werden") zur Thatsache: „dieser Traum soll zur Thatsache werden" (V. 6: וזה הַחֲלוֹם לעשות). [2]) — Ein Reiter sah auf seinem Wege ein Kind liegen, das vom Pferde beinahe zertreten worden wäre; doch der Reiter erfaßte rechtzeitig den Zügel und das Pferd blieb stehen. Als Alle das Pferd lobten, sprach der Reiter: hätte ich den Zügel nicht erfaßt, wäre das Kind am Leben? So sagte Gott zu Abimelech (Gen. 20, 6): Ich war es, der dich an der Sünde verhindert hat. [3]) — Ein Priester gieng zur Tenne. Der eine Besitzer gab ihm einen Kor Zehnten, ohne daß sich der Priester dafür dankbar erwies; ein Anderer gab ihm eine Handvoll vom profanen Getreide, und der Priester war dankbar dafür. Als ihn der Erste nach der Ursache dieses Benehmens fragte, antwortete der Priester: Du hast mir von dem mir zukommenden Theile gegeben, Jener gab mir von dem Seinigen. So dankte Lea, weil sie der Meinung war, daß

---

[2]) Gen. r. c. 19 (10). S. Ag. d. T. II, 141, 1.

[3]) Gen. r. c. 23 g. E.

[4]) Pes. r. c. 42 (176 b). In Gen. r. c. 52 (7) ist Jizchak als Autor dieses Gleichnisses genannt, an welches sich eine Deutung der Textworte מחטוא לי schließt; sie sollen bedeuten: „dein Sündenerreger — מחטיאך=מחטונך — ist mir unterworfen". In Exod. r. c. 20 Anf. ist das Gleichniß anonym und verschieden (statt des Pferdes ein Esel).

jede der vier Frauen Jakobs ihm drei Söhne schenken sollte, erst als sie den vierten Sohn gebar (Gen. 29, 35); „Dieses Mal danke ich dem Ewigen!“ [1]) — Jemand lud einen Mann zu Gaste, von dem er wußte, daß er feindliche Absichten gegen ihn hege. Da sagte er während der Mahlzeit zum Gaste: Der Geschmack dieses Gerichtes gleicht dem, welches ich einmal im Hause des Königs gegessen habe. So erfuhr der Andere, daß der Gast dem Könige nahe stehe und er fürchtete, seinen Mordanschlag auszuführen. Ebenso erwähnte Jakob (Gen. 33, 10) nebenbei, daß er „Gottes Antlitz gesehen habe“, unter Gottes Schutze stehe. [2]) — Ein Schmied hatte eine Werkstätte, die auf die Straße hin geöffnet war; ihm gegenüber öffnete sein Sohn, ein Goldarbeiter, seine Werkstätte. Einmal sah der Schmied viele Bündel von Dorngewächsen zur Stadt hineinbringen und drückte seine Besorgniß über dieselben aus. Da sagte ihm ein kluger Mann, der zugegen war: Vor diesen Dornbündeln fürchtest du? Ein Funke aus deiner Werkstätte, ein Funke aus der deines Sohnes kann sie verbrennen. So fürchtete Jakob vor Esau und seinen zahlreichen Geschlechtern; da sagte ihm Gott: Was fürchtest du vor diesen? Ein Funke von dir, einer von deinem Sohne vernichten sie Alle: „das Haus Jakobs wird zum Feuer, das Haus Josephs zur Flamme und das Haus Esau's zur Stoppel, und jene zünden sie an und verzehren sie (Obadja 18). [3]) — Ein Böcklein floh von der Weide und kam zu einer Wittwe; diese schlachtete es, zog ihm das Fell ab und legte es in's Bett, es mit einem Tuche zudeckend. Als man zu ihr kam und nach dem Böcklein fragte, schwur sie, auf das Bett zeigend, in welchem man das Söhnlein der Wittwe liegend glaubte, und sprach: So soll ich von dem Fleische dieses da essen, wie ich von dem Böcklein etwas weiß! Ebenso beschwor Joseph „beim Leben Pharao's“ (Gen. 42, 15) etwas, was er zu halten nicht beabsichtigte. [4])

---

[1]) Gen. r. c. 71, trad. von Berechja, Anonym, ausführlicher in Tanch. zu Gen. 30, 1.

[2]) Sota 41 b.

[3]) Gen. r. c. 84 (5), zur Erklärung des Nacheinanders von Gen. 36 und 37. Anonym und kürzer in Tanch. וישב Anfang. Zum Bilde der Dornen s. oben S. 323. Zur Anwendung des Obadja-Verses s. I, 525, 7.

[4]) Gen. r. c. 91 (7).

In einen Weinkeller kamen Diebe, nahmen ein Weinfaß fort und tranken dessen Wein aus. Da traf sie der Eigenthümer und sagte ihnen: Habt ihr den Wein getrunken, so bringet das Faß an seine Stelle zurück. Ebenso beschwor Joseph vor seinem Tode die Brüder (Exod. 13, 19): Habet ihr mich heimlich aus Sichem entfernt, so bringet meine Gebeine dahin zurück! Daher wurden Josephs Gebeine in Sichem bestattet (Jos. 24, 32). [1])

Jemand lud seinen Sohn auf die Schulter und gieng so mit ihm auf den Markt. Wenn das Kind etwas sah, was ihm gefiel, bat es den Vater, es ihm zu kaufen und der Vater erfüllte seine Bitte. Das geschah mehrere Male. Da erblickte das Kind einen Menschen, den es fragte: Hast du meinen Vater gesehen? Narr, sprach der Vater, du reitest auf meiner Schulter und ich kaufe dir, was du begehrst, und da fragst du diesen, ob er mich gesehen habe. Was that der Vater: Er warf ihn von der Schulter hinab und es kam ein Hund und biß ihn. Ebenso waren die Israeliten, als sie aus Aegypten zogen, von Gottes Schutze getragen (Deut. 32, 11), er gab ihnen Manna und was sie begehrten. Und dennoch grübelten sie nnd sagten (Exod. 17, 7): Ist wol der Ewige in unserer Mitte? Da sprach Gott: Wahrlich, ihr sollet es erfahren, es kömmt der Hund, euch zu beißen; „und es kam Amalek" (V. 8). [2])

Zu zwei Epileptischen, deren einer priesterlicher, der andere nichtpriesterlicher Herkunft war, wurde ein erfahrener Arzt gerufen. Dieser gab dem letzteren, nicht aber dem Priester Verhaltungsregeln. Darüber befragt, antwortete er: Da du als Priester ohnehin nicht zwischen Gräbern gehen darfst, bedarfst du keiner Vorschriften So bedürfen die oberen Wesen, in denen der böse Trieb nicht waltet, nur eines einfachen Befehles (מאמר, Daniel 4, 14); die unteren Wesen aber haben auch an wiederholten Befehlen nicht immer genug. Daher ist in Lev. 21, 1 אמר in ואמרת wiederholt. [3])

---

[1]) Exod. r. c. 20 Ende; anonym Gen. r. c. 85 (3) und Deut. r. c. 8 (4). S. auch I, 472, 7 und Ag. d. T. II, 299, 6.

[2]) Pesikta 21 b, kürzer und anonym Exod. r. c. 20 g. Ende. In Pes. r. c. 13 ist Berechja als Autor des Gleichnisses genannt. Vgl. oben das Gleichniß vom Hunde im Weinberge, S. 413, Anm. 4.

[3]) Lev. r. c. 26 (5), trad. von Berechja. Zu Grunde liegt die Anschauung, daß Epileptische vor allem die Nähe von Gräbern zu scheuen haben.

Eine schwangere Frau wurde in den Kerker geworfen, dort gebar sie einen Sohn, der im Kerker heranwuchs. Einmal gieng der König an dem Kerker vorüber; da schrie der Knabe: Herr und König, warum bin ich im Kerker eingesperrt? Der König sprach: Durch die Sünde deiner Mutter! So fragte Moses: Warum verhängst du den Tod über mich? Gott antwortete: Durch die Sünde des ersten Menschen, der den Tod auf die Welt gebracht hat. Das ist im Worte הן (Deut. 31, 14) angedeutet, welches auf Adam (Gen. 3, 22) anspielt.[1]) — Jemandem fielen an einem dunkeln Orte Kupfermünzen aus der Hand und zerstreuten sich. Er dachte sich: Wenn ich um Licht zum Auflesen meiner Münzen bitten werde, wird Keiner auf mich achten. Was that er? Er nahm ein Goldstück und warf es unter die zerstreuten Münzen. Dann schrie er: Leuchtet mir, es ist mir ein Goldstück entfallen. Als er sein Goldstück wieder hatte, bat er die Leute, ihm nun auch die Kupfermünzen auflesen zu helfen. So sagte Gott zu Moses: Wenn du bei den in der Wüste Gestorbenen begraben wirst, dann werden sie um deines Verdienstes willen auferstehen und in das heilige Land kommen, mit dir an der Spitze. Darum ist von Moses gesagt (Deut. 33, 21): Er kömmt an der Spitze des Volkes.[2])

Ein Herr sagte zu seinem Diener: Hier ist eine Goldkette, die du erhältst, wenn du meinen Willen thust; wo nicht, so harren eiserne Fesseln deiner. Ebenso sagte Gott zu Israel (Jes. 1, 19): Wenn ihr gehorchet, sollet ihr das Beste des Landes verzehren; wenn ihr widerspenstig seid, soll das Schwert euch verzehren![3]) —

— Eine medicinische Anekdote tradirt Josua aus Sichnin im Namen Levi's, Schir r. zu 4, 5: שתי משפחות של כהנים היו באלכסנדריא אחת מקררת ואחת מרתחת מעשה ששלחו הרופאים והביאו מהן ועשו אותן תריאקה ובה היו מרפאין. Statt כהנים emendirt D. Luria richtig חכנים. Aus den zwei Schlangengattungen, deren eine kalte, die andere heiße Säfte hatte (im Sinne der alten Physiologie), wurde das heilkräftigste Theriak verfertigt.

[1]) Deut. r. c. 9 (8): ...בחטייה של אדם הראשון אתה מת שהביא מיתה לעולם. Vgl. die Baraitha, B. Bathra 17 a, Sabbath 55 b.

[2]) Deut. r. c. 2 (9). In Exod. r. c. 2 (4) zu Exod. 3, 1 sagt Levi: אמר לו הקב"ה למשה סימן זה לך במדבר אתה מניחן ומן המדבר אתה עתיד להחזירן לע"ל, mit Berufung auf Hosea 2, 16.

[3]) Deut. r. c. 4 (2). Vgl. das anonyme Gleichniß in Pes. r. c. 29 Ende (138 a).

Jemand suchte seinen verlorenen Sohn zwischen den Gräbern. Ein kluger Mann fragte ihn: Ist dein Sohn todt oder lebendig? Lebendig, war die Antwort. Du Thor, sprach nun jener, man pflegt die Todten bei den Lebenden zu suchen, aber nicht die Lebenden bei den Todten. So sagt auch Jesaja (8, 19): Sollte man den ewig lebenden Gott (Jerem. 10, 10) bei den todten Götzen der Heiden (Ps. 115, 5) suchen![1])

Jemand zündete eine Lampe an, um sich ihres Lichtes zu bedienen; die Lampe aber fiel auf sein Gewand und verbrannte es. Da sprach er: Habe ich die Lampe deshalb angezündet, damit sie mein Gewand verbrenne? Dieser Lampe gleichen Kinder, die, statt die Eltern zu ehren, was ihre Bestimmung ist, sie schmähen. Darum gleicht „wer Vater und Mutter verflucht, der Lampe, die in dunkler Finsterniß verlischt" (Prov. 20, 20).[2])

Jemand bittet seinen Nächsten um ein Darlehen von einem Goldstücke. Derselbe antwortete: Ich kenne deine Rechnung nicht (ich weiß nicht, was du für ein Zahler bist). So prüfe mich, bat der Andere. Jener lieh ihm ein Goldstück, und als er es rechtzeitig bezahlt erhielt, sagte er: Wenn du wieder ein Darlehen nötig hast, kannst du auch bis zwanzig und dreißig Goldstücke bekommen. So geht es auch dem Menschen, der pünktlich seine Zehnten absondert, „den Leviten nicht verläßt" (Deut. 12, 19); ihm „erweitert Gott sein Gebiet" (V. 20).[3])

Ein Lockenkopf und ein Kahlkopf standen am Rande der Tenne, aus welcher Spreu aufstieg; dem Lockenkopfe blieb sie im Haare haften, der Kahlkopf beseitigte sie leicht, indem er mit der Hand über den Kopf fuhr. Esau ein „haariger Mann" (Gen.

---

[1]) Lev. r. c. 6 g. Ende. Eine andere Version dieses Gleichnisses, ebenfalls von Levi, findet sich in Exod. r. c. 5 (14), Tanch. וארא (V. 2 Ende): Ein Priester hat einen närrischen Diener, der seinen Herrn auf dem Friedhofe sucht. Die Leute sagen ihm: Narr, wer sucht einen Priester auf dem Friedhofe (vgl. dazu S. 419, Anm. 3). Ebenso sagten Moses und Aharon, als Pharao den „Gott Israels" (Exod. 5, 2) in der Liste der Götter suchte: Wer wird den lebendigen Gott unter den todten Götzen suchen!

[2]) Midr. Sam. c. 7 Anf., zugleich mit einem ähnlichen Gleichnisse Jehuda b. Nachman's.

[3]) Deut. r. c. 4 (10).

27, 9), beschmutzt sich das Jahr hindurch mit Sünden und hat nicht, womit sie zu sühnen. Jakob, ein „glatter Mann", wird durch den Versöhnungstag (Lev. 16, 30) vom Schmutze der Sünden gereinigt. [1])

Der Lehrling eines Töpfers stahl seinem Meister ein Stück Thonmasse. Der Meister aber endeckte den Diebstahl, und um dies aller Welt kund zu geben, verfertigte er aus dem gestohlenen Thon ein Gefäß, das er dem Lehrling vorne anhängte. So prägt Gott der Frucht des Ehebruches die Gesichtszüge des Ehebrechers ein, um seine Schuld offenkundig zu machen. [2])

Drei Sprüche von der Geburt des Menschen. [3]) Wenn Jemand seinem Nächsten im Geheimen einen Beutel mit Silber zum Aufbewahren giebt und er bekömmt öffentlich ein Pfund Goldes wieder, ist er nicht zum Danke verpflichtet? So giebt Gott dem Menschen statt eines ihm anvertrauten trüben Tropfens eine herrliche, vollkommene Menschenseele wieder. Ist das nicht Ruhmes werth? — Wenn Jemand einem Gefangenen, um den sich Niemand kümmert, in seinem dunkeln Kerker eine Lampe anzündet, ist ihm der Gefangene nicht zum Danke verpflichtet? Gott läßt dem im dunkeln Mutterschooße ruhenden Kinde seine Lampe leuchten (Hiob 29, 3). Ist das nicht Ruhmes werth? — Wenn Jemand einen Gefangenen, um den sich Niemand kümmert, aus seinem Kerker befreit, ist ihm der Gefangene nicht zum Danke verpflichtet? Das Kind wird durch Gott aus dem Dunkel des Mutterschooßes befreit. Ist das nicht Ruhmes werth?

Ein Ochs gab durch seine böse Natur viel zu schaffen; da malte man das Bild eines Löwen an seine Krippe, damit er es anblicke und sich fürchte. So wurde der Stamm Simeon im Segen Moses' (Deut. 33, 7, wo in שמע Simeon angedeutet ist) dem Stamme Juda angeschlossen. [4]) — Eine Bärin tödtete den

---

[1]) Gen. r. c. 65 (15).

[2]) Lev. r. c. 23 Ende. Pesikta r. c. 24 Anf. (125 a), im Anschlusse an einen Ausspruch Simon b. Lakisch's (I, 361, 1).

[3]) Lev. r. c. 14 (2): ר׳ לוי אמר תלת. Mit dem Refrain: ואין זה שבח

[4]) Pesikta 97 b trad. von Josua aus Sichnin; in Sch. tob zu Ps. 90 (3) ist das Gleichniß auf das dem Stamme Juda einverleibte Gebiet Simeons (Jos. 19, 9) bezogen. Im Gleichnisse ist in Sch. t. aus dem gemalten

Thieren ihre Jungen weg; als sie keine mehr zu tödten fand, tödtete sie ihre eigenen Jungen. So rafft das göttliche Strafgericht auch Solche fort, gegen die es nicht gesandt ist. [1]) — Zu einem Vogel, der in einem Käfig verwahrt wurde, sprach ein anderer Vogel: Wohl dir, daß dir deine Nahrung immer geboten wird. Da erwiederte Jener: Die Nahrung siehst du wohl, doch du siehst nicht die Fallen (die mich um meine Freiheit gebracht haben). So mahnt Koheleth, im Lebensgenusse nicht zu vergessen, „daß dich um diesetwillen Gott ins Gericht zieht" (11, 9). [2]) — Einer trug in der Hand ein Pfund Fleisch; als er es offen zeigte, stürzte sich ein Raubvogel hinab und entriß es ihm. So wurde Dina (Gen. 34, 1), wie sie sich öffentlich zeigte, von Sichem geraubt. [3]) — Ein Vogel nistete am Ufer des Meeres; das Meer stieg und überfluthete sein Nest. Was that der Vogel? Er begann mit seinem Schnabel das in's Nest gedrungene Wasser auf den Ufersand zu tragen. Da kam ein anderer Vogel und fragte: Was thust du da? Jener erwiederte: Ich rühre mich nicht eher von hier, als bis ich das Meer trocken gelegt habe. Da sagte der Andere: Du Narr, was wirst du gegen das Meer ausrichten können? So sprach Gott zu Haman: Ich selbst wollte einmal Israel vernichten und vermochte es nicht, da Moses für sie eintrat (Ps. 106, 13), und du wolltest sie vernichten (Esth. 3, 6). [4])

Man fragt den Euphrat: Warum läßt du kein Rauschen vernehmen? Er antwortet: Ich habe es nicht nötig; meine Werke machen mich bekannt: wer an meinen Ufern pflanzt, der sieht

---

Löwen ein an die Krippe gebundener wirklicher Löwe geworden; in der Anwendung des Gleichnisses wird für Juda, den Löwen auf Gen. 49, 9 verwiesen, für Simeon darauf, daß sein Sternbild — im Thierkreis — der Ochs, war. -- Eine Fabel vom Fuchs und Löwen s. oben S. 346 f.

[1]) Gen. r. c. 49 (8), vorher eine Anekdote Jonathan's zu Prov. 13, 23 (I, 74); dann ein ähnliches Gleichniß von Simon.

[2]) Pesikta 164 a, Koh. r. z. St.

[3]) Gen. r. c. 80 (5), trad. von Berechja.

[4]) Abba Gorion zu Esther 3, 6 (Jellinek 8, Buber 23), anonym Esther r. z. St. Die historische Deutung dieser Fabel bei Back, Monatsschrift 1880 S. 73, ist unnötig; die Annahme daselbst, Levi habe noch die Zeit Julians (361) erlebt, höchst unwahrscheinlich, er müßte denn weit über hundert Jahre alt geworden sein.

Erfolg. Man fragt den Tigris: Warum rauschest du? Er antwortet: O möchte ich doch gehört und gesehen werden! — Man fragt die Fruchtbäume: Warum lasset ihr kein Rauschen vernehmen? Sie antworten: Wir haben es nicht nötig; unsere Früchte legen Zeugniß von uns ab. Man fragt die Waldbäume: Warum rauschet ihr? Sie antworten: O möchten wir doch gehört und gesehen werden! [1])

Eine Frau verehrte dem Richter einen silbernen Leuchter; da gieng ihr Gegner (ἀντίδικος) und verehrte ihm ein goldenes Eselsfüllen. Am anderen Tage kam die Frau und fand den Rechtsfall zu ihren Ungunsten gewendet. Sie sprach zum Richter: Herr, möge das Recht vor dir leuchten, wie jener Silberleuchter. Er aber antwortete: Was soll ich dir thun, das Eselsfüllen hat den Leuchter umgeworfen. [2])

9.

Gott und Welt. Messianisches. Eschatologisches.

Die Welt ist mit dem Buchstaben ב (dem ersten Buchstaben der Thora) erschaffen worden: so wie das ב von allen Seiten geschlossen und nur von einer Seite offen ist, so ist auch das Forschen über die Welt nur nach einer Seite offen, vom Tage

---

[1]) Gen. r. c. 16, trad. von Josua aus Sichnin. Der erste Theil (von Euphrat und Tigris) anonym Koh. r. zu 10, 11; das Stück vom Euphrat schon im Sifre zu Deut. § 6. S. zum Ganzen Back, Monatsschrift 1876, S. 128 ff.

[2]) Pesikta 122 b, als Illustration zu Jes. 1, 22 (אוהב שחד). In Pesikta 177 a, Lev. r. c. 21, am Schlusse des Ausspruches über die Priester (oben S. 328, Anm. 3) erzählt Levi eine ähnliche Anekdote, mit derselben Pointe: כפה סיח את המנורה. In aramäischer Form: אתא חמרא ובטש לשרגא, ist der Spruch in einer ganz gleichen Bestechungsanekdote angewendet, in der Gamliel II und seine Schwester die Prozeßführenden sind, Sabb. 116 b (Ag. d. T. I, 88). Daß Levi's Anekdote auf dieser älteren beruht, zeigt der sonst unerklärliche Umstand, daß die eine Prozeßpartei eine Frau ist. Klemperer, Beiträge zur vergl. Gnomologie, I, 23, nimmt mit Unrecht an, die letztere Anekdote sei es, auf welche die übrigen zurückgehen.

ihrer Schöpfung an; es ist aber nicht gestattet zu forschen nach dem, was oben und unten, was vorher und nachher ist.[1] — Man fragt das ב: Wer hat dich erschaffen? Mit dem Häkchen oben (links) zeigt es: Der in der Höhe? Man fragt weiter: Und was ist sein Name? Es antwortet, mit dem Häkchen rückwärts (unten links) auf den vorhergehenden Buchstaben weisend: א=אדני.[2] — Wer ein Haus baut, bedarf sechs Arten von Baumaterial: Wasser, Erde, Holz, Steine, Rohr,[3] Eisen. Diesen sechs Arten entsprechen die sechs Bezeichnungen der Praexistenz der Thora, welche in Prov. 8, 22 ff. zu finden sind.[4] — Der Name שמים ist von מים abzuleiten; daß die Himmel aus Wasser sind, beweist Ps. 104, 3 a.[5] — Die oberen Wässer sind männlich, die unteren weiblich und jene sagen zu diesen: Nehmet uns auf, ihr seid Gottes Geschöpfe, wir sind seine Abgesandten. Darauf „öffnet sich die Erde" (Jes. 45, 8) und die oberen und unteren Wässer vereinigen sich zu „heilvoller Fruchtbarkeit".[6] — Die Erde war mit Wasser bedeckt und dennoch heißt es (Gen. 1, 9): „die Wässer sollen sich an einen Ort versammeln. Es war, wie wenn in einem

---

[1]) J. Chagiga 77 c, Gen. r. c. 1 (10); Pes. r. c. 21 (108 b), trad. von Jona: ...אין לך רשות לדרוש מה למעלה מה למטה מה לפנים מה לאחור אלא מיום שנברא העולם ולהבא (Vgl. M. Chagiga 2, 1). Aehnlichen Inhaltes sind die von Levi tradirten zwei Aussprüche Chama b. Chanina's (I, 452, 5 und 7). — Andere Beziehung hat der Ausspruch Levi's in j. Sota 22 c oben: ביבנה הותרה. הרצועה יצתה בת קול ואמרה אין לכם עסק בנסתרות.

[2]) J. Chag. ib., unmittelbar dem vorhergehenden Ausspruche angefügt und also zu ihm gehörig. Auch die Einkleidung (...אומרים לבית.. והוא מראה), dieselbe, wie in den Aussprüchen über Euphrat und Tigris und über die Bäume (oben S. 423 f.), bezeugt die Autorschaft Levi's. In Gen. r. und Pes. r. ist der Ausspruch von dem vorigen abgelöst und anonym. Die beiden Häkchen des ב, in Gen. r. עוקצין genannt, heißen in Jer. und Pes. r. נקודה. — Aehnliche Deutung der Buchstabengestalt s. Sabb. 104 a, Gen. r. c. 12 (10).

[3]) Zu Rohr, קנה, die Bemerkung, daß auch der Reiche, der zum Hausbau kein Rohr verwendet, die ebenfalls קנה genannte Meßruthe (Ez. 40, 3) benützt. — Statt Holz hat Jalkut II, 942: Kalk.

[4]) Gen. r. c. 1 (8), trad. von Josua aus Sichnin, woraus irrthümlich ר׳ יהושע בן לוי (Jalk. ר"׳ בריה דר׳ לוי) geworden ist. Jalkut nennt als zweiten Tradenten noch Pinchas. Zur Sache vgl. I, 107, 2.

[5]) Gen. r. c. 4 Ende, trad. von Pinchas. Die sonst nicht vorkommende Formel הוא אתי וקם עליו hängt mit dem gewöhnlichen קיים zusammen.

[6]) Jer. Berach. 14 a, j. Taan. 64 b, Gen. r. c. 13 (13).

Saale zehn aufgeblasene Schläuche sind, aus denen, wenn man ihres Raumes bedarf, die Luft hinausgelassen wird, so daß sie alle in einem Winkel Platz haben. So trat Gott auf die Schöpfungsgewässer, „er preßte die Wasser zusammen" (Hiob 12, 15) und drängte sie in den Ocean. [1]) — Drei Dinge giebt es, deren Tönen von einem Ende der Welt bis zum anderen geht, von den Menschen aber nicht wahrgenommen wird [2]): die Sonne, wenn sie am Firmamente ihre Bahn zieht; [3]) der Regen, wenn er vom

---

[1]) Gen. r. c. 5 (2), trad. von Judan, während es Berechja im Namen des ר׳ יודן ב"ר שמעון (Jehuda b. Simon?) tradirte. Mit manchen Aenderungen dasselbe Sch. tob zu Ps. 93 (5), wo die Autorenangabe corrumpirt ist. Vielleicht lautete diese ursprünglich: ר׳ ברכיה בשם ר׳ לוי ור׳ יודן בשם ר׳ סימון. Der Ausspruch mit dem Gleichnisse (zu dem vielleicht der Aeolusmythos die Schläuche geliefert hat) steht anonym auch in den Additam. zur Pesikta r. ed. Friedmann 193 a. — In Gen. r. folgt ein weiterer Ausspruch Levi's: המים היו אומרים אלו לאלו נלך ונעשה קילוסין להקב"ה, mit Berufung auf Ps. 93, 3, wo, wie besonders gesagt ist, Levi das Wort דכים mit דרך הים deutete; „dem Meere zu". Zu den vom Wasser aufsteigenden Hymnen vgl. oben Levi's Gleichniß, S. 409, Anm. 4. In Sch. tob lautet L.'s Ausspruch: מלחשים אלו לאלו ואמרו להיכן נלך והקב"ה אומר להם דרך הים, dann folgt ein von Berechja tradirter Ausspruch Ben Azzai's, der aber in Gen. r. c. 5 (5) von Levi im Namen Ben Azzai's und Ben Zôma's tradirt wird (s. Ag. d. T. I, 424, 1). In Pes. r. a. a. O. (192 b) wird eine Controverse zwischen Levi und den Gelehrten mitgetheilt (ר׳ לוי ורבותינו), in der Levi Autor des in Gen. r. und Sch. tob Ben Azzai zugeschriebenen Ausspruches ist, während die Gelehrten sagen, was nach Sch. tob Levi angehört: מלחשים אלו לאלו ואומרים....

[2]) Gen. r. c. 6 (7): ג׳ דברים קולן הולך מסוף העולם עד סופו..., ebenso Exod. r. c. 5 (9). In Midr. Sam. c. 9 (3) lautet der auf Hiob 37, 5 als Text sich bezeichende Eingang: הקב"ה יודע הנפלאות שהוא עושה לבריותיו ובריותיו אין יודעין הנפלאות שהוא ע׳ עמהן, dann mit תאנא als Baraitha bezeichnet: ג׳ דברים קולן.... Die Baraitha ist als solche in Joma 20 b unt. zu finden, nur daß dort statt גשמים als zweites genannt ist: המונה של רומי (העיר ist Censuränderung), d. i. das Tosen der Weltstadt Rom; s. I, 146, 2; 455, 5; Levy I, 475 b, Art. המיה.

[3]) Statt היום (= Sonne) hat die Bar. in Joma גלגל חמה. Das uns unhörbare Tönen der Sonne wird mit einem Ausspruche Jehuda b. Ilai's belegt. In Joma a. a. O. steht derselbe als besonderer Ausspruch Levi's, der ihn wol in Babylonien tradirt hat; s. Ag. d. T. II, 221, 4. Maimûni (More Neb. II, 7) bringt unseren Ausspruch mit der pythagoräischen Ansicht von der Harmonie der Sphären in Zusammenhang. Eine astronomische

Himmel herabkömmt; [1]) die Seele, wenn sie im Sterben den Körper verläßt. [2])

Sowie das fluthende Meer eine Höhle, die an seinem Ufer ist, mit Wasser füllt, selbst aber um nichts geringer wird, ebenso erfüllte die Gottesherrlichkeit das Heiligthum (Exod. 40, 35), ohne daß die Welt ihrer weniger voll geworden wäre. [3])

Als Gott die Welt erschaffen hatte und Alles für sehr gut erklärte (Gen. 1, 31), da hob der „Fürst der Welt" [4]) an und sprach (Ps. 104, 31): „Möge die Herrlichkeit des Ewigen der Welt verliehen sein". Und alle Geschöpfe hoben an und sprachen: „Es freue sich der Ewige an seinen Werken! [5])

Als Gott einen Engel schickte, um vor Israel zu ziehen (Exod. 23, 20), da ergieng an Israel die Warnung (V. 21): „Hüte dich vor ihm, und höre auf seine Stimme, und sei gegen ihn nicht widerspenstig; denn er wird euere Missethat nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm". [6]) Wenn der König einer Stadt eine Strafzahlung auferlegt (καταδίκη) und er selbst um

---

Betrachtung Levi's s. I, 332, 1. — In Sch. tob zu Ps. 4 (3) ist L. ein Satz über die Größe des Universums zugeschrieben, der aber nach j. Berach. 13 a Levi b. Sisi gehört (Ag. d. T. II, 538, 6).

[1]) Belegstelle: Ps. 42, 8; in Exod. r. weiter ausgeführt תהום עליון... ...קורא לתחתון. Vgl. den vor. Seite unter Anm. 6 stehenden Ausspruch. — Ueber die Bewässerung der Bäume, mit Anwendung von Jes. 27, 3, findet sich ein Ausspruch L.'s in Gen. r. c. 13 (vgl. Exod. r. a. a. O.).

[2]) Als Beweis wird eine Anekdote erzählt (nur in Gen. r. und Midr. Sam.), die aber nicht zu Levi's ursprünglichen Ausspruche gehören kann, da ihre Helden nach ihm gelebt haben.

[3]) Pesikta 2 b, tradirt von Josua aus Sichnin, ebenso Pes. r. c. 5 (19 b), Schir r. zu 3, 10, Tanch. ויקהל, Num. r. c. 12 (4).

[4]) שר העולם, der Weltgeist, das dem Naturleben in seiner Gesammtheit vorstehende Engelwesen; vgl. I, 85, 3.

[5]) Sch. tob z. St., tradirt von Berechja. Zum Schlusse heißt es noch: ואימתי שמחתן של ישראל לעולם הבא שנאמר ישמח ישראל בעושיו. S. oben S. 393, A. 1. Den ganzen Psalmvers 104, 31 legt dem Weltgeist Chanina b. Papa in den Mund, Chullin 60 a.

[6]) Hier folgt eine Deutung der Worte שמי בקרבו, wie sie Simon b. Lakisch gegeben hatte (I, 412, 1), mit der Einführung אמר ר' לוי, wofür jedoch zu lesen ist אמר ריש לקיש, ebenso wie in Pes. r. c. 21 (104 b), wie aus den übrigen dort gebrachten Stellen ersichtlich ist.

Nachlaß angegangen wird, so kann er ihn gewähren. Wenn er aber einen Steuereinnehmer (procurator) schickt, um die Summe einzuheben, kann dieser etwa die Bitte der Stadtbewohner um Nachlaß von der Summe erfüllen? So kann auch der Engel, Gottes Abgesandter, keine Nachsicht gegen euch üben.[1] — Der von Josua bei Jericho erblickte „Fürst der Heerschaar des Ewigen" (Jos. 5, 14) war der Engel, dem nach Moses' Tode die Leitung Israels übergeben war. Denn zu Moses' Lebzeiten wurde der Engel dieser Sendung enthoben (Exod. 33, 14 vgl. mit 32, 34). Die unmittelbare Leitung Israels durch Gott zur Zeit Moses' und daß nur aus Israel, nicht aus den heidnischen Völkern Propheten erstehen sollen, das waren die beiden guten Gaben, durch welche auf Moses' Bitte (Exod. 32, 16) Israel ausgezeichnet wurde.[2]

Es giebt keinen noch so kleinen Raum auf Erden, der nicht voll mit Schadegeistern (Dämonen) wäre.[3] — Die mit

---

[1]) Sch. tob zu Ps. 17, 2, mit der Anwendung auf Davids Bitte: מלפניך משפטי יצא, nur von dir gehe mein Urtheil aus, הואיל ואין אחר זולתך שהוא יכול לוותר. Etwas weiter (§ 5) hat Schocher tob unter Levi's Namen eine andere Deutung derselben Textworte, ähnlichen Inhaltes. Die Pointe ist: Gott allein nimmt Bestechung von dem Abzuurtheilenden an, nämlich תשובה ותפלה וצדקה (s. oben S. 13, Anm. 3).

[2]) Exod. r. c. 32 (3) שתי מדות טובות ביטל חקב"ה מאומות העולם שלא יעמדו עליהם נביאים ושלא ימסרו ישראל לשר כל ימי משה... Vgl. in Jose b. Chalaftha's Ausspruche, Berachoth 7 a (Ag. d. T. II, 8): ביקש שלא תשרה שכינתו על אומות העולם. Zu Jos. 5, 14 s. Gen. r. c. 97 (3). — Ueber die Myriaden Engel, die Israel am Sinai mit Krone und Gürtel schmückten, s. Levi's Ausspruch in Pes. r. c. 10 (37 a), Ag. d. T. II, 118, 3. — Die Worte ה' בם, Ps. 68, 18, bezog Levi, trad. von Pinchas, auf מיכאל וגבריאל ששמו מעורב בהם und citirte dazu den Ausspruch Simon b. Lakisch's (vor. S., A. 6), Pes. r. c. 21 (104 a). — Michael für Israel Fürbitte einlegend, als „Sachwalter" gegen den „Ankläger Hamans" s. in dem zur Purimdichtung Levi's (oben S. 358) gehörigen Stücke, Abba Gorion zu 3, 8, welches in Esther r. z. St. der Dichtuug Levi's anonym vorangeht.

[3]) Pes. r. c. 5 (21 b), trad. von Jehuda b. Schalom: אין רובע הארץ שאין בו תשעה קבין מזיקין. Dazu der Ausspruch Jochanans über die Dämonen, I, 302, 3. In Sch. tob zu Ps. 17 (8), wo der Tradent Judan genannt ist, lautet der Ausspruch: אין בית רובע בחללו של עולם שאין בו תשעה קבין מזיקין והאדם פושט ידו לתוך המזיק והקב"ה שומרו. Ebenso in Sch. tob zu Ps. 55 (3), wo aber der Schlußtheil fehlt und der in Sch. tob zu Ps. 17 etwas

לכד bezeichnete Gefahr, vor welcher Gott den Menschen bewahrt (Prov. 3, 29), sind die ihn überall umlauernden Schadegeister. [1])

Der Sohn Davids (der Messias) kömmt in einer Generation, die frechen Antlitzes ist und werth, vernichtet zu werden. [2]) — Wenn Israel nur einen einzigen Tag lang Buße übte, würden sie erlöst werden, nach Ps. 95, 7. [3]) — Im Widder, der von Dickicht zu Dickicht sich losriß und immer auf's neue hängen blieb (Gen. 22, 13), sah Abraham das Schicksal Israels, das von einem Weltreich nach dem anderen unterjocht wird; das Horn des Widders aber war das Symbol der dereinstigen Erlösung, die vom Posaunenschalle angekündigt sein wird (Zach. 9, 14). [4]) —

Wie herrlich die Israel verheißene Zukunft sein wird, lehrt dich das Wort אני (Jes. 46, 4), mit welchem Gott sie verheißen hat

---

weiter stehende Ausspruch der „Gelehrten" dem Levi's angefügt ist. In Tanch. משפטים Ende lautet der Satz wie in Sch. tob zu Ps. 55 (Tradent: Jehuda b. Schalom). Der angefügte Theil ist auch besonders mit אמר ר' לוי eingeleitet (s. auch Jelamdenu, citirt in Aruch, Art. פרמא III, Kohut VI, 429 b). In Tanch. עקב ist der Hauptsatz mit אמר ר' יהודה דסכנין בשם ר' אליעזר eingeleitet (l. ר' יהושע דס' בשם ר"ל), der zweite, gekürzte Theil (וכלן פורמא בפניהם) mit אמר ר' יהושע ב"ל (l. אר"י דסכנין בשם ר' לוי). In Deut. r. c. 4 (4) ist als Autor Abba b. Zeira genannt. — Zur Sache vgl. die Aussprüche Abba Benjamins (Ag. d. T. II, 547) und Anderer in Berach. 6 a.

[1]) J. Pea 15 b unt., Gen. r. c. 1 (14): ושמר רגלך מלכד מן המזיקין. — S. noch Neue Pesikta bei Jellinek, B. H. VI, 52, wo Levi Jes. 4, 6 (וסכה תהיה לצל י') mit Berufung auf יסך לך, Ps. 91, 4 so deutet: כל מי שמקיים מצות סכה הקב"ה מסיך עליו מן המזיקין. In Echa r. zu 1, 3 (Num r. c. 2 g. Anf.) lesen wir eine Controverse über den Mittagsdämon קטב (Ps. 91, 6) zwischen Abba b. Kahana und Levi. Vgl. Huna im Namen Jose's (Assi's) Sch. tob z. St.

[2]) Schir r. zu 2, 13 Ende: אין בן דוד בא אלא בדור שפניו חצופות וחייב כלייה. In Pes. r. c. 1 Ende hat dies zum Theile Eleazar (oben S. 86 f.) ib. c. 15 (75 b) Abba b. Kahana. Was in Schir r. a. a. O. Jannai sagt (I, 44), hat in Pes. r. c. 15 Levi als Autor. In Pes. r. c. 1 ist Levi als Autor eines hieher gehörigen Ausspruches genannt, der nach Pesikta 51 a Schir r. a. a. O. von Chija b. Abba stammt.

[3]) Pesikta 163 b, Schir r. zu 5, 2. Vgl. oben S. 314, Anm. 8.

[4]) Gen. r. c. 56 (9); vorher ein Satz Chanina b. Jizchaks. In j. Taanith 65 d oben, ebenso Lev. r. c. 29 (10) ist Levi's Satz, mit Elementen aus dem Ch. b. J.'s, dem Letzteren zugeschrieben. In Pesikta 154 b ist ר' חנינא [בן יצחק] als Autor genannt.

Wenn schon das אני eines Menschen, das von Pharao (Gen. 41, 44) zur Bekräftigung gesprochene, eine so große Herrlichkeit für Joseph bedeutete, was bedeutet das Wort erst, wo Gott es anwendet! [1]) — Die Aufforderung Gottes: „Erhebe dich" (Jes. 60, 1) beantwortet die Gemeinde Israels mit der Bitte: Herr der Welt, erhebe du dich an unserer Spitze. Und Gott erwiedert: Du hast richtig gesprochen, „jetzt werde ich mich erheben„ (Ps. 12, 6). [2]) — Sowie der erste Erlöser (Moses) sich Israel erst zeigte und dann ihnen sich entzog, so wird auch der künftige Erlöser (der Messias) eine Zeit lang verborgen bleiben, nachdem er sich gezeigt hat. [3])

Früher (zur biblischen Zeit) schrieb ein Prophet es auf, wenn Jemand eine gute That ausübte [4]); wer thut es jetzt? Elija und der König Messias schreiben sie auf und Gott bestätigt es. Das ist angedeutet in Maleachi 3, 16. [5])

Heil der Stadt, deren Namen gleich ist dem Namen ihres Königs und dieser gleich dem ihres Gottes; sowol Jerusalem, als der Messias werden mit dem Namen des Ewigen benannt werden (Ezech. 48, 35; Jerem. 23, 6). [6]) — Alle Heilwirkungen, Segnungen und Tröstungen, welche Gott dereinst Israel gewähren wird, werden von Zijon ausgehen: [7]) 1. Sieg, (Ps. 14, 7);

---

[1]) Gen. r. c. 90 (2), trad. von Josua aus Sichnin, Lev. r. c. 24 Ende, wo דסכנין ausgefallen ist und das אני in Jes. 44, 6 citirt wird.

[2]) Pes. r. c. 36 (162 a).

[3]) Pesikta 49 b, Pes. r. c. 15 (72 b), Num. r. c. 11 (2), trad. von Berechja. Vgl. I, 457, 3. S. auch oben S. 293, Anm. 7.

[4]) Mit Beziehung auf Jizchaks Ausspruch oben S. 285, Anm. 2.

[5]) Lev. r. c. 34 (8). Ruth r. zu 2, 4, trad. von Josua aus Sichnin (in Lev. r. ist aus ר' יהושע דסיכנין geworden ר' יהושע ב"ר סימון) und Kohen. — In Gen. r. c. 83 g. E. erzählt Levi folgende Legende, welcher die Idee zu Grunde liegt, daß Roms Schätze für das messianische Israel bestimmt sind: מעשה בשלטון אחד ברומי שהיה מבזבז תסווריות של אביו נראה לו אליהו בחלום א"ל אבותיך מצמתין ואת מבזבז ולא זז עד שמלאן.

[6]) Echa r. zu 1, 16 Ende, Sch. tob zu Ps. 21 (2): טבא למדינתא דשמה כשם מלכה ושם מ' כשם אלהיה; zur Bestätigung der Meinung Abba b. Kahana's, der Name des Messias sei 'ה, nach Jer. 23, 6.

[7]) Lev. r. c. 24 (4): כל טובות וברכות ונהמות שהקב"ה עתיד ליתן לישראל אינן אלא מציון. In Sch. tob zu Ps. 14 (6): כל הב' והט והנ' שמביא הקב"ה על ישראל מציון מביאן; ebenso ib. zu Ps. 20 (6). In Pes. r. c. 41 (173 b) fehlt

2. Macht (Ps. 110, 2); 3. Segen (Ps. 134, 3); 4. Posaunenschall (Joel 2, 15); 5. Thau des Lebens (Ps. 133, 3); 6. Lehre (Jes. 2, 3); 7. Hilfe und Beistand (Ps. 20, 3).[1] — Dereinst wird das Gebiet von Jerusalem, zwölf Meilen im Gevierte, voll mit Edelsteinen und Perlen sein. Während jetzt in einem Rechtsstreite der Richter zwischen Parteien manchmal Frieden stiftet, manchmal aber nicht, so daß nicht Beide befriedigt von ihm weggehen,[2] werden dereinst die Rechtsuchenden nach Jerusalem ziehen, um ihre Sache vor den König Messias zu bringen, aber sobald sie das Gebiet Jerusalems betreten, durch die offen daliegenden Kostbarkeiten schon vorher den Streit friedlich beilegen. Daher heißt es (Ps. 147, 14): Der dein Gebiet zum Frieden macht.[3] — Wenn du die ganze Herrlichkeit des künftigen Jerusalems erkennen willst, entnimm sie aus dem, was in Zach. 2, 9 gesagt ist.[4] — Wie ist es möglich, daß „alles Fleisch an Sabbathen und Neumonden kommen wird", um sich vor Gott in Jerusalem niederzuwerfen: Jerusalem wird an Ausdehnung dem heiligen Lande gleich sein, das heilige Land über die ganze Erde sich ausdehnen und von allen Enden der Erde werden die Wolken die Gottesverehrer nach Jerusalem bringen. Darauf spielt der Prophet auch an in Jes. 60, 6: Wer sind sie, die wie Wolken fliegen?[5] — Die

---

der einleitende Satz: א"ר לוי השמחה מציון. Den dreifachen Ausdruck für das messianische Heil (טובות ברכות נחמות) wendet Levi öfters an; s. oben S. 365 A. 3; S. 405, A. 1; S. 394, A. 3; Schir r. zu 2, 5 (oben S. 313, A. 1).

[1]) In Sch. tob in folgender Reihenfolge: 6, 3, הופעה (Ps. 50, 2), 7 (סעד), 5, גדולה (Ps. 99, 2), 1. In Pesikta r.: שמחה (Jes. 35, 10), 3 (mit der Belegstelle von 5), 6, 7, 5 (חיים mit Ps. 133, 3), 1, 4.

[2]) לית תרין אפין נפקין מרציין, aram. Redensart innerhalb des sonst hebräisch gehaltenen Stückes.

[3]) Pesikta 137 b.

[4]) Pesikta 143 b, tradirt von Jose b. Jirmeja und Dosithai. In Schir r. zu 7, 5 ist Jose b. Jirmeja als Autor genannt.

[5]) Pes. r. c. 1 (2 a). Zur Ausdehnung des künftigen Jerusalems, s. I, 418, 2; Ag. d. T. I, 202, 2 und 395, 2. — Räthselhaft ist der in Baba Bathra 75 b mitgetheilte Ausspruch Levi's über das künftige Jerusalem. Die Autorangabe lautet daselbst unrichtig: א"ר לוי א"ר פפי משום ר' יהושע דסכנין; es muß vielmehr heißen: אמר ר' פפי אמר ר' יהושע דסכנין משום ר' לוי.

Propheten haben die Herrlichkeit der kommenden Welt nicht in ihrer ganzen Fülle gesehen (nach Jes. 64, 3). [1])

Wehe den Frevlern, die böse Anschläge gegen Israel ersinnen und von denen der Spätere stets den Anschlag des Früheren für thöricht erklärt. [2]) Auch Gog und Magog wird dereinst sprechen: Thöricht waren die Früheren, daß sie ihre Anschläge gegen Israel richteten und nicht wußten, daß es einen Schutzherrn (patronus) im Himmel habe. Ich werde diesen selbst angreifen (Ps. 2, 2)! Gott aber sagt ihm: Wolan, Frevler, ich will selbst gegen dich kämpfen (Zach. 14, 3, Jes. 42, 13)! — Gott spricht: Zweimal schwur ich (לכן, in Jes. 30, 18 zweimal, bedeutet Schwur, wie in I Sam. 3, 14), das messianische Ende herbeizuführen und euch aus der Knechtschaft der Weltreiche zu erlösen! Auch wenn dereinst Gog und Magog kommen wird, will ich selbst gegen ihn kämpfen (Zach. 14, 3). Deshalb sagt David (Ps. 17, 13): Erhebe dich, Ewiger, gehe ihm entgegen! [3])

Die Ereignisse der Messiaszeit. [4]) Das im oberen Galiläa versammelte Israel wird, von Messias, dem Sohne Josephs

---

[1]) Koh. r. zu 1, 8 Ende, nach dem besseren Texte im Jalkut zu Jes. 64 סעודה ראו ומתן שכר לא ראו: bloß die „Mahlzeit" sahen sie (die Freuden der messianischen Zeit), nicht aber die Fülle des Lohnes.

[2]) Pesikta 78 b, Lev. r. c. 37 g. Ende, Esther r. zu 3, 12 (c. 7 g. Ende), Tanch. אמור (B. 18). Sch. tob zu Ps. 2 (4). Nach dem einleitenden Satze folgen die Beispiele: Esau hält Kajin für thöricht, weil er Abel zu Lebzeiten des Vaters umgebracht; er wolle den Tod des Vaters abwarten (Gen. 27, 41). Pharao erklärt Esau für thöricht, weil er nicht erwogen habe, daß sein Bruder Kinder haben werde; er selbst läßt die Kinder tödten (Exod. 1, 22); Haman erklärt Pharao für thöricht, weil er die Mädchen am Leben ließ; er selbst wolle Alle ausrotten (Esther 3, 13). Dann folgt der oben wiedergegebene Schlußsatz über Gog und Magog.

[3]) Sch. tob zu Ps. 17 (10), tradirt von Josua aus Sichnin. In Pes. r. c. 31 (146 b) ist der Anfang dieses Ausspruches durch Tanchuma am Schlusse eines Prooemiums mit anderer Anwendung citirt (Einführung: ר׳ יהושע דסכנים בשם ר׳ יהושע בן לוי, wo natürlich יהושע בן zu streichen ist). Den Schluß des citirten Psalmverses deutet Levi (trad. von Josua aus Sichnin), mit Berufung auf Jes. 34, 5, so: פלטה נפשי מאותו רשע שהוא עתיד ליפול בחרבך, Gen. r. c. 75 g. Anf., Sch. tob a. a. O.

[4]) Eine zusammenhängende Construction der Ereignisse, deren einzelne Elemente zum Theil sich auch sonst in Levi's Agada finden. Das interessante Stück hat Tobija b. Eliezer (Lekach tob zu Num. 23, 17) aus einem

geleitet, nach Jerusalem ziehen, das Heiligthum erbauen und Opfer darbringen, zur Erfüllung von Dan. 11, 14. Nach der Vernichtung der Kanaaniter wird Moab besiegt (Num. 24, 17), dann aber Friede mit ihm geschlossen (Jerem. 48, 47). Vierzig Jahre wird Israel in ruhigem Genusse leben und die Völker, „die Söhne Seths" (Num. ib.) in seinen Dienst zwingen (Jes. 61, 5). Dann wird Gog und Magog heranziehen „gegen Gott und seinen Gesalbten" (Ps. 2, 2), wird diesen tödten (Dan. 12, 1) und Israel wird große Todtenklage halten (Zach. 12, 11 ff.). Gott aber zieht aus zum Kampfe gegen Gog (ib. 14, 1 ff.), Israel flieht und rettet sich (ib. V. 5) in die Wüsteneien, wo sie 45 Tage lang von schützenden Wolken umgeben sein werden. Nach Verlauf dieser Tage heißt eine Himmelsstimme sie nach Babel hinabziehen (Micha 4, 10). Eine zweite Himmelsstimme läßt ganz Israel gegen Edom (Rom) ziehen (Ezech. 25, 14). Eine dritte Himmelsstimme befiehlt Rom auf dieselbe Weise einzunehmen, wie Josua Jericho einnahm. Nach dem siebenten Umzuge (Jos. 6, 16) dringen sie unter Posaunenschalle und dem Rufe: „Höre Israel, der Ewige unser Gott, der Ewige ist Einer" in die Stadt ein, auf deren Straßen sie die Jünglinge gefallen finden (Jerem. 49, 26). Sie suchen nun „ihren Gott und ihren König David" (Hos. 3, 5). Da zeigt sich ihnen der König Messias und spricht: Ich bin der König Messias, den ihr erwartet habt. Er läßt sie die erbeuteten Reichthümer Roms aufladen (Jes. 60, 5) und führt sie nach Jerusalem. Weitere Himmelsstimmen erschallen und begleiten sie auf dem Wege bis zum Einzuge. Die vierte Stimme ruft die Worte in Jes. 40, 3, die fünfte die in Jes. 35, 9, die sechste die in Jes. 41, 19, die siebente die in Jes. 40, 1, die achte die in Jes. 40, 2, die neunte die in Jes. 26, 2, die zehnte die in Ps. 24, 7. Die Todten werden zum Leben auferstehen (Jes. 26, 19),[1]) die

---

Midraschwerke übernommen (aus dem L. tob abgedruckt B. H. III, 141). Einführung: אמר ר' הונא בשם ר' לוי. Dies als Pseudepigraphie zu nehmen, ist keine Veranlassung.

[1]) Zu Exod. 32, 13 dichtet Levi (Exod. r. c. 44, Deut. r. c. 3 g. E.) einen Dialog zwischen Gott und Moses, durch welchen die Erinnerung an die Stammväter in Moses' Fürbitte erklärt werden soll. Zum Schlusse sagt Moses: Wenn einst die Väter auferstehen, was wirst du ihnen sagen, wenn sie

Diasporen versammeln sich (Jes. 27, 13) und dann erfüllt sich das Wort: Aufgieng ein Stern in Jakob (Num. 23, 17).

Ein König pflanzte in seinem Garten Fruchtbäume und Waldbäume. Als er gefragt wurde, wozu er Bäume pflanze, die keine Früchte tragen, erwiederte er: Wie könnte ich ohne sie Bäder und Oefen heizen? So wurde Moses gleicherweise „zu den Kindern Israels und zu Pharao dem Könige Aegyptens geschickt" (Exod. 6, 13). Und so steigt die Lobpreisung Gottes sowol aus dem Munde der Frommen im Paradiese, wie aus dem der Frevler in der Hölle auf.[1] Dereinst wird das Paradies rufen: Gieb mir die Frommen, ich habe mit den Frevlern nichts zu schaffen (Ps. 31, 7); und die Hölle wird rufen: Gieb mir die Frevler, ich habe mit den Frommen nichts zu schaffen. Gott aber sagt: Gebet dem Paradiese die Frommen, der Hölle die Frevler. Das ist das doppelte „Gieb" in Prov. 30, 15.[2])

10.

Pseudepigraphisches.

Der Midrasch Mischle enthält eine beträchtliche Anzahl von Aussprüchen unter Levi's Namen, von denen man nicht

---

dich an deine Verheißung, ihre Kinder den Sternen am Himmel gleich werden zu lassen, erinnern. — באדם in Gen. 9, 6 deutet Levi (Gen. r. c. 34 g. E.) mit לכשיבוא אדם: die unbestraft gebliebenen Mörder werden gerichtet, wenn dereinst Adam aufersteht. In Deut. r. c. 2 (25) ist diese Agada anders tradirt. Levi sagt: והרי כמה בני אדם שהרגו ומתו על מטותיהם; darauf erwiederte man ihm: מהו באדם דמו ישפך לכשיבואו כל בני אדם לע"ל אותה שעה ד' י'. — S. noch oben S. 420, Anm. 2.

[1]) Hier folgt der Ausspruch Jochanans zu Ps. 84, 7 (s. I, 337, Anm. 1 Ende).

[2]) Exod. r. c. 7 (4). — Ueber die Heiden und die Verläumder aus Israel in der Hölle s. oben S. 327, Anm. 2. — Die Wichtigkeit der Beschneidung schärft L. ein mit einer auf Gen. 18, 1, Ps. 55, 21 und Mal. 3, 19 beruhenden Dichtung (Gen. r. c. 48): לעתיד לבוא אברהם יושב על פתח גיהנם... (vgl. dazu Erubin 19 a). — Die Beschreibung eines der Höllenräume unter Levi's Namen hat Sch. tob zu Ps. 11 (6), sie fehlt aber in den meisten Handschriften, auch in den früheren Ausgaben; vgl. Jellinek, B. H. V, 44.

durchaus, trotz des bekannten Charakters dieses Werkes, sagen kann, daß sie als pseudepigraphisch zu betrachten seien. Doch werden wol die meisten als willkürlich Levi zugeschrieben, oder aus dem Kerne echter Levi'scher Aussprüche erweitert oder verändert zu gelten haben. Eine größere Agada mit Levi als Autor ist die über Haman und Korach, die aus verschiedenen anderwärts vorkommenden älteren Elementen zusammengesetzt ist.[1] Einmal wird Levi's Deutung eines Verses nach der von Abahu und Jizchak gebracht (zu 24, 10), einmal neben der Chama b. Chanina's (zu 25, 1).[2] Zweimal steht Levi's Ausspruch nach einem ähnlichen Jochanan's (zu 17, 1 und 21, 14).[3] Bedenklich sind Fälle wie zu 22, 20 und 31, 4, wo Levi Aussprüche Ismael's glossirt, oder gar wie zu 8, 34, wo Levi und Ismael als Controversisten erscheinen und die „Weisen" des Letzteren Meinung für giltig erklären.[4] Interessant ist der Ausspruch über die sechs biblischen Namen des Löwen mit der Etymologie dieser Namen.[5]

---

[1]) Zu 11, 27. (Vgl. den Satz Levi's selbst zu Koh. 5, 12, oben S. 388). Innerhalb dieses größeren Stückes sind zwei Sätze noch besonders mit Levi's Namen bezeichnet: 1. über den Namen Korachs und seiner Vorfahren (hier ist jedoch nach Sanh. 109 b ריש לקיש zu lesen, s. I, 381, 3); 2. über Haman's Sturz mit einem nicht ganz verständlichen aramäischen Sprichworte.

[2]) Vgl. auch zu 20, 2.

[3]) Vgl. auch zu 13, 25, wo Jochanans Agada zu Jes. 64, 3 (I, 336, 3) mit einer Levi's zu Ps. 31, 20 in Verbindung gebracht ist.

[4]) Andere Sätze Levi's im Midrasch Mischle: zu 1, 6 (vgl. dazu Rab, Sukka 21 b); zu 15, 17 (כנגד מי אמר שלמה פסוק זה, dann eine längere Sage aus Salomo's Leben, mit einem darauf und den Textvers bezüglichen Ausspruch Jose b. Zimra's, s. I, 117, 1); zu 24, 23 (דברי תוכחות = דברים נכוחים); zu 25, 14 (dasselbe was in Taanith 8 a Jizchak im Namen Jochanans tradirt, I, 311); zu 27, 18 (אם זכה אדם בתורה בע' הזה יאכל פריה לע' הבא); zu 31, 30 (über Noach, was anderwärts in Jochanans Namen steht, I, 278, 4).

[5]) Zu 20, 2: ארי von וירא fürchten; כפיר, wer ihn nicht כופר בחייו; לביא, der die Heizen der Menschen Benehmende; ליש von לא יש; שחל: שהכל שוחל מלפניו; שחץ: שהוא משחיץ בשניו. Die Namen zählt anderwärts (ohne Etymologie) Jochanan auf (I, 264, 5). S. auch Aboth di R. Nathan, 2. Version, ed. Schechter, p. 122.

In den Pirke R. Eliezer wird Levi's Name fünfmal angewendet; Cap. 22 (Hyperbolisches über die Fruchtbarkeit der Antediluvianer)[1]; Cap. 33 (zu 1 Kön. 17, 15); Cap. 35 (Jakobs Vision); Cap. 36 (Reubens Geburt); Cap. 40 (Geschichte des Mosesstabes).

---

[2]) S. oben S. 384, Anm. 4.

VII.

Simon.

Der hauptsächliche Tradent der Agada Josua b. Levi's nimmt auch als selbständiger Agadist eine hervorragende Stelle unter seinen Zeitgenossen ein. In Palästina nannte man ihn nur mit seinem aus dem hebräischen שמעין gräcisirten Namen סימון,[1]) während er in Babylonien unter seinem vollen Namen Simon (שמעון) b. Pazzi bekannt wurde.[2]) Mit „bar Pazzi" wird höchst wahrscheinlich nicht der Vater S.'s angegeben, sondern seine

---

[1]) סימון=Σίμων, s. Ag. d. T. I, 297, 3. Der Name Simai (סימא, סימאי), Ag. d. T. II, 543, scheint die aramäische Form von סימון zu sein, s. Dalman, Gramm. des jüd. paläst. Aramäisch, S. 143.

[2]) Meine Angabe, I, 130, 3, im babylonischen Talmud finde sich der Name ר' סימון gar nicht, ist dahin einzuschränken, daß kein Agadasatz unseres Autors im bab. Talmud unter diesem Namen gebracht wird. Als Tradent von Aussprüchen Josua b. Levi's finden wir S. als ר' סימון in Arachin 16 a unt. und Baba Kamma 115 b; als zweiter Tradent eines von Ammi tradirten Ausspruches Jochanans steht ר' סימון in Kethub. 31 a. Ueber die in Sabbath 55 a erzählte Anekdote s. weiter unten S. 440, A. 1. S. auch noch b. Joma 10 a, wo über die Autorschaft einer Erklärung des Volksnamens תירס (Gen. 10, 2) die Tradition zwischen ר' סימאי und ר' סימון schwankt (s. unt. S. 447, A. 3). Was die Stelle in Sabbath 31 b betrifft, s. oben S. 7, Anm. 2. Meine andere Angabe, daß der Namen ר' שמעון בן פזי im jerus. Talmud gar nicht vorkömmt, ist dahin zu ergänzen, daß er auch in den palästinensischen Midraschwerken nur ganz vereinzelt sich findet. Im ganzen Tanchuma z. B. nur תצוה g. Ans., wo Buber's Tanchumaedition (תצוה 1) ר' סימון בן פזי hat. Der bei seinem geringen Umfange an Autorenangaben sehr reiche, rein palästinensische (s. R. d. E. J. XXVI, 225) Midrasch Samuel hat ר' סימון oft, ר' שמעון בן פזי gar nicht.

Familie,[1]) die am Sitze des Patriarchen, in Tiberias ansäßig war und großes Ansehen genoß.[2]) Simon selbst, der Bedeutendste unter den bekannt gewordenen Mitgliedern dieser Familie, war als Schüler Josua b. Levi's im Süden ansäßig und hatte auch nachher dort seinen Wohnsitz[3]). Im „Königsgebirge" hatte er Grundstücke, die er an Nichtjuden verpachten wollte. Jochanan, den Simon darüber befragte, entschied, er müsse sie eher brach liegen lassen, während Josua b. Levi ihm das Verpachten an Nichtjuden gestattete.[4]) Wie vollständig er sich der Belehrung Josua b. Levi's hingab, sieht man daraus, daß der ungewöhnlich großen Anzahl von Aussprüchen, die er in des Letzteren Namen tradirte,[5]) nur vereinzelte Beispiele gegenüberstehen, in denen er als Tradent sonstiger fremder Aussprüche genannt ist.[6]) Mit den

---

[1]) Vgl. die Bezeichnung בר (בן) בתירא.

[2]) S. außer den oben S. 150, Anm. 2 Anf. citirten Stellen j. Aboda zara 42 c (= j. Sota Ende). Nach der Annahme der Tossafoth zu B. Bathra 149 a, s. v. רב מרי ist im Namen Simon b. Pazzi's פזי Name der Mutter. Dabei denken sie jedenfalls an die Tochter Chija's (Jebamoth 65 b unten). Aus dem Vorkommen eines Gelehrten mit Namen ר' פזי schließt Juchasin (s. v. פזי), und Frankel (Mebo 121 a) folgt ihm darin stillschweigend, daß פזי הוא חכם ואינו בת ר' חייא. Jedoch sind die Stellen des palästinensischen Talmud, aus denen sich die Erwähnung Pazzi's, als Vaters des ר' יודה בר פזי, ergäbe, besser so zu verstehen, daß Simon b. Pazzi, unser S., als Vater J. b. P.'s gemeint ist. בר פזי, welchen Beinamen verschiedene palästinensische Amoräer tragen, ist immer nur Familienname, weshalb denn auch der eben genannte Juda bald nach seiner Familie ר"י בר פזי, bald nach seinem Vater (ר"י בריה דר' שמעון בן פזי, oder ר"י בר סימון, s. I, 130, 3) benannt wird. Die Ableitung des Familiennamens von der Tochter des hochangesehenen Chija (s. I, 350, 4) muß als sehr wahrscheinlich bezeichnet werden. Vielleicht hängt damit zusammen, daß man gerade in Babylonien, wo man auf Chija und seine Nachkommen stolz war, S. mit dem Familiennamen bezeichnete.

[3]) S. j. Beza 60 c: Zeira kömmt לדרומא und S. theilt ihm auf Befragen einen Halachasatz Josua b. Levi's mit.

[4]) J. Demai 25 a b (I, 250, 4).

[5]) S. I, 136, 3; 138, 7; 139, 6; 140, 3; 142, 4; 143, 1; 144, 6; 145, 2; 149, 7; 150, 6, 7; 151, 1; 152, 7; 153, 3, 8; 155, 5; 160, 3; 164, 5; 165, 2, 4; 167, 1; 169, 5; 173, 3; 175, 1; 178, 5; 179, 3; 180 4, 5; 181, 2; 183, 1, 2; 184, 3.

[6]) Aussprüche von Jochanan: I, 218, 7; 246, 6; Simon b. Lakisch: 11, 8; 393, 2; Chanina: 18, 2; Jose b. Chanina: 430, 3; Samuel

Autoritäten der Schule von Tiberias stand Simon in vielfachem Verkehr: mit Eleazar b. Pedath noch zu Lebzeiten seines Lehrers Josua b. Levi [1]); mit Abahu [2]); mit Ammi, den er einmal durch eine Entscheidung erzürnte. [3]) Er selbst galt auch als halachische Autorität. Ulla erzählte einen Fall, in welchem Ben Pazzi, also wol S., eine rituelle Frage entscheidet, die ihm aus dem Hause des Patriarchen vorgelegt wird [4]). In einer Botschaft der in Palästina wohnenden Brüder Rabba b. Nachmanis an diesen melden sie auch von einer halachischen Entscheidung, in welcher Jizchak (b. Nappacha), Simon und Hoschaja übereinstimmten; unter diesem Simon ist nach einer Meinung S. b. Pazzi, nach einer anderen Simon b. Lakisch zu verstehen. [5]) Erhalten hat sich eine Weisung, welche er den Kalenderberechnern gab: er hieß sie darauf achten, daß weder das Fest des Posaunenblasens (Neujahr), noch das der Bachweide (der 7. Tag des Laubhüttenfestes) auf den Sabbath falle, eher aber noch das erstere, als das letztere der genannten Feste auf einen Sabbath zu setzen. [6])

Simon lebte eine Zeit lang auch in Babylonien. Er hielt sich dort im Hause des Exilarchen auf und wurde von

b. Nachman 483, 2; 510, 2; Simon b. Abba 16, 3; 131, 6; 202, 7, (s. oben S. 203, Anm. 2). Von den Tannaiten ist es besonders Bar Kappara, als dessen Tradent er erscheint, s. I, 154, 2; Ag. d. T. II, 506, 5; 516, 6; ferner Simon b. Chalaftha, s. ib. 534, 2, 3; 535, 1: beide auf Grund der Tradition Josua b. Levi's. S. auch ib. 104, 4 (Simon b. Jochai). — Die Apologie der Söhne Eli's von Jonathan b. Eleazar (I, 84, 5) wird in Ag. Bereschith c. 41 unserem Simon zugeschrieben.

[1]) S. die an drei Stellen des paläst. Talmuds (oben S. 7, Anm. 1) erzählte Anekdote. Es verdient erwähnt bemerkt zu werden, daß S. in derselben ר' סימון und ר' שמעון genannt wird. Simon als Tradent Eleazar's oben S. 7, Anm. 2 Ende; S. 80, Anm. 1 und 3. In Sch. tob zu Ps. 18, 29 gleicht S. eine exegetische Controverse zwischen Eleazar und Samuel b. Nachman aus (s. I, 506, 7); in Schir r. zu 1, 16 ist diese ausgleichende Bemerkung S.'s anonym gegeben (ולא פליגי).

[2]) S. oben S. 99, A. 2; S. 101, A. 3; S. 120, A. 2. Ein Ausspruch Abahu's S. zugeschrieben S. 137, A. 4.

[3]) S. oben. S. 147, A. 6.

[4]) Chullin 46 a.

[5]) Kethuboth 111 b oben.

[6]) J. Sukka 54 b unt.: ר' סימון מפקד לאילין דמחשבין.

Zeira aufgefordert, die Mißbräuche, welche er bei den Machthabern wahrnehme, nicht ungerügt zu lassen, auch wenn seine Rüge ohne Wirkung bliebe. [1]) Für den Aufenthalt S.'s in Babylonien dürfen die Mittheilungen als Zeugniß gelten, welche der babylonische Talmud aus seinen agadischen Lehrvorträgen enthält, [2]) sowie auch Angaben über seine halachischen Traditionen. [3])

In der Agada steht der Meinung Simons sehr oft die Chanina b. Papa's gegenüber. [4]) Ebenso finden sich als Controversisten Simon's: Jizchak b. Nachman, der ebenfalls Josua b. Levi's Schüler war [5]); Levi [6]), dessen Meinung zuweilen als die Simons überliefert wird [7]); Chanin (aus Sephoris), [8]) Als Schüler S.'s kann Tanchum b. Chija gelten, [9]) von dem einmal Chanina b. Papa einen rituellen Usus Simons erfuhr [10]) und der auch zuweilen in der Agada in Zusammenhang mit Simon genannt wird. [11]) Als häufigster Tradent der Agadasätze Simons erscheint und hat wol als sein Schüler zu gelten Chilkija, der einmal als dem Süden angehörig bezeichnet wird. [12])

---

[1]) Sabbath 55 a. Zwei andere Versionen dieser Anekdote s. Sch. tob zu Ps. 12 (2) und Echa r. zu 2, 1. An letzterer Stelle ist statt Zeira ר' הושעיא genannt (s. I, 215, 11 Ende), und statt des Exilarchenhauses: ביתו של קצין. Sowol in Echa r. als in Sch. tob geschieht die Aufforderung an Simon durch eine Botschaft (שלח ואמר). — Zeira als Tradent S.'s in Gen. r. c. 40 g. Anf.

[2]) דרש ר"ש בן פזי, Pesachim 56 a, Sota 41 b, Aboda zara 18 a zweimal. S. auch Megilla 13 a.

[3]) S. oben S. 437, A. 2. — Eine agadische Erläuterung von S. b. Pazzi (oder S. b. Ammi) zur Mischna, Ab. zara 2, 5 s. b. Ab. zara 35 a.

[4]) Vgl. I, 196.

[5]) S. I, 131, 7; 154, 2.

[6]) S. oben S. 352, Anm. 7; 366, 1 und 3; 374, 5; 391, 3; 423, 1.

[7]) S. oben S. 333, Anm. 5; S. 384, Anm. 3; S. 345, A. 1. Eine erläuternde Bemerkung S.'s zu einer Agada L.'s s. oben S. 348, Anm. 2, eine andere oben S. 359, Anm. 3. Gemeinsam mit L. oben S. 390, A. 6.

[8]) Gen. r. c. 37 g. Anf., Schir r. zu 1, 1 Ende.

[9]) S. I, 131; Frankel, Mebô 130 b.

[10]) J. Moed Katon 83 c oben, Gen. r. c. 100 g. Ende.

[11]) S. Gen. r. c. 6 g. Anf.; ib. c. 10.

[12]) Tanch. קדושים Anf. ר' חלקיה הדרומי.

Gewöhnlich ist neben Chilkija als zweiter Tradent Simon's Pinchas genannt, der aber oft auch ohne Chilkija tradirt. Noch ein anderer Südländer kömmt als Tradent S.'s vor, Simon aus Lydda. [1]) Außerdem sind viele andere der späteren Amoräer als Tradenten Simon's genannt, unter ihnen der Agadist Berechja. Genesis rabba bringt mehrere Male Einwände, welche die „Genossen" gegen S.'s Erklärung erhoben. [2])

1.

Sentenzen und Sprüche. Gebet. Studium der Lehre. Israel. Rom.

Als Gott den ersten Menschen erschaffen wollte, theilten sich die Dienstesengel in Parteien und Gruppen; die Einen waren gegen, die Anderen für die Erschaffung. „Liebe und Wahrheit traten einander gegenüber, Wohlthätigkeit und Friede waffneten sich gegeneinander" (Ps. 85, 11). Die Liebe sprach: Der Mensch werde erschaffen, denn er wird Liebeswerke üben; die Wahrheit sprach: Er werde nicht erschaffen, denn er ist voll des Luges! Die Wohlthätigkeit sprach: Er werde erschaffen, denn er wird Wohlthaten üben; der Friede sprach: Er werde nicht erschaffen, denn er ist durchaus Zwietracht! Da nahm Gott die Wahrheit und warf sie zur Erde (Dan. 8, 12). Die Dienstesengel aber sagten: Herr der Welt, warum verunehrst du deine Wahrheit? [3]) „Lass' die Wahrheit von der Erde aufsteigen!" (Ps. 85, 12) [4]). — Das Wort וייצר, mit welchem die Schöpfung des Menschen erzählt ist (Gen. 2, 7), enthält die Klage des zwischen dem

---

[1]) S. I, 393, 2.

[2]) מתיבין חברייא, אתיבון ח', s. Gen. r. c. 3 g. Anf., c. 23 g. Ende, c. 29, c. 62 g. Ende.

[3]) מה אתה מבזה אלטיכסייא שלך. Das vor dem Fremdworte in den Ausgaben stehende תכסים ist eine Glosse, die das unbekannte Wort durch das ähnlich lautende bekannte (τάξις) erklären will. Ob jenes nicht einfach aus ἀλήθεια corrumpirt ist? Ein Compositum aus ἀλ. und ἀξία ist unwahrscheinlch.

[4]) Gen. r, c. 8 (5).

Sinnlichen und dem Göttlichen schwankenden Menschen: Wehe (וי) mir ob meines Triebes (יצר), wehe mir ob meines Schöpfers (יוצר)! [1]) — Wer ein gutes Werk ausübt und sofort (מיד) dafür den Lohn zu erhalten wünscht, von dem gilt das Wort (Prov. 11, 21): „Von Hand (מיד) zu Hand bleibt nicht ungestraft der Böse". Er handelt so, wie Jener, der einkaufen kömmt und spricht: hier ist der Sack, hier das Geld, hier das Maaß, auf und miß! [2]) — Man darf in dieser Welt den Frevlern gegenüber heucheln; denn nur von der kommenden Welt heißt es (Jes. 32, 5), daß „der Niederträchtige nicht ferner edel genannt werden wird" [3]). — Die Frevler haben keine Saat, nach Nachum 1, 14; die Frommen haben Saat, die Ernte bringt, nach Hos. 10, 12 [4]). — Nach Koh. 12, 14. Der Gottesfürchtige ist so viel werth, wie die ganze Welt [5]).

Man überträgt nicht einen Schwur Jemandem, der verdächtig ist, falsch zu schwören, und man giebt keinen Schwur Jemandem, der dem Schwure nachläuft [6]). — Im dritten Gebote des Dekalogs ist der nichtige Schwur, wenn er auch eine wahre

---

[1]) Berachoth 61 a, Erubin 18 a (S. b. P.): אוי לי מיצרי אוי לי מיוצרי.

[2]) J. Sanh. 27 d, Lev. r. c. 36 (3), tradirt von Pinchas. Das alliterirende Volkswort lautet: הא שקא והא סילעא והא סאתא קום כול. Aus כול ist im Jer. בול geworden, in Lev. r. טול, in Ruth r. zu 1, 1, wo S. denselben Spruch anwendet, um die Fülle der sich überall darbietenden prophetischen Gaben im alten Israel (zur Zeit Elija's, s. I, 259, 1) zu kennzeichnen: אבול.

[3]) Sota 41 b: דרש ר' יהודה בר מערבא ואיתימא ר"ש בר פזי. Vielleicht wollte S. b. P. durch diesen Ausspruch sein nachsichtiges Benehmen gegenüber dem Exilarchenhause rechtfertigen (s. oben S. 440). Es wird dort auch noch — vielleicht auf Grund von S.'s Tradition — angegeben, Simon b. Lakisch habe dieselbe Lehre (מותר להחניף לרשעים בעוה"ז) aus den Worten Jakobs in Gen. 33, 10 gezogen.

[4]) Midr. Sam. c. 1 (3), trad. von Chilkija und Pinchas: הרשעים אין להם זריעה...אבל הצדיקים יש להם זריעה. Das dazu gehörige Gleichniß ist schwer zu verstehen.

[5]) Berach. 6 b, שקול זה כנגד כל העולם כולו. Nach dem ähnlichen Ausspruche Eleazars (oben S. 84, Anm. 4).

[6]) Lev. r. c. 6 (3), vorgetragen von Jannai (dem Jüngern). In Pes. r. c. 22 (113 b) ist statt ר' ינאי genannt: ר' חגי, und der Ausspruch S.'s steht vorher (113 a) in kürzerer Form: אין מוסרין את השבועה למי שהוא

Aussage bekräftigen soll, verboten; den lügnerischen Schwur verbietet Lev. 19, 12 [1]).

Die Abschnitte des Schema werden deshalb täglich recitirt, weil in ihnen gesagt ist (Deut. 6, 7; 11, 19): „wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst" [2]). — Bevor man betet, soll man sich in Andacht dazu vorbereiten, nach Amos 4, 12 (= הכון התכון) [3]). — Gebet bei Regen: Mit zahllosen Segenssprüchen und Danksagungen sind wir verpflichtet, deinem Namen zu danken, o unser König, für jeden Tropfen, den du herabsendest, da du an Unwürdigen Gutes übst [4]).

Wer sein Thorastudium an bestimmte Zeiten bindet, zerstört den Gottesbund, nach Ps. 119, 126: „Zerstört haben sie deinen Bund, da sie nur zeitweise für Gott thätig waren [5])". — Wenn dein sinnlicher Trieb dich leichtfertig machen will, bewache ihn mit den Worten der Lehre, nach Jes. 26, 3. Thust du so, dann rechne ich es dir so an, sagt Gott, als würdest du „Frieden, Frieden schaffen", den Frieden in dieser und den in der kommenden Welt. Sage aber nicht, der Trieb sei nicht in deiner Gewalt; denn ich habe längst in der Thora schreiben lassen (Gen. 4, 7): „Nach dir ist sein Begehren, du aber sollst über ihn herrschen [6])".

רק אחר השבועה. In Pes. r. (113 b) ist S. auch als Autor der Symbolik des Schwurrituales genannt, welche nach Lev. r. a. a. O. von Aibo herrührt.

[1]) Pes. r. c. 22 (112 b): זו היא שבועת אמת שהיא של שוא. Vgl. Sam. b. Nachman, I, 486, 3.

[2]) J. Berach. 3 c oben, gegen Levi (S. 318, A. 1).

[3]) J. Megilla 71 c mit Bezug auf den I, 242 erwähnten Ausspruch Jochanan's.

[4]) J. Berach. 14 a, j. Taanith 64 b oben, Gen. r. c. 13 g. Ende, von Judan aus Magdala dem ihn besuchenden Josa b. Jakob als Gebet seines Lehrers S. (ר' סימון רבי) bezeichnet. In kürzerer Form hat dieses Gebet der bab. Amora Jehuda, Berach. 59 b.

[5]) J. Berach. 14 d oben, trad. von Chilkija; Midr. Sam. c. 1 Anf., wo auch Pinchas als Tradent genannt ist.

[6]) Gen. r. c. 22 (6): אם בא יצרך להשחיקך שמרהו בדברי תורה. Aus שמרהו ist irrthümlich שמחהו geworden. Vorangeht ein ähnlicher Ausspruch von Chanina b. Papa. Statt שמרהו hat Ch. b. P. יצר סמוך דחהו. erklären Beide so: wenn der Trieb dir „nahe rückt", dich zu Falle bringen will; תצור leitet S. von נצר, bewachen, Ch. b. P. von צרר, bedrängen ab. Mit Bezug auf das zweite שלום leiten Beide תצור von יצר, erschaffen ab.

— Wer vor dem Alter der Reife im Thorastudium groß ist, aber Größere geringschätzt, den meint die Ueberlieferung unter dem „unreifen Kinde“, er ist einer der „zum Verderben der Welt Beitragenden“ [1]). — Die Frauen, welche ihre Kinder nicht frühzeitig in die Synagoge bringen, indem sie sagen: wenn er für das Lernen bestimmt ist, wird er lernen! — handeln nicht richtig. Vielmehr gilt es (Jes. 28, 26): Man soll das Kind „nach dem Rechte erziehen“, damit „sein Gott es zum Lernen befähige!“ [2]) — Die Lehre, Angesichts des Todten nur Worte des Todten zu sprechen, bezieht sich auf Worte der Halacha, nicht aber auf gewöhnliche Gesprächstoffe [3]).

Nach Ps. 40, 6. „Deine Berechnungen (מחשבותיך) sind nun unser“. Die ganze Zeit, von der Erschaffung der Welt bis zum Auszuge aus Aegypten, 2448 Jahre lang, war es Gott, der die Zeit berechnete, Intercalationen bestimmte, die Jahre und Monate weihte; sobald Israel aus Aegypten zog, wurde die Zeitrechnung ihnen übergeben: „dieser Monat sei euch der Anfang der Monate“ (Exod. 12, 2) [4]). — Die Dienstesengel versammeln sich vor Gott und fragen: Herr der Welt, wann ist Neujahr? Was fraget ihr mich, lautet die Antwort, laßt uns den irdischen Gerichtshof (die den Festkalender bestimmende Behörde in Israel) fragen! Darauf zielt קראנו. Deut. 4, 7, im Sinne vom Verkündigen der Festzeiten, wie מקראי קדש (Lev. 23, 4) [5]). — Das Wort der Offen-

[1]) J. Sota 19 a, tradirt von Chilkija, mit Bezug auf die Baraitha, durch welche die Mischna, Sota 3, 10 (הרי אלו מבלי עולם) ergänzt wird. Die Bar. im bab. Talmud (Sota 22 a) hat statt תינוק: תינוק שהוא עולה לחדשיו זה תלמיד חכם המבעט שכלו לו חדשיו; die beiden Erklärungen dazu lauten: ברבותיו (anonym); זה ת"ח שלא הגיע להוראה ומורה (Abba).

[2]) J. Challa 57 b oben. Eine andere Anwendung der Worte אלהיו יורנו durch S. s. I, 510, 1.

[3]) Berach. 3 b, mit Bezug auf den Ausspruch Simon b. Lakisch's (I, 356, 2).

[4]) Pesikta 43 b, Pes. r. c. 15 (67 b); vorangehen drei verschiedene Deutungen des Psalmverses von Chanina b. Papa. In j. R. H. 57 b oben sagt Simon kurz: לשעבר רבות עשית מכאן ואילך נ׳ ומחשבותיך אלינו; dann folgen die zu diesem Gedanken gehörigen Gleichnisse von Levi, Jose b. Chanina, Acha, Chija b. Abba und Jizchak.

[5]) Pesikta 54 a, Pes. r. c. 15 (77 b), tradirt von Chilkija und Pinchas. Darauf folgt die von Kruspedai im Namen Jochanans

barung kam mit einem Doppelgesicht, Israel Leben bringend, aber Tod den Völkern der Welt, nach Deut. 4, 33: nur du bliebst am Leben, als du es vernahmst [1]).

Von allen Propheten haben nur Zwei, Moses und Asaph, die Art des frevelhaften Reiches (Roms) kundgegeben, indem sie es als Schwein bezeichneten, Moses in Lev. 11, 7, Asaph in Ps. 80, 14. Warum ist Rom dem Schweine verglichen? Sowie dieses, wenn es sich hinlagert, seine — gespaltenen — Klauen ausstreckt, als wollte es sagen: ich bin rein! — so begeht dieses Reich Raub und Gewaltthaten und giebt sich den Schein, als waltete es des Rechtes [2]).

2.

Exegetisches.

Allgemeines. So wie die Thora in der heiligen Sprache gegeben wurde, so ist auch die Welt mit der heiligen Sprache erschaffen worden (die hebräische Sprache ist die Ursprache): Hast du je gehört, daß man im Griechischen oder Aramäischen Mann und Frau mit zwei zu einander gehörigen Wörtern bezeichnet, etwa γυνή und γυναῖος oder ἄνθρωπος, ἀνθρώπη, גבר und גברתא?

---

tradirte Deutung zu Lev. 23, 4 (I, 267, 2). In Deut r. c. 2 (14) ist auch S.'s Ausspruch Jochanan zugeschrieben. — Dialog zwischen Gott und den Engeln ist eine auch sonst bezeugte Form der Agada S.'s; s. oben S. 441.

[1]) Lev. r. c. 1 (11): ד׳ פרצופין היה הדבור יוצא חיים לישראל וסם המות לאותות העולם. — Vgl. I, 252, 2.

[2]) Gen. r. c. 65 Anf., Lev. r. c. 13 g. Ende, Sch. tob zu Ps. 80, tradirt von Chilkija und Pinchas (in Gen. r. fehlt der Name Chilkija's). Statt נראה כאלו מצעת בימה hat Sch. tob: מסייע (l. מציע) ליה בימה בפרהסיא ונראין כאלו הן דינין של אמת. Es ist eine feine Kennzeichnung der die äußeren Formen des Rechtes wahrenden und dabei ungerechten und räuberischen Macht Roms. In Lev. r. schließt sich eine Anekdote an: Ein Machthaber sitzt über Zauberer, Ehebrecher und Mörder zu Gerichte; während er sie aburtheilt, flüstert er seinem Beisitzer zu: Alle drei Missethaten habe ich in einer Nacht begangen. In Sch. tob ist die Anekdote besonders mit dem Namen Simon's und seiner beiden Tradenten eingeleitet. — Über die Bezeichnung Roms durch das Schwein s. Jochanan, I, 252; Samuel b. Nachman, I, 498. Von dieser Bezeichnung hat Wiener, Die jüdischen Speisegesetze, S. 366, keine

Nur im Hebräischen ist die Bezeichnung der Frau von der des Mannes abgeleitet (איש, אשה, Gen. 2, 23 [1]). — In Gen. 18, 22 ist der Satz „Abraham stand noch vor dem Ewigen" Verbesserung der Schriftgelehrten aus dem ursprünglichen: „Der Ewige stand noch vor Abraham [2])" ; die Herrlichkeit Gottes, die Abraham erschienen war, hatte gewartet, bis die Engel gegangen waren [3]).

Die Israeliten sagten zu Jesaia: Jesaia, unser Lehrer, erdichtest du uns etwa die Trostesworte, die du verkündest? Er antwortet (40, 1): „So sagt euer Gott" [4]). — Beëri, der Vater

---

Kenntniß. — Eine andere Charakteristik der römischen Justiz giebt S. (b. P.) in Exod. r. c. 9 (3): מה הנחש מלחש והורג אף המלכות מלחשת והורגת כי הוא נותן בבית האסורים ומלחיש עליו להורגו. Er deutet damit Jer. 46, 22 und beantwortet die zu M. Berachoth 5, 1 (אפילו נחש כרוך בעקבו) aufgeworfene Frage: מה ראו חכמים להקיש כריכת נחש למלכות. In Tanch. וארא g. Anf. ist ר׳ יהושע בן פזי als Autor genannt.

1) Gen. r. c. 18 (4) und c. 31 (8), tradirt von Chilkija (c. 31 irrthühmlich חזקיה) und Pinchas.

2) Gen. r. c. 49 (7): תיקון סופרים הוא זה; Lev. r. c. 11 (5): תקנת סופרים. S. nennt „Verbesserung der Schriftgelehrten" (vgl. die Termini in Jizchaks massoretischem Ausspruche, oben S. 225, Anm. 2), was in dem tannaitischen Midrasch (Mechiltha zu Exod. 15, 7, Sifre zu Num. 10, 35) als dem ursprünglichen Texte selbst gehörende euphemistische Umschreibung (כינה הכתוב) aufgefaßt ist. S.'s Auffassung wurde im späteren Midrasch und auch in der massoretischen Litteratur mit der tannaitischen combinirt (s. Ag. d. T. II, 205, 1). Gen. 18, 22 findet sich noch nicht unter den in Mech. und Sifre gebrachten Beispielen.

3) In Tanch. B. בראשית 4 (daraus Exod. r. c. 41, 4) ist daraus ein selbständiger Ausspruch S.'s geworden, zum Beweise der in Ps. 18, 36 gepriesenen Herablassung Gottes, mit dem bei S. auch sonst zu findenden Eingange: ראה מה כתיב. In anderer Einkleidung findet sich S.'s Ausspruch auch in Sch. tob zu Ps. 18, zweimal (§ 22 und 29). An allen diesen Stellen heißt es: תיקון סופרים הוא זה.

4) Pesikta 128 b, wo aus der Controverse zwischen Chanina b. Papa und S. (statt ר׳ סימאי l. ר׳ סימון) die Deutung S.'s nur in zwei Handschriften (s. Buber, Anm. 1) steht. Sie fehlte auch in der von Jalkut (zu Jes. 48, 1) benützten. Wahrscheinlich ließen einzelne Abschreiber diesen Absatz absichtlich weg, weil er — wenn auch nur hypothetisch — einen Zweifel an dem göttlichen Ursprunge der Weissagungen Jesaia's enthält. Der Wortlaut ist: אמרו ישראל לישעיה רבנו ישעיה שמא כל הדברים האלה שאתה אומר מלבך אתה בודאם אמר להם יאמר אלהיכם. Statt der letzten Worte haben die Handschriften: אמר אלהיכם אין כתיב כאן אלא יאמר אלהיכם. Doch ist das irrthümlich

Hosea's (Hos. 1, 1) weissagte nur zwei Verse. Da das nicht genug war, um ein besonderes Buch zu bilden, wurden die beiden Verse dem Buche Jesaia's eingefügt. Es sind die Verse: Jes. 8, 19 f. [1]). — Man fragte David: Wer sagte es dir, daß Gott dich unterstützt (Ps. 54, 6). Er antwortete: Als ich noch im Mutterleibe war, prophezeite Ethan der Ezrachite von mir (Ps. 89. 21): „Gefunden habe ich meinen Knecht David, mit meinem heiligen Oele ihn gesalbt!" [2])

Gen. 10, 2. תירם ist Persien [3]). — 28, 19. Bethel hieß Lûz, nach dem Baume, der am Eingange der Stadt stand [4]). — Exod. 4, 12. והוריתיך bed.: ich werde dich neu erschaffen, damit du reden könnest [5]). — II Sam. 8, 6. נציבים bed. castra, Besatzungstruppen [6]). — פתות, I K. 7, 50, sind die Höhlungen

---

aus dem Ausspruche Chanina b. Papa's übernommen. Statt בוראם hat die eine der beiden Handschriften das abschwächende אומר. — Mit diesem Ausspruche S.'s ist noch ein anderer, im Schocher tob zu Ps. 15, 1 stehender in Zusammenhang zu bringen. Er ist von der Umgebung nicht richtig abgetrennt und auch von Buber nicht verstanden worden. Er lautet: תרתין זימנין (שני זמנים (Ausg. אמרו לו לישעיה ומי אמר הדברים האלה אמר להם וכי מדעתי הם נאם ה' אשר אור לו בציון. Also die Schlußworte in Jes. 31, 9 werden als nachdrückliche Betonung des göttlichen Ursprunges der Weissagung aufgefaßt. Der Ausspruch muß damit ergänzt werden, daß יאמר אלהיכם in 40, 1 als zweites Beispiel hinzugesetzt wird. Damit erklärt sich das תרתין זימנין (I שתי פעמים) am Anfange; Buber zieht die zwei Worte mißverständlich zum Vorhergehenden.

[1]) Lev. r. c. 6 (6), mit der These Jochanans (I, 259, 2), nach welcher der Vater eines Propheten, wenn er genannt ist, ebenfalls Prophet war. Warum S. aber gerade diese zwei Jesaiaverse Beeri zuschreibt, ist nicht zu ersehen. In Lev. r. c. 15 (2) citirt Acha den Ausspruch S.'s.

[2]) Sch. tob zu Ps. 54 Ende (S. b. P.), wo statt אמר לו gelesen werden muß: אמרו לו. Der Dialog ist dem zwischen Israel und Jesaia ähnlich.

[3]) J. Megilla 71 b, Gen. r c. 37 Anf. Dagegen die Gelehrten: Thrakien. In b. Joma 10 a (s. oben S. 437, Anm. 2) ist die Controverse zwischen ר"ס ורבנן ebenfalls gebracht, doch פרס an zweiter Stelle genant. Vgl. Krauß, Monatsschrift, 39. Jahrg. S. 2 und 11.

[4]) Gen. r. c. 69 Ende. — Über die Stadt Thimna, Gen. 38, 13, s. I, 505, 8.

[5]) Exod. r. c. 3 (15), s. oben S. 120, Anm. 2. Simon leitet das Wort von הרה, schwanger sein, gebären ab: בורא אנו אותך בריה חדשה.

[6]) Deut. r. c. 1 (16). Dagegen die Gelehrten: ἀνδριάντες, Standbilder. S. Sachs, Beiträge II, 105.

unter den Thürangeln [1]. — Jes. 19, 18. Die „fünf Städte" sind: Nô, d. i. Alexandria; Nôph, d. i. Memphis; Tachpanches, d. i. Daphne; Ir Haheres (?); Ir Schemesch, d. i. Heliopolis [2]. — Hoh. 1, 1. שיר השירים bedeutet das vervielfachte Lied [3]. — Echa 2, 12. דגן ויין bed. Kuchen und alter Wein [4]. — Ezra 1, 9. מחלפים sind Messer, vgl. חליפות Mischna Middoth 4, 7 [5].

Wortdeutungen. Der Storch heißt חסידה, weil er schonungsvoll gegen seine Nachbarn ist [6]. — חרטמים sind die Wahrsager, welche Todtenknochen (טמי) befragen [7] — קשיטה, Gen. 33, 19 ist Notarikon für קימיליא (κειμήλια), Kleinodien, סלעים, Geldmünzen, und טריון (?) [8].

---

[1]) Schir r. zu 3, 10: פותה שתחת הציר, gegen Jizchak aus Magdala: חפיפות (l. חפי פותחות s. Levy II, 92 a). In Num. r. c. 12 (4) sind die Autorenangaben umgekehrt. In Pes. r. c. 6 (25 b) lautet S.'s Erklärung: אף הפותות שתחת הציר היו של זהב, die J.'s aus Magdala: הבלוטין שבפותחות. Statt סימון haben Schir r. und Num. r. סימאי.

[2]) Pesikta 63 b, tradirt von Chilkija; anonym in Pes. r. c. 17 (87 a). Die Stadt, mit welcher S. עיר ההרם identificirt, ist in der corrumpirten Wortform (Pes.: חדקאני, Pes. r.: סרק אני) nicht erkennbar. S. übrigens Buber z. St.

[3]) Schir r. zu 1, 1 Ende: כפול ומכופל; vorher Chanin aus Sepphoris, tradirt von ר' שמעון (vielleicht Simon aus Lydda, s. oben S. 441, A. 1): שיר כפול. Aus dem Zusammenhange, in dem diese Controverse gebracht wird, geht hervor, daß beide Autoren die Form des Hohenliedes meinen, welche Wiederholungen und correspondirende Sätze, wie 1, 14 f., mit sich bringt. Vgl. den Ausdruck נבואות כפולות, mit dem Jehuda b. Simon (Pesikta 126 a, Lev. r. c. 10 Anf.) die prophetischen Reden Jesaia's kennzeichnet, mit Beispielen wie נחמו נחמו (40, 1) und ähnlichen Wiederholungen: 51, 9; ib. 17; ib. 12. — S. auch unten, S. 456, A. 3 und oben S. 137, Anm. 3.

[4]) Echa r. z. St., gegen Chanina b. Papa, der anstatt des alten Weines „Würzwein" nennt.

[5]) J. Joma 41 a oben. — Zu I Chr. 5, 1 s. oben S. 307, A. 2.

[6]) Sch.-tob zu Ps. 104, 17: מפני שהיא חסה על שכניה; gegen Chanina b. Papa (l. חנינא st. הונא). Dazu eine andere Version (אית דאמרי): שהיא עושה הסידות עם חברותיה; es ist das die in Chullin 63 a vom babylonischen Amora Jehuda gegebene Erklärung.

[7]) Tanch. B. מקץ 4, mit der Bemerkung חרטמי כתיב, d. h. das ט könne auch ט gesprochen werden. Der erste Bestandtheil des Wortes (חר) bedeutet dann nach Raschi, Comm. zu Gen. 41, 8: הנחרים.

[8]) Gen. r. c. 79 Ende. Keine der für טריון gegebenen Erklärungen befriedigt.

Halachische Exegese. Gen. 1, 14. והיו beweist, daß beide, Sonne und Mond, bei der Bestimmung des Neumondes in Betracht zu nehmen sind (indem der neue Monat erst vom Untergang der Sonne an gerechnet wird)[1]. — Daß zehn Personen eine Gemeinde bilden, läßt sich durch die Analogie des bei der Gemeinde angewendeten Ausdruckes תוך (Lev. 22, 32) mit demselben, bei den zehn Söhnen Jakobs angewendeten Ausdrucke (Gen. 42, 5) schließen[2]. — Aus Exod. 19, 19 (בקול „mit derselben Stimme", wie Moses) folgt, daß der Uebersetzer bei der Thoravorlesung seine Stimme nicht über die des Vorlesers erheben dürfe[3]. — Der Richter muß die Behauptungen der streitenden Parteien recapituliren, nach I Kön. 3, 23[4]. – Ezech. 39, 15 (ציון) enthält eine Andeutung der Pflicht, die Gräber mit Denkmälern zu versehen[5].

3.

Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Als Adam nach Abels Ermordung sich von Eva fernhielt 130 Jahre hindurch, kamen männliche Dämonen zu Eva und sie,

---

[1]) J. R. H. 58 b unt.: והיו על ידי זה ועל ידי זה. In Gen. r. c. 6 Anf., Pesikta 42 b tradirt Berechja einen Ausspruch S.'s zu Gen. 1, 15: שניהם נבראו להאיר, beruhend auf והיו in diesem Verse. Vielleicht hat Berechja irrthümlich den Ausspruch S.'s von dem ersten והיו auf das zweite übertragen.

[2]) J. Berach. 11 c, j. Megilla 75 b. Dagegen ein Einwand von Jose b. Abun, mit אמר ליה eingeleitet; das ליה muß gestrichen werden, da Jose b. Abun wol durch ein halbes Jahrhundert von S. getrennt ist. Zur Sache vgl. b. Megilla 23 b.

[3]) Berach. 45 a (S. b. P.).

[4]) J. Sanh. 21 b unt., Sch. tob zu Ps. 72, 1, Koh. r. zu 10, 16: in Deut. r. c. 5 (6) steht ר' סימא statt ר' סימון.

[5]) Moed Katon 5 a (S. b. P.): רמז לציון קברות מן התורה. Vgl. I, 510, 2. — Hierher gehören noch einzelne exegetische Begründungen von Mischnasätzen: zu Tannith 3, 3, aus Amos 4, 7, j. Taan. 66 c; zu Pea 7, 4, aus Jes. 17, 4, j. Pea 20 a unt. S. auch noch zu M. Berach. 5, 3, j. Berach. 9 c, j. Megilla 75 c (zwei abweichende Traditionen für S.'s Erklärung von Jose und Pinchas); zu Joma 2 Ende, trad. von Chizkija (Chilkija?), j. Joma 41 b oben, Schekalim 48 c.

gebar von ihnen, während weibliche Dämonen zu Adam kamen und von ihm Nachkommenschaft hatten. Deshalb heißt Eva die Mutter „aller Lebewesen“ (Gen. 3, 20), auch der Dämonen, und deshalb heißen die Dämonen „Kinder Adams“ (II Sam. 7, 14) [1]. — Nach Hiob 14, 19. Auch der „Staub der Erde“, d. i. Adams Körper (s. Gen. 4, 19), wurde vom Wasser der Sündfluth weggeschwemmt [2]. — Abraham wäre würdig gewesen, vor Adam erschaffen zu werden; aber Gott sprach, wenn ich Abraham früher erschaffe, wer wird gut machen, was er verderben sollte? Vielmehr erschaffe ich Adam früher, damit was er verderben sollte, durch Abraham gut gemacht werden könne [3]. — Zu Gen. 12, 12. Abraham sagte zu Sara: Selbst auf unseren bisherigen Wanderungen in Aram Naharaim und Aram Nachor fanden wir keine so schöne Frau, wie du bist; jetzt wo wir in eine Gegend kommen, wo die Menschen häßlich und schwarz sind, wird deine Schönheit um so eher hervorstechen [4]. — Als Abraham das Gebot der Be-

---

[1]) Gen. r. c. 20 g. E., ib. c. 24 g. E.; ausführlicher Tanch. B. 'בראש 26. J. b. Erubin 18 a schließt Jirmeja b. Eleazar aus Gen. 5, 3 („er zeugte in seinem Ebenbilde“), daß Adam bis dahin Nachkommenschaft gezeugt hatte, die nicht in seinem Ebenbilde war, nämlich רוחין שידין ולילין. — Eine Dämonengeschichte erzählt S. (Tradent: Berechja) aramäisch in Lev. r. c. 24 (3), die in seinem Heimatsorte spielt (עובדא בקרתנא, wie statt ע' בקרתני gelesen werden muß = מעשה היה בקריתנו in der hebr. Form der Sage). Hebräisch ist dieselbe zu lesen in Tanch. קדושים (B. 9). Ohne Autornennung ist sie, ebenfalls hebräisch, in abweichender Form erzählt in Sch. tob zu Ps. 20 (7). Die Pointe der Geschichte besteht darin, daß die Ortsleute einem in der Quelle des Ortes sich aufhaltenden Geiste auf dessen Bitte in dem Kampfe gegen einen anderen, ihm feindlichen Geist bestehen. Daraus folgert der Erzähler die Lehre (auch in Lev. r. hebräisch): ומה אם הרוחות שלא נבראו לשום סיוע צריכין סייע אנו שנבראנו לסייוע על אחת כו"כ. Der Held und wol auch Urheber dieser Dämonengeschichte, der an der genannten Quelle studirte, heißt Abba Jose aus ציתור, in Sch. tob Abba Jose b. Dosai od. Dosithai, s. Ag. d. T. II, 388.

[2]) Tanch. B. בראשית 25. In Gen. r. c. 28 (3) tradirt Jehuda b. Simon im Namen Jochanans, mit Bezug auf Gen. 6, 7: אפילו עפרו של אדם הראשון נמחה, während Levi im Namen J.'s tradirt (so auch Gen. r. c. 30, 8, in Bezug auf Hiob 14, 19: „Steine“): אפילו איצטרובלין של רחים נמחה במים.

[3]) Sch. tob zu Ps. 34 Anf.

[4]) Gen. r. c. 40 (4), tradirt von Zeira.

schneidung empfing, berieth er sich mit seinen drei Freunden (den in Gen. 14, 24 Genannten). Aner sprach: Als Hundertjähriger willst du dich solchem Schmerze unterwerfen! Eschkol sprach: Willst du, mitten unter Feinden lebend, dich castriren! Mamre aber sprach: Dein Gott hat dich in dem Feuerofen, gegen die feindlichen Könige, in der Hungersnot nicht verlassen, solltest du ihm jetzt aus Kleinmut nicht gehorchen! Weil er so freimütig Abraham gegenüber auftrat (המרה פנים), wurde er ממרא genannt. Zum Lohne aber wählte Gott Mamre's Palast, um in ihm Abraham zu erscheinen (Gen. 18, 1)"[1]). — Abrahams Wissen erstreckte sich sogar auf den dereinstigen Namen Jerusalems, s. Gen. 22, 14, vergl. mit Ezech. 48, 35, Jerem. 3, 17[2]). — Wenn Jemand das Haus seines Schwiegervaters verläßt, nachdem er längere Zeit bei ihm gewohnt hatte, ist es möglich, daß er nicht irgend einen geringen Gegenstand mit sich nimmt? Bei Jakob aber fand sich auch nicht das Geringste von dem Eigenthume Labans (Gen. 31, 27)[3]). — Jehuda's Rede an Joseph (Gen. 44, 18)[4]): In unseren Gesetzen (νόμοι)[5]) ist es geschrieben (Exod. 22, 2), daß der Dieb, der das Gestohlene nicht ersetzen kann, leibeigen werde; dieser aber (Benjamin) kann es. Mögen meine Worte in deine Ohren Eingang finden! Seine (Benjamins) Großmutter wurde nur eine Nacht von Pharao widerrechtlich zurückgehalten, und er büßte mit körperlichen Plagen dafür (Gen. 12, 17); nimm dich in Acht, daß du nicht mit Aussatz heimgesucht werdest. Seine Mutter starb nur in Folge eines von meinem Vater ausgesprochenen Fluches (Gen. 31, 32), nimm dich in Acht, daß ein solcher Fluch nicht auch deinen Tod bewirke! Zwei von uns haben eine ganze Stadt zerstört, um die an einem Weibe verübte Unbill zu rächen (Gen. 34); wie würde erst die

---

[1]) Gen. r. c. 42 Ende, tradirt von Jehuda und Azarja. Anonym und verschieden in Tanch. וירא Anf.

[2]) Gen. r. 64 (4); in Gen. r. c. 49 (3): ר' פינחס בשם ר' שמואל, wo für שמואל gelesen werden muß: סימון. — Ueber Abraham s. auch S. 345, Anm. 1.

[3]) Gen. r. c. 74 (10), Pesikta 110 b, Midr. Samuel c. 22 Ende.

[4]) Gen. r. c. 93 (6) mit Bezug auf die anonym vorangehende Deutung von בי mit βία, Gewalt.

[5]) Jehuda bezeichnet die jüdische Lehre mit dem Ausdrucke, den man Heiden gegenüber gebrauchte: νόμος.

Unbill an einem Lieblinge seines Vaters, dem dereinstigen Gastfreunde (ξένος) Gottes (Deut. 33, 12) gerächt werden! — Jakob wollte vor seinem Tode seinen Kindern das Ende (die messianische Zeit) offenbaren (Gen. 49, 1), da wich die Gottesgegenwart von ihm. Sollte etwa, sagte er, ein Unwürdiger mir entsproßen sein, wie Ismael meinem Großvater Abraham, wie Esau meinem Vater Isaak? Darauf riefen seine Söhne aus: Höre, o Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig (Deut. 6, 5)! Sowie in deinem Herzen nur Einer ist, so ist auch in unserem Herzen nur Einer. Sofort hob Jakob an und sprach: Gepriesen sei der Name der Herrlichkeit seines Reiches immerdar! [1]).

Daß Moses die Function des Priesteramtes versah, folgt aus I Chron. 23, 13 f., wo gesagt ist, daß nur seine Söhne nach dem Stamme Levi genannt werden, während er selbst als Priester zu gelten hat. [2]) — Pinchas heißt Ri. 2, 1 „Engel des Ewigen", weil sein Angesicht, wenn der heilige Geist auf ihm ruhte, gleich Fackeln glühte. [3]) — „An demselben Tage", Ri. 5, 1, geschahen sechs Wunder: An einem Tage kommen die Israeliten zu Debora (Ri. 4, 5), wechselte sie die Botschaften mit Barak

---

[1]) Pesachim 56 a: דרש ר׳ שמעון בן פזי. Die Ausgaben haben statt: פזי irrthümlich לקיש, s. Rabbinowicz VI, 165. Vgl. Sifre zu Deut. § 31, Gen. r. c. 98 Anf., Tanch. zu Gen. 49, 1, Tanch. B. ויחי 9, Deut. r. c. 2 Ende. An den beiden letzteren Stellen sagt Jakob den Dankspruch: ברוך שם כבוד... leise (בלחישה), wie es beim Recitiren des Schema der Fall ist. In Deut r. folgt nach dem anonymen Ausspruche, mit welchem der Ursprung des Schema erklärt werden soll (מהיכן זכו ישראל לק׳ שמע), die im Namen Levi's mitgetheilte Frage: Was meinen die Israeliten jetzt, wenn sie im Schema „Israel" apostrophiren? Die Antwort darauf lautet: Sie versichern den Ahnen Israel (Jakob), daß sein Vermächtniß, das Bekenntniß des einzigen Gottes, sich bei ihnen erhalten habe. In Gen. r. c. 98 (4) sagt dasselbe Samuel (b. Nachman) — tradirt von Chelbo und Berechja —: שמע ישראל אבינו ממערת המכפלה אותו דבר שצויתנו עדיין הוא נוהג בנו...

[2]) Pesikta 38 b, Lev. r. c. 11 (6), Sch. tob zu Ps. 99 (6), Tanch. חקת (B. 21), trad. von Berechja.

[3]) Lev. r. c. 1 Anf. In Lev. r. c. 21 Ende ist nach אמר רבי der Name סימון ausgefallen, weil der Ausspruch mit פנחס beginnt und ein Abschreiber dies für den Namen des Autors hielt. In Schocher tob zu Ps. 103 (17) ist die Identification des מלאך ה׳ in Ri. 1, 2 mit Pinchas in Jehuda b. Simon's Namen mitgetheilt, aber ohne die Begründung.

(4, 6 ff.), wurde die Schlacht geliefert (4, 14), Sisra getödtet (4, 21), die Beute vertheilt (5, 30) und das Lied gesungen.[1] — Aus dem Stammgebiete Josephs streckte sich eine Schwelle (ein Streifen Landes) in's Stammgebiet Benjamin's hinein und auf diesem Streifen war das Heiligthum von Schilo erbaut. Deshalb wird dieses in I Sam. 7, 6 als zu Mizpa, der benjaminitischen Stadt gehörig bezeichnet.[2] — Die Namen Nabal, I Sam. 25, 3, und Laban, Gen. 24, 29, haben dieselben Buchstaben; und so war auch Nabal gleich Laban ein Betrüger.[3])

Es ist eine agadische Überlieferung, daß Chiram, der König von Tyrus, die Mutter Nebukadnezzars zum Weibe nahm und von diesem getödtet wurde; darauf zielt Ezech. 28, 18: Feuer ließ ich aus dir selbst hervorkommen, das hat dich verzehrt.[4] — Zu Esther 3, 5. Ganz Susa glich einem königlichen Hoflager (comitatus), mit unerschöpflicher Fülle an Speise und Trank.[5]

4.

Homiletisches.

Gen. 1, 3—5. Fünfmal ist hier das Licht genannt, entsprechend den fünf Büchern der Thora.[6] „Es werde Licht" entspricht dem ersten Buche, mit welchem sich Gott beschäftigte

---

1) Koh. r. zu 3, 14 Ende, trad. von Chilkja und Pinchas.

2) Midr. Sam. c. 13 Anf., wo מתוך תחומו של יהודה offenbar zu מתוך ת׳ של יוסף verbessert werden muß. In j. Megilla 72 d oben ist ein Ausspruch gleichen Inhaltes, mit Bezugnahme auf Jos. 16, 6 (תאנת שילה) von einem anderen Autor, Abdimi aus Sepphoris, gebracht. Vgl. I, 436, 2 und 461, 2.

3) Sch. tob zu 14, 2 und zu 53, 2, tradirt von Judan: נבל הוא לבן אתוהי דדין כאתוהי דדין...

4) Lev. r. c. 18 (2): מסורת אגדה היא חירם בעל אמו של נ"נ... Vgl. die Bemerkung von B. Beer, Monatsschrift Jhg. 1854, S. 469. Zu מסורת s. S. 355, Anm. 1.

5) Esther r. z. St., dann folgt ein Ausspruch Chanina b. Papa's.

6) Gen. r. c. 3 (5): ה׳ פעמים כתיב כאן אורה כנגד ה׳ חומשי תורה.

und seine Welt erschuf.[1]) „Es ward Licht“; das ist eine Andeutung auf das zweite Buch, in dem Israel aus Dunkel zum Licht befreit wird. „Gott sah das Licht, daß es gut sei“; das ist das dritte Buch, welches voll zahlreicher Satzungen ist.[2]) „Gott unterschied zwischen dem Lichte und der Finsterniß“. So unterscheidet das vierte Buch zwischen der aus Aegypten gezogenen und der zum Einzuge in's heilige Land bestimmten Generation. „Gott nannte das Licht Tag“; das ist das fünfte Buch, das voll zahlreicher Satzungen ist.[3]) — 1, 16. Nachdem Sonne und Mond als „die zwei großen Leuchten“ bezeichnet sind, warum wird der Mond unmittelbar darauf verunglimpft und „die kleine Leuchte“ genannt? Weil er in das Gebiet der anderen Leuchte, der Sonne eindrang (nicht nur des Nachts, sondern auch des Tages sichtbar ist)[4]) — 6, 8. Wir finden, daß Gott an den Nachkommen um des Verdienstes der Vorfahren willen Gnade übt; woher wissen wir, daß er an den Vorfahren um der Nachkommen willen Gnade übt? Von Noach, der in den Augen Gottes Gunst fand (6, 8) um seiner Nachkommen willen (V. 9).[5]) — 21, 17. Die Dienstesengel traten mit der Anklage auf: Herr der Welten, willst du Jemanden, dessen Nachkommen einst deine

---

[1]) שבו נתעסק הקב"ה וברא את עולמו. Das Buch der Genesis enthält im Schöpfungsberichte den dem Werderufe des Schöpfers vorausgegangenen Schöpfungsplan. S. I, 107, 2.

[2]) שהוא מלא הלכות רבות. Die Satzungen sind erleuchtend (Ps. 19, 9) und gut (Prov. 4, 2).

[3]) Auf die Frage der „Genossen (s. S. 441, A. 2), daß die dem Deuteronomium beigeschriebene Bedeutung ja schon vom Leviticus ausgesagt sei, antwortet er ihnen (אף הוא שנה בו דבר), daß auch die dem Deuter. entsprechenden Textworte auf diese Identität hinweisen, indem ja אור dasselbe sei was יום. Andere Erklärungen s. bei den Commentatoren.

[4]) Gen. r. c. 6 (3), trad. von Pinchas, während Judan es im Namen Tanchum b. Chija's tradirt (s. I, 130, 3). In anderer Einkleidung, sals ausgeführte Legende, wird dasselbe auch im bab. Talmud Chullin 60 b Simon zugeschrieben (ר' שמעון בן פזי רמי); die Variante ר"ש בן עזאי (s. Monatschrift, Jhg. 1880, S. 226) ist abzuweisen. S. noch I, 409, 5.

[5]) Gen. r. c. 29 Ende In Tanch. נח Anf. ist Abahu als Autor genannt.

Kinder durch Durst umbringen werden[1]), einen labenden Quell aufsteigen lassen? Darauf richtete Gott die Frage an sie: Ist er (Ismael) jetzt der Hülfe würdig oder nicht? Er ist ihrer würdig, war die Antwort. Da sprach Gott: Ich richte den Menschen nur nach seinem gegenwärtigen Verhalten. „Gott erhörte die Stimme des Knaben, so wie er dort war". [2]) — 25, 26. Zwischen Jakob und Esau war keine scheidende Wand im Mutterleibe („seine Hand faßte die Ferse seines Bruders"), und dennoch gieng der Eine als Frommer, der Andere als Frevler hervor. [3]) — 28, 5. הארמי bezieht sich auf Bethuel und Laban und begreift sie beide unter die gemeinsame Eigenschaft des Betrügerthums (רמאות). [4]) — 28, 13. Der König stellt sich — mit wohlgefälliger Betrachtung — neben sein Feld, nicht wenn es gepflügt und mit der Haue bearbeitet, auch nicht wenn es besät wird, sondern wenn es den vollen Ertrag in Getreidehaufen zeigt. Abraham war es, der mit Pflug und Haue den Boden vorbereitete, er „zog im Lande umher" (Gen. 13, 17), Isaak säte (26, 12), erst Jakob stellte den vollen Ertrag des Boden dar, „der Erstling des Ertrages Gottes" (Jerem. 2, 2); darum „stand Gott über ihm". [5]) — 32, 20. „So sollt ihr zu Esau reden, wenn ihr ihn antreffet" in seiner Größe (nicht aber, wenn durch die Schwäche seines Auftretens die

---

[1]) Das ist eine Anspielung auf die grausame Behandlung, welche die Araber den durch Nebukadnezzar in's Exil geführten Israeliten zu Theil werden ließen. In einer ausführlichen, auf Jes. 21, 14 beruhenden Sage ist das erzählt Tanch. יתרו g. Anf., Exod. r. c. 27 Anf. (Autor: Josua b. Levi), anonym Echa r. zu 2, 2, dem Ausspruche Simon's einverleibt in Sch. tob zu Ps. 5.

[2]) Gen. r. c. 53 g. Ende; in Sch. tob zu Ps. 5, 6, zum Texte: Hiob 11, 11 („er sieht das Unrecht, beachtet aber nicht", was in der Zukunft sein wird), darauf eine andere Deutung dieses Textes von Chanina b. Papa. S. auch Josua b. Levi, I, 183, 2. In Tanch. ויצא zu Gen. 29, 16 ist der Ausspruch Berechja zugeschrieben, ebenfalls mit Hiob 11, 11 als Text.

[3]) Pesikta 191 a (Pes. r. ed. Friedm., Additam. 200 b), tradirt von Chilkija und Pinchas (s. Ag. d. T. II, 546, 4).

[4]) Lev. r. c. 23 Anf., Schir r. zu 2, 2 Anf., trad. von Pinchas. In Gen. r. c. 63 (4) steht nur der Name des Tradenten. S. oben S. 243, A. 3. Die Umdeutung von הארמי geht davon aus, daß die Heimat der Beiden ja schon in פדנה ארם angegeben ist.

[5]) Tanch. מקץ Anf.

demütigen Reden unnötig geworden sind).[1] — 36, 39. Die Namen מהיטבאל בת מטרד deuten auf die Art, mit der man in Edom mit den Frauen verfuhr, man „schmückte" sie erst für den Gatten und machte sie ihm dann „abspenstig".[2] — 37, 8. Weil die Brüder Josephs ihn mit spöttischer Wiederholung der Ausdrücke für Herrschaft (משל תמשל, מלך תמלך) kränkten, erstanden aus seinen Nachkommen Herrscher über sie.[3] — 39, 3, „Gott war mit Joseph", die Gottesherrlichkeit war mit ihm nach Aegypten gekommen.[4]

Exod. 9, 18. „Solchen Hagel gab es nicht", aber in der Zukunft wird es wieder so schweren Hagel geben. Damit ist auf das für Sancherib bestimmte Strafgericht hingewiesen.[5] — 15, 1. Die Meereswogen kamen den Rossen der Aegypter wie Stuten vor und die Rosse liefen unaufhaltsam den Wogen nach und versenkten ihre Reiter in's Meer. Da sprach wol mancher Aegypter zu seinem Rosse: Gestern wollte ich dich in den Nil ziehen und du folgtest mir nicht und jetzt versenkst du mich in's Meer! Das Roß aber sprach zum Reiter: „Sieh', was im Meere ist" (רמה ראה מה ביכ=בים).[6] — 34, 6. Warum steht der Gottesname ה׳ zweimal? Gott beruhigte Moses, indem er ihm sagte; So wie ich früher, bevor sie die Sünde vom goldenen Kalbe begiengen, mit Israel nach der Eigenschaft des Erbarmens verfuhr, so will

---

[1]) Gen. r. c. 76 Ende, trad. von Chilkija und Pinchas.

[2]) Gen. r. c. 32 (4), gegen Levi: שהיו מטיבין אותה לבעלה ואחר כך טורדין אותה מבעלה.

[3]) Gen. r. c. 84 (10), gegen Levi: מפני שענו אותו בלשון כפול לפיכך הוא מעמיד מלכים. Statt שענו darf vielleicht gelesen werden: שהונו. Zu לשון כפול s. oben S. 448, Anm. 3 und S. 137, A. 3; Ag. d. T. I, 246, 2.

[4]) Gen. r. c. 86 (2), trad. von Pinchas; in Sch. tob zu Ps. 24, 8 trad. von Berechja.

[5]) Tanch. B. וארא 20; dann folgt die Meinung Chanina's (b. Papa): למכת גוג ומגוג הוא מתוקן, mit Hinweis auf Ezech. 38, 22. Für Simon's Deutung ist der Schriftbeleg nicht gegeben. Es muß jedenfalls ergänzt werden, und zwar aus Jes. 30, 30.

[6]) Schir r. zu 1, 9. Die noch am Schlusse stehenden Worte: אפיתיסים נעשה לכם בים ist die zweite Deutung der Textworte רמה בים, nämlich רְמָּה List, Trug (ἐπίθεσις), s. Fürst, Glossarium 70. — S.'s Ausspruch bezieht sich in seinem Eingange (חס ושלום לא נדמו ישראל לסוסים נקבות) auf eine im Namen der „Gelehrten" mitgetheilte Deutung der Worte in Hoh. 1, 9: ...לסוסתי.

ch auch jetzt nach der Eigenschaft des Erbarmens mit ihnen verfahren. [1]) — Lev. 7, 11. Sowie den Schluß der Mahlzeit der Nachtisch (γαρίσμη) bildet, der aus verschiedenen Arten besteht, so steht die Lehre von dem Friedensopfer nach den übrigen Opfern, weil es Gaben für den Altar, für den Priester und für den Darbringenden enthält. [2]) — Vom Tode Nadab's und Abihu's heißt es zweimal (Lev. 10, 2 und Num. 3, 4), daß er „vor dem Ewigen" und nur einmal (I Chr. 24, 2), daß er „vor ihrem Vater" stattfand; das lehrt, daß ihr Tod Gott doppelt so hart erschien, als ihrem Vater. [3]) — Lev. 19, 32. „Ich bin der Ewige", d. h. ich bin es, der zuerst das Stehen vor dem Greise beobachtet hat. [4]) — Num. 7, 1. Zugleich mit dem Heiligthum, welches Israel errichtete, hieß Gott auch ein himmlisches Heiligthum errichten; das ist in dem Wörtchen את vor המשכן angedeutet. [5]) — Aus Num. 12, 15 lernen wir, daß die Wolkensäule um Mirjams willen nicht weiterzog. [6])

I Sam. 11, 2. Das „rechte Auge" bed. das Sanhedrin, den großen Rath, welcher Israels Augapfel ist (Num. 15, 24,

---

[1]) Pes. r. c. 5 (22 a), Num. r. c. 12 Anf.

[2]) Lev. r. c. 9 (8).

[3]) Lev. r. c. 20 g. E., von Judan aus Joppe tradirt, auf die Frage, die Pinchas an ihn richtete: ר' יודן דיפו בעא מיניה ר' פינחס בן חמא בשם ר' סימון. Diese Angabe, welche nur so verstanden werden kann, daß Judan aus Joppe von Pinchas befragt, ihm die Meinung S.'s mittheilte, ist in den parallelen Quellen vielfach entstellt worden. In Num. r. c. 2 (24) lautet die Angabe ganz wie in Lev. r., nur ist ר' יודן zu ר' יוחנן corrumpirt und מיניה ist zu קומי geworden, so daß Pinchas als der Gefragte erscheint. Dieses Letztere ist auch im Tanch. אחרי (B. 8) der Fall, wo jedoch der Fragende (in einer Hs. ebenfalls ר' יוחנן) ר' נחמן heißt. Der Buber'sche Text des Tanch. hat: ר' נחמן דיפו בשם ר' פנחס בשם ר' סימון. In Pesikta 173 b heißt der Fragende ר' נחמיה דיפו, der Gefragte ר"פ בר חמא, nur eine Handschrift hat ר' תנחום בר חמא. In Pesikta steht סימא statt סימון.

[4]) J. Bikkurim 65 c unten. Anspielung auf Gen. 18, 22, nach der Auffassung S.'s (oben S. 446, Anm. 2).

[5]) Pes. r. c. 5 Ende. Tanch. נשא z. St. In Num. r. c. 12 g. E. mit dem erläuternden Zusatze: והוא משכן הנער ששמו מטטרון שבו מקריב נפשותיהן של צדיקים לכפר על ישראל בימי גלותם. Zur Sache s. Ag. d. T. II, 99, 5.

[6]) Sch. tob zu Ps. 14, 2; 24, 8 und 53, 2. S. M. Sota 1, 9.

„Augen der Gemeinde").[1] — II Sam. 7, 4. Gott sprach zum Propheten Nathan: Der Mann, zu dem ich dich schicke, ist rasch im Geloben (s. Ps. 132, 2); bevor er das Gelübde thut, sage ihm, daß nicht er mir das Haus bauen werde, damit er nicht vor dem Sanhedrin beschämt dastehe.[2] — 7, 19. „Dies war noch klein in deinen Augen". Wie wenn Jemand seinem Nächsten, der ihm eine kleine Wohlthat erwiesen hat, sagt: Du hast mir ein Kleines gethan, du wirst mir schließlich ein Großes thun![3]

Jes. 50, 4. Gott hat mir, so sagt Jesaia, eine geübte Zunge gegeben, um Israels Sachwalter zu sein.[4] — 58, 7. פרס, statt תפרס, deutet an, daß der Lebensunterhalt des Menschen vom Anfang des Jahres an bestimmt ist (נגזר=פרס); es ist bestimmt, was er erwerben, was verlieren soll.[5] — Jerem. 48, 30. Die Stammutter Moabs leitete bei ihrer Unthat (Gen. 19, 31 ff.) nicht löbliche Absicht, sondern Unzucht; „nicht so that" Moabs Abkömmling Ruth, die, als sie des Nachts zu Boaz kam (Ruth 3, 6), von löblicher Absicht geleitet war.[6] — Hosea 4, 10. הזנו bedeutet, daß ihr ehelicher Umgang nicht Kindersegen zum Zwecke hatte.[7] — Hos. 14, 3. טוב bed. vermöge des Buchstabentausches

---

[1]) M. Samuel c. 14 (7), gegen Levi.

[2]) Midr. Samuel c. 26 Anf., gegen Chanina b. Papa. Beide wollen die auffallende Form der Botschaft Nathans an David erklären, indem dieselbe mit einer Frage (האתה) beginnt. Ch. b. P. nennt als Davids Eigenschaft, er sei rasch im Entschließen (ממהר); „gehe zu ihm, bevor er Arbeiter zum Werke stellt und dann ob des behinderten Werkes gegen mich murrte".

[3]) Midr. Sam. c. 27 Anf.

[4]) Pes. r. c. 33 (151 a), tradirt von Chilkija und Pinchas (statt שהוא פתח (נתן l.) לי לשון למודים: (ר׳ פנחס הכהן ב"ח l. ר׳ יצחק הכהן בן חמא) ללמד עליהם סניגוריא. — Zur Deutung von Jes. 51, 14 (Pes. r. c. 33, 152 a, trad. von Chilkija und Pinchas) s. oben S. 130, Anm. 5.

[5]) Lev. r. c. 34 (11).

[6]) Gen. r. c. 51 Ende, gegen Chanina b. Papa, der Moabs Stammmutter eine löbliche Absicht zuschreibt, während die „Töchter Moabs" (Num. 25, 1) unzüchtig handelten. Darauf folgt ein Ausspruch Levi's, der die Absicht der Stammutter Moabs entweder nach den „Töchtern Moabs" in Schittim oder nach Ruth beurtheilt wissen will (s. oben S. 298, A. 4). In Ruth r. c. 5 Ende ist die Controverse nicht deutlich reproducirt.

[7]) J. Jebam. 7 c unt.

(nach dem Systeme א״ת ב״ש) נפש.[1]) — Micha 4, 10. ושכנתי ist וּשְׁכִינָתִי zu lesen: meine Herrlichkeit, spricht Gott, weilt auch in dem zerstörten, einem „Felde" gleich gewordenen Heiligthume.[2]) — Zach. 12, 9. Sieh' was geschrieben steht:[3]) „Ich werde suchen, alle Völker zu vertilgen, die gegen Jerusalem kommen". Israel sagt: Herr der Welt, wer hindert dich denn daran, so daß du sagst: Ich werde suchen? Darauf erwiedert Gott: „Ich werde suchen", nämlich ein Verdienst, das den Völkern zur Rettung dienen könnte, werde aber keines finden.[4])

Psalm 1, 1. Wenn Jemand nicht nach dem Rathe der Frevler gewandelt ist, wie sollte er dazu kommen, auf ihrem Wege zu stehen, in ihrem Kreise zu sitzen? Mit den Psalmworten ist gesagt, daß wenn er einmal gegangen ist, er nachher auch bei den Frevlern stehen und endlich sitzen wird, bis er selbst zum Spötter geworden ist und von ihm gelten die Worte: Bist du ein Spötter geworden, so wirst du allein es büßen (Prov. 9, 11).[5]) — Ib. „Heil dem, der nicht geht in dem Rathe der Frevler", in Theater und Circus, „nicht steht auf dem Wege der Sünder", d. i. die Jagd, und „in dem Sitze der Spötter nicht sitzet", wo böse Anschläge berathen werden. Wer sich von dem Allem fernhält, darf aber nicht etwa sich dem Schlafe hingeben, sondern „an der Lehre des Ewigen sei sein Wohlgefallen" und über sie „sinne er Tag

---

[1]) Pesikta 165 b, trad. von Acha und Nathan: גימטרא דידיה נפש. Mit Erläuterung, ohne Tradenten, Tanch. קרח g. E. Zu גימטריא s. I, 288, 5, Ag. d. bab. Am. S. 30, A. 198.

[2]) Sch. tob zu Ps. 11 (3) ראה מה כתיב ושכנת בשדה אע״פ שחרב ונעשה שדה שכינתי בשדה. Offenbar hatte S. im Michatexte ושכנתי vor sich, vgl. Jer. 3, 5 דברתי, worauf sich auch die eingefügte Notiz im Sch. tob bezieht: ושכנתי כתיב ושכנת קרי (Bubers Emendation ist unnötig und unrichtig). Ebenso deutet der pal. Amora Zakkai, j. Sukka 54 c oben: ושכינתי בשדה, wie aus dem Zusammenhange dort ersichtlich ist, in demselben Sinne, wie hier Simon. In Tanch. נח g. Anf. heißt es anonym: ושכנת בשדה ושכנתי כתיב שאע״פ שאדם גולה בשדה שכינתי לא זזה ממך. — Zu ראה מה כתיב, s. oben S. 446, Anm. 3. Zur Sache s. Eleazar, oben S. 36, Anm. 4.

[3]) ראה מה כתיב, s. die vorhergehende Anmerkung.

[4]) Tanch. משפטים g. Ende, trad. von Chilkija und Pinchas.

[5]) Aboda zara 18 b: דרש ר״ש בן פזי. Daraus Sch. tob zu Ps. 1 (7): אמר ר״ש בן פזי.

und Nacht".[1]) — 8, 8, „Das Wild des Feldes"; ein Hinweis auf die Löwen, die sich an Daniel nicht vergriffen.[2]) — 10, 10 b. In's Loos des starken Frevlers fallen (ihm dienen) nur Starke seinesgleichen, wie es in Dan. 3, 20 heißt: starke Männer, die von seiner (Nebukadnezzars) Stärke waren.[3]) — 24, 8. Was bedeutet „König der Ehre"? Der König, der von seiner Ehre seinen Verehrern einen Theil verliehen hat.[4]) — 77, 9 b. „Beendet und beschlossen ist das Wort", das Gott durch Jirmeja gesprochen hat (Jer. 16, 5): Zurückgezogen habe ich meinen Frieden von diesem Volke, die Gnade und das Erbarmen.[5]) — 77, 11. Hast du je gehört, daß der Sonnenball krank sei und nicht aufgehen und seinen Dienst verrichten könne? Wenn es bei Gottes Dienern

---

[1]) Ab. zara ib. דרש ר"ש בן פזי.

[2]) Sch. tob z. St., gegen Chanina b. Papa, der an die 300 Füchse denkt, welche Samson einfing. Beide deuten die Verse 6 ff. so, daß sie Andeutungen auf die dereinst sich offenbarenden Vorzüge des Menschen enthalten, welche Gott den Engeln, die die Schöpfung des Menschen nicht billigten (s. oben S. 441), zeigte.

[3]) Sch. tob zur St., gegen Chanina b, Papa. S.'s Ausspruch lautet nach dem in Raschi's Comm. zu Ps. 10 zu lesenden Texte: אין הרשע מטיל (l. מפיל) בקלירום שלו אלא גבורים כמותו. S. ergänzt den Begriff von ונפל mit בגורל und übersetzt dies mit κλῆρος. חל כאים bed. nach ihm „die Stärke der Schlagenden", d. h. die körperliche Stärke der in den Diensten des Frevlers (Roms) stehenden Schergen. Als Beispiel dafür erwähnt S. in dem unmittelbar darauf folgenden Satze einen quaestionarius, der mit einem Schlage die Rippe nebst dem Wirbel einschlägt (כגון הקיסטור שהיה מכה ומסיר צלע וחוליא בבת אחת). Vgl. Jochanan's Gleichniß von den zwei grausamen quaestionarii (I, 323, 3). עצומים bed. ebenfalls die Stärke (=עֹצֶם). Die Stelle in Daniel erklärt S. im selben Sinne: Nebukadnezzar wählte zu Schergen, welche die drei Männer in den Feuerofen bringen sollten, kräftige Männer, deren Kraft gleich der seinigen war. Zu קלירום s. Fürst, Glossarium 203 f.

[4]) Sch. tob zu Ps. 21 (2) und zu Ps. 24 (11): מי שחלק מכבודו ליראיו. An der zweiten Stelle wird das mit zwei anderen Aussprüchen S.'s illustrirt über Mirjam (S. 457, A. 6) und Joseph (S. 456, A. 4). Nach der Baraitha, Berach. 58 a sagt man beim Anblick der Könige Israels: ברוך שחלק מכבודו ליריאיו.

[5]) Echa r. zu 1, 2 (אזכרה), gegen Chanina b. Papa. An die Worte aus Jeremias klingen die Klagen in den Psalmversen 77, 9 und 10 (חסדו, רחמיו). גמר umschreibt S. mit הא חסילא הא מסכמא, wobei מסכמא nicht „übereinstimmend" bedeutet, sondern „summirt", beendet. Sch. tob z. St. hat kurz (anonym): גמר הדבר שאמר כי אספתי את שלומי.

keine Krankheiten giebt, sollte es vor Gott welche geben? [1]) — Der Machtbeweis Gottes im Regen führt auch die Heimkehr der Diaspora herbei, nach Ps. 85, 2: „Du begnadetest, o Ewiger, dein Land, du brachtest zurück die Gefangenschaft Jakobs". [2]) — Der menschliche Künstler malt eine menschliche Gestalt an die Wand, vermag ihr aber kein Leben und kein Inneres zu verleihen; Gott hingegen bildet die menschliche Gestalt (das Embryo) innerhalb einer andern, er haucht ihr Geist und Odem ein und giebt ihr die inneren Theile und Eingeweide. Deshalb werden Seele und Eingeweide aufgefordert (Ps. 103, 1), Gott zu preisen. [3]) — 124, 3. Als Gott Israel aus Aegypten befreite, da nahm er „ein Volk aus dem Innern eines anderen Volkes" (Deut, 4, 34); denn Aegypten hatte, wie es in dem Psalmverse heißt, Israel „lebendig verschlungen". Daß aber dieser Psalm von Aegypten redet, beweist אדם in V. 2 (nach Jes. 31, 3). [4]) — Am Ende des Psalmbuches preist David Gott mit zehnfacher Lobpreisung (150, 1—5). [5])

Prov. 11, 21. Der Plural צדיקים deutet auf den Fall hin, wenn inmitten zweier Frommen ein Frevler, Sohn eines Frommen und Vater eines solchen, durch deren Verdienst gerettet wird. [6]) — Nach 25, 20. Nebukadnezzar „entfernte zwei Gewänder" aus Israel, das des Priesterthums und das des Königthums, „an dem Tage", an welchem sich erfüllte die mit קרא (קרה) eingeleitete Weissagung des Propheten (Zach. 7, 13). [7]) — Um der verleumderischen bösen Zungen willen bleiben die Regengüsse aus,

---

[1]) Echa r. ib. חלותי היא ist als Frage Gottes aufgefaßt: Giebt es für mich ein Kranksein?

[2]) Gen. r. c. 13 (5), nach Jizchak (oben S. 216).

[3]) Berach. 10 a, auf Frage Simi b. Ukbar's (oder Mar Ukba's) vielleicht aus der Agada Josua b. Levi's; s. oben S. 438.

[4]) Sch. tob zu Ps. 114 (6), tradirt von Abin: ...ואם לחשך אדם לומר ...אינו מזכיר מצרים.

[5]) Midr. Samuel c. 19 (6): אף בסופו של ספר הוא מקלס להקב"ה בעשרה מזמורות, mit Beziehung auf einen Ausspruch Sam. b. Nachmans (I, 550, 2),

[6]) Lev. r. c. 36, anonym j. Sanh. 27 d, mit Bezug auf den Ausspruch Hoschaja's über die Könige Achaz und Manasse (I, 107, 1).

[7]) Echa r. Prooemien Nr. 12, gegen Ch. b. Papa, der קרה so deutet: על שם שקרא לעגל אלה אלהיך ישר.

nach Prov. 25, 23: „heimliche Zunge erzeugt Zorn" (Gottes Zorn über die Welt). [1]) — Nach Prov. 29, 9. Wer mit einem Narren rechtet, wird selbst gerichtet (נשפט).[2])

Zu Hoh. 4, 13. Die Brautgeschenke [3]), die Israel von Gott bekam, sind ohne Zahl, während ihm von Israel Geräthe und Gewürze in bestimmter Zahl (die in Exod. 25 ff. vorgeschriebenen) gebracht wurden. [4]) — Zu 7, 10. Auf den „Lippen der Schlafenden" macht sich noch der Geschmack und Duft des alten Weines merkbar. [5]) — 8, 14. בשמים ist wie בַּשָּׁמַיִם zu lesen. Gott spricht: Harret auf mich, bis ich zu Gerichte sitze über „die Berge" der Nationen, das sind ihre Fürsten (Genien), die bei mir im Himmel sind. [6]) — Ruth 1, 13. Der Ausdruck יצאה בי יד ה׳ deutet an, daß die Seuche diejenigen betraf, welche auswanderten (ביוצאים), nicht aber diejenigen, welche im Lande blieben. [7]) — Koh. 2, 12. הוללות bezeichnet die Geistesverwirrung der Sektirerei (des Unglaubens), סכלות bezeichnet die Narrheit. [8]) — Koh. 8, 8. Wenn der König eine Legion für den Krieg einberuft, so können die Legionssoldaten sich durch Gold und Silber vom Feldherrn die Begünstigung erkaufen, nicht geschickt zu werden, sondern Andere an ihrer Stelle zu schicken. Der Tod aber kennt solche Begünstigungen nicht. [9]) — Koh. 10, 14 läßt sich auf

---

[1]) Taanith 7 b (S. b. P.).

[2]) Echa r., Prooem. Nr. 14 (Ch. b. Papa): כל מי שהוא דן את טיפש הוא עצמו נידו.

[3]) So wird שלחיך erklärt, auf Grund der Redensart (לישן בני נש): Was hat N. seiner Verlobten geschickt? (מה שלח פלוני לארוסתיה). Man kann wol שלוחים, I Kön. 9, 16, vergleichen.

[4]) Schir r. z. St., gegen Chanina (b. Papa).

[5]) Schir r. z. St., gegen Chanina b. Papa, der statt des alten Weines (חמר עתיק) Würzwein (κονδῖτον, conditum) nennt; ebenso j. Moed Katon 83 c unt., Midr. Sam. c. 19 (4). Vgl. oben S. 448, Anm. 4.

[6]) Schir r. z. St.

[7]) Ruth r. z. St. S. Levi's Regel oben S. 331. Nach S.'s Satze folgt — vielleicht von ihm tradirt — die Bemerkung, die Schüler Nechemja's (תלמידוי דר׳ נחמיה) hätten dasselbe aus Richter 2, 15 (בכל אשר יצאו) gefolgert.

[8]) Koh. r. z. St. (הוללות של מינות, טפשות), gegen Ch. b. Papa. Vgl. oben Anmerk. 2.

[9]) Ag. Bereschith c. 35, trad. von Acha.

Moses anwenden. Gott sagte ihm: Ich habe von dir geschrieben, du seiest weise, dennoch zeigst du durch Häufung der Reden, daß du es nicht bist, rede nicht mehr zu mir! „Nur ein Thor häuft Reden". [1]) — Koh. 11. 2. „Sieben", „Acht", das sind die Stammfürsten von Ephraim und Manasse, welche am siebten und achten Tage ihr Opfer darbrachten (Num. 7, 48, 54). [2]) — Ezra 2, 59. תל מלח ist Babel, die zum „wüsten Schutthaufen" Bestimmte; תל חרשא bezeichnet die Findlinge und die von unbekannter Herkunft (חרש=שתוקי); כרוב sind die Bastarde, „Jünglinge" (רובים), die ihren Augen nachgingen und ihre Begierde nicht zügelten; אדן, die da sagen: es giebt kein Gericht (אין דין) und keinen Richter; אמר, die mit ihren bösen Handlungen widerspenstig waren (המרו) gegen Gott. [3])

I Chr. 1, 7. Die in Gen. 10, 4 דודנים Genannten heißen hier רודנים. Die erste Namensform bezeichnet das Volk als Vettern (בני דוד) Israels, die zweite als ihre Zwingherrn (רודים). [4]) — 2, 2. „Dan, Joseph, Benjamin". Um Dan's willen wurde Rachel mit Kindersegen bedacht (Gen. 30, 6 und 24) und kamen Joseph und Benjamin zur Welt. [5]) — 4. 9. Lies vom Anfang des Buches der Chronik bis hieher, wo von Jabez die Rede ist, und du findest hier zuerst den Ausdruck für Ehre (כבוד): „Jabez war mehr geehrt als seine Brüder", weil er sich mit der Thora beschäftigte; „Ehre erben die Weisen" (Prov. 3, 35). [6]) — 4, 18. [7]) Die Tochter Pharao's heißt יהודיה, weil

---

[1]) Koh. r. z. St., trad. von Berechja.

[2]) Pesikta 192 b, Pes. r. ed. Friedm. Anhang 201 b. In Koh. r. z. St. sagt dies Nechemja.

[3]) J. Kidduschim 65 b unt. Für die Deutungen von כרוב und אדן trad. Chizkija (ר' חזקיה מפיק לישניה) eine zweite Version: שהלכו אחר עיניהם ואמרו אין דין ואין דיין.

[4]) Gen. r. c. 37 g. Anf., gegen Chanin. Gemeint sind die Römer (Italiener), die Söhne Esau's, des Oheims der Söhne Jakobs.

[5]) Gen. r. c. 73 g. Anf., tradirt von Acha und Huna.

[6]) Jelamdenu bei Jalkut zu Prov. 3 Ende und zu I Chron. 4: א"ר שמעון בן פזי קרא מראש דברי הימים עד ויהי יעבץ ואין אתה מוצא שם כבוד.

[7]) Megilla 13 a, mit der unten S. 466 zu bringenden kurzen Einleitung über das Buch der Chronik.

sie den Götzendienst abschwur.[1]) Sie „gebar" (Moses); denn daß sie ihn erzog, wird ihr so angerechnet, als hätte sie ihn geboren. ירד heißt Moses, weil in seinen Tagen das Manna für Israel „herabkam"[2]); גדור, weil er die Risse in Israel „vermauerte"; חבר, weil er Israel mit dem Vater im Himmel „verband"; שׂוכו, weil er für Israel eine schützende „Hütte" (סכה) war; יקותיאל, weil in seinen Tagen Israel zu „Gott hoffte" (קוו לאל); זנוח, weil er die Sünden Israels „verwarf" (הזניח); das dreifache אבי bedeutet, daß Moses „Vater" an Thora, Weisheit und Prophetie[3]) war. מרד ist Kaleb, der sich gegen den Plan der Kundschafter „auflehnte" (Num. 13, 30; er nahm Bithja zur Frau, welche sich gegen den Götzendienst ihres Vaters Pharao auflehnte.[4]) — 29, 11. לכל לראש bedeutet: „Über alle" Lobpreisungen, mit denen wir dich preisen, bist du „erhaben".[5])

---

[1]) Dazu ein von Jochanan tradirter Satz Simon b. Jochai's (s. Sota 12 b, in Ag. d. T. II, 117 nachzutragen); לרחוץ, Exod. 2, 5 bedeute: לר' מגלולי בית אביה. — Vgl. I, 255, 4.

[2]) Nach einer von Rabbinowicz (VIII, 55) verzeichneten Variante dazu als zweite Deutung: שירד מהר סיני בשני לוחות.

[3]) Zu תורה, חכמה, נביאות käme nach einer Variante (Rabbinowicz VIII, 56) noch als Viertes: חסידות.

[4]) In Lev. r. c. 1 (3) tradirt S. im Namen Josua b. Levi's eine von dieser Deutung in einzelnen Punkten abweichende Deutung der Namen in I Chr. 4, 18 (s. I, 180, 4). Für ירד wird eine Controverse zwischen Chanina b. Papa und S. mitgetheilt: der Erstere leitet den Namen von ירד, herabkommen, ab, der Andere von רדה, herrschen; wahrscheinlich war die Autorschaft ursprünglich in umgekehrter Folge angegeben. חבר wird ganz so erklärt wie in Megilla; dasselbe gilt von יקותיאל, bei welchem Namen als gemeinsame Urheber der Deutung Levi und S. genannt werden (s. oben S. 390, A. 6). Die Deutung von מרד und die daran geknüpfte Behauptung, Kaleb habe Bithja zum Weibe bekommen, ist in Lev. r. als eine der zwei controversen Meinungen Abba b. Kahana's und Jehuda b. Simon's gegeben. — Zu I Chr. 6, 34 hat Midr. Sam. c. 15 (2) ר' סימון statt ר' סימאי in Koh. r. zu 1, 4 (s. Ag. d. T. II, 546. Zu 7, 31 s. oben 391, A. 3).

[5]) Sch. tob zu Ps. 104 Anf.: ראש אתה לכל הקילוסין שקילסו אותך. In Tanch. B. שמות 1: ראה מה אמר דוד שמך מתנשא לכל לראש (l. לראש לכל) הגדולה שנקלסך.

5.

Prooemien. Gruppensätze. Gleichnisse.

Zu Gen. 2, 10, aus Hiob 12, 23.[1]) So lange Adam seinen Schöpfer ganz hingegeben war, war „Weisheit und Macht bei ihm, Rath und Einsicht sein", so daß er vier Stromarme mit einer einzigen Schleuse loslassen konnte, „um den Garten zu bewässern".[2]) — Zu Gen. 6, 8, aus Jes. 65, 8.[3]) Drei Funde hat Gott gefunden: Abraham (Nehem. 9, 8: du fandest sein Herz), David (Ps. 89, 21: ich fand meinen Diener David), Israel (Hos. 9, 11: wie Weinbeeren in der Wüste fand ich Israel).[4]) — Zu Exod. 19, 1, aus Ps. 18, 18 f.[5]) „Er rettet mich vor meinem Feinde", das ist Pharao (Exod. 15, 9), „und vor meinen Hassern", das sind die Aegypter. „Sie griffen mich an am Tage meines Unglückes"; das ist Amalek (Deut. 25, 18); „Gott aber wurde mir zur Stütze", das zielt auf die zum Gebete erhobenen und gestützten Hände Moses' (Exod. 17, 12). „Er führte mich hinaus in die Weite", d. i. er gab mir die Thora, die weiter ist als das Meer (Hiob 11, 9).[6]) —

---

[1]) Gen. r. c. 16 Anf.: ר' סימון פתח. Nach diesem Eingange folgt eine Deutung von Hiob 14, 20, welche anderwärts für sich, anonym steht (Gen. r. c. 21 g. Anf.); dann, neu mit ר' סימון אמר eingeleitet, das eigentliche Prooemium. Die Deutung von Hiob 14, 20 enthält den allgemeinen Gedanken, der auch S.'s Deutung des anderen Hiobverses zu Grunde liegt.

[2]) בשעה שהיה מושלם לבוראו ד' ראשי נהרות היה פותק במגרופית אחת.

[3]) Gen. r. c. 29 (2). Nach ר"ס פתח steht der Vers aus Jesaia und dazu die Erzählung von einem Frommen, der eine am Weinstocke übergebliebene Traube, die er nach der Weinlese in seinem Weingarten findet, für werth hält, darüber die Benediktion zu sprechen (Illustration der Worte כי ברכה בו). Dann folgt, mit אמר ר' סימון eingeleitet, der oben wiedergegebene Ausspruch. — S. auch unten S. 470, das erste Gleichniß.

[4]) Dann folgt ein Einwand der Genossen (oben S. 441, A. 2), auch bei Noach finde sich der Ausdruck מצא (Gen. 6, 8); S. antwortet ihnen: הוא מצא הקב"ה לא מצא. Nach anderen hieher gehörigen Aussprüchen folgt am Schlusse noch ein anderer, ob. S. 454, A. 5 mitgetheilter Ausspruch S.'s.

[5]) Sch. tob z. St. ר"ס פתר (l. פתח) לה ביום השלישי.

[6]) In Pesikta 101 a als Prooemium Judans (ר' יודן פתח). Die Deutung von ויהי ה' למשען לי fehlt dort.

Zu Lev. 23. 40, aus Prov. 4, 10.[1]) „Höre mein Sohn und nimm meine Worte“, Gott spricht zu Israel: Viele Gebote habe ich euch gegeben, in denen euch geheißen wird, etwas zu „nehmen“, um eueres eigenen Wohles willen: Um euretwillen sollet ihr die rothe Kuh „nehmen“ (Num. 19, 2), damit ihr rein werdet; um euretwillen, damit ich in euerer Mitte wohne, sollet ihr „nehmen“ die zur Errichtung des Heiligthumes bestimmten Gaben (Exod. 25, 2)[2]); nicht um meinetwillen, der ich eueres Lichtes nicht bedarf, „bei dem das Licht wohnt“ (Dan. 2, 22), sollet ihr „nehmen“ das Oel zur Beleuchtung des Heiligthums (Lev. 24, 2), sondern um euretwillen, zur Sühne für eure der Lampe (Prov. 6, 23) verglichenen Seelen. Ebenso sollet ihr am Hüttenfeste „nehmen“ den Feststrauß (Lev. 23, 40), um euretwillen: damit ich euch Regen vom Himmel herabsende. — Zu Hoh. 1, 6, aus Prov. 30, 10.[3]) „Verleumde nicht den Diener bei seinem Herrn“. Die Mahnung geht an die Propheten, die selbst Diener genannt werden (Amos 3, 7), daß sie nicht Israel, Gottes „Diener“ (Lev. 25, 55) bei Gott verklagen. Die Gemeinde Israels sagt zu den Propheten: „Sehet mich nicht in meiner Schwärze“. Niemand hatte mehr Freude an meinen Kindern, als Moses; dadurch aber, daß er sie heftig anfuhr (Num. 20, 10), wurde er der Freude beraubt, mit ihnen ins Land einzuziehen. — Apostrophe an das Buch der Chronik, als Prooemium bei der Auslegung desselben:[4]) „Alle deine Worte sind eins (einheitlich) und wir wir wissen sie zu deuten.

An drei Stellen der heiligen Schrift wird mit dem Ausdrucke החל die Auflehnung gegen Gott bezeichnet: Gen. 4, 26; ib.

---

[1]) Lev. r. c. 30 g. Ende: ר׳ יהודה בשם ר׳ שמעון בן פזי פתח.

[2]) Es folgt hier noch eine zweite Deutung von ויקחו לי im Sinne von אותי אתם לוקחים.

[3]) Schir r. z. St.: ר״ס פתח.

[4]) Megilla 13 a (s. oben S. 465, A. 7) ר״ש בן פזי כי הוה פתח בדברי הימים אמר הכי כל דבריך אחד הם ואנו יודעין לדורש. Rabbinowicz bezeichnet zwei Varianten (VIII, 55), nach der einen hätte S. b. P. dies im Namen S. b. Lakisch's, nach der anderen im Namen אבא פזי's (vgl. ob. S. 438, A. 2) mitgetheilt.

6, 1; ib. 10, 1. [1]) — Überall, wo eine Erzählung mit ויהי אחרי מות beginnt, wird ein Rückschritt erzählt, ein Aufhören dessen, was der Verstorbene bewirkt hatte. [2]) Beisp.: Gen. 25, 17, s. 26, 18 [3]); Jos. 1, 1: „nach dem Tode Moses'" hörten die Gnadenerweisungen des Brunnens, des Manna (Jos. 5, 12) und der schützenden Wolken auf; Richter 1, 1: „nach dem Tode Josua's" wurde Israel von den Resten der Landesbewohner [4]) angegriffen (Ri. 1, 8–36); II Sam. 1, 1: „nach dem Tode Sauls" kamen die Philister in's Land (5, 18). [5]) — Prov. 24, 5. „Mit Bündeln (חבילות=תחבולות) [6]) führe Krieg für dich." Wenn du bündelweise Sünden begangen hast, übe bündelweise entsprechende gute Handlungen: [7]) Die in Prov. 6, 17 ff. aufgezählten Sünden seien durch entsprechende fromme Handlungen gesühnt. Den „stolzen Augen" entspricht so die Stirnbinde „zwischen deinen Augen" (Deut. 6, 8), der „Lügenzunge" das Gebot, zu lehren (ib. 11, 19), dem „Trug sinnenden Herzen", das Gebot, die Worte der Lehre „auf dem Herzen" zu hegen (ib. 6, 6); den „zum Blutvergießen eilenden Füßen" das Gebot der Beschneidung: der die Beschneidung

---

[1]) Gen. r. c. 23 g. Ende, c. 26 g. Anf. Auf die Frage (איתיבון, s. oben S. 441, A. 2), es gäbe noch eine vierte hieher gehörige Stelle: Gen. 11, 6, antwortet S., diese falle mit der von Nimrod zusammen, denn זה החלם bedeutet: Dieser — d. i. Nimrod — hat sie zur Auflehnung gegen mich bewogen.

[2]) Gen. r. c. 62 g. Ende: בכל מקום שנאמר ויהי אחרי [מות] חזר העולם לאחוריו.

[3]) Das in Cap. 26 Erzählte, der über Isaak waltende Segen Gottes (V. 3 und 29), gehört zu 25, 17, wo im Allgemeinen gesagt ist: Gott segnete „nach dem Tode Abrahams" seinen Sohn Isaak.

[4]) יתרות הארץ. Vgl. כל השבטים הניחו יתרות, in der Controverse über Gen. 49, 15 zwischen Samuel b. Nachman (I, 504) und Eleazar (oben S. 40).

[5]) Statt ופלשתים נלחמים בישראל (I Sam. 31, 1) muß offenbar gelesen werden: ופלשתים באו (II Sam. 8, 18). — Auf die Frage der Genossen (מתיבין חברייא), es heiße auch bei Jojada: ואחרי מות יהוידע (II Chron. 24, 17) antwortet Tanchuma, S. habe nur Fälle im Auge, in denen ויהי אחרי steht.

[6]) S. Jochanan, I, 240, 8.

[7]) Lev. r. c. 21 g. Anf., trad. von Acha und Nathan: אם עשית חבילות של עברות עשה כנגדן ח' של מצות.

Vollziehende hält das Kind zwischen den Knien; der „gewaltthätigen Zeugenschaft" entspricht die Pflicht, Gottes Zeuge zu sein (Jes. 43, 10); der „Anstiftung von Streitigkeiten" das Gebot „Frieden zu suchen" (Ps. 33, 15). — Wir finden, daß Jemand zu einem Freudenmahle gieng, aber nicht mit Namen genannt wird, während Solche, die in ein Trauerhaus giengen, mit Namen genannt werden:[1]) Jener ist Og, der bei der von Abraham gegebenen Mahlzeit (Gen. 21, 8) zugegen war; diese sind Hiobs Freunde, die kamen, ihm ihr Beileid zu bezeigen und ihn zu trösten (Hiob 2, 11). Ebenso wurde Og nicht von dem ihm in der Hölle bestimmten Platze entrückt, während die Freunde Hiob (ib.) „Jeder von seinem Orte" kamen, d. h. von dem ihnen in der Hölle bestimmten Orte entrückt wurden. Endlich ruhte nicht auf Og, wol aber auf den Freunden Hiobs der heilige Geist, was mit dem Worte ויען angedeutet ist, mit dem ihre Reden eingeführt sind (4, 1 u. s. w.)[2]) — Nicht Jeder, der ein Loblied anstimmen will, thut es; wer aber für ein ihm geschehenes Wunder ein Loblied anstimmt, dem werden seine Sünden verziehen und er ist wie neugeschaffen.[3]) So folgte Sündenver-

---

[1]) Koh. r. zu 7, 2: מצינו שהלכו לבית המשתה ולא נתפרשו שמותן לבית האבל וג׳ ש׳. Diese formelhafte Antithese wird auch bei den anderen zwei Punkten wiederholt.

[2]) Daß ויען inspirirte Rede bedeutet, wird mit folgender Baraitha belegt: תני בשם ר׳ מאיר כל מקום שנאמר ענייה ואמירה בה וככה אלו (בלשון הקדש) ברוח הקדש הוא מדבר. Es ist das eine agadistische Umgestaltung der im Sifre zu Num. 6, 23 (§ 39) anonym, sonst (j. Sota 21 c oben, b. Sota 33 b) im Namen Jehuda b. Ilai's gebrachten Regel: כל מקום שנאמר ענייה ואמירה וכה בלשון הקדש (vgl. oben S. 47, A. 4). An die Stelle von בלשון הקדש wird ברוח הקדש gesetzt. Im Texte des Koh. r. ist בלשון הקדש als Glosse zu betrachten, die dem umgestalteten Satze aus der echten Baraitha eingefügt ward — Eliphaz aus Teman als heidnischer Prophet s. bei Jose b. Chanina, I, 431, 1.

[3]) Sch. tob zu Ps. 18 (6): לא כל מי שהוא רוצה לומר שירה אומר אלא כל מי שנעשה לו נס ואומר שירה בידוע שמוחלין לו עונותיו ונעשה כבריה חדשה. Zum Ausdrucke für „neugeschaffen" s. oben S. 447, A. 5; ferner Sch. tob zu Ps. 102 Ende, wo Jehuda b. Simon עם נברא (V. 19) so erklärt: מה דורו של מרדכי שנבראו כבריה חדשה.

gebung dem Liede Israels am Meere, [1]) dem Liede Debora's und Baraks, [2]) dem Liede Davids. [3])

So wie die Opfer sühnen, so sühnen auch die Gewänder des Hohepriesters. [4]) Der Leibrock dient zur Sühne den Übertretern des Verbotes vom gemischten Gewebe; [5]) die Beinkleider der Unzucht, nach Exod. 28, 42 („zu bedecken das Fleisch der Scham"); der Kopfbund den Hochmütigen, nach Exod. 29, 6 („den Kopfbund um des erhobenen Hauptes willen"); [6]) der Gürtel den Dieben; [7]) das Brustschild den Beugern des Rechtes, nach 28, 30 („dem Brustschild das Recht"); das Ephod den Götzendienern, nach Hosea 3, 11 („Ephod und Teraphim");

---

[1]) ויסע, Exod. 15, 22, wird so gedeutet: מלמד שהסיע מהן חטאיהן שחטאו על ים סוף. In anderer Form tradiren das in Midr. Sam. c. 29 Abba b. Kahana und Berechja im Namen Eliezers; vielleicht ist ר' אלעזר zu lesen und El. b. Pedath gemeint.

[2]) Bewiesen aus Ri. 6, 1, wo es nicht wie sonst (Ri 3, 12; 4, 1; 10, 6; 13, 1) heißt: ויוסיפו לעשות הרע, sondern ויעשו הרע. Als Urheber dieser Beweisführung wird Abahu genannt, während in Midr. Sam. a. a. O. Berechja sie im Namen Abba b. Kahana's tradirt. In Schir r. zu 4, 1 Ende tradirt diesen Ausspruch nebst dem folgenden über David Abba b. Kahana im Namen Jehuda b. Ilai's (Ag. d. T. II, 218, 2).

[3]) Bewiesen aus האחרונים, II Sam. 23, 1; anonym in Midr. Sam. a. a. O. S. auch den Schluß der vor. Anm.

[4]) J. Joma 44 b unt., Lev. r. c. 10 (6): כשם שהקרבנות מכפרים כך הבגדים מכפרים. Anonym Schir r. zu 4, 4. Im bab. Talmud (Zebachim 88 b, Arachin 16 a) ist Anani b. Sason, ein Zeitgenosse Ammis (s. oben S. 118, A. 1) als Autor genannt. Er begründet die These mit dem Nebeneinander der Abschnitte von den Opfern und Priestergewändern (Exod. 28 und 29). — Inhaltlich ist S.'s Ausspruch zu Prov. 24, 5 (oben S. 467) zu vergleichen.

[5]) Dazu eine abweichende Meinung, es sühne Blutvergießen, nach Gen. 37, 31 (הכתנת בדם); das ist die im bab. Talmud allein zu lesende Meinung.

[6]) Im bab. Talmud wird zur Begründung ein Ausspruch Chanina's angeführt (I, 9, 8).

[7]) In Lev. r. (und Schir r.) mit der Begründung: לפי שהיה חלול כנגד הגנבים שעשו בעשיהם בסתר. Dazu eine andere Meinung, die Sühnkraft des Gürtels gelte den Krümmungen des Herzens, mit einem Satze Levi's begründet, s. oben S. 368, Anm. 2.

das Obergewand den Verleumdern; [1]) die goldene Stirnplatte den Frechen (die „Stirne“, 28, 38 und Jerem. 3, 3). [2])

Ein König verlor auf dem Wege eine kostbare Perle von seinem Haupte. Er blieb mit seinem Gefolge (familia) an der Stelle, wo die Perle zu Boden gefallen war, stehen, brachte die Erdschollen in einzelne Haufen und ließ diese durch ein Sieb gehen, bis er endlich die Perle fand. So zählt Gott die Geschlechter von Arpachschad bis Terach auf (Gen. 11, 10—27), bis er Abraham fand (Neh. 9, 8); und er zählt die Geschlechter von Perez bis Jischai auf (Ruth 4, 18—22), bis er David fand (Ps. 89, 21). [3]) — Ein König hatte eine Perle. Da kam sein Sohn und bat ihn um dieselbe. Der König erwiederte: Sie kömmt dir nicht zu! Der Sohn bat dringend um die Perle und bekam sie endlich. So sagte Israel im Liede am Meere (Exod. 15, 2): „Meine Macht“ und baten damit um die Thora. Nicht euch sondern den oberen Wesen kömmt sie zu — so war die Antwort. Israel bat dringender und bekam die Thora; Gott gab seinem Volke Macht“ (Ps. 29, 11). [4]) — Ein König trat in seinen

---

[1]) Die Begründung geschieht mit einem von S. tradirten Ausspruche Jonathans aus Beth-Gubrin (in Lev. r. ist der Name zu ר' נתן verkürzt), wonach das Obergewand des Priesters mit seinen lauten Schellen (Exod. 28, 35) dem Verleumder, der Tod des Hohenpriesters (Num. 35, 28) dem Todtschläger zur Sühne dient. Im bab. Talmud (in Arachin fehlt der Name Chanina's) wird die Begründung mit einem Ausspruche Chanina's (I, 10, 3) gegeben, der sich mit der ersten Hälfte des Ausspruches Jonathans aus Beth-Gubrin deckt: יבוא דבר שבקול ויכפר על מעשה הקול. Im bab. Talmud tradirt Simon im Namen Josua b. Levi's (in Zebachim fehlt der Name des Tradenten) einen Ausspruch, welcher wie eine Variation des Ausspruches Jonathans aus B.-G. aussieht: als Sühne für Todtschlag und Verleumdung nennt er die Vorschrift in Deut. 21, 6 und das Rauchwerk. Dieser Ausspruch Josua b. Levi's ist I, 133 nachzutragen.

[2]) Die palästinensischen Quellen haben noch eine zweite Meinung: den Lästerern (מגרפים, גודפנין) nach I Sam. 17, 49 (אל מצחו).

[3]) Gen. r. c. 39 (10): ר' ברכיה בשם ר' נחמיה; Ruth r. Ende: ר' ברכיה ור' סימון. Jalk. zu Neh. 9 (aus Gen. r.) ר' ברכיה ור"ס בשם ר' נחמיה. Aehnliches anonym Tanch. וישב Anf. — Vgl. oben S. 465, den Satz von den drei Funden.

[4]) Sch. tob zu Ps. 28 Ende.

Palast ein; die Königin (Matrone) hörte es und erhob sich zagend von ihrem Platze. Wenn die Herrin sich fürchtet, was sollen die Sklaven und Sklavinnen thun? So als Gott sich offenbarte, um der Gemeinde Israels die Thora zu geben, „entwich ihre Seele, während er redete" (Hoh. 5, 6); wie ergieng es erst den heidnischen Völkern! [1]) — Ein König befand sich mit seinem Sohne, der ihn erzürnt hatte, im inneren Gemache (κοιτών), während der Pädagoge des Sohnes draußen im Saale (triclinium) war. Da hört er den König schreien: lasse mich ihn tödten! Er denkt: Offenbar sagt dies der König nur, weil er will, daß ich seines Sohnes Anwalt werde. So schöpfte Moses aus den Worten Gottes (Exod. 32, 10): Lasse mich, daß ich sie vernichte, den Mut, für Israel zu beten. [2]) — Ein Centurio [3]) gieng öffentlich mit der Weinrebe, dem Abzeichen seiner Würde; da sagten die Leute: hätte er nicht die Weinrebe in der Hand, so wäre er nicht geehrt! Der König hörte das und sprach zum Centurio: Gehe ohne die Weinrebe hinaus, und wer dir keinen Gruß bietet, dem lasse ich den Kopf nehmen! So sagten die Aegypter: Moses kann nichts ohne den Stab thun; mit ihm schlug er den Nil, mit ihm brachte er die Plagen alle. Als nun die Aegypter hinter den in die Mitte des Meeres gekommenen Israeliten standen, sprach Gott zu Moses (Exod. 14, 26): Wirf deinen Stab weg und strecke deine Hand gegen das Meer aus, damit sie nicht sagen: wäre der Stab nicht, so hätte er das Meer nicht spalten können! [4]) — Meister und Jünger zogen des Weges. Da erblickte der Jünger eine glühende Kohle und in der Meinung, es sei ein Edelstein, griff er danach und verbrannte sich. Nach einiger Zeit zogen sie wieder des Weges und der Jünger sah einen Edelstein liegen; er fürchtete sich aber, ihn anzurühren, in der Meinung, es sei eine Kohle. Da sagte ihm sein Meister: Hebe ihn auf, es ist ein Edelstein. So fürchtete auch Moses, als er die Thora vor Israel wiederholen sollte, an sie eine Strafrede zu halten, einge-

[1]) Exod. r. c. 29 g. E.

[2]) Deut. r. c. 3 g. E.; genauer, aber anonym Exod. r. c. 42 Ende, Aehnliches hat der bab. Talmud im Namen Eleazars (s. oben S. 55, A. 4).

[3]) בעל זמורה, s. Sachs, Beiträge II, 77.

[4]) Exod. r. c. 21 Ende.

denk dessen, daß er wegen eines harten Wortes an Israel (Num. 20, 10) seinen Theil bekommen hatte. [1]) Gott aber sagte ihm: Moses, fürchte dich nicht! [2]) — Ein König hatte eine Frau und ein Kebsweib; die Frau besuchte er öffentlich, das Kebsweib auf versteckte Weise. So offenbart sich Gott den Heiden nur des Nachts, wie wir bei Bileam (Num. 22, 20), Abimelech (Gen. 20, 6) und Laban (Gen. 31, 24) sehen. [3]) — Die Sichel schneidet die Dornen ab, und es genügt ihr nicht; sie schneidet auch die Lilie ab, auch das genügt ihr nicht. So kennt das göttliche Strafgericht keinen Unterschied. [4])

6.

Gott und Welt. Eschatologisches. Pseudepigraphisches.

Dreizehn Eigenschaften des Erbarmens stehen von Gott geschrieben, nämlich die in Exod. 34, 6 f, genannten [5]). — „Sein Thron„ (I, Kön. 22, 19), das ist der Thron, der zwischen Tod und Leben scheidet (der Thron des Gerichtes). „Zu seiner Rechten und zu seiner Linken" (ib.) Giebt es denn oben eine Linke? Ist nicht vielmehr stets nur von Gottes Rechten die Rede (Exod. 15, 6)? Der Ausdruck bedeutet, daß vom Heere des Himmels die Einen

---

[1]) נטלתי שלי מתחת ידיהן.

[2]) Deut. r. c. 1 (8).

[3]) Gen. r. c. 74 (7), gegen Chanina b. Papa. In Gen. r. c. 52 (5) sind רבנן anstatt ר' סימון genannt, ebenso Lev. r. c. 1 (13). Vgl. Jose b. Chanina, I, 431, 1.

[4]) Gen. r. c. 49 (8). S. oben S. 423, A. 1.

[5]) Pesikta 57 a (wo statt ר' סימון eine Hs. ר' יוחנן als Autor nennt). Pesikta r. c. 16 Anf. (79 b): י"ג מידות רחמים כתובים בהקב"ה; ebenso Tanch. פינחס g. E., Num. r. c. 21 (16). In Sch. tob zu Ps. 93 Ende lautet der Ausspruch S.'s: שלש עשרה מדות בתורה שהקב"ה מרחם בהן את ישראל; dann folgen die abweichenden Ansichten von Rab (11 Eigenschaften) und den Gelehrten (10 Eig.). In Tanch. B. וירא 9 tradirt Abin im Namen Acha's, Pinchas b. Chama im Namen S.'s den legendenartigen Ausspruch über die dreizehn Eigenschaften und deren Wirkung im Gebete, welcher im bab. Talmud (R. H. 17 b) in anderer Version Jochanan zum Autor hat. Ueber das doppelte ה' in Exod 34, 6 s. oben S. 456.

nach rechts, die Anderen nach links ihr Urtheil abgeben, die Einen die Wagschale des Verdienstes, die Anderen die der Schuld überwiegen machen [1]). — Es giebt kein Geheimniß für die oberen Wesen [2]), wohl aber für die unteren Wesen (die Menschen), nach Ps. 25, 14 [3]). — Der Unterschied zwischen der Menge der unteren Wasser uud der der oberen ist ein unendlich geringer: dreißig ξέστης, nach Gen. 1, 6 (ל=30 „zwischen Wasser" und "Wasser") [4]).

Es giebt kein Kraut auf Erden, welches nicht einen Stern am Himmel hätte, der es schlägt und ihm sagt: Wachse! Dies ist angedeutet in משטרו, Hiob 38, 33, welches Wort mit שׁוֹטֵר, der die Urtheile vollziehende Beamte, zusammenhängt [5]). — Der Unterleib des Weibes ist so beschaffen, daß er eine Menge von Windungen, Knoten und Schnüren hat, so daß sie, auf dem Gebärstuhle sitzend, das Kind nicht auf einmal gebären kann, sondern, wie es im Sprichworte heißt: erst wird ein Strick aufgelöst, dann werden zwei Stricke aufgelöst [6]). — Nach Koh. 12, 7. Wann „kehrt der Geist zurück zu Gott, der ihn gegeben"? Wann „der Staub zur Erde zurückgekehrt ist, so wie er war" (rein von

---

[1]) Schir r. zu 1, 9.

[2]) עליונים, wie in dem oben S. 470 unter Anm. 4 gebrachten Ausspruche.

[3]) Sch. tob z. St.

[4]) Gen. r. c. 4 (5): ר"ש בן פזי, s. I, 331, 5. — Der in Gen. r. c. 10 g. Ende von Berechja im Namen S.'s tradirte Ausspruch über die Mühlosigkeit der Schöpfung gehört nach den Parallelstellen (Gen. r. c. 3 g. Anf. und sonst) Jehuda b. S. an.

[5]) Gen. r. c. 10 (6). Es folgen dann noch zwei Erklärungen zu Hiob 38, 31 und 32, welche auf derselben kosmisch-astrologischen Ansicht (vgl. Moses Maimuni, More Neb. II, 10 Anf.) vom Einflusse der Gestirne auf die Vegetation der Erde beruhen; beide von Simon, jedoch ist bei der einen neben ihm auch Chanina b. Papa genannt, bei der anderen Tanchum b. Chija: 1. Das Sternbild כימה macht die Früchte saftig, wohlschmeckend (מְעַדֵּן), das Sternbild כסיל zieht die Knoten der Pflanzen zusammen (מוֹשֵׁךְ). 2. מזרות ist ein Sternbild, das die Früchte weich macht (מְמַזֵּר).

[6]) Lev. r. c. 14 (3). In Sch. tob zu Ps. 103 (6) mit der Begründung: שאלו היתה ניתורת בבת אחת היתה מתה. Anstatt des Sprichwortes (אשתרי חד חבל א' תרין חבלין) hat Sch. tob folgenden Schluß: אלא כל חבל ניתורת וכל כינה, ג' [וכל] פיקה נ'.

Schuld). Wo nicht, ist Unruhe sein Loos, nach I Sam, 25, 29 Ende [1]).

Der Sturz Gog's, der „am Ende der Tage" sein wird (Ezech. 38, 16), wurde schon von Jakob in den Eingangsworten seines Segens (Gen. 49, 1) angedeutet [2]).

In Pirke R. Eliezer wird der Name S.'s bei einem einzigen Satze als Autor genannt [3]). Sehr häufig finden wir ihn im Midrasch Mischle [4]).

---

[1]) Lev. r. c. 18, Koh. r. z. St., trad. von Chilkija und Pinchas. In Agad. Bereschith c. 35, ohne Tradenten in paraphrasirter Form: אם כשם שנתנה היא זכה וטהורה וקדושה.... — Ueber den S. zugeschriebenen Satz zur Auferstehung, nach Echa 3, 23, s. I, 202, 7. — Der in Gen. r. c. 96 (5). Tanch. ויחי Anf., Tanch. B. ויחי 5 ר' סימון zugeschriebene Ausspruch über die Auferstehung der außerhalb Palästina's Beerdigten (in b. Kethub. 111 a sagt Abaji Aehnliches) gehört nach anderen Quellen Simai an, s. Ag. d. T. II, 544, 5.

[2]) Gen. r. c. 98 (2). — Die Niederlage Gogs findet S. „im Namen Abba's" in Zach. 14, 13 angedeutet, Sch. tob zu Ps. 18 (18). — Einen Satz über die dereinstige Verherrlichung des Messias aus dem Stamme Joseph schreibt Pes. r. c. 37 (163 a) ר' שמעון בן פזי zu.

[3]) Pirke R. E. c. 42.

[4]) Zu 10, 3; 11, 21; 14, 28; 14, 34; 16, 9; 22, 22; 23, 29; 26, 24; 31, 5.

VIII.

Abba b. Kahana.

Gleich seinem Freunde Levi ist Abba b. Kahana fast ausschließlich als Agadist bekannt. Der nur als Halachist bedeutende Zeïra ließ Beide, Levi und Abba b. Kahana, seine Geringschätzung fühlen[1]). Jedoch finden wir Gespräche, in denen Abba b. K. Halachasätze Chanina b. Chama's tradirt und sie auf Befragen Zeïra's erläutert[2]). Ferner wird eine halachische Frage überliefert, die er an Ammi richtete[3]). Er tradirt auch eine halachische Exegese Eleazar b. Pedath's[4]). Als Tradent agadischer Aussprüche wird Abba b. Kahana verhältnißmäßig selten genannt. Er tradirt einige tannaitische Aussprüche[5]), dann besonders Agadasätze Jochanans[6]) und weniger anderer Amoräer[7]). Mit

---

[1]) S. oben S. 297.

[2]) Sabbath 121 b, 122 a.

[3]) J. Pesachim 31 b. S. auch oben S. 147, Anm. 4. Vgl. Weiß III, 138, Anm. 30.

[4]) S. oben S. 47, Anm. 1. Ein Satz Eleazars anderwärts Abba b. K. zugeschrieben, oben S. 61, A. 3; s. auch oben S. 19, A. 4 und S. 469, A. 1. — Ueber Abba b. Kahana auf halachischem Gebiete s. auch folgende Seite, A. 6.

[5]) Simon b. Jochai, s. Ag. d. T. II, 96, 3 (vgl. 83, 2); Jehuda b. Ilai, ib. 218, 2; Josua b. Karcha, ib. 316, 5.

[6]) S. I, 218, 5; 247, 3; 250, 1; 252, 2; 278, 2; Ag. d. T. II, 118, 3. — Simon b. Lakisch s. I, 299, 5. Zur Etymologie des Wortes שחקים, Wolken, von S. b. L. (I, 381, 1) finden sich (Gen. r. c. 13, Koh. r. zu 1, 13) zwei Erläuterungen, von A. b. Kahana und Sam. b. Nachman. Die des letzteren hat in Sch. tob zu Ps. 18 (16) ר' אבא zum Autor.

[7]) Samuel b. Nachman, I, 525, 2; 527, 2; vielleicht 551, 3 (s. auch 50, 2 und 485, 3). — Zabdai b. Levi, Sch. tob zu Ps. 78 (3). —

einem einzigen Agadasatze ist durch Abba b. Kahana im Vereine mit Chanin (aus Sepphoris) ein Azarja aus Kefar Chittaja in die Midraschlitteratur gekommen.[1]) Da Abba b. Kahana aus der genannten Ortschaft[2]) auch eine Begebenheit erzählt und agadisch verwerthet[3]), so ist es wahrscheinlich, daß sie seine Heimat war. Außer seinem Verkehr mit Levi[4]), von dem auch zahlreiche agadische Controversen zwischen ihnen Zeugniß geben, sind nur wenige Daten über Abba b. Kahana's persönliche Berührungen erhalten. Es finden sich mehrere agadische Controversen zwischen ihm und Jizchak[5]); eine zwischen ihm und Jannai b. Ismael.[6]) Vielleicht kam A. b. K. auch nach Babylonien, denn er verwerthet manchmal Einzelheiten des dortigen Sprachgebrauches.[7]) In einem biblischen Worte erkennt

---

Rab, Lev. r. c. 35 Ende. — בשם רבותינו, Sch. tob zu Ps. 107 (4). — Chija b. Abba unten S. 477, Anm. 3. — S. auch Chama b. Chanina, I, 457, 3. — Er tradirt die Controverse der Söhne Chija's über כדכד Jes. 54, 12, s. I, 50, 2. In Pesikta 136 a ist blos die Pointe dieser Tradition, als Deutung des Wortes (כדין וכדין) gegeben.

[1]) Pesikta 61 a: ר' אבא בר כהנא ור' חנין תרווייהו בשם ר' עזריה דכפר חטייא; ebenso Lev. r. c. 7 (4). In Pes. r. c. 16 (83 b) ר' אבון statt ר' חנין.

[2]) In. j. Megilla 70 a wird sie mit הצדים, Jos. 19, 35, identificirt. Einen ר' יעקב איש כפר חטייא finden wir Chagiga 5 b unt. genannt.

[3]) Gen. r. c. 65 (16): עובדא הוה בחדא סיעא דפריצין בהדא כפר חטייא.

[4]) S. oben S. 297—299. Einmal wird berichtet, wie A. b. K. eine hyperbolische Agada L.'s rechtfertigte, s. oben S. 351, A. 4.

[5]) S. oben S. 210, Anm. 2.

[6]) Koh. r. zu 3, 5. Über Jannai b. J. s. Frankel, Mebo 103 b. — Eine ähnliche Controverse mit Gamliel b. Ininija (Frankel 72 a) j. Pea 15 b. Ein anderer Gamliel wendet sich in Tiberias an Abba b. Kahana mit einer halachischen Frage (j. Demai 22 d oben: שאל גמליאל זוגא לרבא ב"כ s. Frankel 71 b).

[7]) J. Sabbath 11 d: תמן צווחין לפעלא טבא עמדא וצווחין... עמידא. Vgl. dazu und zu den Parallelstellen (j. Aboda zara 43 a, Gen. r. c. 39) Levy I, 492 a b, Kohut III, 242. — Schir r. zu 7, 7: תמן הינון צווחין ליה לאיפרכא נבוזבותאך (die persische Etymologie dieses Wortes versucht Fleischer bei Levy III, 715 a; Kohut V, 299 b übernimmt sie stillschweigend). — Gen. r. c. 30 g. Anf.: תמן אמרין כריז ליה לפיד ליה (die persische Etymologie von לפיד bei Kohut V, 51 a). — Seine Kenntniß der östlichen Länder verwerthet A. b. K. zur Erklärung von II Kön. 18, 11. S. unten Abschn. 2. — S, auch דרש ר"א ב"כ, b. Ab. zara 4 a.

er den Sprachgebrauch des Südens [1]); ein anderes Mal beruft er sich auf einen Ausdruck, der in einem Orte des südlichen Palästina heimisch ist. [2]) Dreimal werden Controversen zwischen Abba b. Kahana und den Lehrern des Südens mitgetheilt. [3])

Als der bei weitem häufigste Tradent der Agada Abba b. Kahana's erscheint Berechja. [4]) Einzelne Sätze tradiren Acha [5]), Judan, Huna, Jona, Abin, Jakob b. Abin, Tanchuma. [6])

Abba b. Kahana hat, anknüpfend an das Wort in Koheleth 1, 5: „die Sonne geht auf, die Sonne geht unter", eine Reihe bedeutender Männer chronologisch mit einander verknüpft, indem er jenes Wort so deutete, daß noch bevor die eine Sonne am Himmel Israels untergegangen war, eine andere aufgieng. [7]) Im Sinne dieses Satzes stellt er fest, daß am Todestage Akiba's Jehuda I, der Patriarch, geboren wurde, an des Letzteren Todestage der babylonische Amora Adda b. Ahaba. [8]) Diese Reihe

---

[1]) Gen. r. c. 91 g. Ende, zu אבל, Gen. 42, 21: לשון דרומי היא אבל ברם.

[2]) Echa r. zu 1, 15: בבר גמזא צווחין לסאתי סרקי. Der Ort kann mit dem alten גִּמְזוֹ identificirt werden. — S. auch seine Erklärung zu הצפית, Jes. 11, 5: אית אתרא דקריין למנרתא צפיתא, Gen. r. c. 63 Ende.

[3]) 1 Pesikta r. c. 29 (138 b) ר' אבא בר כהנא ורבותינו שבדרום, über Hiob 21, 34 (ungenauer Pesikta 127 a: רבנן). — 2 und 3. Zu Gen. 25, 25 und Hiob 15, 2 bringt Gen. r. (c. 63 und c. 71) Erklärungen, welche die רבנן דרומאי im Namen Alexanders, Abba b. Kahana im Namen Chija b. Abba's tradiren. S. I, 195, 3, wo nachzutragen ist, daß Abba b. K. als Tradent, Ch. b. A. als Autor betrachtet und demgemäß die Reihenfolge der Namen verändert werden muß. — Die Gelehrten des Südens im Namen Samuel b. Nachmans, I, 533. 2. Vgl. Frankel, Mebo 73 a. Art. דרומאי, Buber zu Tanch. B. אחרי 4.

[4]) Ungefähr zwanzig Mal. S. auch I, 50, 2.

[5]) Controversen zwischen Abba b. K. und Acha: Schir r. zu 1, 11; 2, 1; 4, 3.

[6]) S. oben S. 47, Anm. 1. — Eine Controverse zwischen Abba b. K. und Jehuda b. Simon s. oben S. 464, A. 4.

[7]) Gen. r. c. 58 Anf., Koh. r. zur St. (trad. von Berechja). Anonym Midr. Sam. c. 8 Ende.

[8]) Adda b. Ahaba war ein Schüler Rab's und erreichte ein ungewöhnlich hohes Alter. Abba b. Kahana scheint während seines Aufenthaltes in Babylonien die Angabe über die Zeit seiner Geburt vernommen zu haben. In Babylonien selbst sagte man, daß Jehuda b. Jechezkel, das Schul-

wurde nachher fortgesetzt, und auch die Fortsetzung erscheint anachronistisch als Bestandtheil des Ausspruches Abba b. Kahana's. [1]) — Auch einige andere geschichtliche Angaben, über die tannaitische Epoche, werden durch Abba b. Kahana überliefert. [2])

1.

Sentenzen. Die Gebote. Das Studium der Lehre. Israel.

Wenn dir ein Tag des Glückes beschieden wird, genieße ihn sogleich, „am Tage des Guten sei im Guten" (Koh. 7, 14): „am Tage des Unglückes jedoch sieh'", wie du durch Buße von ihm gerettet werdest. [3]) — Dies ist die Art der Frommen: sie sagen wenig und thuen viel. [4]) — Gott mißt nicht mit geändertem Maaße (ungenau), sondern „die That des Menschen bezahlt er ihm und gemäß dem Wege des Mannes läßt er ihn finden" (Hiob 34, 11). Vielmehr mißt er Alles mit Recht; „Gott richtet, wenn er Diesen erniedrigt, Jenen erhöht" (Ps. 75, 8). [5]) —

---

haupt von Pumbeditha, am Todestage Jehuda's I geboren wurde (Kidduschin 72 b); doch sagte man auch, daß am Todestage des Patriarchen Adda b. Ahaba in den Bund Abrahams aufgenommen wurde, also noch acht Tage vorher geboren war. Beide Angaben legte man dem sterbenden Patriarchen selbst nebst anderen auf Babylonien bezüglichen in den Mund (ib.).

[1]) In der Fortsetzung weichen die paläst. Quellen selbst von einander ab, und von ihnen unterscheidet sich wieder die angeführte babylonische Quelle.

[2]) S. Ag. d. T. II, 31 (6): Oinomaos aus Gadara. — Der Gebrauch des Tetragrammaton zur hadrianischen Zeit, Sch. tob zu Ps. 36 (8), s. dazu Grätz, Gesch. d. Juden IV², 458.

[3]) Pesikta 191 a: אם נזדווג לך יום טוב עשה אותו מיד... ואם נזדווג לך יום רע ראה איך לעשות תשובה ולהנצל ממנו. In Koh. r. z. St. anonym und mit Aenderungen; statt נזדווג: נזדמן. Das Ursprüngliche scheint נזדווג zu sein; denn dieses hat nicht nur die Bedeutung: angreifen, feindlich begegnen, sondern auch begegnen überhaupt. S. b. Lakisch giebt קורא, Jes. 21, 11, mit מזדווג wieder, j. Taanith 64 a oben.

[4]) S. oben S. 19, Anm. 4.

[5]) Tanch. תזריע (B. 8): אין הקדוש ברוך הוא מודד מדה בכפישה אלא הכל במשפט. Zu כפישה s. Levy II, 300 f. Als Tradent ist Abin, Vater des Abin (הלוי) genannt, s. Bubers Bemerkung. In der Fortsetzung von Abba

Niemals beißt die Schlange, es wäre ihr denn von oben eingegeben [1]; und niemals zerreißt der Löwe, es wäre ihm denn von oben eingegeben; und auch die Regierung tyrannisirt nicht die Menschen, es wäre ihr denn von oben eingegeben. [2]) — Dinge, die das Feuer nicht verbrennt, verzehrt der falsche Eid; das Feuer verzehrt Holz, der falsche Eid aber „verzehrt die Hölzer und Steine“ (Zach. 5, 4). [3]) — Schwer ist die Sünde des Raubes, denn zwei so große Männer, wie Moses und Samuel fanden es für nöthig, in ihrer Selbstrechtfertigung sich von ihr rein zu erklären (Num. 16, 15, I Sam. 12, 3). [4])

Nach Prov. 5, 6. „Damit du den Weg des Lebens nicht wägest“, damit du nicht sitzest und die Gebote der Thora gegen einander abwägest, um zu sehen, auf welche ein größerer Lohn gesetzt ist, — „schwanken ihre Wege“, sind die Wege der Thora ungewiß, so daß „du nicht weißt“, welcher Lohn für die einzelnen Gebote bestimmt ist. [5]) — Gott hat den Lohn für die Übung der Gebote ungewiß gelassen, damit sie in hingebendem Glauben geübt werden. [6]) — Die h. Schrift hat das geringste der Gebote dem wichtigsten der Gebote gleichgestellt: sowol für das Freilassen

---

b. Kahana's Ausspruche zu Koh. 1, 5 (s. oben S. 477 f.) nennt die eine Quelle (Gen. r. c. 58) nach Abda b. Ahaba: Abin, nach diesem: seinen Sohn Abin (ר' אבין בריה). Aus j. Kidduschin 61 b wissen wir, daß Abin (Abun) nach dem Tode seines Vaters geboren wurde.

[1]) לעולם אין הנחש נושך אלא אם כן נלחש לו מלמעלה, Paraphrase der Worte in Koh. 10, 11: אם ישך הנחש בלא לחש.

[2]) Koh. r. z. St. Vgl. I, 485, 1.

[3]) Lev. r. c. 6 (4).

[4]) Midr. Sam. c. 14 Ende: קשה הוא הגזל...

[5]) Pesikta r. c. 23 (121 b), Tanch. עקב (B. 3). Sch. tob zu Ps. 9 (3). Dazu ein Gleichniß, mit תני ר' חייא eingeleitet. Erweitert das Ganze in Deut. r. c. 3 Ans. In Pes. r. ist die Anwendung des Gleichnisses als besonderer Satz Abba b. K.'s gegeben: לא גילה הקב"ה שכר מצותיה של תורה שאילו גילה להם היו ישראל רואין איזו מצוה שכרה מרובה ועושים אותה.

[6]) J. Pea 15 d oben, j. Kidduschin 61 b unt., tradirt von Acha (als Auslegung von Prov. 5, 6, also wol eine zweite Gestalt des vorigen Ausspruches): טלטל הקב"ה מתן שכרן של עושי מצות כדי שיהיו עושין אותן באמונה. Die drei ersten in der vorigen Anm. genannten Quellen haben den Satz ebenfalls, nur statt באמונה: משלם. Deut. r. in der erweiterten Form des vorigen Ausspruches hat: כדי שיעשו כל המצות בתום.

der Vogelmutter, als für das Gebot, Vater und Mutter zu ehren, ist langes Leben als Lohn verheißen (Deut. 22, 7 und Exod. 20, 12).[1] — Nach Prov. 30, 32. „Wenn du gedacht hast", eine Wohlthat zu üben, und du machst deinen Gedanken nicht zur That, dann „Hand an den Mund", dann wäre es besser, wenn du gar nicht deinen Vorsatz aussprächest[2]). — Schwer ist die Uebertretung des Zehntengebotes. Während es sonst verboten ist, Gott zu versuchen (Deut. 6, 16), heißt es von den Zehnten ausdrücklich (Mal. 3, 10): „Bringt allen Zehnten, prüft mich damit, ob ich euch nicht die Schleußen des Himmels öffne und euch Segen ausschütte bis zum Uebermaaß" [3]).

Nach Koh. 11, 7 [4]). „Süß ist das Licht" der Thora (Prov. 6, 23). Heil dem Menschen, der die Halacha lichtvoll, klar wie die Sonne sieht![5]) — Daß ein Weisenjünger Nachts nicht allein

---

[1]) J. Pea 15 d, j. Kidduschin 61 b unt., dazu eine Bemerkung von Abun (Abin, s. 478, Anm 5). Dann folgt ein dazu gehöriger Ausspruch Simon b. Jochai's (תני ר"ש בן יוחי). In Pes. r. c. 23 (ebenso Tanch. עקב, Midr. Sam. c. 7 Anf.) ist der letztere von Abba b. Kahana tradirt, während der im Jeruschalmi Abba b. K. zugeschriebene Ausspruch ebenfalls Simon b. Jochai zum Autor hat, hingegen die Bemerkung Abin's Abba b. K. zugeschrieben ist.

[2]) Gen. r. c. 81 g. Anf.

[3]) Tanch. B. ראה (Anhang aus Ms. Oxford): קשה של מעשרות (s. oben S. 479, A. 4). בכל התורה ist mit dem folgenden כתיב zu verbinden. Vielleicht gehört noch der folgende Ausspruch zum Satze Abba b. K.'s. Auf die Frage ומי בחן במעשרות (Buber druckt unrichtig המעשרות) wird die Antwort ertheilt: דורו של חזקיה, nach II Chr. 31, 9 f. In b. Taanith 9 a findet sich dieselbe Bemerkung zu Mal. 3, 10 im Namen Hoschaja's (I, 100, 2).

[4]) Sch. tob zu Ps. 49 Anf. (gegen Jizchak, S. 295, A. 2); in anderer Version angeführt von Raschi zu Koh. 11, 7. In der ursprünglichen Fassung, aber anonym Koh. r. z. St.

[5]) אשרי אדם שרואה את ההלכה מלובנת כשלג. Statt כשלג muß es offenbar heißen כשמש; denn der Passus ist eine Paraphrase der zweiten Vershälfte (וטוב לעינים לראות את השמש). In Koh. r. lautet er: אשרי שתלמודו מאיר לו כשמש: bei Raschi: ואשריהם התלמידים שעיניהם רואים הלכה מלובנת ומחוורת על בוריה. — In Sch. tob folgt eine Ausführung über den Lohn, der Israel dereinst für die Beschäftigung mit der Lehre zu Theil werden wird. Doch gehört diese nicht mehr zu Abba b. K.'s Satze. — In Schir r. zu 4, 2 wird nach Levi's Deutung der Worte ושכלה אין בהם ein von Abba (erg. b. Kahana) gebracht: שאין הלכה קוהה להם (s. oben S. 386).

ausgehen soll, folgt aus Ruth 3, 2 [1]). — Nach Koh. 2, 2. Wie sinnverwirrt ist das Vergnügen, dem sich die Völker der Welt in ihren Theatern und Circussen hingeben! Was haben die Weisenjünger dort zu thun? [2])

So lange der Same Amaleks auf der Welt besteht, ist — wenn man das sagen darf — Gottes Angesicht gleichsam mit einem Fittich bedeckt; ist der Same Amaleks untergegangen, dann ist der Fittich hinweggenommen. Darauf zielt Jes. 30, 20: nicht wird mehr vom Fittich bedeckt sein (יכנף) dein Lehrer [3]). — Von den vier in Ps. 18, 5 und 6 angedeuteten Weltreichen ist beim ersten und vierten (Babylon und Rom) der Ausdruck „Tod" (חבלי מות und מוקשי מות) angewendet, weil sowol das erste, als das vierte Weltreich eine Religionsverfolgung gegen Israel verordnete [4]).

Wenn du im Lande Israels die Bänke der Lehrhäuser (subsellia) mit Minim (Christen) gefüllt siehst, dann harre auf das Nahen des Königs Messias. Denn es ist gesagt (Echa 1, 13): Er hat ein Netz für meine Füße ausgebreitet, mich zurückweichen lassen. [5])

---

[1]) Chullin 91 a, s. Jizchak, S. 223, A. 6.

[2]) Pesikta 168 b, Koh. r. z. St., Tanch. אחרי (B. 2): מה מעורבב הוא השחוק שאו"ה שוחקין בבתי טרטיאות ובבתי קרקסאות שלהם מה טיבן של תלמידי חכמים לעשות שם. Vgl. unten das zweite Prooemium zu Echa 1, 1.

[3]) Pesikta 29 a, Tanch. תצא (B. 18), trad. von Berechja: כל זמן שזרעו של עמלק קיים בעולם כביכול כאלו כנף יכסה את הפנים... Vgl. Jes. 6, 2 (בשתים יכסה פניו). Der Bestand Amaleks (Roms, der Israel und seiner Gotteserkenntniß feindlichen Macht) bildet einen Schatten auf dem Glanze der Gottesherrlichkeit auf Erden. Vgl. Chama b. Chanina, I, 456, 1. In Pes. r. c. 12 (51 a), wo der Tradent nicht genannt ist, lautet A. b. K.'s Satz: כל זמן... כביכול כאלו הפנים מכוסות נעקר זרעו מן העולם נתגלו הפנים שהיו כאלו מכוסות. Der Fittich ist, trotzdem er wegen des gedeuteten Bibelverses wesentlich zum Satze gehört, als zu crasse körperliche Vorstellung in dieser Version preisgegeben. Man kann die Redensart כנפי השכינה zur Vergleichung heranziehen.

[4]) Sch. tob z. St. (§ 10): שזו גזרה שמד וזו גזרה שמד. Vorangeht die Meinung der Gelehrten: זו החריבה בית ראשון וזו החריבה בית שני. Bei Babylon denkt A. b. K. an Daniel 3.

[5]) Echa r. zur St., Schir r. zu 8, 9: אם ראית ספסלין מלאין מינאי צפה לרגלי מלך המשיח שנאמר פרש רשת לרגלי השיבני אחור. So lautet die ursprüngliche

2.

Exegetisches.

Gen. 6, 16. צהר bed. Fenster. [1]) — 10, 14. Der sittenlosen Weibergemeinschaft der Pathrusim und Kasluchim entstammte das Riesenvolk der Philister und das Zwergvolk der Kaphtorim. [2]) — 32, 11. Jakob sprach: „Ich bin zu klein" für die mir erwiesenen Gnaden, ihrer nicht würdig. [3]) — Exod. 1, 10. ועלה מן הארץ steht euphemistisch für ועלינו מן הארץ; wie wenn Jemand einen ihn selbst angehenden Fluch Anderen anhängt. [4]) — Lev. 8, 2. Die Opferthiere sollen eine hügelartige Gruppe bilden, der Farren in der Mitte und die beiden Widder zu dessen beiden Seiten. [5]) — Num. 24, 14. אשר יעשה העם הזה לעמך steht euphemistisch für א׳ י׳ עמך לעם הזה. [6]) Bileam räth nämlich Balak, was sein Volk gegen Israel thun solle, sie nämlich zur Unzucht verführen. [7])

Leseart, s. Perles, Monatsschrift 1872, S. 359. Eine alte Glosse בבליים zu מינאי kam in den Text und verdrängte dieses in Schir r. ganz, während in Echa r. מינאי zu מונחי wurde. In dem Textworte השיבני liegt eine Andeutung der polemischen Angriffe der Christen. Zur Sache vgl. den Ausspruch Jizchaks oben S. 293, Anm. 6. — Sollte, was aber unwahrscheinlich ist, בבליים das ursprüngliche Wort und מינאי Glosse sein, dann kann man nur an die aus Babylonien in großer Zahl kommenden Weisenjünger denken, welche die Bänke der Lehrhäuser Palästinas zu füllen drohten. Abba b. Kahana hätte mit dem Ausspruche seiner und auch anderer Palästinenser Antipathie gegen die Babylonier Ausdruck gegeben, welche mit ihren spitzfindigen Fragen (man denke an Jirmeja, s. Baba Bathra 23 b) „Netze ausbreiteten". השיבני wäre dann eine Andeutung der Einwendungen (תיובתא) in der Discussion. Diese zweite Auffassung hat die Erwähnung der Subsellien der Lehrhäuser für sich.

[1]) Gen. r. c. 31 (11), gegen Levi. S. oben S. 340, A. 1.

[2]) Gen. r. c. 37 (5).

[3]) Gen. r. c. 76, gegen Levi. S. oben S. 333, A. 6.

[4]) Sota 11 a, Exod. r. 1 (9): כאדם שמקלל עצמו ותולה קללתו באחרים S. unten Anm. 6.

[5]) Lev. r. c. 10 (9), trad. von Huna: עשה כמין גבעה...

[6]) Dazu dasselbe Beispiel (כאדם שמקלל...), wie in A. 4, zu Exod. 1, 9.

[7]) Sanh. 106 a. Die Ausführung des Verführungsplanes ist aus Sifre zu Num. § 131.

II Kön. 3, 4. אילים צמר sind Zuchtschafe (προβάτια).[1] — Jb. 18, 11. חלח ist Holwan, חבור Adiabene, גוזן Gazaka.[2] — Jes. 3, 16. תעכסנה, von ἔχις, bed. die Drachenfiguren, welche die Frauen an ihren Schuhen anbrachten.[3] — 8, 23. הכביד bed. wie mit dem Besen (מכבד) hinwegfegen, vgl. וטאטאתיה, Jes. 14, 23.[4] — 21, 5. הצפית bed. Leuchter.[5] — 54, 11. פוך bed. Stibium (Kohol), wie II Kön. 9, 30.[6]

Ps. 137, 6. ערו bed. zertrümmern, vgl. ערער תתערער, Jerem. 51, 58.[7] — Hiob 21, 34. מעל, wie in Lev. 5, 21, Lüge: es bleiben Lügen in eueren Antworten.[8] — Dan. 3, 14. הצדא ist s. v. wie griechisch ὄντως, in Wirklichkeit.[9] — Dan. 5, 17. נבזביתך bed. hohes Staatsamt.[10] — II Chron. 33, 10. חחים bed. Handfesseln (χειρομανικά).[11] — 36, 12. מלעיבים, eine Geberde des Spottes, wie wenn die Kuh ihr Maul beleckt.[12]

In קשיטה, Gen. 33, 19, bed. ק: אונקיות (Unzen Silber), ש (= ס): סלעים (Münzen), ט: טלאים (Lämmer).[13] — מדהבה,

---

[1]) Pesikta 13 a, 60 a. Pes. r. c. 16 (83 a), Tanch. כי תשא. S. Aruch s. v. פרבטא (Kohut VI, 408 a).

[2]) Jebam. 16 b, Kiddushin 72 b. וחבור (corr. חלוון) תלח זה חלוון. זה חדייב וגוזן זה גינזק.

[3]) Pesikta 132 b, Lev. r. c. 16 Anf.; Echa r. zu 4, 15 nennt ר' יוסי als Autor. Aruch, Art. דרקון (Kohut III, 162 a), citirt Lev. r. mit ר' אסי als Autor (s. oben S. 151, Anm. 8).

[4]) Echa r. Prooem. N. 5.

[5]) Gen r. c. 63 Ende, s. oben S. 477, A. 2.

[6]) Pesikta 135 a. Dazu ein Satz über die drei günstigen Wirkungen des פוך als Augenschminke, der in Sabbath 109 a oben im Namen Jochanans und Jose b. Chalaftha's gebracht wird.

[7]) Gegen Levi an den oben S. 335, Anm. 4 citirten Stelle.

[8]) Pesikta 127 a, Pes. r. c. 29 (138 b). Der richtigere Text ist in Pes. r. Gegen die Gelehrten des Südens s. oben S. 477, A. 3.

[9]) Lev. r. c. 33 (6); anonym Num. r. 15 (14), Tanch. נח zu 8, 16 (wo das griech. Wort mit האמת wiedergegeben ist).

[10]) Schir r. zu 7, 7. S. oben S. 476, A. 7.

[11]) Pesikta 162 a, Ruth r. zu 2, 14; anonym j. Sanh. 28 c unt.

[12]) Echa r., Prooem. N. 12: כפרה זו שהיא מלחכת בפיה. Man darf an eine der Bedeutungen des arab. لعب denken: salivare (vom Kinde).

[13]) Gen. r. c. 79 Ende; s. Simon, oben S. 448, A. 8.

Jes. 14, 4, bezeichnet das Reich, welches dem Beherrschten sagt: Miß' und bring'! (מדוד והבא). [1]

Halachische Exegese. In Exod. 13, 10 deutet die Thora den dereinstigen zweiten Festtag an. [2] — Richter 6, 26. Sieben Gesetzübertretungen wurden für die Darbringung des Farren Gideons gestattet. [3] — I Sam. 7, 9. Drei Gesetzesübertretungen wurden für die Darbringung des Lammes Samuels gestattet. [4] — Chaggai 2, 12. Die Priester, deren Fragen Chaggai mittheilt, waren nicht mit allen, die Unreinheit betreffenden Satzungen vertraut. [5] — Aus Prov. 3, 9 läßt sich ableiten, wieviel man von seinem Vermögen auf Wohlthätigkeit verwenden solle: „Ehre Gott von dem Vermögen", wie „von dem Erstlinge (der Priesterhebe, einem Fünfzigstel) deines Einkommens". [6]

---

[1]) Lev. r. c. 15 Ende. In Aruch מד I (V, 83 a) anonym: מוד והבא.

[2]) Pesikta 194 a, trad. von Berechja: התורה מרמזת ואומרת תניין יומיא. Die Andeutung liegt in מימים ימימה.

[3]) J. Megilla 72 c unt.: ז׳ עברות הותרו בפרו של גדעון אבנים פסולות ועצי אשרה ומוקצה ונעבד ולילה וזר ואיסור במה. Lev. r. c. 22 (9) hat statt איסור במה: מחוסר זמן (wol aus dem folgenden Ausspruche zu I Sam. 7, 9), ebenso Midr. Sam. c. 13 Anf. Sch. tob zu Ps. 25 (6), wie im Jer. In Tanch. נשא (B. 31) anders eingekleidet: שבעה דברים עשה גדעון... וכל מה שעשה מפי הגבורה עשה; statt אבנים פסולות: ובנה מזבח, was entweder durch מאבנים פסולות zu ergänzen oder im Sinne von איסור במה zu erklären ist; זר ist mit בלא כהן umschrieben. Als 7. Übertretung ist genannt: והיה בין הכמרים. Auf dieser Version beruht zum Theile die in Num. c. 14 g. Anf. In b. Temura 28 b f. sagt A. b. K.: שמונה דברים התירו באותה לילה, fünf derselben sind mit fünf im Jer. identisch, אבנים פסולות fehlen, statt איסור במה steht (an erster Stelle) חוץ; neu sind כלי שרת und כלי אשרה. Da כלי שרת, die Nichtbenützung der heiligen Geräthe, eigentlich mit כלי אשרה, der Benützung götzendienerischer Geräthe zusammenfällt, so bildeten beide Nummern ursprünglich wol nur eine und statt שמונה hieß es auch hier שבעה.

[4]) J. Megilla 72 b unt.: ג׳ עברות הותרו בשיו של שמואל הוא ועורו ומחוסר זמן ולוי היה. S. auch Lev. r., Midr. Sam., Num. r., Sch. tob an den in der vorherg. Anm. citirten Stellen. In Sch. tob sind die drei Punkte erläutert.

[5]) J. Sota 20 b, im Einzelnen ausgeführt. S. Levy III, 32 b.

[6]) J. Pea 15 b (s. oben S. 476, A. 6). כבד את ה׳ ist nach Prov. 14, 31 (ומכבדו חונן אביון) verstanden.

3.

Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Gott schuf Adam in seinem Ebenbilde (Gen. 1, 27), von einem Ende der Welt bis zum anderen (Deut. 4, 32) und zur Herrschaft über alle Lebewesen (Gen. 1, 28; 9, 2).[1] — Naama (Gen. 4, 22) war die Frau Noachs; sie wurde נעמה genannt, weil ihre Thaten lieblich (נעימים) waren.[2] — Noach war nicht etwa würdig, gerettet zu werden;[3] jedoch „er fand Gnade in den Augen des Ewigen" (Gen. 6, 8).[4] — Gott spricht — mit den Worten von Hiob 12, 5 —: Ein Herold (לפיד)[5] erstand mir unter dem Geschlechte der Sündfluth, das ist Noach. Seine Zeitgenossen aber schmähten ihn und nannten ihn den verächtlichen (בוז) Alten. In ihrer „Sorglosigkeit" waren sie hart wie Metallklumpen (עשתות)[6] und „bereit" für doppeltes Unheil (מועדי), das von oben und das von unten kommende.[7] — Als Nahrung (Gen. 6, 21) nahm Noach für sich (und die Seinen) gepreßte Feigenkuchen in die Arche.[8] — Als Nahrung für die Thiere (Gen. ib.) nahm Noach das für jede Thiergattung Erforderliche in die Arche.[9] — Als der Rabe zurückkehrte (Gen. 8, 7), sprach Gott zu Noach: Nimm ihn auf, denn die Welt wird einst seiner bedürfen. Wann? fragte Noach. „Bis die Wasser getrocknet sein

---

[1]) Tanch. תזריע (B. 10). S. oben S. 50, Anm. 1—5.

[2]) Gen. r. c. 23 (3).

[3]) לא שהיה כדאי, s. oben S. 482, A. 3.

[4]) Gen. r. c. 28 Ende, c. 29 Anf., c. 31 Anf., zur Ausgleichung des Widerspruches zwischen Gen. 6, 7 (Gott bereut, alle Menschen geschaffen zu haben) und 6, 8. S. Ag. d. T. II, 344, 2.

[5]) Nach der oben S. 476, A. 7 erwähnten fremdsprachlichen Etymologie.

[6]) שהיו קשים כעשתות. Diesen Plural עֲשָׁתוֹת zu עֶשֶׁת (Levy III, 712 a Kohut VI, 281) verzeichnen die Wbb. nicht.

[7]) Gen. r. c. 30 g. Anf. Anders deutet Raba diesen Hiobvers auf Noach (Sanh. 108 b).

[8]) Gen. r. c. 31 g. E., dann als im Namen Nechemia's tradirt: רוב מכנסו דבלה.

[9]) Gen. r. ib. „Reben für die Elephanten, חצובות (s. Löw, Aram. Pflanzennamen, S. 186) für die Gazellen, Glas für die Strauße". S. noch oben S. 340, Anm. 2.

werden". Es wird einst ein Frommer erstehen (Elija) und Trockenheit über die Welt bringen (I Kön. 17, 1); dann wird er der Raben bedürfen (ib. V. 6). [1])

Warum wurde Abraham in der Mitte der Geschlechter erschaffen? Damit er die vor ihm gewesenen und die nach ihm folgenden Geschlechter trage. So setzt man den besonders mächtigen Balken in die Mitte der Saaldecke, damit er die übrigen Balken trage. [2]) — „Der König von Sodom zog ihm entgegen" (14, 17), näherte sich ihm schweifwedelnd. [3]) Er sprach zu ihm: Sowie du aus dem Feuerofen gerettet wurdest, so kam ich gerettet aus den Asphaltgruben herauf. [4]) — Die Unterdrückung Hagars (16, 6) bestand darin, daß Sara sich von ihr Schöpfgefäße und Badewäsche ins Bad tragen ließ. [5]) — Die Mehrheit der am Tische Jakobs Sitzenden waren Lea's Kinder [6]); dennoch wurde Rachel als die Hauptperson (עקרה, Gen. 29, 31) des Hauses betrachtet. [7]) — Die Zeit, welche Jakob in Sukkoth verbrachte (Gen. 33, 17), betrug 18 Monate; jeder der Ausdrücke סכותה, בית, סכות bedeutet 6 Monate: בית bezeichnet das Obdach für die 6 Wintermonate, die beiden anderen das Obdach für je 6 Sommermonate. [8]) — Zu Gen. 37, 28. Pflegen nicht die Araber übel-

---

[1]) Gen. r. c. 33 g. E. — Über das Ölblatt (Gen. 8, 11) s. oben S. 340, Anm. 5.

[2]) Gen. r. c. 14 g. Anf. In Koh. r. zu 3, 11 schreibt A. b. K. das Gleichniß vom Balken Anderen zu: יש מושלין משל. Vgl. oben S. 373, A. 4.

[3]) התחיל לקשקש לו בזנבו.

[4]) Gen. r. c. 43 g. E.

[5]) Gen. r. c. 43 (7), trad. von Berechja: דליים ובנריות הוליכה לה למרחץ. Das auch in aram. Pluralform (בנריותא) vorkommende בנריות (=βανιάρια, balneareae vestes) ist im Aruch (Kohut IV, 264 a) zu כנריות corrumpirt, in den Ausgaben zu פנדיות. — Unmittelbar vorher wird in Gen. r. eine andere Erklärung A. b. K.'s für ותענה gebracht: מנעתה מתשמיש המטה. Vgl. dazu b. Joma 77 a unt., zu Gen. 31, 50 (תענה). Nach dem Citat in Lekach tob zu Gen. 16, 6 ist der Autor dieser anderen Erklärung nich ר' אבא בר כהנא, sondern ר' אבא בר ביזנא.

[6]) Zu מסובין vgl. סביב לשלחנך, Ps. 128, 3.

[7]) Gen. r. c. 71 g. Anf., Pesikta 141 b. S. oben S. 244, A 2.

[8]) Gen. r. c. 78 Ende, wo nach Lekach tob und Jalkut ר' אבא mit בר כהנא zu ergänzen ist. Die oben wiedergegebene Ausführung der Deduction findet sich bei Tobija b. El. und bei Raschi zu Megilla 17 a.

riechende Warren, wie Felle und Theer, zu führen? Gott hat es so gefügt, daß die Araber, denen Joseph verkauft wurde, Säcke voll wohlriechender Stoffe führten, damit der Wind sie dem frommen Joseph zuwehe und ihn vor dem üblen Geruche der Araber schütze.[1]) — Dina, Jakobs Tochter, wurde die Frau Hiobs. Wenn Hiob in Bezug auf seine Frau den Ausdruck הנבלות anwendet (Hiob 2, 10), so ist das eine Anspielung auf נבלה, Gen. 34, 7.[2]) — Der Makel, mit welchem die Schlange Eva und mit ihr alle ihre Nachkommen behaftete[3]), wich durch drei Generationen auch von den Stammvätern Israels nicht. Er bewirkte, daß Abraham Ismael, daß Isaak Esau zeugte; nur die zwölf Söhne Jakobs waren von keinem Makel behaftet.[4])

Samuel[5]) bereitete Agag (I Sam. 15, 33) den bittersten Tod, wie er in Hiob 18, 13 beschrieben ist.[6]) Er zerstückelte (וישסף) seinen Körper, und Strauße „aßen die Glieder seines Leibes".[7]) — Goliath wurde, als er sich David nähern wollte, von der Erde festgehalten, darum sagte er ihm (I Sam. 17, 44): Komme zu mir.[8]) — Die Rüstung Goliaths war 120 Centner

---

[1]) Gen. r. c. 84 (17). Vgl. Ag. d. T. I, 354, 1.

[2]) Gen. r. c. 19 Ende. In Gen. r. c. 57 (4) beweist A. b. K. damit, daß Hiob in den Tagen Jakobs gelebt hat. In j. Sota 20 c unt. blos ר' אבא. In b. Baba Bathra 15 a: יש אומרים.

[3]) זוהמא, s. Jochanan, I, 252, 3.

[4]) Sabbath 146 a. Vgl. Simon, oben S. 452, A. 1.

[5]) Pesikta 25 b, Pes. r. c. 12 (52 b) Midr. Sam. c. 18 Ende, Echa r. zu 3, 64, Tanch. תצא (V. 10).

[6]) ביכר לו מיתה זרה, in Pes. r. הבכיר לו מיתה מרה. Der Ausdruck ist die Paraphrase von בכור מות, combinirt mit מר המות, I Sam. 15, 32. Die Lesung ברר ist unrichtige Erleichterung. An eine Deutung mit בחר (כ=ח) st nicht zu denken. ברר in Piel und Hiphil bed. transitiv: frühzeitig Früchte hervorbringen, hier allgemein: frühzeitig bereiten.

[7]) Andere grausame Todesarten, als Erklärung für וישסף geben an die „Gelehrten" und Jizchak (oben S. 236). Als Apologie dieser Grausamkeit lesen wir in Pes. r. c. 13 Ende (55 b): אמר לו אגג במיתה זו הנביאים ממיתים אמר לו שמואל כאשר שכלה...

[8]) Lev. r. c. 21 (2), Midr. Sam. c. 21 (3). Dazu giebt Tanchuma die exegetische Begründung: אבוא אליך אינו אומר אלא לכה אלי. A. b. K. geht von V. 41 aus, wo erzählt ist, daß der Philister immer näher an David herankam, während er in V. 44 ihn zu sich ruft.

schwer. [1]) — David führte im Ganzen dreizehn Kriege, in denen Gott „dem Helden Hilfe verlieh" (Ps. 89, 20). [2]) — Wäre David nicht gewesen, so hätte Joab nicht Krieg führen können; und wäre Joab nicht gewesen, so hätte sich David nicht mit der Thora beschäftigen können. „David schaffte Recht und Gerechtigkeit für sein ganzes Volk, während Joab dem Heere vorstand" (II Sam. 8, 15 f.) [3]). — Salomo pflanzte alle Arten Bäume, auch indische Gattungen. Zur Bewässerung derselben brachten ihm die in seinen Diensten stehenden Geister Wasser aus Indien (Ἰνδική). [4]) — König Chizkija stimmte keinen Lobgesang ob der ihm zu Theil gewordenen wunderbaren Rettung an; denn er sagte: Die Thora, mit der ich mich beschäftigte, sühnt das Unterlassen des Gesanges. [5]) — Was thaten Schebna und Joach (die in II Kön. 18, 18 Genannten) [6])? Sie schossen aus der belagerten Stadt in's Lager Sancheribs Pfeile, an welche Briefe befestigt waren, in denen geschrieben stand: Wir und alle Israeliten wollen Frieden schließen mit dir, doch Chizkija und Jesaia lassen es nicht zu. Dies sah David im heiligen Geist voraus [7]), als er sagte (Ps. 11, 2): Die Frevler — Schebna und Joach — spannen den Bogen, richten den Pfeil auf der Sehne, um im Dunkel zu

[1]) Midr. Sam. c. 20 (2), gegen Chanina's: ששים קינטרין היה לבוש גלית. Dazu die Bemerkung des Midrasch, A. b. K.'s Meinung stehe nicht im Widerstreite mit der Ch.'s, denn dieser habe blos das Gewicht der ausdrücklich genannten (מפורשין) Rüstungsstücke angegeben, A. b K. nehme das Gewicht der nicht genannten (סתומין) für ebenso groß an. A. b. K. liebt die hyperbolisch großen Zahlen.

[2]) Lev. r. c. 1 (4), Midr. Sam. c. 26 Ende. Dagegen die „Gelehrten": achtzehn Kriege. Dazu die Bemerkung des Midrasch (s. vor. Anm.), die fünf Kriege, um welche die Gelehrten mehr zählen, seien von David in seinem eigenen Interesse geführt worden, während er 13 Kriege für Israel (לצרכיהם של ישראל) geführt hat. D. Luria zu Lev. r. versucht diese Zahlen in Davids Geschichte nachzuweisen.

[3]) Sanh. 49 a.

[4]) Koh. r. zu 2, 5. — Einen Satz A. b. K.'s zur Dämonologie s. oben S. 429, A. 1.

[5]) Schir r. zu 4, 9. S. oben S. 357, Anm. 2.

[6]) Lev. r. c. 5 (5), Sch. tob zu Ps. 11 (2), trad. von Berechja.

[7]) והוא שצפה דוד ברוח הקודש.

schießen auf die Rechtschaffenen — Chizkija und Jesaia.[1]) — Alle Priester, die zur Zeit des Königs Zidkija im Tempel fungirten, waren unbeschnitten, nach Ezech. 44, 9.[2]) — Eine Scene aus der Belagerung Jerusalems, nach Echa 4, 4. Die Wasserleitung, die von den „Kaufhallen"[3]) kam, zerstörten die Belagerer. Wenn nun Jemand sein Kind zur Leitung führte und kein Wasser fand, „klebte des Kindes Zunge an seinem Gaumen vor Durst".[4])

4.

Homiletisches.

Gen. 3, 7. Der Plural חגורות (nicht חגורה) deutet an, daß sich Adam und Eva die üblichen, auch den Oberkörper bedeckenden Kleidungsstücke, männliche und weibliche, verfertigten.[5]) — 2, 8.[6]) מתהלך (nicht מהלך) deutet an, daß Gottes Herrlichkeit sich allmählich entfernte, davongieng.[7]) — 3, 12. ואוכל (nicht ואכלתי) deutet an, daß Adam

---

[1]) In b. Sanh. 20 a ist dasselbe — anonym — von Schebna allein erzählt, nebst der Deutung des Psalmverses.

[2]) Echa r. zu 1, 9, trad. von Berechja.

[3]) חנויות, Name eines Stadttheiles von Jerusalem, s. die bei Levy II, 80 b oben citirten Stellen.

[4]) Echa r. z. St.

[5]) Gen. r. c. 19 (6). A. b. K. nennt je drei Kleidungsstücke für Mann und Weib.

[6]) Gen. r. c. 19 (7), Schir r. zu 5, 1 (wo בר כהנא nach אבא ergänzt werden muß), Pesikta 1 b und 45 a, Num. r. c. 13 (2), wo statt ר' אבא ב"כ irrthümlich ר' חמא ב"כ steht.

[7]) מקפץ וסליק מקפץ וסליק, so Schir r., in Gen. r. bloß מקפץ וסליק, in Gen. r. und Num. r. מקפץ ועולה. In Gen. r. und Schir r. (auch Num. r.) folgt dann die Ausführung, wie sich die Gottesherrlichkeit, durch die Sünde Adam's, Kajin's, Enosch's, des Geschlechtes der Sündfluth, des Geschlechtes des Thurmbaues, der Sodomiter, der Aegypter zur Zeit Abrahams, allmählich bis zum siebenten Himmelsraum (רקיע) zurückzog und dann ebenso allmählich, durch die Frömmigkeit Abraham's, Isaak's, Jakob's, Levi's, Kahath's, Amrams, Moses', zur Erde zurückkehrte. Nach dieser Ausführung steht die entsprechende Deutung von Ps. 37, 29 durch Jizchak (oben S. 266). In Pesikta 1 b steht Jizchak's Deutung vor der Ausführung. In Pesikta r. c. 5 (18 b) steht

trotzig antwortete: Ich habe gegessen und werde essen (וְאוֹכַל). [1]) — 3, 22. [2]) ועתה zeigt (nach Deut. 10, 12) an, daß Gott Adam die Pforte der Reue öffnete [3]); פן zeigt an, daß Adam sich weigerte (לא=פן). Da sagte Gott: „Soll er seine Hand ausstrecken und auch vom Baume des Lebens essen und ewig leben?“ Daher „schickte ihn Gott aus dem Garten Eden weg“. Nachdem er ihn aber weggeschickt hatte, stimmte er die Klage an über ihn (V. 22): „Ach, der Mensch ist gewesen wie Einer von uns“ (er ist es nicht mehr). [4]). — 4, 1. והאדם ידע (nicht וַיֵּדַע) deutet an, daß Adam es war, der zuerst unter den Geschöpfen den Trieb der Fortpflanzung befriedigte. [5]) — 11, 6. Gott öffnete ihnen die Pforte der Reue, ועתה [6]); sie sagten: לא, Nein. Da sprach Gott: יבצר מהם, es geschehe ihnen, wie dem Weinberge, der keine Früchte trägt, sie sollen gestutzt werden. [7]) — 14, 19. Malkizedek schickte dem Preise Gottes (V. 20) den Preis Abrahams voraus, wie wenn Jemand, das Lob eines Menschen anstimmend, damit beginnt, seine Augen, seine Haare als schön zu preisen. [8]) — 15, 15. „Du wirst zu deinen Vätern in Frieden

---

die Ausführung im Anschluß an einen Simon b. Jochai zugeschriebenen Ausspruch über Num. 7, 1 (s. über diesen Ausspruch Ag. d. T. II, 99, 4), ebenso Tanch. פקודי g. Anf., Tanch. נשא (B. 24), gekürzt Num. r. c. 12 (6).

[1]) Gen. r. c. 19 Ende. Dazu der Ausspruch S. b. Lakisch's über Adams Gotteslästerung, I, 384, 1.

[2]) Gen. r. c. 21 (6). Gekürzt Sch. tob zu Ps. 100 (2), in anderer Form Pesikta r. c. 7 (26 b), daraus Num. r. c. 13 (3).

[3]) מלמד שפתח לו הקב"ה פתח של תשובה. Ebenso deutet A. b. K. ועתה in Gen. 11, 6.

[4]) In Gen. r. c. 21 (2) deutet Huna die Worte הן האדם היה כאחד ממנו ebenfalls als Klage über Adam, mit der Erläuterung: הוה כחד ממנו, er liest also zum Zwecke der Deutung: כָּאֶחָד, dahinschwindend, vernichtet.

[5]) Gen. r. c. 22 (2), tradirt von Jakob b. Abin und Huna. Die Voranstellung und Hervorhebung des Subjekts והאדם bildet die Grundlage der Deutung.

[6]) S. oben Anm. 3.

[7]) Gen. r. c. 38 (9).

[8]) Gen. r. c. 43 (7), wo aus ר' אבא בר כהנא geworden ist: ר' אבא בשם ר' כהנא. Die Frage ממי קנאם bezieht sich nur auf Jizchaks Deutung (oben S. 241, A. 2). So W. Einhorn, der auch, in dem oben zum Ausdrucke gebrachten Sinne, A. b. K.'s vielgedeuteten Ausspruch (s. z. B. Bachja b. Ascher z. St.) am richtigsten verstanden hat.

eingehen"; damit bekam Abraham die frohe Botschaft, daß sein Vater Terach Antheil an der kommenden Welt habe. „Du wirst im glücklichen Greisenalter begraben werden"; damit bekam er die frohe Botschaft, daß sein Sohn Ismael Buße thun werde. [1]) — 17, 26. Mit נִמּוֹל ist angedeutet, daß Abraham durch die Beschneidung großen Schmerz empfand und verdoppelten Lohnes sich würdig machte. [2]) — 18, 21. „Ich möchte doch hinabsteigen und sehen". Das zeigt an, daß ihnen Gott die Pforte der Reue öffnete. [3]) Wenn sie nicht Buße thun (ואם לא), dann will ich an ihnen die Eigenschaft der strafenden Gerechtigkeit bekannt machen (אֵדָעָה). [4]) — 18, 25. Abraham sprach vor Gott: Herr der Welt, es wäre unheilig für dich (חלילה=חולין), solches zu thun, den Frommen mit dem Frevler zu tödten. [5]) — 26, 12. Nachdem der Segen nicht auf Gemessenem, Gewogenem, Gezähltem ruht [6]), warum maß Isaak seinen Ertrag („hundertfach")? Um den Zehnten zu geben. [7]) — 27, 13. Rebekka sagte: „Über mich dein Fluch, mein Sohn!" Wurde nicht auch, als Adam sündigte, seine Mutter, die Erde (Gen. 3, 17) verflucht? [8]) — 27, 15. Hatte Esau nicht seine Frauen (26, 34), warum gab er seine kostbaren Kleider seiner Mutter in Verwahrung? Esau wußte, daß sie bei seinen

---

[1]) Gen. r. c. 30 (4) und c. 38 (12), tradirt von Judan. Zum zweiten Theile des Ausspruches s. Jochanan I, 280, 3. S. auch Levi, oben S. 345.

[2]) Gen. r. c. 47 (9), gegen Levi, s. oben S. 299, A. 1 f.

[3]) S. oben S. 490, A. 3.

[4]) Gen. r. c. 49 (6).

[5]) Aboda zara 4 a: דרש ר"א בר כהנא. Dieselben Worte: חולין הוא לך מעשות כדבר הזה legen die „Gelehrten" Moses in den Mund, in der Deutung des Wortes ויחל, Exod. 32, 11, Berach. 32 a. Vorangeht dort die Deutung Jizchaks (oben S. 259, A. 1). Es ist wahrscheinlich, daß auch dort als Urheber der anonymen Deutung Abba b. Kahana zu denken ist.

[6]) אין הברכה שורה לא על המדוד ולא על השקול ולא על המנוי, so Pes und Tanch., in Gen. r.: אין הברכה שורה על דבר שהוא במשקל ובמדה ובמנין. In Pes. r.: כל מקום שיש ברכה אין שיעור. Es ist das der Spruch Jizchaks (oben S. 216, A. 4) in anderer Einkleidung.

[7]) Pesikta 98 a, Tanch. ראה (V. 12). Anonym in Gen. r. c. 63 (6). In Pes. r. c. 25 (127 b) ist רבי als Autor genannt.

[8]) Gen. r. c. 65 (15). Vgl. Gen. r. c. 5 Ende, wo die Verfluchung der Erde mit dem Volksworte erklärt wird, das lautet: Verflucht die Brüste, welche diesen gesäugt haben!

Frauen nicht gut verwahrt wären. [1]) — 28, 14. ופרצת ימה. Du bist der Durchbrecher (פורץ, Micha 2, 13) des Meeres! [2]) — 29, 19. Der Name לוז kömmt daher, daß wer in die Stadt kam, saftige Sprossen trieb an Gebotübungen und guten Handlungen, wie ein Mandelbaum. [3]) — 30, 44. Die Zahl der Herden Jakobs war doppelt so groß, als die Zahl seiner aus Aegypten ziehenden Nachkommen; denn bei diesen ist (Exod. 1, 10) die Menge mit einmaligem מאד, bei Jakobs Reichthum mit zweimaligem מאד hervorgehoben. [4]) — 35, 1. Zur Zeit der Noth Gelübde, zur Zeit des Wohlbefindens Leichtsinn. Auch Jakob mußte an sein zur Zeit der Noth gethanes Gelübde gemahnt werden. [5]) — 41, 55. „Was euch Joseph sagen wird, das thuet". Damit ist angedeutet, daß Joseph die Aegypter zwang, sich beschneiden zu lassen. [6]) — 42, 2. Mit dem Worte רדו (=210)

---

[1]) Gen. r. c. 65 (16). A. b. K. illustrirt das mit der oben S. 476, Anm. 3 erwähnten wahren Begebenheit: In Kefar Chittaja gab es eine Gesellschaft gewaltthätiger Menschen, welche in der Synagoge die Mahlzeit des Sabbathabends zu halten pflegten und bei dieser Gelegenheit den Schulmeister (den Aufseher der Synagoge) mißhandelten. Dennoch bestellte einer aus der Gesellschaft, als er starb, gerade den Schulmeister und Keinen seiner Genossen zum Vormunde seines Sohnes, weil er wußte, daß dieser bei dem Schulmeister besser aufgehoben sei, als bei Jenen.

[2]) Gen. r. c. 69 (5), Anspielung auf die Spaltung des Meeres durch Jakobs Nachkommen S. Mechiltha zu Exod. 14, 15 (anonym): רמז לו פרוץ את הים. In Exod. r. c. 21 (8) als Ausspruch Akiba's: בזכות יעקב אני קובע להם את הים שנא' ופרצת ימה.

[3]) Gen. r. c. 69 Ende, anonym c. 89 Ende: שכל מי שנכנס לתוכה הרטיב מצות ומע"ט כלוז. Statt הרטיב steht in c. 69: הטריף (doch hat Ps. Raschi das. das Richtige). Vgl. weiter unten zu Hoh. 2, 1.

[4]) Gen. r. c. 73 (11), ergänzt aus der unter Tanchuma b. Abba's Namen stehenden Version des Ausspruches in Jalkut zu Micha 2. -- Auf A. b. K.'s hyperbolische Zahlenangabe folgt in Gen. r. eine ähnliche von Levi.

[5]) Gen. r. c. 81 (2), Tanch. z. St. Einen anderen Spruch wendet zu dieser Stelle Levi an (oben S. 365).

[6]) Gen. r. c. 90 Ende: כפאן למול. Damit soll gesagt sein, daß die Beschneidung den Aegyptern durch den Hebräer Joseph aufgezwungen wurde. Eine stillschweigende Polemik gegen die Annahme (s. Celsus, bei Origenes Contra Celsum I, 22, vgl. Herodot II, 104), daß die Beschneidung aegyptischen Ursprunges sei.

giebt Jakob seinen Kindern die Kunde, daß sie 210 Jahre lang in Aegypten sich aufhalten werden.[1] — 43, 7. ולמולדתנו. Sogar von dem Holze, aus dem unsere Wiegen verfertigt wurden, wußte er Bescheid zu geben.[2])

Exod. 1, 8. „Ein neuer König", d. h. ein König, der neue Erlässe der Bedrückung über Israel verhängte[3]). — 2, 25 und 3, 1. „Gott wußte", von welchem Zeitpunkte an die vierhundert Jahre (Gen. 15, 13) zu berechnen seien. Moses aber sann und rechnete: Sollte Gott von der Zeit an rechnen, da Jakob mit seinen Kindern nach Aegypten kam, da wäre „die Furche noch lange"; wo nicht, so rechnet er von der Geburt Isaaks an; dann aber ist die Zeit der Befreiung gekommen. Moses bat nun Gott, wie in Exod. 33, 13, ihm seine Wege kund zu thun. Und Gott erwiederte: Bei deinem Leben, du sollst sie wissen (Ps. 103, 7). So wußte denn „auch Moses" (ומשה) das Geheimniß des Endes der Unterdrückungszeit[4]). — 25, 25. „Ich werde dort mit dir zusammenkommen". Das soll dich lehren, daß selbst der Raum hinter dem Deckel der Bundeslade nicht leer war von der Gottesgegenwart[5]). — 34, 30[6]). Bevor Israel gesündigt hatte, blickten sie ohne Furcht auf die sieben in einander glühenden Feuerwälle[7]), welche am Sinai Gottes Herrlichkeit umgaben; nachdem sie ge-

---

[1]) Gen. r. c. 91 (2).

[2]) Gen. r. c. 91 Ende.

[3]) Tanch. B. שמות 7. Vgl. Rab und Samuel in b. Sota 11 a.

[4]) Sch. tob zu Ps. 103 (10), trad. von Berechja. Der Anfang (nicht in allen Handschriften, auch in den bisherigen Drucken des Sch. tob nicht vorhanden) lautet mit richtiger Interpunktion (wegen deren Vernachlässigung Buber den Passus nicht verstanden hat) so: ישב משה וחישב, משירדו ישראל למצרים הקב"ה (so ist statt והקב"ה zu lesen) חושב ומונה עד עכשיו המענה ארוכה, ואם לאו הרי הוא מחשב משעה שנולד יצחק [ו]כבר אנו ברווחה. (Zu מענה ארוכה s. Ps. 129, 3). A. b. K. zieht ומשה als zweites Subject zum vorhergehenden Satze וידע אלהים. — In Exod. r. c. 2 Anf. ist dasselbe kurz (anonym) so ausgedrückt: יודיע דרכיו למשה שהודיע דרך הקץ למשה שנאמר ומשה היה רועה nach שנאמר ist zu ergänzen: וידע אלהים.

[5]) Pesikta 2 b, Schir r. zu 3, 10, Num. r. c. 12 (4).

[6]) Pesikta 45 a, Pes. r. c. 15 (69 a), Num. r. c. 11 (3), Schir r. zu 3, 6 (wo ein Passus ausgefallen ist), Midr. Sam. c. 17.

[7]) שבע מחיצות של אש היו תוססות זו בזו. Das ist wol die ursprüngliche Lesung, wie Friedmann (zu Pes. r.) vermutet. Aus תוססות erklären sich

sündigt hatten, vermochten sie auch den Anblick des Mittlers [1]). Moses nicht zu ertragen. — Num. 8, 21. Aharon schwang die 22000 Leviten an einem Tage. Ein Beweis seiner außerordentlichen Körperstärke [2]). — Deut. 23, 6. „Er wandelte dir den Fluch in Segen". Einen einzigen der von Bileam beabsichtigten Flüche [3]) wandelte Gott dauernd in Segen, nämlich den die Synagogen und Lehrhäuser betreffenden; sie wurden Israel nicht genommen. Alle übrigen Flüche, die Bileam beabsichtigt hatte und als entsprechende Segnungen aussprach, bewahrheiteten sich an Israel [4]). — Deut. 33, 16 und Gen. 49, 26. Josephs Segnungen bleiben (תהיין) für die kommende Welt, nur ihre Frucht (תְּבוּאָתָהּ) wird in dieser Welt genossen [5]).

I Sam. 2, 2. אין בִּלְתֶּךָ, für dich, o Gott, giebt es keine Vergänglichkeit. Alle Wesen vergehen (Ps. 102, 27), du vergehst nicht [6]). — 16, 12. Als Samuel sah, daß David (אדמוני) roth war, gleich Esau (Gen. 25, 25), bekam er Furcht und sagte: Sollte auch dieser, gleich Esau, ein Blutvergießer werden. Da beruhigte ihn Gott mit den Worten: עם יפה עינים: Er wird nicht, wie Esau, aus Willkür, sondern nach Beschluß des großen Rathes tödten [7]). — 21, 8. Doeg hieß אדומי, weil er das Blut der Priester von Nob vergoß (22, 18) [8]). — II Sam. 3, 26. „Cisterne" und

---

die übrigen Lesungen: תוספת (Midr. Sam.), תוכסות (=טוכסות) Schir r., בוססות (Pes. und Pes. r.), כוססות (Num. r.). Jalkut (I, 362) hat נוצצות, was Erkl. von תוססות sein kann.

[1]) סרסור. S. oben S. 262, A. 1.

[2]) Echa r., Prooem. N. 23; ib. zu 2, 5.

[3]) Mit Bezug auf Jochanans Ausspruch, I, 285, 8.

[4]) Sanhedrin 105 b. וכולן חזרו לקללה חוץ מב"כ.. Vgl. den ähnlichen Ausspruch A. b. K.'s, Sanh. 108 a: Von den Bastardthiergattungen der antediluvianischen Zeiten, von denen Jochanan gesprochen hatte, כולן חזרו חוץ מתושלמי.

[5]) Gen. r. c. 98 Ende. S. unten S. 496, zu Jer. 2, 2.

[6]) Lev. r. c. 19 (2), Midr. Sam. c. 5 (1). Vgl Jehuda b. Menassja, Berach. 10 a, Megilla 14 a.

[7]) Gen. r. c. 65 (8). עינים ist symbolische Bezeichnung des großen Rathes, der „Augen" der Gemeinde. Vgl. oben S. 385, zu Hoh. 4, 1 und S. 457, zu I Sam. 11, 2.

[8]) Sch. tob zu Ps. 52 (4).

„Dorn" (בור הסירה) bewirkten es, daß Abner umgebracht wurde [1]. — 6, 1. David ordinirte an dem Tage der Einholung der Bundeslade 90,000 „Auserwählte" (בחור), die sein Gefolge zu bilden hatten. Zu der ausdrücklich genannten Zahl von 30,000 sind noch die in ויסף und עוד angedeuteten weitere zweimal Dreißigtausend hinzuzurechnen [2]. — 6, 20. „Wie Einer der Leichtfertigen". Gemeint ist der Leichtfertigste unter den Leichtfertigen, nämlich der öffentliche Tänzer (ὀρχηστής) [3]. — 7, 23. הלכו, nämlich Moses und Aharon;

---

[1]) Sanhedrin 49 a. In den palästinensischen Quellen (j. Pea 16 a unt., j. Sota 17 b, Lev. r. c. 26 g. Anf., Pesikta 32 b, Tanch. חקת (B. 8), Num. r. c. 19 g. Anf.) wird auf die Frage, warum Abner ermordet wurde, nach den Antworten Josua b. Levi's (I, 165, 8) und Simon b. Lakisch's (I, 388, 4) eine dritte Antwort der „Gelehrten" gegeben, er habe eine todeswürdige Schuld auf sich geladen, als er die Aussöhnung zwischen Saul und David vereitelte, er habe, um Davids versöhnenden Edelmuth des Beweises zu berauben, gesagt, der Zipfel von Sauls Gewande (I Sam. 24, 11) sei durch einen Dorn, an dem er hängen geblieben, entfernt worden (בסירה הועדה). Was die „Cisterne" betrifft, so bezieht sich das auf eine ähnliche Äußerung Abners: Den Speer und Wasserkrug (ib. 26, 16) habe David bei der Cisterne (בור) gefunden, wo sie die Leute Sauls liegen gelassen hätten. Diese letztere Erklärung, die ebenfalls in irgend einer alten Quelle gestanden haben muß, combinirt R. Chananel mit der für סירה zu einem Ganzen; daraus schöpfte Aruch בר VII (Kohut II, 169). Verschieden davon erklärt Raschi zu Sanh. 49 a.

[2]) Jer. Sanh. 29 a, tradirt von Berechja; genauer erhalten in Num. r. c. 4 (20), wo außer Berechja auch Jirmeja b. Eleazar als Tradent genannt ist. Die Deduction lautet: ויוסף תלתין עוד תלתין ופשוטיה דקריא תלתין הרי תשעין. Merkwürdig ist die Anwendung des Ausdruckes פשוטיה דקריא, welcher sonst nur in Babylonien angewendet worden zu sein scheint (s. Ag. d. b. Am. S. 112). Midr. Sam. c. 25 (5) hat eine andere Form unseres Ausspruches (ebenfalls von Berechja tradirt). Die Verdreifachung der Zahl wird aus את und כל neben בחור deducirt. Die Anschauung, daß in II Sam. 6, 1 von einer Ordination der Gesetzeskundigen (מינוי זקנים) die Rede ist, beruht auf dem Wunsche, diese Stelle mit I Chr. 13, 5 in Einklang zu bringen. Vielleicht wurde auch ויוסף mit אספה, Num. 11, 16 in Verbindung gesetzt. Die Version in Midr. Sam. unterscheidet sich von der des Jer. auch darin, daß die Beziehung auf Achitophel (ולא מינה אחיתופל עמהן) fehlt.

[3]) J. Sanh. 20 b, j. Sukka 55 c oben, Midr. Sam. c. 25 Ende, Num. r. c. 4 g. E. Im Num. r. ist die richtige Lesung des Jer. erhalten: הריק שבריקים זה ארכיסטים. In Midr. Sam.: כאילין ארכיסטירם, also Plur. ὀρχηστῆρες.

I Chr. 17, 21 הלך, nämlich Gott [1]), — 16, 8. „Siehe da, du bist in deiner Schlechtigkeit“. Hinweis auf Bathscheba (den Gegenstand der großen Sünde Davids), welche in einer Sänfte vor David einherzog [2]). — 18, 30. ויסב ויעמד bed., daß Achimaaz im Range erhöht wurde [3]). — 20, 26 und 21, 1. „Auch Ira der Jairite war Davids Priester“. „Und es entstand Hungersnoth“. Daraus kann man folgern, daß wer seine Gaben einem einzigen Priester schickt, Hungersnoth über die Welt bringt. Ira wird nämlich deshalb Davids Priester genannt, weil David ihm alle seine Priestergaben zuwendete [4]). — I Kön. 13, 2. מזבח ist doppelt gesagt, weil auch der Altar in Dan gemeint ist [5]).

Jes. 24, 15. באורים, „mit Lampen“ (φανός) ehret den Ewigen [6]). — 29, 23. „Wenn er sieht seine Kinder“, das fromme Geschlecht Chizkija's, um dessentwillen Israel aus Aegypten erlöst wurde (Exod. 2, 25: „Gott sah die Kinder Israels“) [7]). — 38, 10. Die Unterwelt hat zwei Thore (שערי שאול); innerhalb des äußeren Thores ergänzt den „Rest seiner Jahre“, wer vorzeitig eines gewaltsamen Todes starb [8]). — 57, 17. שובב nach dem aramäischen תוביא zu verstehen: Der Auswurf (Frevler) kehrt zu seinem Auswurfe (der Sünde) zurück (sündigt immer wieder), vgl. Prov. 26, 11 [9]). — Jer. 2, 3. תְּבוּאָתוֹ gelesen, תְּבוּאָתֹה geschrieben. Dieses deutet an, daß wir nur von der Frucht der Gottesgaben essen, während das Kapital derselben für die kommende

---

[1]) Midr. Sam. c. 27 (3), trad. von Berechja.

[2]) Sch. tob zu Ps. 3 (3).

[3]) Pesikta 196 a: אם היה דוכוס איתעביד איפרכוס אי הוה איפרכוס איתעביד איסטרטליטים. Es sind die drei militärischen Rangstufen: dux, ἔπαρχος, στρατηλάτης. S. Fürst, Glossarium, 64.

[4]) Erubin 63 a, wo die richtige Autorangabe lautet (s. Rabbinowicz V, 254): אמר ר' אבא בר כהנא. Abba b. K. liebt es den Schluß eines Abschnittes mit dem Anfange des folgenden zu Deutungszwecken zu verknüpfen. S. oben S. 493, A. 4.

[5]) Pesikta 15 a.

[6]) Pesikta 143 b. Gemeint sind die in den Synagogen an Festtagen angezündeten Lampen. S. Bubers Anmerkung z. St.

[7]) Sch. tob zu Ps. 114 (5). S. oben S. 64, A. 1.

[8]) Pes. r. c. 24 Anf. (124 b).

[9]) Lev. r. c. 16 Ende, dazu Josua b. Levi's ähnlicher Ausspruch (I, 135, 7). S. Aruch, תב 5 (Kohut VIII, 193 b).

Welt bleibt [1]). — 22, 28. עצב נבזה נפוץ, „wie ein Markknochen, der, wie man ihn zerschlägt, nichts mehr werth ist“ [2]). — 31, 19. „Ein theuerer Sohn ist mir Ephraim“. Wenn Pharao für jeden Einzelnen aus Israel sein Gewicht in Perlen und Edelsteinen gefordert hätte, hätte ich es ihm nicht gegeben? [3]) — Ib. מדי דברי בו. Genügend ist mein Wort, das ich in Israel gesetzt habe, daß ich um seinetwillen erbarmungsvoll Israels gedenke [4]). — Ez. 44, 2. Komm' und sieh' die Herablassung Gottes! [5]) Gott behält sich für sich das kleinere Thor des Tempels vor. — Habakkuk 2, 17. יחיתן, l. יְחַתֵּן, Nebukadnezzar wurde mit den Thieren des Feldes verschwägert (Dan. 4, 29) [6]).

Psalm 22, 4. „Die Psalmen Israels“, Andeutung der Uebereinstimmung der Lebensjahre Jakobs (147) mit der Anzahl der Psalmen [7]). — 27, 4. „Das Eine“, worum David Gott bittet, ist das Reich [8]). — 50, 23. Das zweifache נ in יכבדנני deutet auf diese und die kommende Welt: in beiden wird er mich ehren [9]). — 90, 6. Von Israel ist die Rede, das am Morgen der kommenden Welt blühen und sprießen wird, nachdem es am Abend, in dieser Welt, verwelkt und verdorrt war [10]). — 93, 3. דכים ist nach aram.

---

[1]) Tanch. B. בראשית 10 (daraus Jalkut zu Jerem.) Nach dieser Deutung bezieht sich das weibliche Suffix von תבואתה auf ראשית, dies aber bed. so viel als קרן, das Capital, wobei an ראש, Lev. 5, 24 zu denken ist (קרן=ראש, vgl. Sifra z. St.; קרן וחומש, B. K. 65 a). — Vgl. die Deutung A. b. K.'s zu Deut. 33, 16 (oben S. 494).

[2]) Pesikta 163 a, Lev. r. c. 10 (5), c. 19 Ende.

[3]) Lev. r. c. 1 Anf. (S. oben S. 265, A. 4). In Ag. Bereschith c. 5: אמרו רבותינו.

[4]) Lev. r. c. 1 (3), trad. von Juda n.

[5]) Tanch. B. בראשית 4, nach dem ähnlichen Ausspruche Jizchaks (oben S. 267, A. 5).

[6]) Tanch. B. וארא (18): שנעשה חתן לכל בהמה וחיה.

[7]) Sch. tob zu Ps. 22 (19). Vgl. I, 129, 3.

[8]) Sch. tob zu Ps. 27 (5). Gemeint ist das messianische Reich.

[9]) Lev. r. c. 9 g. Anf., trad. von Berechja. S. I, 132, 2.

[10]) Sch. tob zu Ps. 90 (14); vorangeht die Meinung der „Gelehrten“, der erste Verstheil beziehe sich auf Israel, der zweite auf die Völker der Welt. — Zu Ps. 90, 11 findet sich im Sch. tob folgende Paraphrase Abba b. K.'s: שמא מתמלא עבירה על ידיך. Der Satz scheint verstümmelt zu sein.

דוך, Ort, zu verstehen[1]). — 106, 7. Ist nicht על ים dasselbe was בים סוף? Der doppelte Ausdruck deutet auf die doppelte Widerspenstigkeit hin, welche Israel vor dem Durchzuge durch das Meer sich zu Schulden kommen ließ: die eine „am Meere", als sie sich weigerten hinunterzugehen; die andere „im Meere", als der Schlamm des Meeresbodens sie zweifeln machte[2]). — 107, 2. אשר גאלם für die künftige Erlösung (statt א׳ הוא גואלם) beweist, daß Gottes Verheißung der That gleich zu achten ist[3]). — Prov. 14, 14. „Von seinen Wegen wird dereinst sich sättigen" derjenige, „dessen Herz voller Schlacken" (סיג) ist; „und von sich selbst" gelangt zur Erkenntniß „der gute Mann", das ist Abraham, der seinen Schöpfer von selbst erkannt hat[4]). — 30, 4, „Wer hat errichtet", das zielt auf die von Moses errichteten Fahnen (Num. 2, 2)[5]). — 31, 10 מכרה ist nach מכורותיך, Ezech. 16, 3, zu erklären[6]). — Hiob 23, 3. תכונתו, nach Ezra 3, 3, Heiligthum. Hiob sagt: Sei es im oberen, sei es im unteren Heiligthum, ich komme zu ihm[7]).

Hoh. 1, 10. Die silbernen Punkte, das sind die Buchstaben der Thora[8]). — 2, 1. Die Gemeinde Israels spricht: Ich bin und bleibe auch dann Gott lieb, wenn ich in die „Tiefen" der Bedrängnisse versenkt bin. Wenn mich aber Gott aus ihnen befreien wird, werde ich saftige Sprossen treiben[9]) wie die Lilie

---

[1]) Gen. r. c. 5 (3): לדוכתא פלונית ולזוית פלונית. Vorher die Deutung Levi's (oben S. 426, A. 1). In Schocher tob zu Ps. 93 (5): להדך פ׳לן לההדך פלן, wo הדך zu דוך emendirt werden muß; s. den Ausdruck דוך פלן neben דוכתא פלניתא Berach. 18 b, 42 b, 43 a.

[2]) Sch. tob zu Ps. 106 (4), anonym Exod. r. c. 24 Anf.

[3]) Gen. r. 44 g. E., tradirt von Judan, im Anschlusse an einen Ausspruch Samuel b. Nachmans (I, 502, 2). In Sch. tob z. St. ist Jehuda b. Schalom als Autor genannt.

[4]) Num. r. c, 14 (2 Anf.).

[5]) Pes. r. c. 5 (15 b). S. I, 178, 5.

[6]) Gen. r. c. 45 Anf.: מהו מכרה עיבורה. Mit Beziehung auf Sara's Unfruchtbarkeit.

[7]) Tanch. B. בראשית 13.

[8]) Schir r. z. St. Dagegen Acha: die Wörter. Beide gehen davon aus, daß תורי זהב die Thora bedeutet, aus deren „goldenem" Texte die Buchstaben (bez. die Wörter) wie Silberpunkte schimmern.

[9]) S. oben S. 492, A. 3.

und ihm einen Gesang anstimmen. Vgl. Jes. 26, 16[1]). — 3, 1. משכבי bed. Krankheit, wie למשכב Exod. 21, 18[2]). — 4, 3. ומדברך נאוה. Deine Wüste ist der Flur (נָוֶה) gleichgeachtet. Im verwüsteten Zustande genießt Jerusalem dieselben Vorrechte wie zur Zeit ihrer Blüthe[3]). — Ib. Der „Leerste" (רקתך) unter den im Sanhedrin in den drei Reihen der Jünger Sitzenden ist vollgepfropft mit Thorakenntniß wie ein Granatapfel, um wie viel eher die Mitglieder des Großen Rathes selbst, die in geschlossenen Reihen sitzen (מבעד לצמתך)[4]). — 5, 4. „Mein Freund streckte seine Hand durch das Mauerloch" (welches unreinem Gethier zum Aufenthalt zu dienen pflegt). Die Gemeinde Israels spricht: Herr der Welt, die Wunder alle, die du zu meiner Befreiung durch Koresch, den heidnischen König gethan hast, wäre es nicht besser gewesen, durch Daniel oder einen anderen Frommen auszuüben?[5]) — 5, 10. „Hervorragend unter Myriaden". Denn während sonst einen König das königliche Gewand kenntlich macht, ist Gottes Dienerschaar Feuer (Ps. 104, 4) wie er selbst (Deut. 4, 24). Er aber ist ein „Zeichen", hervorragend „aus heiligen Myriaden" (Deut. 33, 2)[6]). — 7, 6. ברהטים spielt auf Abraham an, der im Eifer der Gastfreundschaft lief (רץ, Gen. 18, 7, aram. רהט)[7]). — 7, 14 (und Ps. 31, 20). Gott spricht zu Israel: Ihr bewahret für mich

---

[1]) Schir r. z. St.; dann folgen Deutungen von Acha und den Gelehrten. In Sch. tob zu Ps. 1, 3 (20) fehlt Acha. Alle diese Deutungen und auch andere in Schir r. gebrachte lösen חבצלת in חביב und צל auf und identificiren שרון mit שירה.

[2]) Schir r. z. St.

[3]) Schir r. z. St., Pesikta 142 a; anonym Midr. Sam. c. 19 Anf.: אעפ"י שהוא מדבר חיבין על מחיצתו עכשיו כשהוא חרב כשם שחייבים על מחיצתו כשהוא בנוי (S. Makkoth 19 b). Gegen Levi, oben S. 386.

[4]) Schir r. z. St. Vgl. Jonathan I, 67, 3.

[5]) Schir r. z. St.

[6]) Schir r. z. St. A. b. K. deutet אתא aramäisch (=אות, signum, דגל). Letztere Deutung tradirt in b. Chag. 16 a oben Rabba b. b. Chana im Namen Jochanan's. S. noch oben S. 139, A. 4.

[7]) Schir r. z. St, Lev. r. c. 31. Gegen Levi, s. oben S. 387, A. 3. — Die Bemerkung A. b. K.'s zu 7, 12 (Schir r. z. St.): אעפ"י כן לשעה scheint unvollständig erhalten zu sein. Die anonyme Deutung der Verse 7, 12—14, der die Bemerkung eingefügt ist, stimmt im Großen und Ganzen mit der Deutung derselben Verse durch Raba (Erubin 21 b) überein.

auf, ich für euch; ihr bewahret für mich Geboterfüllungen und gute Handlungen auf, ich für euch Schatzkammern, die mit mehr als allen Gütern der Welt gefüllt sind [1]). — 8, 4. חבלה l. חִבְּלָה und חֻבְּלָה; dort, am Sinai, „pfändete sie", bekam Israel das Pfand des mit Gott eingegangenen Bundes, den auszeichnenden Schmuck, der ihm zu Theil wurde, als das ganze Volk rief (Exod. 24, 7): Wir wollen thun und hören; und dort „wurde sie gepfändet", es wurde Israel nach der Versündigung mit dem goldenen Kalbe der Schmuck genommen (Exod. 33, 6) [2]).

Esther 1, 9. „Auch die Königin Waschti". Beide, sowol W. als Ahasweros hatten sündige Absichten bei ihrer Mahlzeit [3]). — 3, 10. Größeres wirkte die Uebergabe des Ringes Ahasweros' an Haman, als die 48 Propheten und 7 Prophetinnen, welche für Israel erstanden sind; denn diese konnten Israel nicht zur Besserung bekehren, jene Thatsache hat Israel zur Besserung bekehrt [4]) — 4, 12. „Sie berichteten dem Mordechai die Worte Esthers". Warum that dies nicht Hathach selbst, dem Esther die Botschaft an Mordechai gegeben hatte (V. 10)? Weil man eine

---

[1]) Schir r. z. St. Dazu eine Bemerkung von ר׳ אבא בר כהנא בר יודן (vielleicht muß es heißen: ר׳ יודן ב״ר אבא בר כהנא): Das Seinige ist mehr als das Unsrige, nach Ps. 31, 20. In Sch. tob zu Ps. 31 (7) lautet der Satz A. b. K.'s: אמר הקב״ה לישראל אתם צפנתם לי תורה ומצות ואני צופן לכם מאותו הטוב שמתוקן לעתיד לבא; darauf die Bemerkung von ר׳ יודן (andere Lesung ר׳ אבא בר יודן): אמר הקב״ה אתם לפי כחכם ואני לפי כחי (dem Sinne nach identisch mit der Bemerkung in Schir r.) In Deut. r. c. 7 (9) steht A. b. K.'s Satz (mit Bezug auf Prov. 2, 1) fast ganz so wie in Sch. tob.

[2]) Schir r. z. St. Dazu der Ausspruch Simon b. Jochai's über den Schmuck Israels am Sinai. Über die verschiedenen Versionen dieses Ausspruches, unter dessen Tradenten auch Abba b. Kahana figurirt, s. Ag. d. T. II, 118, 3. — Zu Koh. 12, 5 s. oben S. 397, Anm. 1.

[3]) Megilla 12 a: מלמד ששניהם לדבר עבירה נתכוונו. Dazu giebt Raba ein illustrierendes Volkswort, welches die gleichzeitige Unsittlichkeit des Mannes und des Weibes geißelt. So lauten die richtigen Angaben in der Münchener Hs. und anderen Quellen, s. Rabbinowicz VIII, 50.

[4]) Megilla 14 a. In Echa r. zu 4, 22 sagt ähnliches Simon b. Lakisch: טובה היתה הסרת טבעתו של אחשורוש על ישראל במדי מששים רבוא נביאים שנתנבאו בימי אליהו. Vorangeht dort Jochanan's Ausspruch über Pharao's Verfolgungserlaß gegen Israel in Aegypten, welcher, mit Hinblick auf Gen. 41, 42, als „Abnahme des Ringes" bezeichnet wird: טובה הסרת טבעתו של פרעה על ישראל במצרים מארבעים שנה שנתנבא עליהם משה. Bei Beiden,

unheilvolle Botschaft nicht überbringt [1]. — I Chr. 4, 18. Mered, d. i. Kaleb, nahm Bithja, die Tochter Pharao's zum Weibe: Er war es, der die Herde (Israel), sie war es, die den Hirten (Moses) gerettet hat [2]. — II Chr. 13, 17. „Eine sehr große Niederlage". Diese bestand darin, daß die Erschlagenen durch Entfernung der Nase unkenntlich gemacht wurden [3].

5.

Prooemien. Gruppensätze. Gleichnisse.

Zu Gen. 11, 1, aus Prov. 27, 22. Wie wenn Jemand Gerste in der Mulde stampft und meint, sie besser zu machen, während doch, wie er immer mit dem Stößel auffährt (בעלי) und niederfährt, die Gerste dieselbe bleibt: ebenso blieb die Sündfluth

---

J. und S. b. L. lautet der Nachsatz: למה שבזה היתה גאולה ובזה לא היתה גאולה. Es folgt dann ein analoger dritter Ausspruch von den „Gelehrten", der, wie I, 496, 3 gezeigt ist, mit einem oft vorkommenden Ausspruche Samuel b. Nachman's inhaltlich übereinstimmt. In Echa r. ist als Tradent der drei Aussprüche Chelbo genannt, der Schüler Samuel b. Nachman's, wie denn auch dieser selbst eine Controverse zwischen Jochanan, Simon b. Lakisch und den Gelehrten tradirt (s. I, 218, 6; 291, 6).

[1]) Megilla 15 a (s. Rabbinowicz VIII, 75): מכאן שאין משיבין על הקללה. Die Sentenz ist in einer Antoninussage (Aboda zara 10 b) Chanina b. Chama in den Mund gelegt.

[2]) Lev. r. c. 1 (3): ר"א בר כהנא ור"י בר סימון חד אמר וח"א. Ich nehme an, daß die an zweiter Stelle stehende Meinung die Abba b. Kahanan's ist, weil die an erster Stelle stehende identisch ist mit der anderwärts Simon, dem Vater Jehuda b. Simon's zugeschriebenen (s. oben S. 464, A. 4).

[3]) Jer. Jebam. 15 c, Gen. r. c. 65 (20), c. 73 (5), Lev. r. c. 33 (5), Ruth r. c. 7 (zu 4, 8, wo der Name A. b. K.'s fehlt). Diese Grausamkeit war es, wegen welcher Abija bestraft wurde (s. I, 509, 5). Der Meinung A. b. K.'s steht die oben S. 162, A. 4 erwähnte Meinung Ammi's gegenüber (so in j. Jebam; in Gen. r.: Levi, in Lev. r.: Samuel b. Ammi, in Ruth r.: Acha). Die Deutung von Jerem. 15, 8 bezieht sich nicht nur auf die Meinung Ammi's sondern auch auf die A. b. K.'s. Eine ältere Controverse (zwischen Jochanan, S. b. Lakisch und den Gelehrten) über die Bestrafung Abija's tradirt Samuel b. Nachman (I, 291, 6, wo Ruth r. c. 7 und der Hinweis auf Seder Olam c. 16 nachzutragen ist).

ohne Wirkung auf die Menschheit; es folgte ihr das Geschlecht der Sprachentheilung. [1]) — Zu Lev. 8, 2, aus Ps. 45, 8. [2]) Was sah Aharon (Exod. 32, 5)? Er sah, daß es besser sein werde, sich an der Errichtung des Altares für das goldene Kalb zu betheiligen, damit nicht Israel, sondern ihm die Schuld anhafte. [3]) Da sagte Gott zu Aharon: „Du liebtest die Rechtfertigung“ meiner Kinder „und haßtest ihre Verurtheilung“, „darum hat dich dein Gott gesalbt!“ Vom ganzen Stamme Levi bist nur du zur Hohepriesterwürde erwählt. — Zu Lev. 9, 1, aus Prov. 9, 1—3. [4]) Die „Weisheit hat ihr Haus gebaut“, d. i. die Weisheit Bezalels (Exod. 31, 3), welche das Heiligthum erbaute; die „sieben Säulen“, das sind die sieben Tage der Einweihung (Lev. 8, 33); das „geschlachtete Mahl“, das sind die Opfer; „der eingeschenkte Wein“ die Trankopfer, der „geordnete Tisch“ die Anordnung der Schaubrode; „zum Rufen ausgeschickt“ ist Moses, der „am achten Tage Aharon und seine Kinder und die Ältesten Israels rief“. — Zu Lev. 16, 1, aus Koh. 2, 2. [5]) — Zu Lev. 23, 40, aus Prov. 8, 10 und Jes. 55, 2. [6]) Den Lohn für die Ausübung des mit

---

[1]) Gen. r. c. 38 g. Anf.: ר' אבא [בר כהנא] פתח. Vor dem Ausspruche selbst ist der Name A. b. K.'s wiederholt. Anonym und weiter ausgeführt in Tanch. נח g. Ende.

[2]) Lev. r. c. 10 (3): ר' ברכיה בשם ר"א בר כהנא פתר קריא באהרן. Nach zwei Ausführungen über die Betheiligung Aharons an der Sünde des goldenen Kalbes, zur Erklärung von וירא, Exod. 32, 5 (die erste derselben stimmt mit Eleazar's Ausspruche überein, oben S. 55, A. 3), folgt eine dritte, welche hier wiedergegeben ist.

[3]) Hier folgt ein Gleichniß mit der Einführung ר' אבא בר יודן בשם ר' אבא. Wahrscheinlich ist Abba mit „b. Kahana“ zu ergänzen (Abba b. Judan, s. oben S. 500, A. 1; I, 19, 1). Das Gleichniß s. weiter unt. S. 508.

[4]) Lev. r. c. 11 (4): ר"א ב"כ פתר קריא באהל מועד.

[5]) Lev. r. c. 20 (3). Vorangeht das Prooemium Levi's, oben S. 392. Die Deutung A. b. K.'s zu dem Koheletherverse fehlt in Lev. r. Sie ist aus anderen Quellen bereits oben S. 481, A. 2, gebracht worden. Was in Lev. r. unter A. b. K.'s Namen steht, gehört nach Pesikta 169 b und Koh. r. z. St. Pinchas an.

[6]) Lev. r. c. 30 Anf. ראב"כ פתח. Von den beiden Versen aus Prov. und Jes. wird nur der letztere gedeutet, und zwar mit folgender Mahnung an die Zeitgenossen: „Warum müsset ihr Silber wägen“ (Steuern zahlen) den Kindern Esau's (den Römern)? Weil ihr „nicht vom Brote“ der Thora euch gesättigt habt! Warum „euere Habe“ hingeben? Weil ihr „euch nicht

ולקחתם eingeleiteten Gebotes vom Feststrauße des Laubhüttenfestes kannst du dem Lohne für ein anderes, ebenfalls mit diesem Worte eingeleiteten Gebote entnehmen. Das „Nehmen eines Ysopbündels“ (Exod. 12, 21), das um wenige kleine Münzen gekauft werden kann [1]), bewirkte, daß ihr die Beute Aegyptens, Sichon's und Og's und der einunddreißig Könige erwarbet; umwieviel eher dürft ihr reichen Lohn für das „Nehmen“ des Lulab erwarten, der theuer erstanden werden muß und mit dem auch andere Gebote verknüpft sind. — Zu Deut. 25, 17, aus Micha 6, 11. [2]) Ist es möglich, daß ein Geschlecht, dessen Eigenschaften Lüge sind, gerecht erscheine [3])? Nein! Vielmehr erfüllt sich an ihm die Drohung (Deut. 25, 12, 17), welche an das Verbot von den Truggewichten im Beutel geknüpft ist. [4]) — Zu Ruth 4, 16, aus Ps. 4, 5. [5]) David sprach vor Gott: Wie lange „erzürnen

---

satt“ getrunken vom Weine der Thora (Prov. 9, 5). Nach dieser vielleicht von A. b. K. selbst herrührenden Deutung folgt eine Reihe von Aussprüchen und Anekdoten, welche von der Liebe zur Thora sprechen. Dann folgt, mit אמר ראב"כ eingeleitet, das eigentliche Prooemium, welches mit den ersten Textversen nur den Ausdruck לקח gemeinsam hat, inhaltlich aber mit beiden zusammenhängt, insofern auch sie den Lohn für die Thora und die Übung der Gebote zum Gegenstande haben. — Der Inhalt des Prooemiums steht, zum Theil mit denselben Worten, in Schir r. zu 2, 3 als Ausspruch Jehuda b. Simon's.

[1]) בכמה הוית טימיא דידיה בד' מיני. In Schir r. בכמה היא טבא בארבעה מיני או בה' מיני. Statt מיני muß natürlich מעי gelesen werden.

[2]) Pesikta 25 a, Tanch. תצא (B. 8), tradirt von Berechja, ebenso (doch nicht als Prooemium) Ruth r. c. 1 g. Anf. (wo בר כהנא ausgefallen ist), Midr. Sam. c. 28 (4). In Midr. Sam. ist der Schluß des Ausspruches ausgefallen und an seine Stelle die sonst im Namen Jochanans (I, 236, 1) vorkommende Ausführung über den Widerspruch zwischen Lehre und Leben getreten.

[3]) אפשר כן שדור שמדותיו של שקר שהוא זוכה (so am richtigsten in Ruth r.; in Midr. Sam. ist das sinnlose אפשר דוד מדותיו של שקר היו geworden). Die Worte sind als Paraphrase zur Frage האזכה במאזני מרמה zu verstehen.

[4]) אלא ובכים אבני מרמה. Das ist die Antwort auf die Frage. Die Worte Micha's ובכים אבני מרמה weisen hin auf die in Deut. 25 an die gleichen Worte (לא יהיה בכיסך אבן ואבן) sich knüpfende Drohung, im Sinne des das Prooemium abschließenden Ausspruches von Levi (S. 372, A. 5).

[5]) Ruth r. c. 8 Anf. Der Schluß des Prooemiums fehlt. Es bezieht sich auf die am Ende des Buches Ruth stehende Genealogie Davids.

sie mich und sündigen gegen mich", indem sie mir meinen Familienmakel, die Herkunft von der Moabitin Ruth vorwerfen?[1]) „Sprechet in eueren Herzen über euer Lager". Denket, Israeliten, daran, daß auch ihr aus einer — nachher verbotenen — Ehe mit zwei Schwestern stammet; denket an eueren eigenen Ursprung „und schweiget"; denket, ihr Judäer, daran, daß ihr von der nicht makelfreien Ehe Juda's mit Tamar stammet[2]), und schweiget. Sowie ihr Stammbäume habet, so habe auch ich einen Stammbaum. — Zu Esther 1, 1, aus Koh. 2, 26.[3]) Der „Mensch, der vor ihm gut ist", d. i. Mordechai; der „Sünder", d. i. Haman. Was dieser gesammelt hatte, wurde Mordechai gegeben, nach Esther 8, 2.

Drei Prooemien zu den Klageliedern.[4]) 1. Aus Jes. 10, 30. Jesaja sprach zu Israel: Während ihr mit Liedern und Gesängen für die Götzen beschäftigt waret, hättet ihr eher euere „Stimme hell ertönen lassen" sollen mit den Worten der Lehre, „Tochter der Wellen", Nachkommen der Stammväter, die in der Welt hervorragen, wie die Wellen im Meere.[5]) „Horchet" auf die Gebote, auf die Worte der Lehre und der Prophetie; wo nicht, kömmt der „Löwe" (ליש) über euch, d. i. Nebukadnezzar (Jer. 4, 7). Die ihr „arm" seid an Frommen, an Worten der Lehre, an Geboterfüllungen und guten Handlungen; der von „Anathoth" (Jer. 1, 1) kömmt und richtet seine Strafreden an euch.[6]) — 2. Aus Jer. 9, 11 f.

---

[1]) Dies auch anonym in Sch. tob z. St., doch als Apostrophe an Israel: עד מתי אתם חוטאים ומתרגזים ואומרים פסול הוא מרות המואביה הוא בא.

[2]) Die Worte אלא בתו של שם בן נח sind abschwächende Glosse aus Gen. r. c. 85 (10); s. Meir, Ag. d. T. II, 41, 3.

[3]) Megilla 10 b: ראב"כ פתח לה פיתחא להאי פרשתא מהכא.

[4]) Es sind die ersten drei Prooemien zu Echa r. Das erste derselben ist auch als Prooemium zu Jer. 1, 1 (דברי) angewendet, Pesikta 110 b. Indem so der Name Abba b. Kahana's an die Spitze der Pesikta's zu den zwölf Trauer- und Trostpericopen zu stehen kam, wurde die ganze Sammlung, auch in ihrer späteren abweichenden Ordnung, פסיקתא דר"א בר כהנא, gekürzt פסיקתא דרב כהנא genannt. S. Buber's Einleit. zu Pesikta S. IV.

[5]) Dazu eine andere Deutung: בת גוֹלִים, Tochter der in die Fremde wandernden Stammväter (Gen. 12, 1; 26, 1; 28, 7).

[6]) In Echa r. lautet der Schluß: כיון שבא הפורענות קוננו עליהם איכה; in Pes.: לכן נצרך הכתוב לומר דברי ירמיה.

und 9, 17. [1]) — 3. Aus Jer. 15, 17. [2]) „Ich saß nicht im Kreise der sich Unterhaltenden, daß ich mitgejubelt hätte". Die Gemeinde Israels sprach vor Gott: Ich gieng nicht in die Häuser der Theater und Circusse der heidnischen Völker.[3]) „Wegen deiner Hand saß ich einsam". Mich traf die Hand Pharaos, ich saß nicht einsam; mich traf die Hand Sancheribs, ich saß nicht einsam; als mich aber deine Hand traf, da saß ich einsam!

Zu Echa 1, 1: „wie eine Wittwe", nicht „zur Wittwe". So wie Israel, wenn es sündigte, nicht bis zu Ende gieng, so gieng auch die göttliche Strafgerechtigkeit nicht bis zu Ende. [4]) Von Israels Sünden heißt es: כמתאוננים (Num. 11, 1), כמסיגי (Hosea 5, 10), כפרה (ib. 4, 16); von Gottes Strafgericht: כאלמנה, כאויב (Echa 2, 4 und 5). [5]) — Zu Echa 1, 9: „nicht nach deiner Lehre".[6]) In deiner Lehre steht geschrieben: „Du sollst nicht die Mutter nebst den Kindern nehmen" (Deut. 22, 6); hier aber wurde „die Mutter nebst den Kindern durchbohrt" (Hosea 10, 14). Es ist geschrieben (Jerem. 9, 20): „auszurotten die Kinder von der Gasse, die Jünglinge von den Plätzen", nicht aber von den Synagogen und Lehrhäusern; hier aber „erschlug

---

[1]) In Pesikta 120 b f. Prooemium zu Jes. 1, 21 (doch sind die Schlußsätze an andere Stelle gesetzt, 120 a b). Nach einer Reihe verschiedener Aussprüche über die Vernachlässigung der Thora folgt, mit neuer Angabe der Autorschaft A. b. K.'s, sein in Gen. r. c. 65 (20) besonders stehender Ausspruch über Oinomaos aus Gadara (s. Ag. d. T. II, 31), dem er die Deutung der Worte Isaak's (Gen. 27, 22) in den Mund legt: כל זמן שקולו של יעקב מצפצף בבתי כנסיות ובבתי מדרשות אין הידים ידי עשו וכל זמן שאין קולו... הידים ידי עשו. Nach diesem Ausspruche A. b. K.'s folgen weitere Aussprüche zu dem Thema von der Vernachlässigung der Thora, alle mit Bezug auf die Worte des Jeremiasverses: על עזבם את תורתי. Den Schluß bilden die Gleichnisse zu Jer. 9, 17 von Jochanan (I, 322, 1), Simon b. Lakisch (I, 409, 1) und den Gelehrten. Von dem letztern aus geschieht der Übergang zum Texte: Einem Könige sterben nacheinander je zwei seiner zwölf Söhne. Als alle gestorben waren: התחיל מקונן עליהם איכה.

[2]) In Pesikta 119 b Prooem. zu Jes. 1, 22.

[3]) S. oben S. 481, A. 2.

[4]) הם לא פילשו אחר מדת הדין והיא לא פילשה אחריהם. Vgl. den Ausdruck מפולש, durchgehend, bis zu Ende gehend, z. B. oben S. 124, A. 6.

[5]) Echa r. zu 1, 1; 2, 4 und 2, 5. An den letzteren zwei Stellen ist Aibo als Autor genannt.

[6]) Echa r. zur St.: ר"א בר כהנא אמר תרתי ....

er ihre Jünglinge mit dem Schwerte im Hause ihres Heiligthumes (II Chr. 36, 17). [1]) — Drei Kriege mit Verwirrung der Feinde verhieß Gott für Israel zu führen. [2]) Die Verheißung bewahrheitete sich in den Tagen Josua's (Jos. 10, 10), Sisera's (Ri. 4, 15) und Samuels (I Sam. 7, 10). [3]) — Rachab und Israel. „Du warst nicht, wie die Buhlerin“ (Ez. 16, 31), wie Rachab. Es komme der Sohn der Verderbten, die trefflich handelte (Rachab) [4]) und ermahne den Sohn der Trefflichen, die verderbt ist in ihrem Thun (die Gemeinde Israels). Du findest für Alles, was von Israel zur Schmach geschrieben steht, bei Rachab eine entsprechende rühmliche Aussage: Vgl. Josua 2, 12 mit Ez. 22, 7 (Vater und Mutter); Josua 2, 6 mit Zephanja 1, 5 (Dächer); ib. (הָעֵץ) mit Jer. 2, 27 (לָעֵץ); Jos. 2, 13 mit Jer. 9, 5 (אמת). [5]) — Die Zeitgenossen Davids bestanden nur aus Frommen; weil aber Delatoren unter ihnen waren, fielen sie im Kriege. Darauf bezieht

---

[1]) Dieser Vers ist mit D. Luria aus Jalknt II, 877 an die Stelle des ganz unpassenden Verses Ps. 78, 31 zu setzen.

[2]) Nach Sch. tob sind die drei Verheißungen in והמותי (Exod. 23, 27), והמם (Deut. 7, 23) und מהומה (ib.) enthalten.

[3]) Midr. Sam. c. 13 (3); Sch. tob zu Ps. 18 (18), wo בר כהנא zu ergänzen ist. In Midr. Sam. folgt die Bemerkung, Simon habe zwei weitere Beispiele der „Verwirrung“ des Feindes durch Gott hinzugefügt. Exod. 14, 24, Zach. 14, 13; wozu angemerkt wird: ולא פליגין מה דאמר ר׳ סימון לשעבר מה דאמר ר׳ אבא בר כהנא לכשתבוא בהם. Das ist nicht recht verständlich. In Sch. tob sagt Simon im Namen Abba's, von den zwei durch S. hinzugefügten Beispielen sei: אחת לשעבר שנעשה לפרעה ואחת לעתיד לבוא לגוג ומגוג. S. oben S. 474, A. 2.

[4]) Jirmeja wird für einen Nachkommen Rachabs erklärt im Sifre zu Num. 10, 29 (§ 78), Bar. Megilla 14 b unten: Acht Propheten priesterlicher Herkunft stammen von Rachab: Jirmeja und Chilkija, Seraja und Machseja (Jer. 51, 59), Baruch und Nerija (ib. 32, 12), Chanamel und Schallum (ib. 32, 7); nach Jehuda b. Ilai (ib.) auch Chulda (Ag. d. T. II, 217, 3). Im Jalkut zu I Chr., § 1074 Ende, kommen zu den acht Propheten — Priestern — noch zwei Namen hinzn; Jechezkel und sein Vater Buzi. Jirmeja neben Jechezkel nennt als Nachkommen Rachabs auch Samuel b. Nachman, in dem Satze von den Vieren, deren Herkunft irgend einen Makel hatte: Pinchas (Exod. 6, 25), Uriel (aus Kirjath Jearim, Jer. 26, 20), Jirm. und Jech. Dieser Ausspruch S. b. N.'s (Pesikta 115 a b) ist I, 543 durch Versehen weggeblieben.

[5]) Pesikta 111 b, innerhalb eines Prooemiums von Levi (S 395, A. 1).

sich Ps. 57, 5 und 6.[1]) Hingegen gab es unter den durchaus götzendienerischen Zeitgenossen Achab's keine Delatoren, darum siegten sie im Kriege. Daß keine Angeber zu Achab's Zeiten waren, beweist die Aussage Obadja's (I Kön. 18, 13); und laut verkündet es Elija auf dem Gipfel des Karmel (ib. V. 22): „Ich bin allein als Prophet des Ewigen übrig geblieben". Das ganze Volk wußte es und keiner verrieth ihn.[2])

Überall, wo in der Thora der Wein erwähnt ist, hat er unheilvolle Wirkung ausgeübt, mit Ausnahme von Gen. 14, 18.[3]) — Wessen Name doppelt genannt ist, der hat Antheil an dieser und an der kommenden Welt.[4])

Gleichnisse. Zu Gen. 16, 5. Zwei Leute waren im Gefängnisse. Einmal gieng der König vorüber, und der Eine der Gefangenen bat ihn, ihm sein Recht zu gewähren. Der König hieß ihn freilassen. Da sprach der andere Gefangene zu dem Begnadigten: Ich klage dich des an mir geübten Unrechtes an; denn hättest du den König gebeten, uns beiden Recht zu gewähren, so hätte er mir gleich dir die Freiheit geschenkt. So sprach auch

---

[1]) Die beiden Psalmverse werden so gedeutet: Die „Löwen" des Thorastudiums sind Abner und Amasa; „die Glühenden" sind Doeg und Achitophel, welche glühend der bösen Zunge fröhnen (להוטים); „die Menschenkinder, deren Zähne Speer und Pfeile", sind die Leute von Keila (I Sam. 22, 12); „und deren Zunge ein scharfes Schwert", das sind die Leute von Zif (Ps. 54, 2). Mit Hinblick auf diese Angeber betete David: Erhebe dich über die Himmel, o Gott, entferne deine Herrlichkeit aus ihrer Mitte, laß „deine Herrlichkeit" nicht „auf Erden" weilen!

[2]) Jer. Pea 16 a. In Deut. r. c. 5 ist Sam. b. Nachman als Autor genannt; s. I, 485, 3.

[3]) S. oben S. 361, A. 7.

[4]) כל מי שנכפל שמו יש לו [חלק] בעולם הזה ויש לו לעולם הבא. Gen. r. c. 30 (3): Noach (Gen. 6, 9); ib. c. 38 (12). Dazu die Frage (אתיבון ליה), ob die Regel auch für Terach (Gen. 11, 27) Geltung habe. A. b. K. bejaht die Frage, indem er Gen. 15, 15 deutet (s. oben S. 491, A. 1). In Tanch. שמות (B, 15), Exod. r. c. 2 Ende lautet die Regel: כל מי שנכפל שמו יש לו חלק בשני עולמות (so Tanch. B., in Tanch. und Exod. r. הוא statt יש לו חלק). In beiden Tanch. folgen dann die Beispiele: Noach, Abraham (Gen. 22, 11), Jakob (46, 2), Moses (Exod. 3, 4), Samuel (I Sam. 3, 10), ferner der Einwand und die Antwort bezüglich Terachs, in etwas verschiedener Einkleidung.

Sara zu Abraham: Mein Unrecht über dich! Hättest du nicht gesagt (15, 2): Ich gehe als Kinderloser hin, sondern: Wir gehen als Kinderlose hin, so wäre auch mir, nicht nur dir (durch Hagar) Kindersegen gewährt worden.[1]) — Aharon. Ein Königssohn nahm im Übermuthe das Schwert, um seinen Vater zu verwunden. Da sprach sein Erzieher zu ihm: Bemühe dich nicht, gieb mir dein Schwert, daß ich den König verwunde. Der König blickte ihn an und sprach: Ich weiß, wohin deine Absicht geht; besser, daß die Schuld dir, als daß sie meinem Sohne anhafte. Bei deinem Leben! Du sollst nie meinen Palast verlassen, von dem Überbleibsel meines Tisches sollst du essen und 24 Portionen (annona) sollen dir gewährt sein. So sprach auch Gott zu Aharon, der Israels Schuld auf sich nahm: „Aus dem Heiligthume sollst du nicht hinausgehen" (Lev. 21, 12), was vom „Speiseopfer übrig bleibt, sei dein" (Lev, 2, 3); die 24 Priestergaben seien dir gewährt![2]) — Ein König verstieß im Zorne seinen Sohn. Auf Befehl des Königs gieng der Erzieher dem Königssohne nach und fand ihn weinend und singend. Wenn du weinst, warum singst du? — fragt der Erzieher. Ich weine, war die Antwort, weil ich meinen Vater erzürnt habe, und ich singe, weil er mich nicht zum Tode, sondern nur zum Exile verurtheilt hat, and zwar in die Nähe vornehmer Herren. So that David, als er vor Absalom fliehen mußte: er weinte (II Sam. 15, 30) und sang (Ps. 3, 1). Denn er büßte für seine Sünde, jedoch nur mit dem Exile, das durch die Treue bewährter Männer gemildert wurde.[3]) — Ein Greis saß am Scheidewege, von welchem zwei Pfade sich abzweigten: der eine Pfad geht Anfangs durch ebenes Land, endet aber in Dorngestrüpp und Röhricht; der andere Pfad beginnt mit Dorngestrüpp und Röhricht und endet in ebenem Lande. Der Greis warnt die Wanderer und macht sie auf die Natur der beiden Pfade aufmerksam; müssen ihm die Menschen dafür nicht

---

[1]) Gen. r. c. 45 (5), trad. von Berechja. Im Anschluße daran, ohne weitere Einführung, ein zweites ähnliches Gleichniß: שני בני אדם שהלכו ללוות זרע מן המלך.

[2]) Lev. r. c. 10 (3). S. oben S. 502, A. 3. Anonym ein ähnliches Gleichniß Exod. r. c. 37 (2). Vgl. das Gleichniß Jizchaks, oben S. 286, A. 5.

[3]) Sch. tob zu Ps. 3 (3).

dankbar sein? Ebenso müssen die Israeliten auch Salomo dafür dankbar sein, daß er am Eingange zur Weisheit sitzt und sie warnt (Koh. 1, 14), daß Alles, was unter dem Himmel geschieht, eitel sei, mit Ausnahme der Buße und guten Handlungen. [1]) — Von zwei Leuten hatte der Eine einen Schutthaufen auf seinem Felde, der andere eine Vertiefung auf dem seinigen. Der Besitzer des Schutthaufens wünschte sich die Vertiefung des Anderen für sein Feld, dieser wünschte sich den Schutthaufen für das seinige. Einmal kamen sie zusammen; da sprach der Besitzer der Vertiefung zu dem des Schutthaufens: Verkaufe mir deinen Schutthaufen. Da rief Jener aus: Möchtest du ihn doch umsonst nehmen! So beantwortete Ahasweros den Wunsch Hamans, ihm die Juden seines Reiches abzukaufen, mit den Worten: Das Geld sei dir geschenkt und auch das Volk! (Esther 3, 11). [2]) — Zu Num. 12, 13. [3]) Der Schüler eines Arztes brachte seine Schwester, die von einer Krankheit befallen war, zu seinem Meister [4]) und sprach zu ihm: Herr, du hast mich das ganze System der Heilmittel [5]) gelehrt; jedoch heile du meine Schwester. Thust du es nicht, so

[1]) Koh. r. zu 1, 14. Diesem Gleichnisse, dem offenbar der spätgriechische Mythos von Heracles am Scheidewege zu Grunde liegt (vgl. Sachs Beiträge I, 53; R. d. E. J. XXVII, 309), folgt ein ähnliches Gleichniß der Gelehrten, von einem Astrologen, der im Hafen die Kaufleute darauf aufmerksam macht, welche Waaren an welchem Orte Absatz finden. — Vielleicht gehört A. b. K. auch ein anderes Gleichniß an, das ähnlich beginnt, wie das vorstehende (Gen. r. c. 22, א"ר אבא): Ein von Kräften gekommener Räuber sitzt am Scheidewege (פרשת דרכים) und sagt Jedem, der vorübergeht: Gieb her, was du auf dir hast. Da kam ein kluger Mann vorbei und merkte, daß der Räuber nicht Kraft genug habe, ihm etwas zu rauben; anstatt der Aufforderung Folge zu leisten, fieng er an, den Räuber zu schlagen. So hatte der böse Trieb eine Generation nach der anderen ins Verderben gestürzt. Als aber Abraham kam, sah er, daß der böse Trieb ihm nichts anhaben könne, und er schlug ihn nieder. Das dann folgende Citat aus Ps. 89 24 (וכתותי) soll nur das seltene Wort מכתתו erklären.

[2]) Megilla 14 a (nach der gut bezeugten Lesung: ר' אבא בר כהנא). Vgl. Esther r. z. St. רבנין אמרין (ohne Gleichniß).

[3]) Deut. r. c. 6 Ende.

[4]) לתלמידו של רופא שעלה מלביא לראותו הביא אותה אצל רבו. Statt לראותו muß nach S. Straschun's Emendation gelesen werden: לאחותו. מלביא ist dasselbe Wort, welches in anderer Bedeutung Levi gebraucht, ob. S. 363, A. 1

[5]) סדרן של רפואות.

will ich selbst sie heilen. Ebenso sprach Moses zu Gott: Du hast mich das System der Arten des Aussatzes gelehrt. „Heile" Mirjam; wenn nicht, heile „ich sie". [1]) — Zu Deut. 2. 31. Ein König brachte den Feind seines Sohnes gefesselt vor diesen und sagte ihm: Verfahre nach eigenem Gutdünken mit ihm! So gab Gott Sichon und sein Land „vor Israel", daß es darüber verfüge. [2])

6.

Gott und Welt. Eschatologisches.

Unter den der Schöpfung der sichtbaren Welt vorausgegangenen Hervorbringungen Gottes gieng die Thora dem Throne der göttlichen Herrlichkeit voran, nach Prov. 8, 22 („früher als אז", d. i. als der mit אז bezeichnete Thron, Ps. 93, 2). [3]) — Jes. 64, 1 wird in den Worten כקדח אש המסים die Offenbarung am Sinai mit der Weltschöpfung verglichen, und gerade diese Worte erschließen uns ein Moment der Weltschöpfung aus

---

[1]) Nach D. Luria's Vermuthung deutet A. b. K. das zweite נא mit aram. אנא, ich. Vgl. oben S. 499, A. 6.

[2]) Deut. r. c. 1 (23), Tanch. משפטים g. Ende. In Deut r. geht die Erklärung voran: ראה שהפלתי שר שלהן.

[3]) Gen. r. c. 1 (4), mit Beziehung auf die Baraitha: ששה דברים קדמו לבריאת העולם (ib.). Von den sechs Dingen, heißt es dann weiter, waren zwei thatsächlich praeexistent: התורה וכסא הכבוד (nach Prov. 8, 22 und Ps. 93, 2) — vier nur in der Idee Gottes: die Stammväter (Hos. 9, 10), Israel (Ps. 74, 2), das Heiligthum (Jerem. 17, 12), der Name des Messias (Ps. 72, 17). Ahaba b. Zeira setzt als siebentes die Buße hinzu (nach Ps. 90, 3). In einer anderen Version dieser Baraitha (b. Pesachim 54 a, Nedarim 39 b) sind es sieben Dinge, und zwar von den sieben in Gen. r. genannten fünf, nur statt der Stammväter und Israels: גן עדן (Gen. 2, 8 מקדם) und גיהנם (Jes. 30, 33). — Über die Praeexistenz der Thora, als des idealen Weltplanes s. I, 107, 2. — Was in dieser agadischen Speculation, die ins Gebiet der Geheimlehre von מעשה בראשית hineinreicht, unter כסא כבוד verstanden wurde, ist nicht klar; jedenfalls sollte die Macht der über der Schöpfung und vor ihr waltenden Gottheit damit veranschaulicht werden. — Noch sei bemerkt, daß in Tanchuma נשא (B. 19) beide Versionen der Baraitha benützt sind.

einem bekannten Momente der Offenbarung. Bei der Offenbarung am Sinai nämlich war es, daß Feuer zwischen den oberen und unteren Wesen schied[1]); ebenso geschah es bei der Schöpfung der Welt: Feuer schied die unteren Welträume von den oberen.[2])

Gottes Fürsorge für den Menschen vor der Geburt, nach Hiob 10, 12.[3]) 1. Wenn Jemand einen Geldbeutel[4]) mit der Öffnung nach unten hält, werden sich die Geldmünzen nicht verstreuen? Das Kind aber wird in dem Mutterleibe durch Gottes Obhut gehalten, daß es nicht herausfalle. 2. Beim Thiere, welches gestreckt geht, ruht die Leibesfrucht geborgen wie in einem Sacke, das Weib aber geht aufrecht, während das Kind in ihrem Leibe ist, nur von Gottes Obhut gehalten, daß es nicht herausfalle. 3. Beim Thiere sind die Nahrungsquellen für das neugeborene Junge am Unterleibe, und das Junge saugt am Orte der Scham seiner Mutter; beim Weibe aber sind die Brüste am Orte ihrer Schönheit und das Kind saugt am Ehrenplatze ihres Körpers.

Die Welt besteht um des Reiches des Hauses Davids willen, das in Ps. 80, 16 mit כנה (vgl. הכינני I Kön. 2, 24) gemeint ist.[5]) — Von den in Gen. 1, 2 genannten Zuständen, die der Schöpfung des Lichtes vorausgiengen, hat nur die „Finsterniß" einmal in dieser Welt drei Tage lang functionirt, nämlich in Aegypten, Exod. 10, 22; die chaotische Unordnung und Verwüstung aber, תהו ובהו, werden dereinst in der großen Stadt Rom functioniren (nach Jes. 34, 11).[6]) — In Ps. 1, 5 bezeichnen die

---

[1]) אש המסים wird mit חצה האש wiedergegeben, המסים also mit Scheidung, Halbirung erklärt, von gr. ἥμισυ (Levy I, 476 a).

[2]) Gen. r. c. 4 (2): בא מעשה בראשית ללמד על מתן תורה ונמצא למד ממנה. S. die zwölfte der 32 Regeln El. b. J. G.'s (Ag. d. T. II, 296, 2). — Zur Sache s. Chanina, I, 31, 3.

[3]) Lev. r. c. 14 (3): ראב"כ אמר תלת. Nr. 1 und 2 finden sich auch in Tanch. תזריע (B. 5), und zwar Nr. 1 unter A. b. K.'s Namen; Nr. 1 in Sch. tob zu Ps. 103 [6]. Zu Nr. 3 s. Abahu, S. 140, A. 3. In b. Nidda 31 a ist Nr. 1 in anderer Version Chanina b. Papa's Ausspruch.

[4]) Lev. r. ארנקי (ἀρνακίς); Tanch. אפונדיא, Sch. tob פונדא, funda.

[5]) Midr. Sam. c. 16. Gemeint ist die messianische Bestimmung des Hauses Davids. Vgl. oben S. 497, zu Ps. 27, 4. Einen Ausspruch A. b. K.'s über die messianische Zeit s. oben S. 429, A. 2; s. auch S. 481, A. 5. Über den Namen des Messias S. 430, A. 6.

[6]) Lev. r. c. 6 Ende, Pesikta 68 a, Tanch. בא Anf.

Worte רשעים und חטאים (jedes je zwei) die vier Weltreiche, welche keinen Bestand haben werden am Tage des Gerichtes. [1]) — Zu I Sam. 2, 10. מריביו, geschrieben מריבו (Singular): Wenn es Einer ist, der gegen Gott streitet, so fällt er, sind es Zwei, so fallen sie. [2]) — Ib. עליו, geschrieben עלו, d. i. עָלֵוֹ: Und wenn sie auch bis zum Himmel hinansteigen, von dort stürze ich sie donnernd hinab. [3]) — Ib. אפסי ארץ sind die Völker der Welt, deren Hoffnung auf den Schöpfer geschwunden ist (אָפֵס). [4])

Dereinst wird Gott den Frommen ihren Platz in der Nähe der Gottesherrlichkeit innerhalb des den Dienstesengeln angewiesenen Platzes anweisen. Und die Dienstesengel werden die Frommen fragen (Num. 23, 23): „Was hat Gott gethan"? Was hat Gott euch gelehrt? [5])

---

[1]) Sch. tob zu Ps. 1 (21).

[2]) Midr. Sam. c. 5 Ende: אין חד הוא יפול אין תרין אינון יפלון. Vielleicht hat A. b. K. dabei die Zweitheilung der römischen Kaisermacht im Auge, wie sie unter Diocletian begonnen hatte.

[3]) Midr. Sam. ib.

[4]) Midr. Sam. ib. אלין אינון אומי עלמא דסבריהון פסק מן בריהון. — Zu Ezech. 39, 9 (Gog und Magog) s. I, 457, 3.

[5]) J. Sabbath c. 6 Ende (8 d), trad. von Berechja.

IX.

Chanina b. Papa.

Zum Kreise der angesehensten palästinensischen Gesetzeslehrer am Ausgange des dritten und am Anfange des vierten Jahrhunderts gehörte Chanina b. Pappai, der neben Abahu, Jizchak, Ammi im babylonischen Talmud öfters genannt wird.[1]) Im palästinensischen Talmud und in den palästinensischen Midraschwerken heißt er ausschließlich Ch.[2]) b. Papa, und da nicht angenommen werden kann, daß der Ch. b. Pappai des babylonischen Talmuds in den palästinensischen Quellen gar nicht vorkomme, so ergiebt sich die Identität beider Namen.[3]) Aber auch im

[1]) S. oben S. 99, A. 2; S. 146, A. 8.

[2]) Im jer. Talmud wird der Name meist חיננא geschrieben (s. Frankel, Mebo 84 b), aber auch חנניא (Pea 21 b). Die Midraschim haben zumeist חנינא, aber auch חיננא (Pesikta 42 b, Schir r. zu 1, 2) und חנניה (Pes. r. c. 42 Anf.). Der babylonische Talmud hat bei weitem überwiegend חנינא, aber auch für die Schreibung חיננא finden sich Beispiele: Baba Mezia 59 b (Rabbinowicz XIII, 163 verzeichnet die Les. חנינא), Ab. zara 4 a, Sanhedrin 102 a (Rabb. IX, 310 bringt Zeugen für beide Schreibungen), Berachoth 40 a (wo dem mehrmaligen חיננא der Ausgaben in der Hs. München חנינא entspricht, Rabb. I, 216). In Sabbath 88 b haben die Ausgaben חננאל, Hs. München חיננא, andere Quellen חנינא (Rabb. VII, 187); in Megilla 11 a Hs. M. חננא (Rabb. VIII, 39); in Erubin 65 a die Ausgaben חנין, die alten Zeugen: חנינא (Rabb. V, 265). Auch die Schreibung חיננא ist ein Beweis für die Identität mit dem Ch. b. P. des pal. Talmuds. Noch sei auf M. Sofrim 16, 2 verwiesen, wo unser Amora ר' חיננא בר פפי heißt, während die Parallelstellen ר' חנינא בר פפא haben.

[3]) פפי ist Aramaisirung von פפוס (Πάππος, vgl. Pappos b. Jehuda, der Zeitgenosse Akiba's, s. Ag. d. T. I, 325), und dasselbe gilt von פפא, das correcter Pappa zu umschreiben wäre. Beides waren gebräuchliche Namen, פפא namentlich in Babylonien. Träger des Namens פפי s. oben S. 211, A. 3 und 302, A. 4. Im jer. Talmud selbst heißt Acha b. Papa, ein jüngerer Zeitgenosse Ch. b. P.'s, ר' אחא בר פפא und ר"א בר פפי, s. Frankel 62 b.

babylonischen Talmud ist die Schreibung Papa für den Namen des Vaters unseres Autors die häufigere; namentlich vor seinen Agadasätzen, deren im bab. Talmud eine große Menge enthalten ist, findet sich die Schreibung Ch. b. Papa.[1])

Ch. b. P. war Schüler Samuel b. Nachman's[2]), an den er agadische Fragen richtete.[3]) Doch erscheint er nirgends als agadischer Tradent Samuel b. Nachmans, wie denn Ch. b. Papa auch sonst in der agadischen Litteratur nur sehr selten als Tradent fremder Aussprüche vorkömmt. Er überliefert Aussprüche von Schela aus Kefar Tamartha[4]) und von Chanina dem Sofer.[5]) Ebenso fehlen alle Angaben über seine Beziehungen zu den älteren Meistern. Doch finden wir je einen Agadasatz Jochanan's, Simon b. Lakisch's und Chama b. Chanina's im babylonischen Talmud unter seinem Namen.[6])

Mit Chama b. Chanina hatte er auch agadische Controversen.[7]) In halachischen und agadischen Controversen finden wir ihn mit Acha b. Chanina.[8]) Die agadische Überlieferung

---

[1]) Die Identität von ר"ח בר פפי und ר"ח בר פפא ist auch von Abraham Zakuto im Juchasin vorausgesetzt, J. Heilprin im Sed. Haddor. bestreitet sie.

[2]) In der mehrmals wiederholten Anekdote j. Schebiith 35 b und Par. (s. I, 497, 2, wo j. Gittin 47 c fehlt) sagt Ch. b. P. zu S. b. N.: לא כן אולפן רבי.

[3]) S. I, 480, 2 (491, 2).

[4]) Megilla 16 b und Sota 35 a, beidemal: דרש ר"ש איש כפר תמרתא. Auch Assi tradirt eine Agada dieses dem Süden (s. Tos. Chullin g. E.; אנשי כפר תמרתא שביהודה) angehörenden Autors, Megilla 16 a. In der pal. Midraschlitteratur tradirt Levi zwei Aussprüche von ihm: Pesikta 52 a (Lev. r. c. 24) und Gen. r. c. 54 (Schir r. zu 2, 14, s. I, 315, 6).

[5]) Midr. Sam. c. 25 (2) zu II Sam. 12, 9: ר' חנינא בר פפא בשם ר' חנינא ספרא. Höchst wahrscheinlich ist ר"ח ספרא, der sonst nicht vorkömmt, identisch mit ר"ח קרא, über den I, 6 gehandelt ist. Die Benennung קרא, Bibelleser, Bibelkundiger, deckt sich inhaltlich mit der Benennung ספרא (הסופר), Bibelschreiber und Bibellehrer.

[6]) S. I, 329, 1; 407, 5; 457, 4.

[7]) S. I, 454, 5 und 462, 6 (s. jedoch nächste Anm.). S. ferner unten S. 522, A. 2.

[8]) Halachisch: Sota 40 a; agadisch: Sota 12 b. Vielleicht ist auch Menach. 53 b zu nennen, wenn weder ר' חייא ב"ח (die Ausgaben), noch ר' חמא בר חנינא (Jalkut, s. I, 462, 6) die richtige Leseart ist, sondern ר' אחא בר חנינא (En Jakob). S. auch Taanith 7 a, wo zwei analoge Aussprüche

Palästina's hat vornehmlich die Controversen zwischen Ch. b. P. und Simon, dem Schüler Josua b. Levi's aufbewahrt.[1]) Seine sonstige Agada ist großentheils im babylonischen Talmud erhalten. Man darf annehmen, daß Ch. b. P. sich auch an den babylonischen Schulen aufgehalten hat[2]), und es wurden an denselben auch einzelne Aussprüche aus seinen öffentlichen Vorträgen tradirt.[3]) Eine agadische Controverse zwischen Ch. b. P. und Zeira[4]), dem nachher in Palästina sich niederlassenden bedeutenden Gesetzeslehrer, gehört vielleicht in die Zeit dieses babylonischen Aufenthaltes. Es werden auch einige Agadasätze mit der Angabe überliefert, daß die Urheberschaft zwischen Z. und Ch. b. Papa zweifelhaft sei.[5]) — Sowie Chanina b. Papa als Tradent sehr selten vorkömmt, so sind auch seine Agadasätze nur äußerst selten mit Angabe der Tradenten versehen; als solche erscheinen Acha[6]), Pinchas[7]) und Azarja.[8])

Ch. b. P.'s und Acha b. Ch.'s nebeneinanderstehen (statt ר' חמא ב"ח liest Hs. München ר' אחא ב"ח). S. ferner unten S. 531, A. 1.

[1]) S. oben S. 440.

[2]) Der Zeit des babylonischen Aufenthaltes gehört wol die in Kethuboth 81 b erzählte Entscheidung an, welche von Ch. b. P. in einer eherechtlichen Streitfrage erbeten wird: שלחוה לקמיה דר"ח בר פפי. „Man schickte" von Pumbeditha; Ch. b. P. befand sich also in einem anderen babylonischen Orte, da man nicht annehmen kann, daß man die Frage nach Palästina an ihn geschickt hat.

[3]) דרש ר"ח בר פפא, Nidda 31 a zweimal, Chullin 60 a, Sota 9 a, Aboda zara 2 a (I, 564, 3).

[4]) Moed Katon 28 b, zu I Kön. 14, 1.

[5]) אמר ר' זירא ואיתימא ר"ח בר פפא, Berach. 5 a, ib. 40 a (Sukka 46 a) zweimal.

[6]) Gen. r. c. 18; Pesikta 60 b. In Gen. r. c. 84 (zu 37, 14) ist Acha zugeschrieben, was in Sota 11 a Ch. b. P. zum Autor hat. In Gen. r. c. 67 g. Anf. richtet Ch. b. P. an Acha die Frage, was der Sinn von Prov. 12, 27 sei. Sollte es ursprünglich nicht umgekehrt gelautet haben: ר' אחא שאליה לר' חנינא בר פפא? Uebrigens hat Jalkut II, 950 ר' זירא statt ר' אחא.

[7]) Gen. r. c. 68 Anf. (wo ר' הונא in ר' חיננא oder ר' חנינא zu emendiren ist). In Schir r. zu 6, 5 tradirt Pinchas eine Deutung zu Ps. 68, 7 im Namen des ר' חמא בר חנינא בר פפא. Vielleicht ist חמא בר nur Dittographie von חנינא בר, und der Ausspruch gehört unserem Ch. b. P. an. Einen späteren Chama b. Papa finden wir in Koh. r. zu 10, 10, s. oben S. 163, A. 2.

[8]) Schir r. zu 2, 14 Ende.

Chanina b. Papa's Persönlichkeit und Schicksale und wol auch einzelne seiner Äußerungen boten Veranlassung dazu, daß er, gleich Josua b. Levi, zum Helden legendenhafter Erzählungen wurde. Am merkwürdigsten ist die Legende von seiner Versuchung durch die Verführungskünste einer vornehmen Dame, denen er durch die Flucht entgeht. Er verbirgt sich des Nachts in einem als Sitz von Dämonen übelberufenen Badehause und verläßt es zum Lohne für seine bewiesene Standhaftigkeit ungeschädigt.[1]) Die Tugend Ch. b. P.'s wurde sprichwörtlich, und wenn man Beispiele für sittliche Standhaftigkeit nennen wollte, nannte man „Chanina b. Papa und seinesgleichen".[2]) — Harmloser, aber ebenfalls mit dem Dämonenglauben zusammenhängend ist folgende Erzählung des palästinensischen Talmuds[3]): Ch. b. Papa theilte in der Nacht Almosen aus. Einmal begegnete ihm der Herr der Geister[4]) und sagte ihm: Hat uns der Meister nicht gelehrt[5]), daß man die Grenze des Nächsten nicht verrücken dürfe (Deut. 19, 14)? Ch. b. P. antwortete: Steht nicht geschrieben (Prov. 21, 14): Gabe im Geheimen besänftigt den Zorn? Da bekam der Herr der Geister Furcht vor ihm und entfloh. — In einer Legende des babylonischen Talmuds[6]), welche der entsprechenden Legende über Josua b. Levi[7]) nachgebildet ist, ja auf sie verweist,

---

[1]) Kidduschin 39 b unten, erzählt von Raba. Auf die Frage seiner gelehrten Freunde, wer ihn an dem gefährlichen Orte behütet habe, antwortet er: שני נושאי (Var. כושאי) קיסר שמרוני כל הלילה. Was hat man sich unter diesen Wächtern vorzustellen?

[2]) Kidduschin 81 a: כגון ר' חנינא בר פפי וחבריו, anachronistisch Rab in den Mund gelegt. Rab wird wol gesagt haben כגון ר' צדוק וחבריו, wie es in der Baraitha, Kidduschin 40 a oben heißt. Die spätere Ueberlieferung setzte Ch. b. P. an die Stelle Zadoks, weil die Legende über ihn der über Zadok vorausgeht.

[3]) J. Pea 21 b, j. Schekalim 49 b.

[4]) רבהון דרוחיא.

[5]) לא כך אולפן רבי (vgl. oben S. 514, A. 2). Unter dem „Meister" versteht der Herr der Dämonen wol Gott selbst. Die Nacht ist das Gebiet der Geister, und Ch. b. P. hat, indem er bei Nacht ausgeht, um Almosen auszutheilen, eine Grenzübertretung begangen.

[6]) Kethuboth 77 b. In Moed Katon 28 a ist der erste Theil der Legende auf Aschi übertragen.

[7]) S. I, 191 f.

erscheint Ch. b. P. als guter Freund des Todesengels, von dem er sich vor dem Hinscheiden eine Frist von dreißig Tagen erwirkt, um sich durch Wiederholung seines Wissens für das Jenseits vorzubereiten.[1]) Obwol — so schließt die Legende — Ch. b. P. vom Todesengel nicht solcher Rücksichten für würdig befunden wurde, wie seinerzeit Josua b. Levi, ward ihm dennoch nach seinem Tode die wunderbarste Bezeugung seiner hohen Frömmigkeit zu Theil: eine Feuersäule trennte den Sarg von der ihn geleitenden Menge. Nur dem (wahrscheinlich schon sehr hochbetagten) Alexander[2]) gelang es durch demütiges Bitten die Erscheinung, welche die letzten Ehren des durch sie Ausgezeichneten störte, verschwinden zu machen.[3]) — Wie ein Element aus den solche Legenden erzeugenden thatsächlichen Zügen des Lebens und der Anschauung Ch. b. Papa's begegnet uns die kurze Angabe, daß er einmal für eine unrichtige religionsgesetzliche Entscheidung durch ein im Traume deutlich vernommenes Tadelwort aus der heiligen Schrift (I Kön. 13, 21) gestraft wurde.[4])

1.

Sentenzen. Das Studium der Lehre. Israel. Eschatologisches.

Jeder Mensch, dem Anmuth innewohnt, der ist gewiß gottesfürchtig, nach Ps. 103, 17: „die Huld des Ewigen ist immerdar auf denen, die ihn fürchten".[5]) — Wer eine Sünde begeht und sofort Reue empfindet, dem wird sofort Vergebung

---

[1]) Nach der vom Sohne Josua b. Levi's im Zustande der Weltentrücktheit vernommenen Lehre aus dem Jenseits: אשרי מי שבא לכאן ולמודו בידו (I, 196, 4).

[2]) S. I, 196.

[3]) Der „Feuersäule" am Sarge Ch. b. P.'s liegt wol irgend ein merkwürdiges Factum zu Grunde. Vgl. oben S. 103, A. 3; S. 92, A. 6.

[4]) J. Moed Katon 83 a.

[5]) Sukka 49 b, wo statt ר' חמא בר פפא gelesen werden muß ר' חנינא ב"פ (Rabbin. III, 157). Die Gottesgabe der herzgewinnenden Anmuth hat Gottesfurcht zur Quelle. Vgl. die Bemerkung über חוט של חסד, I, 363, 6.

zu Theil, nach Maleachi 3, 5 („und mich nicht fürchteten"). [1]) — Wer von dieser Welt etwas ohne Segensspruch genießt, auf den sind anwendbar die Worte in Prov. 28, 24: „er beraubt seinen Vater und seine Mutter", d. i. Gott (Deut. 32, 6) und die Gemeinde Israels (Prov. 1, 8). Er ist ein „Genosse des verderbenden Mannes", d. i. ein Genosse Jarobeams, der Israel verderbt hat, gegen den Vater im Himmel. [2]) — Komm' und sieh', daß Gottesart nicht Menschenart ist: Menschenart ist es, daß ein leeres Gefäß Inhalt aufnimmt, nicht aber ein volles Gefäß; Gottes Art hingegen läßt das volle Gefäß noch weiteren Inhalt, das leere Gefäß gar nichts aufnehmen, nach Deut. 11, 13: „wenn ihr gehört habt, werdet ihr weiter hören". [3]) — Stets achte der Mensch darauf, daß er Korn im Hause habe; denn der Mangel an Korn ist Armut, wie auch Israel zur Richterzeit wegen dieses Mangels als arm bezeichnet wird (Ri. 6, 6). [4]) — In wessen Hause der Wein nicht in solcher Fülle vorhanden ist, daß er wie Wasser ausgeschüttet wird, bei dem ist nicht wirklicher Segen, nach Exod. 23, 25: „er wird segnen dein Brod und dein Wasser". [5])

Wenn dein sinnlicher Trieb dich leichtfertig machen will, dann dränge ihn mit den Worten der Lehre hinweg. Wenn du so gethan, rechne ich es dir so an, sagt Gott, als hättest du den Frieden erschaffen, nach Jes. 26, 3. Sage aber nicht, der Trieb sei nicht in deiner Gewalt; denn ich habe längst in der Thora schreiben lassen (Gen. 4, 7): Nach dir ist sein Begehren, du aber sollst über ihn herrschen. [6]) — Zu Prov. 8, 6. Warum werden

[1]) Chagiga 5 a.

[2]) Berach. 35 b, Sanh. 102 a.

[3]) Berach. 40 a, Sukka 46 a b (s. S. 515, A. 5). Der Ausspruch bezieht sich zunächst auf das Studium, bei welchem die erfolgreiche Aufnahme neuen Stoffes um so sicherer, je voller von Kenntnissen das aufnehmende Gefäß, der Geist des Lernenden, ist. Vgl. Jochanan's Sentenz nach Dan. 2, 11 (I, 221, 3); ferner Jesus' Spruch (Matth. 13, 12; Marc. 4, 25, Luc. 8, 18 und 19, 26): Wer da hat, dem wird gegeben.

[4]) Baba Mezia 59 a.

[5]) Erubin 65 a (s. S. 513, A. 2). Unter Wasser, so argumentirt Ch. b. P., ist hier Wein zu verstehen, der wegen seiner Fülle, einer Folge des Segens Gottes, Wasser genannt wird.

[6]) Gen. r. c. 22 (6). S. oben S. 443, A. 6.

die Worte der Lehre den Herrschern (נגידים) verglichen? Sowie es in der Macht des Herrschers steht, zu tödten und leben zu lassen, so haben auch die Worte der Lehre die Macht zu tödten und zu beleben. [1]) — Der Abschnitt vom täglichen Opfer ist wiederholt, Num. 28, 1—8 nach Exod. 29, 38—42. Damit sagt Gott den Israeliten im Exil, welche fragen, ob sie sich, nachdem sie keine Opfer mehr darbringen, mit den Opfergesetzen beschäftigen sollen: Wenn ihr euch mit diesen Abschnitten beschäftiget, gilt das, als hättet ihr die Opfer selbst dargebracht. [2]) — Wer gegen seinen Lehrer murrt, der murrt gleichsam gegen die Gottesherrlichkeit, nach Exod. 16, 8: nicht gegen uns ist euer Murren, sondern gegen den Ewigen". [3])

Vierfach ist der Gesichtsausdruck des Lehrers, nach den vier Fächern des Studiums. Dieses vierfache Gesicht ist angedeutet in den Worten פנים בפנים (Deut. 5, 4) bei der Offenbarung der Lehre am Sinai. [4]) Ein ernstes, strenges Gesicht gehört zum Unterricht in der heiligen Schrift [5]) ein mittleres, ruhiges Gesicht zur Mischna [6]), ein lebhaft erläuterndes zum Talmud [7]), ein heiter lächelndes zur Agada. [8])

Komm' und sieh', daß Gottes Art nicht Menschenart ist! [9]) Jemand verkauft einen Gegenstand, da ist der Verkäufer betrübt,

---

[1]) Sabbath 88 b (s. S. 513, A. 2).

[2]) Pesikta 60 b, Pes. r. c. 16 (83 b), Lev. r. c. 7 (3), tradirt von Acha.

[3]) Sanhedrin 110 a.

[4]) Pesikta 110 a, Pes. r. c. 21 (101 b), Tanch. B. יתרו 17, Mas. Sofrim 16, 2 (והתני ר"ח ב"פ). Bloß in M. Sofr. sind die „vier Gesichter" aus den Textworten deducirt: פנים תרי בפנים תרי הרי ד' אפין.

[5]) Pes.: פנים זועפות למקרא כאדם מלמד בנו תורה צריך ללמדו באימה; Tanch. B.: פנים זעומות למקרא כשאדם מלמד לבנו תורה חייב ללמדו ביראה; M. Sofrim: פנים של אימה למקרא, Pes. r. אימתי למקרא, wofür gelesen werden muß [פנים] אימתניות למקרא.

[6]) פנים בינוניות למשנה.

[7]) פנים מסבירות לתלמוד.

[8]) פנים שוחקות לאגדה, so Pes. und Tanch. B.; Pes. r. פנים משחקות לאגדה. M. Sofrim hat שוחקות für Talmud und מסבירות für Agada. Friedmann (zu Pes. r.) sucht diese Leseart als ursprüngliche zu erweisen.

[9]) בוא וראה שלא כמדת הקב"ה מדת בו"ד. Diese Einleitung findet sich noch zweimal bei Ch. b. P. S. oben S. 518, A. 3 und unten S. 526, zu Hiob 5, 9.

der Käufer froh.[1]) Nicht so Gott: er gab die Thora an Israel hin und freute sich darob (Prov. 4, 2: „einen guten Kauf habe ich euch gegeben, meine Lehre")[2]). — Nach Maleachi 3, 6.[3]) Gott spricht: Ich habe niemals eine Nation geschlagen und es wiederholen müssen[4]); nur ihr, Söhne Jakobs, seid nicht umgekommen, denn (Deut. 32, 23) „meine Pfeile verbrauche ich gegen sie", meine Pfeile vergehen, sie aber sind unvergänglich.[5]) — In der ganzen heiligen Schrift wird Israel nur an einer einzigen Stelle Zijon genannt: Jes. 51, 16.[6]) — Nach Ps. 104, 21 und 28. Die Löwen, d. i. die Völker der Welt, brüllen nach Raube, Israel zu zerreißen; Israel aber „erbittet von Gott Nahrung", sie beten um ihren Lebensunterhalt zu Gott. „Du giebst ihnen, sie lesen auf", Gott ernährt die Armen durch die Reichen; „du öffnest deine Hand, sie werden satt", schließlich werden Alle, Arme und Reiche, satt.[7]) — Was ist der Unterschied zwischen den Propheten Israels und den Propheten der heidnischen Völker? Folgendes Gleichniß zeigt den Unterschied: Ein König befindet sich zugleich mit seinem Freunde im großen Saale, und zwischen ihnen ist ein Vorhang (velum); wenn der König mit seinem Freunde sprechen will, faltet er den trennenden Vorhang zusammen. So offenbart sich Gott den Propheten Israels. Den Propheten

---

[1]) Vgl. Ezech. 7, 12.

[2]) Berach. 5 a (s. S. 515, A. 5).

[3]) Sota 9 a, tradirt von Amemar. Daraus Tanch. נצבים Anf. Der sich daran anknüpfende Ausspruch ähnlichen Inhaltes, zu Echa 3, 12, scheint doch nicht Ch. b. P. anzugehören, wie ich in Revue d. E. J. XXVI, 65 angenommen habe.

[4]) שניתי im Sinne von wiederholen, zum zweiten Male thun (I Sam. 26, 8, II Sam. 20, 10). Mit diesem Gedanken stimmt der Ausspruch Ch. b. P.'s überein, mit dem er (Sota 9 a) Jes. 27, 8 a paraphrasirt: אין הקב"ה נפרע מן האומה עד שעת שילוחה (nach einer anderen Version, daselbst: אין ה' נ' מן המלך עד שעת שילוחו); ferner mit seiner Deutung von Ps. 10, 10 b (s. oben S. 460, A. 3): אין הרשע נופל עד שתמלא סאתו (mit Hinweis auf Hiob 34, 26 und 20, 22), wo unter רשע Rom zu verstehen ist. Vgl. zu Hiob 20, 22 Hamnuna in Sota 9 a, Arachin 15 a.

[5]) Vgl. Sifre zur St. (§ 321).

[6]) J. Taan. 68 a unt., j. Megilla 74 b: חזרנו על כל המקרא ולא מצינו שנקראו ישראל ציון אלא זה.

[7]) Sch. tob zu Ps. 104 (17).

der Heiden aber offenbart er sich, wie wenn der König zu seinem Freunde hinter dem Vorhange spricht. [1])

Die Knechtung durch die Weltreiche hat Abraham selbst für seine Nachkommen (Israel) gewählt. Er sprach: Besser, sie seien durch die Reiche geknechtet, als daß sie der Hölle verfallen. [2]) — Zach. 2, 14 f. bezieht sich auf das Gericht, welches Gott dereinst über die Völker der Welt halten wird. Zu jener Stunde bringt Gott alle Proselyten, die in dieser Welt sich bekehrt haben und richtet in ihrer Gegenwart alle Heiden. Wenn diese ihren Götzendienst damit rechtfertigen wollen, daß sie zu Gottes Thüre gekommen wären, ohne aufgenommen zu werden, werden die Proselyten ihnen als Zeugen gegenübergestellt. Sie sagen den Heiden: Warum habet ihr den nichtigen Götzen gedient? Wurde nicht Jithro, ein Götzenpriester, aufgenommen, als er zu Gottes Thüre kam; hat Gott nicht uns aufgenommen, als wir Einlaß begehrten? Beschämt hören die Heiden die Aussage der Proselyten, das Urtheil wird gegen sie gefällt und sie gehen aus der Welt. [3]) — Das künftige Jerusalem hätte nach festen Maaßen gebaut werden sollen, Zach. 2, 6; die Dienstesengel aber sagten vor Gott: Herr der Welt, viele Großstädte der Heiden hast du in deiner Welt erschaffen, ohne ihr Maaß festzusetzen; warum willst du Jerusalem, der Stadt, in welcher dein Name wohnt und dein Heiligthum besteht und die Frommen wohnen, ein Maaß bestimmen? Da sagte Gott (V. 8): In unbeschränkter Ausdehnung soll Jerusalem bewohnt sein! [4])

---

[1]) Gen. r. c. 74 (7), ib. c. 52 (5). Lev. r. c. 1 (13). Darauf ein Gleichniß Simon's (oben S. 472, A. 3). Vgl. den Ausdruck שמעתי מאחורי הפרגוד, Chagiga 15 a.

[2]) S. die I, 454, 5 citirten Stellen; unten S. 528, A. 6.

[3]) Pesikta r. c. 35 Ende (161 a). Für die große agadische Dichtung über das jüngste Gericht, Aboda zara 2 a ff., ist es unbestimmt gelassen, ob Simlai oder Chanina b. Papa ihr Autor ist (s. I, 564, 3). — Zum Strafgerichte über Gog und Magog s. S. 456, A. 5.

[4]) Baba Bathra 78 b.

2.

Exegetisches und Homiletisches. Prooemien. Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Gen. 37, 14. Jakob schickte Joseph weg מעמק חברון, d. h. gemäß dem „tiefen" Rathschlusse, der dem in „Chebron" begrabenen Frommen (Abraham) offenbart worden ist (Gen. 15, 13).[1] — Lev. 26, 3. Gott spricht zu Israel: Wenn ihr meine Gebote beobachtet, rechne ich es euch an, als ob ihr selbst euch erschaffen hättet und als ob ihr die Gebote gemacht hättet.[2] — Deut. 33, 27. Der Mensch ist unter der von ihm getragenen Last, Gott über der Welt, die er trägt: „und unterhalb der Arme die Welt".[3] — Josua 15, 37. Die drei Städtenamen sind Namen Jerusalems: צנן heißt Jerusalem als Schild (צִנָּה) und Wehr der Bewohner; חדשה, weil Gott sie dereinst erneuen wird; מגדל גד, weil Gott von diesem „Thurme" (s. Micha 4, 8) ausziehen wird, um die Grundfeste Esau's (Roms) zu zerstören.[4] — II Sam. 18, 18. בעמק המלך, durch den „tiefen" Rathschluß des „Königs" der Welt, wie er in II Sam. 12, 11 verkündigt wurde.[5] — II Kön.

---

[1]) Sota 11 a, daraus Num. r. c. 9 (24). In Gen. r. c. 84 (13) dasselbe von Acha (s. S. 515, A. 6), doch mit doppelter Deutung des Wortes חברון, nämlich: אותה העצה העמוקה שנתן הקב"ה בינו ובין חבר הנאה שהיה קבור בחברון.

[2]) Lev. r. c. 35 (7), nach einem ähnlichen Satze Chama b. Chanina's (I, 460, 7). Ch. b. P. deutet אתם doppelt: אַתֶּם, mit Ergänzung von אתכם als Objekt, und אוֹתָם. Vgl. denselben Gedanken auf Grund eines anderen Verses bei Jochanan, I, 229, 4. — Zu Num. 13, 31 s. I, 407, 5. — Zu Deut. 32, 30, s. I, 454, 5.

[3]) Sch. tob zu Ps. 18 (15). Anders Schir r. zu 1, 9 g. Ende, wo der Text richtig so heißen muß: בו"ד רכובו טוענו והוא רוכב על דבר שיש בו ממש אבל הקב"ה טוען את רכוב והוא רוכבו על דבר שאין בו ממש.

[4]) Exodus r. c. 40 (4). Die Deutung von גד lautet: שמשם הקב"ה יוצא ומנדד (corr. ומגיד) משתיתן של עשו. In Tanchuma כי תשא, wo der Ausspruch anonym steht: משכנותיהם ומשתותיהן של או"ה... Offenbar ist משכנותיהם mißverständliche Glosse. In Gen. r. c. 71 (9) wird der Name גד, als der des Stammvaters Elija's, ebenso gedeutet (anonym): מי שעתיד לגדד משתיתן של עובדי ע"ז.

[5]) Sota 10 b בעצה עמוקה של מלכו של עולם, S. zu Gen. 37, 14. — Zu II Sam. 7, 4 s. oben S. 458, A. 2.

3, 27. לארץ (nicht לארצם) enthält die Andeutung, daß damals Israel auf die unterste Stufe gesunken war. [1]) — Jes. 38, 2. [2]) Die Wand, welcher sich König Chizkija in seinem Gebete zuwendete, ist die in Ezech. 43, 8 erwähnte, die das Heiligthum von dem Palaste der Könige Jerusalems schied. Er betete: Meine Väter waren große Männer und konnten nicht zu jeder Stunde in's Heiligthum hinaufgehen, um zu beten. So beteten sie denn zu Hause, so daß „die Wand zwischen ihnen und dem Heiligthum" war; Gott aber rechnete es ihnen so an, als hätten sie im Heiligthume gebetet. Um wie vieles eher verdient mein Gebet Erhörung, der ich ohne Scheidewand zwischen mir und dem Heiligthume gebetet habe. [3]) — Zu Ezech. 37, 2. [4]) Ein Jäger hatte einen Vogel in der Hand und fragte Jemanden, dem er begegnete: Ist das, was ich in meiner Hand habe, lebendig oder todt? Wenn du willst, lebendig, wenn du willst, todt, war die Antwort. Ebenso erwiederte Jechezkel auf die Frage Gottes: werden diese Gebeine lebendig werden? — mit den Worten: Du, o Ewiger, weißt es! [5]) — Micha 1, 14. Eine Himmelsstimme gieng aus und rief

---

[1]) Sanhedrin 39 b unt.: באותה שעה ירדו שונאיהן של ישראל למדרגה התחתונה. Den Euphemismus שונאיהן של ישראל, für ישראל, änderte die Censur aus Unverstand in רשעיהן של י' (Rabb. IX, 114).

[2]) J. Berach. 8 b unt., j. Sanh. 28 c, nach den Deutungen Josua b. Levi's (I, 175) und Samuel b. Nachmans (I, 532). In Koh. r. zu 5, 6 den „Gelehrten" zugeschrieben, während die Deutung, welche im jer. Talmud im Namen der „Gelehrten" tradirt ist, in Koh. r. mit ר' הונא בשם ר' יוסי eingeleitet ist. Es ist die in b. Berach. 10 b Simon b. Lakisch zugeschriebene.

[3]) So nach der allein richtigen Version in Koh. r.; im jer. Talmud ist der Schluß: אבותי שעשו לך את כל השבח הזה עאכ"ו שתתן לי את נפשי sinnloser Weise aus den vorhergehenden Aussprüchen Josua b. Levi's und Sam. b. Nachman's wiederholt und das Wort אבותי am Beginn des Vordersatzes ausgelassen. Der Text lautet richtig so: אבותי בני אדם גדולים היו ולא היו יכולין [לעלות ו]להתפלל בכל שעה בבית המקדש אלא היו עומדים בתוך בתיהם ומתפללים והקיר בינם ובין המקדש [והקב"ה מעלה עליהם כאילו התפללו בבית המקדש] ואני אין קיר כשאני מתפלל ביני ובין המקדש עאכ"ו שתנתן לי נפשי. Die in Klammern gesetzten Worte fehlen in Koh. r.

[4]) Zu Jerem. 11, 16 s. I, 462, 6; zu Jerem. 48, 30 s. oben S. 458, Anmerkung 6.

[5]) Gen. r. c. 19 (11).

Israel zu: Den Söhnen dessen, der den Philister erschlug und euch „Gath in Besitz nehmen“ ließ (den Nachkommen Davids), „gebet ihr Entlassung“ (erkennet sie nicht als Könige an), ihr „verleugnet“ die Könige aus dem Hause Davids; so sollen denn „die Könige Israels zum Luge“ werden.[1]) — Im ganzen Buche Maleachi wird der Gottesname ה׳ צבאות angewendet, nur an der von der Ehescheidung handelnden Stelle, 2, 16, heißt es „der Gott Israels“. Damit ist gesagt, daß Gott nur in Israel die Ehescheidung mit seinem Namen bestätigt.[2])

Psalm 7, 1. Saul der Benjaminite heißt כוש, weil seine Rede der Rede der kuschitischen Herrin Josephs glich: so wie diese falsche Anklagen gegen den „hebräischen Knecht“ erhob (Gen. 39, 7), so klagte auch Saul darüber, daß sein Sohn seinen Knecht gegen ihn aufgestiftet habe (I Sam. 22, 8).[3]) — 17, 14. Statt מְמִתִים l. מוּמָתִים. Es sind die Märtyrer, die sich tödten lassen um der von „deiner Hand“ gegebenen Lehre willen. Die Leute sprechen wol, daß sie wegen des „Rostes“ (חלד) der Sünden, von dem sie überzogen sind, getödtet wurden, und sie wissen nicht, daß ihnen

---

[1]) Sanh. 102 a.

[2]) Gen. r. c. 18 (5), trad. von Acha. In j. Kidduschin 58 c: ר׳ חנניה בשם ר׳ פינחס, falsche Auflösung aus ר״ח בר פ׳. Im Jer. lautet der Schluß des Satzes: ללמדך שלא ייחד הקב״ה שמו בגירושין אלא בישראל בלבד (Jalkut z. St. läßt בגירושין aus); in Gen. r. כביכול לא יחול שמו אלא על ישראל בלבד, wo jedenfalls בגירושין zu ergänzen ist. Das die Kühnheit in Aeußerungen über Gott mildernde כביכול wurde bei der Vorstellung, daß auch die Ehescheidung von Gott geweiht sei, für nöthig befunden. Jedenfalls will Ch. b. P. sagen, daß nur die israelitische Ehescheidung göttliche Sanctionirung (religiöse Weihe) habe. In j. Kidduschin geht unmittelbar ein auf demselben Maleachiverse beruhender Ausspruch Samuel b. Nachman's voraus: בישראל נתתי גירושין לא נתתי גירושין באו״ה. Als Tradenten sind genannt: ר׳ יוחנן דצפרין ר׳ אחא ר׳ חיננא. Ich glaube, daß die zwei letzten Namen אחא und חיננא irrthümlich aus der Einführung des Ch. b. P.'s Ausspruches hieher gerathen sind; auch im Jer. war ursprünglich Acha als Tradent Ch. b. P.'s genannt. Der Tradent des S. b. N.'schen Ausspruches ist Jochanan, d. i. Chanan (Chanin) aus Sepphoris allein, den wir in dieser Eigenschaft auch sonst finden (s. I, 487, 3; 501, 1). — Eine ähnliche Deutung zu Mal. 2, 16 s. in den 32 Regeln des El. b. Jose Gal., Nr. 16 Ende.

[3]) Sch. tob zu Ps. 7 (4). — Zu Ps. 8, 8 s. oben S. 460, A. 2. — Zu Ps. 10, 10 s. oben S. 520, Anm. 4.

„Antheil am Leben“ der Ewigkeit wird und kostbares Gut ihnen „aufbewahrt“ ist.[1]) — 48, 3. Jerusalem heißt יפה נוף, schön verzweigt. So wie die Schönheit des Feigenbaumes darin besteht, daß er sich verbreiternd emporwächst und seine Zweige sich nach jeder Seite ausdehnen, ebenso wird dereinst Jerusalem ringsumher sich verbreiternd emporsteigen, nach Ez. 41, 7.[2]) — 68, 20. „Gepriesen sei der Herr Tag um Tag“. Preist man denn Gott nur am Tage, nicht auch des Nachts? Die Worte wollen dir sagen: Jeglichem Tage gieb die zu ihm gehörenden Benedictionen.[3]) — 77, 9 b. „Aufgezehrt — wirkungslos — ist das Wort“, das Gott zu Moses gesprochen (Exod. 33, 19): Ich übe Gnade und Erbarmen.[4]) — 104, 31. Diesen Vers sagte der „Fürst der Welt“.[5]) Als nämlich im Schöpfungsworte, das die Pflanzen in's Dasein rief, nur bei den Bäumen, nicht auch bei den Gräsern gesagt war, daß sie jedes „nach seiner Art“ hervorsprießen (Gen. 1, 11), da folgerten die Gräser aus dem für die Bäume ausdrücklichen Gebote der Arten, daß dieses Gebot auch für sie gelte, und so kam jedes Gewächs „nach seiner Art“ hervor (ib. V. 11). Da hob der Fürst der Welt an und sprach: „Es sei die Herrlichkeit des Ewigen für immer, es freue sich der Ewige mit seinen Geschöpfen“. — 139, 3. זרית deutet an, daß nur der auserlesene Theil des Samens zur Bildung des menschlichen Embryo dient.[6])

Prov. 8, 32 b. Gott spricht: Heil mir (אשרי) und Heil euch, wenn ihr „meine Wege bewahret“, wenn meine Bedingungen, die ich euch auferlegt habe (Lev. 26, 2 f.), sich erfüllen.[7]) —

---

[1]) Tanch. כי תבוא (V. 4); ähnlich anonym Sch. tob zu Ps. 17 (13): מדבר בדורו של שמר... — Zu Ps. 18, 11 s. oben S. 522, A. 3. — Zu Ps. 40, 6 s. unten S. 528, A. 6.

[2]) Pes. r. c. 41 Anf. (173 a).

[3]) Berach. 40 a (s. oben S. 515, A. 5). Daran knüpft Ch. b. P. noch die rituelle Regel: כל מין ומין תן לו מעין ברכותיו.

[4]) Echa r. zu 1, 2 (gegen Simon, S. 460, A. 5). Die Worte חנות und רחמיו in Ps. 77, 10 entsprechen den citirten Worten aus Exod. 33, 19.

[5]) Chullin 60 a: פסוק זה שר העולם אמרו... S. oben S. 427, A. 4.

[6]) Nidda 31 a. Vgl. סדר יצירת הולד in Jellineks B. H. I, 153.

[7]) Lev. r. c. 35 (3). — Zu Prov. 12, 27 s. oben S. 515, A. 6. — Zu Prov. 25, 20 s. oben S. 461, A. 7.

Nach 31, 5. Gott spricht: Ein großes Haus hatte ich und ich zerstörte es nur wegen des Weines (wegen der durch den Wein verschuldeten Sittenverderbniß). [1]) — Zu Hiob 5, 9. Komm' und sieh', daß Gottes Art nicht Menschenart ist [2])! Der Mensch giebt einen Gegenstand in einen zugebundenen Lederbeutel, dessen Öffnung nach oben ist; und auch dann ist es zweifelhaft, ob der Gegenstand gut verwahrt ist, oder nicht. Gott aber läßt das Kind in dem offenen und mit der Öffnung nach unten gerichteten Mutterleibe verwahrt sein. [3]) — Hiob 36, 3 a: Wir denken an den Namen Gottes, der uns, nachdem wir ferne waren, zu sich nahe gebracht hat. [4])

Das Hohelied besingt zunächst das Verhältniß des am rothen Meere seiner Rettung gewärtigen Israels zu Gott, wie aus 1, 9 ersichtlich ist. [5]) — 2, 7. Gott beschwört Israel bei den Stammvätern und Stammüttern, die seinen Willen (צביון) thaten und durch die er seinen Willen vollführte, und bei den Stämmen (den Söhnen Jakobs), von denen der Eine (Gen. 49, 21) der „Hirschkuh des Feldes" verglichen wird. [6]) — 4, 13. Israel brachte Gott dreizehn Geschenke, die in Exod. 25, 3, 4, 5 und 7 genannten, und Gott brachte Israel dreizehn Geschenke, die in Ezech. 16, 10—13 genannten. [7]) — Koh. 2, 11. הוללות bed. die Raserei der tyrannischen Regierung (Roms), סכלות den

---

[1]) Lev. r. c. 12 g. Ende. מְחַקֵּק soll im Sinne von בית גדול zu verstehen sein, wie W. Einhorn meint, nach מְחֻקֶּה I Kön. 6, 35.

[2]) S. oben S. 519, A. 9.

[3]) Nidda 31 a (דרש). S. Abba b. Kahana, S. 511, A. 3.

[4]) Lev. r. c. 14 (2).

[5]) Schir r. zu 1, 2 Anf.: היכן נאמרה בים נאמרה. Dann folgt die Ansicht Jehuda b. Simon's (es war wol die seines Vaters Simon, des sonstigen Controversisten Ch. b. P.'s): בסיני נאמרה; ferner die gleiche Ansicht Jochanan's (I, 313, 8). Nachdem noch die Meinung Meirs (Ag. d. T. I, 48, 3) und der Gelehrten gebracht werden, wird bemerkt, daß nach Ch. b. P.'s Meinung die Worte ישקני מנשיקות פיהו Folgendes bedeuten: ישרי עלינו רוח הקודש ונאמר לפניו שירות הרבה.

[6]) Schir r. z. St. Dagegen Jehuda b. Simon (s. vor. Anm.).

[7]) Schir r. z. St. gegen Simon (S. 462); denn ר' חנינא ור' סימון ist offenbar zu ר"ח בר פפא ור"ס zu ergänzen. Es wird auch ausgeführt, wie die dreizehn in Ezech. 16 genannten Geschenke Gottes den dreizehn in Exod. 25 genannten Geschenken Israels entsprechen. — Zu Hoh. 7, 10 s. oben S. 462, Anm. 5.

schweren Druck, den sie thörichterweise den Unterthanen auflegt. [1]) — 3, 17. Den Frommen wie den Frevler richtet Gott: der Räuber besteigt den Richtplatz (gradus), und Rabbi Akiba besteigt den Richtplatz. [2]) — 4, 17, רגליך ist euphemistisch zu verstehen (wie Ri. 3, 24). [3]) — 5, 5 ist eine Warnung gegen die böse Zunge: „Gieb deinen Mund nicht“ dazu her, Verleumdung zu sprechen. [4]) — Zu 11, 9. Jemand unterschlug die Zollgebühren. Einmal ertappte man ihn und hieß ihn hergeben, was er bei sich habe. Er sprach: Nehmet was ich habe. Da bekam er zur Antwort: Meinst du, wir fordern von dir nur das, was du jetzt bei dir hast; vielmehr sollst du Alles, was du in allen diesen Jahren unterschlagen hast, erstatten. Ebenso heißt es hier: Wisse, daß für alle diese Dinge Gott dich zur Rechenschaft ziehen wird. [5]) — Echa 2, 12. דגן ויין bed. Kuchen und Würzwein. [6]) — Esther 1, 5. „Allem Volke, das sich in Susa vorfand“; denn die Großen der Zeit waren geflohen. [7])

חסידה heißt der Storch, weil er von seinen Genossen, den anderen Vögeln, getreten, verunglimpft wird. [8])

Lösung von Widersprüchen. [9]) Jes. 21, 14: „dem Durstigen bringet das Wasser entgegen“, und Jes. 55, 1: „O Alle, die ihr

---

[1]) Koh. r. z. St., gegen Simon.

[2]) Koh. r. z. St. Dann folgt eine Erklärung von רבי (Jehuda I, Ag. d. T. II, 483). Sollte aber nicht nach רבי der Name סימון zu ergänzen sein?

[3]) Berachoth 23 a: שמור נקביך בשעה שאתה עומד בתפלה לפני (vgl. I, 203, 1). Die Autorangabe lautet ר' אשי (Var. אסי) ואיתימא ר"ח ב"פ. Vgl. oben S. 516, Anm. 6.

[4]) Lev. r. c. 16 (5): ר"ח ב"פ פתר קריא באילין שאומרים לשון הרע, ohne Ausführung. Diese findet sich in Koh. r. z. St. unter dem Namen ר' הונא's, wofür vielleicht ר' חנינא zu lesen ist. In Sch. tob zu Ps. 52 (1) anonym, abweichend von Koh r.

[5]) Koh. r. z. St.

[6]) S. oben S. 448, A. 4.

[7]) Esther r. z. St., Abba Gorion z. St. (Buber, S. 9). — Zu I Chr. 4, 18 s. oben S. 464, A. 4.

[8]) Sch. tob zu Ps. 104 (14); שהיא נרמסת תחת חברותיה, gegen Simon (S. 448, Anm. 6). Wahrscheinlich leitete Ch. b. P. das Wort von der aram. Bedeutung der Wurzel חסד ab.

[9]) ר"ח בר פפא רמי. Mit dieser Einführung hat der babylonische einige hier zusammengestellte Aussprüche.

dürstet, gehet nach Wasser". Die erstere Stelle betrifft einen der Belehrung würdigen Schüler, die andere den ihrer Unwürdigen.[1] — Jes. 27, 4, „ich habe keinen Grimm", und Nachum 1, 2. „Herr des Grimmes". Jenes in Bezug auf Israel, dieses in Bezug auf die heidnischen Völker.[2] — Jes. 37, 24, מרום, und II Kön. 19, 23, מלון. Jener Frevler (Sancherib) sprach: Erst will ich die Stätte wo Gott auf Erden weilt (מלון), zerstören, dann seinen Wohnsitz in der „Höhe".[3] — Hosea 2, 11, „ich nehme mein Getreide und meinen Most zu seiner Zeit", und Deut. 11, 14, „du wirst einsammeln dein Getreide, deinen Most und dein Oel". Dieses, wenn Israel den Willen Gottes erfüllt, jenes, wenn Israel den Willen Gottes nicht erfüllt.[4] — Hiob 37, 23, „wir finden ihn nicht groß an Kraft", und Exod. 15, 6, „verherrlicht durch Kraft". Jenes bezieht sich auf die Zeit, in der Gott richtet und nicht seine volle Macht walten läßt, dieses auf die Zeit des Kampfes gegen die Feinde.[5]

Prooemien. Zu Gen. 27, 1, aus Ps. 40, 6. „Vieles hast du gewirkt, o Gott; deine Wunder und Gedanken sind für uns". Warum ließest du Isaaks Augen dunkel werden? Damit Jakob komme und den Segen empfange.[6] — Zu Gen. 28, 10,

---

[1]) Taanith 7 a. Die allegorische Bedeutung der Worte in Jes. 55, 1 wird auch auf Jes. 21, 14 übertragen.

[2]) Aboda zara 4 a. Dann folgt eine Deutung zu Jes. 27, 4 von ר' חמא בר חנינא, wo aber statt חמא Raschi und die Hs. München אחא haben (s. oben S. 514, A. 8). Statt ר"ח בר פפא רמי haben die Ausgaben ר' חמא בר ח' רמי, jedoch eine Hs. des Jalkut (Rabb. X, 8) ר' חנינא רמי, was zu ר"ח בר פפא רמי ergänzt werden muß.

[3]) Sanhedrin 94 b.

[4]) Berach. 35 b.

[5]) Aboda zara 4 a.

[6]) Gen. r. c. 65 (8). Denselben Psalmvers wendet Ch. b. P. auf dieselbe Weise bei seinem Ausspruche über Abrahams Wahl (oben S. 521, A. 2) an: Pesikta 42 b, Pes. r. c. 15 (67 b): כל נפלאות ומחשבות שחשבת כדי שיקבל אברהם אבינו את המלכיות אלינו בשבילנו כדי שנעמוד בעולם (s. auch Sch. tob zu Ps. 38 und 40). Dann folgen zwei weitere Deutungen des Psalmverses, ebenfalls von Ch. b. P., beide mit ר"ח בר פפא אמר חורי eingeleitet (in Pesikta 43 b heißt es bei der dritten irrthümlich ר' סימון, veranlaßt durch die dann folgende Deutung Simons, oben S. 444, A. 4). Sie beziehen fich auf Gottes Veranstaltungen, den Fortpflanzungstrieb im Menschen zu erhalten, und auf

aus Prov. 3, 23 f.[1]) „Dann wirst du sicher gehen“, d. i. Jakob, als er nach Charan zog. „Wenn du dich niederlegst, fürchtest du nicht“ vor Esau und Laban, „und hast du dich niedergelegt, so ist dein Schlaf süß“.[2]) — Zu Esther 1, 1, aus Ps. 66, 12. „Wir kamen in Feuer“ in den Tagen Nebukadnezzars (Daniel 3) „und in Wasser“, in den Tagen Pharao's; „und du führtest uns zur Wohlfahrt hinaus“, in den Tagen Hamans.[3]) — Vier Prooemien zu den Klageliedern.[4]) 1. Aus Prov. 25, 20.[5]) 2. Aus Prov. 25, 18 ff. מפיץ deutet auf Deut. 28, 64 hin, חרב auf Lev. 26, 33, חץ auf Deut. 32, 23. Wem werden diese Strafgerichte zu Theil? Dem „Manne, der gegen seinen Freund als lügnerischer Zeuge aussagt!“ Den Israeliten, die vom Götzenkalbe aussagten: Dies sind deine Götter, Israel! (Exod. 32, 4). Als das Strafgericht nun gekommen war, sprach Israel vor Gott: Herr der Welt! Als du kamst, uns zu weiden, da verzehrte und zermalmte unser Zahn Andere, warum verzehrt jetzt uns der Zahn Anderer (שן רועה) und zertritt uns der Fuß Anderer (ורגל מועדת)? Wegen des Vertrauens (מבטח) auf die Götzen und der Treulosigkeit

Gottes Vorgehen, die Thora vor ihrer Offenbarung an Israel vorher den Völkern anzubieten (s. I, 251, 2), damit Israels Lohn um so größer werde.

[1]) Gen. r. c. 68 Anf.: ר' פינחס בשם ר' הונא בר פפא פתח. Statt הונא lies חיננא oder חנינא, vgl. S. 527, A. 4.

[2]) Vielleicht war hier ursprünglich ein Hinweis auf Jerem. 31, 25. Der „süße“ Schlaf deutet hier wie dort die im Traume gesehenen heilvollen Zukunftsbilder an.

[3]) Megilla 11 a.

[4]) Echa r., Prooem. N. 12, 13, 14, 15.

[5]) Nach dem gemeinsamen Ausspruche Chanina's und Jonathans (I, 5, 1 und 26, 6) folgen die Deutungen Ch. b. P.'s und Simons zum Texte, s. oben S. 461, Anm. 7, wobei auch andere, selbst späterer Autoren Aussprüche ein- und zugefügt werden, so von Abba b. Kahana zu II Chr. 36, 12 (S. 483, A. 12), Jizchak zu Ezech. 12, 27 (S. 266, A. 1), Hoschaja (I, 97, 1, wo die Angabe: Echa r. Prooem. Nr. 12 zu ergänzen ist). Wie auch sonst oft, ist das ursprüngliche Prooemium, das Ch. b. P.'s Namen trägt, unter der Fülle anderer Aussprüche vergraben. Jedoch ist es möglich, daß ursprünglich dieses Prooemium mit dem folgenden nur eines ausmachte.

(בוגד) gegen unseren Hort! [1]) — 3. Aus Prov. 29, 9. [2]) Der Weise ist Gott (Hiob 9, 4), der „Thörichte" Israel (Jer. 4, 22). Gott spricht: Ich zürnte (רגז) über euch in den Tagen Pekachs (II Chr. 28, 6), ich lächelte euch zu (שחק) in den Tagen Amazja's (ib. 25, 11). Aber „keine Befriedigung"! Als Amazja mit den Edomiten so grausam verfuhr, sprach Gott: Für die Nachkommen Noachs habe ich nur die Hinrichtung durch das Schwert verordnet, sie aber stürzten die Edomiten vom Felsen hinunter. Was haben die hier zu thun? Sie mögen in's Exil gehen! [3]) — 4. Aus Prov. 9, 7. [4]) Der „Mahner" ist Jirmeja, der „Spötter" Israel, denn Jirmeja's Zeitgenossen waren Spötter; „er erwirbt sich Schmähung", nach Jer. 15, 10, weil er „den Frevler ob seines Makels zurechtwies".

Zu den biblischen Personen und Erzählungen. Auch Noach war nicht werth, aus der Sündfluth gerettet zu werden; nur weil Moses von ihm abstammen sollte, rettete ihn Gott. Das ist angedeutet in Gen. 6, 3, wo בשגם den Zahlenwerth von משה hat. [5]) — Warum blieben die Stammütter lange Zeit kinderlos? Damit sie in ihrer Schönheit sich dem Gatten anschmiegen. [6]) — Der Tag, an welchem das Kind Moses in den

---

[1]) Hier folgt die Deutung von ביום קרה in V. 20, welche in dem vorhergehenden Prooemium Simon zugeschrieben ist. Vielleicht stand ursprünglich die ganze Controverse zwischen S. und Ch. b. P. hier. Dann wird als דבר אחר eine andere Deutung von V. 19 gegeben: Der Zahn ist zertrümmert, der Fuß wankend geworden! Warum? Ich sagte, so spricht Gott, zu Israel: seid treulos dem Götzen nnd vertrauet auf mich; sie aber waren treulos gegen mich und vertrauten den Götzen (Jerem. 2, 27). Der Schluß des Prooemiums ist hier, wie in den meisten übrigen, der formelhafte Uebergang zum ersten Worte der Klagelieder: כיון שחטאו גלו וכיון שגלו התחיל ירמיה מקונן עליהם איכה.

[2]) Nach dem Texte steht zunächst die auf ihm beruhende Sentenz Simon's (oben S. 462, A. 2).

[3]) Aehnlich deutet Prov. 29, 9 Simon b. Jochai (Ag. d. T. II, 124).

[4]) Die erste größere Hälfte des Stückes nehmen Aussprüche von Jizchak (oben S. 223, A. 3 und 4) und Simon b. Lakisch (I, 409, 3) ein.

[5]) Gen. r. c. 26 (6). Vgl. Chullin 139 b (Ag. d. b. Am. S. 84, A. 4).

[6]) Gen. r. c. 45 (4), Schir r. zu 2, 14, tradirt von Azarja. Statt ר' יוחנן בר פפא muß in Gen. r. gelesen werden ר' חנינא ב"פ, Aruch s. v. פרקד (Koh. VI, 447 b) hat ר' עזריה משום ר' חנינא (vgl. Theodor, Monatsschrift,

Nil ausgesetzt wurde, war der 21. Nissan. Da sagten die Dienstesengel vor Gott: Herr der Welt, der da bestimmt ist, an diesem Tage das Lied am Meere anzustimmen, soll an ihm im Wasser umkommen! [1]) — Gepriesen sei Gott, der diese zwei Brüder, Moses und Aharon, erwählt hat, die nur für die Thora und für die Ehre Israels erschaffen wurden! [2]) — Hätte Hiob nicht gegen Gott Gewalt gerufen, so wäre im Gebete auch sein Name genannt worden; wie man sagt: Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, so hätte man auch gesagt: Gott Hiobs. [3]) — Die Redlichen, Ps. 33, 1, sind Moses und David, über deren Händewerk die Feinde keine Gewalt hatten: die von David errichteten Thore sanken, als Jerusalem erobert wurde, in die Erde (Echa 2, 9), die Theile des von Moses errichteten Heiligthums wurden an einem geheimen Orte geborgen, als der Tempel erbaut war. [4]) — Abischag erreichte nicht die Hälfte der Schönheit Sara's; denn bei Abischags Schönheit ist der einschränkende Ausdruck עד מאד angewendet (I Kön. 1, 4), mit Beziehung auf den bei Sara's Schönheit angewendeten Ausdruck מאד (Gen. 12, 14). [5]) — I Kön. 11, 29. Jarobeam „war aus Jerusalem hinausgekommen", d. h. er hatte sich aus dem Register der zu Jerusalem Gehörenden ausgeschlossen. [6]) — Ib. Jarobeam und Achija „waren beide allein auf dem Felde"; „Beide" gleichen Ranges und damit beschäftigt, die Geheimnisse des Gotteswagens zu ergründen. [7]) Da sprachen die

---

39, 243). Der Ausspruch lautet bei Aruch: כדי שתהיינה מתפרקדות על בעליהן בנוייהן. Jalkut II, 986 hat מתפרקות, der citirte Midraschtext מתרפקות, Mattnoth Kehunna zu Gen. r. מתדפקות. Kohuts Erklärung des Wortes aus dem Persischen ist abzuweisen; die Levy's (IV, 138 a) ist eher befriedigend.

[1]) Sota 12 b. Dann folgt ein ähnlicher Ausspruch Acha b. Chanina's (s. S. 514, A. 8). Im Talmud wird berechnet, wieso es der 21. Nissan war. Daraus Exod. r. c. 1 (24).

[2]) Schir r. zu 4, 5.

[3]) Pesikta r. c. 47 (190 a).

[4]) Sota 9 a, mit der Deutung von נאוה תהלה als נָוֶה תהלה (Raschi בתים שבנו יהללוהו).

[5]) Sanhedrin 39 b.

[6]) Sanhedrin 102 a.

[7]) שישבו לברר מעשה מרכבה. Statt לברר lautet eine Leseart לסבור, daraus לסדור.

Engel vor Gott: Herr der Welt, Jemandem, der bestimmt ist, die zwei Götzenkälber aufzustellen, enthüllst du die Geheimnisse des Gotteswagens? Gott fragte: Was ist er jetzt, ein Frommer oder ein Frevler? Ein Frommer, war die Antwort. Da sagte Gott: Ich richte den Menschen nur nach dem, wie er gegenwärtig ist.[1]) — I Kön. 14, 13. Die „gute Sache", die am Sohne Jarobeams gefunden wurde, bestand darin, daß er die Wachen beseitigte, mit welchen sein Vater zur Behinderung der Festwallfahrten nach Jerusalem die Straßen besetzt hatte.[2]) — Die Israeliten sagten zu Jesaja: Jesaja, unser Lehrer, bist du vielleicht nur jenes Geschlecht zu trösten gekommen, in dessen Tagen das Heiligthum zerstört wurde? Da antwortete er: Ich bin alle Generationen zu trösten gekommen. Darum heißt es, Jes. 40, 1, nicht אמר אלהיכם, sondern יאמר אלהיכם, „euer Gott wird es in aller Zukunft sagen"![3])

---

[1]) Sch. tob zu Ps. 5, 6, als Deutung zu Hiob 11, 11, in ähnlichem Sinne, wie Simon (oben S. 455, A. 2).

[2]) Moed Katon 28 b (s. S. 515, A. 4). Über die Wachen (praesidia) Jarobeams s. die Baraitha, Taanith 28 a und die Aussprüche von Rab Gittin 88 a und Ulla, Taanith 30 b; Echa r. Prooem. 33.

[3]) Pesikta 128 b. S. oben S. 446, A. 4.

Register.

A. Amoräer.

B. Tannaiten.

Sachregister.

Berichtigungen.

S. 5, A. 9, Z. 1, l. אשכחיה. — S. 36, Z. 22, l. Geboten. — S. 36, A. 6, Z. 3, l. אגדה. — S. 69, Z. 3, l. ארוממנהו. — S. 91, A. 2, Z. 16, l. σιτοθήκη. — S. 118, A. 2, Z. 3, l. Abahu's. — S. 123, Z. 1, l. Buchstaben. — S. 124, A. 4, l. שנא'. — S. 132, Z. 17, l. indisches; Z. 22, l. sein. — S. 143, A. 1, letzte Z. l. 4 (st. 34). — S. 179, A. 8, Z. 2, l. gab (nach Fall). — S. 184, A. 3, Z. 5, l. jungen. — S. 186, A. 3, Z. 6, l. dir (st. die). — S. 191, A. 1, Z. 2, streiche im. -- S. 204, A. 2, Z. 3, l. er (nach Sollte). — S. 213, A. 3, l. Pinsker. — S. 229, Z. 4, l. Gold. — Ib. A. 6, Z. 1, l. פורע. — S. 235, Z. 1 der Anm., l. Weizens (st. Wassers). — S. 244, Z. 4, l. 29 (st. 19). — S. 281, Z. 9, l. Gotteslästerers. — S. 267, Z. 17, l. Geradheit. — S. 291, A. 1, Z. 1, l. בקרתנית. — S. 295, Z. 6, l. Handlungen. — S. 392, A. 4, Z. 5 und 6, l. דיוקנו. — S. 395, Z. 2, l. das (st. da).

Die Agada der palästinensischen Amoräer (Ende des dritten und Anfang des vierten Jahrhunderts)

Bd.: 2

1896